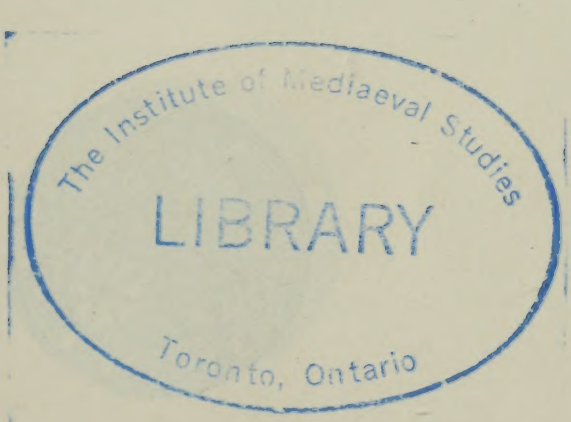
The Institute of Mediaeval Studies
LIBRARY
Toronto, Ontario

Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/klsterstifte00schu

DFF
Jan Roey
no invoice



Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

für

Hessen und Waldeck

IX.

Klosterarchive

Regesten und Urkunden

Zweiter Band.

Marburg.
N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung.
1913.

Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein.

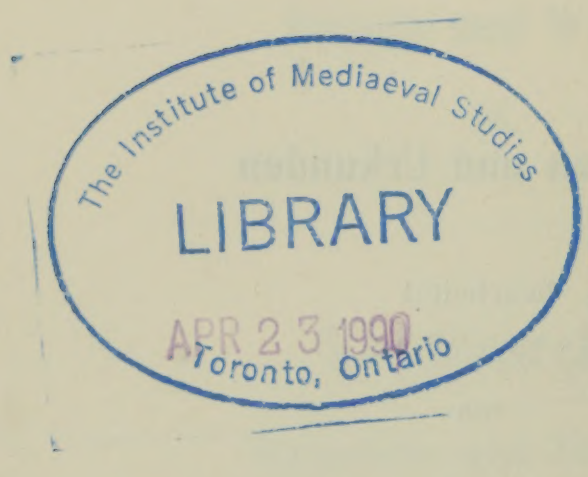
Regesten und Urkunden

bearbeitet

von

Johannes Schultze.

Marburg.
N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung.
1913.



Marburg. R. Friedrich's Universitäts-Buchdruckerei (Inhaber K. Gleiser).

Stifter und Patrone

der

Historischen Kommission für Hessen und Waldeck.

Seine Königliche Hoheit **Landgraf Alexander Friedrich von Hessen** als Stifter.

Die **Direktion der kgl. Preussischen Staatsarchive.**

Der **Kommunalverband für den Regierungsbezirk Kassel.**

Die **Provinzialstände von Oberhessen.**

Stifter.

Die Dr. **Joh. Friedr. Böhmer**'sche Nachlass-Administration, Frankfurt a. M.
Herr Kammerherr **Frhr. C. X. von Scharfenberg** auf Kalkhof.
„ **Hermann Sumpf,** Kassel.
„ Geh. Reg. Rat Professor Dr. **Ludwig von Sybel,** Marburg.

Patrone.

Herr Obervorsteher und Ober-Reg.-Rat a. D. **von Baumbach,** Kassel.
„ **H. Graf v. Berlepsch,** Erbkämmerer in Kurhessen, Schloss Berlepsch.
„ Landrat **Heino von Bischoffshausen,** Witzenhausen.
Der Kreis **Biedenkopf.**
Herr Bierbrauereibesitzer **Heinrich Bopp,** Marburg.
„ Kammerherr und Obervorsteher **Hugo Frhr. v. Dörnberg,** Hausen.
Das **von Eschwege**'sche Fideikommiss zu Reichensachsen (Herr Baron **G. von Eschwege** auf Reichensachsen).
Der Kreis **Eschwege.**
Herr Bankier **Alexander Fiorino,** Kassel.
Die Stadt **Friedberg.**
Der Kreis **Fritzlar.**

Die Stadt **Fulda.**
Der **Fuldaer Geschichtsverein** in Fulda
Die Stadt **Gelnhausen.**
Die Stadt **Giessen.**
Die Stadt **Hanau.**
Der **Hanauer Geschichtsverein** in Hanau.
Herr **Hengstenberg,** Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Exzellenz, Kassel.
Frau Geh. Kommerzienrat **Henschel,** Kassel.
„ Vizebürgermeister **Heraeus,** Hanau.
Herr Dr. **Wilhelm Heraeus,** Hanau.
Die Stadt **Hersfeld.**
Die **Deutsche Kolonialschule** in Witzenhausen.
Das **Königliche Konsistorium** in Kassel.
Die Stadt **Kassel.**
Das **Ritterschaftliche Stift Kaufungen.**
Herr **Frhr. Kleinschmit von Lengefeld,** Lengefeld (Waldeck).
Herr Dr. **Richard Küch,** Hanau.
Fräulein **M. Lindenbauer,** Hanau.
Frau Dr. **von Lucius,** Schönstadt.
Die Stadt **Marburg.**
Der **Oberhessische Geschichtsverein** in Giessen.
Herr Landgerichtspräsident **Oehler,** Kassel.
Herr Rittmeister a. D. **Frhr. Rabe von Pappenheim,** Karlshafen.
Die **Freiherrlich Riedesel'sche Gesamtfamilie,** Lauterbach.
Der **Verein der Althessichen Ritterschaft,** Kassel.
Der Kreis **Grafschaft Schaumburg.**
Herr **von Starck,** Polizeipräsident von Potsdam, Rangen b. Zierenberg.
„ **Wilhelm von Starck,** Fürstl. Schwarburg. Staatsminister a. D., Exzellenz, Schloss Laar b. Zierenberg.
Der **Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde,** Kassel.
Die **Fürstlich Waldeckische Landesverwaltung.**
Die Stadt **Wetzlar.**
Die Stadt **Nieder-Wildungen.**
Der Kreis **Witzenhausen.**
Seine Durchlaucht **Fürst Friedrich Wilhelm zu Ysenburg und Büdingen,** Wächtersbach.
Der Kreis **Ziegenhain.**

Vorstand der Kommission.

Dr. **G. Frhr. von der Ropp,** Geh. Reg.-Rat, Professor, Marburg, Vorsitzender.
Dr. **H. Haupt,** Geh. Hofrat, Professor, Direktor der Univ.-Bibliothek Giessen, stellvertretender Vorsitzender.
Dr. **H. Reimer,** Geh. Archivrat, Archivdirektor, Marburg, Schatzmeister.
Dr. **K. Wenck,** Professor, Marburg, stellvertretender Schatzmeister.
Dr. **F. Küch,** Archivrat, Marburg, Schriftführer.
Dr. **Antoni,** Oberbürgermeister, Fulda.
von Baumbach, Obervorsteher und Ober-Reg.-Rat a. D., Kassel.
Dr. **O. Behaghel,** Geh. Hofrat, Professor, Giessen.
Graf von Berlepsch auf Schloss Berlepsch.
Dr. **W. Busch,** Professor, Marburg.
Eisentraut, Generalmajor z. D., Kassel.
Dr. **Gebeschus,** Oberbürgermeister, Hanau.
Baron **F. von und zu Gilsa** auf Gilsa.
Dr. **Wilhelm Heraeus,** Hanau.
Dr. **Heymann,** Professor, Marburg.
Dr. **Küster,** Professor, Hanau.
Frhr. Riedesel zu Eisenbach, Landeshauptmann in Hessen, Kassel.
Frhr. Wolff von Gudenberg, Landesrat, Kassel.
E. Zimmermann, Akademielehrer, Hanau.

Statuten

der

Historischen Kommission für Hessen und Waldeck.

§ 1. Die historische Kommission für Hessen und Waldeck hat den Zweck, Quellen und Darstellungen der hessischen und waldeckischen Geschichte in einer den Forderungen der Wissenschaft entsprechenden Weise herauszugeben.

Der Sitz der Kommission ist Marburg.

§ 2. Die Kommission setzt sich zusammen aus Stiftern, Patronen und Mitgliedern.

1. Stifter sind diejenigen, welche der Kommission wenigstens eintausend Mark zuwenden.
2. Patrone sind diejenigen, welche sich verpflichten, einen Jahresbeitrag von mindestens fünfzig Mark zu zahlen. Die einmal bewilligten Beiträge werden forterhoben, so lange sie nicht abgemeldet sind; mit ihrem Wegfall hört das Patronat auf.
3. Mitglieder sind diejenigen Forscher oder Freunde der Forschung auf dem Gebiete der hessischen und waldeckischen Geschichte oder auf verwandten Gebieten, welche entweder
   a) bei Gründung der Kommission als Mitglieder beigetreten sind, oder
   b) später auf Vorschlag des Vorstandes durch die Kommission auf ihren Hauptversammlungen ernannt werden.

§ 3. Die Stifter, Patrone und Mitglieder des Vorstandes erhalten die Publikationen der Kommission unentgeltlich. Den übrigen Mitgliedern der Kommission wird jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises zur Verfügung gestellt.

§ 4. Die für ihre Zwecke erforderlichen Mittel entnimmt die Kommission

1. den von der königlich preussischen Archivverwaltung, den grossherzoglich hessischen und fürstlich waldeckischen Staatsregierungen, dem Kommunalverbande des Regierungsbezirks Kassel und sonstigen Behörden und Körperschaften zu erbittenden Zuschüssen.

2. den Zuwendungen der Stifter,
3. den Beiträgen der Patrone und
4. sonstigen Zuwendungen.

§ 5. Die Beiträge der Stifter bilden mindestens zur Hälfte einen bleibenden Vermögensbestand, dessen Zinserträge jährlich den laufenden Einnahmen überwiesen werden.

Im übrigen ist für die Vermögensverwaltung der § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 bezw. vom 1. Januar 1900 an der § 1807 des Bürgerlichen Gesetz-Buches massgebend.

§ 6. Der Vorstand der Kommission wird aus 19 Mitgliedern gebildet. Der Verein für hessische Geschichte und Landeskunde delegirt 3, der Oberhessische Geschichtsverein in Giessen und der Hanauer Geschichtsverein in Hanau je 2, der Fuldaer Geschichtsverein in Fulda 1 Vertreter. Die übrigen Mitglieder werden durch die Hauptversammlung aus den Stiftern, Patronen und Mitgliedern gewählt.

Die Vertretung der später sich anschliessenden Vereine wird durch besondern Beschluss der Hauptversammlung geregelt.

Dem Direktor der preussischen Staatsarchive, den Staatsregierungen von Hessen und Waldeck und dem Kommunalverbande des Regierungsbezirks Cassel wird vorbehalten, den Vorstand durch je ein weiteres Mitglied zu verstärken, so lange die Arbeiten der Kommission aus Mitteln der Archivverwaltung bezw. dieser Staatsregierungen und des Kommunalverbandes unterstützt werden.

Mindestens 6 Mitglieder des Vorstandes müssen in Marburg ansässig sein.

§ 7. Das Amt der gewählten Vorstandsmitglieder erlischt durch Tod, Niederlegung, Aufgabe des Patronats und Verlassen des Arbeitsgebietes.

§ 8. Der Vorstand vertritt die Kommission Behörden und Privatpersonen gegenüber mit dem Rechte der Substitution in allen Angelegenheiten einschliesslich derjenigen, welche nach den Gesetzen einer besonderen Vollmacht bedürfen.

Für einzelne Angelegenheiten oder bestimmte Geschäfte kann er seine Befugnisse einzelnen Mitgliedern der Kommission oder aus deren Mitte gewählten Ausschüssen übertragen.

§ 9. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte auf je drei Jahre einen Vorsitzenden, einen Schatzmeister und einen Schriftführer und für jeden derselben einen Stellvertreter. Wird eines dieser Aemter erledigt, so wird ein Ersatzmann für den Rest der Amtszeit vom Vorstande bestellt.

§ 10. Der Vorsitzende leitet die Versammlungen des Vorstandes und der Hauptversammlung.

Er beruft den Vorstand, so oft die Lage der Geschäfte es erfordert und auch sobald fünf Mitglieder des Vorstandes dies beantragen.

§ 11. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn wenigstens 7 Mitglieder anwesend sind. Er beschliesst mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Ueber die Verhandlungen nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm und dem Vorsitzenden vollzogen und gleich den übrigen Akten und den für Publikationen angelegten Sammlungen vom Vorsitzenden aufbewahrt wird.

§ 12. Der Schatzmeister führt und verwahrt die Kasse der Kommission. Er hat dem Vorstande jährlich Rechnung zu legen. Das Rechnungsjahr läuft vom 1. April ab.

§ 13. Jährlich findet eine Hauptversammlung der Kommission statt, in welcher jeder persönlich erscheinende Stifter, Patron oder Mitglied Stimmrecht hat. Die Städte, Korporationen oder Vereine, welche Stifter oder Patrone sind, werden vertreten durch die von ihnen Beauftragten.

Nach Bedürfnis kann der Vorstand weitere Hauptversammlungen berufen. Er muss solche, und zwar binnen sechs Wochen, berufen, wenn wenigstens 15 Stimmberechtigte es schriftlich unter Angabe der Gründe beantragen.

§ 14. Zum Geschäftskreise der Hauptversammlung gehört

1. die Entgegennahme des Berichtes, welchen der Vorstand über die Arbeiten des letzten und den Arbeitsplan des nächsten Jahres erstattet,
2. die Entlastung des Schatzmeisters wegen der Rechnung über das abgelaufene Jahr,
3. die Wahl und Ergänzung des Vorstandes (§ 6),
4. die Wahl von Mitgliedern der Kommission (§ 2 Abs. 3b),
5. jede Aenderung der Statuten,
6. die etwaige Auflösung der Kommission und die Verfügung über das bei der Auflösung etwa vorhandene Vermögen.

§ 15. Die Tagesordnung der Hauptversammlung stellt der Vorstand fest. Der Vorsitzende ladet die Stifter, Patrone und Mitglieder durch Zuschrift unter Mitteilung der Tagesordnung ein.

§ 16. Zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist die Anwesenheit von 12 Stimmberechtigten, einschliesslich der Vorstandsmitglieder, erforderlich. Hat eine Hauptversammlung wegen, Beschlussunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist eine neue Hauptversammlung beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, sofern bei der Einberufung auf diese Folge ausdrücklich hingewiesen ist.

Die Beschlüsse werden nach einfacher Mehrheit gefasst; jedoch erfordert ein etwaiger Auflösungsbeschluss die Zweidrittel-Mehrheit der Anwesenden. Ueber die Form der Abstimmung entscheidet die Versammlung.

Inhaltsübersicht.

	Seite
Vorwort	XIII—XIV
Einleitung	XV—XXI
Literatur	XXII—XXIV
Kloster Ahnaberg	1—230
Karmeliterkloster	231—288
St. Martinsstift auf der Freiheit	289—440
St. Georgenstift im Weißenhofe	441—471
Schloßkapelle zu Kassel	473—477
Elisabethhospital	481—492
Siechenhof	492—495
Schwesternhaus auf der Freiheit	495—496
Schwesternhaus in der Neustadt	496—497
Kloster Weißenstein	499—608
Nachtrag	609—610
Anhang (Urkundentexte)	611—661
Register	663—788
Berichtigungen	788

Vorwort.

Der vorliegende Band der Reihe Klosterarchive enthält die Archivbestände aller ehemaligen Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und des Klosters zu Weißenstein [heute Wilhelmshöhe]. Es galt in erster Linie hier den Inhalt der Archive, welche die einzelnen geistlichen Institute bei ihrer Aufhebung besaßen, zu erschöpfen; es sind jedoch zur Ergänzung alle erreichbaren Urkunden fremder Provenienz, in denen die betreffenden Institute als Aussteller oder Empfänger erscheinen, mit aufgenommen und zum Zeichen, daß sie nicht dem ehemaligen Archivbestande angehören, mit einem Sternchen versehen worden. Urkunden aus fremden Archiven, in denen einzelne Angehörige der betreffenden Stifter und Klöster lediglich privater Weise oder in ihrer Eigenschaft als landesherrliche Beamte als Zeugen oder Siegler auftreten, sind grundsätzlich nicht mit aufgenommen worden, weil dadurch bei einer Fortsetzung der Publikationen dieser Reihe unendliche Wiederholungen erfolgen würden. Die Grenze bildet das Jahr 1527, in dem die Aufhebung der hessischen Klöster durchgeführt wurde.

Die Regesten wollen den Inhalt der Urkunde nach jeder Richtung hin erschöpfen und den vollständigen Abdruck ersetzen. Sie schließen sich daher möglichst getreu dem Text der Urkunden an. So sind z. B. auch die Namen der genannten Zeugen, sowie die Angaben über Besieglung und Datierung an der Stelle im Regest aufgeführt, wo sie die Urkunde bringt. Bei den Namen der noch heute bestehenden Ortschaften ist die moderne Form eingesetzt und die Form der Urkunde in runden Klammern zugefügt. Im übrigen sind alle Namensformen in der Schreibweise der Urkunde nach den üblichen Editionsgrundsätzen wiedergegeben worden. Alle auf den Urkunden vorhandenen Kanzlei- und Archivvermerke sind, soweit ihnen irgend eine Bedeutung beigemessen werden konnte, aufgenommen worden. Erläuterungen des Bearbeiters sind in eckigen Klammern hinzugefügt, das von runden Klammern Eingeschlossene ist dem Texte der Urkunde entnommen. Auf eine Beschreibung der einzelnen Siegel ist verzichtet worden, da diese zweckmäßiger einer besonderen Publikation über die hessischen Siegel vorbehalten bleibt.

Bei dem Nachweise der vorhandenen Drucke und Literatur ist eine Vollständigkeit nicht beabsichtigt. Bei dem Vorhandensein mehrerer Drucke sind nur die wichtigsten aufgeführt, sofern bei

diesen die sonst vorhandenen älteren Drucke angegeben waren, desgl. ist da, wo die neueren in ihren Literaturangaben erschöpfenden Regestenwerke von Thüringen, der Mainzer Erzbischöfe und der Landgrafen von Hessen zitiert sind, die etwa sonst noch über die betreffende Urkunde vorhandene Literatur an diesen Stellen zu ersehen. Auch sind die allgemeinen Werke über die hessische Kirchengeschichte und über die Geschichte von Kassel, in welchen die durch frühere Drucke bekannten Urkunden nach diesen Drucken verarbeitet sind, nur da im einzelnen zitiert worden, wo ein Hinweis geboten erschien. Auf diese Werke, die in der unten folgenden Literaturübersicht verzeichnet sind, und die schon durch ihren Titel ihre Beziehung zu der hier behandelten Materie bekunden, sei hier von vornherein allgemein verwiesen.

Die angewandten Abkürzungen sind ohne weiteres verständlich und brauchen nicht einzeln aufgeführt zu werden, zu bemerken wäre nur, daß d. Kürzung für dominus ist.

Von einigen Stücken, bei denen es wünschenswert erschien, sowie von den Stücken, bei denen die Erschöpfung des Inhalts durch ein Regest nicht möglich war, ist in dem Anhange der vollständige Abdruck gegeben worden.

Die Urkunden beruhen, wo ein anderer Aufbewahrungsort nicht angegeben ist, sämtlich im Staatsarchive zu Marburg in dem Fond des Klosters, unter dem sie verzeichnet sind.

Der größere Teil der sehr zeitraubenden Verzettelungsarbeiten für das Register ist von Herrn F. Petry in Marburg ausgeführt worden. Der Druck mußte, um eine Fertigstellung des Bandes für das Jubiläum der Stadt Kassel zu erreichen, sehr beschleunigt werden.

Besonderer Dank gebührt Herrn Archivrat Dr. Rosenfeld in Marburg, der sich in aufopfernder Weise der mühseligen Arbeit des Korrekturlesens mit unterzogen hat. Auch Herr Archivar Dr. Knetsch hat mit seinen reichen Kenntnissen der hessischen Orts- und Familiengeschichte stets hilfreichen Beistand geleistet.

Marburg, September 1913. **J. Schultze.**

Einleitung.

Über die Verwahrung und Ordnung der Urkundenarchive bei den ehemaligen geistlichen Korporationen der Stadt Kassel und im Kloster zu Weißenstein sind nur vereinzelte Nachrichten erhalten. Es handelt sich dabei für uns namentlich um die Frage, inwieweit das heute vorhandene Material dem alten Bestande entspricht, und inwieweit wir mit Verlusten von Archivalien seit der Säkularisierung zu rechnen haben. Als Landgraf Philipp 1527 die Aufhebung der geistlichen Institute ins Werk setzte, ließ er auch ihren Besitz an Kostbarkeiten und Urkunden inventarisieren, und dieses Inventar [1]) bildet das wichtigste Hilfsmittel, um den 1527 vorhandenen Archivbestand der einzelnen Klöster zu kontrollieren. Doch sind die einzelnen Archive bei dieser Inventarisation durchaus nicht vollständig aufgenommen worden, und obendrein ist dann bisweilen noch sehr summarisch verfahren worden, sodaß wir daraus nur sehr mangelhaft orientiert werden. Ganz fehlen in dem Inventar von den hier in Betracht kommenden Instituten das Karmeliterkloster, welches schon vor 1527 einging, sowie die Schloßkapelle und die Hospitäler zu Kassel.

Aeltere Archivrepertorien sind nur vom Martinsstifte und da auch nur unvollständig erhalten, und die nur teilweise bei den einzelnen Urkundenbeständen vorhandenen alten Archivsignaturen lassen die Art der einstmaligen Ordnung kaum mehr erkennen.

Von den Urkunden des Klosters Ahnaberg, die das vorhin genannte Inventar von 1527 unter 124 Nummern einzeln mit Angabe der Jahreszahlen aufführt [2]), sind die meisten heute noch vorhanden, nur eine kleine Anzahl von Stücken, die in den Jahren nach 1527 infolge Rentenablösung kassiert wurden, sind davon nicht mehr erhalten. Diese Stücke sind nach den kurzen Regesten des Inventars unten mit verzeichnet worden. Auf dieses Inventar von 1527 verweisen die einfachen Zahlensignaturen (auf den Urkunden in römischen Zeichen), die bei den einzelnen Urkunden, wo sie vorhanden waren, im Nachfolgenden stets aufgeführt worden sind; wo sie fehlen, sind die betreffenden Stücke auch in dem Inventar nicht enthalten. Sehen wir daraufhin bei den im Folgenden unter Ahnaberg gegebenen Urkunden nach, so ergibt sich, daß weitaus die Mehrzahl diese

1) Folioband im St.-A. Marburg, Kirchensachen Generalia.
2) Unter einigen Nummern sind auch mehrere Urkunden zusammengefaßt.

Signatur nicht führt und also auch in dem Inventare fehlt, dazu gehören z. B. auch alle Papst- und Ablaßurkunden. Wir müssen daher annehmen, daß in das Inventar in erster Linie nur die Stücke aufgenommen wurden, die als Rentenbriefe noch Kapitalwert besaßen, oder denen wegen ihres sonstigen Inhalts besondere Bedeutung zugemessen wurde, so sind z. B. auch die beiden ältesten Privilegien des Klosters in das Inventar aufgenommen. Vielleicht sind auch diese Stücke gesondert, sozusagen in der laufenden Registratur, aufbewahrt worden. Neben diesen eben erwähnten einfachen Zahlensignaturen findet sich bei einer Anzahl von Ahnaberger Urkunden noch eine ältere Signatur, bestehend aus dem großen Buchstaben A oder B mit einer Zahl. Die so signierten Urkunden zerfallen also in eine Gruppe mit A mit den Zahlen 1 bis 81 (davon fehlen heute die Nummern 2, 16, 19, 24, 26, 30, 35, 40, 41, 51, 52, 57, 63, 70 und 74) und in eine Gruppe mit B mit den Zahlen 1 bis 51 (davon fehlen heute die Nummern 7, 16, 19, 26, 27, 34, 36—40, 42—50). Daß bei dieser Signierung eine Ordnung nach irgend einem Prinzipe stattgefunden hat, ist nicht ersichtlich. Da die jüngste mit einer solchen Signatur versehene Urkunde von 1486 datiert, wird dieser Versuch, in dem Ahnaberger Archive eine Art Ordnung zu schaffen, um die Wende des 15. Jahrhunderts stattgefunden haben. Die meisten der auf dem Rücken der Urkunden vorhandenen Rubra sind aus Anlaß der bei der Klosteraufhebung erfolgten Inventarisation entstanden, nur ganz vereinzelte Stücke tragen ein Rubrum, das dem 15. Jahrhundert angehört. Ein mehrfach wiederkehrendes Rubrum aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts rührt von der Hand einer der letzten Nonnen, vielleicht der Prokuratorin Anna v. Boyneburg her und zeigt, daß in den letzten Jahren des Klosters noch vonseiten der Nonnen ein Interesse für die Archivbestände bekundet wurde.

Die Bestände des Karmeliterklosters haben, wie schon erwähnt, in das Inventar von 1527 nicht Aufnahme gefunden, da dies Kloster bei der allgemeinen Aufhebung schon nicht mehr bestand. Schon im 14. Jahrhundert fand hier eine Rubrizierung und dabei wohl auch Ordnung der älteren Urkunden des Klosters statt. Im 15. Jahrhundert sind die in das Klosterarchiv gelangenden Urkunden zumeist anscheinend gleichzeitig mit einer kurzen Inhaltsangabe auf dem Rücken versehen worden. Im Beginn des 16. Jahrhunderts sind dann eine Anzahl der Urkunden mit Signaturen versehen worden, die auf eine eingehendere Ordnung schließen lassen. So ist zunächst eine Reihe von Urkunden mit arabischen Zahlen, die mit einem Kreise umrahmt sind, fortlaufend signiert worden, und dieser so signierte Archivbestand muß ehemals ziemlich bedeutend gewesen sein, da die bei den wenigen davon erhaltenen Stücken belegte Zahl 85 das Vorhandensein von mindestens ebensoviel derartig gezählten Urkunden notwendig macht (vorhanden sind heute nur noch die Nummern: 9, 20, 24, 28, 36, 37, 64, 65, 74, 81, 82, 84, 85). Da die erhaltenen so signierten Urkunden sämtlich Rentenbriefe sind, können wir annehmen, daß es auch die jetzt aus dieser Reihe fehlenden Stücke waren und daß diese Urkundengattung

mithin getrennt aufbewahrt und besonders verzeichnet war. Der große Verlust an Nummern erklärt sich dabei auch sehr einfach dadurch, daß bei der Ablösung der Renten, die beim Karmeliterkloster im 16. Jahrhundert nach der Aufhebung des Klosters nach Ausweis der Rechnungen zum größten Teil stattgefunden hat, die betreffenden Urkunden kassiert oder zurückgegeben wurden. Die Hand, welche diese Rentenbriefe signierte, hat daneben auch kurz die Höhe des Zinses und den Namen des Zinspflichtigen notiert. Eine andere kleine Gruppe (19 Stücke) hat eine ebenfalls dem Anfang des 16. Jahrhunderts angehörige Signatur, die aus einem großen Buchstaben A—D und einer arabischen Zahl besteht.[1]) Die Lücken in den Zahlenreihen zeigen auch hier, daß von dem ehemaligen Bestande Manches abhanden gekommen sein muß. Außerdem finden sich noch vereinzelt andere Buchstabensignaturen, z. T. neben den eben genannten, aus denen nichts zu entnehmen ist.

Das ärgste Schicksal hat jedoch das Archiv des Martinsstiftes erfahren, was umso tragischer erscheint, als das Martinsstift von den hier behandelten geistlichen Instituten sein Archiv anscheinend am sorgfältigsten verwahrt hat.

Um die Wende des 14. Jahrhunderts wurde hier bereits ein genaues Repertorium angelegt über alle Urkunden des Stifts, die in verschiedenen Truhen untergebracht waren. Das erhaltene Bruchstück dieses Repertoriums (Anhang Nr. 30a, S. 647 ff.) zählt 150 Nummern und ist nur vollständig für die Urkunden, die in dem Schrein „mit einem Schloß" sich befanden. Ein wenige Jahrzehnte jüngeres Verzeichnis (Anhang 30b, S. 652 ff.) führt 119 Urkunden auf, die dem Seelgerätamte des Stiftes gehörten und in einem besonderen Schrein verwahrt wurden[2]); es kehren darin verschiedene Stücke, die auch das ältere Verzeichnis über die Urkunden in dem Schrein mit einem Schlosse aufführt, wieder. Da die meisten der in diesen alten Verzeichnissen eingetragenen Urkunden Rentenbriefe sind, kann es auch hier nicht Wunder nehmen, wenn sie bis auf wenige Ausnahmen in dem unten rekonstruierten Bestande von 1527 fehlen; die Rentenbriefe entsprechen den heutigen Wertpapieren, gingen wie diese von einer Hand in die andere und wurden bei der Ablösung des Zinses kassiert. Das Beispiel dieser Verzeichnisse zeigt aber, wie veränderlich dieser Teil der alten Urkundenarchive war.

Soweit wir aus den erwähnten Repertorien und aus späteren Nachrichten ersehen, bestand schon frühzeitig eine Dreiteilung des Stiftsarchives: 1. Das Dekanatsarchiv, in dem die Stiftungsurkunden und Privilegien sich befanden; 2. das Archiv des Kammeramtes, auf das sich wohl das mehrfach auf dem Rücken einzelner Urkunden findende C. und auch ein deutlicher redender Vermerk „ad cam[eram]" bezieht, und 3. das Archiv der gemeinen Präsenz [vgl. unten Reg.

---

1) Vorhanden sind: A 1, 3, 12, 16, 17, 19; B 1; C 1 (5 Stücke), 3, 5, 6, 7, 9, 10; D 1.

2) Nach dem Vertrage von 1496 März 23 (s. unten Reg. Nr. 1081) sollten alle Zinsbriefe der gemeinen Präsenz, dazu zählen die Seelgerätstiftungen, in einer Kiste mit 4 Schlössern, zu denen 2 Schlüssel die Kanoniker und 2 Schlüssel die Vikare verwahren, liegen.

Nr. 1081], wo sich wohl auch die Urkunden über Seelgerätstiftungen befanden.

Das Inventar von 1527 verzeichnet für das Kasseler Martinsstift 1. „Briefe dem Stift zuständig gezogen aus dem Buche gezeichnet mit C.", dies ist offenbar das Archiv des Kammeramtes (es enthielt nach dem Inventar ungefähr 135 Urkunden, doch sind die Angaben z. T. sehr summarisch); 2. Briefe der gemeinen Präsenz (c. 130 Urkunden) und 3. noch 4 Stücke, die außerhalb der vorgenannten Ordnung lagen. Die meisten der hier verzeichneten Urkunden sind heute nicht mehr vorhanden. Sämtliche Stiftungsbriefe und Privilegien, die sich wohl in der Verwahrung des Dekanats befanden, fehlen in dem Inventar.

Die meisten der vom Martinsstifte noch vorhandenen Originalurkunden sind auf dem Rücken von drei Kanonikern, in der Regel sind es die Herren Konrad Pflucke, Jakob Wegelappe und Johann Merckel, signiert worden. Wir werden annehmen können, daß diese Signierung mit der Inventarisation von 1527 zusammenhängt, und daß das Stiftsarchiv damals durch diese drei Kanoniker aufgenommen und kontrolliert worden ist.

1731 erzählt Kuchenbecker[1]), der damalige Stiftsdechant und Konsistorialrat Joh. Balthasar Ingebrandt habe vor c. 2 Jahren, als er zu jener Würde gelangte, die noch in großer Anzahl vorhandenen Urkunden in richtige Ordnung und Repositur gebracht, wobei er (Kuchenbecker) die Urkunden mit durchgegangen sei und Abschriften entnommen habe (vgl. die Drucke von Kuchenbecker in den Analekta Hassiaca, Coll. V).

War also damals noch das ganze alte Urkundenarchiv des Martinsstiftes bei der dortigen Kirche verwahrt, so sind gegen Ausgang des 18. Jahrhunderts 92 alte Urkunden des Stifts, nachdem man Abschriften davon genommen hatte, und die älteren Stiftsrechnungen aus unbekanntem Grunde in das Kasseler Hofarchiv überführt worden. Es sind dies die Urkunden, die das Staatsarchiv zu Marburg heute als Bestand des Martinsstiftes verwahrt. Nach welchem Gesichtspunkte sie aus dem übrigen Bestande, denn die größere Masse blieb zurück, ausgewählt wurden, ist nicht ersichtlich. Vielleicht sind sie damals gesondert von den anderen verwahrt gewesen. Bald danach, um die Wende des 18. Jahrhunderts wurde auch eine vollständige Neuordnung und Repertorisierung des ganzen in der Kirche verbliebenen Stiftsarchives durch den Hofarchivar Völkel vorgenommen. Das von ihm angelegte Repertorium[2]) unterrichtet auch über den damals noch bei der Kirche vorhandenen Urkundenbestand. Das gesamte Aktenarchiv wurde in 19 Rubriken untergebracht. Die Originaldokumente auf Pergament lagen damals in dem Schranke auf der Bibliothek und waren in einzelne Packete eingebunden gewesen, von denen jedes mit einer Nummer und einem Inhaltsverzeichnis versehen war. Diese Urkundenmasse ist nun in dem von Völkel angelegten Repertorium z. T. einzeln,

1) In Analekta Hassiaca, Vorrede zu Coll. V.

2) Konzept und Reinschrift im Archive der Martinskirche zu Kassel. Über Völkel vgl. ZHG. N.F. 9, S. 252 ff.

z. T. gruppenweise kurz verzeichnet worden. Es handelt sich dabei noch um c. 250 Urkunden, die dem 1527 vorhandenen Bestande angehört haben. Alle diese Stücke sind heute spurlos verschwunden, ihr Schicksal ist unbekannt. Dieser Teil des Archivs scheint zu einer Zeit des 19. Jahrhunderts in das Untergeschoß des Südturms der Martinskirche gekommen zu sein und hat wohl bei dem Umbau der Türme in irgend einer Weise ein Ende gefunden[1]). 1880 war jedenfalls nichts mehr von diesen Pergamenten vorhanden, nur auf einem Boden über der Sakristei lag noch unter Taubenmist ein Packet mit allerhand älteren Urkunden[2]), die seitdem beim Dekanat aufbewahrt wurden und nun voraussichtlich mit dem übrigen Bestande im Staatsarchiv vereint werden können (darunter waren 7 Stücke aus dem 14. u. 15. Jahrhundert).

Im Nachfolgenden ist nach dem Inventar von 1527 und nach dem Repertorium von Völkel der alte Bestand von 1527, soweit es möglich war, rekonstruiert worden. Wo in diesen Verzeichnissen die Urkunden nur bündelweise mit einer Ortsangabe und der Anzahl registriert waren, mußte auf eine Verzeichnung unter den Regesten verzichtet werden, da diesen lakonischen Angaben ein Wert nicht mehr beigemessen werden kann. Es genügt, danach die Zahl der in Verlust geratenen Stücke festzustellen. Eine Anzahl der verlorenen Stücke ist auch in den schon erwähnten Drucken von Kuchenbecker (Analekta Hassiaca, Coll. V, S. 27—122) überliefert, weitere Ergänzungen bringt ein im 18. Jahrh. angelegter und im Archive der Martinskirche in Kassel befindlicher Band mit Urkundenabschriften und ein ebendort verwahrtes Aktenstück des ehemaligen hessischen Geheimen Rates zu Kassel, das die Opfergelder der Kasseler Kirchen betrifft und Abschriften des 18. Jahrhunderts von einer Reihe Urkunden des Martinsstiftes enthält.

Ziemlich vollständig ist nach Ausweis des Inventars von 1527 wieder das Archiv der Brüder [Kugelherren] des St. Georgenstiftes im Weißenhofe (ehemaliger Hof der Familie Seweis, Sewis)[3]) erhalten, nur eine Reihe der nach 1527 abgelösten Rentenbriefe fehlt. Die Stiftungsbriefe für das Brüderhaus scheinen nie im Archive des Weißenhofes verwahrt gewesen zu sein, man hat sie wohl gleichzeitig dem Mutterhause, dem Hause der Brüder im Lüchtenhofe zu Hildesheim, übergeben, aus dessen Archiv sie das heutige Priesterseminar in Hildesheim überkommen hat; möglich bleibt jedoch auch, daß diese Urkunden von einem der 1527 abziehenden Brüder mitgenommen worden sind. Auf letztere Weise ist wohl auch ein altes Formelbuch des Weißenhofes in das Archiv des Peterstiftes zu Fritzlar gekommen, unter dessen Archivalien es sich heute im Marburger Staatsarchive befindet.[4]) Das Oktavbändchen enthält 21 beschriebene Papierblätter, von denen das erste auf der Vorderseite den Titel „Formulare citacionum et aliorum processuum“ trägt. Der gleichzeitige Pergamentumschlag

1) Mitteilung des Herrn Bibliothekar Dr. Lange zu Kassel.
2) Mitteilung des Herrn Superintendenten Wissemann in Hofgeismar.
3) Vgl. über den Namen Kuchenbecker in Analekta Hassiaca VII, S. 14.
4) Verzeichnet unter Kopiar Nr. 225.

hat den Titel: „citacionum unde der von Cassel statdrecht", außerdem befinden sich darauf, wie auch auf den leeren Papierblättern, allerlei Schreibübungen und Sinnsprüche. Das Büchlein ist wohl im zweiten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts angelegt worden. Den ersten Eintrag bildet ein Verzeichnis der Gerichtsferien im Jahre und Angaben über die Gerichtstage. Hieran schließen sich verschiedene Beispiele von Zitationsurkunden, die nur die formelhaften allgemeinen Teile enthalten, darauf kurze Beispiele für die „excommunicacio", „aggravacio", „reaggravacio vel comminacio", „cessacio" in den verschiedenen denkbaren Formen. Diese Formeln sind offenbar im Archive des Weißenhofes damals vorhandenen Schriftstücken entnommen, da sie bestimmte Aussteller,[1]) Adressaten und Rechtsgegenstände nennen, doch sind diese ersten Stücke (S. 3—14) nicht unter die nachstehenden Regesten mit aufgenommen worden, weil, abgesehen davon, daß jede Datierung fehlt, auch über den Rechtsinhalt der Vorlagen sich nichts Gewisses aus diesen Auszügen, die jede Besonderheit weglassen, entnehmen läßt. An diese Auszüge schließen sich dann S. 15 Abschriften vollständiger Urkunden von 1512—1514: 1. Reg. Nr. 1237 (als Beispiel einer inhibicio), 2. Reg. Nr. 1236 (als Beispiel eines simplex arrestum) und 3. Reg. Nr. 1239. Soweit sind alle Eintragungen von der gleichen Hand. Unmittelbar daran schließt sich auf S. 26 die unter Reg. Nr. 1213 verzeichnete Urkunde von 1469, die von einem anderen Bruder des Weißenhofes herrührt, der dann auch auf S. 39—42 als letzten Eintrag die Urkunde von 1525 Sept. 17 (Reg. Nr. 1282) schrieb. Zwischen diesen beiden letzten Stücken befindet sich auf Seite 28—39 von einer dritten Hand, die ebenfalls im Weißenhofe schrieb,[2]) eine Abschrift des der Stadt Kassel von Landgraf Ludwig I. verliehenen Privilegs.[3]) Daran fügte derselbe Schreiber auf Seite 37—39 als Beispiel einer „ganzen Vollmacht" die unten in Reg. Nr. 1284a verzeichnete Urkunde.

Die kleinen Archive der beiden ehemaligen Schwesternhäuser zu Kassel sind ganz in Verlust geraten, von ihrem einstigen Vorhandensein gibt nur noch das Inventar von 1527 Nachricht. Da die Häuser in den Besitz der Stadt Kassel übergegangen sind, müßten auch die dabei befindlichen Urkunden zur städtischen Verwaltung gekommen sein, im Archive der Stadt sind sie jedoch nicht vorhanden.

Auch über das Archiv des Klosters Weißenstein ist nicht viel zu bemerken. Aus den Eintragungen auf den Rücken der Urkunden entnehmen wir, daß die meisten der älteren Urkunden schon im 15. Jahrhundert rubriziert wurden. Eine systematische Ordnung scheint erst um das Jahr 1500 stattgefunden zu haben, wo man die Urkunden nach den Orten, die sie betrafen, alphabetisch zusammenlegte und die einzelnen unter den gleichen Literis befind-

---

1) Als Aussteller ist meistens der Dechant Johannes von Amöneburg genannt, daneben auch der Kantor Petrus zu Amöneburg und der Offizial der Propstei St. Stephan zu Mainz.

2) Sie schrieb z. B. auch die Urkunde von 1520 Okt. 6 (Reg. Nr. 1265).

3) Abgedruckt hiernach von Landau in ZGH. Bd. 9, S. 360 ff.

lichen Stücke fortlaufend numerierte. Alle Stücke, die sich in dieser Ordnung befanden, tragen als Signatur einen großen Buchstaben, der dem Anfangsbuchstaben des betreffenden Ortes entspricht, und daneben eine Zahl z. B. Nr. 1363 betr. Altenfeld: A 1. Wurde danach eine von diesen Urkunden infolge Ablösung aus der Registratur herausgenommen, so wurde die Zahl bei der Signatur radiert. So ist z. B. bei dieser Signatur auf Nr. 1626 neben dem großen Buchstaben W die Zahl ausradiert und darüber geschrieben: redempta sunt. Außer mit der Signatur wurden diese so neugeordneten Stücke damals auf dem Rücken gleichzeitig auch mit einer neuen kurzen Inhaltsangabe, die sich äußerlich durch die angewandte saubere Buchschrift kennzeichnet, versehen.

In dem Inventar von 1527, auf das die auf dem Rücken der Urkunden befindlichen einfachen Zahlensignaturen (römische Ziffern) verweisen, sind die Weißensteiner Urkunden ziemlich oberflächlich, meist ohne Angabe der Jahreszahl, verzeichnet worden, sodaß eine Kontrolle danach kaum möglich ist. Es scheint aber danach der heutige Bestand im wesentlichen der gleiche wie bei der Aufhebung zu sein.

Literatur.

E. Ausfeld, Regesten zur Geschichte des Klosters Anrode bei Mühlhausen i. Thür. (1262—1735). In Mühlhäuser Geschichtsblätter, Zeitschrift des Altertumsvereins für Mühlhausen i. Thür. und Umgegend, Jahrg. 7. Mühlhausen 1906.

W. Bach, Kirchenstatistik der evangelischen Kirche im Kurfürstentum Hessen. Cassel 1835.

Beurkundete Nachricht von dem Teutschordenshaus und Commende Schiffenberg wie auch den übrigen in dem Fürstentum Hessen gelegenen Ordensgütern etc. Gießen 1752.

J. Fr. Böhmer, Regesten zur Geschichte der Mainzer Erzbischöfe. 2 Bde. Bearbeitet und herausgegeben von C. Will. Innsbruck 1877 u. 1886.

H. Brunner, Geschichte der St. Cyriakus-Kirche in der Altstadt Kassel. (Zugleich ein Beitrag zur älteren Geschichte der Stadt). In Zeitschrift des Vereins für Hess. Geschichte Bd. 43, S. 50—70 (1909).

Bullarium Carmelitanum plures continens summorum pontificum litteras et constitutiones ad ordinem fr. b. semperque dei genitricis Mariae de monte Carmelo spectantes. Tom. 1 u. 2 edit. ab E. Monsignano. Rom 1715. Tom. 3 edit. ab. J. A. Ximenez. Rom 1768.

Codex diplomaticus Saxoniae Regiae herausgegeben von Posse u. Ermisch. 1. Hauptteil: Urkunden der Markgrafen von Meissen und Landgrafen von Thüringen. 3 Bde. Herausgegeben von O. Posse. Leipzig 1882—1898.

O. Dobenecker, Regesta diplomatica necnon epistolaria historiae Thuringiae. Bd. I, II u. 1. Lief. von Bd. III. (—1247). Jena 1896—1904.

R. Doebner, Annalen und Akten der Brüder des gemeinsamen Lebens im Lüchtenhofe zu Hildesheim. (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens Bd. IX). Hannover und Leipzig 1903.

[B. Chr. Duysing], Versuch eines chronologischen Verzeichnisses Hessischer Urkunden. 1. Teil. Rinteln 1796.

J. G. Estor, Origines iuris publici Hassiaci monimentis ineditis illustratis. Editio tertia aucta et emendata. Frankfurt a. M. 1752.

C. B. N. Falckenheiner, Geschichte hessischer Städte und Stifter. 2 Bde. Cassel 1841, 1842.

M. Foltz, Urkundenbuch der Stadt Friedberg. Bd. I: 1216—1410. Marburg 1904. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck).

O. Gerland, Beiträge zur Geschichte der Brüder des gemeinsamen Lebens (Kugelherren) in Hessen. In Hessenland Jahrg. 18, Nr. 16—19. (1904).

O. Grotefend, Regesten der Landgrafen von Hessen. 1. Lieferung 1247—1308. Marburg 1909. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck).

V. F. de Gudenus, Codex diplomaticus anecdotorum, res Moguntinas, Trevirenses, Franconicas . . . . illustrantium. 5 tom. Göttingen, Frankfurt u. Leipzig 1743—1768.

C. F. L. Haas, Versuch einer Hessischen Kirchengeschichte der alten und mittleren Zeiten bis gegen Anfang des 16. Jahrh. Marburg, Frankfurt und Leipzig 1782.
J. A. Hartmann, Historia Hassiaca. 3 Teile. Marburg 1741—1746.
P. Heidelbach, Die Geschichte der Wilhelmshöhe. Leipzig 1909.
P. Heidelbach, Kloster Weißenstein. In Hessenland Jahrg. 21, Nr. 12 (1907).
Hessenland, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur. Begründet von F. Zwenger. 25 Bde. Kassel 1887—1912.
Die hessische Congeries herausgegeben von Nebelthau in Zeitschrift des Vereins für Hess. Geschichte Bd. 7, S. 309 ff.
Historische und rechtsbegründete Nachricht von dem Ursprung, Wachsthum und Landstandschafft des Teutschen Hauses und Landcommende Marburg etc. Cassel 1751.
C. W. H. Hochhuth, Statistik der evangelischen Kirche im Regierungsbezirk Cassel. Kassel 1872.
A. Huyskens, Klosterarchive I, Land an der Werra. Im Erscheinen begriffen. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck).
K. Wilh. Justi, Hessische Denkwürdigkeiten. 4 Teile in 5 Bden. Marburg 1799—1805.
C. Knetsch, Beiträge zur Genealogie des hessischen Fürstenhauses bis auf Philipp den Großmütigen. In Zeitschrift des Vereins für Hess. Geschichte Bd. 40, S. 274—309 (1907).
C. Knetsch, Zur Baugeschichte des alten Casseler Landgrafenschlosses. In Zeitschrift des Vereins für Hess. Geschichte Bd. 40, S. 310—342. (1907).
C. Ph. Kopp, Ausführliche Nachricht von der älteren und neueren Verfassung der Geistlichen und Civil-Gerichten in den Fürstlich Hessen-Casselischen Landen. 1. oder historischer Teil. Cassel 1769; 2. oder praktischer Teil Cassel 1771.
J. A. Kopp, Kurze historische Nachricht von den Herren zu Itter etc. herausgegeben von Carl Phil. Kopp. Marburg 1751.
J. A. Kopp, Kurze und gründliche Ausführung des hochfürstl. Hauses Hessen-Cassel Erb-Rechts auf das Herzogtum Brabant. Marburg 1747.
[J. Chr. Krieger], Cassel in historisch-topographischer Hinsicht. Nebst einer Geschichte und Beschreibung von Wilhelmshöhe. Marburg 1805.
Joh. Phil. Kuchenbecker, Analecta Hassiaca, Collectio I—XII. Marburg 1728—1742.
F. Küch, Siegel und Wappen der Stadt Kassel. In Zeitschrift des Vereins für Hess. Geschichte Bd. 41, S. 242—266 (1908).
G. Landau, Historisch-topographische Beschreibung der wüsten Ortschaften im Kurfürstentum Hessen und in den großherzoglich-hessischen Anteilen am Hessengaue, am Oberlahngaue und am Ittergaue. Zeitschrift des Vereins f. Hess. Geschichte. Suppl. 7. Kassel 1858.
G. Landau, Beiträge zur hessischen Ortsgeschichte. In Zeitschrift des Vereins für hess. Geschichte Bd. 9, S. 136—144.
G. Landau, die Karlskirche. In Zeitschrift des Vereins für Hess. Geschichte Bd. 2, S. 281—286.
C. W. Ledderhose, Kleine Schriften. 5 Bde. Marburg, Eisenach 1787—1795.
G. Lennep, Codex probationum, worinnen zur nöthigen Erläuterung und Bestättigung seiner Abhandlung von der Leyhe zu Landsiedel-Recht viele bisher ungedruckte Lehn- und Leyhebrieffe auch andere archivalische Urkunden zusammengetragen sind. Marburg 1768.
F. Nebelthau, Denkwürdigkeiten der Stadt Kassel in Zeitschrift des Vereins f. Hess. Geschichte N. F. 2, S. 241—310, 3, S. 1—114.
F. C. Th. Piderit, Geschichte der Haupt- und Residenzstadt Cassel. 2. Aufl., herausgegeben von Jacob Hoffmeister. Cassel 1882.
Posse s. Codex dipl. Saxoniae Regiae.
A. Potthast, Regesta Pontificum Romanorum von 1198 bis 1304. 2 Vol. Berlin 1874, 1875.

Joh. B. Rady, Geschichte der katholischen Kirche in Hessen vom heil. Bonifatius bis zu deren Aufhebung durch Philipp den Großmütigen. Herausgegeben von Dr. Joh. M. Raich. Mainz 1904.

Regesten der Erzbischöfe von Mainz von 1289—1396. Abt. 1 bearbeitet von E. Vogt. Bd. I. Leipzig 1913. — Abt. 2 bearbeitet von F. Vigener. Bd. I. Leipzig 1913.

Chr. Rommel, Geschichte von Hessen. 10 Bde. Marburg und Cassel 1820—1858.

H. v. Roques, Major a. D., Urkundenbuch des Klosters Kaufungen. 2 Bde. Cassel 1900 u. 1902.

F. Chr. Schmincke, Monimenta Hassiaca etc. 4 Teile. Cassel 1747 bis 1765.

[F. Chr. Schmincke], Versuch einer genauen u. umständlichen Beschreibung der Residenz- und Hauptstadt Cassel. Cassel 1767.

Jos. Schmitt, zur Geschichte der Beziehungen zwischen Hessen und Mainz im Anfange des großen Schismas 1409—1416. Dissertation Marburg 1909.

J. Schultze, Eine Urkundenfälschung im Martinsstift zu Kassel in Zeitschrift des Vereins für Hess. Geschichte Bd. 45, S. 213—217. (1911).

J. Schultze, Zum Taxwesen der päpstl. Kanzlei unter Eugen IV. im Neuen Archiv der Gesellschaft f. ältere deutsche Geschichtskunde Bd. 38, S. 310—315. (1913).

Stölzel, Ueber die älteste Anlage der Stadt Kassel. In Zeitschrift des Vereins für Hess. Geschichte. N. F. 5, S. 88—110.

Stölzel, Bürgermeister und Rath der Stadt Kassel (1239—1650). In Zeitschrift des Vereins f. Hess. Geschichte N. F. 5, S. 110—159.

K. F. Stumpf, die Reichskanzler vornehmlich des 10., 11. u. 12. Jahrh. Bd. II. Die Kaiserurkunden des 10., 11. u. 12. Jahrh. chronologisch verzeichnet. Innsbruck 1865.
Bd. III. Acta imperii inde ab Heinrico I. ad Heinricum VI. usque adhuc inedita. Urkunden des Kaiserreichs aus dem 10., 11. u. 12. Jahrh. Innsbruck 1865—1881.

F. Vigener s. Regesten der Erzbischöfe von Mainz von 1289—1396.

E. Vogt s. Regesten der Erzbischöfe von Mainz von 1289—1396.

H. B. Wenck, Hessische Landesgeschichte. 3 Bde. mit je 1 Urkundenbuch. Darmstadt, Gießen, Frankfurt, Leipzig 1783—1803. (Zitiert unter HLG.).

Westfälisches Urkundenbuch. Fortsetzung von Erhards Regesta Historiae Westfaliae. Bd. IV. Die Urkunden des Bistums Paderborn von 1201—1300. Bearbeitet von R. Wilmans und H. Finke. Münster 1874—1894.

St. A. Würdtwein, Dioecesis Moguntina in archidiaconatus distincta commentationibus diplomaticis illustrata. Commentatio I—XI. Mannheim 1768—1790. (Commentatio decima de archidiaconatu ecclesiae collegiatae ad S. Petrum Frideslariae et vicina praepositura Geismariensi in Hassia inferiore. Mannheim 1777).

A. Wyss, Hessisches Urkundenbuch, erste Abt. Urkundenbuch der Deutschordensballei Hessen. 3 Bde. Publicationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven Bd. 3, 19, 73. Leipzig 1879, 1884, 1899.

Zeitschrift des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde. Alte Folge 10 Bde., neue Folge 36 Bde. und Supplementbände zu beiden. Kassel 1837—1912. (Zitiert unter ZHG.).

I. Kloster Ahnaberg.

1. 1152 [vor Febr. 15].[1])

Heinrich, Erzbischof von Mainz, beurkundet, daß Heinrich, Graf von Hessen, „homo catholicus", mit Zustimmung des Königs Konrad und mit des Erzbischofs Vollmacht das Patronat (investituram) der Kirche in Kassel (Cassele) dem Kloster St. Marien daselbst, welches durch den frommen Sinn einiger Armen erbaut worden ist, zum Nutzen der dort nach der Regel des h. Augustin lebenden Brüder und Schwestern und zum Heile seiner und seiner Eltern Seelen übertragen hat unter der Bedingung, daß die Mönche die Kirche, sobald nach dem Abgang des zur Zeit der Schenkung lebenden Priesters eine Vakanz eingetreten sei, unangetastet das Recht des Archidiakons zu Fritzlar (Frideslariensis), besorgen und den dabei erzielten Nutzen zum gemeinsamen Gebrauche der Brüder und Schwestern spenden sollen. Der Erzbischof gestattet dazu den Klosterbrüdern, wie er es auch in anderen Klöstern seiner Diözese bewilligt hat, frommen Leuten aus jener Provinz auf deren Ansuchen das Begräbnis bei sich zu gewähren. — Siegler: der Aussteller. — Zeugen: Burchard Propst von Jechaburg (Jecheburg), Cũnrad Propst von St. Gingolf; die Kapläne: Embreco, Heinrich, Gernot; die Laien: Wiker Graf von Wartburg (Wartberc), Godefrid Graf von Amöneburg (Ameneburc), Arnold von Hagenau (Hagenowe), Poppo Graf von Felsberg (Velsberc), Godefrid von Ludin, Gerlach Vitztum (vicedominus); die Ministerialen: Ũdelrich von Rusteberg (Rusteberc), Wernher Truchseß (dapifer), Cũnrad Schenk (pincerna), Gernot, Herold, Hartmud, Marschälle (marscalci), Heinrich Rintfraz von Kassel, Leo, Folmar, Wolverat. — Acta anno incarn. 1152, ind. 14., regnante rege Cũnrado secundo.

Ausfert. Pergt. mit aufgedrücktem Siegel. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Dysser bryff heldet, daß grave Henrich zcu Hessen myt vorwillegunge des romschin konniges und ertzbischos zcu Mentz hat gegebin dy parkirche zcu Cassel dem closter Aneberg, u. daß sy begrabin mogin alle, dy ere grafft da kysen. — Signatur d. 16. Jahrh.: 2. — Gedr.: Schmincke, Beschr. d. Stadt Kassel, Beilagen S. 27, Nr. 8 [fälschlich Kintfraz u. ind. 13]. — Reg.: Dobenecker, Reg. Thuringiae I, Nr. 1689; Böhmer-Will, Mainzer Regesten I, S. 348, Nr. 155. Vergl. ZHG. NF. II, 259, 261. — S. Anhang Nr. 1.

1) Konrad III., den die Datierung nennt, starb am 15. Febr. 1152.

2. 1154 Mai 3.

König Friedrich I. bestätigt den Nonnen des Klosters St. Marien zu Kassel (Cassela) auf Bitten des Stifters eine Schenkung des Grafen Heinrich von Gudensberg (Wůdenesberch) mit Beinamen

Rasbo, der in Gemeinschaft mit seiner Mutter dies Kloster zu Ehren Gottes und der Jungfrau Maria erbaut hat. Die Schenkung umfaßt das Gebiet, das sich vom oberen Teil der Kirche an (a superiori parte eiusdem ecclesiae) längs des Flusses Ahne (Ana) bis zu dessen Einmündung in die Fulda (Vulda) erstreckt, und andere mit Häusern bebaute Plätze (alia loca edificiis ocupata), die sich bis zu dem Ende des Ortes (ad finem villae usque tendentia) ausdehnen. Der König verfügt dazu, daß diesem Kloster und den darin Verweilenden niemals ein Vogt bestellt werden soll, der nicht solches Lehen von ihm oder seinen Nachfolgern empfangen habe. — Zeugen: Arnold Erzbischof von Mainz, Ůdalrich Bischof von Halberstadt, Burchard Bischof von Straßburg, Gunther Bischof von Speyer, Cůnrad Bischof von Worms, Cůnrad Bischof von Augsburg; Heinrich Herzog von Sachsen, Welpho Herzog von Spoleto, Berthold Herzog von Burgund, Gigo Galbionens(is) mit 4 Bischöfen aus der Provence (de provincia), Pfalzgraf Hermann, Markgraf Hermann von Baden, Landgraf Ludwig von Thüringen, Ůdalrich Graf von Lenzburg (Lenzeburch). — Ego Zeizolfus vice d. Arnoldi archicancellarii et Maguntini archiepiscopi recognovi. — Anno incarn. 1154, ind. 2., regnante d. Friderico primo Romanorum rege, anno regni eius 3. — Data Wormacie, V. nonas mai.

a) Ausfert. Pergt. mit Monogramm u. aufgedrücktem Siegel. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Dysser bryf heldet, daß der romische konnig bestediget dy gifft und gabe, dy grave Heinrich von Gudensperg Rasbo genant u. syne mutter, stifter dess closter, Aneberg gegebin habin, u. gebudet by pene 50 marg golts, dass nymant dem closter sulliche guder abebringe. — Signatur: 12. — Gedr.: Cod. dipl. Saxoniae regiae I, 2 Nr. 252; Stumpf, Acta imperii, Nr. 479; Schmincke, Beschr. d. St. Kassel, Beil. S. 30, Nr. 9. — Reg.: Dobenecker, Reg. Thuringiae II, Nr. 68; Böhmer-Will I, S. 355, Nr. 8; Stumpf RK. II, Nr. 3685. — b) Abschrift d. 16. Jahrh. auf Papier. — S. Anhang Nr. 2.

3. 1160.

Gebhard von Immenhausen (Gevehardus de Imminhusen) übergiebt der Kirche Gottes und der Maria (ecclesiae dei et beatae Mariae) in Kassel (Cassele) eine Frau Walburch, die jährlich am Kirchweihtage, dem 2. Juli (VI nonas julii), 2 Denare entrichten soll. Die Kinder, Söhne wie Töchter, sind in die Schenkung einbegriffen, doch soll von ihnen immer nur das Aelteste den Zins zahlen. Nach dem Tode der Frau fällt das beste von ihrer Hand gefertigte Kleid, nach dem Tode eines späteren männlichen Zinszahlers das beste Stück Vieh an die Kirche. — Siegler: der Abt der Kirche Arnold. — Zeugen: Gebhard von Immenhausen und Bertold sein Sohn, Godefrid von Duringessen, Hildebrand und Siegfrid sein Bruder, Hildebrand „ministerialis Gevehardi", Alfleic[1]), Everhart von Wintirbure, Wulfrich Priester (sacerdos), Hermann von Wintirbure. — Acta anno incarn. 1160 regnante Fridrico imperatore.

Ausfert. Pergt., das aufgedrückte (eingehängt) Siegel ist zerbrochen. — Unter der Datierung gleichzeitig von anderer Hand mit anderer Tinte: Herzo. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Gedr.: ZHG. I, S. 323.

1) Vor Alfleic ist eine Rasur, es scheint ein Schreibfehler Afl getilgt zu sein.

4. [1172—1181.]

L[udwig III.], Landgraf [von Thüringen], befiehlt dem Gerlach und dem „villicus" Rudhard von Kassel (Casselo), den Brüdern und Schwestern des Klosters St. Marien in Ahnaberg (Anenberg) den freien und ruhigen Besitz der Grenzen (terminos) in Cragen zu sichern, die sein Oheim, Graf Heinrich Raspho, und danach sein † Vater [Ludwig II.] dem Kloster zugeeignet haben, und die auch er ihm bestätigt hat; sie sollen es sich angelegen sein lassen, die Ansiedler[1]) (hagarios) des Landgrafen von Eingriffen in dieses Gebiet zurückzuhalten. — Ohne Datum.[2])

Ausfert. Pergt., Bruchstück des landgräfl. Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Littera eciam super Cragyn; Rubrum d. 16. Jahrh.: Dyesser bryff heldet, daß eyn lantgrave gebittet, daß man de von Anenberg sal laßen gebruchen de ende szu dem Krage, welche Raspho dem closter hat gegeben. — Signatur: A 3. — Gedr.: Cod. dipl. Sax. regiae I, 2 Nr. 458; Landau, Beitr. z. hess. Ortsgesch. in ZHG. IX, S. 140. — Reg.: Dobenecker, Reg. Thuringiae II, Nr. 619. — Vergl. ZHG. NF. II, S. 260 u. V, S. 90 ff. — S. Anhang Nr. 3.

1) Hagarios (nicht hangarios), eine Ableitung von angaria der Frohndienst. Stölzel in ZHG. NF. V, S. 92 Anm. sieht in den hagarii die Steuerbeamten. — 2) Dobenecker a. a. O. setzt die Urkunde, da das hier gebrauchte Siegel Ludwigs III. nur bis 1181 vorkommt, in die Zeit zwischen 1172 u. 1181. Vergl. auch ZHG. NF. V, S. 91 u. NF. X, S. 209 N.

5. [1184][1]) Dez. 5.

Papst Lucius III. gewährt mit Zustimmung des Landgrafen Ludwig III. (tertii Lodovici) von Thüringen den Nonnen des Klosters in Ahnaberg (Anenberc) das Recht, sich selbst einen Propst zu wählen, der die geistlichen Verrichtungen für das Kloster besorgen soll. — Datum Verone, nonis decembris.

a) Ausfert. Pergt. mit Bleibulle an Seidenschnur. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh.: Der babist Lucius gibbet macht den von Aneberge zcu keysen eynen probest. — b) Abschrift d. 15. Jahrh. auf Papier. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Copia indulti apostolici de eligendo prepositum pro monialibus in Anenberg. — Gedr.: Cod. dipl. Sax. reg. I, 2 Nr. 494. — Reg.: Dobenecker II, Nr. 693. — S. Anhang Nr. 4.

1) Ort u. Tag stimmen nur zu 1184, vergl. Dobenecker II, Nr. 691—693.

6. 1209 Okt. 29.

Wolverad, Abt, und der Konvent des Klosters St. Alban bei Mainz (apud Maguntias) beurkunden einen Vergleich mit den Nonnen zu Ahnaberg (Anenberc) über im Gebiet des Dorfes (ville) Rimundeshusen gelegene und der zu St. Alban gehörigen Kirche in Weimar (Wimar) eigentümliche Güter, die Propst und Konvent zu Ahnaberg wider Recht in Besitz genommen hatten. Nachdem der Streit soweit gegangen war, daß der Propst zu Weimar, Christian, die Sache vor den Papst gebracht hatte, ist unter Vermittlung des Erzbischofs Siegfried und in Gegenwart der Herren: Friedrich Graf von Ziegenhain (Cigenhagen), Heinrich Graf von Reichenbach (Richebach) und Hardrad von Merenberg (Mereberc) d. Aeltern dieser Streit dahin entschieden worden, daß die Nonnen zu Ahnaberg die Güter von der Kirche zu Weimar in Erbpacht (jure hereditario) haben

und jährlich zu Martini dem Propst zu Weimar 30 Schillinge (solidi illius monete) als Zins zahlen sollten. Wird der Zins bis Weihnachten nicht voll gezahlt, sollen die Güter frei an das Kloster St. Alban zurückfallen; dem jeweiligen Propst zu Weimar gebührt in Ahnaberg Zehrung und volle Gemeinschaft (stipendium et plenariam habere debet fraternitatem). — Zeugen: Gumbert Propst von Geismar, Ludwig Pleban von Kassel (Cassela), Röpert, Widerold von Gudensberg (Wotensberc), Wernher von Brunwartsen, Karl von Vellmar (Vilmar), Gerlach Rintfraz, Cönrad von Borken (Burchen), Walthelm der Kleine (parvus). — Acta anno incarn. 1209, ind. 13., quarto kal. novembris.

Ausfert. Pergt. mit aufgedrücktem Siegel d. Kl. St. Alban. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Vertracht ubir etliche guder zcu Lymundeshusen [!] vor 300 jaren. — Gedr.: Wenck, HLG. III UB., Nr. 96; Lennep, von d. Leyhe zu Landsiedel-Recht cod. prob., S. 650 Nr. 303. — Reg.: Dobenecker II, Nr. 1428; Böhmer-Will II, S. 142 Nr. 127. — Vergl. Landau, Wüste Ortschaften, S. 63 f.

7. 1219 März 3.

S[iegfried], Erzbischof von Mainz, bestätigt dem Propst A[rnold] und den Nonnen zu Ahnaberg (Anbergh) auf ihre Bitten die von ihnen errichtete Klausur, wobei sie die Anzahl der Nonnen auf 40 festgesetzt haben, und nimmt insbesondere das Kloster in Eppenberg, das sie für 13 Nonnen mit allem Zubehör gegründet haben, in seinen Schutz. — Data in Ascafenborch, V. nonas martii, pontificatus nostri anno 18., anno incarn. 1219.

Ausfert. Pergt. mit anhäng. Siegel an Seidenschnur. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Bestedigunge eyner beslissunge des closters Aneberg von dem bischoff zcu Mentz geschen vor 300 jaren. — S. Anhang Nr. 5.

8. 1221 Apr. 9.

Papst Honorius III. überträgt dem Dekan von St. Johann ecclesie maioris und den „cantores" von St. Peter zu Mainz die Untersuchung und Entscheidung einer Klage des Propstes vom Kloster zu Ahnaberg (Manerbec [!]) wider den Priester S. und einige andere aus der Mainzer Diözese wegen der Kirche zu Kassel (Cassela), welche rechtmäßig zum Kloster gehöre. — Datum Laterani, V. idus aprilis, pontificatus anno quinto.

Ausfert. Pergt., Bleibulle an Hanfschnur anhängend. — Auf dem Umbug links unten: And[reas]. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Maguntia. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Instrumentum super injuriis Aneberg illatis super parrochiali in Cassel.

9. 1222 März 12.

Papst Honorius III. nimmt auf Bitte des Propstes und Kapitels das Kloster St. Marien zu Ahnaberg (Anneberc) mit allen Gütern in seinen Schutz und bestätigt ihm insbesondere das Patronatsrecht über die Kirche zu Kassel, das einst Heinrich, Graf von Hessen (Hassie), dem Kloster mit Zustimmung des Diözesans geschenkt hat. — Datum Anagnie, IIII. idus martii, anno pontificatus sexto.

a) Ausfert. Pergt., Bleibulle an Seidenschnur anhängend. — Auf d. Umbug rechts unten: P. Pā. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Privilegium super jus patronatus ecclesie in Cassel; Rubrum des 16. Jahrh.: In dysser bulle ist dass Closter Aneberg genummen in verteyding dess stuls zcu Rome, und ist hir in bestediget dy gab der par zcu Cassel dem closter. — b) Transsumpt des Offizials der Propstei Fritzlar von 1308 Okt. 21. S. Reg. Nr. 59.

*10. 1223 Febr. 9.

P. Honorius III. beauftragt den Propst in Ahnaberg (Manonberg), sowie den Thesaurar und Kantor in Fritzlar mit der Entscheidung in einer Klage des Klosters Lippoldsberg gegen den Edlen A[dolf] von Dassel, welcher unter dem Vorwande der Vogtei die Kirche und ihre Leute bedrücken solle. — Datum Laterani V. id. februarii, pontificatus nostri anno septimo.

Ausfert. St.-A. Marburg, Kl. Lippoldsberg, Pergt., Bleibulle an Hanfschnur.

*11. 1223.

Arnold, Propst in Ahnaberg (Anenberc), und sein Konvent bekunden, daß das mit Erlaubnis des Erzbischofs S[iegfried] von Mainz und mit Zustimmung des Landgrafen H[ermann] in Eppenberg von ihnen gegründete Kloster zur Obödienz der Kirche in Ahnaberg gehöre, und zwar so, daß der Propst beiden Kirchen vorstehe, doch sei es dem Propste nicht erlaubt, nach seinem Belieben dem Kloster in Eppenberg etwas zu nehmen; viermal jährlich soll er daselbst gastlich (honesto hospicio) für einen Tag und 2 Nächte aufgenommen werden und sich mit 3 Pferden begnügen; so oft er im Jahre dorthin komme, solle er mit einfacher Zehrung bedacht werden (in simplici stipendio serviatur), wenn er aber nach Prémontré zu reisen habe (contigerit ire Premonstratum), solle ihm zur Beihilfe ein Pferd oder $^1/_2$ Mark gegeben werden. — Siegler: der Landgraf. — Acta sunt hec anno 1223.

Ausfert. St.-A. Marburg, Karth. Eppenberg, Pergt. mit dem an Seidenschnur anhängenden Siegel des Landgrafen Ludwig. — Im Schlussteile der Urkunde vor und nach den Worten „per sigillum d. lantgravii timeatur“ ist ein grösseres Stück herausgeschnitten. — Gedr.: Cod. dipl. Sax reg. I, 3 Nr. 318. — Reg.: Dobenecker II, Nr. 2108. — Vgl. Rommel, G. v. H. I, S. 282 u. Anm., S. 232.

12. 1224 Febr. 17.

Siegfried, Erzbischof von Mainz, bestätigt die für das vom † Propste Arnold zu Ahnaberg (Anenberc) mit seiner Zustimmung in Eppenberg (Eppinberc) gegründete Kloster über das Verhältnis zu Ahnaberg getroffenen Bestimmungen. Danach soll das Kloster Eppenberg der Kirche in Ahnaberg untergeordnet sein und der Propst von Ahnaberg beide Kirchen unter sich haben, doch so, daß er dem Kloster Eppenberg nichts nach Belieben fortnehmen darf. Viermal jährlich soll der Propst dort gastlich aufgenommen werden, doch nur je einen Tag und zwei Nächte mit drei Pferden, und so oft er im Jahre dorthin kommt, soll ihm einfache Zehrung

(simplex stipendium) gereicht, und wenn er nach Prémontré reisen will (ituro Premonstratum), ein Pferd zur Hilfe gestellt oder eine halbe Mark gezahlt werden. — Siegler: der Aussteller. — Datum Geismarie, anno incarn. 1224, XIIII. kal. martii, pontificatus anno vicesimo tertio.[1])

a) Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh. — b) 2te Ausfert. St.-A. Marburg, Karth. Eppenberg, Pergt., mit dem an Seidenschnur anhängenden Siegel. — S. Anhang Nr. 6.

1) In Ausfert. b lautet das Datum: Acta sunt hec anno 1224, XIIII. kal. martii, Gesmarie, pontificat. anno 23.

***13.** 1234.

Propst A. und Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Anenberich) geben ihre Güter zu Obermöllrich dem deutschen Hause zu Marburg zu „erberecht" gegen einen jährl. Zins von 21 Schillingen.

Ausfert. St.-A. Marburg, Deutschorden Marburg. — Gedr.: Wyss, Hess. UB. I, Nr. 38.

14. [1231—1234.]

H[einrich], Landgraf von Thüringen und Pfalzgraf von Sachsen, und C[onrad], sein Bruder, bekunden den „burgensibus" in Kassel (Casle), daß sie zu Ehren der Maria und zum Heil der Seelen ihres † Vaters [Hermann] und † Bruders [Ludwig IV.] den Besitz der Marktkirche (ecclesiam forensem) in Kassel dem Kloster in Ahnaberg (Anenberc) bestätigt haben, womit sie die aus den Urkunden des Klosters erlesene Schenkung ihrer Vorgänger anerkannt haben. — Ohne Datum.[1])

Ausfert. Pergt., das Siegel Heinrichs beschädigt an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Uber die phare zcu Cassel. — Gedr.: Cod. dipl. Sax. reg. I 3, Nr. 524. — Reg.: Dobenecker III, Nr. 471.

1) Posse u. Dobenecker setzen die Urkunde zwischen 1231 u. 1234 Nov. 18 an, 1231 urkunden die Brüder zuerst zusammen u. 1234 Nov. 18 trat Konrad in den deutschen Orden.

15. 1235 Okt. 3.

Papst Gregor IX. überträgt dem Propst, Scholaster und dem Kanoniker Bertold zu Eimbeck (Embike) Mainzer Diözese die Untersuchung und Entscheidung einer Klage des Propstes des Klosters vom Orden des h. Augustin in Ahnaberg (Anenberch) wider den Propst[1]) zu Cappel (Capella) Mainzer Diözese, welcher ersteren wegen seiner zu Ahnaberg besessenen Propstwürde beleidigt und schwer geschädigt habe. — Datum Asisii, V. nonas octobris, pontificatus anno nono.

Ausfert. Pergt. mit Bleibulle an Hanfschnur. — Auf dem Umbug rechts unten: R. — Rückw. die gleichzeit. Signatur: V.—Rubrum d. 16. Jahrh.: Instrumentum super prepositura in Aneberg.

1) Vor prepositus ist der Anfangsbuchstabe des Namens, wohl A[rnold], ausradiert. Vergl. Reg. Nr. 16.

16. 1235 Okt. 19.

Papst Gregor IX. überträgt dem Propst, Scholaster und dem Thesaurar Bertold zu Eimbeck (Embike) Mainzer Diözese die Untersuchung und endgiltige Entscheidung der Klage des Propstes und Konventes vom Orden des h. Augustin in Ahnaberg (Anenberch) wider Arnold, ehemaligen Propst der Kirche zu Cappel (Capella) Mainzer Diözese, der die Kirche St. Johannis des Täufers zu Eppenberg, welche zu dem genannten Kloster mit vollem Recht gehöre, wider Recht vorenthalte und zurück zu geben sich weigere. — Datum Interampni, XIIII. kal. novembris, pontificatus anno nono.

Ausfert. Pergt., die Bulle ist abgerissen. — Auf dem Umbug rechts unten: R. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Dass der Eppenberg dem Aneberg gehort habe.

17. 1235 Dez. 6.

Papst Gregor IX. überträgt Dekan, Scholaster und Kantor zu Fritzlar (Frislariensibus) die Untersuchung und Entscheidung einer Klage des Propstes zu Ahnaberg (Anenberch) gegen den Propst von Cappel (Capella) Mainzer Diözese, der ersteren wider Gebühr wegen seiner Propstwürde angreife, die er rechtmäßig in Ahnaberg erlangt zu haben behauptet. — Datum Viterbii, VIII. idus decembris, pontificatus anno nono.

Ausfert. Pergt., die Bleibulle hängt an Hanfschnur an. — Auf dem Umbug rechts unten: Wa. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Cur Cur [Schreibübung?] — Rubrum d. 16. Jahrh.: Instrumentum super molestatione quondam Aneberg facta super prepositura ibidem.

18. 1235 Dez. 11.

Papst Gregor IX. überträgt Dekan, Scholaster und Kantor zu Fritzlar die Untersuchung und Entscheidung der Klage des Propstes zu Ahnaberg (Anemberc) wider Arnold, Kanoniker zu Cappel (Capella), der die Kirche des Klosters St. Johannis d. Täufers zu Eppenberg (Empemberc), welche zu des ersteren Propstei gehört, gewaltsam in Besitz halte und zurück zu geben sich weigere. — Datum Viterbii, III. idus decembris, pontificatus anno nono.

Ausfert. Pergt., die Bleibulle hängt an Hanfschnur an. — Schriftzeichen auf dem Umbug rechts unten unleserlich. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Dass Eppenberg dem Aneberg gehort habe.

19. 1246 Juli 3.

Papst Innocenz IV. überträgt dem Kantor, Thesaurar uud dem Kanoniker magister „Will[elm]us“ zu Fritzlar (Feitslariensibus!) die Untersuchung und Entscheidung in einer Klage des Propstes zu Ahnaberg (Anemberc) als des Patrons der Kirche in Kassel (Casle) gegen Heinrich, Priester zu Kassel, wegen dessen Eingriffe in das Patronat der Kirche zu Kassel. — Datum Lugduni, V. nonas julii, pontificatus anno quarto.

Ausfert. Pergt., die Bleibulle hängt an Hanfschnur an. — Auf dem Umbug rechts unten: b. r. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Instrumentum super injuriis Aneberge illatis super ecclesia parrochiali in Cassel. — Vergl. Reg. Nr. 23.

20. 1250 Aug. 18.

Papst Innocenz IV. überträgt dem Scholaster und Kantor der Kirche zu Heiligenstadt Mainzer Diözese die Untersuchung und Entscheidung in einer Klage der Priorin des Augustinernonnenklosters zu Ahnaberg (Ananberghe) wider die Priorin des zu Ahnaberg gehörigen Augustinernonnenklosters zu Eppenberg (Eppemberghe), welche sich weigere, der ersteren den schuldigen Gehorsam (obedientiam et reverentiam) zu leisten. — Datum Lugduni, XV. kal. septembris, pontificatus anno octavo.

Ausfert. Pergt., die Bulle ist abgerissen. — Rechts unten auf dem Umbug: Jo. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Dass junfrauwincloster zcu Eppenberge gehort hat under gehorsam Aneberg. — Vermerk d. 13. Jahrh.: Rofetum [!].

21. 1250 Sept. 17.

Papst Innocenz IV. trägt auf Bitten der Priorin und des Konventes des Augustinernonnenklosters Ahnaberg (Anenberghe) dem Propst und Dekan zu Hersfeld auf, alle dem Kloster Ahnaberg entfremdeten Güter gesetzmässig wieder in dessen Besitz zu bringen. — Datum Lugduni, XV. kal. octobris, pontificatus anno octavo.

Ausfert. Pergt., die Bleibulle hängt an Hanfschnur an. — Auf dem Umbug rechts unten: Jo., die folgenden Zeichen unleserlich. — Rückw. unleserlicher kurzer Vermerk.

22. Um 1250.

Es wird beurkundet, dass † „Berwicus“ auf dem Totenbette vor einigen zusammen gerufenen Freunden und Nachbarn mit Zustimmung seiner Gattin, um einen Streit zu verhüten, angeordnet hat, daß nach dem Tode der Mutter jeder seiner Söhne „Helewicus“, Schüler (scolaris), und „Berwicus“, Laie, ebensoviel Aecker wie die Schwester zum Besitz erhalten sollten. Wenn aber in der Anzahl der Aecker ein Mangel wäre, so sollten sie ihn nach dem Rat der Freunde aus anderen Mitteln ausgleichen, und was darüber wäre, gleichmässig (communi sorte) teilen. — Zeugen der Handlung: Walthelm, ehemaliger Schultheiß (quondam villicus) zu Kassel, Ekehard Ide, Hermann de Monte, C. von Ramershusen; diese haben das Geschehene nach dem Tode des Berwicus an d. Gumpertus, den damaligen Schultheiß (tunc villicante), Hermann von Mühlhausen (Mulehusen), Godefred Münzer (Monetarius) und Ortwin den Kahlen (Calvus) bekannt gegeben und die Besieglung mit dem Stadtsiegel [von Kassel] veranlaßt. — Ohne Datum.

Ausfert. Pergt., das gesprungene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Die Urkunde gehört der Schrift nach in die erste Hälfte d. 13. Jahrh., das anhängende Siegel erscheint 1242 und 1248, ein älteres Siegel wird 1225 verwandt, ein neues 1260. Vergl. Küch, Siegel u. Wappen der Stadt Kassel, ZHG. 41, S. 250 f.

23. Um 1250.

H[einrich], Dekan,[1]) H., Kantor, [Heinrich][2]), Kustos, Kanoniker zu Fritzlar, „iudices a sede apostolica delegati“, schreiben dem

Pfarrer . . . in Kassel (dilecto [in] Christo filio . . . [3]), qui dicitur habere ecclesiam in Casle), daß er die zwischen ihm einerseits und dem Konvente in Ahnaberg [4]) andererseits schwebende Angelegenheit gütlich beilegen (amicabiliter componere) oder im andern Falle am Tage nach der Oktave St. Michaelis vor ihnen persönlich zur Rechtfertigung erscheinen oder einen Bevollmächtigten entsenden solle. — Ohne Datum.[5])

Ausfert. Pergt., die Schrift ist verschiedentlich ganz abgeblättert, die 3 Siegel der Aussteller (3. stark am Rande beschädigt, von 2. nur ein Bruchstück) an Pergamentstreifen anhängend. — Vergl. Reg. Nr. 8 u. 19.

1) Die Umschrift auf seinem der Urkunde anhängenden Siegel: + S. Henrici Decani Fritslarien. — 2) Im Texte stand nur der Anfangsbuchstabe des Namens, welcher nicht mehr zu erkennen ist, die Umschrift des an dritter Stelle anhängenden Siegels lautet: + Hen . . cus. Fritslarien. Canonic. — 3) Der Name ist nicht mehr zu erkennen. — 4) Vom Namen ist nur noch vorhanden das a, ein Rest vom b und das Kürzungszeichen für er am Schluss. — 5) Die Urkunde gehört der Schrift nach in die Mitte des 13. Jahrhunderts, ein Dekan und Küster mit Namen Heinrich zu Fritzlar werden in der Zeit von 1240—1260 genannt.

24. 1250 Dez. 25 — 1251 Apr. 18.[1])

Papst Innocenz IV. an die Nonnen in Ahnaberg (Anenberch), für die er mehrere Entscheidungen trifft. 1. Nachdem zwischen den Nonnen ein Zwist entstanden war, indem die einen wünschten, daß der Propst das für den Prämonstratenserorden bestimmte Gewand tragen sollte, und die anderen dies den alten Gewohnheiten gemäß ablehnten, wird bestimmt, dass sie den zeitigen und jeden künftig in weltlichem Gewande (in habitu seculari) von ihnen erwählten Propst in der für die canonici regulares vorgeschriebenen Kleidung aufnehmen sollen. — 2. Da die Nonnen es schwer empfunden haben, daß bei der Lage des Klosters unterhalb der Stadt Kassel (Casle), den weltlichen erwachsenen mit ihnen verwandten und bekannten Frauen, wie auch den in Wissenschaft und Sitte zu unterrichtenden Mädchen der Zutritt zu ihnen verboten sei, der des Mißbrauchs und böser Folgen halber für viele Klöster ausgeschlossen sei, so wird die Erlaubnis erteilt, dass alle, die der Propst, ohne sich dabei durch Abneigung und Zuneigung leiten zu lassen, für geeignet und reif erachte, Zutritt haben sollen. — 3. Wird die mit vollem Rechte zum Kloster gehörige Pfarrkirche zu Kassel mit allen Gütern in den päpstlichen Schutz genommen, und es werden alle dem Kloster erteilten päpstlichen, königlichen und sonstigen Privilegien bestätigt. — Datum Lugduni, anno 1251, pontificatus anno octavo.

a) Ausfert. Pergt., die Bulle ist abgerissen. — Auf dem Umbug rechts unten: G. Ar. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: finatus (Schreibübung?) — Rubrum d. 16. Jahrh.: Dysse bulle heldet, dass eyn probest zcum Aneberch sal gecleydet syn als canonici regulares St. Augustini, und dass in dass closter mogen frauwespersonen gen myt leube dess probestes. Unde wirt dass closter myt allen sinen gudern und myt der par zcu Cassel in verteydung dess stuls zcu Rome genummen. Und alle, dy schaden thun dem closter Aneberg an personen oder gudern, sin in dess babistes banne. — b) Abschrift des 18. Jahrh. auf Papier. — S. Anhang Nr. 7.

1) Am 19. Apr. 1251 verließ Innocenz IV. Lyon.

25. 1251 Sept. 18.

Frater Hugo, Kardinalpriester tituli St. Sabine, päpstlicher Legat, erteilt Priorin und Konvent des Augustinernonnenklosters zu Kassel (Cassele) auf ihre Bitte das Recht, im Falle eines allgemeinen Interdiktes in ihrem Kloster mit gedämpfter Stimme, ohne Glockenklang, bei geschlossenen Türen und bei Ausschluss der vom Interdikt und der Exkommunikation Betroffenen Gottesdienst zu halten, sofern sie nicht selbst vom Interdikt betroffen sind. — Datum Colonie, XIIII. kal. octobris, pontificatus Innocencii pape IIII. anno nono.

Ausfert. Pergt., das Siegel Hugos schlecht erhalten an Seidenschnur anhängend. — Auf dem Umbug rechts unten: Jo. — Rückw. gleichzeit.: Albertus. — Rubrum von c. 1400: Littera de divinis tempore interdicti. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Dyr bryff heldet, wan verbodden were, in keyner kirchen messe zcu halden zcu Cassel, so mogen sy lassen messe halden in dem closter Aneberg in beslassen kirchen.

26. 1253 Apr. 12.

Frater Hugo, Kardinalpriester tituli St. Sabine, päpstlicher Legat, fordert alle Christen im deutschen Reiche (per regnum Alemannie) auf, Gaben zum Baue der Kirche von Kassel (Casle)[1]) beizusteuern, deren kostspieligen Neubau, da sie bereits ganz baufällig gewesen sei (nimia vetustate consumptam), Propst und Konvent der Kirche von Kassel begonnen hätten, aber mit eigenen Mitteln nicht fertig stellen könnten. Er verheißt allen Reuigen, die hilfreiche Hand hierbei leisten, 40 Tage Ablaß. — Datum Leodii, II. idus aprilis, pontificatus Innocencii pape IIII. anno decimo.

Ausfert. Pergt., das Siegel Hugos an Seidenschnur anhängend. — Unter dem Umbug rechts unten: Jo. bis. — Rückw. gleichzeit.: Laurencius. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Indulgentia 40 dierum — Vergl. ZHG. 41, S. 252. — S. Anhang Nr. 8.

1) Cum . . . prepositus et conventus ecclesie de Casle Maguntine diocesis nobis insinuare curarint iidem ecclesiam ipsam nimia vetustate consumptam u. s. w. Wahrscheinlich ist die dem Kloster gehörige Pfarrkirche der Stadt gemeint.

27. 1254 Juli 14.

Sophia, Landgräfin von Thüringen und Herrin von Hessen (lantgravia Thuringie et domina Hassie), bestätigt zu Ehren der Maria und zu ihrem, ihres † Vaters des Landgrafen Ludwig, und ihrer anderen Vorfahren Seelenheile dem Kloster in Ahnaberg (Anenberch) den Besitz der Marktkirche (ecclesiam forensem) in Kassel (Chasle), womit sie die von ihren Vorfahren dem Kloster gemachte Schenkung, die sie aus dessen Urkunden ersehen hat, anerkennt.[1]) — Datum apud Marburch, anno domini 1254, II. idus julii.

Ausfert. Pergt., das Siegel (mit Rücksiegel) der Sophie hängt zerbrochen an Seidenschnur (gelb, rot) an. — Gedr.: Ilgen-Vogel, ZHG. NF. 10, 367. — Reg.: Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., Nr. 48.

1) Der Wortlaut lehnt sich an die Urkunde Nr. 14 an.

28. 1255 Okt. 7.

Papst Alexander IV. an den Dekan zu Fritzlar (ecclesie Fritislariensis): Priorin und Konvent des Augustinerinnenklosters in Ahnaberg (Anebergo) haben ihm bittlich vorgetragen, wie sie und ihre Vorgängerinnen Besitzstücke des Klosters (decimas quarundam ecclesiarum, domos, grangias, prata, maneria, molendina, possessiones, vineas, feuda, curtes, agros, redditus) durch darüber ausgestellte Briefe und geleisteten Verzicht unter Eidschwur und Strafandrohung zum ungeheuren Schaden des Klosters an Kleriker und Laien, den einen auf Lebenszeit, andern auf nicht geringe (non modicum) Zeit und anderen für immer, teils zu festem Besitz, teils gegen jährlichen Zins veräussert haben, worüber einige angeben, die päpstliche Bestätigung (in forma communi) erlangt zu haben. Er trägt deshalb dem Dekan auf, diese derart dem Kloster entfremdeten Güter rechtmäßig in dessen Besitz zurück zu bringen. — Datum Anagnie, nonis octobris, pontificatus anno primo.

Ausfert. Pergt., die Bleibulle hängt an Hanfschnur an. — Auf dem Umbug rechts unten: Joh. (?) M. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Instrumentum in forma ea que de bonis etc.

29. 1263 [?] März 26.

Heinrich, Landgraf, Herr des Hessenlandes (terre Hassie dominus), bestätigt zu Ehren der Maria und zu seinem, seiner Gattin Adelheid, seiner verstorbenen [!] (bone memorie) Mutter Sophia und seiner anderen Vorfahren Seelenheile, dem Kloster in Ahnaberg (Anenberch) den Besitz der Marktkirche (ecclesiam forensem) in Kassel (Chasle), womit er die aus den Urkunden des Klosters erlesene Schenkung seiner Vorgänger anerkennt. — Siegler: der Aussteller. — Datum apud Marburch, anno MCCLXIII, VII. kal. aprilis.

Ausfert. Pergt., das am Rand abgebrochene und undeutliche Siegel (Reitersiegel mit Rücksiegel) hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw.: Vermerk des 16. Jahrh.: Hic sunt quatuor littere similes super ecclesiam parrochialem novi opidi et sunt earundem sigilla ex parte confracta. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Bekentnyss dess lantgrebin zcu Hessen, dass dy pare zcu Cassel sy dess closters Aneberg. — Gedr.: Wenck, HLG. III UB., S. 132 Nr 149. — Reg.: Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., Nr. 75. Grotefend betrachtet die Ausfertigung als eine Fälschung, namentlich weil die damals noch lebende Sophie als verstorben (bone memorie) genannt wird. Demgegenüber ist zu bemerken, dass zunächst für das Kloster nicht der geringste Grund vorlag, eine Urkunde über einen Gegenstand, über den man ältere echte Privilegien besass, zu fälschen. Die Schrift der Urkunde ist durchaus zeitgemäss und unverdächtig, das Siegel ist zwar vermutlich infolge späterer Erwärmung des Wachses, etwas undeutlich, aber ohne Zweifel echt, eine Fälschung durch Zusammenfügen eines echten Rücksiegels mit einem durch Nachguss hergestellten Vordersiegel liegt wohl nicht vor. Der Text der Urkunde lehnt sich getreu an die Urkunde der Sophie von 1254 [Nr. 27] an, wie die letztere wieder nach der von Heinrich und Conrad zwischen 1231 u. 1234 ausgestellten [Nr. 14] verfasst ist. Das verdächtige „bone memorie" ist aber dann entweder so erklärbar, dass der Urkundenschreiber, der die Urkunde von 1254 als Vorlage benutzte, und in dieser nur die Namen veränderte, das dort für den Vater der Sophie richtige „bone memorie" gedankenlos hier übernahm, denn von diesen Worten an stimmen beide Urkunden wörtlich überein; oder aber, und das ist das Wahrscheinlichste, es liegt ein Fehler in der Datierung vor, und die Urkunde ist erst nach dem Tode der Sophie, also nach 1275, aus-

gestellt worden, dafür spricht auch der hier gebrauchte Titel des Landgrafen „Landgraf und Herr des Hessenlandes", welcher erst in den 80er Jahren erscheint, die Urkunde muss daher in der Zeit nach 1280 entstanden sein. Vergl. auch ZHG. 43, S. 3 N. 1 u. S. 333.

30. 1264.

Es wird beurkundet, dass Giso, Godefrid und Hermann, Gebrüder, genannt von Kassel (Cassele) das Patronat (ius collacionis) der Kirche in Speele (Spele), den Zehnten in dem sogenannten Quellhof (Quelehob) und den Zehnten in Rimundehusen der Marienkirche in Ahnaberg (Anenberc) übertragen haben ungeschadet dem Rechte der Herren. — Zeugen: d. Godefrid von Stade, d. Ludwig Pleban, d. Albert von Harleshausen (Haroldeshusen), Menward Kleriker, d. H[einrich] von Blumensten, Eckehard Ritter von Zwehren (Tvern), Konrad Ritter, Hermann der Lange (Longus), Konrad Ritter von Marcgelen, Stebeino[1]) von Schartenberg (Sartenberc), Walthelm von Tonin, Hermann, Konrad von Ramershusen, C. Sohn des Hedenricus, Konrad Sohn des Berno, Werherus de Foro. — Acta anno 1264, temporibus Menwardi prepositi, eiusdem ecclesie provisoris.

Ausfert. Pergt., das Siegel der Stadt Kassel an Pergamentstreifen anhängend; da rechts unten im Pergament noch ein Einschnitt vorhanden ist, scheint ein zweites Siegel abgefallen zu sein. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Privilegium super decimam in Rymedehusen et Spele et Quelhob.

1) Der Name ist sehr undeutlich, über der letzten Silbe ist noch ein m oder ni übergeschrieben.

31. 1266 März 12.

W[erner], Erzbischof von Mainz, verbietet Priorin und Konvent in Kassel (Casle), da durch die von ihnen geübte Aufnahme weltlicher Mädchen in das Kloster (intra claustrum) zwecks Unterrichts die Schwestern zu sehr versucht und in den Ordensübungen gestört würden, künftighin irgendwelche weltlichen Frauen derart zuzulassen, und bedroht die Nonnen im Falle der Uebertretung mit der Exkommunikation. — Datum Maguntie, anno 1266, IIII. idus martii.

Ausfert. Pergt., das Siegel des Ausstellers hängt zerbrochen an Pergamentstreifen an. — Vergl. Reg. Nr. 24. — S. Anhang Nr. 9.

32. 1266 Juni 30.

Heinrich, Landgraf, Herr von Hessen, „tutor Lotharingie et Brabantie", bestätigt alle von seiner Mutter [Sophie] für das Kloster Ahnaberg (Aninberge) über das Kirchspiel (parrochia) seiner Stadt Kassel (Casle) getroffenen Bestimmungen. — Siegler: der Aussteller. — Datum Marburg, anno 1266, in crastino apost. Petri et Pauli.

Ausfert. Pergt., ein kleines Bruchstück des Löwensiegels hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Uber dy pharre. — Gedr.: Kopp, Kurze Ausführung des Hauses Hessen-Kassels Erbrechts auf Brabant, Beil. S. 8. Nr. 7; Estor, Orig. jur. publ. Hass, S. 161. — Reg.: Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., Nr. 118.

33. 1269 Febr.

Es wird beurkundet, daß † Konrad, Ritter, von Zwehren (Tvern) der Kirche in Ahnaberg (Anenbere) 5 Malter Getreide, Roggen und Hafer, zu seinem, seiner Gattin Jutta und seiner Kinder Seelenheile zugeeignet hat. Und zwar soll für 2 Malter davon die jährliche Gedächtnisfeier für Konrad am 8. November (in octava omnium sanctorum) und für 1 Malter die Gedächtnisfeier für seine Tochter Guda am 19. Nov. (St. Elisabetstage) abgehalten werden. Von den übrigen 2 Maltern soll den Nonnen am Donnerstag (quinta feria) vor Ostern Bier und Brot (cervisia et panis et cetera necessaria, que haberi poterunt,) gereicht werden; sobald aber Konrads Gattin stirbt, sind die 2 Malter für ihre jährl. Gedächtnisfeier bestimmt. Weiter wird beurkundet, dass Volgnand, der Vater Konrads, der Kirche einen Garten geschenkt hat, der vor dem nach Zwehren führenden Tor gelegen ist (situm ante valvam, que tendit Tvern) und jährl. 8 Schillinge (solidos) trägt, wovon die jährl. Gedächtnisfeier am Dienstage (tercia feria) vor St. Nicolaus gehalten werden soll, und dass derselbe schließlich auch $^1/_2$ Hufe (mansum) in Ihringshausen (Yringeshusen) zur Abhaltung der Gedächtnisfeier für seine Gattin Adelheid am 9. Apr. (die Marie Egibtiace) gestiftet hat. — Siegler: der Konvent des Klosters. — Datum anno 1269, mense februario.

Ausfert. Pergt., von dem Siegel hängt nur ein Bruchstück an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Dyesse bryff helt von 5 malder partim szo Yringeshusen und von eyn $^1/_2$ hove landes darselbist und von 8 s. uss eynem garten gelegen vor dem Twernthore. — Signatur: A 80.

***34.** 1271 Juni 8.

Propst, Priorin und Konvent in Ahnaberg verkaufen das Eigentumsrecht an einem Zinse von 21 Schillingen zu Obermöllrich (Melderiche) an Konrad von Homberg (Hohenberc), Bürger zu Fritzlar, für 12 Pfund.

Ausfert. St.-A. Marburg, Deutschorden Marburg. — Gedr.: Wyss, Hess. UB. I, Nr. 262.

***35.** s. Weißenstein. 1275 Juli 21.

36. 1293 Jan. 21.

Heymerad, Kantor zu Fritzlar, Conrad gen. Maz, Kustos, . . .[1]), Guardian, und die übrigen Minoritenbrüder daselbst beurkunden, daß Christina von Bergshausen (Berkodeshusen), nachdem sie und ihr † Gatte Heinrich die Hälfte aller ihrer Güter in Waldau (Walda) und einen Garten in der Neustadt Kassel (Cassele) der Kirche in Ahnaberg (Anenberge) zu ihrem Seelenheile geschenkt hatten, diese Güter in den vollen Besitz dieser Kirche übergiebt unter der Bedingung, daß sie die lebenslängliche Nutznießung davon behält und daß die Güter, falls sie an der Nutznießung gehindert würde, an sie zurückfallen. Auch behält Christine das Recht, im Falle der Not diese Güter zu verkaufen. Nach ihrem Tode hat die Kirche zu Ahnaberg 30 Schillinge (solidos denariorum)

dem Priester Widold von Kassel auszuzahlen. — Zeugen: Wernher von Geismar (Geysmaria), Heinrich Sohn des Conrad und Hermann sein Bruder, Conrad Brunonis, Sifrid Sidenswanz, Sifrid gen. Kalaman, Meynward von Ramershusen, Conrad von Gudensberg (Ghodensberg), Thetmar Bernonis, Hermann Sohn des Rudolf, Bürger in Kassel. — Siegler Heimrad, Konrad und der Konvent zu Fritzlar. — Datum anno 1293, in die b. Agnetis virginis.

Ausfert. Pergt., 3 Siegel (1. u. 2. leidlich erhalten, 3. halb abgebrochen), hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh.: Dysser brieff meldet ober guder szu Walda und eynen garten gelegen yn der nuwestad. — Signatur: 104. — Gedr.: Lennep, v. d. Leyhe zu Landsiedel-Recht cod. prob., S. 627 Nr. 285.

1) Vor gardianus ist eine Lücke für den Namen offen gelassen.

37. 1293 Apr. 22.

Franciscus, Bruder des Predigerordens, Bischof von Soliwri (Solumbriensis), Vikar des Erzbischofs G[erhard] von Mainz, erteilt einen Ablaß von 40 Tagen allen denen, die das zu Ehren der Maria erbaute Augustinernonnenkloster in Kassel unterstützen oder es besuchen zu Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, an den 4 Festen der Maria, an den Tagen Johannes d. T. u. d. Ev., Peter u. Paul, Thomas, Andreas, aller Apostel, Nikolaus, Martinus, Augustinus, Egidius, Aller-Heiligen, Maria Magdalena, Katharina, Margarete, Cecilie, Agathe, Agnes, Lucie, Elisabeth, am Tage der Weihe und an den Oktaven der gen. Feste. — Siegler: der Aussteller. — Datum in Kassel, anno 1293 X. kal. maii.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: 40 dies et unam karenam. — Reg.: Vogt, Reg. d. Erzb. v. Mainz I, Nr. 311.

38. 1294 Aug. 14.

Heinrich, Landgraf, Herr des Hessenlandes (terre Hassie dominus), errichtet, von beiden Parteien als Schiedsrichter angerufen, einen Vergleich zwischen dem Provinzial, Prior und Konvent der Karmeliterbrüder einerseits und dem Propst und Konvent der Augustinerinnen in Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel (Cassele) andererseits in einem über die Erbauung und Bewohnung des Hauses der Karmeliter in Kassel entstandenen Streit. Er bestimmt, nachdem die Parteien gelobt haben, sich seinem Spruch zu unterwerfen und von keinem Rechtsmittel darwider Gebrauch zu machen, dass der Provinzial, Prior und die Karmeliterbrüder des genannten Hauses in Kassel keine Wohnstätte bewohnen oder besitzen sollen innerhalb oder ausserhalb der Mauern von Kassel mit Ausnahme einer einzigen Wohnung (mansio), in der 2 Matronen der Brüder, die sie „Marthas" nennen, sein können, welchen auch die Brüder und niemand anders die kirchlichen Sakramente reichen dürfen. Den abgegrenzten Bezirk (septa) ihres Klosters sollen die Brüder frei besitzen, und sie sollen keinen Sohn der Stadt Kassel, Kleriker oder Laien, in ihren Orden aufnehmen, ausser mit ausdrücklichem Willen seiner Eltern. Wenn irgendwelche liegende Güter den Brüdern von Todes wegen vermacht werden, so sollen sie diese

sofort an die nächsten Erben verkaufen oder, wenn solche fehlen, an andere Leute. Sie sollen keine Testamente annehmen und niemandem das Begräbnis gewähren, es sei denn mit Wissen des genannten Propstes, nachdem zuvor die Totenmesse in der Pfarrkirche gehalten worden ist. Ferner sollen die Brüder auch alle ihnen dargebrachten Opferungen ohne Hinterziehung dem Propst und den Nonnen aushändigen an den Festen: Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern, Pfingsten, den 4 Marienfesten, Allerheiligen, Allerseelen, St. Katherinen und Weihnachten, so dass die Brüder an diesen Tagen auf keinerlei Weise Geld sammeln oder sammeln lassen dürfen. An Festtagen, wo das Volk sich von rechtswegen oder aus Gewohnheit zum Gottesdienste in der Pfarrkirche einzufinden pflegt, dürfen die Brüder nicht vor dem Frühstück predigen, danach aber steht ihnen dies frei, auch dürfen sie Kirch- und Altarweihen, sowie Kapitelversammlungen an den 12 genannten Festen weder feiern, noch feiern lassen. — Siegler: 1. der Landgraf, 2. Propst und Konvent von Ahnaberg, 3. der Provinzial und 4.—8. die Prioren der Karmeliter zu Kassel, Frankfurt, Mainz, Boppard und Cöln. — Datum et actum Cassele, anno 1294, ind. VII., in vigilia assumptionis b. Marie.

Ausfert. Pergt., am Rande und in der Mitte sehr stark beschädigt, auf Leinwand aufgezogen, die 8 Siegel sind ab. — Gedr.: Ledderhose, Kleine Schriften IV, S. 286. — Reg.: Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., Nr. 341. — Vgl. Piderit-Hoffmeister, Gesch. von Kassel, S. 37—38. — S. Anhang Nr. 10.

39. 1296 Juni 25.

Incelerius, Bruder des Augustinerordens, Bischof von Budua (Puduensis), Vikar des Erzbischofs Gerhard von Mainz, erteilt einen Ablaß von 40 Tagen für schwere Vergehen (criminalium) oder von einer Karen und einem Jahr für leichte Vergehen (venialium) allen, die das zu Ehren der Maria erbaute Nonnenkloster in Ahnaberg (Anenberg) unterstützen oder sterbend ihm Vermächtnisse zuweisen, oder denen, die es besuchen an den 4 Marientagen, an den Weihetagen der Kirche und aller Altäre, Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, an den Tagen der Heiligen: Johannes d. T., Petrus, aller Apostel, Stephanus, Laurentius, Georgius, Augustinus, Nikolaus, Martinus, Margarete, Agnes, Allerheiligen und an den Oktaven. — Siegler: der Aussteller. — Datum Kasle, anno 1296, in crastino Johannis bapt.

Ausfert. Pergt., das Siegel, etwas beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: 40 dies et unam karenam et unum annum venialium. — Reg.: Vogt, Reg. d. Erzb. v. Mainz I, Nr. 450.

40. 1298 Nov. 14.

Sifrid Sohn des Reynard, Heinrich Sohn des Conrad, Conrad von Gudensberg (Ghodensperg), Conrad Sohn des Berno, Hermann Sohn der Ghisla, Wernher Sidenswanz, Arnold von Thonin, Wernher von Stenbule, Ludwig von Sandershausen (Sandershusen), Johannes Winemari, Wernher Sohn des Christian, Schöffen und Konsuln der Stadt Kassel (Cassele), beurkunden, daß Conrad Fischer (pis-

cator) gen. Schäfer (Opilio) und Cuneghundis, seine Gattin, welche außerhalb der Stadt vor dem Tore nach Wolfsanger (Wolvesanggere) wohnen, vor ihnen bekannt haben, daß sie von ihrem Hause (area seu domo) jährlich der Priorin und den Nonnen in Ahnaberg (Anenberge) allein und nicht dem Propste oder den Konversen daselbst am 21. März (die Benedicti) 8 Schillinge Pfennige (solidos legalium denariorum) zu entrichten haben; daß ferner ihr Mitbürger Wernher gen. Rangge und seine Gattin Alheydis auch öffentlich bekundet haben, daß sie denselben zum gleichen Termine 4 Schillinge zahlen müssen, beide haben auch bekannt, daß sie Hofstätten oder Häuser von der Priorin und den Nonnen zu Besitz haben. — Siegler: die Aussteller. — Datum anno 1298, feria sexta proxima post f. b. Martini.

Ausfert. Pergt., das Stadtsiegel, am Rande beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Ober 8 schilling und 4 schilling uyss eyn hobestede ader huyss vor dem Anenberger thore uyff Benedicti. — Signatur: B. 3.

*41. 1299 Juni 11.

Der Propst und Konvent der Augustinernonnen zu Küstelberg bekunden, daß sie 51 westfälische und hessische Klöster, darunter auch Ahnaberg (Mannenberch), gebeten haben, allen, welche den Bau der Kirche zu Neuküstelberg fördern, Bruderschaft in allen guten Werken zu gewähren.

Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 96 nach einem älteren Drucke.

42. 1299 Sept. 25.

Albert, Propst, Lutghardis, Priorin, und der Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) bestimmen die Verwendung gewisser Einkünfte: 8 Schillinge Pfennige, welche jährlich aus einer in Kassel (Cassele) bei der steinernen Brücke (lapideum pontem) gelegenen Hofstatt, die der Landgraf Heinrich ihrer Mitschwester Jutta von Venne geschenkt hat, fallen, sollen den Nonnen am Weihnachtsabend gereicht werden „ad servicium et solamen"; $13^1/_2$ Schillinge Rente von Gütern in Hertingshausen (Hertingshusen) aus dem Besitze der † Priorin Gertrud von Wolfershausen (Wlfershusen) fallen an das Haus, in dem die kranken Nonnen Erholung finden; von 26 Schillingen Rente von 2 Gärten außerhalb der Mauern von Kassel vor dem Zwehrener Tore (valvam Twern), die die Mitschwestern Alheydis von Maden und Cuneghundis von Friedberg (Vredeberg) mit Hilfe der † Schwester der Adelhaid, Kunegunde, von Gotfrid von Thonin gekauft haben, fallen 6 Schillinge für die Lichter im Dormitorium der Nonnen und nach dem Tode der gen. Adelheid und Kunegunde 3 Schillinge an den Propst in Ahnaberg und seine Genossen zur Abhaltung der Messen für die Verstorbenen, die übrigen 17 Schillinge werden den Nonnen an der Vigilie des Palmsonntags gereicht „ad servicium et solamen"; 18 Schillinge Rente von einem Garten vor dem Tore nach Wolfsanger (Wlvesanggere), den die genannte Adelheid mit Hilfe des † Ritters Kuntram von

Olfen gekauft hat, sollen nach dem Tode der Adelheid und Kunegunde den Nonnen an der Vigilia des Palmsonntages gereicht werden „ad solacium", doch soll, falls Jutta von Lutthere, ihre Mitschwester, nach dem Tode der genannten beiden noch am Leben ist, die Hälfte davon der Jutta auf Lebenszeit zufallen; 5 Schillinge Rente von einer Hofstatt, die Adelheid von Maden von Konrad Kovoz gekauft hat, und 6 Schillinge Rente von einem Garten, den dieselbe Adelheid von Elisabet, Tochter des Ghuncelin, gekauft hat, sind bestimmt für die Lichter in dem Chor der Nonnen; die Einkünfte von 2 Aeckern bei Waldau (Wlda) unterhalb Kassel und bei Wolfsanger (Wlvesanggere), welche Reynbert, Wollenweber, (laneus textor) der Kirche geschenkt hat, sind bestimmt für die Lichter, die während der Messe beim Kanon zu brennen pflegen, desgleichen die Einkünfte von 2 Aeckern, die der Priester d. Gumpert zum Seelenheile seines Vaters Ernst und seiner Mutter Hedwig gestiftet hat; 1 Schilling von einer Hofstatt des Heinrich Cassche in der Neustadt Kassel und 15 Denare von einer Hofstadt im Dorfe Wolfsanger sind für das Bad (balniatorium) der Nonnen; 4 Schillinge von einem Garten vor dem Wolfsangertor, den † Adelheid Husmennen der Kirche geschenkt hat, sind für die Lichter bei der Abendmahlzeit der Nonnen zur Winterszeit. — Siegler: Propst und Konvent. — Datum anno 1299, feria sexta proxima ante f. Mychaelis.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. und 2. hängen, etwas am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Uber daz geluchte in dem winter. — Reg.: Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., Nr. 397.

43. 1302 Aug. 3.

Conrad, Abt von St. Alban in Mainz, Prior und Konvent daselbst verkaufen an Propst, Priorin und Konvent in Ahnaberg (Aneberg) unterhalb der Stadtmauer von Kassel (Casle) ihren Herrenhof (curiam dominicalem) in Weimar (Wimar) mit allem Zugehör und mit dem Patronat der Kirche zu Weimar für 50 Mark reinen Silbers zu ewigem Besitze mit der Bedingung, dass der Kleriker mag. Albert von Zwehren (Twerne) den Hof mit allem, was dazu gehört, für die Zeit seines Lebens in Besitz behält gegen einen jährl. am 1. Mai (die Walpurgis) fälligen Zins von 5 Mark Cölnischer Pfennige, den er zuvor an St. Alban gezahlt hat. — Siegler: die Aussteller. — Datum et actum anno 1302, III. non. augusti.

a) Ausfert. Pergt., die Siegel des Abts und Konventes hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Dyss brieff heldet, dass dat cloister ad sanctum Albanum, und ist nu eyn werntlich stifft gelegen by Mentze, hatt verkoufft dysseme cloister iren hob, genant zcu latine curia dominicalis, zcu Wymar mit alle syner zcubehorung ouch de pharre dar selbist. — Signatur: 81. — Gedr.: Lennep, v. d. Leyhe zu Landsiedel-Recht cod. prob., S. 753 Nr. 382. — b) Transsumpt durch den Offizial der Propstei Fritzlar von 1308 Okt. 21. S. Nr. 58.

44. 1302 Nov. 16.

Mag. Albert von Zwehren (Thvern), Rektor der Kirche in Wolfsanger (Wolvisangere), bekundet dem Propst, der Priorin und dem Konvente des Klosters in Ahnaberg (Aneberg) unterhalb Kassel

(Cassele), daß er von ihrem Herrenhofe im Dorfe Weimar (Wimar), den sie vom Abte und Konvente des Klosters St. Alban in Mainz als Eigentum erworben haben, jährl. am Walpurgistage 6 Pfund (talenta) leichte, in Kassel gebräuchliche Pfennige Zeit seines Lebens an das Kloster Ahnaberg entrichten wird, welche nicht außerhalb, sondern innerhalb des Klosters unter den Nonnen gleichmäßig verteilt werden sollen, wie es von allen Beteiligten beim Kaufe des Hofes gemeinsam vereinbart worden ist. Den Hof behält er gegen diesen Zins auf Lebenszeit in vollem Besitze. — Siegler: der Aussteller. — Datum Cassele, anno 1302, feria sexta proxima post diem b. Martini. — Es siegeln außerdem noch Konsuln und Bürger von Kassel auf Bitte des Ausstellers mit dem Stadtsiegel unter gleichem Datum.[1])

Ausfert. Pergt., die 2 Siegel sind abgefallen. — Rückw. Vermerk d. 15. Jahrh.: exspiravit. — Gedr.: Lennep, v. d. Leyhe zu Landsiedel-Recht cod. prob., S. 754 Nr. 383.

1) Diese letzte Siegelankündigung ist von anderer Hand geschrieben.

45. 1303 Nov. 7.

Christian, Sohn des Christian Alamannus, Bürger in Kassel (Cassele), und Isentrudis, seine eheliche Gattin, bekunden, daß sie und ihre Erben vom Hause und ihrer Hofstatt 10 Schillinge Kasseler Pfennige (solidos denariorum usualium et solventium in opido Cassele) jährlich am 8. Sept. (nativ. Marie) an Propst, Priorin und Konvent zu Ahnaberg (Aneberg) unterhalb Kassel zu zahlen haben, an die sie diese 10 Schillinge für eine gewisse Summe Geldes verkauft haben. — Zeugen: d. Hartmann Kaplan des Landgrafen, d. Hermann Corona Priester, Wernher Sidenswanz, Wernher Sohn des Christian, Marquard von Geismar (Geysmaria), Conrad Corona, Bürger in Kassel. — Siegler: auf Bitte der Aussteller die „officiales" der Propstei Fritzlar (Fritslariensis). — Datum anno 1303, feria quinta proxima ante diem b. Martini. — Zusatz: Von der gen. Summe erhält der Propst von Ahnaberg 6 Pfennige, sein Kaplan in Ahnaberg ebensoviel, der Rest fällt der Priorin und dem Konvent zu. — Datum: wie oben.

Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rand beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: A. 35 und 88.

46. 1304 Juli 6.

Theoderich Judeus, „advocatus", Sigfrid Sohn des Reynard, Conrad Sohn des Bruno, Heinrich Vredeland, Conrad Sohn des Berno, Walthelm Sohn des Winand, Wernher Sidenswanz, Johannes Winemari, Ludwig von Sandershusen, Marquard, Conrad Sohn des Elyas und Heinrich Sidenswanz, Schöffen der Stadt Kassel (Cassele), beurkunden, daß der ehemalige Konverse der Kirche in Ahnaberg (Aneberg), mag. Hermann Carpentarius, auf seine Pfründe daselbst vor ihnen völlig verzichtet hat, und daß er und seine Söhne[1]) eidlich gelobt haben, die gen. Kirche niemals wegen dieser Pfründe zu behelligen.

— Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1304, in octava b. ap. Petri et Pauli.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Ego Syfridus prepositus procuravi.

1) Vor „sui filii" sind 2 Punkte gesetzt.

47. 1305 Jan. 21.

Heinrich Sohn des Conrad, Conrad von Gudensberg (Ghodensberg), Thiderich von Homberg (Hoemberg), Sifrid Sidenswanz, Hermann Sohn des Rudolf, Conrad von Haldorf, Ludwig Wise (Sapiens), Heindenrich Sartor, Wernher von Stenbule, Gotfrid von Crumbach, Gerhard Münzer (Monetarius), Hartmann von Lemgo (Limegho), Schöffen der Stadt Kassel (Cassele); Sifrid Sohn des Reynard und Meynward von Ramershusen, Bürger daselbst, beurkunden, daß ihr Mitbürger Conrad Sohn des Bruno, sein Sohn Conrad, Kleriker, Rudolf von Bettenhausen (Bettenhusen) und Johannes von Fritzlar (Fritslaria), seine Schwiegersöhne, und seine anderen Erben dem Propste Sifrid und dem Konvente in Ahnaberg (Aneberg) unterhalb der Mauern von Kassel 8 vor dem Allod (ante allodium) des Klosters gelegene Äcker zu ewigem Besitze verkauft und darauf Verzicht geleistet haben. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1305, XII. kal. febr. in die b. Agnetis.

Ausfert. Pergt., das Siegel der Stadt hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Ubber 8 acker vor Bettenhusem gelegen. — Signatur: A 51.

48. 1305 März 26.

Heinrich Sohn des Conrad, Conrad von Gudensberg (Ghodensberg), Thiderich von Homberg (Hoemberg), Ludwig Wise (Sapiens), Hermann Sohn des Rudold [!], Conrad von Haldorf, Sifrid Sidenswanz, Wernher von Stenbule, Gotfrid von Crumbach, Heindenrich Sartor, Gerhard Münzer (Monetarius), Hartmann von Lemgo (Limegho), Schöffen der Stadt Kassel (Cassele), beurkunden, daß Johannes Rattenczaghel und seine Gattin Gertrud alle ihre Güter im Dorfe Winterbüren (Winterburen) dem Propste, der Priorin und dem Konvente in Ahnaberg (Aneberg) zu ewigem Besitze übertragen haben gegen Eintausch eines bei ihrer Stadt, unterhalb der Gärten des Ritters Ludwig von Zwehren (Thvern) und ihres Mitbürgers Conrad Brunonis, gelegenen Gartens. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1305, feria 6. proxima ante dominicam, qua cantatur letare.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Diess brieff heldet, dass de von Anenberg haben gegeben eynen garten umme gutter zo Wynterburen. — Signatur: Wenterburen 2.

49. 1305 Dez. 26.

Syfrid Reynhardi, Hermann Gyslonis, Johannes Wenemari, Conrad Brunonis, Arnold Grossus, Conrad Bernonis, Ludwig Sanders-

husen, Heinrich Fredeland, Wernher und Heinrich Sydenswanz, Marquard und Bertold von Corbach (Corbeche), Schöffen in Kassel (Cassle), beurkunden, daß Albert Fallax vor ihnen mit Johannes Burchardi und dessen Sohn Hermann vereinbart hat, daß jenseit der Pfähle, die den Zwischenraum zwischen seinem Hause, das er von dem Kasseler Bürger Marquard gekauft hat, und der Hofstelle der Genannten abgrenzen (ultra postes vicum distiguentes intermedium), keine von beiden Parteien ein Gebäude errichten darf ohne des andern Zustimmung, daß es aber beiden frei steht, mit gegenseitiger Einwilligung den Fleck (vicum) zu bebauen (edificiis occupare). — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1306, in die b. Stephani, que est VII. kal. jan.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist abgerissen. — Rückw. Vermerk des 15. Jahrh.: Exspiravit.

*50 1306 Dez. 21.

Syfrid, Propst, Alheidis, Priorin, und der Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Anenberg) bekunden, daß sie auf Bitte des Fürsten Heinrich, Landgrafen des Hessenlandes, und seiner Gemahlin Mechthild dem Priester des Hospitals außerhalb der Mauern von Kassel (Cassele) das Recht verliehen haben, den Kranken daselbst die Beichte abzunehmen, das Sakrament der Hostie und letzten Ölung zu spenden und sie zu begraben; sie verzichten auf alle Rechte an dem Hospitale mit dem Vorbehalte, falls jemand in ihrer Parrochie stirbt und sein Begräbnis im Hospitale wünscht, so soll dessen Leichnam zuvor in ihre Pfarrkirche gebracht werden und erst nach dort abgehaltenen Seelenmessen und Exequien zur Bestattung ins Hospital überführt werden. — Siegler: die 3 Aussteller. — Datum 1306, in festo b. Thome ap.

Inseriert in 2 gleichlautenden Urkunden des Martinsstiftes und des Elisabethhospitals zu Kassel von 1389 Sept. 27 (s. unten unter Martinsstift u. Elisabethhospital). — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hassiaca V, S. 56, 57. — Reg.: Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., Nr. 479. — Transfix zu dieser Urkunde s. unten Reg. Nr. 57.

51. 1307 Febr. 16.

Georgius von Mainz (Meynze) verkauft mit Zustimmung seines Bruders Th. die Vogtei im Dorfe Weimar (Wimar) über die Güter und über alles, was zum Herrenhofe (curiam dominicalem) des Propstes, der Priorin und des Konventes der Nonnen unterhalb Kassel (Cassle) gehört, mit allen Rechten und Zugehör innerhalb und außerhalb des Dorfes, insbesondere mit 11 Vierteln (quartalia) Weizen, Kasseler Maß, 1 ℔ (talentum) leichte Kasseler Pfennige, 16 Hühnern (pullos), 2 Männerschuhen (botos)[1]) und 2 [1 Paar] Winterschuhen für eine Frau (duos calcios unius domine hyemales), welches er alles von Ritter d. Hermann und Wernher Gebrüdern von Gudenburg zu Lehen trägt, an den gen. Propst, Priorin und Konvent zu erblichem Besitze [Preis nicht genannt], da diese das Eigentumsrecht an den gen. Dingen von den Gebr. von Gudenburg

erworben haben (duxerint conparandam). — Siegler: 1. d. Conrad Arnoldi [von Rusteberg], Vogt des Herzogs Al[brecht] von Braunschweig (Bruneswicensis), 2. Ludolf und 3. Th[eoderich] von Stockhausen (Stochusen), Ritter, 4. die Bürger (burgenses) der Stadt Kassel. — Datum anno 1307, in die b. virg. Juliane, que est quartodecimo kal. aprilis [!].

Ausfert. Pergt., 4 Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Ego Syfridus prepositus procuravi. — Rubra d. 16. Jahrh.: Item uber den weysz szu Wymar. — Dysser brieff heldet, dass dyseme cloister sy vorschreben de faudye yn deme dorff zcu Wymar yn de guder, de da gehoren zcu dem hobe gen. zcu latine curia dominicalis, 11 fiertel weyszes, 1 phunt geldes, 16 huner, zwo butschu und 1 par wynterscho. — Gedr.: Lennep, v. d. Leyhe zu Landsiedel-Recht cod. prob., S. 756 Nr. 384.

1) In der Urkunde von 1307 März 10: duos botos unius viri; Butschuh oder Botschuh = Bundschuh.

52. 1307 Febr. 22.

Hermann und Wernher Gebrüder von Gudenburg (Gůdinbůrg) bekunden, daß sie die Vogtei (advocatyam) über den Herrenhof (curiam dominicalem) im Dorfe Weimar (Wymar), der einst dem Abte von St. Alban in Mainz und seinem Kloster gehörte[1]) und nun Besitz des Propstes und der Nonnen unterhalb der Mauern von Kassel (Cassle) ist, mit Leuten, Gütern, Rechten und allem Zubehöre innerhalb und außerhalb des Dorfes dem gen. Propste und seinem Konvente verkauft haben zu ständigem Eigentume; sie leisten auf alle daran besessenen Lehens-, Ehren- und Dienstrechte (omni iure pheodo, omni honore et servicio) Verzicht. — Siegler: 1. Hermann, da sein Bruder kein Siegel hat, 2. die Bürger zu Kassel mit dem Stadtsiegel. — Actum et datum in Cassle, anno 1307, in katedra b. Petri ap.

Ausfert. Pergt., die 2 Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 757 Nr. 385. — Vergl. Reg. Nr. 51—54.

1) Vergl. Reg. Nr. 43.

53. 1307 Febr. 25.

Ludolf und Th[eoderich] von Stockhausen (Stochusen), Ritter, bekunden, daß sie sich dem Provisor und Konvente in Ahnaberg (Anenberg) für Georg von Mainz (Meynze) dahin verpflichtet haben, daß sie alles, was wegen des zwischen dem Provisor und Konvente [Käufer] und Georg [Verkäufer] abgeschlossenen Kaufes der Vogtei in Weimar (Wymar) im Zweifel geblieben ist (dubium quodcumque), bis zum 24. Juni (St. Joh. bapt.) erledigen wollen (deponemus et amputabimus) auf ihre Mühe und Kosten (nostris laboribus et expensis). — Siegler: beide Aussteller. — Actum et datum anno 1307, V. kal. marcii.

Ausfert. Pergt., die 2 Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Gedr: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 758 Nr. 386. — Vergl. Reg. Nr. 51.

54. 1307 März 10.

Georg von Mainz (Meynse) verzichtet gegenüber seinen Herren Hermann und Wernher Gebrüdern von Gudenburg (Gůdinbůrg), nobiles viri, auf die Vogtei und Güter im Dorfe Weimar (Wimar), ein ℔ (talentum) leichte Kasseler Pfennige und 16 Fassnachtshühner (in carnisprivio dandis), welche er von ihnen zu Lehen besaß, wie sie sein Vater Theoderich von ihnen besessen hat, mit allen Rechten innerhalb und außerhalb des Dorfes, dazu auf 2 Schuhe für einen Mann (botos unius viri)[1]) und 2 Winterschuhe (calceos hyemales) für eine Frau, welche er in Hasungen von seinem Herren dem Abte und dem Konvente daselbst hatte. Er verkauft diese Güter sämtlich mit Zustimmung seiner Erben an den Propst Sifrid und den Konvent in Ahnaberg (Anenberg), wofern sie das Eigentumsrecht an diesen Gütern von den Herren von Gudenburg erlangen. — Siegler: d. Th[eoderich], Ritter, von Stockhausen (Stochusen), da Georg kein eigenes Siegel besitzt. — Datum anno 1307, VI. id. marcii.

Ausfert. Pergt.[2]), Bruchstück des Siegels hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.. Item uber dass gut zcu Wymar. — Disser brieff heldet von ober eyn gud zcu Wymar, 1 phunt geldes, 16 huner zcu geben yn der fastnacht, czwo butscho und zcwo wynterscho, de dat geben sal das cloister zcu Hasungen. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 759 Nr. 387. — Vergl. Reg. Nr. 51—53.

1) Vergl. oben Reg. Nr. 51, Anm. 1. — 2) Die Urkunde ist von der gleichen Hand geschrieben wie die vom Febr. 16., 22 u. 25.

55. 1308 März 27.

Christina, Witwe des Thilemann vor dem Tore (ante valvam), verkauft, in Gemeinschaft mit ihrem Sohne Hermann und ihren anderen Erben, an Syfrid, Provisor der Nonnen in Ahnaberg (Aneberg), ihren halben Teil des Gartens gegenüber dem neuen Hospitale. — Siegler: Syfrid Reynhardi, Hermann Gysle, Conrad Brunonis, Walthelm Wynandi, Wernher Sydensvanz, Conrad Bernonis, Heinrich Eberwini, Konsuln in Kassel (Casle), mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1308, sexto kal. apr.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: A. 49.

56. 1308 März 27.

Syfrid, „humilis servitor et provisor" des Klosters in Ahnaberg (Aneberg), bekundet, daß Conrad Molendinarius und seine Gattin Gerborg dem Kloster zu ihrem Seelenheile 12 Schillinge Rente aus dem Hofe (curia) des † Homůt vermacht haben, die er und seine Nachfolger zu Himmelfahrt und Fronleichnam „in emolumentum consolationis" austeilen wollen. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1308, sexto kal. apr.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Littera 12 solidorum super curiam Homud.

*57. 1308 Juli 20.

Erzbischof Petrus von Mainz bestätigt die Urkunde des Kl. Ahnaberg von 1306 Dez. 21 [Nr. 50]. — Datum Nuwenburg, anno 1308, XIII. kal. aug.

Transfix zu der Urkunde von 1306 Dez. 21. Überlieferung und Druck s. bei Reg. Nr. 50. — Reg.: Vogt, Reg. d. Erzb. v. Mainz, Nr. 1180; Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., Nr. 493.

58. 1308 Okt. 21.

Der Offizial der Propstei Fritzlar transsumiert die Urkunde des Klosters St. Alban von 1302 Aug. 3 [Nr. 43]. — Datum Fritslarie, anno 1308, XII. kal. nov. — Siegler: der Aussteller.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen befestigte Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Wymar. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 760 Nr. 388.

59. 1308 Okt. 21.

Der Offizial der Propstei Fritzlar (Fritslariensis) transsumiert die Urkunde des Papstes Honorius [III.] von 1222, März 12 betr. das Patronat über die Kirche zu Kassel [Nr. 9]. — Datum Fritslarie, anno 1308, XII. kal. nov. — Siegler: der Aussteller.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen befestigte Siegel ist abgerissen.

60. 1309 Aug. 1.

Kunegundis, Witwe des Conrad von Stockhausen (Stochusen), vertauscht in Gemeinschaft mit ihrer Tochter Jutta, Nonne in Eppenberg, ihre Äcker „bygen" genannt und andere Landstücke vor der Stadt Kassel (Casle) an die Nonnen in Ahnaberg (Anenberg) gegen eine deren Kloster gehörige Hufe im Dorfe Sondheim (Sunthem) mit der Bestimmung, daß diese Hufe nach ihrem Tode an die Kirche in Eppenberg fallen soll. — Zeugen: Conrad von Rannenberg, Hartungund [!], Hermann, Ospert, „sacerdotes", frater Heinrich, „conversus". — Siegler: „magistra" und Konvent des Klosters Eppenberg mit dem Klostersiegel. — Datum anno 1309, kal. aug.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Ego Syfridus prepositus procuravi.

61. 1309 Dez. 1.

Syfrid, Propst, Cunegundis, Priorin, und der Konvent des Augustinernonnenklosters in Ahnaberg (Aneberg) bekunden, daß sie an Conrad Bernonis 8 Kasseler Schillinge (solidi denariorum Casle dativorum) jährl. Rente zu Martini auf Lebenszeit zu zahlen haben, welche nach dem Tode Conrads an das Kloster fallen, mit der Bedingung, daß daselbst seine und seiner Eltern Gedächtnisfeier von diesen Einkünften gehalten wird. — Siegler: die Aussteller mit dem Klostersiegel. — Anno 1309, kal. dec.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist mit dem Teil der Urkunde, an dem es befestigt war, abgeschnitten.

62. 1310 Dez. 8.

Jutta, Äbtissin in Kaufungen (Kofungen), und der Konvent daselbst bestätigen den Verkauf des Zehnten in Rothenditmold (Inferiori Detmelle), der vom Kloster Kaufungen zu Lehen ging, durch Cina [Cristina], Witwe des Thilemann vor dem Tore (ante valvam), Hermann und Thilemann, ihre Erben, an das Nonnenkloster in Ahnaberg (Annenberg) und übertragen diesen Zehnten diesem Kloster zu vollem Eigentume (iure dominii sive proprietatis) und begeben sich aller Rechte in dieser Angelegenheit — Siegler: 1. die Äbtissin und 2. der Konvent. — Datum et actum in Gegenwart der Zeugen: Wolpert Kaplan der Äbtissin, Hermann Pleban in Kaufungen, Johannes de Foro, „sacerdotes", Helmung, Laie, sexto id. dec., anno 1310.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. Bruchstück, 2., am Rande beschädigt, hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Ober den zcenden szo Nydern Dytmelle itz genant Rodendittmelle ader eyn verwyllunge des styftes szu Kophunge, dass der zcende szu Rodenditmelle sy an dyssem styfte kommen. — Signatur: 87. — Älteres Rubrum unleserlich. — Gedr.: v. Roques, UB. des Kl. Kaufungen I, Nr. 120.

63. 1311 Mai 3.

Sifrid Reynhardi, „proconsul", Conrad von Gudensberg (Gůdensperc), Gotzo von Crumbach, Wernher von Steynbol, Hartmann von Lemgo (Lemegowe), Walthelm Winandi, Ludwig Bernonis, Heinrich von Steynbol, Theoderich von Homberg (Honberch), Helemann von Lobene, Reynhard der Meide (Ancillarum) und Conrad von Friedland (Wredelant), „consules" der Stadt Kassel (Cassele), bekunden, daß Christina, Witwe des Th[ilemann] vor dem Tore (ante valvam), vor ihnen bekannt hat, daß sie den Zehnten in Rothenditmold (Minori Deytmelle) mit allen Rechten und Zugehör samt den Gütern Hersindehusen, die durch Ludwig, den Sohn des Berno, einst von Ahnaberg (Anenberc) eingetauscht sind, und von denen Ludwig jährl. 4 Schillinge und 6 Pfennige Kasseler Münze als Zehnten zu zahlen hat, an den Propst, Priorin und Nonnen in Ahnaberg zu ständigem Besitze verkauft habe. Hermann und Thilemann, ihre Söhne, haben öffentlich ihre Zustimmung hierzu gegeben. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1311, V. non. maii.

Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rande beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Ego Syfridus prepositus procuravi. — Rubrum des 16. Jahrh.: In disseme bryff is verkoufft dem closter der zceende szo Rodendetmelle myd guder szo Hersindehusen und 4 sch. und 6 denar zu desz zceenden halten. — Signatur: B 29. — Vergl. Reg. Nr. 62.

64. 1311 Juni 1.

Syfrid Reynhardi, Conrad von Gudensberg (Gudensperg), Menward von Ramershusen, Hermann Gyslonis, Ludwig Bernonis, Heynmann von Lobene, „consules" der Stadt Kassel (Casle), bekunden, daß Christina, Beghine (bechina) von Ramershusen, vor ihnen den Zehnten in Rickershrade in den Feldern des Allods Kragen (in campis allodii Crage) dem Propste in Ahnaberg (Ane-

berg) als Vertreter (nomine) des Konventes, zu einer jährl. Gedächtnisfeier für sich und ihre Eltern übertragen hat. Der oben gen. Menward leistet dazu Verzicht auf alles Recht, das ihm an dem Zehnten zusteht. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1311, kal. junii.

Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rand beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Obir den Cragin. — Dysser bryeff heldet ober dem czenden szu Rickershrade, gelegen yn dem felde czu dem Crage. — Signatur: A. 5. — Vergl. Landau, wüste Ortschaften, S. 63.

65. 1311 Okt. 18.

Sifrid Reynhardi, „proconsul", Conrad von Gudensberg (Ghudensberg), Harthmann von Lemgo (Lymegowe), Heinemann von Lubene, Theoderich von Homberg (Hohemberg), Schöffen in Kassel (Casle), bekunden, daß Ysentrudis, Witwe des Simon, nach dem Tode ihres Mannes in Obervellmar (Superiore Vilmar) erworbene Güter: $^1/_2$ Hufe, 9 Äcker, 1 Wiese neben dem Dorfe (iuxta villam), einen Hof (curiam) im Dorfe und einen Stall (stabulum) auf dem Kirchhofe zu ihrem, ihres Mannes und ihrer Vorfahren Seelenheile dem Kloster Ahnaberg (Anenberg) zu dauerndem Besitze übertragen hat, unter der Bedingung, daß die Hälfte der Einkünfte ihren drei in Ahnaberg befindlichen Töchtern und der Jutta ebendort auf Lebenszeit zufallen soll. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1311, XV. kal. nov.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: A. 22.

66. 1312 Apr. 13

Der Offizial der Propstei Geismar (Geysmariensis) bekundet, daß vor ihm Th. vom steinernen Hause (de domo lapidea) und Johannes und Heinrich,[1]) seine Söhne, einen Garten (ortum) vor dem „molhusertore" in Kassel (Casle), der 8 Schillinge trägt und von Homud bebaut wird, der Nonne Gerdrudis in Ahnaberg (Anenberg), einer Verwandten des Ausstellers (consanguinee nostre), übertragen haben zur Anschaffung von Büchern (ad libros) und zur Verbesserung ihrer Pfründe. Nach ihrem Tode fällt der Garten mit Einkünften zum Seelenheile der Nonne und ihrer Eltern an das Kloster Ahnaberg. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1312, idus apr.

Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rande beschädigt und undeutlich, hängt an Pergamentstreifen an. — Rubrum d. 16. Jahrh.: 8 schillinge usz eynem hobe vor dem Moylhuser thore. — Signatur: A. 76.

1) Henricus steht auf Rasur.

67. 1312 Mai 1

Herwich von Ditmold (Dytmelle) pachtet von Propst, Priorin und Nonnen in Ahnaberg (Aneberg) einen Acker in den Feldern von [Rothen]ditmold (Dytmelle) und ihre Güter in Uffeln (Ufelen) auf Lebenszeit. Von dem Acker hat er an Pacht 2 Viertel der

darauf gebauten Frucht, von den Gütern in Uffeln 2 Malter Roggen und Hafer jährl. zu Michaelis an das Kloster zu zahlen. — Siegler: die Konsuln der Stadt Kassel (Casle). — Datum anno 1312, kal. maii.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist ausgerissen. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Ego Sifridus prepositus procuravi. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Ober eyn acker szo Rodenditmelle gelegen und guder szo Ufelen gelegen. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 640 Nr. 296.

68. 1312 Juni 29—Juli 6.

Bruder Wilhelm, Provinzial der Karmeliterbrüder in Deutschland, macht die Priorin und den Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Anynberg), da sie eine besondere Zuneigung zu seinem Orden erzeigt haben (exigente vestre devocionis affectu, quem pia fratrum relacione ad nostrum ordinem inteleximus vos habere), teilhaftig an allen guten Werken (missarum, oracionum, vigiliarum, jeiuniorum, abstinentiarum, predicacionum, laborum) der ihm unterstellten Brüder im Leben und im Tode, insbesondere soll für ihre Toten, wenn der Todesfall dem Provinzialkapitel gemeldet wird, das Gleiche geschehen wie für die verstorbenen Brüder. — Datum in Harleym, in nostro provinciali capittulo in octavis b. apost. Petri et Pauli celebrato, anno 1312.

Ausfert. Pergt., das Siegel des Ausstellers hängt stark beschädigt an roter Seidenschnur an.

69. 1312 Sept. 29.

Meinward, „proconsul", Conrad Brunonis, Hermann Sohn der Gysla, Wernher Sydenswanchz, Conrad Bernnonis, Heinrich Fredelant, Wernher Cristiani, Hermann Rudolfi, „consules" der Stadt Kassel (Casle), bekunden, daß vor ihnen die Gebrüder Hermann und Thilemann, Söhne des † Th[ilemann] vom Tore (de valva), ihr Haus und ihren Hof (domum seu curiam) vor dem Wolfsangerer Tore (Wolvesangerethare) an Propst und Nonnen in Ahnaberg (Aneberg) verkauft haben. — Siegler: die Aussteller. — Actum et datum anno 1312, in die b. Michalis.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Stadtsiegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: actum et procuratum temporibus Syfridi prepositi. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Werszbrieff ubber eyn husz gelegen vor dem Wolffesangerthore.

70. 1312 Okt. 2.

Al[bert], Herzog in Braunschweig (Brunswich), schenkt mit Zustimmung seiner Gattin Richza und seiner Kinder dem Propste, der Priorin und den Nonnen in Kassel (Casle) den Hof Kragen (aream, que dicitur Crage) mit allem, was dazu gehört, frei von aller Abgabe und Dienstleistung (sine omni exactione, contribucione seu servicio) zu seinem und seiner Eltern Seelenheile, damit seine jährl. Gedächtnisfeier dafür gehalten werde. Er verzichtet auf alle Rechte, die durch ihn, seine Vögte und Beamten (officiatos) von dem Hofe gefordert worden sind, bestimmt aber, daß in seinen

Wäldern kein Neuland angelegt werden soll (ita sane, quod in nostris nemoribus nulla de novo fiant novalia). — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1312, in crastino b. Remigii, Germani et Vedasti conf.

a) Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Actum et procuratum temporibus Syfridi prepositi. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Gabe von den heren zcu Brunswigh dess hofes zcu dem Cragen myt alle siner zcuhorunge dem closter Aneberg vor jerlich begengnyss erer selen. — Signatur: 76. — Gedr.: Ledderhose, Kleine Schriften II, S. 295. — Vergl. ZHG. IX, S. 140 f. — b) Abschrift des 17. Jahrh. auf Papier.

71. 1312 Okt. 20.

Der Offizial der Propstei Fritzlar (Fritslariensis) beurkundet, daß die Gebrüder Hermann und Thilmann vor dem Tore (ante valvas) von Kassel (Casle), Knappen (famuli), bekundet haben, daß sie durch Syfrid, Propst des Nonnenklosters in Ahnaberg (Aneberg), 46 ℔ (talenta) leichte Pfennige vollständig ausbezahlt erhalten hätten, wofür sie ihr Haus und ihren Hof neben dem Wolfsangerertore (Wolfesangerthor) zum Nutzen des jeweiligen Propstes und des Konventes verkauft hätten. — Siegler: der Aussteller auf Bitten der Brüder. — Zeugen: d. Reynbold, custos, Conrad von Urf (Urfe), Kanoniker der Kirche zu Fritzlar, Johannes von Grebenau (Grabennowe), Priester, Gunther Vikar zu Fritzlar. — Datum anno 1312, XIII. kal. nov.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

72. 1313 Jan. 28.

Hermann von Blumenstein (Blomensteyn), Knappe (famulus), bekundet, daß er mit Willen seiner Gattin an Conrad, Sohn des Berno, Bürger in Kassel (Cassele), Güter in Ritte für 17 ℔ (talentis) weniger 8 Schillinge, leichte Kasseler Pfennige (levium denariorum Cassele usualium), verpfändet hat, unter der Bedingung, daß er diese Güter nächsten Michaelis für diese Summe zurückkaufen soll, und daß der Ertrag, den Conrad von den Gütern einnimmt, von der Summe abgezogen wird. — Siegler: Detmar von Riscen, „proconsul", Heinrich von Kassel, Conrad von Rickersen, Theoderich von Geismar (Geysmaria), Wernher von Ritte, Conrad Bendel, Hermann Tateren, Herdegenus, Conrad von Benichehusen, Heinrich von Loythem, Friso und Goscalc von Milenhusen, „consules" in Zierenberg (Tyrberg), mit ihrem Stadtsiegel. — Datum anno 1313, die dominico in octava Agnetis virg. ac mart.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen befestigte Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubrum: Ritte. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: A. 20.

73. 1313 Juli 7.

Syfrid Reynhardi, Conrad von Gudensberg (Gudensperg), Hermann Gysle, Wernher Sydenswanz, Ludwig Bernonis, Heinemann von Lobene, Thiderich von Homberg (Hohenberg), Conrad Segewizze,

Gotfrid von Crumbach, Johannes Wenymor, Hartmann von Lemgo (Lemegowe) und Wernher von Stenbol, „consules" in Kassel (Casle), bekunden, daß Albert Reynbode und seine Gattin und Erben auf die Erbschaft des † Ludwig Reynbode verzichtet und die darüber ausgestellten Briefe der Stadt ihnen zur Vernichtung zurückgegeben haben, weil die Erbschaft dem Adam und seiner Gattin Christina gerichtlich zugesprochen worden ist, und daß ferner die gen. Adam und Christine einen Garten (ortum) am Wege nach der Mühle „seben" (ad molendinum seben) und den Teil eines anderen Gartens neben der Ahna dem Propste und den Nonnen in Ahnaberg (Anenberg) für 16 ℔ und 5 Schillinge verkauft haben. Die Aussteller haben diesen Brief auf Wunsch des Adam und der Christine dem Propste und den Nonnen übergeben. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Actum et datum anno 1313, nonas julii.

Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rande beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Ego Syfridus prepositus in Anenberg procuravi. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber dy hobe by der scheyben molen. — Signatur: B. 25.

*74. 1313 Aug. 31.

Petrus, Erzbischof von Mainz, beauftragt die Pröpste der Klöster Ahnaberg und Berich, sich nach Fritzlar zu begeben und Schöffen und Bürger daselbst zu ermahnen, daß sie ihm 1000 Mark Silber, die er zur Reichsheerfahrt in die Lombardei bedarf, zahlen oder ihm wenigstens vor Michaelis versichern sollen, und daß sie ferner die Verpflichtungen, die sie gegenüber dem Landgrafen Otto von Hessen an Dienstleistung und jährlicher Geldzahlung ohne des Erzbischofs Wissen eingegangen sind, lösen, bei Strafe der Exkommunikation und des Interdiktes für die Stadt. — Datum Aschaffenburg, anno 1313, II. kal. sept.

Gedr.: Gudenus, Cod.dipl. III, S. 91. — Reg.: Vogt, Reg. d. Erzb. v. Mainz I, Nr. 1600.

75. 1313 Sept. 8.

Der Offizial der Propstei Fritzlar (Fritslariensis) beurkundet, daß Volcmar Grebe und Conrad von Homberg, Bürger zu Fritzlar, bekundet haben, sie seien dabei gewesen, als Syfrid Sydenswanz, Bürger zu Fritzlar, mit Zustimmung seiner zusammengerufenen Kinder von seiner früheren Frau: Syfrid, Kleriker, Heinrich, Mechildis, Cunegundis und Gela, seinen zwei Töchtern Alheydis und Cristina, Nonnen im Kloster Ahnaberg (Aneberg), 13 Schillinge Rente, von denen 11 zu Martini und 2 zu Ostern fallen, geschenkt hat (davon kommen 4 Schillinge von seinem Hause vor den Toren der Neustadt, 5 Schillinge von einem anderen Hause gegenüber (ex opposito), und die übrigen 4 Schillinge von dem Hause Mersberg); nach dem Tode der beiden Nonnen fällt die Rente an die Nonnen in Ahnaberg zum Gedächtnis seiner Vorfahren. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1313, ipso die nativ. virg. gl.

Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rande beschädigt und undeutlich, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: 13 schillinge usz dryen husern bynnen Fritzlar verschrieben. — Signatur: 10.

76. 1313 Sept. 13.

Ludolf Groppe und seine Gattin Gertrudis übertragen, mit Zustimmung ihrer Erben: Wernher, Conrad, Theoderich, Hermann Groppe, Ludolf und Johannes, das Patronat der Pfarrkirche in Simmershausen (Symanshusen) und das Eigentumsrecht an allen Gütern daselbst und in Berghausen (Barchusen), die Ludolf von seinem Vater (ex successione paterna) angefallen sind oder ihm künftig noch irgendwie anfallen könnten, mit allen ihren Rechten dem Kloster in Ahnaberg (Aneberge) zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile, insbesondere für die ihrer Tochter erwiesene Wohltat, welche Propst, Priorin und Konvent als Nonne in ihr Kloster aufgenommen haben. — Siegler: 1. Ludolf, 2. da Werner, Conrad, Hermann und die übrigen Brüder, Söhne des Ludolf Groppe, kein Siegel haben, siegeln für sie: Syfrid Reynhardi, Conrad von Gudensperg, Hermann Gyslonis und die übrigen Konsuln der Stadt Kassel (Casle) mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1313, id. sept.

Ausfert. Pergt., beide Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Ego Syfridus prepositus procuravi. — Rubra d. 16. Jahrh.: Item uber dasz gut zcu Berckshusen. — Dysse brieff meldet, wo dasz geslechte de Grope genant haben obergeven eer gerechticheit, de se hadden szo Symershusen an der parre und an den guderen darselbist und so Barchhusen.

77. 1314 Juli 17.

Syfrid von Göttingen (Guttingen), Bürger der Neustadt Kassel (Casle), und seine Gattin Alheydis und Erben verkaufen an Aben, Tochter des † Caleman, Nonne im Kloster Ahnaberg (Anenberg), 12 Kasseler (Casle legalium) Schillinge jährl. Rente zu Michaelis aus ihrer Hofstatt und ihrem Hause „under der loben", das sie bewohnen. Falls sie in der Zahlung säumig werden, darf sie dazu die Strafe gen. Buße (que dicitur buze), fordern. — Siegler: Walthelm, Wernher Fals, Wernher von Geismar (Geysmaria), Ludwig von Sandershusen, Conrad Segewizze, Heynemann Sohn des Syfrid, Reynhard der Meide (Ancillarum), Hermann Sohn des † Arnold, Konsuln von Kassel, mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1314, XVI. kal. augusti.

Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rande beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: 12 schilling usz eyme husze buber Mertthin Torlon — 12 schilling usz eym husze under der loben. — Signatur: A. 64.

78. 1314 Nov. 16.

Propst, Priorin und Konvent des Augustinernonnenklosters in Kassel (Casle) tauschen von Mergardis, Witwe des Heinrich Sydensvanz, Äcker, die in des Klosters Äckern gegenüber (in oposito) der „rodenmulen" liegen, gegen gleichviel und gleichgute Äcker an der Straße nach Wolfsanger (Wolvesangere) ein. — Siegler: die Aussteller mit dem Klostersiegel. — Datum anno 1314, XVI. kal. dec.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: De permutatione agrorum in rodenmolen. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Eyn verwysslynge eckeren by Wolfanger vor ecker by der rodenmolen.

79. 1315 Juni 6.

Syfrid Reynhardi, „proconsul", Conrad von Gudensberg, Theoderich von Homberg (Hoenberch), Wernher Sydenswanz, Johannes Winnemari, Hermann Gysle, Hartmann von Lemgo (Lemegoe), Wernher von Steynbol, Johannes von Gudensberg und Conrad Bernonis, „consules" in Kassel (Cassle), beurkunden, daß alle Bewohner (villani) von Bettenhausen (Bettenhusen) vor ihnen unter dem sogenannten „ufferen eyd" ausgesagt haben, daß der Hof (curia) des Heinrich Segewizen, ihres [Kasseler] Mitbürgers, in Bettenhausen von jeglichem Zehnten (ab omni decimatione) an Hühnern, Ferkeln oder anderem völlig frei sei. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1315, feria sexta proxima post Bonifacii.

Ausfert. Pergt., das Siegel, stark beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh. — Signatur: 92.

80. 1315 Aug. 30.

Otto, Landgraf, Herr des Hessenlandes, bekundet: nachdem zwischen Propst, Priorin und Konvent der Augustinerinnen innerhalb Kassel (Casle) einerseits und Schöffen, Rat und Bürgerschaft der Stadt andererseits ein Streit bestanden über Abgaben von innerhalb oder im Gebiete der Stadt belegenen Gütern und Einkünften des Klosters Ahnaberg (Anenberg), die das Kloster besessen hat, ehe der Landgraf die Regierung und die Herrschaft über Hessen übernahm, haben Rat und Bürger aus Liebe zum Landgrafen sich dahin erklärt, daß das Kloster von jeder städtischen Abgabe, Dienstleistung und Steuer ständig frei sein solle. Über die nach des Landgrafen Regierungsantritt erworbenen Güter dagegen sollen sich Propst und Konvent der Gnade des Rates und der Bürger unterwerfen. — Siegler: der Aussteller. — Actum et datum anno 1315, III kal. septembris.

Ausfert. Pergt., das Löwensiegel, am Rande beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh. — Signaturen: Cassel 2 und 67. — Gedr.: Beurkundete Nachricht v. d. Teutsch-Ordens-Haus Schiffenberg II. Beil., Nr. 164. — Reg.: Duysing, Verzeichnis, S. 328 Nr. 1154. — S. Anhang Nr. 11.

81. 1315.

Bruder Arnold, Vikar der Minoritenbrüder der Provinz Köln, nimmt den Propst Sifrid, die Priorin und die Nonnen in Ahnaberg (Mannenberg) wegen ihrer seinem Orden erzeigten Zuneigung, die sie durch häufige Wohltaten bewiesen haben, in die Gemeinschaft aller guten Werke des Ordens seiner Provinz auf. — Data Fulde, anno 1315 tempore provincialis capituli ibidem celebrati.

Ausfert. Pergt., ein rückwärts aufgedrücktes Siegel ist ab. — Rückw. Vermerke: littera fraternitatis — exspiravit.

82. 1316 Dez. 20.

Syfrid Reynhardi, „proconsul", Conrad von Gudensberg, Theoderich von Homberg (Hoenberg), Johannes Winnemari, Hermann

Gysle, Heinrich Segewize, Hartmann von Lemgo (Lemego), Gotzo von Crumbach, Wernher Steynbol, Johannes von Gudensberg und Conrad Bernonis, „consules" von Kassel (Kassle), beurkunden, daß Wernher Sydenswanz, ihr Mitbürger (oppidanus), und seine Gattin Christina ihrem Sohne dem Priester d. Syfrid 14 Äcker im Felde vor dem Mühlhäuser Tore (extra valvas Molhusen) neben dem Bache, welcher „byme sygen" genannt wird, und einen Hof (curiam) vor dem nach Wolfsanger (Wolvesangere) führenden Tore übertragen haben. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1316, vigilia Thome ap.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber dy hobe by dem Mulhuserthore. — Signatur: B 13.

83. 1317 Apr. 12.

Bruder Johannes, Konverse des Augustinernonnenklosters in Ahnaberg (Aneberg), verkauft seinen Hof (curiam) im Dorfe (villa) Wolfsanger (Wolvesangere) an Thilemann, Sohn des Hermann, gen. „probus servus", und Bertradis, seinen Sohn[!], für $9^1/_2$ (decem dimidio) ℔ Kasseler Pfennige (denariorum Caslensium). — Zeugen: d. Hermann Kaplan der Neustadt, Hermann Gyslonis. — Siegler: Priorin und Konvent von Ahnaberg mit dem Klostersiegel. — Datum anno 1317, pridie id. apr.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item 10 s. von Wolffesanger Gele Heylewygen usz eyme husze.

84. 1317 Mai 6.

Der Offizial der Propstei Fritzlar beurkundet, daß Volpert, Sohn des † Wickerus parvus, Fritzlarer Bürger, und seine Gattin Gerdrudis, Tochter des † Hermann Luna, an d. Johannes von Meissen (Missena), Kanoniker zu Fritzlar, 10 Schillinge jährl. Zins, der zu Michaelis bei Strafe der „buze" von dem Hause und der Hofstatt, welche Nordelyn, Bürger in Kassel (Casle), bewohnt, zu zahlen ist, zu Eigentum verkauft haben. — Zeugen: der Propst in Ahnaberg (Annenberg), Heinrich von Odelsen Kanoniker zu Fritzlar, Johannes von Alsfelt „choralis" in Fritzlar, Conrad Lapicida, Conrad Vingerhuth, Heinrich und Johannes Brüder der Gertrud. — Siegler: der Aussteller auf Bitten des Volpert, der Gertrud und ihrer Brüder. — Datum II. non. maii, anno 1317.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Domus in qua habitat Johannes Glesener circa cimiterium Sancti Ciriaci ecclesie parrochialis. — Signatur: B 30. — Vergl. Reg. Nr. 86.

85. 1317 Juli 27.

Syfrid Reynhardi, „proconsul", Hermann Gyslen, Johannes Winnemari, Wernher Sydenswanz, Hartmann von Lemgo (Lemego), Heinrich von Nordshausen (Nordershusen), Hermann Arnoldi, Wernher von Geismar (Geysmaria), Conrad Segewize, Bruno von

Münden (Munden), „consules" in Kassel (Cassle), beurkunden, daß d. Bertold Valsz, Priester, seinen Brüdern Wernher und Albert Valsz, ihren Mitbürgern, und deren Erben seine eine Pfanne (sartaginem) Salz in Sooden (Zoden), welche seine „salzphannen in Soden" genannt wird, zu Eigentum übertragen hat und sie „per finbriam [fimbriam] vestimenti" in deren Besitz gesetzt hat. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1317, feria quarta proxima ante vincula Petri.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: Aldindorff 2.

86. 1317 Nov. 30.

Johannes von Meissen (Mysna), Kanoniker zu Fritzlar, schenkt die 10 Schillinge jährl. Zins, zahlbar zu Michaelis von dem Hause und Hofe des Nordelyn, Bürgers in Kassel (Casle), welche er von Gerdrudis, Tochter des † Hermann gen. „der Ammen", und deren Gatten, Bürger zu Fritzlar, rechtmäßig gekauft hat, der Priorin und den Nonnen in Ahnaberg (Anenberg), damit davon der Tag Pauli Bekehrung [Jan. 25] durch die Nonnen feierlich begangen und sein Gedächtnis bei seinen Lebzeiten und nach seinem Tode gefeiert wird; der Priester, der an dem gen. Feste die Messe im Kloster hält, soll das gleiche erhalten, was eine jede Nonne bekommen kann. — Siegler: der Aussteller. — Datum et actum anno 1317, in die St. Andree ap.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: — Signatur: B. 1. — Vergl. Reg. Nr. 84 u. 89.

87. 1318 Dez. 6.

Otto Hunt, Ritter, Otto und Hermann, seine Söhne, verkaufen ihr Allod in Niederzwehren (Inferiori Tvern), das ehemals Heinrich von Zwehren (Tvern) gehörte, mit allen Rechten und allem Zubehöre sowohl an den Gütern des † Heinrich von Zwehren, wie des Ludwig beim Kirchhofe (aput cimiterium), an allen Gütern außerhalb und innerhalb des Dorfes, die zu dem Allode gehören, an Johannes Winemar, Bürger in Kassel (Cassle), und dessen Erben für 27 Mark reines Silber, unter Vorbehalt des Rückkaufsrechtes während der auf das nächste Weihnachtsfest folgenden drei Jahre. — Siegler: 1. Otto, 2. Ritter Hermann von Holzhausen (Holzhusen), des Otto Bruder. — Datum et actum in die Nicolai ep. et conf., anno 1318.

Ausfert. Pergt., beide Siegel, etwas beschädigt, hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Ober dasz gud szo Nedern Twern.

88. 1318.

Elyza[beth], Priorin, und der Nonnenkonvent zu Georgenberg (Georgenberc) verkaufen an Konegundis, Priorin, und den Konvent in Ahnaberg (Anenenberc) $6^1/_2$ Schillinge Kasseler (Caslensium) Pfennige jährl. Zins zu Martini von der Mühle in Wingarten für

3 ℔; diesen Zins hat Conrad Vincencius einst dem Kloster Georgenberg zu seinem Seelenheile vermacht. — Siegler: die Aussteller. — Anno 1318.

Ausfert. Pergt., das Siegel des Kl. Georgenberg hängt beschädigt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 14. Jahrh.: Littera czu dem Wyngarten. — Rubrum d. 16. Jahrh.

89. 1319 Jan. 22.

Hermann Gysle, „proconsul", Johannes Winnemar, Wernher Sydenswanz, Hartmann von Lemgo (Lemego), Hermann Arnoldi, Heinrich von Nordshausen (Nordershusen), Conrad Segewize, Wernher von Geismar (Geysmaria), Heinrich Detmari, Conrad Bernonis d. J. (iunior), Helewich von Crumbach und Conrad von Hertingshausen (Hertingeshusen), „consules" in Kassel (Cassle), beurkunden, daß d. Johannes von Meissen (Mysna), Kanoniker zu Fritzlar, dem Kloster in Ahnaberg (Aneberg) 10 Kasseler Schillinge jährl. Zins zahlbar zu Michaelis zu dauerndem Besitze übertragen hat. Der Zins ist zu zahlen aus dem Hause und der Hofstatt an der Ecke gegenüber dem Hause des Wernher von Steynbol (stante in angelo ex opposito domus), welche jetzt ein gewisser Schmid (faber) bewohnt. Wenn dies Haus und die Hofstatt den Zins nicht aufzubringen vermögen, soll er aus dem Hause nebenan (domo inmediate continuata), das einst dem Heinemann Syfridi gehörte und das jetzt Wernher Sydenswanz besitzt, ergänzt werden. Es soll dieser Zins der Alheydis, Nonne in Ahnaberg, der Tochter des Stifters, zukommen, so lange sie lebt. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum feria secunda proxima post Sebastiani et Fabiani, anno 1319.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: B. 18. — Vergl. Reg. Nr. 84, 86.

90. 1319 März 2.

Volckmar gen. Grebe und seine Frau Alheit bekunden, daß sie mit Zustimmung des Werner Henrichs gen. Katzemann an Adelheid, ihre Tochter, und Gertrud, Klosterjungfrau[en?] zu Ahnaberg, 17 Schillinge Fritzlarer Pfennige von ihrem Hofe bei der Mauer jährl. entrichten, desgl. 1 Viertel Erbsen im Dorfe Ochshausen (Ockeshusin). — (Anno 1319 sexto non. marcii).

Reg. nach der verlorenen Ausfert. im Repertorium d. St.-A. Marburg.

91. 1319 Apr. 1.

Alhedis, Priorin, und der Nonnenkonvent in Merxhausen (Merchershusen) verkaufen ihre Güter im Felde und in der Umgebung des Dorfes Wichdorf (Wychdorph), die sie einst von Albert Glasewald gekauft haben, und 40 Äcker im Gebiete (in limitibus) desselben Dorfes, welche Hartmann Sczelme, Bürger in Niedenstein (Nydensteyn), zur Zeit als ihr Pächter bebaut hat (pro tempore sub inquilinatus nomine vel officio excoluit), alles zusammen 3 Hufen und 10 Äcker (iugera), samt 2 Hofstellen (areis) und ihren 6 Wiesen

in dem Dorfe und seinen Feldern mit allen Rechten und allem Zubehöre für 27 Mark reines Silber an Propst, Priorin und Nonnen in Ahnaberg (Anenberge) zu ständigem Eigentume. — Eideshelfer: Reynher von Wichdorf, Hermann Wackermule, Heinrich von Wichdorf und Johannes, sein Verwandter (cognatus), Knappen (famuli). — Siegler: die Aussteller und Eideshelfer mit dem Klostersiegel. — Zeugen: Conrad „viceplebanus" in Wichdorf, Walthelm Pleban in Holzkyrchein und d. Hermann Pleban in Luthwarczen, Priester. — Datum anno 1319, in die palmarum.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: B 2.

92. 1319 Mai 4.

Hermann Gysle, „proconsul", Wernher Sydenswanz, Johannes Winnemari, Hartmann von Lemgo (Lemego), Wernher von Geismar (Geysmaria), Conrad Fridelant, Heinrich von Nordshausen (Nordershusen), Hermann Arnoldi, Heinrich Detmari, Conrad Bernonis d. J., Helwich von Crumbach und Conrad von Hertingshausen (Hertingeshusen), „consules" in Kassel (Cassle), beurkunden, daß Reinhard von Spickershausen (Spykersh[usen]) und Werentrudis, seine Gattin, ihre Mitbürger, einen jährl. Zins von 6 Schillingen, fällig zu Weihnachten am 27. Dez. (Joh. evang.) von ihrer Wiese unterhalb Kassel und Wolfsanger (Wlvesangere), an Alheydis Sydenswenzen, Nonne in Ahnaberg (Aneberg), verkauft haben. Die Verkäufer und ihre Erben dürfen diesen Zins auch auf einen anderen Besitz anweisen. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1319, feria sexta proxima ante dominicam Cantate.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Item uber dy wyssen zcu Wolffesanger. — Dysser brieff meldet, dasz deme cloister syn verschreben 6 schilling fellich uff cristdach usz eyner weyssen, gelegen zwyschen Wolffesanger und dem anenbergerthore. — Signatur: A 47.

93. 1319 Okt. 17.

Otto, Landgraf, Herr des Hessenlandes, und Alheydis, seine Gattin, verzichten auf die Herberge (hospitalitati seu hospicio), die sie und ihre Jäger (venatores) im Dorfe Weimar (Wimar) erhielten in dem Herrenhofe (curia dominicali) des Klosters Ahnaberg (Anenbergh) unterhalb Kassel (Casle), welchen dies Kloster vom Abte und Konvente des Klosters St. Alban bei Mainz gekauft hat, gegen Überlassung von zwei Mühlen bei der Stadt Melsungen und des daher fließenden Zinses. — Siegler: Lg. Otto. — Datum Casle, anno 1319, XVI. kal. nov.

Ausfert. Pergt., das Reitersiegel mit Gegensiegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Item de curia in Vimar. — Dysser brieff heldet, dasz de jeger desz lantgreben nicht en sullen herbberge haben yn deme hobe zcu Wymar genant curia dominicalis, hait dasz cloister uff gelazen deme lantgreben zcwo mollen zcu Melsungen. — Signatur: 81. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 761 Nr. 389. — Vgl. Reg. Nr. 43. 44. 94.

*94. 1319 Okt. 18.

Hermann, Propst, Cunegundis, Priorin, und der Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Anenberg) unterhalb der Stadtmauer von Kassel übertragen Otto, Landgrafen des Hessenlandes, zur Entschädigung (in recompensam) für die ewige Befreiung ihres Hofes gen. „frônhobe", in Weimar (Wimar) vom „hospicium", das der Landgraf sowohl selbst wie durch einen andern daselbst beanspruchen konnte,[1]) 2 Mühlen bei der Stadt Melsungen mit den dazu gehörigen Renten. — Siegler: die Aussteller: 1. mit dem Siegel des Propstes, 2. dem Konventssiegel. — Datum anno 1319, XV. kal. nov.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Melsungen, Pergt., das abgerissene Siegel d. Propstes beiliegend, Siegel 2 verloren. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. IX, S. 201. — Reg.: Duysing, Verzeichnis, S. 344 Nr. 1215. — Vergl. Reg. Nr. 93.

1) quod hospicium per se recipere vel per alium iure poterat et consuevit.

95. 1320 Jan. 14.

Thymo, Knappe (armiger), von Züschen (Szuschen) bekundet mit seiner Schwester Elisabeth, Witwe des Albert Brunhartsen, und deren Sohn Gerlach, daß er Wernher Sydenswanz, Bürger zu Kassel (Casslensi), und dessen Gattin Christina 41 ℔ Kasseler Pfennige schulde, und verpflichtet sich, diese Summe abzutragen, indem er jährl. zu Johannis 5 ℔ und zu Weihnachten 4 ℔ bezahlt von den Einkünften, die ihm Landgraf Otto, Herr des Hessenlandes, in den Dörfern Besse und Grifte (Grifede) zugewiesen hat. Falls er während der Abzahlung stirbt, verpflichtet sich Elisabeth mit ihrem Sohne, den Rest von ihren Gütern zu bezahlen. — Siegler: die Schöffen in Gudensberg (Gudensperg) Conrad sub Tilyam, Hermann und Johannes Kroch Gebrüder, Hermann Blichelde, Conrad Heylen, Arnold Raptor, Wernher Vernegerste mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1320, sequente die post octavam Epyphanie.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an.

*96. 1321 Aug. 18.

Hermann, Propst in Ahnaberg (Aneberg), beurkundet neben 2 anderen Geistlichen einen Vergleich zwischen der Äbtissin Jutta von Kaufungen und Propst Gerlach von Frankenberg über die Güter des † Heinrich Goz, Kanonikers zu Kaufungen. — Datum und actum in Cofungen, anno 1321, feria tercia post assumpt. virg.

Ausfert. St.-A. Marburg, Kl. Kaufungen, Pergt. — Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 151.

97. 1322 März 4.

Ludwig von Zwehren (Tvern), Ritter, schenkt seine Güter in Oberzwehren (Overen Tvern), die für ihn Conrad Schwarz (Niger) bebaut, $^1/_2$ Hufe und einen Hof (curiam) in Nordshausen (Nordershusen) und 3 Schillinge und 6 Pfennige Zins in Niederzwehren

(Nederen Tvern), den die Volcnenden und ihre Erben zu zahlen haben, dem Altare des h. Kreuzes in der Klosterkirche Ahnaberg (Aneberge) zu seiner Eltern, seines Bruders und seinem Seelenheile. Ferner präsentiert er für den Altar den Kleriker Hartmann von Englis (Engelgis) als Verwalter (exhibitorem) der Schenkung, ohne Nachteil für das Recht des Propstes und des Konventes in Ahnaberg, wozu Hermann, Propst, Jutta, Priorin, und der Konvent zu Ahnaberg ihre Zustimmung erteilen. — Siegler: 1. Propst Hermann, 2. Gotzo von Crumbach, „proconsul", Theoderich von Homberg (Hohinberge), Heinrich von Friedland (Vredelant), Reynhard der Meide (Puellarum), Heinrich von Nordshausen (Nordershusen), Wernher von Steynbol, Helwich von Crumbach, Johannes von Münden (Munden), Hermann Huc, Hermann Conradi, „consules" in Kassel (Cassele), mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1322, in feria quinta proxima post dominicam Invocavit.

a) Ausfert. Pergt., beide Siegel, stark beschädigt, hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum c. 1400: Dotacio altaris St. crucis in Anenberg. — Als Transfix hierzu eine Urkunde des Landgrafen Heinrich von 1348 Nov. 24, s. Nr. 184. b) Gleichzeit. Abschrift Pergt. mit den Siegeln: 1. des d. Heinrich von Odilsen, Kanonikers zu Fritzlar, und 2. des d. Thilemann, Offizials daselbst. — Ohne Datum. — Die beiden Siegel (1. gut erhalten, von 2. nur ein Bruchstück) hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum von c. 1400: Littera supra census altare sancte crucis in Anenberg.

98. 1322 Mai 26.

Gotfrid von Crumbach, „proconsul", Theoderich von Homberg, Heinrich Fredelant, Wernher Steynbul, Reynhard der Meide (Ancillarum), Wernher Falsch, Heinrich von Nordshausen (Nordershusen), Johannes von Münden (Munden), Johannes Scheybe d. Ä., Hermann Hug, Hermann Conradi und Gotfrid Bockeshorn, „consules" in Kassel (Casle), beurkunden die von ihren Mitbürgern Conrad von Gudensberg und Elisabeth, seiner Gattin, sowie Gerdrudis von Allendorf (Aldendorf), Witwe des Hermann Vater, dem Altare des h. Kreuzes in der Pfarrkirche zu Kassel gemachten Stiftungen. Es schenken Conrad und Elisabeth alle ihre Güter in und bei dem Dorfe Crumbach mit allen Rechten, ausgenommen einen jährl. Zins von 10 Schillingen von einer Hofstatt (area) in Crumbach, die zu denselben Gütern gehört, welcher für die Beleuchtung der Krypta, wo die Gebeine der Getreuen der Pfarrkirche zu Kassel ruhen,[1]) zu zahlen ist, mit der Bedingung, daß Elisabeth Zeit ihres Lebens die Erträge von der Hälfte der gen. Güter genießt, wofür sie alljährlich zu Michaelis ein Huhn an den Altar und seinen Priester entrichten soll zum Zeichen, daß diesen das Eigentumsrecht daran zusteht; nach ihrem Tode gehören die Güter ganz dem Altare und dessen Priester. — Gertrud von Allendorf stiftet desgleichen alle ihre Güter in und bei dem Dorfe Niederzwehren (Nederen Twern) mit allen Rechten. Außerdem hat Ospert, Pleban in Kirchditmold (Ditmelle), 20 ℔ Kasseler Pfennige (in Casle usualium) für den Altar gestiftet, von denen eine Rente von 2 ℔ für den Altar beschafft werden soll. Die Genannten haben diese Stiftung zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheile gemacht mit Zustimmung des d.

Hermann, Propstes in Ahnaberg (Anenberg) und Plebans der gen. Kirche, der Priorin Jutta und des Nonnenkonventes unter der Bedingung, daß täglich eine Messe auf dem Altare für alle Zeiten gehalten werden soll, daß der Priester (rector) des Altars mit den Einkünften und Rechten des Altars zufrieden ist, unbeschadet das Recht der Pfarrkirche und deren Plebans, und daß er Matutin, Messe und Vesper der Pfarrkirche besuchen soll. Die Stifter, Conrad von Gudensberg und Elisabeth und Gertrud von Allendorf, sollen Zeit ihres Lebens den Altar bestellen (conferent) und den Priester für ihn präsentieren. Nach ihrem Tode soll der jeweilige Propst in Ahnaberg Präsentation und Kollation erhalten, wenn er aber bei einer Vakanz innerhalb Monatsfrist den Altar nicht bestellt, dann soll dies Recht für diesen Fall an die Schöffen von Kassel übergehen. Es soll auch die erste Messe der Pfarrkirche wegen der Messe des Altares niemals ausgelassen werden, auch soll mit aller Übereinstimmung der Altar keinem „simplex scolaris, acolitus, subdiaconus, diaconus", sondern stets einem wirklichen Priester (actu existenti presbitero) übertragen werden. — Siegler: 1. der Propst, 2. der Konvent, 3. die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum et actum anno 1322, septimo kal. junii.

Ausfert. Pergt., die Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: De altari s. crucis. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 610 Nr. 274.

1) ad lumina cripte, qua ossa fidelium parrochialis ecclesie in Casle reconduntur.

99. 1322 Juni 2.

Heinrich von Ditmold (Dytmelle), Bürger in Grebenstein (Grevensteyn), und Benedicta, seine Gattin, verkaufen einen Garten (ortum) im Dorfe Harleshausen (Haroldeshusen) der Gela, Nonne (muniali) in Kassel (Casle), Tochter der Frau (domine) von Geismar (Geysmaria), zu dauerndem Besitze. — Siegler: Gerold, „proconsul", und die „consules" von Grebenstein mit dem Stadtsiegel. — Datum et actum anno 1322, quarta feria post Phentecostes. — Die Verkäufer versprechen ferner noch, der Nonne die schuldige Sicherheit (warandiam) zu geben.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Uber eyn hob, gelegen szo Haroldeshusen. — Signatur: 34.

100. 1322 Juli 10.

Conrad Vlenne, Bürger in Allendorf (Aldendorf), und Conegundis, seine Gattin, und ihre Erben verkaufen an Propst, Priorin und Konvent in Ahnaberg (Anenberge) in Kassel (Casle) für 10 Mark reines Silber eine volle Salzpfanne (sartaginem salis perfectam et plenam) von der unversehrten (integra) Pfanne des Kotes (case), das einst der † Cristina Sutderusen gehörte und ihnen erblich angefallen und neben dem Kote des Gunderam gelegen ist. Sie versprechen, die Lieferung innerhalb 8 Tagen vor Johannis alljährlich zu erfüllen und, im Falle daß sie einmal säumig werden, den Käufern den da-

durch entstandenen Schaden zu bezahlen. — Siegler: Conrad von Wichardasa [Wickersrode], „proconsul", Horto pellifex, Thiderich Thiderici, Conrad Fromolt, Conrad u. Hermann Gerlach Gebrüder, Gunderam Junge, Heinrich Pepirkorn, Helwich Vlenne, Bertold von Rithirhan, Heinrich Rathart und Hartrad Lerecnape, „consules" in Allendorf mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1322, sabbato ante Margarethe virg., hoc est ipso die septem fratrum m.

a) Ausfert. Pergt., das gut erhaltene Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Vermerk: Conradus dictus Vlenne. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: Aldindorff 1. — b) Transsumpt des Rates der Altstadt Kassel von 1369 Juni 27. Siehe dort.

101. 1322 Aug. 24.

Hermann, Propst, Jutta, Priorin, und der Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Aneberg) verkaufen 9 Schillinge Kasseler (in Cassle usualium) Pfennige jährl. Zins halb zu Michaelis, halb zu Ostern aus dem Hause bei Ahnaberg, das Conrad, „pistor" oder „carpentarius", bewohnt, an Hedewigis von Geismar (Geysmaria), ihre Mitschwester, auf Lebenszeit. Nach deren Tode fällt der Zins an die Verkäufer zurück. — Siegler: 1. der Propst, 2. der Konvent. — Datum anno 1322, in die St. Bartholomei ap.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an, 2. abgefallen. — Rückw. Vermerk d. 14. Jahrh.: Herman Conrat.

102. [1322] Aug. 28.

Hermann, Propst, und Jutta, Priorin des Klosters in Ahnaberg (Anenberg), übertragen ihrem Konvente anstatt (in recompensam et restaurum) eines unterhalb der nach Molhusen führenden Straße gelegenen Ackers, der dem Konvente von Ludwig Symonis zu seinem und seiner Eltern Seelenheile durch Testament zugeeignet ist, 10 Schillinge Kasseler (Casle legalium) Pfennige jährl. Zins, den Ditmar Homuth aus dem neuen Garten bei der Mühle gen. „sceben molen" am 22. Febr. (kath. Petri) zu entrichten hat, zu dauernder Verwendung. — Siegler: beide Aussteller. — Datum anno 1312 [!], quinto kal. sept.[1])

Ausfert. Pergt., Siegel 1., unten beschädigt, und 2. (das Konventssiegel), am Rande stark beschädigt, hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Uber dy hobe by dem Mulhuser thore, 10 schill. usz den nuwen garthen by der scheybenmolen. — Signatur: B. 23.

1) Die Urkunde muß zu 1322 gehören, wo zuerst die Priorin Jutta neben dem Propst Hermann erscheint.

103. 1323 Febr. 26.

Hermann, Propst, Jutta, Priorin, und der Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Aneberg) geben mit Einwilligung der neuen und alten Schöffen in Kassel (Cassle) ihre neben dem Kirchhofe der Pfarrkirche in Kassel gelegene Hofstatt (aream), die an die Stadtmauer und die Scheune (horreum) des Conrad Bernonis d. A. stößt, in dem Umfange, wie sie Heinemann Syfridi inne hatte, dem Conrad von Homberg (Hohynberg), Kleriker, Sohn des Theoderich von

Homberg, in Erbpacht (in emphytheosim, id est zo waltrechte) für 5 Schillinge Kasseler Pfennige jährl. Zins, zahlbar zu Martini an den Propst in Ahnaberg. Falls Conrad die Hofstatt bebaut und sie bei Lebzeiten mit dem darauf erbauten Hause für einen Altar in der Pfarrkirche stiftet, den Conrad jedoch zuvor ausreichend dotieren muß, dann soll der Kleriker, der diesen Altar verwaltet, für die Zukunft die 5 Schillinge Zins zahlen. Falls aber Conrad stirbt, ehe er Hofstatt mit Haus dem Altare gegeben hat, dann soll Hofstatt mit Haus zu seinem und seiner Eltern Seelenheile an den Propst und Konvent fallen. — Siegler: 1. Propst, 2. der Konvent. — Datum anno 1323, quarto kal. marcii.

Ausfert. Pergt., die Siegel sind abgefallen. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 529 Nr. 222. — Vgl. ZHG. NF. 2, S. 275; unten Reg. Nr. 122.

104. 1323 Apr. 14.

Arnold Soneweber verkauft mit Zustimmung seiner Erben, Hermann und Heinrich, 6 Kasseler Schillinge jährl. Zins zu Ostern von seinem Hause am „wormestege" an Propst, Priorin und Konvent in Ahnaberg (Anenberge) für ungenannten Preis. — Zeugen: Conrad Pleban in Weimar (Wimor), Ludwig Zcegenside „sacerdos", Heimmann von Lobene, Heinnemann Syfridi, Johannes von Gudensberg (Gudinsperg). — Siegler: der Propst der Nonnen in Weißenstein (Wizzensteyn). — Datum anno 1323, XVIII. kal. maii.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item 6 schilling usz eyme husze vor deme steyge uff der Ane. — Signatur: B. 24.

105. 1323 Juni 30.

Papst Johann XXII. beauftragt den Kantor der Fritzlarer Kirche, da Propst, Priorin und der Konvent der Augustinernonnen in Ahnaberg (Auenberge!) ihm vorgestellt haben, wie durch ihre Vorgänger Besitz und Rechte des Klosters aller Art zu großem Schaden des Klosters an Kleriker und Laien unter allerlei rechtlich verbindlichen Formen, den einen auf Lebenszeit, anderen auf nicht geringe (non modicum) Zeit, anderen für immer zu festem oder zinsbaren Besitze gegeben worden sind, worüber einige auch vorgeben, die päpstliche Bestätigung „in forma communi" erhalten zu haben, daß er alle derart dem Kloster entfremdeten Güter ungehindert durch alle Briefe, Eide, Strafen und Verzichte in den Besitz (ad ius et proprietatem) des Klosters zurück führen solle. — Datum Avinion, II. kal. julii, pontificatus nostri anno septimo.

Ausfert. Pergt., die Bulle hängt an Hanfschnur an. — Rechts unten auf d. Umbug: B. de Briꝛ. — Links unten unter dem Umbug: Jo. Huñ. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Gerhardus de Frankenvort, — darunter auch gleichzeit.: Ar. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Instrumentum in forma Ea, que de bonis.

106. 1323 Nov. 2.

Dytmar, Bruder des Cisterzienserordens, Bischof von Gabala (Gabulensis), Vikar des Erzbischofs Matthias von Mainz, erteilt allen Reuigen, die den Kirchhof (ambitum seu cimiterium) von

St. Marien in Ahnaberg (Aneberch) Gebete für die Verstorbenen sprechend umschreiten, oder die an den Festen: Weihnachten, Beschneidung, Epiphanias, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Trinitatis, den Marientagen, Michaelis, Kreuzfindung, Kreuzerhöhung, den Aposteltagen, den Tagen der Heiligen: Johannes d. T., Stephanus und Laurentius, Martinus, Augustinus, Nicolaus, Benedictus, Bernhardus, Katherina, Margaretha, Agathe und am Kirchweihtage die gen. Kirche besuchen, einen Ablaß von 40 Tagen und einer Karen von Seiten des Erzbischofs von Mainz und ebensoviel von seiner Seite. Ferner erhalten die, welche mit Gebet folgen, wenn der Leib des Herrn zu einem Kranken getragen wird, welche nach dem Kompletorium Schweigen bewahren, oder welche sich beim „gloria patri" der Messe und aller kanonischen Horen demütig verneigen, einen Ablaß von 40 Tagen vonseiten des Erzbischofs von Mainz und ebensoviel von seiner Seite. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1323, IIII. non. nov.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen befestigte Siegel ist abgefallen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: 40 dies et unam karen.

107. 1324 Febr. 10.

Gotfrid von Crumbach, „proconsul", Theoderich von Homberg, Johannes Winnemari, Wernher von Steynbul, Johannes Scheybo d. Ä., Conrad von Hertingshausen (Hertingeshusen), Johannes von Münden (Munden), Hermann Hug, Heinrich von Nordshausen (Nordershusen), Gotzo Bockeshorn, Hermann Conradi und Reinhard der Meide (Puellarum), „consules" in Kassel (Cassele), bekunden, daß sie für ihren Herren, den Landgrafen Otto, dem Propste Hermann in Ahnaberg (Anenberg) 4 Mark reines Silber, Kasseler Gewicht (ponderis Caslensis), die nächste Weihnachten bezahlt werden müssen, zahlen wollen und sollen. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1324, ipso die Scolastice virg.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgeschnitten.

108. 1324 März 27.

Hermann Vater, Bürger in Allendorf (Aldendorf), und Ysentrudis, seine Gattin, und ihre Erben bekunden, daß sie dem Augustinerinnenkloster in Ahnaberg (Aneberch) eine Pfanne Salz (unam sartaginem salis) innerhalb der Woche vor Johannis d. T. von dem vierten Teile der Pfanne, die einst † Herdegen Guinzel, Bürger in Allendorf, gehörte, zu entrichten haben, und geloben, dies jährl. zu erfüllen. Falls sie einmal säumig werden, sollen sie dem Kloster dazu den dadurch entstandenen Schaden bezahlen. — Zeugen: Conrad von Wickersrode (Wichardesa), Horto pellifex, Gunderam d. Ä., Th. Oderhildis, Conrad Gerlaci, Conrad Fromold. — Siegler: die „consules" von Allendorf mit dem Stadtsiegel. — Datum et actum anno 1324, tercia feria post dominicam, qua cantatur letare.

a) Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rande beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Vermerk d. 14. Jahrh.: Hermannus Vater. — Rubrum: d. 16. Jahrh. — Signatur: Aldindorf 3. — b) Transsumpt des Rates d. Altstadt Kassel von 1369 Juni 27.

109. 1324 Apr. 4.

Otto, Landgraf, Herr des Hessenlandes, tauscht an die Augustinernonnen in Ahnaberg (Aneberg) unterhalb der Mauern von Kassel (Kassle) für 2 Höfe (curiis) außerhalb des Zwehrener Tores (extra valvas Tverntor), die seine Äcker berühren und ungefähr 5 Acker umfassen, auf denen jetzt Conrad und Wernher Deckere sitzen, aus (nomine concambii): $4^1/_2$ Acker außerhalb vom „mulhůsertor" längs des Weges nach Kirchditmold (Dytmelle), welche die Quelle (fontem) berühren und bis zum Bächlein (rivulum), das „inme lantgrebensige" heißt, reichen, und befreit diese $4^1/_2$ Acker und dazu 2 Äcker neben der „scheybenmůlen" von jeglichem Zehnten. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1324, in die Ambrosii.

Ausfert. Pergt., das Reitersiegel, am Rande beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber dy hobe vor deme Molhuser thore. — Signatur: A 46.

*110. 1324 Apr. 4.

Hermann, Propst, Jutta, Priorin, und der Konvent der Augustinernonnen in Ahnaberg (Aneberch) unterhalb der Mauern von Kassel beurkunden den gleichen Tausch mit Landgraf Otto. — Siegler: 1. der Propst, 2. der Konvent. — Datum anno 1324, in die Ambrosii.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Kassel, Pergt., beide Siegel von den Pergamentstreifen abgerissen. — Signatur d. 16. Jahrh.: Cassel 8. littera. — Signatur d. Ziegenhainer Archivs: Nr. 323.

111. 1324 Apr. 21.

Datum per copiam: Propst, Priorin und Konvent der Augustinernonnen in Ahnaberg (Anenberg) bekunden, daß d. Johannes von Grebenau (Grabennowe), Priester, Sohn des † Heinnemann von Lobene, 24 Schillinge leichte Pfennige Rente aus dem Hause und der Hofstatt des Johannes Pletheners, Bürgers in Kassel (Casle), und desgl. 10 Schillinge aus dem Hause und der Hofstatt der Algardis Schebin gekauft hat (comparavit), welche der Propst einnehmen und dem Johannes von Grebenau zu Michaelis Zeit seines Lebens liefern soll. Nach seinem Tode vermacht er seiner Schwester Guda und seiner Nichte (nepti) Lutgardis daselbst 20 Schillinge, der Priorin und den Nonnen 14 Schillinge, damit seine jährl. Gedächtnisfeier davon begangen, und an dem Tage den Nonnen eine „consolatio" und „refectio" bereitet wird. Falls die Aussteller darin säumig werden, soll der Zins an die Erben des Stifters zurück fallen. — Siegler: die Aussteller. — Datum anno 1324, sabbato in ebdomada pasche.

Ausfert. Pergt., die beiden Siegel des Propstes und des Konventes hängen beschädigt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Vermerke d. 15. Jahrh.: Pletenerss. — exspiravit. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber mester Paule husz. — Signatur: A 45.

112. 1324 Apr. 22.

Gerdrudis von Allendorf (Aldendorf), Bürgerin in Kassel (Cassele), schenkt alle ihre Güter in Waldau (Walda) und in seiner Gemarkung zu ihrem Seelenheile dem Propst, der Priorin und dem Nonnenkonvente in Ahnaberg (Aneberg) zu vollem Eigentum und erwählt ihr Begräbnis im Kloster. — Siegler: Gotfrid von Crumbach, Theoderich von Homberg, Johannes Venemari, Johannes Scheybo d. Ä., Johannes von Münden (Munden), Heinrich von Nordshausen (Nordershusen), Hermann Hůg, Conrad von Hertingshausen (Hertingeshusen), Wernher von Steynbul, Gotfrid von Bockeshorn, Hermann Conradi, Reynhard der Meide (Puellarum), „consules" in Kassel, mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1324, X. kal. maii.

Ausfert. Perg., das Siegel, am Rande beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Littera de bonis in Walda. — Signatur: A 17.

113. 1325 Apr. 19.

Ludolf und Frederich Gebrüder von Horh[use]n [1]) verpfänden 2 ihnen gehörige Hufen in Twiste für 4 Mark [2]) dem Konvente und der Kirche in Ahnaberg (Anenbergh) zu Kassel derart, daß die Kolonen (coloni seu cultores) der Hufen dem d. Heinrich Wize, Priester von Kassel, und dem Johannes von Helfenberg, Kleriker, vonseiten der Kirche in Ahnaberg jährl. zu Michaelis 4 Malter Getreide, halb Roggen halb Hafer, Warburger (Wartbergensis) Maß, liefern sollen; die beiden sollen alles Getreide, das sie in jedem Jahre erhalten, zusammenrechnen, wie es an den Samstagen vor Michaelis auf dem gemeinen Markte (in communi foro) Wolfhagen (Wolfhayn), wo das Getreide geliefert werden soll, gezahlt wird, und was gezahlt ist, das soll von der gen. Geldsumme abgezogen werden (defalcabitur), und so soll das Kloster in ruhigem Besitze bleiben, bis die gen. 10 [!] Mark durch den jährl. Abtrag völlig bezahlt sind, alsdann soll den Ausstellern der Brief zurückgegeben werden. — Siegler: Ludolf. — Datum anno 1325, feria sexta ante Georgii proxima.

Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rande beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw.: Qwysten.

1) Horhusen ist die ältere Bezeichnung für Niedermarsberg. — 2) pro quattuor marcis puri argenti nomine testamenti, hiervon steht quattuor marcis argenti auf Rasur.

114. 1325 Dez. 7.

Goswin, „proconsul", Wycbold, Conrad von Horeburcgen, Johannes Durremerge, Bertold von Nortberge, Arnold von Holtzen, Johannes Wytteneue, Theoderich von Valde, Bertold Losevac, Heinrich Stalman und Heinrich Rosentredere, „consules" in Helmarshausen (Helmwordeshusen), beurkunden, daß Johannes von Stockhausen (Stochusen), Ritter, und Gertrudis, seine Gattin, und Johannes, ihr Erstgeborner, mit Zustimmung der Brüder des ersten Johannes: d. Theoderich, Pleban in Münden (Munden), und Conrad von Stock-

hausen, Knappe (famulus), alle ihre Güter im Gebiete des Dorfes Heckershusen und im Dorfe selbst und alle Güter, welche die Brüder in dem Gebiete des Dorfes gehabt haben, an den Propst Hermann und den Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Aneberg) verkauft und darauf Verzicht geleistet haben. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum septimo id. dec., anno 1325.

Ausfert. Pergt., das wohl erhaltene Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: B 9.

115. 1325 Dez. 16.

Conrad von Gudensberg (Godensberg), „proconsul", Hartmann von Lemgo (Lemego), Helwich von Crumbach, Wernher von Geismar (Geysmaria), Hermann Arnoldi, Heinrich Deytmari, Conrad von Friedland (Fredelant), Wernher Falzs, Heinrich Horbusch, Johannes Sceybo d. J., Hermann von Bettenhusen und Gotfrid Luscus, „consules" in Kassel (Cassle), beurkunden, daß d. Theoderich, Pleban in Münden (Munden), Johannes von Stockhausen (Stochusen), Ritter, und Conrad von Stockhausen, Brüder, vor ihnen bekundet haben, wie sie alle ihre Güter im Gebiete des Dorfes Hekershusen an den Propst Hermann und den Nonnenkonvent von Ahnaberg (Aneberch) innerhalb der Mauern von Kassel verkauft haben zu dauerndem Besitze, und daß die Brüder vor ihnen auf die Güter verzichtet und sie den Käufern übergeben haben. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum XVII. kal. jan., anno 1325.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: A 40 und 115. — Vgl. Reg. Nr. 114.

116. 1325 Dez. 21.

Conrad von Gudensberg (Gudensperg), „proconsul", Hartmann von Lemgo (Lemegowe), Helwich von Crumbach, Wernher von Geismar (Geysmaria), Hermann Arnoldi, Heinrich Dytmari, Conrad von Friedland (Fredelant), Wernher Falz, Heinrich Horbusch, Johannes Sceybo d. J., Hermann von Bettenhausen (Bettenhusen) und Gotfrid Scele, „consules" in Kassel (Cassele), beurkunden, daß es ihnen bekannt sei, daß Jutta von Gohardessen, Nonne in Ahnaberg (Aneberg), für die Zeit ihres Lebens eine Rente von 2 Schillingen aus dem Hause, das Tillenberg und Spilnere bewohnen, und eine Rente von 2 Schillingen aus der Hofstatt vor dem „mulhuserdor", die Hermann Hug und Reynhard Faber gehört, besitzt, und daß diese Renten nach dem Tode der Jutta an den Propst und Konvent in Ahnaberg fallen. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum XII. kal. jan., anno 1325.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: A 42 und 116.

117. 1326 Febr. 27.

Gotfrid von Crumbach, „proconsul", Theoderich von Homberg (Hohynberg), Wernher Sydensvanz, Wernher von Steynbol, Heinrich von Nordshausen (Nordershusen), Reynhard der Meide (Puellarum),

Conrad von Hertingshausen (Hertingeshusen), Hermann Huch, Johannes von Münden (Munden), Gotzo Bockeshorn, Hermann Conradi und Albert Falzs, „consules" in Kassel (Cassle), beurkunden, daß Gela Hovemennen, ihre Mitbürgerin in der Neustadt, mit Zustimmung ihres Mannes Conrad ein ℔ Kasseler Pfennige jährl. Zins zu Michaelis aus ihrem Hause in der Neustadt, das sie bewohnt, und ein zweites ℔ Zins zu Michaelis von ihren 8 Äckern, zwischen Kassel und Waldau (Walda) bei dem sogenannten „tůben sode" gelegen, ihrer Tochter Hampe, Nonne in Ahnaberg (Anenberch), in ihrem und der Mitnonnen Namen, übergeben hat zu ständigem Besitze. Die Nonnen haben darauf der Gela diese 2 ℔ Rente für die Dauer ihres Lebens zurück verpachtet (relocaverunt) für einen jährl. Zins zu Michaelis von 2 Schillingen gleicher Pfennige, nach dem Tode der Gela fallen die 2 ℔ an Hampe und ihre Mitnonnen zurück so, daß Hampe, solange sie lebt, die 2 ℔ erhält, diese aber nach ihrem Tode Eigentum des Propstes und des Konventes werden. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. Datum III. kal. marcii, anno 1326.

Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rande beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 29.

*118. 1326 Mai 1.

Hermann, Propst zu Ahnaberg, bezeugt neben anderen, daß Jutta, Abtissin von Kaufungen, dem Ritter Ludwig von Zwehren eine Geldsumme bezahlt hat. — Siegler: der Propst. — Datum et actum anno 1326, ipso die ascens. domini, in domo seu camera Helwici Monetarii, Bürgers zu Kassel.

Ausfert. Stiftsarchiv Kaufungen, Pergt., Siegel ab. — Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 177.

119. 1326 Mai 23.

Hermann von Blumenstein (Blomensteyn), Knappe (armiger), und Hildegardis, seine Gattin, übertragen mit Zustimmung des Johannes und Heinrich, der Söhne der Hildegardis von † Walch, alle ihre Güter im Gebiete des Dorfes Berkeshusen, wie sie von dem gen. Walch an sie gefallen sind, dem Propst, der Priorin und dem Konvent in Ahnaberg (Aneberg) zu dauerndem Eigentume und setzen diese in den unumschränkten Besitz der Güter. Hermann und Hildegard versprechen ferner, falls die gen. Söhne später dagegen Einspruch erheben sollten, jede derartige Einsprache zu beseitigen. — Siegler: Godfrid von Crumbach, „proconsul", Theoderich von Homberg, Wernher Sydensanz [!], Wernher von Steynbule, Conrad von Hertingshausen (Hertingeshusen), Reinhard der Meide (Ancillarum), Heinrich von Nordshausen (Nordershusen), Johannes von Münden (Munden), Hermann Hug, Albert Falsch, Godfrid Bogkeshorn und Hermann Conradi, „consules" in Kassel, mit dem Stadtsiegel. — Datum feria sexta proxima ante Urbani, anno 1326.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 102.

120. 1326 Nov. 24.

Gotfrid von Crumbach, „proconsul", Wernher von Steynbol, Wernher Sydensvanz, Reinhard der Meide (Puellarum), Conrad von Hertingshausen (Hertingeshusen), Hermann Huch, Hermann Conradi, Gotfrid Bockeshorn, Albert Valzs, Heinrich von Nordshausen (Nordershusen), „consules" in Kassel (Cassle), beurkunden, daß Hermann von Bettenhausen (Bettenhusen) gen. Volzs und Johannes Vilmari aufgefordert unter Eid ausgesagt haben, daß keine Wiese im Gebiete des Dorfes Bettenhausen zehntfrei sei, sondern daß alle Zehnten entrichteten, ausgenommen allein die Wiese des Propstes und Konventes in Ahnaberg (Aneberg). — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel auf Bitte des Theoderich von Homberg (Hohynberg), ihres Mitbürgers. — Datum VIII. kal. dec., anno 1326.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Ober den czenden szu Bettenhusen.

121. 1328 Sept. 20.

Wernher von Geismar, Bürger in Kassel (Kassle), überträgt mit Zustimmung des Heinrich von Steynbol und dessen Gattin Mechthildis sowie des Hermann und der Gertrudis, seiner Erben, mit seiner Tochter Christina dem Kloster Ahnaberg (Anenberg) 3 Malter halb Roggen, halb Hafer von seinen Äckern bei der Insel „wolfhardiswerde", welche dem Propst und Konvent in Ahnaberg jährl. zu Michaelis zu zahlen sind. Er verpflichtet sich, diesen Zins Zeit seines Lebens zu zahlen, und die gen. Erben versprechen ebenso, dies nach dem Tode Werners zu erfüllen. Ferner bekundet Werner, daß seiner Tochter Christina nur dieser Zins aus der elterlichen Erbschaft gegeben worden ist, und er bittet seine Schwiegersöhne, Söhne und Töchter, daß sie nach seinem Tode ihr um so größere Treue und Freundschaft erzeigen. — Zeugen: mag. Johannes, d. Ospert, Conrad Rudewici, Hartmann von Lemgo. — Siegler: Thylomann, Offizial der Propstei Fritzlar. — Datum anno 1328, in vigilia b. Mathei ap.

a) Ausfert. Pergt., ein Bruchstück des Siegels hängt an Pergamentstreifen an. — Hinter dem Datum ist von anderer Hand nachgetragen: Item Wernherus dicit sic ad claustrales, quod post obitum Wernheri querant viam apud istos hereditarios, quod istam pensionem habeant alibi propter exactionem civitatis. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Uber dy malder zcu Wolffesanger. — Dysser brieff heldet ober dry malder partim usz ecker gelegen zcu Wolfhardeswerde. — b) Notariatstranssumpt von 1369 Apr. 23. S. dort. — Der Nachtrag ist in dem Transsumpt nicht wiedergegeben.

122. 1328 Okt. 26.

Hermann, Propst, Conegundis, Priorin, und der Konvent der Nonnen zu Ahnaberg (Anenberg) bekunden, daß sie mit Zustimmung der neuen und alten Schöffen in Kassel (Cassle) ihre neben dem Kirchhofe der Pfarrkirche in Kassel gelegene Hofstatt (aream), welche an die Stadtmauer und die Scheuer des Conrad Bernonis d. Ä. stößt, in dem Umfange, wie sie Heinemann Syfridi besaß,

dem Kleriker Conrad von Homberg (Hohynberch), Sohn des Theoderich von Homberg, in Erbpacht (in enphyteosim, id est zo waltrechte) übergeben haben gegen einen jährl. Zins von 5 Schillingen Kasseler Pfennige, zahlbar zu Martini an den Propst zu Ahnaberg, unter der Bedingung, daß, wenn Conrad die Hofstatt bebaue und diese bei seinen Lebzeiten samt dem Gebäude darauf für einen Altar in der Pfarrkirche, den er vorher ausreichend ausstatten muß, stifte, alsdann der den Altar verwaltende Kleriker die 5 Schillinge zahlen müsse, daß aber, wenn Conrad vor einer solchen Stiftung stürbe, Hofstatt samt Gebäude zu seinem Seelenheile an den Propst und Konvent falle. Nachdem nun Conrad die gen. Hofstatt bebaut hat, erklären sie, daß er sie für den zuvor ausreichend dotierten Altar in der Pfarrkirche stiften darf unter den vorgenanten Bedingungen, sie gestatten ihm aber auch, falls er dies nicht tun will, die Hofstatt samt Gebäude irgend einem Beliebigen zu übergeben, der sie dann mit seinen Erben besitzen soll; überträgt er sie aber niemandem, dann soll sie nach seinem Tode an seine nächsten Erben fallen, unter der Bedingung, daß der, welcher sie erhält, jährl. zu Martini dem Propste und Konvente in Ahnaberg 25 Kasseler Schillinge nach dem Tode des Conrad zu dessen und seiner Eltern Seelenheile bezahlen soll; zu Lebzeiten des Conrad jedoch sollen nur die 5 Schillinge entrichtet werden. — Siegler: 1. der Propst, 2. der Konvent. — Datum anno 1328, feria quarta proxima ante festum omnium beatorum.

Ausfert. Pergt., die Siegel sind abgerissen. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 530 Nr. 223. — Vergl. ZHG. NF. 2, S. 285. — Vergl. oben Reg. Nr. 103.

123. 1329 Apr. 19.

Heinemann Syfridi, Helwich von Crumbach, Wernher von Geismar (Geysmaria), Conrad von Friedland (Fredelant), Reynhard der Meide (Puellarum), Heinrich Deytmari, Johannes Sceybo d. Ä., Heinrich Horbusch, Wernher Falzs, „consules" in Kassel (Cassle), beurkunden, daß Conrad von Gudensberg (Godensberg) und seine Gattin Elisabeth, ihre Mitbürger, ihr Haus und ihre Hofstatt zwischen dem Hause der Minoritenbrüder und dem Hause des Heinrich Deytmari der Matrone Gertrudis von Allendorf (Aldendorph) auf die Zeit ihres Lebens geschenkt haben, so, daß es nach deren Tode an die gen. Eheleute zurückfällt. Ferner soll aus diesem Hause dem Kloster in Ahnaberg (Anenberch) ein jährl. Zins von 6 Schillingen Kasseler Pfennige auf Donnerstag vor Sonntag Estomihi entrichtet werden; für diesen Zins haben der Propst, die Priorin und der Konvent in Ahnaberg einen gleichen Zins von 6 Schillingen, den sie aus dem Hause des Johannes von Homberg (Hohynberg) besaßen, aufgegeben, und es soll der Zins, falls das Haus abgebrochen wird, von der Hofstatt bezahlt werden. Die 6 Schillinge sollen der Priorin und den Nonnen, und nicht dem Propst und den Konversen zufallen, und an dem Zahlungstage soll die Gedächtnisfeier für † Christina von Allendorf, die Mutter des Wernher von Geismar (Geysmaria) durch die Nonnen gehalten

werden. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Anno 1329, feria quarta post palmas.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d 16. Jahrh.: Heynrich Wygels husz. — 6 schyllinge usz eynem husze by der barfusser terminy. — Signatur: 28. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 532 Nr. 224.

124. 1329 Nov. 19.

Syfrid, Propst, Cunegundis, Priorin, und der Konvent der Augustinernonnen in Ahnaberg (Aneberge) übertragen Hermann Bidembornen und seiner Gattin Cunegundis und ihren Erben ihre sämtlichen Güter in den Feldern des Dorfes Hertingshausen (Hertingishusen), die einstmals der Methildis Karlis gehörten, mit allem, was dazu gehört, gegen einen jährl. Zins zu Michaelis von 3 Vierteln Roggen und einem Malter Hafer hessisches Maß (Hassiensis mensure). — Siegler: die Aussteller mit dem Klostersiegel. — Datum anno 1329, ipso die b. Elizabeth vidue.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: A. 62. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 635 Nr. 291.

125. 1329 Dez. 12.

Syfrid, Propst, Konegundis, Priorin, und der Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Anenberg) verkaufen alle ihre Güter in der Gemarkung des Dorfes Nieder (Nedern)-Besse, welche Conrad Mowelyn bebaut, an die Ritter d. Wernher und d. Hermann Gebrüder von Gůdenburg, ihre Schwester Jutta, Nonne in Ahnaberg, und an Hedewigis, Nonne in Eschwege (Esschenewege), und Gerdrudis, Nonne in Werbe, die Töchter des gen. Hermann, auf deren Lebenszeit für 20 Mark reinen Silbers, die ihnen ausgehändigt worden sind. Und zwar sollen die Käufer jährl. 4 Malter Getreide, wie es auf den Gütern jährl. wächst, empfangen, und wenn an der Menge einmal etwas fehlt, müssen sie den Schaden selbst tragen, wird aber auf den Gütern einmal mehr als 4 Malter geerntet, so soll das Überschießende an das Kloster „super lobia nostra, quod dicitur uf unse hus" geliefert werden. Werner soll, solange er lebt, diese Einkünfte allein unter den genannten Bedingungen einnehmen, nach seinem Tode fallen sie dann unter den gleichen Bedingungen an Hermann und die drei Nonnen, die sich gegenseitig darin beerben. Solange beide Ritter oder einer von ihnen lebt, haben sie in Gemeinschaft mit den Ausstellern die Verpachtung (locacionem, id est dy bezserunge) der Güter zu besorgen, nach beider Tode steht sie allein dem Kloster zu. Nach dem Tode aller fünf fallen die Güter an das Kloster (ad nos et nostra lobia) zurück. Als Maß für die Einkünfte gilt das Kasseler Maß (Casselensis mensura). — Siegler: 1. der Propst, 2. der Konvent. — Datum anno 1329, feria tercia ante Lucie proxima.

Transsumpt von 1339 Okt. 21. S. Reg. Nr. 162.

126. 1330 Jan. 10.

Syfrid, Propst, Cunegundis, Priorin, und der Nonnenkonvent in Ahnaberg (Aneberge) übertragen einen Zins von 3 Schillingen aus dem Hause, das Syfrid Spernwalt bewohnt, dem Heinrich Wizze und seinen Töchtern Mechildis, Alheydis und Gislen für die Dauer ihres Lebens, weil Heinrich und seine Töchter einen gleichen Zins von 3 Schillingen Kasseler Pfennige aus der Mühle in Weimar (Wimar), den sie von Conrad Bernonis d. J. gekauft hatten, dem Kloster zu dauerndem Besitze geschenkt haben. — Siegler: die Aussteller mit dem Klostersiegel. — Anno 1330, feria quarta proxima ante octavas Epiphanie.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh.: Item tres solidi ex molendino in Wymar. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 762 Nr. 390.

127. 1330 Febr. 5.

Der Konvent des Klosters in Hasungen an den Propst in Ahnaberg (Anenberg): da sie von ihm durch ihren Mitmönch und Kämmerer Gyso von Roderikessen [Rodersen] aufgefordert (citati), nicht alle vor ihm außerhalb ihrer Kirche erscheinen könnten, haben sie ihren Prior d. Johannes als ihren Bevollmächtigten zu ihm abgeordnet wegen Konfirmation der von ihnen vollzogenen Wahl des d. Theoderich von Helfenberg, deren Bestätigung durch den Erzbischof von Mainz dem Propste übertragen ist. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Klostersiegel. — Datum et actum in capella gl. virg. Marie ambitus nostri hora quasi tercia, anno 1330, ipso die Agathe virg.

Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rande stark beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an

128. 1330 Apr. 30.

Meychthildis Lancschenkelen, Witwe des Egkehard Lancschenkel, bekundet, daß sie einen jährl. Zins zu Michaelis von 1 ℔ Kasseler Pfennige (in Kassle usualium) von der Hofstatt oder dem Hause bei dem Kloster Ahnaberg (Aneberg), welche einst Thilo Vormethare besaß, und die jetzt dem Propste, der Priorin und dem Konvente in Ahnaberg gehört, allein auf Zeit ihres Lebens (personali jure) besitzt, sie gibt damit die gen. Hofstatt, die sie einst zusammen mit dem † d. Hermann in Lůtwordessen von den gen. Propst, Priorin und Konvent für ihrer beider Lebenszeit erworben hatte (comparaveram), zurück und leistet darauf nach dem Rate ihres Bruders, des Ritters Wernher, Verzicht, unter Vorbehalt des lebenslänglichen Genusses der gen. Rente von 1 Pfunde. Ferner soll sie 2 ℔ und 8 Pfennige am 22. Febr. (cath. Petri) jährl. fällige Zinsen: 24 Schillinge aus dem Hof, den Lappe bewohnt, vor dem Tore nach Molhusen, 8 Schillinge aus dem Hofe des Syfrid Homůt vor demselben Tore, der einst dem Landgrafen gehörte, 6 Schillinge aus dem Hofe, der einst Conrad Bernnonis d. Ä. vor dem gleichen Tore gehörte, und 32 Pfennige aus Höfen des Henne Lune in

Wolfsanger (Wlvesanger), die sie mit Zustimmung ihres Bruders Wernher dem Propst, der Priorin und dem Konvente in Ahnaberg zu ihrem, ihres Gatten, ihres Bruders und ihrer Vorfahren Seelenheile übertragen hat und überträgt, Zeit ihres Lebens von dem Kloster Ahnaberg auf cath. Petri erhalten. Nach ihrem Tode hat keiner ihrer Erben ein Recht an beiden Renten. — Siegler: Godfrid von Crumbach, „proconsul", Johannes Winemar, Wernher Sidensvantz, Hartmann von Lemgo (Lemego), Hermann Arnoldi, Hermann Hug, Godfrid Bogkeshorn, Johannes Schebe d. J., Conrad Harbusch, Heinrich Conradi, Hermann Omele und Hartung der Meide (Ancillarum), „consules" in Kassel, mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1330, feria secunda proxima post dominicam Jubilate.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Dysser brieff heldet ober eyn phunt usz eynem huse by dem Anenberg gelegen, item ober 24 sch. fallende usz eynem huse gelegen vor dem thore als man geen wyl szo Mulhusen ein dorf gewesen, item ober 8 sch. usz eynem huse vor dem selbigen thore, item 6 sch. usz eynem huse dar selbist, item 32 schilling usz hobe szo Wolfesanger. — Signatur: B 10. Hinter einer Signatur A ist die Zahl ausradiert.

129. 1330 Juni 13.

Johannes Hurzel und seine Gattin Alheydis, Bürger in Kassel (Cassle), bekunden, daß sie das Haus bei dem Kirchhofe in Ahnaberg (Anenberch), das sie bewohnen und bewohnt haben zusammen mit Gotfrid Ascelman, der es im Namen des Klosters Ahnaberg bewohnt, mit dem Propste Syfrid in Ahnaberg so geteilt haben, daß der hintere Teil unter und über der Erde dem Propste zufällt, der vordere dagegen, der nach dem Kirchhofe zu liegt, ihnen gehört. Diese Teilung ist durch eine von ihnen über der Erde zwischen den Seitenwänden errichtete Wand gekennzeichnet. Sie haben ferner aus ihrem vorderen Hausteile einen jährl. Zins von 8 Schillingen Kasseler Pfennige zu Michaelis dem Propste zu entrichten und müssen auf sein Verlangen auch unter der Erde eine Wand unter der genannten Zwischenwand errichten, damit auch der zum hinteren Teile gehörige Keller entsprechend abgeteilt wird. — Zeugen: Heinrich Deytmari, Reinhard der Meide (Ancillarum), Johannes Sceybo d. Ä. und d. J. — Siegler: 1. Ospert, Erzpriester in Kirchditmold (Deytmelle), u. 2. mag. Johannes, Rektor der Kirche in Dankelshausen (Danguoleshusen). — Datum anno 1330, feria quarta proxima post Primi et Feliciani.

Ausfert. Pergt., die Siegel sind abgefallen.

130. 1330 Juni 26.

Papst Johannes XXII. überträgt dem Propste des Klosters in Ahnaberg (Anenberche), das durch einen Propst geleitet zu werden pflegt, die Untersuchung und Entscheidung einer Klage des Heinemann, Sohnes des Syfrid von Kassel (Cassele), „laicus crucesignatus", Mainzer Diözese, dahin lautend, daß Heinrich von Obenrode, Ritter aus der gleichen Diözese, ihm wegen einer gewissen Geldsumme

und in andern Dingen Unrecht zugefügt habe, wodurch er an der Ausführung seines Gelübdes gehindert worden sei. — Datum Avinion, VI. kal. julii, pontificatus anno quartodecimo.

Ausfert. Pergt., die Bleibulle hängt an Hanfschnur an. — Auf dem Umbug rechts unten: B. Romanus. — Rückw. gleichzeit. Adresse: G. de Frankenfort, darunter von der gleichen Hand: h. — Rubrum des 16. Jahrh.: Instrumentum, quod prepositus in Aneberg olim fuit judex apostolicus delegatus.

131. 1331 Aug. 2.

Syfrid, Propst, Conegundis, Priorin, und der Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Anenberg) übertragen 10 Schillinge jährl. Zins aus ihrem Hofe Rymedehusyn,[1]) den zur Zeit Bruder Cristanus, ihr Konverse, bebaut, ihren Mitnonnen Hedewigis von Geismar (Geysmaria), Cristina und Methildis auf deren Lebenszeit, so, daß Cristan oder, wer den Hof bebaut, den dreien oder einer von ihnen oder, wenn sie alle verstorben sind, dem Konvente jährl. zu Michaelis den Zins entrichten soll. Diese Übertragung geschieht deshalb, weil Hermann von Blickershausen (Blikirshusen), Bürger in Witzenhausen (Witzenhusen), ihnen im Gebiete des Hofes gelegene Äcker, die dem Hofe schon einverleibt sind, von Gertrudis von Mühlhausen (Mulhusen) mit 5 ℔ hessische Pfennige zu seinem und seiner Eltern Seelenheile und aus Zuneigung zu den genannten, ihm verwandten und befreundeten Nonnen käuflich erworben hat. — Siegler: die Aussteller. — Datum anno 1331, feria sexta proxima post vincla Petri.

Ausfert. Pergt., die Siegel, 1. des Propstes 2. des Konventes, hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber Rymedehusen. — Signatur: A 9. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 652 Nr. 304.

1) Vgl. Landau, Beschreibung d. wüsten Ortschaften, S. 64.

132. 1331 Aug. 15—22.

Heinemann Sifridi, „proconsul", Reinhard der Meide (Ancillarum), Hermann von Bettenhausen (Bettenhusen), Conrad Horbosch, Albert Falcsch [!], Conrad von Hertingshausen (Hertingeshusen), Conrad Fredelant, Heinrich von Nordshausen (Nordershusen), Heinrich Didmari, Hermann Conradi, Helwich von Crumbach und Wernher Sidenwantz [!] d. J., „consules" in Kassel, beurkunden, daß Gotfrid von Sachsenhausen (Sassinhusen) seinem Schwestersohne (sorueli) Heinrich von Cöln (Colonia) und dessen Gattin Alheydis und ihren Erben seine Hufe in Wolfsanger und alle seine sonstigen Güter übertragen hat mit Ausnahme einer Wiese, die Wernher Balhorn besitzen soll, solange Gottfried lebt, danach aber auch an Heinrich und Adelheid fällt, alles unter der Bedingung, daß die Empfänger den Gottfried die Zeit seines Lebens freundschaftlich verpflegen; falls jedoch letzterer bei den Eheleuten nicht in Kost stehen (in expensis stare) will, oder diese ihn nicht in Kost nehmen wollen (in expensis procurare), so soll Gottfried 3 Malter halb Roggen, halb Hafer, Kasseler Maß, jährl. zu Michaelis erhalten; in jedem Falle aber sollen sie ihm zu Martini einen grauen Rock

(griseam[1]) tunicam) geben. Falls die Empfänger diesen Verpflichtungen nicht nachkommen, darf Gottfried die Güter zurücknehmen und frei über sie verfügen. Stirbt Heinrich ohne Erben, so erhält die Güter seine Gattin Adelheid auf Lebenszeit; nach ihrem Tode fallen sie an die nächsten Freunde Heinrichs. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1331, infra octavam assumptionis b. Marie virg.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Wolffesangere. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 93.

1) In der Urkunde steht grifeam, doch kann dies nur ein Schreibfehler sein.

133. 1331 Dez. 6.

Syfrid Homůt, Gärtner (ortulanus) in „Garthusen" vor dem „Molhuser dore", verkauft mit Zustimmung seines Sohnes Syfrid aus dem Hause, das er bewohnt, und aus seinem Garten, gelegen zwischen den Gärten des Deytmar Homůt und des Hermann Homůt, einen jährl. zu Ostern fälligen Zins von 10 Schillingen an Hedwigis von Geismar (Geysmaria), Mechthyldis und Cristina gen. von Witzenhausen (Wytzenhusen), Nonnen in Ahnaberg (Anenberch), und an den Konvent daselbst, so, daß der Zins an die genannten drei oder, wenn eine stirbt, an die Überlebenden und erst nach dem Abgang aller drei an den Konvent fällt. — Siegler: 1. der Propst in Ahnaberg, 2. Ospert, Erzpriester in Kirchditmold (Deytmelle); der Propst spricht dabei ausdrücklich seine Zustimmung aus. — Datum anno 1331, sexta feria post Andree.

Ausfert. Pergt., die 2 Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 15. u. 16. Jahrh.: Dyt ist gulde gekoufft ewig. — 10 schilling usz eynem huse vor dem Moilhuser thore und eynem hobe uff Oistern. — Signatur: A 79. — Vgl. ZHG. NF. 2, S. 277.

134. 1332 Febr. 12.

Heinrich, Landgraf, Herr des Hessenlandes, erteilt seinem Getreuen Stephan von Schartenberg, Knappen (armiger), die Erlaubnis, den Hof vor dem Wolfsangerertore (Wolvisangertare), den Conrad Cruduf bebaut, und der einst dem Ritter Ludwig von Zwehren (Tweren) gehörte und vom Landgrafen dem Stephan übertragen ist, an die Priorin und den Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Anenberc) zu verkaufen. — Siegler: der Aussteller mit s. Sekretsiegel. — Anno 1332, feria quarta proxima ante Valentini.

Ausfert. Pergt., beschädigt u. auf Papier aufgezogen, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel liegt noch ein Bruchstück bei. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Uber eyn hob czu Wolffesanger.

135. 1332 März 11.

Gotfrid von Krumbach, „proconsul", Johannes Winemari, Wernher Sidensvantz, Hermann Arnoldi, Gotzo Bogkeshorn, Johannes Scheybo d. J., Hermann Omele, Conrad Harbusch, Gotfrid Scheybe, Hermann Mulich, Hartung der Meide (Ancillarum) und Winand Walthelmi, „consules" in Kassel, beurkunden, daß Conrad Segewize

und Gela, seine Gattin, ihre Mitbürger, die Güter in den Feldern des Dorfes Bettenhausen (Bettenhusen), welche sie von Heinrich Libere und dessen Gattin Alheydis gekauft haben, an d. Hartung, Pleban in Harmuthsachsen (Armensassin), mit dem Rechte, mit dem sie Heinrich und Adelheid besessen haben, verkauft haben. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1332, in vigilia b. Gregorii.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: bona in Bettenhusen; darunter von anderer Hand: das Sewisegut genant.

136. 1332 Apr. 2.

Heydewigis von Geismar (Geysmaria), Nonne des Klosters Ahnaberg (Aneberg), verkauft mit Zustimmung des Propstes und Konventes daselbst an Conrad von Hertingshausen (Hertingeshusen) und dessen Erben 6 Schillinge Kasseler Pfennige jährl. Zins, den Conrad Starke zu Martini aus dem Hofe in Wingarte [1]), den Wolfhard Rattinzal bebaut, zu geben hat. — Siegler: 1. Propst, 2. Priorin und Konvent von Ahnaberg. — Datum anno 1332, feria quinta proxima ante dominicam Judica.[2])

Ausfert. Pergt., von beiden Siegeln hängen nur noch Bruchstücke an Pergamentstreifen an.

1) Weingarten vor Kassel, vergl. Landau, Beschr. d. wüsten Ortschaften, S. 54. — 2) Vergl. unten die Urk. d. Karmeliterklosters zu Kassel von 1332 Aug. 25.

137. 1332 Sept. 1.

Heinrich Bischof und seine Gattin Gertrudis verkaufen ihren Hof in Waldau (Walda), den Sifrid Usclere bebaut, für 4 ℔ Kasseler Pfennige (denariorum Caslensium) und 3 Schillinge der „religiosa puella" Ghela von Geismar (Gheysmaria), Nonne in Ahnaberg (Anenberg), und ihren Nachfolgern. — Zeugen: Reinhard Fabri, Sifrid Homoth und dessen Bruder Dithmar. — Siegler: Bruder Reinhard, Prior der Brüder [Karmeliter] in Kassel. — Datum in Cassele, anno 1332, feria tercia, in qua fuit festum Egidii.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an, daneben ist noch der Einschnitt für ein zweites Siegel vorhanden. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh.: ober eynen garten szu Walde. — Signatur: 100.

138. 1332 Nov. 18.

Wernher von Gudenburg (Gudenborg), Ritter, vermacht zu seiner Eltern, seiner Verwandten und seinem Seelenheile dem Propste und Konvente in Ahnaberg (Aneberg): seine Rechte an Gärten vor der Stadt Zierenberg (Dirberg), von denen den einen Conrad Blomensteyn gegen einen jährl. Zins zu Martini von 10 Schillingen schwere Pfennige, den anderen Anesorge gegen einen jährl. Zins zu Martini von 9 gleichen Schillingen bebaut; ferner einen jährl. Zins von 2 ℔ hessische Pfennige (denariorum Hassyensium), und zwar 1 ℔ aus den Wohn- und Hofstätten, die Conrad von Betten-

hausen (Bethenhusen) und Hermann Ratman in der Neustadt Kassel (Casle) in der Mühlengasse (in platea dicta molengasse) bewohnen, (10 Schillinge zu Michaelis und 10 Schillinge zu Ostern) und das andere ℔ zu Martini aus dem Hause und der Hofstatt, die die Witwe des Tylo von Berne in derselben Neustadt bewohnt; ferner 18 Äcker in der Gemarkung von Nieder- (inferioris ville) Besse, die Conrad Mouwelin bebaut. Er leistet auf alle diese Güter Verzicht. — Zeugen u. Siegler neben dem Aussteller: 2. Wernher, Abt in Breitenau (Bredennowe), 3. Johannes [von Elben], Pleban in Gudensberg, 4. Tylo von Elben, Ritter, 5. Hermann von Elben, Knappe (famulus). — Datum anno 1322 in octava St. Martini.

Ausfert. Pergt., die 5 Siegel (1. zerbrochen, 2. und 4. am Rande beschädigt) hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item Doyrigenberick. — Signatur: B 33.

139. 1333 Apr. 15.

Heinrich Lancscenkil, Knappe (armiger), und Elisabeth, seine Gattin, übertragen ihren Garten in Obervellmar (Overen Velemar), den Hermann Adolfi inne hat, dem Propste und Konvente in Ahnaberg (Annenberge) mit allem Rechte zu Eigentum. — Siegler: 1. [Hermann], Pleban in Borken (Borckin), und 2. Ludwig Holczadil. — Zeugen: Johannes Helginberg, Volpert von Alinhusin d. Ä., Johannes Holczadil, Ditmar von Gleimenhagen (Glimenhan). — Datum anno 1333, XVII. kal. maii.

Ausfert. Pergt., die 2 Siegel, am Rande etwas beschädigt, hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Littera super ortum in Obirn-Felmar. — Signaturen: A 21 und 81.

140. 1333 Mai 22.

Albert, Bischof von Passau (Pataviensis), erteilt, damit die Kirche der Augustinernonnen in Ahnaberg (Mannberch) Mainzer Diözese, unterhalb (infra limites) der Stadt Kassel (Chasle) gelegen, stärker besucht wird, allen, welche die Kirche besuchen und dort ihre Gebete für die Seelen der Verstorbenen verrichten, oder die dem Leibe des Herrn, wenn er zu den Kranken getragen wird, demütig folgen, oder die für die Kirchenfabrik (ad fabricam), für Kelche, Schmuck, Kleider, Bücher, Glocken, Beleuchtung sich durch Almosen hifreich erweisen, einen Ablaß von 40 Tagen, wofern sie reuig sind und des Diözesans Zustimmung erfolgt. — Datum Chasle, anno 1333, in vigilia penthecostes.

Ausfert. Pergt., das Siegel des Ausstellers hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: 40 dies et unam karen.

141. [1333] Juni 28.

Heinemann Sifridi, „proconsul", Hartmann von Lemgo (Leymegowe), Reinhard der Meide (Ancillarum), Heinrich Horbosch, Hermann von Bettenhausen (Bettenhusen), Heinrich Ditmari, Wernher Sidenswacz [!] d. J., Heinrich Conradi, Hermann von Homberg (Hom-

berc), „consules" in Kassel, beurkunden, daß Albert Reinbode und sein Sohn Johannes auf alle ihnen zustehende Gerechtigkeit an einem Hofe vor dem „mulhuserdor", bei dem Steinwege (aput lapidiam viam) nach der (versus) „scheybemol" zu gelegen, verzichtet haben. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel auf Bitte des Albert und Johannes und des Ditmar Homut. — Anno 1303 (MCCCIII)[1]), in vigilia beatorum Petri et Pauli ap.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: B 41 und 138.

1) Die Urkunde gehört nach den hier genannten Ratsmitgliedern in das Jahr 1333, es liegt daher im Datum ein Schreibfehler vor.

142. 1333 Juli 26.

Heinemann Sifridi, „proconsul", Hartmann von Lemgo (Lemegowe), Reinhard der Meide (Ancillarum), Heinrich Horbosch, Hermann von Bettenhausen (Bettinhusen), Heinrich Didmari, Heinrich von Nordshausen (Nordershusen), Helwich von Crumbach, Heinrich Conradi, „consules" in Kassel (Cassele), beurkunden, daß Gissele von Besse, Witwe des Conrad von Besse, ihre Mitbürgerin (conburgaria), vor ihnen bekundet hat, daß sie dem Propste, der Priorin und dem Konvente in Ahnaberg (Aneberg) einen jährl. Zins von 10 Schillingen Kasseler Pfennige aus ihrem Hause und ihrer Hofstatt, die sie bewohnt, schuldet, und daß sie mit Zustimmung ihrer Kinder und Erben versprochen hat, 5 Schillinge davon zu Michaelis und die anderen 5 Schillinge zu Ostern jährl. für die Infirmarie des Klosters zu bezahlen unter der Bedingung, daß die Gedächtnisfeier (memoria et partipartio confraternitatem habentium) für Conrad von Besse im Kloster immer begangen werde. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Anno 1333, in crastino b. Jacobi ap.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: A 44.

143. 1333 Aug. 4.

Thilo von Elben (Elbene), Ritter, und Agnes, seine Gattin, übertragen zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheile ihren Teil der Güter im Gebiete des Dorfes Groß-Brunslar (Grozenbrunslar), welche Conrad Scolle bebaut und deren andere Hälfte teils dem Landgrafen von Hessen, teils den Kindern des † Ritters Friedrich von Felsberg (Vilsperg) gehört, mit allem Zubehöre, wie sie sie bis dahin besessen haben, dem Propste, der Priorin und dem Konvente in Ahnaberg (Aneberg) zu Eigentum; es fallen von diesem Güteranteile an jährl. Einkünften: 4 hessische Malter (hassiensis mensure) halb Roggen, halb Hafer, 5 Schillinge hessische Pfennige, 2 Hühner und 1 Gans zu Michaelis, sowie 6 Steigen (unciarum) Eier zu Ostern. Diese Güter liefert Ritter Thilo, nachdem er den Verzicht des Conrad Scolle darauf empfangen hat, dem Propste Albert von Ahnaberg in seinem und des Klosters Namen zur freien Verfügung aus. — Zeugen: d. Wernher Abt in Breitenau (Bredennowe), Hembrad Cisterzienserkonventuale in Arnsburg (Arnesporch),

Johannes Rektor der Kirche in Dankelshausen (Danckolveshusen), Johannes Scollen, Heinrich „iuvenis". — Siegler: 1. der Aussteller, 2. Abt Werner. — Datum et actum in Bredennowe, anno 1333, feria quarta post fest. vinculorum Petri proxima.

Ausfert. Pergt., beide Siegel (1. gut erhalten, 2. am Rande beschädigt) hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Item von den von Elben in Brunlor usw. — Signatur: A 58.

144. 1333 Aug. 18.

Albert, Propst, Cunegundis, Priorin, und der Konvent in Ahnaberg (Aneberg) gestatten ihren Mitnonnen Sophia und Elisabeth, Töchtern des Ritters d. Thilo von Elben (Elbene), die lebenslängliche Nutznießung von den Gütern im Gebiete des Dorfes Groß-Brunslar (Grozenbrunslor), welche Thilo und seine Gattin Agnes dem Kloster geschenkt haben, und zwar sollen sie von den Einkünften: 4 hessischen Malter halb Roggen, halb Hafer, 5 Schillingen hessische Pfennige, 2 Hühnern und einer Gans zu Michaelis und 6 Steigen Eier zu Ostern, die 5 Schillinge ganz, das Übrige jedoch nur zur Hälfte für die folgenden 8 Jahre erheben, nach den 8 Jahren aber soll ihnen dann alles zufallen. Stirbt eine von ihnen, beerbt sie die andere; nach beider Tode fallen die Einkünfte an das Kloster zurück. An den Todestagen des Thilo und der Agnes sollen deren Gedächtnisfeiern mit Gebeten, Vigilien und Messen begangen werden, und zwar sollen, wenn nach dem Tode der beiden Mädchen beide Eheleute den gleichen Todestag haben oder nur einer verstorben ist, die gen. Einkünfte an diesem Tage, und wenn beider Todestag verschieden ist, an beiden Tagen je zur Hälfte gereicht werden „ad specialem pitanciam". — Siegler: die Aussteller 1. der Propst, 2. der Konvent. — Datum et actum anno 1333, feria quarta infra octavam assumptionis Marie virg.

Ausfert. Pergt., die beiden Siegel, am Rande etwas beschädigt, hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item Grossenbrunsslor. — Vgl. Reg. Nr. 143.

145. 1333 Sept. 5.

Gebhard (Gevehardus), Bischof von Merseburg (Mersburgensis), erteilt allen Reuigen, welche das Nonnenkloster in Kassel, das zu Ehren der Maria und des h. Kreuzes geweiht ist, besuchen an den Festen: Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, den 4 Marientagen, den Tagen der Apostel, der Katharina, Maria Magdalena, Aller Heiligen, am Kreuztage und Kirchweihtage, oder die an irgend einem Tage den Kirchhof umschreiten, oder die der Hostie oder dem heiligen Öle beim Krankenbesuche folgen, oder die von ihren Gütern etwas für die Gebäude, den Schmuck, die Beleuchtung und Anderes stiften, einen Ablaß von 40 Tagen, die Zustimmung des Diözesans vorausgesetzt. — Datum Cassel, anno 1333, die dominica ante nativ. b. Marie virg.

Ausfert. Pergt., das oben und unten beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an.

146. 1334 Juli 8.

Ghertrudis, Priorin, und der Konvent der Kirche in Fredelsloh (Vredesle) geben in Ansehung der besonderen Freundschaft und Zuneigung dem Propst Ditmar in Ahnaberg (Manenbergh) und der Priorin und dem Konvente daselbst volle Fraternität und Anteil an allen guten Werken. — Siegler: die Aussteller. — Datum anno 1334, in die Kiliani.

Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rande beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: littera fraternitatis.

147. 1334 Aug. 24.

Johannes Blumensten und seine Gattin Jutta und ihre Erben verzichten auf alle Rechte an einem jährl. Zinse von 14 Kasseler Schillingen (Caslensis monete), der dem Propste in Ahnaberg (Anenberg) fällt von einem Hofe im Dorfe Dörnberg (Durincgeberg), welchen Johannes Bonhus, Bürger in Wolfhagen (Wolfhain), bebaut. — Siegler: der Aussteller Johannes. — Datum anno 1334, ipso die b. Bartholmei ap.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh.: Dyesser bryeff heldet ober 14 schilling szu dem Doryngerberch. — Signatur: 113.

148. 1335 Jan. 5.

Heinmann Sifridi, „proconsul", Hartmann von Lemgo (Lemego), Heinrich Horbosch, Heinrich Ditmari, Hermann Bettinhusen, Helwich von Crumbach, Heinrich Conradi, Wernher Sidensvancz d. J., Hermann von Homberg (Honberg), Johannes Winmar, „consules" in Kassel (Cassele), beurkunden, daß Wernher Vlige und seine Gattin Gela aus allen ihren Gütern im Dorfe und in der Gemarkung Umbach einen jährl. zu Martini fälligen Zins von einem Pfunde Kasseler Pfennige an Conrad von Hertingshausen (Hertingeshusen) und dessen Erben verkauft und übertragen haben. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Anno 1335, in vigilia Epiphanie.

Ausfert. Pergt., das Siegel mit dem Stadtratssekret als Gegensiegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. unleserlicher Vermerk d. 15. Jahrh. und Rubrum d. 16. Jahrh.: Ober eyn phunt geldes szu Umbach usz Vligen guder.

149. 1335 Febr. 19.

Hildegardis, Witwe des Walghes, überträgt mit Zustimmung ihres Sohnes Ludwig und aller, deren Einwilligung erforderlich ist, ihren Töchtern Goda und Hildegard, Nonnen in Ahnaberg (Manenberche), 2 Gärten bei Immenhausen (Ymmenhusen), von welchen der eine vor dem Kasseler Tore (ante valvam Kaslensem), der andere nach dem Zwinger zu (versus locum[1]) angarii) liegt, und von denen sie den einen von Ordhe von Fürstenhagen (Vorstenhaghen), den anderen von Hermann von Syghersen für ihr Geld (meis denariis) erworben hat. Diese Gärten sollen ihre Töchter

Zeit ihres Lebens besitzen, und eine soll darin die andere beerben, nach beider Tode fallen sie zu der Ausstellerin Seelenheile an das Kloster Ahnaberg. — Zeugen: d. Thiderich Pleban in Uffeln (Uflen), Sthephan von Falkenberg (Valkenberch), Lambert Hase, Jan Baurus, Dethmar Scultheti, Willikin Hase, Hermann Claviger. — Siegler: Willikin Hase, Knappe (famulus). — Datum anno 1335, dominica die, qua cantatur exsurge.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber dy hobe zu Ymmenhusen. — Signaturen: A 78 u. 150.

1) Locum steht auf Rasur.

150. 1336 c. Febr. 2.

Bernhart von Göns (Gůnsse), Ritter, schreibt an den edeln Fürsten seinen Herrn den Landgrafen Heinrich, Herrn des Hessenlandes: Nachdem ihm befohlen worden sei, einen Brief an den Burggrafen und die Burgmannen zu Friedberg (Fredeberc) zu bringen von wegen des Propstes, der Priorin und des Konventes von Ahnaberg (Aninberge), betr. die Zweiung über das Erbe des Herrn Heinrich Hobemann und seiner Ehefrau Frau Gerdrud, welche in der Neustadt Kassel (Cassele) „andir siet der brůcgin" wohnten (sazin), spreche er auf den Brief, der ihm überantwortet sei und den man den Landgrafen sehen lassen solle, wie es ihm die nachgenannten gewiesen hätten: der Landvogt des Kaisers und sein Sohn, sein Herr der Junker[1]) von Eppstein (Ebbinsten) und die Ritter und Bürger: Herr Brendelin von Homburg (Hohenberc), Burhard Binthamer, Rupert von Karben (Carbin), Friderich von Karben, Winther von Wisselsheim (Wizzinshem), Eberhard Weise, Hermann von Kalsmunt, Eberhard Lewe, Richard von Göns (Gůnsse), Lupelin von Göns, Volpert Luzilkulbe, Wernher von Köbel (Kebele) d. Ä., Johannes Merze von Cruftele, Johannes Krig von Vetzberg (Foytisberc), Albert Holzappil, Johannes von Nauheim (Nůhem), Friderich von Eschbach (Eschebach), Ritter, Eberhard Rode, Hermann Reye, Schöffen zu Wetzlar (Wetflar), Gilbert[2]) von Herborn (Herberin), Bürger daselbst, Herr Engil und sein Bruder, Schöffen in Friedberg, Heilemann „von der zit en[3]) scheffene". Nach deren Spruch habe der Konvent „eigin und erbe", wer ihn oder die geistliche Jungfrau Hampbin an dem gen. Erbe, das der letzteren Vater und Mutter gehörte, hindere, der tue dem Konvente Unrecht vor Gott und der gen. Jungfrau. Bernhard, des Landgrafen Burgmann, versichert auf seinen dem Landgrafen geleisteten Eid, daß er „diese rede" also erfahren habe zu Friedberg. — Siegler: Bernhard. — Circa festum purific. Marie virg., anno 1336.[4])

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item Hamppe Homans syn scheydebryff. — Gedr.: Foltz, UB. d. St. Friedberg I, S. 131 Nr. 303. — Vgl. Reg. Nr. 117.

1) „der Juncge", Juncge auf Rasur. — 2) Foltz a. a. O. liest fälschlich Albertus. — 3) „en" auf Rasur. — 4) Die Datierung von anderer gleichzeitiger Hand.

151. 1336 Sept. 15.

Franciscus, Erzbischof von Vosprum [1]) (Wosprensis), Johannes, Bischof von Vregen (Bergerensis) [2]), Jacobus, Bischof von Avlona (Valonensis), Raymundus, Bischof von Cattaro (Catharensis), Benedictus, Bischof von Cardica (Cardicensis), Ricardus, Bischof von Ossory (Ossoriensis), Andreas, Bischof von Coron (Coronensis), Paulus, Bischof von Foligno (Fulginensis), Raphael, Bischof von Nebbio (Nebiensis), Philippus, Bischof von Salona (Salonensis), Martinus, Bischof von Alessio (Alexiensis), Dominicus, Bischof von . . . (Perensis)[3]), Almanus, Bischof von Soana (Suanensis), verleihen, damit das Augustinerinnenkloster[4]) in Ahnaberg (Annenberg) in der Stadt Kassel (Cassele) besucht werde, allen Reuigen, welche das Kloster besuchen an den Tagen der Patrone und an den Festen: Weihnachten, Beschneidung, Epiphanias, Charfreitag, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Trinitatis, Fronleichnam, Kreuzfindung, Kreuzerhöhung, Johannis Geburt und Enthauptung, Peter und Paul, den Tagen aller Apostel und Evangelisten, Aller Heiligen, Aller Seelen, an allen Marientagen, den Tagen der Heiligen: Stephanus, Laurentius, Martinus, Nikolaus, Gregorius, Augustinus, Ambrosius, Jeronimus, Benedictus, Maria Magdalena, Katharina, Margarete, Cecilia, Agathe, Agnes, Lucia und der 11 000 Jungfrauen und an den Oktaven der Feste, am Kirchweihtage, an den einzeln Sonntagen und Sonnabenden, oder allen, welche der Messe, Predigt, Matutin, Vesper oder anderen heiligen Übungen dort beiwohnen, oder welche dem Leibe des Herrn oder dem heiligen Öle, wenn sie zu Kranken getragen werden, folgen, oder die beim Abendläuten nach der Weise der römischen Kurie mit gebeugten Knieen dreimal Ave Maria sprechen, oder die das Kloster unter Gebeten für die dort ruhenden Toten umschreiten, oder die für die Kirchenfabrik, Beleuchtung oder den Schmuck des Klosters beisteuern, oder die dem Kloster Legate oder Schenkungen zuwenden und für alle Nonnen des Klosters, für alle seine lebenden und toten Wohltäter und für den, der diesen Ablaß erlangt hat, zu Gott beten, jedesmal einen Ablaß von 40 Tagen, die Zustimmung des Diözesans vorausgesetzt. — Siegler: die Aussteller mit ihren Siegeln. — Datum Avinion XV. die septembris, anno 1336 et pontificatus d. Benedicti pape XII. anno secundo.

a) Ausfert. Pergt. mit 13 an Seidenfäden anhängenden Siegeln und reichem Bildschmuck. In der Initiale U (Universis) der segnende Christus auf einem Throne, zu beiden Seiten stehend die Apostel Petrus mit dem Schlüssel und Paulus mit dem Schwerte, im folgenden n der Christuskopf. Links an dem Seitenrand der Propst mit einem Kreuzstabe und eine Anzahl Nonnen. Rechts an der Seite 2 Geistliche, sowie ein Mann und eine Frau. Der vordere Geistliche hält ebenfalls einen Kreuzstab, der hintere ein Band mit der Aufschrift: exaudi me Christe salvator mundi. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Solvit 36 grossos Turonenses. — Rubrum d. 16. Jahrh.: 13 episcopi inibi dederunt 40 dies. — b) Abschrift d. 16. Jahrh. Papier.

1) am Bosporus. — 2) Vergl. Eubel, Hierarchia catholica I, S. 568 Anm. zu Vregen. — 3) Perensis = Faereyensis (Färöerinseln)? Vergl. Eubel a. a. O., S. 253. — 4) Augustini steht auf Rasur.

152. 1336 Dez. 18.

Gotfrid von Crumbach, „proconsul", Wernher Sidinsvantz d. Ä., Gotfrid Bogkeshorn, Egkehard Heberling, Conrad Sewiz, Hermann Arnoldi, Hermann Mulich, Hermann Omele, Johannes Scheibo d. J., Conrad Horbusch, Johannes Blume und Hermann Wise[1]), „consules" in Kassel (Cassele), beurkunden, daß Ludwig und Johannes Winemar Gebrüder und die Vormünder der Kinder ihres † Bruders Johannes ihrer Schwester Jutta, Nonne in Ahnaberg (Aneberg), „zu absune" einen Zins von 2 ℔ Pfennigen Kasseler Währung (nostre warandie) auf Lebenszeit gegeben haben; von diesem Zinse fallen 30 Schillinge aus dem Hause des Johannes Salztman bei der hölzernen Brücke (apud nostrum pontem lingneum) und 10 Schillinge aus dem Hause des Heinrich Speiseling, gelegen bei dem Hause des Hermann von Rothenditmold (Rodindidmel). Nach dem Tode der Jutta sollen die 30 Schillinge an Ludwig und Johannes und die 10 Schillinge an die genannten Kinder oder an die Erben zurückfallen. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Sub anno 1336, feria quarta proxima ante diem b. Tome ap.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Uber dy husz by der holzern brockin. — Signatur: A 71.

1) Anfangs stand: Wisi.

153. 1337 Mai 8.

Ospert Vekere, Knappe (armiger), und seine Gattin Jutta, Hedewigis und Elisabeth, Schwestern der Jutta, erteilen ihre Zustimmung, daß Gunthard Wetzekribil und seine Gattin dem Propste und Konvente in Ahnaberg (Anenberg) einen Zins von 10 Pfennigen, den sie von Gütern in Rothwesten (Rodwardissin) besaßen, verkauft haben, und bitten den Rat (consules) in Kassel (Cassele), ihr Stadtsiegel an den darüber gefertigten Brief zu hängen. — Siegler: Ospert. — Sub anno 1337, feria quinta proxima post dominicam Misericordia domini.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — S. Reg. Nr. 154. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 746 Nr. 375.

154. 1337 Juni 6.

Hartmann von Lemgo (Lemegowe), „proconsul", Conrad von Hertingshausen (Hertingishusen), Hermann von Bettenhausen (Bettinhusen), Heinrich Conradi, Helwich von Crumbach, Wernher Sidenswanz d. J., Hermann Conradi, Hermann von Molhusen, Engilbert von Allendorf (Aldendorf) und Conrad Sewize d. J., „consules" in Kassel (Cassele), beurkunden, daß Hedewigis, Witwe des Thiderich Juda, und Friderich, ihr Sohn, desgleichen Ospert Veckere, Knappe (armiger), dessen Gattin Jutta und Hedewigis und Elisabeth, Schwestern der Jutta, und zwar die letztgenannten durch einen von Ospert besiegelten Brief [vom 8. Mai], ihre Einwilligung dazu gegeben haben, daß Gunthard Wetzekrebel und seine Gattin dem Propste und Konvente in Ahnaberg (Aneberg) 10 Pfennige Zins aus Gütern in Rothwesten (Rutwardissin) verkauft haben. — Siegler: die Aussteller mit dem

Stadtsiegel auf Bitte der Zustimmenden. — Sub anno 1337, feria sexta proxima ante festum Pentecostes.

Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rande etwas beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Item Rudwerszthen. — Dysser brieff heldet ober 10 penning czynse usz eynem gud szu Rutwartsin. — Signaturen: Rutwartzen 3. — B 15. — S. Reg. Nr. 153. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 747 Nr. 376.

155. 1338 Juli 10.

Godefrid von Crumbach, „proconsul", Heilmann Sifridi, Ekehard Hebirling, Conrad Sewiz d. Ä., Hermann Arnoldi, Hermann Omele, Johannes Scheibo d. J., Hermann Mulich, Hermann Wise, Conrad Horbusch, Conrad Rudwig und Gotzo Schele, „consules" in Kassel (Cassele), beurkunden, daß Meichthildis, Witwe des Wernher von Melsungen, und ihre Kinder: Wernher, Gisla, Elisabet und Meichthildis einstimmig dem Norpert „Hernkerstanz son" einen Zins von 2 ℔ Kasseler Pfennigen (Cassele legalium) halb zu Ostern halb zu Michaelis aus ihrem Hause und ihrer Hofstatt, die sie bewohnen in Kassel zwischen den Häusern des Johannes Berningeshusen und des Johannes, Goldschmid (aurifabri), und aus Gütern in Niedervellmar (Nidernvelmar) verkauft und übertragen haben. Werner und Gisela müssen für den Zins Bürgschaft leisten. Norpert darf den Zins nach Belieben übertragen, wofern dadurch diese Urkunde nicht verletzt wird. Die Verkäufer behalten das Recht, den Zins mit 20 ℔ gleicher Münze oder in Teilen für entsprechende Summe zurück zu kaufen. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Sub anno 1338, feria sexta ante diem b. Margarete virg.

Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rande etwas beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: B 22.

156. 1338 Okt. 16.

Sifrid Sidinsvanz, Priester, bekundet, daß er die Äcker in den Feldern des Dorfes Wolfsanger (Wolvesanger), die einst dem Reinhard von Spickershausen (Spikershusen) gehörten, den Gütern, die Hildebrand von Simmershausen (Simeshusen) in seinem Namen (ex parte mei) bebaut, einverleibt. — Siegler: Bruder Johannes, Prior der Karmeliterbrüder des Hauses in Kassel (Kassle). — Anno 1338, ipso die Galli et Lulli confess.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgefallen. — Rückw. Signatur: 6.

157. 1339 März 18.

Hartung, Propst der Nonnen in Ahnaberg (Aneberg), Gotfrid von Crumbach und Johannes Münzer (Monetarius), Bürger in Kassel (Cassele), bekunden, daß Wicnand Scindeleip, Kleriker, alle seine Güter im Dorfe Umbach und in dessen Gemarkung, welche er als wahre Schenkung seiner Eltern Werner (Werherus) und Gertrudis, wie es durch Hermann von Bettenhausen (Bettenhusen), Gotfrid Scele, Wikenand Vuley und Conrad Vlige vor ihnen glaubhaft bewiesen ist, schon seit einigen Jahren besessen hat, rechtmäßig

an d. Sifrid Sidensvanz verkauft und diesem übertragen hat, mit dem Versprechen, ihm Gewähr (warandiam) zu leisten nach dem Brauche des Landes und der Stadt Kassel. — Siegler: 1—3. die Aussteller auf Bitten des Verkäufers und der Eltern, 4. der Verkäufer. — Sub anno 1339, feria quinta ante diem palmarum.

Ausfert. Pergt., die 4 Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Diesser brieff helt ober guder szu Umbach und ys[1]) deser brieffer noch eyns dysseme gelich ludende. — Signatur: A 32. — S. Reg. Nr. 158, 159.

1) Die letzten 3 Worte stehen auf Rasur, die einen älteren Vermerk getilgt hat.

158. 1339 Apr. 16.

Dieselben beurkunden das Gleiche in wörtlicher Übereinstimmung mit der vorigen Urkunde noch einmal. — (Abweichungen in der Schreibung der Namen: Wignand Schindeleb, Godfrid Schele, Wignand Vuley, Sidinsvancz). — Siegler: 1—3. die Aussteller auf Bitten des Verkäufers, der Eltern und ferner auf Bitten des Heinrich Winter und seiner Gattin Gerdrudis, des Volpert Risenberg und seiner Gattin Cristine, des Conrad Vlige und seiner Gattin Jutta; 4. der Verkäufer. — Sub anno 1339, feria sexta proxima ante dominicam Jubilate.

Ausfert. Pergt., die 4 Siegel (1. und 2. am Rande etwas beschädigt, 3. und 4. gut erhalten) hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Umbach. — Signatur: A 37.

159. 1339 Mai 15.

Wignand Schindeleib, Kleriker, quittiert dem Priester d. Sifrid Sidinsvantz, dem er seine Güter in Umbach, welche Johannes Wisindrin bebaut, mit allen Rechten verkauft hat, über den dafür bezahlten Kaufpreis, der zur Hälfte ihm und zur Hälfte seinen Eltern, seinem Bruder, seinen Schwägern und Schwestern, denen er damit eine Unterstützung erwiesen hat, geliefert worden ist. — Siegler: 1. der Aussteller, 2. Hartung, Propst in Kassel (Cassele), 3. Godfrid von Crumbach und 4. Johannes Münzer (Monetarius), Bürger in Kassel. — Sub anno 1339, in vigilia Pentecostes.

Ausfert. Pergt., die 4 Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Littera de bonis in Umbach, dazu späterer Zusatz: ader eyn quitantii. — S. Reg. Nr. 157, 158.

160. 1339 Juli 17.

Hartung, Propst, Jutta, Priorin, und der Konvent des Klosters in Ahnaberg (Aneberg) bekunden, daß Conrad Rodewig und Godelindis, seine Gattin, mehrere Einkünfte: 1 Malter Roggen von einer Hufe des Heinrich Time, gen. „de bodilhube", in Ober-Simmershausen (Obernsimedshusen) samt 1 Gans, desgl. einen Zins von 16 Schillingen, von denen 12 Schillinge sowie 2 Hühner aus dem Hofe des Ditmar, Gerbers (cerdonis), zu Bettenhausen (Bettinhusen) unten am Ende (infra iuxta finem) bei dem Bache Losse (Lozemane) gelegen, und

4 Schillinge samt 2 Hühnern aus dem Hofe der Grete Elsinges in Weimar (Winmar), bei dem Hofe des Luther gelegen, fallen, der Helmburgis gen. „der habefrowen“ und ihren [der Geber] Töchtern Gerdrudis und Gissela, Nonnen in Ahnaberg, geschenkt haben auf Lebenszeit, und zwar fällt der Roggen zu Michaelis, alles übrige zu Martini. Nach dem Tode der drei fällt alles an die Nonnen des Klosters. — Siegler: die Aussteller mit ihren beiden Siegeln. — Sub anno 1339, sabbato post diem divisionis apost.

Ausfert. Pergt., die Siegel des Propstes und des Konventes, das letztere am Rande beschädigt, hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Diesser brieff heldet ober eyn malder usz eyner hube genant de bodelhube, gelegen szu Obern-Symerdshusen, item eyn gantz und 16 schilling, welcher schilling gefallen 12 und 2 huner zcu Bettenhusen und 4 schilling und 2 huner szu Wymar. — Signaturen: A 24 und 132.

161. 1339 Aug. 30.

Bruder Heinrich von Apolda (Apoldia), Bischof von Lavant (Lavasensis), Vikar des Erzbischofs Heinrich von Mainz, erteilt, damit die Kirche des h. Kreuzes und der Maria des Nonnenklosters in Kassel (Casle) besucht wird, allen Reuigen, welche die Kirche besuchen an den Festen: Weihnachten, Beschneidung, Epiphanias, Gründonnerstag, Charfreitag, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam, Aller Heiligen, Aller Seelen, den Tagen der Heiligen Cecilia, Katharina, Lucia, Barbara, Dorothea, Agnes, Agathe, Margarete, an allen Marientagen und den Tagen der Apostel, an den Tagen der Patrone oder den Weihetagen der Kirche und ihrer Altäre und an den Oktaven der Feste, ferner allen, die den Kirchhof oder Kreuzgang der Kirche unter Gebeten für die Toten umschreiten, die beim Abendläuten dreimal ein Ave Maria sprechen, die zum Baue oder zur Beleuchtung der Kirche beitragen, die den Nonnen Almosen spenden oder sie bei der Beschaffung ihres Lebensunterhaltes unterstützen, einen Ablaß von 40 Tagen für schwere Vergehen (criminalium) und von einem Jahre für leichte Vergehen (venialium) und einer Karen. — Datum anno 1339, in crastino decoll. Johannis.

Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rande etwas beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: 40 dies criminalium et unum annum venialium et unam karenam.

162. 1339 Okt. 21.

„Datum per copiam“ unter dem Siegel des Ritters d. Thilo von Elben (Elbene): Transsumpt der Urkunde von 1329 Dez. 12 [Nr. 125] für die Geschwister von Gudenburg. — Siegler: Th. von Elben, Ritter. — Sub anno 1339, in die sanctarum undecim milium virginum.

Ausfert. Pergt., das Siegel, von dem die linke Ecke abgebrochen ist, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Desser bryff heldet, dasz de von Anenberg haben verkoufft Wernher und Hermann von Gudenberg gebr., Jutte, yrer swester, cloisteriuncfer szo Anenberg, und Hedewigi szo Eswege und Gertrudi szo Werbe, cloisteriuncfern, des vorgenanten Herman dochter, 4 malder partim er lebelang szo Nedern Besse.

163. 1340 März 21.

Johannes Platzẅs, „proconsul", Ditmar Hoymud, Heinrich Smeltzing, Hermann von Hertingishusen, Johannes von Sachsenhausen (Sassynhusen), Heinrich Grebȳ, Johannes von Speele (Speyl) und Ludwig Crũgerȳ, „consules" der oberen Neustadt Kassel (novi oppidi Cassele superioris) [Freiheit], beurkunden, daß Renhard „dyr smedyn", Bürger der alten Stadt Kassel, mit Zustimmung seiner Erben an Mechthildis und Ermendrudis von Warburg (Wartberch), Nonnen in Ahnaberg (Aneberg), und nach deren Tode an den Konvent daselbst einen Zins zu Michaelis von 15 Schillingen hessische Pfennige Kasseler Währung (den. Hassiensium in Cassele legalium), aus seiner halben Hufe in Guntershausen (Guntirshusen), außerhalb des Zehnten (extra decimam) gelegen, für 9 ℔ gleiche Pfennige verkauft hat, mit der Bedingung, daß Reinhard und seine Erben auf andere gleichwertige Güter außerhalb des Zehnten den Zins verschreiben können. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. — Sub anno 1340, feria tercia proxima post dominicam Oculi.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum: Gunthershusen.

164. 1340 Apr. 7.

Otto, Erzbischof von Magdeburg, erteilt, damit die in Kassel (Cassele) auf dem Ahnaberg (Aneberg) gelegene und zu Ehren der Maria und des h. Kreuzes geweihte Kirche und das Nonnenkloster daselbst besucht und der Heiland durch die Verehrung der dort befindlichen Heiligenreliquien recht geehrt wird, allen Reuigen, welche die Kirche besuchen oder für die Nonnen, die Kirchenfabrik, die Beleuchtung oder den Schmuck der Kirche oder des Klosters beisteuern, oder welche den Heiligen, deren Reliquien sich in der Kirche befinden, durch Gebete oder Gaben Verehrung erweisen oder der Hostie oder dem heiligen Öle, wenn sie zu Kranken getragen werden, folgen, oder die beim Umschreiten des Kirchhofs 5 Vaterunser und ebensoviel Ave Maria für die Toten gebetet haben, einen Ablaß von 40 Tagen und einer Karen, die Zustimmung des Diözesans vorausgesetzt. — Datum Cassele, anno 1340, feria sexta ante diem palmarum.

Ausfert. Pergt., das am oberen Rande beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: 40 dies indulgentiarum et unam karenam.

165. 1341 Febr. 3.

Johannes Sluzere, „proconsul", Heinrich Gislonis, Hermann Hug, Heinrich der Meide (Ancillarum), Johannes Bere, Conrad Steynmetze und Hermann von Wahnhausen (Wonhusyn), „consules" der oberen Neustadt Kassel (Cassele) [Freiheit], beurkunden, daß Hermann Byrmast, ihr Mitbürger, und seine Gattin mit Zustimmung ihrer Erben der Jutta von Gudenburg (Gudynborg), Priorin des Klosters in Ahnaberg (Anenberg), den Zins von 1 Pfunde hessische Pfennige Kasseler Währung (in Cassele legalium) auf deren Lebens-

zeit und nach deren Tode an den Konvent in Ahnaberg verkauft haben aus ihren Gütern in Elgershausen (Elgershusen), welche die Verkäufer von Tag zu Tag verbessern werden. Der Zins fällt halb zu Martini, halb zu Ostern, und kann von Hermann Byrmast und seinen Erben auch aus gleichwertigen Gütern gezahlt werden. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. — Sub anno 1341, in crastino purific. b. Marie.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Littera super libram denariorum halb. — Item uber das gut zcu Elichershusen. — Dyesser brieff heldet ober eyn phunt geldes szo Heiligershusen. — Signatur: B 4.

166. 1341 März 21.

Heinrich Conradi, „proconsul", Conrad von Hertingshausen (Hertingishusen), Conrad von Friedland (Fredelant), Heinrich Ditmari, Hermann von Bettenhausen (Bettinhusen), Helwich von Crumbach, Wernher Sydensvantz, Conrad Rudewig, Hartung der Meide (Ancillarum), Johannes Wilmari und Hedenrich Schoteman, „consules" in Kassel (Cassele), beurkunden, daß d. Siffrid Sydensvantz seine Güter in Umbach, die einst Wernher Flyge gehörten, und seine Äcker in der Gemarkung Wolfsanger (Wolfirsangir), die einst Renhard von Spickershausen (Spichirshusen) gehörten, dem Propste, der Priorin und dem Konvente der Nonnen in Ahnaberg (Aneberge) zu dauerndem Eigentume übertragen hat. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Anno 1341, feria quarta proxima ante Judica.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Item uber dy guder zcu Wolfesanger, und ober das gud szu Umbach genant Vligengud. — Signatur: 7. — Vergl. Reg. Nr. 167.

167. 1341 März 29.

Hartung, Propst, Jutta, Priorin, und der Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Aneberg) bekunden, daß Conrad von Hertingshausen (Hertingishusen) und seine Erben den jährl. zu Martini fallenden Zins von einem Pfunde Kasseler Pfennige aus den früher Wernher Vlige gehörigen [vergl. Reg. Nr. 148] und nun durch d. Sifrid Sydensvantz an das Kloster gekommenen Gütern in Umbach haben sollen wie bisher. — Siegler: die Aussteller mit ihren Siegeln. — Anno 1341, feria quinta proxima post Judica.

Ausfert. Pergt., die Siegel, 1. des Propstes (erhalten), 2. des Konventes (am Rande stark beschädigt), hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Vergl. Reg. Nr. 166.

168. 1341 Sept. 29.

Heinrich Conradi, „proconsul", Conrad von Hertingshausen (Hertingishusen), Heinrich Ditmari, Hermann von Bettenhausen (Bettinhusen), Helwich von Crumbach, Johannes Wilmari, Heidenrich Schoteman, Johannes Blume, Wernher Sydensvantz, „consules" in Kassel (Cassele), bekunden, daß d. Johannes, Pleban in Wolfsanger (Wolvesangere), vor ihnen bekannt hat, daß er das Haus

an der Stadtmauer und das Häuschen (domunculam), welches an dem alten Hause, das Wernher Mylsungen bewohnt, liegt (adheret), die durch † d. Conrad von Rannenberg erbaut und nun für einen jährl. Zins zu Michaelis von $2^1/_2$ Pfund Kasseler Pfennigen durch den Propst, die Priorin und den Konvent in Ahnaberg (Aneberg) ihm vermietet sind, über 9 Jahre, von dem nächsten 22. Febr. (kath. Petri) an gerechnet, dem Kloster mit ihren Hofstellen und Hofe (cum areis et curia ipsarum) zurückgeben muß; daß ferner ein anderes Fachwerkhaus (domus terrea), das er mit Hilfe der gen. Kirche erbaut hat, und der Weg oder Zugang dazu (ac via sive accessus primo deputatus), der ihm zu diesem Hause erst nach 9 Jahren offen steht, auch an die Kirche in Ahnaberg fallen, jedoch erst nach seinem Tode. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Anno 1341, ipso die Michaelis.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Signatur: A 34.

169. 1342 Juni 24.

Hartung, Propst, Alheidis, Priorin, und der Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Anenberg) verpachten ein Haus und eine Hofstatt, womit ihre Pfarrkirche in der Altstadt Kassel (Cassele) dotiert ist (dotales parrochie nostre in vetere opido), an Heinrich Segewiz und Hartung, dessen Bruder, für einen jährl. Zins zu Michaelis von 1 ℔ Kasseler Pfennige zu persönlichem Rechte, d. h. auf beider Lebenszeit; nach ihrem Tode fallen Haus und Hof mit allem, was daran aufgewandt ist, an das Kloster zurück. Diesen Zins sollen sie nach einem Verlaufe von 10 Jahren zu zahlen beginnen. — Siegler: die Aussteller [1. der Propst, 2. der Konvent]. — Sub anno 1342, in die Johannis bapt.

Ausfert. Pergt., die 2 Siegel (2. am Rande beschädigt) hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Signatur: 30. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 533 Nr. 225.

170. 1343 März 10.

Godfrid von Crumbach, „proconsul", Heinrich Conradi, Conrad von Hertingshausen (Hertingishusen), Heinrich Horbusch, Heinrich Dytmari, Wernher Sydinswanz, Johannes Blûme, Engilbert von Allendorf (Aldindorf), Hartung der Meide (Ancillarum), Johannes Wynemari, „consules" in Kassel (Cassele), beurkunden, daß Hartmann von Lemgo (Lemego), ihr Mitbürger, seiner Tochter Mechthild einen jährl. Zins zu Michaelis von 6 Schillingen Kasseler Pfennige geschenkt hat aus dem Hause und der Hofstatt des Eberhard, ehemaligen Kellermeisters (celerarii) in Ahnaberg (Anenberg), gelegen zwischen den Häusern der Tuebil und des Tubilbîz bei der steinernen Brücke, gen. „de anebrucke". — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Sub anno 1343, feria secunda post dominicam Reminiscere.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: 6 schilling usz dem huse bie der steynbrucken Michaelis.

171. 1343 Apr. 23.

Kunegundis Cencyes, Bürgerin zu Fritzlar (Fritslariensis), schenkt Güter in der Gemarkung des Dorfes Weimar (Wymor), die einst der Jutta Hartmenschen gehörten, und einen Zins zu Michaelis von 1 Schillinge hessische Pfennige und einem Huhne von dem Garten des „Querkenere", welches sie alles von ihrem Bruder (germanum) d. Siffrid rechtmäßig gekauft hat, der Elisabeth, Tochter ihres † Bruders Heinrich und Nonne in Ahnaberg (Anenberge). Nach der Elisabeth Tode fällt alles an die Schwestern der Geberin, Christina und Alheidis, ebenfalls Nonnen zu Ahnaberg, auf deren Lebenszeit, nach dem Tode der beiden kommt es alsdann an das Kloster zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheile. Danach bekundet Siffrid Sydenswantz, „presbiter beneficiatus" an der Fritzlarer Kirche, daß er die oben gen. Güter in Weimar und den gen. Zins mit allen Rechten, wie er sie bisher besessen hat, an seine Schwester Kunegundis Cencyes für eine gewisse von ihr bezahlte Geldsumme verkauft hat, und verspricht, die schuldige Gewähr für die Güter zu leisten. — Siegler: der Offizial der Propstei Fritzlar. — Datum anno 1343, ipso die b. Georgii mart.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 763 Nr. 391.

172. 1344 Apr. 16.

Heinrich Lybere und Alheidis, Eheleute, verzichten auf ihre ehemaligen Güter im Dorfe und in der Gemarkung Bettenhausen (Bettenhusen) und auf alle dazu gehörigen Rechte für sich und ihre Nachkommen. — Siegler: Heinemann Sifridi, „proconsul", Hermann Omele, Hermann Arnoldi, Conrad Harbosch, Helwich von Crumbach, Hermann von Homberg (Hoenberg), Hermann Conradi, Gotfrid Schele, Conrad Sewiz, Heinrich Blome, Heinrich Steynbol, Rydewich Rydewici, „consules" der alten Stadt Kassel (Cassele), mit ihrem Stadtsiegel. — Anno 1344, feria sexta proxima ante dominicam Misericordia domini.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh. — Signatur: 90.

173. 1344 Mai 19.

Hartung, Propst, Alheidis, Priorin, und der Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Anenberg) bekunden, daß die halbe Hufe in Rothwesten (Rodewarzcen), zum Dorfe Winterbüren (Winterburin) gehörig, welche Conrad Schwarzce und Bertheidis, dessen Gattin, Bürger in Immenhausen (Immenhusen), und ihre Erben einst von Wetzcecrebil besaßen und jetzt von ihnen [den Ausstellern] auf Lebenszeit frei besitzen mit der Verpflichtung, ihnen den Zehnten davon zu entrichten, nach dem Tode des Conrad und der Bertheidis an das Kloster fallen soll. Sie nehmen die Eheleute in ihre Fraternität auf und machen sie aller ihrer guten Werke teilhaftig. — Siegler:

die Aussteller [1. der Propst, 2. der Konvent]. — Sub anno 1344, feria quarta ante festum Pentecosthes.

Ausfert. Pergt. mit den an Pergamentstreifen anhäng. Siegeln (2. am Rande stark beschädigt). — Rückw. ein Rubrum d. 16. Jahrh. ausradiert. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Ober $^1/_2$ hube landes gelegen szu Rotwartsyn. — Signaturen: A 36 und Rodewarctzen 2. — Vergl. Reg. Nr. 174.

174. 1344 Mai 28.

Rupert von Fürstenhagen (Forstenhagen), „proconsul", Helwich von Worms (Wormeze), Th. Stenbreker, Johannes Grawe, Heinrich Haberman, Conrad Wlfeger, „consules" in Immenhausen (Immenhusen), bekunden, daß Conrad Swarzce und Berthedis, Eheleute, ihre Mitbürger, mit Zustimmung ihrer Erben dem Propste und Konvente in Ahnaberg (Aneberg) für den Todesfall $^1/_2$ Hufe in Rothwesten (Rotwardessen) gehörig zum Dorfe Winterbüren (Wintterburen), mit ihrem Zubehöre zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheile geschenkt haben. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum feria sexta proxima post festum Pentecostes, anno 1344.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. auf Rasur Rubrum d. 16. Jahrh.: Uber $^1/_2$ hube szo Rutwartsin. — Signaturen: Rutwardessen 4. und B 35. — Vergl. Reg. Nr. 173. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 748 Nr. 377.

175. 1344 Sept. 17.

Johannes Dytmari, „proconsul", Dytmar Hochmůd, Heinrich Smelzing, Hermann Birmast, Wernher von Melsungen, „consules" der oberen Neustadt Kassel (Cassele) [Freiheit], beurkunden, daß Johannes Bere und seine Gattin Alheydis, Johannes von Sachsenhausen (Sassenhusen) und seine Gattin Walburgis, ihre Mitbürger, für sich und ihre Erben dem Heinrich von Köln (Colonia) und seiner Gattin Alheydis volle Freiheit gegeben haben, alle Güter zu verkaufen oder zu verpfänden, die ihnen erblich anfallen könnten, namentlich alle Güter in der Gemarkung des Dorfes Wolfsanger (Wolvisanger) und die Güter außerhalb der Neustadt Kassel neben der Fulda (Vulda) und alle sonstigen Güter an allen Orten, die von Heinrich an sie fallen müssen, falls sie ihn innerhalb der nächsten 4 Jahre nicht von der eidlichen Verpflichtung, die er für sie eingegangen ist, befreit haben. Die Genannten Johannes Bere u.s.w. leisten auf diese Güter Verzicht, sodaß Heinrich und Alheydis, wenn sie nach den 4 Jahren nicht von der Verpflichtung losgekauft sind, auf jene Güter keine weitere Rücksicht (respectum) nehmen wollen noch sollen. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. — Sub anno 1344, in die b. Lamperti.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an.

176. 1345 Apr. 3.

Hartung, Propst in Ahnaberg (Aneberch), Alheydis, Priorin, und der Konvent daselbst bekunden, daß Ghela Hoveman, ehemals Bürgerin zu Kassel (Casle) in der Neustadt, aus ihrem Hause, das

jetzt Gutte Hoveman, Tochter des Heinrich von Lobene, bewohnt, den Zins von 1 Pfunde Kasseler Pfennige und aus ihren Äckern zwischen der Stadt Kassel und Waldau (Walda) bei dem sogenannten „tuben sode" den Zins von einem gleichen Pfunde, beide fällig zu Michaelis, ihrer Tochter Ha[n]ppe, Nonne in Ahnaberg, übertragen hat auf Lebenszeit, so, daß nach dem Tode der Ha[n]ppe die 2 Pfund an die Priorin und den Konvent fallen für das alljährlich um Michaelis abzuhaltende große Gebet (magne orationis [1])). — Siegler: 1. der Propst, 2. der Konvent. — Datum anno 1345,[2]) in octava Passe.

Ausfert. Pergt., die am Rande beschädigten Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber dy phunt in der Nauwenstait. — Signaturen: A 31 u. 142. — Vgl. Reg. Nr. 117.

1) In der Urkunde steht: oro(n)tionis. — 2) Das Datum lautete ursprünglich MCCCXLVII, hiervon ist die letzte 1 völlig, die vorhergehende ein wenig radiert, so daß es wohl 1345 heißen soll. Vermutlich ist die Urkunde erst in einem späteren Jahre ausgestellt.

177. 1345 Sept. 1.

Heinrich hern Curdis, „radismeister", Cunrad von Hertingshausen (Hertingeshusen), Heinrich Harbosch, Heinrich hern Ditmaris, Wernher Sydenswans, Johann Wylmar, Hermann Wyse, Hartung der Meyde, Heidenrich Schotenman, Schöffen der alten Stadt zu Kassel (Casle), beurkunden, daß Cunrad von Weimar (Wymar), ihr Mitbürger, mit Wissen seines Vaters Hartmann und seines Bruders Heinrich seiner Tochter aus erster Ehe Gele für 10 Pfund hessische Pfennige einen Malter Korngeld zu Michaelis, halb Roggen, halb Hafer, „Cesliches mases", aus der „haynhube" im Felde zu Weimar (Wymar) gegeben hat; der Malter soll solange gezahlt werden, bis die 10 Pfund erstattet sind, und wenn Hartmann, des Conrad Vater, vordem stirbt, und Conrad die Hufe einwirft, so soll seine Tochter Gele den Malter aus dem Erbteile, der ihm dann zufällt, erhalten, bis die 10 Pfund bezahlt sind. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — 1345, an St. Egydiis tage.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Uber das malder zcu Wymar usz der haynhube. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 764 Nr. 392.

178. 1345 Dez. 13.

Heinrich hern Cůrdes, Bürgermeister, Conrad von Hertingshausen (Hertingeshusen), Hartmann von Lemgo (Lemegow), Heinrich Horbosch, Heinrich hern Detmars, Wernher Sydenzwanz, Heidenrich Scotheman, Hartungh der Meide, Johann Wilmar, Schöffen zu Kassel (Cassle), beurkunden, daß Gyle von Geismar (Geysmar), Klosterfrau zu Ahnaberg (Anenberghe), 6 Schillinge Geld jährl. Zins zu Martini von Heinrich Stobe, ihrem Mitbürger, und dessen Gattin Ysentrude für 3 Pfund gleicher Münze „Kesslicher were", die bereits bezahlt sind, gekauft hat; der Zins fällt von einer Wiese im Felde zu Harleshausen (Haroldeshusen) bei dem Zierenberger

(Zyrenbergher) Wege neben der Wiese Hermanns von Homberg (Hoynbergh) und aus einem Hofe, den Hermann Lantgrebe von Harleshausen für 27 Pfennige inne hat. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — 1345, in St. Lucien thage.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw.: Harlshusen. — Signatur: A 50.

179. 1346 Jan. 1.

Wernher, Pleban in Vollmarshausen (Volmershusen), bekundet, daß Albert de Monte und seine Gattin mit Zustimmung ihrer Erben den Schwestern Alheydis und Ysentrudis, Nonnen in Ahnaberg (Manenberge), 6 Schillinge hessische Pfennige jährl. Zins zu Martini verkauft haben. — Zeugen: d. Hartungh Propst daselbst, Conrad Schultheiß der Freiheit, Albert „cellerarius", Hermann Hertingeshusen. Der Zins fällt nach dem Tode der beiden an den Konvent. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1346, ipso die circumcisionis Jesu Christi.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Dysser bryff helt ober 6 schilling szu Folmershusen usz yken habe ader huysz genant. — Ein älteres Rubrum ist radiert. — Signatur: 116.

180. 1347 März 9.

Hermann Kerchberg und Gysela, Eheleute, Bürger in Kassel (Cassele), übertragen die Gebäude ihres Hauses, das sie bewohnen, und alles, was zu den Gebäuden gehört, an d. Hartung, Propst, die Priorin und den Konvent des Nonnenklosters in Ahnaberg (Aneberg) so, daß diese die Gebäude und das dazu Gehörende abbrechen auf ihre eigenen Kosten und dann auf ihre [des Klosters] Hofstatt bei der „anemole" schaffen und dort wieder aufbauen als ihr Eigentum, wobei den Eheleuten auf ihre Lebenszeit der Wohnsitz (commoda necessaria) in dem neuen Hause vorbehalten bleibt; außerdem übertragen sie dem Kloster alle ihre Äcker zwischen dem Wolfsangerertore (Wolvesangertar) und dem Dorfe Wolfsanger und dem Berge „lerchenberg" mit allen Rechten zu dauerndem Eigentume. Diese Übertragungen haben sie vollzogen als einen Tausch gen. „eyn wesselunge", weil ihnen das Kloster den Unterhalt (prebendam et commoda necessaria) in den gen. Gebäuden auf Lebenszeit gemäß einem darüber ausgefertigten, vom Propst und Konvent besiegelten Briefe und ferner 5 Malter halb Roggen, halb Gerste auf Lebenszeit gegeben hat. — Siegler: 1. Der Offizial der Propstei Fritzlar, 2. Ospert, Pleban in Kirchditmold (Ditmelle), 3. Johannes, Rektor der Kirche in Dankelshausen (Dankolveshusen), und 4. Conrad von Bone, Priester. — Datum et actum anno 1347, feria sexta proxima ante Letare.

Ausfert. Pergt., die 4 Siegel (1. 2. 4. erhalten, 3. oben beschädigt) hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber dy drie huse by deme kyrichhobe. — Zusatz von späterer Hand: und ubber etzliche acker zwisschen dem Wolffesanger thore und dem dorffe Wolffesanger und dem lethenberge. — Signaturen: Cassel Erbe 4 und 27. — Vgl. Reg. Nr. 181.

181. 1347 März 16.

Hermann Kerchberg und Gysela, Eheleute, Bürger in Kassel (Cassele), schenken zu ihrem und aller Gläubigen Seelenheil für ihre jährl. Gedächtnisfeier dem Propste Hartung, der Priorin und dem Konvente in Ahnaberg (Aneberg) die Gebäude ihres Hauses, das sie bewohnen, und alle ihre Äcker zwischen dem Wolfsangerertore (Wolvesangertar) und dem Dorfe Wolfsanger und dem Berge „lerchenberg" zu dauerndem Eigentume mit dem Rechte, die Gebäude von der Hofstatt abzubrechen auf Kosten des Klosters, und unter der Bedingung, daß sie Wohnung und Unterhalt (mansio ac commoda) in den an anderer Stelle wieder aufgebauten Gebäuden auf Lebenszeit finden. — Siegler: 1. Wernher, Offizial der Propstei Fritzlar, 2. d. Ospert, Pleban in Kirchditmold (Ditmelle), 3. Johannes, Rektor der Kirche in Dankelshausen (Dankolvishusen), 4. Conrad von Bone, Priester. — Datum et actum anno 1347, feria sexta post Letare.

Ausfert. Pergt., die 4 Siegel (1. beschädigt, 2—4. erhalten) hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Uber guder zu Wolffesanger. — Dysser brieff helt, dasz eyner genant Herman Kerchberg habe gegeben dyseme stiffte syn hus und syn ecker gelegen twyssen deme Aneberger thor und Wolfesanger und deme berg gen. lerchenberg. — Signatur: 94. — Vgl. Reg. Nr. 180.

182. 1348 März 31.

Hermann von Bettenhausen (Bettinhusen), „proconsul", Helwich von Crumbach, Conrad Rudewici, Conrad Horbosch, Hermann Conradi, Gotzfrid Schêle, Hermann von Homberg (Hohenberg), Heinrich Blûme, Heinrich Steinbûl, Johannes Münzer [Monetarius], Wernher von Geismar (Geysmaria) und Tyzelo, „consules" der Altstadt Kassel (Cassele), beurkunden, daß Gerdrud, Witwe des Hermann der Megede, und ihr Schwiegersohn Heinrich Hanenberg und ihre Töchter Gerdrud, Conegund, Elizabed, Alheid und Gysla einstimmig gegenüber dem Propste und Konvente in Ahnaberg (Aneberg) auf ihre Ansprüche an eine Hufe in der Gemarkung Simmershausen (Symanshusen) verzichtet haben. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. — Anno 1348, feria secunda proxima post dominicam Quadragesime, qua cantatur letare.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: A 33.

183. 1348 Sept. 23.

Heinrich, Landgraf des Hessenlandes, bekundet, daß Albert Loman, Kellermeister (cellerarius) in Ahnaberg (Anenberge), von Todes wegen mit seiner Zustimmung der Priorin und dem Nonnenkonvente in Ahnaberg testamentarisch seinen gesamten Besitz vermacht hat, damit sein Gedächtnis daselbst gefeiert werde. Diese Schenkung betrifft folgende Güter: Seine Güter in Niedervellmar (Inferiori Vilmar), die einst Wernher von Melsungen (Milsungen)

gehörten, einen Hof im Dorfe Kirchditmold (Kirchdithmele), einst der Geludis Orthrun gehörig, 12 Äcker an einem Orte gen. „ortbache" und „in dem sloffe", 9 Äcker in Rymedehusen, 10 Äcker „an dem ostirberge", 12 Äcker vor dem Felde gen. „daz hohefelt"; von jedem dieser letzten 12 Äcker fällt an den Propst in Ahnaberg ein Limeß (limetum) von allen darauf wachsenden Früchten und alles Übrige an die Nonnen. Ferner erhält Kůnna Lomans 3 Äcker an dem Wege nach Obervellmar (Superior Vilmar) und einen Zins von 6 Schillingen auf Lebenszeit, nach ihrem Tode fällt alles an die Nonnen; von den Gütern in Hertingshausen (Hertingeshusen), die von dem Priester Bertold Valsch und Hermann „bi dem Borne" gekauft sind, fallen 3 Viertel Roggen und 4 Viertel Hafer an den Propst, und, was darüber ist, an die Nonnen. Ferner hat Albert bestimmt, daß von den Gütern in Niedervellmar (Nydern Vilmar) am Freitage vor dem Sonntage Invocavit alljährl. den Nonnen in Ahnaberg 1 Tonne Heringe (thunna allecium) und an der Vigilie vor Palmarum ein halbes Fuder (carrata) Bier (cervisie) gereicht werden soll; von den Gütern in Kirchditmold erhalten die Nonnen 11 Schillinge Pfennige, und die Nonnen, welche deren Verteilung und das große Gebet zum Heile seiner Seele besorgt haben, erhalten 2 noch übrige Schillinge am Tage der Maria Magdalena. Nach seinem Tode soll sein ganzer Nachlaß, Mobilien und Immobilien, an die Nonnen fallen, und zwar sind die Mobilien dann zu verkaufen und für die Nonnen in Immobilien anzulegen (in bona immobilia reponenda); alle diese Güter dürfen weder verpfändet noch verkauft werden, und der Propst in Ahnaberg hat kein Verfügungsrecht über sie, sondern ihre Verwaltung ist allein Sache der Nonnen, insbesondere der dazu beauftragten; und die Jahrfeier des Testators soll alljährlich an seinem Todestage mit Messen, Vigilien und anderen guten Werken begangen werden. — Siegler: der Aussteller. — Anno 1348, feria tercia proxima post diem b. Mathei ap. et ew.

Ausfert. Pergt., das Siegel (Reitersiegel mit Gegensiegel) hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum: Item Loman. — Signatur: 98.

184. 1348 Nov. 24.

Heinrich, Landgraf des Hessenlandes, bestätigt die durch den † Ritter Ludwig von Zwehren (Twerne) dem Altare des h. Kreuzes im Nonnenkloster in Ahnaberg (Anenberge) gemachte Schenkung [von 1322 März 4.] und bestimmt, daß bei Eintritt einer Vakanz des Altares der jeweilige Propst ihn innerhalb eines Monats einer geeigneten Person übertragen soll; ist der Propst säumig, so soll die Bestellung des Altares dem Landgrafen und seinen Erben für den Fall (illa vice tantum) zustehen. — Siegler: der Landgraf. — Datum anno 1348, in vigilia b. Katherine virg. et mart.

Ausfert. Pergt., als Transfix zu der Schenkungsurkunde von 1322 März 4, das Reitersiegel, stark beschädigt, hängt an Pergamentstreifen an. — Vgl. Reg. Nr. 97.

185. 1349 Mai 1.

Heinrich hern Curdes, Bürgermeister, Curd von Hertingshausen (Hertingeshusen), Heinrich Horbosch, Heinrich hern Ditmars, Wernher Sydenswanz, Hermann Wise, Johann Wilmar, Heidenrich Schoteman, Curd Sewice, Heinrich Haldorf, Rudolf von Bettenhausen (Bethenhusen), Heinrich Bodenref, Schöffen zu Kassel (Cassele), beurkunden, daß Curd Rudewigen und seine Frau Godeling an Hampe, eine Jungfrau zu Ahnaberg (Anenberge), der Hobefrowen Tochter, einen jährl. Zins zu Michaelis von 30 Schillingen Pfennige Kasseler (Kesselescher) Währung aus ihren 16 Äckern zu Rimedehusen um eine Summe Geldes verkauft haben auf Lebenszeit. Nach dem Tode der Hampe fällt der Zins an den Konvent zu Ahnaberg, und jede Jungfrau erhält ihr Teil in ihre Hand zur selben Zeit, wofür sie das große Gebet für Hampe verrichten sollen. Ferner haben Curd Rudewig und Frau Godeling der selben Hampe und Sinle und Gisle, Kurts Töchtern und Nonnen zu Ahnaberg, übertragen: 1 Malter hartes Korngeld zu Simmershausen (Symeshusen) aus der „bodelhube", zu Nyrszen $^1/_2$ Malter Korngeld, halb Roggen halb Hafer, aus ihrem Hofe und Lande auf dem Felde, zu Weimar (Winmar) 4 Schillinge auch aus ihrem Hofe und Lande daselbst, zu Bettenhausen (Bettenhusen) 8 Schillinge Kasseler Pfennige aus ihrem Hofe an dem Ende des Dorfes, so, daß diese Renten den 3 Nonnen zu Michaelis fallen und sie sich unter einander beerben; nach ihrer drei Tode fällt alles an die Nonnen, indem jede derselben ihr Teil in ihre Hand erhält unter der Bedingung, daß sie dafür das große Gebet verrichten. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1349, ipso die Philippi et Jacobi ap.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Dysser brieff heldet ober 30 schilling usz acker szu Rymedehusen, ober eyn malder partim szo Symeshusen, szu Nyrszen $^1/_2$ malder partim, szu Wymar 4 schilling, szu Bettenhusen 8 schilling.

186. 1349 Okt. 31.

Heinrich hern Cůrdes, Bürgermeister, Curd von Hertingshausen (Hertingeshusen), Heinrich Horbosch, Heinrich hern Dȋtmars, Wernher Sydenswanz, Hermann Wȋse, Johann Wilmar, Heidenrich Schoteman, Curd Sewice, Heinrich Haldorf, Rudolf von Bettenhausen (Bethenhusen), Heinrich Bodenref, Schöffen zu Kassel (Cassele), beurkunden, daß Helwig von Crumbach und seine Frau Metze bekundet haben, daß sie alljährlich zu Martini, und zwar im folgenden Jahre zum ersten Male, 14 Schillinge Kasseler Währung an Frau Lůgharde hern Syferdes, Jungfrau zum Ahnaberg (Anenberge), zu ihrem Leibe und nach ihrem Tode an den Konvent daselbst ewig aus ihrem Hause und ihrer Hofstatt, darin sie wohnen, entrichten sollen für eine Kammer (kamer), die der Propst Hartung und die Priorin Cyse zum Ahnaberg ihnen und ihren Erben gegeben haben, wie die Briefe, die Helwig und seiner Gattin darüber gegeben sind, enthalten. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Sub anno 1349, in vigilia omnium sanctorum.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel hängt an.

187. 1349 [um Nov. 11.]

Heinrich hern Conrads, Bürgermeister, Conrad von Hertingshausen (Hertingheshusen), Heinrich Harbusch, Heinrich hern Dytmars, Hermann Wyse, Wernher Sydinswanz, Johann Wylmar, Heinrich [Heidenrich] Scoteman, Conrad Sewize, Heinrich Haldorf, Rudolf von Bettenhausen (Bettinhusen), Heinrich Budinreyf, Schöffen zu Kassel (Cassele) in der alten Stadt, beurkunden, daß Hartmann von Loubirbach, der Schultheiß, und seine Schwester Gertrud von dem Propste Hartungh und dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberche) das Haus und den Hof, gelegen bis an das Wasser (went uf daz wazir) bei dem weißen Hause zum Ahnaberg, und das alte Erdhaus dahinter, das der von Ranenberg hatte, empfangen haben auf Lebenszeit gegen einen jährl. Zins halb zu Ostern halb zu Michaelis, von dem 10 Schillinge an den Propst und 2 Pfund hessische Pfennige an den Konvent zu entrichten sind. Nach beider Tode fällt alles an den Konvent zurück. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Gegeben 1349, an dem . . . .[1]) St. Martins dag.

Ausfert. Pergt., schadhaft und auf Papier aufgezogen, das Siegel ist abgerissen.

1) Der untere Teil der Urkunde ist hier ausgerissen.

188. 1350 Jan. 25.

Hartung, Propst des Klosters in Ahnaberg (Anenberg), überträgt alle seine Güter, die er allein besitzt im Dorfe und Felde Bettenhausen (Bettenhusen), welche er erworben hat von † Conrad Sewiz und † Gerdrudis, Eheleuten, und welche früher Heinrich Liber gehörten, ferner die Hälfte der Güter, die er gemeinsam mit dem Priester d. Hartung, dem Sohne seiner Schwester, von dem Priester d. Heinrich Sewiz d. Ä. erworben hat, und die Hälfte der Äcker, die sie auch gemeinsam von Wikenand Wernnyken und einem gewissen Hůn erworben haben, dem jeweiligen Propste, der Priorin und dem Konvente in Ahnaberg zu erblichem Eigentume, doch soll sein gen. Neffe (avunculus!) Hartung über seine Güterhälften nach Belieben verfügen können. Der Neffe Hartung setzt, falls er vor dem Propste sterben sollte, diesen zum Erben seiner Hälfte von den zusammen erworbenen Gütern ein. Aus den von dem Propste hier übertragenen Gütern soll ein Zins von 24 Schillingen Kasseler Pfennige gegeben werden, und zwar 12 Schillinge dem Konvente jährl. auf Peter und Paul für Bier und Brod (cervisiam et panem) und nach seinem Tode 12 Schillinge jährl. am Tage seines Begräbnisses zum Heile seiner Seele. Hierauf haben die Priorin und der Konvent dem Propst Hartung und seinem Neffen Hartung die lebenslängliche Nutznießung dieser durch den Propst übertragenen Güter zurückgegeben, aber zum Zeichen, daß der Konvent in Ahnaberg das Eigentumsrecht daran hat, müssen sie zu Michaelis ein Huhn entrichten; wer von beiden überlebt, gibt das Huhn und hat die Nutznießung, nach beider Tode fällt letztere an den Konvent. — Siegler: Johannes Sluizzere, „proconsul", Helmung Grebe, Heinrich vorn Gyslen, Heinrich von Köln (Colne), Conrad Harbůsch, Heinrich

von Geseke, Hermann „der brudere", Johannes Haldorf, Schöffen der oberen Neustadt Kassel (Cassele) [Freiheit], mit ihrem Stadtsiegel. — Datum et actum anno 1350, in festo convers. St. Pauli ap.

a) Ausfert. Pergt., das wohl erhaltene Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Uber Sewyssen guder. — Dysse bryff helt von lande adder eckern und geltczynse szo Bettenhusen, unde ist dysser bryffe noch eyner dysserin gelich ludende, und der selbigen bryffe is ouch eyn instrument ader eyn transsumpt. — Signatur: 90. — b) Ausfert. Pergt., von derselben Hand, das Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Uber daz gut zu Bettenhusen. — Signatur: 90. — c) Notariatstranssumpt vom 23. Aug. 1351. S. Reg. Nr. 195. — Vgl. Reg. Nr. 172, 194.

189. 1350 Juli 8.

Hartung, Propst, Cysa, Priorin, und der Konvent zum Ahnaberg (Anenberche) bekunden, daß sie Elisabeth Kulen, ihre Kinder und alle ihre Erben lassen wollen bei ihrem „waltrechte", das sie von Ermendrud, Walporge, Elisabeth und Gertrude von Warburg (Wartberg) zu deren Lebzeiten und danach von den Ausstellern ewig besitzen an 2 Höfen (hobin) vor der Freiheit (Fryheyt) zu Kassel (Cassele) und an 6 Äckern bei dem „Quelhobis sychen", die frei sind. — Siegler: 1. der Propst, 2. der Konvent. — 1350, an St. Kyliani und siner geselscap heyliche dache.

Ausfert. Pergt., die beiden Siegel, am Rande beschädigt, hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Uber 2 hube vor der fryheit und 6 ecker uff deme stynbul. — Signatur: A 69. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 534 Nr. 226.

190. 1350 Juli 9.

Johannes Dytmari, „proconsul", Heinrich der Meide (Ancillarum), Conrad Hertzoge, Heinrich der Mechede, Bertold von Hohenkirchen (Hoynkirchin), Johannes Agnetis, Hermann „uf der Eckin" und Conrad Steynmetze, „consules" der oberen Neustadt Kassel (Cassele) [Freiheit], beurkunden, daß Elisabeth, Witwe des Conrad Bertram, und ihre Erben vor ihnen bekundet haben, daß sie an Ermendrudis, Walpurgis, Elisabeth und Gertrudis von Warburg (Wartperg), Nonnen in Ahnaberg (Anenberg), auf deren Lebenszeit und nach aller 4 Tode an den Konvent in Ahnaberg einen jährl. Zins von $2^1/_2$ Pfund Kasseler Pfennigen, und zwar 30 Schillinge zu Cath. Petri und 1 Pfund zu Johannis, von 2 Höfen (curiis) vor der Stadt Kassel und von 6 freien Äckern in den Feldern „bi deme Quelhobis sychen" zu entrichten haben. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. — Sub anno 1350, feria sexta post octavam apost. Petri et Pauli.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Disser brieff heldet $2^1/_2$ Pfund phunt usz zwen hoben und sex acker by dem Quelehobis diche. — Signatur: A 13.

191. 1350 Aug. 6.

Gela, Witwe des Heinrich Catzman, Bürgers zu Fritzlar, überträgt ihrer Tochter Alheidis, Nonne in Ahnaberg (Anenberghe) in Kassel (Cassele), mit Zustimmung ihrer Erben auf Lebenszeit einen

jährl. Zins von 2 Pfund (talenta) hessischen in Fritzlar üblichen Pfennigen, und zwar: 1 Pfund von dem Hause und der Hofstatt des Gerlach Wenderod in der Stadt Fritzlar an der Ecke (in acie), wo man nach dem „fronehob" geht, gegenüber ihrem Hause, 10 Schillinge von dem Hause und der Hofstatt des Hermann Swelker in Fritzlar in der Straße (platea), wo man nach dem „fleckinbornentor" geht, hinter dem Hause (retro domum), das einst dem Priester Syfrid „uf me Hobe" gehörte, und 10 Schillinge von dem Hause und der Hofstatt des Tilo Meister in Fritzlar in der Straße (platea) gen. „munstirgazze" neben dem Hause des Hermann Zwivil. Nach der Adelheid Tode soll das eine Pfund aus dem Hause des Gerlach an Gela und ihre Erben zurückfallen, das andere Pfund dagegen aus den Häusern des Hermann Swelker und des Tilo Meister dauernd der Priorin und dem Konvent zufallen und jährl. „consolacionum titulo" unter den Nonnen verteilt werden für ihre und ihres † Mannes jährl. im Kloster zu begehende Gedächtnisfeier. — Siegler: der Offizial der Propstei Fritzlar. — Datum anno 1350, feria sexta proxima ante diem b. Laurentii mart.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Dyesser bryeff heltet ober 2 punt geldes szo Frytzlar dasz eyn phunt ys doyt, dasz ander ys ewich.

192. 1350 Okt. 3.

Hartung, Propst der Nonnen in Ahnaberg (Aninberg), präsentiert dem Offizial der Propstei Fritzlar für den durch den Tod des Hartmann von Englis (Engilgis) vakanten Kreuzaltar in der Klosterkirche zu Ahnaberg den Hartung gen. Segewisze und bittet, ihn zu investieren. — Datum Cassel, anno MCCC°L^mo^, quinto nonas octobris.[1])

Ausfert. Pergt., das Siegel [des Ausstellers] ist abgerissen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Vgl. Reg. Nr. 97.

1) Die Urk. gehört zu 1350, da 1355 Hartung nicht mehr Propst war.

193. 1351 Apr. 13.

Heinrich hern Curdis, Bürgermeister, Heinrich hern Ditmars, Wernher Sydenswantz, Hermann Wise, Heidenrich Schoteman, Tzacheus von Münden (Můnden), Heinrich Haldorf, Rudolf von Bettenhausen (Bettinhusin), Gerlach Bockeshorn, Reinhart der Meide d. J., Curt von Bettenhausen, Schöffen zu Kassel (Cassil), beurkunden, daß Hartmann von Louberbach, ihres Herrn Schultheiß, und seine Schwester Gela ihr Gut zu Ochshausen (Ockeshusin), das ehemals Henne Scultheizen und seinen Brüdern gehörte, der Priorin und dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberge) übertragen haben, damit sie beider Jahrfeier begehen und auch für ihre Eltern beten, und daß Hartmann und Gela darauf dies Gut von dem Konvente auf ihre Lebenszeit gegen einen jährl. Zins zu Martini von 3 Limeß (limez) Erbsen (erwezse) zurück empfangen haben. — Siegler: die

Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Gegeben 1351, des mittewochin vor Ostern.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber das gut zcu Ockeshusen. — Signatur: 110.

194. 1351 Aug. 23.

Hartung Sewis, Priester, von Kassel (Casle) vermacht vor dem Notare zu Ehren der Maria und zu seinem Seelenheile testamentarisch dem jeweiligen Propste in Ahnaberg (Anenberg) seine Güter im Dorfe und Felde Bettenhausen (Bettenhusen), so, daß sie nach dem Tode des Testators in den Besitz des Propstes übergehen sollen unter der Bedingung, daß der Propst jährlich an Petri Kettenfeier 12 Schillinge und am Tage seiner Gedächtnisfeier 12 Schillinge[1]) von den gen. Gütern den Nonnen in Ahnaberg für Brod und Bier (panes et cervisiam) reichen soll, damit diese des Testators Gedächtnisfeier eifriger begehen und heißer für seine Seele beten. Als Testamentsvollstrecker setzt Hartung ein: d. Wernher von Alnhusen, Propst in Ahnaberg, d. Siffrid Sydenswantz und d. Conrad von Bone, Priester. — Acta sunt hec 1351, mensis aug. die 23., super caminata extra claustrum d. prepositi in Anenberg, ind. 4., pontif. Clementis pape VI. anno 10. — Zeugen: Der Propst Werner, d. Hermann dessen Bruder, Pleban in Borken, d. Heinrich von Nentershausen (Nentirshusen), Priester, und Siffrid Mollitoris, Kleriker.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Mainzer Diözese Heyso von Uslar, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Uber das gut zcu Bettenhusen das Sewysen gut genant. — Signatur: 54. — Vgl. Reg. Nr. 188.

1) Ipso die b. Petri ap. ad vincula [duodecim solidos et in die anniversarii sui duo]decim solidos. Das Eingeklammerte steht auf Rasur.

195. 1351 Aug. 23.

Heyso von Uslar, Kleriker und kaiserl. Notar, transsumiert die von Wernher von Alnhusen, Propst des Nonnenklosters Ahnaberg (Anenberg) unterhalb Kassel (Casle), ihm übergebene Urkunde des Propstes Hartung von 1350 Jan. 25. — Acta sunt hec in caminata habitationis d. Wernheri prepositi, anno 1351, mensis augusti die 23., ind. 4., pontif. Clementis pape VI. anno 10. — Zeugen: d. Heinrich von Nentershausen (Nentirshusen), Hartung Sewis, Priester, Siffrid „scolaris", Conrad Cocus.

Not.-Instr. Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Obir gud czu Bettinhusen. — S. Reg. Nr. 188.

196. 1351 Aug. 29.

Heinrich von Köln (Colonia) und seine Gattin Alheidis, Bürger der Freiheit Kassel, sowie ihre Erben verkaufen an die Schwestern Alheidis und Kristina, Nonnen in Ahnaberg (Anenberghe), 2 freie Höfe (duas curtes sive curias liberas), der eine im Dorfe Wolfsanger (Wolvesanger), der andere außerhalb dieses Dorfes neben Mettzelstein bei der Fulda (Vulda) gelegen, welche jährl. zusammen

1 Malter Roggen, 1 Malter Hafer hessisches Maß, 12 Schillinge hessische Pfennige (3 Heller auf 2 Pfennige gerechnet), und 4 Hühner entrichten, für ihnen bezahlte 37 Pfund auf ihre Lebenszeit zu unumschränkten Eigentume, so daß sie nach Belieben dort Meier einsetzen oder fortnehmen können (colonum aut colonos in ipsis curiis destituenda vel constituenda), und mit allen Rechten, wie sie Heinrich aus der väterlichen Erbschaft angefallen sind. Nach dem Tode der Schwestern fallen die Höfe an den Konvent unter der Bedingung, daß jährl. am Mittwoch vor Reinigung Marie vom ganzen Konvente die Gedächtnisfeier für † Kunegundis Tzenseẽs, die Schwester der Käuferinnen, von welcher der Kauf der Höfe ausging (processit), gehalten wird. — Siegler: Johannes Slutzer, „proconsul", Conrad Horbucht, Johannes Blŏme, Johannes Haldorp, Heinrich von Köln der Verkäufer, Heinrich von Gesecke (Gyscke), Hermann Hartenberg und Grebe von Weimar (Wimar), Schöffen der Freiheit Kassel, mit ihrem Stadtsiegel. — Anno 1351, in die b. decollationis Johannis bapt.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Ober czween hobe czu latyn genant curtes ader curie, eyn gelegen ym dorff so Wolvesanger, der ander buysserm dorff by Mettzeilsteyn by der Fulda, wylche hobe geben: 2 malder partim, 12 schilling, 4 huner. — Signatur: 91. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 787 Nr. 409. — Vgl. Reg. Nr. 175.

197. 1351 Aug. 31.

Wernher von Alnhusen, Propst zu dem Ahnaberg (Anenberge) in Kassel (Casle), verkauft den „ersamen" Jungfrauen, „selgeredern" desselben Gotteshauses, 10 Schillinge Geldes, hessischer Währung, jährl. Zins zu Mittfasten aus einem Hofe „bye dem bomgartin" bei der „schebemolin", worauf Lotze Crugir sitzt, für ausbezahlte 6 Pfund hessische Pfennige auf Wiederkauf. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1351, feria quarta post diem Felicis et Aucti b. mart.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Vermerk d. 16. Jahrh.: Kasper Holle. — Rubrum d. 16. Jahrh.: 10 schillinge usz dem hobe by der scheybenmolen. — Signatur: A 53.

198. 1351 Dez. 3.

Heinrich hern Curdiz, Bürgermeister, Wernher Sidenswanz, Heinrich hern Ditmors, Hermann Wise, Heidenrich Schoteman, Zacheus von Münden (Můndin), Heinrich Haldorf, Heinrich Bodenreif, Rudolf von Bettenhausen (Bettenhusin), Gerlach Boczhorn, Renhart der Meide d. J., Curd von Bettenhausen, Schöffen zu Kassel (Kassle), beurkunden, daß Johannes Welmor und seine Frau Jutte ihrer Tochter Alheyde, Nonne zu dem Ahnaberg (Anenberge), 1 Malter Korngulde, halb Roggen, halb Hafer, jährl. zahlbar zu Michaelis aus ihrer Hufe zu Obervellmar (Obirn Vilmor), die auch Hans, seines [Johanns] Bruders Sohn, und Gele, seiner Schwester, gehört, auf Lebenszeit übertragen haben, unter der Bestimmung, daß nach der Adelheid Tode der Zins an das Kloster fällt. — Siegler: die Aus-

steller mit ihrem Stadtsiegel. — Sub anno 1351, in vigilia St. Barbare virg.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Ober eyn malder fruchte partim szu Obern Velmar. — Signaturen: A 25 und 83.

199. 1352 Jan. 25.

Hans Welmor, Bürgermeister, Helwich von Crumbach, Curd Horbozch, Hermann Můlich, Hermann hern Cůrdis, Hans Můnczer, Hartung der Meyde, Titzel, Wernher von Geismar (Geismor), Dune Wyse und Sifert Sydenswanz, Schöffen zu Kassel (Kassle), beurkunden, daß ihr Mitschöffe Heinrich Steynbol und seine Frau Metze 1 Pfund Pfennige hessischer Währung ewigen jährl. Zins halb zu Michaelis, halb zu Martini aus ihrem Hofe zu Wolfsanger (Wolfezanger), „bobin der kirchen" bei Wernhers von Geismar Hofe gelegen, der Herrn Ludwig von Geismar und seinen Brüdern ehemals gehörte, an Gele von Geismar, Nonne zu dem Ahnaberg (Anenberge), verkauft haben. Nach deren Tode soll der Zins an die Jungfrau Metze Steinbols, ihre Niftel, die Tochter der Verkäufer Heinrich und Metze, auf Lebenszeit fallen und nach ihrem Tode an den Konvent. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Sub anno 1352, ipso die conversacionis St. Pauli.

Ausfert. Pergt, das beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Ein ewig phunt geldes zcu Wolffesanger. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 111.

200. 1352 Febr. 25.

Johannes von Sandershausen (Sandershusin), Bürger der Freiheit Kassel (Casle), verkauft mit Willen seiner Töchter: Gela, Elisabeth, Godelindis und seiner Schwiegersöhne: Johannes Lőse, Johannes Messerschmidt (Cultellificer), Johannes Homůt, und seiner sonstigen Erben an die Geschwister Kristina und Alhedis gen. „die Sydenswentzin", Nonnen in Ahnaberg (Anenberge), und nach ihnen an Elisabeth und Kunegundis, deren Basen (consobrinis), ebenfalls Nonnen daselbst, einen jährl. Zins von 2 Pfund hessische Pfennige halb zu Michaelis, halb zu Weihnachten von ihren 2 Hufen im Gebiete des Dorfes Wolfsanger (Wolvesangir), die von dem Kolonen Helwyg bebaut werden, und von denen ein Viertel den Erben des Engelbert von Allendorf (Aldendorf) gehört. Der Zins soll durch den Meier (colonum seu villicum) entrichtet werden, und dieser darf im Falle einer Versäumnis gepfändet werden. Nach dem Tode aller Käuferinnen fällt der Zins an die Nonnen in Ahnaberg. — Siegler: Johannes Slůzer, „proconsul", Conrad Harbusch, Johannes Blůme, Heinrich von Köln (Colonia), Johannes Haldorf, Hermann Hartinberg, Helmung von Weimar (Wymar), Schöffen der Freiheit Kassel, mit ihrem Siegel. — Anno 1352, in die b. Mathye ap.

a) Ausfert. Pergt., das am Rande sehr beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: To Wolvesangir 2 ph[unt] g[eldes]. Darunter Zusatz d. 16. Jahrh. — Signatur: A 1. — b) Gleichzeitige Abschrift Pergt., unbesiegelt. — Abweichungen in der Schreibung der Namen: Homud, Wolffisanghir, Sluszer. — Rückw. Copia.

201. 1352 Sept. 29.

Otto und Hermann Hunt und Otto von Holzhausen (Holtzhusin), Ritter, freien und eigenen dem Gotteshause zu dem Ahnaberg (Anenberge) das Stück und Teil der Hufe zu Niedervellmar (Nedernvellemar), das Ludwig Bube, Mitbürger zu Kassel, von ihnen gehabt hat, das sie bereits vordem demselben Gotteshause gefreit und geeignet haben, in gleicher Weise zu ewigem Besitze zum Heile der Seelen ihrer Eltern. — Siegler: die 3 Aussteller. — Zeugen: Herr Hermann, Pfarrer zu Borken (Borgkin), Herr Johann von Karliskirchin[1]), Altarist zu Fritzlar, Curt von Nalenhusin. — Datum anno 1352, ipsa die Michahelis arch.

Ausfert. Pergt., die 3 Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Uber dy hube zu Nydderfelmar. — Dysser brieff meldet ober eyn teyl eyner huben landes szu Nedern Vellemar. — Signaturen: A 19 u. 80.

1) Vgl. Landau, Wüste Ortschaften, S. 155.

202. 1352 Nov. 9.

Heinrich Harbuz Kanoniker zu Fritzlar, Herr Hermann von Alinhusin Pfarrer zu Borken (Burkin), Herr Heinrich des Landgrafen Schreiber, Herr Warmund Schreiber des Junkers Otto, Johannes Wilmar Bürgermeister zu Kassel, Heinrich hern Kurdis und Albracht Loman Kellner zu Ahnaberg (Anenberge) bekunden, daß vor ihnen über die Irrungen zwischen Herrn Wernher von Alinhusin, Propst zu Ahnaberg, und dem Konvente daselbst einerseits und Johannes Muntzer, dessen Sohn Johannes und Kunne, des letzteren Johannes Wirtin, „die in daz clostir kummen solde sin", andererseits dergestalt ein Abkommen getroffen worden ist, daß der Propst auf Johannes Muntzer und seinen Sohn, Kunne, dessen Frau, Gerlach Bughishorn und alle, die damit begriffen waren, und auf alles, was ihm mit der Kunne werden mochte, gänzlich Verzicht leistet, und daß Johannes Muntzer, sein Sohn Johannes und Kunne gänzlich ihren Ansprüchen auf 12 Mark lötiges Silber, die der Propst von des Klosters wegen aufgehoben hat, und auf das, was sonst dem Kloster an „cleynoden" geworden ist, entsagen. Wenn Johannes Muntzer, sein Sohn Johannes und Kunne, dessen Frau, mit dem Propste und den Jungfrauen zu Ahnaberg um eine Pfründe für eines ihrer Kinder verhandeln, so sollen ihnen an dem Gelde, das sie „vor daz alemusen" geben müssen, 4 Mark Silber erlassen sein; und diese Gnade soll auch Heinrich hern Kurdis haben, falls die gen. Johannes und Kunne es nicht wollen oder dürfen. — Siegler: Heinrich Harbusch. — 1352, an dem nesten fritage vor St. Mertins tage.

Ausfert. Pergt., das am Rande etwas beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum: Scheydebryff.

203. 1352 Dez. 18.

Herbolt von Westerburg (Westerborg), Knappe, und Else, seine Wirtin, verkaufen an Hermann von Bettenhausen (Bettinhusin) und Alheide, dessen Wirtin, und deren Erben ihren halben Zehnten

zu Weimar (Wimar) mit allen Rechten, wie sie ihn besessen haben, für ihnen bezahlte 197 Pfund Kasseler Pfennige zu erblichem Besitze und bekunden, daß sie die Käufer in die „were" gesetzt haben vor Tile Helmunges, dem Richter zu Weimar. Falls Hermann und Adelheid und Erben den Zehnten „erme glichin" versetzen wollen, so sollen Herbolt und Else es denen in gleicher Weise verbriefen wie den jetzigen Käufern. Die Verkäufer behalten das Rückkaufsrecht alljährl. für die Zeit zwischen Michaelis und Mariae Lichtmess. — Zeugen: Meister Bertram „custer" zu Magdeburg (Meydeburg), Mey, Tilo von Ritte, Tilo Schutziberg Bürger zu Zierenberg (Cirinberge), Wernher Balhorn, Reinhart der Meide, Bürger zu Kassel. — Siegler: 1. Herbolt, 2. sein Bruder Wernher und 3. Johann von Marzhausen (Marthusin). — Gegeben 1352, des nestin dinstages vor St. Tomas tage.

Ausfert. Pergt., die 3 Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 765 Nr. 393. — Vgl. Reg. Nr. 234.

204. 1353 März 19.

Czyne, Priorin, und der Konvent der Augustinernonnen zu Ahnaberg (Anenberge) in Kassel (Cassle) versprechen Herzog Ernst zu Braunschweig (Brunswig) und der Herzogin Elsbeth und ihren Erben, darum, daß sie von ihnen bei den Gnaden, mit denen ihre Eltern das Kloster begnadet hatten, gelassen und im besonderen mit dem „yckelberge" und dem, was dazu gehört, wieder begabt worden sind, alljährl. in ihrem Konvente am ersten Sonntage in der Fasten die Vigilie und am ersten Montage danach Messe, Kapitel und alle anderen guten Werke für sie und ihre Erben, lebende und tote, zu begehen, wie sie es für die Seelen ihrer Eltern getan haben, und ferner jährl. auch das große Gebet für sie und ihre Erben zu halten; wenn der Stifter oder ihrer Erben Leibeswandelung geschieht und sie es erfahren, so wollen sie diese alsdann mit Vigilien, Messen und anderen guten Werken begehen. — Siegler: die Aussteller mit dem Siegel des Konventes. — Datum anno 1353, feria tertia proxima post diem palmarum.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber den yckelberg. — Signatur: 73.

205. 1353 Mai 29.

Conrad von Bone, Pfarrer in der Altstadt zu Kassel (Cassel), und Ludwig (Lotze) Phenningborger, Bürger daselbst, bekunden, daß sie Albert Lomanns, Hörigen des Klosters Ahnaberg (dy da eyn begeben man ist czu deme closter Anenberg), Wernher Tuschelers, seiner Wirtin Alhed und ihrer Erben Sühneleute gewesen sind, und daß sie diese mit einander verglichen haben wegen des Hauses bei der Ahna (Ane), darin der genannte Werner jetzt wohnt, das ehemals Schupermann gehörte, sodaß keiner den anderen oder das gen. Gotteshaus beschuldigen soll, sondern alles friedlich vereinbart ist. — Siegler: Conrad, dessen Siegel Ludwig mit ge-

braucht. — Datum anno 1353, feria quarta proxima post diem Urbani.

Ausfert. Pergt., das am Rande etwas beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Scheydebreip.

206. 1353 Juni 27.

Papst Innocenz VI. beauftragt auf Bitten des Propstes und der Augustinernonnen in Ahnaberg (Anemberghe), denen ein Propst vorzustehen pflegt, den Dekan der Hersfelder Kirche damit, alle dem Kloster entfremdeten Güter wieder in dessen Besitz zu bringen. — Datum Avinione, V. kal. julii, pontificatus nostri anno primo.

Ausfert. Pergt., die Bleibulle hängt an Hanfschnur an. — Auf dem Umbug rechts unten: Jo. Vybeti. — Rückw. gleichzeit. Adresse: Rocgherus de Wesalia. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Instrumentum in forma: Ea, que de bonis.

207. 1353 Sept. 11.

Heinrich, Landgraf zu Hessen, beurkundet, daß Herr Johann von Meimbressen (Meynbressen), Pfarrer zu Datterode (Tattenrade), Conrad Mey und Hedewig, seine eheliche Wirtin, Tyle von Ritte und Alheid, seine eheliche Wirtin, und Conrad „vorn Hillen" 2 Hufen Landes in dem Felde zu Heckershusen mit „hobereyse, schurenstad, hobe und wyse" in demselben Dorfe mit allen Rechten und Nutzungen im Holze und Felde, geackert und ungeackert, verkauft haben an Herrn Wernher, Propst, Frau Czyse, Priorin, und den Konvent des Augustinernonnenklosters zu Ahnaberg (Anenberge) in der Stadt Kassel (Cassle) für ihnen bezahlte 62 Pfund hessische Pfennige, Kasseler Währung, zu ewigem Besitze, und daß sie die Käufer in die „gewere" gesetzt haben. Das Gut mit der Gulde soll alljährlich den Nonnen zufallen in den Remter (rebentyre), damit sie die jährl. Gedächtnisfeier für Herrn Heinrich, ehemaligen Pastor zu Mersvelt, an St. Veitstag mit Vigilien, Messe, dem großen Gebete und Almosen für arme Leute von soviel, als von $^1/_2$ Malter Korn werden mag, feiern, und der Priester, der die Messe hält, soll ebensoviel erhalten wie eine der Nonnen. — Siegler: 1. der Aussteller, 2. Joh. von Meimbressen, 3. Conrad Mey. — Datum anno 1353, feria quarta proxima post diem nativ. Marie virg.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. (Reitersiegel mit Gegensiegel) und 3. erhalten, von 2. nur ein Bruchstück an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: B 5 u. 151.

208. 1354 Dez. 21.

Wernher, Propst, Czyse, Priorin, und der Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) in Kassel (Cassle) verkaufen „der ersamen" Frau „vern Alhede Wysen" und deren Erben das Land „an der manbach", das ehemals † Kirchberg gehörte, jeden Acker für ihnen bezahlte 8 Pfund hessische Pfennige, und setzen die Käuferin in dessen Besitz. — Siegler: die Aussteller [1. der Propst, 2. der Konvent]. — Datum anno 1354, in die b. Thome ap.

Ausfert. Pergt., die Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw Rubrum d. 16. Jahrh.: Over itzlich landt gelegen vor Cassel.

209. 1354.

Hermann von Kassel (Cassele) der Alte, Bürger zu Frankenberg, und Ludwig, Hermann und Johannes, seine Söhne, bekunden, daß das Gut zu Guntershausen (Guntirshusen) und was dazu gehört, $3^1/_2$ Pfund Geld vor der Stadt Kassel, die von den Gärten fallen, und ein Viertel Mohn (mahyn), welches alles Hermanns Schwestern † Gele, † Metze und Katharina, die noch lebt, von ihren Eltern zu ihrem Teile gegeben worden ist, der letztgenannten Katharina, Klosterjungfrau zu Ahnaberg (dem Anenberge), Zeit ihres Lebens ruhig verbleiben sollen. Nach deren Tode soll das Gut ganz, das Pfenniggeld und der Mohn (mahe) halb an die Aussteller fallen, während die andere Hälfte vom Pfenniggeld und Mohn an das Kloster Ahnaberg kommt für die Seelen aller ihrer Vorfahren zu einem Seelgeräte. — Siegler: 1. für Hermann: Johannes von Münchhausen (Můnichůsen), Schöffe zu Frankenberg, und 2. Ludwig auch für seine Brüder. — Datum anno 1354.

Ausfert. Pergt., die beiden am Rande beschädigten Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: B 14.

210. 1355 Febr. 4.

Ospracht, Pfarrer zu Kirchditmold (Dytmelle), Conrad von Boene, Pfarrer zu Vellmar (Velmar), Bruder Orte, Karmelitermönch, und Johann Welmar bekunden, daß sie „sunlude und fruntschefere" des Propstes Wernher zu Ahnaberg (Anenberge) einerseits und Walberges andererseits gewesen sind wegen der Zwietracht, die zwischen diesen bestand über das Gut im Felde zu Harleshausen (Haroldishusin), von dem das Kloster Ahnaberg jährl. eine ewige Abgabe von 3 Scheffeln Weizen besitzt. Sie haben die Parteien dahin verglichen, daß Walberg dem Propst zu Ahnaberg 2 lötige Mark geben soll, die eine zu Michaelis über ein Jahr, welche der Propst zum Nutzen des Klosters Ahnaberg verwenden soll, die andere Mark zu Michaelis über 2 Jahre, welche der Propst zum Nutzen der Pfarre der Altstadt Kassel (Cassle) reichen soll. Im Falle, daß Walberg darin säumig wird, soll sich der Propst an dem gen. Gut zu Harleshausen, das sie zu Pfande gesetzt hat, schadlos halten. — Zeugen: Johann hern Dytmars, Appele von Lare, Conrad Wykenand, Hermann Arnoldis. — Siegler: Ospracht. — Datum anno 1355, feria quarta proxima post diem purificacionis Marie virg.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber das gut zcu Harlshusen. — Signaturen: A 81 und B 11. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 731 Nr. 364.

211. 1355 Aug. 25.

Wernher Sydenswantz, „proconsul", Heinrich Conradi, Heidenrich Schoteman, Heinrich Haldorf, Rudolf von Bettenhausen (Bettenhusen), Heinrich Bődenreyf, Gerlach Bockishorn, Reinhard der Meide (Ancillarum), Conrad von Bettenhausen, Albert Lantvoit, Heinrich Blůme und Wernher Sewiz, „consules" der alten Stadt

Kassel (Cassele), beurkunden, daß Johannes von Stoltzinhayn, Tylo sein Sohn, Menke Koylenberg und Ludwig Ludewici, Schwiegersöhne des Johannes, an den Propst des Nonnenklosters Ahnaberg (Anenberge) unterhalb (infra muros) Kassel, Cyse, Priorin, und den Konvent daselbst für $27^1/_2$ Mark schwere Pfennige, die ihnen vom Konvent bezahlt sind, eine Hufe gen. die „bischofishube" im Dorfe und Felde Weimar (Wymaria) mit allen Rechten verkauft und den Käufern übergeben haben, mit dem Versprechen, sie in deren Besitz gegen jedermann und insbesondere gegen Angriffe des Johannes, des Johannes von Stoltzinhayn Sohn, schadlos zu halten. — Siegler: die Aussteller mit ihrem größeren Siegel. — Sub annis 1355, in crastino b. Bartholomei ap.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber eyne hube czu Wymar genant de bischofishube. — Signatur: 114.

*212. 1356 Juli 15.

Wernher, Propst der Nonnen in Ahnaberg (Anenberg) unterhalb (infra muros) Kassel (Cassle), beurkundet, daß Hanna, ehemals Gattin des Johannes Münzer (Monetarius), Johannes, Heinrich, Tylemann, Hermann, ihre Söhne, und Elisabeth, ihre Tochter, an den Priester d. Heinrich Sewys den „hopphinberg" an dem „hamberg", der zwischen Heinrich Conradi und Reynher Bockishorn gelegen ist und bis an die Ahna (Ane) reicht, für 18 Pfund hessische Pfennige verkauft haben. — Zeugen: d. Hermann Pleban in Borken, d. Hartung Sewysin Priester, Heinrich Conradi und Siffrid Molner, Kleriker. — Siegler: der Propst. — Actum et datum anno 1356, feria sexta in divisione apostolorum.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Kassel, Pergt. mit dem etwas beschädigten Siegel.

213. 1357 März 12.

Bertold von Hohenkirchen (Hohinkirchin), „proconsul," Johannes Dytmari, Hermann „uf der Eckin," Conrad Biermast, Johannes von Hauldorf, Conrad von Molhusen und Johannes Homůd, „consules" der oberen Stadt (superioris civitatis) Kassel [Freiheit], beurkunden, daß Hermann „in dem Drecke" und seine Ehefrau Gerdrudis 2 Malter halb Roggen halb Hafer Kasseler Maß, jährl. fällig zu Michaelis von ihren gesamten Gütern im Dorfe Uschlag (Uslacht), an den Priester d. Sifrid von Zwehren (Twern) zu dessen freier Verfügung für sich und ihre Erben verkauft haben. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. — Anno 1357, in die Gregorii pape.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Ober 2 malder fruchte partim szu Uslacht. — Signaturen: Uslacht 1 und 95.

214. 1357 März 26.

Franciscus, Kardinalpriester von St. Marcus, verleiht dem Wernher von Allenhusen, Propst in Ahnaberg (Anenberg), und seinen Brüdern und Schwestern Mainzer Diözese[1]) als zeitiger

päpstlicher Pönitentiar das Recht, sich einen geeigneten Priester zum Beichtvater zu erwählen, der ihnen von den gebeichteten Sünden, falls diese nicht vor den apostolischen Stuhl gehören, während dreier Jahre (hinc ad triennium) Absolution erteilen soll. Auch Gelübde von Wallfahrten und Enthaltsamkeit (peregrinationis et abstinentie), die sie nicht halten können, darf ihnen derselbe, ausgenommen die Gelübde gegen die Apostel Petrus und Paulus [Wallfahrt nach Rom] und den Apostel Jacobus [Wallfahrt nach St. Jago], erlassen. — Datum Avinione, VII. kal. apr., pontificatus d. Innocentii pape VI. anno quinto.

Ausfert. Pergt., Reste des an Seidenschnur angehängten Siegels. — Auf dem Umbug rechts unten: P. de Chan. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Jo. Bangen, procurator iuris. — Vermerk des 14. Jahrh.: Hermannus de Wolvesanger, servitor vester licet modicus, mittit vobis et petit, quod sitis gratiosus dominus sibi et parentibus suis. Darunter aus dem 16. Jahrh.: expiravit.

1) Maguntin. dioc. auf Rasur.

215. 1357 Juli 19.

Wernher, Propst in Ahnaberg (Anenberg), Wernher Sydensvantz, „proconsul", Heinrich Conradi, Heidenrich Schoteman, Heinrich Haldorff, Rudolf Bettenhausen (Bettinhusin), „consules" der alten Stadt Kassel (Cassel), beurkunden, daß der zeitweilige Propst in Ahnaberg aus den zu Niedervellmar (Nedirn Velmar) gelegenen Gütern des Albert Loman, Kellners (cellerarii), früher des Wernher Melsungen (Melsungin), welche Johannes Hoenkirchin inne hat und bebaut, den Nonnen in Ahnaberg eine jährl. Abgabe von einer Tonne Heringe, die sie aus zwei Tonnen sich auswählen dürfen (inter duas eligendo), am ersten Freitage in der Fasten zu des Albert Seelenheile zu liefern hat. Weiter muß der Propst jährl. am Freitag nach Invocavit den Nonnen (cuilibet ad manus) 6 Kasseler Pfennige und Brote (panes dativos) von einem Viertel Weizen für die Armen, ein Pfund Wachs für Lichte und 5 Unzen und 15 Eier für das große Gebet von denselben Gütern für den gen. Albert geben, desgl. am Freitag nach Reminiscere $^1/_2$ Fuder (plaustrum) gutes Bier. Ferner hat der Propst eine Portion (prebendam) an Bier und Weißbrod jährl. am Montage nach Palmarum dem Konvente aus einem Hofe des Albert in Kirchditmold (Kirchditmelle), oberhalb am Ende gegen Weißenstein (Wyszinstein) gelegen, zu reichen. Alle übrigen Güter des Albert gehören dem Propste zum Nutzen der Propstei. Falls der Propst in der Entrichtung der Abgaben säumig wird, darf der Konvent die Güter mit Beschlag belegen. Der Propst hat auch von dem Hofe in Kirchditmold und einem anderen Hofe in Harleshausen (Haroldishusen), oberhalb am Ende gegen Kassel gelegen, 5 Metzen (metretas) Weizen jährl. zu Michaelis für die Hostien zu liefern. — Siegler: 1. der Propst, 2. Bürgermeister und Rat mit dem Stadtsiegel auf Bitte des Propstes und des Albert Loman. — Datum anno 1357, feria quarta proxima ante diem Marie Magdalene.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. anhängend, 2. abgefallen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber dy czinse von Loman. — Signatur: B 21.

216. 1357 Nov. 3.

Der Offizial der Propstei Heilig[enstadt] beurkundet, daß d. Hermann Biz, Pleban in Gertenbach (Gerdenbeche), dem d. Johannes Kulen, Pleban in Heckershausen (Heckershusen), von Todes wegen sein Breviar, geschrieben nach dem Mainzer Register, 2 Teile für Winter und Sommer, vermacht hat unter der Bedingung, daß Johannes nach dem Empfange des Buches zu seinem Seelenheile 2 Pfund Heller den Nonnen in Ahnaberg (Anenberg), 2 Pfund denen in Weißenstein (Wizenstein) und 2 Pfund denen in Nordshausen (Nordershusen) reichen soll. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1357, feria sexta post omnium sanctorum.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgefallen.

217. 1357 Nov. 8.

Wernher von Alenhusin, Propst des Nonnenklosters in Ahnaberg (Anenberg), bekundet, daß der Priester Johannes von Bone öffentlich vor ihm folgendermaßen ausgesagt hat: er habe seinen Teil an 32 Schillingen hessische Pfennige Rente aus dem Hause des Werniko von Lohne (Lon) in der Stadt Fritzlar, welches einst seinem Vater Heinrich gehörte, gemeinsam mit dem † Priester Conrad, seinem leibl. Bruder, an Werner, Pleban in Vollmarshausen (Volmirshusen) und Provisor des Nonnenklosters in Weißenstein (Wizenstein), für den neu gegründeten Altar Johannes d. T. im Kloster Ahnaberg zu stetem Eigentum verkauft für 10 ℔ (talentis) hessische Pfennige, welche ihm (Johannes) durch den gen. Pleban Werner, den Rektor der ständigen Vikarie an dem gen. Altare, und durch seinen † Bruder Conrad von Bone zu dessen Lebzeiten ausbezahlt worden seien; er habe darauf auf alle Rechte an jenen Einkünften verzichtet; er besitze ferner keine Rechte an den ständigen Einkünften von 5 Vierteln halb Roggen, halb Hafer, hessisches Maß, aus Gütern im Gebiete des Dorfes Obervorschütz (Obirnvorschutze), welche zum Allerheiligenaltare des Sifrid Sydenswantz in der Kirche zu Fritzlar gehören, und welche Heinrich „an deme Ende", Bauer (villanus) in Obervorschütz, bebaut; diese Einkünfte gehörten einst dem gen. † Heinrich von Bone und seien dann der neu dotierten Vikarie durch † Conrad von Bone zugewiesen worden. — Siegler: der Propst. — Datum et actum anno 1357, ind. 11., octava die nov., hora nona, in estuario habitationis mee site in curia monasterii Anenberg, pontificatus Innocentii VI. anno 5. — Zeugen: Albert von Herste Pleban in Obermeiser (Obirmezere), Hartung Sewiz Priester, Heinrich Hebetregir Laie. — Beglaubigung durch den kaiserl. Notar Heyso Gnagebein, Kleriker von Uslar (Usslaria).

Transsumpt von 1379. S. dort.

218. 1357 Nov. 30.

Wernher, Propst in Ahnaberg (Aneberge), Agnes, Priorin, und der Konvent daselbst bekunden, daß mit Zustimmung aller Beteiligten gewisse Güter von Seiten der Hedewigha von Goltfoszen

zur Dotierung des in der Nikolauskapelle neben der Brücke jenseits der Fulda in der Neustadt Kassel (Cassle) zu gründenden Altares und für dessen ständige Vikarie gestiftet sind, mit der Bestimmung, daß die Person, welche Hedwig an erster Stelle für die Vikarie vorgeschlagen hat (prima fronte ad vicariam coniunxerit), den Altar lebenslang behält, und daß allen nachfolgenden Vikaren die betreffenden Güter und alle Einkünfte aus ihnen eigentümlich anfallen müssen. Das Patronat über die Vikarie steht dem jeweiligen Propste von Ahnaberg zu, wobei der Hedwig das Recht vorbehalten ist, daß der Propst nach der ersten Person 2 Priester oder solche, die innerhalb Jahresfrist Priester werden können, für welche sich Hedwig verwandt hat, präsentieren soll (post primam personam duas personas actu sacerdotes, vel qui infra annum in sacerdotes possint promoveri, pro quibus dicta Hedewich intercesserit, presentabit); nach dem Tode der Hedwig sollen dabei die, denen sie dies übertragen hat, gehört werden. Der Vikar soll in jeder Woche 4 Messen halten, die der Pfarrkirche nicht zum Präjudiz gereichen, und der Obödienz des Propstes unterworfen sein. Alle Gaben für die Tabella (oblationes ad tabellam) vom St. Nikolausfeste und dem Weihetage der Kapelle sollen zu gleichen Teilen an den Propst und für den Bau der Kapelle fallen, die Gaben auf dem Altare (super altare) fallen ganz dem Propste zu, mit testamentarischen Zuwendungen soll es der Vikar wie die anderen Kapläne des Propstes halten. Ferner ist der Vikar verpflichtet, an den höchsten Festen in Ahnaberg auf Verlangen in der Pfarrkirche der Altstadt Kassel, wenn der Propst selbst celebriert hat, mit dem Superpellicium den Prozessionen beizuwohnen, wenn er nicht durch gewichtige Gründe verhindert wird. — Siegler: der Propst und Konvent. — Datum anno 1357, St. Andree ap. die.

Notariatstranssumpt von 1358 April 9. S. Reg. Nr. 221.

219. 1358 Jan. 25.

Else „undir der lȫyben" vermacht der Kirche in der Neustadt Kassel „(Cassele)[1]) eine Rente von 8 Schillingen zu Michaelis aus den 8 Äckern in dem „langen rode" unter der Bedingung, daß ein späterer Besitzer die Rente anderweitig der Kirche versichern kann. — Siegler: Bürgermeister Hans Rodewich und die Schöffen in der Neustadt Kassel. — Datum anno 1358, in die convers. b. Pauli ap.

Ausfert. Pergt., von dem angehängt gewesenen Siegel nur ein Bruchstück beiliegend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

1) Die Kirche in der Neustadt Kassel gehörte dem Kloster Ahnaberg. Vgl. unten Reg. Nr. 281.

220. 1358 Apr. 5.

Teypolo von Ritte, Meychylt, seine Hausfrau, und ihre Erben, Meychylt von Graven und ihre Erben, Ernst und Alheyt, seine Schwester, Kinder des † Johannes von Ritte, Hermann Steynweges und seine Schwester Alheyt und ihre Erben, Gotze Junge Wernhers

und seine Schwestern Alheyt und Conegunt und ihre Erben, Johannes Tateren und Geyfe, seine Hausfrau, Orto, sein Sohn, und ihre Erben, Bürger zu dem Zierenberg (Dyrenberge) verkaufen ihr Gut in dem Dorfe und der Gemarkung Ritte (Rytte), das der † Frau Alheyt von Ritte, die ehemals Alheyt Godewerdessen hieß, gehörte, mit allen Rechten in Holz, Wald und Weide an Propst und Konvent des Klosters zu dem Ahnaberg (Anenberge) für ihnen bezahlte 87 Pfund hessische Pfennige zu ewigem Eigentume und geloben, Währschaft zu leisten. — Siegler: Cord Meyger, Bürgermeister der Stadt Zierenberg (Deyrenberge), Tylemann von Ritte, Johann Ysenach, Everhart Scheyfferes, Johann Godelsein, Cord Ernsteys, Johann Keyselinger, Gerold Wernheri, Heinrich Schutzeberger, Arnest Steynweges, Heinrich Geroldes, Ratleute, mit ihrem Stadtsiegel. — Gegeben 1358, dez donnerstages allerneyst nach Osteren.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgefallen. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Obir daz gud czu Rytte. — Dysse bryff hait bezegelt de stat Dyrenberg nu genant Syrenberg und helt, dasz eyn gut so Rytte sy dem styffte verkauft vor 87 ℔ heischer penning.

221. 1358 Apr. 9.

Albert, Kleriker von Warburg (Wartberg), Paderborner Diözese, kaiserl. Notar, transsumiert die ihm von d. Wernher, Propst in Ahnaberg (Aneberge), übergebene mit den Siegeln des Propstes und Konventes von Ahnaberg besiegelte Urkunde der letzteren von 1357 Nov. 30. [Nr. 218]. — Acta sunt hec in Aneberg in coquina ibidem, anno 1358, ind. 11., mensis aprilis die nona, hora vesperarum, pontif. Innocentii pape VI. anno 6. — Zeugen: d. Hermann Pleban in Borken (Borcheyn), d. Heinrich Pleban in Speele (Speil), d. Hartung Sewitze Priester und Gotfrid Kusephenning Bürger in Kassel (Cassel).

Not.-Instr. Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: De cappella super pontem.

222. 1358 Apr. 20.

Heinrich, Landgraf des Hessenlandes, bekundet, daß Propst, Priorin und Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Anenberg), sowie mag. Heinrich, Bakkalaureus des kanonischen Rechts und Kanoniker zu Fritzlar, und Conrad, Pleban in Wolfsanger (Wolfisanger), Gebrüder Harbusche, sich über die Gründung, Erbauung und Dotierung einer St. Marienkapelle durch die gen. Brüder, die Patrone dieser Kapelle, zu Ehren Gottes und der Maria freundschaftlich verglichen haben, und daß Propst, Priorin und Konvent zur Gründung, Erbauung und Vollendung der Kapelle ihre Zustimmung gegeben haben, nachdem des Landgrafen Einwilligung dazu erbeten und gegeben worden ist. Damit nun zwischen Propst und Konvent und den gen. Patronen, da die Kapelle im Gebiete der Pfarrei des Klosters, in der Freiheit Kassel, erbaut ist, keine Irrung entsteht und eine Meinungsverschiedenheit für die Zukunft

unmöglich ist, werden die folgenden Bestimmungen getroffen: Der von den Patronen oder ihren dazu bestimmten Erben Präsentierte soll zur Zeit der Präsentation Priester sein oder innerhalb Jahresfrist dazu ordiniert werden; und da ein Priester nur eine Kirche haben soll, soll der Präsentierte, falls er eine Pfründe bei der Präsentation besessen hat, diese aufgeben oder zwischen beiden wählen; denn es darf überhaupt niemand in zwei Kirchen bepfründet (titulari) sein, sondern, wo einer bepfründet ist, dort soll er ständig bleiben, deshalb soll auch der Rektor dieser Kapelle nur diese und keine andere Pfründe haben, denn da einer kaum ein Amt hinreichend ausüben kann, soll er sich nicht den Lohn von mehreren verschaffen. Weil ferner Kirche und Pfründe einer geistlichen Person übertragen werden sollen, die am Orte zu wohnen und das Amt selbst auszuüben imstande ist, so soll der Rektor der Kapelle in der Kapelle persönlichen Wohnsitz nehmen, und wenn er dies alles nicht einhält, soll er der Kapelle verlustig gehen, und die Patrone sollen einen anderen präsentieren. Damit ferner der Mutterkirche die schuldige Ehre erwiesen wird und sie keinen Verlust daher erleidet, von wo sie Lohn verdient, soll der Rektor der Marienkapelle von allen Opfern, Legaten und Geschenken, die der Kapelle gemacht werden, und von dem mit dem Sammelbrett Gesammelten (petita assere petitorio) ohne jede Hinterziehung die Hälfte dem Propste in Ahnaberg geben, ausgenommen die Gaben und Legate für den Bau, für Kelche, Bücher, Meßgewänder und Ornamente, die zum Nutzen der Kapelle bleiben sollen. Wenn der Rektor der Kapelle dem Propste seinen Anteil innerhalb eines Vierteljahres nicht bezahlt und sich nach Mahnung säumig zeigt, soll er zur Strafe seinen Anteil verlieren, und es soll in dem Falle alles dem Propste zufallen. Damit sich der Rektor in kein Recht der Pfarrei einmischt, soll er ohne Erlaubnis des Propstes keine Pfarrhandlung vornehmen, wenn aber der Propst an den höchsten Festen eine Prozession abhalten oder celebrieren will, soll der Rektor, wenn ihn nicht gewichtige Gründe verhindern, mit dem Superpellicium mitgehen und bei der Messe ministrieren. An den Sonn- und Feiertagen soll der Rektor seine Messe ganz früh vor dem Läuten des Hochamts oder nach dem Offertorium in den Stadtkirchen von Kassel celebrieren. Damit alles dies unverletzt bleibt, soll der Präsentierte, bevor er investiert wird, vor dem Propste persönlich erscheinen und sich darauf verpflichten. Wenn ferner irgendwann die Patrone oder ihre Erben vom Patronat frei sein wollen, dann sollen sie nur den Propst zulassen; wenn so einmal das Patronat an Propst und Konvent kommt, so soll der Propst innerhalb eines Monats eine geistliche Person gemäß den obigen Bestimmungen präsentieren, und der Präsentierte soll zum Wohnsitze am Orte und zur Einheit der Pfründe verpflichtet werden. Geschieht die Präsentation innerhalb Monatsfrist nicht, so soll nach Verlauf des Monates, der vom Begräbnistage des Rektors zu zählen ist, das Patronat an die vorgenannten Patrone zurückkehren. Wenn aber die Patrone in Uneinigkeit mehrere Personen präsentieren, dann soll der Propst nach der Würdigkeit des Präsentierten ent-

scheiden, ohne daß ihm damit für spätere Fälle ein Recht neben den Patronen eingeräumt wird zum Schaden der Patrone. Die der Kapelle gemachten Schenkungen soll der Rektor der Bestimmung gemäß verwenden. — Siegler: 1. der Landgraf, 2. Heinrich Harbusch, 3. Conrad Harbusch. (In der zweiten Ausfertigung: 1. der Landgraf, 2. der Propst, 3. der Konvent.) — Datum Cassel, anno 1358, sexta feria ante Jubilate.

a) Ausfert. Pergt., Siegel 1. (Reitersiegel mit Rücksiegel) u. 3. hängen an Pergamentstreifen an, 2. ist abgefallen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Reversbryff uff dy verwilligunge der stifftunge der capellen unser liben frauwen gegebin von den patronen der capellen dem closter Aneberg. — b) Ausfert. Pergt., Siegel 1. (Reitersiegel mit Rücksiegel), 2. und 3. hängen, alle am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Dys ist ein verwillegunge des cloisters Aneberg zcu bugwin eyn capellen zcu Cassel uff der fryheyt und vortracht darubir, genant capella beate Marie virg., credo fuisse parrochiam in libertate ante erectionem in parrochiam. — S. Anhang Nr. 12.

223. 1358 Apr. 23.

Herr Heinrich, Kanoniker zu Fritzlar, und Herr Curd, Pfarrer zu Wolfsanger (Wolfisanger), Brüder, gen. Harbosche, stiften für ihr und ihrer Eltern Seelenheil dem Konvente des Klosters zu dem Ahnaberg (Anenberg) ein ewiges jährl. zu Pfingsten fälliges Pfund hessische Pfennige von ihren Äckern gen. die „lusebreide", gelegen gegen Wehlheiden (Welheide) an der „wegescheide", wo man nach Wehlheiden und Kirchditmold (Kirchditmol) geht. Der Konvent soll von dieser Rente jährl. auf Mariä Lichtmeß und Gründonnerstag „schonebroit" kaufen und unter sich verteilen. In dem Falle, daß die Stifter eine Verschreibung über ein ewiges Pfund Geld von einer Stadt kaufen und dem Kloster geben, sollen sie und ihre Äcker der Rente ledig sein. — Siegler: beide Aussteller. — Datum anno 1358, ipso Georgi mart. die.

Ausfert. Pergt., beide Siegel, am Rande etwas beschädigt, hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Dye wedemeit von Welheyde. — Littera ober eyn phunt geldes szu Wellede uff pinxsten fellig. — Signaturen: A 18 und 79.

224. 1358 Juni 21.

Bürgermeister und Schöffen der Altstadt zu Kassel (Cassel) verkaufen Herrn Wernher von Ehringen (Eringen), Pfarrer zu Vollmarshausen (Volmershusen), eine Rente von $5^1/_2$ Goldgulden[1]) Kasseler Währung für 42 Mark lötiges Silber gleicher Währung, die der Käufer bezahlt hat, und zwar 30 Mark in guten alten Tornosen und 12 Mark in lötigem Silber. Die Rente soll jährl. an den Käufer auf Lichtmeß aus dem Rathause gezahlt werden, solange er lebt, und nach seinem Tode an den, der dann den Altar Johannes d. T. auf dem Chore zu dem Ahnaberg (Anenberge) „in der aptsiden gelegin" innehat, fallen. Den Verkäufern bleibt jederzeit der Rückkauf für die gleiche Münze vorbehalten, sollten dann zu der Zeit die Tornose „vorslaige" sein, so sollen sie mit lötigem Silber bezahlt werden. Nach dem Rückkaufe soll das Geld mit

des Propstes von Ahnaberg und ihrem Rate in einer Rente angelegt werden, die ewig dem Altare verbleiben soll, das Geld soll alsdann zunächst, bis es angelegt wird, bei der Priorin zu Ahnaberg und den andern zwei Jungfrauen, die des Klosters Siegel in Verwahrung (beslossen) haben, hinterlegt werden. Weiter ist vereinbart, daß die Aussteller von dem Hause bei dem Ahnaberg und von einem Hofe vor dem Ahnaberger Tore, die des † Pfarrers Herrn Curdes Eigentum waren, keinerlei Geschoß oder Dienst heischen sollen, solange Werner lebt; nach seinem Tode soll der Inhaber des Altares ihnen dann darvon nach Vereinbarung entrichten (als er daz an unser fruntschaff gehabin mag). — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — 1358 uff St. Albanis tag.

Spätere Ausfert. Pergt., geschrieben ungefähr in der Mitte d. 15. Jahrh., mit dem anhängenden Stadtsiegel.[2]) — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item $5^1/_2$ gulde uber . . . Johannes bapt. — Vgl. Reg. Nr. 217, 225.

1) Ursprünglich 3 Mark lötiges Silber, vgl. die folgende Nr. 225. — 2) Das Siegel ist das, welches im 14. und im 15. Jahrh. bis 1467 im Gebrauche war, es handelt sich wohl hier um eine Neuausfertigung, welche c. 100 Jahre später stattfand, und wahrscheinlich dadurch veranlaßt wurde, daß der Zins von 3 Mark in einen solchen von $5^1/_2$ Goldgulden umgewandelt wurde. Vgl. die folgende Nr. 225, insbesondere das dort vorhandene Rubrum.

*225. 1358 Juni 21.

Propst, Priorin und Konvent zu dem Ahnaberg (Anenberge) bekunden, daß Herr Wernher von Ehringen (Eringin), Pfarrer zu Vollmarshausen (Volmersusen), vor ihnen bekannt hat, daß Bürgermeister und Schöffen der Altstadt Kassel ihm einen jährl. Zins, fällig zu Mariä Lichtmeß auf dem Rathause, von 3 Mark Geld lötiges Silber Kasseler Währung (eine Mark = 56 alte Tornose oder 56 Schilling Pfennige, von denen 2 = 3 Heller sind,) verkauft haben auf Wiederkauf für 42 Mark lötiges Silber, wovon er 30 Mark in guten alten Tornosen und 12 Mark in lötigem Silber bezahlt hat. Nach des Werner Tode soll die Rente dem zufallen, dem der Altar Johannes des T. auf dem Chore zu Ahnaberg „in der absytin" verliehen wird. Sollten beim Rückkaufe die Tornose „vorslagin" sein, so soll der Rückkauf mit lötigem Silber geschehen; das Hauptgeld soll alsdann nach dem Rate der Aussteller, des Altarinhabers und der Schöffen neu angelegt werden, und man soll es hinterlegen bei der Priorin und den zwei Jungfrauen, die des Klosters Siegel „beslozzin" haben. Ferner ist abgeredet worden, daß die Schöffen von dem Hause bei dem Ahnaberg und von dem Hofe bei dem Ahnaberger Tore, welche † Herrn Curdes, Pfarrer, gehörten, keinerlei Dienst und Geschoß fordern sollen, solange Werner lebt. — Siegler: die Aussteller mit ihren Siegeln. — Sub anno 1358, in die St. Albani mart.

Ausfert. Stadtarchiv zu Kassel, Pergt., beide an Pergamentstreifen angehängte Siegel sind ab. — Rückw. Vermerk des 16. Jahrh.: Er Wernher von Eringen . . . dry lodige marck silbers, continet modo domino Conrado Sporke. — Vermerk d. 17. Jahrh., daß der Zins in $5^1/_2$ Gulden gemäß einem auf der Kanzlei geschlossenen Vertrage gewandelt sei. — Vgl. Reg. Nr. 224.

226. 1358 Juni 22.

Bürgermeister und Schöffen der Altstadt Kassel (Cassel) verkaufen an den Propst, Priorin und Konvent zu dem Ahnaberg (Anynberge) eine jährl. Rente von $3\,^1/_2$ Mark lötiges Silber, Kasseler (Cesselsir) Währung, die letztere der Stadt jährl. als Geschoß zu geben pflegen von ihren Gütern, die sie bei der Stadt haben, für 40 Mark Kasseler Währung, die ihnen in gutem lötigem Silber bezahlt sind, unter der Bedingung, daß die Verkäufer die Rente jederzeit für 40 gleiche Mark oder mit 56 guten alten zu Kassel üblichen Tornosen für eine jede Mark von Propst, Priorin und Konvent zurückkaufen können. Nach dem Wiederkaufe sollen alle Dinge zwischen dem Kloster Ahnaberg und der Altstadt Kassel wie bisher um das Geschoß stehen, und wenn Erbe oder Gut an das Kloster kommt, welches dem Landgrafen und der Stadt schoßhaftig ist, soll man das halten gemäß dem Briefe, den der Landgraf der Stadt gegeben hat. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1358, in die decem milium martirum.

Ausfert. Pergt. mit anhängendem Siegel. — Rubra d. 14. u. 16. Jahrh.: Littera vor $3\,^1/_2$ marc geldes von der stad. — Uber dy Herwygesmollen. — Vgl. Reg. Nr. 80.

227. 1359 Febr. 10.

Johannes, Pfarrer zu Uffeln (Uflen), Cord, Dytmar, Hermann und Tyderich Swartzin, Gebrüder, und Elze, Alheyt und Geyse, die Ehefrauen von Cord, Dytmar und Hermann, verkaufen ihr Gut zu Sandershausen (Zandershusen) im Dorfe, Felde, Holze und in der Weide, wie sie dies Gut von ihrem † Vater Conrad Swartzen geerbt haben, an Herrn Hartung Sewyse für einen Altar des h. Kreuzes in dem Münster zu dem Ahnaberg (Anenberge) für ihnen bezahlte 87 Pfund hessische Pfennige Kasseler Münze und Währung. — Siegler: Almar Bürgermeister, Heinrich Fridach, Gerbrecht, Johann Griteman, Johann von Schachtin, Johann Keppeke, Heyneke Nygendorf, Bertolt Haberman, Johann Hartwich, Heinrich Steynbreker, Ratleute zu Immenhausen (Ymmenhusen), mit ihrem Stadtsiegel. — Datum in die Scholastice virg., anno 1359.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rubra d. 15. u. 16. Jahrh.: Littera obir daz gud czu Sandirshusen. — Begifftunge des helligen cruczesaltars zu Sandershusen.

228. 1359 Aug. 1.

Otto Hunt, Ritter, Hermann Hunt, Ritter, Gebrüder, und Otto von Holzhausen (Holtzhusen), Ritter, übereignen Wernher von Alnhusen, Propst, der Priorin und dem Konvente zu dem Ahnaberg (Anenberge) um ihrer Eltern Seele willen und aus Freundschaft im Dorfe und Felde zu Weimar (Wymar) insgesamt 26 Acker an einem Hofe im Dorfe, an Wiesen und Äckern, die Heinrich Hartmans von den Ausstellern zu Lehen hatte, mit allen anhängenden Rechten. — Siegler: 1. Otto Hunt für sich und seine Söhne Otto, Hermann, Reinhard und Johann, 2. Hermann Hunt für sich und seinen Sohn Otto, 3. Otto von Holzhausen für sich und seine

Söhne Herrn Hermann und Otto. — Datum anno 1359, in die St. Petri ad vincula.

Ausfert. Pergt. mit 3 anhängenden Siegeln, 1. u. 2. erhalten, 3. am Rande beschädigt. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Diesser brieff heldet, dasz de Hunde bewilliget hain, dasz Henrich Hartman verkouft habe deme cloister 26 ecker zcu Wymar. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 768 Nr. 395.

229. 1359 Dez. 13.

Wernher, Propst, Agnes, Priorin, und der Konvent zu dem Ahnaberg (Anenberge) bekunden, daß Hartmann von Louberbach, Schultheiß des Landgrafen, ihnen das Gut zu Ochshausen (Ockeshusen), das 4 Hufen Ackerland enthält, mit allen Rechten, wie er es bisher besessen hat, gegeben und aufgelassen hat, wofür sie ihm jährl. Zeit seines Lebens aus ihrem Speicher einen Malter Roggen und 2 Malter Hafer, Kasseler Maß, und 10 Schillinge hessische Pfennige zu Michaelis zahlen wollen. Nach seinem Tode soll die Rente halb dem Propste, halb den Klosterjungfrauen zufallen. Dafür versprechen sie, Hartmanns Gedächtnisfeier nach seinem Tode alljährlich zu begehen und ihn und seine Eltern ihrer guten Werke teilhaftig zu machen. — Siegler: die Aussteller mit den Siegeln 1. des Propstes und 2. des Konventes. — 1359, an St. Lucien tage.

Ausfert. Pergt., von Siegel 1. nur ein Bruchstück, 2., am Rande beschädigt, anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber dasz gut zcu Oxhusen. — Signatur: 110.

230. 1359 Dez. 18.

Herwig und Tyderich, Gebrüder, Dytmars Schultheysen Söhne, und Trudeke, Herwigs Ehefrau, verkaufen an Propst, Priorin und das Stift der h. Jungfrau zu dem Ahnaberg (Anynberge) ihren halben Hof zu Wehlheiden (Wellede) mit Wiesen, Äckern und allen Rechten, wie ihre Eltern und sie ihn besessen haben, für ihnen bezahlte 53 Pfund hessische Pfennige zu erblichem Besitze. — Siegler: 1. Cůnrat von Schachtin, Bürgermeister, Cůnrat Keppeke, Bertold Wetzels, Johann Grawe, Heinrich Gudewert, Heysico, Johann von Twiste (Twystin), Hermann Koch, Eckehard Meigers, Heinrich der Riche, Cůnrad Swartze und Heinrich Seltzer, Ratleute von Immenhausen (Ymmynhusen) mit ihrem Stadtsiegel; 2. Herr Gůmprecht, Propst zu Hilwartshausen (Hyldewardyshusin), als Ganerbe des gen. Hofes, zum Zeichen seiner Zustimmung. — Datum anno 1359, feria quarta proxima ante festum b. Thome ap.

Ausfert. Pergt. mit den beiden anhängenden Siegeln. — Rückw. Rubrum d. 15. u. 16. Jahrh.: Littera obir eynen halben hob mit wesen und eckern czu Welede. — Signatur: 69.

231. 1360 Jan. 3.

Heine Meiger von Simmershausen (Symeshusen), Curt und Vivian, seine Söhne, Elsebet, seine Tochter, und Heinrich Koufman, der letzteren Gatte, und ihre Erben verkaufen an Hampe Hobemans und Gyssel Rudewigis, Klosterjungfrauen zu dem Ahnaberg (Anynberge), für ihnen bezahlte $7\,^1/_2$ Pfund hessische Pfennige

½ Malter harten Roggen jährl. Rente zu Michaelis von der „kumanswiese" und von 2 Äckern aus der „haisbecher" Hufe bei dem „hellewege", wo man von Rudolfishusin[1]) nach Immenhausen (Immynhusin) geht, an dem Ende der Feldmark zu Ober-Simmershausen (Obirn-Symeshusen) gegen Rudolfishusen. Nach dem Tode der Jungfrauen soll die Rente für ein großes Gebet fallen, das man an ihrem Todestage für alle gläubigen Seelen halten soll. — Zeugen: Hans Kochemel, Ludwig „von deme Rode", Gerlach Naseman, Henne Tore, Bauern (gebur) zu Simmershausen. — Siegler: Herr Sybode, Pfarrer von Simmershausen. — Datum anno 1360, feria sexta proxima post festum circumcisionis domini.

Ausfert. Pergt. mit dem anhängenden am Rande etwas beschädigten Siegel. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Diesser brieff heldet ober eyn halb malder hardes korns usz eyner wesen und czveen acker landes czu Symeshusen. — Signaturen: 79 u. Symeshusen 3.

1) Vgl. Landau, Wüste Ortschaften, S. 64.

232. 1360 März 28.

Else, Herbolds von Westerburg (Westirburg) Ehefrau, verzichtet auf alle Rechte an dem Zehnten zu Weimar (Wymar), es sei an Morgengabe oder Leibgedinge. — Siegler: Bürgermeister und Rat zu Geismar (Geysmar) mit ihrem Stadtsiegel. — Gegeben 1360, an dem nestin sunnabunde nach u. l. frowen dage der stillen.

Ausfert. Pergt. mit dem am Rande beschädigten anhängenden Siegel. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Der vorczigbreip uber den czenden szo Wymar. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 769 Nr. 396. — Vergl. Reg. Nr. 203, 234 u. 235.

233. 1360 Okt. 16.

Hans Rudewig, Bürgermeister, Curd Lewe, Johann Wingarte, Curd Bettynhůsen, Heinrich hern Lottzen und Ospracht Bůne, Schöffen in der Neustadt (Nuwenstad) zu Kassel (Cassel), bekunden, daß Heinrich Rudewig und seine Gattin Gysla an Jungfrau Walporge von Warburg (Warperg) und nach ihrem Tode an den Konvent zu dem Ahnaberg (Anynberg) jährl. 10 Schillinge Pfennige Kasseler Währung auf Martini aus einem Stücke Landes gen. „der lange acker", das auf die Losse (Losmanen) zu liegt, als ewige Rente zahlen wollen und sollen. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. — Datum anno 1360, ipso die Galli conf.

Ausfert. Pergt. mit dem am Rande stark beschädigten anhängenden Siegel. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Die langacker haben Katterine Smocken und swester. — Zehen schilling pfennige Casselscher were usz dem langen ecker. — Signaturen: A 11 und 78.

234. 1360 Dez. 6.

Wernher von Westerburg (Westirbůrch) gen. „von der Lybenowe" verkauft für sich und seine Erben seinen Zehnten im Dorfe und Felde Weimar (Wymar), wie er ihn bisher besessen, an Wernher von Alnhusen, Propst zu dem Ahnaberg (Anenberge) in der Stadt

Kassel (Cassele), Priorin und Konvent daselbst für 20 Mark lötiges Silber, die ihm richtig bezahlt sind, und für 197 Pfund hessische Pfennige, womit die Käufer den Zehnten von Akeleyge [Adelheid], ehemals Hermanns von Bettenhausen (Bethinhusen) Frau, lösen sollen, und gelobt, mit seinen Erben rechte Währschaft dafür zu tun und zu bewirken, das Else, seines Sohnes Herbold Ehefrau, auf diesen Zehnten, ob er ihre Morgengabe oder Leibgedinge sei, verzichtet mit ihren Erben. — Siegler: 1. Werner, und 2. Werner, 3. Herbold, 4. Eckebrecht, 5. Johann, 6. Raben, seine Erben. Verzicht der Else, Herbolds Frau, unter ihres Mannes Siegel, desgl. Verzicht der Ermegard, Herrn Hermanns von Brakel Frau, für sich und ihre Kinder, welche 7. mit ihres Mannes Siegel siegelt. — Gegeben 1360, an St. Nycolaus dage.

Ausfert. Pergt. mit den 7 anhängenden erhaltenen Siegeln (6. u. 7. am Rande etwas beschädigt). — Hierzu ein Transfix von anderer Hand, in dem Werner von Westerburg (Westirborg) bekundet, daß die zwei Worte, welche in der Urkunde in der neunten Zeile von oben an der Seite vortreten,[1]) die Urkunde nicht „kränken" sollen, da es eine Hand geschrieben habe und nur ein Versehen des Schreibers sei. — Siegler: Werner. — Gegeben 1360 [ohne Tag]. — Das Siegel Werners hängt als achtes Siegel zum zweitenmal an. — Rückw. auf der Haupturkunde Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber den czenden czu Wymor. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 770 Nr. 397. — Vgl. Reg. Nr. 203, 232 u. 235.

1) Zeile 9: „Vor zwentzig marg lodiges silbers, dy sy mir nutzliche und bereyde bezalt han", die letzten beiden Worte sind nachgetragen und stehen auf dem Rande.

235. 1360 Dez. 30.

Elisabeth, Herbolds von Westerburg (Westirborg) Ehefrau, bekundet, daß der Zehnte zu Weimar (Winmar) nicht ihr Leibgedinge oder ihre Morgengabe ist oder war, und verzichtet auf jegliche Rechte daran. — Siegler: ihr Schwager Herbold von Pappenheim (Pappinheym). — Gegeben 1361, an der myttewochen nach dez h. Cristes tage.

Ausfert. Pergt. mit dem wohl erhaltenen anhäng. Siegel. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Vorzygesbryff uber den zenden zcu Wymar. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 777 Nr. 403. — Vgl. Reg. Nr. 232 u. 234.

236. 1360 Dez. 30.

Symon von Wallenstein (Waldinsteyn), Ritter, bekundet, daß er den Zehnten zu Weimar (Winmar), der ihm von dem Ritter von Zwehren (Twerne), welcher ihn von ihm zu Lehen hatte, heimgefallen ist, als rechtlich freies Eigen besessen und von keinem Herren zu Lehen gehabt hat, und daß er ferner diesen Zehnten an Wernher von Westerburg (Westirborg), seinen Schwager, gegen anderes Gut ausgetauscht und ihm geeignet hat und ihn nun dem Kloster zu dem Ahnaberg (Anenberge) eignet, dem ihn Werner verkauft hat. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben 1361, an der mittewochen allir neyst nach des h. Cristen tage.

Ausfert. Pergt. mit dem am Rande beschädigten anhängenden Siegel. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 777 Nr. 402.

237. 1361 Jan. 13.

Lysa, Äbtissin, Greta, Dechantin, und das Kapitel von [Neuen-] Heerse (Herisia) verkaufen den jährl. Zins von 1 Pfunde (talenti) Wachs, den sie vom Propste in Ahnaberg (Manymberch) erhielten, demselben Propste und seinen Nachfolgern für 30 alte Tornose, welche sie zum Nutzen ihrer Kirche zur Beschaffung anderer Einkünfte verwenden wollen. — Siegler: die Aussteller 1. Äbtissin, 2. das Kapitel. — Datum in octava Epyphanie domini, anno 1361.

Ausfert. Pergt., die Siegel (1. am Rande beschädigt, von 2. nur ein Bruchstück) hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Herisia monasterium monialium dioc. Paderbornensis Hersz genant.

238. 1361 Jan. 24.

Wernher von Westerburg (Westerborg) und Herbold, sein Sohn, bekunden, daß sie an dem Zehnten, den Alheyt, des Otto Grope Frau, und deren Erben von ihnen gekauft haben, worüber diese ihre Briefe besitzen, kein Recht mehr haben, und daß sie ihn an das Kloster zu dem Ahnaberg (Anenberge) erblich verkauft haben; sie heißen die Genannten, den Zehnten dem Kloster zum Wiederkauf zu geben. — Siegler: 1. Werner, 2. Herbold. — Gegeben 1361, an dem suntage, wanne man singit circumdederunt.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. nur als Bruchstück, Siegel 2. am Rande beschädigt anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 773 Nr. 398. — Vgl. Reg. Nr. 234, 239.

239. 1361 März 10.

Otto Grope und Alheid, seine Frau, bekunden, daß sie auf Geheiß der Gestrengen, Wernhers von Westerburg (Westirborg) und seines Sohnes Herbold, das Halbteil des Zehnten zu Weimar (Winmar) mit aller Nutzung dem Propste und Konvente zu dem Ahnaberg (Anenberge) zu Wiederkauf geben sollen für 197 Pfund hessische Pfennige, sobald es von ihnen verlangt wird, wie sie es denen von Westerburg gegenüber hätten tun müssen. — Siegler: Otto Grope. — Gegeben 1361, an der neysten mittewochen nach mittewasten.

Ausfert. Pergt. mit dem anhängenden Siegel. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber den zeynden gekoufft zcu Wymar vor czwehundert phunt phennig ane dry phunt. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 774 Nr. 400. — Vgl. Reg. Nr. 238.

240. 1361 März 11.

Alheid, Witwe des Hermann von Bettenhausen (Bettinhusin), bekundet für sich und ihre Erben, die sie mit ihrem Manne gehabt hat, daß sie auf Geheiß der Gestrengen, Wernhers von Westerburg (Westirborg) und seines Sohnes Herbold, das Halbteil des Zehnten zu Weimar (Winmar) mit aller Nutzung dem Propst und Konvente zu dem Ahnaberg (Anenberge) für 197 Pfund hessische Pfennige zu Wiederkauf geben sollen, sobald es verlangt wird, wie sie es denen von Westerburg gegenüber hätten tun müssen. — Siegler: Bürgermeister und Schöffen der Altstadt Kassel mit dem Stadt-

siegel. — Gegeben 1361, an dem ersten dunerstage nach mittewasten.

Ausfert. Pergt. mit dem am Rande beschädigten anhängenden Siegel. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Obir den cenden czu Wymar. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 776 Nr. 401. — Vgl. Reg. Nr. 234, 238, 239.

241. 1361 März 12.

Wernher von Westerburg (Westirborg) quittiert Herrn Wernher von Alnhusin, Propst zu dem Ahnaberg (Anenberge), und dem Konvente daselbst über ihm für den Zehnten zu Weimar (Winmar) bezahlte 20 lötige Mark Kasseler Währung, wovon ihm 12 Mark in barem Gelde und 8 Mark in Wolle (eyn wole) gezahlt sind. — Zeugen: Herr Hartung Sewisze, Herr Heinrich, Pfarrer zu Speele (Spel), Priester; Gerlach Bockishorn und Hartmann, Kellner zu Ahnaberg. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben 1361, an dem nesten fritage vor dem suntage, wan man singit iudica.

Ausfert. Pergt. mit anhängendem Siegel. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 773 Nr. 399.

242. 1361 Juli 25.

Conrad Herstul, Bauer (villanus) in Niederzwehren (Inferior-Twern), tauscht an Wernher von Alnhusen, Propst in Ahnaberg (Anenberg), und seinen Konvent 2 Äcker im Felde des Dorfes Rengershausen (Rengishusin) für 2 Äcker im Felde von Niederzwehren aus und bekundet, daß er und seine Erben den Zins von 4 hessischen Pfennigen dem Kloster in Weißenstein (Wissensteyn) von jenen 2 Äckern jährl. wie bisher zahlen wollen. — Siegler: Heinrich, Pleban von [Nieder]zwehren (Twern). — Datum anno 1361, in dominica, qua cantatur ecce deus adiuvet me.

Ausfert. Pergt., das Siegel anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Dysser brieff heldet ober zcween acker szu Ryngishusen geputet vor czween acker szu Nederen Twern.

243. 1362 Mai 1.

Wernher von Alnhusin, Propst zu dem Ahnaberg (Anynberge), bekundet, daß er 35 Pfund Pfennige, wofür die Jungfrauen ihr Gut zu „deme hagin“ verkauft haben, und 3 Pfund Pfennige, die ihnen von Gele Lůpin zum Seelgeräte gegeben worden sind, aufgehoben hat, wofür den Jungfrauen jährl. zu Michaelis 2 Malter harter Roggen Kasseler Maß aus seinem Gute zu Weimar (Wymar), auf dem Curt Schowenborg sitzt, fallen sollen. Von dem gen. Gelde hat er dem Sohne des Heinrich Hartmann zu Weimar für eine Hufe Land im Felde daselbst 25 Pfund Pfennige gegeben und 20 Schilling Tornose an Papst Innocenz zu Rom, wobei er den Tornos für 13 hessische Pfennige einwechseln mußte, was 25 Pfund Pfennige [!] macht und in den siebenten Termin [der Zahlung nach Rom?] gehört, wie es verzeichnet ist. (als ich jů den thornos wesselin můste vor drytzein hesche phennyge, daz wort vůnf und tzventzig phůnt phennynge, daz hort in die sibindin tziel, als is

vortzechint ez.) — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1362 in festo b. apostolorum Philippi et Jacobi.

Ausfert. Pergt., von dem Siegel hängt nur ein Bruchstück an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Vgl. Reg. Nr. 256.

244. 1362 Mai 5.

Heinrich Mûnd, Johann und Herwig, seine Söhne, und Hedwig, seine Tochter, verkaufen an Propst, Priorin und Konvent zu Ahnaberg (Anynberg) 2 Hufen Land in der Feldmark zu Rothwesten (Rutwartzin) mit allen Nutzungen zu ewigem Besitze für 2 Viertel Roggen, welche die Käufer an Heinrich und seine Tochter Hedwig Zeit ihres Lebens in ihre Herberge zu Kassel liefern sollen. — Siegler: 1. Heinrich Mund, 2. Herr Ospracht, Pfarrer zu Kirchditmold (Ditmel). — Zeugen: Wernher Sydenswantz und Rudolf von Bettenhausen (Bettinhusen), Bürger in der Altstadt, und Johann Platzfus, Bürger auf der Freiheit zu Kassel. — Datum anno 1362, feria quinta proxima post inventionem St. crucis.

Ausfert. Pergt., beide Siegel, am Rande beschädigt, hängen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Ober zcwo huben landes szu Rutwartzin. — Signaturen: Rutwerssen erbbryff 1. und 86. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 749 Nr. 378.

245. 1362 Juli 24.

Johann Rudewig, Bürgermeister, Albert Folmorshusin, Johann „von den Wingartin", Curd von Bettenhausen (Bettinhusin) und Hentze hern Hentzen, Schöffen in der Neustadt zu Kassel (Cassel) über der Fulda (Foylde), beurkunden, daß Ospracht Bunen, ihr Mitschöffe, und dessen Ehefrau Katharina eine jährl. zu Ostern zahlbare lötige Mark Geld Kasseler Gewicht und Währung aus ihrem Hause in der Neustadt bei dem Kirchhofe, darin sie wohnen, und aus 9 Ackern Land vor dem Gehege, die Hans Rudewigis gehören, der es mit seiner Frau Willen dem Ospracht vergönnt hat, für 10 gleiche Mark auf Wiederkauf verkauft haben an Wernher Schuchwortin, Curts Sohn, und seine Geschwister und Gerdrudis, des Johannes Drossil Frau. Wenn die Rente nicht richtig bezahlt wird, sollen die Verkäufer den bei Juden oder Christen entstehenden Schaden ersetzen oder die Käufer sich an dem Hause und den Ackern schadlos halten. Die Rente soll außerhalb Kassel auf Verlangen bis auf die Entfernung von einer Meile gezahlt werden. — Siegler: Die Aussteller mit ihrem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1362, in vigilia b. Jacobi ap.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgefallen. — Rückw. Signatur: B 32.

246. 1362.

Verschreibung [der Stadt Kassel] über 30 Mark Hauptgeld und 3 lötige Mark Zins aus dem Rathause zu Kassel, die Stadt zahlt daher 9 Kasseler ℔.

Regest im Inventar d. Klosterarchive von 1527, Ahnaberg Nr. 7, dabei der Vermerk: abgelöst 1529 bei Hieronimus Monchhusen.

247. 1364 Apr. 10.

Johannes von Wahnhausen (Wanhusin) und seine Ehefrau Gele verkaufen vorbehaltlich des Wiederkaufes $^1/_2$ Malter harten Roggen jährl. Zins zu Michaelis aus ihrem Gute zu Ihringshausen (Yringeshusin), darauf sie sitzen, an die Geschwister Albrecht und Gele, Albrecht Lomans Kinder, für ihnen bezahlte 7 Pfund Pfennige Kasseler Währung. Nach dem Tode der Geschwister soll der Zins an den Propst des Klosters zu dem Ahnaberg (Anenberge) fallen, der auch eine Rente an demselben Gute zu Ihringshausen hat. — Siegler: Conrad Harbusch, Pfarrer zu Wolfsanger (Wolfisangir), der auch der Aussteller Pfarrer ist. — Datum anno 1364, feria quarta post dominicam, qua cantatur misericordia domini.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgefallen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

248. 1364 Mai 15.

Papst Urban V. schreibt dem Propste des Klosters in Ahnaberg (Anenberghe), Mainzer Diözese, daß bei ihm Abt und Konvent des Cisterzienserklosters Wahlshausen (Walshusen),[1]) Mainzer Diözese, geklagt haben, daß Dietmar Cruzel, Werner Scoteler, Nicolaus Bodeker und Bere von Münden (Munden), Bürger in Münden, Laien, einen Mönch ihres Klosters, Godfrid de Atrio, blutig geschlagen und ihn eines Gürtels (cingulo), Geldes und anderer dem Kloster gehöriger Dinge beraubt haben; er trägt dem Propste auf, nach Feststellung des Tatbestandes, die betreffenden Täter zu exkommunizieren, daß sie von allen gemieden werden, bis sie ausreichende Genugtuung geleistet und mit des Propstes Zeugnis zum päpstlichen Stuhl um Absolution gekommen sind. — Datum Avinione, idibus maii, pontificatus nostri anno secundo.

Ausfert. Pergt. mit an Hanfschnur anhängender Bulle. — Auf dem Umbug rechts unten: R(egistra)ta. G. Mercadern. — Rückw. gleichzeit.: Theodericus von Luneborg. — R(egistratum). — Rubrum d. 16. Jahrh.: Instrumentum, in quo prepositus in Aneberg fuit iudex apostolicus delegatus.

1) Später Wilhelmshausen.

***249.** 1364 Mai 25.

Wernher von Alnhusen, Propst zu dem Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel, beurkundet die Übertragung einer Hufe Land zu Russenhusen[1]) durch Heinrich Valsch, Priester, an das Kloster Nordshausen. — Siegler: der Aussteller. — Datum 1364, in die Urbani pape.

Ausfert. St.-A. Marburg, Kl. Nordshausen, Pergt., das beschäd. Siegel anhängend.

1) Wüst bei Elgershausen.

250. 1365 Mai 25.

Papst Urban V. beauftragt infolge der an ihn gerichteten Bitte von Propst, Priorin und Konvent des Augustinerklosters in Ahnaberg (Anenberge), das einem Propst und einer Priorin unter-

Institute of Mediaeval Studies

steht, den Dekan der Kirche zu Hersfeld, alles, was von den Gütern des Klosters unerlaubt entfremdet ist, wieder in dessen Besitz zurück zu bringen. — Datum Avinione, VIII. kal. junii pontificatus nostri anno tercio.

Ausfert. Pergt. mit an Hanfschnur anhängender Bulle. — Unten rechts auf dem Umbuge: Sicardus. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Theodericus de Luneborg. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Instrumentum in forma ea que de bonis.

*251. 1365 Sept. 10.

Wernher, Propst, Agnes, Priorin, und der Konvent des Klosters zu Ahnaberg (Anenberg) bekunden, daß sie an Heinrich hern Curdis den Alten und seinen Sohn Hermann 2 [?] [1]) Acker Land an dem „osterberg", die auf den Strauch „keyn der . . ."[?] [1]) zu liegen, auf deren Lebenszeit ausgetan haben gegen einen jährl. Zins von 1 Limeß der darauf gebauten Frucht von jedem Acker außer dem Zehnten; nach ihrem Tode fallen die Äcker an das Kloster zurück. Ferner haben sie an Hermann hern Curdis vorgen., Schultheißen zu Kassel, auch auf Lebenszeit ausgetan 2 Acker Wiese bei Curd Trysels Wiesen nach dem „gensewage" zu im Felde zu V . . . .[2]), die in ihr Gut daselbst gehören, worauf zur Zeit Hans Herstuyl sitzt, für einen jährl. Zins von 4 Schillingen Kasseler Pfennige zu Martini. — Siegler: die Aussteller [1. der Propst und 2. der Konvent]. — Datum anno 1365, feria quarta proxima post festum nativ. Marie.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Kassel, Pergt., sehr beschädigt und auf Leinwand aufgezogen [aus dem ehemaligen Ziegenhainer Archive]. Von den Siegeln nur noch das des Propstes sehr beschädigt anhängend.

1) Nicht mehr sicher zu erkennen. — 2) Unleserlich.

252. 1365 Nov. 4.

Wernher, Propst, Agnes, Priorin, und der Konvent des Nonnenklosters in Ahnaberg (Anenberg) zu Kassel (Cassle) beurkunden, daß Wernher, Pleban in Vollmarshausen (Volmorshusen), und † Conrad von Bone, Priester, zum Heile ihrer Seelen und Nutzen des Klosters von ihren Gütern zur Erhaltung eines Priesters einen Johannes d. T. geweihten Altar, im Chore der Klosterkirche an der linken Seite gelegen, dotiert haben. Das Präsentationsrecht für den Altar, das sich die Stifter für ihre Lebenszeit vorbehalten haben, fällt nach ihrem Tode an das Kloster. — Siegler: die Aussteller [1. der Propst, 2. der Konvent]. — Datum anno 1365, feria tertia proxima post festum omnium sanctorum.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. ist abgefallen, Siegel 2., von undeutlicher Prägung, hängt an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Der altar St. Joh. bapt. — Signatur: Cassel bryff erbe 7. — Vgl. Reg. Nr. 217, 224, 225, 254.

253. 1366 Jan. 1.

Johannes Crone, Kaplan in der Altstadt Kassel (Cassel), vermacht um der Freundschaft willen, die ihm Propst und Jungfrauen zu Ahnaberg (Anenberge) getan haben, dem Propste seine 3 Mühlen

an der Nieste (Nyeste): 1. die Mühle zu Sandershausen (Sandirshusen), aus der jährl. 2 Malter harter Roggen und 6 Schillinge fallen, 2. die niederste Mühle zu Heiligenrode (Heilgenrade), aus der 1 Malter und 1 Scheffel Roggen in einem Jahre und im folgenden 1 Malter Roggen und 1 Scheffel Hafer und das Obst daselbst halb fallen, 3. die oberste Mühle, die zur Zeit Wymar inne hat, aus der 1 Malter Roggen weniger $^1/_2$ Limeß und $^1/_2$ Limeß des besten dort wachsenden Obstes fallen, ferner aus dem Crummenhof, den Juneman der Junge inne hat, eine jährl. Rente zu Martini von 3 Schillingen und 5 hessischen Pfennigen. — Zeugen: Herr Hermann von Alnhusen Pfarrer zu Borken, Herr Lampracht Kaplan in der Neustadt Kassel, Herr Hartung Sewiz Priester. — Siegler: der Aussteller. — Datum et actum anno 1366,[1]) in die circumcisionis domini.

Ausfert. Pergt. mit dem am Rande beschädigten anhängenden Siegel. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber dy molen zu Hylgenrode, szo Sandershusen, szu Nyder-Nyst. — Signatur: 101.

1) Zuerst geschrieben 1356, dann darunter in 1366 korrigiert.

254. 1366 Apr. 12.

Wernher, Propst, Agnes, Priorin, und der Konvent des Augustinernonnenklosters in Ahnaberg (Anenberge) beurkunden, daß Wernher, Pleban in Vollmarshausen (Volmarshusen), ihnen und ihrem Kloster Güter im Dorfe und Felde Ritte, von denen Conrad Groze jährl. 5 Malter Roggen und Hafer, 6 Hühner und 1 Gans, ein anderer Kolone von dem Hause und der Hofstatt daselbst 6 Schillinge, 2 Hühner und 1 Gans und noch ein anderer von einem halben Acker im selben Dorfe 8 Pfennige und 2 Hühner entrichten, für 100 Pfund hessische Pfennige gekauft und ihnen testamentarisch vermacht hat zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile zur Dotierung einer ständigen Vikarie des Altares St. Johannes d. T. in der Klosterkirche an der linken Seite neben dem Chore, den der gen. Werner und d. Conrad von Bone neu gegründet und dotiert haben, unter folgender Bestimmung: die Aussteller [d. h. die Pröpste] sollen ständig in jeder Woche die Hälfte der sieben Messen selbst oder durch ihre Kapläne halten und das Gedächtnis des Stifters dabei feiern, die andere Hälfte soll der Vikar des Altars, wer es immer nach Werner, dem Dotator und Possessor, sein wird, zelebrieren, sodaß durch den Propst oder seine Kapläne und den Vikar täglich abwechselnd eine Messe gelesen wird. Von den 7 Messen sollen 2 zu Ehren der heil. Dreieinigkeit, 2 zu Ehren der Maria und 3 für die Toten gelesen werden in jeder Woche, wenn nicht ein Festtag hindert, dann soll dem Tage gemäß zelebriert aber des Gedächtnisses der Stifter dabei gedacht werden. Sollten die Aussteller nach dem Tode des Werner mit der in dieser Weise bestimmten Abhaltung der Messen säumig werden, so soll der zeitige Offizial der Propstei Fritzlar sie durch kirchliche Strafen und Entziehung der genannten Einkünfte anhalten. Wenn aber der Vikar sich säumig zeigt, so soll der Propst von Ahnaberg mit den gleichen Strafen gegen ihn einschreiten. —

Siegler: die Aussteller [1. der Propst, 2. der Konvent]. — Sub anno 1366, in octava resurrectionis domini.

Ausfert. Pergt., die Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 663 Nr. 313. — Vgl. Reg. Nr. 252.

255. 1366 Apr. 23 (Apr. 19).

Hartmann Cerleweyse von Niedenstein (Nydensteyn) verkauft seine Wiesen und 2 Höfe[1]) vor der Stadt Niedenstein bei den „bluhusern" mit allen Rechten an Dytmar Kunen und seine Frau Gele zu erblichem Besitze, wie er und sein Schwiegervater Bittersole sie bis da besessen haben, für 26 ihnen bezahlte Pfund hessischer Währung, und die Käufer bekunden, daß sie diese Güter dem Kloster zu Ahnaberg (Anynberg) ewig übertragen haben zu einem Seelgeräte, mit der Bestimmung, daß jährl. am Montage nach Quatember vor Michaelis das große Gebet für sie und alle gläubigen Seelen gehalten werden soll, und alle Kapläne des Propstes, die mit ihm zu Tische gehen, sollen einen Schilling Pfennige zu Seelgeräte erhalten, was übrig bleibt, gehört dem Propste. — Zeugen: Herr Hermann Pfarrer zu Borken, Herr Hartung Sewis, Herr Heinrich Pfarrer zu Speele (Speyl), Gerlach Bogkyshorn und Gobele Schenkebyr. — Siegler: Herr Johann, Pfarrer zu Elmshagen (Elwinshain) und jetzt Erzpriester des Stuhls zu Fritzlar. — Datum anno 1366, misericordia domini. (Datum anno 1366, feria quinta proxima post dominicam misericordia domini).[2])

2 Ausfertigungen Pergt. a) mit anhängendem stark beschädigten Siegel. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Uber eyn wese und zcwene hobe vor Nydensteyn by den bluhusern. — b) mit erhaltenem anhängenden Siegel. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Diesser brieff ys noch eyner disseren gelich ludende und halden ober eyn wese unde zcween garten gelegen by den bluhusern szu Nydensteyn. — Signatur: 9.

1) Ausfertigung b redet von Wiesen und 2 Gärten, in dem Teile aber, der von der Übergabe dieser Güter an das Kloster handelt, statt dessen von Wiesen und Höfen — 2) Das eingeklammerte Datum steht in Ausfertigung b, da die beiden Ausfertigungen sonst genau übereinstimmen, ist wohl in Ausfertigung a im Datum das feria quinta etc. aus Versehen ausgelassen worden.

256. 1366 Dez. 12.

Vor dem Notare hat Heinrich Hartmann wohnhaft im Dorfe Weimar (Wynmar) bekundet, daß er zusammen mit seinem † Sohne Johannes vor 4 Jahren um Weihnachten seine Hufe in Weimar mit allem Zubehöre an Wernher, Propst, die Priorin und den Konvent in Ahnaberg (Anenberg) in Kassel für ihm bezahlte 25 Pfund Kasseler Pfennige und zwei Viertel Weizen Kasseler Maß zu ewigem Besitze verkauft hat; Heinrich Hartmann hat ferner bekannt, daß die Käufer längst vorher an der gen. Hufe einen jährl. Zins von einem Viertel Weizen zu Michaelis und 3 Hühnern, von denen 2 zu Martini und 1 zu Weihnachten gegeben wurden, gehabt haben, bis die Hufe verkauft wurde. — Acta sunt hec in domo habitationis d. prepositi videlicet in estuario, anno 1366, ind. 4., pontific. Urbani pape V. anno 5., mensis decembris die duodecima. — Zeugen: d. Hartung Sewiz Priester, d. Heinrich

Pleban in Speele (Speil), Tipelo „der Konen", anwesend in Kassel, und Conrad Schomborgh von Weimar. — Siegler: Johannes Kûle, Erzpriester in Kirchditmold (Dypmel).

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers in Kassel Heinrich Webil, Pergt. mit dem Signete des Notars und anhängendem Siegel. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber eyn hube zcu Wymar usz wilche hube hadden de von Anenberg 1 fiertel weyses, 3 huner, zcwo uff Martin, 1 uff nativ. Christi vorhin, ee sy de selbige hube koufften von Henrich Hartman. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 778 Nr. 404. — Vgl. Reg. Nr. 243.

257. 1367 Apr. 7.

Vor dem Notare hat d. Hartung Sewizen, Kaplan des Propstes Wernher in Ahnaberg (Anenberg), im Namen seines † Bruders d. Heinrich Sewizen gemäß der von diesem bei Lebzeiten getroffenen Bestimmung zu dessen und aller gläubigen Toten Gedächtnis einen jährl. Zins zu Michaelis, bestehend in einem Viertel Frucht von 3 Ackern Ackerland an dem „goltberge", neben den „die Hildegers breide" genannten Feldern gelegen, welche zur Zeit Conrad Birmast, Bürger der Freiheit Kassel (Cassele), bebaut, und welchen Zins Heinrich Sewizen besessen hat, der Priorin und dem Konvente in Ahnaberg geschenkt für die Beleuchtung (luminaria) des Klosters. Wenn auf den Äckern nichts wächst, dann soll auch nichts davon gegeben werden. — Acta sunt hec in cimiterio libertatis prefate anno 1367, ind. 5., pontific. Urbani pape V. anno 5, mensis aprilis die septima, que fuit tertia [!] [1]) feria ante festum palmarum. — Zeugen: Johannes Raschen, Johannes Amelungi, Kleriker, Conrad Sewizen und Johannes de Reno [vom Rhein], Bürger in Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers in Kassel Heinrich Webil, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Eyn viertel frucht usz lande an deme goltberge Harbusch in dye kosterie. — Signatur: 55.

1) Der 7. April 1367 war ein Mittwoch.

258. 1367 Mai 15.

Vor dem Notare hat Wernher Sidenswantzis, ehemaliger Bürgermeister der Altstadt Kassel (Cassele), alle seine Güter in Rittervenne (Rittefenne) bei der Stadt Gudensberg, die er bis dahin besessen hat, mit allem Zubehör und einen jährl. Zins von 4 Pfund Kasseler Pfennigen, von denen 34 Schillinge aus der Stadt Rotenburg (Rodenberg), 22 Schillinge im Dorfe Heiligenrode (Helgenrade) von 2 Mühlen, 14 Schillinge von dem bei dem Hause Conrads Sewize gelegenen Wohnhause des Hildebrand, Schmides (fabri) in der Freiheit Kassel, und 10 Schillinge von dem Hause, Grunde und der Hofstatt des Schusters (sutoris) Volmar, der auf der Ecke (super acie) neben der Ahna (Ana) wohnt, fallen, für eine ständige Vikarie des St. Nikolausaltares in der Pfarrkirche der Altstadt Kassel geschenkt, mit der Bestimmung, daß der mit dem Altare Bepfründete in jeder Woche 3 oder 4 Messen entweder selbst halten oder durch einen anderen halten lassen soll, und zwar still und nicht laut (legendo nec cantando) zum Präjudiz für die Pfarrkirche. Die auf dem Altare dargebrachten Gaben fallen dem

Propste in Ahnaberg zu; der mit dem Altare begabte Priester soll an den Festtagen bei der Matutin, bei Prozessionen, Messen und Vespern mit dem Superpellicium bekleidet sein und in der Obödienz des Propstes wie einer seiner Kapläne stehen. Der Propst hat den Altar zu besetzen mit einem Priester oder einem, der innerhalb Jahresfrist dazu ordiniert wird, nur für die ersten 3 nacheinander folgenden Personen haben Werner Sydenswantzis und seine Erben das Präsentationsrecht. — Acta sunt hec ante ingressum consistorii opidi veteris sepedicti, anno 1367, ind. 5., pontific. Urbani pape V. anno 5., mensis maii die quintadecima, hora nonarum. — Zeugen: Syfrid Sydenswantzis, Syfrid Wernheri, Albert Mûtzingi, Conrad von Frankenberg (Frankinberg), Bürger in Kassel. — Siegler: Johannes Gysellonis, Bürgermeister, Rudolf Bettenhausen (Bettinhusen), Reinhard der Meide, Schöffen der Altstadt Kassel, mit dem Stadtsiegel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Heinrich Webil, Klerikers in Kassel, Pergt. mit dem am Rande beschädigten anhängenden Siegel und dem Signete des Notars. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber St. Nicolaus altar in pharre.

259. 1367 Juni 11.

Der Offizial der Propstei Fritzlar beauftragt den Pleban in Speele (Spyel), da der Priester Hartung Sewizen für die Pfarrkirche in Simmershausen (Symishusen), die durch den Tod des Sybodo vakant geworden, durch Propst, Priorin und Konvent in Ahnaberg (Aneberge) präsentiert worden ist, dies in der benannten Kirche bekannt zu geben, damit ein etwaiger Einspruch am Freitag nach Trinitatis [Juni 18] vor ihm geltend gemacht werden kann, andernfalls er den Hartung investieren wird. — Datum anno 1367, III. id. junii.

Ausfert. Pergt., noch Siegelreste an Pergamentstreifen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Ober de pfar szu Symeshusen. — Vgl. Reg. Nr. 275.

260. 1367 Nov. 24.

Cunne Scherbis, Witwe des Tile Scherbis, und Tile ihr Sohn, Heinrich Herstuyl, Cunne und Gese seine Kinder, Henne Hollemans, Cunne seine Frau, Heinrich Bendels und Cunne seine Tochter verkaufen dem Propste und Konvente zu dem Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel 15 Acker Land in der Feldmark Großenritte (Kyrchritte), von denen $10\,^1/_2$ Acker und $^1/_2$ Acker Wiesenfleck freies Eigen sind und 4 Acker der Kirche je 4 hessische Pfennige von jedem Acker zinsen, mit allen Rechten, wie sie und ihre Eltern diese besessen haben, für 22 ihnen bezahlte Pfund hessische Pfennige zu ewigem Besitze. — Siegler: Herr Arnold, Vormund des Klosters Nordshausen (Nordirshusen) und Pfarrer zu Elgershausen (Elgirshusen). — Zeugen: Curt Grebe, Wernher Gyselbracht, Dytmar Hademar, Curt Grose, Heinrich Hertingeshusen. — Datum anno 1367, ipso die Crisogoni mart.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Kirchritte.

261. 1368 Febr. 13.

Ambrosius von Hundelshausen (Hunoldishusen) und seine Gattin Sophia verkaufen an Propst, Priorin, Konvent und Jungfrauen des Klosters Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel (Cassele) ihre 2 Hufen in der Feldmark Uschlag (Usslacht), wie ihr † Vater Heinrich von Hundelshausen, der zu Münden (Munden) saß, und sie dieselben bis da besessen, welche ehemals der alte Curd Talheym bebaute und nun Johann, Talheyms Sohn, bebaut, für ihnen bezahlte 9 lötige Mark. — Siegler: 1. Ambrosius, 2. Conrad von Hundelshausen für sich und seine Brüder Bode und Volgmar, Söhne des † Curd von Hundelshausen, welche alle drei ihre Zustimmung zu dem Verkaufe geben, 3. Ritter Johann von Stockhausen (Stoghusen), Burgmann zu Münden, auf Bitte der letztgenannten 3 Brüder. — Zeugen: Herr Hermann von Alnhusen Pfarrer zu Borken, Dypel „der Kunen", Gerlach Boxhorn, Bürger zu Kassel, Hermann Gůnthers, Johannes Hetzel, Gyseler Zacheus, Bürger zu Münden. — Datum et actum anno 1368, dominica, qua cantatur exurge.

Ausfert. Pergt., die Siegel, am Rande wenig beschädigt, hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Ober tzwo huben landes an eckern, holtz, wesen etc. szu Uslacht. — Signaturen: A 59 und Uslacht 3. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 624 Nr. 283.

262. 1368 Febr. 16.

Ambrosius von Hundelshausen (Hůnoldishusen) und seine Gattin Sophia freien dem Propste, der Priorin und dem Konvente zu Ahnaberg (Anynberge) 2 an diese von ihnen verkaufte Hufen Landes zu Uschlag (Usslacht), die Johannes Talheymis bebaut, auf die nächsten 12 Jahre, sodaß der „lantsedel", der auf den Hufen sitzt, die nächsten 2 Jahre ganz frei sein und die folgenden 10 Jahre zur Herbstbede jährlich 10 Schillinge schwere Pfennige für alles Geschoß, Bede und Dienste entrichten soll; damit soll der Landsiedel des Klosters Ahnaberg von seinetwegen und der beiden Hufen wegen von den Ausstellern frei und ledig sein. Wenn die Hufen wüste liegen, soll ihnen kein Geschoß, Bede oder Dienste geleistet werden, bis sie wieder besetzt sind. — Zeugen: Hermann Gůnters, Hans Hetzel, Gyseler Zcacheus, Bürger zu Münden (Můnden). — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1368, ipso die Juliane virg.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber czwo hube landes czu Usslacht von deme von Hundelshusen verkoufft. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 626 Nr. 284.

263. 1368 Mai 28.

Wernher, Propst des Nonnenklosters in Ahnaberg (Anenberge) innerhalb der Mauern der Altstadt Kassel (Cassel), beurkundet, daß der durch den Priester d. Sifrid Fleming vollzogene Tausch mit der St. Nikolauskapelle am Fuße der Fuldabrücke (in pede pontis), deren Rektor er war, den Heinrich Conradi d. Ä., oder wen dieser dabei mit seiner Stellvertretung beauftragt hat, nicht in seinen

Rechten beeinträchtigen soll, sondern daß die zwei Personen, für welche sich Heinrich oder sein Bevollmächtigter bei der Vakanz der Kapelle durch den Tod eines Rektors verwandt haben (pro quibuscumque duabus personis vicissim intercedere duxerit), vom Propste nacheinander (successive) präsentiert werden sollen nach dem Wunsche der † Heddewigis Goltfuszin, der Dotatorin der Kapelle. — Datum anno 1368, Penthecostes.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgefallen. — Vgl. Reg. Nr. 218.

264. 1368 Mai 30.

Vor dem Notare hat d. Wernher, Pleban der Pfarrkirche des Dorfes Vollmarshausen (Folmershusin), an Leibe gebrechlich jedoch bei klarem Verstande eidlich ausgesagt, daß er des öfteren aus dem Munde des Hartmann Lobirbach, ehemaligen Schultheißen des Landgrafen, gehört hat, daß er, Hartmann, auf dem Gute des Klosters Ahnaberg (Anenberg) in Vollmarshausen, dem sogen. „monchegůt", eine Scheuer neben dem Kirchhof in Crumbach gebaut habe, die der Erbauer Zeit seines Lebens besitzen, die aber nach seinem Tode mit dem Grunde dem Kloster zufallen sollte. — Acta sunt in domo habitationis d. Wernheri supradicti in Cassel, anno 1368, ind. 6., pontific. Urbani pape V. anno 6., mensis maii die penultima, que fuit tertia feria post fest. Penthecostes. — Zeugen: d. Heinrich von Böddiger (Bodegerne) Pleban in Meimbressen (Meynbressen), Gerlach Boxhorn Bürger in Kassel. — Siegler: der gen. Werner.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Heinrich Webil, Klerikers in Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars und dem an Pergamentstreifen anhängenden Siegel. — Rückw. Vermerk: Exspiravit. — Rubrum d. 16. Jahrh.: szo Folmershusen. — Darunter: Scribenda.

***265.** 1368 Juni 10.

Ludwig und Werner von Wallenstein (Waldenstein) erteilen ihre Zustimmung, daß ihr Mann Tile von Blumenstein (Blomenstein) ein von ihnen lehnrühriges Viertel des Zehnten zu Lůtworsen an Gisle von Schachten, ihre Töchter Kunne und Metze und die Klosterjungfrauen zu Ahnaberg (Anenberg) verkauft hat für 60 Mark schwere Pfennige Geismarer Währung, und behalten sich die Wiederlösung vor, auch können die Käufer den Kauf nach einem Heimfall des Zehnten von den Blumenstein an die Aussteller bei vierteljähriger Kündigung ihnen gegenüber rückgängig machen. — Siegler: beide Aussteller. — Datum anno 1368, sabbato proximo post festum corporis Christi.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Lutwardessen, Pergt., die Siegel sind ab. — Rückw. Signatur des Ziegenhainer Archives: L 137.

266. 1369 Jan. 23.

Ambrosius von Hundelshausen (Hůnoldyshusen) und seine Frau Sophia verkaufen, auch im Namen ihrer Erben und Ganerben, an Propst, Priorin, Konvent und Jungfrauen des Klosters Ahnaberg (Anynberge) zu Kassel (Cassel) ihre 2 Stücke Land auf dem Felde

zu Uschlag (Usslacht), von denen das eine an der Scheidung gegen Escherode (Eskerade) bei dem „phaffenstruche" und das andere an der Scheidung gegen „deme hain" bei dem Wege, der die Feldmarken von Nienhagen (Hagyn) und Uschlag scheidet, liegt, mit allem Zugehör, wie der Vater Heinrich von Hundelshausen und sie selbst sie besessen haben, für 13 ihnen bezahlte Pfund hessische Pfennige, und sie freien dem Kloster Ahnaberg einen Landsiedel mit allem, was er hat, der die 2 Stücke Land und $1^1/_2$ Hufen Land, die sie noch kaufen mögen, bebaut, also daß der Landsiedel von ihretwegen von Geschoß, Bede und Diensten frei sein soll, die ihnen von dem Lande und den Hufen gebühren. Im Falle, daß das Kloster Ahnaberg die 3 Hufen, die Drecman gehören, kauft, sollen diese 3 Hufen und der Landsiedel, der sie bebaut, die nächsten 3 Jahre frei sein von allen Lasten und die nächsten 6 Jahre darauf soll der Landsiedel ihnen jährl. 20 Tornos zur Herbstbede für Geschoß, Bede und Dienste geben, nach den 9 Jahren soll alsdann der Landsiedel auf Dregmans Gute den gewöhnlichen Geschoß und Dienst leisten. — Siegler: 1. Ambrosius, 2. Conrad von Hundelshausen auch im Namen seiner Brüder Bode und Volgmar, alle Söhne † Curds von Hundelshausen, welche ihre Zustimmung zum Verkaufe geben. — Zeugen: Ditmar „der Kunen", Burgmann zu Kassel, Wernher von Geismar (Geysmar) und Albrach von Lare, Bürger zu Kassel. — Datum anno 1369, feria tertia post diem b. Vincentii.

Ausfert. Pergt., beide Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 16. Jahrh.: Item gekoyft von den von Hundelshusen von Uslacht. — Ober czwo stucke landes szu Uslacht. — Signaturen: B 28 und Uslacht 2.

267. 1369 Apr. 23.

Hermann Fryderici von Hersfeld (Hersfeldia), Kleriker der Mainzer Diözese und kaiserl. Notar, transsumiert auf Ersuchen des d. Hermann von Alnhusen, Plebans in Borken, die Urkunde des Wernher von Geismar (Geysmar) für Ahnaberg von 1328 Sept. 20 [Nr. 121] und beschreibt das ihr anhängende Siegel.[1]) — Acta sunt hec in cimiterio parrochialis ecclesie in Borken, anno 1369, ind. 7., mensis aprilis die 23., pontific. Urbani pape V. anno 7. — Zeugen: Johannes und Wigand Gebrüder von Gilsa (Gilse), Hermann Langschenkil d. J., Knappen (armigeri), und Johannes von Ziegenhain (Cyginhagen), Kleriker. — Siegler: Der Offizial der Propstei Fritzlar.

Not.-Instr. Pergt. mit dem Zeichen des Notars, das Siegel, von dem das Siegelbild abgesprungen ist, hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Dry malder fruchte partim usz ackern zu Walffhardiszwerde. — Signatur: 47.

1) Siegelbild: der Apostel Petrus sitzend mit dem Schlüssel in der rechten Hand und dem Kreuzstabe in der Linken. Siegelumschrift: † S. iudicis Fritslariensis prepositi.

268. 1369 Juni 27.

Bürgermeister und Rat der Altstadt Kassel transsumieren die Urkunde des Conrad Vlenne, Bürgers in Allendorf (Aldendorf),

von 1322 Juli 10 [Nr. 100]. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Sekretsiegel. — Anno 1369, in crastino b. Johannis et Pauli mart.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Signatur: Aldindorff 2.

269. 1369 Juni 27.

Bürgermeister und Rat der Altstadt Kassel (Cassel) transsumieren die Urkunde des Hermann Vatir, Bürgers in Allendorf, (Aldindorf), und seiner Gattin Ysintrudis von 1324 März 27 [Nr. 108]. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Sekretsiegel. — Anno 1369, in crastino b. Johannis et Pauli mart.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Dysse bryff bewert den eynen bryff ober eyne pan saltz und ys dusseren bryff gelich ludende noch eyner. — Signatur: Aldindorff 4.

270. 1369 Okt. 15.

Reynbold Molener zu Uschlag (Uslacht) und seine Frau Gela, Johann, Conrad, Hedewig und Gela, ihre Kinder, verkaufen an Propst und Kloster zu dem Ahnaberg (Anenberghe) einen jährl. Zins zu Michaelis von 4 Schillingen hessische Pfennige aus ihrem im Dorfe Uschlag zwischen dem Hofe des Conz Tailheimes und Typel Kinde gelegenen Hofe für ihnen bezahlte 2 Pfund hessische Pfennige. Im Falle, daß die 4 Schillinge einmal nicht gezahlt werden, soll der Propst und das Kloster den Hof zu Eigen haben. — Siegler: Junker Ambrosius (Brősius) von Hundelshausen (Hůnnoldishůsen). — Gegeben 1369, an St. Gallen obind.

Ausfert. Pergt., das am Rande etwas beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Diesser brieff helt von 4 schilling fellig uff Michaelis usz einem hobe szu Uslacht. — Signatur: 106.

271. 1370 Mai 2.

Vor dem Notare verzichten Johannes Kystemann, Bürger der Altstadt Kassel (Cassel), und seine Gattin Gysela auf die Hälfte eines Pfundes (talenti) Kasseler Pfennige, das ihnen jährl. zu Ostern fällt aus dem auf der Ecke (in acie) gegenüber Heinrich von Helsa (Helse) neben dem Kirchhofe der Kollegiatkirche gelegenen Hause, dem Grunde und der Hofstatt des Bäckers (pistoris) Johannes Birmast, Bürgers der Freiheit Kassel, zu Gunsten des Johannes Mentze, Sohnes des † Johannes Mentze, aus Liebe zu ihm, mit der Bestimmung, daß dem Knaben, wenn Hermann Mentze, der Bruder (germanus) der gen. Gisela, stirbt, die Rente zufallen soll, sonst sollen die gen. Eheleute das ganze Pfund die nächsten 3 Jahre genießen und danach soll die Hälfte des Pfundes dem Knaben zufallen. Wenn die Besitzer des Hauses die Rente zurückkaufen, soll der Knabe die Hälfte des Kaufgeldes erhalten. — Acta sunt hec in domo habitationis dictorum conthoralium, anno 1370, ind. 8., pontific. Urbani pape V. anno 8., mensis maii die secunda, hora

nonarum. — Zeugen: Johannes Elye, Hermann Ernst, Johannes Schornensteyn, Wigand Faber, Bürger in Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Heinrich Webil, Klerikers in Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 48.

272. 1370 Juni 8.

Hermann Germar (Grymar), Bürger zu Homberg, und Ylud, seine Frau, verkaufen ihre 2 Höfe zu Wingarten oberhalb Henne „virn Agnes", von denen der eine über dem Wege, der andere darunter gelegen ist, und einen Weingarten, auch darüber gelegen, an Adelheid (Ailheyde) und Iluyde von Allendorf (Aldindorf), Klosterjungfrauen zu Ahnaberg (Anenberge). — Siegler: Bürgermeister und Schöffen der Stadt Homberg mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1370, sabato post festum Penthecostes, quo cantatur karitas dei.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Czue Wyngerten. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Dysser brieff heldet ober zcween garten gelegen zu Wyngarten.

273. 1371 Mai 29.

Heinrich, Landgraf zu Hessen, und Hermann, sein Vetter, bekunden, daß ihre lieben Kapläne und Pfaffen, der Dechant und das Kapitel [von St. Martin], mit Vollmacht der Kanonie und Kirche St. Martin auf ihrer Freiheit zu Kassel (Cassele) einerseits und der Propst des Klosters Ahnaberg (Anenberge) in ihrer Altstadt daselbst mit Vollmacht der Priorin und des Konventes andererseits vor ihnen bekannt haben, daß sie sich gänzlich miteinander verglichen haben in dem Streite, der bisher zwischen ihnen darum geherrscht hat, daß die Kanonie und Kirche St. Martin in dem Gebiete (in der termenye unde enden) der Pfarrei St. Cyriaci liegt. Der Dechant und das Kapitel haben darum dem Kloster Ahnaberg ihr Halbteil des großen Zehnten im Dorfe und in der Feldmark Weimar (Wymar), dessen Gegenteil (geynweszil) Johann, Priester, Ludwig und Hermann von Kassel, Gebrüder, Bürger zu Frankenberg (Frankinberg), zurzeit besitzen, mit allen Rechten zu ewigem Besitze übertragen und Gewähr dafür zu leisten versprochen und auch alle Briefe darüber dem Kloster ausgehändigt. Im übrigen haben beide Parteien auf alle gegenseitigen Ansprüche verzichtet. Die Aussteller bekunden, daß dies mit ihrem Wissen geschehen ist, da sie Friede und Eintracht unter beiden gern sehen und ihnen beide Teile lieb sind. — Siegler: Die Aussteller 1. Landgraf Heinrich, 2. Hermann. — Gegeben zcu Cassele 1371, an deme donrstage nach St. Urbani tage.

Ausfert. Pergt., beide Siegel (1. Reitersiegel mit Gegensiegel, 2. Wappensiegel) erhalten an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Item uber den czenden zcu Wymar. — Dysser brieff meldet, dasz dat capittel sente Martyns kyrche uff der fryheit und das cloister zcu Anenberg syn gutlich verdragen der pharkyrchen halb, desz haben de von de fryheit disseme cloister den zceende szu Wymar obergegeben. — Signatur: 77. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 781 Nr. 405. — Die entsprechende Urkunde im Archive d. Martinsstiftes ist verloren, s. unten beim Martinsstift.

274. 1372 Mai 25.

Dechant und Kapitel des Stiftes St. Martin zu Kassel (Cassle) verkaufen den Klosterjungfrauen zu dem Ahnaberg (Anynberge) 4 Schillinge Geld und zwei Hühner, die sie von ihres Mitkanonikers Gotfrid Schotman wegen an dem Haus und der Hofstatt „in der Anenberg garthusen", welche ehemals Eychinberg gehörten, besaßen, für eine ihnen bezahlte Summe Geldes. — Siegler: die Aussteller mit ihrem großen Siegel. — Datum anno 1372, in die b. Urbani pape et mart.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item 4 schilling und 2 hünere in den garthusen. — Signatur: A 66.

275. 1372 Nov. 27.

Der Offizial der Propstei Fritzlar beurkundet, daß in dem Lehenstreite (in causa beneficiali) über die Pfarrkirche zu Simmershausen (Symonshusen) und das Patronat, welcher zwischen dem † Priester Hartung Sewize, der dem Offizial durch Propst, Priorin und Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Anemberge) für jene Kirche präsentiert worden ist, und dem gen. Propste, Priorin und Konvente einerseits und dem Kleriker Rudolf von Bettenhausen (Bettenhusen), der dem Offizial durch Grope d. Ä. und Ludolf Grope für dieselbe Kirche präsentiert worden ist, andererseits schwebt, erstens der gen. Hartung vor ihm dem Offizial folgenden Antrag (petitionem) eingereicht hat: da er für die durch den Tod des letzten Rektors Syboddo vakante Pfarrkirche in Simmershausen durch Propst, Priorin und Konvent zu Ahnaberg, die rechtmäßigen Patrone, präsentiert worden sei, solle ihn der Offizial investieren und ihm die Seelsorge in der üblichen Weise übertragen, ungeachtet die Präsentation des Rudolf von Bettenhausen durch die Knappen (armigeri) Grope d. A. und Ludolf Grope. Auf der andern Seite sei von Rudolf von Bettenhausen der Antrag gestellt: da er für die durch den Tod des Sybodo vakante Pfarrkirche von Simmershausen durch die wahren Patrone Grope d. A. und Ludolf Grope, Knappen, deren Besitz des Patronates nicht bestritten werden könne, präsentiert worden sei, solle ihn der Offizial in der üblichen Weise investieren und mit der Seelsorge betrauen, ungeachtet die widerrechtliche Präsentation des Hartung Sewize durch Propst, Priorin und Konvent in Ahnaberg. Nachdem nun hierüber in allen Formen prozessiert worden sei, von Hartung Zeugen gestellt und von beiden Parteien Briefe vorgebracht und die Zeugenaussagen protokolliert worden seien, habe Rudolf nach mehrfach bewilligtem Ausstande nichts bewiesen und keine Zeugen vorgebracht. Als dann schließlich dem Rudolf ein Termin zum Anhören der Aussagen der gegenparteilichen Zeugen und zu der Entgegennahme einer Kopie davon und zur Äußerung darwider angesetzt worden sei, habe der Prokurator des Hartung den nicht erschienenen Rudolf der „contumacia" beschuldigt und die Publikation der Zeugenaussagen und Ansetzung des Schlußtermins beantragt. Darauf habe er der Offizial die Zeugenaussagen zur Strafe für die „contumacia" des Rudolf veröffentlicht und den Schlußtermin angesetzt und den Rudolf dazu

geladen. An diesem Termin sei der Prokurator des Rudolf erschienen und habe unbegründete, hinausschiebende Ausflüchte (exceptiones frivolas et dilatorias) gegen die Ladung vorgebracht. Nach deren Entgegennahme sei Hartung gestorben, und die Präsentatoren, der Propst, Priorin und Konvent, hätten den Rudolf durch ihn, den Offizial, zu einem Schlußtermine vorgeladen. An diesem zweiten Termine habe der Prokurator des Rudolf abermals Ausflüchte vorgebracht, die von ihm, dem Offizial, als nichtig zurückgewiesen worden seien, und zusammen mit den Prokuratoren der Parteien habe er den Prozeß geschlossen und einen Termin zur Verkündigung des Urteils angesetzt. An diesem Termine habe dann der Prokurator von Propst, Priorin und Konvent den nicht erschienenen Rudolf der „contumacia" beschuldigt und die Ladung des Rudolf gefordert. An dem zweiten Termine seien beider Parteien Prokuratoren erschienen und hätten um die Verlängerung des Termins auf den gegenwärtigen Tag gebeten. Der Offizial verkündet nun in Gegenwart der Prokuratoren, daß Propst, Priorin und Konvent und † Hartung ihren Antrag rechtmäßig nachgewiesen hätten, Rudolf und seine Präsentatoren aber nicht. Das Patronat der Kirche in Simmershausen gebühre daher und habe lange gehört dem Propst, der Priorin und dem Konvent, und die von ihnen Präsentierten seien zu investieren. Dem Rudolf und seinen Präsentatoren wird bezüglich Kirche und Patronat ewiges Schweigen auferlegt. Rudolf hat dem Kloster die in dem Prozesse entstandenen Kosten zu ersetzen, deren Taxation sich der Offizial vorbehält. — Lata est hec sententia diffinitiva anno 1372, V. kal. decembris.

Ausfert. Pergt. mit dem am Rande beschädigten Siegel des Offizials an Pergamentstreifen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Ober de pfar szu Symeshusen, hat zu lehen gegangen vom convent. — Vgl. Reg. Nr. 76, 259.

276. 1373 Jan. 7.

Herr Albracht Richin, Pfarrer zu Wolfsanger (Wolfsangir), beurkundet, daß Hans „in dem Winkele" und seine Frau Alheid von Wolfsanger eine jährl. Rente zu Michaelis von 7 Schillingen Kasseler Währung aus ihrem Hause und ihrer Hofstatt zu Wolfsanger an die Küsterei zu Ahnaberg (Aneberg) verkauft haben. Von den 7 Schillingen sollen 2 der Klosterjungfrau Gysel Rudewiges daselbst zeit ihres Lebens zufallen, nach deren Tode aber samt den übrigen 5 Schillingen an die Küsterei kommen. — Siegler: der Aussteller. — Zeugen: Helwig Jans, Hildebrant grebe zu Wolfsanger, Hans Hildebrandes von Wolfsanger. — Gegeben 1373, an dem frietage noch dem czwelften tage.

Ausfert. Pergt., von dem an Pergamentstreifen anhängenden Siegel ist ein Teil des Randes abgebrochen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 115.

277. 1373 Okt. 25.

Groppe von Gudenburg (Gudinbůrg), Ludolf und Hermann, seine Söhne, Ludolf und Otto, des † Curd Groppe Söhne, bekunden, daß sie sich mit Propst, Priorin und Konvent des Klosters zu

Ahnaberg (Anenberge) wegen des Kirchlehens zu Simmershausen (Symanshusen) und wegen der Güter in der Wüstung und Feldmark zu Barghusen verglichen haben, nachdem das Kloster darüber wider sie am geistlichen Gerichte prozessiert hat und das Urteil gegen sie, die Aussteller, gefallen ist [Nr. 275]. Sie verzichten auf alle Ansprüche an das Kloster und geloben, die Briefe zu halten, die ihre Eltern dem Kloster über das Kirchlehen und die Güter gegeben haben, dafür sollen Propst, Priorin und Konvent ihr und ihrer † Eltern Gedächtnis jährl. am Sonntage nach der gemeinen Woche (meyntwoche) zu Abend mit einer Vigilie und am folgenden Montage früh beim Hochamte (hoirmesse) mit einer Seelenmesse begehen; sie wollen dazu ferner ihr Begräbnis im Kloster nehmen und ihr Seelgeräte dorthin stiften nach ihrem Vermögen. — Siegler: 1. Heinrich, Landgraf zu Hessen, 2. Junker Hermann, sein Vetter, und die Aussteller: 3. Groppe von Gudenburg, 4. Ludolf, sein Sohn, 5. Ludolf und 6. Otto, Curds Söhne. Hermann gebraucht seines Vaters Siegel mit, da er zu dieser Zeit kein eigenes Siegel hat. — Gegeben 1373, an dem denstage allir nehist vor Symonis unde Jude tag.

Ausfert. Pergt., 6 Siegel (1. 5. 6. am Rande beschädigt) hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Dysser brieff heldet ober dasz lehen szo Symeshusen und ober de guder gelegen yn der wustenunge und yn der veltmarke czu Bargshusen. — Signaturen: A 6; Symeshusen 2; 76. — Gedr.: Lennep, Landsiegel-Recht cod. prob., S. 703 Nr. 343. — Vgl. Reg. Nr. 76.

278. 1373 Okt. 25.

Wernher, Propst, Agnes, Priorin, und der Konvent des Klosters zu Ahnaberg (Anenberge) beurkunden denselben Vergleich mit den Groppe von Gudenburg mit dem Zusatze, daß, falls auf den Montag nach der gemeinen Woche ein Festtag fällt, die genannte Gedächtnisfeier am Montage Abend mit der Vigilie und am Dienstage mit der Messe begangen werden soll. — Siegler: 1. der Propst, 2. der Konvent. — 1373, vor Symonis et Jude an dem negistin dinstage.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. ist abgefallen, von Siegel 2. noch ein Bruchstück an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Concordia facta inter monasterium in Aneberg parte ex una et illos Gropen de Gudenberg ex parte parrochie in Symeshusen.

279. 1373 Nov. 29.

Vor dem Notare hat d. Wernher von Allinhusen, Propst des Konventes in Ahnaberg (Aneberg), für sich und seine Nachfolger bekundet, daß er in Geldverlegenheit (angariatus seu indigens) für Bauzwecke (ad fabricam) und andere Bedürfnisse des Klosters gewesen sei, sodaß er Güter und Einkünfte des Klosters hätte verpfänden oder verkaufen müssen, wenn er nicht einen besseren Ausweg mit der Priorin und den anderen Konventualinnen in Ahnaberg gefunden hätte, die ihm gewisse Gelder und Güter eingehändigt haben, welche dem Konvente testamentarisch vermacht waren. Die Konventualinnen hätten dies getan, damit der Propst nicht fremden Leuten (extraneis) Klostergüter verkaufte oder verpfändete, und der Propst und seine Nachfolger sind dafür ver-

pflichtet, jährl. den Nonnen in folgender Weise Zinsen zu entrichten: Zuerst hat der Propst bei den Nonnen 10 Pfund hessische Pfennige, die der † mag. Heinrich Harbusch geschenkt hat, aufgenommen, wofür der Propst jährl. jeder Nonne an Mariä Reinigung ein Weißbrot (album panem seu cuneum) für 2 hessiche Pfennige und am Gründonnerstage ein ebensolches geben soll; ferner soll der Propst jeder Nonne an Lucientag ein Weißbrot für 1 hessischen Pfennig und ein volles Maß (cyphum) Bier für 10 Pfund hessische Pfennige, die er von dem † Priester Hermann Slussere erhalten hat, geben; weiter hat er von † Phenningborger 10 Pfund aufgenommen, wofür die Nonnen jährl. 10 Schillinge hessische Pfennige am 22. Febr. (cath. Petri) erhalten von $^1/_2$ Acker bei der roten (rufum) Mühle, wenn der Propst diesen Zins haben will, muß er den Nonnen 10 Pfund Pfennige zahlen; weiter hat der Propst 6 Pfund von † Rudeger aufgenommen, wofür die Nonnen jährl. 10 Schillinge von $^1/_2$ Acker bei der „scheybenmolen" erhalten; ferner hat der Propst für das Ackerland unter den Alloden des Konventes, welches die Landgräfin von Hessen Adelheid von Ravensberg (Rabinsberg) gekauft hat, jährl. einen[1]) Malter harten Roggen der Katharina Kalbis, Nonne in Ahnaberg, Zeit deren Lebens zu zahlen und nach ihrem Tode anstatt des Malters jeder Nonne Bier und Brot am Walpurgistag, wo die Gedächtnisfeier für Adelheid stattfindet; weiter hat der Propst jährl. in der Fastenzeit 1 Tonne Heringe und $^1/_2$ Faß (plaustrum) Bier von einem Allode in Niedervellmar (Inferiori Velmar), das † Albert Loman den Nonnen testamentarisch vermacht hat, zu geben und Bier und Brot am Montag nach Judica. Sollte der Propst sich einmal in der Zahlung weigern, dann dürfen die Nonnen dies Allod in Besitz nehmen (se intromittere huius allodii) und sich damit das vorher Erwähnte kaufen. Die Nonnen müssen auch das große Gebet am St. Elisabethtage halten, an dem die Gedächtnisfeier für den Priester Hartung Sewissen stattfinden wird, dazu muß der Propst den Nonnen alles zu dem Gebete Notwendige (necessaria seu indigentia) reichen, wofür der Propst 50 Pfund hessischer Währung des gen. † Hartung erhalten hat. Wenn der Propst nicht zahlen will, dürfen die Nonnen das Allod in Bettenhausen (Bettinhusen), welches Hartung und sein Oheim, der Propst Hartung, dem Konvente gegeben haben, in Besitz nehmen und davon das für das Gebet Notwendige beschaffen. Weiter ist vereinbart, daß der Propst, wann er im ganzen oder im einzelnen die Zinsen nicht mehr zahlen will, dafür die entsprechende Summe, die er erhalten hat, den Nonnen geben soll. — Acta sunt hec in estuario prepositi, anno 1373, ind. 11., pontific. Gregorii pape XI. anno 3., mensis novembris die 29., hora vesperarum. — Zeugen: Lampert von Fürstenwalde (Furstenwaldo), Heinrich von Speele (Spel), Johannes von Münden (Munden), Ludwig Comitis, Priester, und Hermann Schindehutte, Kleriker Mainzer Diözese. — Siegler: der Propst.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Conrad Hasehart von Melsungen, Pergt. mit dem Signete des Notars und dem am Rande beschädigten Siegel an Pergamentstreifen. — Rubrum d. 16. Jahrh.

1) unum auf Rasur.

280. 1374 Juni 10.

Curd Rymans bekundet für sich und seine etwaigen Erben, daß er von Wernher, Propst, Agnes, Priorin, und dem Konvente des Klosters zu Ahnaberg (Anenberge) 31 Acker Land, von denen 6 Acker bei dem Wege nach Vellmar (Vilmar) und die übrigen 25 im Felde zu Rymedehusen gelegen sind, auf 30 Jahre erhalten hat gegen einen jährl. Zins zu Michaelis von 10 Viertel Frucht, halb Roggen, halb Hafer, Kasseler Maß. Nach den 30 Jahren soll das Land an das Kloster zurückfallen und ebenso, sobald er vor Ablauf derselben stirbt. — Siegler: Hermann hern Curdes, Schultheiß zu Kassel. — 1374, an dem sunabinde neste vor St. Viti tage.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — Unten auf dem Rande die Unterschrift: Ich Joh. Werherd. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Eyn reversbryeff ober 31 acker 6 by dem wege szo Vilmar geende und 25 yn dem felde szo Rymedehusen. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 653 Nr. 305. — Vgl. Landau, Wüste Ortschaften, S. 63, 64.

281. 1374 Dez. 26.

Wernher, Propst, Agnes, Priorin, und der Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Anenberge) beurkunden, daß sie mit Zustimmung aller Beteiligten gestattet haben, daß gewisse Einkünfte von Seiten des Johannes Rudewici und seiner Gattin Mechtild für die Dotierung und eine ständige Vikarie des St. Katharinenaltares in ihrer Pfarrkirche der Neustadt Kassel (Cassel) jenseits der Fulda fallen, mit der Bestimmung, daß die Person, welche Johannes und Mechtild zuerst für den Altar vorgeschlagen haben (prima fronte ad iam dictam vicariam coniunxerint), lebenslang den Altar besitzen soll und daß deren Nachfolger die Einkünfte ständig inne haben sollen. Das Patronat der Vikarie besitzt der Propst in Ahnaberg, wobei Johannes und Mechtild und ihren Erben das Recht eingeräumt ist, daß der Propst nach der ersten Person einen Priester (actu sacerdotem) oder einen, der innerhalb Jahresfrist zum Priester geweiht werden kann, welchen sie vorgeschlagen haben, präsentieren soll; nach ihrem Tode sollen die, denen sie es übertragen haben, bei der Präsentation gehört werden. Dieser Vikar ist verpflichtet, in jeder Woche 4 Messen zu halten, ohne jedoch dabei vom Halten der Messe an Feiertagen befreit zu sein, diese Messen sollen nicht der Messe in der Pfarrkirche zum Nachteil gereichen. Der Präsentierte ist der Obödienz des Propstes unterworfen und muß an Sonn- und Feiertagen mit dem Kaplane der gen. Kirche der Aussteller bei Vesper, Matutin, Messe, Prozessionen mit dem Superpellicium ministrieren. Alle dem Altare dargebrachten Opfer fallen sämtlich an den Propst, bei testamentarischen Vermächtnissen hat er sich zum Propste zu stellen wie ein anderer von dessen Kaplänen, und der Propst oder der Vizepleban der gen. Kirche darf am Katharinentage das Hochamt auf diesem Altare persönlich halten. — Siegler: die Aussteller mit ihren Siegeln. — Datum anno 1375, ipso die b. Stephani prothomart.

Gleichzeit. Abschrift Pergt. mit dem wohl erhaltenen Siegel der Neustadt Kassel. — Unten auf dem Rande: Datum per copiam sub sigillo novi opidi Cassel. — Rückw. Rubrum d. 14. Jahrh.: Dotatio altaris b. Katherine novi opidi.

282. 1375 Okt. 18.

Tile Lobers und seine Frau Gutte verkaufen 8 Schillinge Kasseler (keslicher) Pfennige und 3 Hühner jährl. Zins zu Michaelis aus ihrem Hofe bei dem Kirchhofe zu Ritte an Lise von Gilsa (Gilse), Albrade und Alheyde, geistliche Jungfrauen zu Weißenstein (Wissensteyn), für 7 ℔ gleicher Pfennige. — Zeugen: Tile Umbach, Henze sein Bruder, Curt Hertingeshusen. — Siegler: der ehrbare Herr Reinher von Dalwig (Talwig), Pastor zu Ritte. — Datum anno 1375, in die Luce ew.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerk c. 1500: Anna Schencken. — Rubrum Anf. d. 16. Jahrh. — Signaturen: A 30 u. 85. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 666 Nr. 314. — 1480 kam der Zins an die Priorin von Ahnaberg Anna Schenck. Vgl. unten die Urkunde von 1480 Mai 20.

283. 1375 Nov. 30.

Wernher von Alnhusen, Propst des Klosters zu dem Ahnaberg (Aneberge), Agnes, Priorin, und der Konvent daselbst bekunden, daß sie die Gedächtnisfeier des † Herrn Wernher, Pfarrers von Vollmarshausen (Volmershusen), alle Jahre am ersten Adventssonntage halten wollen, am Abend mit einer Vigilie und am folgenden Montage mit einer Seelenmesse; wenn auf den Montag ein Feiertag fällt, soll die Messe am folgenden Tage stattfinden. Sollten sie dies einmal vergessen und trotz Mahnung der Freunde Werners innerhalb $^1/_2$ Jahres die Feier nicht halten, so sollen die Freunde die Rente an sich nehmen, die sie für die $13^1/_2$ Pfund hessischer Währung, die Werner ihnen zum Seelgeräte und Testamente dafür vermacht hat, gekauft haben, und diese solange behalten, bis sie der Verpflichtung nachgekommen sind. — Siegler: 1. der Propst, 2. die Priorin mit dem Siegel des Konventes. — Datum anno 1375, Andree ap. in die.

Ausfert. Pergt. mit den Einschnitten für die 2 Siegel, welche fehlen. — Vgl. Reg. Nr. 254.

284. 1376 Jan. 19.

Heinrich Blume, Bürgermeister, Time Wisere, Conrad hern Berns, Hermann Hartinberg, Hermann Hesinrod, Hermann Wisere, Johann Helias, Lotze Leubeman, Johann Wickinrid, Dytmar hern Berns und Johann Czintinberg, Schöffen der Altstadt Kassel (Cassel), beurkunden, daß ihr Mitschöffe Johann der Lange und seine Gattin Czine an Propst und Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) 1 Pfund Geld, ewige Rente, die sie bis da zu Umbach aus einem Gute des Klosters Ahnaberg gehabt hatten, verkauft haben für ihnen bezahlte 19 Pfund Pfennige Kasseler Währung, welche der von Schwarzenberg (Swartzinberg) erhalten hat, dafür, daß er die gen. Eheleute und Grithin [Grete], der Czine Schwester, mit 4 Maltern Korngeld zu Crumbach belehnt hat. Die Verkäufer versprechen, für das Pfund Währschaft zu leisten, und bekunden, daß der Verkauf mit Willen der gen. Grete geschehen sei, und daß diese, sobald sie mündig sei, selbst verzichten werde. — Siegler: die Aussteller mit

dem Stadtsiegel. — Gegeben 1376, an dem abinde Fabiani et Sebastiani.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Johan dy Lange. — Dysser brieff heldet ober eyn phunt geldes szo Heiligenrade. — Signatur: 112. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 622 Nr. 282.

285. 1377 Apr. 14.

Johann Rudewig, Bürgermeister, Heinrich Rudewig, Heinrich Riche, Hermann Omel, Henne Bettenhusen, Conrad Wernhers, Lotze Smeling, Schöffen der Neustadt Kassel, verkaufen um der Notdurft ihrer Stadt willen der Kirche der St. Maria Magdalena, ihrer Pfarre in der Neustadt, eine Rente von 8 Schillingen Kasseler (keschlicher) Währung zu Ostern aus Haus und Hofstatt des Hentze Kropel bei dem Neustädter Tore und desgl. 8 Schillinge Rente zu Michaelis aus des Müllers (molners) Scheuer, die auf den Graben bei der Mühle vor dem Tore gebaut ist, für 16 Pfund Pfennige, die ihnen der zeitige Baumeister und Vormund der Pfarre, Curd Bodeker, von der Kirche wegen bezahlt hat. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. — 1377, an dem dinstag noch der dominiken, als men singit misericordia domini.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

286. 1377 Apr. 21.

Wernher, Propst, Agnes, Priorin, und der Konvent der Nonnen in Ahnaberg (Anenberg) beurkunden, daß der Priester Heinrich Falsch in seinem Testamente eine ständige Vikarie des den Heiligen Gregorius, Augustinus, Hieronimus, Ambrosius, Anthonius und Benedictus geweihten Altares in ihrer Pfarrkirche St. Cyriaci zu Kassel (Cassel) unter ihrer Zustimmung errichtet und dotiert hat mit allen seinen Gütern in der Gemarkung des Dorfes Niedervellmar (Inferioris Felmor), welche der Meier (villicus) Heinrich Kegil bebaut. Und zwar hat der Testator sich und seinen Testamentsvollstreckern (testamentariis): Syfrid Flemynk, Heinrich Adolffi, Kanonikern der St. Martinskirche in Kassel, Conrad, Pleban in Kaufungen (Kouffungin), und Johannes von Homberg drei Personen vorbehalten, die nacheinander für diese Vikarie berufen werden sollen; für welche Person die Genannten zur Zeit der Vakanz bitten, die wollen die Aussteller präsentieren. Von diesen 3 Personen ist die erste Conrad Bernig, Kleriker in Kassel, ein Blutsverwandter des Testators, den die Aussteller auf Aufforderung der Testamentsvollstrecker präsentieren wollen. Wenn von den Testamentsvollstreckern einer stirbt, so darf er nach dem Testamente jemand anders an seine Stelle setzen. Wenn so die 3 Personen präsentiert und gestorben sind, ist das Präsentationsrecht den Ausstellern vorbehalten, und sie sollen nur einen Priester oder eine Person, die innerhalb Jahresfrist dazu geweiht werden kann, präsentieren, von welcher Bestimmung sie den Conrad Bernig zu-

sammen mit den Testamentsvollstreckern befreien wollen. Den Vikar verpflichten sie, täglich selbst oder durch einen Stellvertreter auf dem Altare Messe zu halten, und wenn er selbst den Altar nicht versehen kann, so darf er einen Vertreter (mercenarium certum) annehmen, den er mit mindestens 6 Maltern halb Roggen, halb Hafer, Kasseler Maß, besolden muß. Im übrigen ist der Vikar ihrer Pfarrkirche, ihnen und ihren Vikaren verpflichtet, gleich wie die übrigen Vikare derselben Kirche, gemäß den Bestellungen anderer Vikarieen dieser Kirche und ihren darüber besiegelten Konsensen. — Siegler: die Aussteller mit ihren Siegeln. — Datum anno 1377, feria tercia proxima post dominicam Jubilate.

Notariatstranssumpt von 1377 Juli 28. S. Reg. Nr. 288.

287. 1377 Mai 1.

Johann Rudewig, Bürgermeister, Syfrid Wernhers, Curd von Bettenhausen (Bettinhusen), Hans des Richin, Hermann Molich und Curd Rudewig, Schöffen der Neustadt Kassel (Cassel), beurkunden, daß Curd Volkard, Manegold und Henne Spichershusen, ihre Mitbürger, Heynzce Frederichz und die beiden Rottefyl „zu den garthusin", Wolf und Junge zu Wolfsanger (Wolfisangir) einen Werder (werd) zu Dennhausen (Tenhusin) bei der „lache" an Wernher Volkarde und seine Frau Katharina und ihre Erben zu Erbrecht für ein Pfund Wachs, das jährl. zu Michaelis „zcu der visschir lichten"[1]) entrichtet werden soll, ausgetan haben. Der Werder gehört zu ihrem Fischamte (vischammede), und wenn Werner und Katharina oder deren Erben ihn jemandem verkaufen oder versetzen, so sollen die Fischer des Werders ihn dem lassen für die gen. Rente. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum 1377, in die Philippi et Jacobi ap.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 280 S. 620.

1) Wohl eine gemeinsame Kerze der genannten Fischer in der Kloster- oder Pfarrkirche.

288. 1377 Juli 28.

Der Notar Heinrich Webil, Kleriker in Kassel, transsumiert auf Ersuchen des Syfrid Flemynk und des Heinrich Adolffi, Kanoniker der St. Martinskirche in der Freiheit Kassel, des Conrad Wise, Plebans der Pfarrkirche in Kaufungen (Couffungin), und des Herrn Johannes Homberg, Bürgers der Altstadt Kassel, die Urkunde von Propst, Priorin und Konvent von Ahnaberg von 1377 Apr. 21 [Nr. 286] und beschreibt die anhängenden Siegel. — Acta sunt hec anno 1377, ind. 15., pontificatus Gregorii pape XI. anno 7., mensis julii die 28., hora nonarum, in domo habitationis d. Syfridi Flemynk. — Zeugen: Heinrich Kolenberg von Gudensberg, Conrad Ostirrade von Wildungen, Kleriker in Kassel.

Not.-Instr. Pergt., mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber den altar St. Antonius in der phare.

289. 1378.

Aufzeichnung über die Summe (hec est summa) des Ablasses, der allen Reuigen, die das der Jungfrau Maria und dem heiligen Kreuze geweihte Kloster in Ahnaberg (Anenberg) fördern, zuteil wird. Sie beträgt: 26 Jahre, 26 Karenen, 1000 Tage und 800 Tage und 80 Tage; diese Gnade haben dem Kloster 32 Bischöfe zugewandt, wie deren Briefe besagen, und sie wird zuteil denen, die das Kloster unterstützen und die es besuchen an folgenden Festen: Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, an den 4 Marientagen, den Tagen Johannes des T. und Johannes des Ev., Peter und Paul, Thomas, Andreas, an allen Aposteltagen und den Tagen der Heiligen Nikolaus, Martinus, Augustinus, Egidius, Laurentius, Stephanus, Georgius, Allerheiligen, Maria Magdalena, Katharina, Margarete, Cäcilie, Agathe, Agnes, Lucie und Elisabeth, am Tage der Weihe und an den Oktaven der Feste. — Datum anno 1378.

Aufzeichnung Pergt. mit dem an Pergamentstreifen anhängenden, am Rande sehr beschädigten Siegel des Konventes. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: In ista littera invenitur summa indulgentiarum omnium litterarum.

290. 1379 Dez. 8.

Heinrich Webil, Kleriker in Kassel, kaiserlicher Notar, transsumiert die ihm von Herrn Jacob Schotemann, Propst des Nonnenklosters Ahnaberg (Anenberg), vorgelegte mit dem Siegel des Propstes Wernher von Alnhusen besiegelte Notariatsurkunde von 1357 Nov. 8 (Nr. 217). — Acta sunt hec in estuario domus habitationis domini prepositi, anno 1379, ind. 2., pontificatus Urbani pape VI. anno 2., mensis decembris die 8. — Zeugen: Thilemann Homberg Propst von Geismar (Geysmar), Syfrid Flemyng, Albert Richen, Ludwig Furstensteyn, Johannes Ryssen von Göttingen (Gotingen) und mag. Hildebrand Pleban der Pfarrkirche in Lutwerssen, Kanoniker der St. Martinskirche in Kassel, und Herr Johannes Dermeyde, Priester in Kassel.

Not.-Instr. Pergt., mit dem Signete des Notars. — Rückw. ein unleserliches Rubrum.

291. 1381 Dez. 6.

Giseler Zachei, Bürger zu Münden (Munden), Heinrich und Hermann Zachei Gebrüder, Söhne † Hermanns Zachei, sühnen sich mit dem Propste und Konvente zu dem Ahnaberg (Anenberge) um das Gut zu Uschlag (Usslach) und Dahlheim (Thalheym), das jene von Broseke von Hundelshausen (Hunoldishusen) gekauft haben, daran sie auch Ganerben waren, und leisten für immer Verzicht darauf, nachdem sie vom Propste mit einer Summe Geldes abgefunden sind, über die sie sich mit ihren Freunden geeint haben, und die ihnen bezahlt ist. — Siegler: 1. Giseler, 2. Heinrich, beide auch für Hermann, ihren Bruder und Vetter, der noch kein eigenes Siegel besitzt. — Gegeben an St. Nicolai tage, anno 1381.

Ausfert. Pergt., die beiden Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 99.

292. 1382 Okt. 31.

Jacob Schotman, Propst zu Ahnaberg (Anynberge), tut an Otto Phenner, Bürger zu Kassel (Cassel), und Gele, seine Frau, und Katharina, ihre Tochter, das Land, das zwischen dem Lande des Curd Kelner und Syfrid Homud liegt und an die Wiesen zu Rymedehusen stösst, aus gegen Entrichtung des Zehnten allein, wofür die Genannten dem Propste eine Summe Geldes erlassen haben, die er ihnen schuldig war für Butter und Küchenspeise, die in der Küche zu Ahnaberg verbraucht worden sind. Die Genannten sollen das Land wohl mergeln und bessern und lebenslang nutzen, nach aller 3 Tode fällt es dem Kloster heim. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1382, in vigilia omnium sanctorum.

Ausfert. Pergt., Siegel abgerissen.

293. 1382 Nov. 7.

Vor dem Notare haben Johannes Schefman, Bürger in Kassel (Cassel), und seine Gattin Katharina zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheile der Priorin und dem Konvente in Ahnaberg (Aneberg) testamentarisch (iuste donationis titulo, nomine testamenti, que inter vivos solet fieri) ihren Garten (ortum) außerhalb der Freiheit Kassel neben dem Wege nach Rymedehusen mit allen Rechten, wie sie ihn bis da besessen hatten, übertragen, wofür jährl. an ihren Gedächtnistagen das grosse Gebet durch Priorin und Konvent im Chore ihrer Kirche gehalten werden soll. — Acta sunt hec in claustro Aneberg, in camera habitationis priorisse, anno 1382, ind. 5., pontificatus Urbani pape VI. anno 5., mensis novembris die 7., hora vesperarum. — Zeugen: Conrad Sapientis, Lambert Fürstenwalde (Forstenwald), Johannes Sydenswancz, Hermann Czenke, Priester Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Conrad Hasehart, Klerikers von Melsungen, Pergt., mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Vgl. Landau, Beschr. d. wüsten Ortschaften, S. 64.

294. 1382 Dez. 31.

Tylemann von Homberg, Propst zu Geismar, bekundet, daß sein † Bruder Johann von Homberg zum Seelgeräte den St. Bastiansaltar in der Pfarrkirche St. Cyriaci zu Kassel (Cassel) begabt hat mit $4\,^1/_2$ Pfund Geld Rente bei der Stadt Kassel und mit 12 Schillingen Tornosen, von denen er 6 mit Herrn Johannes Sydenswancze und 6 mit Metze Ruthers zu Wolfhagen (den Wolfhayn) aus deren Erbe und Gut hatte, welche zu Wiederkauf stehen. Ferner habe Johann auch ein Seelgerät gestiftet mit 3 Mark Geld, die er ihrer Schwester Else, Klosterjungfrau zu Ahnaberg (Anenberge), für ihre Lebenszeit und nach deren Tode den Nonnen daselbst vermacht hat, derart, dass jährlich dem Propste davon 16 Schillinge und seinem Kaplan zu Ahnaberg 4 Schillinge Pfennige an den Quatembern, und zwar jedesmal 4 Schillinge dem Propste und 1 Schilling dem Kaplan zukommen sollen, das übrige fällt an die Nonnen, damit sie an den genannten Zeiten die Gedächtnis-

feier für seinen Bruder Johann und ihre Eltern halten sollen, wie die darüber von Propst und Konvente ausgestellten Briefe es enthalten, welche der Aussteller halten will. — Siegler: der Aussteller. — 1383, an St. Silvestirs tage des h. babistis.

Ausfert. Pergt., das am Rande etwas beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

295. 1383 Febr. 24.

Bruder Johannes, Bischof von Hippo (Yponensis), Vikar des Erzbischofs Adolf von Mainz, erteilt allen Reuigen, die der Kirche des h. Kreuzes in Ahnaberg (Mannenberg) hilfreiche Hand bieten und vor den Bildern der Maria und des Jacobus 7 Vaterunser und 5 Vaterunser an den Horen (ad horas)[1]) beten, einen Ablass von 40 Tagen für schwere Vergehen (criminalium) und von einem Jahre für leichte Vergehen (venialium) und einer Karen. — Datum Cassele, anno 1383, in die b. Mathie ap.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

1) Die Bestimmung betr. die 5 Vaterunser zwischen den Zeilen nachgetragen.

***296.** 1383 c. Mai 10.

Jacob, Propst, Else von Rotenburg (Rodinberg), Priorin, und der Konvent des Kloster zu dem Ahnaberg (Annenberge) bewilligen Hermann, Landgrafen zu Hessen, eine Kapelle auf seinem Eigen und Erbe vor der Stadt Kassel (Cassel) vor dem Zwehrenertore (Twernir thore) im Bezirke ihrer Pfarrei zu erbauen und 2 Altäre darin zu stiften. [Mit den gleichen Bestimmungen über die Kapläne wie die Stiftungsurkunde des Landgrafen vom 24. Juni]. — Siegler: die Aussteller. — Gegeben in den heylgin tagin zu Pfingesten 1383.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Kassel, Pergt., sehr beschädigt und auf Leinwand gezogen [ehemals im Ziegenhainer Archiv], die beiden Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Vgl. ZHG. NF. 3, S. 64 f.; Reg. Nr. 298.

297. 1383 Juni 9.

Vor dem Notare haben Johannes Titzelonis, Kleriker in Kassel, und seine Schwester Alheidis bekundet, daß ihr † Vater Titzel und ihre Mutter Kunegundis der Priorin und den Nonnen in Ahnaberg (Anenberghe) einen ewigen Zins von 1 Malter Roggen von ihren Äckern und Gütern im Dorfe und Felde Simmershausen (Symanshusin), dem sogenannten „remesteynsland", vermacht haben, mit der Bestimmung, dass die jetzt bereits verstorbene Schwester des Johannes und der Adelheid, Yludis Titzel, und Yludis Schoybis, ihre Muhme (matertera nostra), Nonne zu Ahnaberg, den Zins lebenslang genießen sollten, daß er aber nach beider Tode der Priorin und dem Konvente zufallen sollte, welche dafür die Gedächtnisfeier für Titzel und Kunegundis, ihre Eltern, mit Messen und Vigilien am 6. Oktober (pridie nonas) jährlich zu halten haben. — Acta sunt hec

anno 1383, nona die mensis junii, hora sexta, ind. 6., pontificatus Urbani pape VI. anno 6., in domo Henrici Schoyb in Cassel. — Zeugen: Herr Thomas Sidinswancz Priester, Heinrich Herbordes und Hanse Rudolfes.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Mainzer Diözese Johannes Eskerad, Pergt., mit dem Signete des Notars. — Rubra d. 16. Jahrh.: Symeshusen eyn malder korns Alheit Tytzels sororis nostre. — 1 malder korns zu Symeshusen ewig. — Signatur: 57.

298. 1383 Juni 24.

Hermann, Landgraf von Hessen, stiftet zu Ehren Gottes, der Maria und des h. Kreuzes und zu seiner Eltern, seinem und seiner verstorbenen Gattin Johanna Seelenheile eine Kapelle vor seiner Stadt Kassel (Cassele) vor dem Zwehrener Tore (Twernirthore) auf seinem Eigen und Erbe. In ihr sollen 2 Altäre geweiht werden, und zwar der Hochaltar zu Ehren des heiligen Kreuzes und der andere Altar zu Ehren der Maria und der heiligen Elisabeth. Der Landgraf und seine Nachkommen sollen die beiden Altäre ewig vergeben. Die Kapläne der Kapelle sollen dem Propste und Kloster zu dem Ahnaberg (Anenberge), sowie den Kaplänen in ihren 2 Pfarren zu Kassel gehorsam sein und singen und lesen, wie es ihnen von ihren Obersten geboten wird, sie sollen auch auf Ansuchen zu des Propstes Prozessionen gehen und nach den ersten 10 Jahren jährlich dem Propste zu Michaelis ein Pfund Heller für die Kapelle geben zu einer Urkunde, dass die Kapelle mit Willen des Klosters erbaut ist, wie der Brief besagt, den das Kloster darüber gegeben hat [Nr. 296]. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben yn unser wonunge zu Cassel, uff den h. St. Johannes tag bapt., 1383.

a) Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte kleine Siegel des Landgrafen hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 14. Jahrh.: Littera pensionis libre de capella St. Crucis. — Gedr.: Ledderhose, Kleine Schriften III, S. 201 f. nach einer alten Abschrift. — Vgl. ZHG. NF. 3, S. 64 f. — b) Abschrift d. 15. Jahrh. Papier.

299. 1383 Juli 2.

Johannes Nebelung, Vikar der Fritzlarer Kirche, vermacht letztwillig zu Ehren Gottes, der Maria, der Apostel Petrus und Paulus und der Heiligen Cyriacus und Sebastian dem St. Sebastiansaltare vor dem Chor in der Pfarrkirche der Altstadt Kassel (Cassele), sofern Propst und Konvent des Klosters in Ahnaberg (Anenberg) zustimmen, 10 Pfund Kasseler Pfennige jährl. Rente, die aus dem Rathause (de pretorio) der Stadt Kassel an den 4 Quatembern mit je 2 Pfund und 10 Schillingen fallen und für 100 Pfund gleicher Pfennige gekauft sind, wie die Briefe darüber besagen. Er erwählt als Patrone (collatores) dieses Altars und der Pfründe die beiden Bürgermeister von Kassel, einen vom Rat (consules) und einen anderen aus der Bürgerschaft und den Heinrich Nebelung, seinen Schwestersohn (sororium), solange dieser lebt, aber erst für die Zeit nach seinem

Tode, da er selbst das Patronat (possessionem et collationem) haben will, solange er lebt, und er bestellt für die Zeit nach seinem Tode zwei oder drei, nämlich: Heinrich den Älteren, den Sohn seiner Schwester, Albert, dessen Bruder, namens der Mutter und noch Heinrich, ihren jüngeren Sohn. Falls ihn von diesen keiner überlebt, behält er sich das Recht vor, 2 andere zu bestellen. Die Patrone sollen bei einer Vakanz innerhalb Monatsfrist einen Priester präsentieren, der über 30 Jahre alt ist, keine Pfründe besitzt und lauteren Lebenswandels ist, nach dem Vorschlage das Propstes in Ahnaberg und des Vizeplebans der Altstadt. Dieser Präsentierte soll den Gottesdiensten in der Pfarrkirche St. Cyriaci beiwohnen und wöchentlich bestimmte Messen und Gebete halten [1]) und dabei des Stiftes und seiner Vorfahren gedenken, auch soll er dem Propste von Ahnaberg unterstehen. — Acta est hec donatio et institutio sub anno 1383, ipso die b. Processi et Martiani mart. — Siegler: der Offizial der Propstei Fritzlar und der Aussteller. — Auf dem Rücken der Urkunde stand: Testamentum ad St. Ciriacum in Cassil, teneant apud se procuratores et testamentarii mei ibidem cum litteris desuper datis.

Transsumpt von 1383 Okt. 24. — S. Reg. Nr. 300.

1) Et servabit has missas septimanatim videlicet dominicis diebus de St. Trinitate, nisi festum magnum duplex impediat, tunc secundam collectam servet de Trinitate, tertiam de patrono ecclesie vel de sanctis, quorum reliquie continentur ibidem; in secunda feria de omnibus sanctis, secundam collectam de angelis, tertiam de evangelistis; tertia feria de apostolis, secundam de b. Petro et Paulo, tertiam de confessoribus; quarta feria pro fidelibus defunctis et specialiter pro sacerdotibus; quinta potest vacare, sed si habet gratiam, de corpore Christi, secundam de St. Spiritu, tertiam de patrono altaris; sexta feria de St. Cruce, secundam de volneribus Christi, tertiam de martyribus; sabbato de b. virgine, secundam de b. Anna, tertiam de virginibus.

300. 1383 Okt. 24.

Der kaiserl. Notar Hartmann Glyme, Kleriker Mainzer Diözese, transsumiert die ihm von Thilemann Schomborg, Altaristen der Fritzlarer Kirche, übergebene Papierurkunde (cartam papiream) des Johannes Nebelung von 1383 Juli 2 [Nr. 299]. — Acta sunt hec in choro ante summum altare ecclesie St. Petri Fritzlariensis, anno 1383, ind. 6., pontificatus Urbani pape VI. anno 6., mensis octobris die vicesima quarta, hora nonarum. — Zeugen: Johannes Bodinband, Volgmar Krug und Johannes Pleban in Zelle (Cell), Altaristen der Fritzlarer Kirche.

Not.-Instr. Pergt., mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

301. 1385 Apr. 16.

Hermann, Landgraf zu Hessen, gibt die 2 Häuser, Hof, Grund, Hofstätten, und was darin begriffen ist, die ehemals † Wernher Vernegerstin gehörten und gegenüber dem (gegin deme) Kloster zu dem Ahnaberg (Anenberge) in seiner Stadt Kassel (Cassel) zwischen des Herrn Johann Wymar Haus und Mulich gelegen sind,

frei und ledig von allem Geschoß, Wacht, Burgwerke und allen Diensten dem Propste, der Priorin und dem Konvente zu Ahnaberg zu ewigem Besitz und setzt sie in die Gewere zum Entgelt für den Schaden, den sie genommen haben in ihrem Vorwerke „mit abebrechende und vorgrabinde" vor der Stadt Kassel.[1]) — Siegler: der Aussteller. — Gegeben 1385, an suntage, als man singit misericordia domini.

Ausfert. Pergt., das kleine Siegel des Landgrafen an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Der briff ubir Verngestin huse. — Signaturen: 27 und Cassel Erbe 3. — Gedr.: Lennep, Landsiegel-Recht cod. prob., S. 535 Nr. 227; im Auszuge ZHG. NF. 3, S. 42 Anm.

1) Aus Anlaß der Befestigung von Kassel und der Umlegung der Ahna. Sommer 1385 fand die Belagerung von Kassel statt. Vgl. Hess. Congeries ZHG. 7, S. 331; ZHG. NF. 3, S. 41 ff.; Piderit-Hoffmeister, Gesch. v. K., S. 35 f.

302. 1386 Sept. 14.

Gerlach (Gherlaig) von Lynne und Heinrich von Uschlag (Usslacht) bekunden, daß sie zu einem Seelgeräte † Ottos von Wichdorf (Wychtorp) bestellt haben 6 Viertel Korngulde, halb Roggen, halb Hafer, hessisches Maß, die jährl. zu Michaelis aus ihrem Hofe und Eigengute zu Heckershausen (Heckershusin) an Kunne und Metze Schwestern von Schachten, Klosterjungfrauen zu dem Ahnaberg (Anenberge), und nach deren Tode an den Konvent daselbst fallen sollen, wofür der Konvent an den 4 Quatembern des Jahres in Vigilien und Seelenmessen der Seelen Ottos von Wichdorf und seiner Eltern gedenken soll. Wenn dies versäumt wird, soll die Rente an die Aussteller und ihre Erben zurückfallen. — Siegler: die Aussteller 1. Gerlach, 2. Heinrich. — Datum anno 1386, ipso die exaltationis St. Crucis.

Ausfert. Pergt., die beiden am Rande beschädigten Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: B 8 u. 152.

***303.** 1386.

Äbtissin Margarete von Kaufungen, die Äbte Arnold von Hasungen, Hermann von Breitenau, Dietrich von Cappel und viele andere Stifter und Klöster der Propstei Fritzlar, darunter auch Ahnaberg (Anenberge), das St. Martinsstift zu Kassel und Kloster Weißenstein (Wissinsteyn), erneuern ein Bündnis[1]) zum Schutze ihrer Freiheiten. — Acta et facta est hec innovacio unionis in ecclesia Friczlariensi, anno 1386.

Ausfert. St.-A. Marburg, Stift Fritzlar, Pergt. — Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 270.

1) Von 1339 Mai 27, gedr.: v. Roques a. a. O., Nr. 199.

304. 1387 Jan. 5.

Sybod Cůnoysz, Provisor des Klosters Ahnaberg (Aneberge), tut an Febyone [Fabian] und seine Frau Gele und ihre ehelichen Kinder verschiedene Güter aus: 1. das „widdirgette" des Gutes, das er den Kindern von Fabians Bruder verschrieben hat, für 10

Viertel Getreide, halb Hafer, halb Korn, 2. die halbe Hufe von Herrn Cronen für 3 Viertel Getreide halb und halb, 1 Metze Mohn und 2 Hühner, 3. das Land von der Folmern für $3^1/_2$ Viertel Getreide halb und halb; auch sollen sie von dem Gute dem Kloster dienen wie dessen andere Landsiedel. — Siegler: der Aussteller mit dem Siegel der Propstei. — Datum anno 1387, in vigilia Epiphanie.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 228 S. 536.

305. 1389 Apr. 12.

Cine Eckemans bekundet für sich und ihre Erben, daß sie jährlich zu Seelgeräte aus ihrem Garten in dem „stigelitzissyge" den Jungfrauen in das Kloster [Ahnaberg] am Peterstage zu zahlen hat 12 Schillinge Pfennige und 2 Metzen Mohn; sie gab zuvor aus dem Garten ein Pfund Heller und $2^1/_2$ Metzen Mohn, ehe er ihr vergraben wurde. — Siegler: Herr Curd, Dechant [des Martinsstiftes] auf der Freiheit. — Datum anno 1389, feria secunda post festum palmarum.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: Cassel Erbe 2.

306. 1389 Okt. 16.

Heinrich von Lone und Ackirnosz bekunden, daß sie beide 24 Acker zu Rimedehusen von dem Kloster zu dem Ahnaberg (Aneberge) auf 24 Jahre besitzen gegen Entrichtung des Zehnten und der vierten Garbe durch Heinrich von Lone, solange dieser lebt, und nach seinem Tode durch den, der dann das Land inne hat. Nach Ablauf der 24 Jahre hat der Propst wieder freie Verfügung über das Land. — Siegler: der strenge Junker Otto Groppe. — Datum anno 1389, in die Galli conf.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 306 S. 654 (fälschlich mit 1390).

307. 1389 Okt. 16.

Conrad von Lone verzichtet gegenüber dem Kloster zum Ahnaberg (Aneberge) auf alle Ansprüche wegen des Schadens, den er des Gefängnisses des Herrn Hermann Spigil halber genommen hat, gegen 7 Gulden, welche ihm noch zu zahlen sind. — Siegler: sein lieber Junker Otto Groppe. — Datum anno 1389, in die St. Galli conf.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

308. 1389 Nov. 4.

Heinrich Kirchagin und Bertolt Terkis, Bürgermeister, Tilmann Beberung, Heinrich Schonowe, Henkel Catzman, Hans Knorre, Hans Obenbol, Rudolf Mahinkorn, Sifert Kirchberg, Hans Hohinberg, Hentze Waldegke, Hans Ungewitter, Volkmar Strithusen, Schöffen zu

Fritzlar, beurkunden, daß Metze Balhorn, Witwe des Wernher Balhorn, mit Wissen ihrer Eidame, Happel Catzmann und Bertold Beberung, der Aussteller Mitschöffen, und mit Wissen ihrer Tochter Agnes, Bertolds Ehefrau, und der Metze, Happels Tochter, an die Priorin und den Konvent zum Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel (Cassele) ihre Güter zu Hohenkirchen (Hohinkirchen), die ihr jährl. 2 Malter Korngült getragen haben, mit allen Nutzungen verkauft hat für 48 Pfund Pfennige Fritzlarer Währung, und daß sie die Käufer in den Besitz gesetzt hat, welche jährlich am Todestage Werner Balhorns seiner, ihrer und ihrer Eltern Seelen gedenken sollen, des Abends mit Vigilien und des Morgens mit Messen, gleich als ob eine Leiche da stünde. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Siegel der Stadt Fritzlar. — Gegeben des nehisten donrestag nach allir heilgen tage, anno 1389.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 97.

309. 1390 Jan. 29.

Hermann Smed, Hartmann Brachfogil, Bürger zu Grebenstein (Grebinsteyn), geben dem Stifte zu dem Ahnaberg (Aneberge) zu ihrer Eltern und ihrem Seelenheile Auflassung über ihr „waltrecht" an der Waldschmiede (waltsmytte) zu Weimar (Wymar) samt einer halben Hufe Land und sonstigem Zugehöre zur beliebigen Benutzung des Klosters. — Zeugen: die Priester Herr Curd Olshusen, Herr Hermann Weystheym und Hermann, der Schulmeister zu Grebenstein. — Siegler: der strenge Dyderich von Zwergen (Twergen). — Datum anno 1390, sabbato ante dominicam Circumdederunt.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 406, S. 782.

310. 1390 Juni 10.

Conrad Sewis, Bürgermeister, Adam Giszelonis, Hermann Lupen, Johann „des Richin", Hermann Schyd, Johann Wickinrid, Hermann Eckeman, Johann von Speele (Spel), Johann Scheibe, Hermann Biedenkap, Schöffen zu Kassel (Cassel), beurkunden, daß Gerlach von Frommershausen (Vromershusen) und seine Gattin Alheid der Priorin und dem Konvente des Klosters zu dem Ahnaberg (Anenberge) 10 Schillinge Kasseler (Cesszlischer) Währung ewige Rente zu Martini verkauft haben aus 10 Acker „arthaftiges" Land in der Feldmark zu Obervellmar (Obirn Velmar), aus einem Hause im Dorfe und aus einem Garten daselbst, den Curd Hilleman bebaut, und der dem Garten des Landgrafen Hermann von Hessen zunächst gelegen ist, für eine ihnen bezahlte Summe Geldes. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1390, proxima sexta feria ante Viti et Modesti.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: A 4 und 74 [stimmt nicht zu dem Inventar von 1527].

311. 1392 Sept. 1.

Lotze Hobeman und Kunne, seine Ehefrau, und Hermann Grosze, des † Reinhard Grosze und der vorgenannten Kunne ehelicher Sohn, bekunden, daß ihnen Frau Hille, Priorin, und der Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) in Kassel (Cassel) einen Hof im Dorfe Waldau (zu der Walda), der ehemals der † Jungfrau Gele von Friedberg (Fredeberg) gehörte, mit einer Wiese und sonstigem Zubehöre ausgetan haben gegen einen jährl. Zins zu Martini von 1 Pfunde Pfennige Kasseler Währung, 1 Gans und 2 Hühnern. Nach aller 3 Tode fällt der Hof dem Kloster zurück. — Siegler: Herr Albracht Riche, Erzpriester des Stuhles zu Kirchditmold (Ditmelle). — Gegeben 1392, an St. Egidii tage.

Ausfert. Pergt., das am Rande stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16 Jahrh. — Signatur: 103. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 286 S. 628.

312. 1393 Mai 20.

Bruder Johannes von Raude, Generalprior der Karmeliterbrüder, nimmt Hilla, Priorin des Augustinernonnenklosters in Ahnaberg (Anemberg), samt ihren Nonnen wegen ihrer seinem Orden erzeigten Zuneigung in die Gemeinschaft aller guten Werke seines Ordens im Leben und im Tode und in die Konfraternität des Ordens auf, auch soll der Nonnen Gedächtnisfeier in seinen Kapiteln begangen werden. — Siegler: der Aussteller. — Datum in nostro conventu Francfordie, die 20. mensis maii, anno 1393.

Ausfert. Pergt., das Mittelstück des Siegels hängt an grüner Seidenschnur noch an. — Hinter dem Datum von der Hand des Schreibers der Urkunde: Frater Johannes. — Auf dem Umbug rechts unten: Prior Casselensis.

***313.** 1393 Sept. 1.

Jacob Schotman, Propst des Klosters zu Ahnaberg (Anenberge), Conrad, Dechant des St. Martinsstiftes zu Kassel, Goddefrid, Pfarrer zu Grebenstein, und Heinrich von Hundelshausen (Hunoldishusen), „knecht", beglaubigen auf Geheiß des Lg. Hermann die Abschrift einer Urkunde des Königs Wenzel von 1392 März 10.[1]) — Siegler: Die genannten 4. — Besiegelt 1393 an St. Egidii tage.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Kassel, Pergt., stark beschädigt, Siegel 1., stark beschädigt, 2. u. 3., unter Papierdecke, an Pergamentstreifen anhängend, 4. ab.

1) König Wenzel bestätigt dem Landgrafen die über Leib und Güter mehrerer mit Namen genannter Kasseler Bürger erstandenen Rechte und Urteile (1392 Sonntag Reminiscere). Vgl. Rommel, G. v. H. II, S. 225 u. Anm. S. 166.

314. 1393 Nov. 13.

Stebin Dickebir bekundet, daß er mit dem Propste und Konvente des Klosters zu Ahnaberg (Aneberge) vereinbart hat, daß er die jährlich zu entrichtende Rente an Korn, Hafer und Hühnern einem Knechte, den sie zu Winterbüren (Wintirburen) haben, erlegen soll, daß er ferner die armen Leute des Klosters zu Winter-

büren fördern und die Rechte des Klosters nicht antasten will. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben 1393, in die Briccii conf.

Ausfert. Pergt., vom Siegel noch ein Bruchstück an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Signaturen: B 12 und Wenterburen 4.

315. 1393 Dez. 10.

Papst Bonifatius IX. beauftragt den Abt des Klosters in Northeim mit der Untersuchung der Klage des edeln Mannes Hermann, Landgrafen von Hessen, dahin lautend, daß ihm das Patronatsrecht, die Rektoren für die Pfarrkirchen St. Cyriaci in der Altstadt und der Maria Magdalena in der Neustadt Kassel (Cassel), sowie die ständigen bepfründeten Kleriker für einige Pfründen in diesen Kirchen zu präsentieren, von Propst, Priorin und Konvent des Augustinernonnenklosters in Ahnaberg (Anenberg) widerrechtlich streitig gemacht werde. — Datum Rome apud St. Petrum, IV. idus decembris, pontificatus anno quinto.

Ausfert. Pergt., die Bleibulle an Hanfschnur anhängend. — Rechts unten auf dem Umbug der Schreiber: M. de Cherubinis. — Links unten unter dem Umbug: Jo[hannes] Jatozi, darunter: M. de Novarum, daneben am Rande: decemb. — Rückw. Adresse: Jo[hannes] Zowelman, in beiden Ecken oben Kanzleizeichen. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Domina et conventus in Anenberg quondam dominum nostre terre principem in iure presentandi, cum beneficia in ecclesiis St. Ciriaci et Marie Magdalene vacaverint, impedire presumpserunt. — Vgl. Reg. Nr. 318.

316. 1395 Apr. 2.

Wernher Sidenswantz stiftet zu seiner Eltern und zu seinem Seelenheile 5 Schillinge gute hessische Pfennige Kasseler Währung, ewige Rente zu Martini aus 2 Kammern in der engen Gasse in der Altstadt Kassel, zwischen den Häusern des Hans Hanckin und des Lotze Frůszindazoůghe gelegen, für ein ewiges Licht auf dem Chore zu dem Ahnaberg (Anenberge), und zwar soll die Priorin daselbst die Rente erheben. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben 1395, an fritage vor deme h. palmentage.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Usz der engen gaszen 5 schilling in die kosterie. — Signatur: 24. — Gedr. Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 537 Nr. 229.

317. 1395 Apr. 25.

Otto Gropen von Gudenburg vermacht zu seinem, seiner Eltern und Freunde Seelenheile der Priorin und dem Konvente des Klosters zu Ahnaberg (Anneberghe) 1 Hufe Land zu Simmershausen (Symtzhusen), die Hans Meleyr und seine Frau von ihm für die Zeit ihres Lebens zu Lehen haben, für die Zeit nach dem Tode dieser Inhaber. Der Konvent soll dafür seiner Eltern und aller seiner Freunde von Gudenburg Gedächtnis mit Vigilien und Messen jährlich an den 4 Quatembern feiern. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben 1395, an deme suntaghe nach ostern, alze men singet misericordia domini.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Dit ist die briff von der hube wegin Johans Melyrs wegin. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Ober eyn hube landes czu Symeshusen. — Signaturen: Symeshusen 1 und 88.

318. 1395 Mai 14.

Hermann, Landgraf zu Hessen, vergleicht sich gemäß dem Rate seiner Räte und Freunde mit Jacob Schotmann, Propst, Hille, Priorin, den andern Amtfrauen und dem Konvente des Klosters zu dem Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel (Cassel) wegen der Pfarrkirchen in der Altstadt und Neustadt Kassel, in Weimar (Wymar), Simmershausen (Symetshusen) und in Speele (Spele) und wegen der Altäre und Kapellen in diesen Pfarren und ihren Bezirken, deren Patronat der Landgraf als ihm gehörig beansprucht hatte. Der Landgraf erhält danach das Präsentations- und Nominationsrecht und Patronat für die Kirchen zu Weimar, Simmershausen und Speele und für alle Altäre und Kapellen in den Bezirken aller vorgenannten Kirchen, doch sollen die Inhaber dieser Kirchlehen ihre Pflichten mit Messen, Prozessionen, Chorgesang, Bier und Brod gegenüber dem Kloster erfüllen; letzteres behält auch die Pfarrkirchen in der Altstadt und Neustadt; der Landgraf verspricht dagegen, das Kloster und die Kirchen gegen die weißen (wieszen) Mönche [Karmeliter] des Klosters zu Kassel und gegen sonst jedermann zu schützen und verzichtet auf alle etwaigen von Päpsten oder Kaisern verliehenen oder zu verleihenden Rechte. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1395, sexta feria proxima ante diem dominicum, quo cantatur vocem iocunditatis.

Ausfert. Pergt., das kleine Siegel des Landgrafen an Pergamentstreifen anhängend. — Vgl. Piderit-Hoffmeister, Gesch. v. Kassel, S. 85; Reg. Nr. 315.

319. 1395 Mai 14.

Jacob Schotman, Propst, Hille, Priorin, die Amtfrauen und der Konvent des Klosters zu dem Ahnaberg (Anenberge) vergleichen sich mit Landgraf Hermann zu Hessen wegen der Pfarrkirchen in der Altstadt und Neustadt Kassel (Cassel), zu Weimar (Wymar), Simmershausen (Symetshusen) und Speele (Spele) und wegen der Kapellen und Altäre in deren Bezirken [gleichen Inhalts wie die vorstehende Urkunde]. Sie setzen ferner den Landgrafen in die Gewere der Pfarrkirchen Weimar, Simmershausen und Speele und aller Altäre und Kapellen und verzichten gleichfalls auf alle etwaigen von Päpsten oder Kaisern verliehenen Rechte. — Siegler: die Aussteller 1. der Propst, 2. der Konvent. — Datum wie vorher.

Ausfert. Pergt., die am Rande beschädigten Siegel hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 783 Nr. 407. — Vgl. Reg. Nr. 318.

320. 1395 Juli 22.

Heinrich von Hundelshausen (Hunoldeshusen) der Älteste und Hartrat, sein Sohn, übertragen zu einem ewigen Seelgeräte für ihr, ihrer Eltern und Erben und der † Heise, Heinrichs Frau, Seelenheil 3 Acker „arthaftiges" Land in dem „stygelitzsygen" zwischen Hans Blome und den Kindern des † Cord Harbusch, desgl. 1 Wiese bei der „walkemolen" neben Katharina Tytzels mit allen Rechten der Else von Homberg, Klosterjungfrau zu dem

Ahnaberg (Anenberge), ihrer Schwester und Muhme [?] (unsir sustir unde muttern), von deren Voreltern die 3 Acker und die Wiese von altersher an sie gekommen sind, auf deren Lebenszeit und für die Zeit nach dem Tode der Else dem Kloster zu Ahnaberg mit der Bestimmung, daß jährlich am Gründonnerstage jede Nonne $^1/_2$ Maß Wein und dazu 12 arme Menschen je einen Schoppen (noslein) Wein erhalten sollen; das, was dann noch von der von den Gütern fallenden Rente übrig ist, bekommen die Nonnen auf den Chor zum großen Gebete. — Siegler: 1. Heinrich, 2. Ritter Walter von Hundelshausen, Heinrichs Bruder, 3. Wernher Sydenswantz, Heinrichs Eidam. — Zeugen: Herr Heinrich von Granenborn, Pastor zu Lichtenau (der Lichtenouwe), und Johann Bickenryt, Schöffe zu Kassel. — Gegeben 1395, uff den tag der h. fr. St. Marien Magd.

Ausfert. Pergt., die 3 Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 22.

*321. 1395 Okt. 16.

S. unten unter Siechenhof.

322. 1398 Okt. 23.

Henne Meyword und Henne Herdeyn, Handwerksmeister vom Wollenamt, und die Wollenweber auf der Freiheit zu Kassel (Cassil) bekunden, daß sie zum Nutzen ihres Handwerkes von Conrad von Münden (Munden), Provinzial der Wilhelmiten in deutschen Landen, Amtmann des Klosters zu dem Ahnaberg (Anebcrge), Frau Anna von Alnhusen, Priorin, und dem Konvente daselbst die Walkmühle auf dem Wehre zwischen der „grabemulen" und der Neustädter Mühle zu Kassel mit dem Grunde und dem Wege, der dazu gehört, und allen Rechten erblich gemäß dem darüber ausgestellten Briefe empfangen haben gegen einen jährlichen ewigen Erbzins von 5 Pfund Pfennigen guter Kasseler Währung zahlbar auf St. Jakobstag. Bei Nichteinhalten der Zahlung fällt die Mühle zurück, und eine irgendwie eintretende Verwüstung der Mühle macht den Zins nicht hinfällig. — Siegler: Conrad Mulinbach und Conrad Walgh, Bürgermeister, und die Schöffen zu Kassel mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1398, ipso die b. Severini ep.

Ausfert. Pergt., das Siegel wohlerhalten an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 15. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 538 Nr. 230.

323. 1398 Dez. 5.

Syfrid Oremus, Pfarrer zu Eschenstruth (der Eschinstrud), überträgt zu seiner Eltern Seelenheile den Jungfrauen zu dem Ahnaberg (Anenberge) 2 Schillinge ewige Rente zu Martini aus der Hausung des Hans Koppirnayl, gelegen nächst der Judenschule zu Kassel (Cassil). — Siegler: der Aussteller. — Gegeben 1398, an St. Nycolay abinde des h. byschoffis.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: 2 schilling usz Contzen Bodden husz. — 2 schilling usz 1 huse by der judenschole. — Signaturen: A 70 u. 148. — Gedr.: Landsiedel-Recht cod. prob., S. 538 Nr. 231.

324. 1399 Dez. 11.

Tilemann von Preussen (Prussin) und Wernher Folghard, Priester und Kapläne der Priorin und des Konventes des Klosters zum Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel (Cassel), bekunden, daß sie vernommen haben, es sollte ein Gerücht gehen, daß das Kloster in geistlichen und weltlichen Dingen von ihrem gnädigen Junker Hermann, Landgrafen zu Hessen, und von seinetwegen bedrängt würde. Sie wissen davon nichts und versichern auf ihr priesterliches Amt, daß dem Kloster von dem Landgrafen in keiner Weise eine solche Bedrängnis zugefügt worden sei; das Gerücht tue ihnen leid, da damit dem Landgrafen ein Unrecht geschähe. — Siegler: Tilemann. — Datum anno 1399, feria quinta proxima ante diem b. Lucie virg.

Ausfert. Papier, das rückwärts aufgedrückte Siegel ist abgefallen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Zcweier cappellan zcu Anenberge entschuldigung, das L. Herman keyn bedrang an das closter gelegt habe.

325. 1399 Dez. 11.

Anna von Alnhusin, Priorin, und der Konvent des Klosters zum Ahnaberg (Annenberge) bekunden, nachdem von etlichen Leuten ein Gerücht aufgebracht worden sei, daß sie und ihr Gotteshaus von ihrem gnädigen Junker Hermann, Landgrafen zu Hessen, und von seinetwegen in geistlichen und weltlichen Angelegenheiten bedrängt würden, hätten sie sich zum Kapitel versammelt, um zu beraten, wie sie sich deswegen entschuldigen sollten, daß das Gerücht nicht durch sie entstanden wäre, denn der Landgraf und die Seinen hätten sie niemals bedrängt, sondern er habe ihnen und ihrem Gotteshause, das in Armut und Niederkommen geraten war, mit Rat, Hilfe, Schutz und Schirm beigestanden, als ihnen ihr Vorwerk in der Stadt verbrannte, darin alle ihre Jahresfrüchte von ihrem eigenen Gesinde und Pfluge sich befanden, wodurch sie in große Schuld und Schaden gekommen seien; auch hätten sie ihre Pröpste, wie bekannt sei, in große Schuld und Schaden gebracht. Es sei auch gesagt worden, daß der Landgraf ihnen nicht gestatten wollte, Pröpste zu sich zu nehmen, auch damit tue man dem Landgrafen Unrecht, denn um der Notdurft ihres Gotteshauses willen hätten sie den Landgrafen gebeten, daß sie selbst die Verwaltung ausüben (zusehin) dürften, und sie hätten befunden, daß ihnen dies großen Nutzen gebracht habe. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1399, feria quinta proxima post festum conceptionis b. Marie virg.

Ausfert. Papier, von dem rückw. aufgedrückten Siegel nur Reste erhalten. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — S. Anhang Nr. 13.

326. Ende des 14. Jahrh.

Verzeichnis gewisser Verluste und Ausgaben vor und nach einer Übereinkunft mit dem Landgrafen. — Ohne Datum.

Aufzeichnung aus dem Ende des 14. Jahrh., Pergamentstreifen, der oben von einem anderen beschriebenen Blatte abgeschnitten ist. — S. Anhang Nr. 14.

327. 1400 Juli 9.

Hermann Fůrynszlant, Kellner des Landgrafen Hermann zu Hessen, bekundet, daß er vom Kloster zum Ahnaberg (Anenberge) $11^1/_2$ Acker gen. die „ysinkulen" und 7 Acker in der Feldmark Ihringshausen (Yringishusen) gemäß dem Briefe des Klosters nur auf Lebenszeit erhalten hat. — Siegler: die Junker 1. Echard von Röhrenfurth (Rorinford) und 2. Adolf von Wildungen (Weldungen). — Datum anno 1400, feria sexta proxima ante diem b. Margarethe virg.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. hängt an Pergamentstreifen an, 2. abgefallen. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 735 Nr. 367.

328. 1402 Sept. 4.

Conrad Můlenbach und Conrad Volghard, Bürgermeister, Hans Wingarte, Hans Hayngrefe, Heinrich Wingarte, Dipel Spangenberg, Hans Modenbůch, Heynns Breidennouwe, Hans Harnasch, Hermann Sloff d. J., Hermann Koch, Hermann Schernouwe, Curd Hebestrid, Schöffen zu Kassel (Cassel), beurkunden, daß vor ihrem Gerichte in der Altstadt Kassel Wigand Schutze, ihr Mitschöffe, und dessen Gattin Katharina der Priorin und dem Konvente zu dem Ahnaberg (Anenberge) zum Seelgeräte ihren Hof vor dem „Mulhuser" Tore an dem Wege nach Rothenditmold (Rodenditmel), der 3 Acker Land umfaßt und zwischen dem Lande des Hermann Lupe und dem Garten des Lotze Symeshusen liegt, vermacht haben. Die Nonnen sollen dafür jährlich zu 2 Zeiten das große Gebet halten und dabei der Eltern der Stifter und der früheren Hofbesitzer gedenken, und Priorin und Nonnen sollen zu den beiden Zeiten unter sich 4 Pfund Pfennige von dem Zins, der von dem Hofe fällt, teilen und armen Leuten davon mitteilen; was dann von dem Zinse übrig bleibt, das soll halb an die Küsterei zu Ahnaberg und halb für die Osterkerze daselbst fallen; doch soll man dem Landgrafen jährlich 12 Schillinge Zehnten aus dem Hofe entrichten und der Stadt Kassel Geschoß und Bede leisten. — Siegler: 1. die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel, 2. Hermann von Wetter, Schultheiß zu Kassel, welcher zustimmt mit dem Vorbehalte, daß seines Junkers Zehnte und Recht unverkürzt bleibt. — Datum anno 1402, feria secunda post diem St. Egidii.

Ausfert. Pergt., die 2 Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. ungefähr gleichzeitig: Katherina Scheffmans. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Dry acker hobes vor dem Moylhuserthore, als ghet zu Rodendithmel zu. — Signatur: 60.

*329. 1403 Febr. 3.

König Ruprecht errichtet einen Vergleich zwischen Erzbischof Johann von Mainz und Landgraf Hermann von Hessen. Auf Artikel 29 der Klageschrift des Erzbischofs, worin dieser den Landgrafen beschuldigt, daß er dem Kloster Ahnaberg (Annenberg) seine Altäre „abegezogen" habe und daß er sie wider Recht verleihe, entscheidet der König auf die Gegenerklärung des Landgrafen,[1]) daß die Sache vor dem zuständigen geistlichen Gericht, da es sich um geistliche Lehen handele, ausgetragen werden solle.

— Gegeben zu Nurnberg, samsztag nach u. frauwen tage lichtmesse 1403.

Ausfert. Samtarchiv Marburg, Vertr. mit Mainz, Pergt. — Reg.: Gudenus, cod. dipl. IV, S. 27 ff. — Vgl. Rommel, Gesch. v. H. II, S. 244 u. Anm. S. 174; Reg. Nr. 318.

1) „daz er altaria zu Cassel zu lehen habe, die habe er mit" die folgenden Worte sind vom Moder weggefressen.

330. 1403 Apr. 4.

Hermann Furynsland, Kellner des Landgrafen zu Hessen, bekundet, daß er von der Priorin und dem Konvente des Klosters zum Ahnaberg (Annenberge) 30 Acker Landes auf und bei dem „Quelhobe" nur auf Lebenszeit empfangen hat gegen jährliche Entrichtung des Zehnten und eines Limeß Frucht von jedem Acker. — Siegler: 1. der Aussteller, 2. Junker Eghard von Röhrenfurth (Rorinforte), 3. Adolf von Wildungen. — Datum anno 1403, feria quarta post dominicam Judica.

Ausfert. Pergt., Siegel 1., sehr beschädigt, 2., am Rande beschädigt, 3., nur Bruchstück, an Pergamentstreifen anhängend. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 541 Nr. 232.

331. [1403] Mai 6.

Lotze Lodewig bekundet, daß er von der Priorin und dem Konvente des Klosters zu dem Ahnaberg (Aneberge) einen Acker Land hinter der „scheibin molen", der auf der einen Seite an den Garten des Henne Walter stößt, zu einem Garten auf 9 Jahre gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 1 ℔ Pfennige Kasseler (Kessilschir) Währung erhalten hat. — Zeugen: Herr Hermann von Beisheim (Beysheym), Johann Rulle, Hofmann des Klosters,[1] Lotze Lampast. — Siegler: Auf Bitte des Ausstellers Herr[2] Wernher Morung, „pherner" und Kanoniker des Stifts St. Martin auf der Freiheit. — Gegeben driczehinhundirt[3] jar dar noch in deme dryttin[4] jare, uff St. Johannes tag ante portam latinam.[5]

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. gleichzeitiges Rubrum: Dyt ist Loczen Lodewigen bryb. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Eyn pfunt uss eynem acker gartens by der scheibenmolen gelegen. — Signaturen: B 16 und 53.

1) clostirs steht auf Rasur, vorher stand ein Wort mit dem Anfangsbuchstaben p. — 2) Das „her" ist bei der zweiten Erwähnung „Ich her Wernher Morung" radiert. — 3) dri steht auf Rasur. — 4) „dryttin jare" steht auch auf einer Rasur, sämtliche Korrekturen sind von der Hand des Schreibers. — 5) Die Urkunde gehört der Schrift nach in die Zeit um 1400, der Siegler Werner Morung wird in den ersten beiden Jahrzehnten des 15. Jahrh. erwähnt. Das Datum ist daher wohl einfach in 1403 zu verbessern.

332. 1404 Sept. 11.

Hermann von Wetter (Wettir), Schultheiß zu Kassel (Cassel), bekundet, daß Hermann Schuchworte und seine Gattin Emelud, Landsiedel des Klosters zum Ahnaberg (Anenberge) zu Heckershausen (Hekirshusen), bekannt haben, daß sie zu dem Lehen ein

„ertgadin“ [1]) auf dem Kirchhofe zu Heckershausen, zwischen Hermann Brilis und Lotze Herdeyns gebaut haben, das sie lebenslang oder, solange sie Landsiedel sind, nutzen dürfen, das danach aber mit dem Lehen dem Kloster zufällt. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1404, feria quinta post festum nativ. Marie.

Ausfert. Pergt., vom Siegel nur kleines Bruchstück an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Dyt ist Curdis Schuchwortir brib czu Heckirshusen obir das ertgadyn. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 734 Nr. 366.

1) Erdhütte.

333. 1404 Okt. 27.

Conrad Selchin und seine Frau Katharina bekunden, daß sie von der Priorin und dem Konvente zum Ahnaberg (Anenberge) 4 Acker Land im Felde zu Rymedehusen, zwischen dem Lande des Hentze Clawis, das dieser auch vom Kloster hat, und ihrem Eigenland gelegen, zu „Waltrecht“ empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von einem Viertel guter Frucht außer dem Zehnten. — Zeugen: Curd Folkhard, Johann Gůmbracht, Henne von Vacha (Vache). — Siegler: Conrad Můlinbaches, Bürgermeister zu Kassel (Cassel). — Gegeben 1404, in vigilia Simonis et Jude.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgefallen. — Rückw. Rubra d. 15. u. 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 307 S. 655.

334. 1405 März 8.

Johann Schilderade und seine Frau Gele bekunden, daß sie von der Priorin und dem Konvente zu dem Ahnaberg (Aneberge) den Garten zu Heiligenrode (Heiliginrade) im Dorfe, der an Czenczirrichis Wiese stößt, zu „Waltrecht“ empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 7 Schillingen hessische Pfennige Kasseler Währung. — Siegler: Curd von Mulenbach, Bürgermeister zu Kassel. — Gegeben 1405, uff den erstin suntage in der fastin, also men singit invocavit.

Ausfert. Pergt., das Siegel hängt an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Johan Schilderode. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 122. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 277 S. 615.

335. 1406 Jan. 25.

Curd Kochinmelle bekundet für sich und seine Erben, daß er von der Priorin und dem Konvente zu dem Ahnaberg (Aneberge) 26 Acker Land, den sogen. „teckirshusinberg“ und „wedekingisberg“, und 3 Biegen (bygin) in dem „rorbache“, auf 24 Jahre empfangen hat, und daß er davon dem Propste oder Vormunde des Klosters jährlich zu Michaelis $4^1/_2$ Viertel halb Korn halb Hafer außer dem Zehnten entrichten soll. — Siegler: Johann Rychinbach, Erzpriester des Stuhls zu Kirchditmold (Ditmelle). — Gegeben 1406, uff St. Pauls tag des h. heren, als her bekard ward.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist ab. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Curd Kochinmelle. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 233 S. 542.

336. 1407 Apr. 29.

Vor dem Notare verkaufen Heinrich Gilseman der Jüngere, Bürger zu Kassel, und Katharina, seine Frau, den Augustinernonnen zu Ahnaberg (Anenberg) und der Küsterei (custodia) daselbst einen jährlichen Zins von 2 Gulden (1 zu Michaelis, 1 zu Ostern) aus ihrem Hause und Grunde und aus allem daran hängenden Lande, das hinten an die Ahna (Ana) und auf der anderen Seite an das Haus des Johannes Tzahen stößt, welches Haus ein Eckhaus ist und in der Nähe einen Brunnen hat (domus acialis habens circa se fontem), für 30 Gulden auf Wiederkauf. — Anno 1407, ind. 15., pontificatus Gregorii pape XII. anno 1., mensis aprilis vicesima nona die, hora nonarum, in opido Cassel, in estuario domus prepositure monasterii in Anenberg. — Zeugen: Conrad Wisen, Johannes Volghardi, Kanoniker der St. Martinskirche in Kassel, und Hermann von Beisheim (Besheym), Priester Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Werner Morung von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubra des 15. u. 16. Jahrh. — Signatur: A 2.

337. 1408 Juli 10.

Der Notar Conrad Glinczenberg von Witzenhausen (Witzenhůsen), Kleriker der Mainzer Diözese, beurkundet auf Geheiß des Herrn Wernher Volghard, Administrators des Klosters Ahnaberg (Anenberg), der Gertrudis Wikenant, Priorin, und des mag. Johannes Eckelonis, Kanonikers der St. Peterskirche zu Fritzlar, daß letzterer zu seinem und seiner Freunde Seelenheile einen ständigen Zins zu Michaelis von 10 Schillingen hessische Pfennige aus dem Hause des Heinrich Bůchere in der Altstadt Kassel (Cassel), zwischen dem Hause der Gele „von dem Hayn" und dem Hause des Johannes Leist gelegen, den er aus dem Nachlasse des †Heinrich Eckehardi, seines Großvaters (avi), erhalten und bis dahin besessen hat, der Priorin und dem Konvente zu Ahnaberg geschenkt hat mit der Bitte, für die †Gebrüder Conrad und Johannes Mutzing am Tage nach St. Kilianstag eine Gedächtnisfeier jährlich zu halten. — Acta sunt hec anno 1408, ind. 1., pontificatus Gregorii pape XII. anno 2., die decima mensis julii, hora vesperarum, in opido Cassel, in ambitu monasterii seu claustri Anenberg. — Zeugen: der genannte Administrator Werner, Conrad Wisen, Heinrich Lůpen, Priester, und Syfrid Lůpen, Kleriker.

Not.-Instr. Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh.: Contze Garkoch husz 10 sch. perpetue und 10 sch. usz eynem huse in der Aldenstat uff Michaelis. — Signatur: A 23.

338. 1409 Aug. 8.

Johannes, Bischof von Citrum (Citrensis), Vikar des Erzbischofs Johannes von Mainz, erteilt der Priorin und dem Konvente in Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel (Cassel) zu Ehren der Maria, so oft sie eine vorgeschriebene Antiphona, samt einem versiculus und einer collecta in ihrer Kirche absingen, ihnen und allen dabei Anwesenden einen Ablaß von 40 Tagen und einer Karen, desgleichen

denselben Ablaß allen, die für den Schmuck des Holzes vom heiligen Kreuze und der übrigen Reliquien daselbst beitragen oder vor diesen das Vaterunser mit dem Engelgruß beten oder sonst Almosen der Kirche spenden. — Datum VI. idus augusti, anno 1409.

Ausfert. Pergt., das an Seidenschnur angehängt gewesene Siegel ist ab.

339. 1410 Apr. 4.

Gertrud Wykenant, Priorin, und der Konvent des Klosters Ahnaberg (Anenberg) zu Kassel (Cassel) tun mit dem Rate des Herrn Wernher Volghard, ihres zeitigen Vormundes, an Hans Rudeger von Harleshausen (Haroldishusen) und seine Frau Jutta ihr Lehen und Gut zu Rothenditmold (Rodendytmolin), das Heinrich Langgrebe hatte, aus auf 24 Jahre, gegen einen jährlichen zu Michaelis an den Propst und Konvent zu entrichtenden Zins von 2 Maltern Gerste, 6 Maltern gutes Korn, 6 Maltern Hafer, einem Scheffel Mohn Kasseler Maß, 2 Gänsen, 2 Hühnern zur Kirmes und 2 Hühnern zu Fassnacht; sie sollen das Land selbst bebauen und nichts davon entfremden und dem Kloster mit Wagen, Pferden und Pflügen dienen. Nach Ablauf der 24 Jahre soll das Kloster ihnen oder ihren Erben vor anderen das Lehen lassen und dann davon einen Weinkauf nehmen, es sei denn, daß das Kloster selbst das Land bebauen wollte. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel, da sie zur Zeit keinen Propst haben. — Datum anno 1410, ipso die St. Ambrosii ep.

Ausfert. Pergt., Siegel samt Pergamentstreifen ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Henne Rudeger. — Rubrum des 16. Jahrh.: Rodendytmar. Eyn lehenbrieff gegeben ober dasz lehen szo Rodenditmelle. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 298 S. 642.

340. 1410 Apr. 4.

Henne Rudeger und seine Frau Jutta bekunden, daß sie von der Priorin und dem Konvente zum Ahnaberg (Anenberge) und Herrn Wernher Volghard, deren Vormunde, das Gut und Lehen zu Rothenditmold (Rodindytmol) auf 24 Jahre empfangen haben unter den Bestimmungen wie in der vorstehenden Urkunde. — Siegler: Conrad von Mulenbach, Bürgermeister zu Kassel (Cassele). — Datum anno 1410, ipso die St. Ambrosii ep.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Henne Rudeger de Rodendytmolen. — Rubrum des 16. Jahrh.: Ober dasz lehen szo Rodenditmelle eyn reverszbrieff. — Signaturen: A 7 u. 127. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 299 S. 644.

341. 1410 Okt. 27.

Conrad von Mulenbach, Bürgermeister, Hans Wingarte, Heinrich Wingarte, Ditmar Spangenberg, Hans Harnasch, Hans Modenbuch, Hermann Sloff, Hermann Koch, Hermann Schernouwe, Hans Mattenberg, Schöffen zu Kassel (Cassel), beurkunden, daß vor dem Gerichte der Altstadt Lotze Sophien, Else, seine Frau, und Johann, ihr Sohn, an Henne Segeners und seine Frau Kunne ihre Mühle gen. die

„herwigesmole" zwischen Bettenhausen (Bettenhusen) und der Forstmühle mit Äckern, Wiesen und Baumgärten verkauft haben für eine Summe Geldes. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1410, in vigilia b. Symonis et Jude ap.

Ausfert. Pergt., das Siegel stark beschädigt an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh.: Ubber die herwigesmolen mit erer zubehorunge.

342. 1411 März 24.

Conrad von Mulenbach, Bürgermeister, Hans Wingarte, Heinrich Wingarte, Ditmar Spangenberg, Hans Harnasch, Hans Modenbuch, Hermann Slaeff, Hermann Koch, Hermann Schernauwe, Hans Mattenberg, Schöffen, die Handwerksmeister und Gemeinde der Stadt Kassel (Cassele) verkaufen „umb besundern nutz und ehafftiger noit willen der stede Cassel" an Katharina und Gertrud von Mulenbach, Klosterjungfrauen zu Ahnaberg (Anenberge), eine jährliche Rente von 4 Pfund Pfeniggeld hessischer Währung, zahlbar zu Lätare auf dem Rathause aus Geschoß, Bede und Rente, auf deren Lebenszeit für 40 Pfund Pfennige, die sie zum Bau der Fuldabrücke verwandt haben; den durch Nichteinhaltung des Zahlungstermins bei Christen oder Juden entstehenden Schaden sollen sie den Käufern ersetzen, nach ihrem Tode erlischt die Rente. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1411, feria tertia proxima, qua cantatur letare etc., post illam dominicam.

Ausfert. Pergt., das Siegel samt Pergamentstreifen ab. — Rückw. Vermerk d. 16. Jahrh.: exspiravit. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 544 Nr. 234.

343. 1411 Juli 6.

Katharina Wackirs, Rudewyg, Curd und Hermann, ihre Söhne, Katharina, ihre Tochter, bekunden, daß sie von der Priorin und dem Konvente zum Ahnaberg (Anenberge) 2 Hufen Ackerland im Dorfe und Felde Waldau (zu der Walde) zu rechtem Landsiedelrechte erhalten haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 3 Maltern, halb Korn, halb Hafer, 5 Schillingen Pfennige, 1 Gans und 2 Hühnern; sie sollen von dem Gute nichts entfremden ohne Wissen des Konventes und Propstes. — Siegler: Conrad Mulinbache zu Kassel. — Datum anno 1411, in octava apost. Petri et Pauli.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Ka. Wackirs. — Rubrum des 16. Jahrh. — Signaturen: A 72 u. 149. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 287 S. 629.

344. 1412 Dez. 5.

Conrad von Mülenbach, Bürgermeister, Heinrich Wingarte, Ditmar Spangenberg, Johann Harnasch, Hermann Slaeff, Hermann Koch, Hermann Schernauwe, Hans Mattenberg, Schöffen zu Kassel (Cassel), beurkunden, daß vor dem Gerichte der Altstadt Johann Modenbuch, ihr Mitschöffe, und seine Frau Alheid zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheile der Priorin und dem Konvente zu dem Ahnaberg (Anenberge), dafür, daß diese für sie und ihre Eltern

fortan das große Gebet jährlich am Freitage vor Pfingsten halten sollen, 3 Pfund Pfenniggeld hessischer Währung, zahlbar am Sonntage vor Pfingsten, vermacht haben aus 3 Acker Wiese in der Feldmark zu dem Volthain [Fuldhain],[1]) gelegen zwischen Ländereien von Johann, Jacob und Henne Hobische. Agnes von Gleimenhain (Glymmenhain), Priorin, und der Konvent geloben dazu, das Gebet entsprechend zu verrichten. — Siegler: 1. Priorin und Konvent mit dem Konventssiegel, 2. die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum et actum in crastino b. Barbare virg., sub anno 1412.

Ausfert. Pergt., beide Siegel (2. am Rande beschädigt) hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. gleichzeit.: conventui in Anenberg. — Rubrum des 16. Jahrh.: Item uber dy wysse, dy da lichet in deme eychberge, dy de Buddekersze hatte. — Signatur: A 73. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 545 Nr. 235.

1) Vgl. Landau, Beschr. d. wüsten Ortschaften, S. 56.

345. 1414 Juli 6.

Johann, Bischof von Glandève (Glandatensis), zeitiger Vormund zum Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel (Cassel), Hermann Schindehütte, Pfarrer zu Simmershausen (Symedishusen), Wernher Morung, Johannes Nordirshusen, Johannes Adolfi, Kanoniker der St. Martinskirche zu Kassel, und Henne Tusenbachs, Bürger zu Kassel, vergleichen als von beiden Seiten gekorene Schiedsleute Gele Schotemans, Klosterjungfrau zum Ahnaberg, und deren Schwester Anna, wegen der von Gele erhobenen Ansprüche an Gut und Erbe in folgender Weise: Gele behält den Acker in den „wyden" und 1 Pfund Geld, welches beides ihr Oheim Herr Sifrid Petinwil der Gele auf Lebenszeit und der Anna zum Erbe gegeben hat, zu freier Verfügung, doch hat Anna im Verkaufsfalle das Vorkaufsrecht; das Malter Frucht zu Bauna (Bunen) erhält Gele auf Lebenszeit, danach Anna auf Lebenszeit, danach fällt es an das Kloster Ahnaberg zum ewigen Gedächtnis ihrer Eltern; ferner erhält Gele $^1/_2$ Malter Roggen aus dem Gute zu Zwehren (Twern), das Tyle Meyward bebaut, nach ihrem Tode kommt es an Anna; über alle übrigen Güter, sie rühren von Vater, Mutter oder Freunden her, darf Anna frei verfügen. — Siegler: 1. Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel, 2. Bischof Johann, 3. Hermann, 4. Werner, 5. Johann Nordirshusen, auch für die andern beiden Schiedsmänner, die kein Siegel haben. — Datum et actum anno 1414, in octava Petri et Pauli ap.

2 Ausfert. Pergt. a) 5 Siegel (2. beschädigt) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh.: Item uber dasz malder zcu Bune und $^1/_2$ malder rocken szu Twern von Gele Schotemans, cloisterjuncfer. — Signatur: B 20. — b) 5 Siegel (2. 3. u. 4. beschädigt) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Signatur: 84.

346. 1415 Jan. 17.

Hans Küchenmeystir und seine Frau Gele verkaufen an Priorin und Jungfrauen zu dem Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel (Cassel) eine jährliche Rente von 26 Schillingen hessische Pfennige Kasseler Währung, zahlbar zu Weihnachten aus ihrem Hause, ihrer

Hofstatt und ihrem Grunde in der Altstadt Kassel, allernächst hinter Hentze Gansmans Hause bei der hölzernen Brücke gelegen, für 7 gute rheinische Gulden auf Wiederkauf. — Siegler: 1. Herr Hermann Schindehütte, Priester, und 2. Junker Johann Loybirbache, Knappe. — Datum anno 1415, ipso die St. Anthonii conf.

Ausfert. Pergt., die beiden Siegel (1. am Rande beschädigt) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerk des 15. Jahrh.: Disse gulde horet in daz obintesszin in cena domini. — Signatur: 25.

347. 1417 Okt. 4.

Das Konzil (synodus) zu Konstanz beauftragt den Abt des Petersklosters zu Erfurt, Mainzer Diözese, auf Bitten des Propstes, der Priorin und des Konventes des Klosters Ahnaberg (Anenberga) in der Stadt Kassel (Cassel), das einem Propst und einer Priorin untersteht, die dem Kloster entfremdeten Güter zu restituieren. — Datum Constantie, IIII. nonas octobris, anno 1417, apostolica sede vacante.

Ausfert. Pergt., Bleibulle an Hanfschnur anhängend. — Auf dem Umbug rechts unten der Schreiber: Goswinus. — Rückw. gleichzeit. Adresse: Ulricus Wernher. — In der Ecke links oben: M. de No. pro de Ja. — In der Ecke rechts oben: Ch. B. — Rubrum des 16. Jahrh.: Instrumentum in forma ea que de bonis. — Vgl. Reg. Nr. 351.

348. 1418 Jan. 1.

Henne Homud, Bürger zu Kassel (Cassel), und seine Frau Eyle bekunden, daß sie von der Priorin und dem Konvente zum Ahnaberg (Annenberge) und Herrn Hermann von Westheym, deren Vormunde, 16 Acker „arthaftiges" Land, wovon 8 zu Rymedusen, 8 an dem Steynbûle gelegen sind, zu Mergelrecht auf 32 Jahre empfangen haben gegen Entrichtung des Zehnten und eines Zinses zu Michaelis von $2^1/_2$ Vierteln und 2 Metzen halb Korn halb Hafer Kasseler Maß. Wenn das Kloster die Äcker selbst unter den Pflug nehmen will, soll es ihnen ihr Mergelrecht ablösen (abelegen). — Siegler: Conrad von Mulenbach. — Datum anno 1418, uffe den tag circumcis. domini.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Signatur: A 12. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 657 Nr. 309.

349. 1418 Jan. 1.

Gottze Trumme bekundet, daß er von Priorin und Konvent zum Ahnaberg (Anneberge) und Herrn Hermann von Westheim, deren Vormunde, 16 Acker „arthaftiges" Land (8 an dem Steynbule bei Frigke und Tyle Voyle und 8 zu Rymedehusen bei Henne Grebe, die an des Klosters Wiesen daselbst stoßen, gelegen) empfangen hat auf 24 Jahre gegen Entrichtung des Zehnten und eines an die Propstei zu Michaelis zu zahlenden Zinses von $2^1/_2$ Vierteln Frucht, halb Roggen, halb Hafer, Kasseler Maß. — Siegler: Conrad von Mulenbach. — Datum anno 1418, in die circumcis. domini.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist abgerissen. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 308 S. 656.

350. 1418 Febr. 25.

Bürgermeister und Rat zu Geismar (Geysmar) beurkunden, daß ihr Mitbürger Frederich Hochermůed mit seiner Tochter Ilse vor ihnen erschienen ist und Ilse ihre Zustimmung gegeben hat zu einem Verkaufe von „Erbe" vor Weimar (Wymar), den ihr Vater mit Tile Helmunges zu Weimar abgeschlossen hat. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Sekret. — Des negesten dages nach St. Mathias dage, anno 1418.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 586 Nr. 408.

351. 1418 März 1.

Johannes Adolfi von Nassau (Nassauw), Propst der St. Peterskirche zu Jechaburg (Jecheburgensis) und Provisor des erzbischöfl. Hofes zu Erfurt (Erffurdensis), Spezialkommissar des Erzbischofs Johannes von Mainz, bekundet, daß er die Bulle des Konzils zu Konstanz (Constanciensis) vom 4. Okt. 1417 [Reg. Nr. 347] geprüft und gelesen hat, und transsumiert ihren Anfang und Schluß. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1418, feria tertia proxima post dominicam Oculi.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend.

352. 1418 Mai 22.

Conrad Hoppener vom Geschlecht (de genere) Calmans, Kanoniker der St. Peterskirche außerhalb Mainz, verfügt über seinen Immobilienbesitz, der ihm durch Erbrecht oder sonstwie und von Herrn Conrad Calman, Dechanten der St. Moritzkirche zu Mainz und Kanoniker der gen. St. Peterskirche, seinem Oheim (avunculus), angefallen ist. Er stiftet zum Seelenheile dieses Oheims Conrad und seiner [des Ausstellers] Eltern, des Gottzo Hoppener und der Iludis Calman, alle seine Güter in Waldau (Walda) genannt „Hauldorfs guedt": Hof, Häuser, Äcker, Gärten, Geldzinsen, Hühner und Gänse, welche ehemals Johannes Landfoid und seiner Gattin Kunegundis Sewisen gehörten, für einen Marienaltar in der Pfarrkirche der Maria Magdalena in der Neustadt Kassel (Cassel) jenseits der Fulda, auf welchem 3 wöchentliche Messen durch den Vikar des Altars gehalten werden sollen, von denen er auch an Festtagen nicht befreit ist; doch sollen diese Messen der Pfarrkirche nicht zum Nachteil gereichen. Das Patronat der Vikarie soll Zeit seines Lebens der Stifter besitzen, danach soll es das älteste Glied der Familie Calman, Mann oder Frau, ausüben. Wenn das Geschlecht Calmans ausgestorben ist, soll das Patronat für immer an den „magister fabrice" der gen. Pfarrkirche fallen. Ferner soll bei einer Vakanz immer nur einer vom Geschlecht Calmans präsentiert werden, sofern eine geeignete Person darunter ist, und dieser soll wahre (veram et non fictam) Residenz leisten, im anderen Falle der Fabrikmeister ihm alle Einkünfte der Vikarie entziehen soll. Der Präsentierte soll auch der Obödienz des Propstes in Ahnaberg

unterstehen und an den Sonn- und Festtagen mit dem Pleban oder Kaplan der genannten Pfarrkirche bei Vesper, Matutin, Messe und Prozessionen mit dem Superpellicium ministrieren. Alle dem Altare gespendeten Opfer (oblationes) gehören dem Propste, und der Propst oder der Vizepleban der Kirche dürfen 4 Mal jährlich (assumptio, nativit., purific., annunc. Marie) auf dem Altare das Hochamt halten. — Siegler: Johannes von Kassel, Dechant von St. Gingolf in Mainz, Wigand Stalbergk von Rotenburg (Rodenbergk), Scholaster von St. Peter, und der Testator. — Datum Maguntie, anno 1418, ipso die St. Trinitatis.

a) Gleichzeit. Abschrift durch Johannes Cruck, Kleriker Mainzer Diözese u. kaiserl. Notar, Pergt. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — b) Abschrift des 16. Jahrh. St.-A. Marburg, Urkundenabschriften. — S. Reg. Nr. 354.

353. 1418 Juni 3.

Henne von dem Berge und seine Frau Jutta bekunden, daß sie von der Priorin und dem Konvente zum Ahnaberg (Annenberge) und von Herrn Hermann von Westheim, deren Vormunde, eine Wiese zu Eiterhagen (Eythirhayn) auf 12 Jahre empfangen haben gegen einen jährlich an St. Jakobstag an den Propst zu zahlenden Zins von 300 „schüszeln". — Siegler: Priester Jacob Jacobs, Pfarrer in der Altstadt Kassel. — Datum anno 1418, feria sexta, ipso die b. Erasmi mart.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh.: Dysser brieff helt ober eyn wesze gelegen zcu Eytterhayn und gibbet 300 schuszelen uff unse kermysse dach. — Signatur: 105. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 276 S. 614.

354. 1418 Juni 5.

Katharina, Priorin, und der Konvent des Augustinernonnenklosters in Ahnaberg (Anenberg) in Kassel (Cassel) erteilen Herrn Conrad Hoppener, Kanoniker der St. Peterskirche außerhalb Mainz, ihre Zustimmung zur Dotierung und Gründung der ständigen Vikarie eines Marienaltars in ihrer der Maria Magdalena geweihten Pfarrkirche in der Neustadt Kassel, unter gleichzeitiger Aufnahme eines von Conrad Hoppener ausgestellten Stiftungsbriefes. Conrad stiftet darin in wörtlicher Übereinstimmung mit der Urkunde vom 22. Mai [Nr. 352] das „Haldorfs gut" in Waldau (Walda) für den Altar. Abweichend lauten die Schlußbestimmungen hier dahin, daß das Patronat nach seinem Tode sein Bruder Herr Johannes und seine Schwestern Alheidis und Elisabeth vom Geschlecht Calmans und danach der Älteste von diesem Geschlechte, Mann oder Frau, ausüben sollen, und daß nach Aussterben des Geschlechtes das Patronat an den Propst, die Priorin und den Konvent des Klosters Ahnaberg fällt. Es soll immer nur einer vom Geschlechte Calmans präsentiert werden, und dieser soll wahre Residenz leisten, andernfalls Propst, Priorin und Konvent ihm die Einkünfte entziehen sollen. Der Vikar soll der Obödienz des Propstes in Ahnaberg unterstehen wie die Vikare in der Pfarrkirche St. Cyriaci der Altstadt Kassel. Der Propst oder der Vizepleban der Pfarrkirche dürfen an den

vier gen. Marientagen auf dem Altare selbst das Hochamt halten. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1418, ipsa die sanctorum mart. Bonifacii et soc.[1]) — Dazu ein Transfix vom gleichen Datum, in dem Conrad Hoppener sein Einverständnis bezeugt; es siegelt für ihn, da er sein eigenes Siegel zur Zeit nicht hat, der Priester Herr Wernher Folghart.

a) Ausfert. Pergt., beide Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh. — b) Deutsche Übersetzung d. 18. Jahrh., Papier. — S. Reg. Nr. 352.

1) Die inserierte Urkunde hat keinen eigenen Besiegelungsvermerk und keine eigene Datierung, sie gehört also wohl zu dem gleichen Tage.

355. 1418 Juni 23.

Katharina, Priorin, und der Konvent des Augustinernonnenklosters in Ahnaberg (Anenberg) in Kassel (Cassel) erteilen ihre Zustimmung zur Dotierung und Gründung einer ständigen Vikarie des St. Katharinenaltars in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena in der Neustadt Kassel jenseits der Fulda durch Gotzo Hoppeners und Iludis Calmans, seine Gattin. Das Patronat dieser Vikarie bleibt dem jeweiligen ältesten Erben der Eheleute, Mann oder Frau, für immer vorbehalten, geht aber nach Aussterben ihres Geschlechtes an Propst, Priorin und Konvent über; der Vikar untersteht der Obödienz des Propstes, alle Opfer (oblationes) auf dem Altare fallen an den Propst, auch kann dieser oder der Pleban oder der Vizepleban der gen. Pfarrkirche am St. Katharinentage auf dem Altare das Hochamt halten. — Siegler: 1. die Aussteller mit dem Konventssiegel, 2. Johannes Hoppeners, Vikar der Mainzer Kirche, der Sohn der Stifter. — Datum anno 1418, in vigilia St. Johannis bapt.

Ausfert. Pergt., beide Siegel (2. beschädigt) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh. — Vgl. Reg. Nr. 352.

356. 1418 Aug. 4.

Henne Homud der Junge, Bürger zu Kassel (Cassel), und seine Frau Eyle bekunden, daß sie von der Priorin und den Jungfrauen zu dem Ahnaberg (Anenberge) $^1/_2$ Acker Hof, den Berlt Gisselmann vom Kloster besaß und den die Aussteller abgelöst (abe gelegit) haben, (gelegen vor dem „Molhusertore" zu Kassel zwischen Hermann Gisselmans und Eylchin Gisselmans Höfen, welche diese auch vom Kloster besitzen) empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Cath. Petri von 10 Schillingen hessische Pfennige. Sie versprechen, den Bestimmungen, die das Kloster etwa später über die vor dem „Molhuser" Tore zwischen der „rodenmolen" und der „lo̊molen" gelegenen Höfe trifft, nicht zu widersprechen, sondern sie zu halten wie die anderen Leute, die dort auch Höfe vom Kloster innehaben. — Siegler: Herr Johann Wingarten, Dechant von St. Martin in Kassel. — Datum anno 1418, ipso die b. Justini conf.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: Henne Homot. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: A 57. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 236 S. 547.

357. [1418] Sept. 29.

Katharina Mulinbachs, Priorin, und der Konvent des Klosters Ahnaberg (Anenberghe) zu Kassel (Cassel) verkaufen um Nutz und Besserung ihres Klosters willen mit Wissen des Herrn Hermann Westheim, ihres Propsteivormundes, an Hans Grebe zu Besse und seine Frau Gele und deren Erben ihre Wiese zu Besse vor dem Dorfe bei dem Wege nach Karlskirche (Kalrlskirchen), genannt die „Anenbergher" Wiese, für 56 gute rheinische Gulden, mit denen sie, da es des Klosters Zinsgut war, Güter in der Feldmark Ihringshausen (Yringeshusen) von Meister Curd von Wahnhausen (Wonenhusen) erworben haben. — Siegler: 1. die Aussteller mit dem Konventssiegel, 2. der Vormund Hermann. — Datum sub anno millesimo quadringentesimo octavo[!],[1]) ipso die b. Michaelis arch.

Inseriert in der Urkunde von 1467 Juni 20. S. unten.

1) Vor octavo muß decimo ausgefallen sein, denn der Vormund Hermann von Westheim erscheint nur in der Zeit von 1418—1424.

358. 1419 Apr. 2.

Katharina von Mulenbach, Priorin, die Amtjungfrauen und der Konvent zum Ahnaberg (Annenberge) tun mit Willen ihres Vormundes, des Herrn Hermann von Westheim, Land aus: 1. an Curd Vromold 5 Viertel Land für einen Zins von 3 Pfund, 2. an Hermann Hornůd den Berg, den er auf der „lantweren" hin hat, für 30 Schillinge Zins, 3. an Cuntz Kremer einen Acker und 3 Viertel Land auf der „lantweren" für 3 Pfund Pfennige und 5 Schillinge Zins auf eine solche Zeit, wie es der ihnen darüber ausgestellte Brief enthält. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1419, uffe den suntag Judica.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 237 S. 549.

359. 1419 Juni 12.

Vor dem Notare verpflichten sich Katharina von Mulinbache, Priorin, und der Konvent zum Ahnaberg (Anenberge), nach dem Tode des Herrn Johann Hertingeshusen, des Kaplans ihres Hofes, auf dem St. Petersaltare in der Kirche zu Ahnaberg wöchentlich 3 Frühmessen halten zu lassen. Sie sollen mit dem „oppirmanne" vereinbaren, daß zu den Messen dann geläutet wird, wenn die Messe in der Pfarrkirche der Altstadt beendet ist; auch soll der Kaplan, den sie für die Messen bestellen, jährlich an den Festen: Peter und Paul, Cathedra Petri, Vincula Petri, St. Augustin, Felix et Adauctus, an den Weihetagen des Altars und der Kirche nur die übliche Messe auf dem Altare halten. Dafür hat Johann Hertingeshusen dem Kloster 60 gute rheinische Gulden, die von Henne Jacobes und dessen Erben mit 3 Maltern, halb Korn, halb Hafer, verzinst werden, vermacht mit der Bestimmung, daß bei einer späteren Ablösung der 3 Malter 2 Kirchmeister der Pfarre in der Altstadt gemeinsam mit den Nonnen für eine weitere Anlage des Geldes sorgen sollen. — Siegler: Priorin und Konvent mit dem

Konventssiegel. — Zeugen: Herr Hermann Westheym, Vormund der Propstei zu Ahnaberg, Herr Hermann Lupe, Kanoniker des St. Martinsstiftes auf der Freiheit Kassel, Herr Johann Kober, Vikar daselbst. — Geschehen 1419, ind. 12., im 2. Jahre des P. Martin V., an dem zwelften tage des manden junius, zu vesperczid, in der stoben der probistye zum Anenberge.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Mainzer Diözese Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars, Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

360. 1420 Febr. 23.

Otto Tymme und seine Frau Katharina bekunden, daß sie von der Priorin und dem Konvente zum Ahnaberg (Anneberge) und Herrn Hermann von Westheim, deren Vormunde, 5 „arthaftige" Acker zu Rymedehusen, welche auf den „holinweg" stoßen, auf 30 Jahre erhalten haben gegen einen jährlichen zu Michaelis an den Propst oder Vormund in die Propstei zu zahlenden Zins von 3 Limeß (lymez) und einer Metze, halb Korn, halb Hafer, außer dem Zehnten. — Siegler: Heinrich Kirchobe, Schultheiß des Landgrafen Ludwig. — Datum anno 1420, feria sexta post kath. St. Petri.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 310 S. 659.

361. 1420 Apr. 29.

Nôlde Goltsmet, Bürger zu Kassel (Cassel), und seine Frau Jutta, sowie Katharina, der Jutta Tochter, bekunden, daß sie von Katharina von Mulinbach, Priorin, und dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberge) mit Wissen des Herrn Hermann Westheim, deren Vormundes, den umzäunten Garten vor dem Ahnaberger Tore zu Kassel, der jenseits der steinernen Brücke dem Schafhofe des Klosters gegenüber auf der Ecke zwischen dem Wege, der auf den „werd" geht, und dem Graben gelegen ist, und der unten an den Garten des Hermann Liphard stößt, empfangen haben auf ihrer aller Lebenszeit gegen einen jährlichen Zins zu Cath. Petri von 8 Schillingen hessische Pfennige. Wenn einer von ihnen stirbt, haben die Uberlebenden keinerlei Weinkauf zu entrichten. — Siegler: Bürgermeister und Rat zu Kassel mit dem kleinen Stadtsiegel. — Datum anno 1420, feria secunda proxima post dominicam Jubilate.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerk d. 15. Jahrh.: Disse gulde gefellet uffe daz brodhusz. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 75. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 238 S. 550.

362. 1420 Mai 10.

Hermann Eckeman, Bürgermeister, Conrad Volghard, Claus Koppersleger, Johann Loubeman, Lotze Tenhusen, Johann Spuleman, Hermann Spicher, Johann Homud der Junge, Hermann Corper, Rudolf Warmung, Heinrich Scheffer, Heinrich Marolff der Junge, Schöffen

zu Kassel (Cassel), beurkunden, daß Heinrich Schoynborg und seine Frau Kunne und Conrad, ihr Sohn, ihre Mitbürger, von Katharina von Mulinbach, Priorin, und dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberge) und von Herrn Hermann von Westheim, deren Vormunde, auf Lebenszeit empfangen haben einen Baumgarten, den Herr Dietrich Swartze vor Zeiten inne hatte, gelegen vor dem „hoentore" zu Kassel an dem Hofe des Klosters bei dem Wege, gegen einen jährl. Zins zu Cath. Petri von 2 Gulden. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1420, feria sexta proxima post dominicam Cantate.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: A 61. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 239 S. 552.

363. 1420 Juni 26.

Vor dem Notare vermachen Herr Curd Gumpracht, Priester, und Jungfrau Hille Rodinberg, Klosterjungfrau zu Ahnaberg (Anenberge), der Priorin und dem Konvente zu Ahnaberg 60 gute rheinische Goldgulden von Todes wegen mit der Bestimmung, daß diese nach ihrem Tode davon wöchentlich 4 Frühmessen an dem Altare des Evangelisten Johannes in der Ahnaberger Kirche lesen lassen sollen. Auch sollen an dem Altare die üblichen Messen jährlich gehalten werden an den Tagen St. Johannes Ev., St. Liborius, St. Erasmus und an den Weihetagen des Altars und der Kirche; die Frühmesse soll alsdann an dem St. Annenaltare „uffe der heren kore" gehalten werden, und es soll die Messe beim Läuten vor dem Hochamte beendet sein. Die Bestellung der Messen ist allein Sache der Priorin und des Konventes; leistet ein Kaplan nicht Folge, so sollen sie ihn von dem Gelde nach der Jahreszeit ablohnen und einen anderen bestellen. Wird die Bestellung der Messen irgendwie verhindert, so sollen die 60 Gulden oder deren Zins halb für den Kirchenbau und halb zum Seelgeräte des Herrn Curd und der Hille fallen, bis die Messen wieder gehalten werden können. — Siegler: 1. für Hille: Herr Wernher Volghard, Priester, 2. Curd Gumpracht. — Zeugen: Herr Hermann Westheym, Vormund des Klosters, Herr Johann Hertingeshusen, Kaplan daselbst, und Curd Usting, Laie. — Geschehen 1420, ind. 13., im 3. Jahre des P. Martin V., am 26. Tage des Juni, zu Vesperzeit, im Kloster Ahnaberg zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars, die beiden Siegel (2. am Rande beschädigt) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

364. 1420 Aug. 21.

Bernhard Horbusch, Bürgermeister, Conrad von Mulinbach, Heinrich Tusinbach, Johann Schroder, Heinrich Wonhusen, Tilo Twernman, Heinrich Hoppener, Johann Lantgrebe, Heinrich Volghard, Conrad Spangenberg, Hermann Ysernhard und Johann Kannengiser der Junge, Schöffen zu Kassel (Cassel), beurkunden, daß

Hermann Richhelt und seine Frau Gela an die Priorin und die Jungfrauen zu Ahnaberg (Anenberge) für ihnen ausbezahlte 20 Goldgulden unter Vorbehalt des Rückkaufsrechtes bei vierteljähriger Kündigung ein Malter jährliche Korngült Kasseler Maß, halb Korn, halb Hafer, zahlbar zu Michaelis (nächste Michaelis über ein Jahr zum ersten Male), verkauft haben aus 4 Acker Land in der Feldmark zu Kassel, von denen der eine bei dem „stogwege", der zweite bei der „mochewiese", der dritte bei der „zcegenbreyde" und der vierte bei dem Wege nach Ihringshausen (Iringeshusen) gelegen ist. Die Verkäufer haben auch 4 Acker in einem Stücke auf der „wartlende" zu Pfande gesetzt. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1420, feria quarta proxima post festum assumptionis b. Marie virg.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Adresse: Priorisse et conventui in Anenberge. — Vermerk d. 15. Jahrh.: Item ad missam St. Johannis.

365. 1420 Okt. 10.

Katharina von Mulenbach, Priorin, die Amtjungfrauen und der Konvent zum Ahnaberg (Annenberge) bekunden, daß sie jährlich am Montage nach der Gemeinen Woche oder in dieser Woche das große Gebet für die Eltern und Freunde der Gele halten wollen, wofür Gele ihnen 18 gute rheinische Gulden gegeben hat, die sie in einer Geldrente anlegen wollen, von der jährlich an dem gen. Montage ein Gulden zum großen Gebete, 10 Schillinge zu dem „geluchte" auf ihrem Chore vor dem Heiligsten und der Rest zu dem „geluchte uffe der heren kore" vor dem Sakramente fallen soll. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1420, uffe den dunrstag Gereonis.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

366. 1421 Okt. 1.

Conrad Volghard, Bürgermeister, Hermann Slaff, Hermann Lantgrebe, Claus Kopperslegir, Johann Marolff der Ältere, Johann Spuleman, Hans Ludewiges, Hermann Spicher, Johann Homud, Rudolf Warmung, Heinrich Scheffer, Johann Blume, Schöffen zu Kassel, beurkunden einen Vergleich, der durch den landgräflichen Schultheißen Heinrich Kirchhobe und die Aussteller zwischen der Priorin Katharina von Mulinbach, den Amtjungfrauen, dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberge) und Herrn Hermann Westheim, deren Vormunde, einerseits und Henne Yseke, Bürger zu Kassel, und seiner Gattin Else andererseits errichtet worden ist wegen eines seit vielen Jahren versessenen Erbzinses von 2 Schillingen aus dem väterlichen Hofe der letzteren, der vor dem Ahnaberger Tore zwischen den Höfen des Lotze Lampast und der Schibberichen liegt. Die aus früheren Jahren versessene Rente wird danach niedergeschlagen, und die genannten Eheleute sollen fortan jährlich zu Martini die 2 Schillinge hessische Pfennige aus dem Hofe dem Kloster ent-

richten, wobei die Eheleute freie Verfügung über den Hof behalten. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1421, ipso die b. Remigii.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 62.

367. 1422 März 23.

Conrad Volghard, Bürgermeister, Hermann Slaff, Hermann Lantgrebe, Nicolaus Copperslegir, Johann Marolff der Ältere, Johann Spuleman, Hans Ludewiges, Hermann Spicher, Johann Homud, Rudolf Warmung, Heinrich Scheffer, Johann Blume, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß ihr Mitbürger Henne Segener und seine Frau Kunna an Meister Johann von Hasungen, ihren zeitigen Stadtsteinmetzen und Werkmeister, die „Herwiges" Mühle unterhalb Bettenhausen (Bettenhusen) an der Losse (Loszeman) zwischen dem Dorfe und der Forstmühle samt Äckern, Wiesen und Baumgärten für eine Summe Geldes verkauft haben. — Siegler: die Aussteller mit ihrem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1422, feria secunda proxima post dominicam Letare.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

368. 1422 Apr. 27.

Johannes Sassze bekundet, daß er von Katharina von Mulenbach, Priorin, den Amtjungfrauen und dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberghe) mit Willen des Herrn Hermann von Westheym, ihres Vormundes, einen Acker Hofland vor dem „Molhuser" Tore, zwischen den Höfen des Herrn Johann Crunoůghen und des Wampach gelegen, auf Lebenszeit erhalten hat gegen einen jährlichen Zins zu Cath. Petri von einem Pfunde Pfennige Kasseler (Cesselscher) Währung. Nach seinem Tode soll sein nächster Erbe den Garten wieder auf Lebenszeit vom Kloster empfangen um einen zu vereinbarenden Weinkauf, nach dessen Tode wieder der nächste Erbe und so fort. Falls er sein Recht verkaufen will, soll er mit dem betreffenden Käufer vor dem Kloster erscheinen und den Garten oder Hof aufgeben, der andere soll ihn alsdann vom Kloster um einen Weinkauf empfangen, also sollen die „Erbegenossen" alle, einer nach dem anderen, den Hof empfangen um einen Weinkauf. — Siegler: Herr Johann Wyngarten, Dechant zu St. Martin. — Datum anno 1422, post dominicam Misericordia domini feria secunda.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 71. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 240, S. 553.

369. 1422 Mai 15.

Conrad Volghard, Bürgermeister, Hermann Slaff, Hermann Lantgrebe, Claus Koppersleger, Johann Marolff, Johann Spuleman, Hans Ludewiges, Hermann Spicher, Johann Homud, Rudolf Warmung,

Heinrich Scheffir, Johann Blume, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß auf dem Rathause in der Altstadt Herr Heinrich Lantfoid, Pfarrer zu Sülzenbrück (Sulczebrucke), Johann Lantfoyd, sein Bruder, ihr Mitbürger, und Mettze, dessen Frau, vor ihnen in Gegenwart des Schultheißen Heinrich Kirchhob an Katharina von Mulinbach, Priorin, und den Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) in Kassel ein zehntfreies Gut zu Rothenditmold (Roditmel) mit Haus, Hof, Acker und Wiesen, welches der Landsiedel Henne Auweln bebaut hat, (ausgenommen ist davon ein Pfund Pfenniggeld hessischer Währung, das den von Nordshausen (Nordirshusen) jährlich aus dem Hofe fällt) verkauft haben für 136 gute rheinische Gulden. — Siegler: die Aussteller mit ihrem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1422, feria sexta proxima post dominicam Cantate domino.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. gleichzeit. Adresse: Conventui in Anenberge. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 109.

370. 1423 März 30.

Bruder Heinrich, Bischof von Adramytteum (Adrimitanensis), Vikar des Erzbischofs Conrad von Mainz, bekundet, daß zur Zeit, als die Pest im Gebiete der Stadt Kassel herrschte und deshalb besonders im Kloster Ahnaberg (Anenberge) von der Priorin und dem Konvente Fürbitten gehalten wurden, von der Priorin und einigen Nonnen gelobt worden ist, daß künftig, falls Gott die Pest aufhören ließe, jährlich die Tage der Empfängnis und der Darstellung Mariä mit besonderen Feiern begangen werden sollten. Er erteilt nun den Nonnen und allen, die diesen Feiern beiwohnen, daselbst ihre Gebete verrichten, Kerzen anzünden, Almosen spenden, jedes Mal einen Ablaß von 40 Tagen für schwere Vergehen und einer Karen. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1423, tertia feria post Palmarum.

Ausfert. Pergt., Siegel an roter Seidenschnur anhängend.

371. 1423 Mai 6.

Hermann Messersmed, Bürger zu Kassel, und seine Frau Katharina bekunden, daß sie von der Priorin Katharina von Mulinbach und dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberge) $^1/_2$ Acker Hofland vor der Freiheit zu Kassel bei der „rodenmolen" zwischen dem Hofe der Eyle Holon und einem Anwender empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Cath. Petri von 10 Schillingen Pfennige hessischer Währung; ferner desgl. 1 Acker Hofland weniger $^1/_2$ Viertel vor Kassel gegenüber der „scheybenmolen" zwischen den Höfen des Henne Zcan und der Eyle Holon, welche diese auch vom Kloster haben, gegen einen zum gleichen Termin fälligen Zins von 10 Schillingen an den Konvent und von $7^1/_2$ Schillingen an die Propstei; sie sollen auch von dem dazu gehörigen Wege an die Propstei das gleiche geben wie die anderen, die bei der „scheybenmolen" Höfe haben. Nach ihrem Tode sollen ihre Erben die Höfe vom Kloster um einen Weinkauf in gleicher Weise empfangen. — Siegler: Bürgermeister und Rat zu Kassel mit dem

kleinen Stadtsiegel. — Datum anno 1423, ipso die b. Johannis ante portam latinam.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerk d. 15. Jahrh.: Disse gulde gefellet uff dy quatuor temperer von Michahelis uff dy von Myszen. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: A 48.

372. 1423 Juli 4.

Wernher Voyd, Bürger zu Kassel, und seine Frau Cyna bekunden, daß sie von der Priorin Katharina von Mulinbach, den Amtjungfrauen und dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberge) einen Acker Hofland vor der Freiheit zu Kassel bei der „rodenmolen" zwischen den Höfen des Hans Schobbel und des Hermann Gisselmann, die diese auch vom Kloster haben, empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Cath. Petri von einem Pfunde Pfennige hessischer (hescher) Währung. Nach ihrem Tode sollen die Erben den Hof in gleicher Weise empfangen um einen Weinkauf. Der Hof darf nur mit Willen des Klosters veräußert werden, und der Empfänger soll alsdann den Weinkauf geben. — Siegler: Bürgermeister und Rat zu Kassel mit dem kleinen Stadtsiegel. — Datum anno 1423, ipso die b. Udalrici.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerk d. 16. Jahrh.: Lyse Wyngarten. — Rubra d. 16. Jahrh. — Signatur: 65.

373. 1423 Juli 16.

Curd Kelners von Kaufungen (Couffungen) und seine Frau Gela bekunden, daß sie von der Priorin Katharina von Mulinbach, den Amtjungfrauen und dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberge) ein Viertel Hofland vor Kassel (Cassele) „in den garthusen" vor dem Ahnaberger Tore bei der „lantwere" zwischen den Höfen des Wygand Grebe und des Henne Walter, die diese auch vom Kloster haben, empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 5 Schillingen Pfennige hessischer (hescher) Währung. Nach ihrem Tode sollen die Erben in gleicher Weise das Viertel vom Kloster gegen einen Weinkauf empfangen; der gleichen Verpflichtung ist der unterworfen, welcher das Land etwa mit Wissen des Klosters kauft. — Siegler: Bürgermeister und Rat von Kassel mit dem kleinen Stadtsiegel. — Datum anno 1423, in crastino divis. apost.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerk d. 15. Jahrh.: Dyt horet ouch zcu dem groszen gebede. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 66.

374. 1424 März 13.

Hermann Slaff, Bürgermeister, Conrad Wingarte, Hans Ludewiges, Claus Koppersleger, Heinrich Volghard, Rudolf Warmung, Johann Marolff d. Ä., Johann Eckeman, Heinrich Scheffer, Johann Blume, Johann Kannengiszer, Johann Segener, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß Metze Schroders, Witwe des Henne Schroder, ihre Mitbürgerin, und Wernher, Hermann, Else und Katharina

Schroders, ihre Kinder, sowie Hans Rymensnyder, der Katharina Ehegatte, an die Priorin Katharina von Mulinbach und den Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) ihr Gut im Dorfe und in der Feldmark Sandershausen (Sandershusen), bestehend aus Erdgaden, Haus, Scheuer, 3 Höfen, Äckern, Wiese und Weide, wie † Henne Schroder das Gut besessen hat, verkauft haben für eine Summe Geldes, welche die Käufer von ihrem Memoriengelde bezahlt haben. Die Verkäufer verbürgen sich auch für alle etwaigen Ansprüche ihres Bruders Henne Schroders, der seine Sinne nicht habe. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1424, feria secunda proxima post Invocavit.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: A 43 und 143.

375. 1424 März 18.

Vor dem Notare haben die Priester Johannes Schornsteyn, Hermann Grebinsteyn und Johannes Sophie, Testamentsvollstrecker des † Herrn Heinrich Adelmud, zur Erfüllung des Testamentes mit der Priorin und dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberge), sowie mit Herrn Johannes Kober, dem Vormunde des Klosters, eine Vereinbarung getroffen über einen jährlichen Zins zu Ostern von 2 Gulden, der für 24 rheinische Goldgulden gekauft worden ist. Die Testamentsvollstrecker sollen ihn danach wie folgt verteilen: Priorin und Konvent erhalten den vierten Teil, der Pleban erhält 18 Schillinge, der Primissarius 10 Schillinge, der Rektor der Schule (rector scolarium) 1 ℔, seine Angestellten (locati) 10 Schillinge und endlich der Glöckner (campanator) 5 Schillinge hessische in der Altstadt Kassel übliche Pfennige. Dieser Zins soll dazu dienen, daß während des Interdiktes täglich mit Ausnahme des Sonnabends, wo das „Salve regina" gesungen werden muß, in der Pfarrkirche St. Cyriaci vor dem Hochamte, das „Recordare virgo mater" mit dem Versiculus und der Collecta „De domina nostra" gesungen wird. Wenn der Zins sich vergrößert, sollen ihn die Genannten sich entsprechend teilen. — Siegler: Priorin und Konvent mit dem Konventssiegel. — Acta sunt hec in domo habitationis d. Johannis Schornsteyns pretacti in veteri opido Cassel, anno 1424, ind. 2., pontificatus Martini pape V. anno 7., decima octava die mensis martii, hora nonarum. — Zeugen: Hermann Sartor und Stephan Stoltzinbach, Kleriker Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Wynrich von Kassel, Klerikers Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars, das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerk d. 15. Jahrh.: Disse gulde gefellet eyn halb gulden uff ... hern Johan Egerman.

376. 1425 Apr. 20.

Conrad Volghard, Bürgermeister, Johann Spuleman, Curd Mattenberg, Pilgis, Hermann Corper, Johann Loubeman, Heinrich Wonhusen, Johann Grebinstein, Ludwig Ludewigis, Johann Koch, Johann Schonlower, Heinrich Slaff, Schöffen zu Kassel, beurkunden,

daß Henne Boddeker von Kaufungen (Couffungen) vor ihnen auf dem Rathause der Altstadt Kassel bekundet hat, daß er ein Viertel Land, bestehend in dem Baumgarten „in den garthusen" vor dem Ahnaberger (Anenberger) Tore zwischen den Höfen des Curd Scherer und des Henne Ditmar, welcher des Klosters Ahnaberg Eigentum sei und bisher ihnen den Boddeker gehörte, von der Priorin und dem Konvente nur auf Lebenszeit gegen einen jährlichen Zins erhalten hat. Falls er den Baumgarten weiter auf Zins austut, will das Kloster bei dem Tode des Henne dem betreffenden Inhaber des Gartens das erste [Jahr], darin Henne stirbt, halten. — Siegler: die Aussteller mit dem kleinen Stadtsiegel. — Anno 1425, feria sexta proxima [post?] dominicam Quasimodogeniti.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 241 S. 555.

377. 1427 Mai 31.

Conrad Volghard, Bürgermeister, Johann Gottzen, Heinrich Honkirchen, Johann Spuleman, Pilgis, Hermann Corper, Heinrich Wonhusen, Heinrich Hoppener, Johann Eckeman, Hennemann Weychebrod, Johann Koch, Johann Schonlower, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß Herbord Phåwe und seine Frau Katharina an die Priorin und den Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) ein Pfund Pfenniggeld hessischer (hescher) Währung jährliche Rente zu Himmelfahrt Christi aus ihren 2 Ackern Erbland in der Feldmark Simmershausen (Symeshusen), welche bei dem Lande des Henne Kochemelle liegen und an die „kumanswiese" stoßen, verkauft haben für 10 Pfund Pfennige unter Vorbehalt des Wiederkaufes; daß ferner ihr Mitbürger Lotze Ludolfs vor ihnen auf dem Rathause sich für die Verkäufer gegenüber dem Kloster verbürgt hat, falls an den genannten Äckern und an ihrem Erdgaden auf dem Kirchhofe zu Simmershausen, den die Verkäufer auch zum Pfande gesetzt haben, Gebrechen wären. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1427, sabatto proximo post ascensionis domini festum.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerk d. 15. Jahrh.: Disse gulde horet uff daz obint essin. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: Symeshusen 4 und 80.

378. 1427 Sept. 20.

Bürgermeister, Rat und Schöffen zu Kassel beurkunden, daß mehrere Mitbürger von der Priorin, den Amtjungfrauen und dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberge) 2 Acker Stiftseigentum vor dem Zwehrener Tore (Twernthore) zu Kassel auf dem Weinberge oberhalb vom Berge des Landgrafen empfangen haben, und zwar: 1. Henne Kelner und seine Frau Kunna $^1/_2$ Acker zwischen dem Lande des Herrn Peter Synnig und dem Weinberge des Arnold Branthain; 2. Curd Preke und seine Frau Katharina 1 Acker zwischen dem Lande, das Henne Kelner und Curd Winterberg auch vom Kloster haben; 3. Curd Winterberg und seine Frau Else $^1/_2$ Acker zwischen dem Lande, das Curd Preke und Henne Walter

auch vom Kloster haben. Sie erhalten das Land unter der Bedingung, daß sie daraus Weinberge machen und jährlich zu Michaelis in die Propstei zu Ahnaberg dem Vormunde von je einem Acker 6 Schillinge und von je $^1/_2$ Acker 3 Schillinge Kasseler Pfennige zahlen. Nach eines jeden Tode sollen dessen nächste Erben, und so fort, den Acker vom Kloster empfangen und von einem Acker ein gutes Maß (stobichen) Wein und von je $^1/_2$ Acker $^1/_2$ Maß Elsässer Wein zu Weinkauf geben. Falls die Inhaber ihre Besserung an den Äckern verkaufen wollen, sollen sie die Äcker erst dem Kloster anbieten, und wenn dieses oder dessen Vormund sie dann nicht um den Preis, den ein andrer geben will, behalten will, dürfen sie diese einem beliebigen andern veräußern, doch so, daß dieser die Rente und den Weinkauf entrichtet. — Siegler; die Aussteller mit dem kleinen Stadtsiegel. — Gegeben 1427, uff St. Matheus abind des h. ap.

Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item uber dy wynberge vor dem twernthore. — Signatur: Cassel bryffes erbe 8 und 74. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 242 S. 556.

379. 1429 Apr. 28.

Bürgermeister, Rat und Schöffen zu Kassel übertragen der Priorin, den Amtjungfrauen und dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberge) ein Stück Land ihrer Stadtgemeinde, nicht ganz $^1/_2$ Acker groß, bei des Klosters Baumgarten zwischen der Stadtmauer und „der trusel" unterhalb vom „knygtorne" gelegen, gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 10 Schillingen hessische (hescher) Pfennige, unter der Bedingung, daß keine Bäume darauf gepflanzt werden, und daß das Kloster das Land zurück gibt, wenn die Aussteller es zu ihrer Stadt Not bedürfen. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1429, ipso die b. Vitalis mart.

Ausfert. Pergt., das große Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Item 10 schilling uber das hyndersten hobichin in unsern bomgarten. — Signatur: 123. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 243 S. 558. — S. Reg. Nr. 380.

***380.** 1429 Apr. 28.

Katharina von Mulinbach, Priorin, die Amtjungfrauen und der Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) bekunden, daß sie von Bürgermeister, Rat und Gemeinde zu Kassel gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 10 Schillingen hessische Pfennige einen [Baumgarten],[1]) ca. $^1/_2$ Acker groß, bei ihrem Baumgarten unterhalb von dem „knygtorne" gelegen, empfangen haben. Sie dürfen den Garten nach ihrem Nutzen bestellen, aber keine Bäume darauf pflanzen, und wenn die Stadt ihn braucht, müssen sie ihn zurückstellen. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1429, ipso die b. Vitalis mart.

Ausfert. Stadtarchiv zu Kassel, Pergt. stark durch Mäusefraß beschädigt, Siegel ab. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — S. Reg. Nr. 379.

1) Die Stelle ist ausgefressen, in dem Rubrum steht Baumgarten.

381. 1430 März 29.

Katharina von Mulinbach, Priorin, und der Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) tun unter Beirat des Herrn Johann Cober, ihres Vormundes, an Heinrich Rûdigers, Jutta, seine Mutter, Henne und Elisabeth, Rûdigers Geschwister, und an Eyle Oxhusen, Tochter der gen. Jutta und Halbschwester der Kinder Rûdigers, und ihre Erben des Klosters Lehen und Gut zu Rothenditmold (Rodenditmoln), das Henne Rudiger vorzeiten hatte, auf 28 Jahre aus gegen einen jährlichen dem Propste und Konvente in die Propstei zu Michaelis zu entrichtenden Zins von 2 Maltern Gerste, 6 Maltern gutes Korn, 6 Maltern Hafer, 1 Scheffel Mohn Kasseler Maß, 2 Gänsen und je 2 Hühnern zur Kirmess und zu Fassnacht. Sie sollen auch dem Kloster dienen mit Wagen, Pferden und Pflug, wenn es notwendig ist. Die Aussteller haben ferner mit den Genannten vereinbart, daß sie sich untereinander vertragen, so daß einer dem andern bei der Bebauung des Lehens hilft und sie sich alle davon nähren, und daß Heinrich Rudigers mit seiner Mutter Jutta die Meierschaft trägt. Falls aber eines der Kinder heiratet und sich nicht mit den anderen vertragen kann, dann soll man es abfinden nach beider Freunde und der Aussteller Rat. Die gleiche Auseinandersetzung hat bei einem Todesfall stattzufinden. Nach den 28 Jahren sollen die Überlebenden oder Erben das Lehen vor anderen um einen Weinkauf erhalten, wenn das Kloster es nicht selbst in Wirtschaft nehmen will. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Sub anno 1430, feria quarta proxima post dominicam, qua cantatur letare Jerusalem.

Ausfert. Pergt., das Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: A 8 und 127. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 300 S. 646.

382. 1431 März 5.

Heinrich Wantbach, des Landgrafen Gärtner, und seine Frau Eyle bekunden, daß sie von Katharina von Mulinbach, Priorin, dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberge) und Herrn Johann Cober, dem Vormunde des Klosters, $^1/_2$ Acker Hofland bei der „rodenmolen" vor Kassel zwischen den Höfen des Heinrich Brethauwer und des Hentze Wantbach, seines Vetters, der davon geteilt ist, empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Cath. Petri von 10 Schillingen hessische Pfennige. Nach ihrem Tode sollen immer die nächsten Erben den halben Acker vom Kloster innerhalb eines Vierteljahres um einen Weinkauf erhalten, desgleichen soll bei einem mit Wissen des Klosters stattfindenden Verkaufe der Käufer den Weinkauf geben. — Siegler: Bürgermeister und Rat zu Kassel mit dem kleinen Stadtsiegel. — Datum anno 1431, feria secunda proxima post dominicam Oculi mei.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 144 S. 559.

383. 1431.

Verschreibung [der Stadt Kassel] über $2^1/_2$ Gulden jährlichen Zins aus dem Rathause zu Kassel, gekauft für 50 Gulden.

Reg. im Inventar der Klosterarchive von 1527, Ahnaberg Nr. 6, dabei der Vermerk: abgelöst 1529 bei Hieronimus Monchhusen.

384. 1432 Apr. 24.

Vor dem Notare verkaufen Hentze Phifer, Bürger zu Kassel, und seine Frau Else an den Priester Johann Hertingeshusen 4 Pfund Pfenniggeld Kasseler (Ceslischer) Währung jährlich zahlbar zu Martini aus ihren 3 Ackern Weinberg bei Rothenditmold (Rodinditmoln) zwischen dem Wege und dem Weinberge des Cuntze Isernhard auf Wiederkauf für 40 Pfund hessisches Geld Kasseler Währung; die Verkäufer bekunden dabei, daß sie kein Geld weiter auf die Weinberge geborgt haben. — Zeugen: Conrad Habeman, Kleriker, und Heinrich Meywardis, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1432, ind. 10., im 2. Jahre des P. Eugen IV., am 24. Apr., im Hause Hentze Phifers, Schumachers auf der Freiheit Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Wynrich von Kassel, Klerikers Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. unter dem Datum: anno 1449, ipso die b. Elizabeth vidue [Nov. 19.] der Vermerk, daß vereinbart worden ist, daß die Verkäufer und ihre Erben dem Käufer fortan jährlich 3 Pfund als Zins für die 40 Pfund geben sollen. — Zeugen: Herr Johann Herstin [?] vom Barfüßer Orden, Pfarrer in der Altstadt Kassel, und Herr Johann Wynrich, Priester. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: A 27 u. 134.

385. 1433 Juni 7.

Katharina von Mulenbach, Priorin, und die Amtjungfrauen zu Ahnaberg (Anenberge) tun mit Willen ihres Vormundes des Herrn Johann von Felle $^1/_2$ Acker Hofland vor Kassel (Cassele) vor dem Ahnaberger Tore neben den Höfen des Henne Bertold und des Heintze Rudolf an Hermann Küchen „den boddekere" und Belade, dessen Frau, aus gegen einen jährlichen zu Ostern an den Konvent zu entrichtenden Zins von 10 Schillingen Pfennige weniger 4 Pfennige Kasseler (Casselische) Währung. Die Empfänger und ihre Erben sollen von ihnen den Hof, wann es sich gebührt, zu Lehen empfangen und dann einen Weinkauf geben, den auch der zu entrichten hat, dem sie mit des Klosters Willen den Hof verkaufen. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1433, in festo Trinitatis.

Ausfert. Pergt., Siegel ab.

386. 1433 Juni 11.

Heinrich Wyszener und Lyse, seine Frau, bekunden, daß sie von der Priorin und dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberge) mit Willen des Herrn Johann von Felle, des Vormundes des Klosters, 3 Acker „arthaftiges" Land oder mehr auf der „mônbach" vor Kassel, die auf die Steinbrücke stoßen und früher † Herr Johann Kobbir vom Kloster gehabt hat, empfangen haben und davon außer dem Zehnten in die Propstei ein Limeß von der Frucht, die der Acker trägt, entrichten sollen. Sie und ihre Erben wollen den Acker vom Kloster empfangen, wann es nötig ist, und dafür einen zu vereinbarenden Weinkauf geben. — Siegler: Peter Hartenberge, Bürger zu Kassel. — Datum anno 1433, in festo corporis Christi.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Ubber dry acker adder meher gelegen uff der monbach. — Signatur 16. — Vgl. unten Reg. Nr. 409.

387. 1434 Juni 20.

Hermann Gudensperg und seine Frau Gude bekunden, daß sie von Katharina von Mulenbach, Priorin, den Amtjungfrauen und Herrn Johann von Fel, Vormund, zu Ahnaberg (Anenberge) einen Weinberg an dem „monicheberge" oberhalb von Hermann Scholtheys, wie ihn †Johann Cober gehabt hat, empfangen haben auf 60 Jahre, wovon sie einen jährlichen Zins zu Cath. Petri von 1 Pfund Kasseler Pfennige und von 6 Pfennigen für den Weg außer dem Zehnten an den Konvent entrichten sollen. — Siegler: Conrad Volkhard, Bürgermeister zu Kassel. — Datum anno 1434, dominica die post festum St. Viti.

Ausfert. Pergt., Siegel abgefallen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 245 S. 561.

388. 1435 Jan. 9.

Ansprache des Johann von Fell, Priesters und Kanonikers der St. Martinskirche zu Kassel und Vormundes [zu Ahnaberg], von wegen des Landgrafen Ludwig zu Hessen und der Priorin Katharina von Mulenbach, der Amtjungfrauen und des Konventes des Stiftes Ahnaberg (Annenberge) zu Kassel an Eberhard Hake, Else, seine Frau, und Johann Hake, Eberhards Sohn: 1. Wegen 2 Maltern jährlicher Korngült, halb Korn, halb Hafer, Kasseler Maß, welche dem Stifte Ahnaberg fallen sollen von zwei von jenen bebauten Hufen Land in der Feldmark Rothwesten (Rutwerssen), und welche †Curd Swartze und seine †Frau Katharina, der Beklagten Vorfahren und deren andere Vorfahren viele Jahre, so lange man denken kann, und danach die Beklagten selbst bis auf die letzten 4 Jahre entrichtet haben. — 2. Wegen eines Huhnes, welches die Genannten dem Stifte zu Michaelis entrichten sollen von einem Garten zu Winterbüren (Wynterburen), welches ihnen jedoch 5 Jahre lang vorenthalten worden ist. Die Kläger stellen diese Klage zu Recht an den Landgrafen Ludwig von Hessen. — Siegler: der Vormund. — Sub anno 1435, die dominica in excelso throno.

Gleichzeit. Abschrift dem Entscheide des Lg. vom 29. Okt. vorangesetzt. — S. Reg. Nr. 389, 391.

389. 1435 Jan. 21.

Antwort der Beklagten auf die vorstehende Klage. Zu Klage 1: Es seien viele Hufen in der Feldmark Rothwesten gelegen, und die Kläger hätten die 2 Hufen, aus denen sie den Zins heischten, nicht näher bezeichnet, wie es das Recht erfordere; sie brauchten deshalb garnicht zu antworten. Sie seien ferner nicht verpflichtet, den Zins zu zahlen, da die Kläger nicht angeben könnten, durch welche redliche Sache sie diesen Zins zahlen sollten. Sie glauben auch nicht, daß †Curd Swartze aus einigen Gütern, die auf sie gekommen sind, noch seine, noch ihre Vorfahren solchen Zins bezahlt und seither so viele Jahre entrichtet hätten, so daß Verjährung eingetreten sei. Wenn die Kläger aber von ihnen, den Beklagten, Zinsen erhalten hätten, so hätten sie diese aus Unwissen-

heit erlegt, in der Meinung, daß dem Kloster rechtmäßig Zinsen aus ihren Gütern verschrieben seien, was sich in Wahrheit aber nicht finde. Sie fordern daher die Erstattung dieser zu Unrecht erhobenen Zinsen von den Klägern und lehnen den Ersatz der seit 4 Jahren versessenen Rente ab. — Zu Klage 2: Sie hätten niemals aus dem betr. Garten einen Hühnerzins entrichtet; sie verlangen deshalb den Nachweis über den rechtlichen Grund eines solchen Zinses. Die Beklagten stellen dies zu Recht an den Landgrafen Ludwig von Hessen. — Siegler: Eberhard Hake. — Datum anno 1435, die b. Agnetis virg.

Gleichzeit. Abschrift dem Entscheide des Lg. vom 29. Okt. vorangesetzt. S. Reg. Nr. 388, 391.

390. 1435 Apr. 23.

Katharina Leystis, des Johann Leystis Witwe, bekundet, daß sie von der Priorin Katharina von Mulenbach, den Amtjungfrauen und dem Konvente zu dem Ahnaberg (Anenberge) mit Willen deren Vormundes, des Herrn Johann von Felle, einen Acker Hofland vor Kassel zwischen dem Mittelwege und der Gemeinde, gen. die „weytmole", wo man nach Wolfsanger (Wolfesangher) geht, empfangen hat nur auf Lebenszeit gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 30 Schillingen Pfennige hessischer Währung. — Siegler: Herr Johann Nordirshusen, Dechant der St. Martinskirche zu Kassel. — Datum anno 1435, ipso die b. Georgii mart.

Ausfert. Pergt., das Siegel ist ausgerissen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Eyn reversbrief, da ynne eyner entphangen hait von deme cloister eyn acker hobes landes gelegen by der weytmolen by deme mittelwege. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 246 S. 562.

391. 1435 Okt. 29.

Rechtsspruch des Landgrafen Ludwig auf die Klagen des Klosters Ahnaberg gegen Eberhard Hake und seinen Sohn [Nr. 388] und auf die von den Beklagten darauf gegebene Erwiderung [Nr. 389], welche zuerst aufgeführt werden. Zu Klage 1: Weil die Beklagten dem Kloster Ahnaberg die 2 Malter Frucht nach ihrem Bekenntnis entrichtet haben, sollen sie das Kloster auch in deren Besitz lassen, bis sie es mit Recht daraus gebracht haben und ihm auch den Rückstand nachzahlen. Wenn die Beklagten sagen, daß sie diese Gült unrechtmäßig aus Unwissenheit entrichtet hätten, und deshalb die Erstattung dieser unrechten Erhebung verlangen, so sollen sie das, was sie den Klägern als mit Unrecht gegeben erweisen, billig genießen, es sei denn, daß die Kläger die Gült von den Beklagten und deren Vorfahren 20 Jahre besessen hätten und deshalb Verjährung eingetreten sei. Wenn die Beklagten meinen, daß sie garnicht verpflichtet seien, auf der von Ahnaberg Klage zu antworten, so handele es sich hier nicht um eine dingliche Klage (actio realis), sondern um eine persönliche Klage (actio personalis), bei der dem Rechte gemäß der Grund anzugeben sei, dies sei aber in dieser Klage von den Klägern geschehen, nämlich: „von zwei Hufen Landes" und ferner „daß ihnen solche Zinsen

seit so vielen Jahren bezahlt worden seien," dies seien zwei redliche Sachen, und die Kläger seien nicht schuldig, solche Sache zu beweisen, im übrigen hätten aber die Beklagten geantwortet und sich damit dieser Widerrede selbst begeben. — Zu Klage 2: Wenn die Kläger beweisen, daß die Beklagten das Huhn aus dem Garten geben müssen, so sollen sie es auch genießen, tun sie das nicht, so sollen sie von der Klage abstehen. Zur Erbringung der Beweise setzt er den Parteien drei Tage auf dem Rathause zu Kassel vor Bürgermeister und Rat daselbst an: 1. Montag nach Martini [Nov. 14], 2. St. Andreas Abend [Nov. 29], 3. Mittwoch nach Lucie [Dez. 14]. — Siegler: Lg. Ludwig. — Gegeben uff sonabind nehst nach Symonis und Jude der apostel, anno 1435.

Ausfert. Papierrolle aus zwei zusammengeklebten Stücken mit Resten von dem in rotem Wachs aufgedrückten kleinen Siegel des Landgrafen.

392. 1436 Apr. 23.

Henne Vryberg, Bürger zu Kassel, und seine Frau Gele bekunden, daß sie von der Priorin Katharina von Mulenbach, den Amtjungfrauen, dem Konvente und dem Vormunde Johann von Felle zu Ahnaberg (Anenberge) $^1/_2$ Acker Hofland vor Kassel bei der „rotenmolen" neben dem Hofe des Heintze Trumme, den dieser auch vom Kloster hat, empfangen haben gegen einen jährlichen, an den Konvent zu Cath. Petri zu entrichtenden Zins von 10 Schillingen Kasseler Pfennige. Nach ihrem Tode sollen die nächsten Erben innerhalb einem Vierteljahre den Hof empfangen um einen zu vereinbarenden Weinkauf, den auch ein Käufer zu entrichten haben würde. — Siegler: Herr Curd von Holzhausen (Holtzhusen), Pfarrer auf der Freiheit zu Kassel. — Datum anno 1436, ipso die b. Georgii mart.

Ausfert. Pergt., stark beschädigt, auf Papier aufgezogen, Siegel ab. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

393. 1437 Jan. 13.

Curd Trummeliacke bekundet, daß er von Katharina von Mulenbach, Priorin, dem Konvente des Stiftes zu Ahnaberg (Anenberge) und Herrn Johann von Felle, deren Vormunde, $^1/_2$ Acker Weingarten vor dem Zwehrener (Twerner) Tore vor Kassel oberhalb von dem Weinberge des Landgrafen zwischen Curd Preke und Henne Walters Weingarten empfangen hat gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 3 Schillingen hessische Pfennige, zahlbar in die Propstei an den Propst oder Vormund. Nach seinem Tode sollen seine nächsten Erben den Weinberg empfangen um einen Weinkauf von einer guten Halben Elsäßer Wein. Er oder seine Erben dürfen den Weinberg verkaufen, wenn das Kloster zuvor den Erwerb abgelehnt hat, und der Käufer soll ihn dann besitzen wie sie. — Siegler: Junker Otto von Mulenbach. — Datum anno 1437, in octava Epyphanie domini.

a) Ausfert. Pergt., das erhaltene, aber undeutliche Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: Cassel bryff erbe 9 u. B 31. — b) Abschrift von c. 1500, Papier.

394. 1437 Nov. 24.

Vor dem Notare verkaufen Hans Hennemans von Ihringshausen (Iringeshusen) und seine Frau Jutta an den Priester Johann Kouffungen 2 Pfund Pfenniggeld Kasseler (Ceslischer) Währung, zahlbar jährlich zu Michaelis aus ihren 8 Ackern „arthaftiges" Land zu Ihringshausen in der „falgruben" zwischen Äckern des Klosters Ahnaberg (Anenberge)[1]) und des Heinrich Haynsteyn, für 20 Pfund hessisches Geld Kasseler Währung unter Vorbehalt des Rückkaufsrechtes. — Zeugen: Hans Roddeker, Bürger zu Kassel, und Hans Spilner von Hohenkirchen (der Hoynkirchen), Laien. — Geschehen 1437, ind. 15., im 7. Jahre des P. Eugen IV., am 24. Nov., im Hause des Johann Kouffungen, Priesters auf der Freiheit Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Vermerke d. 15. Jahrh.: Item Hennemans tenetur 5 solidos pro littera. — Diesz gelt von dissem brieffe gehoret in das grosze gebeth der von Aldendorff. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: A 75.

1) Ahnaberger Land in der Feldmark Ihringshausen erwähnt 1418 Mai 8 in v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 360.

395. 1438 März 23.

Heinrich Schucczeberg, oberster Schreiber, Tilemann Holloch, Kaplan, Curd Mattenberg, Schultheiß des Landgrafen, Bernhard Harbusch, Hans Muncczer und Johann Goccze, Schöffen zu Kassel, vergleichen Priorin und Konvent des Stiftes zu dem Ahnaberg (Anberge), mit Wissen deren Vormundes des Herrn Johann Fel, einerseits und Bürgermeister, Rat und Schöffen der Stadt Kassel andererseits wegen der Irrungen über die dem Stift gehörigen Höfe und Grundstücke vor dem Ahnaberger Tore namentlich „in den garthusen" bei der „rodenmolen" vor der Stadt Kassel, die etliche Leute und Bürger zu Kassel nach „waltrechte" besitzen. So oft die genannten Höfe durch Verzicht oder Kauf erledigt werden, soll der, welcher dann dazu kommt, dem Konvente zu Weinkauf und zur Anerkennung des Eigentumsrechtes von den Höfen „in den garthusen" oder vor dem Ahnabergertore, die von beiden Seiten auf den Weg nach Wolfsanger (Wolfisanger), die sogenannte „garthuser" Straße, stoßen, 3 Gulden von einem Acker Hofland geben, von den anderswo vor Kassel gelegenen Höfen dagegen nur 2 Gulden. In dieser Weise sollen nicht verbunden sein die Erben, die in die nach Waltrecht ausgetanenen Höfe geboren sind, diese sollen einen Acker Hofland empfangen mit einem halben Viertel Wein und $^1/_2$ oder $^1/_4$ Acker mit einem Maß (stobichen) Wein, gleichgiltig wo vor Kassel die Höfe gelegen sind. Wenn ferner bei den Inhabern solcher Höfe der Mann oder die Frau stirbt, so soll der überlebende, wenn er sich wieder verheiratet, mit dem Gatten ohne neue Verleihung im Besitze des Hofes bleiben; wenn dann von diesen wieder eins stirbt und das überlebende den Hof selbst nie empfangen hat und in ihn nur „von synes geiades [gegate = gatte] wegen" gekommen ist, so soll dies alsdann den Hof neu empfangen um einen halben Weinkauf, d. h. die genannten Höfe „in den garthusen" um $1^1/_2$ Gulden, die anderen um einen Gulden; es sollen

auch solche Höfe in ihrem Zins nicht gesteigert werden. Wer den Erwerb eines solchen Hofes über Jahresfrist verheimlicht, der ist dem Konvente mit zweifachem Weinkauf verfallen und Bürgermeister, Rat, Schöffen und Vorständer von Kassel sollen dazu, wie auch bei der Eintreibung rückständigen Zinses, behilflich sein. — Siegler: 1. Priorin und Konvent mit dem Konventssiegel. 2. Bürgermeister und Rat mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1438, dominica quarta in quadragesima, qua cantatur letare Jerusalem.

2 Ausfert. Pergt. a) beide Siegel (1. beschädigt, 2. wohlerhalten) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Der wynkouffbryff. — Signatur: 8. — b) Stadtarchiv zu Kassel, durch Mäusefraß beschädigt, beide Siegel ab. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 563 Nr. 247. — Vgl. Kopp, Geistl. u. Civilgerichte I, S. 195.

396. 1438 Juni 19.

Curd Mattenberg, Schultheiß zu Kassel, seine Frau Katharina, Henne und Hermann, Curds Söhne, bekunden, daß sie und ihre Erben von der Priorin Katharina von Mulenbach, den Amtjungfrauen und dem Konvente des Klosters zu Ahnaberg (Anenberge) mit Willen deren Vormundes, des Herrn Johann Felle, eine Hufe Land in der Feldmark Bergshausen (Berckeshusen) empfangen haben gegen einen jährlichen Zins an den Konvent zu Michaelis von 3 Viertel Frucht, halb Korn, halb Hafer, Kasseler Maß, einer Gans und 2 Hühnern. Sie dürfen ihr Mistrecht und Besserung an dem Gute verkaufen, und der Käufer soll es vom Kloster empfangen und den Zins zahlen. — Siegler: Curd. — Datum anno 1438, in octava corporis Christi.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 147. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 607 Nr. 272.

397. 1438 Juni 19.

Dieselben bekunden, daß sie von denselben gleicherweise 8 Acker „arthaftiges" Land vor Kassel auf dem „steynbul" auf 60 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen zu Michaelis an den Vormund in die Propstei zu zahlenden Zins von einem Limeß Frucht Kasseler Maß von jedem Acker außer dem Zehnten; nach den 60 Jahren fällt der Acker dem Kloster heim, sie dürfen aber ihr Recht daran während dieser Zeit veräußern. — Siegler: Curd. — Datum anno 1438, in octava corporis Christi.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Conrad Mattinberg czu Rimedehusen 8 eckere. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Vermerk: exspiravit. — Signatur: A 28. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 248 S. 567.

398. 1438 Juni 19.

Dieselben bekunden, daß sie gleicherweise von denselben $1^1/_2$ Acker Weingarten vor dem Ahnaberger (Anenberger) Tore vor Kassel neben dem Wege nach Ihringshausen (Eryngheshusen) empfangen haben nur auf ihrer aller Lebenszeit gegen einen jährlichen Zins an den Konvent zu Martini von 3 Pfund Pfennigen

Kasseler Währung. Nach ihrer aller Tode fällt der Weinberg am Martinstage nach dem Tode des Letzten heim, und sie dürfen auch ihr Recht daran bis dahin veräußern. — Siegler: Curd. — Datum anno 1438, in octava corporis Christi.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 249 S. 568.

399. 1438 Sept. 24.

Conrad Volkhard, Bürgermeister, Johann Goccze, Pilgisz, Hermann Corper, Heinrich Hoppener, Hennemann Weichebrod, Johann Koch, Johann Schonlober, Hermann Snyder, Heinrich Sloff, Loccze Stolczenbach, Henne Truselman, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß Herr Hermann Schroder, † Henne Schroders Sohn, an Herrn Johann von Felle, Vormund des Stiftes zu Ahnaberg (Anenberge), und an Herrn Johann Hertingeshusen, Priester, und deren Erben 2 Acker Hofland vor der Neustadt Kassel zwischen den Höfen des † Hentze Tyme und des Herrn Wernher Schroder, die er von seinen Eltern geerbt und über die er sich mit seinen Geschwistern auseinander gesetzt hat, für eine Summe Geld verkauft hat. Die Käufer haben versprochen, von den Höfen jährlich Stadtrecht zu tun und sich damit dem Rate gegenüber wie andere Bürger zu verhalten. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1438, feria quarta post festum b. Mathei ap. et ev.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 23. — Vgl. Reg. Nr. 405, 406.

400. 1438 Okt. 30.

Hartung, Abt des Klosters St. Petersberg in Erfurt, vom Konzil zu Konstanz bestellter „iudex unicus et conservator" der Rechte, Privilegien, Freiheiten und Güter der Priorin und des Augustinernonnenkonventes von Ahnaberg (Annenberge) in Kassel, beauftragt die Kleriker der Mainzer Diözese, alle Schuldner, Zinsleute und Bedränger des Klosters, die ihnen von Priorin und Konvent bezeichnet werden, wes Standes und Geschlechtes sie sind, auf den zwölften Gerichtstag nach Ausführung dieses Befehls vor ihn in seine Wohnung zu Erfurt zu laden und ihm diese mit ihren Siegeln und dem Vermerk des Ausführungstages versehene Urkunde zurück zu reichen. — Datum et actum Erffordie, in curia habitationis nostre, sub anno 1438, die penultima mensis octobris, nostro sigillo appenso.

Ausfert. Pergt., stark beschädigt auf Papier aufgezogen, das angehängt gewesene Siegel ab. — Unter dem Texte die Unterschrift: Bertoldus Cleyne notarius. — Auf dem Umbug: Ego Johannes Hertingishusen viceplebanus ecclesie St. Martini in Cassel fideliter sum executus presens mandatum in dominica die, qua cantatur circumdederunt [1439 Febr. 1.], et quod protestor meo proprio sigillo affixo subtus. — Rückw.: Executum est retroactum mandatum per me Hinricum Glunsz, presbiterum, viceplebanum in Doringebergh, contra Hermannum Menczel seniorem, villanum ibidem, ad diem et actum retroactos ipso die Crisogoni mart. [Nov. 24.] teste manu propria. — Daneben: Item Henne Wysz[ener ?], item Henne .... [?], item Henne Vettir.

401. 1439 Jan. 24.

Wolf von Gudenburg (Gudenborg) belehnt, auch im Namen seines Bruders Arnd von Gudenburg und ihrer anderen Ganerben, als der älteste von Gudenburg, Andrebiß Landfoid, Bürger zu Kassel, und seine Erben, Töchter und Söhne, mit einem Achtel des Zehnten zu Oberzwehren (Oberntwerne) mit allem Zubehör zu Mannlehen und gewährt dem Priester Herrn Heinrich Landfoid, des Andreas Vetter, ein rechtes Leibgedinge an diesem Achtel. — Siegler: Wolf. — Datum anno 1439, ipso die b. Tymothei.

Ausfert. Pergt., am unteren Rande beschädigt, Siegel ab. — Rückw. Vermerk d. 15. Jahrh.: Eylin Lantfoyde. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 701 Nr. 342.

402. 1439 März 29.

Katharina von Mulebach, Priorin, und der Konvent des Jungfrauenklosters zu dem Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel versprechen, jährlich eine ewige Gedächtnisfeier zu halten für die Edeln † Mauricius, Grafen zu Altenburg (Aldenburg), † Adolf, Grafen zu Waldeck, ihre Hausfrauen und Kinder, die gestorben sind oder sterben werden. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Gegeben 1439, an deme suntage Palmarum.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 17. Jahrh. mit der Signatur: 196.

403. 1439 Apr. 26.

Claus und Reinhard von Linne, Gebrüder, verkaufen an Priorin und Konvent zum Ahnaberg 2 ℔ Pfennige hessischer Währung aus ihrer Herbstbede zu Obermöllrich für 10 gute rheinische Gulden auf Wiederkauf. — Anno 1439, dominica die, qua cantatur jubilate.

Reg. nach der verlorenen Ausfert. im Repertorium des St.-A. Marburg.

404. 1439 Apr. 26.

Claus und Reinhard von Linne, Gebrüder, verkaufen an Katharina Langschenckel, ihre Nichte, und Metze von Binsförth (Bynsfort), Konventsjungfrauen zu Ahnaberg, und nach deren Tode an den Konvent daselbst 1 rheinischen Goldgulden jährlichen Zins aus ihrer Herbstbede zu Obermöllrich für 12 rheinische Goldgulden. — Datum wie vorher.

Reg. nach der verlorenen Ausfert. im Repertorium des St.-A. Marburg.

405. 1439 Mai 25.

Johann von Fel, Kanoniker der St. Martinskirche, und Johann Hertentigishusen [!], Altaristen der St. Maria-Magdalenenkirche zu Kassel, verkaufen „umme unsir nemelichen noit wegin“ an die Priorin Katharina von Mulenbach, Gertrud von Mulenbach, die Geschwister Gertrud,[1]) Else und Gude Volghard, Jungfrauen zu Ahnaberg (Anenberg), 2 Acker Hofland, die sie von dem Priester Herrn

Hermann Schrodir, †Henne Schrodirs Sohn, vor dem Rat zu Kassel gekauft haben gemäß dem Briefe, den sie mit aushändigen, und die vor der Neustadt Kassel zwischen †Heinrich Tymme und Herrn Wernher Schrodir, des Herrn Hermann Bruder, liegen, für eine Summe Geldes. — Zeugen: die Priester Herr Johann Sophien, Herr Hermann Tymme, Kapläne des Klosters, und Heinrich von Helsa (Helsze), Bürger zu Kassel. — Siegler: die Aussteller. — Gegeben 1439, an St. Urbanstag des h. mart.

Ausfert. Pergt., die beiden Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Zwone acker hobes gelegen vor der Nuwenstat. — Signatur: 51. — Daran Transfix vom 14. Sept. S. Reg. Nr. 406. — Vgl. Reg. Nr. 399.

1) Die Konventualin zu Ahnaberg Gertrud Volghardes erwähnt 1434 Mai 1 in v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 398.

406. 1439 Sept. 14.

Katharina von Mulenbach, Priorin, Gertrud Mulenbachs, Gertrud, Elisabeth und Gude Volghardis, Schwestern, Augustinernonnen zu Ahnaberg (Annenberge), vermachen von Todes wegen den Klosterjungfrauen zu dem Ahnaberg 2 Acker Hofland vor der Neustadt Kassel (Cassele), die sie von Johann von Felle und Johann Hertingishusen, Priestern, gekauft haben; es sollen von den Zinsen jährlich an den Tagen Kreuzerhebung und Kreuzfindung alle geladenen Priester und alle Nonnen, die in der Prozession mit über den Hof gehen, jeder einen hessischen Schilling, der Prediger, der Träger des Kreuzes und der Sänger der Messe je einen böhmischen Groschen (beheimsche) und der Opfermann 3 Mutschen erhalten. Den Zins sollen die Priorin und die Baumeisterin auf nehmen, und was nach den genannten Ausgaben übrig bleibt, das soll halb in das Siechenamt zum Bau und halb für den St. Johannes-Altar vor dem Chore fallen; ist letzteres nicht nötig, so soll dieser Teil unter die Nonnen verteilt werden. — Siegler: die Priorin. — Datum anno 1439, in die exaltationis St. crucis.

Ausfert. Pergt. mit dem an Pergamentstreifen anhängenden Siegel, als Transfix zur Urkunde vom 25. Mai 1439. S. Reg. Nr. 405.

407. 1439.

Verschreibung über 1 Malter jährlichen Fruchtzins, der aus dem Vorwerke des Eckebrecht v. Grifte zu Holzhausen für 24 Gulden auf Wiederkauf gekauft ist.

Reg. im Inventar der Klosterarchive von 1527, Bl. 181 Nr. 78, dabei der Vermerk, daß dieser Zins 1528 abgelöst worden ist.

408. 1440 Jan 25.

Jacob Jacobi, Tilemann Holloich, Johannes Heckirshusen, Johannes Arnoldi, Hermann Schrodir, Altaristen und belehnte Priester der Kirche St. Cyriaci in der Altstadt Kassel, vereinigen sich mit Priorin und Konvent des Klosters zu Ahnaberg (Anenberge) über die gestifteten und noch in dieser Kirche zu stiftenden Memorien

und Seelengedächtnisse, daß die Aussteller sie ohne jeden Einspruch halten sollen. Dafür wollen sie der Priorin und dem Konvente von jeder Memorie eine Präsenz geben, soviel, wie eine Person erhält,[1]) und wenn Priorin und Konvent dann von den einzelnen Präsenzen und Memorien in ihre Lade oder Büchse (büsze) soviel aufgenommen haben, daß sie davon in ihrem Konvente Präsenzen geben und Distributien unter alle Nonnen verteilen können, so sollen Priorin und Konvent für die Seelen der Stifter Gedächtnisfeiern halten, und es sollen auch ihre Pröpste und Kapläne solches nicht hindern. Wenn die Aussteller ihnen dies vorenthalten, sollen Priorin und Konvent sich wieder zu ihrem Pfarrrechte halten, und der Brief von Priorin und Konvent soll dann nichtig sein. Stirbt ferner einer von den belehnten Priestern der Cyriaxkirche, so sollen die Nonnen Seelenmessen halten wie beim Tode einer Mitnonne, und gleicherweise die Aussteller beim Tode einer Nonne ohne Entgelt. Auch wollen die Nonnen die Bruderschaft nicht hindern, die die Aussteller unter sich mit anderer frommer Leute Hilfe machen und viermal (vier werbe) im Jahre an den Sonntagabenden nach den Quatembern mit Vigilien und den Montagen darauf mit Seelenmessen und Gebet für alle, die sich in die Bruderschaft befehlen, begehen wollen. Priorin und Konvent wollen auch diese Gedächtnisfeiern zu den genannten Zeiten begehen, und zu diesen Feiern wollen die Aussteller der Priorin und dem Konvente jedesmal eine Präsenz geben, und wer, Mann oder Frau, sich in der Aussteller Bruderschaft befiehlt, soll auch der Nonnen Bruder und Schwester sein, wie sie es umgekehrt halten wollen. — Siegler: 1. Jacob Jacobi, 2. Tileman Holloich. — Datum anno 1440, ipso die convers. St. Pauli.

Ausfert. Pergt., beide Siegel (1. am Rande beschädigt) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Memorien ane der pharre. — Vgl. unten 1494 Dez. 1.

1) gebin von iglicher memorien eyne presencie, alse vele, alse eyme personen wirt czu iglicher, die daz czu cziden verdynen.

409. 1440 Sept. 8.

Katharina von Mulenbach, Priorin, und die Konventsjungfrauen des Klosters Ahnaberg (Aneberge) zu Kassel bekunden, daß sie 1433 Juni 11 an Heinrich Wysener, obersten Kellner ihres Herren von Hessen, seine Frau Lyse und deren Söhne und Töchter 3 Acker Land auf der „manbach", welche an die Steinbrücke stoßen, ausgetan haben gemäß der darüber ausgestellten Urkunde, und daß der bei einer Neuempfängnis zu entrichtende Weinkauf nach der durch Peter Hartenberg getroffenen Vereinbarung in einem Viertel vom besten Weine, der zu Kassel im Weinkeller der Stadt verschenkt wird, bestehen soll. Nachdem nun dem Kloster 9 Acker Land, die † Henne Wyghand gehabt hat, gelegen vor Kassel vor dem hohen Tore bei der Spende Lande Heinrich Schouwenborgs Baumgarten gegenüber, erledigt worden sind, und Heinrich gebeten hat, sie ihm zu geben, tun sie auf Bitte der Landgräfin Anna von Meissen (Myesen) diese 9 Acker an Heinrich Wyssener, seine Frau

Gritte, ihre Kinder und auch an die Kinder Heinrichs mit seiner ersten † Frau Lyse, Söhne und Töchter, mit Willen ihres Vormundes Herrn Johann Stoltzenbach aus. Es sind ihnen nach den durch die Landgräfin Anna und deren Hofmeister Hermann Meysenbuch getroffenen Vereinbarungen 20 rheinische Gulden zu Weinkauf gegeben worden. Die Empfänger sollen diese Äcker nicht veräußern und von jedem Acker in die Propstei ein Limeß Kasseler Maß von der Frucht außer dem Zehnten entrichten. Bei einer Neuempfängnis ist ein Weinkauf von einem Viertel des besten in der Stadt Weinkeller verschenkten Weines zu entrichten. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1440, in festo nativ. Marie.

a) Beglaubigte Abschrift des 15. Jahrh. durch den Notar Ludwig Meywardi, Papier. — b) Abschrift des 15. Jahrh. Papier. — c) Abschrift des 16. Jahrh. Papier. — Vgl. Reg. Nr. 386.

410. 1442 März 7.

Katharina von Mulenbach, Priorin, Lyse von Heylingen, Anna von Alnhusen, Metze von Schachten, Amtjungfrauen, und der Konvent zu Ahnaberg (Anenberghe) tun mit Wissen des Priesters Johann Stoltzinbach, ihres Vormundes, an Hans Hasenslaffe und seine Frau Else und ihre Erben 16 Acker „arthaftiges" Land, von denen 8 Acker an dem „steynbule" und 8 zu Rymedehusen liegen, aus auf 24 Jahre gegen einen zu Michaelis in die Propstei zu zahlenden Zins von $2^1/_2$ Viertel Frucht, halb Korn, halb Hafer; Veräußerung ohne Wissen des Klosters darf nicht erfolgen. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Sub anno 1442, feria quarta post dominicam, qua cantatur oculi mei semper.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 311 S. 660.

411. 1442 Apr. 8.

Conrad Wyngarte, Bürgermeister, Bernhard Horbusch, Hermann Slaiff, Johann Muntzer, Johann Guntershusen, Heinrich Schomborg, Heinrich Scheffir, Heinrich von Corbach, Hermann Liephard, Ludwig Ludewiges, Heintze von der Ane, Henne Steynnbrugke, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß Hermann Habeman, Dorfmann zu Guntershausen (Guntershusen), und seine Frau Eyle an Else Buchwebe, ihre Mitbürgerin, ihren Hof zu Wolfsanger (Wulfisanger) neben dem „phade" nächst Johann Lorber verkauft haben für eine Summe Geldes. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1442, dominica, qua cantatur quasimodogeniti infantes.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Die Buchweben Boys in Wolfesanger. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: A 77.

412. 1442 Aug. 20.

Vor dem Notare verkaufen Curd Umbach und seine Frau Else, Bürger zu Kassel, an die Klosterjungfrauen Katharina Lang-

schenckels und Katharina von Geismar zu Ahnaberg (Aneberge) und nach deren Tode an den Konvent des Klosters 1 Gulden jährliche Rente zu Michaelis aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt in der Stadt Kassel auf der Freiheit in der Mittelgasse zwischen den Häusern des Henne[1]) Wingerter und der Coppersmytten und aus 3 Ackern Land im Felde zu Niederzwehren (Nederntwern) bei dem „diebphade", zwischen den Äckern des Curd und Heinrich Fridderiches gelegen, und aus 1 Weingarten bei dem Frauen (vernen)-Spital für 13 gute rheinische Goldgulden unter Vorbehalt des Rückkaufsrechtes. — Zeugen: Herr Johann Hertingeshusen, Priester, Peter Hartinberge, Schöffe der Stadt Kassel. — 1442, ind. 5., am 20. August, in der Stadt Kassel, im Kloster Ahnaberg, im 12. Jahre des P. Eugen IV.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Tilemann Hollouch von Felsberg, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Vermerk d. 16. Jahrh.: Uff selige Korlemans huse und gibet nu 2 phunt. — Signatur: 53.

1) Die Worte von „auf der Freiheit" bis „Henne" stehen auf Rasur.

413. 1442 Okt. 24.

Vor dem Notar verkaufen Hermann Hayn alias Tigel und seine Frau Kunna an die Augustinernonnen in Ahnaberg (Anenberge) und an die Küsterei daselbst eine jährliche Rente von 2 Pfund hessische Pfennige Kasseler Währung (1 Pfund zu Michaelis und 1 Pfund zu Ostern) aus ihrem Hause, Grunde und der ganzen zum Hause gehörigen Hofstatt „uf der Anen", auf der einen Seite bei dem „borne" und auf der anderen bei dem Hause der Else Hersfelde gelegen, für 30 Pfund Pfennige; eine etwa von dem Zins zu zahlende Steuer haben die Verkäufer zu tragen, denen das Rückkaufsrecht bleibt. — Acta sunt hec Cassel, in domo habitationis venditorum, anno 1442, ind. 5., die Mercurii 24. mensis octobris, pontificatus Eugenii pape IV. anno 12. — Zeugen: Johannes Herszfelde und Johannes Barten, Laien.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Herdeyn von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Henne Dypmar 2 phund in dye kosterie. — Signatur: A 56.

414. 1442 Dez. 14.

Conrad Volkhard, Bürgermeister, Johann Gotcze, Peter Hartinberg, Pylgis, Heinrich Slaiff, Hennemann Weichebroit, Hans Koch, Ludwig Stoltzinbach, Henne Trusilman, Hermann Snyder, Henne Schonlower, Henne Liephardt, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß Henne Weyner, wohnhaft zu Helsa (Helse), an Henne Ylude, ihren Mitbürger, und seine Frau Else seinen Anteil an den Gütern in der Feldmark Oberzwehren (Oberntwern), die er mit dem Käufer in Ganerbschaft besessen hat, verkauft hat für eine Summe Geld. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1442, sequenti die post Lucie virg.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh.

415. 1445 Dez. 13.

Vor dem Notar haben Hermann Stripelman anders gen. Mentzer von Dörnberg (dem Dorinberghe), Hans Lippolt und Hans Kaleborner gut gesagt für Gele, des gen. Hermann Ehefrau, und es hat derselbe Hermann an den Konvent des Stiftes Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel eine jährliche Rente von 30 Schillingen Pfennige Kasseler Währung, fällig auf Katharinentag, verkauft für 16 Pfund Pfennige auf Wiederkauf aus seiner Wiese in der „grünen auwe" und aus einem Stücke Ackerland zwischen dem Lande der von Grifte (Griffede) und dem Lande des Pfarrers zu Lutwerssen in der Feldmark Dörnberg (Dorinberghe). Von dieser Rente sind 1 Pfund zu der großen Almosenkommende der † Ilude Hensils und 10 Schillinge zum großen Gebete bestimmt. — Zeugen: Henne Heymeln und Hentze Hensil, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1445, ind. 8., im 15. Jahre des P. Eugen IV., am 13. Dezember, auf dem Kirchhofe St. Cyriaci in der Altstadt Kassel. — Ausgestellt vom kaiserl. Notar und Kleriker Johannes Wynrich von Kassel.

Abschrift des 15. Jahrh. von dem Notar Conrad Runtzel, Papier. — In der Ecke rechts unten: Incaustum ad papirum non valet. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur: 58.

416. 1446 Aug. 15.

Lotcze Wydemans, Bürger zu Kassel, und Kunne, seine Frau, bekunden, daß sie von der Priorin, den Amtjungfrauen und dem Konvente des Stifts zu Ahnaberg (Anenberge) $^1/_3$ Acker Hofland vor der Freiheit Kassel, bei der „rodemolen" zwischen den auch vom Kloster zu Lehen gehenden Höfen des Heinrich Wyngarten und der Kunne Tufels und zwischen dem „tweremen" und dem Wege nach der „lomolen" gelegen, empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Cath. Petri von 7 Schillingen weniger 2 Pfennige hessischer Währung. Nach ihrem Tode sollen ihre Erben den Hof ebenfalls vom Kloster empfangen um einen Weinkauf, den auch ein etwaiger Käufer zu entrichten hat. — Siegler: Herr Johann Felle, Domherr auf der Freiheit, Priester. — Datum anno 1446, ipso die assumptionis b. Marie virg.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerke d. 15. u. 16. Jahrh.: Lotze Wydemans. — Else Korbaches. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: A 52 und 144.

417. 1448 Apr. 27.

Hermann Hampe, Bürger zu Kassel, und seine Frau Meccze verkaufen an die geistlichen Jungfrauen Anna von Alnhusen, Elisabeth Slegerede, Anna Westerburg eine jährliche Rente zu Walpurgis von 20 gezeichneten böhmischen Groschen (bhemsze) Kasseler Währung aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt, der sogen. „badestobe", auf der Freiheit Kassel zwischen den Häusern des Witterhen und der Jutta Linenwebers gelegen, und aus ihrem sonstigen Besitze auf Wiederkauf für 10 böhmische Gulden (der Gulden = 22 gezeichnete böhmische Groschen). — Zeugen: Wilhelm von Ingel-

heim (Ingelnheym), Kleriker, Henne Sassze, Bürger zu Kassel. — Acta sunt hec sub anno 1448, ind. 11., die 27. aprilis, pontificatus Nicolai pape V. anno 2., in opido Casselensi, in choro ecclesie in Annenberg.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Herdeyn von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit.: Herman Hampen. — Vermerk c. 1500: Item sal man jerlich 2 libras[1]) geben inhalt des nuwen contracts. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 41.

1) Bei dem Reg. dieser Urkunde im Inventar der Klosterarchive von 1527, Ahnaberg Nr. 41 der Vermerk: „gibt jetzo ½ gulden."

418. 1448 Mai 25.

Katharina Langschengkels, Priorin, die Amtjungfrauen und der Konvent des Klosters Ahnaberg (Anenberg) verkaufen mit Wissen und nach dem Rate der Räte des Landgrafen Ludwig zu Hessen: der Herrn Conrad Volghard, Dechant, Hermann Meysenbugh, Hofmeister, Siverd Schrunters, und des Henne Goessel, ihres Vormundes, und anderer Herren und Freunde „umb noit und auch umb notzes willen" an den vesten Herwig von Rothwesten (Rotwerszen) und seine Frau Gertrud, Fyge und Hese, ihre Töchter, und an alle Leibeserben, Söhne wie Töchter, das Dorf Winterbüren (Winterburen), Hausung, Grund, Hofstätten, Hufen, Höfe und Zehnten mit allen Nutzungen und Gefällen frei, ledig, eigen und los für 400 gute rheinische Gulden, die bei dem Rat zu Kassel (Cassil) in einer jährlichen Rente angelegt worden sind.[1]) Die Käufer sollen diese Güter vom Kloster zu Lehen tragen und empfangen, wenn es sich gebührt, und davon jährlich zwischen Michaelis und Martini 3 Malter, halb Korn, halb Hafer, hessisches Maß in den Klosterhof liefern. Nach dem Absterben des Geschlechts der Käufer fällt alles an das Kloster zurück, und es soll dann im Kloster das Gedächtnis der Käufer, ihrer Eltern und Leibeserben einmal jährlich in der üblichen Weise begangen werden. — Siegler: 1. die Aussteller mit dem Konventssiegel, 2. Herr Conrad Volghart, Dechant, 3. Hermann Meysenbugh, Hofmeister, 4. Herr Siverd Srunters. — Datum anno 1448, ipso die St. Urbani mart. et conf.

a) Ausfert. Pergt., die 4 Siegel sind ab. — Rückw.: Exspiravit. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Dysser brieff heldet, wo de von Anenberg haben verkoufft Helwig von Rotwersen und synen libeserven Wynterburen myt alle syn szobehorynge, dysser selbigen vorschribunge ys oich eyn reverszbriebe. — Signatur: B 6. — b) Inseriert im Revers Herwigs vom gleichen Tage. — Varianten bei den Namen: Conrad Folghard, Siffrid Schrunters, Henne Goesel, Herwig von Rutwersen.

1) Vgl. Reg. Nr. 419, 420.

419. 1448 Mai 25.

Herwig von Rothwesten (Rutwersen) und seine Frau Gertrud, Fyghe und Hese, ihre Töchter, bekunden, daß ihnen und ihren Erben die Priorin Katharina Langschengkeln, die Amtjungfrauen und der Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) das Dorf Winterbüren (Winterburen) verkauft haben, und daß sie und ihre Erben es vom Kloster zu Lehen haben sollen, unter Inserierung der Urkunde der

Verkäufer vom gleichen Tage. — Siegler: 1. Herwig, 2. der veste Friedrich von Twiste (Twesten), 3. der veste Eberhard Hake. — Datum anno 1448, in die St. Urbani pape et mart.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. zerbrochen beiliegend, 2. ab, 3. wohlerhalten an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Vgl. Reg. Nr. 418.

420. 1448.

Urkunde über einen jährlichen Zins von 22 [rheinischen] Gulden erkauft auf dem Rathause zu Kassel mit Zustimmung des Landgrafen für 400 Gulden.

Reg. im Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 176 Ahnaberg Nr. 5; dabei der Vermerk: abgelöst 1529 bei Hieronimus Monchhusen. — Vgl. Reg. Nr. 418.

421. 1448 Juli 5.

Conrad Volghard, Bürgermeister, Heinrich Slaiff, Henne Gotcze, Pylgis, Hans Coch, Hennemann Weychebroid, Johann Truselman, Ludwig Stolczenbach, Johann Schonlower, Hermann Snyder, Henne Liephard, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß Henne Phersich und seine Frau Else an Priorin und Konvent des Stiftes zu Ahnaberg (Anenberge) ihre Wiese oberhalb Sandershausen (Sandershusen) bei der Nieste (Nyest), auf beiden Seiten zwischen den Wiesen des heiligen Kreuzes von Kaufungen (Couffungen) gelegen, verkauft haben für eine ungenannte Summe Geldes. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1448, sexta feria infra octavam visitationis Marie virg.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. gleichzeit.: Anenberge. — Rubra d. 15. u. 16. Jahrh. — Signatur: 108.

***422.** 1449 Juni 23.

Claws von Lynne, „wepener", und seine Frau Fye verkaufen im Einverständnis mit Reinhard von Lynne, des Klaus Bruder, an die Klosterjungfrau Metze von Binsförth (Binsforte) und nach deren Tode an Katharina Langschenckels, Priorin zu Ahnaberg (Anenberge), einen nach Ahnaberg zahlbaren Zins zu Michaelis von 4 rheinischen Gulden aus ihrer Weide gen. „das bruch" zwischen Ostheim und Mosheim auf Wiederkauf für 50 rheinische Gulden, welche ihnen die beiden Nonnen bezahlt haben. — Siegler: 1. Klaus, 2. Reinhard. — Datum anno 1449, in vigilia St. Johannis bapt.

Abschrift des 16. Jahrh. im Kopialbuch des Kl. Germerode St.-A. Marburg, Nr. 230. f. 84. — Reg.: Huyskens, Werraklöster, Nr. 1261. — Vgl. Reg. Nr. 426.

423. 1450 Juli 25.

Hans Wychman, Bürger zu Kassel, und seine Frau Katharina bekunden, daß sie von der Priorin Katharina Langschenckels, den Amtjungfrauen und dem Konvente des Klosters zu Ahnaberg (Anenberge) und ihrem Vormunde Hans „dem greben" ein Viertel Hofland vor Kassel vor dem Ahnaberger Tore „in der garthuse" neben

dem Hofe des Henne Hepe empfangen haben gegen einen jährlichen zu Martini an den Konvent fälligen Zins von 4 Schillingen hessische Pfennige.[1]) Im Verkaufsfalle hat der Käufer den Hof vom Kloster gegen einen Weinkauf zu empfangen. — Siegler: Hermann Kyrchobe, Bürger zu Kassel. — Datum anno 1450, in festo St. Jacobi ap.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerke d. 15. u. 16. Jahrh.: Katrine Wychermans. — Cuntze Wychman. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 72. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 250 S. 570.

1) Nach dem Reg. von dieser Urk. im Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 181, Ahnaberg Nr. 72 zahlte 1527 diesen Zins Stotterjohann.

424. 1450 Juli 25.

Curd Wychman, Bürger zu Kassel, und seine Frau Metze bekunden, daß sie von der Priorin Katharina Langschenckels, den Amtjungfrauen und dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberge) und ihrem Vormunde Hans „dem greben" ein Viertel Hofland vor Kassel vor dem Ahnaberger Tore „bynydden der gharthusz" neben dem Hofe der Katharina Grebensteyn, das auf Branthayns Graben stößt, empfangen haben gegen einen jährlichen zu Martini an den Konvent fälligen Zins von 8 Schillingen hessische Pfennige. Im Verkaufsfalle hat der Käufer den Hof vom Kloster gegen einen Weinkauf zu empfangen. — Siegler: Hermann Kyrchobe, Bürger zu Kassel. — Datum anno 1450, in festo Jacobi ap.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. gleichzeit.: Curd Wychman.

425. 1450 Aug. 13.

Bruder Hermann, Bischof von Citrum (Citrensis), Vikar des Erzbischofs Dietrich von Mainz, erteilt allen, die vor einem von ihm geweihten Bilde der Jungfrau Maria bestimmte Gebete verrichten oder ein anderes frommes Werk tun, einen Ablaß von 40 Tagen. — Siegler: der Aussteller. — Datum Geismar, anno 1450, ipso die SS. Ypoliti et sociorum mart.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Auf dem Umbuge rechts unten: Ad mandatum domini suffragani Maguntini Jo. Wigandi notarius.

*426 1450 Okt. 9.

Ludwig, Landgraf zu Hessen, erteilt als Lehnsherr seinem lieben Getreuen Clawes von Lynne auf dessen Bitte seine Einwilligung, daß er der Klosterjungfrau Metze von Binsförth (Binszforte) zu Ahnaberg (Anenberge) in Kassel 4 rheinische Gulden oder ebensoviel Geld hessischer Währung jährlichen Zins zu Michaelis aus seinen Gütern zu Ostheim und Mosheim (Maszheim) für 50 rheinische Gulden verpfändet hat. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben zu Cassil uff St. Dyonisii dag, sub anno etc. quinquagesimo.

Ausfert. St.-A. Marburg, Kl. Germerode, Pergt., an Pergamentstreifen Siegelreste. — Rückw. Signatur: 54.[1]) — Reg.: Huyskens, Werraklöster, Nr. 1265. — Vgl. Reg. Nr. 422.

1) Reg. im Inventar der Klosterarchive von 1527, Germerode Nr. 54.

427. 1451 März 10.

Bruder Hermann, Bischof von Citrum (Citrensis), Vikar des Erzbischofs Dietrich von Mainz, verleiht auf Bitte von Priorin und Schwestern des Augustinerinnenklosters des heil. Kreuzes und der Jungfrau Maria zu Ahnaberg (Aneberg) in Kassel (Cassele) allen denen, die an ihrer freitäglichen Feier, welche zu Ehren des Leidens Christi durch Absingen des Responsorium „tenebre facte sunt" begangen wird, teilnehmen, einen Ablaß von 40 Tagen. — Siegler: der Aussteller. — Datum Geismar, anno 1451, feria quarta in die cinerum.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Auf dem Umbug rechts unten: Ad mandatum domini suffragani Maguntini Jo. Wigandi notarius ob rogatum Katherine de Geismar conventualis ibidem. — Danach späterer Vermerk: Item de tenebre.

428. 1452 Apr. 16.

Vor dem Notare vermacht Herr Johann Tipeln, Kanoniker der St. Martinskirche auf der Freiheit zu Kassel, der Priorin und dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberge) sein Haus, Scheuer, Garten, Grund und Hofstatt, den sogenannten „ykenhab" [Eichenhof], im Dorfe Vollmarshausen (Folmirshusen), aus dem den Nonnen jährlich 6 Schillinge in ihre Küsterei fallen; was die Nonnen jährlich daraus gewinnen, das soll ihnen gemeinsam zu einem gemeinen Tische, daran sie alle essen, am Tage Mariä Empfängnis dienen. — Siegler: Herr Ludwig Rodehusen, Dechant von St. Martin auf der Freiheit. — Zeugen: Herr Johann Trogilnrad, Herr Johann Spiser, Priester, und Hans Goszel, Vormund des Klosters Ahnaberg. — Geschehen 1452, ind. 15., im 6. Jahre des P. Nikolaus V., am 16. Apr., „in der stobben der probistige des stiftes und closters zu Anenberge."

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Wynrich von Kassel, Klerikers Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars, Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerk d. 16. Jahrh.: Heinrich Schroder czu Wůlmerschusen. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 44.

*429. 1452 Aug. 10.

Ludwig, Landgraf zu Hessen, verkauft an den Priester Hermann Schroder, als „vorstender" des Marienaltares in der St. Cyriaxkirche, der Pfarrkirche der Altstadt Kassel, eine jährliche Rente von 5 Maltern Frucht, halb Korn, halb Hafer, hessisches Maß aus seinem Zehnten zu Wehlheiden (Welheyde) für 150 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung auf Wiederkauf. — Gegeben sub anno 1452, ipso die b. Laurencii mart.

Abschrift des 15. Jahrh. St.-A. Marburg, Nachträge z. Kammerarchive, Papier.

430. 1453 März 21.

Vor dem Notare verkaufen Heinrich Maynhoibt, Bürger zu Kassel, und seine Frau Else und ihr Sohn Heinrich an die geistliche Jungfrau Else Holczsadels zu Ahnaberg (Anenberge) 2 Pfund

Pfenniggeld Kasseler (Ceslischer) Währung jährlichen Zins zu Mittfasten aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt auf der Freiheit Kassel „in dem brole" auf der Ecke bei Clabis Tufels Hause und aus ihrer Wiese unter dem „hamberge" in dem Grunde zwischen den Wiesen Hermann Eckemans und der Horbuschen vor dem „Molhuser" Tore auf Wiederkauf für 12 gute rheinische Goldgulden. — Zeugen: Herr Curd Habeman, Herr Johann Spiser, Priester, und Heinrich Minczenberg, Kleriker. — Geschehen 1453, ind. 1., im 7. Jahre des P. Nikolaus V., am 21. Tage des März, in der Wohnung des Notars auf der Freiheit Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Vermerke des 16. Jahrb.: Item unum instrumentum der Holtzsedeln obir 2 libra gulde. — Herman Bonsze. — Runckenhus. — Diesz instrumenth ist halb abgeloist anno etc. 36 und gipth Mertein Schibbeln ein orth geldes und Hans Ambergern im breul den andern orth geldes jerlichen, und ist ein neue verschriebung bie diesz instrumenth gelegth und gebunden.[1]) — Signatur: 52.

1) Nicht anliegend.

431. 1454 Sept. 14.

Vor dem Notare verkaufen Siferd Graschaff und seine Frau Else an die Pfarrer und Altaristen der St. Cyriaxkirche eine jährliche auf Kreuzerhebung fällige Rente von 16 Schillingen Kasseler (Ceslischer) Währung aus ihrem Hause, Grunde und Hofstatt in der Altstadt Kassel zwischen den Häusern der Gude Maden und des Heinrich Goltsmed und aus ihrem Garten vor dem Ahnaberger (Anenberger) Tore zwischen den Gärten des Mebis und des Cuntze Risch für 6 gute rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. — Zeugen: Herr Ciriakes Felhabbir, Priester, Heinrich Felsberg, Conrad Groszen, Kleriker, Heinrich Kannengisszer, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1454, ind. 12., im 8. Jahre des P. Nikolaus V., am 14. Sept., in der Sakristei (gerbekammer) der St. Cyriaxkirche zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Vermerke des 15. Jahrh.: Siferd Graschaff. — Johannes Swertfeger.

432. 1455 Aug. 16.

Vor dem Notare hat der Priester Herr Johannes Hertingeshusen auf dem Krankenbette, gebrechlichen Körpers, zu seinen Testamentsvollstreckern Herrn Johannes Trogilnrad, Priester, sowie Heinrich von Corbach (Corbecke) und Ernst, dessen Bruder, Bürger von Kassel, in deren Abwesenheit bestellt. Sein Begräbnis wählt er im Kloster Ahnaberg (Anenberge) und vermacht erstens dem Erzbischofe von Mainz ein Viertel (fertonem) Silber zur Sicherheit seines Testamentes, alsdann der Priorin und den Nonnen in Ahnaberg alle seine Habe (lectiscrinia, cleynodia, utensilia, suppellectilia, litteras, instrumenta) für die Zeit seines Lebens und nach seinem Tode unter der Bedingung, daß sie ihm für die Zeit seines Lebens Kleidung und Unterhalt geben, was sie versprochen und auch getan haben, wie allen Kasselern bekannt ist. Durch dies Testament

sollen alle früheren Testamente nichtig sein. — Zeugen: Herr Johannes Pauli, Vizepleban der Neustadt Kassel, und Heinrich Ersteman, Kaplan des Klosters. — Acta sunt hec anno 1455, ind. 3., pontificatus Nicolai pape V. anno nono [!],[1]) die decima sexta augusti, in estuario parvo prepositure cenobii Anenberge Casselensis.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Wynrich von Kassel, Klerikers Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Signatur: A 14.

1) Papst Nikolaus starb am 24. März 1455, Calixt III. wurde am 20. April konsekriert. Die andere Urkunde desselben Notars vom gleichen Tage hat richtig das erste Pontifikatsjahr Calixts III. Die in dieser Urkunde enthaltene Angabe, daß das Kloster die gestellte Bedingung auch erfüllt hat, weist darauf hin, daß sie erst beträchtlich später ausgestellt worden ist.

433. 1455 Aug. 16.

Vor dem Notare verkaufen Hans Gragansz, Bürger zu Kassel, und seine Frau Else an Priorin und Konvent des Klosters zu Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel einen jährlichen Zins zu Michaelis von 1 Pfund Pfenniggeld, Kasseler (Ceslischer) Währung, aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt in der Altstadt Kassel in der Judengasse (joddengasszen) zwischen den Häusern des Priesters Herrn Johann Trogilnrad und des Hermann Rottefil bei der „joddenschule" für 6 gute rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. — Zeugen: Herr Johann Schornsteyn, Herr Johann Trogilnrad, Herr Curd Messirsmed, Priester. — Geschehen 1455, ind. 3., im 1. Jahre des P. Calixt III., am 16. Aug., in der Kirche zu Ahnaberg.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Wynrich von Kassel, Klerikers Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 38. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 571 Nr. 251.

434. 1456 März 17.

Hentze Lynenwebir, Bürger zu Kassel (Cassele), und seine Frau Else verkaufen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 2 Pfund Geld hessischer Währung aus ihrem Garten vor dem „hoenthar Cassel", zwischen den Gärten des Henne Můnde und des Heinrich Scheffir gelegen, an Priorin, Amtjungfrauen und besonders an das Pförtneramt zu Ahnaberg (Anenberge) für 12 gute rheinische Gulden auf Wiederkauf. — Zeugen: Conrad Grymme, Kleriker, Curd Goszwin, Laie. — Acta et facta sunt anno 1456, ind. 4., pontificatus Kalixti pape III. anno primo, die decima septima mensis marcii, hora sexta, in ecclesia collegiata St. Martini conf. opidi Cassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Hermann Tyme von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Vermerke d. 15. u. 16. Jahrh.: Heyntze Linenwebyr. — Henrich Schybbel. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 49. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 574 Nr. 252.

435. 1456 Nov. 6.

Hermann Jocops, Dorfmann zu Dennhausen (Tenhusen), und seine Frau Jutte und sein Vater der alte Jocob verkaufen um ihrer Not und ihres Nutzens willen einen jährlichen Zins zu Michaelis von

2 ß Geld aus ihren Gütern zu Dennhausen, zwischen Ewald Beiren und Heinrich Hersstul gelegen, an Ermegard von Gilsa (Gylze), Kunne von Langenstein, Elisabeth von Besse, Klosterjungfrauen zu Weißenstein (Wysszensteyn),[1]) für 10 Gulden à 23 böhmische Groschen auf Wiederkauf. — Siegler: Herr Johann Pypharde, Pfarrer zu Dörnhagen (Dorynhayn). — Gegeben 1456, an des h. bichtfaters tag Leonardi.

Ausfert. Papier, Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Signaturen: A 55 u. 146.

1) Die letzten 3 Worte von derselben Hand am Rande nachgetragen.

436. 1457 Nov. 22.

Vor dem Notar verkaufen Contze Pauwil, auch im Namen seiner Frau Gele Rysches, und seine Schwiegerfrau Katharina Rysches einen Gulden jährliche Rente zu Michaelis aus ihrem Hause und ihrer Hofstatt, zwischen Hentze Pauwel, des Contze Bruder, und Hentze Schumecher, Contzes Schwager, bei der Ahna (Ane) zu Kassel gelegen, an die Äbtissin [!] Katharina und den Konvent zu dem Ahnaberg (Annenberge) für 14 gute rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. Die Rente fällt halb zum großen Gebete der † Gele Warmundes und halb in das Amt der Siechenmeisterin. — Geschehen 1457, ind. 5., am 22. Nov., im 3. Jahre des P. Calixt III., in Kassel auf dem Klosterhofe „vor deme ysin in deme rumme husz Anneberge". — Zeugen: Herr Johann Typel, Kanoniker des Stiftes zu Kassel auf der Freiheit, Johannes Luntze, Kleriker.

Not.-Instr. des päpstl. u. kaiserl. Notars Adam Lorber, Klerikers Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw.: Concze Pauwel. — Conrade Rysz. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 45. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 576 Nr. 253.

437. 1458 Mai 15.

Vor dem Notar verkaufen Hans Hosze und seine Frau Gertrud an Priorin und Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) in Kassel eine jährliche Rente zu Michaelis von 2 Pfund hessischer Währung aus ihrem Hause und ihrer Hofstatt zu Kassel, zwischen Hermann Grebensteyn und Baneman gelegen, und aus $4^1/_2$ Acker in dem „osterhoulcze," die Hermann Henneomeln und dessen Frau Katharina gehören und mit deren Willen verschrieben sind, für 10 gute rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. — Zeugen: Curd Seylwynder, Henne Fischer. — Geschehen 1458, ind. 6., im 4. Jahre des P. Calixt III., am 15. Mai, zu Kassel im Neustädter Pfarrhause.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Gassze, Klerikers Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw.: Hans Hose. — Signatur: A 29.

438. 1458 Aug. 18.

Hans von Montabaur (Muntebuer), Bürger zu Kassel (Cassil), und seine Frau Kunne Noithafftis verkaufen 28 Schillinge Pfennige Kasseler (Casselscher) Währung jährlichen Zins zu Himmelfahrt

Mariä aus 2 Ackern „arthaftiges" Land in der Feldmark vor Kassel, in dem „mummenrade" bei dem Lande des Bartholomes Gissener und des Hans Tillenberge gelegen, an Priorin und Konvent des Klosters zum Ahnaberg (Anenberge) binnen der Stadt Kassel auf Wiederkauf für 20 Pfund Pfennige mit Wissen und im Beisein des Hans Bruhan und des Hentze Foyle, die sich als Bürgen stellen. — Acta et facta sunt hec anno 1458, ind. 6., pontific. Pii pape II. anno primo, decima octava die mensis augusti, in domo habitationis Hermanni Hennemans, civis Cassellensis. — Zeugen: Rudewich Wacker, Kleriker, und Hermann Hennemans, Laie.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Mainzer Diözese Peregrinus Spichershusen von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw.: Hans von Muntebur. — Bruhan. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: A 15.

439. 1458 Dez. 12.

Hentze Henszil, Bürger zu Kassel, übergibt $3\,^1/_2$ Acker Wiese an der Losse (Loszeman), zwischen der „loemolin" und der „herwigesmole" bei den Wiesen des Hentze Vettir und des Henne Grebe von Bettenhausen (Bethinhusen) gelegen, an Dietmar Thennenhusen, seinen Oheim, Else, dessen Frau, sowie an Pobele Steynbole und dessen Frau Eyle, „ouch Hentzen mutir und swager", Bürger und Bürgerinnen zu Kassel, seine rechten angeborenen Erben. — Acta et facta sunt hec anno 1458, ind. 6., pontific. Pii pape II. anno primo, duodecima mensis decembris die, in domo habitationis notarii. — Zeugen: Johannes Wegelappe, Johannes Schonelower, Bürger zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Mainzer Diözese Hermann Tymme von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw.: Dytmar Thenenhusen, Pobel Steynbole. — Signatur: 50.

440. 1459 Apr. 8.

Peter Harthenberg, Bürgermeister zu Kassel, und seine Frau Alheyd verzichten auf alle ihre Rechte an der „herrewigesmolen" vor Kassel im Felde zu Bettenhausen (Bettenhusen) zu Gunsten der Priorin und Jungfrauen des Klosters zu Ahnaberg (Anenberge) dafür, daß diese sie in ihr Gebet aufgenommen haben. — Siegler: Peter. — Datum anno 1459, dominica die, qua cantatur misericordia domini.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

441. 1459 Apr. 16.

Heinrich Slaiff, Bürgermeister, Johann Koech, Johann Schoenlower, Albracht Mutczingh, Henne Liephard, Henne Hepe, Herdeyn Agnesen, Hermann Henneman, Johann Wingarte, Curd Nuwenhayn, Curd Haselman, Henne Fache, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß Henne Fyscher und Henne Sumele, Vormünder der Fischer zu Marien Magdalenen in der Neustadt, an † Conrad Wlghardes Kinder und deren Erben einen „werd" in der Feldmark Dennhausen

(Thenhusen) bei der „lache" zu Erbrecht ausgetan haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 2 Pfund Wachs zu den Lichten der Fischer[1]), da der Werder dem Fischamte (fyschamede) gehört. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1459, feria secunda post dominicam, qua cantatur in ecclesia dei jubilate.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Dit ist der bryff uber den werd, die liget czu Tenhusen. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: A 38 und 86. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 281 S. 621 mit mehreren Fehlern in den Namen.

1) Gemeinsame Kerze der Fischer in der Pfarrkirche der Neustadt.

442. 1459 Okt. 22.

Hermann Lowir, Bürger zu Kassel, und seine Frau Kunne bekunden, daß sie von der Priorin Katharina Langschenckels, den Amtjungfrauen und dem Konvente des Klosters zu Ahnaberg (Anenberge) und von Hans dem greben, des Klosters Vormund, $2\,^1/_2$ Acker Hofland vor Kassel bei der „rodenmolen," wovon 1 Acker ehemals Else Lower, Hermanns Mutter, und 1 Acker Hans Byschof, dem „posuner", und $^1/_2$ Acker Peter Slaff gehörte, empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Cath. Petri von $2\,^1/_2$ Pfund Pfennigen hessischer Währung. Ein Übergang des Landes in fremde Hände darf nur mit Wissen des Klosters gegen einen Weinkauf erfolgen. Weiter haben sie gleicher Weise empfangen 8 Acker „arthaftiges" Land zu Rymedehusen auf 28 Jahre gegen einen jährlichen Zins an die Propstei von $^1/_2$ Malter, halb Korn, halb Hafer, Kasseler Maß, außer dem Zehnten. — Siegler: Peter Harthinberg, Bürgermeister zu Kassel. — Datum anno 1459, in die St. Severi ep.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. 15. Jahrh.: Littera Hermanni Lowirs. — 16. Jahrh.: Clobes [?] Lober. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: A 60.

443. 1459 Dez. 5.

Papst Pius II. beauftragt den Dechanten der St. Martinskirche zu Kassel, da die Priorin und der Konvent des einer Priorin unterstehenden Augustinernonnenklosters in Ahnaberg (Anenberghe) zu Kassel und deren Vorgänger daselbst Besitzungen des Klosters (decimas, census, fructus, redditus, proventus, terras, domos, possessiones, ortos, campos, vineas, prata, pascua, nemora, molendina, lacus, stagna, piscarias, aquas, aquarum decursus, libros, calices, cruces, ornamenta ecclesiastica, iocalia) unter rechtsverbindlichen Formen zu schwerem Schaden des Klosters an Kleriker und Laien veräußert haben, dem Kloster das so entfremdete Gut wieder zu restituieren. — Datum Mantue, anno 1459, nonis decembris, pontificatus anno secundo.

Ausfert. Pergt., Bleibulle an Hanfschnur anhängend. — Rechts unten auf dem Umbug der Schreiber: Fridel. — Links unten unter dem Umbug: B. de Brendis, darunter Ja. Bonirin, am Rande daneben: de[cember]. — Rechts oben am Rande: Affigatur valvis. — Pro r[everendissi]mo d. vicecan[cellario] . . . . . [1])

— Affixa.[2]) — Rückw. links oben in der Ecke: Pro d. prothon[otario] de Sabellis Ja. de Rizardi. — In der Mitte oben: Eustachius. — Unten unter der Bullenschnur: H. de Clivis. — Rechts oben in der Ecke: Thomas. — Rubrum d. 16. Jahrh.: Instrumentum in forma Ea que de bonis.

1) Name unleserlich. — 2) affigatur valvis und affixa (affixa mit übergeschriebenem cor) von anderer Hand als der dazwischen stehende Kanzleivermerk.

444. 1461 Apr. 30.

Hans Bysschoff, Bürger zu Kassel, und seine Frau Else bekunden, daß sie von der Priorin Katharina Langschenkels, den Amtjungfrauen und dem Konvent des Klosters Ahnaberg (Anenberg) und von Hans, Grebe und Vormund des Klosters, $^1/_2$ Acker Hofland vor Kassel bei der „rodenmole" zwischen den Höfen des Hermann Lober und Wyle Betten empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Martini von $^1/_2$ Pfunde Pfennige hessischer Währung. — Siegler: der veste Junker Ebert Hacke, „wepener". — Datum anno 1461, in vigilia apost. Philippi et Jacobi.

Ausfert. Pergt., Siegel abgefallen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

445. 1461 Juni 4.

Eyle Hartenberges, Bürgerin zu Kassel, Walthelm Ybans, Rentmeister zu Frankenberg (dem Franckenberge), Jotte, seine Schwester, Barbe Ybans, Johann Fryehagin, der Barbe Sohn, verkaufen dem gestrengen Herren Settich von Berlepsch (Berleubschin), Ritter, Erbkämmerer des Fürstentums Hessen, und seiner Frau Christine 4 Malter, halb Korn, halb Hafer, Kasseler (Cesselsch) Maß, aus ihrem eigenen freien Hofe zu Besse bei Karleskirchin, die sie jährlich in der Käufer Haus zu Kassel liefern sollen, für 100 rheinische Gulden guter Frankfurter Währung auf Wiederkauf bei vierteljährlicher Kündigung vor Michaelis. — Siegler: 1. Bürgermeister und Rat der Stadt Kassel mit dem Stadtsiegel, 2. Johann Fryehagin. — Datum anno 1461, uff den donerstag unsers hern lichomstag.

Ausfert. Pergt., die Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw: Wymar. — Rubrum d. 16. Jahrh. Signatur: 117.

*446. 1461 Okt. 18.

S. Weißenstein.

447. 1462 Juni 22.

Adolf, Elekt und Konfirmierter von Mainz, nimmt das Augustinernonnenkloster in Ahnaberg (Anaberge) zu Kassel, um die Durchführung der Ordensregeln darin zu sichern, samt seinen Personen, Einkünften und Rechten in den Schutz der Erzbischöfe von Mainz. Er verbietet allen geistlichen und weltlichen Personen seiner Diözese, die Priorin, Konventualen und Personen daselbst irgendwie zu bedrängen, bei Strafe der Exkommunikation, die nur der Erzbischof oder sein Kommissar für die Propstei der Peterskirche zu Fritzlar aufheben kann. Es soll in dem Kloster durch Priorin und Personen

nur ein frommer Priester der Observanz, der ihnen durch Wort und Beispiel nützen kann, zum Propst und Rektor eingesetzt werden, welcher auch die Novizen aufnehmen, sie in den Ordensregeln unterrichten, ihnen das Gewand geben und das Gelübde nach der Ordensregel abnehmen soll, wofern ein Prior oder Prälat nicht gehalten werden kann. Dieser Propst und Rektor oder sein Beauftragter soll auch der Priorin, allen Konventualinnen und allen zum Kloster gehörigen Personen, auch in den dem Erzbischofe vorbehaltenen Fällen, ohne Nachteil für die Plebane des Ortes und die Personen, Absolution erteilen von Sünden und von den im Namen des Erzbischofes erteilten Strafen, sowie auch Gelübde, abgesehen von den dem apostolischen Stuhl vorbehaltenen, in andere fromme Werke verwandeln. Er verleiht dem Kloster ferner das Recht, an den Sonn- und Festtagen und während der Fasten- und Adventszeit durch einen Weltpriester mit Glockenklang im Kloster Predigten für das Volk halten zu lassen, und bestellt Johannes, Abt des Benediktinerklosters Bursfeld, und dessen Nachfolger zu Visitatoren und Reformatoren des Klosters Ahnaberg. — Siegler: der Aussteller. — Datum in castro nostro Erenfels, die vicesima secunda mensis junii, anno 1462.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — S. Anhang Nr. 15.

448. 1462 Dez. 18.

Tyle Smed, Bürger zu Kassel, und seine Frau Gude verkaufen an Priorin und Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) in Kassel eine jährliche Rente von 32 Schillingen Pfennige hessischer Währung zu Weihnachten auf Wiederkauf aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt für 25 Pfund Pfennige; es sollen die Verkäufer ihr Haus auf der Freiheit zwischen den Häusern des Schmiedes Heinrich Dickehude und des Cuntze Foyle künftig nicht mehr verpfänden ohne der Käufer Wissen. — Acta et facta sunt hec anno 1462, ind. 10., pontificatus Pii pape II. anno quarto, decima octava die mensis decembris, in domo habitationis notarii. — Zeugen: Hermann Phiffuffe und Wernher Petri, Bürger in Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Hermann Tymme von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Vermerke d. 15. Jahrh.: Tile Smed genant Strump. — Item dicz ist dacz gelt, dacz Hupach hatte, und was der Holtsedelen, der god genade. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: A 67.

449. 1462.

Verschreibung über einen Zins von 1 ℔ Geld zu Simmershausen (Simeshusen), welcher von Hans Treise für 15 ℔ auf Wiederkauf gekauft ist.

Reg. im Inventare der Klosterarchive von 1527, f. 180, Ahnaberg Nr. 56, dabei Vermerk, daß der Zins 1529 bei Hieronimus Monchhusen abgelöst worden ist.[1])

1) Hieronimus Monchhusen, Vogt zu Ahnaberg, quittiert 1529 Nov. 21 dem Balzer Ryschenberck von Simmershausen über 15 ℔ Hauptgeld, womit ein Zins von 1 ℔ zu Himmelfahrt Christi abgelöst ist. Papierzettel St.-A. Marburg, Kl. Ahnaberg.

450. 1463 Juni 4.

Cuntze Wymar, Bürger zu Kassel, und seine Frau Katharina verkaufen 1 Goldgulden jährlichen Zins zu Michaelis auf Wiederkauf aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt in der Judengasse zwischen „sente Johanns" und Hans Gragans Hause zu Kassel an die Jungfrauen des Stiftes Ahnaberg (Anenberg) zu Kassel für 15 gute rheinische Goldgulden. — Geschehen 1463, ind. 10., im 4. Jahre des P. Pius II., am 4. Tage des Brachmonates, in der Verkäufer Hause. — Zeugen: Curd Budeler und Henne von der Landauwe, Bürger zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Hermann Tymme von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Vermerk d. 15. Jahrh.: Item dicz ist dacz insterment uber Boogelenrodes hus, dacz vor sziden Elsen Wisen was, dy uns eyn testament czu dem irsten dar um gap. — Verschiedene Vermerke d. 16. Jahrh. — Signatur: A 68. — Gedr: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 578 Nr. 254.

451. 1463 Okt. 18.

Katharina Langkschenckils, Priorin, Hans Grebin, Propst, und der Konvent zum Ahnaberg (Anenberge) bekunden, daß Meister Johann Flecke, des Landgrafen Jägermeister, und seine Schwäger „die Wegkere" 2 Hufen Land in der Feldmark Waldau (zur Walda), die sie bis da gegen einen jährl. Zins von 10 Vierteln, einer Gans und 2 Hühnern besessen haben, dadurch verloren haben, daß sie nicht getreue Landsiedel gewesen sind, sondern das Land ohne des Klosters Wissen versetzt haben. Auf Fürbitte des Landgrafen aber belehnen sie nun Meister Johann Flegke und seine Frau Katharina und ihre Erben als getreue Landsiedel mit diesen 2 Hufen gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 10 Vierteln halb und halb, einer Gans und 2 Hühnern. Sie gestatten auf Johanns Bitte, daß seine Schwäger bei ihrem Rechte bleiben dürfen, zumal diese ihre Teile nicht verbracht hätten; sie sollen ihre Teile behalten und jährlich vor Martini dem Meister Johann 5 Viertel halb und halb, 1 Gans und 2 Hühner bezahlen; halten sie das nicht ein, soll ihr Land an Johann fallen, dem sie es auch zuerst anbieten müssen, wenn sie es veräußern wollen. Den Teil, den ihr [der Wegkere?] Bruder Rudewigk gehabt hat, soll Meister Johann von Stund an haben. — Siegler: die Priorin mit ihrem Amtssiegel. — Datum anno 1463, uff St. Lucas tagk des h. Ev.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rubrum des 16. Jahrh.: Wacker zcu der Walda. — Signatur: 96. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 288 S. 630. — Vgl. Reg. Nr. 452.

452. 1463 Okt. 18.

Henne Fleckin, Jägermeister des Landgrafen, und seine Frau Katharina bekunden, daß sie 2 Hufen Land zu Waldau (zur Walda) zu Landsiedelrecht von der Priorin Katharina Langschenckils und dem Konvente zum Ahnaberg (Anenberge) mit Wissen ihres Propstes Hans Grebin gegen einen Zins zu Martini von 10 Vierteln halb und halb, 1 Gans und 2 Hühnern empfangen haben. — Siegler:

Jost Mutczinge, ihr Eidam. — Datum anno 1463, uff St. Lucastage des h. Ev.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Signatur: A 10. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 289, S. 633. — Vgl. Reg. Nr. 451.

453. 1465 Juni 5.

Katharina Langkschenkel, Priorin, Katharina Egkehard, Subpriorin, Gertrud von Schachtin, Prokuratorin, der Konvent und Hans Nodegen, Vormund und Propst des Konventes und Stiftes zu Ahnaberg (Annenberge) binnen Kassel, tun an Heinrich Gerlachis, Bürger zu Geismar, und dessen Frau Geszin 2 Stück Wiese vor Geismar, vor dem „marschey" zwischen dem Priester Johann Wedemeyger, Benefiziaten in der Kirche u. l. Frauen in der Altstadt Geismar, und Otto von Kassel, Bürgermeister zu Geismar, gelegen, aus gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 14 gezeichneten böhmischen Löwen. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1465, ipso die Bonifacii.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

454. 1466 Febr. 28.

Henne Thyleman, Bürger zu Kassel, und seine Frau Gertrud bekunden, daß sie von Katharina Langschengkelen, Priorin des Stiftes Ahnaberg (Annenberge), ein Stück Hofland vor dem Ahnaberger Tore bei der „scheybinmale" zwischen dem Lande des Otto Slaff und Hentze Friberges zu Waltrecht erhalten haben gegen einen jährlichen Zins von 36 Schillingen an den Konvent zu Cath. Petri. — Siegler: der ehrsame Johann Camerman. — Gegeben 1466, uff fritag nach St. Mathies tage.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: Henne Tyllman. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: A 54 u. 145. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 255 S. 580.

455. 1467 Apr. 1.

Katharina Langschenkelen, Priorin, und der Konvent des Klosters zu dem Ahnaberg (Anenberghe) quittieren dem achtbaren und gestrengen Herrn Dr. Adolf von der Marck, Ritter, über 32 Pfund, die ihnen Landgraf Ludwig gegeben hat, und über 100 Pfund, die der Landgraf ihnen geliehen hat zu ihren großen Nöten. Sie geloben, wenn der Landgraf einige andere Klöster reformieren und diesen Beistand (volleist) geben will, diesen dann Ausrichtung zu tun, mit soviel, als der Landgraf auf sie anweist, mit Geld, Korn oder anderer Frucht bis zur Höhe von 100 Pfund. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1467, feria quarta infra octavas pasche.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

456. 1467 Juni 20.

Der ersame Mann Curd des Greben, wohnhaft zu Besse, bekundet vor der Priorin Katharina Langschenkelen, dem Konvente des Klosters Ahnaberg (Anenberghe) zu Kassel und einem Notar, daß seine † Eltern einst vom Kloster die sogenannte Ahnaberger Wiese vor Besse laut der Urkunde von 1418 Sept. 29, welche inseriert wird, gekauft haben, und daß es seiner Mutter Gele Wunsch war, daß die Wiese nach ihrem Tode wieder dem Kloster zugeeignet würde. Nachdem nun bei der zwischen ihm, seinem Bruder Hans Greben und seinem Schwager Curd Schomburg stattgehabten Erbteilung und Mutscharung des elterlichen Nachlasses ihm ein Drittel der Wiese zugefallen sei, habe er, um den Willen seiner Mutter zu erfüllen, von seinem Bruder und Schwager die andern 2 Drittel erworben. Er überträgt nun die Wiese dem Kloster zu ewigem Eigentum und stellt ihm den obengenannten Kaufbrief zurück zu Händen des geistlichen Vaters Herrn Johann Kempis, Augustinermönchs von Böddeken[1]) (Bodeken), zur Zeit Paters der Jungfrauen; dafür werden Kurt Grebe und seine 2 Kinder Heinrich und Kurt mit dieser Wiese, aber nur auf ihre Lebenszeit, belehnt, und es soll im Kloster das Gedächtnis der Eltern Kurts und ihrer Geschwister gefeiert werden. — Acta sunt hec in cenobio Anenberghe apud et ante fenestram colloquii, sub anno 1467, ind. 14., die sabati vicesima mensis junii, pontificatus Pauli pape II. anno 3. — Zeugen: Heinrich Schere, Bürger von Kassel, Johannes Becker, „familiares" im Hofe des Klosters.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Conrad Runtzel von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Brieffe uff die wese zcu Besse genant die Anenberger wese. — Ein längerer Vermerk d. 15. Jahrh. radiert, darauf: expiravit. — Vermerk um 1500: Hans Grieybe. — Signatur: Besse 2. — S. Reg. Nr. 357.

1) Böddeken bei Büren, Kloster canonissarum regularium Augustinerordens, welches von dem Reformator Johannes Busch reformiert wurde.

457. 1468 Apr. 21.

Katharina Langschenkel, Priorin, Else Wyttershuse, Mater von Hilwartshausen (Hilbershusin), Subpriorin, Gertrud Folghardes, Prokuratorin, und der Konvent des Klosters Ahnaberg (Annenberge) zu Kassel tun an Andreas Foyle, Bürger zu Kassel, und seine Frau Else und ihre Erben 2 halbe Acker Hofland bei der „rodenmole" (der eine zwischen Henne Hassinsloffe und Eyle Foydes, ehemals Hentze Foyle gehörig, der andere zwischen Henne Hassinsloffe und der Wingertin, zuvor Gysel Mensches gehörig) aus gegen einen jährlichen Zins zu Cath. Petri von je 10 Schillingen Kasseler (keslichir) Währung von je $^1/_2$ Acker; nach ihrem Tode sollen ihre Kinder die Höfe empfangen. — Siegler: die Aussteller mit ihrem kleinen Konventssiegel. — Datum anno 1468, feria quinta pasce.

Ausfert. Pergt., das Siegel der Priorin an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 69. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 256 S. 581.

458. 1469 Dez. 24.

Katharina Langschengkels, Priorin, Elisabeth von Witershusen, Unterpriorin, Metz von Schachten, Gertrud Volghards, Femel von Münchhausen (Mönchusen), Katharina Egkehards, Elisabeth Volgharts, Katharina von Geismar, Margaretha Diepeln, Elisabeth Hansteyns, Metz von Corbach, Gertrud Olshusen, Amtjungfrauen, und der Konvent des Klosters zu Ahnaberg (Anenberg) bekunden, daß Ludwig, Landgraf zu Hessen etc., zu Ehren der h. Dreieinigkeit, der Maria und der h. Elisabeth, der Patronin des Fürstentums Hessen, und zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile ein neues geistliches Stift, genannt Stift der heiligen Dreifaltigkeit, auf seiner Burg zu Kassel für 13 Kanoniker und 12 Vikare, die sämtlich Priester sein sollen, gründen wolle, in welchem die Kanoniker und Vikare ewig bei Tag und Nacht nach Stiftsrecht Gott dienen und täglich die sieben Zeiten singen sollen. Der Landgraf habe sie infolgedessen gebeten, darein zu willigen und ihm und diesem Stifte dazu ihre Pfarrkirche St. Cyriaci in der Altstadt Kassel samt ihren Pfarrleuten, ausgenommen ihre Pfarrleute binnen der Ahna (Ane) und ihre Pfarre in der Neustadt samt den Pfarrleuten, tauschweise zu überlassen gegen die Pfarrkirche zu Grebenstein und die Kapelle in der Freiheit daselbst, worüber der Landgraf die päpstliche Bestätigung einholen wolle. Sie haben nun in Anbetracht, daß der Landgraf und seine Vorfahren, die Fürsten von Hessen, auf dem Schlosse und der Burg Kassel für sich und ihr Gesinde an den obersten Festen und zu anderen Gezeiten Gottesdienste mit Messen gehalten haben, und daß der Landgraf nächst dem Allmächtigen ihr „erbherre, vorstender, troist und schirmer" sei, in einer Versammlung des Konventes bei 36 Personen im Beisein der vom Lg. gesetzten geistlichen und weltlichen Vorständer darein gewilligt nach Inhalt der Grundbriefe, die zwischen dem Landgrafen und ihnen errichtet werden sollen. Sie übergeben dem Landgrafen und dem Stifte der h. Dreifaltigkeit die Pfarrkirche St. Cyriaci samt den Pfarrleuten, die bis da des Klosters freies Eigen waren, ausgenommen die Pfarrleute binnen der Ahna und die Pfarre in der Neustadt mit ihren Pfarrleuten, wofür sie vom Landgrafen Pfarrkirche und Pfarrleute zu Grebenstein und die Kapelle in der Freiheit daselbst, die zurzeit Herr Andres Morszen, Kanoniker auf der Burg, besitzt, empfangen haben mit allen Freiheiten und dem Patronat; nur das Patronat der Altäre in der Pfarrkirche zu Grebenstein hat sich der Landgraf vorbehalten. Für die Überlassung des Pfarrrechtes an dem Burggesinde an das neue Stift und zur Steuer der augenblicklichen Not des Klosters hat der Landgraf dem Kloster endlich noch 100 rheinische Gulden zu einem Seelengedächtnis gegeben. Sollte dem Kloster an den Festen das Opfergeld der landgräflichen Diener in der Pfarre St. Cyriaci abgehen, so sollen die Zinsen der 100 Gulden den Ausfall decken. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Konventssiegel. — Geschehen uff des h. Crists obint, sub anno 1469.

Inseriert in der Urkunde des Landgrafen vom gleichen Tage. S. Reg. Nr. 459.

459. 1469 Dez. 24.

Landgraf Ludwig zu Hessen etc. bekundet reversweis, daß Katharina Langschengkels, Priorin, Elisabeth von Witershusen, Unterpriorin, die Amtjungfrauen und der Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) mit Willen ihrer geistlichen und weltlichen von ihm gesetzten Vorständer im Beisein der Herren Johann, Bischof von Syron und Weihbischof etc. [!], Johann, Prior der Karthause St. Johannsberg zu Eppenberg, Conrad Volghard, Dechant der St. Martinskirche zu Kassel, die der Landgraf darum zu ihnen geschickt hat, ihm und seinem Stifte der h. Dreifaltigkeit ihre Pfarre St. Cyriaci in der Altstadt Kassel, die ihr freies Eigen war, samt den Pfarrleuten ausgetauscht haben gegen seine Pfarre zu Grebenstein und die Kapelle in der Freiheit daselbst, gemäß ihrer inserierten Urkunde vom gleichen Tage. Der Landgraf verspricht, die päpstliche Bestätigung einzuholen. Der Tausch geschieht im übrigen gemäß dem Instrumente, das zwischen dem Landgrafen, dem Kloster und Herrn Conrad Swanenflogel, Kanoniker und Pfarrer zu Grebenstein, vom Notar Pilgys aufgerichtet ist. — Siegler: der Aussteller mit seinem Majestätssiegel. — Gegeben zcu Cassel, uff des h. Crists obint, sub anno 1469.

Ausfert. Pergt., das Reitersiegel an blau weiß rotem Seidenfaden anhängend. — Gedr.: [Schminke], Beschreibung der Stadt Cassel, Beilagen Nr. 4. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 12 f.; Reg. Nr. 458 u. 460.

460. 1470 Febr. 16.

Vor dem Notar erklärt Landgraf Ludwig von Hessen, daß er zu Ehren der h. Dreifaltigkeit ein neues Stift (collegium novum canonicorum) in seiner Burg Kassel (Cassil) gründen und dazu die Pfarrkirche St. Cyriaci in Kassel, die seit alters der Priorin und dem Konvente in Ahnaberg (Anenberghe) gehöre, mit diesem Stifte vereinigen wolle. Als Ersatz solle dem Ahnaberger Konvente dafür die Pfarrkirche in Grebenstein (Grevenstein), deren Patron er sei, inkorporiert werden. Der Landgraf bittet deshalb den anwesenden Pleban der Pfarrkirche in Grebenstein Herrn Conrad Swaneflogel, seine Zustimmung dazu zu erteilen. Dieser gibt sie unter der Bedingung, daß ihm durch päpstliche Verleihung eine jährliche Rente von 40 rheinischen Gulden, 20 zu Ostern, 20 zu Michaelis, die ihm zeitlebens durch den von den Nonnen in jener Kirche bestellten Vikar zu zahlen ist, reserviert wird. — Acta et facta sunt hec in castro Cassil, anno 1470, ind. 3., die decima sexta februarii, pontific. Pauli pape II. anno 6. — Zeugen: Herr Giseler von Nörten (Northen), Dr. und Kanoniker zu Hildesheim, Conrad Folghardi, Dechant von St. Martin zu Kassel, Philipp von Hundelshausen (Hunoldeshusen), Knappe (armiger), Johannes Noesz, Kanoniker von St. Martin, Heinrich Helmoldi, Bürgermeister der Stadt Göttingen. — Aussteller: der Kleriker und Notar Peregrinus Spichershusen gen. Pilgis von Kassel.[1])

Gleichzeitige Abschrift Papier. — Oben auf dem Rande: Datum pro copia.

1) Von Pilgis muß schon vor 1469 Dez. 24 eine Urkunde hierüber ausgestellt worden sein. Vgl. Reg. Nr. 459 u. 461.

461. [1471 Jan. 8].

Ludwig, Landgraf zu Hessen etc., bekundet seinen lieben Getreuen, Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Grebenstein, daß er zu Ehren der Maria und zu seinem und seiner Nachkommen Seelenheile auf seiner Burg zu Kassel ein neues geistliches Stift zu Ehren der h. Dreifaltigkeit gegründet habe. Er habe darum die Priorin, Amtjungfrauen und den Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) gebeten, zu diesem neuen Stifte ihre Pfarrkirche St. Cyriaci in der Altstadt Kassel, die stets ihr Eigen war, gegen seine Pfarrkirche zu Grebenstein und das Lehen in der Freiheit daselbst, das Herr Andreas Höse, Kanoniker desselben Stiftes, besitzt, auszutauschen. Nach Einwilligung des Klosters gemäß dem darüber ausgestellten Briefe habe auch Herr Conrad Swanenflogel, Kanoniker zu Braunschweig (Brunswig) und Pfarrer und Inhaber der Pfarre zu Grebenstein, zugestimmt unter der Bedingung, daß ihm der Landgraf zuvor beim Papste ein lebenslängliches Reservat an der Pfarrkirche zu Grebenstein von jährlich 40 rheinischen Gulden, die ihm der Vikar oder Kaplan der Nonnen zu Grebenstein halb zu Ostern, halb zu Michaelis entrichten solle, auswirke, gemäß einem darüber von dem Notar Peregrinus Spichershusen ausgestellten Instrumente. Weil nun diese 40 Gulden den genannten Nonnen abgehen, beauftragt der Landgraf Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinde zu Grebenstein, diese 40 Gulden jährlich an die Priorin und Jungfrauen zu Ahnaberg und ihren Kaplan zu Grebenstein zu zahlen, wofür der Landgraf sie schadlos halten will laut dem ihnen darüber gegebenen Schadlosbriefe. — Siegler: der Aussteller. — Datum uff dinstag nach des nuwen jars tag, sub anno millesimo quadringentesimo septuagesimo.[1])

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Vgl. Reg. Nr. 458—460, 462.

1) Die Urkunde muß wohl zu 1471 gehören. Vgl. Reg. Nr. 460 u. 462.

462. 1471 März 31.

Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinde zu Grebenstein (Grevensteyn) bekunden, daß Ludwig, Landgraf zu Hessen etc., sie in einem versiegelten Briefe aufgefordert hat, der Priorin, den Amtjungfrauen und dem Konvente des Klosters Ahnaberg (Anenberge) jährlich 40 rheinische Gulden, halb zu Ostern, halb zu Michaelis, zu zahlen und diese Summe wiederum aus landgräflichen Gefällen aufzuheben: 12 Gulden von 2 Glashütten im Reinhardswalde, das übrige von dem Lohgelde (loygelde) und Forstgelde, das die Lohgerber (loubir) jährlich zu Münden, Grebenstein, Immenhausen (Ymmenhusen), Geismar und Trendelburg (Drengilburg) dem Landgrafen entrichten, und, falls dies nicht reicht, von $3^1/_2$ und 20 Maltern Frucht, die dem Landgrafen jährlich von Haldessen (Heheoldessen) als Pacht fallen, gemäß dem vom Landgrafen ausgestellten Schadlosbriefe. Sie verpflichten sich nun, diese 40 Gulden, welche dem Kanoniker Conrad Swanenflugel reserviert sind, der Priorin und den Jungfrauen zu Ahnaberg jährlich zu zahlen, halb zu Ostern,

halb zu Michaelis, solange Conrad lebt. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. — Datum anno 1471, dominica Judica passionis domini.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Vgl. Reg. Nr. 461.

463. 1472 Juli 16.

Johannes Horbusch und seine Frau Katharina bekunden, daß die Jungfrauen von Ahnaberg (Mannenberge) ihnen eine Rente von 3 Pfennigen aus 3 Ackern Land, „gegen" Wolfsanger (Wolfesanger)[1]) bei dem „ellse" gelegen, die ehemals Grebenstein gehörten, und die Katharina Spelemans an Henne Tessener verkauft hat, tauschweise verschrieben haben auf einen Acker Hofland vor dem hohen Tore zu Kassel, der zwischen Henne Heynebachs Hofe und dem Stadtgraben liegt und auf den „sygen" stößt. Da die Jungfrauen aus diesem Hofe schon jährlich 5 Schillinge Rente haben, so sind es nun im ganzen $5^1/_2$ Schillinge. — Der Aussteller siegelt den mit eigener Hand geschriebenen Brief. — Datum anno 1472, feria quinta post Margarete virg.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 61.

1) Eine Ahnaberger Wiese zu Wolfsanger erwähnt 1420 Juni 1 in v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 363.

464. 1473 Apr. 24.

Vor dem Notar verkaufen Thomas Tileman, Bürger zu Kassel, und seine Frau Else an Johannes Swertfeger und seine Frau Fyhe ihren Garten, der zwischen den Gärten des Henne Hersfeld und des Harnasch liegt und auf die „weitmole" vor dem Ahnaberger (Anenberger) Tore stößt, auf Wiederkauf für 20 gute rheinische Goldgulden. — Zeugen: Herr Heinrich Groisse, Priester, und Meister Hans Armboster zu Fritzlar. — Geschehen 1473, ind. 6., im 2. Jahre des P. Sixtus IV., am 24. Apr., im Hause des ersamen Johannes Swertfeger, Bürgers zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Velhaber von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars.

465. 1473 Juni 15.

Vor dem Notar verkaufen Hans Poppergk, Bürger zu Kassel, und seine Frau Gude an die geistliche Jungfrau Anna von Alnhusen 2 Kasseler Gulden jährlichen Zins zu Pfingsten aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt zu Kassel in der „heyrgasse" zwischen den Häusern der Eyle Hemborges und des Hermann Gude auf Wiederkauf für 26 gute rheinische Goldgulden, wobei zum Pfande auch ihre 4 Acker Land zu Harleshausen (Harlshusin) genannt „in der fladiche", bei Rüdners Lande gelegen, gesetzt werden. — Zeugen: Herdeyn Agnese, Hans Grebe, Hintze Plucke, Heinrich Nedelman, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1473, ind. 6., im 2. Jahre des P. Sixtus IV., am 15. Tage des Juni, im Hause des er-

samen Herdeyn Agnesen, Bürgers zu Kassel. — Aussteller: der Notar Johannes Velhaber von Kassel.

Abschrift des 15. Jahrh. Papier. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh.: Item Gude Papperges, Hans Sussentrunck moder. — Daneben Anfang eines Briefes [einer Nonne Anf. des 16. Jahrh.]: Minen aller willigisten dinst uch czuvorn, aller libeste mutter, ich wilh uch clan, daz ich nich can sriben unde en bin nich so stede, daz ich daz ge.

466. 1473 Okt. 21.

Katharina Lanckschenckel, Priorin, Gertrud Bredenbach, Subpriorin, Katharina Geismar, Prokuratorin, und der Konvent des Stifts und Klosters Ahnaberg (Anberck) tauschen (verbeuden) an Hentze Schutz [Schantz] und dessen Frau Else und ihre Leibeserben einen Garten vor dem Ahnaberger Tore aus für ein Haus und eine Scheuer im Dorfe Vollmarshausen (Fulmershausen). Die Genannten sollen aus dem Garten jährlich zu Martini 4 Schillinge Kasseler (Kesselser) Währung entrichten, nach ihrem und ihrer Leibeserben Tode fällt er dem Kloster heim. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Anno 1473, ipso die undecim milium virginum.

Abschrift des 15. Jahrh. Papier. — S. Reg. Nr. 467.

467. 1473 Okt. 21.

Hencze Schancz und seine Frau Else vertauschen ein Haus und eine Scheuer zu Vollmarshausen (Volmershusen) an die Priorin und den Konvent zu dem Ahnaberg (Anenberge) gegen einen Garten vor dem Ahnaberger Tore, den Heinze Koch gehabt hat. Sie wollen von dem Garten jährlich 4 Schillinge hessischer Währung zu Martini entrichten. — Siegler: Herr Curd Wydolt, Pfarrer in der Neustadt. — Zeugen: Conrad Reymbolt, Curd Mulners, Bürger zu Kassel. — Datum anno 1473, ipsa die undecim milium mart. et virg.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 16. Jahrh. — Signatur: A 65.

468. 1474 Juni 14.

Alheidis, Priorin, und die Schwestern des Klosters St. Viti und St. Stephani in Hilwartshausen (Hildewerdeshusen) ordinis canonicorum regularium nehmen Priorin und alle Jungfrauen des Klosters gleichen Ordens in Ahnaberg (Aneberge) in ihre Fraternität im Leben und im Tode auf. Es soll eine jede ihrer Schwestern (conversarum atque laicarum) für eine jede in Ahnaberg Verstorbene eine Vigilie und einmal jährlich 4 Vigilien allgemein für die Toten in Ahnaberg halten, desgl. viermal 7 Psalmen singen für die Lebenden. Sobald ein Todesfall gemeldet wird, wollen sie die bei ihren Todesfällen übliche Feier begehen und Todestag und Namen der Verstorbenen in ihrem Konvente verkünden. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Konventssiegel. — Datum Hildewerdeshusen monasterii nostri singulis sororibus presentibus et pie consentientibus, anno 1474, in profesto St. Viti.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Eyn bryff uber dy bruderschaff zu Hylbershusen und Annebergk.

469. 1475 März 18.

Curdt Plugke, Bürgermeister, Heinrich Frieberg, Johann Ringkenbegker, Henne Tieleman, Conczc Wichman, Curdt Kirchob, Hermann Schauwenborg, Reinhart Gasenhusen, Henne Semmel, Henne Ferber, Meywart Scheffer, Pauwel Anebolt, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß ihr Mitbürger Thomas Tileman und seine Frau Else an Johann Swertfeger, ihren Mitbürger, und seine Frau Fige ihren halben Hof (halb twers ober) vor dem Ahnaberger (Anenberger) Tore auf der „weytmole", zwischen den Höfen des Henne Hersfeld und des Hermann Harnasch gelegen, und zwar das Teil gegen das „werd" zu, verkauft haben, und daß Hencze Bernhart und Czisen Hentzce, des Landgrafen Hermann Knechte, den Kauf vonseiten des Landgrafen bewilligt haben, da sie den Hof im Namen des Landgrafen mit Kummer behaftet und eingenommen hatten wegen einer Geldsumme, welche die Käufer den Verkäufern und den Knechten bezahlt haben. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1475, in vigilia Palmarum.

Ausfert. Pergt., das halb abgebrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: Johannes Swerthfeger. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: A 39 u. 137.

470. 1479 Dez. 4.

Anna Schenken, Priorin, Katharina Langschengkell, alte Priorin, Gertrud von Breitenbach (Breydenbach), Unterpriorin, Metze von Schachten, Else Hansteyns, Katharina Echkehardes, Cyne Leyssen, Metze Corbaches, Amtjungfrauen, und der Konvent des Klosters zum Ahnaberg (Annenberge) binnen Kassel verkaufen um des Klosters Notdurft und Nutzens willen nach Rate des vesten Reinhard von Boyneburg, Amtmanns, des Herrn Conrad Volgharts, Dechanten von St. Martin zu Kassel, und des Herrn Heinrich Immhobe, ihres Propstes, an Heinrich Frieberg, Bürger zu Kassel, Gertrud, seine Frau, und Elisabeth, Tochter Heinrichs von der † Tochter des Heinrich Langehenken, auf ihrer drei Lebenszeit eine jährliche Rente zu Michaelis von 6 Maltern, halb Roggen, halb Hafer, Kasseler Maß, welche in ihr Haus zu Kassel oder in einen anderen Ort in der Entfernung einer Meile von Kassel zu liefern ist. Davon kommen 5 Malter aus dem Gute zu Ihringshausen (Iringeshusen), auf dem Heinrich Schroder als des Klosters Landsiedel sitzt, und ein Malter aus einem Gute ebendort, darauf ihr Landsiedel Henne Haynsteyn sitzt. Ferner sollen die Käufer wöchentlich am Sonnabend 12 Präbendebrote, wie solche im Kloster gebacken werden, auch Zeit ihres Lebens erhalten. Der Kaufpreis für alles beträgt 120 Gulden, wovon die Verkäufer 100 Gulden zur Ablösung einer jährlichen Rente von 6 Gulden, die an † Herrn Johann Immhobe, Dechanten zu Fritzlar, und dessen Erben wiederkäuflich verschrieben war, verwandt haben, während sie für die 20 Gulden und anderweitiges Geld Herrn Johann Pifard, Pfarrer zum Drenhayn, 100 Gulden Hauptgeld abgekauft haben. — Siegler: die Aussteller mit dem Klostersiegel. — Datum anno 1479, off St. Barbaren dach der h. jungfrauwen.

Abschrift des 15. Jahrh. Papier. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 736 Nr. 368.

471. 1480 Mai 20.

Konne von Langenstein, Meisterin des Prämonstratenserklosters zu Spießkappel (Obir Cappel), verkauft an Anna Schencken, Priorin des Klosters Ahnaberg (Annenberge) zu Kassel, 2 Gärten im Dorfe Altenritte (Alden Ritte), der eine jenseits, der andere diesseits des Kirchhofes gelegen, welche Henchin Otten und Ludwig, beide wohnhaft zu Ritte, in Landsiedels Weise gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 8 Schillingen und 4 „Michels-Hühnern" aus einem jeden Garten inne haben, für 5 gute rheinische Gulden. — Siegler: Jürgen von Langenstein gen. Guntzenrad, der Ausstellerin Bruder. — Datum anno 1480, uff den h. phindestabent.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 120. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 667 Nr. 315. — Vgl. Reg. Nr. 282.

472. 1480 Nov. 29.

Anna Schencken, Priorin, Katharina Langkschencheln, alte Priorin, Gertrud von Breitenbach (Breydenbach), Unterpriorin, Metze von Schachten, Else Hansteyns, Katharina Eghardes, Czyne Leysen, Metze Corbachs, Amtjungfrauen, und der Konvent des Klosters zum Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel tun in Ansehung der getreuen Dienste Hans des Greben, ihres alten Vormundes, den Baumgarten des Klosters vor dem Ahnaberger Tore vor Kassel bei der Ahna (Ane) diesseits der „scheibenmole", den Hans auf Lebenszeit gemäß einer besiegelten Urkunde inne hat, aus Gunst zu ihm, zu seiner Frau und seinen Kindern, mit Willen ihres Propstes, des Herrn Heinrich Immhobe, an Katharina, Hansens Frau, und ihre Kinder Herrn Wyand Greben, Priester, Gertrud, Katharina, Conrad und Heinrich auf ihrer aller Lebenszeit aus gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 30 Schillingen Kasseler Währung. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1480, in vigilia St. Andree ap.

Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 582 Nr. 257.

473. 1481 Jan. 17.

Anna Schencken, Priorin, Gertrud von Breitenbach (Breydenbach), Unterpriorin, Czyne Leysen, Katharina Langschengkels, Metze von Schachten, Else Hansteyns und der Konvent des Klosters zu Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel bekunden, daß sie Herrn Conrad Volghard, Dechant, und Herrn Johann Noesze, Kanoniker und Kammerschreiber, um der ihrem Kloster erwiesenen Dienste willen, ihnen beiden nacheinander, ihren Weinberg vor Kassel bei der „rodenmolen" mit seinem Baumgarten gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 4 Pfund Kasseler Währung auf Lebenszeit ausgetan haben. Auf Verwendung des Dechanten und Kammerschreibers, wie ihres Propstes, des Herrn Heinrich Immhobe, verschreiben sie nun diesen Weinberg für die Zeit nach dem Tode des Dechanten und des Kammerschreibers mit Zustimmung aller Konventualinnen der Gele Volghardes, Henne Volghardes Witwe, Bürgerin zu Kassel,

ihrer Tochter Margrite und ihren Kindern, die sie zur Zeit haben oder die Margrite noch bekommt, gegen den jährlichen Zins von 4 Pfund. Nach dem Tode des Dechanten und des Kammerschreibers sollen die Genannten sich ins Kloster verfügen, um die Eintragung der Partei in das Register des Klosters zu vollziehen. — Siegler: die Aussteller mit dem Klostersiegel. — Datum anno 1481, uff mithewochen St. Anthonius tag.

Inseriert im Revers der Gele Volghardes vom 20. Jan. S. Reg. Nr. 474.

474. 1481 Jan. 20.

Gele Volghardes, Henne Volghardes Witwe, Bürgerin zu Kassel, bekundet, daß Anna Schencken, Priorin, Gertrud von Breitenbach (Breydenbach), Unterpriorin, Czyne Leysen, Katharina Langschengkels, Metze von Schachten, Else Hansteyns und der Konvent des Klosters zu Ahnaberg (Anenberge) ihr, ihrer Tochter Margrite und ihren Kindern, Söhnen und Töchtern, auf ihrer aller Lebenszeit den Weinberg mit Baumgarten bei der „rodenmole" vor Kassel, den Herr Conrad Volghard, Dechant, und Johann Noeszs, Kammerschreiber und Kanoniker, auf Lebenszeit inne haben, übertragen haben unter Inserierung der Urkunde vom 17. Jan. — Siegler: 1. Gele mit ihrem Merkzeichen, 2. der Dechant, 3. der Kammerschreiber. — Datum anno 1481, uff sonnabent Fabiani u. Sebastiani.

Ausfert. Pergt., 3 Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Jasper Greben bryff, dy halt uber den winberg. — Signatur: 59.[1]) — S. Reg. Nr. 473.

1) Bei dem Regest dieser Urk. im Inventar der Klosterarchive von 1527, Ahnaberg Nr. 59 der Vermerk: Hat Dr. Walter auf Wiederkauf.

475. 1481 Aug. 1.

Philipp, Sittich und Kaspar, Vettern von Berlepsch (Berlevessen), bekunden, daß ihr † Vater und Ältervater Herr Sittich vorzeiten der Priorin und dem Konvente des Stifts zu Ahnaberg (Anenberge) in Kassel zu einem ewigen Testamente und Seelgeräte als Mitgift seiner Tochter Gertrud, ihrer Base, 2 Malter, halb Korn, halb Hafer, hessisches Maß aus ihren Gütern zu Besse, die ihrem † Vater und Ältervater für 100 Gulden auf Wiederkauf verschrieben sind, vermacht hat. Da nun das Kloster eine Verschreibung darüber nicht besitzt, erklären sie, daß das Kloster diese 2 Malter ständig genießen und im Falle einer Ablösung der Güter zu Besse von den 100 Gulden 50 für die 2 Malter erhalten soll. Als Gegenleistung dafür sollen Priorin und Konvent jährlich an den 4 Fronfasten [Quatembern] für Herrn Sittich, Ritter, und seine Frau Christine (Kerstyne), ihren † Vater und Ältervater und ihre † Mutter und Ältermutter, sowie für sie selbst, ihre Frauen und Kinder beten, worüber Priorin und Konvent ihnen einen Reversbrief gegeben haben. — Siegler: 1. Philipp, 2. Sittich, deren Siegel Kaspar mit gebraucht. — Gegeben uff mitwochen St. Peters tag ad vincula, anno 1481.

Ausfert. Pergt., beide Siegel an Pergamentstreifen anhängend. – Rückw.: Item Sydich und Fyge. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: 2 und 89.

476. 1481 Nov. 8.

Vor dem Notar verkaufen Cyriacus Moegk, Bürger zu Kassel, und seine Frau Else an den Konvent des Stiftes Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel eine jährliche Rente von 2 Goldgulden Kasseler Währung zu Ostern aus ihrem unbeschwerten Hause, Grunde und ihrer Hofstatt neben der Ahna (Ane) und der großen Steinbrücke, zwischen dem Hause der Schyndehutten und dem Hause der Frau und Kinder des Cuntze Walther gelegen, und ferner aus aller ihrer fahrenden Habe „lokessel, lobotdin" und anderem auf Wiederkauf für 30 gute rheinische Goldgulden, die ihnen der Propst Herr Heinrich ime Hobe, die Mater und die anderen Amtjungfrauen bezahlt haben. — Zeugen: Henne Nelle von Grossen(Groissen)ritte, Nolte von Gesecke (Geseke), Bürger zu Kassel, und Heinrich Moeg, der dafür bürgt, daß das Haus unbeschwert ist. — Geschehen 1481, im 11. Jahre des P. Sixtus IV., ind. 14., am 8. Nov., vor dem Stifte und Kloster Ahnaberg in dem Brothause.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Velhabir von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw.: Ciriacus Mog. — Vermerke d. 16. Jahrh.: Item nach inhalde disser vorschrebeunge horernt [!] 12 gulden Metczen Korbach czu erme liebe und, wan sy nicht mer ist, so blywen soleche 12 gulden vorder by unsem closter. — Item Henne Butdycher edder Ermengart, 1 1/2 gulden gybbet her nu frorder. — Concze Haszehart. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 35.

477. 1485 Mai 10.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Henne Drescher, ihr Mitbürger, an den Konvent zum Ahnaberg (Aneberge) einen jährlichen Zins von 2 Goldgulden Kasseler Währung zu Ostern aus seinem Hause im „breule", zwischen den Häusern der Eyle Ludewigs und des Jacob Scheffer gelegen, und aus seinem Schmiedewerke und aus einer Schleifhütte (slyffcoten) auf der „loismoilen", daran er wöchentlich 2 Tage hat, verkauft hat auf Wiederkauf für 30 gute rheinische Gulden, die Wernher Peter aus diesem Hause verkauft hat, dessen hierüber dem Kloster ausgestelltes Instrument durch diesen Brief ersetzt wird. — Siegler: die Aussteller. — Datum am dinstage nach crucis inventionis, anno 1485.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Adresse: ad conventum zum Aneberge. — Vermerk d. 16. Jahrh.: Schybel Henne. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 26. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 584 Nr. 258.

478. 1486 Apr. 20.

Hans Mundt, Bürgermeister, Concze Wichman, Paul Isernhart, Tylo Koch, Johann Camerman, Hen Wickenant, Johann Schacht, Hermann Schadewulff, Hermann Bune, Heinrich Wyngarte, Wilhelm Bildensnyder, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß ihr Mitbürger Curd Lorencz und seine Frau Else an Priorin und Konvent des Klosters Ahnaberg (Anenberg) binnen Kassel einen jährlichen Grundzins zu Michaelis von 16 Schillingen Pfennige Kasseler (Cesselscher) Währung aus ihrem Hause in der Altstadt, in der kleinen „anegasse" zwischen den Häusern des Wigand Buchwebe und des Hencze Koch gelegen, verkauft haben für eine Summe Geldes, die

die Käufer den Verkäufern zur Bezahlung des Hauses überlassen haben. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1486, quinta feria proxima post Jubilate.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Adresse: Den Jungfern zum Anenberge. — Vermerk d. 15. Jahrh.: Curt Lorencen huse. — d. 16. Jahrh.: Ryssehuz hus. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: B 17 und 154.

479. 1486 Aug. 16.

Vor dem Notar verkaufen Jost Schindehutte, Bürger zu Kassel, und seine Frau Eva an die Jungfrauen des Stiftes zu Ahnaberg (Anenberge) 1 Goldgulden jährlichen Zins zu Pfingsten aus ihrem unbeschwerten Viertel Garten, vor dem hohen Tore zu Kassel in der „engengassen" zwischen Johann Harbusch und Henne Smetd gelegen, und aus ihren sonstigen Gütern auf Wiederkauf für 15 gute rheinische Gulden bei vierteljährlicher Kündigung. — Zeugen: Herr Hermann Schusseler, Priester, und Ditmar Korbach, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1486, ind. 4., im 3. Jahre des P. Innocenz VIII., am 16. Aug., in der Wohnung des Notars.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Velhober von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 37.

480. 1486 Nov. 16.

Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel bekunden, daß sie sich mit der Priorin und dem Konvente zum Ahnaberg (Anenberge) vertragen haben über einen jährlichen Zins von 1 Pfunde Geld, der ihrem Seelgerätamte (in unseren fidelien und selgerede) aus einem Hause in der untersten „fuldegasse", das die Lantfoyden besessen hat, zu zahlen war, und dessen Entrichtung nun nach dem Tode der Lantfoyden Sache des Klosters Ahnaberg geworden ist wegen einiger letzterem bei Sandershausen zugefallener Ländereien. Sie quittieren dem Kloster Ahnaberg über die Bezahlung der versessenen Zinsen und über 15 Pfund Hauptgeld, womit das eine Pfund abgelöst ist. — Siegler: der Dechant. — Am donnerstage nach St. Martinstage, anno 1486.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh.

481. 1488 März 8.

Ciriacs von Hebel (Hebelde) und seine Frau Anna verkaufen an Propst, Mater, Priorin und Konvent des Klosters Ahnaberg (Anenbergk) zu Kassel 10 Acker Land, an Land und Höfen, vor dem Wolfsangerer (Wulfsanger) Tore gen. das Ahnaberger Tor, wie dies Land vormals Heinrich und Wernher Sydenswentzer besessen haben und es danach an Cyriax als Erben gefallen ist, für eine Summe Geldes. — Siegler: 1. Cyriax, 2. der veste Wigand von Holtzheim, 3. der veste Cuntzmann von Falkenberg. — Datum am sonnabint nach Reminiscere, anno 1488.

Ausfert. Pergt., 3 Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh.: Privilegium super decem agros in dem helwerd, procuratum est tempore Heynrici in Curia, conventualis in Cappella. — Signatur: 21.

*482. 1489 Febr. 2.

Anna Schencken, Mater und Priorin, Margareta Bertoldes, Subpriorin, Czine Leysen, Prokuratorin, und der Konvent des Stifts zu Ahnaberg (Anenberge) verkaufen mit Wissen ihres Propstes, des Herrn Heinrich im Hobe, an Heinrich Schroder zu Simmershausen (Symershausen) und dessen Frau Anna und deren Erben ihre Gerechtigkeiten an dem Gute auf dem „eychenberge" zu Simmershausen. Von diesem Gute haben Cerstan Koch und sein Bruder Tilo ihre 2 Drittel einst [1466 Okt. 1][1]) an Cuntz Alheides und dessen Frau Else verschrieben. Diese Verschreibung hat dann das Stift von dem genannten Cuntz samt dem Cuntz und seiner Frau als Erbteil zustehenden letzten Drittel des Gutes wegen deren Tochter Eyle erhalten. Die Erben des Cerstan und Tilo behalten das Rückkaufsrecht an ihrem ehemaligen Anteil. — Siegler: die Aussteller. — Gegeben 1489, auf hude unser l. frawen tag der lichtmesze.

Abschrift des 16. Jahrh. St.-A. Marburg, Polit. Archiv des Lg. Philipp, Nr. 1622, Papier.

1) Eghard Corper, Bürgermeister, Johann Koch, Henne Hepe, Herdein Agnesen, Hermann Henneman, Curd Nuwenhain, Curd Haselman, Henne Fache, Hermann Liechtenower, Otto Schlaiff, Joannes Noithafft, Egkel Reimbolt, Hermann Schindehutte, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß ihr Mitbürger Kerstan Koch und sein Bruder Tyle an ihren Mitbürger Cuntz Alheiden ein jährliches Malter, halb Korn, halb Hafer, aus ihrem Gute auf dem „eychenberge" für 12 rheinische Gulden auf Wiederkauf verkauft haben. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1466, feria sexta proxima Dionisii mart. — Überlieferung wie oben bei der Urk. von 1489 Febr. 2.

483. 1489 Juni 4.

Heinrich Fryberg, Henne Tyleman, Pabel Anebolt, Henne Ryngkenbecker, Hermann Schouwenburg, Reinhard Gasenhusen, Henne Ferber, Heinrich Schaffenrait, Heinrich Habeman, Ditmar Corbach, Hencz Hayman, Wilhelm Bustorf, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß Gottfried Bilsteyn, ihr Mitbürger, und seine Frau Else an Priorin und Konvent zum Ahnaberg (Anenberge) binnen Kassel eine jährliche Rente von 12 Schillingen Pfennige Kasseler Währung zu Martini aus ihrem Acker Gartenland vor der Neustadt (Nuwenstait), auf dem „grunenwege" zwischen den Gärten des Contze Botde und der Käufer gelegen, verkauft haben, wofür die Käufer den Verkäufern einen jährlichen Zins von 12 Schillingen aus ihrem Hause in der Neustadt bei dem „bringke" auf der Ecke neben dem Hause des Henne Ferber, welches nun Lyphart Tuchscherer gekauft hat, frei gegeben haben. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1489, quinta feria proxima post dominicam Exaudi.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Adresse: Anenberge. — Rubra des 16. Jahrh. — Signatur: 20.

484. 1489 Nov. 18.

Vor dem Notar verkaufen Wernher Hoveman, Bürger zu Kassel, und seine Frau Katharina an Priorin, Amtjungfrauen und

Konvent des Klosters Ahnaberg (Aneberg) zu Kassel einen Zins zu Martini von 7 Schillingen hessischer und Kasseler Währung aus ihrem Hause zu Kassel in der Neustadt, in der „molegasse" zwischen dem „jegerhuse" und dem Hofe des Hinze Hirstul gelegen, für 7 Pfund Pfennige auf Wiederkauf. — Disze ding sint geschen uff dem sprechehusze des cloesters Anebergk 1489, ind. 7., im 6. Jahre des P. Innocenz VIII., am 18. Nov. — Zeugen: Hansel Neldener, Heinrich Pecgken, Bürger zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Jeorius Beri (Bern) von Bergken, Pergt. mit dem Signete des Notars (auf Postament ein sitzender Bär, auf dem Sockel: Jeorius Bern notarius), durch Zerschneiden kassiert. — Rückw.: Disz ist von soror Hanstyn. — Rubrum d. 16. Jahrh.

485. 1490 Juli 28.

Vor dem Notar verkauft Henne Knorre von Fritzlar einen jährlichen Erbzins von 1 Pfunde Geld Kasseler Währung aus dem Hause der Lantfoyden zu Kassel in der untersten „fuldegasse" an die Jungfrauen des Klosters zum Ahnaberg (Aneberge) zu Kassel für 8 rheinische Gulden. Er bekundet dazu, daß er dem Kloster 4 Pfund schuldig bleibt, die er demnächst bezahlen will. — Zeugen: Herr Johann Reynbolt, Kanoniker zu Kassel, Caspar Grebe und Hermann Umbach, wohnhaft zu Kassel. — Geschehen 1490, ind. 10. [!], am 28. Juli, im 7. Jahre des P. Innocenz VIII., zu Kassel auf dem Markte.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Wedekind Bruhane von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Disz ist daz instrument ubir daz ewige phunt usz der Lantfeudenn husze, daz me abe geloist haben mit den 8 gulden, daz unser zwiger sorores mit namen soror Czynne und soror Lennen waz.

486. 1490.

Verschreibung über einen jährlichen Zins von 9 Gulden, welcher bei der Stadt Wolfhagen für 150 Gulden gekauft worden ist.

Reg. im Inventare der Klosterarchive von 1527, f. 176, Kl. Ahnaberg Nr. 11, mit dem Zusatze: „ist nu getheidingt uff 6 1/2 golden jerlich."

487. 1491 Juni 14.

Philipp von Berlepsch (Berlebschen) und seine Frau Sophie (Vighe) verkaufen an die Augustinernonnen des Stiftes Ahnaberg (Aneberg) zu Kassel einen jährlichen Zins zu Michaelis von 2 Maltern, halb Korn, halb Hafer, Kasseler Maß aus ihren Gütern zu Besse, die ihren Eltern für 100 Gulden verschrieben worden sind, für 50 gute rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. — Siegler: Philipp. — Datum anno 1491, uff dinstag nach Barnabe ap.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signaturen: 4 und 117. — Vgl. Reg. Nr. 475.

488. 1493 Juni 20.

Wilhelm der Ä., Landgraf zu Hessen etc., verspricht, nachdem er zu Ehren Gottes und der Maria seine Tochter Anna in

das Kloster Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel gegeben hat, dem Konvente des Klosters, vorausgesetzt, daß seine Tochter am Leben bleibt und eingesegnet wird, alsbald 1000 Goldgulden zu zahlen oder auch eine Rente, wie man sie im Gerichte Kassel für 1000 Gulden kaufen kann, zu verschreiben. Sollte aber seine Tochter vor der Einsegnung sterben, so sollen dem Kloster nur 100 Gulden gezahlt werden.[1]) — Siegler: der Aussteller. — Gegeben in unser stat Cassel, am donnerstage nach Viti et Modesti, 1493.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: Istam litteram dedit dominus cum filia sua. — Signatur: 3. — Vgl. Reg. Nr. 498.

1) Die Einsegnung der Anna erfolgte erst 1501. Die Kasseler Rentereirechnung von 1501 enthält die Ausgaben für ihre zur Einsegnung angefertigten Kleidungsstücke. Gedr. Knetsch, ZHG. 40, S. 282.

489. [Vor 1494 Aug.].[1])

Auszug aus dem Testamente des Johannes Reymboldi, Kanonikers der St. Martinskirche [zu Kassel]. Der Testator vermacht der Katharina Hampe eine Verschreibung des Rates der Stadt Melsungen über einen jährlichen Zins von 6 Gulden, fällig am Sonntag Quasimodogeniti, (gekauft für 100 Gulden auf Wiederkauf) zu lebenslänglichem Nießbrauch. Nach dem Tode der Katharina soll der Zins für 2 wöchentliche Messen in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena in der Neustadt Kassel dienen, und Priorin und Konvent in Ahnaberg (Aneberg) sollen mit Zustimmung des Magisters der Kirchenfabrik dieser Kirche die Messen durch einen Priester halten lassen. Und zwar soll es sich dabei nicht um eine „comenda", sondern allein um eine „dispositio" handeln, sodaß jederzeit ein anderer Priester eintreten oder genommen werden kann. Wenn von dem Zinse etwas erübrigt wird, so soll der Überschuß halb für die „communis mensa" der Priorin und des Konventes in Ahnaberg und halb für die Fabrik der Maria Magdalenenkirche fallen. — Ohne Datum.

Papierzettel Ende des 15. Jahrh. — Unten gleichzeit. Vermerk: Item synt dy hundret gulden von den von Milsungen abegeloist und by Henr[ich] Wingart widder angeleit. — Vgl. unten Reg. Nr. 529.

1) Johannes Reymboldi starb vor dem 14. Aug. 1494. Vgl. v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen II, Nr. 552.

490. 1494 Aug. 15.

Tebes Kistenner, Bürger zu Kassel, und seine Frau Sophie (Fyhe) übertragen dem Konvente des Stiftes und Klosters Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel gegen lebenslängliche freie Wohnung und freie Kost, Essen und Trinken, eine Reihe Güter: ihre Rechte an ihrem Hause samt Grunde und Hofreite zu Kassel, nahe bei dem Markte und der Tränke (trengke) unterhalb Claus Brottzans Hause gelegen, welches die Nonnen jetzt mit ihnen für 135 (7 styge weniger 5) Gulden zum Nutzen des Konventes verkauft haben; ferner eine Verschreibung auf Thomas Tilemans Baumgarten, auf der „weitmolen" neben dem Garten des Jacob Smetd gelegen, der ihnen von Thomas Tileman und seiner Frau Else für 35 Gulden

auf Wiederkauf verschrieben ist; ferner, jedoch erst für die Zeit nach ihrem Tode: 10 Acker Land vor der Neustadt Kassel oberhalb von dem „forste“ zwischen Siferds Hofe und der hohen Weide (hoichin wyden), 4 Acker halb zehntfreies Land ebendaselbst, ihren Hof oberhalb Waldau (der Walde), nach der großen Linde zu gelegen, $2^1/_2$ Acker Land bei Waldau unterhalb vom „soelwege“, 12 Acker zehntfreies Land in dem „foythayne“, dazu ihre sämtliche fahrende Habe. Das vorgenannte Land wollen die Aussteller Zeit ihres Lebens gebrauchen und nicht schmälern. — Siegler: Heinrich Forster, Schultheiß zu Kassel. — Gegeben uff assumpcionis Marie virg., anno 1494.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Vgl. Reg. Nr. 491.

491. 1494 Aug. 15.

Margareta von Lynne, Mater und Priorin des Stiftes und Konventes Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel, Mettze Korbachs, Subpriorin, Anna Bussemeisters, Prokuratorin, Else Haynsteyns und die anderen Konventsjungfrauen verkaufen an Tebes Kistennere, Bürger zu Kassel, und seine Frau Fyhe auf ihr beider Lebenszeit ihr freies Haus bei ihrem Kirchhofe auf der Ecke nächst Conrad Ditmars Hause, aus dem keine Abgaben an die Stadt Kassel fallen, und das ihr Propst jetzt eine zeitlang inne gehabt hat, und dazu den freien Unterhalt für beide, solange sie leben. Die Genannten sollen zu den Malzeiten in die Propstei kommen und am Tische des Propstes sitzen und so gut wie dieser essen und trinken; auch sollen sie auf Wunsch zwischen den Malzeiten jederzeit Käse, Brot und Getränk erhalten ohne ihren, ihres Paters, Propstes und Gesindes Einspruch, und es soll keiner von diesen sie zu einer Arbeit wider ihren Willen drängen. Ferner sollen sie 2 Fuder Holz jährlich auf Quatember zu Pfingsten vor ihr Haus erhalten. Wenn sie gebrechlich werden, sollen sie Speise und Trank, gleicherweise auch der, welcher ihnen die Kost holt, ins Haus empfangen. Für das alles haben ihnen die Eheleute ihre Rechte abgetreten an ihrem Hause mit Grunde und Hofreite zu Kassel bei dem Markte und bei der Tränke unterhalb Claus Brottzan, das die Aussteller im Beisein ihres Paters und Propstes und der Eheleute für 135 Gulden verkauft haben, ferner die Verschreibung auf Thomas Tylemans Garten usw. [Wie in der vorstehenden Urk.]. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Konventssiegel. — Gegeben uff assumpcionis Marie virg., anno 1494.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: Tewes bryff. — Vgl. Reg. Nr. 490.

492. 1494 Dez. 1.

Herr Johann Schickenberg, Dechant [der St. Martinskirche zu Kassel] und Dr. der kaiserl. Rechte, als willkürlicher Richter und auf Befehl des Landgrafen Wilhelm d. M. zu Hessen, vergleicht im Beisein der ehrbaren Herren Conrad Gotze, Kantor, Conrad

Schryndysen, Bakkalaureus der geistl. Rechte, und Conrad Plugke, Kanoniker zu Kassel, als Beisitzer, die Irrungen zwischen der Mater und dem ganzen Konvente des Klosters zu Ahnaberg (St. Annenberg) zu Kassel einerseits und den Herren Vikaren der St. Cyriaxkirche der Altstadt Kassel Johann Mulenbaich, Johann Francke, Kanonikern, Johann Vielhaber, Wernher Hayman, Heinrich Lappe, Johann Voigde, Johann Rupel, Johann Koich andererseits „etlicher presentien und gemacht festen halben". Die Vikare sollen erstens den Nonnen eine Präsenz von den Memorien des Jahres zu jeder Zeit geben wie einem Vikar, für eine Person, gemäß dem Vertrage von 1440 Jan. 25 [Reg. Nr. 408], und die Nonnen sollen die Vikare bei den bestehenden Festen und dem, was dazu zuvor gegeben worden ist, unbedingt lassen. Es sollen aber fortan neue Feste in der Pfarrkirche der Altstadt nur mit Vorwissen der Nonnen veranstaltet werden, und wenn sie davon die Nutzung einer Person beanspruchen, so soll sie ihnen zuteil werden, aber sie sollen alsdann an diesen Festen bei Vespern und Messen in ihrem Kloster suffragieren lassen. Ferner sollen die Nonnen zu dem Kasten, darin die Briefe über die Renten der Gedächtnisstiftungen und Feste liegen, einen Schlüssel haben und bei der Abrechnung der Vikare über die Gedächtnisfeiern und Feste durch den Propst oder jemand anders vertreten sein. Der Priester, welcher die Memorienmesse jeweilig in der Woche hält, soll aus den Zinsen der Seelgeräte (fidelien) bezahlt werden, und der Fideliator der Vikare soll ihm einen böhmischen [Groschen] geben. Im übrigen soll alles so bleiben wie bisher. — Zeugen: der Pater der Jungfrauen und Meister Wydekynt Bruhaen. — Siegler: Johann Schickenberg mit seinem großen Siegel bei beiden für die Parteien ausgestellten Briefen. — Uf montaig nehst nach St. Andreas des h. ap. taig, anno 1494.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: Rubrum d. 16. Jahrh..

493. 1494.

Verschreibung über 1 Malter Korn und Hafer jährlichen Zins, den Heinrich v. Grifte dem Kloster Ahnaberg aus seinem Meiergute zu Dennhausen für 20 Gulden auf Wiederkauf verkauft hat. (Not.-Instr. des Hermann von Grifte, Heinrichs Sohn).

Reg. im Inventar der Klosterarchive von 1527, Ahnaberg Nr. 85, dabei Vermerk, daß der Zins 1528 abgelöst worden ist.

494. 1495 März 31.

Margareta von Lynne, Priorin, Mettze von Korbach, Unterpriorin, und der Konvent zum Ahnaberg (Manberge)[1]) belehnen Johann Scrammen[2]) mit der sogenannten „wleswiese" vor Niedenstein (Nydensteyn), welche Johanns Vater † Adolf Scrammen von ihnen zu Lehen hatte, und die nach Adolfs Tode an seine Kinder gekommen ist und nun, nachdem diese sie eine zeitlang besessen haben, dem Kloster erledigt war, gegen einen jährlichen Zins zu

Michaelis von 28 Schillingen.[3]) — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Gegeben 1495, uff den dynstagk nach annunciacionis Marie.

2 Abschriften Anfang des 16. Jahrh., Papier. — Gedr.(nach b.): Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 527 Nr. 220.

1) In Abschrift b: Annenberge. 2. Abschrift b: Schrammen. 3. In beiden Abschriften: „vier u. XXIIII schillinge."

495. 1496 Juli 2.

Vor dem Notar verkaufen Hermann Tesscheners, seine Mutter Katharina und seine Frau Eyle den Jungfrauen des Stiftes Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel 2 Goldgulden jährlichen Zins auf Heimsuchung Mariä aus ihren 3 Ackern Land unterhalb der Kapelle „zum else" zwischen dem Lande des Ebert Weber und des Hans Hildebrand, die auf „Krumougen wiesen" stoßen, ferner aus 2 Ackern Land zwischen Land des Ludwig Koch und dem Lande des Klosters, desgl. aus $1^1/_2$ Acker Land in derselben Feldmark zwischen dem Lande des Klosters und dem Pfarrlande zu Wolfsanger (Wlffesander), die über den Mittelweg gehen und auf den Mohn (mohen)-Acker stoßen, für 30 gute rheinische Gulden auf Wiederkauf. — Zeugen: Claus Brodtzan und Michel Mebes, Schöffen zu Kassel. — Geschehen 1496, ind. 14., im 4. Jahre des P. Alexander VI., am andern Tage des Juli, im Hause des Hermann Tesscheners, Bürgers zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Velhabir von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw.: Dis gelt ist von den hundert gulden, die do soror Mergen waren. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 43.

496. 1496.

Verschreibung über 2 Gulden Zins aus $7^1/_2$ Acker Land und aus Wiesen des Henne Lencius [?] zu Waldau (der Walde) erkauft mit 30 Gulden.

Reg. im Inventare der Klosterarchive von 1527, Ahnaberg Nr. 46, dabei der Vermerk, daß dieser Zins 1531 abgelöst worden ist.

497. 1498 März 26.

Vor dem Notar machen die geistlichen Herren und Mitbrüder des Klosters unser lieben Frauen [Karmeliter] zu Kassel Herr Wernher und Herr Steffen, Gebrüder, eine Mutscharung mit ihrer Schwester Sophie (Fyhe) und deren Gatten Tebes, derart, daß Sophie über alle ihre Güter völlig frei verfügen soll. Ihre Brüder leisten auf alle Rechte daran Verzicht, auch für die Zeit nach dem Tode ihrer Schwester und ihres Gatten. — Zeugen: Cuntz Muntzer und Hans Huskoch, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1498, ind. 1., im 6. Jahre des P. Alexander VI., am 26. März, im Hause der Jungfrauen zu Ahnaberg (Anenberge).

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Velhaber von Kassel, Pergt. ohne das Signet des Notars. — Rückw.: Her Wernher und Steffan. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 585 Nr. 259.

498. 1500 Apr. 13.

Wilhelm, Landgraf zu Hessen etc., verkauft der Priorin Christine und dem Konvente des Klosters unser l. Frauen Augustinerordens zu Ahnaberg (Aneberge) binnen Kassel einen jährlichen Zins von 50 Gulden Frankfurter Währung, halb zu Weihnachten, halb zu Johannis, aus dem Stadtzolle zu Kassel auf Wiederkauf für 1000 Gulden, die sein Bruder Lg. Wilhelm dem Kloster Ahnaberg zur Ausstattung seiner Tochter Anna verschrieben hat [Reg. Nr. 488], und deren Bezahlung ihm zugefallen ist. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben zu Cassel, am montage nach dem h. palmentage, anno 1500.

Ausfert. Pergt. mit eigenhändiger Unterschrift Wilhelms, das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Signatur: 4.

499. 1500 Nov. 5.

Mertin Thorlon, Bürger zu Kassel, bekundet, daß von den 7 Schillingen, welche die Jungfrauen des Klosters zu Ahnaberg (dem Annenberge) als Erbzins zu Martini an einem Hofe bei der „rodenmolen" an dem Orte hinter dem heiligen Stocke bei dem Hofe des Henne Sasse gehabt haben, nun mit Verwilligung der Jungfrauen 2 Schillinge aus seinem Baumgarten bei der „scheybenmolen", zwischen den Höfen der Sussentrucken und des Heinrich Wygel gelegen, daraus er bisher dem Kloster 15 Schillinge zu Martini entrichtet hat, gezahlt werden sollen, sodaß er nun fortan aus dem Baumgarten jährlich zu Martini 17 Schillinge und aus dem Hofe 5 Schillinge schuldet. — Ausgefertigt 2 Zettel, geteilt durch die Buchstaben A, B, C. — Geschehen 1500, uf St. Leonhardus abent d. h. conf.

Ausfert. Papier als Kerbzettel. — Rückw. Rubrum: Mertyn Thorlon. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 588 Nr. 260.

500. 1501.

Verschreibung über einen Zins von 3 Gulden aus einem Hause zu Kassel in der Ahnagasse, für 45 Gulden auf Wiederkauf gekauft.

Reg. im Inventare der Klosterarchive von 1527, Ahnaberg Nr. 36, dabei der Vermerk, daß dieser Zins bis auf 3 Orte abgelöst worden ist.

501. 1502 Febr. 22.

Vor dem Notar bekunden Hans von Kyrne, Bürger zu Kassel, und seine Frau Gertrud, daß sie dem Konvente zu Ahnaberg (Anenberge) einen Goldgulden jährlichen Zins am Tage der Wurzweihe aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstätte zu Kassel nahe bei der großen Ahnabrücke zwischen den Häusern des Henne Budeler und des Hans Huskoch verkauft haben auf Wiederkauf für 15 Goldgulden, welche die Käufer an † Henchin Hartmans und seine Frau bezahlt haben. Als nämlich Hans von Kyrne und seine † Frau Elsbeth dem Henchin Hartmans das Haus abgekauft hatten, konnten sie dem Konvente die 15 Gulden nicht herauszahlen, deshalb waren

sie in das Zinsverhältnis getreten und hatten den Zins etliche Jahre gezahlt, doch hatte sich die Übergabe der Verschreibung bis dahin verzögert. — Zeugen: Conrad Kule, Schulmeister in der Altstadt, Adam Folker von Ziegenhain (Czygenhayn), Kleriker. — Anwesend der Propst des Klosters Lyphold. — Geschehen 1502, ind. 5., im 9. Jahre des P. Alexander VI., am 22. Febr., im Hause des Notars.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Velhaber von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw.: Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 40.

502. 1502 März 2.

Erzbischof Berthold von Mainz ladet Hanns Kone, Bürger zu Fritzlar, oder dessen Anwalt, nachdem Priorin und Konvent des Klosters Ahnaberg (Aneberg) zu Kassel wegen eines Urteils und etlicher Beschwerungen, so durch Bürgermeister und Rat zu Fritzlar zu Gunsten des Hans Kone wider sie ergangen sind, an ihn appelliert haben, auf Freitag nach Pfingsten vor sein Gericht nach Mainz. — Gegeben zu Aschaffenburg unter rückwärts aufgedrücktem Sekrete, mitwochs nach dem sontag Oculi, anno 1502.

Gleichzeit. Abschrift Papier.

503. 1502 März 2.

Erzbischof Berthold von Mainz schreibt an Bürgermeister und Rat zu Fritzlar, daß er die Appellation der Priorin und des Konventes des Klosters Ahnaberg wegen eines Urteils und etlicher Beschwerungen, welche durch sie wider das Kloster zu Gunsten des Hans Kone, Bürgers zu Fritzlar, ergangen sind, angenommen und einen Rechtstag angesetzt hat. Er befiehlt ihnen, die Vorgänge der vor ihnen ergangenen Gerichtshandlung erster Instanz den Appellanten auszuhändigen. — Datum wie in dem vorigen Schreiben.

Gleichzeit. Abschrift Papier, auf demselben Blatt wie das vorige Schreiben.

504. 1502 Nov. 4.

Raimund, Kardinalpriester von St. Maria nova, „legatus de latere“ für Germanien, Dacien, Schweden, Norwegen, Friesland, Preussen, verleiht der Priorin und dem Konvente b. Mariä Augustinerordens in Ahnaberg (Amelberg) zu Kassel auf ihre Bitte das Recht, sich einen geeigneten Weltpriester oder einen beliebigen Ordensgeistlichen zu ihrem Beichtvater zu erwählen, der ihnen mit Ausnahme der dem apostolischen Stuhle vorbehaltenen Fälle Absolution erteilen und auch Gelübde in andere fromme Werke wandeln kann, ausgenommen die Gelübde gegen die Apostel Petrus und Paulus de urbe [Wallfahrt nach Rom], St. Jacobus in Compostella [Wallfahrt nach St. Jago], die Gelübde der Keuschheit und Ordensgelübde (religionis). — Siegler: der Aussteller. — Datum Erfordie Maguntin. dioc., anno 1502, pridie nonas nov., pontificatus Alexandri pape sexti anno undecimo.

Ausfert. Pergt., von dem in Blechkapsel an roter Seidenschnur angehängten Siegel nur die obere Hälfte erhalten. — Auf dem Umbug rechts unten der

Name des Schreibers: Jo. Redel. — Unter dem Umbug rechts: Jo. Dominici. — Unter dem Umbug links: No[ta]b[ene] gratis de man[da]to r[everendissi]mi d[omi]ni n[ost]ri Luci Slepp. — Darunter: Visa Jo. Wacker. — Rückw.: R[egistra]ta B. Locher. — Rechts unten: in fol[io] 96. lib[ri] 2 i B. l. — Rubrum: Anneberg gratiae.

505. 1503 Okt. 18.

Otto von Lynne und seine Frau Anna verkaufen der Mater und dem Konvente des Klosters Ahnaberg (Aneberge) zu Kassel einen jährlichen Zins zu Pfingsten von 2 Gulden Kasseler Währung aus ihrem Hofe und Gute zu Besse, darauf zur Zeit ihr Meier Ludwig Klangworff sitzt, für 30 rheinische Goldgulden, auf Wiederkauf der ganzen oder halben Rente. Wird der Zins zu Pfingsten nicht bezahlt, so soll der gen. Meier zu Michaelis 6 Viertel, halb Korn, halb Hafer, in das Kloster liefern, wofür der Meier sich als Bürge stellt. — Siegler: 1. Otto, 2. Heinrich Furster, alter Schultheiß zu Kassel, für Ludwig Klangworff. — Geschehen uff St. Lucastag, anno 1503.

Ausfert. Pergt. durch Zerschneiden kassiert, Siegel 1. an Pergamentstreifen anhängend, 2. abgefallen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Darunter: Ist tot.

*506. 1503 Okt. 22.

Christine Leyse, Mater, und der Konvent zu Ahnaberg bekunden, daß sie 3 Acker ihres „arthaftigen" Landes vor dem Ahnabergertore am „moncheberge", die an den Weingarten des † Caspar Grebe stoßen und bis an den Weg reichen, an Ulrich Pletener, Bürger zu Kassel, und dessen Frau Katharina vererbpachtet haben, um einen Weinberg daraus zu machen, unter Zinsfreiheit auf 2 Jahre, die am nächsten Martinstage ablaufen, und gegen einen danach zu entrichtenden Zins von 6 Pfund Geld Kasseler Währung. Meister Ulrich und seine Erben sollen den Weinberg zehntfrei haben, und die Aussteller wollen dem Landgrafen, da ihm die 3 Acker zehntpflichtig sind, 3 andere Acker dafür stellen. — Siegler: die Mater mit dem Konventssiegel. — Uff St. Severustag, anno 1503.

Ausfert. St.-A. Marburg, Dep. des hess. Geschichtsvereins, Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

507. 1503.

Verschreibung über einen Zins von 5 Goldgulden, der von Anna Swanflogel, Bürgerin zu Allendorf, aus ihrer halben Pfanne Salz für 100 rheinische Gulden auf Wiederkauf gekauft ist.

Reg. im Inventare der Klosterarchive von 1527, Ahnaberg, Nr. 82, dabei Vermerk, daß dieser Zins 1528 abgelöst worden ist.[1])

1) Bekenntnis des Jost Becker, „collector cancellarie", von 1528 Apr. 10, daß er auf Befehl der Räte aus den Briefen des Klosters Ahnaberg den 82. über 5 Goldgulden an Hans Schwanflugel von Allendorf ausgelöst hat. Papierzettel St.-A. Marburg, Kl. Ahnaberg.

508. 1504 Mai 21.

Christine Leyszen, Mater, Margarete Schencken von Schweinsberg, Priorin, und der ganze Konvent des Klosters Ahnaberg (Anen-

berge) zu Kassel verkaufen ihren eigenen erblichen freien Hof und Wohnung Winterbüren (Wynterburn), Haus, Hof, Acker, Wiesen, Garten, Holz, Feld und Feldmark, Wasser, Weide mit aller Freiheit, frei von aller Dienstpflicht und Abhängigkeit gegenüber den Fürsten von Hessen, wie sie die Güter bis da besessen haben, an den „erbaren und vesten" Jorg Bock von Erfurt auf sein und seiner Hausfrau Leben, auch der Frauen, die er später noch zur Ehe haben möchte, und allen seinen ehelichen Kindern beiderlei Geschlechtes und schließlich nach dem Tode aller dieser Kinder an das älteste eheliche Kind unter den Kindern dieser Kinder des Jorg, gleichgiltig welchen Geschlechtes es ist, auf dessen Lebenszeit und nicht länger. Sollten die Fürsten von Hessen die Inhaber mit Diensten, Gebot und Verbot beschweren, so sollen die Verkäufer das abtragen. Dafür hat Georg Bock den Verkäufern 300 gute rheinische Gulden Frankfurter Währung bezahlt, auch soll er an dem Hofe 50 Gulden verbauen und ihn in baulichem Zustande erhalten. Nach seinem Tode ist seine Frau nicht verpflichtet, den Hof zu empfangen, nach ihrem Tode aber soll der älteste Sohn auch im Namen seiner Geschwister ihn vom Kloster um einen ziemlichen Weinkauf: 4 Gulden für die Jungfrauen, 1 Gulden für den Propst und $^1/_2$ Viertel Rheinwein für den Pater empfangen, und so fort jeder Älteste bis zum Ende. Georg und seine Mitbeschriebenen sollen ihr Grab im Kloster erhalten, und das Geschlecht der Bocke von Erfurt soll in die Bruderschaft unser lieben Frauen und des Klosters eingeschrieben sein und alle Quatember Gedächtnisfeiern erhalten. — Dingleute vonseiten des Klosters: Herr Johann Susati, Pater und Prior zu Merxhausen (Mergxhusen), Herr Anthonius Arnszberger, Pater und Prior zu Volkhardinghausen (Vockeringhusen), Goswin Clevis, Pater des Klosters Ahnaberg, Johann Koch der Propst daselbst; vonseiten des Käufers: der veste Ebert Hake und der ersame Johannes Pergamenter, Bürger zu Kassel. — Siegler: 1. die Aussteller mit dem gemeinen Konventssiegel, 2. Bürgermeister und Rat von Kassel mit dem Stadtsiegel. — Datum uff dinstag noch unsers hern hymmelfart tag, anno 1504.

Inseriert im Reverse des Georg Bock von 1506 Okt. 6. — S. Reg. Nr. 510.

*509. 1506 Okt. 5.

Czyne Leysen, Mater des Augustinernonnenklosters zu Ahnaberg (Aneberge), Eylgen Agnesze, Priorin, Merge Schencken, Prokuratorin, und der Konvent verkaufen auf Wiederkauf dem Kloster Heida einen jährlichen Zins zu Michaelis von 1 Gulden aus allen ihren Klostergütern für 15 rheinische Gulden, die das Kloster Heida auf einem Hause zu Kassel, zwischen den Häusern des Henne Guden und des Cyriax Walters gelegen, stehen hatte, und die nun die Verkäufer samt dem Hause in ihren Besitz gebracht haben. — Siegler: Bürgermeister und Rat von Kassel. — Datum anno 1506, uff montag [nach?] Francisci.

a) Ausfert. St.-A. Marburg, Kl. Heida, Pergt., das Stadtsekret anhängend. — b) Abschrift des 16. Jahrh. ebenda, Kl. Ahnaberg, Papier.

510. 1506 Okt. 6.

Jorge Bock von Erfurt und seine Frau Mechtild bekunden reversweise, daß ihnen Christina Leyszen, Mater, die Amtjungfrauen und der Konvent zu Ahnaberg (Aneberge) Dorf, Hof und Wohnung zu Winterbüren (Wynterburen) verkauft haben gemäß dem inserierten Briefe von 1504 Mai 21. — Siegler: 1. der Rat der Stadt Kassel, 2. Herr Conrad Plucke, Kanoniker, 3. Heinrich Furszter. — Datum anno 1506, uff dinstag nach Francisci.

Ausfert. Pergt., von Siegeln hängen an: 1. das Siegel Forsters, stark beschädigt, 2. der Stadt Kassel, am Rande beschädigt, ein drittes Siegel hat nie angehangen. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Vgl. Reg. Nr. 508, 536, 564, 566.

511. 1507 Febr. 18.

Vor dem Notar verkaufen Heinrich Transfelt, Bürger zu Kassel, und seine Frau Elisabeth den Jungfrauen des Klosters zum Ahnaberg (Aneberge) in ihre Küsterei 16 böhmische Groschen (behemsze) Kasseler Währung jährlichen Zins, halb zu Michaelis, halb zu Invokavit, aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt auf der Freiheit in der „thruszelgasse" zwischen den Häusern des Johann Hoenkirchin und der Eva Moren für 9 Goldgulden auf Rückkauf. Im Falle, daß das Haus verbrennt, haften die Besitzer als Selbstschuldner. — Zeugen: Heinrich Mauttenberg und Bettenhenchen, Laien. — Geschehen 1507, ind. 10., im 4. Jahre des P. Julius II., am 18. Febr., vor der „rurlen" zum Ahnaberg.

Not.-Instr. des päpstl. Notars u. Klerikers Hermann Rengen von Grifte, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Henrich Tharnsfeylth. — Signatur: 42.

512. 1507 Mai 3.

Vor dem Notar bekunden Henne Wannenmecher und seine Frau Gertrud, daß sie von der Priorin und dem Konvente zu Ahnaberg (Anberge) um ihrer beider Not willen 15 Gulden aufgenommen haben, wofür Henne seine Öl(oley)-Mühle mit 2 Ackern Hof bei der Mühle auf der Ahna zum Pfande setzt, und, falls das nicht genügt, seinen Brautschatz. Sie versprechen, jährlich zu Pfingsten vom folgenden Jahre an[1]) 1 Gulden Zins zu zahlen, unter Vorbehalt des Rückkaufsrechtes. — Zeugen: Hans Müsszel und Hans Heise. — Geschehen 1507, ind. 9. [!], am 3. Mai, im 3. [!] Jahre des P. Julius II. — Nachtrag: Wenn die Mühle verbrennt, soll seine gesamte Habe haften.

Not.-Instr. des päpstl. Notars und Klerikers Mainzer Diözese Johannes Schuddefel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw.: Henne Wanmecher. — Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 34. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 589 Nr. 261.

1) Diese Zeitbestimmung auf Rasur.

513. 1508.

Bruder Franciscus, Prior von Chartreux (domus majoris Carthusie), und die übrigen Diffinitoren des Generalkapitels nehmen Christina, Priorin, Landgräfin Anna, Katharina Korbach, sowie alle

jetzigen und zukünftigen Jungfrauen des Augustinernonnenklosters Ahnaberg (Annebergk) in Kassel, die in der Ordensregel daselbst leben, wegen ihrer Zuneigung zu dem zum Orden der Aussteller gehörigen Hause St. Johannes des T. in Eppenberg und auf die Bitte des Priors Anthonius daselbst in die Gemeinschaft aller guten Werke ihres Ordens im Leben und im Tode auf. Diese hört auf, wenn die Nonnen von der Ordensregel ablassen. Wird ein Todesfall zu Ahnaberg ihrem Kapitel angezeigt, so soll in allen ihren Ordenshäusern für das Seelenheil gebetet werden. — Datum sub appensione sigilli domus majoris Carthusie, anno 1508, nostro sedente capitulo generali.

Ausfert. Pergt., das Siegel (Oblatensiegel) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: Hassia.

*514. 1509 Mai 18.

Anna, Landgräfin zu Hessen, Klosterjungfrau zu Ahnaberg (Annenberge), an ihren lieben Herrn Vetter Wilhelm [II.], Landgrafen zu Hessen etc.: Die Jungfrauen hätten zu ihrem Baue Kalk brennen lassen und könnten ihn nun nicht mit ihrer Fuhre allein heimbringen, da sie Holz und Steine zu fahren hätten. Sie bittet daher um seine Hilfe, da die Maurer des Kalkes wegen hätten von der Arbeit gehen müssen. — Datum ilendtt, frittdages nach ascensionis domini, anno etc. 9. — Unterschrift: Anna landttgraffinn zu Hessenn, closterjunffrau zu Annenberge, liebe wase.

Eigenhändiges Schreiben St.-A. Marburg, Akten Wilhelms II., das Verschlußsiegel ist abgefallen. — Rückw. Adresse von der Hand der Absenderin mit dem Vermerk: inn siner liebe selbs handth. — Vgl. Knetsch, ZHG. 40, S. 282.

515. 1509 Nov. 30.

Merga Schencken, Mater, Anna, Landgräfin zu Hessen, Lysa Armbosters, Priorin, Margareta von Spangenberg, Prokuratorin, und der Konvent des Stiftes zu Ahnaberg (Anenberge) in Kassel verkaufen an Hans Edelinges vom Hayn und seine Frau Else und Else, ihre Tochter, auf ihrer drei Lebenszeit ihr freies Haus bei ihrem Kirchhofe auf der Ecke bei Honhardes Hause, frei von Abgaben an die Stadt Kassel, und dazu freie Hütung für 1 oder 2 Kühe, für 1 oder 2 Schweine, freies Begräbnis und Seelenfeier in ihrem Stifte für eine Summe Gulden. — Siegler: die Amtjungfrauen mit dem Konventssiegel. — Anno 1509, ipso die St. Andree ap.

Abschrift des 16. Jahrh. Papier.

516. 1510 März 16.

Meria Schencken, Lysa Ar[m]bosters, Priorin, Margareta Spangen[berg], Prokuratorin, und der Konvent des Augustinerinnenstiftes zu Ahnaberg (Anenberg) in Kassel belehnen mit ihrem Lehen zu Uschlag (Uslacht), das bis da † Jakob Scheffer von seines Vaters wegen gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 2 Vierteln Frucht inne gehabt hat, dessen Witwe Gertrud und ihre Kinder

Contze, Else, Hans, Jungehans und Even[?] [1]) um einen ziemlichen Weinkauf und gegen die Verpflichtung, den gleichen Zins von 2 Vierteln zu zahlen; im Verkaufsfalle hat der Käufer einen Weinkauf zu entrichten. — Zeugen: Heinrich Forster, Bürgermeister zu Kassel, Hans Zcuslag, Peter Scheffer von Uschlag. — Jakob Weg[elappe], Propst des Stiftes Ahnaberg, beglaubigt dies mit seiner eigenen Handschrift. — Für den Vermerk der Besieglung ist Lücke gelassen. — Geschehen am sonnabent nach mydtfasten, anno etc. quingentesimo decimo.

Abschrift des 16. Jahrh., Papier. Darunter: anno domini quingentesimo XI Jacobi [1511 Juli 25] den vorgenannten vorkouft eyn stucke garthen gelegen beneben dem scherfferhobe uff der ecken an dem Weynerer vor 10 gulden in massen ir lebetagh und nyt lenger.

1) Geschrieben: eben.

517. 1510 Okt. 29.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, das Cristoffer Funcke, ihr Mitbürger, und seine Frau Meywart einen Goldgulden Kasseler Währung jährlichen Zins zu Michaelis an Mater und Konvent des Klosters zum Ahnaberg (Anenberge) aus ihrem Hause und ihrer Hofstatt in der Altstadt, zwischen Hentz Lautenschlager und Contz Walter gelegen, verkauft haben für 15 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung auf Wiederkauf. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben am dinstage nach Simonis et Jude, anno 1510.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Adresse: Den Jungfrauen zum Anenberge. — Signatur: 124.

518. 1510 Nov. 19.

Maria Schencken, Mater, Anna, Landgräfin zu Hessen, Lyse Armbosters, Priorin, Margaretha Spangenbergs, Prokuratorin, und der Konvent des Augustinerinnenstiftes Ahnaberg (Aneberga) zu Kassel verkaufen mit Wissen ihrer Oberen um ihres Baues willen an Dechant, Kapitel und Vikare der St. Martinskirche zu Kassel in ihre „fidelien" und gemeine Präsenz 2 Malter, halb Korn, halb Hafer, Kasseler Maß zu Michaelis aus den Klostergütern zu Heckershausen, die Alban Scheffers daselbst bebaut, und aus ihrem sonstigen Besitze auf Wiederkauf für 50 gute rheinische Gulden, die sie zur Vollführung ihres neuen Baues verwandt haben. Wenn ihr genannter Meier oder sie säumig werden, dürfen die Käufer sie mit geistlichem Gerichtszwang vor ihren Konservator fordern. — Siegler: die Aussteller mit ihrem großen Konventssiegel. — Datum in die Elizabeth vidue, anno 1510.

Ausfert. Pergt. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Diesser brieff heldet, dasz die von Anenberg haben verschreben den canoniken uff der fryheit 2 malder korns, und ys wieder abgeloyst. — Signatur: Cassel 81.

519. 1511 März 10.

Vor dem Notar vermacht die ehrsame Frau Else Pflucken, Bürgerin zu Kassel, den Jungfrauen des Klosters zum Ahnaberg

(Aneberge) zu Kassel zur Unterstützung ihres angefangenen neuen Baues und zu ihrem, ihres Mannes Johann Pflucke, ihrer beider Eltern und Kinder Seelenheile laut eines übergebenen versiegelten Briefes 100 Gulden, verschrieben von Hermann Kratze, Bürger zu Allendorf (Aldendorf). — Zeugen: Heinrich Homud und Hermann Griffelman, Kleriker Mainzer Diözese. — Geschehen 1511, ind. 14., im 8. Jahre des P. Julius II., am 10. März, im Kreuzgange der St. Martinskirche.

Not.-Instr. des päpstl. Notars u. Klerikers Hermann Grifft, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Signatur: 39.

520. 1511 Juli 13.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Peter Keyser zu Waldau (zur Walde) und seine Frau Gele $1\,^1/_2$ Goldgulden Kasseler Währung jährlichen Zins zu Ostern an Mater und Konvent des Klosters zum Ahnaberg (Anenberge) aus $^1/_2$ Acker Hopfengarten im Dorfe Waldau, zwischen Jost Cruse und Hans Steuber gelegen, und aus 3 Ackern Erbland vor Waldau, zwischen Länderei der Harnaschen und dem „oxhuserbache" neben dem „solwege" gelegen, verkauft haben für 10 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung auf Wiederkauf. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben am tage Margarethe virg., anno 1511.

Ausfert. Pergt., das zerbrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Adresse: Den Jungfern zcum Anenberge. — Rubra d. 16. Jahrh. — Signatur: 118.

*521. 1512 März 28.

Maria Schenck, Mater und Priorin des Stifts Ahnaberg zu Kassel, Anna, Landgräfin zu Hessen, Lysa Armbosters, Subpriorin, Margarete Spangenberg, Prokuratorin, und der Konvent des Stifts verkaufen auf Wiederkauf an Jorg Lantknecht, Bürger zu Kassel, und seine Frau Barbara ihre eigenen 4 Acker „arthaftiges" Land, gelegen unter der ihnen gehörigen sogen. „Anenberger breyde", die kürzlich Claus Ysernhard und seine Frau Godeling in Gebrauch gehabt hat, für 50 Gulden. — Siegler: die Amtjungfrauen mit dem Konventssiegel. — Gegeben anno 1512, die dominica Judica in jeiunio.

a) Ausfert. Stadtarchiv zu Kassel, Pergt., das etwas beschädigte Siegel anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — b) Abschrift des 16. Jahrh. St.-A. Marburg, Urkundenabschriften, Kl. Ahnaberg, Papier.

522. 1512 Juni 14.

Vor dem Notar bekundet Contze Scheffer von Guxhagen (dem Guxgeshagen) im Beisein des Herrn Clawes, seines Sohnes, und seiner Tochter Katharina, Klosterjungfrau zu Ahnaberg, daß er sich mit seinen 3 Kindern gütlich vertragen und einem jeden 50 Gulden, womit sie zufrieden sein sollen, gegeben hat; er verspricht außerdem, den Jungfrauen zum Ahnaberg (Anen-

berge), solange er und seine Tochter Katharina leben, 4 Gulden jährlich zu geben, und daß, wenn seine Tochter seinen Tod erlebt, dem Kloster 7 Gulden jährlich aus dem Rathause zu Kassel gezahlt werden sollen, aber nur, so lange Katharina lebt. — Zeugen: der veste Johann von Hebel (Hebelde) und Conrad Hophe. — Geschehen 1512, ind. 15., im 9. Jahre des P. Julius II., am 14. Juni, im Kreuzgange zu Ahnaberg.

Not.-Instr. des päpstl. Notars u. Klerikers Hermann Rengen von Grifte, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.: Contze Scheffers gifft Catharinen syner dochte — expiravit.

523. 1512 Juli 24.

Hermann Gylle der Ältere, Bürger zu Allendorf (Aldendorf) an der Werra, verkauft der Mater[1]) und dem Konvente des Klosters Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel 1 Gulden und $^1/_4$ (einen orth) eines Guldens rheinischer Währung jährlichen Zins zu Jacobi aus seinen 2 Ackern Land in der Feldmark vor Allendorf, oberhalb vom „Baltzerader" Borne zwischen Claus Gotsleben und Michel Barthe gen. Francke gelegen, für 26 gute rheinische Gulden auf Wiederkauf. — Siegler: 1. Hermann Koch, Schultheiß zu Allendorf, 2. Bürgermeister und Rat zu Allendorf mit ihrem Sekret. — Datum anno 1512, vigilia St. Jacobi ap.

Ausfert. Pergt., beide Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 16. Jahrh. — Signatur: 83.

1) mater auf Rasur, es stand vorher vielleicht abbatissa.

524. 1512 Okt. 4.

Paulus, Bischof von Ascalon (Ascolonensis), Dr. decret., Generalvikar des Erzbischofs Uriel von Mainz, bekundet der Priorin, Subpriorin, der Fürstin Anna und den übrigen Jungfrauen und allen Personen des Klosters Ahnaberg (Anenberg), daß er das neue Quergebäude des Klosters (erectam domum nove structure transversalem cenobii)[1]) in der üblichen Weise geweiht (dedicasse), ihren Begräbnisplatz neu geweiht (reconciliasse) und die damals präsentierten kirchlichen Bilder geweiht (initiasse) habe. Er überträgt dem von ihm geweihten Bilde des Gekreuzigten, je nachdem es fünfmal, dreimal oder einmal durch das Gebet des Herrn begrüßt wird, einen Ablaß von 40, 30 oder 3 Tagen, und in ähnlicher Weise den anderen von ihm geweihten Bildern, so oft die Empfänger das Responsorium „tenebre facte sunt" und andere auf dem Rücken der Urkunde verzeichnete Gesänge absingen, einen gleichen Ablaß von 40 Tagen; für die Nonnen und Bediensteten, die nicht singen oder lesen können, genügt das Dabeisein mit frommem Sinne. — Siegler: der Aussteller. — Datum et actum Cassel, anno 1512, in die St. Francisci conf.

Ausfert. Pergt., Blechkapsel mit einem Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Verzeichnis der oben genannten Gesänge u. Gebete: „Salve regina misericordie", „Recordare mater", „Conceptio tua dei genitrix", „Gaude celum et exultet terra", „Hec est preclarum vas", item ad istam orationem „Domine Jesu Christe, qui elegisti hunc locum ad serviendum tibi", item ad antiphonam „Alma redemptoris, Ave regina celorum", ad anti-

phonam „O lampas ardens" ob devotionem St. Anthonii, ad „De profundis" pro defunctis vespere et meridie ad quamcumque refectionem lectam, item in pascalibus „Regina celi", item de sacratis virginibus „Gaude celestis curia" etc. — Vgl. Kuchenbecker, Anal. Hass. I, S. 29.

1) Vgl. Hess. Congeries ZHG. 7, S. 356.

525. 1513 Juni 7.

Cyriax Walter und Conrad Koch, Bürger der Altstadt Kassel, quittieren der Priorin, Prokuratorin und dem Konvente zum Ahnaberg (Anenberge) in Kassel über 73 1/2 Gulden, welche die Jungfrauen laut eines am Montage nach Palmarum [März 21] zwischen ihnen und den Ausstellern durch den Pfarrer Johann Hampe aufgestellten Rechenzettels schuldig waren. — Siegler: Johann von Soest (Sûst) gen. Stotterjohann. — Datum uff dinstagk nach Bonifacii, anno 1513.

Ausfert. Papier mit rückw. aufgedrücktem Siegel unter Papierdecke.

*526. 1513 Sept. 13.

Maria Schengken, Priorin, Anna Landgräfin zu Hessen und der Konvent zum Ahnaberg (Annenberge) verwenden sich bei dem Landhofmeister und den anderen Regenten von Hessen für ihre Obersten zu Böddeken (Bodicke) mit der Bitte, den Dr. decret. Widekint Bruhain in des Regiments Namen gegen deren Widersacher in Paderborn zu entsenden. — Datum Kassel, dinstags nach nativ. Marie, anno etc. 13.

Ausfert. St.-A. Marburg, Polit. Akten, Papier mit Bruchstück des rückwärts zum Verschluß aufgedrückten Siegels der Priorin. — Vgl. Knetsch, ZHG. 40, S. 282.

527. 1515 März 26.

Maria Schencken, Priorin, Elisabeth Armbrosters, Subpriorin, und der Konvent des Augustinerinnenklosters zu Ahnaberg (Anenberge) binnen Kassel bekunden, daß Frau Anna geborene Herzogin von Meckelnburg, Landgräfinwitwe zu Hessen etc., zu ihrem Seelenheile in ihrem Kloster eine jährliche Gedächtnisfeier auf den Montag nach Jubilate gestiftet und ihnen dafür 20 Gulden, um damit eine Rente von einem Gulden zu kaufen, gegeben hat. Sie geloben, die Feier stets zu halten. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Konventssiegel. — Gegeben uff den montag nach dem sontage Judica, 1515.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel unter Papierdecke an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: Anebergk zcu Cassel.

528. 1515 Apr. 25.

Wilhelm von Holzheim (Holtzhin) quittiert den Jungfrauen zum Ahnaberge (Annberge) über 74 1/2 Pfund, 6 1/2 Schilling, 1 Pfennig. — Siegler: der Aussteller mit seinem „mercke". — Gegeben 1515, uff mitewochen nach misericordien domini.

Eigenhändige Ausfert., Papier mit aufgedrücktem Siegel unter Papierdecke.

529. 1515 Okt. 25.

Merge Schencken, Mater, und der Konvent des Klosters zum Ahnaberg (Anenberge) und Jorge Budel, Contze Mey und Clawes Seltzer, Heiligenmeister oder Baumeister der Pfarrkirche in der Neustadt zu Kassel, bekunden, daß † Herr Johann Reimbolt in seinem Testamente 100 Gulden Hauptgeld bei der Stadt Melsungen und 5 Gulden Zins davon vermacht hat mit der Bestimmung, daß Katharina Hampen diesen Zins lebenslang nutzen und er danach zur Abhaltung zweier Messen in der genannten Pfarrkirche dienen soll. Nachdem nun Katharina Hampen verstorben ist und die von der Stadt Melsungen abgelösten 100 Gulden an Heinrich Wingarten übergegangen sind, hat jetzt, wo sie die Messen bestellen sollen, Heinrich Wingarten die 100 Gulden zurückgegeben und den Zins abgelöst. Sie leihen darum die 100 Gulden an Jorge Nuszbicker und dessen Frau Elsbeth aus gegen 5 Gulden Zins, und da die Verschreibung des Heinrich Wingarten nicht zu finden gewesen ist, quittieren sie dem Heinrich Wingarten und seiner Frau Agnes über die 100 Gulden. — Siegler: 1. Mater und Konvent mit dem Klostersiegel, 2. für die Heiligen- oder Baumeister: Bürgermeister und Rat von Kassel. — Gegeben am donerstage Crispini und Crispiniani, anno 1515.

Ausfert., Papierfoliobogen, nur das Siegel der Priorin unter Papierdecke aufgedrückt. — Vgl. Reg. Nr. 489.

530. 1515 Dez. 31.

Vor dem Notar verkaufen Ludwig Rencke und seine Frau Alheid, und Ludwigs Bruder Clawes Rencke und seine Frau Else, wohnhaft zu Spickershausen, an Mater und Konvent zum Ahnaberg (Aneberge) zu Kassel einen jährlichen Zins zu Weihnachten von 2 Gulden weniger $^1/_4$ (eyn orth) aus einem Garten Ludwigs im „crutze sigen", aus einem Acker oberhalb des Gartens und einem Acker in dem „crutze sigen" in der „auve", ferner aus $1^1/_2$ Acker Land des Klaus im „crutze sigen" und aus der Mühle in der „auve" für 26 rheinische Gulden Frankfurter Währung auf Wiederkauf. — Zeugen: Hans Eddeling und Leisterhen. — Siegler: Tilemann Gippers (Gibbers), „schultz" zu Kassel. — Geschehen 1516, ind. 4., im 4. Jahre des P. Leo X., am letzten Tage des Dezember, auf dem „sprechhause" zu Ahnaberg.

Not.-Instr. des päpstl. Notars und Klerikers Hermann Rengen von Grifte, Pergt. mit dem Signete des Notars, durch Zerschneiden kassiert, das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 16. Jahrh. — Signatur: 33.

531. 1516 Apr. 19.

Jodocus Conrade, Pfarrer zu Bettenhausen, bekundet, daß er $1^1/_2$ Acker arthaftiges Land in der Feldmark Bettenhausen, die unten an die „pingestweiden" und oben an das Land des h. Kreuzes zu Kaufungen stoßen und zwischen dem Land des gen. h. Kreuzes und dem Lehen, das die Kinder des † Hermann Grebe bebauen, liegen, an Mater und Konvent des Klosters zum Ahnaberg (Anenberge) ausgetauscht (verputtet) hat für einen Acker Land vor Bettenhausen, gelegen zwischen dem Wege zum „pottentiche" und

dem Wege zum „forste". — Siegler: der Aussteller. — Datum sonnabend nach Jubilate, anno 1516.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 107. — Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen II, Nr. 651.

532. 1516 Apr. 27.

Heinrich Weddeman (Widdeman), Bürger zu Kassel, und seine Frau Elisabeth bekunden, daß sie von Maria Schencken, Mater, Elisabeth Armbersters, Subpriorin, und dem Konvente des Stifts Ahnaberg (Aneberga) zu Kassel 3 Acker Land vor Kassel vor dem Zwehrener (Twern)-Tore, die zwischen des Landgrafen Weinberge und der alten Pfluxschin Lande liegen und an Georg Nusbickers Weinberg stoßen, empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 6 böhmischen Groschen (behemse) Kasseler Währung von einem jeden Acker. Den Ausstellern steht die Veräußerung frei, doch soll der Käufer die 3 Acker dann von dem Kloster um einen ziemlichen Weinkauf empfangen. — Siegler: Bürgermeister und Rat von Kassel mit dem Stadtsiegel. — Datum dominica Vocem jocunditatis, anno 1516.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 68.

533. 1516 Sept. 25.

Vor dem Notare verkaufen Claus Reincke von Spickershausen (Spichershusen) und seine Frau Else an Mater und Konvent des Klosters zum Ahnaberg (Aneberge) 1 Goldgulden hessischer Währung Zins zu Michaelis, aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt zu Spickershausen, zwischen Hans Fesels und dem Kirchhofe gelegen, ferner aus einem Garten auf dem „fehewege" und aus 2 Äckern Land bei dem „crutze", die an Heinrich Steinfelds Land stoßen, für 15 rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. — Siegler: Tilemann Gippers, „schultze" zu Kassel. — Zeugen: Hans Huskoich, Schöffe, und Jacob Zcommerman, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1516, ind. 4., im 4. Jahre des P. Leo X., am 25. Sept., auf dem Rathause zu Kassel.

Not.-Instr. des päpstl. Notars u. Klerikers Hermann Rengen von Grifte, Pergt. mit dem Signete des Notars, Siegel an Pergamentstreifen anhängend. Rückw.: Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 31.

534. 1517 Jan 5.

Maria Schencken, Priorin, Elisabeth Armbrosters, Subpriorin, und der Konvent des Augustinernonnenklosters Ahnaberg (Anenberga) binnen Kassel verkaufen um ihres Stiftes Not und Nutzens willen 7 Viertel reiner marktgenehmer Frucht, halb Korn, halb Hafer, Kasseler Maß aus ihrem Kornboden (korner leuben), Scheuer, aus ihren Renten, Gütern und Gefällen an die geistlichen Herren und Brüder des Weißenhofes binnen Kassel auf Wiederkauf für 50 rheinische Goldgulden, wofür sie ihr Vorwerk Winterbüren (Wynther-

buren) von Jorg Bock wieder gekauft haben. Die 7 Viertel sollen jährlich durch ihren Hofmann am Dreikönigstage zu Kassel geliefert werden. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Konventssiegel. — Datum anno 1517, in vigilia Epiphanie.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw.: Rubrum d. 16. Jahrh. — Vgl. Reg. Nr. 508, 536, 564.

535. 1517 Jan. 20.

Maria Schenckin, Mater, Liese Armbroster, Subpriorin, Anna Forsters, Prokuratorin, und der Konvent des Klosters Ahnaberg (Aneberge) in Kassel verkaufen 3 Malter, halb Korn, halb Hafer, Kasseler Maß jährlichen Zins an Hans Plucke und seine Frau Barbara und deren Sohn Hermann auf ihre Lebenszeit aus dem Klosterlehengut zu Heckershausen, das genannter Hans Plucke bebaut, für 68 rheinische Goldgulden. Wenn die Käufer dieses Gut aufgeben, soll der andere Landsiedel des Klosters ihnen den Zins zahlen. — Siegler: die Aussteller mit dem kleinen Konventssiegel. — Datum 1517, auf den tag der h. merterer Fabiani u. Sebastiani.

Abschrift des 16. Jahrh. Papier.

536. 1517 Mai 24.

Jorge Bock von Erfurt und seine Frau Mechtild bekunden, daß sie den Hof Winterbüren (Wentherburen), den sie [1504 Mai 21] von der Priorin und dem Konvente des Klosters Ahnaberg (Aneberg) zu Kassel für 300 Gulden gekauft hatten laut der Verschreibung, wiederum an Priorin und Konvent zurück verkauft haben für 300 rheinische Gulden. Sie haben den Brief des Klosters über den ersten Kauf kraftlos gemacht und die Siegel eigenhändig abgebrochen. — Siegler: 1. Georg Bock, 2. Bürgermeister und Rat von Kassel. — Datum anno 1517, uf den sontag nach ascensionis domini.

Ausfert. Pergt., von Siegel 1. Bruchstück an Pergamentstreifen anhängend, 2. ab. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Vgl. Reg. Nr. 508, 534, 564.

537. 1517 Aug. 23.

Maria Schencken, Mater, Liese Armbosters, Subpriorin, Anna Forsters, Prokuratorin, und der Konvent des Klosters Ahnaberg (Aneberge) zu Kassel tun ihre Wiese vor Kassel bei den „siechen" an Michel Proyte, Bürger zu Kassel, und dessen Frau Jutte auf deren Lebenszeit aus gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 3 Pfund Pfennigen Kasseler Währung. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum 1517, uf sontag vor Bartholomei ap.

Abschrift des 16. Jahrh. Papier. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 262 S. 590.

538. 1518 Mai 22.

Heinrich, Abt zu Bursfeld, an den Pater N., Prior in Böddeken (Bodekin) regularium canonicorum, Paderborner Diözese: Nachdem durch den †Erzbischof Adolf von Mainz die Äbte von Bursfeld,

seine Vorgänger, und deren Nachfolger damit beauftragt worden sind, das Nonnenkloster Ahnaberg (Anenberge) in Kassel zu visitieren, aus verschiedenen Gründen jedoch, zumal das Kloster einem anderen Orden angehört, dessen Zeremonien und Statuten Fremden unbekannt sind, diese Visitation mehrere Male (aliquotiens) verzögert worden ist, beauftragt er den gen. Prior, gemäß dem Auftrage des Erzbischofs von Mainz als sein Stellvertreter diese Visitation auszuführen (potestatem visitandi, corrigendi et disponendi in spiritualibus et temporalibus ac personis). — Siegler: der Aussteller mit seinem Siegel. — Datum Bursfeldie, anno 1518, 22. maii.

Ausfert. Pergt., das Siegel unter Papierdecke aufgedrückt.

539. 1518.

Verschreibung über einen Zins von $1^1/_2$ Gulden, welcher von Heinrich Phileman zu Spickershausen für 30 Gulden auf Wiederkauf gekauft ist.

Reg. im Inventare der Klosterarchive von 1527, f. 178 Ahnaberg, Nr. 32.

540. 1518.

Verschreibung über einen Zins von 1 Gulden, den Tiele Holtz aus einem Garten vor dem Ahnaberger Tore zahlt.

Reg. im Inventare der Klosterarchive von 1527, f. 181 Ahnaberg, Nr. 70, dabei Vermerk, daß der Zins 1527 abgelöst worden ist.

541. [1519 Jan. 29?].

Christina Leyszen, Mater, und der Konvent [des Klosters Ahnaberg] quittieren der ehrsamen Anna Swanfloygel über 5 Gulden zu Weihnachten fällig gewesenen Zins. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Sonnabend nach convers. Pauli, anno 1519.

Ausfert. Papier, das aufgedrückte Siegel ab. — Vgl. Reg. Nr. 507.

542. 1519 März 21.

Conrad Steinwart, „commissarius und collector subsidii" zu Fritzlar, quittiert der Schaffnerin des Klosters zu Ahnaberg (Aneberge) über das halbe subsidium in Höhe von 8 Goldgulden. — 1519, Montag nach Reminiscere.

Eigenhändige Quittung mit Unterschrift, Papier.

543. 1519 Apr. 18.

Maria Schenck, Priorin, und der Konvent zu Ahnaberg (Anenberga) klagen der Fürstin [Anna], die Stadt Kassel habe zur Zeit der Irrung zwischen Herzog Erich [von Braunschweig] und dem †Landgrafen [Wilhelm II.][1]) ihrem Propste ohne Wissen des Konventes mit Drohworten einen Gartenschlüssel abgedrungen und den „moilgarthen", den die Kasseler den „juddenkirchoff" nennen wollten und den das Kloster von Anbeginn an besessen hätte, eingenommen, unter dem Vorgeben, sie wollten an der Stadtmauer bauen und

dann den Schlüssel zurückgeben. Diese Zurückgabe sei aber erst später nach vielem Drängen auf Befehl des † Landgrafen und der Landgräfin geschehen, und nach des Landgrafen Tode hätten die Kasseler abermals Schlüssel und Garten in ihre Hand gebracht mit List und Drohungen, indem sie, die Aussteller, „in guther sympelheit" das Verlangen der Stadt, die Schlüssel zu getreuer Hand der vormaligen Regenten zu stellen, erfüllt hätten. Die Kasseler hätten nun den Garten an einen Bürger für einen Zins von 2 Gulden ausgetan. Sie bitten um Abhilfe und erklären sich bereit, im Falle einer Fehde den Kasselern den Eingang zum Garten zu gewähren. — Datum Montag nach Palmen, 1519.

Ausfert. Papier, anscheinend nicht ausgegangen. — S. Reg. Nr. 545.

1) 1498, Vgl. Rommel, G.v.H. III, S. 114 ff.

544. 1519 Apr. 28.

Maria Schenckin, Priorin, und der Konvent des Klosters Ahnaberg (Aneberg) zu Kassel, Johann Kirchain, Paul Wickart, Reynhart, „residentes vicarii", Michel Preuthe und Cuntz Mey, Baumeister der Pfarrkirche St. Maria Magdalena in der Neustadt Kassel, vergleichen sich über Irrungen betr. einen gemeinen Kasten und das Recht der Einsetzung des Schulmeisters und Opfermannes an der Pfarrkirche. 1. Es soll ein Kasten mit 3 Schlössern in die Sakristei der Kirche gestellt werden, zu dem den einen Schlüssel die Priorin und der Konvent, den zweiten die Vikare, den dritten die Baumeister erhalten sollen. In diesen Kasten sollen alle Briefe, Privilegien etc. der Kirche, alle Fundationen, Stiftungskonfirmationen, alle Briefe und Verschreibungen für die Vikare und geistlichen Lehen der Kirche gelegt werden, sodaß keiner allein an sie kommt; auch alle neuen Verschreibungen sollen alsbald dort hinein kommen. 2. Bei dem Weggange eines Schulmeisters sollen die genannten Baumeister mit zwei der Ältesten vom Rate einen anderen der Priorin und dem Konvente nennen, und diesen sollen Priorin und Konvent und die Heiligenmeister bestätigen, wenn keine redliche Ursache gegen ihn spricht. Der so Angenommene soll sich in Kirche und Schule nach alter löblicher Gewohnheit halten und dem Konvente ein Stübchen Rheinwein und für einen Weißpfennig Wecke geben, und kein Teil soll ihn ohne Wissen des anderen beurlauben. 3. Nachdem bisher der Opfermann der Kirche das heilige Sakrament verwahrt hat, soll nun der Pfarrer den Schlüssel dazu haben. Bei einem Abgange des Opfermannes überlassen Priorin und Konvent es den zwei Ältesten des Rates, den Baumeistern und etlichen aus der Gemeinde, einen anderen aufzunehmen, wofern er dem Pfarrer und den anderen Gliedern der Kirche genehm ist. Dieser Opfermann soll sich alsdann von Priorin und Konvent bestätigen lassen und ihnen auch ein Stübchen Rheinwein und für einen Weißpfennig Wecke geben. Ferner soll jährlich von den Vikaren und Baumeistern Rechnung gelegt werden im Beisein des Paters oder eines andern Beauftragten der Priorin. Messen und Gottesdienste sollen gemäß den Stiftungen der Vikarieen und der Lehen gehalten

werden. — Siegler: 1. Priorin und Konvent mit dem [kleinen] Konventssiegel, 2. Herr Ritter Christian von Hanstein, Statthalter zu Kassel, für Vikare u. Baumeister, 3. Bürgermeister und Rat zu Kassel mit dem Stadtsiegel. — Gegeben zu Cassel, am donnerstag nach dem h. Ostertage, anno 1519.

Ausfert. Pergt., die 3 Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Die Abrede betr. den Schulmeister in gleichzeit. Abschrift auf Papierzettel.

545. [1519 Ende].

Maria Schencken, Priorin, und der Konvent des Klosters Ahnaberg (Anenberge) schreiben an den Landgrafen [Philipp] wegen des ihnen von Bürgermeister und Rat der Stadt Kassel vorenthaltenen Schlüssels zum „molenhobe, wullen sie den juddenkyrchob nennen". Des Landgrafen Mutter habe auf ihr früheres Gesuch den Statthalter Christian von Hanstein beauftragt, zwischen ihnen und der Stadt zu vermitteln, da sie damals aber keinen geeigneten Sachwalter gehabt hätten, hätten sie bis zur Ankunft des Landgrafen warten wollen. Sie wiederholen die frühere Bitte um Abhilfe. — Ohne Datum.

Gleichzeitige Abschrift Papier. — S. Reg. Nr. 543.

546. 1520 März 8.

Job Schrendysen, Ratsmann zu Kassel, gibt im Beisein mehrerer Räte des Landgrafen Philipp (des Statthalters Christian von Hanstein, des Kanzlers Johann Feige und des Kammermeisters Georg Nußpicker), sowie des Herrn Johann Kalker, „Regierers und Verwahrers" des Klosters, der Priorin Maria Schencken von Schweinsberg und dem Konvente zu Ahnaberg (Anbergk) die Erklärung ab, daß seine zwei Töchter N. und N.,[1]) die Job etliche Tage aus dem Kloster in seinem Hause gehabt hat, keinen Verzicht auf seine Güter oder irgend eine Erbschaft geleistet haben. Er bittet, daß die beiden Töchter in den Orden aufgenommen werden. — Es unterschreiben die Priorin und Joh. Kalker. — 1520, den 8. März, vor dem Kloster Ahnaberg.

Abschrift des 16. Jahrh. Papier. — Vgl. Reg. Nr. 549.

1) Anna und Christina.

547. 1520 Apr. 22.

Notarielle Beurkundung, daß Paulus, Bischof von Ascalon, Dr. decretorum, Vikar in pontificalibus des Kardinals Albrecht, Erzbischofs von Mainz und Magdeburg etc., einige Bilder des Jungfrauenklosters in Ahnaberg (Anenberga) zu Kassel geweiht hat (iniciando benedixit): das Bild des Gekreuzigten (pietatis crucifixi) über der Chortüre (super ianuam chori), die Bilder des Patrons Augustin und des Evangelisten St. Johannes und mehrere Bilder des Jesusknaben (in forma parvuli Jhesuli), und zwar alle die, welche mit dem runden oder ovalen Siegel des Bischofs Paulus,

in dessen Mitte das Bild des St. Paulus sich befindet, signiert sind. Bischof Paulus hat allen, die vor diesen Bildern 5 Vaterunser und 5 Ave Maria beten, in jedem Falle einen Ablaß von 40 Tagen verliehen. Die Jungfrauen des Klosters, die mit den sonstigen kirchlichen Verpflichtungen beschwert sind, erhalten den gleichen Ablaß vor allen Bildern bei drei Vaterunsern und, wenn sie vor dem Bilde des Gekreuzigten das „Tenebre facte sunt" und vor dem Bilde St. Augustins eine Antiphona singen. — Acta sunt hec in basilica St. Georgii fratrum albe curie in Cassel, anno 1520, ind. 8., pontific. Leonis pape X. anno 8., decimo kal. maii. — Zeugen: Johannes Suzati, Rektor der Brüder des Weißenhofes (albe curie) in Kassel, Johannes Kalker, Rektor der Jungfrauen zu Ahnaberg, Nicolaus von Giessen (Gyssen), Hermann Sleyrbach, Kleriker.

Not.-Instr. des päpstl. Notars und Klerikers Mainzer Diözese Johannes Haen von Laasphe, Pergt. mit dem buntgemalten Signete des Notars und gemalter Initiale. — Vgl. Reg. Nr. 524.

*548. 1520 Mai 25.

Landgraf Philipp vergleicht als Erbpatron durch seine Räte den Priester Magister Johann Sparkese, Inhaber des Altares Johannes d. T. in der Kirche zu Ahnaberg (Annebergk) in Kassel, mit Bürgermeister und Rat zu Kassel wegen eines nach einem Transsumpte dem Altare von der Stadt Kassel geschuldeten und verweigerten jährlichen Zinses von $5^1/_2$ Gulden. Johann Sparkese soll das Transsumpt bei dem Landgrafen als dem Patrone hinterlegen, und Bürgermeister und Rat sollen dem Johann die rückständigen Zinsen, und zwar zunächst 40 Gulden und den Rest bei der nächsten Frankfurter Fastenmesse zu Frankfurt, bezahlen und auch fürder auf Mariä Lichtmeß die $5^1/_2$ Gulden dem jeweiligen Inhaber des gen. Altares entrichten. Weil Johann der Stadt Kassel zu Gefallen in dieser Sache von Köln nach Kassel gereist ist, soll ihm die Stadt als Reisekosten noch $5^1/_2$ Gulden vergüten. — Siegler: der Aussteller mit seinem Sekret. — Gegeben in Cassel, am freytage nach Exaudi, anno 1520.

Ausfert. Stadtarchiv Kassel, Papier, das Siegel aufgedrückt unter Papierdecke.

549. 1520 Juni 1.

Vor dem Notar bekunden die geistlichen Kinder Anna und Christina Schrindisen, des Bürgermeisters Job Töchter, sie seien nie der Meinung gewesen, daß sie auf der Eltern oder anderer Erbe verzichtet hätten. Falls in der vergangenen Fastenzeit, als sie im Elternhause waren, Äußerungen darüber gefallen sein sollten, so sollen solche nichtig sein. — Zeugen: Herr Johann Calcar, Pater, Herr Heinrich Emerich, Konfrater, Maria Schencken, Mater, Katharina Corbachs, Subpriorin, Anna Scholtheyssen, Prokuratorin, Elsa Bussenmeister, Eyla Kammerknecht, Elsabeth Hennemoges, Chorjungfrauen des Konventes; Herr Johann Kouffunghen, Pfarrer auf der Altstadt, und Goschalk Smydt, Laie. — 1520, ind. 8.,

im 8. Jahre des P. Leo X., am 1. Juni, im Konvente des Stifts Ahnaberg.

Not.-Instr. des päpstl. Notars u. Klerikers Mainzer Diözese Jacob Wegelappe, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit.: A. C. Schrindysen Anenbergk. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 263 S. 591. — Vgl. Reg. Nr. 546.

550. 1520 Okt. 4.

Mater und Konvent zu Ahnaberg (Anenberga) nehmen Peter Scherer zu einem Propste an. Der Propst soll alle alten und neuen Zinsen und Renten des Klosters an Geld und Korn in Dörfern und Städten einnehmen, und wo die Meier nicht bezahlen, Pfänder einbringen und sich so verhalten, daß die Mater seinen ernsten Eifer erkennt. Was er einmahnt, soll er alsbald der Prokuratorin übergeben. Alle Früchte aus der Scheuer, aus den Mühlen und von den Dörfern soll er auf den Kornboden im Kloster schaffen lassen und nichts zurückbehalten ohne Wissen der Mater. Er soll kein Gesinde mieten ohne Wissen und Beisein der Mater, desgleichen diese nicht ohne ihn. Er soll kein eigenes Pferd in der Jungfrauen Stalle haben. Sonnabends, und wenn es nötig ist, soll er Fleisch, Eier, Käse u. anderes kaufen, wobei er zum Tragen einen Knecht: Schmied, Bäcker oder Kellner mit sich nehmen darf. Wöchentlich soll er mit der Prokuratorin abrechnen über Ausgaben und Einnahmen. Eisen, Leder und neue Schuhe sollen sämtlich im Kloster sein, und der Propst soll Buch darüber führen, wem ein jedes Paar Schuhe gegeben ist, und wann sie dem Gesinde gegeben sind. Von den Häuten und dem Leder sollen der Gerber (lober) und die Prokuratorin je eine Kerbe haben. Jeden Abend soll der Propst mit dem Hofmann die Arbeiten des folgenden Tages im Hause, Felde und Holze bereden, er soll auch im Ackerhause und in der Scheuer Drescher und Futterer beaufsichtigen und sorgen, daß das Ackerhaus nachts verschlossen ist, er soll auch in den Mühlen nach dem Rechten sehen und alle Nächte auf dem Hofe schlafen, er sei denn zum Nutzen des Klosters ausgeritten. Er soll darauf achten, daß die Güter auf den Dörfern nicht geteilt und verpfändet werden. Bekommt der Propst Streit mit der Mater, soll er selbst mit ihr reden und es nicht in der Stadt verbreiten, desgl. soll die Mater tun. Er soll alle Hausgeräte: Säcke, Hacken, Schippen, Äxte, Spaten bewahren und darüber Buch führen. Sein Lohn beträgt 10 Gulden, dazu Schuhe und Stiefel, und er erhält einen Weinkauf von je einem Gulden nur beim Austun der Grabmühle und der Mühle in der Neustadt. — Uff donnerstag nach Michel, anno 1520.

Ausfert. Papier als Kerbzettel, an dem Schnittrande die Worte: Covent Scherer Probest. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — S. Anhang Nr. 16.

551. 1521 März 6.

Maria Schencken, Mater, Katharina Corbachs, Subpriorin, Anna Fursters, Prokuratorin, und der Konvent des Stiftes Ahnaberg (Anenberge) verkaufen um des Stiftes Nutzen und Not an Heinrich Sasse, des †Henne Sasse Sohn, Bürger zu Kassel, und

seine Frau Gertrud auf beider Lebenszeit ihren Garten gegenüber dem Schafhofe des Klosters, den Peter Scherer, ihr Propst, inne hatte, für eine Summe und einen jährlichen Zins zu Ostern von 3 Pfund Kasseler Währung. Den Empfängern steht eine Veräußerung des Gartens frei auf zweier Menschen Lebenszeit, die Käufer sollen alsdann den Garten vom Kloster gegen Entrichtung von 2 Gulden wie gewöhnlich empfangen. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1521, feria quarta post dominicam Oculi mei.

a) Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel anhängend. — b) Abschrift d. 16. Jahrh. Papier, beglaubigt durch den Kleriker Johannes Hayn.

552. 1521 Juni 10.

Maria Schencken, Mater und Priorin, Katharina Corbachs, Subpriorin, Anna Fursters, Prokuratorin, und der Konvent des Stifts Ahnaberg (Anenberge) verkaufen um des Klosters Nutzen und Not an Peter Scherer, Bürger zu Kassel, und seine Frau Eyle auf beider Lebenszeit ihren Garten gegenüber dem Schafhofe (schoiffhobe) des Klosters, den Hans Sussentrung vom Stifte inne hatte, für eine Summe Geld, auch sollen die Eheleute jährlich zu Ostern 3 Pfund Kasseler Währung entrichten. Bestimmungen über eine Veräußerung des Gartens wie in der vorigen Urkunde. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1521, in profesto St. Barnabe ap.

Ausfert. Pergt., durch Zerschneiden kassiert, das alte Propstsiegel [!] an Pergamentstreifen anhängend. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 265 S. 595. — Vgl. Reg. Nr. 553.

553. 1521 Juni 10.

Peter Scherer, Propst des Stifts Ahnaberg (Anenberge) binnen Kassel, und seine Frau Eyle bekunden, daß ihnen Maria Schencken, Mater und Priorin, Katharina Corbachs, Subpriorin, Anna Fursters, Prokuratorin, und der Konvent zu Ahnaberg auf ihre Lebenszeit den Garten, den vormals Hans Sussentrung vom Kloster hatte, gelegen vor dem Ahnaberger Tore zu Kassel gegenüber dem Schafhofe des Klosters an dem Wege nach der Scheibenmühle, verkauft haben unter den in der vorhergehenden Urk. genannten Bedingungen. — Siegler: Bürgermeister und Rat zu Kassel mit ihrem kleinen Siegel. — Datum anno 1521, in profesto Barnabe ap.

Abschrift des 16. Jahrh., Papier. — Rückw. gleichzeit. Rubrum.

554. 1521 Juni 24.

Maria Schencken, Priorin, Katharina Corbachs, Subpriorin, Anna Fursters, Prokuratorin, und der Konvent des Stiftes Ahnaberg (Anenberge) verkaufen um des Stiftes Nutzen und Not an Contz Cammerknecht, Bürger zu Kassel, und seine Frau Anna auf beider Lebenszeit ihren Hof, der oben an des Klosters Schafhof

und unten an den Hof, den Gertrud Probestes inne hat, stößt, für eine Summe Geld und gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 12 Raderalbus. Wenn die Käufer den Hof einem ehelichen Kinde von sich auflassen oder verkaufen wollen, sollen sie es gestatten, doch nur auf dieses Kindes Lebenszeit und gegen den üblichen Weinkauf von einem Schoppen (stobgen) Wein und Wecken für einen Weißpfennig. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum am tage Johannis bapt. nat., 1521.

Ausfert. Pergt., das alte Propstsiegel [!] anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 19. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 264. S. 593.

*555. 1521 Sept. 22.

Maria Schencken, Mater, und der Konvent des Klosters Ahnaberg stellen dem Landgraf Philipp Revers aus, daß sie den Zehnten zu Dennhausen, der von Rudolf und Johann von Helfenberg an Lotze Holtzadel für 50 Mark Silber versetzt und von letzterm an Cyriax von Hebel (Hebelde) und dessen Tochter Sophie (Fyge), Konventualin zu Ahnaberg, vererbt ist, für 50 Mark wieder zur Löse geben wollen. — Anno 1521, sonntag nach Matthei ap.

a) Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Dennhausen, Pergt., vollständig durch Moder verderbt, ehemals im Ziegenhainer Archive. — b) Reg. nach einer nicht mehr vorhandenen Abschrift im Generalrepertorium des St.-A. Marburg.

*556. 1521 Sept. 27.

S. unten St. Georgenstift zu Kassel.

557. 1522 Febr. 16.

Maria Schencken, Mater, Anna von Boyneburg (Boumelborg), Prokuratorin, und der Konvent des Klosters Ahnaberg (Anneberge) zu Kassel belehnen mit ihrem Gute in und vor Bettenhausen, das vordem † Hermann Grebe bebaut hat, dessen Söhne Contz und Clabes Grebe auf 12 Jahre gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 6 Maltern, halb Korn, halb Hafer, Kasseler Maß, einer Gans und 2 Fastnachtshühnern. Bei einer Erneuerung der Belehnung ist ein Huhn zu entrichten. — Siegler: die Aussteller. — Datum anno 1522, uf sontag nach Valentini mart.

Abschrift des 16. Jahrh., Papier. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 273 S. 609.

558. 1522 Juni 7.

Maria Schencken von Schweinsberg, Priorin, und der Konvent des Augustinernonnenklosters Ahnaberg (Aneberga) zu Kassel vergleichen sich mit den Gebrüdern Herrn Johann und Tile von Falkenberg wegen des Patronates der Pfarrkirche zu Hebel (Hebelde), des Altares und des Lehens St. Nicolai in der Pfarrkirche St. Cyriaci zu Kassel und des Patronates der Pfründen in der Kapelle gen.

Neuenkirchen (Nuenkirchen) vor Felsberg „unter dem hayne", welches die † von Hebel und zuletzt † Cyriax von Hebel und † Hans, sein Sohn, besessen haben und nach deren Tode an des Hans Schwester Sophia von Hebel samt anderen Erbgütern gefallen ist. Nach diesem Vertrage soll nun Priorin und Konvent das Patronat über die Pfarrkirche zu Hebel, den St. Nikolausaltar, die Kapelle und über 2 Pfründen in dieser Kapelle haben, die von Falkenberg dagegen das Präsentationsrecht für die dritte Pfründe, den Altar des heil. Kreuzes, in der gen. Kapelle, jedoch erst für die Zeit nach dem Tode des zeitigen Inhabers Dr. Widekint Bruhan. Sollte sich noch finden, daß die von Hebel weitere Lehen in und um Alsfeld und Ziegenhain besessen und auf Sophia vererbt haben, so sollen die Priorin und die von Falkenberg abwechselnd für diese Lehen und Pfründen das Präsentationsrecht ausüben. — Siegler bei den zwei ausgestellten Briefen: 1. Priorin und Konvent mit dem Konventssiegel, 2. der veste Wilhelm von Wehren (Wehern), Schwager des Johann von Falkenberg, für Johann „gebresten mynes eigens ingesigel", 3. Tile von Falkenberg. — Datum 1522, uff den siebenden tag des monts junii.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. u. 3. ab, 2. an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh.

559. 1522.

Maria Schencken, Mater, Anna von Boyneburg (Beumelburg), Prokuratorin, und der Konvent des Klosters Ahnaberg (Aneberg) quittieren Bürgermeister und Rat der Stadt Kassel, welche dem Kloster jährlich einen Zins von $27\,^1/_2$ Gulden und 12 Albus an 4 Terminen (11 Gulden an Mariä Lichtmeß, 9 Pfund zu Mittfasten, 11 Gulden an Johannis Enthauptung und $2\,^1/_2$ Gulden zu Michaelis) zu zahlen haben, über 21 Gulden und verzichten für dies Jahr auf den Rest von $6\,^1/_2$ Gulden 12 Albus „um mergliches und groszens schaden dorch den brandt dy stadt Cassel betreffen". — Siegler: die Aussteller. — Anno 1522.

Gleichzeit. Abschrift Papier.

560. 1523 Jan. 31.

Maria Schencken, Mater, Katharina Corbachs, Subpriorin, Anna [von] Boyneburg (Beuneburges), Prokuratorin, und der Konvent des Stifts Ahnaberg (Anenberge) verkaufen um des Stiftes Nutzen und Not an Heinrich von Stugken und seine Frau Ursula, Leister Henne und seine Frau Jutta auf ihrer vier Lebenszeit ihren Garten gegenüber dem Schafhofe des Klosters, den Peter Scherer inne hatte, für eine Summe Geld und gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 3 Pfund Kasseler Währung. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1523, sabbato post conversionis St. Pauli.

Abschrift des 16. Jahrh. Papier, beglaubigt durch den Kleriker Mainzer Diözese und päpstl. Notar Johannes Hayn. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 266 S. 597. — Vgl. Reg. Nr. 551.

561. 1523 Febr. 5.

Peter Scherer gen. mit seinem rechten Namen Peter Halmberg, Bürger zu Kassel, und seine Frau Anna bekunden reversweise, daß sie von Maria Schencken, Priorin, und dem Konvente des Stiftes Ahnaberg (Anenberg) einen Garten gegenüber dem Schafhofe des Klosters, den früher Hans Sussentrung inne hatte, auf Zeit ihres Lebens gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 3 Pfund Kasseler Währung gekauft haben. — Siegler: Ludwig Koch, Bürgermeister zu Kassel, mit dem kleinen Stadtsiegel. — Datum anno 1523, ipso die Agathe virg. et mart.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 18. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 267 S. 599. — Vgl. Reg. Nr. 552, 553, 583.

562. 1523 März 19.

Maria Schencken von Schweinsberg, Priorin, Katharina Corbachs, Subpriorin, Anna [von] Boyneburg (Beuneburges), Prokuratorin, und der Konvent des Stifts Ahnaberg (Annenberga) binnen Kassel quittieren dem „gestrengen und erenvesten" Ritter Hern Dr. Sebastian Schilling über 50 Gulden, von denen in der vergangenen Herbstmesse 30 Gulden in Rolbatzen, je 15 für einen Gulden, gezahlt sind und 20 Gulden in der Ostermesse gezahlt werden sollen. Die Summe soll zu einem Seelengedächtnisse der bei ihnen verstorbenen und begrabenen Gattin des Schilling dienen, sowie zu einer Tafel und einem Leichenstein, die sie nach einem von dem Ritter übersandten Modell fertigen lassen sollen. Sie haben auch die Seele der Verstorbenen in die Gemeinschaft ihrer guten Werke aufgenommen. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum Cassel, donnerstags nach Lätare, 1523.

Ausfert. Papier, das Siegel der Priorin unter Papierdecke aufgedrückt.

563. 1523 Aug. 26.

Maria Schencken, Mater, Anna von Boyneburg (Beumelburg), Prokuratorin, und der Konvent des Klosters Ahnaberg (Aneberg) quittieren den Vikaren der Kirche St. Cyriaci in der Altstadt Kassel über 20 Gulden Silbermünze, der Gulden zu 26 Albus, die diese ihnen bis kommenden Michaelis geliehen haben; sie versprechen, wenn die Rückzahlung zu dem Termine unterbleibt, einen ziemlichen Zins zu zahlen. — Siegler: die Aussteller mit ihrem gewöhnlichen Signet. — Datum anno 1523, uf mitwochen nach Bartholomei ap.

Ausfert. Papier, das Siegel der Priorin unter Papierdecke aufgedrückt.

564. 1523 Sept. 15.

Jorge Bogk und seine Frau Mechtild, Jost und Conrad, seine Söhne, bekunden, daß sie die Lade und Kiste, die sie ehemals im Stift Ahnaberg (Anenberge) binnen Kassel zu getreuer Hand der Mater Maria Schencken von Schweinsberg, Priorin, in des Klosters Gewahrsam gesetzt hatten, wieder empfangen haben. — Siegler:

1. Herr Christian von Hanstein, Ritter und Statthalter des Landgrafen zu Kassel, und 2. Hermann von Kalenberg, Georgs Schwager. — Datum Cassel, am achttage unser lieben frauwen gebort, 1523.

Ausfert. Pergt., die beiden Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Signatur: 63.[1]) — Vgl. Reg. Nr. 510, 534, 536.

1) In dem Inventar der Klosterarchive von 1527, auf das diese Nr. sich bezieht, ist unter Nr. 63 nur eine Urkunde von 1523 betr. Winterbüren registriert. S. Reg. Nr. 566.

565. 1523 Sept. 17.

Maria Schenckin von Schweinsberg, Mater des Klosters zum Ahnaberg (Anenberg) in Kassel, und der Konvent daselbst bekunden, daß sie dem „erenvesten" Hermann von Boyneburg, ihrem Schwager und guten Freunde, 8 Pfund Geld hessischer Währung aus dem Geschoß zu Gensungen, die dem † Cyriax von Hebel (Hebelde) daselbst vom Landgrafen verschrieben waren, verkauft und versprochen haben, ihm, falls in der Erhebung der 8 Pfund ein Eintrag geschähe, 70 Goldgulden Frankfurter Währung wieder heraus zu zahlen. Der Käufer hat ihnen alsdann die den v. Hebel ausgestellte landgräfliche Urkunde zurück zu stellen. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Geschehen uff donnerstag nach exaltationis crucis, anno 1523.

Abschrift des 16. Jahrh. durch den Notar Caspar Wolf, Papier.

566. 1523.

Jorg Bock bekundet, 300 Gulden wiederum gegen den Hof zu Winterbüren empfangen zu haben.

Reg. im Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 180, Ahnaberg Nr. 63. — Vgl. Reg. Nr. 564.

567. 1524 März 12.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Heinrich Furman, Propst des Klosters Ahnaberg (Aneberg), und Conrad Risch, ihr Mitbürger, vor ihnen bekundet haben, daß Mater und Konvent zu Ahnaberg und Propst Heinrich „in gestalt einer erblichen verpeuthung" an Conrad Risch ein Stück Land im Wolfsangerer Felde, zwischen dem Lehen des Klosters Kaufungen und dem Lande des Hans Hauskoch gelegen, ausgetauscht haben gegen ein Stück Land im Felde zu Ihringshausen, jenseits des Quellhofes zwischen des Klosters Ahnaberg „breide" gelegen. — Siegler: die Aussteller bei 2 hierüber ausgestellten Briefen mit dem großen Stadtsiegel. — Datum am sonnabent Judica, anno 1524.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 64.

568. 1524 Mai 25.

Heinrich Gobel quittiert Maria Schencken von Schweinsberg, Priorin des Klosters Ahnaberg (Anenberge) binnen Kassel, über

3 Gulden weniger 1 Weißpfennig Restschuld von 16 Gulden, die das Kloster seinem Bruder † Henne Gobel schuldete nach der letzten Rechnung, die 1521 am Sonntage nach St. Laurentius vor Hans Gobel, Heinrichs Bruder, und Heyneman, Heinrichs Schwager, im Beisein der Priester, des Herrn Heinrich Emrich und des Herrn Bernhard Heynebach, stattfand. Von den 16 Gulden haben die Klosterjungfrauen früher auf Geheiß seines Bruders und Schwagers 6 Gulden und 8 Albus an Johann Groisz und auf Geheiß des Schultheißen zu Kassel Heyntze „von wegen der Obrigkeit und Herrschaft" an Hans Rode 6 Gulden und 19 Albus gezahlt. — Zeugen: die Priester Herr Mathyes Groppengysser und Herr Dithmar Maden. — 1524, an uns. herren lichnams abent. — Schreiber und Siegler: Herr Johann Han, Priester und Notar.

Ausfert. Papier, Siegel aufgedrückt unter Papierdecke.

569. 1524 Juni 15.

Maria Schencken von Schweinsberg, Priorin, Katharina Corbachs, Subpriorin, Anna [von] Boyneburg (Bemelburges), Prokuratorin, und der Konvent zum Ahnaberg (Anenberge) binnen Kassel vermeiern ihre erbeigenen 2 Hufen Land und 3 Acker (= 63 Acker Land) samt einer Wiese in der Feldmark bei Vollmarshausen „zur schilderrade" genannt, die sie am 9. Apr. durch Henne Krunaugen, Hans Eddeling und Heintz Dam haben ausmessen lassen, an Bertold Yseken, ihren Meier zu Vollmarshausen, auf 9 Jahre gegen einen Zins von $2^1/_2$ Vierteln Hafer im laufenden Jahre und 6 Vierteln, halb Korn, halb Hafer, in den folgenden Jahren. Nach den 9 Jahren soll Bertold das Land von neuem gegen eine Gans empfangen und nach seinem Tode seine Kinder. Bertold soll nicht mehr als für 2 Hufen Pfluggeld zahlen, falls er höher beschwert wird, soll dies das Kloster bei der Herrschaft abtragen. Will der Meier seine Rechte veräußern, soll er sie ein halbes Jahr zuvor dem Kloster anbieten. — Zeugen: Herr Johann Kalker, Pater des Klosters, Hembrich Wyman anders gen. Hartman und Heinrich Scheffer. — Ausgefertigt 2 Urkunden: 1. mit dem Siegel der Priorin für Bertold, 2. beglaubigt durch einen Notar. — Datum in die Viti, anno 1524.

Ausfert. Pergt., das Siegel der Priorin an Pergamentstreifen anhängend. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 279 S. 617.

570. 1524 Juni 28.

Maria Schencken von Schweinsberg, Mater, Katharina Corbachs, Subpriorin, Anna [von] Boyneburg (Beuneburges), Prokuratorin, die Amtjungfrauen und der Konvent des Klosters Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel bekunden, daß sie sich mit Georg Nusbicker d. Ä. und seiner Frau Elisabeth verglichen haben wegen des seit einigen Jahren rückständigen Grundzinses von einem Weinberge vor dem Zwehrener (Tzwern) Tore vor Kassel, den die Eheleute von Bernhard Cluten d. Ä. und dessen Frau Anna wüste gekauft haben. Diesen Weinberg an Umfang $1^1/_2$ Acker weniger 5 Ruten, gelegen hinter der Emerichsklause oberhalb des Landgrafen obersten Weinbergs

zwischen den Weinbergen des Heinrich Wedeman und des Zcegenbeckers und dem Wege bei des Landgrafen oberstem Weinberge, haben die Eheleute Nusbicker wiederum zu einem Weinberge hergerichtet. Nachdem Georg Nusbicker jetzt alles bezahlt hat, soll er und seine Erben, solange sie jährlich zu Martini dem Kloster 7 Albus Grundzins geben, den Weinberg zehntfrei gebrauchen. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Gegeben am tage in vigilia Petri et Pauli ap., anno 1524.

Inseriert im Reversbrief Nußpickers vom 5. Juli.

571. 1524 Juli 5.

Georg Nuszbicker d. Ä. und seine Frau Elisabeth stellen über den am 28. Juni mit dem Kloster Ahnaberg (Anenberge) getroffenen Vergleich Revers aus, unter Inserierung der Urkunde des Klosters. — Siegler: Georg. — Gegeben am dynstage nach visit. Marie, anno 1524.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 14.

572. 1525 Febr. 14.

Maria Schencken von Schweinsberg, Priorin, Katharina Corbachs, Subpriorin, Anna [von] Boyneburg (Beuneburgis), Prokuratorin, und der Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) binnen Kassel verkaufen ihre 4 Acker Wiese oberhalb der „rodenmolen" an der Ahna (Ane), die bei dem Übergange und Stege bei der Länderei der „rodenmolen" beginnen und an „der nedeln hobe" enden und rechts an Martin Steuber und links an „der herren weg" grenzen, an Hans Belnhusen anders gen. Hans Kremer, Steinmetzen, und seine Frau Konne auf Lebenszeit gegen 6 rheinische Goldgulden jährlichen Zins. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum 1525, in die Valentini mart.

Inseriert im Revers von 1525 März 8.

573. 1525 März 8.

Bürgermeister und Rat der Stadt Kassel beurkunden, daß Hans Belnhusen, Bürger zu Kassel, und seine Frau Konne von Priorin und Konvent des Klosters Ahnaberg zu Kassel 4 Acker Wiese oberhalb der „rodenmolen" gegen 6 Goldgulden Zins lebenslang empfangen haben gemäß der inserierten Urkunde vom 14. Febr. — Siegler: die Aussteller mit dem kleinen Stadtsiegel. — Datum Cassel, am mitwochen nach dem ersten sontage in der fasten, 1525.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Signatur: 17. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 268 S. 601.

574. 1525 Apr. 3.

Maria Schencken von Schweinsberg, Priorin, Katharina Corbachs, Subpriorin, Anna [von] Boyneburg (Beuneburges), Pro-

kuratorin, und der Konvent des Klosters Ahnaberg (Anenberge) binnen Kassel verkaufen um ihres Klosters Nutzen und großer Not willen an Georg Nusbicker in Kassel und seine Frau Elisabeth und deren Erben 2 Malter, halb Korn, halb Hafer, aus ihrem Vorwerke zum Kragen, die von dem dortigen Meier jährlich zu Michaelis nach Kassel zu liefern sind, für 50 rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Gegeben am vorfest St. Ambrosii, 1525.

Ausfert. Pergt., durch Zerschneiden kassiert, Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Vermerk: 2 malter frucht partim seint geloist am 26. Nov. anno 1567 aus handen Michael Nuspickers an statt Catarinen Feigin mit 54 thalern 26 albus, thut in müntz 65 gulden 10 albus.

575. 1525 Juli 13.

Landgraf Philipp an Mater und Konvent zum Ahnaberg (Aneberg): Nachdem die Stände des schwäbischen Bundes wegen des Bauernaufstandes eine Anlage von 182000 Gulden beschlossen hätten und er den Anteil daran nicht ohne Hilfe der geistlichen und weltlichen Untertanen aufbringen könne, sollen sie die auf sie gesetzten 20 Mark Silber[1]) in 14 Tagen in seine Hofhaltung bezahlen bei Strafe des Verlustes ihrer Güter. — Datum Margpurg, am donnerstag nach Kiliani, anno etc. 25.

Ausfert. Papier, das zum Verschluß aufgedrückte Siegel ab.

[1]) In barem Gelde, Silberwerk oder Gold: eine Mark Werksilber, 14 Lot fein enthaltend, = 8 Gulden, eine Mark Feinsilber = 9 Gulden, eine Mark Feingold = 92 Gulden, eine Mark rheinisch Gold = 72 Gulden.

576. 1525 Juli 31.

Quittung der landgräflichen Kammer für die Jungfrauen des Klosters zum Ahnaberg (Anenberg) in Kassel über auf sie gesetzte und an Hans Goltschmidt gezahlte 20 Mark Silber [Anlage wegen des Bauernaufstandes]. — Unter dem Sekret des Landgrafen. — Gegeben zu Cassel, montags nach Jacobi, anno etc. 25.

Ausfert. Papier mit dem aufgedrückten Siegel unter Papierdecke. — Vgl. Reg. Nr. 575.

577. 1525 Sept. 7.

Maria Schencken von Schweinsberg, Priorin, Katharina Corbachs, Subpriorin, Anna [von] Boyneburg (Beuneburges), Prokuratorin, und der Konvent des Klosters Ahnaberg (Anenberge) binnen Kassel tun ihre freie Ölmühle zu Kassel auf der Ahna aus an Ewalt Urich [Ulrich][1]) und Erben unter der Bedingung, daß sie die Mühle baulich erhalten, die Wassergräben räumen, Welle und Wassertreib versorgen und einen jährlichen Zins zu Michaelis von 4 Gulden, sowie den Grundgulden an den Landgrafen entrichten. Ewald soll auch dem Kloster seinen Samen schlagen und seinen Flachs bocken. Es wird ihm ferner gestattet, für sein Vieh eine geringe Stallung

auf der Hofstatt des Klosters an die Mühle zu bauen, während die anderen Stätten dem Kloster frei vorbehalten werden. Nach seinem Tode geht die Mühle um einen Weinkauf an die Erben über. — Siegler: die Aussteller. — Gegeben am vorfest der gebort Marie, 1525.

Ausfert. Pergt., durch Zerschneiden kassiert, Siegel ab.

1) Vgl. unten Reg. Nr. 584.

578. 1525 Sept. 7.

Maria Schencken von Schweinsberg, Priorin, Katharina Corbachs, Subpriorin, Anna [von] Boyneburg (Beuneburges), Prokuratorin, und der Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) binnen Kassel versetzen um des Klosters Nutzen und Not willen auf Wiederkauf dem ehrsamen Jost Walgern und seiner Frau Anna 9 Acker Land, die in einem Stücke am „steinbul" zwischen ihrem anderen Besitz liegen und an „der herren gelende" grenzen, die früher die Schuwyrten vom Kloster eine Zeit lang gehabt haben, für 36 Gulden à 26 Albus und gegen jährliche Entrichtung des Zehnten. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Gegeben am vorfest der gebort Marie, 1525.

Gleichzeit. Abschrift Papier, beglaubigt durch Johannes Han, Kleriker Mainzer Diözese u. päpstl. Notar. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: copia des brieffes Jost Snydern u. Anna syn husfrauwe etc.

579. 1526 Apr. 4.

Maria Schencken, Priorin, Katharina Corbachs, Subpriorin, Anna [von] Boyneburg (Beuneburges), Prokuratorin, und der Konvent des Stifts Ahnaberg (Anenberge) binnen Kassel tun ihre freie Schlagmühle auf der Ahna auf ein Jahr aus an Hans Fyge gegen einen Zins von 3 Gulden und Entrichtung des Grundgulden an den Landgrafen; auch soll er des Klosters Samen schlagen und Flachs bocken. — 1526, mitwoch nach oistern.

Abschrift des 16. Jahrh. Papier.

580. 1526 Juli 25.

Maria Schencken von Schweinsberg, Priorin, Katharina Corbachs, Subpriorin, Anna [von] Boyneburg (Beuneburges), Prokuratorin, und der Konvent zu Ahnaberg (Anenberge) binnen Kassel verkaufen um des Klosters Nutzen und großer Not willen an Leister Henne, Bürger zu Kassel, und seine Frau Jutta $1^1/_2$ Acker Land gen. die „brummeracker" zwischen Wolfsanger und dem „monchberge", die oben an Hermann Borck und unten an Claus Harnasch stoßen, auf Wiederkauf für $26^1/_2$ Gulden (5 in Gold und die anderen in guter Münze à 26 Albus). — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Gegeben an St. Cristoferustag, 1526.

Gleichzeit. Abschrift Papier, beglaubigt durch Johannes Han, Kleriker Mainzer Diözese und päpstl. Notar.

581. [1522—1526 Sept.].

Maria Schencken, Mater, Anna von Boyneburg (Beumelburg), Prokuratorin, und der Konvent des Klosters Ahnaberg (Aneberg) belehnen Heinrich Schrendysen und seine Frau Anna mit einem Wiesenflecke bei der Rodenmühle zwischen dem Mühlgraben und der Ahna, der oben an den Garten des Philipp Sensensmedt stößt, gegen einen jährlichen Zins zu Cath. Petri von 3 Pfund Pfennigen Kasseler Währung; wenn bei einem Todesfall der Frau Heinrich eine andere heiratet, sollen deren Kinder mit dem Vater erben, wenn bei Todesfall des Mannes Anna wieder heiratet, haben die Kinder aus dieser Ehe kein Erbrecht. — Ohne Datum.

Konzept Papier.

582. [1522—1526 Sept.].

Maria Schencken, Mater, Anna von Boyneburg (Beumelburg), Prokuratorin, und der Konvent zu Ahnaberg (Aneberge) belehnen Else Oleymüllers, Hans Wandtscherers Witwe, ihren Sohn Cristofel und ihre Erben mit dem Garten bei der Rodenmühle zwischen Heinrich Koch und Jost Dickehudt, den vormals Henne Cronmouge von Speele bebaut hat, gegen einen jährlichen Zins zu Cath. Petri von einem Pfunde Kasseler Währung. Im Verkaufsfalle hat der Käufer dem Kloster den üblichen Weinkauf zu geben. — Ohne Datum.

Konzept Papier.

583.. [1523 Febr.—1526 Sept.].

Maria Schencken, Mater und Priorin, Katharina Corbachs, Subpriorin, Anna [von] Boyneburg (Beumelburgs), Prokuratorin, und der Konvent des Stifts Ahnaberg (Aneberge) zu Kassel belehnen Meister Heinrich Messersmedt und seine Frau Ursel auf beider Lebenszeit mit dem Garten auf der Ecke gegenüber dem Schafhofe des Klosters an dem Wege nach der Scheibenmühle, den er von Peter Scherer gekauft hat und den ehemals Suszentrungk besessen hat,[1]) gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 3 Pfund Kasseler Währung. Die Belehnten dürfen den Garten, solange sie beide leben, nur auf zweier Menschen Lebenszeit veräußern, und die Käufer sollen ihn alsdann gegen 2 Gulden vom Kloster wie üblich empfangen. — Ohne Datum.

Gleichzeit. Abschrift Papier.

1) Vgl. Reg. Nr. 561.

584. 1526 Sept. 7.

Anna Fursters, Mater, Anna von Boyneburg (Bauneberges), Prokuratorin, tun im Namen des Konvents zu Ahnaberg (Annaberge) die Grabmühle an Ewalt den Müller aus auf 6 Jahre unter folgenden Bedingungen: Er hat die Mühle in baulichem Zustande zu halten, nur den Grundbau muß das Kloster machen, welches dem Ewald

auch Steine und Wellbaum und jährlich einen „schueffelbaum", den Ewald sich selbst zubereiten muß, liefern soll. Ewald soll ferner dem Kloster ein viertel Jahr 14 Schweine mästen. Der Dienstag ist Mahltag für das Kloster. Als Weinkauf hat er zu entrichten 4 Gulden an das Kloster und 1 Gulden an den Propst, und ferner zu Michaelis jährlich 13 Malter Frucht: 26 Viertel Korn, 13 Viertel Weizen, 13 Viertel Malz. Liefert er diesen Zins nicht und weist er des Klosters Gesinde mit Scheltworten ab, geht er der Mühle verlustig. — Zeugen: Herr Johann von Soest (Suest), Pater und Prior zu Merxhausen, Johannes Lerse der Schreiber, Adam Vurstenwalth, Meikuntz, Henne Mennel, Hermann Ledderhosts. — 1526, am vorfest der gebort Marien. — Ausgefertigt 2 Kerbzettel.

Gleichzeit. Abschrift Papier. — Dabei Aufzeichnung: „Ausgift Ewalth Ulriches: Item 5 gulden zcu weinkauf den junckfrauen und probest, item 10 vertel korns, 12 vertel maltzes, 3 scheffel weitzes, 14 schweine gemestet ein vertel jars. Item 2 welbaume, haben gekostet $5^1/_2$ pfunt, ein scheffel korns und ein vertel. Item ein naue wasserrath, kostet mich 5 pfunt. Item 3 zappen herlenget, kosten 3 orth. Item ich habe einen alden zappen sampt aldem eisen vor einen neuen verpeutet und einen ortes gulden zu geben. Item 3 moheleisen unden und oben herlein lassen, kosten $1^1/_2$ gulden. Item ein molheeisen unden herleith, kostet ein orth. Item ich habe in den 4 pfannen den stahel neu lassen machen, kosten einen gulden. Item einen neuen backoffen lassen machen in die mollen, kostet 5 pfund geldes. Item ich hab 10 acker landes gethunget, do hab ich mein mestrecht anhen nach landes weis und gewonheit. Item ich hab einen neuen stein gekauft, kostet mich $2^1/_2$ gulden, und hab 16 albus dar von zcu werken geben."

585. 1526.

Abrechnung der Prokuratorin Anna von Boyneburg (Boymelburck) mit Johannes Korbach.

Papierzettel von der Hand der Anna.

586. [1526].

Dieselbe bekundet, daß das Kloster einem 4 ℔ schuldet, „hat her verdynt in der erne Hermann von Thwern."

Papierzettel von der Hand der Anna.

587. [1526].

Anna Forsters, Mater zu Ahnaberg (Anberge), und Anna von Boyneburg (Boimelborgh), Prokuratorin, und der Konvent bekunden, daß sie Herrn Heinrich Furman $5^1/_2$ Gulden und 1 Weißpfennig, die er ihnen zu ihrer Not geliehen, schulden. — Ohne Datum.

Papierzettel.

588. 1527 Juli 2.

Landgraf Philipp von Hessen überträgt dem Jodocus Winther, Verkündiger des göttlichen Wortes, und der von ihm mit Willen ihrer Eltern geehelichten ehemaligen Klosterjungfrau zum Ahnaberg

(Annenberg) Ursula, Tochter des Bernhard Claute, Bürgers zu Kassel, für das von ihr bei ihrem Eintritte ins Kloster diesem eingebrachte Geld und Geschmeide 5 Morgen Land zu Kassel bei den Mittelwegen an dem grünen Wege, die vom Landgrafen und Kloster mit 90 Goldgulden zurück gekauft werden können. — Siegler: der Aussteller mit seinem Sekret. — Gegeben zu Marpurck, am dinstag nach Peter und Paul ap., anno 1527.

Gleichzeit. Abschrift Papier. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 286; Reg. Nr. 589.

*589. 1527 Juli 2.

Landgraf Philipp überträgt dem Jodocus Winther, Verkündiger des göttlichen Wortes, und der von ihm mit Willen der Eltern geehelichten ehemaligen Nonne im Kloster zu Kassel Ursula, des Kasseler Bürgers Bernhard Claute Tochter, für das von ihr ins Kloster eingebrachte Geld und Geschmeide 5 Morgen Land zu Kassel „im else", welche auf der einen Seite „an der Prosten 2 egker" und auf der anderen Seite an des Landgrafen Land stoßen, unter Vorbehalt der Ablösung mit 90 Goldgulden. — Siegler: der Aussteller.[1]) — Gegeben Martpurgk, dinstag nach Petri u. Pauli ap., anno 1527.

Anscheinend unvollzogen gebliebene Ausfert. St.-A. Marburg, Abfert. der Klosterpersonen, Pergt. mit Einschnitten für das Siegel. — Rückw.: Registrata 1, f. 93. — Vgl. Reg. Nr. 588.

1) Die darauf folgende Ankündigung der eigenhändigen Unterschrift ist durchstrichen.

590. 1527 Sept. 5.

Landgraf Philipp zu Hessen etc. bewilligt die Verpfändung von 9 Ackern Land vor dem Ahnaberger (Annenberger) Tore auf dem „steinbeul" zwischen Awel Hudemecher und Henchen Holn, die früher an Jost Schneider für 36 Gulden versetzt waren, durch Mater und Konvent zum Ahnaberg an seinen lieben getreuen Claus Taesch für 48 Gulden, da sie solche 48 Gulden zu des Klosters Nutzen angelegt haben. Der Landgraf behält sich das Rückkaufsrecht daran vor. — Siegler: der Aussteller mit seinem Sekret. — Gegeben in unser staidt Cassel, am donnerstag nach Egidii, anno 1527.

Ausfert. Pergt., durch Zerschneiden kassiert, Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: „Aus handen Hansen von Wetters, Bürgers zu Cassel, seint heut dato erloist 9 acker lands am steinbuel gelegen, Annenberger gut, mit 60 fl. muntz in 26 albus. Actum den 14. octobris, anno etc. 75. J. Megbach." — Dabei ein zerschnittenes Blatt Papier, auf welchem Claus Waldenstein, Kammerschreiber und Amtsverwalter, dem Heinrich Andres über 12 Gulden à 26 Albus quittiert, die Heinrich Kolbe von Zweibrücken, des Landgrafen Mundkoch, vorgestreckt hat zu den 48 Gulden, die Jost Thaisch, Bürger zu Kassel, auf 9 Acker Land Ahnaberger Gut gehabt hat, das bei des alten Kammerschreibers Cristoph Scherer Weingarten liegt und Zweibrucker an sich gebracht hat, sodaß der Rückkauf nun mit 60 Gulden erfolgen muß. — Datum Cassel, d. 29. Juli, 1551.

591. [1492—1527].

Schreiben der Margarete von Treisbach (Trespach), Priorin [des Klosters Weißenstein], an ihre liebe Base,[1]) welche krank ist, sie erzählt, daß sie vor etlichen Jahren auch an dieser Schwachheit gelitten hat, und gibt ihr ein Rezept.[2]) — Ohne Datum.

Ausfert. Papierzettel mit Unterschrift.

1) Vielleicht die Priorin von Ahnaberg Maria Schenck v. Schweinsberg. — 2) „Ir sult nemen iweschen [Eibisch oder Althee] worczeln und sniden dye cleyne und dun sye in eyn duppen und syden sye dorch, dan ringet men sye dorch eyn duch, nemet auch eyne gude hant ful lyns, dun den in eynen dygel, sydet den forn in dem dygel, gylbet is sych zcu hauffe als lim, das sult ir abe nemen mit eymen leffel und dun das under dye durch gerungen iweschen und duit en wenigk honiges dar zcu, sydit dyt undernander, uff das is werde als eyn brichen, dan nemet is, wan is kalt ist worden, und machet eyn plaster so gros irs haben wult, leget das dar uff, das zcut zcu hauffe und weychet und heylet."

592. [1527].

Verzeichnis der Klosterjungfrauen zu Ahnaberg.[1]) 1. „Item dys syn dy nomina des conventhes zu Anberck, dy professyen gethon haben": Anna Fursters, Priorin,[2]) Katharina Korbach,[3]) Margareta Bertholdy,[4]) Adelheid Bussemeyster,[5]) Adelheid Kammerknecht,[6]) Margareta Spangenberck,[7]) Luckhardis Lampthpast [Lamprechts][8]), Elisabeth Armburster,[9]) Elisabeth Foydes [Vogts],[10]) Elisabeth Moyges,[11]) Sophie (Sphofya!) von Hebel (Hewelde),[12]) Gertrud Wynthers,[13]) Anna Schencken,[14]) Kunegundis Syczes [Seitz],[15]) Katharina Scheyfers,[16]) Gertrud Plucken,[17]) Anna Boymeburck [v. Boyneburg],[18]) Anna Anthoniy,[19]) Margareta Sylemans,[20]) Anna Kaczenthrunck,[21]) Katharina Stotherjohan,[22]) Anna Schrendysen, Christina Schrendysen,[23]) Kunegundis Fursters,[24]) Dorothea Bockes[25]) „hot keyn professyen gethon." — 2. „Item dys syn dy nomina der leygensustern": Eva Bulckes,[26]) Elisabeth Herstul,[27]) Engel Huthdych,[28]) Elisabeth Kruges,[29]) Agnes Hynbersges,[30]) Elisabeth Menczes,[31]) Elisabeth Stulbryders,[32]) Elisabeth Heynebach,[33]) Kunegundis Nolden,[34]) Gertrud Kesseler,[35]) Margareta Dorynck.[36]) — 3. „Item dys syn dy nomina der, dy usgegangen sin": Ursula Kluthen,[37]) Elisabeth Michels[38]) zu Elgershausen auf dem Dorfe, Elisabeth Smecken zu Sungels auf dem Dorfe.[39]) — Ohne Datum.

Papierzettel, anscheinend von der Hand der Prokuratorin Anna v. Boyneburg, gehört nach der Priorin zu 1527 und ist aus Anlaß der Aufhebung des Klosters angefertigt.

1) Über die Klosterschwestern und deren Abfindung nach der 1527 erfolgten Aufhebung der hessischen Klöster enthalten folgende Archivalien im St.-A. Marburg, deren Inhalt in den hier folgenden Anmerkungen wieder gegeben ist, nähere Nachrichten: 1. Protokoll über die Abfertigung der Ordenspersonen, für Ahnaberg vom 5. Sept. 1527, f. 9 ff. 2. „Register belangend die ausgegangen moniche u. nonnen", angefangen zu Marburg, am montage nach Jubilate 1527, f. 31, 48 b ff. u. 72 b ff. 3. Die Reverse der Ordenspersonen gegenüber dem Landgrafen über ihre Abfindung. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 285 f.

2) Revers der Anna Fursters gegen den Landgrafen über ihre gänzliche Abfindung aus den Gefällen des Klosters vom 12. Nov. 1527, Ausfert. Papier mit ihrer Unterschrift u. dem Siegel ihres Schwagers Stotterjohann, Bürgers zu

Kassel. — Sie war eine Enkelin des Landgrafen Ludwig II., vgl. Knetsch, ZHG. 40, S. 285.

3) Im Protokolle heißt es: „Katharina Korbachs, iezo verweserin und oberste, zeigt an, wo es gesein mocht, wolt sie gern hier im kloster plieben, wo aber nicht, alsdan in ein anders zu ziehen, dan sie in die welt nicht wil.“ Sie erhält zur Abfindung den Brief über die 6 Malter Frucht, die sie jährlich dem Kloster zugebracht hat, und eine Rente von 2 Maltern.

4) Revers der Margareta Bartholdes aus Fritzlar über ihre gänzliche Abfindung vom 14. Nov. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Kasseler Stadtschreibers Magister Nicolaus Schultheis gen. Anthonius. — Im Protokolle steht: „Margaretha Bartholdi, ein alte person, liegt zu beth, kan alters halber nicht wandern und über 70 jar im cloister gewesen“, sie wird abgefunden mit einer Rente von 5 Gulden und 8 Vierteln Korn (das letzte durchstrichen).

5) In dem Protokolle heißt es von Elgen Buchssenmeisters, daß sie auch im Kloster bleiben wolle, da sie eine sehr alte Person sei, sie erhält zur Abfindung 4 Malter Kornrente. — Revers der „Eylchen Bussen“ über ihre Abfindung vom 23. Okt. 1527, Ausfert. Papier mit ihrer Unterschrift u. dem Siegel des Kasseler Schultheißen Heinz Schultheiß

6) Im Protokolle: „Elgen Cammerknechts ist 60 jar im cloister gewest und ein lam person, bit auch, das man sie darin wolt lassen, und hat 200 gulden darin pracht, bit er dieselbigen widder zu geben oder aber ir jerlichs 6 malter korns zu verschrieben ir leben und 10 gulden auf die handt.“ — Revers der Eilchen Cammerknechts über die Abfindung vom 23. Okt. 1527, Ausfert. Papier mit ihrer Unterschrift u. dem Siegel des Schultheißen.

7) Margareta Spangenbergs, welche bei Abfassung des Protokolls abwesend war, soll danach mit einer Rente von 5 Maltern partim aus Gütern des Klosters Heida abgefunden werden. — Revers über die Abfindung vom 23. Okt. 1527, Ausfert. Papier mit ihrer Unterschrift u. dem Siegel des Schultheißen.

8) Im Protokolle: „Leuckel Lampast hier aus der stadt, ist landgraf Ludwigs tochter, zeigt an, das meyn her seliger sie ins kloister geben hab, und alle jar ir von der futherleuben ausseim renthof 2 malter frucht ins cloister gegeben sie worden, und bey 50 jarn von kindt auf im kloister gewesen.“ Sie wird mit 5 Maltern Kornrente abgefunden. — Revers der Luckel Lamprechts über die Abfindung vom 23. Okt. 1527, Ausfert. Papier mit ihrer Unterschrift (Luckel Lambrechts) u. dem Siegel des Schultheißen. — Vgl. Knetsch, ZHG. 40, S. 284.

9) Im Protokolle: Lyse Armbrustres aus der Stadt gebürtig hat 100 Gulden ins Kloster gebracht, wo sie 40 Jahre war, sie wird abgefunden mit 4 Maltern Frucht ablösbar mit 100 Gulden. — Revers der Lise Armburster vom 23. Okt. 1527, Ausfert. Papier mit ihrer Unterschrift u. dem Siegel des Schultheißen.

10) Im Protokolle: Elisabeth Voigts abgefunden mit 5 Maltern Marburger Maß Rente, ablösbar mit 100 Gulden. — Revers der Elisabeth Voydes zu Fronhausen über die Abfindung vom 15. Febr. 1528, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Christian von Weitershausen.

11) Im Protokolle: Elisabeth Hennemogs will im Kloster bleiben u. bittet andernfalls um ihr väterliches Erbe. Sie wird abgefunden mit 5 Maltern Rente.

12) Im Protokolle: Sophia von Hebel hat dem Kloster 142 Gulden geliehen u. 40 Gulden ins Kloster gebracht, desgl. nach dem Tode ihres Bruders Hans 9 Kühe u. 3 Pferde, sie wird abgefertigt mit 12 Maltern Fruchtrente, ablösbar mit 250 Gulden. — Am 8. Sept. 1528 verschreibt der Landgraf der Sophia von Hebel, die geehelicht hat, und ihren Erben für die aus ihrem väterl. und mütterl. Erbe dem Kloster zugebrachten c. 1600 Gulden eine jährl. Rente von 24 Maltern Frucht partim, Ausfert. Pergament St.-A. Marburg, Abteil. Kirchensachen. Gedr.: v. Roques, UB. des Klosters Kaufungen II, Nr. 770.

13) Im Protokolle: Gertrud Weinthers von Gudensberg, die 250 Gulden ins Kloster gebracht hat u. gern darin bleiben will, wird abgefunden mit 8 Maltern partim Rente, ablösbar mit 200 Gulden.

14) Im Protokolle: Sie hat mit ihrer † Schwester 400 Gulden ins Kloster gebracht. — Revers über die Abfindung mit einer Rente von $12^1/_2$ Gulden vom 27. Febr. 1528, Ausfert. Papier mit dem Siegel ihres Bruders Georg Schenck von Schweinsberg.

15) Im Protokolle: Kongen Seitzts, die der verstorbene Landgraf ins Kloster gebracht hat, wird abgefunden mit 3 Maltern Rente, ablösbar mit 50 Gulden. — Revers der Chunna Seitz vom 23. Okt. 1527, Ausfert. Papier mit ihrer Unterschrift und dem Siegel des Schultheißen.

16) Im Protokolle: Katharina Scheffers von Guckeshagen wird für 400 ins Kloster gebrachte Gulden mit 12 Maltern Rente abgefunden, ablösbar mit 200 Gulden. — Abfindungsurkunde für Katharina Scheffers vom 23. Okt. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Landgrafen, desgl. ihr Revers vom 21. Dez. 1527, eigenhändige Ausfert. Papier mit der Unterschrift ihres Bruders Nikolaus.

17) Im Protokolle: Gertrud Plucken, die 20 Jahre im Kloster war u. 250 Gulden eingebracht hat, wird mit 20 Gulden in die Hand und 6 Maltern Rente, ablösbar mit 120 Gulden, abgefunden. — Ihr Revers datiert vom 23. Okt. 1527, gleichzeit. Abschrift Papier.

18) Sie wird nach dem Protokolle mit 5 Maltern Rente, ablösbar mit 100 Gulden, abgefunden; sie hat 86 Gulden ins Kloster gebracht. — Abfindungsurkunde des Landgrafen vom 29. Dez. 1527, gleichzeit. Abschrift u. gemeinsamer Revers der Anna mit ihren Schwestern Orethe u. Salome, Nonnen aus Germerode, Töchter † Hermanns von Boyneburg, vom 25. Jan. 1528, Ausfert. Papier, das Siegel ihrer Brüder Otto u. Hartmann ab.

19) Im Protokolle: Anna Thonges, die 20 Jahre im Kloster war u. jährl. ein Malter eingebracht u. zur Einsegnung 40 Gulden erhalten hat, wird mit 12 Vierteln Rente abgefunden. — Ihr Revers vom 14. Nov. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel ihres Bruders Magister Thonges.

20) Im Protokolle: Margretha Sielmans von Fritzlar, die 20 Jahre im Kloster war u. 100 Gulden eingebracht hat, wird abgefunden mit 4 Maltern Rente und dazu sogleich 20 Gulden. — Ihr Revers vom 14. Nov. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Stadtschreibers Nikolaus Schultheiß gen. Anthonius.

21) Fehlt im Protokolle. — Nach dem Register, f. 31 wird sie abgefunden mit 60 Gulden oder 3 Maltern Rente, sie hat 68 Gulden eingebracht. — Revers der Anna Katzendrungs vom 5. Nov. 1527, Ausfert. Papier mit ihrer Unterschrift u. dem Siegel des Balthasar v. Weitolshausen gen. Schrautenbach, Amtmanns zu Giessen.

22) Sie war nach dem Protokolle 13 Jahre im Kloster, hat 36 Gulden eingebracht, wozu ihr Vetter Stotterjohann jährl. $^1/_2$ Tonne Butter geliefert hat, sie wird abgefunden mit 3 Maltern, ablösbar mit 60 Gulden. — Ihr Revers vom 23. Okt. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Schultheißen. — Das Register, f. 48 b nennt neben der Katharina noch eine Gertrud Stotterjohann von Kassel. Sie war nach dem Protokoll, f. 8 Laienschwester in Nordshausen.

23) Anna u. Christina Schreindeysen, Geschwister, waren nach dem Protokolle 17 Jahre im Kloster u. haben nichts eingebracht.

24) Hat nach dem Protokolle 55 Gulden eingebracht u. dazu noch 25 Gulden, wird abgefunden mit 12 Vierteln Rente. — Ihr Revers vom 12. Nov. 1527, Ausfert. Papier mit ihrer Unterschrift u. dem Siegel ihres Schwagers Stotterjohann. Sie war eine Schwester der Anna, vgl. Anm. 2 u. 39.

25) Dorothea Bocks nach dem Protokolle abgefunden mit 5 Maltern Rente, ablösbar mit 100 Gulden. — Ihr Revers vom 13. Dez. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel ihres Vaters Georg Bock.

26) Revers der Eva Bulckes vom 25. Okt. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Schultheißen. Sie ist wohl identisch mit Eva von Kostvelt aus dem Stift Münster, die nach dem Protokolle 36 Jahre im Kloster schwere Arbeit getan hat und mit 20 Gulden und 9 Ellen Kasseler Tuch oder 3 Gulden für einen neuen Rock abgefunden wurde.

27) Im Protokolle: Lysa Herstul aus der Stadt Kassel hat 32 Gulden ins Kloster gebracht, war 48 Jahre dort u. hat in der Küche schwere Arbeit getan, wird abgefunden mit 3 Maltern Rente.

28) Engel Hutichs von Grünberg war nach dem Protokolle 37 Jahre im Kloster und hat nichts eingebracht, wird abgefunden mit 2 Maltern Rente u. einem neuen Mantel. — Revers der Engel Huttigk vom 19. Okt. 1527 mit ihrer Unterschrift u. dem Siegel des Schultheißen.

29) Fehlt im Protokolle und Register, auch kein Reversbrief vorhanden.

30) Revers der Agnes Hynneberges vom 7. Nov. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Schultheißen. — Fehlt im Protokolle. — Im Register, f. 31 ist die

Abfindung der Agnes Henbergers von Marburg mit einer Rente von 8 Vierteln Korn verzeichnet.

31 u. 32) Fehlen im Protokolle und Register.

33) Im Protokolle: Elsge Hennebachs hat nichts ins Kloster gebracht u. 30 Jahre schwere Arbeit in der Küche getan, wird abgefunden mit 2 Maltern Rente oder 20 Gulden. — Revers der Elsa Heynebach vom 25. Okt. 1527, Ausfert. Papier mit ihrer Unterschrift und dem Siegel des Schultheißen.

34) Fehlt im Protokolle. — Nach dem Register, f. 31 wird Kune Nolden von Guntershausen mit 6 Vierteln Kornrente abgefunden. — Revers vom 7. Nov. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Schultheißen.

35) Im Protokolle: Gertrud Kesselers hat 30 Gulden ins Kloster gebracht, wo sie 13 Jahre war, wird abgefunden mit 2 Maltern Rente, ablösbar mit 30 Gulden. — Ihr Revers vom 23. Okt. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Schultheißen.

36) Im Protokolle: Sie war 6 Jahre im Kloster und hat 12 Gulden eingebracht und große Arbeit getan, wird abgefunden mit 6 Vierteln ($1^1/_2$ Malter) Kornrente oder 20 Gulden. — Revers der Margret Dorings vom 23. Okt. 1527, Ausfert. Papier mit ihrer Unterschrift u. dem Siegel des Schultheißen.

37) Vgl. oben Reg. Nr. 588.

38) Nach dem Register, f. 31 abgefunden mit 6 Vierteln Kornrente.

39) Außer den in diesem Verzeichnisse aufgeführten finden sich im Protokolle noch 2 Laienschwestern: Eyle von Grifte (Griefften), die 22 Jahre im Kloster war, 70 Gulden einbrachte und mit 4 Maltern Rente und einem Rocke abgefunden wird. — Ihr Revers vom 18. Dez. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Sekretärs Heinrich Lersner. — Ferner Elsgen (Elisabeth) Peters von Kassel, eine alte Person, die 42 Jahre im Kloster war und mit 6 Vierteln Kornrente abgefunden wird. — Ihr Revers vom 25. Okt. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Schultheißen. — Eine Laienschwester Elisabeth Fursters wird noch nach dem Register mit 3 Maltern Kornrente abgefunden, sie hatte 50 Gulden eingebracht. — Ihr Revers vom 7. Nov. 1527, Ausfert. Papier mit ihrer Unterschrift und dem Siegel des Schultheißen. Vgl. Knetsch, ZHG. 40, S. 285. — Im Register, f. 50 findet sich außerdem noch eine Anna Verbers, die mit 2 Maltern abgefunden wurde.

*593. 1527.

Verzeichnis der im Kloster Ahnaberg bei der vom Landgrafen Philipp verordneten Inventarisation vorgefundenen Kleinodien: 1 Kelch; je eine blaue, grüne, schwarze Samtkasel; 1 alte „goldenstuck casel"; 2 alte weiße Kaseln mit 2 damastenen Röcken; 1 rote Seidenkasel; 1 rote schmale Kasel; 1 „alt gulden stuck ist ein churcap" mit Perlenkreuz; 2 Röcke mit etlichen silbernen Spangen; 2 kleine Krönchen mit wenig Perlen vom Marienbilde.[1])

Gleichzeit. Inventar, St.-A. Marburg, Hess. Kirchensachen, Papierband f. 175.

1) Nach einem diesem Inventare vorgebundenen Verzeichnisse über das am 24. Dez. 1527 durch Johann Sachse aus den Klöstern entnommene u. in die landgräfl. Kammer gelieferte Silberwerk wurde damals aus Ahnaberg 1 Kelch mit einer vergoldeten Paten im Gewicht von 2 Mark 1 Lot abgeliefert.

II. Karmeliterkloster zu Kassel.

594. 1262 Mai [8].

Papst Urban [IV.] erteilt dem General, den Prioren und Brüdern des Karmeliterordens (ord. b. Marie de monte Carmeli) auf ihre Bitten das Recht, die Beichte ihrer Mitbrüder, Dienstleute (familiarium) und anderer, welche mit Erlaubnis ihrer Prälaten zu ihnen kommen, anzuhören und ihnen Absolution zu erteilen, außer in den dem Papste vorbehaltenen Fällen. — Datum Viterbii, [8.][1]) id. maii, pontificatus anno primo.

Transsumpt von 1287 März 30. S. Reg. Nr. 596. — Gedr.: Bullarium Carmelitanum I, S. 27 (mit dem Datum 8. id. maii) ex speculo antiquo ordinis, pag. 60. — Reg: Potthast, Regesta Pontificum II, 18306.

1) Nach dem Drucke im Karmeliterbullar.

595. 1265 Juni 2.

Papst Clemens [IV.] erteilt dem General, den Prioren und Brüdern des Karmeliterordens das Recht, die ihnen durch fromme Freigebigkeit gestifteten Orte, wofern diese nicht zinspflichtig oder lehnspflichtig (censualia seu feodalia) sind, in Besitz zu nehmen und daselbst Messen und anderen Gottesdienst abzuhalten, doch sollen die Pfarrkirchen nicht in ihrem Pfarrrechte und in Opferungen, Zehnten und Früchten (oblaciones, decimas et primicias), welche von Laien den Klerikern dargebracht werden, einen Schaden erleiden. — Datum Perusii, IV. non. junii, pontificatus anno primo.

Transsumpt von 1287 März 30. S. Reg. Nr. 596. Fehlt im Bullarium Carmelitanum, vgl. dort II, S. 1 die Urkunde des Erzb. Heinrich von Trier datum Perusii, 1265 post oct. paschae.

596. 1287 März 30.

Siegfried, Bischof von Augsburg (Augustensis), transsumiert 2 Privilegien für den Karmeliterorden von Papst Urban [IV.] vom 15. Mai 1262 [Reg. Nr. 594] und Papst Clemens [IV.] vom 2. Juni 1265 [Reg. Nr. 595]. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1287, tertio kal. apr.

Ausfert. Pergt., das angehängte Siegel abgerissen. — Rückw. Rubrum d. 14. Jahrh.: Vidimus, quod habemus bullam audiendi confessiones et penitentiam salutarem iniungendi ex partibus episcopi Augustensis.

597. 1292 Sept. 8.

G[erhard], Erzbischof von Mainz, gestattet dem Provinzial und den Brüdern des Karmeliterordens (ordinis b. Marie de monte

Carmeli) der niederdeutschen Provinz (inferioris provincie Alemanie), in der Stadt Kassel (Cassela) ein Bethaus und Kloster zur Wohnung (oratorium et claustrum pro mansione) mit Zustimmung des Landgrafen [Heinrich] von Hessen (Hassie) zu erbauen und Gottesdienst zu halten, ohne Schaden für das Recht der Pfarrkirche und Nachbarkirchen. — Datum anno 1292, in nativ. b. Marie virg. glor.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist ab. — Rückw. Rubrum d. 14. Jahrh. — Reg.: Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., S. 116 Nr. 319; Vogt, Reg. d. Erzbisch. v. Mainz I, S. 49 Nr. 284. — S. Anhang Nr. 17.

598. 1292.[1])

Gerhard, Erzbischof von Mainz, befiehlt allen Äbten, Pröpsten, Dekanen und Rektoren der Kirchen, die Brüder des Ordens der h. Maria vom Berge Karmel, die aus Gnade des Papstes und auf Anordnung ihres Generalkapitels das wollene Pallium (stripeticum pallium) mit einem weißen Mantel zum Zeichen ihres Ordens (pro signo sue religionis) vertauscht haben, zu fördern und dahin zu sehen, daß sie allgemein als „fratres b. Marie" oder „fratres domine nostre" angeredet werden. Er erteilt ferner allen Gönnern der Brüder, die sie mit solchem Titel nennen, in seiner und seiner Suffragane Diözese einen Ablaß von 10 Tagen. — Datum Spire, anno 1292.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist ab. — Rückw. Rubrum d. 14. Jahrh.: Decem dies indulgentiarum omnibus vocantibus seu nominantibus nos fratres b. Marie. — Reg.: Vogt, Reg. d. Erzbisch. v. Mainz I, S. 52 Nr. 302.

1) Die Urkunde gehört nach dem Ausstellungsort Speier jedenfalls in den Juni, möglicherweise auch zum November.

*599. 1293 Juni 7.

Bruder Hermann, Vikar der Mainzer Vikarie des Karmeliterordens, bekundet, daß Bruder Heinrich, Prior, und die übrigen Brüder seines Ordens des Hauses in Kassel (Cassele) einen Hof mit Häusern und Hofstellen (curiam continentem domus et areas) unterhalb (infra) der Mauern der Stadt Kassel, den einst eine Jüdin gen. Rechelin und damals Rietesel, der Vogt (advocatus), bewohnte, für 100 Mark hessisches Silber von Heinrich, Landgrafen des Hessenlandes, gekauft haben zu einer Wohnstätte für ihren Orden (pro fratrum nostri ordinis inhabitacione ibidem habenda et divinorum officiis celebrandis), und zwar so, daß die Käufer die Kaufsumme bis zur Zahlung mit 10 Mark hessisches Silber, halb zu Martini, halb zu Johannis, verzinsen, wobei eine jede Mark des Zinses einzeln mit 10 Mark abgelöst werden kann. Außerdem haben die gen. Prior und Brüder gelobt, keine Häuser, Hofstellen oder sonstige Güter, die dem Landgrafen zustehen, zu seinem Nachteile auf Grund irgend eines Legates anzunehmen ohne besondere Erlaubnis des Landgrafen oder seiner Nachfolger, und daß sie keinen weltlichen Kasseler Bürger (aliquem de opidanis secularibus Cassele) vor den geistlichen Richter, außer zur Zeugenaussage, laden wollen (coram ecclesiastico iudice convenient), wenn sie nicht zuvor das Urteil des

Landgrafen oder seiner Schöffen angegangen haben; erst wenn ihnen dort das Recht verweigert ist, dürfen sie sich an den geistlichen Richter wenden. Auf Bitten der gen. Prior und Brüder bestätigt Bruder Hermann nach dem Ratschlage des Bruders Her[mann], Priors der Karmeliter zu Frankfurt (Francvordensis), und anderer Brüder daselbst alles dieses Vorgeschriebene. — Siegler: der Aussteller mit seinem Amtssiegel. — Datum anno 1293, VII. id. junii.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Kassel, Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: Conventus in Cassel. — Signatur des 16. Jahrh.: Cassel 1a. — Signatur des Ziegenhainer Archives: Nr. 322. — Reg.: Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., S. 118 Nr. 328. — S. Anhang Nr. 18.

*600. 1294 Aug. 14.

S. oben Reg. Nr. 38.

601. 1294 Dez. 1.

Gerhard, Erzbischof von Mainz, gestattet auf Bitte des Landgrafen Heinrich von Hessen (Hassie), seines Freundes, dem Prior und Konvente der Brüder des Ordens der h. Maria vom Berge Karmel des Hauses in Kassel (Cassele), von einem beliebigen katholischen Bischofe, der seine Amtsbefugnisse besitzt und von der päpstlichen Gunst nicht ausgeschlossen ist, ihre Grundstatt (aream), die sie neu in Besitz genommen haben (quam de novo cepistis), und 2 Altäre daselbst weihen zu lassen. — Datum Ameneburg, in crastino b. Andree, anno 1294.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel abgerissen. — Reg.: Vogt, Reg. d. Erzbisch. v. Mainz I, S. 68 Nr. 388; Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., S. 125 Nr. 344.

602. 1299 Febr. 22.

Bruder Heinrich, Bischof von Rhaedestum (Redestonensis), Vikar in pontificalibus des Erzbischofs Wickbold von Köln, erteilt allen, welche die Kirche oder das Bethaus (oratorium) der Karmeliterbrüder des Hauses in Kassel (Cassele), um darin zu beten, betreten, oder welche für die Fabrik des Hauses beisteuern oder testamentarisch den Brüdern Legate vermachen oder von den Brüdern das Wort Gottes hören, einen Ablaß von 40 Tagen für schwere Vergehen (criminalium), die Zustimmung des Diözesans vorausgesetzt. — Siegler: der Aussteller. — Datum Colonie, in cath. St. Petri ap., anno 1298.

Ausfert. Pergt., das an braunem Seidenfaden angehängte Siegel ist abgerissen. — Rückw. Rubrum d. 14. Jahrh.: Littera omnibus nobis benefacientibus 40 dies indulgentiarum.

603. 1300 Jan. 31.

Gottfried, Provinzial der Karmeliterbrüder in Deutschland, erteilt dem Bruder Thilemann, Prior des Hauses in Kassel (Casslensis), in einem zwischen dem Landgrafen von Hessen einerseits und dem Prior und Konvent zu Kassel andererseits schwebenden Abkommen

(composicionem) über 50 Mark Silber landesüblicher Währung, welche Prior und Konvent jederzeit dem Landgrafen [Heinrich] auf Verlangen zu zahlen haben, Vollmacht, dafür den Konvent zu verpflichten, Bürgen zu setzen und letztere vonseiten des Ordens schadlos zu stellen. Er genehmigt alle von dem Prior in diesem Geschäft (negocium) zu dieser Urkunde gemachten Zusätze. Da er ferner gehört habe, daß die Landgräfin [Mechtild] eine Leistung von geistlichen Diensten, wie Messen und anderen Gebeten, begehre, beauftragt er den Prior, in seinem Namen einen jeden Prior vom Hause (loci) zu Kassel samt dem Konvente zu solcher Leistung (negocium) zeitlich oder ewig gemäß dem Willen der Landgräfin zu verpflichten. — Datum Franckfordie, anno 1300, dominica ante purificationem.

Transfix zu der Urkunde des Priors Dietrich vom 18. Febr. [Reg. Nr. 604]. — Gedr.: Ledderhose, Kleine Schriften III, S. 198. — Reg.: Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., S. 144 Nr. 400.

604. 1300 Febr. 18.

Dietrich, Prior der Karmeliter in Kassel (fratrum domus in Cassele ord. b. Marie de monte Carmeli), und der Konvent daselbst bekunden, daß Landgraf Heinrich, Frau Mechthild, seine Gattin, und ihr Sohn Johannes ihnen im Hinblick auf die bedürftige Lage des Klosters (nostris necessitatibus et inopie reclinati) zu ihrem Seelenheile 50 von den Brüdern geschuldete Mark Silber erlassen haben gemäß einer darüber ausgestellten Urkunde. Die Brüder ihres Hauses haben dafür in der Kapelle auf der Burg Kassel (Cassle) bei Anwesenheit wie bei Abwesenheit der Stifter täglich eine Messe ständig, auch nach dem Tode der Stifter, zu lesen. Mit Erlaubnis ihres Provinzials, dessen Urkunde der vorliegenden angeheftet ist [Reg. Nr. 603], verpflichten sie ihr Haus in Kassel und ihre Brüder daselbst zur ewigen Abhaltung dieser vorgen. Messe. Die erwähnte Geldschuld ist völlig erlassen. — Datum Casle sub sigillis nostri conventus et prioris, anno 1300, feria quinta post sexagesimam.

Abschrift des 18. Jahrh. Landesbibliothek Kassel, Schminckes Diplomatarium Hassiacum IV, 17 (ohne Quellenangabe). — Gedr.: Ledderhose, Kleine Schriften III, S. 197 aus einem Kopialbuche. — Reg.: Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., S. 144 Nr. 402.

*605. 1301 Sept. 17.

Prior und Konvent der Karmeliterbrüder in Kassel (Cassele) versprechen dem Dechanten und Kapitel der Fritzlarer Kirche, für ein an sie vererbpachtetes Grundstück (pro locata nobis iure perpetuo parte fundi), nämlich die Hofstatt (area), welche † Detmar gen. von Kassel, Bürger zu Fritzlar, zu seinem Seelenheile der Fritzlarer Kirche geschenkt hatte, 5 Schillinge Kasseler Pfennige jährlichen Zins zu Johannis zu entrichten. — Siegler: die Aussteller mit 1. Priorats-, 2. Konventssiegel. — Datum XV. kal. octobris, anno 1301.

Ausfert. St.-A. Marburg, Stift Fritzlar, Pergt., von Siegel 1. kleines Bruchstück anhängend, 2. ab.

606. 1304 Aug. 10.

Bruder Heinrich, Bischof von Rhaedestum (Redestonensis), Vikar in pontificalibus des Erzbischofs Ger[hard] von Mainz, erteilt denen, die an dem Altare im Hause der Karmeliterbrüder in Kassel (Cassele), den er am 3. Juni (III. nonas junii) 1304 zu Ehren der Maria geweiht hat, zu Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, an den 4 Marientagen, den Aposteltagen, an den Tagen der Heiligen Michael, Johannes bapt., Martinus, Nikolaus, Augustinus, Bernhard, Benedictus, Stephanus, Laurentius, Georg, Maria Magdalena, Katharina, Gertrud, Elisabeth und an dem Weihetage, der am Sonntage Quasimodogeniti gefeiert werden soll, beten, oder die für die Beleuchtung, Kelche, Bücher und den Schmuck daselbst Darbietungen machen oder letztwillig Legate vermachen, oder die Sonntags der Vesper und Montags früh dem Besuch der dortigen Grabmäler durch die Brüder beiwohnen, einen Ablaß von 40 Tagen. — Datum in Cappella, in die b. Laurentii levite et mart., anno 1304.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh. — Reg.: Vogt, Reg. d. Erzbisch. v. Mainz, S. 153 Nr. 839. — Vgl. Nebelthau, ZHG. N.F. 2, S. 272; Piderit-Hoffmeister, Gesch. v. Kassel, S. 38 f.

607. 1308 Okt. 18.

Godefrid, Bischof von Minden, erteilt, damit das Kloster der Karmeliterbrüder in Kassel (Cassele) stärker besucht wird, allen, die den Besuchen der Grabmäler, welche die Brüder Sonntags und Montags vornehmen, beiwohnen, und die zu Ostern, Pfingsten, Weihnachten, Kirchweihe, an den 4 Marientagen, den Oktaven der gen. Feste, sowie an den Aposteltagen das Kloster besuchen, oder die daselbst etwas opfern, einen Ablaß von 40 Tagen und einer Karen, die Zustimmung des Diözesans vorausgesetzt. — Siegler: der Aussteller. — Datum Duderstad, ipso die St. Luce ev., anno 1308.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.

608. 1310 März 11.

Helmwicus überträgt dem Prior und den Brüdern des Karmeliterordens in Kassel (Casle) sein Haus und seine Hofstatt (aream) in Gudensberg (Godensberg) mit allem seinem beweglichen und unbeweglichen Zubehöre zu erblichem Eigentume, mit der Bedingung, daß ihm die Brüder, falls er später verarmen sollte, den Lebensunterhalt auf Lebenszeit reichen sollen. — Siegler: Herr Johannes von Osterhusen, Pleban in Gudensberg (Godensberg). — Zeugen: Herr Johannes von Osdagessen, Kaplan in Gudensberg, und Thiderich gen. von Bonygele[1]), Schöffe daselbst. — Actum et datum in Godensborg, anno 1310, feria quarta post dominicam, qua cantatur invocavit.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Littera de hospicio quodam in Gudensperg.

1) Wüstung bei Obernvorschütz im Amte Gudensberg. Vgl. Landau, Wüste Ortschaften, S. 151.

609. 1310 Mai 17.

Albert, Bischof von Halberstadt, erteilt, um den Besuch des Klosters der Karmeliterbrüder in Kassel (Cassele) zu fördern, allen, welche den Besuchen der Grabmäler, die die Brüder Sonntags und Montags vorzunehmen pflegen, beiwohnen und an den Festen: Ostern, Pfingsten, Weihnachten, Kirchweihe, an den vier Marientagen, den Oktaven der gen. Feste und an den Tagen der Apostel das Kloster besuchen oder daselbst etwas opfern, einen Ablaß von 40 Tagen und einer Karen, die Zustimmung des Diözesans vorausgesetzt. — Siegler: die Aussteller. — Datum in Cassele, anno 1310, dominica, qua cantatur cantate.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.

610. 1316 Nov. 24.

Syfrid Reynhardi, „proconsul", Conrad von Gudensberg, Theoderich von Homberg (Hoenberg), Johannes Winnemari, Wernher Sydenswanz, Heinrich Segewize, Gotzo von Crumbach, Hartmann von Lemgo (Lemego), Wernher von Steynbel, Johannes von Gudensberg, „consules" in Kassel (Kassle), beurkunden, daß Hermann Gysle, ihr Mitbürger, auf die Reliquien der Heiligen geschworen hat, daß er aus eigener und seiner Kinder Not (pre vite necessitate et suorum puerorum) einen Teil seines Erbes verkaufen muß und darum an Prior und Konvent des Karmeliterordens des Hauses zu Kassel einen Teil seines hinter seinem Hause gelegenen Hofes (curie sue retro domum), der dem Kloster jenseits der Straße gegenüber liegt (que pars est dicto conventui trans plateam ex adverso), verkauft hat. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum VIII. kal. decembris, anno 1316.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.

611. 1317 März 13.

Papst Johann [XXII.] bekundet dem Prior generalis, den Prioren und Brüdern des Karmeliterordens, daß er sie und ihren Orden, Personen und Kirchen, Bethäuser, Häuser und die Orte (loca), welche sie bewohnen und bewohnen werden, mit allen Rechten und Bewohnern unmittelbar dem apostol. Stuhle (in ius et proprietatem) unterordnet und sie von der Jurisdiktion und Oberhoheit eines jeden Diözesans und sonst eines anderen eximiert, sodaß sie in geistlichen und weltlichen Dingen allein dem apostol. Stuhle unmittelbar unterstehen und keine geistliche Person wider sie und ihren Besitz eine kirchliche Sentenz ergehen lassen darf. — Datum Avinione, III. id. marcii, pontificatus nostri anno primo.

Transsumpte von 1317 Sept. 17, 1335 Jan. 20. S. Reg. Nr. 612, 628. — Gedr.: Bullarium Carmelitanum I, S. 57 ex speculo ordinis, pag. 72.

612. 1317 Sept. 17.

Die Richter des Hofes zu Worms transsumieren das Exemptionsprivileg des Papstes Johann XXII. für den Karmeliterorden von

1317 März 13 [Reg. Nr. 611]. — Siegler: die Aussteller. — Actum et datum Wormacie, anno 1317, in die b. Lamperti.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw.: Vidimus exemptionis.

613. 1318 Apr. 2.

Bruder Ysennardus, Patriarch von Antiochia, Bruder Rostanus, Erzbischof von Naupactus (Neopatonensis), Remundus, Erzbischof von Adrianopel, Jacobus, Bischof von Cabanum (de Cabano), und Bruder Petrus, Bischof „Achilonensis", erteilen, um den Besuch der Kirche der Karmeliterbrüder des Hauses in Kassel (Kassele) zu fördern, allen, welche die Kirche an genannten Festen [1]) jährlich besuchen oder ihr letztwillig Legate vermachen oder beim Abendläuten mit gebeugten Knieen drei Ave Maria beten, und die den Leib Christi und das heilige Öl, wenn sie zu Kranken getragen werden, andächtig geleiten oder für die Seelen der auf dem Kirchhofe Begrabenen ein Vaterunser mit dem Engelgruße beten, oder die mit den Brüdern den Kirchhof umschreiten oder für die Fabrik, Beleuchtung, Ausschmückung, Bücher, Kelche, Meßgewand (casula), Albe oder andere Kleidungsstücke für Priester und Altar beisteuern, und die während der Messe beim Nennen des Namens Jesu und der Maria das Haupt neigen und die Kniee beugen, einzeln je einen Ablaß von je 40 Tagen, die Zustimmung des Diözesans vorausgesetzt. — Siegler: die 5 Aussteller. — Datum Avinione, anno 1318, IIII. non. apr., pontificatus domini Johannis pape XXII. anno secundo.

Ausfert. Pergt., von den an Seidenschnur angehängten Siegeln nur noch 3. u. 4. anhängend.

1) An den Marientagen (Himmelfahrt, Geburt, Reinigung, Verkündigung), Kirchweihe, an den einzelnen Sonntagen und an den Festen: Weihnachten, Beschneidung, Epiphanias, Palmarum, Karfreitag, Auferstehung, Himmelfahrt, Pfingsten, an den Tagen Peter u. Paul, aller Apostel und der 4 Evangelisten, Kreuzfindung und Kreuzerhebung, Fronleichnam, den Tagen der Heiligen Johannes d. T., Michael, Nicolaus, Martinus, Benedictus, Blasius, Stephanus, Laurentius, Georg, Christoforus, Dyonisius, 10000 Märtyrer, Maria Magdalena, Katharina, Margareta, Lucia, Barbara, Agnes, Dorothea, Anna, 11000 Jungfrauen, Allerheiligen, Allerseelen, an allen Tagen in den Fasten und an den Oktaven der gen. Feste.

614. 1318 Juni 22.

Die Richter des Mainzer Stuhles an alle Dekane, Erzpriester, Kirchenrektoren, Plebane, Vizeplebane und Kapläne in der Stadt und Diözese Mainz. Die Prioren und Brüder des Karmeliterordens hätten ihnen geklagt, daß einige vom gen. Klerus ihnen und ihren Terminierern, wenn sie die Pfarreien, um zu ihrem Lebensunterhalt Almosen zu sammeln, besuchen, nicht nur das Abhalten der Messe, das Abhören der Beichte und Predigen verweigerten, sondern auch ihren Unterstellten untersagten, den Brüdern Almosen zu spenden, wenn diese ihnen nicht einen Teil davon abgäben. Sie gebieten ihnen daher bei Strafe der Suspension, den Brüdern, als Mitarbeitern im Weinberge des Herrn, hinfort das Abhören der Beichte und das Predigen gemäß den päpstlichen und erzbischöflichen Privilegien,

sowie das Einsammeln von Almosen in ihren Pfarreien zu gestatten. — Datum anno 1318, X. kal. julii.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab.

615. 1319 Apr. 26.

Papst Johann [XXII.] bestellt, da der Prior generalis, die Prioren und Brüder des Karmeliterordens ihm angezeigt haben, wie sie verschiedentlich außerhalb des Königreiches Francien beschwert und geschädigt würden, den Erzbischof von Köln und die Bischöfe von Utrecht und Münster zu Konservatoren und Richtern des Karmeliterordens außerhalb des gen. Königreiches und befiehlt ihnen, entweder selbst oder durch Beauftragte dem Orden nachdrücklichen Schutz zu verleihen und, sobald sie angerufen werden, die Angeklagten ohne Ansehung der Person abzuurteilen und im Notfalle die weltliche Hilfe dabei anzurufen, ohne Geltung anderer näher bezeichneter dabei etwa hindernder Bestimmungen. — Datum Avinione, VI. kal. maii, pontificatus anno 3.

Inseriert in der Urkunde von 1321 Juli 18. S. Reg. Nr. 616. — Eine gleiche Bulle mit dem gleichen Datum 1319 Apr. 26 erging an den Erzbischof von Mainz und die Bischöfe von Würzburg und Straßburg, inseriert in den Urk. von 1352 Nov. 18, 1358 Jan. 27, 1371 Juli 29. S. Reg. Nr. 637, 639, 648. Desgl. dieselbe Bulle gerichtet an die Erzbischöfe von Mailand, Asti u. Padua gedr.: Bullarium Carmelitanum I, S. 58. Ebenda, S. 59 werden noch 3 andere gleichlautende und gleich datierte Konservatorien, die unter verschiedenen Adressaten für den Karmeliterorden ausgefertigt wurden, aufgeführt. — Vgl. Westfäl. UB. VIII, Nr. 1331.

616. 1321 Juli 18.

Heinrich, Erzbischof von Köln, beauftragt den Dekan und Archidiakon [zu Köln], den Abt von St. Severin und den Offizial des Kölner Hofes, da er durch Geschäfte seiner Kirche verhindert sei, an seiner Statt mit der zeitweiligen Ausführung der vom Papste Johann XXII. zum Schutze der Karmeliterbrüder an ihn und die Bischöfe von Münster und Utrecht erlassenen Bulle von 1319 Apr. 26, die er inseriert [Reg. Nr. 615]. — Siegler: der Aussteller. — Datum Colonie, anno 1321, XV. kal. aug.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum d. 14. Jahrh.: Vidimus d. Coloniensis de conservatorio.

617. 1322 Febr. 5.

Der Propst von St. Severin zu Köln, vom Erzbischofe Heinrich von Köln subdelegierter „iudex et executor" zur Ausführung des von Papst Johann XXII. für den Karmeliterorden gegen ihre Bedränger außerhalb des Königreiches Francien an den Erzbischof von Köln und die Bischöfe von Utrecht und Münster erlassenen Schutzmandates [Reg. Nr. 615], gebietet dem gesamten Klerus der Diözesen Köln, Utrecht und Münster sowie aller Staaten und Diözesen außerhalb des Königreiches Francien, wohin der Brief kommt, auf Grund des genannten päpstlichen Mandates und des Stellvertretungsmandates des Erzbischofs Heinrich von 1321 Juli 18 [Reg. Nr. 616],

von denen er Transsumpte unter des Erzbischofs Siegel übersendet, bei Strafe der Suspension und Exkommunikation, alle Bedränger des Ordens, und namentlich die Rektoren der Pfarrkirchen, welche den Brüdern, wie diese klagen, das Abhören der Beichte und das Predigen nicht gestatten, mit Namen oder allgemein aufzufordern, innerhalb 2 Tagen den Brüdern Genugtuung zu leisten oder bis zu diesem Termine einen Gegengrund vorzubringen. Die Exkommunikation der Widerstrebenden sollen sie in ihren Kirchen verkünden und erforderlichenfalls weltliche Hilfe in Anspruch nehmen. Sie sollen den Brief mit ihrem Siegel besiegelt zum Zeichen der Ausführung zurücksenden und, wo es notwendig ist, die Namen der Widerspenstigen in einem Transfixe mitteilen. — Siegler: der Aussteller. — Datum Colonie, anno 1322, in festo b. Agathe virg. et mart.

Ausfert. Pergt., das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 14.: Jahrh.: Littera conservatorii Coloniensis.

618. 1322 Juli 6.

Math[ias], Elekt von Mainz, befiehlt dem Klerus der Mainzer Diözese, da er die Brüder des Karmeliterordens auf Grund ihrer Privilegien zum Anhören der Beichte und zur Predigt des Wortes Gottes (ad proponendum dei verbum) zugelassen hat, die Brüder als Angehörige eines approbierten Ordens zuzulassen und ihre Bedränger (molestatores) nach Kräften zu beschwichtigen, damit die Brüder fürder sich nicht an ihn zu wenden brauchen. Eine Benachteiligung der Rechte der Pfarrkirchen und anderen Kirchen soll dabei nicht stattfinden. — Siegler: der Aussteller. — Datum Moguntie, II. non. julii, anno 1322.

Ausfert. Pergt., das an Schnur angehängte Siegel samt dieser ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Littera gratiarum dando licenciam hominibus intrandi et exeundi et volentium confiteri.

619. 1322 Dez. 17.

Ludwig, Bischof von Münster, beauftragt den Dechanten der Fritzlarer Kirche und den Offizial der Propstei daselbst, da er durch Geschäfte seiner Kirche verhindert sei, an seiner Statt mit der zeitweiligen Ausführung des zum Schutze des Karmeliterordens von Papst Johann XXII. an ihn, den Erzbischof von Köln und den Bischof von Utrecht erlassenen Mandates von 1319 Apr. 26 [Reg. Nr. 615], das er inseriert. — Siegler: der Aussteller. — Datum Monasterio, anno 1322, XVI. kal. januarii.

Ausfert. Pergt., das am Rande stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Vidimus quod possumus habere iudices sive conservatores.

620. 1323 Febr. 5.

Hermann von Grone, Dechant zu Fritzlar, und der Offizial der Propstei daselbst transsumieren das von Papst Johann XXII.

zum Schutze des Karmeliterordens an den Erzbischof von Köln, die Bischöfe von Utrecht und Münster erlassene Mandat von 1319 Apr. 26 [Reg. Nr. 615]. — Siegler: die Aussteller. — Datum Fritzlarie, anno 1323, in die b. Agathe virg. et mart.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. beschädigt an Pergamentstreifen anhängend, 2. ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Copia conservatorii prepositure Fritzlariensis.

621. 1324 Jan. 24.

Greta, Witwe des Heinrich von Beken,[1]) und ihre Töchter Cunegundis und Greta verzichten auf ihre Rechte an dem Hause [in Brakel],[2]) das sie bewohnen, zu Gunsten des Bruders Reinhard, Priors des Karmeliterordenshauses zu Kassel (domus Caslensis), und des Bruders Johannes, Priors des Karmeliterordenshauses in Marienau (Marienowe), und ihrer Konvente gegen Zahlung von 12 Mark schwerer zu Brakel (Brakele) gangbarer Pfennige. Davon sind 5 Mark bezahlt, der Rest soll erst fällig sein, nachdem sie einen Monat zuvor darum gemahnt haben, und bis dahin sollen die Aussteller das Haus bewohnen wie vorher. Sollten die Pfennige sich bis dahin geändert haben, sollen die Brüder die 7 Mark in reinem Silber bezahlen, 40 Schillinge auf die Mark Silber gerechnet. Nach der Bezahlung dürfen die Verkäufer das Haus noch ein Jahr lang bewohnen, und wenn die Brüder es alsdann an andere vermieten wollen, müssen sie ihnen auf ein Jahr das Vorrecht lassen. — Zeugen: Herr Bertold, Pleban in Brakel, Hermann dessen Kaplan, Her[mann], Pleban in Helmarshausen (Helmwordeshusen), Ernest von Aschendorf (Askendorp), Rektor der Schule in Brakel, Wernher Hartmuti, „proconsul" in Brakel, Lampert Hartmuti dessen Bruder, und Bernhard von Conen, Bürger in Brakel. — Siegler: Herr Bertold, Pleban in Brakel. — Datum nono kal. februarii, anno 1324.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Littera de hospicio in Brakele, darunter Vermerk um 1500: Vacat.

1) = Altenbeken. — 2) Nach dem Rubrum.

622. 1324 Juli 21.

Mathias, Bischof von Leslau (Wladislaviensis), erteilt, um den Besuch des Klosters der Karmeliterbrüder in Kassel (Cassele) Mainzer Diözese zu fördern, allen, die den Besuchen der Grabmäler (visitationibus sepulchrorum), welche die Brüder Sonntags und Montags vornehmen, beiwohnen und Ostern, Pfingsten, Weihnachten, an den Weihetagen der Kirche und der Altäre, den 4 Marientagen, den Oktaven der gen. Feste, an allen Festen der Apostel und an dem Tage der Katharina das Kloster besuchen oder daselbst etwas opfern, einen Ablaß von 40 Tagen und einer Karen bei Zustimmung des Diözesans. — Siegler: der Aussteller. — Datum Casle, anno 1324, in die b. Praxedis virg.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.

623. 1326 Nov. 21.

Papst Johann [XXII.] an den General, alle Prioren und Brüder des Karmeliterordens. Da ihm im Konsistorium vorgetragen worden ist, daß ihr Orden an in der heiligen Schrift erfahrenen Magistern, Bakkalaureen, Lektoren, Scholaren und Priestern, die hinreichend im Predigtamte ausgebildet seien, reich sei und in ihm hinreichend Brüder zum Predigen und Abhören der Beichte vorhanden seien, und daß den Brüdern von verschiedenen Klerikern die Erlaubnis dazu verweigert werde, verfügt er, daß die Bulle des P. Bonifaz VIII. „Super kathedram" (später von Klemens V. erneuert) betr. das Predigen, Abnehmen der Beichte und die Darbietungen ebenso für sie gelten soll wie für die Prediger- und Minoritenbrüder, für die sie erlassen ist. Sie sollen in Ansehung der vorhandenen Menge ihrer dazu geeigneten Personen, der Menge des Klerus wie des Volkes die Zahl der Brüder, die sie zum Abnehmen der Beichte bestimmen, abmessen, damit sie bei billigem Verhalten weder die, welche das gleiche Recht durch diese Bulle besitzen, noch die Ortspfarrer, denen sie die betreffenden auserwählten Brüder präsentieren müssen, gegen sich herausfordern. — Datum Avinione, XI. kal. decembris, pontificatus anno undecimo.

Transsumpt von 1335 Jan. 20. S. Reg. Nr. 628.

624. 1328 Dez. 11.

Bruder Sybert, Provinzial des Karmeliterordens in Deutschland (per Alymaniam), Bruder Reinhard, Prior, und der Konvent dieses Ordens in Kassel (Casle) und Gotfrid von Crumbach, „proconsul", sowie „consules" und Schöffen von Kassel (opidi Caslensis) beurkunden, daß der gestrenge Ritter (strenuus miles) Herr Hemerad von Elben (Elbene) zur Dotierung des St. Georgaltares (St. Gegorii) in der Kirche der Brüder zu Kassel 50 Pfund Heller (hallensium) den Brüdern vermacht hat, damit daselbst zum Seelenheile des † Landgrafen Otto ein ewige Messe gehalten und seine Gedächtnisfeier an seinem Todestage, dem 17. Januar (16. kal. februarii), ewig begangen werde. Zum Zeugnis dessen soll an der Wand neben dem Altare eine Tafel (tabula), auf der diese Stiftung verzeichnet ist, angebracht werden. — Siegler: 1. der Prior provincialis, 2. der Prior von Kassel, 3. der Konvent, 4. die Stadt Kassel. — Datum et actum anno 1328, dominica, qua cantatur gaudete.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. ab, 2.—4. (3. am Rande beschädigt) hängen an Pergamentstreifen an. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Ordinis et conventus in Cassele. — Rubrum des 16. Jahrh. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. XII, S. 395. — Reg.: Duysing, Verzeichnis, S. 374 Nr. 1338.

625. 1331 Mai 25.

Baldewin [Erzbischof von Trier], Provisor des Mainzer Stuhles in spiritualibus et temporalibus, gestattet dem Prior und Konvente der Karmeliterbrüder des Hauses in Kassel (Casle), den in ihrem Kloster zur Mehrung des Gottesdienstes neu erbauten Chor (chorum noviter constructum) und desgl. die neu erbauten vier Altäre (quatuor

altaria de novo constructa) durch einen Erzbischof oder Bischof, der sich im Besitze seiner Amtsgewalt und in der päpstlichen Gunst befindet, weihen zu lassen. — Datum sub secreto archiepiscopatus nostri Treverensis, quo . . .[1]) utimur, anno 1331, VIII. kal. junii.

a) Ausfert. Pergt. durch Mäusefraß beschädigt, das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Licentia data ad consecrandum chorum et altaria. — b) Beglaubigte Abschrift von 1752 Papier.

1) Die Stelle ist ausgefressen.

626. 1332 Aug. 25.

Bruder Reinhard, Prior, und der Konvent der Karmeliterbrüder in Kassel (Cassele) verpflichten sich für alle Zeiten zu einer Gedächtnisfeier für † Jutta, Gattin des Conrad von Hertingshausen (Hertyngeshusen), und nach dem Tode Conrads für beide Eheleute, die jährlich am Montage nach Quasimodogeniti mit Vigilien und am Dienstage danach mit Totenmessen begangen werden soll. Conrad hat ihnen dafür zu seinem und seiner Gattin Seelenheile 6 Schillinge Kasseler (Caslensium) Pfennige aus einem Hofe (curia) in Weingarten (Wyngarden), den er von Hedewigis von Geismar (Gheysmaria), Nonne in Ahnaberg (Anenberge), gekauft hat[1]), und den zurzeit Wulfhard Rattentzagel bebaut, vermacht, welche Wolfhard und alle späteren Inhaber des Hofes zahlen sollen. Sollten die Brüder dies nicht halten und den Zins zu veräußern suchen, so geht dieser ohne weiteres an die Pfarrkirche in Kassel über. — Siegler: 1. der Prior, 2. der Konvent. — Datum in Cassele, anno 1332, in crastino b. Bartholomei ap.

Ausfert. Pergt., beide Siegel am Rande beschädigt an Pergamentstreifen anhängend. — Am Schluß des Textes von anderer gleichzeit. Hand der Zusatz: Hec pencio dicta in pictantiam[2]) fratrum in die anniversarii convertatur.

1) Vgl. oben Reg. Nr. 136. — 2) Pitanz = Extraportion.

627. 1334 Apr. 24.

Albert gen. Wolueyle und seine Frau Conegundis vermachen gemeinsam (in solidum seu manu communicata) zu ihrem Seelenheile einen jährlichen Zins zu Martini von 10[1]) Schillingen Kasseler Pfennige (in Cassle usualium) aus dem Hause, der Hofstatt und dem Hofe im Dorfe Waldau (Walda), die zurzeit Ludwig, Sohn des Heyno, bewohnt, dem Prior und Konvente des Karmeliterordens des Hauses in Kassel (Cassle) und leisten darauf Verzicht. — Siegler: Albert, Propst in Ahnaberg (Anenberch). — Datum et actum anno 1334, dominica, qua cantatur cantate domino, que fuit in crastino Georgii mart.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh. — Signatur: C 6.

1) decem auf Rasur von anderer Hand.

628. 1335 Jan. 20.

Der kaiserliche Notar Johannes Henrici, Kleriker zu Fritzlar, transsumiert auf Bitten von Johannes von Gudensberg (Gudinsperg)

und Orto von Kassel (Cassele), Brüdern des Karmeliterordens Mainzer Diözese, welche ihn in Gegenwart des Offizials der Fritzlarer Propstei in der Kirche zu Fritzlar darum angegangen haben, die Urkunden des Papstes Johann XXII. von 1317 März 13 und 1326 Nov. 21 [Reg. Nr. 611 und 623]. — Acta sunt anno 1335, 20. die mensis januarii, ind. 3., prope gradum chori ecclesie Fritslariensis, per quem ascendere solet ipsum chorum. — Zeugen: Conrad von Gudensberg, Conrad Rucile, Vikare zu Fritzlar, Conrad Monich, Glöckner (campanarius) daselbst, Bertold „magister" des Otto von Falkenberg, Conrad von Giflitz (Giffilce), Kleriker. — Siegler: der Offizial zu Fritzlar.

Not.-Instr. Pergt. mit dem Signete des Notars, Siegel ab.

629. 1343 Febr. 8.

Vor dem Notar vermacht Elisabeth Dangmari, um den als „terminarii" zu Warburg (Wartbergh) weilenden Karmeliterbrüdern des Konventes in Kassel (Cassele) ein „hospitium" zu verschaffen, ihr Haus, das sie bewohnt, mit Grund, Hofstatt und allem Zubehöre zu einer Wohnung für die Brüder des Konventes in Kassel, mit der Bedingung, daß sie lebenslang das Haus mit den Brüdern bewohnen darf. Sollte das Haus abbrennen, sollen ihr die Brüder in dem dann auf der Stelle von ihnen neu zu errichtenden Hause Wohnung gewähren. — Acta sunt hec anno 1343, octava die mensis februarii, que fuit sabbato proximo post fest. purific. Marie, hora vesperarum, ind. 11., pontificatus Clementis pape VI. anno primo, in domo habitationis d. Nicolai, vicearchidiaconi sedis Wartberg. — Zeugen: Herr Nicolaus, Vizearchidiakon zu Warburg, Johannes Drenkere, Ecbertus, Rektor der St. Johanneskapelle außerhalb Warburg, Priester. — Siegler: der Vizearchidiakon mit dem Archidiakonatssiegel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers der Paderborner Diözese Johannes Bertoldi von Warburg, Pergt. mit dem Signete des Notars, Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Instrumentum de donacione cuiusdam hospicii in Wartberg. — Rubrum des 15. Jahrh. — Signatur: C 10. — Vgl. Reg. Nr. 636.

*630. [1346 vor Okt. 28].

Heinrich, Landgraf zu Hessen, bekundet, daß er zwischen Prior und Konvent der Karmeliterbrüder zu Kassel und den Schöffen und Bürgern daselbst vermittelt hat wegen eines Hauses in der „fleischouwirgaszin", das hinter Heinrich Harbusch steht und den Brüdern bis dahin frei von Schoß gehört hat. Auf des Landgrafen Bitte haben Bürger und Schöffen einen Tausch zugelassen derart, daß die Brüder dies Haus zunächst für des Messerschmieds Ystrude Haus und letzteres dann an Hermann Kirpperg und seine Frau Gysel für das Haus, darin diese wohnen, vertauscht haben. Die Brüder haben alsdann die Freiheit, die auf dem Hause in der Fleischhauergasse ruhte, auf die Hofstatt, wo Kirpperg wohnt, übertragen.

Unvollständige Abschrift des 15. Jahrh. Stadtarchiv Kassel, Bruchstück eines Kopialbuches der Stadt Kassel. — Vgl. Reg. Nr. 631, 638.

*631. 1346 Okt. 28.

Conrad von Volkmarsen (Volgmarschen), Prior, und der Konvent der Karmeliterbrüder bekunden, daß eine „redeliche wesselunge" zwischen ihnen und Kirperg, einem Bürger in der Altstadt Kassel, geschehen ist, die sie, nachdem sie ihnen durch den Landgrafen Heinrich von Hessen verbrieft ist, unverbrüchlich halten wollen. — Siegler: die Aussteller. — Gegeben 1346, an St. Symonis und Jude thage.

Abschrift des 15. Jahrh. Stadtarchiv Kassel, Bruchstück eines Kopialbuches der Stadt Kassel. — Vgl. Reg. Nr. 630.

632. 1350 Mai 18.

Heinrich Elbirstorf und Heinrich Heynerod, „proconsules", die Schöffen und Gemeinde [zu Spangenberg] beurkunden, daß Hermann Cremer und seine Frau Aylhedis, ihre Mitbürger, frommen Sinnes ihr kleines Häuschen (parvam domum seu cameram) in der Straße des Herrn Herbord (in platea d. Herbordi), welches an ihr großes Haus grenzt, den Karmeliterbrüdern in Kassel (Cassele) zu ihrem ständigen „hospicium" geschenkt haben. — Siegler: die Aussteller mit dem Siegel der Stadt Spangenberg. — Datum anno 1350, feria tercia post Penthecostes.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Littera de hospicio in Spangenberge.

633. 1350 Sept. 3.

Bruder Albert von Beichlingen (Bichelingen), Bischof von Hippus (Ippusensis), Vikar in pontificalibus des Erzbischofs Gerlach von Mainz, erteilt allen, die der Kirche der Karmeliterbrüder vom Hause in Kassel sich hilfreich erzeigen oder sie besuchen zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Fronleichnam, an den Marienfesten, den Tagen der Apostel und der Patrone, an dem Weihetage, Allerheiligen und Allerseelen, oder die zu Ehren der Maria vor dem von ihm im Chore des Hauses der Maria geweihten Altare 3 Ave Maria mit gebeugten Knieen beten, oder die den Kreuzgang (ambitum) der Brüder umschreiten und 3 Vaterunser für die Toten dabei beten, einen Ablaß von 40 Tagen und einer Karen. — Datum et actum in Kassele, anno 1350, feria sexta ante nativ. gl. virg.

Ausfert. Pergt., das Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.

634. 1350 Sept. 10.

Schöffen und Rat (consules) der Stadt Kassel (civitatis Casselensis) beurkunden, daß die Baumeister der Stadt (magistri operis seu structure nostre civitatis) künftig alle Jahre 6 Schillinge (3 acht Tage nach Ostern, 3 zu Mariä Himmelfahrt) an den Prior und die Karmeliterbrüder des Hauses in Kassel (Cassele) für die an den gen. Terminen abzuhaltenden Gedächtnisfeiern des Engil-

bert von Allendorf (Aldindorf) und seiner Frau Luckard zahlen sollen. — Datum sub sigillo communitatis, anno 1350, IIII. idus septembris.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Census sex solidorum in Cassele. — Vgl. Reg. Nr. 635.

635. 1350 Sept. 13.

Hermann von Bettenhausen (Bethenhůsen), Bürgermeister, Helwig von Crůmbach, Curd Horbosch, Hermann hern Cůrdes, Hermann Můlich, Heinrich Blůme, Johann Můntzer, Hartung der Meide, Heinrich Steinbůl, Wernher von Geismar, Schöffen zu Kassel (Cassele), beurkunden, daß Lůghard, Witwe des Engelbrecht von Allendorf (Aldendorf), das Seelgeräte, das ihre Mutter auf dem Totenbette gestiftet hat, vergabt hat: 1. 4 Viertel Korngült zu Michaelis, halb Roggen, halb Hafer, aus dem Gute zu Wolfsanger (Wolvesanger) bei dem „meyzil steine" zu ihrer Mutter, ihres Vaters und ihrer eigenen Seeligkeit; 2. ein Viertel Roggen jährliche Gülte zu Michaelis aus Wernhers Hauswesen (hůse wisen) bei dem Markte (markede); 3. 12 Schillinge Geld aus Ludwigs Hauswesen (hůse wyzen) auf der Neustadt über der Fulda, wovon 6 zu Ostern, 6 zu Mariä Himmelfahrt fallen sollen; dieser Geldzins soll jedesmal halb den Brüdern zu Kassel und halb dem Pfarrer in der Altstadt zukommen; alle diese Zinsen sollen ewig sein; 4. 3 Schillinge Geld aus dem sogen. „Glademundes" Hofe zu Heiligenrode (Heilgenrode), die ewig für den Schoß von den 12 Schillingen Zins aus der Neustadt fallen sollen, sodaß dieser Zins jährlich damit vom Schosse befreit wird; was noch von den 3 Schillingen übrig bleibt, fällt halb den Brüdern, halb dem Pfarrer zu; 5. 2 Hühner aus dem gleichen Hofe zu Heiligenrode jährlich für die Baumeister [der Stadt Kassel], damit sie die Stiftung fördern. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1350, in vigilia exaltacionis St. crucis.

Ausfert. Pergt., das Siegel, stark beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 14 Jahrh.: Von der spende. — Vgl. Reg. Nr. 634.

636. 1351 Jan. 3.

Heinrich Episcopi, „proconsul", Conrad Fonnen, Reynfrid Dalewici, Wyneko Ortwini, Heinrich Wendeman, Meysing, Hermann Wercmester und Ordike Ordemari, „consules" der Altstadt Warburg (Wartberg), bekunden, daß sie mit Bruder Bertold und seinem Genossen, Konventualen des Karmeliterordens vom Kasseler (Casseliensis) Konvente, die Vereinbarung (ordinationen) getroffen haben, daß diese oder ihre Nachfolger in der Warburger Terminei ihr im Dorfe der Aussteller (in vico nostro) Caluesnacke gelegenes Haus, das einst Mechthildis und Elisabeth Dangmari gehörte, zu ihrem Nutzen bewohnen sollen, frei von aller Kommunallast (onere municipali): Mauerwacht, Torwacht, Steuer, Pferdegeld, Wegebau, allen Herstellungsarbeiten innerhalb und außerhalb der Stadt, dem Nachjagen oder Ausjagen der Feinde (a vigiliis murorum, custodiis

valvarum, ab omni tributo et a pecunia vulgariter dicta perdeghelt, a reperationibus viarum et aliarum rerum in oppido vel extra oppidum nostrum contingentibus et ab insecutione inimicorum, que vulgariter dicitur najaghen eder utjaghen). Wenn die Brüder eine Person beliebigen Geschlechtes zur Bedienung halten, so soll diese von den gleichen Lasten frei sein, wenn sie aber in dem Hause einen anderen Mitbewohner mit eigenem Besitze haben, so soll dieser die Freiheiten nicht genießen. Dafür sollen die Brüder jährliche um Martini dem Rate der Stadt 3 Schillinge schwere Warburger Pfennige zahlen. Beiden Teilen steht das Recht auf halbjährliche Kündigung zu. — Siegler: Die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Data feria secunda post circumcisionem domini, anno 1351.

Ausfert. Pergt., das sehr beschädigte Siegel mit erhaltenem Gegensiegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: De hospicio in Warberg, quod libere et absolute habemus. — Signatur: ad C 10. — Vgl. Reg. Nr. 629.

637. 1352 Nov. 18.

Gerlach, Erzbischof von Mainz, beauftragt, da er durch Geschäfte seiner Kirche verhindert sei, den Dechanten von Fritzlar mit der einstweiligen Ausführung der vom Papste Johann XXII. zum Schutze der Karmeliterbrüder an ihn und die Bischöfe von Würzburg und Straßburg erlassenen Bulle von 1319 Apr. 26, die er inseriert.[1]) — Datum Maguntie, anno 1352, XIIII. kal. dec.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Vidimus de privilegio conservatorio, quod dominus Moguntinus dirigit Frislarie. — Vgl. Reg. Nr. 639, 648.

1) P. Johann bestellt die gen. Bischöfe zu Konservatoren und Richtern des Karmeliterordens. Im Wortlaut übereinstimmend mit der Bulle für den Erzbischof von Köln etc. vom gleichen Tage. S. Reg. Nr. 615.

638. 1353 Dez. 27.

Heinrich, Landgraf des Hessenlandes, und Otto, sein Sohn, bekunden, daß sie ihr Haus bei den Brüdern [zu Kassel] in der Straße (platea) nach dem Markte (forum), das einst † Hermann Kirchberg besessen hat, nach dessen Tode es den Brüdern angefallen ist, von denen die Aussteller es dann gekauft haben, an ihren Diener (servitori speciali) Johannes Mockis und seine Gattin Elisabeth auf deren beider Lebenszeit verkauft haben für 36 Pfund hessische Pfennige, unter der Bedingung, daß diese jährlich zu Michaelis einen Zins von 2 Pfund, halb an das Kloster Ahnaberg (Anenberge), halb an Hermann Muliche, Bürger in Kassel, und dessen Erben zahlen sollen. Nach beider Tode aber vermachen sie testamentarisch das Haus mit Grund- und Hofstatt zu ihrer Vorfahren und ihrem Seelenheile dem Prior und Konvente des Karmeliterordens in Kassel, welche alsdann den gen. Zins von 2 Pfund zu entrichten haben. — Siegler: die Aussteller. — Anno 1354, feria sexta infra octavam domini.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. ab, 2. (Wappensiegel) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Littera de domo Moyx per principes terre nobis data. — Vgl. Reg. Nr. 630, 643, 658.

639. 1358 Jan. 27.

Gerlach, Erzbischof von Mainz, gemeinsam mit den Bischöfen von Würzburg und Straßburg vom apostolischen Stuhle bestellt als „iudex et conservator iurium et privilegiorum ac libertatum religiosorum virorum prioris generalis, ceterorumque priorum et fratrum ordinis St. Marie de monte Carmeli," beauftragt, da er durch Geschäfte seiner Kirche verhindert sei, den Dekan des Leonhardsstiftes (ecclesie St. Marie et Georgii) und den Offizial der Propstei in Frankfurt mit der einstweiligen Ausführung der Bulle des P. Johann XXII. vom 26. Apr. 1319, die er inseriert.[1]) — Siegler: der Aussteller mit seinem Sekret. — Datum VI. kal. febr., anno 1358.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Vermerk des Schreibers unter dem Text: Superscriptionem et rasuram in premissis de eadem manu approbamus. — Reg.: Vigener, Reg. d. Erzbisch. von Mainz II, S. 217 Nr. 964.

1) S. Reg. Nr. 637 Anm.

*640. 1359 Mai 13.

Franciscus, Kardinalpriester von St. Marcus, beauftragt Prior oder Subprior der Karmeliter zu Kassel, den Propst des Klosters Heida, Ludwig, von den gegen ihn ergangenen Sentenzen zu absolvieren. — Datum Avinione, III. idus maii, pontific. Innocentii pape VI. anno 7.

Ausfert. St.-A. Marburg, Kl. Heida, Pergt.

641. 1362 Juli 15.

Bruder Bertold, Prior, und der Konvent der Karmeliterbrüder zu Neustadt (fratrum nove civitatis ordinis b. Marie de monte Carmeli) bekunden, daß in ihrem 1362 zu Trier (Treveris) abgehaltenen Generalkapitel[1]) zwischen ihnen und den Brüdern des Kasseler (Cassellensis) Konventes vereinbart worden ist, daß sie das „hospitium" des Kasseler Konventes in Geisa nach der Taxe (ad taxum) sachverständiger Leute bezahlen (solvere) sollten. In Anbetracht ihres Unvermögens (considerantes conventus inpotentiam) verzichten sie aber auf jene Vereinbarung, soweit sie diesen Kauf anlangt, und überlassen es den Kasseler Brüdern, das hospitium anderweitig zu verkaufen. Jene Vereinbarung soll aber, soweit sie die Teilung (divisionem) der „termini" anlangt, Geltung behalten, wie es in anderen darüber im Kapitel ausgefertigten Briefen enthalten ist. — Siegler: die Aussteller mit den Siegeln 1. des „officii prioratus" und 2. des Konventes. — Datum in Geisa, anno 1362, 15. die mensis julii.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Littera, quod vendere possumus hospitium in Geysa.

1) 1360 fand im Kasseler Karmeliterkloster das Generalkapitel des ganzen Ordens statt. Vgl. Rommel G. v. H. III Anm., S. 278.

642. 1363 Juli 17.

Vor dem Notar haben Johannes Bruwer und seine Gattin Alheydis, Bürger in Witzenhausen (Witzenhusen), 2 Karmeliterbrüdern vom Konvente in Kassel (Cassele), Herrn Reyner von Volkmarsen (Volcmaria) und Herrn Conrad von Rotenburg (Rodenberg), an Stelle (vice et loco) des Priors und des gen. Konventes ihr Haus und ihre Hofstatt (domum et aream) mit allem Geräte (suppellectilibus) testamentarisch vermacht, unter der Bedingung, daß sie, solange sie leben, das Haus mit den gen. Brüdern bewohnen, und daß die „Marta" oder Dienerin (ancilla), welche die Brüder in dem Hause halten werden, die Eheleute nicht belästigt, und daß die Brüder dem Rate (consules) die kommunalen Verpflichtungen (super iuribus et consuetudinibus civitatis) wegen des Hauses leisten. Nach ihrem Tode fällt alles an die Brüder, die sie dafür einer ewigen Messe und ihrer Fraternität teilhaftig machen sollen. Die Brüder sollen ihnen auch Zeit ihres Lebens jährlich zu Martini 3 Malter Getreide liefern, zu allem die Zustimmung des Rates von Witzenhausen vorausgesetzt. — Acta sunt hec anno 1363, ind. 1., pontificatus Urbani pape V. anno 1., in Witzenhusen, in domo, quam quondam inhabitabat Gumprecht, sita in der ledergassen, decima septima die mensis julii. — Zeugen: der Pleban von Witzenhausen, Heinrich Wissebecker und Thiderich von Birkenfeld (Berkenvelde).

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Engelhardi von Witzenhausen, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Instrumentum de hospicio in Wytsenhusen.

643. 1365 Juni 16.

Vor dem Notar haben Johannes Steymbetze, Bürger zu Kassel, seine Gattin Christina und Mechildis, der Christina Tochter, auch im Namen der noch nicht erwachsenen Kinder Gertrud und Guda, welche Christina von † Hermann Mulich hat, und deren Vormünder die vorgenannten Eheleute sind, an den Prior und Konvent des Karmeliterklosters zu Kassel ein Pfund (talentum) Kasseler Pfennige jährlichen Zins, welcher den Verkäufern von seiten (ex parte) der genannten Kinder seit dem Tode des Vaters Hermann Mulich aus dem Hause neben dem Kloster, wo zurzeit der „vir sagax" Johannes Moyx wohnt, zu Michaelis fiel, verkauft für 10 Pfund gleiche Pfennige. — Acta sunt hec anno 1365, ind. 3., pontificatus Urbani pape V. anno 3., mensis junii die sedecima, in claustro fratrum religiosorum veteris opidi Cassel Carmelitarum, videlicet in cella d. prioris. — Zeugen: Heinrich Mǔnd, Bürgermeister der Neustadt Kassel bei der Fulda, Hermann Bȳtfogil, Hermann Scheberich, Bürger der Altstadt Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Heinrich Webil von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Instrumentum de una libra perpetui census de domo quod Moyx inhabitat. — Vgl. Reg. Nr. 638.

644. 1366 Juli 18.

Vor dem Notar hat Hermann Grebe, wohnhaft im Dorfe (villa) Dörnberg (Dorngebergh), dem Prior und Konvente der

Karmeliterbrüder der Altstadt Kassel (Cassele) seine 4 1/4 Acker Pflugland, wovon 3 „an dem borgfelde" neben den Äckern des Meyward und 1 1/4 Acker bei dem „sessenborne" auch neben den Äckern des Meyword [!] gelegen sind, die er bis dahin bebaut hat, mit allen Rechten übereignet zu seinem und seiner Freunde Seelenheile, doch so, daß er und seine Erben dies Land gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 1/2 Malter, halb Weizen, halb Hafer, Kasseler Maß nutzen dürfen. — Acta sunt hec in domo habitacionis Hermanni predicti, anno 1366, ind. 4., pontificatus Urbani pape V. anno 4., mensis julii die 18. — Zeugen: Meyword Syrsen, Kleriker in Kassel, Eylbert und Helmung Grebe, beide wohnhaft im Dorfe Dörnberg in der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Heinrich Webil, Klerikers zu Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Instrumentum de bonis in Dorengeberg.

645. 1368 März 4.

Bruder Albert von Beichlingen (Bychelingin), Bischof von Hippus (Ippusensis), Vikar in pontificalibus des Erzbischofs Gerlach von Mainz, erteilt allen, welche den Brüdern des Karmeliterordens vom Hause in Kassel (Kassile) Almosen spenden, oder die vor dem Marienbilde in der Kirche der Brüder mit gebeugten Knieen 3 Ave Maria, oder auf dem Kirchhofe oder im Kreuzgange daselbst 3 Vaterunser beten, einen Ablaß von 40 Tagen und einer Karen. — Datum anno 1368, sabbato ante dominicam, qua decantare solitum est reminiscere.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh. — Vgl. Reg. Nr. 633.

646. 1370 März 12.

Hermann Hůnt der Alte und Hermann Hunt d. J., Ritter, vermachen zu ihrer †Eltern und ihrem Seelenheile ihre Hufe Land im Dorfe und Felde Kirchditmold (Kirchdipmel), die Rudolf von Bettenhausen (Bettinhusin) ehemals von ihnen gehabt hat, dem Prior und Konvente des Ordens der Brüder unserer Frau zu Kassel in der Altstadt zu ewigem Besitze für den Marienaltar daselbst, an welchem täglich eine Messe für ihre und aller Gläubigen Seelen gelesen werden soll; auch sollen die Brüder jährlich die Gedächtnisfeier für ihre Vorfahren begehen. Die Brüder dürfen das Gut nicht veräußern, andernfalls es an das Kloster zu Ahnaberg (Anenberge) fallen soll zu einem ewigen Seelgeräte. — Die Brüder sollen jährlich aus dem Gute 5 Malter Korngeld und 6 Schillinge Pfenniggeld und, was sonst Rudolf von Bettenhausen daraus hatte, erhalten.[1]) — Siegler: beide Aussteller. — Gegeben 1370, an dem tage Gregorii.

Ausfert. Pergt., beide Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: De bonis in Kirceditmar. — Signatur: Ad C 1 partim.

1) Der Teil nach dem Gedankenstrich ist von anderer Hand.

647. 1370 Juni 13.

Bruder Borghard, Prior des Karmeliterordens zu Kassel (Kassele), Heylemann Sifridi, Pfarrer zu Zierenberg (Tyrenberg), und Gumpracht von Kaufungen (Koufungin), Unterschultheiß zu Kassel, vergleichen als gekorene Sühneleute Rudolf von Bettenhausen einerseits und Heinrich Czenczinberges, dessen Frau Katharina und ihre Kinder andererseits eines Briefes halber, den Rudolf dem Ritter Herrn Hermann Hund aufgegeben hatte, weswegen Katharina den Rudolf verklagt hatte, und wegen sonstiger Sachen.[1]) Rudolf soll Heinrich und Katharina und ihren Kindern „vor dye kost, arbeid und schadin des egenanten brifes und vor dye word, dye darinne irloufen sint", 20 Pfund hessische Pfennige binnen 14 Nächten bezahlen oder 2 Pfund Pfenniggeld an sicherer Stelle verschreiben. Alle alten Briefe und Bündnisse, die sie untereinander oder mit ihren Ganerben aufgerichtet haben, sollen in Kraft bleiben. — Siegler: die 3 Sühneleute. — 1370, an deme donnerstage nest noch der h. dryvaldekeyd tage.

Ausfert. Pergt., vom Siegel 1. Bruchstück, 2., am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend, 3. ab.

1) Von eynes brifes wegin, den derselbe Rudolf dem strengin manne hern Hermanne Hunde, ritter, uff gegeben hatte, darumme Katherina egenant beschuldiget und beclagit hatte Rudolfe und irwunnen mit gerichte und rechte umme kost, schadin und arbeid desselbin brifes, umme andir vord, dar umme Katherina yn Rudolfe ouch vor gerichte beschuldiget und beclaget hatte, und vortme umme andir wort unde werg, wasley dye waren, dye zcuschin yn beloufen und irgangin sint in der sache.

648. 1371 Juli 29.

Johannes, Erzbischof von Mainz, gemeinsam mit den Bischöfen von Würzburg und Straßburg vom apostolischen Stuhle bestellt als „iudex und conservator iurium et privilegiorum ac libertatum religiosorum virorum prioris generalis ceterorumque priorum et fratrum ordinis St. Marie de monte Carmeli" beauftragt, da er durch Geschäfte seiner Kirche verhindert sei, die Dechanten der Kirchen zu Fritzlar und Kassel mit der einstweiligen Ausführung der Bulle des P. Johann XXII. vom 26. Apr. 1319, die er inseriert.[1]) — Siegler: der Aussteller mit seinem Sekrete. — Datum IV. kal. aug., anno 1371.

Ausfert. Pergt., am rechten Rande beschnitten, Siegel ab. — Vgl. Reg. Nr. 637, 639.

1) S. Reg. Nr. 637 Anm.

649. 1383 Jan. 28.

Der Offizial der Propstei Fritzlar beauftragt die Plebane in Kassel, Bettenhausen (Bettinhusin) und Waldau (Walda), da Bruder Burghard, Prior des Konventes der Karmeliterbrüder vom Hause in Kassel, ihm geklagt hat, daß Conrad Rudewiges und Rudewiges, dessen Bruder, und deren Konsorten Haus, Gärten und Äcker Pflugland in den Gemarkungen Bettenhausen und Waldau, die einst Ludwig Rudewiges, Mitbruder des Konventes in Kassel, gehörten, und die nach dessen Tode erblich dem Konvente angefallen sind, wider-

rechtlich an sich gerissen hätten, die von Ludwig hinterlassenen Güter mit Arrest zu belegen. Er verhängt über die Güter Sequestration, sodaß niemand bei Strafe der Exkommunikation sich ihrer vor einem von ihm erteilten Rechtsspruche anmaßen darf. — Actum et datum anno 1383, V. kal. febr.

Ausfert. Pergt., Siegel ab.

650. 1383 Aug. 12.

Otto von Wichdorff, Knappe (armiger), verkauft an Prior und Konvent der Karmeliterbrüder in Kassel (Cassele) für 16 Pfund Pfennige 30 Schillinge Pfennige Kasseler (Cassellensis) Währung jährlichen Zins zu Weihnachten aus dem Hause, Grunde, Garten samt allem Zubehör zu Heckershausen (Hekirshusen), die zur Zeit der Meier (colonus) Johannes Gerlaci bebaut, unter der Bedingung, daß er den Zins nicht zu zahlen braucht, wenn er vor nächsten Weihnachten die 16 Pfund zurückzahlt. Der Rückkauf bleibt bei halbjährlicher Kündigung vor dem Zahlungstermin beiden Teilen vorbehalten. — Acta sunt hec in pomerio habitationis fratrum in Cassele, anno 1383, ind. 6., pontificatus Urbani pape VI. anno 6., 12. die mensis augusti. — Zeugen: Johannes Lobirbach, Albert Catzman, Johannes Snider, Conrad Kelner. — Siegler: Otto.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Mainzer Diözese Johannes Volghardi, Pergt. mit dem Signete des Notars, Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Instrumentum de 30 sch., quos habemus in Hekeshusen.

651. 1384 Nov. 19.

Bruder Thyderich, „episcopus Ruchengensis“,[1]) Vikar in pontificalibus in der Mainzer Diözese, erteilt, um den Besuch des Klosters der Karmeliterbrüder in Kassel (Cassele) zu fördern, allen, die der Messe beiwohnen, die täglich zu Ehren der Maria mit dem Gelübde gehalten wird, oder die Almosen für die Kerze (pro lumine) der Maria spenden, einen Ablaß von 40 Tagen und einer Karen. — Siegler: der Aussteller. — Datum Cassel, ipso die St. Elyzabet, anno 1384.

Ausfert. Pergt., Siegel ab.

1) Sitz unbekannt. Vgl. Eubel, Hierarchia catholica I, S. 449.

652. 1386 März 16.

Adolf, Erzbischof von Mainz, teilt dem Klerus seiner Diözese mit, seine Bestimmung, daß in den Pfarreien niemand zur Abhaltung des Gottesdienstes zugelassen werden dürfe ohne seinen Beglaubigungsbrief, solle für die Karmeliterbrüder des Hauses in Kassel nicht Geltung haben. Er gebietet, diese Brüder, die von ihm zugelassen sind, in ihren gewohnheitsmäßigen Bezirken, in denen sie seit alters Gottesdienst gehalten haben, wie früher und nicht darüber hinaus zuzulassen bis auf Widerruf. Falls ein Bruder zu einem anderen Konvente, der diese Gunst nicht von ihm besitzt,

übergeht, soll er dies Vorrecht verlieren. — Datum Fritzlarie, feria sexta post dominicam Invocavit, anno 1386.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — S. Anhang Nr. 19.

653. 1390 März 24.

Bruder Wernher, Prior des Karmeliterkonventes zu Kassel (Cassellensis), nimmt Conrad Swartzwebir und seine Gattin Cyne im Namen seines Ordensgenerals Johannes in die Fraternität des ganzen Ordens und in die Gemeinschaft ihrer guten Werke im Leben und im Tode auf; bei ihrem Tode sollen in seinem Konvente die gleichen Fürbitten wie für einen Bruder gehalten werden. — Datum anno 1390, in vigilia annunciationis virg. glor.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend.

654. 1390 Apr. 22.

Franciscus, Kardinalpriester tituli St. Susanne und päpstlicher Pönitentiar, erteilt dem Bruder Hildebrand Furbaym, Profeß des Marienklosters Karmeliterordens in Kassel, die Erlaubnis, einen geeigneten Priester zum Beichtvater zu wählen auf fünf Jahre, der ihm außer in den dem apostolischen Stuhle vorbehaltenen Fällen Absolution erteilt und auch Gelübde von Pilgerreisen und Enthaltsamkeit wandeln darf, mit Ausnahme der Gelübde gegen die Apostel Petrus und Paulus [Wallfahrt nach Rom] und den Apostel Jacobus [Wallfahrt nach St. Jago]. — Datum Rome apud St. Petrum, X. kal. maii, pontificatus Bonifacii pape IX. anno primo.

Ausfert. Pergt., von dem Siegel Bruchstück an Seidenschnur anhängend. — Auf dem Umbug rechts unten der Schreiber: Jo. de Baracc̄. — Rückw. Adresse: N. Cruger. — Rubrum des 15. Jahrh.: pro Hildebrando Furboym.

655. [1390][1]) Aug. 14.

Conrad Sewis, Bürgermeister, Adam Gissilonis, Hermann Lupe, Johann des Richen, Hermann Schyt, Hans Wickenryt, Hermann uff der Ecken, Johann von Speele (Spel), Henne Scheibe, Hermann Bydenkap, Johann Sidenswancz, Heinrich Lantgrafe, Curd Herstul, Hans Umelouff, Gergke Smed, Heinrich Marolff, Curd Wolff und Johann Gobeln, Schöffen zu Kassel, Heinrich Heidenrichs, Curd Rudewiges und Hans Hayngrefe, Gemeindevormünder, und die ganze Gemeinde der Stadt Kassel verkaufen „umbe ehaftir nod willin" der Stadt Kassel an die Gebrüder, Herrn Volrad und Herrn Curd, Karmeliterbrüder des Klosters zu Kassel, Johann und Jutta, ihre Eltern, alle genannt von Heiligenrode (Heilgenrode), auf ihrer vier Lebenszeit eine jährliche Rente zu Mittfasten von 10 rheinischen Goldgulden, zahlbar auf dem Rathause aus den Gefällen der Stadt, frei von jeglichem Geschoß, für 100 gleiche Gulden, die sie zum Nutzen der Stadt verwandt und dem Landgrafen Hermann „zcu bede und zcu sture synes kryges" gezahlt haben. Sie verpflichten sich, den Zins jährlich, solange die Käufer

leben, je nach Wunsch in einem Umkreise von 3 Meilen um Kassel zu zahlen. Nach dem Tode der vier erlischt die Rente. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Actum anno domini ...,[2]) in vigilia assumptionis glor. virg. Marie.

Ausfert. Pergt., durch Moder sehr beschädigt, auf Leinwand aufgezogen, die Schrift zum Teil abgeblättert, Siegel ab.

1) Das Jahr 1390 ist bestimmt durch die Namen des Bürgermeisters und der Schöffen, vgl. oben Reg. Nr. 310. — 2) Die Jahresangabe völlig abgeblättert.

656. 1401 Dez. 3.

Vor dem Notar hat Bertram Lindoůw von Einbeck (Einbecke) in Gegenwart des Herrn Heinrich von Grandenborn (Graneborn), Dekans der St. Martinskirche auf der Freiheit Kassel, und der Karmeliterbrüder Wernher von Borken, Vikars, Albert Rorbach, Johannes von Wolfhagen (Wolfhayn), Falko Scheibe und Spangenberg bekundet, daß er aus trifftigen Gründen im Karmeliterkloster nicht Profeß ablegen und bleiben könne, weshalb er während des Probejahres seinen Austritt nimmt und auf alle Ansprüche an den Orden verzichtet. — Siegler: der Dekan. — Acta sunt hec Cassel, anno 1401, ind. 9., pontificatus Bonifacii pape IX. anno 12., mensis decembris die tertia, in maiori estuario domus et conventus ord. b. Marie virg. de monte Carmeli veteris opidi Cassel. — Zeugen: Conrad Wida von Spangenberg, Johannes von Sollstedt (Solstete), Münzmeister zu Kassel (monetarii Cassellenses).

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Conrad Glintzenberg von Witzenhausen, Pergt. mit dem Signete des Notars, Siegel ab.

657. 1408 Febr. 22.

Vor dem Notar haben Herr Richard, Prior, und die Brüder des Karmeliterklosters in Kassel einerseits und Albert von Wolfhagen, Bruder desselben Hauses, andererseits sich freiwillig wegen der zwischen ihnen bestandenen Streitigkeiten verglichen und gelobt, falls jemand von ihnen dem anderen Teile nachteilige Briefe besäße, solche zu verbrennen. — Acta sunt hec anno 1408, ind. 1., pontificatus Gregorii pape XII. anno 2., mensis februarii die 22., in opido Cassel ad fratres St. Marie in estuario. — Zeugen: Magister Theoderich Swartzen von Immenhausen (Ymmenhusen), Dr. der Medizin, Eckebert von Grifte (Griffede) d. Ä., Ritter, Wolmorkusen, Knappe (armiger) und Marschall des Landgrafen Hermann von Hessen, Conrad von Mulenbach, Bürgermeister der Stadt Kassel, und Her[mann] Brusschirs, Bürger zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Werner Merůng von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars.

658. 1410 Sept. 30.

Hermann, Landgraf zu Hessen, vergleicht, von beiden Parteien angerufen, den Prior und Konvent des Karmeliterordens in Kassel (Cassil) einerseits und Bürgermeister, Rat, Handwerksmeister und Gemeinde zu Kassel andererseits: 1. Nachdem † Landgraf Heinrich,

sein Vetter, das Haus und die Hofstatt †Kirchbergirs an der Ecke neben Heintz Tusenbachs Haus und darnach derselbe Lg. Heinrich und sein Sohn Lg. Otto das sogenannte „Mokeshus", das die gen. Landgrafen gekauft hatten, dem gen. Konvente zum Seelgeräte gegeben und gefreit haben gemäß den Briefen, die die Brüder darüber besitzen, und nachdem darauf Rudolf von Bettenhausen, Bruder desselben Konventes, dem Kloster sein Haus beim „Mokeshuse" „an dem orte uff eine syten, da man die cleyne gassen ingehit zu den brudern vor der prediger huse hene, und dem huse, daz itzund inne hat Heinrich Egkestein, begeyned uff die andern sieten" zu einem ewigen Testamente vermacht hat und Lg. Hermann dies Haus samt Hofstatt mit Willen der Stadt den Brüdern zu seinem Seelenheile gefreit hat (nachdem es den Brüdern auf ihr Erfordern von ihm und seinem Rate zugesprochen worden ist), bestimmt er nun, daß die Brüder die vorgenannten Häuser und Hofreiten und die dabei liegenden Kammern ohne Widerspruch von seiten der Stadt Kassel ganz abbrechen und die Hofstätten zu einem Kirchhofe des Klosters herrichten und mit einer Mauer „von eyme orte bis an den andern" umfriedigen dürfen, unter der Bedingung, daß sie inwendig oder auswendig darin nicht bauen, und es ein „slecht fry kirchob" bleibt. — 2. Bestimmt er, um für später Streit zu verhüten: Falls fortan den Brüdern ein Haus, Hof oder Erbe vermacht würde, das der Stadt Kassel geschoßpflichtig sei, so sollen die Brüder solches Gut innerhalb Jahresfrist verkaufen, andernfalls der Rat zu Kassel die Gift an sich nehmen oder verkaufen darf „umb eyn mugelich gelt, daz irer beider frunde mugelich duchte", sodaß es im Geschosse bleibt, während der Prior und Konvent das Geld erhalten. — 3. Der Prior und Konvent sollen keinen Bruder aus der Stadt Kassel in den Orden aufnehmen ohne seiner Eltern Willen, auch keine Person, Frau oder Mann, aus Kassel „zu bysessen" ohne Wissen der Stadt bei sich aufnehmen. — Siegler: 1. der Landgraf zu Urkunde seiner Satzung und Entscheidung „als uns die auch zugehorit nach urkunden und brieven der egen. unser stat Cassil, die wir von yn han, wie ader waz wir setzen ader entsetzen, daz sie daz halten und tun wullen." 2. Prior u. Konvent mit dem Konventssiegel, 3. Bürgermeister, Schöffen und Rat mit dem Stadtsiegel. — Gegeben 1410, uff den nehsten dinstag nach St. Michels tage des h. ertzengils.

2 Ausfert. Pergt. a) Siegel 1. u. 3. ab, von 2. Bruchstück anhängend. — Rückw. Signatur: D 1. — b) Stadtarchiv Kassel, Siegel 1. u. 3. ab, 2. an Pergamentstreifen anhängend. — Vgl. Reg. Nr. 638. — S. Anhang Nr. 20.

659. 1415 Apr. 25.

Bruder Albert Rorebach, Prior, Bruder Johannes Furbom, Lektor, Bruder Arnold, Subprior, und der Konvent der Karmeliterbrüder zu Kassel übertragen ihre Güter in Wahnhausen (Wanenhusen): 5 Viertel Weizen und 5 Viertel Hafer, die einst Bruder Johannes Scherben gekauft und bis an den Tag besessen hat, und deren Nutzungsrecht er an Bruder Conrad Holon, ihren Mitbruder, mit Zustimmung des Priors und Konventes verkauft hat, (wobei

Conrad Holon dem Konvente zur Erlangung seiner Ratifikation 18 Gulden gegeben hat), nun dem Conrad Holon Zeit seines Lebens zur Nutznießung. Wenn der Meier (villicus) des Klosters in Wahnhausen wegen zeitlicher Schädigung den Conrad nicht befriedigen kann, so sollen die Einkünfte der Terminei (petitiones termini) in Vacha (Vache) zum Pfande dienen in den Jahren. Falls Bruder Conrad im Kasseler Konvente nicht wohnen will oder kann, so darf er den Wert der 10 Viertel von der „petitio termini" in Vacha erheben. — Siegler: die Aussteller 1. mit dem Prioratssiegel, 2. mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1415, ipso die St. Marci ev.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Vgl. Reg. Nr. 666.

660. 1415 Juni 6.

Eylebracht Hildegers, Bürger zu Zierenberg (Tyrenberge), und seine Frau Stine verkaufen ihren Hof samt Zubehör im Dorfe Dörnberg (Doringenberg), gegenüber dem Hofe des Pfarrers von Lutwordessen und nächst bei dem Hofe des Klosters Hasungen gelegen, den Heinrich Gerss bebaut, an Herrn Curd Holon, Konventualen und Bruder unser l. Frauen zu Kassel, für $2^1/_2$ rheinische Gulden. — Siegler: Wernher von Vollmarshausen (Volmershusen), Amtmann des Landgrafen zu Schartenberg (Schortenberg). — Datum anno 1415, octavo die festi corporis Christi.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: Rubra des 15. u. 16. Jahrh. — Signatur: C 5.

661. 1420 März 1.

Hermann Egman, Bürgermeister, Conrad Folghart, Claus Kuppirsleger, Johann Loubeman, Lotze Tenhusen, Henne Spulman, Hermann Spicher, Johann Hoemud der Junge, Hermann Corper, Rudolf Warmung, Heinrich Scheffir und Heinrich Marolff der Junge, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß Ditmar Hademar und seine Frau Metze 10 Schillinge Pfenniggeld hessischer Währung jährliche Rente zu Invocavit „zu dem geluchte u. l. Frauen" in der Kirche der Brüder u. l. Frauen zu Kassel aus ihrer „badestoben", Grund und Hofstatt, in der Freiheit zu Kassel auf der Ecke zwischen dem Hause des Fischerhenne und der Trûsel auf Wiederkauf verkauft haben für 6 Pfund hessische Pfennige, die † Lotze Kuchinbecker und seine Frau Jutta zum Heile ihrer Seele dafür gestiftet haben. Wird diese Rente aus der Badestube abgelöst, so soll das Kloster eine neue kaufen. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1420, feria sexta proxima post dominicam Invocavit in sacro jeiunio.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Adresse: Dominis fratribus. — Rubrum des 16. Jahrh.: 10 sch. ad custodiam us der badstoben uf der fryheit. — Signatur: 64.

662. 1421 Apr. 30.

Bernhard Horbusch, Bürgermeister, Conrad von Mulinbach, Heinrich Tusinbach, Johann Schroder, Heinrich Wonhusen, Tilo

Twernman, Heinrich Hoppener, Johann Lantgrebe, Heinrich Volghard, Conrad Spangenberg, Hermann Ysernhard und Johann Kannengiser der Junge, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß Johann Spuleman, ihr Mitbürger, und seine Frau Kunna sich einer Schuld von 11 Goldgulden gegenüber dem Bau der Kirche u. l. Frau bei den Brüdern in der Altstadt Kassel schuldig bekannt haben. Diese Schuld soll erst nach dem Tode des Herrn Heinrich Spuleman, Bruders desselben Ordens, von den Eheleuten gezahlt werden, da sie ihm die gen. Summe und auch andern Kirchen gehörige Gelder (ouch uff der andern kirchen gelt) auf Lebenszeit verzinsen müssen, wie solches alles Heynns[1]) Breydenauwe und seine Gattin Hedwig in ihrer Seelgerätsstiftung bestimmt haben. — Siegler: die Aussteller mit dem kleinen Stadtsiegel. — Datum anno 1421, in vigilia ascensionis domini.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

1) Geschrieben: Heynus.

663. 1424 Apr. 15.

Belad Tappirbodden und Jutte Tentzeriches, Geschwister, bekunden, daß ihre † Mutter Else Tentzeriches bei gesundem Leibe den Brüdern vom Orden unser l. Frau zu Kassel zu ihrem „geluchte" in die Küsterei (costerige) ein ewiges Pfund Wachs aus ihrem halben Acker „arthaftiges" Land zwischen Rothenditmold (Rodenditmoln) und Rymedehusen „in der scheren", jährlich zu Ostern zahlbar, vermacht hat. Sie geloben, daß dies auch fürder von jedem Inhaber des Ackers entrichtet werden soll. — Siegler: der gestrenge Junker Hartrad von Hundelshausen (Honoldishusen). — Datum anno 1424, in vigilia palmarum.

Ausfert. Pergt., Siegel ab.

664. 1425 Mai 7.

Conrad Volkhard, Bürgermeister, Johann Spulman (Spuleman), Curd Mattinberg (Mattenberg), Pilgis (Pylgis), Hermann Corper, Johann Loubeman, Johann Grebinsteyn, Heinrich Wonhusin (Wonenhusin), Ludwig Ludewiges, Johann Koch (Coch), Johann Schonlober, Heinrich Slaff (Sloff), Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß Herr Heinrich Hensel, Bruder des Karmeliterordens zu Kassel, mit Willen des Priors Curd Smedd und des Konventes zu seinem, seiner Eltern und Freunde Seelenheile 40 Goldgulden, für welche eine jährliche Rente von 2 Gulden gekauft werden soll, als Seelgeräte gestiftet hat. Der Zins soll für die Feier des Fronleichnamsfestes fallen, und es sollen Prior und Konvent jährlich den Freitag nach Fronleichnam mit einer Messe und einer Prozession mit dem Leibe des Herrn in ihrem Kloster begehen wie den Fronleichnamstag selbst; es sollen an dem Freitage alle Brüder, die Priester sind und Messe halten, je 1 Schilling hessische Pfennige als Präsenz erhalten. Bürgermeister und Rat zu Kassel sollen diese Stiftung mit ihren Spendemeistern, die den Zins einnehmen und die Präsenzen verteilen, bestellen, dafür erhält der Rat von den 2 Gulden jährlich

½ Viertel Wein. Der Rest des Zinses soll den Brüdern „zcu irme ynmesze [Imbis] und koste“ für denselben Freitag bleiben. Kommen Prior und Konvent ihrer Pflicht nicht nach, so soll das Geld mit der Rente halb zum Bau der Kirche und für die Wohnung der Siechen zum h. Geiste vor der Neustadt Kassel verwandt werden und halb dem Rate zum Baue der Stadt Kassel zufallen. — Die Aussteller bekunden ferner, daß Conrad Volkhard, ihr Bürgermeister, und Hans vom Reyne, Kirchmeister der Kirche St. Maria Magdalena in der Neustadt Kassel, „umme nutzes, noitdorft und buwes“ der gen. Kirche willen den Spendemeistern 2 Gulden Rente zu Pfingsten für die von Herrn Heinrich Hensel gestifteten 40 Goldgulden auf Wiederkauf verkauft haben. — Siegler: 1. die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel, 2. Curd Smed, Prior, und der Konvent mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1425, feria secunda proxima post dominicam, qua cantatur in eccl. dei cantate.

2 Ausfert. Pergt. a) Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — b) Siegel 1. ab, von 2. Bruchstück anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Die oben eingeklammerten Namen bieten die Varianten dieser Ausfert.

665. 1425 Juni 10.

Vor dem Notar hat Else Wingertirs, Bürgerin zu Kassel, bekundet, daß sie und ihr ehelicher † Hauswirt Hans Wingertir vorzeiten dem Herrn Johann Wingertir, ihrer Tochter Katharina Sohn, Bruder des Karmeliterordens, eine jährliche Rente von 2 Pfund Kasseler Währung auf seine Lebenszeit und nach seinem Tode dem Prior und Konvente desselben Ordens zu Kassel vermacht haben aus ihrem Garten, bestehend in einem Viertel Land, gelegen bei den Weingärten vor Kassel zwischen ihrem Vetter Henne Wingerter und Henne Grebinsteyn. Else hat mit Willen ihrer Tochter Katharina und deren Gatten Curd diesen Garten dem zeitigen Prior Herrn Curd Faber und dem Konvente aufgelassen und ihn wieder von ihnen empfangen mit der Verpflichtung, die 2 Pfund jährlich an Johann Wingerter und danach an den Konvent zu entrichten, wofür die Brüder für Hans Wingerter und seine Frau Else die Jahrfeier begehen sollen, auch sollen die Brüder den Zins nicht steigern. — Zeugen: Peter Hartinberg, Hermann Schrodir, Hans Falsch, Hans von Ache, Clawis Frommirshusen, Hans Wigman „der holczschuer“, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1425, ind. 3., im 8. Jahre des P. Martin V., am 10. Tage des Juni, „in deme summirhuse“ der Karmeliterbrüder zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubra des 15. u. 16. Jahrh.

666. 1428 Okt. 28.

Bruder Conrad Faber, Prior, Bruder Theoderich Rodinberg, Lektor, Bruder Johannes Hubener, Subprior, und der Konvent der Karmeliterbrüder zu Kassel (Cassellensis) bekunden, daß Bruder Conrad Holon vom gleichen Orden den Brief über ihre Güter zu Wahnhausen (Wonhusen), die er auf Lebenszeit vom Konvente er-

worben hatte [Reg. Nr. 659], übergeben und zu Gunsten des ganzen Konventes auf die darin enthaltenen 10 Viertel Frucht verzichtet hat. Die Rente soll zu einer täglichen Pietanz (omni die pro pietancia) während der Adventszeit für den ganzen Konvent verwandt werden. Sie soll nicht vom Prior erhoben werden, sondern der Konvent soll einen oder zwei erwählen, die sie aufnehmen und verteilen und dem Prior und den zwei Ältesten Rechnung legen. Kein Prior darf nach dem Tode des Conrad diese Güter veräußern. Bruder Conrad erhält dafür die Kammer (cameram) gegenüber der Küche (ex opposito coquine) zu seiner Verfügung auf Lebenszeit. — Siegler: die Aussteller 1. mit dem Prioratssiegel (prioratus officii), 2. mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1428, ipso die b. Symonis et Jude ap.

Ausfert. Pergt., Siegel ab.

667. 1430 März 7.

Bruder Johann Spangenberg, Prior, und Bruder Johann Hubener, Subprior, und der Konvent des Klosters vom Orden u. l. Frauen zu Kassel bekunden, daß der gestrenge Junker Reinhart von Dalwig (Talwyg), Knappe, zu des Ritters † Herrn Otto von Holzhausen (Holczhusin), sowie zu seinem und ihrer Eltern und Freunde Seelenheile ein ewiges Seelgeräte gestiftet hat, damit in dem gen. Kloster Gedächtnisfeiern mit Vigilien und Seelenmessen begangen werden für: † Herrn Otto von Holzhausen, seine † Frau Barbara von Wallenstein (Waldensteyn), † Junker Hermann von Holzhausen, Knappen, Ottos Vater, † Gese von Grifte (Gryffede), dessen Frau, den vorgen. Reinhard von Dalwig, Knappen, Nese von Hertingshausen (Hertyngeshusen), seine Frau, † Junker Reinhard von Dalwig, seinen Vater, † Else von Grafschaft (Groszschaff), dessen Frau, Herrn Friedrich von Hertingshausen und Luckel, dessen Frau, sowie für alle ihre Eltern und alle, die aus ihrem Geschlechte verstorben sind oder sterben. Bei den Feiern wollen sie ein schwarzes Tuch mitten in ihrem Chore ausbreiten und 4 Kerzen auf die 4 Ecken (orthe) des Tuches stellen und so handeln, als wenn ein Leichnam dort stände. Diese Feier soll des Jahres 4 Mal (werbe) stattfinden: am Sonntag Estomihi, am Abend mit der Vigilie und am Montag darauf mit der Seelenmesse, und desgl. an den 3 Quatembern in der Fasten, vor Michaelis und im Advente, dabei wollen sie sämtlich anwesend sein, ausgenommen die durch Krankheit verhinderten. Dafür hat Junker Reinhard von des Herrn † Otto wegen 24 rheinische Gulden bezahlt und außerdem zur Besserung dieser Stiftung 24 Gulden vermacht, die beim Todesfalle eines der Gatten Reinhard und Nese vom Überlebenden zu zahlen sind, wofür alle ihre Güter haften. Bei diesen gen. Feiern sollen die Vigilien im Chore ihrer Kirche zu Kassel begangen und die Seelenmessen an dem Hochaltare gesungen werden, während die anderen Brüder an den anderen Altären der Kirche Seelenmessen lesen. Kommen sie diesen Verpflichtungen nicht nach, so soll der Rat von Kassel, der eine Urkunde bewahrt, mit Willen Reinhards und der Nese die gen. Summe wieder vom Kloster einfordern. —

Siegler: 1. der Prior, 2. Subprior und Konvent mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1430, feria tercia proxima post dominicam Invocavit.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Vgl. Reg. Nr. 668.

668. 1430 März 7.

Reinhard von Dalwig (Talwig), Knappe, und seine Frau Nese von Hertingshausen (Hertingeshusen) vermachen „in testamentes unde selgeredes wise" 24 rheinische Gulden dem Prior und Konvente des Klosters vom Orden u. l. Frauen zu Kassel zu den 24 Gulden, die Reinhard wegen des † Ritters Herrn Otto von Holzhausen (Holczhusen) bezahlt hat, um damit die Gedächtnisstiftung für Otto und für ihrer beider Eltern und Freunde zu bessern, gemäß den 2 Urkunden, die sie vom Prior und Konvent darüber haben. Die eine dieser Urkunden haben sie bei dem Rate von Kassel zu getreuer Hand hinterlegt. Sobald einer von ihnen beiden stirbt, soll der andere die Summe an die Brüder auszahlen, andernfalls die Brüder sie sich einfordern dürfen. — Siegler: Reinhard. — Datum anno 1430, feria tercia proxima post dominicam Invocavit.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Littera de Dalwig. — Vgl. Reg. Nr. 667.

669. 1432 Dez. 21.

Johann von Bodenhausen (Bodenhusen), Abt des Stifts Reinhausen (Reynhusen), und der Konvent daselbst bekunden, daß sie sich wegen der Zwietracht, die zwischen ihnen und den geistlichen Oberen des Karmeliterordens um den beweglichen und unbeweglichen Nachlaß des † Bruders Adolf Langhoubet bestand, mit Herrn Johann von Lichtenau (der Lichtenawe), Bevollmächtigtem des Ordens, gemäß dem Briefe seines Priors verglichen haben, unter Vermittlung des gestrengen Hermann von Uslar (Usler) und seines Sohnes Gunter. Sie leisten danach zu Gunsten der Karmeliter auf den Nachlaß Verzicht. — Siegler: der Abt mit dem Abteisiegel. — Datum anno 1432, ipso die b. Thome ap.

Ausfert. Pergt., Siegel ab.

670. 1435 Sept. 29.

Heinrich Loubirbach, Knappe, verkauft an Prior und Konvent der Karmeliterbrüder zu Kassel eine jährliche Rente zu Michaelis von 2 Maltern Frucht, halb Korn, halb Hafer, Kasseler (Cesliches) Maß, zahlbar zu Kassel im Kloster „uff myn eigen kost, ebinture und verlust", aus seinem Lehen und Gute zu Crumbach, das zurzeit sein Landsiedel Hermann Hageman bebaut, auf Wiederkauf für 50 rheinische Goldgulden. — Siegler: 1. der Aussteller, 2. der „veste" Raue von Boyneburg (Beumelborg) gen. von Honstein. — Datum anno 1435, in die St. Michahelis arch.

Ausfert. Pergt., beide Siegel stark beschädigt an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Littera Lowirbachs. — Signatur: C 3.

*671. 1437 Jan. 26.

Landgraf Ludwig zu Hessen verkauft an Prior und Konvent der Karmeliter zu Kassel 7 Gulden Kasseler Währung jährlichen Zins zu St. Elisabethtag für 133 rheinische Gulden auf Wiederkauf. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben 1437, am sonnabend nach St. Pauwels tage, als er bekart wart.

Abschrift des 15. Jahrh. St.-A. Marburg, Kopialbuch des Lg. Ludwig, Nr. 3, f. 35.

672. 1438 Dez. 8.

Hans von Ulstorff und seine Frau Elisabeth vermachen dem Prior und Konvente der Karmeliterbrüder zu Kassel zu ihrem Seelenheile eine jährliche Rente zu Michaelis von 2 Schillingen Pfennige Eisenacher (Yseneschir) Währung aus allen ihren Gütern, namentlich dem Gute zu Bettelderode, wofür die Brüder nach ihrem Tode ihre, sowie der † Margarete, der früheren Frau des Ausstellers, und ihrer Eltern Jahrfeier am Tage Mariä Empfängnis abends mit Vigilien und tags darauf mit Seelenmessen begehen sollen. Die Stifter dürfen den Zins zu Michaelis mit 2 Goldgulden ablösen. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1438, ipso die conceptionis b. Marie virg. glor.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

673. 1438 Dez. 8.

Hartung Habeman und Kunne, seine Frau, vermachen dem Prior und Konvente der Karmeliterbrüder zu Kassel 2 Schillinge Pfennige Eisenacher (Yseneschir) Währung jährliche Rente zu Michaelis aus allen ihren Gütern, wofür die Brüder nach ihrem Tode ihre, ihrer Eltern und Freunde Gedächtnisfeier am Tage Mariä Empfängnis abends mit Vigilien und tags darauf mit Seelenmessen begehen sollen. Die Stifter dürfen den Zins zu Michaelis mit 2 rheinischen Goldgulden ablösen. — Siegler: Junker Hans von Ulstorff. — Datum anno 1438, ipso die conceptionis b. Marie virg. glor.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Hartung Howeman.

674. 1439 Febr. 28.

Otto, Herzog von Braunschweig (Brunszwigk), des † Herzogs Otto Sohn, bekundet, daß Johann Lantfoget dem Prior und Konvente der Brüder u. l. Frauen zu Kassel zu seinem (Johanns) und seiner Eltern Seelenheile 24 gute rheinische Gulden an einer Hufe Land an dem „egkenberge", genannt die „Bochornes" Hufe, mit seiner Zustimmung auf Wiederkauf verschrieben hat. Die Brüder sollen dafür jährlich des Herzogs und seiner Eltern Gedächtnisfeier begehen. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben an sonnabunde vor de sundage Reminiscere in der vasten, anno 1439.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Eichenbergk.

675. 1439 Aug. 21.

Vor dem Notare haben Herr Ludwig Bendil, Prior des Karmeliterklosters zu Kassel, im Namen des ganzen Konventes, einerseits und Alheid Guldeners, Bürgerin [zu Kassel], und ihr Sohn Ludwig andererseits bekundet, daß sie vor Jahren untereinander einen Kontrakt über die Hofstatt, die zwischen dem Brauhause (bruhuse) der Brüder und dem Hause des Henne Fryberg gelegen ist und bis an die Fulda (Volde) reicht, gemacht haben. Danach sollte keiner den andern an dieser Hofstatt ohne des anderen Wissen verbauen, da sie diese beiderseits gebrauchen wollten, gemäß der vorzeiten getroffenen Abrede, als † Ludwig Guldener der Alte die Hofstätten der Brüder bebaute, nämlich die Häuser des Henne Fryberg und der Barbara Yken. Sie geloben beiderseits, dies Abkommen zu halten; auch hat Loccze Ludolffes, Bürger zu Kassel, bekannt, daß er bei jener Abrede vorzeiten zugegen gewesen sei. — Zeugen: Herr Johann Branthagin, Gotfrid Gocczen, Priester, Johannes Ditmar, Kleriker, und Meister Johann Czirenberg, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1439, ind. 2., im 9. Jahre des P. Eugen IV., am 21. Tage des August, „uffe deme kirchobe der brudir u. l. frauwen" zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars.

676. 1439 Okt. 13.

Vor dem Notare haben Eckhard Hennemans, Bürger zu Kassel, und seine Frau Katharina dem Prior und Konvente der Karmeliterbrüder des Klosters und Hauses zu Kassel 6 Schillinge Pfenniggeld Kasseler (Ceslischer) Währung ewigen Zins zu Martini vermacht aus Haus, Grund und Hofstatt der Else Holepôlen, Bürgerin zu Kassel, gelegen in der Neustadt in der „langschenckelgasse" zwischen der Scheuer des Hermann Fusz und dem Hause des Henne Martilgansz. Die Brüder sollen dafür nach dem Tode der Stifter deren Jahrfeier in ihrer Kirche am Tage nach St. Katharina begehen, andernfalls die Stifter oder ihre Erben den Zins zurückfordern dürfen. — Zeugen: Herr Jacob Jacobis, Pfarrer in der Altstadt Kassel, Ludolf Feynbold von Zierenberg (Czirenberge), Schulmeister daselbst, Kleriker. — Geschehen 1439, ind. 2., im 9. Jahre des P. Eugen IV., am 13. Tage des Oktober, in der Kirche St. Cyriaci in der Altstadt Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh: Littera Hennemans.

677. 1441 Juni 21.

Vor dem Notare haben Henne Heller und sein Bruder Mertin, Bürger zu Kassel, auch im Namen ihrer Frauen Grite und Kunne, bekannt, daß sie dem Prior und Konvente der Karmeliterbrüder des Klosters und Hauses zu Kassel 10 gute rheinische Goldgulden schulden, welche sie am nächsten Martinstage bezahlen wollen nebst

einem Zins von 1 Pfunde hessisches Geld Kasseler (Ceslischer) Währung. Sie setzen zum Pfande alle ihre Habe. — Zeugen: Herr Johann Branthagen, Priester, und Hans Proyte, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1441, ind. 4., im 11. Jahre des P. Eugen IV., am 21. Tage des Juni, im Hause des Notars auf der Freiheit Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh.

678. 1441 Nov. 9.

Johann Goszwin, Schöffe zu Homberg, und seine Frau Else vermachen 100 Gulden, die sie auf dem Hause der Katharina Burmen in der Stadt Homberg, auf dem Markte an dem Hause der Fogkysen gelegen, haben und wovon ihnen Katharina jährlich 6 Gulden zinst, für die Zeit nach dem Tode Johanns den Brüdern des weißen Ordens zu Kassel, damit sie von der Rente sich jährlich im Advente eine Tonne Heringe kaufen und eine Gedächtnisfeier für die Stifter begehen. Ferner vermachen sie den Brüdern ebenfalls für die Zeit nach Johanns Tode 1 Viertel hartes Korn aus ihrem Gute zu Harle (Harlan), das zurzeit Sygener gegen einen jährlichen Zins von 4 Maltern bebaut, davon sollen die Brüder alle Freitage eine Messe zu Ehren des Leidens Christi lesen lassen. — Siegler: 1. der Aussteller, 2. Bertold Orte, Stadtschreiber zu Homberg. — Datum anno 1441, feria quinta ante festum St. Martini ep.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Littera Johannis Goeczwin de Honberg. — Rubrum des 16. Jahrh: Cedunt census in Spangenberg, ut patet in nova littera desuper confecta, quod fuerunt redempti in Homberg C. floreni.

679. 1445 Febr. 25.

Vor dem Notare hat die bescheidene Frau Hille Schribers von Elgershausen (Elgirshusen), kranken Leibes, ihren Schwestersöhnen Henne Schrodir und Henne Hoymberge ihren ganzen Besitz in der Feldmark Elgershausen übertragen, unter der Bedingung, daß sie 1 Pfund Wachs ewigen Zins zu cath. Petri dem Prior und Konvente der Karmeliterbrüder vom Kloster zu Kassel „czu irme geluchte" entrichten aus einer Hofstatt zu Wittershusen und aus einem Acker Land unter dem „casselwege". — Zeugen: der gestrenge Junker Johann von Dalwig (Talwig), der ein Instrument, das die gen. Schwestersöhne durch den Notar haben anfertigen lassen, besiegelt hat, Curd Heynen, Henne Albracht, Hencze Bergman, Tipel von dem Berge, Laien. — Geschehen 1445, ind. 8., im 14. Jahre des P. Eugen IV., am 25. Tage des Februar, im Hause Hencze Bergmans, Böttchers (boddekers), auf der Freiheit Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars.

*680. 1448 Apr. 2.

Bruder Johannes Bercke, Prior des Kasseler Karmeliterkonventes, macht Johannes Pheffersack, Knappen (armiger), seine

Frau Katharina und ihre Tochter Katharina teilhaftig an allen seinen und seiner Brüder guten Werken im Leben und im Tode. Nach ihrem Tode sollen für sie die gleichen Feiern wie für verstorbene Brüder begangen werden. — Siegler: der Aussteller mit dem Prioratssiegel. — Datum anno 1448, feria tercia post Quasimodogeniti.

Ausfert. St.-A. Marburg, Depositum der Freiherren v. Dörnberg, Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend.

681. 1451 Mai 30.

Testament der Bertheit von Bründersen (Brunharsin). Sie vermacht von Todes wegen: 1. der Jutta von Meyngoddissin, ihrer Schwester, auf Lebenszeit eine jährliche Rente von 6 Gulden Geld, die sie gekauft hat und jährlich von dem Prior und Konvente des Ordens u. l. Frauen zu Kassel bezieht, nach deren Tode soll der Zins an Herrn Ludwig Bengil, Konventualen des vorgen. Klosters, auf seine Lebenszeit und danach an den gen. Prior und Konvent fallen, welche dafür für ihr, ihrer Eltern und Freunde Seelenheil beten sollen; 2. derselben Schwester Jutta ihr Haus zu Kassel in der Altstadt zwischen den Häusern des Hencze Maens und des Hans Steynmetze, das sie von Heinrich von Korbach gekauft hat, mit allem Hausrate und Zubehöre, auch Kleidern und Schleiern, gleichfalls für die Zeit ihres Lebens und danach den vorgen. Brüdern; 3. 9 Gulden Geld jährliche Rente, die sie bei den Pfännern zu Sooden (Sodin) vor Allendorf (Aldendorf) besitzt gemäß der Urkunde, in die sie Herrn Ludwig Bengel, ihren Beichtvater, hat einschreiben lassen, dem gen. Ludwig Bendel [!] und nach seinem Tode dem Prior und Konvente zu Kassel, wofür diese jährlich an den Sonntagen nach allen Quatembern Abends eine Vigilie und Montags früh darauf eine zu singende Seelenmesse halten sollen zu ihrem, ihrer Eltern und Freunde Gedächtnis; wird die Rente von den Pfännern abgelöst, so soll sie nach dem Rate des Priors, Konventes und der Amtsherren des Klosters neu angelegt werden. — Zeugen: Johann von Bründersen der Alte, ihr Bruder, Jutta von Meyngoddissen, ihre Schwester, Johann von Bründersen der Junge, ihr Vetter. — Siegler: 1. Johann d. A., 2. Johann d. J. — Gegeben 1451, des suntages, alse men singet vocem iocunditatis.

a) Ausfert. Pergt., durch Zerschneiden kassiert, beide Siegel am Rande beschädigt an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Dit sint der von Bruharsin bribe und horen dem convent nach unser allir toide und dusze brebe sal man nicht laszen lesen, is sy den noyt. — b) Transsumpt von 1467 Febr. 17. S. Reg. Nr. 689. — Varianten in den Namen: Hencze Manes, Heinrich von Kormach.

682. 1457 Nov. 26.

Vor dem Notare haben Tile Sudirlandis, Bürger zu Kassel, und seine Frau Else, Heinrich Kilkborner, Bürger zu Kassel, und seine Frau Katharina, der vorgen. Tile und Else Tochter, an Prior und Konvent der Karmeliterbrüder zu Kassel eine jährliche Rente von 4 Gulden Kasseler (Ceslischer) Währung, zahlbar an dem ersten

Adventssonntage aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt auf dem Markte (markede) in der Altstadt Kassel zwischen den Häusern des Hermann Maden und des Hermann Holczschers, aus ihrem Weinberge bei Wehlheiden (Welheide) oberhalb Clabis Smucke und aus 3 Ackern Weinberg bei dem „cracczenberge", bei Kunne Richardis gelegen, verkauft auf Wiederkauf für 56 gute rheinische Goldgulden. — Zeugen: Hans Swertfegir und Curd Felwind, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1457, ind. 5., im 3. Jahre des P. Kalixt III., am 26. Tage des November, im Kreuzgange des Karmeliterklosters zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

683. 1457 Dez. 19.

Vor dem Notare haben Hermann Boddeker der Junge, Bürger zu Kassel, und seine Frau Else an Prior und Konvent der Karmeliterbrüder 1 Gulden Geld Kasseler (Ceslischer) Währung kleines Geld, soviel ein Gulden gilt, jährliche Rente zu Weihnachten aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt in der Altstadt Kassel zwischen den Häusern des † Henne Segener und des Hans Baneman verkauft auf Wiederkauf für 15 rheinische Goldgulden. — Zeugen: Henne Habeman, zur Zeit Hofmann der gen. Brüder, und Sifrid Koch, Laien. — Geschehen 1457, ind. 5., im 3. Jahre des P. Kalixt III., am 19. Tage des December, „in dem sommerhuse" der Karmeliterbrüder zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Auf dem Rande unten: Anno 1489, ind. 7., pontificatus Innocentii pape VIII. anno quinto, in ecclesia fratrum Carmelitarum in Cassel, penultima die februarii haben Herr Jacob Schindehutte, Prior, Herr Heinrich Imenhusen, Jubilar (jubileus), und Herr Hildebrant, Prokurator, bekundet, daß von den oben genannten 15 Gulden Else Botdekers 4 Gulden abgelöst hat und die Hauptsumme nur noch 11 Gulden beträgt, wovon jährlich dem Konvente 24 böhmische Groschen (bhemsche) gezinst werden sollen. — Zeugen: Tylo Foyle und Wigand Buchwehe, Bürger zu Kassel. — Schreiber: der Notar Johannes Velhaber. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. — Signatur: A 3. — Vermerk des 16. Jahrh.: Diesze verschreibung ist geendert und geben nu further Cuntze Nuckels kinder die zinsze inhalt der neuen verschreibung hierbey gelegt. Asmus Meureen subscripsit.

684. 1459 Febr. 12.

Henne Auwel, Bürger zu Kassel, und seine Frau Kunne verkaufen mit Willen des Herrn Johann Goszel, Priesters, eine jährliche Rente von 3 Gulden, zahlbar in 3 Raten auf St. Jacob, St. Martin und „die vier Nunen der h. 40 tage",[1]) an Herrn Heinrich Immenhusen, Karmeliterbruder zu Kassel auf Lebenszeit und danach an dessen Prior und Konvent aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt in der Fuldagasse (voldegasse) zu Kassel, zwischen den Häusern des Clauwes Smucke und des Cuntz Fullehasze gelegen, für 40 rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. — Acta et facta sunt hec anno 1459, ind. 7., pontificatus Pii pape II. anno primo, duodecima die mensis februarii, in domo habitationis discreti viri Johannis

Schonelouwer, scabini opidi Cassel. — Zeugen: Johannes Schonelower, Johannes sein Sohn, Hermann Loûpache, Hartmann dye Rode, Bürger zu Kassel. — Siegler: Herr Conrad Hobemann, Priester und Rektor der Pfarrkirche St. Anna in Frommershausen (Frômershusen).

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Hermann Tymme von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars, Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Unten rechts auf dem Umbuge: Solutum est instrumentum a venditoribus. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh.: Johannes Auwel, den men nennet Hartman. — De domo scriptoris civitatis 3 fl. summa 40 fl. — Signatur: C.

1) In den ersten Tagen der Fasten, eine besonders in Kassel übliche Bezeichnung.

685. 1459 Sept. 12.

Vergleich zwischen Prior und Konvent der Karmeliterbrüder zu Kassel (Cassele) von wegen des Herrn Peter Sommer, ihres Mitbruders und ehemaligen Terminierers zu Warburg (Wartberg), einerseits und Bürgermeister und Rat von Warburg wegen ihrer Bürger Johann Schûlder, Johann Nabercord und Thomas Rûssen andererseits wegen der Klage, die Peter Sommer wider die genannten Bürger beleidigender Worte halber erhoben hat. Beide Parteien werden ausgesöhnt. — Siegler: Bürgermeister und Rat mit dem Stadtsekrete. — Datum anno 1459, feria quarta proxima post festum nativ. b. et gl. virg. Marie.

a) Ausfert. Papier, das aufgedrückte Siegel ab. — b) Abschrift des 18. Jahrh. Papier.

686. 1460 Juni 12.

Johann Meysenbugh, Ritter, Marschall zu Hessen, vermacht zu seinem, seiner Frau Ermegart, seiner Kinder, Eltern und Freunde Seelenheile dem Prior und Konvente der Karmeliterbrüder zu Kassel (Cassele) sein Gut zu Kirchditmold (Kirchdietmal), welches Hentze Walbergk und sein Sohn bebauen, und sein Gut zu Wehlheiden (Welheide), welches Henne Oxhusen und Henne Hartzman bebauen. Diese Güter sind sein väterliches Erbe und keine Lehen. Er befiehlt seinen gen. Landsiedeln, die Güter fortan von den Brüdern in Empfang zu nehmen, wofür die Brüder jährlich zu einer Zeit zwischen Michaelis und Martini [!], am Elisabethtage, in ihrer Kirche zu Kassel abends eine Vigilie und am Morgen darauf eine Seelenmesse für ihn, seine Frau, Kinder und Eltern singen sollen. Fällt der Elisabethtag auf einen Sonnabend, so soll diese Feier auf den folgenden Sonntag und Montag verschoben werden. Ferner sollen die Brüder zu derselben Zeit 6 bedürftigen Hausarmen 6 graue Röcke, je einen Rock zu 6 Ellen Kasseler Tuch und Maß, geben und ihnen befehlen, für des Stifters Familie zu beten, und zwar sollen sie 3 von diesen Röcken (= 18 Ellen Tuch) dem Bürgermeister zu Züschen (Tzwischen) zwischen Michaelis und Martini liefern, welcher sie mit Wissen seiner Ratsgesellen zu Züschen (Tzûschin) wohnhaften Hausarmen reichen soll unter der Bedingung der Fürbitte für den Stifter, gemäß einer Urkunde von Bürgermeister und Rat zu Züschen. Die armen Schwestern zu Kassel

sollen 2 solche Röcke erhalten, und zwar je einen die auf der Freiheit und die in der Neustadt, welche jährlich bei der gen. Vigilie und Seelenmesse in der Kirche anwesend sein sollen; der sechste Rock soll dann einem Hausarmen zukommen. Sollte eins der beiden Schwesternhäuser leer stehen, so sollen die 2 Röcke dem andern zufallen, sollten beide leer sein, so sollen die Röcke den Hausarmen gegeben werden. — Siegler: 1. der Aussteller, 2. der „veste" Hermann Meysenbugh, Hofmeister, sein Bruder. — Datum anno 1460, ipso die sacramenti.

Ausfert. Pergt., beide Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Littera resignacionis bonorum situatorum in Kirchdytmal. — Signatur: C 1.

687. 1464 Sept. 14.

Bruder Caspar Lappe, Prior der Karmeliterbrüder in Kassel, bekundet unter Vorlage eines Notariatsinstrumentes des Notars † Johannes Wynrich von Kassel, besiegelt vom Bügermeister † Petrus Harttenberg und † Johann Gotze d. Ä., Schöffen zu Kassel, welches einen Artikel über den Rückkauf eines Zinses enthält, des Inhalts, daß der Zins mit Zurechnung des entsprechenden Jahrzinses (secundum ratum temporis, hoc est in vulgari nach antzål des jares) gelöst werden müsse, daß dieser Zusatz vom Notar ohne Wissen des Priors, der Brüder und der Verkäufer gemacht worden sei, und verzichtet, da letzteren dadurch Schaden erwachsen könnte, auf den betr. Artikel und verspricht, niemals davon Gebrauch zu machen, sondern stets mit der Hauptsumme zufrieden zu sein und keinen Zins für das Jahr des Rückkaufes zu verlangen. — Acta et facta sunt hec anno 1464, ind. 12., pontificatus Pii pape II. anno 4., die decima quarta septembris, in ecclesia prefati conventus Carmelitarum. — Zeugen: Egkehard Henneman und Conrad Kirchobe, Bürger zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Hermann Tymme von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

688. 1466 Nov. 21.

Vor dem Notare verkaufen Curdt Ztemän, Bürger zu Kassel, seine Frau Gele und Eyle Grebinsteyn, ihre Mutter, ein Viertel Frucht, halb Korn, halb Hafer, das sie bis da aus dem Gute des Klosters Breitenau (Breydenauwe) zu Altenbauna (Aldenbune), welches Curdt Umbach bebaut, besessen haben, an den Prior und die Brüder des Karmeliterklosters zu Kassel für 10 rheinische Gulden kleines Geld hessischer und Kasseler Währung auf Wiederkauf. Der jeweilige Bebauer des Gutes soll die Frucht den Brüdern nach Kassel zu Michaelis liefern. — Acta et facta sunt hec anno 1466, ind. 14., pontific. Pauli pape II. anno 3., vicesima prima die novembris, in domo habitationis venditorum. — Zeugen: Herr Conrad Hobeman, Pleban in Frommershausen (Fromershusen), Johannes Goltsmed, Bürger zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Hermann Tymme von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Vermerk um 1500: Vacat.

689. 1467 Febr. 17.

Hermann Tymme von Kassel, Kleriker der Mainzer Diözese und kaiserl. Notar, transsumiert das von Bruder Heinrich Ymenhusen, Konventualen des Karmeliterkonventes zu Kassel, übergebene Testament der Bertheit von Bründersen (Brunharsin) von 1451 Mai 30 und beschreibt die anhängenden zwei Siegel Johanns des Ä. und des J. von Bründersen. — Acta et facta sunt hec anno 1467, ind. 15., pontificatus Pauli pape II. anno 3., decima septima die mensis februarii, in estuario domus habitationis egregii domini Dr. theol. Conradi Hensils in opido Casel. — Zeugen: Conrad Hensil, Dr. und Kanoniker der Kollegiatkirche St. Martin, Johannes Focken, Vikar daselbst, Ludwig Lûgknicht, Johannes Lantgrebe, Kleriker der Chorkirche (ecclesie choralis).

Not.-Instr. Pergt. mit dem Signete des Notars. — S. Reg. Nr. 681.

690. 1469 Juni 15.

Vor dem Notare haben Prior und Konvent des Ordens u. l. Frau und die Brüderschaft der Bruderkirche in Kassel ihr Haus in der Altstadt Kassel, das an Meister Cordes „des noldemechers" [Nadelmachers] Haus stößt, dem gen. Meister Kurt und seiner Frau Jutta auf beider Lebenszeit verkauft für 30 Gulden. Nach beider Tode fällt das Haus wieder an das Kloster zurück. Die Eheleute haben dafür ihr Testament bei den Brüdern gekauft, die 4 Mal jährlich ihr Gedächtnis ewig begehen sollen. — Siegler: Prior und Konvent mit dem Konventssiegel. — Zeugen: Johannes Camerman, Henritze Man, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1469, ind. 1., im 6. Jahre des P. Paulus II., am 15. Tage des Juni, im Kreuzgange der Brüder.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Jan von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars, Siegel ab. — Vgl. Reg. Nr. 691.

691. 1469 Juni 15.

Vor dem Notare haben Meister Curd Noldemecher, Bürger zu Kassel, und seine Frau Jutta um ihres Seelenheiles willen einen jährlichen Zins zu Mariä Himmelfahrt von 1 Gulden an das Kloster der Brüder u. l. Frau in der Altstadt Kassel verkauft. Die Brüder sollen dafür für die gen. Eheleute nach ihrem Tode jährlich 4 Mal Gedächtnisfeiern mit Vigilien und Messen begehen gemäß dem Briefe, den die Brüder darüber gegeben haben. Solange die Eheleute leben, sollen die Brüder am Tage Mariä Himmelfahrt abends eine Vigilie und morgens darauf eine Messe für die Eheleute halten, wofür die Eheleute Zeit ihres Lebens an diesem Tage den Brüdern 1 Pfund Geld geben. Nach beider Tode soll der Bewohner ihres Hauses den Zins entrichten oder ihn mit 15 rheinischen Gulden ablösen. Die Eheleute sollen dies Haus, das bei der Fuldabrücke liegt, ohne der Brüder Wissen nicht verpfänden oder verkaufen. — Zeugen: Herr Curd Beyger, Priester, Contz Wichman und Ludwig Badestober, Kleriker. — Siegler: Meister Curd mit seinem „mercke".

— Geschehen 1469, ind. 1., im 6. Jahre des P. Paulus II., am 15. Tage des Juni, im Kreuzgange der Brüder.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Jan von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars, Siegel ausgerissen. — Vgl. Reg. Nr. 690.

692. 1478 Mai 14 u. 18.

Vor dem Notare hat Hentze Weber von Wolfsanger (Wolffesanger) und desgl. 4 Tage später Gele, Hentze Webers Frau, bekundet, daß sie zu einer ewigen Messe den Karmeliterbrüdern zu Kassel 15 Gulden, die Hans Mancke, Bürger zu Kassel, dem Hentze Weber schuldet und ihm aus einigen seiner Acker verzinst, vermacht und das Instrument über diese 15 Gulden übergeben haben. Die Eheleute wählen ferner ihr Begräbnis im Kloster, und die Brüder sollen in der Messe, die alle Sonnabende gehalten werden soll, für Hentze und Gele sowie für Jaspar Keyser und seine Frau Gertrud und ihrer aller † Eltern beten. Diese Messe soll die zweite (andir) Lesemesse nach der Frühmesse sein. — Zeugen (zum 14. Mai): Hans Mancke, Johannes Rutwersse, Hofmann des Klosters, Heinrich Rode, Koch des Klosters; (zum 18. Mai): Herr Wigman Hesenrad und Herr Johann Gropengysser, Priester. — Geschehen 1478, ind. 11, im 7. Jahre des P. Sixtus IV., am 14. Tage des Mai, „in deme lobelichin convente und cloistere" der Karmeliterbrüder und am 18. Tage desselben Mai, im Hause des Notars.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Velhaber von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

693. 1478 Aug. 20.

Bruder Conrad Lotzerich, Prior, Bruder Jacob Schindehutte, Lesemeister, Bruder Johannes Suderlant, Unterprior, Bruder Jaspar, Bruder Heinrich Ymmenhusen und der Konvent des Karmeliterklosters zu Kassel bekunden, daß Heinrich Heyneman ihnen 3 Acker Wiese zwischen Helsa (Helse) und Wickenrode (Wickenrade) zu einer ewigen Messe „vor eyn almosze" vermacht hat, und daß sie gestattet haben, daß ihr Mitbruder Volkmann Sytz den Zins von der Wiese Zeit seines Lebens genießt. Wenn er Priester wird, soll er Zeit seines Lebens wöchentlich eine Seelenmesse für Heinrich, seine Frau, seine Kinder, Eltern, Freunde und Magen lesen; nach Volkmanns Tode fällt die Wiese dem Konvente zu. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1478, ipso die b. Bernhardi abb.

Ausfert. Pergt., Siegel mit Papierdecke an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerk des 15. Jahrh.: Der brib horet myne sone her Folckhar.

694. 1484 Okt. 3.

Vor dem Notare haben Heinrich Schindehutte, Bürger zu Kassel, und seine Frau Katharina an die Brüder u. l. Frau eine jährliche Rente von 2 Pfund Geld Kasseler Währung, fällig am Sonntag Quasimodogeniti aus ihrem Hause bei der großen Stein-

brücke bei dem Ahnaberg (Anenberge), zwischen den Häusern des Cyriax Moge und Conrad Schindehutte gelegen, verkauft für 10 rheinische Gulden auf Wiederkauf. — Zeugen: Hermann Foypele und Andres Trumme, Bürger zu Kassel, und Agnes Schindehutte, Heinrichs Mutter, welche als Mitbesitzerin des Hauses ihre Zustimmung erteilt. — Geschehen 1484, ind. 2., im 14. Jahre des Papstes Sixtus IV., am dritten Tage des Oktober, in der Kirche der Karmeliterbrüder.

Not.-Instr. des Notars und Klerikers Johannes Velhaber von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Hinr. Schindehutte, idem dedit precium notario. — Signatur: A 16. — Vermerk d. 16. Jahrh. von Asmus Meurer: Diesze verschreibung ist geendert und gestelt uff Andres Feuckel inhalt der neuen verschreibung, ist verstorben und gibt nun Hans Runcke 13 albos uff Johannis bapt.

695. 1487 Jan. 8.

Hermann, Erzbischof von Köln, urkundet als neben anderen bestellter Testamentsvollstrecker des † Landgrafen Heinrich mit Wissen des Landgrafen Wilhelm und nach dem Rate der Räte und Statthalter zu Hessen: Hans von Dörnberg (Doringenberg), Hofmeister, Johann und Volpracht Schengken zu Schweinsberg (Sweynsperg), Marschall und Amtmann, Hermann Hune von Ellershausen, Hofmeister, Johann Steyn, Kanzler. Nachdem Landgraf Heinrich ihn neben anderen in seinem Testamente zum Vormunde seines Sohnes Wilhelm bestellt und in dem Testamente zu seinem Seelenheile den vier geistlichen Orden im Fürstentum Hessen 700 rheinische Gulden Hauptgeld Frankfurter Währung vermacht habe, welche unter die 4 Orden, die Prediger und Barfüßer zu Marburg, die Augustiner zu Alsfeld und die Frauenbrüder zu Kassel zu gleichen Teilen, d. h. 175 Gulden für jeden Teil, verteilt werden sollen (für den Zins davon sollen in diesen Klöstern jährlich 4 Mal Seelenmessen mit Vigilien für den Verstorbenen, wie es für einen Landesfürsten ziemlich ist, gehalten werden), verschreibt er dem Prior, Lesemeister und Konvente des Frauenbrüderklosters zu Kassel für die gen. 175 Gulden auf Wiederkauf einen jährlichen Zins von $8^1/_2$ rheinischen Gulden und einem Viertel (ort) Frankfurter Währung aus den Gefällen des Landgrafen zu Borken, der am Dreikönigstage von dem jeweiligen landgräflichen Schultheißen zu Borken den Brüdern zu zahlen ist. Jeder hinfort zu bestellende Schultheiß soll zuvor hierauf eidlich verpflichtet werden. Dafür haben Prior, Lesemeister und Konvent des Frauenbrüderklosters feierlich dem Erzbischof als Vormund und dem Landgrafen Wilhelm unter Ausstellung eines Reverses gelobt, für Lg. Heinrich jährlich 4 Mal, am Montag nach einer jeden Fronfasten [Quatember] abends Vigilien und am Dienstag Morgen danach Seelenmessen in ihrem Kloster „als fursten des lands zu Hessen geborit" zu halten. Hindern dabei hohe Feste, so sollen die Feiern an den nächsten Werktagen stattfinden. Kommen die Brüder dem nicht nach, so dürfen die Vormünder oder Landgrafen das Geld „mit eigener gewalt und ane alle noitrechte" wieder an sich nehmen und an anderen geistlichen Stellen anlegen. — Siegler: 1. der Aussteller als Vormund und die

oben gen. Räte: 2. Hans, 3. Johann, 4. Volpracht, 5. Hermann, 6. Johann. — Gegeben uff montag nach der h. drier konige tage, anno 1487.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. am Rande beschädigt, 2. zerbrochen, 3.—6. erhalten an Pergamentstreifen anhängend. — Vgl. Reg. Nr. 696.

*696. 1487 Jan. 8.

Jacob Schindehutte, Prior, Laurentius von Grifte (Griffde), Lektor, Johannes Suderlandt, Subprior, Hildebrand Sommer, Prokurator, und der Konvent des Klosters der Karmeliterbrüder zu Kassel stellen über die vorstehende Verschreibung der ihnen im Testamente des † Lg. Heinrich von Hessen vermachten 175 Gulden auf das Amt Borken[1]) durch Erzbischof Hermann von Köln, als Vormund des Lg. Wilhelm, Revers aus und geloben, den oben genannten Verpflichtungen nachzukommen. — Siegler: 1. die Aussteller mit ihrem Konventssiegel, 2. Bürgermeister und Rat der Stadt Kassel. — Gegeben uf montag nach der h. dreyer konig tage, anno 1487.

a) Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Kassel, Karmeliter, Pergt., beide Siegel (1. stark beschädigt) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Signaturen: 103 und W 247 [des Ziegenhainer Archivs]. — b) 2 Abschriften des 16. Jahrh., Papier. — Vgl. Reg. Nr. 695.

1) Quittung des Priors Hildebrand Sommer und des Konventes über die gemäß dem Testamente durch die Beamten zu Borken gezahlten 8 Gulden u. 3 Orte vom 6. Jan. 1492, Ausfert. St.-A. Marburg, Rechnungen des Amts Borken, das Prioratssiegel unter Papierdecke aufgedrückt.

697. 1489 Dez. 22.

Vor dem Notare haben Henne Hasenslaeff, Bürger zu Kassel, und seine Frau Anna den Brüdern u. l. Frau zu Kassel $^1/_2$ Goldgulden jährlichen Zins zu Ostern aus ihrer Hofstatt und aus dem Hause, das sie jetzt darauf bauen wollen, gelegen in der Altstadt hinter dem Weinkeller der Stadt zwischen dem Hause des Henne Auwel und „der von Kassel Hause“ und hinter Henne Tufels Hause, verkauft für $7^1/_2$ Goldgulden auf Wiederkauf. — Zeugen: Hans Schureman und Cyriacus Walter, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1489, ind. 7., im 6. Jahre des P. Innocenz VIII., am 22. Tage des Dezember, in der Kirche der Karmeliterbrüder zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Velhaber von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum um 1500: Henne Hasenslaff, summa $7^1/_2$ gulden. — Signatur: A 19.

698. 1491 Mai 15.

Vor dem Notare haben Matthias Morgen und sein Bruder Heinrich, Bürger zu Kassel, auch im Namen ihrer Frauen Else und Katharina zu ihrem, ihrer Eltern und Freunde Seelenheile den Brüdern u. l. Frau zu Kassel ihre 4 Acker Land in der Feldmark Lantgrebenhagen „in dem bernsygen“ und einen Weg dazwischen testamentsweise zu einem ewigen Seelgeräte übertragen.

Die Brüder sollen dafür jeden Freitag in den Quatembern eine Feier mit Vigilien und Seelenmessen für Hermann Morgen und seine Frau Gele, Heinrich Morgen, seinen Bruder Matthias und Katharina und Else, ihre Frauen, halten und die Seelen in ihre Bruderschaft und Memorien schreiben. Diese Stiftung soll die 3 hessischen Schillinge, welche dem Pfarrer zu Landwehrhagen (Lantgrebenhayne) daraus fallen, nicht beeinträchtigen. — Zeugen: Curd Sedeler und Peter Koch, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1491, ind. 9., im 7. Jahre des P. Innocenz VIII., am 15. Tage des Mai, im Kreuzgange des Karmeliterklosters zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Velhabir von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubra: Der Morgen briff. — In Lantgrevenhayn super totos agros.

699. 1492 Febr. 12.

Vor dem Notare haben Henchin Typeln, Bürger zu Kassel, und seine Frau Anna dem Herrn Martin Loupach, Karmeliterbruder, und nach seinem Tode dem Konvente der Brüder u. l. Frau zu Kassel einen Goldgulden jährlichen Zins zu Lichtmeß verkauft aus ihren 8 Ackern Land und ihrer Wiese um Heiligenrode (Heilgenrade), die den Flegke gehört haben, und die sie Herting, dem Landknecht, abgekauft haben,[1]) und aus ihrem Viertel Garten auf dem „gronenwege" vor der Neustadt, zwischen Reinhard Wetderolde und den Verkäufern gelegen, ferner aus ihren 2 Ackern Land hinter Wolfsanger (Wolfesander) „in deme botden gelegen", wovon der eine Acker nächst der Weberschin liegt und auf den „hangelheckin weg" stößt und der andere nach dem „oisterbach" zu nächst Hermann Widold liegt, auf Wiederkauf für 15 rheinische Gulden. — Zeugen: Conrad Nolde, Bürger zu Kassel, Johannes Hengkelman, Kleriker von Kirchhain (Kirchayn). — Geschehen 1492, ind. 10., im 8. Jahre des P. Innocentius VIII., am 12. Tage des Februar, im Hause des Notars.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Velhabir von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Henchen Tipeln. Idem d[edi]t salarium not[ario]. — Signatur: Ad litteram A 12.

1) „Und der Flegkin gewest sin und sy die Hertinge dem lantknechte abe gekouft han."

700. 1492 März 1.

Vor dem Notare haben Hentze Kerstans, Bürger zu Kassel, und seine Frau Else Herrn Heinrich Imenhusen, Konventualen der Brüder zu Kassel, und nach seinem Tode dem gen. Konvente einen Goldgulden jährlichen Zins zu Weihnachten aus ihren 15 Ackern Land vor der Neustadt Kassel (2 Acker „bobin dem forste by dem Oxhuschen wege," 1 Acker zwischen Schonenberg und Henchin Herbordis, 1 Acker zwischen „den hoymennern" und „den syechin", 2 Acker dem gegenüber „vor deme lindenberge" nächst bei dem langen Henne und Bartholomäus Schachte, 2 halbe Acker „by der obirsten linden bobin der Walde [Waldau] und Krunougen land lyt dar zcwysschen", 2 Acker „bobin dem forste" nächst Jacob Nunehenne,

4 Acker jenseits des Lindenberges bei dem „luseborne“ bei Hentze Wernhers, 2 Acker am „oisterholtze“ nächst Bartholomäus Schachte) verkauft auf Wiederkauf für 15 Goldgulden. — Zeugen: Jaspar Koppersleger, Bürger zu Kassel, Heinrich Kompan von Allendorf (Aldindorf), Kannengießergeselle. — Geschehen 1492, ind. 10., im 8. Jahre des P. Innocentius VIII., am 1. Tage des März, im Hause des Notars.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Velhabir von Kassel, Pergt. mif dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Hentze Kersttin 1 g. uff wynachten. — Signatur: B 1.

701. 1492 Aug. 8.

Vor dem Notar haben Henne Kug[!] von Zwehren (Twehirn), Cuntz Wynant von Nordshausen (Nortshusen), Cuntz Rulen von Kirchditmold (Kirchditmael), Henne Haynsteyn, Bürger zu Kassel, Henne Frittze von Niederkaufungen (Nitdern Kouffungen) und Kleynehenchin von Heiligenrode (Heilgenrade) im Beisein des Priors Herrn Hildebrand, mehrerer Brüder des Karmeliterklosters zu Kassel und des Johannes von Rothwesten (Rutwerssen), des Klosters Hofmannes, im Namen der jetzt gegründeten (itzt angehabin) Bruderschaft „der Scheffer genand St. Annenbruderschaff“ bei den gen. Brüdern zu Kassel eine ewige Messe gestiftet, welche wöchentlich am Dienstage an dem St. Annenaltare zu Ehren der St. Anna für die Brüder und Schwestern der Bruderschaft gelesen werden soll, wofür sie testamentsweise einen jährlichen Zins zu Mariä Himmelfahrt von einem Goldgulden Kasseler Währung ausgesetzt haben. Ferner sollen die Brüder an dem Donnerstage vor dem vierten Sonntage der Quatember eine Vigilie lesen und an dem Sonntage darauf eine Seelenmesse singen, wofür die Bruderschaft den Brüdern jährlich auf Mariä Himmelfahrt 2 Goldgulden Kasseler Währung geben will. Für die Bezahlung haften dem Kloster der schnelleren Erledigung halber die Vormünder der Bruderschaft und nicht die Bruderschaft selbst. Kommt der Konvent seiner Verpflichtung nicht nach, darf die Bruderschaft die 3 Gulden zurück behalten gemäß der Verschreibung, die die Brüder unter zwei Siegeln der Bruderschaft gegeben haben. — Zeugen: Heinrich Rode, Bürger zu Kassel, Heinrich Branthayn zu Simmershausen (Simeshusen). — Geschehen 1492, ind. 10., im 1. Jahre des P. Alexander VI., am 8. Tage des August, im Kloster der Karmeliterbrüder zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Velhabir von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeitige Vermerke: Dedit Johannes V bh.[1]) notar[io]. — Der scheffer brief. — Vgl. Reg. Nr. 714.

1) Böhmische Groschen.

702. 1492 Aug. 30.

Wilhelm der Ä., Landgraf zu Hessen etc., verzichtet, nachdem er bei der Rückkehr von der Wallfahrt zum h. Grabe vom Papste laut einiger Bullen die Vollmacht erhalten hat, Prior und Konvent der Karmeliterbrüder zu Kassel zum Leben „im Gehorsam der

Reformation" gemäß ihrer Ordensregel anzuhalten, nach gepflogenem Rate und in Ansehung der Notdurft des Klosters, welches geringer Zinsen und Armut halber sich in der Reformation schwer halten könne, auf die Ausführung dieses Auftrages. Er verspricht, die Brüder mit jener Bulle nicht zu bedrängen und diese, sobald sie in seine Hände gelangt, dem Konvente zuzustellen. Er bestimmt ferner, daß die Brüder keine fremde Person zum Prior oder Vorständer annehmen sollen, die nicht mit ihrem Wissen erwählt sei. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben am donerstage nach decollationis St. Johannis, anno 1492.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Vgl. Rommel, G. v. H. III, S. 103 u. Anm., S. 58. — S. Anhang Nr. 21.

703. 1492 Okt. 6.

Wolf von Gudenberg zu Itter, Ritter, bekundet auch im Namen seiner Brüder, daß er als Altester von Gudenberg Johann Schultheiss, Martin Lutze, Hermann Lutze und Jacob Furstenwalde verwilligt hat, 30 Gulden auf eine Hufe Land in der Feldmark Simmershausen (Symeshusen), die sie von ihm und seinen Brüdern zu Lehen haben, und die vorzeiten Henne Foyl, der alte Grebe, von dem Prior und Konvente des Klosters der Brüder u. l. Frau zu Kassel inne gehabt hat, aufzunehmen, indem die genannten vier versprechen, die Verpfändung in 6 Jahren abzulösen. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben ame sonnabinde nach St. Michahels tage, anno 1492.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Signatur: C 1. — Vgl. Reg. Nr. 733.

704. 1495 Aug. 13.

Wilhelm der M., Landgraf zu Hessen etc., stiftet zu Ehren Gottes, der Maria und aller Heiligen und zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile bei dem Prior und Konvente des Karmeliterklosters zu Kassel eine ewige Singmesse zu Ehren der h. Dreifaltigkeit, welche wöchentlich am Montage oder am Dienstage, wenn ein Hauptfest auf den Montag fällt, gesungen werden soll. Er will den Brüdern dafür jährlich zu Michaelis aus seinem Renthofe in der Scheuer (schurnn) zu Kassel durch seinen Amtmann 4 Viertel hartes Korn Kasseler (Cesselschs) Maß liefern. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben zu Cassel, am donnerstage nach Laurentii, anno 1495.

Ausfert. Pergt., das Wappensiegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500: Littera 1 maldri siliginis Michaelis in scholtzenhoebe ex parte principis. — Signatur: C 9.

705. 1496 Juni 23.

Bruder Philipp von Erbach (Erpach), Prior, Hildbrand Sommer, Subprior, Heinrich Ymenhausen und Martin Louppach, beide Jubilare, Stephan und der Konvent des Karmeliterklosters zu Kassel bekunden, daß Cyriax Pargementer, Bürger zu Kassel, und dessen Frau

Katharina mit ihnen eine Abrede wegen einer Gedächtnisfeier getroffen haben. Die Brüder wollen diese Feier vier Mal jährlich an den Mittwochen nach Mariä Geburt, Mariä Empfängnis, Lichtmeß und Heimsuchung Mariä mit zu singenden Seelenmessen und an den Dienstagen davor mit Vigilien begehen für die Seelen der gen. Eheleute, ihres Sohnes Herrn Johann und ihrer Eltern und Freunde; im Falle, daß hohe Feste an jenen Tagen hindern, dürfen die Brüder andere Tage wählen. Dafür haben die Eheleute den Brüdern testamentsweise 120 (6 styge) rheinische Gulden, verzinslich mit 6 Gulden, zur Besserung ihrer Pfründe vermacht. Die Brüder machen die Eheleute wegen ihrer dem Kloster erwiesenen Wohltaten aller ihrer guten Werke teilhaftig im Leben und im Tode. — Siegler: die Aussteller 1. mit dem Prioratssiegel, 2. mit dem Konventssiegel. — Geschehen uff St. Johans abent syner gepurt des dauffers, 1496.

Ausfert. Pergt., beide Siegel unter Papierdecke an Pergamentstreifen anhängend. — Vgl. Reg. Nr. 708.

706. 1497 Juni 3.

Johannes von Rothwesten (Růtwerssen) und seine Frau Else vermachen von Todes wegen für eine Gedächtnisfeier, die von den Brüdern des Ordens u. l. Frau zu Kassel für ihre und ihrer Eltern Seelen zweimal jährlich an den Mittwochen nach Jubilate und nach Martini abends mit gelesenen Vigilien und am Morgen darauf mit zu singenden Seelenmessen begangen werden soll, und für eine Lesemesse, die sonntäglich an dem St. Erasmusaltar als zweite Messe des Tages zu Ehren des St. Erasmus nach Gewohnheit des Ordens gehalten werden soll, dem genannten Konvente 120 (6 stige) gemeine rheinische Gulden, die sie jetzt bei Bürgermeister und Rat der Stadt Immenhausen, verzinslich mit 6 Gulden, angelegt haben, und die erst nach ihrem Tode in den Besitz des Konventes übergehen. Sie vermachen ferner desgl. Haus, Hof und Länderei zu Simmershausen (Symershusen), die sie dort gekauft haben, mit Ausnahme von 6 Ackern (2 „uf der borgk", 2 „hinder dem wart hubbel", 2 „an der hoe"). An den Abenden der Jahrfeiern sollen die Brüder von den 6 Gulden ein Viertel (ort) eines Guldens zu einer Pietanz erhalten, und alle Priester sollen für sie Messe lesen. All ihr Besitz soll nach ihrer beider Tode ans Kloster fallen. — Siegler: die Aussteller. — Datum anno 1497, uf tag St. Erasmi.

Ausfert. Pergt., das zerbrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend, im Pergament noch Einschnitte für 2 weitere Siegel. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Donacio Johannis Rothwerschen et uxoris eius quondam coloni nostri. — Signatur: C 7.

707. 1498 Aug. 22.

Vor dem Notare haben Hans Badestobir, Bürger zu Kassel, und seine Frau Katharina mit Willen des Henckel Foyle und Henchin Moges an den Konvent der Brüder u. l. Frau zu Kassel 2 Goldgulden jährlichen Zins zu Lätare aus ihrem Hause „dy

badestobin in deme broyle genand" samt Grunde, Hofe und Hofreite zu Kassel bei der Stadtmauer in der „gniggasse" und aus $^1/_2$ Acker Baumgarten an dem „moncheberge" vor Kassel, zwischen Henchin Tillenberges und der Wetterhenchschen gelegen, verkauft auf Wiederkauf für 35 rheinische Gulden. Da Hans dem Henckel und Henchen ihre Gerechtigkeit an der Badstube abgekauft hat, so hat das Kloster im Namen des Hans die oben genannte Kaufsumme an Henckel und Henchen bezahlt. — Zeugen: Cyriax Moeg, Bürger zu Kassel, Claus Wydeling von Zwehren (Twehern). — Geschehen 1498, ind. 1., im 6. Jahre des P. Alexander VI., am 22. Tage des August, im Kloster u. l. Frauenbrüder zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Velhaber von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Vermerk von 1515, daß nach Vereinbarung zwischen Prior und Verkäufern künftig $1\,^1/_2$ Gulden Zins auf das Hauptgeld gegeben werden sollen. — Signatur: A 17. — Vgl. Reg. Nr. 712.

708. 1499 Sept. 14.

Erzbischof Berthold von Mainz bestätigt in einem Transfix zu einer Stiftungsurkunde (einem von Prior und Konvent des Karmeliterklosters zu Kassel u. a. besiegelten Notariatsinstrumente) eine darin von Cyriax Bermenter und seiner Frau Katharina, Bürgern zu Kassel, zu ihrem und ihres † Sohnes, des Priesters Johannes Bermentarius, Seelenheile bei dem Karmeliterkloster errichtete Stiftung: die Verteilung eines Almosen (quandam elemosinam), welches an die einzelnen Armen durch Prior und Konvent des Karmeliterklosters im Namen der Stifter jährlich an einem bestimmten Tage gereicht werden soll, und 2 ewige Messen, eine zu Ehren der h. Dreieinigkeit und die andere zu Ehren der Maria, welche wöchentlich am Mittwoch und Sonnabend an dem Altare des h. Jodocus im Karmeliterkloster zu Kassel gehalten werden sollen. — Siegler: der Aussteller. — Date in arce nostra Steinheim, die 14. mensis septembris, anno 1499.

Gedr.: Würdtwein, Dioc. Mogunt. X., S. 537. — Vgl. Reg. Nr. 705.

***709.** 1501 Febr. 28.

S. unten Siechenhof zu Kassel.

***710.** 1504 März 24.

Vor dem Notare haben Henne Bergkman, Bürger zu Kassel, und seine Frau Else dem Konvente des Klosters der Brüder u. l. Frau zu Kassel einen Gulden jährlichen Zins zu Johannis aus ihrem Hause am Steinwege zu Kassel zwischen den Häusern der Verkäufer, des Grosheintz und Peter Reutter, das Junker Seibert gehört hat, und aus einem Acker Land vor dem Zwehrener (Thwern) Tore, zwischen Länderei des Landgrafen und des Albert Krug gelegen, verkauft auf Wiederkauf für 15 rheinische Gulden Frankfurter Währung. Sie haben dafür 15 Gulden, die Cuntz Hartmann dem Konvente verzinst hat, abgelöst. — Zeugen: Henne Krugk und Henne Resenburgk, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1504, ind. 7.,

im 1. Jahre des P. Julius II., am 24. Tage des März, im Kreuzgange des Klosters u. l. Frauenbrüder zu Kassel. — Ausfertiger: der Notar Hermann Rengen von Grifte.

Abschrift des 16. Jahrh., Papier mit Versendungsschnitten und der Signatur des Ziegenhainer Archivs: N. 374.

711. 1505 Febr. 24.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Hermann Badstobber, ihr Mitbürger, und seine Frau Margaritha an Prior und Konvent der Karmeliterbrüder zu Kassel einen Gulden jährlichen Zins zu Invocavit aus ihrer „badtstobben", auf der Freiheit zwischen Hennich Beckers und der Truseln gelegen, verkauft haben auf Wiederkauf für 15 rheinische Gulden. — Siegler: die Aussteller. — Datum am montag nach Oculi mei, anno 1505.

Ausfert. Pergt., das kleine Stadtsiegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubra. — Signatur: 65.

712. 1505 Juli 21.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Hans Badtstobber, ihr Mitbürger, und seine Frau Katharina an Prior und Konvent der Karmeliterbrüder zu Kassel einen Goldgulden jährlichen Zins zu Johannis aus ihrer „badstobben im breule" und aus ihrem Baumgarten vor dem Ahnaberger Tore verkauft haben auf Wiederkauf für 15 rheinische Gulden. — Siegler: die Aussteller. — Datum am montag nach divisionis apostolorum, anno 1505.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte kleine Stadtsiegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Domus Carmelitarum. Us der badestoben in dem broyle 1 g. Joh. bapt. Summa 15 gulden. — Signatur: 9. — Vgl. Reg. Nr. 707.

713. 1506 März 17.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Henne Roden, ihr Mitbürger, und seine Frau Katharina an Prior und Konvent der Karmeliterbrüder zu Kassel einen jährlichen Zins zu Martini von $^1/_2$ Goldgulden Kasseler Währung aus ihrem Garten vor dem Ahnaberger Tore, in der Mittelgasse zwischen den Gärten des Ludwig Koch des Alten und der Violischen gelegen, für 9 rheinische Gulden auf Wiederkauf verkauft haben. — Siegler: die Aussteller. — Datum am dinstag nach Oculi mei, anno 1506.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte kleine Stadtsiegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Signatur: 36.

714. 1507 Jan. 20.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Hans Schurmann d. J. und seine Frau Elisabeth „den brudern und bruderschafft der h. mutter St. Annen" zu Kassel bei den Karmeliterbrüdern einen Goldgulden Kasseler Währung jährlichen Zins auf Dreikönigstag aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt in der

Neustadt zwischen den Häusern des Albanus Hofeman und Jorg Butel verkauft haben auf Wiederkauf für 15 Gulden. Der Zins soll für die ewige Messe, welche die St. Annenbrüder gestiftet haben, dienen. — Siegler: die Aussteller. — Datum anno 1507, am tag Fabiani und Sebastiani.

Ausfert. Pergt., das kleine Stadtsiegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: 1 g. zu St. Annen bruderschaff in nova civitate de domo. — Unter dem durchstrichenen Hans Schurmans: Elisabet Brieshoch. — Signatur: 84. — Vgl. Reg. Nr. 701.

715. 1509 Mai 7.

Vor dem Notare haben Hans Huszkoich und seine Frau Elsbeth zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheile $^1/_2$ Acker Hofland „in den hoipgartten addir wirde", an Blesien des korseners [Kürschners] Garten nach der Stadt zu und bei des Jost Schindehütte Garten gelegen, den geistlichen Herren und Brüdern zu Kassel vermacht, doch so, daß er erst nach ihrer beider Tode an die Brüder fällt. Dafür sollen die Eheleute ihr Begräbnis bei den Brüdern haben. — Zeugen: Eckehart Greben und Cilax Walter. — Geschehen 1509, ind. 11., im 6. Jahre des P. Julius II., am 7. Tage des Mai, im Hause des Hans Huszkoich, Bürgers zu Kassel.

Not.-Instr. des päpstl. Notars und Klerikers Hermann Rengen von Grifte, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubra d. 16. Jahrh. — Signatur: A 1.

716. 1509 Dez. 23.

Vor dem Notare haben Henne von Nürnberg (Norenberg), Bürger zu Kassel, und seine Frau Trine an Prior und Konvent des Karmeliterordens zu Kassel $^1/_2$ Gulden Kasseler Währung jährliche Rente zu Martini aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofreite auf der Freiheit Kassel, zwischen „der Fryheyder badestoben" und Henne Grunewalds Haus gelegen, verkauft auf Wiederkauf für 10 rheinische Gulden. — Zeugen: Hans Engelhart und Henrice Faber, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1509, ind. 12., im 6. Jahre des P. Julius II., am 23. Tage des Dezember, im Hause des Notars.

Not.-Instr. des päpstl. Notars und Klerikers Johannes Ritter von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars.

717. 1510 Febr. 5.

Vor dem Notare haben Peter Kistener genannt Griffelman, Bürger zu Kassel, und seine Frau Kunne an die Karmeliterbrüder zu Kassel einen Goldgulden jährlichen Zins zu Martini aus ihrem Hause, Hofgrunde und ihrer Hofstatt zu Kassel auf der Freiheit, in der Mittelgasse zwischen den Häusern des Caspar Kopperschleger und der Anna Wulf gelegen, und aus ihrem Viertel Hofe vor dem hohen Tore (hoenthore), zwischen den Gärten des Martin Kesseler und des Peter Huttman gelegen, verkauft auf Wiederkauf für 15 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung. — Zeugen: Henne Zwerman und Caspar Tuchscherer, Bürger zu

Kassel. — Geschehen 1510, ind. 13., im 7. Jahre des P. Julius II., am 5. Tage des Februar, im Hause der Verkäufer.

Konzept des päpstl. Notars und Klerikers Hermann Rangen von Grifte, Papier. — Vgl. Reg. Nr. 744. Anm.

718. 1510 März 12.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Ditmar Schultheis, ihr Mitbürger, und seine Frau Anna an Prior und Konvent der Karmeliter zu Kassel 5 Gulden Kasseler Währung jährlichen Zins zu Michaelis aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt „im breule uff dem brincke" zwischen dem Weißenhofe und Henchen Breden gelegen, und aus ihrem Garten vor dem hohen Tore, zwischen Walter Fischer und Katharina Harbusch gelegen, verkauft haben auf Wiederkauf für 100 rheinische Gulden. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum am dinstag nach Letare Jerusalem, anno 1510.

Gleichzeit. Abschrift Papier.

719. 1510 Apr. 30.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Johann Chan, ihr Mitbürger, und seine Frau Elisabeth an Prior und Konvent der Karmeliterbrüder zu Kassel 5 Goldgulden Kasseler Währung jährlichen Zins auf Sonntag Quasimodogeniti aus ihrem Hause und ihrer Hofstatt in der Altstadt, am Markte zwischen den Häusern der Magdalene Zcoller auf beiden Seiten auf der Ecke gelegen, verkauft haben auf Wiederkauf für 100 Gulden Frankfurter Währung. — Siegler: die Aussteller. — Datum am dinstage nach Cantate, anno 1510.

Ausfert. Pergt., das kleine ganz unkenntliche Stadtsiegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Signaturen: gg und 74.

720. 1511 Jan. 13.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Ludwig Widekint, ihr Mitbürger, und seine Frau Gertrud einen Gulden Kasseler Währung jährlichen Zins zu Martini an Prior und Konvent des Karmeliterklosters verkauft haben aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt in der Altstädter „fuldegassen", „gelegen uff dem ortte und an Ludwig zum Schwanen hinderhuse", für 20 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung auf Wiederkauf. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben am montage nach Trium regum, anno 1511.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Adresse: Den Carmeliten zu Cassel. — Signaturen: 37 u. P.

721. 1511 Aug. 5.

Vor dem Notare haben Thies Runcke, Bürger zu Kassel, und seine Frau Else, den Karmeliterbrüdern zu Kassel 3 Viertel (orthe)

eines Gulden jährlichen Zins zu Michaelis aus ihrem Acker Weinberg, „am krattzinberge" zwischen den Weinbergen des Herrn Hermann Reynbold und des † Herrn Johann Francke gelegen, verkauft auf Wiederkauf für 10 rheinische Gulden. — Zeugen: Henrice Transfelt, Bürger zu Kassel, und Hans Solle, Einwohner daselbst. — Geschehen 1511, ind. 14., im 8. Jahre des P. Julius II., am 5. Tage des August, im Hause des Ties Runcke.

Not.-Instr. des päpstl. Notars u. Klerikers Conrad Messersmeth von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars.

722. 1511 Nov. 17.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Conrad Thyme, ihr Mitbürger, und seine Frau Gele $^1/_2$ Gulden Kasseler Währung jährlichen Zins zu Michaelis an Prior und Konvent der Karmeliterbrüder zu Kassel verkauft haben aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt in der Altstadt, zwischen dem Schuhmacher Widdekind und Lorentz Stobenrauch gelegen, für $7^1/_2$ Goldgulden Frankfurter Währung auf Wiederkauf. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben am montag nach Martini, anno 1511.

Ausfert. Pergt., das am Rande etwas beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Adresse: Den Carmeliten zu Cassel. — Signatur: 20.

723. 1513 März 7.

Bürgermeister und Rat der Stadt Kassel beurkunden, daß Hermann Rudewig, ihr Mitbürger, und seine Frau Bechte $^1/_2$ Gulden Kasseler Währung jährlichen Zins zu Weihnachten an Prior und Konvent der Karmeliterbrüder zu Kassel auf Wiederkauf verkauft haben aus dem Ziegelhause und Garten vor der Neustadt und aus allem sonstigen Besitze für 8 Gulden Frankfurter Währung. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben am montag nach Letare, anno 1513.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Adresse: Den Carmeliten zu Cassel. — Signaturen: cc und 82.

724. 1513 Mai 8.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Johann Roen, ihr Mitbürger, und seine Frau Margareta an Prior und Konvent des Karmeliterklosters zu Kassel einen Goldgulden Kasseler Währung jährlichen Zins zu Martini aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt in der Altstadt, zwischen dem Hause des Stifts Kaufungen und dem Hofe der Meysenbuch gelegen, verkauft haben auf Wiederkauf für 20 Goldgulden Frankfurter Währung. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1513, dominica Exaudi.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Adresse: Karmeliten zu Cassel. — Signaturen: 24 und N.

*725. 1513 Juni 27.

Vor dem Notare haben Heinrich Waszmud zu Harleshausen und seine Frau Otylia den Brüdern und Schwestern der St. Annenbruderschaft, „dy man pleget zu halden hier zu Cassel zun brudern ordens u. l. frawen von dem berge Carmely", einen Gulden jährlichen Zins zu Johannis verkauft auf Wiederkauf aus ihrer Wiese vor dem Habichtswalde gen. die „kuttelleich" und aus ihrem Garten im „groppenhain" für 15 Gulden. — Geschehen 1513, ind. 1., im 1. Jahre des Papstes Leo X., am 27. Juni, im Hause der Eyle Hulle, Bürgerin zu Kassel.

Not.-Instr. des päpstl. Notars Hermann Renge von Grifte St.-A. Marburg, Dep. des hess. Gesch.-Vereins, Pergt.

*726. 1513 Juli 3.

Vor dem Notare haben Kleinhenne von Heiligenrode und seine Frau Katharina den Brüdern und Schwestern der St. Annenbrüderschaft, „dy man plegt zu halten hier zu Cassel zu u. l. frawen brudern", $^1/_2$ Gulden jährlichen Zins zu Johannis aus ihrem Garten, in „der Unbach" oberhalb der alten Linde zwischen Koller und Schefferhen gelegen, und aus ihrem Erdgaden [Erdhütte] auf dem Kirchhofe zu Heiligenrode, an Pobel Twerszfelt gelegen, verkauft auf Wiederkauf für $17^1/_2$ Gulden unter Bürgschaft von Siddich Reymbolt und Hermann Umbach. — Zeugen: Herr Hermann Heymel, Priester, und Meister Hans Koich von Grebenstein. — Geschehen 1513, ind. 1., im 1. Jahre des Papstes Leo X., am dritten Tage des Juli, in dem „sommersesz" des Klosters u. l. Frauen Brüder zu Kassel.

Not.-Instr. des päpstl. Notars und Klerikers Hermann Rengen von Grifte Stadtarchiv Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars.

727. 1513 Okt. 8.

Vor dem Notare haben Johann Huszkoich, Bürger zu Kassel und wohnhaft bei Ahnaberg, und seine Frau Elisabeth zu ihrem Seelenheile von Todes wegen den Karmeliterbrüdern zu Kassel ihren Garten vor dem Ahnaberger Tore „uff dem wirde", zwischen den Gärten des Contz Buddeler und Blasius „des corseners" [Kürschners] gelegen, vermacht, wofür die Brüder an allen Quatembern eine Jahrfeier für die Eheleute halten sollen. Die Eheleute behalten sich das Recht vor, den Garten im Notfalle zu verpfänden oder zu veräußern, erst nach ihrer beider Tode soll er Eigentum des Klosters werden. — Zeugen: Johann von Soest (Sust) genannt Stotterjohann und Johann Rene, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1513, ind. 1., im 1. Jahre des P. Leo X., am 8. Tage des Oktober.

Not.-Instr. des päpstl. Notars und Klerikers Hermann Rengen von Grifte, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Vgl. Reg. Nr. 715.

728. 1513 Nov. 14.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Andreas Lotzen, ihr Mitbürger, und seine Frau Gertrud einen Goldgulden Kasseler Währung jährlichen Zins zu Michaelis an Prior und Konvent des Karmeliterklosters zu Kassel aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt zu Kassel, in der „zegengassen" zwischen der Terminei der Brüder [Wilhelmiten] von Witzenhausen und Hermann Schibbel gelegen, verkauft haben für 20 Goldgulden Frankfurter Währung auf Wiederkauf. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben am montage nach Martini, anno 1513.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Signaturen: L und 28.

729. 1514 Aug. 8.

Bruder Stephan von Brixen, Magister der Theologie, Visitator und Generalvikar des Karmeliterordens der Provinzen Deutschland, England, Schottland, Spanien, Dacien, Böhmen und Flandern, bekundet die ihm durch Prior und Brüder des Kasseler Konventes vorgebrachten Klagen. Danach hätten die Kasseler aus Gutwilligkeit (alias sui bonitate) dem Spangenberger Konvente 2 Termineien (duos terminos) zugestanden, von denen sie, die Kasseler, als Anerkenntnisgebühr (pro recognitione) jährlich 7 Gulden gemäß der zwischen den Kasselern und Spangenbergern getroffenen Abkunft erhalten sollten; trotzdem nun die Spangenberger nichts bezahlten, wie es die Verträge heischten, und die Kasseler dies auch nicht forderten, so hätten doch die Spangenberger die Kasseler überdies in anderen Termineien beschwert, indem sie die dem Kasseler Konvente zugehörigen Orte an Kirchweihtagen besuchten und dort Almosen einsammelten. Er verbietet daher dem Prior und den Brüdern des Karmeliterordens zu Spangenberg bei Strafe der Exkommunikation, hinfort die dem Kasseler Konvente zugehörigen Orte und Termineien zum Zwecke des Erwerbes und Bettelns (causa questus et elimosine) ohne vorherige Vereinbarung zu betreten. — Siegler: der Aussteller. — Datas in nostro conventu Cassellensi, die octava augusti anni 1514.

Ausfert. Pergt. mit der Unterschrift des Ausstellers: Fr[ater] Stephanus car[meli]ta Brixiensis, vicarius generalis. Siegel ab.

730. 1515 März 26.

Hillebrand, Prior, und der Konvent des Karmeliterklosters zu Kassel stellen Revers aus, daß Anna, Herzogin zu Mecklenburg, Landgräfinwitwe zu Hessen etc., zu ihrem Seelenheile bei ihnen ein ewiges Seelgeräte, das mit Vigilien und Seelenmessen Montags nach Jubilate zu begehen ist, gestiftet und ihnen dafür eine jährliche Rente von 20 Gulden auf diesen Tag verschrieben hat. — Siegler: die Aussteller 1. mit dem Prioratssiegel, 2. mit dem Konventssiegel. — Gegeben uff montagk nach Judica, 1515.

Ausfert. Pergt., beide Siegel unter Papierdecken anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Carmeliten zu Cassel. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 58.

731. 1515 Mai 21.

Hermann Almar, Bürgermeister, Hermann Bune, Heinrich Weingarten, Jost Schindehutte, Gerhard Schilt, Birttenhen, Diethmar Lappe, Michel Preute, Diethmar Thongs, Claus Harnasch, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß ihr Mitbürger Pfifferhenne und seine Frau Sophie (Vhie) einen Goldgulden Kasseler Währung jährlichen Zins auf Jacobi an Prior und Konvent des Karmeliterklosters zu Kassel aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt zwischen Hans Tolde und Zuschlags und aus einem Hofe vor dem „Molhuser" Tore zwischen den Gärten des Claus Spangenberg und Henne Nedell verkauft haben für 15 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung auf Wiederkauf. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum montags nach Exaudi, anno 1515.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Adresse: Den Carmeliten zu Cassel. — Signaturen: bb und 85.

732. 1516 Apr. 27.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Hermann Orthen, ihr Mitbürger, und seine Frau Katharina an Prior und Konvent des Karmeliterklosters zu Kassel 3 Viertel Korn jährlichen Zins zu Michaelis aus ihrem Garten, vor dem Ahnaberger Tore zwischen Heinrich Moen und Hans Steynmitzen gelegen, verkauft haben für 25 Goldgulden Frankfurter Währung auf Wiederkauf. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum dominica Vocem iocunditatis, anno 1516.

Ausfert. Pergt., das zerbrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerk des Notars Johannes Birn, daß 1521 Febr. 28 (uff donerstag nach Reminiscere) Prior und Konvent für Heinrich Orthen den Kornzins in eine Rente von einem und $^1/_4$ (ein ort) Gulden umgewandelt haben.[1]) — Signaturen: 81 und X.

1) 1535 Mai 6 bekundet Adolf Rau von Holzhausen, Statthalter zu Kassel, daß er im Auftrage des Landgrafen dem Registrator Joh. Sachse befohlen hat, an den Kasseler Bürger Peter Scherer eine von Hermann Ortten dem Kasseler Karmeliterkloster ausgestellte Verschreibung über 24 Gulden Hauptgeld und 5 Viertel (orte) Zins aus dem Hause bei dem Ahnaberg oberhalb Leysterhenn an der Ecke herauszugeben. Von dem Hauptgelde wurden 4 Gulden erlassen und 20 Gulden zum Steinwege des Platzes vor der Kanzlei verwandt. Ausfert. St.-A. Marburg, Kassel Karmeliter, Papier.

733. 1520 Nov. 7.

Dyle Wulf von Gudenberg, Herr zu Itter, vermacht zu einem ewigen Testamente dem Prior und Konvente des Klosters der Brüder u. l. Frau zu Kassel in die Bruderschaft u. l. Frauen seinen Teil an der Hufe Land zu Simmershausen (Symeshusen), der von „den Furstenwelden" dem Kloster versetzt ist, und 4 Morgen daselbst, und zwar umfaßt der Teil, da sie fünf Brüder waren, 2 Drittel von seinem fünften Teil. — Siegler: der Aussteller. — Anno 1520, uff mytwachen nach aller heiligen tack.

Ausfert. Papier, Siegel unter Papierdecke aufgedrückt. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. und Signatur: C 1. — Vgl. Reg. Nr. 703, 734.

734. 1520 Dez. 9.

Arnt und Jorgen Woilfe von Gudenberg, Gebrüder, vermachen, auch im Namen der Söhne ihres † Vetters Philipp, dem Prior und Konvente des Klosters der Brüder u. l. Frau zu Kassel in die Bruderschaft unser l. Frauen zu einem ewigen Testamente ihr Teil an einer Hufe Land zu Simmershausen (Symershusen), die von „den Forstenweylden" dem Kloster versetzt ist, und 4 Morgen daselbst, und zwar umfaßt ihr Teil 3 Teile. — Siegler: die Aussteller. — Falls sie oder ihre Erben das Land zurück begehren, sollen sie dem Kloster 38 Gulden geben. — Datum anno 1520, des andern sontagks in dem h. Advent.

Ausfert. Papier mit dem unter Papierdecke aufgedrückten Siegel des Jorg. — Rückw. Signatur: C 1. — Vgl. Reg. Nr. 703, 733.

735. 1521 Apr. 24.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Hermann Barben, ihr Mitbürger, und seine Frau Barbara an Prior und Konvent des Karmeliterklosters zu Kassel $1^1/_2$ Goldgulden Kasseler Währung jährlichen Zins zu Michaelis aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt in der Altstadt, in der „fuldegassen" zwischen der alten Zollerschin und Hen Moen gelegen, verkauft haben für 30 rheinische Gulden auf Wiederkauf. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben am mitwochen nach dem sontage Jubilate, anno 1521.

Ausfert. Pergt., das zerbrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Adresse: Den Carmeliten zu Cassel. — Rubrum des 16. Jahrh. — Vgl. Reg. Nr. 737.

736. 1521 Juni 25.

Georg von Bischofferode (Bischoverade) verkauft an Prior und Konvent des Karmeliterklosters zu Kassel 5 Goldgulden jährlichen Zins zu Michaelis aus seiner Wiese zwischen Seifertshausen (Sibertshausen) und Erkshausen (Erkesshausen) für 100 Gulden auf Wiederkauf. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben 1521, am dinstag nach Johannis bapt.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur: G.

737. 1523 Jan. 5.

Ludwig Koch, Bürgermeister, Job Schrinteisen, Henne Merckel, Birtenhen, Michel Preut, Dithmar Anthonius, Hans Hauskoch, Hermann Pfluck, Heinrich Sachse, Henne Waldenstein, Adolf Hersfelt, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß Hans Barben, ihr Mitbürger, und seine Frau Barbara an Prior und Konvent des Karmeliterklosters $1^1/_2$ Gulden jährlichen Zins zu Michaelis aus ihrem Hause in der Fuldagasse (fulgassen), an Hans Wilcken und auf der Ecke nach der Fuldabrücke (fulbrucken) zu gelegen, ver-

kauft haben auf Wiederkauf für 30 Gulden zu je 27 Albus. — Siegler: die Aussteller. — Gegeben montag nach circumcisionis, anno 1523.

Ausfert. Pergt., das große Stadtsiegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerk des Asmus Meurer, daß diese Verschreibung laut einer neuen geändert ist in einen Zins von 2 Gulden und 40 Gulden Hauptgeld. — Vgl. Reg. Nr. 735.

738. 1523 Nov. 24.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Gela, ihre Mitbürgerin, gen. die Schwartz an Prior und Konvent des Karmeliterklosters $^1/_4$ (einen ort) eines Gulden jährlichen Zins zu Martini aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt auf der Freiheit zwischen der „bathstuben" und Hen Grunwalt verkauft hat für 5 Goldgulden auf Wiederkauf. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben am abent Catharine, anno 1523.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Adresse und gleichzeit. Rubrum: Dy schwartz Gela summa 5 Gulden. — Späterer Vermerk d. 16. Jahrh.: Hot itz der Crumsporer. — Signatur: ff.

739. 1525 Juli 31.

Quittung [der landgräfl. Kammer] für Prior und Konvent der Brüder zu Kassel über die an Hans Goltschmidt geleistete Zahlung der auf sie gesetzten 6 Mark Silber [Steuer für die Kosten des Bauernaufstandes]. — Unter dem landgräfl. Sekrete. — Gegeben zu Cassel, montags nach Jacobi ap., anno 1525.

Ausfert. Papier mit dem unter Papierdecke aufgedrückten Siegel.

740. 1526 Febr. 22.

Gottfried Hagedorn von Guxhagen (Guxgeshagen), Subprior und Vikar des Priorates, und die Konventualen des Karmeliterordens zu Kassel bekunden, daß sie „nachdem das sich disser zcit die louffte hin und widder der maszen begeben, das uns und unserm convent dy opfer, almuszen (daruff unser orden gestifft ist) nidderfellig werden, das wir uns hinfurther mit liebs fudung [= Nahrung] nicht konnen noch mogen enthalten" ihre bedrängte Lage ihrem Landesfürsten, dem Landgrafen Philipp, dessen Vorfahren des Klosters Stifter waren, geklagt haben, und daß sie „us keiner andern ursache, dan wy vorangezceigt" wohlbedacht und einmütig beschlossen haben, dem Landgrafen ihr Kloster mit all seinem Besitze zu Handen zu stellen und ihn um eine ziemliche Versorgung zu bitten. Sie quittieren nun über die ihnen vom Landgrafen gewordene Versorgung und verzichten auf alle ihre Rechte an dem Kloster. — Siegler: die Aussteller mit ihrem „Gemeinsiegel". — Gegeben am donerstag nach Invocavit, 1526. — Eigenhändige Unterschriften der Aussteller: Frater Gotfridus, fr. Volckmandus Sycz, fr. Jodocus Henckils, fr. Georgius Ulner, fr. Johannes Anebolt, fr. Mathias Groppengisser, fr. Conradus Henssell, fr. Melchior Weytman, fr. Conradus Gudensbergk, fr. Jodocus Wisse, fr. Hermannus Waldenstein, fr. Dytmarus Tryll,

fr. Casperus Moerche, fr. Wyddekyndus Rengeshusen, fr. Nicolaus Volkmann, Johannes Campis, Henricus Hombergk, Conradus Suderlant, Henricus Gilseman, Valentinus Jeiger, Johannes Conradi, Martinus Twern, fr. Johannes Merdenhain.[1])

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Gelt den hern zu den Carmeliten zu Cassel ver ire closter geben. — Vgl. Rommel, G. v. H. III, S. 351 u. Anm., S. 278.

1) Vgl. unten Reg. Nr. 745.

741. 1526 März 15.

Bruder Gottfried, Subprior und Statthalter des Priorates des Karmeliterordens, quittiert im Namen der Brüder des Klosters zu Kassel dem Welden Korszener über $1^1/_2$ Gulden. — Siegler: der Aussteller mit dem Amtssiegel. — Datum 1526, donstadt [= donnerstag] nach mitfasten.

Ausfert. Papier mit dem sehr beschädigten aufgedrückten Siegel.

742. 1526.

Johannes Anebolt bekundet, daß die Karmeliterbrüder zu Kassel anno 1526 $1^1/_2$ Gulden dem ersamen Mertin von Zwehren (Tzwern)[1]) für Bier schuldig geblieben sind.

Eigenhändiger Papierzettel.

1) 1541 Sept. 27 wurde eine Schuldverschreibung des Martin Thwern gegenüber dem Kasseler Karmeliterkloster über 30 Gulden durch Georg Pergamenter aus dem Gewölbe entnommen. Ausfert. St.-A. Marburg, Kassel Karmeliter, Pergt.

743. 1526[1])—1533.

Register über Einnahme und Ausgabe des Karmeliterklosters, geführt von Johann von Sachsen.

Papierband. Die erste Jahresrechnung ist Pfingsten 1527 abgeschlossen.

1) 1526 seit Michaelis war hiernach Lambert von Avignon im Karmeliterkloster zu Kassel einquartiert, bis er nach Marburg zog. Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 278.

744. 1527 Sept. 9.

Christian von Hanstein, Ritter, Statthalter zu Kassel, schreibt dem Registrator Johannes Sachse, daß der Bürgermeister zu Kassel Herold darum angesucht habe, ihm einen jährlichen Zins von einem Gulden, den er der Bruderkirche zu Kassel vermacht hatte, wieder zu erstatten, da nun diese Zeremonien samt der Möncherei abgeschafft wären. Er beauftragt ihn, da der Landgraf dies genehmigt habe, und er die Schlüssel dazu habe, jenem die Urkunde auszuhändigen.[1]) — Datum Cassel, am montag nach nativ. Marie, anno 1527.

Ausfert. Papier mit dem unter Papierdecke aufgedrückten Verschlußsiegel.

1) Über die Rückgabe und Ablösung von Schuldverschreibungen für das Karmeliterkloster finden sich aus den folgenden Jahren noch folgende Nach-

richten: 1528 wird Joh. Schrydtgen, Steinmetzen, 1 Gulden Zins von 15 Gulden, die ihm auf sein altes verbranntes Haus geliehen waren, erlassen. Um 1530 bitten die Vormünder der Eva Kisteners um Ablösung von 15 Gulden, die † Peter Kistener 48 Jahre lang verzinst hat. 1531 werden Hermann Koech zu Kassel-Neustadt 8 Gulden und $^1/_2$ Gulden Zins davon erlassen, desgl. dem Simon Kleinschmidt 8 Gulden, die auf einem von seinem Sohne gekauften alten Hause standen. 1535 Jan. 12 wird 1 Gulden Zins (von 15 Gulden), welchen Kunz Hartmann den Karmelitern aus Ländereien und später aus einem Hause verkauft hatte, abgelöst. 1536 Okt. 6 löst Heinrich Heytmann zu Kassel $^3/_4$ Gulden Zins von 15 Gulden ab. 1568 März 5 wird eine Verschreibung über 100 Gulden, welche auf dem von Lg. Philipp d. J. gekauften Hause des † Ditmar Thonges auf „dem brincke" neben dem Weißenhofe standen, herausgegeben. — Urkunden u. Schreiben St.-A. Marburg, Kassel, Karmeliter. Vgl. Reg. Nr. 732 Anm. u. 742 Anm.

*745. 1529 März 5.

Johannes Lepper, ehemalige Ordensperson bei den Brüdern zu Kassel, stellt dem Landgrafen Philipp Revers über seine Abfindung aus. — Siegler: Jost Becker von Homberg, Kanzleischreiber. — Datum Cassel, freitags nach Oculi, anno etc. 29.

Ausfert. St.-A. Marburg, Abfindungen der Klosterpersonen, Papier mit der Unterschrift des Johannes Lepper und dem unter Papierdecke aufgedrückten Siegel. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 278.

III. St. Martinsstift auf der Freiheit.

746. 1284.

Hyldeger, Offizial der Propstei Fritzlar, an die Plebane von Melsungen und Körle (Curle): Nachdem gemäß dem von ihm an sie erteilten Auftrage der Pleban von Körle ein Zeugenverhör über den Streit zwischen Herrn Reynher, Pleban von Schwarzenberg (Swarzenberg), und Helwich[1]) von Adelshausen (Odolveshusen) wegen des Zehnten (decimacione) von Äckern der Kirche zu Schwarzenberg vorgenommen und ihm eingesandt habe, urteilt er nach dem Befunde der Aussagen, daß Helwich kein Recht an den Äckern besitze. Er befiehlt ihnen, den Helwich zur Ersatzleistung anzuhalten. — Datum Fritslarie, anno 1284.

Transsumpt von 1313 Sept. 1. S. Reg. Nr. 747.

1) „dominus" vor Helwicus getilgt.

747. 1313 Sept. 1.

Der Offizial der Propstei Fritzlar transsumiert auf Bitte des Herrn Rupert, Plebans von Schwarzenberg (Swarzenberg), die Urkunde von 1284 [Reg. Nr. 746]. — Anno 1313, kalendis septembris.

Ausfert. Pergt., das Siegel des Offizials ab, ein zweites (mit dem agnus dei), stark beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 16. Jahrh. — Hermann R[eimbold], Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

748. 1315 Febr. 1.

Der Offizial der Propstei Fritzlar bekundet, daß in dem Prozesse, welchen Christine[1]) gegen Conrad, ihren Schwager (sororium), vor ihm angestrengt hat, durch Mittelspersonen folgendes vereinbart worden ist: Conrad soll der Christine vor Lätare ein bestimmtes Maß[2]) Roggen und in der Folgezeit jährl. zur Erntezeit ein Viertel Roggen und ebensoviel Hafer von der der Christine gehörigen $^1/_2$ Hufe zu Dennhausen (Thennehusen) geben, und nach dem Tode der Christine soll er und seine Erben diesen Zins an das Hospital bei Fritzlar entrichten; wer seinen Teil (suam partem) verkaufen will, soll ihn dem anderen anbieten, will der ihn nicht kaufen, darf er ihn an einen beliebigen anderen veräußern. — Zeugen: Herr Heinrich, Pleban von Dennhausen, mag. Johannes von Fritzlar, Hermann von Warburg (Wartperg), Gerlach Steyngerg, Burkard. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1315, kalendas febr.

Abschrift des 18. Jahrh. Archiv der Martinskirche zu Kassel, Abschriftenband III, 1. — Vgl. Reg. Nr. 750.

1) von Englis, vgl. Reg. Nr. 750. — 2) In der Abschrift steht „abetem", das offenbar ein Lesefehler ist.

749. 1331 Jan. 10.

Conrad gen. Smaltzhase in Oberzwehren (Oberntvern) und seine Frau Coneghundis verkaufen mit Einwilligung ihrer Erben an Heinrich Sartor, Diener der Landgräfin, und seine Frau Coneghundis einen ewigen jährlichen Zins zu Michaelis von einem Malter Weizen Kasseler (Casselensis) Maß, 8 Schillingen Kasseler Pfennige und 2 Hühnern aus ihrem Hause und ihrer Hofstatt im Dorfe (villa) Wingarten, welche Wigand, der Schwager (svagerus) der Coneghundis, bewohnt, und aus 6 Äckern, wovon 2 bei dem Dorfe Wingarten liegen und die Hofstatt berühren und 4 nach dem Hospital Zwehren (Tvern) zu gelegen sind, mit dem Vorbehalte, daß sie die 8 Schillinge zu Martini für $3\,^1/_2$ Pfund Kasseler Pfennige zurückkaufen dürfen. — Siegler: Heylemann Sifridi, „proconsul", Reynhard der Meide (Ancillarum), Hermann von Bettenhausen (Bettinhusen), Heinrich Horbusch, Conrad von Hertingshausen (Hertingeshusen) Conrad von Friedland (Vredelant), Heinrich von Nordshausen (Nordershusen), Heinrich Didmari, Albert Folsch, Hermann Conradi, Helmwich von Crumbach und Wernher Sidensvantz der Jüngere, „consules" in Kassel (Cassele), mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1331, feria 5. inter octavam Epyphanie domini.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Signatur: Wyngarten 1. Darunter: ad Cam[eram]. — Conrad Phlucke, Jacob Weg[elappe], Joh. Merckel.

750. 1332 Okt. 17.

Der Offizial der Propstei Fritzlar urkundet in einer Streitsache zwischen Conrad gen. von Waldeck (Waldecken), Rektor der Kapelle des Krankenhospitals bei der Brücke außerhalb Fritzlar, in seinem und der Kapelle Namen einerseits und Johannes gen. Vivis und seiner Frau Mechtild andererseits über 2 Viertel Roggen und Hafer Fritzlarer Maß jährl. Rente von $^1/_2$ Hufe und von Haus und Hof im Dorfe Dennhausen (Tennenhusen) (den Zins von der halben Hufe, die die gen. Eheleute bebauen, hat einst Christina, die Tochter der Wiltrud von Englis (Engilgis), zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheile dem Hospital vermacht). Danach haben die Eheleute nach einiger Zeit die Erfolglosigkeit ihres Bemühens eingesehen und öffentlich bekannt, daß sie von der halben Hufe zu ewigen Zeiten dem Kaplan des Hospitals die 2 Viertel in die Stadt Fritzlar zahlen müssen und wollen, und sie haben die Schenkung der Christina von Englis, der Muhme (matertera) der Mechtild, an das Hospital somit ratifiziert. — Zeugen: Herr Conrad, Propst außerhalb Fritzlar, Heinrich, Pleban in Dennhausen, Heinrich von Gudensberg, Johannes Pape, Thilmann Mulner, Conrad Budinbant, Benefiziaten der Fritzlarer Kirche, Conrad, Pleban des Marienklosters im Fritzlarer Felde, Heinrich Korspeych, Priester. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1332, sabbato post Galli, hora prima.

Abschrift des 18. Jahrh. Archiv der Martinskirche zu Kassel, Abschriftenband III, 1. — Vgl. Reg. Nr. 748. 752.

751. 1333 Dez. 3.

Heynemann Sifridi, „proconsul", Hartmann von Lemgo (Lemegowe), Reinhard der Meide (Ancillarum), Heinrich Horbosch, Hermann von Bettenhusen, Heinrich Ditmari, Helwich von Crumbach, Heinrich Conradi, Wernher Sidenswancz der Jüngere, Hermann von Homberg (Honberg), „consules" in Kassel (Cassele), beurkunden, daß Reynbold gen. Tubensan und seine Frau Meithildis an Conrad von Hertingshausen (Hertingeshusen) einen jährlichen Zins zu Michaelis von 10 Kasseler Schillingen aus 10 Äckern im Felde oder Gebiete [1]) des Dorfes (ville) Waldau (Walda), die nach dem Wege zu, der von Waldau nach Crumbach führt, liegen und auf der einen Seite den Wald „das bruch" berühren, verkauft haben. [Preis nicht genannt]. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Anno 1333, feria sexta proxima post Andream.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Littera capituli super decem solidis denariorum de agris by deme bruche perpetuis. Darunter von anderer Hand (c. 1400): dictus Bette carnifex et sui heredes expediunt. — Vermerk: C. — Signatur: Cassel 55. — Conrad Phlucke, Jacob Wegelappe, Joh. Merckel.

1) sive limitibus atque terminis auf Rasur.

752. 1333 Dez. 14.

Johannes gen. Vives und seine Frau Mechtild verkaufen alle ihre Güter im Dorfe und Felde Dennhausen (Dennenhusen) und in der Mark daselbst, mit Ausnahme eines Gartens mitten im Dorfe und dreier Äcker (1 Acker hinter (retro) dem Kirchhofe, 1 Acker über dem Graben (fossatum) u. 1 Acker über dem See (super lacu) gelegen), an die Herren Conrad und Hartmann, Gebrüder, gen. von Englis (Engilghis), Priester, zu erblichem Besitze. Der Garten und die 3 Äcker sind den gen. Gebrüdern verpfändet für einen jährlichen Zins von $^1/_2$ Malter Roggen und Hafer hessisches Maß und für einige andere ihnen bis dahin zu zahlende Schulden. — Siegler: der Propst Albert von Ahnaberg (Anneberg). — Datum 1333, in crastino Lucie virg.

Abschrift des 18. Jahrh. Archiv der Martinskirche zu Kassel, Abschriftenband III, 1. — Vgl. Reg. Nr. 750. 755. 756. 759.

753. 1335.

Urkunde des Offizials der Propstei zu Fritzlar betr. Präsentation des Pfarrers zu Heiligenrode.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799. — Über die gleiche Sache waren damals noch 5 weitere Urkunden vorhanden.

754. 1336.

Verschreibung über 1 ℔ jährlichen Zins aus $^1/_2$ Acker unter der Herwigsmühle [bei Kassel].

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts), f. 159, Kassel Nr. 56.

755. 1338 Okt. 27.

Heinrich, Landgraf zu Hessen, beurkundet, daß die „wisen lude" die Gebrüder von Englis (Engilgiz) Herr Konrad und Herr Hartmann, Priester, Christine, ihre Mutter, und Gele, Kunne und Else, ihre Schwestern, dem St. Elisabethhospital zu Kassel ihr Gut zu Dennhausen[1]) und zu [Dörnhagen?][2]) mit allem Zubehöre übertragen haben derart, daß die Korngülte halb den Siechen und halb den Priestern am Spital zufallen soll; die Priester sollen diese Rente an den 4 Quatembern und an der „Jahrzeit" der Schenker unter sich teilen und diese Tage mit Vigilien und Messen begehen. Die von den Gütern fallende Pfenniggülte dagegen soll zu einem ewigen Lichte dienen. Die fahrende Habe in Haus und Hof soll halb den Priestern, halb dem Geleuchte zukommen. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben 1338, an deme abende Symonis u. Jude.

Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. IX, S. 202 f. — Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799. — Vgl. Reg. Nr. 752.

1) Bei Kuchenbecker: Tenrignhus, im Repertorium von 1799: Dennhausen.
2) Bei Kuchenbecker: Durcheyn, im Reg. des Repertoriums dieser Ort nicht genannt.

756. 1341.

Johann Vivis und Mechtild, seine Frau, vermachen von Todes wegen zu ihrem Seelenheile all ihr Gut zu Dennhausen (Tenhusin) dem St. Elisabethhospital zu Kassel unter der Bedingung, daß der, welcher nach ihrem Tode das Gut besitzt, davon $^1/_2$ Malter, halb Roggen, halb Hafer, an das Spital zu Fritzlar geben soll. — Zeugen: Ludwig Phase, Conrad Vromolt, Conrad Knochinhower, Wernher Heistad, Hermann Schemelphennige. — Siegler: Conrad, Priester, Helmbrich, Kellner, Vormünder des Elisabethhospitals, mit dem Hospitalssiegel. — Gegeben 1341.

Abschrift des 18. Jahrh. Archiv der Martinskirche zu Kassel, Abschriftenband III, 1. — Vgl. Reg. Nr. 752. 766.

757. 1343 Juli 30.

Conrad von Allenhusen, Knappe (famulus), verkauft mit Zustimmung der Priester Hermann und Wernher, seiner Brüder, und seiner sonstigen Erben an Johann gen. des Greven, Bürger in Zierenberg (Cyrenberg), dessen Mutter, Frau und Geschwister alle seine Güter im Dorfe und außerhalb des Dorfes Dörnberg (Doringenberg), wie sie Ludwig von Elben (Elbene), sein Vater, bis dahin besessen hat, mit Ausnahme von vier Häusern (casis) in Dörnberg für 120 Mark schwere Pfennige, wie sie in Warburg (Wardberg) üblich sind, und belehnt die Käufer mit diesen Gütern, die diese von ihm und seinen Erben nach Lehnrecht besitzen sollen. Stirbt einer der Käufer, so muß der jeweilige älteste Erbe ohne Unterschied des Geschlechtes von dem zeitweiligen Ältesten aus dem Geschlechte des Verkäufers, als Lehnsherren, diese Güter zu Lehen nehmen, wofür er jedesmal nur 3 Schillinge schwere Pfennige zu entrichten hat. Wollen die Inhaber in einer Notlage die Güter veräußern,

so sollen sie die Güter dem jetzigen Verkäufer oder seinen Erben zunächst anbieten und erst nach Monatsfrist anderen. Der Käufer muß alsdann die Güter nach Zahlung der 3 Schillinge, wie oben bestimmt, als Lehen empfangen. — Siegler: 1. der Aussteller, 2. u. 3. seine Brüder Herr Hermann und Herr Werner, 4. der gestrenge Herr Thiderich von Uschlag (Uslacht), Ritter. — Zeugen: Herr Conrad, Propst zu Merxhausen (Merkersh[usen]), Gerlach gen. Czygensyde, Conrad gen. Mey und Tilemann von Ritte, Bürger in Zierenberg. — Datum anno 1343, quarta feria post diem St. Jacobi.

Ausfert. St.-A. Marburg, Dep. der Martinskirche, Pergt., Siegel 1., 2., 4. beschädigt an Pergamentstreifen anhängend, 3. ab. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Litera tangens bona in Doringenberg perpetua. — Signatur: Dornberg 1a.[1]) — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

1) Nach dem Repertorium des Stiftsarchives von 1799 befanden sich damals 4 Briefe 1343—1368 über Güter und Gefälle zu Dörnberg im Archive, die übrigen 3 sind nicht mehr vorhanden.

758. 1343 Dez. 1.

Bruder Heinrich von Apolda (Appoldia), Bischof von [Lavant?][1]), Vikar des Erzbischofs Heinrich von Mainz, erteilt allen Reuigen, welche die St. Martinskirche in der Freiheit Kassel (Casle) zu Weihnachten, Beschneidung, Epiphanias, Ostern, Himmelfahrt, Trinitatis, Fronleichnam, Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, an den Tagen vor Himmelfahrt, den Tagen des h. Kreuzes, an den Marien-, Apostel- und Evangelistentagen, den Tagen der Heiligen: Michael, Johannes d. T., Stephanus, Laurentius, Martinus, Nicolaus, Maria Magdalena, Katharina und Elisabeth, Allerheiligen, Allerseelen, an den Tagen der Patrone und Weihen und an den Oktaven der Feste, soweit sie solche haben, besuchen, oder die den Friedhof der Kirche unter Gebeten für die Verstorbenen umschreiten oder dem Leib Christi oder dem heiligen Öle, wenn sie zu Kranken getragen werden, folgen, oder die für die Fabrik, Beleuchtung oder den Schmuck der Kirche beisteuern, einen Ablaß von 40 Tagen für schwere Vergehen und einem Jahre für leichte Vergehen und einer Karen. — Datum anno 1314, kalendis decembris.

Gedr. (nach der verlorenen Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 27 f. — Vgl. Gudenus, Cod. dipl. IV, S. 807.

1) Kuchenbecker druckt „S. Matensis", dies muß ein Lesefehler sein. Vgl. oben Reg. Nr. 161.

759. 1350 Sept. 21.

Hermann von Bettenhausen (Bethenhusen), Bürgermeister, Helwig von Crumbach, Curd Harbosch, Hermann Mulich, Hermann Herncurdes, Heinrich Blume, Johann Mûntzer, Hartung der Meide, Heinrich Steinbul, Tyzel und Werner von Geismar, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß Johann Vivus und seine Frau Metze von Dennhausen (Tennenhusen) an Herrn Hartmann von Englis (Engilgis), Priester, und seine Schwester Cunne all ihren Besitz an Holz und Feld zu Dennhausen verkauft haben für eine ungenannte Summe.

Die Käufer haben den Verkäufern das Haus zu Dennhausen bei dem Kirchhofe auf Lebenszeit überlassen gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 6 Schillingen, nach beider Tode fällt Haus und Hof an die gen. Käufer zurück. — Siegler: die Aussteller. — Sub anno 1350, an St. Matheus.

Abschrift des 18. Jahrh. Archiv der Martinskirche zu Kassel, Abschriftenband III, 1. — Vgl. Reg. Nr. 752.

760. 1350.

Verschreibung der Stadt Kassel über 1 Mark Rente zu Ostern.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnisse des Stifts), f. 149, Kassel Nr. 51.

761. 1350.

Urkunde über einen Zins von 11 Schillingen zu Oberzwehren.

Reg.: Ebenda, f. 155.

762. 1351.

Verschreibung der Stadt Kassel über 1 Mark Rente, gekauft auf Wiederkauf für 10 Mark Silber (1 Mark = 55 Schilling).

Reg.: Ebenda, f. 149, Kassel Nr. 30.

763. 1352 Nov. 24.

Johannes Welmor, „proconsul", Helwich von Crůmbach, Cunrad Horbosch d. Ä., Hermann Můlich, Hermann Cunradi, Johannes Münzer (Monetarius), Hartung der Meide (Ancillarum), Heinrich Steynbol, Titzelo, Wernher von Geismar (Geysmaria), Důno gen. Sapiens, Sifrid Sidenswanz, „consules" in Kassel (Kassle), beurkunden, daß Conegundis von Englis (Engelgiz), ein Mädchen, für 50 Pfund hessische Pfennige, die zu dem Altare gehören, mit dem der Priester Herr Sifrid Schoteman im Hospitale in Kassel bei St. Elisabeth bepfründet ist, dem gen. Siegfried für seine Pfründe einen jährlichen Zins, den sie mit ihrem eigenen Gelde erworben, verkauft hat, nämlich: 4 Schillinge und 2 Hühner bei Erkinbrecht Bongerter in Oberzwehren (Oberntwern), 3 Schillinge und 1 Huhn bei Hermann Bongerter ebenda von einem Garten und 4 Schillinge bei Conrad gen. Roslar in Nordshausen (Nordershusen). An diesen letzten 4 Schillingen steht dem Conrad gen. Schultheyse das Einlösungsrecht gegen 2 Pfund Kasseler Pfennige zu; die Zinsen fallen auf Michaelis. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Sub anno 1352, in vigilia b. Katherine virg.

Ausfert. Pergt., das Siegel mit Gegensiegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 14. Jahrh.: Litera capituli perpetua super undecim solidis denariorum cedentibus in Twerin, sed quatuor sunt reempti per moniales in Aninberg. — Signatur: Obbirnthwern 1a litera. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

764. 1355 Aug. 20.

Heinrich, Offizial der Propstei Fritzlar, beurkundet, daß in Gegenwart des Notars und von Zeugen Heinrich gen. Sewiz, Rektor des h. Kreuzaltares in der Pfarrkirche St. Cyriaci zu Kassel (Cassele), gesunden Sinnes und Körpers, seine Güter im Dorfe und Felde Bettenhausen (Bettinhusen), sein Haus und seine Hofstelle in der Freiheit Kassel gegenüber (ex opposito) vom Hospital neben dem Hause des Adolfus, welches er bewohnt, $6^1/_2$ Acker im Felde der Stadt Kassel gegenüber den Weinbergen (ex opposito vinearum), 4 Acker an dem Wege gen. „ouweg", $1^1/_2$ Acker „uf dem verne", 5 Acker auf dem Weinberg (in monte vinearum), 3 Acker „in dem langinrode", 2 Acker gegenüber „der ouwe", $^1/_2$ Weinberg, der jährlich 18 Kasseler (Casselenses) Pfennige zinst, und den Zehnten dieses Weinberges und seine sämtlichen sonstigen beweglichen und unbeweglichen Güter testamentsweise seinem Sohne Heinrich und deren Mutter Gisla auf ihre Lebenszeit übertragen hat. Nach dem Tode Heinrichs und der Gisla fallen die Güter zu Bettenhausen für die ständige Vikarie des gen. h. Kreuzaltares, die er damit dotieren will und die er zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile vor dem Aussteller gegründet und für eine Person dotiert hat. Das Patronat dieser Vikarie besitzt der Propst der Nonnen zu Ahnaberg, doch besitzen Heinrich und Gisla für das erste Mal ein Vorschlagsrecht. Über alle übrigen Güter können Heinrich und seine Mutter durch Testament verfügen, wie es ihnen zum Seelenheile Heinrichs und seiner Vorfahren zweckmäßig erscheint, doch sollen sie die Legate, die Heinrich zu Lebzeiten ausgesetzt hat, zuvor davon ausrichten. — Siegler: der Offizial. — Acta sunt hec in Fritslaria in curia prepositure, anno 1355, ind. 8., mensis augusti die vicesima, hora vesperarum, pontificatus Innocentii pape VI. anno 3. — Zeugen: Conrad von Bône in Vellmar (Velmar), Hartlieb gen. Lendeman in Hadamar (Hademar), Plebane, Johannes gen. Lasse, Rektor des Hospitals St. Spiritus vor Fritzlar, Johannes gen. Talwig, Kleriker von Warburg (Wartberg), Schulmeister (rector scolarum) in Fritzlar.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Heiso gen. Gnagebein, Klerikers von Uslar Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars u. anhängendem Siegelbruchstück. — Rückw. Rubra d. 15. u. 16. Jahrh. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

765. 1357 Mai 17.

Katharina, Witwe des Cord von Wichdorf, und Otto, ihr Sohn, verkaufen aus ihrem Gute zu Vollmarshausen (Volmershusen) einen Zins zu Martini von einem Pfunde hessische Pfennige auf Wiederkauf bei vierteljährlicher Kündigung an Alheid, Witwe des Johann von Randenberg, und ihre Erben für 10 Pfund gleiche Pfennige. — Siegler: der gestrenge Ritter Hermann von Elben. — Datum anno 1357, in vigilia ascensionis domini.

Abschrift des 18. Jahrh. Archiv der Martinskirche zu Kassel, Abschriftenband III, 1. — Vgl. Reg. Nr. 803.

766. 1358 Jan. 19.

Der Offizial der Propstei Fritzlar beurkundet, daß Johann gen. Lasse, Rektor des Hospitals St. Spiritus außerhalb Fritzlar, vor ihm bekundet hat, daß er zum Nutzen des Hospitals an den Priester Sifrid gen. Schoteman, Rektor des St. Erasmusaltares im St. Elisabethhospital in der Freiheit Kassel, und seine Nachfolger am Altare eine jährliche Rente zu Michaelis von $^1/_2$ Malter, halb Roggen, halb Hafer, hessisches Maß von Gütern im Dorfe und Felde Dennhausen (Tenhusen), welche einst Hartmann von Englis (Engilgis), Altaristen im gen. Elisabethhospitale, gehörten, verkauft habe für 6 Pfund (talentis) hessische Pfennige, wofür er bedeutend zweckmäßiger eine andere ewige Rente von 10 Schillingen hessische Pfennige und 2 Hühnern, die ihm und den Rektoren des Hospitals St. Spiritus von dem Garten (de orto sive pomerio) des Johannes Smorz in Niedermöllrich (Nedirnmelderiche) zu zahlen ist, gekauft habe. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1358, feria sexta proxima post octavam Epiphanie domini.

Abschrift des 18. Jahrh. Archiv der Martinskirche zu Kassel, Abschriftenband III, 1. — Vgl. Reg. Nr. 748. 756.

767. 1358 Apr. 6.

Amelius und Amelius, Rektoren des Dreikönigsaltares[1]) in der Kirche des Hospitals in der Freiheit Kassel, bekunden, daß zu ihrem Seelenheile von 4 Maltern, halb Roggen, halb Hafer, und einem Pfunde hessische Pfennige Rente von den Gütern des Lud[wig] Bernger im Dorfe Ritte, die sie für den Altar erworben haben, nach ihrem Tode 2 Malter und 10 Schillinge dem Altare und 2 Malter und 10 Schillinge samt dem Hause, das sie zur Zeit bewohnen, den Kranken im Hospital auf ewig zufallen sollen. — Siegler: die Aussteller mit dem Siegel des Hospitals. — Dantes has litteras anno 1358, feria 6^a proxima ante Quasimodogeniti.

Ausfert. Pergt., das angehängt gewesene Siegel abgerissen. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Amelius super dotacione hospitalis in Cassel.

1) Das Patronat des St. Erasmus- und Dreikönigsaltares im Elisabethhospital erhielt später das Martinsstift. S. Reg. Nr. 772.

768. 1362 Dez. 18.

Der Offizial der Propstei Fritzlar beurkundet die Aussage des Rudolf von Wehlheiden (Welhede), Prokurators des Dippelo gen. Liphard, Bürgers zu Kassel (Cassele), welche besagt, daß Dippelo dem Priester Conrad von Hertingshausen (Hertingishusen) mit einem Zins von zehn Schillingen hessische Pfennige im Namen dessen Bruders Johannes und ferner dem Priester Johannes von Meimbressen (Meymbrechtissen) auch mit einem Zins von zehn Schillingen verpflichtet sei, welchen Dippelo samt dem ersteren jährlich zu Martini an Conrad von Hertingshausen aus einem Hause mit Hofstatt in der Neustadt Kassel jenseits der Fulda, das gegenüber dem Hause der Jäger liegt und ehemals von Heligirstein

bewohnt war, zahlen soll. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1362, XV. kal. januarias.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Capituli litera data per Cunradum de Hertingishusen super controversia cum Typlin Lyphardis pro uno talento de domo H. Bydincap in perpetuum. — Vermerk des 15. Jahrh.: Tusinbach junior expediet. — Signaturen: Cassel 65 u. C. — Conrad Phlucke, Jacob Weg[elappe] Joh. Merckel. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts), f. 159.

769. 1363 März 2.

Katharina, Witwe des Curd von Wichdorf, ihr Sohn Otto und dessen Frau Else verkaufen an Herrn Wernher, Pfarrer zu Vollmarshausen (Velmershusen), † Erpes Sohn von Ehringen (Eringin), 3 Höfe zu Vollmarshausen, 2 beim Kirchhofe, von denen den einen Curd Widolt, den andern Hannes Loybeman zur Zeit inne haben, und einer mitten im Dorfe, den Gercke Hainstein nutznießt, gelegen, „beide obeley[1]) und gelt" mit aller Nutzung für 30 Pfund Pfennige hessischer Währung auf Wiederkauf. — Siegler: 1. Otto, 2. Herr Otto von Elben, 3. Wernher von Sluytinsdorf, der Aussteller Schwager. — Datum anno 1363, quinta feria post Reminiscere proxima.

a) Abschrift des 18. Jahrh. (nach der verlorenen Ausfert.) Archiv der Martinskirche zu Kassel, Abschriftenband III, 1 (Siegel 1. u. 3. hingen damals noch an). — b) Inseriert in der Urk. von 1369 Okt. 22. S. Reg. Nr. 781. — Vgl. Reg. Nr. 780. 803.

1) Naturalgefälle.

770. 1364 Mai 9.

Landgraf Heinrich von Hessen und Otto, sein Sohn, verleihen den Domherren zu St. Martin auf der Freiheit in Kassel das Recht, die ihnen von den Landgrafen inkorporierten und verbrieften Kirchen und Altäre bei künftiger Erledigung nach freiem Willen zum Nutzen des Stiftes zu besetzen „also daz dy lude, dy in dy kirchen gehorin, mit den sacramenten bewart werden". Sie bestätigen die früher dem Stifte erteilten Privilegien. Sie lassen ferner diesen ersten Kanonikern die Freiheit, ihrer Pfründen daselbst bei gesundem oder krankem Leibe zu entsagen, und gestehen ihnen in solchem Falle das Vorschlagsrecht für einen Nachfolger nach dem Rate der zeitigen Kanoniker des Stiftes zu. — Siegler: die Aussteller. — 1364, am nestin dornstage vor Phingistin.[1])

a) Abschriften des 18. Jahrh. Archiv der Martinskirche zu Kassel, Abschriftenband III, 1 und Akten des hess. Geh. Rats betr. Opfergelder III, 2. Von den Siegeln hing das erste der Ausfert. damals noch an. — b) Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. IX, S. 210 f. (nach der verlorenen Ausfert.). — S. Anhang Nr. 22.

1) Vgl. Hess. Congeries in ZHG. 7, S. 326.

771. 1365.

Jost Heinrich Brun, Pfarrer zu Gudensberg, verkauft an Herrn Johann Rympf, Pfarrer zu Melsungen, einen Wiesenfleck zu Mittelvenne.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts), f. 154; Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

772. 1366 März 30.

Papst Urban V. beauftragt den Bischof [Ludwig] von Halberstadt, die Pfarrkirche St. Martini in Kassel (Casle) in eine Kollegiatkirche zu verwandeln gemäß der Bitte der Patrone, des Landgrafen Heinrich von Hessen und dessen Sohnes Otto, die dies zu Ehren Gottes, der Maria, des heil. Martin und der Urahne des Landgrafen der heil. Elisabeth, begehrt haben. Für die Umwandlung sollen der Bitte gemäß folgende Bestimmungen getroffen werden: Es soll in der Kirche ein Kollegium oder Kapitel von 12 Kanonikern, von denen einer Dechant und einer Scholaster ist, bestehen mit 12 Priesterpfründen, von denen je eine der Dechant und Scholaster und die übrigen die einzelnen Kanoniker erhalten sollen; der Scholaster und die Kanoniker sollen dem Dechanten zum Gehorsam verpflichtet sein. Dechant, Scholaster und Kanoniker sollen nach Einnahme ihrer Pfründe innerhalb Jahresfrist die Priesterweihe erstreben. Nach Abgang des Rektors der Kirche soll die Seelsorge der Kirche von einem der Kanoniker besorgt werden, der dann außer seiner Pfründe alle Einkünfte des zeitigen Rektors erhält. Die Wahl des Dechanten soll durch Scholaster und Kapitel, seine Konfirmation durch den Propst von St. Peter zu Fritzlar, dem auch die Institution des Rektors der Martinskirche von altersher zustand, erfolgen. Die Wahl des Kanonikers für das Seelsorgeamt der Kirche soll gemeinsame Sache des Dechanten und Scholasters sein und die Präsentation des Scholasters und der übrigen Kanoniker für ihre Pfründen den Landgrafen gebühren, während die Zulassung und Institution des für das Seelsorgeamt erwählten Kanonikers dem Propste in Fritzlar, die des Scholasters und der Kanoniker dem Dechanten vorbehalten bleibt. Die Landgrafen wollen den Dechanten und Scholaster mit einer Pfründe von je 60, die übrigen Kanoniker mit solchen von je 40 Goldgulden aus ihren Gütern dotieren und Wohnungen für sie bei der Kirche errichten und ihnen ferner das Patronat der Pfarrkirchen in Heiligenrode (Heylgenrode), Schwarzenberg (Swartzinberg) und Witzenhausen (Wetzenhusin) und das Patronat der Altäre der Apostel und aller Heiligen in der Sakristei (in armario), sowie der Altäre der heil. 3 Könige und des heil. Erasmus in der Kapelle des St. Elisabethhospitals in der Freiheit Kassel abtreten. — Datum Avinione, III. kal. aprilis, pontificatus nostri anno quarto.

a) Inseriert in der Urk. vom 20. Mai 1366. S. Reg. Nr. 773. — b) Abschrift des 18. Jahrh. (nach der verlorenen Ausfert.) Archiv der Martinskirche zu Kassel, Abschriftenband III, 1.[1]) — c) Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 28ff. — Vgl. Rommel, G. v. H. II Anm., S. 115.

1) Das Repertorium des Stiftsarchives von 1799 führt ein Privileg Urbans V. von 1364 auf, doch ist dies wohl eine Verwechslung mit dieser Urk.

773. 1366 Mai 20.

Ludwig, Bischof von Halberstadt, vom päpstlichen Stuhle bestellter Exekutor, erhebt unter Inserierung der Bulle des Papstes Urban V. vom 30. März 1366 [Reg. Nr. 772] die Pfarrkirche St. Martini in der Freiheit Kassel (Cassele) zu einer Kollegiatkirche, nachdem

er dazu nach Empfang der päpstlichen Bulle von dem Landgrafen Heinrich und dessen Sohn Otto dringend ersucht worden ist, und nachdem er die Urkunden über die Dotierung der Pfründen mit Gütern in Gudensberg (Gudinsperg), Rittervenne, Niederzwehren (Twerne), Ritte, Wehlheiden (Wellede), Weimar (Wymar), Wolfsanger (Wolfesanger), Simmershausen (Symetshusen), Umbach und Heiligenrode (Heylgenrode) als hinreichend und das Patronat der St. Martinskirche als den Landgrafen gehörig befunden hat. Er verfügt gemäß den Bestimmungen der päpstlichen Bulle und beauftragt den Offizial der Propstei Fritzlar und den Pleban in Frommershausen (Fromershusen), diese Erhebung in Kassel und anderswo zu verkünden. — Siegler: der Aussteller. — Datum et actum Avinione, in hospicio habitationis nostre, sub anno 1366, ind. 4., die vicesima mensis maii, pontificatus Urbani pape V. anno 4. — Zeugen: Gunther von Plauwenitz, Dekan von Naumburg, Heinrich Horbusch zu Fritzlar, Hermann von Bombach zu Würzburg, Heinrich Bullern zu Münster, Rutgher von Wesel (Wesalia) zu Xanten, Kanoniker, Conrad Wilmari aus Kassel, Bakkalaureus, und Johannes Horbusch, Laie aus der Mainzer Diözese.

a) Not.-Instr. des kaiserl. Notars Heinrich von Grebenau (Grebinowe), Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars, das Siegel an roter Seidenschnur anhängend. — S. Anhang Nr. 23. — b) Not.-Instr. desselben Notars St.-A. Marburg, Dep. der Martinskirche, Pergt. mit dem Signete des Notars und dem gleichen anhängenden Siegel. In dieser Ausfert. ist die Bulle Urbans V. nicht wie bei a. ganz inseriert, sondern es ist nur Anfang und Schluß davon aufgenommen. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 32 ff. — c) Abschrift des 18. Jahrh. von b. Archiv der Martinskirche zu Kassel, Abschriften III, 1.

774. 1366 Juli 18.

Vor dem Notare verkaufen Ludwig Tunczebach und seine Frau Kunnegundis, Bürger in der Neustadt Kassel (Cassele) jenseits der Fulda, 5 Schillinge hessische Pfennige jährlichen Zins zu Jakobi von 1367 an fällig aus 5 Ackern Land im Gebiete des Dorfes (ville) Heiligenrode (Helgenrade) „an dem steyne vor dem hayn", die sie als Hochzeitsgabe (nomine sponsaliorum) von Mechthild, Witwe des Helwich von Crumbach, erhalten haben, auf Wiederkauf für $2^1/_2$ Pfund hessische Pfennige an die Priester oder Pfründeninhaber im Hospital (curia hospitalis) St. Elisabeth in der Freiheit Kassel. — Acta sunt hec in cimiterio b. Cyriaci mart. in veteri opido Cassel, anno 1366, ind. 4., mensis julii die decima octava, pontific. Urbani pape V. anno 4. — Zeugen: Heinrich Falsch und Syfrid Flemyng, Pleban in Waldau (Walda), Priester aus Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Helwich von Crumbach, Klerikers der Hildesheimer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Instrumentum ad altare St. Judoci Bertoldi super V solidos. — Joh. Merckel subscripsit, ... subscripsit.

775. 1366.

Schenkungsurkunde des edlen Heinrich von Schwalenberg über ein Haus in Lemgo.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799. — Vgl. Reg. Nr. 796.

776. 1367 März 18.

Bruder Albert von Beichlingen (Bychelingen), Bischof von Hippus (Yppusensis), Vikar des Erzbischofs Gerlach von Mainz, erteilt allen Reuigen, die für die Fabrik, Lichter, Kelche, Bücher und den Schmuck der Kirche des heiligen Martin und der heil. Elisabeth in der Neustadt Kassel (Cassele) und aller darin befindlichen an dem Tage von ihm geweihten Altäre einen Beitrag tun, oder die sie an den Festen: Weihnachten, Beschneidung, Epiphanias, Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Trinitatis, Fronleichnam, an den Marien-, Apostel- und Evangelistentagen, den Tagen der Patrone und der Weihe, an den Tagen der Heiligen Gregorius, Ambrosius, Hieronimus, Augustinus, Georg, Kreuzfindung und Kreuzerhebung, Bonifacius, Johannes d. T., Kilian, Margareta, Katharina, Dorothea, Barbara, Agathe, Lucia, Maria Magdalena, Stephanus, Cyriacus, Laurentius, Michael, an den Tagen der 11000 Jungfrauen, 10000 Märtirer, Severus, Leonhardus, Martinus, Briccius, Nicolaus, der unschuldigen Kinder, Allerheiligen, Allerseelen und an den Oktaven der Feste zum Zwecke des Betens besuchen, oder die bei den an den Altären abzuhaltenden Messen ihre Kniee beugen, oder die dem Leib des Herrn und dem heiligen Öl, wenn sie zu Kranken getragen werden, folgen, oder die den Kirchhof daselbst und die genannten Altäre umschreiten und dabei für alle gläubigen Seelen 3 Vaterunser beten, oder die beim Abendläuten zu Ehren der Maria mit gebeugten Knieen 3 Ave Maria beten, jedesmal einen Ablaß von 40 Tagen und einer Karen. — Datum et actum anno 1367, quinta feria post dominicam, qua cantatur Reminiscere.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1400: L[itera] fabrice super indulgenciis episcopi de Bichelingen. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 37 ff.

777. 1367 Sept. 29.

Godfrid Schoteman, Kanoniker der Kasseler (Casselensis) Kirche, überträgt einen Zins von 2 Mark, welchen er bei Bürgern der Freiheit Kassel gemäß ihm darüber ausgestellter Urkunden besitzt, dem Altare des Evangelisten Johannes in der genannten Kirche. — Siegler: der Aussteller. — Anno 1367, ipso die b. Michaelis arch.

Ausfert. Pergt., Siegel ab.

778. 1367.

Vergleich zwischen Armbroster und Hertingshausen und ihren Weibern über die väterliche Erbschaft.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

779. 1368 März 21.

Heinrich, Landgraf des Hessenlandes, bekundet, daß er dem Dechanten, Kanonikern und Kapitel der Stiftskirche in der Freiheit Kassel, die er zu Ehren der Maria und der Heiligen Martin und Elisabeth gegründet hat, die Pfarrkirche in Witzenhausen samt dem

Patronat übertragen hat gemäß der über die Stiftskirche erteilten päpstlichen Bestätigung. Dechant und Kapitel dürfen ferner über die Zahl der 12 Kanoniker hinaus, für deren Pfründen den Landgrafen das Präsentationsrecht zusteht, weitere Kanoniker, soviel sie aufnehmen wollen und können, annehmen und die von diesen überzählig aufgenommenen Kanonikern eingebrachten Güter (contributa ac data bona) nach deren Tode zur Besserung der 12 Pfründen und für die Stiftskirche verwenden. Die sonstigen dem Stifte erteilten Privilegien werden bestätigt. — Siegler: der Aussteller. — Datum Cassele, sub anno 1368, feria tercia proxima post dominicam, qua cantatur letare.

a) Abschriften des 18. Jahrh. (nach der verlorenen Ausfert.) Archiv der Martinskirche zu Kassel, Abschriftenband III, 1 und Akten des hess. Geh. Rates betr. Opfergelder III, 2. (Das Siegel hing der Urk. damals noch an). — b) Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 39.

780. 1368 Mai 26.

Dechant, Schulmeister, Sänger und Kapitel zu St. Martin auf der Freiheit zu Kassel (Casle) beurkunden, daß Herr Wernher, Pfarrer zu Vollmarshausen (Wolmershusen) und Kanoniker zu Rotenburg (Rodinberg), zu seinem Seelenheile dem Stifte folgende Güter und Gefälle vermacht hat: Eine Hufe Land gen. „schoynborgeshube" im Dorfe und Felde Vollmarshausen; das „mergellant", welches er von Johannes Drosiln, dem Vater des Heinrich Drosiln, zu Ochshausen (Okyzhusen) gekauft hat; eine halbe Mühle zu Vollmarshausen mit allen Rechten; 1 Pfund Geldzins von 14 Pfund hessische Pfennige aus dem freien Hofe und Vorwerke des Otto von Wichdorf zu Vollmarshausen, der an Wernher von Slutingesdorf für seiner Schwester Brautschatz versetzt ist; 4 Schillinge Geld und 2 Hühner zu Martini aus dem Hofe zu Vollmarshausen, den Cord von Waldau (der Walda) zu Waltrecht besessen hat; 3 Schillinge Geld zu Martini aus dem Hofe zu Vollmarshausen „nyder der molen, dar eyn boym ynne stheit und keyn mer", den Heinrich Heymriches zu Waltrecht hat; einen Hof am Ende des Dorfes Vollmarshausen, aus dem „die hillegen" $^1/_2$ Pfund Wachs haben, und von dem Ludwig Czenke 7 Schillinge gibt, den man alle Jahre austun (vortůn) kann und den Herr Werner von Heinrich Virman gekauft hat; die Wiese gen. die „walbergeswese" bei der Pfarrwiese, die oben und unten mit zwei Steinen bezeichnet ist. Diese Güter sollen Herr Wernher und nach seinem Tode Wernher Schuwe, seines Bruders Tochtersohn, gebrauchen als eine Pfründe in ihrem Stifte zu Kassel, nach beider Tode sollen sie alsdann zu Präsenzen für die Jahrfeiern des Herrn Wernher dienen. — Siegler: die Aussteller mit ihrem großen Siegel. — 1368, des nesten fritages nach St. Urbanus tage.

Ausfert. Pergt., das am Rande stark beschädigte Siegel mit Gegensiegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 14. Jahrh.: Negocium instauracionis Werheri de Volmarishusen. — Signatur: Folmershusen prima litera.[1]) — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 40 ff. — Vgl. Reg. Nr. 765. 769. 781.

1) Nach dem Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 152 waren damals 6 Urk. über die Güter in Vollmarshausen (3 Hufen, die Mühle u. a.) vorhanden.

781. 1369 Okt. 22.

Dechant und Kapitel des St. Martinsstiftes zu Kassel bekunden, daß die jährliche Rente zu Vollmarshausen (Volmarshusen), welche die inserierte Urkunde von 1363 März 2 [Reg. Nr. 769] enthält, halb dem Pfarrer zu Vollmarshausen und halb dem Martinsstifte, das den Brief verwahrt, gehört. — Siegler: die Aussteller mit dem kleinen Kapitelssiegel. — 1369, an des h. bischoffis tage Severi.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1. — Rubrum: Dis ist ein vidimation des 3. briefs sub verbo Folmershusen. — Vgl. Reg. Nr. 780. 803.

782. 1371 Febr. 1.

Landgraf Hermann von Hessen bestätigt zu seiner Eltern und zu seinem Seelenheile die dem St. Martinsstifte in der Freiheit zu Kassel vom Papste und von den Landgrafen Heinrich und Otto, den Gründern des Stiftes, verliehenen Privilegien und nimmt das Stift, Personen und Güter, in seinen Schutz. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben zcu Cassele 1371, an unsir froywin abinde liechtmesse.

a) Abschriften des 18. Jahrh. (nach der Ausfert.) Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1 und Akten des hess. Geh. Rates betr. Opfergelder III, 2 (das Siegel fehlte damals schon). — b) Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 42 f.

*783. 1371 März 31.

Johann, Dechant, und das Kapitel des St. Martinsstiftes auf der Freiheit zu Kassel bekunden reversweise, daß Lg. Heinrich von Hessen und Lg. [Hermann, sein Vetter,][1]) ihnen 20 Malter, halb Korn, halb Hafer, Kasseler Maß jährliche Rente zu Michaelis aus allen ihren Gütern und Zehnten zu Wolfershausen (Wolfirshusin) verkauft haben für 100 Mark Silber zu je 56 Schillingen hessische Pfennige, wovon sie 88 Mark in guten alten Tornosen und 12 Mark in gutem kleinen Gelde Kasseler Währung bezahlt haben, und daß die Landgrafen ihnen ferner aus besonderen Gnaden aus denselben Gütern jährlich 20 Michaelishühner und 20 Fastnachtshühner folgen lassen unter der Bedingung, daß bei Rückzahlung der Kaufsumme in gleicher Münze Korngült und Hühner fortfallen. — Siegler: die Aussteller. — 1371, [am ne]sten mantage noch dem h. palmetage.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Kassel, Martinsstift, Pergt., durch Feuchtigkeit stark beschädigt und auf Papier aufgezogen. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Signatur des Ziegenhainer Archives: Nr. 609.

1) Lücke im Pergt.

784. 1371 [Mai 29].

Vergleich zwischen dem Kloster Ahnaberg und dem Martinsstifte über den Zehnten zu Weimar, den auch Lg. Heinrich von Hessen und Hermann, sein Vetter, bestätigt.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799. — S. oben Reg. Nr. 273.

785. 1371 Aug. 22.

Hermann gen. von Kassel (Cassele), Schöffe zu Frankenberg (Franckinberg), und seine Frau Emelud verkaufen ihren Hof und ihr Gut zu Besse bei Karlskirchen, als ein eigenes, freies Gut, samt Zubehöre an Johannes „virin Agnesen" und seine Frau Kunne, Bürger zu Kassel, zu erblichem Besitze [Preis nicht genannt]. — Zeugen: Ludwig von Kassel Hermanns Bruder, Heinrich von Münchhausen (Monichusen), Wygand sein Sohn, Schöffe zu Frankenberg, Ludwig Sybrachtis, Ratmann daselbst. — Siegler: 1. Hermann, 2. Bürgermeister, Schöffen und Rat von Frankenberg durch den Bürgermeister Johann von Allendorf (Aldindorf). — Datum anno 1371, feria sexta proxima ante diem b. Bartholomei ap.

Abschrift des 18. Jahrh. (nach der Ausfert.) Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1.

786. 1371 Nov. 7.

Johann von Heiligenstadt (Heilginstad), Pfarrer zu St. Johann zu Dransfeld (Transfelde), tut seine Hufe Land zu dem Velthayn[1]) bei Waldau (der Walda), die ehemals Wickenand Wernicke, Bürger zu Kassel (Cassele), gehörte, an Henning Ockishenn zu Waldau und dessen Erben zu „waltrecht" aus gegen 2 Malter, halb Roggen, halb Hafer, Kasseler Maß, jährlichen Zins, der zwischen Mariä Würzweihe und der Lese [Aug. 15—Ende Sept.] zu entrichten ist, und sichert sich an der Besserung des Gutes das Näherrecht; wird der Zins nicht bezahlt, verlieren die Inhaber ihr Recht an der Hufe und dem dazu gehörigen Hause und Hofe. — Siegler: der Aussteller. — 1371, an dem fritage nach allir heiligin tage.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1 (das Siegel hing der Ausfert. damals noch an). — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes), f. 169.

1) = Fuldhagen wüst bei Kassel.

787. 1372 Febr. 21.

Heinrich, Landgraf zu Hessen, und Lg. Hermann, sein Vetter, bewilligen, daß Herr Heinrich von Wehren (Verne), Altarist zu Fritzlar, eine zeitliche Pfründe im St. Martinsstifte auf der Freiheit zu Kassel gestiftet hat mit einer jährlichen Rente von 7 Maltern Korngült, die er dazu gemäß den Briefen darüber gekauft hat. Diese Pfründe soll nach ihm der, den er dafür präsentiert, erhalten. Sie nehmen Heinrich zu ihrem „sundirn cappelane" an und wollen ihn schützen wie ihre andern Kapläne und Pfaffen. — Siegler: die Aussteller. — 1372, an dem sunabende vor deme suntage, als men singit reminiscere.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 43 f. — Vgl. Reg. Nr. 789.

*788. 1372 Mai 25.

S. oben Reg. Nr. 274.

789. 1372 Mai 31.

Dechant und Kapitel der Kasseler Kirche bekunden, daß Heinrich von Wehren (Verne), Altarist der Fritzlarer Kirche, mit ihrer Zustimmung eine zeitliche Pfründe in ihrer Kasseler Kirche für sich und den Kleriker Conrad von Wehren, seines Bruders Sohn, oder einen andern von Heinrich an dessen Statt zu Wählenden gestiftet hat mit jährlichen Einkünften von 6 Maltern Kasseler Maß, die er bei dem Ritter Heymerad von Elben gekauft hat und die aus dessen Allod im Dorfe und Felde Rittervenne fallen, und von einem Malter Weizen, das er von der Martinskirche gekauft hat für eine zum Nutzen der Kirche verwandte Summe. Heinrich darf diese Einkünfte genießen gemäß ihren über die zeitlichen Pfründen gegebenen Statuten, und nach seinem Tode sein Nachfolger. Danach wollen die Aussteller den Conrad oder einen anderen von Heinrich Bestimmten ungehindert zu dieser Pfründe gelangen lassen. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Siegel „ad causam". — Datum anno 1372, ultima die mensis maii.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 44. — Vgl. Reg. Nr. 787.

790. 1372 Okt. 21.

Johann von Schwarzenberg (Swartzinberg) bekundet, daß mit seiner Zustimmung Landgraf Heinrich und Otto, sein Sohn, das Kirchlehen des Dorfes Schwarzenberg mit den Kirchen, die dazu gehören, dem St. Martinsstifte auf der Freiheit zu Kassel inkorporiert haben. Er verzichtet auf alle Rechte, die er bis dahin daran gehabt hat. — Gegeben 1372, an deme nehsten donnerstage noch St. Gallentage. — Siegler: der Aussteller.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 45. — Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

791. 1372 Dez. 30.

Heinrich, Landgraf zu Hessen, verwilligt, daß Herr Johann Harbusch, Dechant der St. Martinskirche auf der Freiheit zu Kassel, ein Viertel des von ihm und Arnold von Berlepsch (Berleybisch) zu Lehen gehenden Zehnten zu Heiligenrode,[1]) das der Dechant von ihnen beiden bisher zu Lehen gehabt hat, für eine Pfründe in der St. Martinskirche gestiftet hat. Er überträgt dies Viertel der Kirche zu freiem Eigentume. — Siegler: Lg. Heinrich. — Desgl. erteilt Arnold von Berlepsch, „wepener", zu seinem und seiner Eltern Seelenheile seine Zustimmung. — Siegler: Arnold. — Gegeben 1373, an deme nestin donrestage vor deme nuwenjarstage.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 46.

1) Nach dem Repertorium des Stiftsarchives von 1799 waren damals 19 Urkunden von 1332—1481 betr. den Zehnten zu Heiligenrode vorhanden.

792. 1374 Sept. 17.

Johann Rymph und Heilemann „hern Syfirdis", Kanoniker zu Kassel, bekunden, daß sie mit den dazu geschickten Freunden des Hermann Blume eine Abrede über den Streit, den das Kapitel des

Stiftes auf der Freiheit mit Hermann Blume bis Freitag vor vergangener Christi Himmelfahrt, dem Tage der Abrede, gehabt hatte wegen eines Hauses und Hofes, getroffen haben wie folgt: Hermann soll auf alle Ansprüche an Haus und Hof auf dem Rathause der Freiheit zu Kassel verzichten, worauf er vom Stifte Haus und Hof „czu syme libe" gegen einen jährlichen Zins zu Pfingsten von 28 Schillingen Pfenniggeld Kasseler (Kessilscher) Währung erhalten soll, nach seinem Tode fällt es dem Stifte heim. Ferner soll Hermann dafür sorgen, daß dies Haus samt dem Hofe von den Ansprüchen der Frau des † Gerlach Tollen befreit wird bis zum (vergangenen) 24. Juni (Johannes d. T.). Falls Hermann in dem Hause selbst nicht wohnen will, soll er es um den Zins, um welchen er es einem Fremden vermieten kann, einem der Stiftsherren überlassen. — Siegler: die Aussteller. — 1374, an St. Lamperti tage.

Inseriert in der Urk. von 1374 Okt. 22. S. Reg. Nr. 793.

793. 1374 Okt. 22.

Hermann Blume, Kleriker der Mainzer Diözese, läßt durch den Notar eine von den Kanonikern Johann Rymph und Heilmann Syfridi ausgestellte Papierurkunde vom 17. Sept. [Reg. Nr. 792], der die Siegel beider Aussteller rückwärts aufgedrückt waren, transsumieren und gelobt dem Notar, bei der darin getroffenen Abmachung zu beharren. — Acta sunt hec in choro ecclesie St. Martini Casselensis, anno 1374, ind. 12., pontificatus Gregorii pape XI. anno 4., mensis octobris die 22. — Zeugen: Tilemann Haldorff aus der Diözese Speyer, Heinrich Gobelini, Johann Amelungi, Priester, Johann Doleatoris, Kleriker der Mainzer Diözese. — Siegler: Werner von Alenhusen, Propst von Ahnaberg (Aneberg).

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers aus Melsungen Conrad gen. Hasehart, Pergt. mit dem Signete des Notars, das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: Rubrum des 14. Jahrh.: Super donatione Hermanni Blume in festo penthecostes. — Rubrum des 16. Jahrh.: Vertrag umb eyn huys uf der fryheit zu Cassel. — Signatur: Cassel 22. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Johannes Merckel.

794. 1374.

Übertragung von 7 Ackern Land zu Wingarten, gegen Wehlheiden gelegen, an die Pfarre im Stift.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts), f. 156 u. 168.

795. 1374.

Johannes Schottemann und seine Frau treten ihr erbeigenes Recht an einem Garten vor der Unterneustadt Kassel, den sie ehedem vom Stifte zu Lehen empfangen haben, an das Stift wieder ab, und es soll der, welcher ihn zu Lehen empfängt, jährlich dem St. Johannesaltare 3 Schillinge entrichten.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799. — Im Inventare der Klosterarchive von 1527, f. 150 findet sich nach dem mit C bezeichneten alten Verzeichnis des Martinsstifts Reg. einer Urk. von 1374: „briff, als dy Schotemenner den altar St. Joh. im stifft han zuverlyen."

796. 1375 Juni 23.

Hermann, Dechant, Heinrich, Scholaster, und das Kapitel der Kasseler (Casslensis) Freiheit übertragen alle Forderung und alles Recht an Gütern und Schulden (omnem actionem et ius nobis quesitum in bonis et debitis), die ihnen einst vom † Grafen Heinrich von Schwalenberg (Svalenberg) geschenkt sind und in denen die Edelherren von Lippe (Lippia) Schuldner sind gemäß den von diesen darüber ausgestellten Briefen, auf Herrn Hildebrand, Pleban in Lůtwardessen, ihren Mitkanoniker, und bestellen ihn zum Führer des Prozesses (facimus dominum litis et cause) mit umfassendster Vollmacht. Was er an Geld oder anderem durch den Prozeß erlangt, davon soll er zunächst die Unkosten für sich abziehen, während das übrige ihm auf Lebenszeit zur Nutznießung bleibt und dann dem Kapitel zufällt. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Kapitelssiegel „ad causas". — Datum anno 1375, in vigilia b. Johannis bapt.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Vgl. Reg. Nr. 775.

797. 1375.

Urkunde über Gefälle zu Grossenritte.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

798. 1376 Mai 29.

Hermann, Landgraf zu Hessen, bekundet dem Richter des Stuhles zu Mainz, daß er „nu zcu stund aller erst" seine Einwilligung gegeben habe zu allen Stücken, die sein Vetter Lg. Heinrich dem Stift zu Kassel „in siner nuwen irhebunge" getan habe, und daß er keine Hinderung mehr tun wolle, daß das Stift einen ewigen Vikar für die Pfarre in Witzenhausen, die es von der Landgrafen Gnade habe, präsentiere. Er bittet den Richter, den vom Kapitel des Stifts Präsentierten zu einem ewigen Vikar einzusetzen „als sich daz uwir ampt rurit, sint dem male, daz man den probist zcu Heyligenstad nicht gehabin mag, und enwissen ouch nicht, wie sich derselbe probist heldit kegin den erwerdigen unssen herren bischof Ludewige zcu Mentze, und begeren, daz ir uns disenselbin brief widdirsendet". — Gegeben zcu Cassel, an dem donnerstage vor phingestin, 1376.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 47.

799. 1376 Sept. 4.

Vor dem Notare hat mag. Conrad Welmari, Kanoniker der Kasseler (Casselensis) St. Martinskirche zu seinem und seines † Oheims (avunculi), des Herrn Johannes Harbusch, ehemaligen Dechanten der Martinskirche, Seelenheile sein Haus, bei Johannes Thůne in der Freiheit Kassel gelegen, dem Dechanten und Kapitel der Martinskirche vermacht mit dem Vorbehalte, daß ihm die Nutznießung bleibt und daß er es an 2 Personen gleichzeitig oder nach einander

verkaufen oder verschenken darf, nach deren beider Tode es dann frei dem Kapitel zufällt. Das Kapitel soll dafür des mag. Conrad Gedächtnis begehen. — Acta sunt Cassel, in estuario curie habitacionis d. Syfridi Fleming, anno 1376, ind. 14., pontificatus Gregorii pape XI. anno 6., mensis septembris die quarta. — Zeugen: Herr Heinrich Bodegerne, Kanoniker der Kirche in Rotenburg (Rodenberg), Conrad Cotzer, Laie der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Conrad gen. Hasehart von Melsungen, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Instrumentum super domo Alberti Richen. — Signatur: Cassel 23. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

800. 1376.

Friedrich von Hertingshausen und sein Vetter Friedrich verzichten auf den kleinen Zehnten zu Weimar, gelegen im großen Zehnten daselbst.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts), f. 155; Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

801. 1376.

Dechant und Kapitel des Martinsstiftes beurkunden, daß Herr Heinrich Berneburg, Pfarrer zu Harmuthsachsen (Ermesassen), zu einer lebenslänglichen Pfründe im Stifte 30 Mark zu je 50 Schillingen Pfennige hessischer Währung gegeben hat.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

802. 1377 Juni 9.

Zwischen Herrn Heimbrad von Elben, Ritter, Tyle, seinem Sohne, Hermann von Elben, seinem Vetter, Knappen, und den Kindern des † Ritters Tyle von Elben, Heimbrads Bruder, einerseits und Friedrich von Hertingshausen (Hertingishusen) dem Alten, Friedrich, des † Ritters Hermann von Hertingshausen Sohne, Knappen, andererseits ist wegen des zwischen ihnen strittigen Zehnten zu Hangindenbůne [1]) und zweier Hufen Land im Gebiete des Dorfes Hertingshausen durch die dazu gekorenen Sühneleute (vonseiten der v. Elben: Bernhard von Dalwig (Talwyg), Ritter, ihr Schwager, und † Curd von Elben, Knappe, ihr Vetter; vonseiten der v. Hertingshausen: Otto Groppe von Gudenberg und Hermann „hern Curdis", Schultheiß zu Kassel) ein Vergleich errichtet worden. Danach haben beide Parteien auf den Zehnten und die Hufen verzichtet. Diese Güter haben alsdann die Sühneleute zu dem Seelenheile der Vorfahren der von Elben und der von Hertingshausen dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel auf der Freiheit übertragen für an den 4 Quatembern in der Martinskirche jährlich abzuhaltende Messen. Landgraf Hermann erteilt nun auf die Bitte der gen. Sühneleute und namentlich des Ritters Bernhard von Dalwig, der in einem offenen be-

siegelten Brief darum angesucht hat, dazu seine Bestätigung und setzt das Stift in den Besitz der genannten in seinem Gerichte belegenen Güter.[2]) — Siegler: Lg. Hermann. — Gegeben 1377, an deme dinstage nach St. Bonifacii tage.

Abschriften des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1 und Akten des hess. Geh. Rates betr. Opfergelder III, 2.

1) Hangenbune Wüstung im Amte Baune. — 2) Vgl. über die Irrungen zwischen den v. Elben und den v. Hertingshausen wegen dieser Güter die Urk. von 1363 in Kopp, Geistl. u. Civilgerichte I Beil., S. 251 f.

803. 1377 Juni 29.

Otto von Wichdorf bekundet, daß seine † Mutter Katharina und er vorzeiten an † Herrn Werner von Vollmarshausen (Volmershusin), Pfarrer daselbst, ihre 3 Höfe zu Vollmarshausen (2 beim Kirchhofe gelegen, die Curd Wydolt und Hans Loubeman nutzen, und der dritte mitten im Dorfe, den Gericke Hansteyn inne hat), mit aller Nutzung und allen Natural- und Geldzinsen (obeleyge und geldis) für 30 Pfund Pfennige verkauft haben, daß Herr Werner zu seinem Seelenheile die Höfe mit den Gefällen halb dem Dechanten und Kapitel des St. Martinsstiftes auf der Freiheit Kassel und halb dem Pfarrer zu Vollmarshausen vermacht hat, und daß dann Dechant und Kapitel mit des Ausstellers Wissen von dem Pfarrer zu Vollmarshausen Herrn Curd Hugis dessen Hälfte auch gekauft haben für 15 Pfund Pfennige. Nachdem nun ferner Dechant und Kapitel ihm auf die gen. 3 Höfe noch 10 Pfund Pfennige vorgeschossen und diese an den strengen Heinrich [von] Rannenberge und dessen Bruder bezahlt haben zur Ablösung eines Zinses von 1 Pfund Geld, welchen die von Rannenberg und ihre Erben an des Ausstellers freiem Gute zu Vollmarshausen, das er und seine Mutter auch an das Martinsstift verkauft haben, gehabt haben sollten, soll ein Wiederkauf der 3 Höfe durch ihn oder seine Erben gegen Erlegung von 40 Pfund Pfennige geschehen. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben 1377, an St. Petri u. Pauli tage des h. ap.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1. — Vgl. Reg. Nr. 765. 769. 781.

804. 1377 Okt. 16.

Vor dem Notare haben in Gegenwart des Herrn Johannes Wisen, Erzpriesters zu Kirchditmold (Dytmelle), Reinhard gen. Richen, Bürger der Altstadt Kassel, und seine Söhne Reinhard und Ditmar zu ihrem Seelenheile einen jährlichen Zins von 3 Pfund Kasseler Pfennigen, halb zu Walpurgis, halb zu Michaelis, zahlbar aus ihrem Hause, Grunde und aus ihrer Hofstatt in der Straße gen. „dy heregasze" bei dem Hause des Thimon Wisen in der Altstadt, von $2^1/_2$ Acker, zwischen Land des Conrad Grawe und des Johannes Gissellonis gelegen, und von $2^1/_2$ Acker nächst dem Lande des Conrad Lorbere, dem jeweiligen Rektor des St. Andreas- und Benediktus-Altares in der Kollegiatkirche St. Martini in der Freiheit Kassel vermacht. Dieser Altar ist im Namen des † Herrn Conrad Boddemer, ehemaligen Offiziats in Kaufungen (Couffungen),

durch dessen Testamentsvollstrecker Heinrich von Böddiger (Bodegerne), Kanoniker zu Rotenburg (Rodinberg), Gotfrid Schotemann und Syfrid Flemynk, Kanoniker der St. Martinskirche, mit 100 Pfund gegründet und dotiert worden. Der gen. Zins kann jederzeit ganz mit 40 Pfund oder halb mit 20 Pfund abgelöst werden. — Acta sunt hec anno 1377, ind. 15., pontificatus Gregorii pape XI. anno 7., mensis octobris die 16., in domo habitacionis d. Heylmanni, canonici et plebani ecclesie parrochialis St. Martini. — Zeugen: Herr Heilmann, Kanoniker und Pleban der Martinskirche, Herr Johann, Pleban der Pfarrkirche in Waldau (Walda), Herr Johann Amelungi, Vizepleban in Kirchditmold. — Siegler: der Erzpriester von Kirchditmold Johannes Wisen.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers zu Kassel Heinrich Webil, Pergt. mit dem Signete des Notars, Siegel ab. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Joh. Merckel, Johannes Buen. — Vgl. Reg. Nr. 807.

805. 1379 Jan. 21.

Adelheid, Äbtissin zu Kaufungen, Hennette vom Steyne, Pröpstin, und die Stiftsjungfrauen zu Kaufungen bekunden, daß sie das Gut und den Zehnten zu Ihringshausen, die † Herr Curt Bodinreif, Pfarrer von St. Benedikt zu Kaufungen, zum Baue der Hauptkirche daselbst gestiftet hat, der Bestimmung gemäß verwenden wollen. Danach darf das, was von den jährlichen Einkünften nach einem Zeitraum von 4 Jahren nicht verbaut ist, jedesmal von Dechant und Kanonikern der St. Martinskirche in Kassel für den Bau ihrer Kirche gefordert werden. Die Äbtissin soll eine ihrer Nonnen und einen dazu tauglichen Stiftsherren (eynem erir beseszin herrin uff deme hobe) zu Vormündern und Baumeistern darüber setzen, die der Äbtissin mit Wissen des Dechanten von St. Martin Rechnung zu legen haben. Dafür sollen die 2 Baumeister und der Dechant jährlich die Hühner, Gänse und Spanferkel von dem Zehnten erhalten zu gleichen Teilen. Einer zweckmäßigen Verpfändung der gen. Güter darf der Dechant seine Zustimmung nicht versagen. — Siegler: die Aussteller mit ihren Siegeln an dieser für das Martinsstift ausgestellten Urkunde. — 1379, an St. Agneten tage.

a) Gedr. im Auszuge (nach der verlorenen Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 10. — b) Gleichzeit. Abschrift für das Stift Kaufungen unter dem Kapitelssiegel des Martinsstiftes St.-A. Marburg, Dep. des Stifts Kaufungen, Pergt. — Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 250. — Vgl. Piderit-Hoffmeister, Gesch. d. St. Cassel, S. 88; Reg. Nr. 806.

***806.** 1379 Jan. 21.

Conrad, Dechant, Heinrich, Schulmeister, und das Kapitel des St. Martinsstiftes zu Kassel verzichten gemäß der vorstehenden Urk. auf den Zehnten und das Gut zu Ihringshausen, die † Herr Curt Bodenreiff der heil. Kreuzkirche zu Kaufungen vermacht hat. — Siegler: die Aussteller mit dem Kapitelssiegel. — Gegeben 1379, an St. Agneten dage.

Ausfert. Pergt. St.-A. Marburg, Dep. des Stifts Kaufungen. — Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 251. — Vgl. Reg. Nr. 805.

807. 1379 Febr. 24.

In einem Transfixe[1]) zu einer Urkunde über die Gründung des St. Andreasaltars, in der keine Erwähnung der Messen geschehen ist, wird über die Messen wie folgt bestimmt. Jeder Rektor des Altares wird zu 3 Messen wöchentlich verpflichtet, ohne Nachteil für die Bestimmungen der Haupturkunde. Wenn die Einkünfte des Altares steigen, sollen auch entsprechend die Verpflichtungen sich mehren. Ditmar selbst oder sein Stellvertreter soll jedoch Zeit seines Lebens nur zu 2 Messen wöchentlich verpflichtet sein, auch wird er von dem Vorlesen der Evangelien und Episteln für 2 Jahre befreit; zu anderen Lasten der Kirche, dem Chordienste und Brevierbeten (respiciendo horas canonicas), ist er nicht verpflichtet, solange er fern bleiben will, sobald er aber anwesend ist, hat er diese Pflichten wie ein anderer Altarist zu erfüllen. — Siegler: 1. Dechant und Kapitel der Martinskirche abermals mit dem kleinen Siegel, 2. Heilmann Sifridi, Pleban der Martinskirche. — Datum anno 1379, die b. Mathie.

Ausfert. Pergt., Siegel ab.

1) Die Aussteller, die „instauratores" des Altares, sind wohl der Dechant und das Kapitel, da sie von „nostra ecclesia" sprechen. — Die Haupturkunde, zu der diese Urkunde Transfix war, ist nicht mehr vorhanden. — Vgl. Reg. Nr. 804.

808. 1379 Febr. 28.

Vor dem Notare hat die Frau Kunnegundis von Vollmarshausen (Volmershusin), klar von Verstande, aber gebrechlichen Körpers, für sich und ihre Erben bekundet, daß sie ihren lieben Blutsverwandten (consanguineis), dem „sagax vir" Johann Thune, Bürger der Freiheit Kassel, seiner Frau Grithe und ihren Erben alle ihre Güter in Vollmarshausen im Dorfe und seiner Gemarkung, welche der Bauer (villanus) Conrad Kelner zurzeit bebaut, geschenkt hat zu ewigem Besitze. — Acta sunt hec in domo habitationis Johannis Thunen, anno 1379, ind. 2., pontific. Urbani pape VI. anno 2., mensis februarii die 28. — Zeugen: Ludwig Hayngrebe, Kleriker, Johannes Tusenbach, Johannes Weldungin, Johannes Roßlar, Bürger von Kassel. — Ausfertiger: der kaiserl. Notar Heinrich Webil, Kleriker in Kassel.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1.

809. 1379 März 4.

Dechant und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel (Cassele) einerseits und Herr Heinrich von Wolfhagen (Wolfhain) andererseits vereinbaren vor dem Notare zur Verbesserung des St. Katharinenaltares in der Martinskirche, für den erstere Heinrich von neuem präsentiert haben, folgendes: Heinrich soll zur Aufbesserung des Altares in einer vom Dechanten und Kapitel zu bestimmenden Frist 20 Pfund Pfennige zahlen oder dem Altare einen Zins dafür an

bestimmten Gütern verschreiben. Da eine Pfründe eines Amtes wegen da ist, soll Heinrich Zeit seines Lebens dem Altare zu einer wöchentlichen Messe verpflichtet sein; wenn aber die Einkünfte des Altares steigen, sollen bei den Nachfolgern Heinrichs auch die Pflichten sich mehren. Heinrich soll auch dem Gottesdienste beiwohnen und das Breviergebet halten, wenn er anwesend ist; wenn er abwesend sein will, ist er nur zu der einen Messe wöchentlich verpflichtet, doch muß er die zu gemeinem Nutzen der Kirche gegebenen Vorschriften beachten. Von dem Vorlesen der Evangelien und Episteln wird er ebenfalls befreit. Bei Streitigkeiten entscheidet der Dechant mit dem besseren (saniori) Teil der Kanoniker, und während eines Streites darf der Altarist die Einkünfte nicht genießen, sondern muß sie zu Händen des Dechanten und des Kapitels stellen. Heinrich verzichtet ferner auf die ihm einst gemachte Schenkung der Matrona Alheidis Molhusen, bestehend in 20 Ackern Pflugland „in dem aldinholtze" gemäß der darüber ausgestellten Urkunde, zu Gunsten des Dechanten und Kapitels unter dem Vorbehalte der lebenslänglichen Nutznießung, für die er jährlich zu Michaelis einen Schilling Heller zum Zeichen der Übertragung dem Seelgeräter (fideliator) der Martinskirche zu entrichten hat; nach seinem Tode fällt das Land ganz an das Stift, und es soll von $^3/_4$ des Ertrages das Fronleichnamsfest und von dem Rest die Jahrfeier des † Gobelo von Wolfhagen, des Vaters Heinrichs, begangen werden. — Acta sunt hec Cassele, in armario ecclesie St. Martini, anno 1379, ind. 1. [!], pontific. Urbani pape VI. anno 1., mensis martii die quarta. — Zeugen: Herr Johann, Pleban in Waldau (Walda), Johann Martini und Heinrich von Zwehren (Twern), Kleriker.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Conrad gen. Hasehart von Melsungen, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Contractus Henrici Gobbelonis spectans ad altare St. Katherine. — Signatur: Cassel 72. — Hermann R[eimbolt], Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

810. 1379 Dez. 23.

Herr Conrad gen. Wise, Pleban der Pfarrkirche in Kaufungen (Couffungen), Prokurator und Sondergesandter (nuntius specialis) des Priesters Conrad Ilyden von Kassel, verzichtet in dessen Namen auf die Vikarie des Altares St. Johannes ev., welche Herr Conrad Iluden in der Stiftskirche St. Martin in Kassel besessen hat, in Gegenwart der Vertreter des Kapitels des Martinsstiftes, des Dechanten Conrad Hertingishusin und des Kanonikers Johann von Göttingen, welche die Vikarie samt einem öffentlichen Instrumente aus den Händen des Conrad Wise entgegengenommen haben, unter der Bedingung, daß die Vikarie dem Herrn Johann der Meyde, Priester in Kassel, übertragen wird. — Acta et gesta sunt hec anno 1379, ind. 2., pontificatus Urbani pape VI. anno 2., mensis decembris die 23., in pretorio veteris opidi Cassel. — Zeugen: Bertold Hellen von Allendorf (Aldindorf) und Johann gen. Crumouge, Kleriker in Kassel. — Ausfertiger: der kaiserl. Notar Heinrich Webil, Kleriker in Kassel.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 48.

811. 1380 Juni 25.

Vor dem Notare verkaufen Hermann Wisze und seine Frau Jutta, Bürger in Kassel, einen jährlichen auf Reinigung Mariä fälligen Zins von 30 Schillingen hessische in Kassel übliche Pfennige an Herrn Johann der Meide (Ancillarum), Rektor des Altars St. Johannes ev. in der Martinskirche zu Kassel, und seine Nachfolger aus ihrer Hufe im Gebiete des Dorfes Niedervellmar (Nedernvelmar), die sie von Heinrich Gisselonis auf Wiederkauf für 15 Pfund gleiche Pfennige gekauft haben. — Acta sunt hec Cassele, in domo habitacionis Hermanni et Jutte venditorum, anno 1380, ind. 3., pontificatus Urbani pape VI. anno 3., mensis junii die 25. — Zeugen: Conrad Harbusch, „proconsul" in Kassel, Johann Martini, Kleriker der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Conrad gen. Hasehart von Melsungen, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum.

812. 1380 Aug. 15.

„Datum per copiam sub sigillo officialitatis prepositure Fritslariensis": Otto gen. Hund und Hartmann von Englis (Engilgis), Ritter, einigen sich wegen der zwischen ihnen bestehenden Irrungen dahin, daß Herr Hartmann und seine Erben von ihren Gütern in Dennhausen (Thennenhusen) und in Dörnhagen (Dorchagen) jährlich an Otto und seine Erben zu Michaelis $^1/_2$ Malter Hafer und zu Estomihi 8 Hühner liefern sollen, desgl. zur Erntezeit für die Schnitter, welche Otto auf seine Kosten zu beschaffen hat, 16 Pfennige auf 8 Tage. Wenn aber der Kolone Hartmanns selbst mähen will an jenen 8 Tagen, ist Hartmann zur Zahlung der 16 Pfennige nicht verpflichtet. — Sie geloben dies in die Hände von Hemerad, Elgerus, Kanoniker zu Fritzlar, Conrad von Homberg, Ludwig von Wildungen, Bertram Priester von Belderikeshusen, „Conradi, Engilberti, Conradi Skindelevi, abbatis, clerici, magistri, [?] Conradi fisici." — Siegler: Otto, Hemerad, Elgerus. — Es wird hinzugefügt, daß Hartmann von Englis und seine Erben den Bauern von Dennhausen gegenüber keinerlei Verpflichtungen haben.[1]) — Actum et datum Fritslarie in caminata mei Elgeri, in festo assumptionis St. Marie, anno 1380.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1.

1) quod cum rusticis de Thennenhusen d. Hartmannus de Engilgis, miles sepedictus, nec suorum aliquis coheredum circa exactiones vel petitiones qualescumque ex nunc in antea nullatenus tenebuntur, nec iidem rustici petent vel requirent exactionis nomine alicuius aliquid ab eisdem.

813. 1380 Okt. 19.

Ludwig, Erzbischof von Mainz, beauftragt den Dechanten der Martinskirche in Kassel (Casselensis) mit der Untersuchung und Entscheidung eines Prozesses, den Bürgermeister, Rat, Schöffen und Gemeinde der Stadt Hersfeld wider Bertold, Abt, Albert, Dechanten, Johann von Baumbach (Bombach), Eberhard von Diedens-

hausen (Dydinshusin), Heinrich von Dorfelden, Friedrich von Schenkewalt, Adolf von Zwehren (Twern), Albert von Querfurt (Quernfort), Wernher von Gilsa (Gilse), Albert von Landeck, Ludwig von Hettstedt (Hetzstet), Friedrich von Hattenbach, Conrad von Bobenhausen (Bobinhusin), Bertold von Behringen (Beringin), Albert von Wechmar, Hermann von Altenburg (Aldinburg) und die übrigen Konventualen des Benediktinerklosters Hersfeld anhängig gemacht haben, und den der Richter des erzbischöflichen Stuhles dem Dechanten zur Untersuchung übertragen hatte. — Datum Saltza, anno 1380, die 19. mensis octobris.

Ausfert. Pergt., das Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Ioh. Merckel. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 49 f.

814. 1381 Sept. 25.

Vor dem Notare haben Sifrid Windeknecht und seine Frau Alheidis, Bürger in Kassel, einen jährlichen Zins zu Michaelis von 10 Schillingen hessische Pfennige aus ihrem Hause und ihrer Hofstatt in Kassel bei dem Hause des Schmiedes Jachins für 5 Pfund Pfennige auf Wiederkauf verkauft an die Herren Heinrich von Münden (Mundin) und Johannes Amelungi, Vikare des Dreikönigsaltares in der St. Martinskirche in Kassel. — Acta sunt hec Cassele, in domo habitacionis notarii, anno 1381, ind. 4., pontificatus Urbani pape VI. anno 4., mensis septembris die 25. — Zeugen: Heinrich Nordirshusen und Conrad Eckehardi, Bürger in Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Conrad gen. Hasehart aus Melsungen, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum.

815. 1382 Febr. 1.

Heinrich und Damme (Tamme), Gebrüder, gen. von Zwehren (Twerne), des † Heinrich von Zwehren Söhne, verkaufen ihr Viertel des Zehnten auf dem Hofe, Kloster, Dorfe und der Mark zu Nordshausen (Nordirshusin), welches von den gestrengen Ludwig und Werner, Gebrüdern, von Wallenstein (Waldinsteyn) und deren Vetter Simon von Wallenstein zu Lehen rührte, welche dies Viertel ihnen und, wem sie es verkauften, erblich und ewig gefreit und geeignet haben, mit allen Rechten, auf dem Kloster, im Hofe, Dorfe, Felde, Holze, an Wasser Weide, Äckern, Wiesen, Gärten und Höfen, wie sie es von den Eltern ererbt haben, an Dechant, Scholaster und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel für 66 Mark Silber zu je 3 Pfund Pfennige hessischer Währung. Ferner bekunden sie, daß die Irrungen zwischen ihnen und den gen. Herren „von den kotensteden wegen" zu Zwehren und wegen des anderen Besitzes, den sie und ihre Eltern dort gehabt haben, beigelegt sind, dahin, daß sie alle Briefe, welche sie dem Stifte über das Gut zu Zwehren gegeben haben, halten wollen. — Siegler: 1. u. 2. die Aussteller, 3. u. 4. Herr Otto von Holzhausen (Holtzhusen), Ritter, und Ernst von Besse, Knappe, ihr Schwager. — Gegeben 1382,

an dem sunabinde uff unsir [frauen] abend, den man nennet lichtmesse.

a) Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1. — b) Gedr. im Auszuge (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 11 Anm. K. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 154 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnisse des Stifts); Repertorium des Stiftsarchives von 1799. Nach letzterem lag noch eine Urk. vom gleichen Jahre über die Bezahlung des Kaufgeldes bei.

816. 1382 März 19.

Godfrid gen. Schoteman, Kanoniker der Martinskirche zu Kassel und Vikar der Magdeburger Kirche, bekundet dem Rektor des Altares St. Johannis ev. in derselben Kirche, daß er mit Willen des Dechanten und Kapitels der Martinskirche über einen Zins von 2 Pfund hessische Pfennige, den er bei ihnen auf Lebenszeit hat, verfügt habe, wie folgt: Für die Jahrfeier seines Vaters Heidenrich 6 Schillinge, für diese Feier fallen auch 3 Schillinge von einer Wiese bei Wolfsanger (Wolfisanger); für die Jahrfeier seiner Mutter Christine 8 Schillinge; für die Jahrfeier seines Bruders Sifrid, der als Priester in Rom gestorben ist, 6 Schillinge; von dem übrig bleibenden Pfunde sollen Zeit seines Lebens für je 6 Schillinge und 8 Pfennige eine Messe am Tage nach Philippus und Jacobus an dem Hochaltare im Chore der Martinskirche zu Ehren der Maria, am Tage nach Kreuzfindung eine Messe zu Ehren der Engel, am Tage nach St. Johannes eine Messe zu Ehren aller Heiligen gehalten werden, doch so, daß deswegen keine andere ordnungsmäßige Messe ausfällt. Für die Zeit nach seinem Tode, wo der Zins von 2 Pfund erlischt, stiftet er einen gleichen Zins aus seiner Wohnung, die ihrem Kollegium gehört (spectante collegio nostro), ohne Schaden für die darüber ausgestellten Urkunden. Von dem Pfunde, das dann nach den für seine Eltern und seinen Bruder gestifteten Memorien übrig bleibt, sollen 12 Schillinge für seine Jahrfeier nach Gewohnheit der ersten Stifter der Kirche verteilt werden, 4 Schillinge sollen für die Feier des St. Sebastianstages und 4 Schillinge für eine besondere Feier des Tages St. Cyriacus und Genossen, damit er feierlich im Chore und, wenn möglich, auf dem Markte (in foro) begangen wird, dienen. Wird etwas von diesen Bestimmungen vernachlässigt, soll der zeitige Rektor des Johannesaltares die entsprechende Summe einziehen; tritt durch ein Interdikt eine Hinderung ein, soll es gestattet sein, die Feiern in ihrer Sakristei (in armario nostro cum suis annexis) abzuhalten. — Siegler: 1. der Dechant Conrad und das Kapitel der Martinskirche, 2. der Aussteller. — Datum et actum anno 1382, feria quarta post dominicam Letare Jerusalem.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. an Pergamentstreifen anhängend, 2. ab. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Signatur: Cassel 63. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

817. 1382 März 19.

Conrad, Dechant der St. Martinskirche zu Kassel, beurkundet, daß Herr Ludwig gen. Forstensteyn, sein Mitkanoniker, an Herrn

Godfrid gen. Schoteman, Pleban in Grebenstein, einen Hof oder Garten (curiam seu ortum) samt Gebäuden und Zubehör in der Mitte des Dorfes Waldau (Walda), welches Gut früher dem Thilonius [?] gen. Pletener gehörte, für eine ungenannte Summe verkauft hat. — Siegler: der Aussteller. — Anno 1382, feria quarta post Letare. — Danach wird vermerkt, daß eine am Ende der 7. und am Anfange der 8. Zeile vorhandene Rasur nicht böswillig sei.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes), f. 169.[1])

1) Ebenda noch eine Verschreibung des Kurt Tyle zu Waldau über $^1/_2$ Gulden Zins von 10 rheinischen Gulden aufgeführt. Dabei Vermerk: „liget der briff im C. Cassel 84, ist also nicht recht geordent us irrung."

818. 1382 Juli 29.

Papst Urban VI. beauftragt, nachdem ihm vom Dechanten und Kapitel der Martinskirche in Kassel klagend vorgebracht worden, daß ihnen sowohl durch geistliche wie weltliche Fürsten, Ritter, Kleriker, Laiën und Städte etc. in ihrem Besitztume und in ihren Rechten Eintrag geschähe, die Äbte von Hersfeld und Corvey und den Dechanten von Hameln, als Konservatoren und Richter dem Dechanten und Kapitel beizustehen und gegen die Übeltäter einzuschreiten, ohne Hindernis der durch Bonifaz VIII. über die Konservatoren erlassenen Bestimmungen und der etwa einzelnen erteilten Privilegien. Die Giltigkeitsdauer des Briefes ist auf 5 Jahre beschränkt. — Datum Rome apud sanctum Petrum, IIII. kal. augusti, pontificatus nostri anno quinto.

Ausfert. Pergt. mit Bleibulle an Hanfschnur. — Rechts oben in der Ecke: B. — Auf dem Umbug rechts unten der Name des Schreibers: Alardus. — Auf dem Umbug links: Bennicosa. — Unter dem Umbug links unten: XXX. Oldradus. B. de Fontanello. Daneben Kontrollsigle des Komputators. — Rückw.: R[egistrata]. — Rubrum d. 15. Jahrh.: Conservatorium exspiratum et discursum quinquenii. — Fori privilegium et indulgentie.

819. 1382 Juli 29.

Papst Urban VI. verleiht, damit der Besuch der St. Martinskirche in Kassel und die Gaben für die Fabrik der Kirche gemehrt werden, allen Reuigen, die zu Weihnachten, Beschneidung, Epiphanias, Ostern, Himmelfahrt, Fronleichnam, Pfingsten, an den Marientagen (Geburt, Verkündigung, Reinigung, Himmelfahrt), dem Tage Johannes d. T., Peter und Paul, dem Martinstage, den Kirchweihtagen, ferner an den Oktaven von Weihnachten, Epiphanias, Ostern, Himmelfahrt, Fronleichnam, Mariä Geburt und Himmelfahrt, Johannes, Peter und Paul und an den 6 unmittelbar auf Pfingsten folgenden Tagen die Martinskirche jährlich besuchen und für die Fabrik beisteuern, einen Ablaß, und zwar an den Tagen der erstgenannten Feste von einem Jahre und 40 Tagen und an den Tagen der Oktaven und den letztgenannten 6 Tagen von 100 Tagen. Falls durch ihn bereits ein anderer Ablaß auf immer oder auf eine noch nicht verstrichene Zeit für die, welche für die Fabrik der Kirche spenden oder sie

besuchen, verliehen ist, soll dieser Brief ungiltig sein. — Datum Rome apud sanctum Petrum, IIII. kal. augusti, pontificatus nostri anno quinto.

Ausfert. Pergt. mit Bleibulle an Seidenschnur, die Schrift z. T. durch Moder zerstört. — Rechts oben in der Ecke: B. — Auf dem Umbuge rechts unten: R[escrip]ta g[ra]tis. — Darunter Name des Schreibers: E. de .. meneria. — Auf dem Umbug links: Be[nnicosa]. — Links unter dem Umbug: XI. Daneben Kontrollsigle des Komputators. — Rückw.: R[egistrata].

820. 1379—1382.

Verzeichnis von Einkünften des Magisters Heinrich Sewiz, deren Erhebung er der Kunigunde Agnetis übertragen hat.[1])

2 Papierblätter bei den Rechnungen des Stifts.

1) Nota, quod mag. Henrich Sewizen recessit in vigilia assumpcionis b. Marie virg. et commisit Kunnegundi Agnetis, quod reciperet omnes redditus suos in frumento et in pecunia super diem Michahelis proximo affuturo [!] cedentes sub anno domini 1379.

821. 1383 Mai 13.

Godfrid gen. Schoteman, Kanoniker der Kasseler (Casselensis) Kirche, vermacht seine von ihm erworbenen (michi comparata) Güter im Dorfe Elgershausen (Elgirshusin) den Altären des h. Kreuzes und des Evangelisten Johannes in der St. Martinskirche zu Kassel in folgender Weise: Die jährlichen Fruchtgefälle fallen halb an den Rektor des Johannesaltares und halb für 3 wöchentliche Messen an dem Kreuzaltare, welche die Kanoniker nach ihrer Anordnung (ad ipsorum ordinationem) zu halten haben; von diesen Messen soll die erste zu Ehren der Maria mit der Fürbitte für die Priester, die zweite zu Ehren der Engel mit der Fürbitte für die Gläubigen, die dritte zu Ehren des Leichnams Christi mit der Fürbitte für die Stifter gehalten werden; kann ein Kanoniker eine Messe nicht halten, soll er sich durch seinen Mitkanoniker oder den Altaristen vertreten lassen, der dann auch alles erhält, was für diese Messe ausgesetzt ist. Der Geldzins von den gen. Gütern soll für ein ewiges Licht (lumen lampadis) vor dem Johannesaltare dienen. Die Einkünfte an Hühnern und Eiern sollen der Dechant, damit er über diesem Vermächtnis wacht, und der Rektor des Johannesaltares, damit er die getreue Hand und der Bote des Dechanten ist (ut in labore sit fidelis manus adiutrix et nuntius dicti d. decani), zu gleichen Teilen erhalten. Der Zelebrierende soll nicht weniger als 4 hessische Pfennige erhalten. Sollte aber er zu seinen Lebzeiten oder das Stift und der Vikar des Johannesaltares nicht wahre Währschaft für die gen. Güter erlangen, so sollen Dechant, Kapitel und Vikar 100 Gulden zurück erhalten, die er den Verkäufern der Güter erlegt hat, wozu er dann noch 20 Pfund hessische Pfennige bezahlen will. Die dafür gekaufte Rente soll für die Messestiftung und die Vikarie des Johannesaltares unter Fortlassung des ewigen Lichtes und der anderen Zuwendungen verwandt worden. Er behält zeitlebens die Nutznießung, danach soll Katharina gen. Vashonhus, seine ehemalige Dienerin, zeitlebens zu Michaelis 1 Malter Roggen

Kasseler Maß erhalten. — Siegler: 1. Konrad, Dechant, und die Kanoniker der Martinskirche mit ihrem größeren Siegel, 2. Gottfried. — Die Urkunde soll der Vikar des Johannesaltares verwahren; wenn Dechant und Kapitel sich lässig zeigen, fällt ihm alles zu, bis der Mangel abgestellt ist. — Datum anno 1383, feria quarta in septimana Penthecostes.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1.

822. 1383 Juli 7.

Vor dem Notare vermachen Heinrich Ferbir und seine Frau Elisabeth, Bürger in Kassel, testamentsweise dem Dechanten und Kapitel der Martinskirche in Kassel einen jährlichen Zins von 10 Schillingen hessische Pfennige aus ihrem Hause und ihrer Hofstatt in der Freiheit Kassel bei dem sogen. „ferbehusz" zu einer Jahrfeier für sich, die nach der Gewohnheit dieser Kirche mit Vigilien und Messen zu begehen ist. — Acta sunt hec Cassele, in curia habitacionis d. Ludovici Furstenstein, anno 1383, ind. 6, pontificatus Urbani pape VI. anno 6., mensis julii die 7. — Zeugen: Ditmar gen. Ferbir und Johannes Sydenswantz, Bürger von Kassel.

Not.-Instr. des Notars Conrad Hasehart, Klerikers von Melsungen, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Litera Heinrici Verwirs et Elyzabeth, eius legitime, super pensione 10 solidorum testamenti nomine. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 156 (Briefe der gemeinen Präsenz).

823. 1383 Juli 24.

Vor dem Notare macht Meister (magister) Johann gen. Vorstinsteyn, Zimmermann (carpentarius), Bürger in Kassel, kränklichen Körpers, sein Testament. Er setzt zu Testamentsvollstreckern ein Herrn Ludwig Vorstinsteyn, Kanoniker der Martinskirche in Kassel, seinen anwesenden Bruder, und den abwesenden Herrn Conrad Wyse, Pleban in Kaufungen (Kouffungen), und gibt ihnen Vollmacht, nach seinem Tode über alle seine bewegliche und unbewegliche Habe nach ihrem Gutdünken und Gewissen zu seinem Seelenheile zu verfügen. Außerdem bestimmt er, daß dem Reinhard gen. des Rychen 6 Schillinge hessische Pfennige gezahlt werden; alle seine Instrumente, die er zu seinem Zimmermannshandwerk (in opere suo mechanico carpentario) besitzt, vermacht er der Fabrik der Pfarrkirche St. Cyriaci in der Altstadt Kassel; sein größeres Bett der Fabrik der Pfarrkirche in Spangenberg; sein kleines Bett dem gemeinen Nutzen der Bewohner des Leprakrankenhauses außerhalb der Neustadt Kassel; eine Bettdecke (coopertorium lecti) genannt „eyn decketůch" der Kapelle des heiligen Kreuzes vor dem Tore bei dem „twerntôr", die durch Emmerich gebaut ist (fabricatam); ein Kopfkissen (cussinum capitalem) dem Herrn Dytmar Rychen, Vizepleban oder Kaplan in Spangenberg; von 2 Pfund hessischen Pfennigen, jährlichem Zins zu Ostern aus dem Hause des Conrad Pregir in der Altstadt Kassel gegenüber der Burg, das der Testator

einst bewohnte und an Conrad verkauft hat, soll die Hälfte dem Dechanten und Kapitel der Martinskirche in Kassel zu seiner Jahrfeier, die mit Messen und Vigilien in der Martinskirche begangen werden soll, die andere Hälfte seinem leiblichen Bruder (germano corporali) Ludwig Vorstinsteyn zufallen. — Acta sunt hec Spanginberg, anno 1383, ind. 6., pontific. Urbani pape VI. anno 6., vicesima quarta die mensis julii, in domo habitacionis Johannis Rudiger, opidani in Spanginberg. — Zeugen: Herr Dytmar Rychen, Johann Rudiger, Bürger in Spangenberg, und dessen Gattin Elisabeth, Sybelo Phyfer.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Heinrich gen. Berneborg von Spangenberg, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum und Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur: Cassel 2 a litera. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

824. 1383 Juli 26.

Vor dem Notare übertragen Herr Johannes Amelungi, Vikar der St. Martinskirche in Kassel, Priester, und Conrad Mattenberg, Laie, als Testamentsvollstrecker des †Priesters Hartmann von Veckerhagen (Vekirhayn), ehemaligen Kaplans in Weißenstein (Wiszensteyn), der ihnen Vollmacht gegeben hat, über seine Güter zu seinem Seelenheile frei zu verfügen, dem Dechanten und Kapitel der Martinskirche 10 Pfund Kasseler Pfennige für die mit Vigilien und Messen zu begehende Jahrfeier Hartmanns und seiner Vorfahren. Die 10 Pfund sind vom Dechanten und Kapitel einzuziehen, und zwar $8^1/_2$ Pfund und 4 Schillinge von Herrn Rudolf, Kanoniker der gen. Kirche, und 26 Schillinge von Johannes Schefir in Harleshausen (Haroldishusen). — Acta sunt hec in choro ecclesie St. Martini, anno 1383, ind. 6., pontificatus Urbani pape VI. anno 6., die 26. mensis julii. — Zeugen: Heinrich Ebirwini, Heinrich von Heckershausen (Hekirshusen), Eckehard von Homberg.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Volghardi, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: negocium Hartmanni, plebani in Dytmel. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

825. 1383 Aug. 14.

Vor dem Notare vermachen Johann Trögelnrod, Knappe, und seine Frau Luckard, Bürger in Kassel, testamentsweise dem Dechanten und Kapitel der Martinskirche für den Fall, daß einer von ihnen stirbt, für eine mit Vigilien und Messen zu begehende Jahrfeier einen jährlichen Zins zu Cath. Petri von $8^1/_2$ Schilling hessische Pfennige Kasseler Währung aus dem Garten des Conrad Wyszen, Bürgers zu Kassel, oberhalb der Insel bei „garthusin" nächst der Linde gelegen, und einen Zins zu Martini von $7^1/_2$ Schilling (ablösbar mit 4 Pfund) aus dem Hause und der Hofstatt des Conrad Suszemundis bei der steinernen Brücke über die Ahna (Ane) in der Altstadt Kassel. — Acta sunt hec Cassele, in choro ecclesie St. Martini, anno 1383, ind. 16., pontific. Urbani pape VI. anno 7. [!], mensis augusti die decima quarta. — Zeugen: Wigand Pistoris,

Priester, Johann gen. Crûmoygen und Hermann gen. Stôltzmûd, Kleriker zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Heinrich Eberwyn von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Johannes Trügelnrod et Luckard sua legitima super 16 solidos denariorum perpetuos. — Signatur: Cassel 47. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 158 (Briefe der gemeinen Präsenz).

826. 1383 Sept. 1.

Hermann, Landgraf zu Hessen, überträgt, nachdem sein † Vetter Lg. Heinrich, dessen Sohn Otto und er das St. Martinsstift in ihrer Stadt Kassel gegründet und darüber die Bestätigung des Papstes Urban V. erlangt haben, zur Mehrung des Gottesdienstes daselbst seinen lieben Kaplänen, dem Dechanten, Schulmeister und Kapitel des St. Martinsstiftes eine jährliche Rente von 7 Mark Geld zu je 3 Pfund hessische Pfennige, die halb zu Ostern, halb zu Michaelis aus seiner Pfarrkirche in Witzenhausen fallen soll. Der jeweilige Pfarrer daselbst hat die Zahlung zu leisten. — Siegler: der Aussteller. — 1383, an deme dinstage vor unser frowentage, alse sy geboren ward.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 53 f. — Nach dem Repertorium des Stiftsarchives von 1799 waren damals 2 Ausfertigungen von dieser Urk. vorhanden. — Vgl. Reg. Nr. 831, 843.

827. 1383 Sept. 12.

Landgraf Hermann von Hessen vergünstigt dem Dechanten und Kapitel des St. Martinsstiftes zu Kassel, daß bei Erledigung des St. Katharinenlehens in der Pfarrkirche zu Witzenhausen dem Dechanten des Stifts das Vorschlagsrecht für die Neuverleihung zustehen soll; desgl. gesteht er dem Kapitel dieses Recht bei jedesmaliger Erledigung des Lehens zu den h. drei Königen, das zur Zeit Herr Johann Amelung inne hat, zu. Ferner sollen die Priester, welche von den Landgrafen die vorhandenen oder zukünftigen Lehen im St. Elisabethhospital zu Kassel und in der Kapelle des Siechenhauses „in dem vorste" vor Kassel, worüber der Landgraf die „lehinwar" besitzt, erhalten, dem gen. Dechanten Gehorsam leisten wie die im Stifte Belehnten und sollen gemäß der Stiftsordnung verpflichtet sein, doch so, daß sie nicht die Messen ihres Lehens versäumen; die Präsenzen sollen sie erhalten wie ihre „Gesellen" im Stifte, „also daz ir yglichir doch, wan wir in von gots gnaden beraden, deme dechen und capitele also vil gulde machen und bewysen, alse yme in etzlicher masse czu prencien, so her dy vordynet, mag gevallen, unde sullen sich in aller wyse und masse vorbinden unde halten dem dechen und capitele, alse daz bizher recht und gewonlich ist gewest." Auch mit der Kapelle vor dem „winberge" soll es ebenso gehalten werden wie mit dem gen. Hospital und Siechhause. — Siegler: der Aussteller. — 1383, an dem sunabinde noch unsz frauwin tage, alse sy geboren wart.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 51 f. — Vgl. [Schmincke], Beschr. d. Stadt Cassel, S. 382 N.; ZHG. NF. 3, S. 65; unten Reg. Nr. 831.

828. 1383 Okt. 10.

Vor dem Notare verkaufen Heinrich gen. Houbt, Einwohner (villanus) in Elgershausen (Elgirshusin), und seine Frau Walpurgis an Dechant und Kapitel der Martinskirche in Kassel 6 Acker Wiesenland und 1 Acker Pflugland in Rûszinhusin bei der Eiche gen. „dy grosze eych" neben der Wiese des Johann gen. Beckir für 19 Pfund hessische Pfennige. — Acta sunt hec Cassele in cimiterio ecclesie St. Martini, anno 1383, ind. 6., pontific. Urbani pape VI. anno 6., decima die mensis octobris. — Zeugen: Johann Hartungi, Ludwig Byngeln, Kleriker in Kassel, Hermann gen. Tûfel, Johann Waldegken, Heinrich gen. Banse und Heinrich gen. an dem Ende, Einwohner (villani) des Dorfes Elgershausen.

Not.-Instr. des Notars Heinrich Ebirwyn von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Signatur: Russenhusen 1a. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

829. 1384 März 7.

Vor dem Notare verkauft Johannes gen. Volghard, Kleriker der Mainzer Diözese, an den Dechanten und das Kapitel der St. Martinskirche in Kassel seinen Garten mit allem Zubehöre im Dorfe (villa) „czu den Vingarthen" für eine Summe Geldes, die er dem Stifte wegen seiner Pfründe bei ihnen schuldete. — Acta sunt hec in armario ecclesie antedicte, anno 1384, ind. 7., pontificatus Urbani pape VI. anno 6., septima die mensis martii. — Zeugen: Eckehard von Homberg (Hoymburg), Johann Famelon von Kassel (Caszel), Kleriker.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Heinrich Ebyrwin von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Litera Johannis Volghard super ortum in Wyngarten. — Signatur: Wyngarten 1a. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

830. 1384 März 21.

Conrad gen. Hasehart, Altarist der St. Martinskirche in Kassel, verkauft einen jährlichen Zins von einem Pfunde Kasseler Pfennige, den er bei Heinrich gen. Kelner und dessen Söhnen laut einer Urkunde besitzt, samt dieser Urkunde an Herrn Heinrich von Wolfhagen, seinen Mitaltaristen in der gen. Kirche, für 10 Pfund Pfennige. — Siegler: der Aussteller, der den Brief eigenhändig geschrieben hat. — Datum anno 1384, XII. kal. aprilis.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Signatur: Cassel 2. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

*831. 1384 Juni 4.

Dechant, Schulmeister und Kapitel des St. Martinsstiftes zu Kassel bekunden, daß sie die „gift und gnade", die ihnen Landgraf Heinrich und Otto, sein Sohn, und ihr Vetter Junker Hermann, jetziger Herr des Hessenlandes, „irhebere und anlegere" des Stiftes, an der Pfarrkirche der Stadt Witzenhausen, an den Lehen des

St. Elisabethhospitals zu Kassel und an den Altären und Vikarieen in ihrem neuen Stifte getan haben, um großen Schaden, der ihrem Stifte davon entstehen könnte, zu verhüten, nicht gebrauchen und behalten wollen. Lg. Hermann und seine Erben sollen in ihrem alten Rechte, die gen. Lehen zu verleihen, bleiben. Sie behalten sich dabei eine jährliche Rente von 7 Mark zu je 3 Pfund hessische Pfennige vor, die halb zu Ostern und halb zu Michaelis von der Kirche zu Witzenhausen durch den dortigen zeitigen Pfarrer zu entrichten ist, wofür sie auf ihrem Chore für die verstorbenen Glieder ihrer Herrschaft von Hessen, die Landgrafen Heinrich, Otto, Bischof von Magdeburg (Meideburg), Ludwig, Hermann, Otto, und für Lg. Hermann nach seinem Tode Gottesdienste begehen wollen. — Siegler: die Aussteller mit dem Kapitelssiegel. — Datum anno 1384, sabbato in sacra septimana Penthecostes.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Kassel, Pergt., das am Rande etwas beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra d. 15. u. 16. Jahrh. — Vgl. Reg. Nr. 826, 827.

832. 1384.

Verkauf eines Hauses und Gartens zu Kirchritte an das Martinsstift.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 165 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

*833. 1386.

S. oben Reg. Nr. 303.

834. 1388.

2 Kaufbriefe über 1 Hufe Land zu Heiligenrode.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

835. 1389 Sept. 27.

Der Offizial der Propstei Fritzlar bekundet, daß Herr Hermann von Heiligenrode (Heilginrade), Rektor der Kollegiatpfarrkirche St. Martini in der Freiheit Kassel, und Herr Ludwig von Forstenstein, Rektor der Elisabethkapelle des Hospitals in der Freiheit, in ihrem Streite über die Pfarrrechte an den Einwohnern im Hause und im Bezirke der Immunität (in atrio et intra septa libertatis seu immunitatis) des gen. Hospitals vor ihm ihre Ansprüche begründet haben, wie folgt. 1. Hermann: das Hospital sei im Bezirke seiner Pfarrkirche gelegen und deshalb unterständen die im Hause und innerhalb der Freiheit des Hospitals wohnenden Leute seiner Seelsorge, und Ludwig dürfe keine Erstlinge und Opfer (primicias et oblaciones) von ihnen fordern und ihnen keine Sakramente spenden. 2. Ludwig: die Leute im Hause und innerhalb der Freiheit des Hospitals erfreuten sich der Freiheiten des Hospitals, und er dürfe ihnen gegenüber gleichwie von den Kranken, deren Versorgung seinen Vorgängern durch ein vom Erzbischof Petrus von Mainz bestätigtes

Privileg des Propstes Siegfried, der Priorin Adelheid und des Konventes der Nonnen in Ahnaberg (Anenberge), denen damals die Verfügung über die genannte Pfarrei zustand, übertragen sei, die Pfarrrechte fordern, unter Vorweisung des eben genannten Privilegs von 1306 Dez. 21 nebst der Bestätigung durch den Erzbischof Petrus von 1308 Juli 20, welche inseriert werden [Reg. Nr. 50 u. 57]. Der Offizial entscheidet daraufhin, daß dem Ludwig die Pfarrrechte an den im Hause und innerhalb der Freiheit des Hospitals verweilenden Leuten nicht zustehen, sondern daß ihm diese auf Grund des angeführten Privilegs nur bezüglich der Kranken im Hospital und derer, die sich mit ihrer ganzen Habe dem Hospital vermacht haben und in die Bezeichnung Kranke (infirmi) miteinbegriffen sein sollen, zukommen. — Siegler: der Aussteller mit dem Offizialatssiegel. — Datum et actum anno 1389, ipso die Cosme et Damiani mart.

2 Ausfert. Pergt., a) Siegel mit Papierdecke an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Sentencia hospitalis. — b) S. unten unter Elisabethhospital. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 55.

836. 1390 Sept. 27.

Conrad, Dechant, und das Kapitel der St. Martinskirche in Kassel schenken Herrn Conrad Sapientis, ihrem Kanoniker, wegen der ihrer Kirche geleisteten Dienste zur Nutznießung auf Lebenszeit alle ihre Güter im Gebiete des Dorfes Bettenhausen (Bettinhusin), die einst † mag. Heinrich Sewysz gehörten, samt einem jährlichen Zins von 4 Pfund und 10 Schillingen hessische Pfennige von Gütern des Conrad Sellichin und seiner Frau Jutta und des Heinrich Koch gemäß den darüber ausgestellten Urkunden. Conrad soll diesen Zins mit dem Kämmerer des Stiftes jährlich einnehmen, und zwar von Conrad Sellichin 30 Schillinge und von Heinrich Koch 3 Pfund, welche vom Stift bei letzterem gekauft sind, und er soll jährlich dem Stifte zu Michaelis ein Pfund zahlen, das das Stift lange von den Gütern in Bettenhausen für eine Pfründe besaß, die der Dechant Conrad, als der gen. Heinrich Sewysz noch lebte, in der Martinskirche gegründet hat. — Siegler: die Aussteller mit dem Kapitelssiegel. — Actum et datum anno 1390, ipso die Cosme et Damiani mart.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Signatur: Bettenhusen. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

837. 1390.

Urkunde betr. eine Wand, die auf dem Hofe zwischen einem Kanonikerhause und Katharina Baschuwus [?] errichtet ist.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

838. 1391 Okt. 21.

Conrad von Hertingshausen (Hertingishusen), Dechant des St. Martinsstiftes in Kassel, und Albert Riche, Erzpriester des Stuhles Kirchditmold (Ditmelle), bekunden, daß Henne Jacobs und

und seine Frau Metze 6 Schillinge Pfenniggeld ewige Rente aus dem Hause des Wernher Balhorn an Margarete, Äbtissin, und die Jungfrauen des h. Kreuzstiftes zu Kaufungen (Coufungen) verkauft haben für 5 Pfund hessische Pfennige. — Siegler: die Aussteller. — Gegeben 1391, an der eilff tusind meyde tag.

Ausfert. St.-A. Marburg, Dep. der Martinskirche, Pergt., beide Siegel ab. — Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, S. 382, Nr. 282; Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 58.

839. 1391.

Kaufbrief über Güter zu Bergshausen.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

*840. 1392 Okt. 12.

Conrad, Dechant, und das Kapitel des Martinsstiftes zu Kassel bekunden, daß Landgraf Hermann zu Hessen ihnen eine Rente von 6 Goldgulden, welche Bürgermeister, Schöffen und Gemeinde zu Kassel jährlich zu Weihnachten zahlen sollen, verkauft hat auf Wiederkauf für 60 Gulden. Mit dieser Rente sollen 4 Malter Korngült, welche die Aussteller an Kunne Euwel verkauft haben, ausgeglichen werden. — Siegler: die Aussteller mit dem Kapitelssiegel. — Gegeben 1392, an deme sunabinde vor St. Gallentage.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Martinsstift, Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur des 16. Jahrh.: Cassel 3. — Signatur des Ziegenhainer Archives: Nr. 345.

841. 1392 Okt. 22.

Priester Albert, Kanoniker der St. Martinskirche, und der Laie Johannes, Gebrüder, gen. Richin übertragen vor Dechant und Kapitel der St. Martinskirche das Patronat des Dreikönigsaltares in der gen. Kirche mit seinen Rechten und Lasten dem Landgrafen Hermann von Hessen. — Acta sunt hec anno 1392, ind. 15., die vicesima secunda mensis octobris, pontific. Bonifacii pape XI. anno 3., in estuario domus magistri Theoderici Swartzen, que dicitur domus scolastrie ecclesie predicte, in opido libertatis Cassel. — Zeugen: Detleff von Einbecke, Bakkalaureus beider Rechte, Heinrich von Hundelshausen (Honoldishusen) und Wicmann, Schultheiß in Kassel, Laien. — Siegler: das Kapitel des Martinsstiftes.

2 Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Conrad Echardi von Kassel, Pergt., bei beiden das Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 16. Jahrh.

842. 1392.

Hans Schefir und seine Frau bekunden, einen Garten vor dem Ahnaberger Tore vom Stifte erhalten zu haben, und versprechen, davon jährlich 4 Schillinge Pfennige zu geben.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

843. 1393 Mai 13.

Conrad, Erzbischof von Mainz, bekundet, daß Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche St. Martin in Kassel ihm vorgetragen haben, wie die Landgrafen von Hessen Heinrich und Otto, sein Sohn, als Gründer der gen. Kirche, diese mit Gütern reich begabt haben und wie nun deren Nachkomme Lg. Hermann ihrer Kirche einen jährlichen Zins von 7 Mark zu je 3 Pfund hessische Pfennige, zahlbar durch den jeweiligen Rektor der Pfarrkirche zu Witzenhausen aus allen Einkünften der Pfarrei, als Patron dieser Kirche übertragen hat, gemäß der vom Landgrafen ausgestellten Urkunde. Er bestätigt diese Schenkung auf Bitte des Dechanten und Kapitels, doch soll durch diese Schenkung der Rektor oder Vikar der Pfarrkirche in Witzenhausen in dem ihm zukommenden Anteile nicht verkürzt werden. — Siegler: der Aussteller. — Datum Aschaffenburg, feria tercia in rogacionibus, anno 1393.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Auf dem Umbug rechts unten: Ad mandatum domini Moguntini Ny., decanus St. Victoris. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Confirmacio domini C. Maguntini super ecclesiam in Witzinhusen. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 59 f. — Vgl. Reg. Nr. 826. 831. 844.

844. 1393 Aug. 19.

Borghard, Bischof von Grönland (Grunland) und Pfarrer zu Witzenhausen, gelobt dem Dechanten und Kapitel des St. Martinsstiftes in Kassel, die von Landgraf Hermann über die ewige Rente von 7 Mark ausgestellte Urkunde [Reg. Nr. 826] zu halten und den Zins zu zahlen. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben 1393, an deme dinstage vor St. Bartholomei tage.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 61. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 168 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes). — Vgl. Reg. Nr. 843. 852.

*845. 1393 Dez. 10.

P. Bonifatius IX. beauftragt den Dechanten des Martinsstiftes zu Kassel, die dem Kloster Kornberg abhanden gekommenen Einkünfte und Besitzungen wieder in dessen Besitz zurück zu bringen. — Datum Rome apud St. Petrum, IIII. id. dec., pontificatus nostri anno quinto.

Transsumpt des Anfanges und Schlusses der Urk. durch den Erzbischof von Mainz von 1394 Apr. 9 Marburg, Samtarchiv 4, 32, Pergt.

846. 1393.

Urkunde über einen Garten zu Wolfsanger[1]) und einen Garten zu Wingarten, die Gefälle davon fallen für eine Gedächtnisfeier.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 156 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

1) Nach dem Repertorium des Stiftsarchivs von 1799 sollen 3 Urkunden von 1393 betr. Güter und Gefälle zu Wolfsanger vorhanden gewesen sein.

847. 1394 März 20.

Ludwig von Binsförth (Binsfurte), Provisor zu Erfurt (Erffurdensis), und Heiso von Duderstadt, Kanoniker der Fritzlarer Kirche, Kommissare des Erzbischofs Conrad von Mainz, quittieren dem Dechanten und Kapitel der Kasseler Kirche über 8 Goldgulden für zwei größere Subsidien (de duobus maioribus subsidiis), die der Erzbischof dem Klerus der Diözese auferlegt hat. — Siegler: Heiso. — Datum Fritzlarie, anno 1394, feria sexta post dominicam Reminiscere.

Ausfert. Pergt., vom Siegel kleines Bruchstück an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Quitancia duorum subsidiorum. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

848. 1394 Mai 18.

Vor dem Notare hat Elza Beckers, Bürgerin in Kassel, Witwe des Heinrich Becker, bekundet, daß sie und ihr Mann einst [1]) testamentsweise dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel einen jährlichen Zins von 10 Schillingen hessische Pfennige Kasseler Währung gemäß dem von Conrad Hasehard gefertigten Notariatsinstrumente vermacht haben mit der Bestimmung, daß Elza bis zu ihrem Tode die Hälfte von dem Zinse zu genießen hat, der nach ihrem Tode von ihren Erben dem Stifte aus dem Hause der Elza samt dem dazu gehörigen Grunde in der Freiheit Kassel, gelegen in der obersten Gasse (in superiori platea) zwischen dem Hause des Conrad Nusbickel und dem Hause der Walker (fullonum) gen. das „verbehus", zu Ostern entrichtet werden soll. Die Empfänger sollen dafür die Jahrfeier der Eheleute mit Vigilien und Messen begehen. — Acta sunt anno 1394, ind. 2., pontific. Bonifacii pape IX. anno 5., mensis maii decima octava die, in ambitu ecclesie St. Martini. — Zeugen: Heinrich Funken, Heinrich Wegelapphin, Rudewich Tuntzebachs, Bürger in Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Wernher Morung gen. Steynbol von Kassel, Klerikers Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Elsa Verwers super 10 solidos denariorum perpetue pensionis pasche. — Signatur: Cassel 3. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

1) 1383 Juli 7 s. oben Reg. Nr. 822.

849. 1394 Sept. 9.

Else von Gotha (Gutha), Bürgerin zu Spangenberg, bekundet, daß ihr †Bruder Herr Dyderich Hergenrad vor seinem Tode einen jährlichen Zins von 30 Schillingen hessische Pfennige dem Johann Hobeher aus der Mühle in der Neustadt Spangenberg vermacht hat. Diesen Zins, der mit 15 Pfund abzulösen war, haben danach Herr Curd Loiwer, Pfarrer zu Weidelbach (Widelbach), und dessen Mutter Kunne an sich genommen und dafür der Else und ihrem †Sohne Herrn Conrad 30 Schillinge jährlichen Zins zu Michaelis verschrieben aus 2 Mark, die sie an Haus und Hofstatt des Heinrich Dymerades zu Spangenberg bei dem Hause der Gele Margwerden gegenüber dem Kirchhofe wiederkäuflich für 30 Mark Spangenbergischer Währung besitzen. Nachdem Johann Hobeher sich nun

seit 16 Jahren außer Landes befindet und keine Kunde von ihm gekommen ist und ihr gen. † Bruder Dietrich ihm die 30 Schillinge für den Fall, daß er wieder heimkehrte, auf Lebenszeit, nach seinem Tode aber dem Dechanten und Kapitel des Martinsstiftes zu Kassel zu einem Seelgeräte für sich und seine Vorfahren vermacht hat, überträgt Else nun den Zins dem Stifte gemäß dem von ihrem † Sohne Herrn Conrad vor seinem Ende ausgesprochenen Wunsche, sie übergibt gleichzeitig den Brief des Herrn Conrad Widelbach und seiner Mutter. — Siegler: 1. Herr Johann Wyngertener, Priester, und 2. Junker Lottze Tzopphe, Burgmann zu Spangenberg. — Zeugen: Conrad Schabedrisch von Spangenberg und Heinrich Mundeman von Kassel, Schüler der Mainzer Diözese. — Datum anno 1394, feria quarta proxima post festum nativitatis Marie.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Donacio Kunnegund de Guta perpetua. — Signatur: Spangenberg 1[a]. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

850. 1395.

Verschreibung über 3 Schillinge ewigen Zins zu Rothenditmold.[1])

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 155 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

1) Das Repertorium des Stiftsarchives von 1799 verzeichnet einen Kaufbrief über 3 Acker Land und Wiesen zu Rothenditmold von 1394.

851. 1395.

Dechant und Kapitel des Martinsstiftes kaufen 28 Schillinge Kasseler Währung jährl. Zins zu Harleshausen für 14 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 165 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

852. 1395.

Johann von Uschlag (Usslacht), Pfarrer zu Witzenhausen, bekundet, daß er dem Martinsstifte wegen der Pfarre jährlich 21 Pfund Pfennige zu geben hat.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799. — Vgl. Reg. Nr. 844.

*853. 1396 Febr. 1.

Syfrid Flemyng und Conrad Sapientis, Kanoniker der St. Martinskirche zu Kassel, Testamentsvollstrecker des † Johann von Hőmberg, bekunden, daß Johann testamentsweise dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche eine Mark jährlichen Zins, der von Johann Dytmari und dessen Frau Guda laut einer den Käufern gegebenen und mit dem Siegel der Altstadt Kassel besiegelten Urkunde gekauft ist, vermacht hat. Die Kanoniker sollen dafür die Jahrfeier des Johann mit Vigilien und Seelenmessen, wie es bei ihnen Sitte

ist, begehen. — Siegler: beide Aussteller. — Sub anno 1396, in vigilia purificationis b. Marie virg. gl.

Ausfert. Stadtarchiv Kassel, Pergt., beide Siegel ab. — Rückw. gleichzeit. Rubrum.

854. 1396 März 21.

Heinrich, Dechant, und das Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel bekunden, daß ihr Mitkanoniker Herr Ludwig Furstensteyns mit ihrem Willen seiner Magd Katharina Curdez und deren Tochter Barbara auf ihr beider Lebenszeit einen Zins von einer Mark Geld bei der Stadt Kassel, der von Else Furstensteyns und ihren Erben gemäß den von der Stadt ausgestellten zwei Urkunden herstammt, verschrieben hat, und daß Katharina und Barbara beide Urkunden bei ihnen hinterlegt haben, unter der Bedingung, daß sie ihnen im Bedarfsfalle ausgehändigt werden. Die Aussteller wollen sie, solange beide oder eine von ihnen lebt, im Genusse der Mark nicht hindern. Sollten die Frauen gezwungen werden, dies Leibgedinge zu versetzen, sollen sie es dem Stifte zuerst anbieten. Sie gönnen ihnen auch die lebenslängliche Nutznießung des Gartens „czu den wyngarthen", welcher nach beider Tode, gleichwie die genannte Mark, dem Stifte zufällt. — Siegler: die Aussteller mit dem kleinen Kapitelssiegel. — 1396, an dem denstage vor Palmen.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Litera Conradi Furstensteyn uff eyn marck an den von Cassel. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

855. 1396 Aug. 5.

Hans Wyngarte, Bürgermeister, Hans Sydenswantz, Conrad Volghard, Hans Hayngrebe, Johann von Schůtzeberg, Heinrich von Helse, Ludwig von Spickershausen (Spychershusin), Ludwig Ryman, Hans Madenbuch, Curd Sellichen, Eckebrecht von Duderstadt (Dudirstad), Hans Gobele, Schöffen zu Cassel, beurkunden, daß Henne Jacob, seine Frau Metze, Alheid Rychen, Kunne ihre Tochter und Henne Fychir, „deme dyselbe Kunne globit ist", ihre Mitbürger, in ihrem, des Conrad, der gen. Adelheid Sohn, und aller Erben Namen dem Dechanten und Kapitel des St. Martinsstiftes zu Kassel eine ewige jährliche Rente zu Mariä Geburt und Michaelis von $2^1/_2$ Maltern, halb Roggen, halb Hafer, Kasseler Maß verkauft haben für 25 Mark Silber (die Mark zu 56 Schillingen hessische Pfennige) und für 18 Malter, halb Roggen, halb Hafer, aus ihren c. 6 Hufen umfassenden 2 freien Gütern zu Altenritte im Dorfe und Felde und allem Zubehöre, nicht ausgenommen deren „geinwessil", die Gryseln und ihre Erben haben, und aus ihren c. 18 zehntfreien Äckern gen. die „tuben soden" zwischen der Fulda (Volde) und „dem Volthagen", ferner aus 3 Ackern Land in 2 Stücken zu Waldau (der Walda) und Volthagen, das eine Stück zwischen Phunge und Gnoppirs Erben, das andere zwischen Heintze Wonenhusin und Else Hensils. Sie sollen den Zins in das Kornhaus zu Kassel liefern, und die Landsiedel der Güter sollen dem Stifte Bürgen (antheisze) sein, auch der noch unmündige gen. Sohn der Adelheid, Conrad,

soll dies stets halten. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben 1396, an St. Oswaldis tage des h. mertelers.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1. — Nach dem Inventare der Klosterarchive von 1527 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts), f. 155 sollen 2 Urkunden von 1396 hierüber vorhanden gewesen sein.

856. 1397 Apr. 25.

Bruder Heinrich, Bischof von Tauris (Thaurisiensis), bekundet, daß er das Bild der Jungfrau Maria mit dem Kinde geweiht hat, und erteilt allen, die den Heiligen, deren Reliquien in dem Bilde eingeschlossen sind, Verehrung erweisen oder Gaben darbringen, oder die vor dem Bilde zu Ehren der Maria und der genannten Heiligen [beten],[1] einen Ablaß von 40 Tagen für schwere Sünden (peccatorum criminalium) und einer Karen. — Datum Cassel nostro sub sigillo, anno 1397, quarta feria post diem resurrexionis domini.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 62. — Vgl. Reg. Nr. 863.

1) Das zugehörige Zeitwort ist ausgelassen.

*857. 1398 Febr. 21.

Conrad Mulinbach und Conrad [Volghardes], Bürgermeister, Hans Wingarten, Hans Hayngrefe, Johann Sidinswantz, Conrad Heistirhayn, Heinrich Wingarthe, [Wigand] Schutze, Hein[rich Stecken, Dipel][1]) Spangenberg, Hans Harnasch, Hermann Sloff der Junge und Hermann Schernouwe, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß vor ihnen Herr Heinrich von Gra[neborn, Dechant] der St. Martinskirche zu Kassel, von des Stifts wegen und Johann von Schutzeberg, Schöffe zu Kassel, auch im Namen des Herrn Johann Volghardes, Herrn Johann Amelungis, Herrn Johann Schomborges, des . . . von Speele (Spele), des Hans Modenbuch und der Kunne Tufels, an Wyker Kunney von Merzhausen (Meynharshusen) Haus, Grund und Hofstatt auf der Freiheit Kassel, zwischen den Häusern des Henne von Helsa (Helse) und des Peter von der Loyten [?] gelegen, das Henne von G . . . gehörte, verkauft haben für 76 Pfund hessische Pfennige. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1398, feria quinta ante cath. b. Petri ap.

Transsumpt des kaiserl. Notars und Klerikers Wernher Morung von Kassel von 1405 Sept. 9 St.-A. Marburg, Generalrepert. Kassel, Pergt., stark beschädigt mit vielen Lücken, auf Leinwand aufgezogen. — Rückw. Signatur des Ziegenhainer Archivs: Nr. 350.

1) Ergänzt nach der Schöffenreihe von 1400.

858. 1399 Jan. 10.

Vor dem Notare haben in Gegenwart des Dechanten und Kapitels der St. Martinskirche in Kassel Reinhard Stoghusen und Sifrid gen. Oremus, Priester und Testamentsvollstrecker des † Conrad

gen. Hûgis, Plebans in Vollmarshausen (Volmershusen), dem gen. Dechanten und Kapitel aus dem Nachlasse des Testators zu dessen Seelenheile für den h. Kreuzaltar in der Martinskirche einen jährlichen Zins von 2 Mark, der auf Wiederkauf bei Heinrich von Bischofferode, Burgmann in Spangenberg, steht, übertragen, wozu der Priester und Mittestamentsvollstrecker Johann Witzenhusen seine Zustimmung erteilt hat, soweit die Landgräfin Margarete damit einverstanden sei. Ferner hat der gen. Reinhard für seine Person dem Martinsstifte einen ihm erbeigentümlichen jährlichen Zins zu Michaelis von 30 Schillingen hessische Pfennige aus den Häusern der Else Branthayn und des Johann gen. Suren, Kürschners (pellificis), den er von der Else und ihrem † Manne Heinrich, denen beide Häuser damals gehörten, erworben hat, vermacht. Davon sollen $^2/_3$ für die Jahrfeier des Herrn Conrad Huges, seines Blutsverwandten, und $^1/_3$ für eine Feier des Bartholomäustages verwandt werden. — Acta sunt hec anno 1399, ind. 7., mensis januarii decima die, pontific. Bonifacii pape IX. anno 10., in cimiterio ecclesie parrochialis St. Ciriaci veteris opidi Cassel. — Zeugen: Herr Hermann Velkener, Priester, Notar in Kassel, Heinrich Bruscher, Bürger daselbst, Johann von Oszlingk, Hermann Denen, Heinrich von Marburg (Martpurg), Kleriker und Laien der Mainzer und Paderborner Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Conrad gen. Glinczenberg, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Signatur: Cassel 64a. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

859. 1399 März 22.

Vor dem Notare haben Kunnegundis Mattenberg von Harleshausen (Haroldishusen) und ihre natürlichen Söhne Johann und Hermann an Rudolf [von Bettenhausen][1]), Pleban in Simmershausen (Symedishusen), einen jährlichen Zins zu Michaelis von 7 Schillingen hessische Pfennige Kasseler Währung verkauft aus ihrem Garten im Dorfe Kirchritte gen. „die garthe in den symmeten“ und aus dem Hause gen. „eyn steynerthus“ auf dem Kirchhofe des Dorfes Harleshausen für 4 Pfund hessische Pfennige auf Wiederkauf. — Datum anno 1399, ind. 7., pontific. Bonifacii pape IX. anno 10., vicesima secunda die mensis marcii, in opido Cassel, in domo et curia habitacionis honorabilis viri d. Rudolfi [de Bet]tinhusen,[2]) rectoris ecclesie parrochialis in Symedishusen. — Zeugen: Johann Couffungen und Hermann Egkeman, Kleriker der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Werner Morung von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Unten gleichzeit. Vermerk: custodie. — Rückw. gleichzeit Rubrum: Litera Hermanni Mattenberg super pensionem 7 solidorum spectantem custodie. — Joh. Merckel, Caspar R[incke].

1) Vgl. die Datierung. — 2) An der Stelle ist das Pergament zerfressen. — Ein Rudolf von Bettenhausen wird 1412 als verstorben genannt.

860. 1399.

Testament des Siegfried Twern,[1]) Pfarrers in Petterweil. Die gemeine Präsenz des Stifts erhält danach einen Zins von

1 Pfunde aus einer Wiese gen. „in dem grunde“ vor der Neustadt Kassel.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 159 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes); Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

1) Der Name Twern nur im Reg. von 1799.

861. [Vor 1400].[1])

Ansprüche der Stadt Kassel an das St. Martinsstift (impeticiones Cassel). „Dit synt dye schulde, dar umbe dy stad Cassel zu sprichet deme techin und deme capittele uff deme stiffte czu sente Mertine und eren altaristen umbe ere gude und czinse, davon der stad geschosz vorseszin ist, alse hir noch geschrebin sted.“

1. Aufzählung von Zinsen und Gütern der Kanoniker und Altaristen der Martinskirche. Zinsen des Herrn Syferd Fleming: von Hermann Guntershusen 6 Schilling ewige Rente, von Tyle Habemann 5 Schilling; des Herrn Heinrich Berne: von Truselman 5 Schilling, von Hermann Sloff 3 ß, von Hans Kelner 3 ß, von Metze Frederichs 8 ß, von Henne Rasche 10 Schilling, von Henne Droszele 1 ß; des Herrn Syferd Petterwil[2]): von Henne Usslacht $^1/_2$ Malter Korn aus seinem Hause, die Äcker des Herrn Syferd Petterwil „in deme wyde“ u. eine Wiese; des Herrn Gotze Schotemans Erbe nach dem Tode seines Vaters; Zinsen des Herrn Volghard[3]): von Metze vom Ryne 1 ß aus ihrem Hause, von Henne Homud 1 ß aus einem Hause, von Curd Kelner 1 ß, von Krafft Loyberbach 2 Malter Korngült, des Herrn Volghard Äcker „in deme langenrade“; Zinsen des Herrn Ludwig Furstensteyn: von Heinz Weyner 6 Schillinge von seinem Hause, von Heinz Seilwinder 1 ß, von Dytmar Lunen 1 ß, von Meynward Sydenswans 30 Schilling; des Herrn Albracht Richen Erbe; Zinsen des Herrn Johann Pilczer: von Henne Suchwerte 1 ß von einem Hause, von Henne Pergementer 2 ß; Zins des Herrn Curd Wise von Henne Schornsteyn 10 Schilling, „hern Wysen erbe dit iar“; Zins des Dechanten: 1 ß von Heinz Herburd; Zinsen des Herrn Berneburg[4]): von Gele Welmars 6 ß versessen 18 Jahre, von Konsel 1 ß, von Foyle Gnoppers 2 ß; Zinsen des Herrn Hasehard[5]): von Regetancz $15^1/_2$ Schilling, von Lodde 5 Schilling; Zinsen des Herrn Johann von Waldau (der Walda)[6]): von Manegolt 12 Schilling, von Arnold Roslar 4 Schilling, von Henne Andreas 10 Schilling, Herrn Johanns von Waldau Erbe; Zins des Herrn Heinrich Gobbelen, von der Armborstern 1 ß, seine Äcker, die er gekauft hat.

2. „Dez capittels gulde“: Henne Seger 3 Schilling von einem Hause, Hans Scholth[eiss] 10 Schilling von einem Hause, Henne Heczel 1 ß Wachs, Henne Lyrer 10 Schilling, Curd Preger 1 ß, Hans Weyner 1 ß, Hermann Schoyb 1 ß, Curd von Ritte 1 ß, Henne Spillener 1 ß von einem Hause, Peter Wolfesanger 2 ß von einem Hause, Henne Schefer 6 Schilling, Hermann Rost 3 Schilling, Henne Jacob 2 ß, Ditmar Homud 1 ß, Curd Schade 1 ß, Czyne Bruwers 1 ß, Henne Sure 1 ß, Wernher Volghard 2 Schilling, die Rente von den Äckern des Heinze Coches, Schuczeberg 1 ß, Hans

Meler 1 ℔, Merkel 1 ℔, Auwel Boddenreiff 1 ℔, Hermann Biedenkap 1 ℔, Curd Wolff 2 ℔.

3. „Dit synt dy gude der hern uff deme stiffte, da von geschosz vorseszen ist“: des Herrn Heinrich Sewisz Gut zu den „Wingarten“ und zu Bettenhausen, ein Gut zu Niederzwehren (Twern) und ein Gut zu Wehlheiden (Welheide), die der Horbusch gehörten, ein Gut zu Rothenditmold (Rodendytmol), das Hermann hern Curdes gehörte. — Ohne Datum.

Aufzeichnung Ende des 14. Jahrh. Papier, bei den Rechnungen des Stifts.

1) Die hier genannten Kanoniker erscheinen im Ausgange des 14. und Anfang des 15. Jahrh. — 2) Vgl. Reg. Nr. 860, erscheint unter dem Namen Petterwyl in den Kammerrechnungen des Stifts seit 1381, wo sie beginnen. — 3) Johann Volghard (1384—1434). — 4) Heinrich Berneburg, vgl. Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 23 (1393). — 5) Konrad Hasehart. — 6) Führte 1392—1394 die Kammerrechnung.

*862. [c. 1400].

Ansprüche des Martinsstiftes an die Stadt Kassel:

1. Nachdem der †Dechant Johann[1]) der Stadt c. 100 gute eichene Dielen und 50 Stück Holz geliehen hatte, hat das Stift nur 1 Holz zurück erhalten. — 2. Die Stadt hat „gereiden beslagen“ Kalk, Hausteine und Mauersteine, die c. 70 Pfund Pfennige gekostet haben, von dem Kirchhof auf den Markt und in die Gassen holen lassen. — 3. Curd Heistirhayn hat vom Kirchhofe 24 Fuder Mauersteine, die nicht wiedergekommen sind, führen lassen. — 4. Hat die Stadt von dem „bichuse“ der Kirche c. 40 Fuder Steine, „da sy daz hȫtȯr midde tzu mȗrten“, führen lassen „unde brachin dor czu der kirchin bichus abe unde buweten daz tzu eyme hȗs den gemeynen frauwen.“ — 5. „so hat dy stad der kirchin nȗwe keffirseyl,[2]) steynboren, kalkboren, traboren.“ — 6. fordert das Stift 40 Pfund Pfennige wegen des Herrn Heinrich Valsch. — 7. Desgl. 1 Mark Geld von Johann von Homberg her, die ihnen in das achtzigste Jahr versessen ist. — 8. Desgl. 10 Mark von Meister Heinrich Sewysz her nach dem Berichte seiner Seelgeräter über eine Urkunde, welche die Stadt vorenthalten habe. — 9. „ouch wirt der kirchin gulde czu geluchte vorder beswerit, dan das gehalden werde mit allen kirchin tzu Cassel.“ — Ohne Datum.

Papierzettel von c. 1400 St.-A. Marburg, Generalrepert. Kassel, mit der Unterschrift: ex parte decani et capituli Cassel. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: articuli ecclesie Cassel.

1) Johann Harbusch gestorben nach 1373. — 2) In der Fabrikamtsrechnung des Stifts von 1399: „12 sol. vor eyn holtz Hennen Schornsteyne, daz Hermann von Segin andirwerbe lappede an die keffirsull.“ Keffer = Hebezeug.

863. 1400 Mai 31.

Bruder Heinrich, Bischof von Tauris (Thaurisiensis), Vikar des Erzbischofs Johannes von Mainz, erteilt allen, die vor dem von ihm geweihten Marienbilde in der Pfarrkirche St. Martini je 5 Vaterunser und Ave Maria mit gebeugten Knieen beten oder für Kerzen und Schmuck beitragen, oder die den Heiligen, deren Reliquien im Bilde eingeschlossen sind, Verehrung erweisen, einen Ablaß von

40 Tagen für schwere Vergehen und einer Karen. — Datum Cassel, nostro sub sigillo, anno 1400, secunda feria proxima post dominicam Exaudi domine.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 62 f. — Vgl. Reg. Nr. 856.

864. 1400 Okt. 9.

Heinrich Sander und Hans Holtzheym, Bürgermeister, Hermann Steynboz, Bertolt Wikenand, Volkmar Wolff, Conrad Korn, Jacob Lantfoget, Claus Ywan, Vopel von Rühnde (Runde), Henne Wildungen, Hans Hůdding, Henne Schade, Hans Forst, Henne Firslar, Schöffen zu Fritzlar, beurkunden, daß Happel Catzman, ihr Mitbürger, und seine Frau Else an Dechant und Kapitel der St. Martinskirche auf der Freiheit zu Kassel (Cassele) ihr Gut zu Wehlheiden (Wehelde), das † Balhorn, dem Schwiegervater (swehir) Happels, gehörte, auf dem zurzeit die Wedemannen sitzt, mit allem Zubehöre verkauft haben für 320 Gulden. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1400, ipso die b. Dyonisii et soc.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 167 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

865. 1401 März 12.

Hermann Wettirman, Schultheiß zu Kassel (Cassel), bekundet, daß vor seinem Gerichte „in deme hobehusz" zu Kassel die Herren Dechant und Kapitel des Martinsstiftes in Gegenwart von Herrn Heinrich von Wolmerghusen, Priester, Eckehard von Röhrenfurth (Rorinford), zurzeit Marschall, Wolmerghusen, Basilius „dem Johannyten", Heinrich und Hartrad von Hundelshausen (Hunoldishusen), Wolff von Wolfershausen (Wolffirshusin), des Bürgermeisters und eines Teiles der Schöffen zu Kassel wegen der Irrungen über ihre 2 Hufen Land in der Feldmark Hertingshausen (Hertingeshusen), die ihnen von den Gestrengen v. Elben und v. Hertingshausen zu einem ewigen Seelgeräte vermacht sind [Reg. Nr. 802], geklagt haben, und daß er darauf den Einwohnern zu Hertingshausen: Henne Heynen, Grebe, Henne Czuchtirling, Heinrich Phluge, Loccze Beyheymes, Henne Herbordis, Hentze Heynen, Heinrich Lipgard, Loccze Aldenbůnen und dem Henne Grebe, der die genannten 2 Hufen manche Jahre inne gehabt hat, bei der Buße des Landgrafen geboten hat, dem Dechanten und Kapitel ihre 2 Hufen samt Zubehör zu Hertingshausen auszuscheiden und zu versteinen. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben 1401, an deme sunnabinde vor mitfasten.

a) Transsumpt von 1436 März 16. — b) Abschrift des 18. Jahrh. (nach der Ausfert.) Archiv der Martinskirche zu Kassel, Abschriftenband III, 1. — Vgl. Reg. Nr. 866.

866. 1401 März 14.

Beschreibung der Güter des Martinsstiftes in Hertingshausen.

Transsumpt von 1436 März 16. S. Anhang Nr. 24. — Vgl. Reg. Nr. 865.

*867. [1401 vor März 21].

Bertha von Sayn, Äbtissin von Kaufungen, klagt gegen Dechant und Kapitel zu Kassel wegen einer dem Stifte Kaufungen aus dem Zehnten zu Heiligenrode zustehenden Korngült von 3 Maltern Korn, welche die Beklagten für den von ihnen besessenen vierten Teil des Zehnten [also $^1/_4$ der Gült] seit etlichen Jahren zu entrichten sich weigerten. Sie unterstellen dies dem Schiedsspruche des Meisters Johann Egkelen, [Kanonikers zu Fritzlar],[1]) und des Gottfried Schotemann, [Pfarrers zu Grebenstein].[1]) — Siegler: die Ausstellerin. — Ohne Datum.

Abschrift St.-A. Marburg, Dep. des Stifts Kaufungen, dem Entscheide vom 14. Mai vorangesetzt. — Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 299. — Vgl. Reg. Nr. 868, 869, 875.

1) Mit diesem Titel in der folgenden Urkunde.

*868. 1401 März 21.

Dechant und Kapitel des Martinsstiftes zu Kassel weisen den vorstehenden Anspruch des Stifts Kaufungen zurück, da sie den vierten Teil des Zehnten frei, ledig und los besäßen und die Urkunden nichts von jener Korngült enthielten. Sie stellen die Sache dem Spruche der gen. Schiedsrichter anheim. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Siegel, das sie „czu den sachin" gebrauchen. — An dem montage noch Judica in der vasten, 1401.

Abschrift ebenda. — Gedr: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 300. — Vgl. Reg. Nr. 867, 869, 875.

*869. 1401 Mai 14.

Johann Egkeln und Gottfried Schoteman schieben in der vorgen. Streitsache [Reg. Nr. 867, 868] der Äbtissin von Kaufungen den Beweis ihrer Behauptung zu. — Siegler: beide Aussteller. — Datum anno 1401, sabbato post ascensionem domini.

Ausfert. Papier ebenda. — Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 301. — Vgl. Reg. Nr. 875.

870. 1401 Dez. 30.

Vor dem Notare ratifiziert Herr Ditmar Homud, Altarist der St. Martinskirche zu Kassel (Cassellensis), eine testamentarische Schenkung des Herrn Hartmann von Loybirbach, Kanonikers der St. Martinskirche, durch die ein jährlicher Zins von $2^1/_2$ Gulden an Dechant und Kapitel dieser Kirche übertragen wird aus einem Zinse von 5 Gulden, den der gen. Hartmann und Ditmar von Schöffen und Bürgern zu Geismar (Geysmar) erworben haben. — Acta sunt hec anno 1401,[1]) ind. 9., pontific. Bonifacii pape IX. anno 13., mensis decembris penultima die, in armario seu loco capitulari ecclesie St. Martini. — Zeugen: Heinrich Runtzels und Hermann von Heiligenrode (Heilgenrade), Kleriker der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Conrad gen. Hasehart von Melsungen, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw.

Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur: Geysmar 1a. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

1) Nach dem Pontifikatsjahr gehört die Urk. zu 1401 und nicht zu 1400 (1. Jan. Epochetag).

871. 1401.

Verschreibung über einen Zins von 1 ℔ Geld, der aus einem Garten vor dem Ahnaberger Tore für 12 ℔ Pfennige gekauft ist. „Gibt itzo Auel Hutemechers Witwe."

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 149, Kassel Nr. 38 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts). Dabei vermerkt: „ist halb abgelost vorlangst."

872. 1401.

Lotze Kug [l] borgt von Conrad Muhlenbach 13 Pfund Pfennige und verspricht 24 Schillinge Zins zu geben.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

873. 1402 Jan. 10.

Nicolaus, Dechant der Marienkirche in Erfurt, bestellter „collector" und „commissarius", quittiert dem Klerus des Hessenlandes, der sich mit dem Klerus Thüringens und Sachsens zusammengeschlossen hat (in caritativa unione confederatus), in seinem und des gen. gesamten Klerus Namen über 100 rheinische Goldgulden, die er zur Verfolgung ihrer gemeinsamen Streitsachen, als den ihm zufallenden Anteil, bezahlt hat. — Datum Erfordie, sub sigillo nostro inferius impresso, die decima mensis januarii, anno 1402.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 63 f.

874. 1402 Nov. 8.

Vor dem Notare vermacht Herr Johann Volghardi, Priester und Kanoniker der St. Martinskirche, dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche seine 5 Acker Pflugland „an dem lindenberge" im Gebiete des Dorfes Waldau (Walda), die zwischen Äckern des Heinrich Molhus und des Conrad Jungher liegen, und von denen jährlich zu Martini 10 [Schillinge] Kasseler Pfennige gen. „hubegeld" fallen, unter der Bedingung, daß Dechant und Kapitel am 18. Apr. (XIV. kal. maii) nach der Gewohnheit der Kirche die Jahrfeier des Laien Conrad Volghardi, seiner Frau Elisabeth, seiner Töchter Katharina und Czina und der Witwe Alheid Loybirbach mit Messen und Vigilien begehen. Er setzt Dechant und Kapitel in den Besitz der Äcker durch Übergabe an den Senior des Kapitels, Herrn mag. Dietrich Swartze, vollzogen durch Anfassen des Gewandes.[1]) Die zum Kapitel versammelten Kanoniker haben die Schenkung unter obigen Bedingungen angenommen und darauf dem Johann Volghardi in der gleichen Form durch Anfassen des Gewandes die gen. Äcker zur lebenslänglichen Nutznießung ausgetan (locaverunt) unter der Bedingung, daß er jährlich zu Ostern an das Stift von den Äckern 5 Schillinge Kasseler Pfennige entrichtet für die gen. Jahr-

feier. — Acta sunt hec anno 1402, ind. 10., pontific. Bonifatii pape IX. anno 13., octava die mensis novembris, in armario ecclesie St. Martini libertatis Cassel, honorabilibus dominis canonicis capitulariter congregatis. — Zeugen: Herr Johann Adolfi, Herr Heinrich Gobiln, Priester, Johann Schiberich und Johann Couffungen, Kleriker der Mainzer Diözese. — Aussteller: der Notar Conrad gen. Hasehart, Kleriker von Melsungen.

Fehlerhafte Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1.

1) posuitque in possessionem agrorum pro [wohl verschrieben für per] fimbrie capere, qua tunc indutus erat, traditionem, quam dominus mag. Tydericus .. recepit.

*875. 1403 Jan. 30.

Johann Eckelen und Gottfried Schotemann, Kanoniker der St. Martinskirche zu Kassel, als Sühnleute, entscheiden den Streit zwischen der Äbtissin von Kaufungen, Bertha von Sayn, und dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche über 3 Viertel, halb Korn, halb Hafer, jährliche Rente aus dem vierten Teile des Zehnten zu Heiligenrode zu Gunsten des Stifts Kaufungen. — Siegler: die Aussteller. — Gegeben 1403, uf St. Aldegundes tag.

Ausfert. St.-A. Marburg, Dep. Stift Kaufungen, Pergt., Siegel 1. ab, 2. anhängend. — Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 304. — Vgl. Reg. Nr. 867—869.

876. 1403.

Urkunde über eine Rente von 2 $\bar{u}$ Geld aus Äckern [bei Kassel] auf „dem forst", gekauft für 20 $\bar{u}$ Pfennige.

Reg : Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 149 Kassel Nr. 7 (aus dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

*877. 1404 Aug. 5.

Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel quittieren der Äbtissin und dem Kapitel des Stiftes Kaufungen über 60 Goldgulden, womit diese ein Drittel der Güter und des Zehnten zu Uschlag, welche † Herr Gottfried Schotemann vom Stifte Kaufungen für 180 Gulden gekauft hatte, von der Martinskirche zurück gekauft haben, der Gottfried das Drittel zum Seelgerät vermacht hatte. — Datum anno 1404, ipso die b. Oswaldi regis et mart. sub sigillo, quo utimur ad causas.

Ausfert. St.-A. Marburg, Dep. Stift Kaufungen, Pergt. mit anhängendem Siegel. — Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 307.

*878. 1405 Aug. 28.

Werner, Dechant, und das Kapitel der St. Martinskirche in Kassel beglaubigen dem Stift Kaufungen mehrere Urkundenabschriften.

Ausfert. St.-A. Marburg, Kl. Kaufungen, Pergt. — Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 315.

879. 1406 Febr. 16.

Hermann Dickehud, Bürger zu Kassel, und seine Frau Katharina bekunden, daß Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel an sie auf ihr beider Lebenszeit das c. 3 Hufen umfassende Gut des Stifts zu Dennhausen (Tennenhusen) ausgetan haben unter der Bedingung, daß sie alsbald ein Haus darauf bauen und von dem Gute den Herren Geschoß und „vordinst" leisten, und gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 10 Vierteln, halb Roggen, halb Hafer, wovon 4 Viertel für die Siechen des St. Elisabethhospitals zu Kassel, 4 Viertel für die Gedächtnisfeiern der von Englis an den Quatembern und 2 Viertel für die Kammer des Stifts fallen. Sollten sie wegen Hagel oder Mißwachs nicht in der Lage sein, die 10 Viertel zu entrichten, so sollen sie es beizeiten anzeigen, damit das Stift ein Drittel von allen Früchten nimmt und nach Kassel führt. Brenn- und Bauholz für ihren Bedarf dürfen sie in dem Stiftswalde hauen, aber niemandem verkaufen. Nach beider Tode fällt alles an das Stift. — Siegler: der ersame Herr Curd Mulinbache, Bürgermeister zu Kassel. — Datum anno 1406, ipso die b. Juliane virg.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1.

880. 1407 Nov. 11.

Hentze Eckeln und Else, seine Frau, wohnhaft zu Wolfsanger (Wolffesanger) bekunden, daß sie von Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel 5 Acker „arthaftiges" Land in der Feldmark Wolfsanger (2 Stücke zwischen Henne Gerlachs und dem „roßentals" Lande hinter dem „enkeberge", ein „anwender" zwischen dem Lande des Klosters Ahnaberg und der „Hombergeschir", 1 Stück oberhalb von Gunthard Boyme oberhalb der Webils, $^1/_2$ Acker auf „dem gelinde" zwischen dem Ahnaberger Lande und Hentze Trumme, 1 Acker zwischen dem Lande des Klosters Ahnaberg und des h. Kreuzes, nicht fern von dem $^1/_2$ Acker auf dem „gelinde") zu Landsiedelrecht erhalten haben gegen einen jährlichen Zins von einem Viertel Roggen Kasseler Maß für je 2 Jahre und von einem Scheffel Roggen für das dritte Jahr, gleichgiltig ob das Land besät ist und Frucht trägt oder nicht. Der Zins ist zu Michaelis in das Kornhaus des Stifts zu Kassel zu liefern. Solange sie den Zins geben, sollen die Herren sie nicht entsetzen, und sie wollen der Herrschaft für die Äcker die gebührende Leistung tun. — Siegler: Herr Johann Mertin, Pfarrer zu Wolfsanger. — Datum et actum ipso die St. Martini, anno 1407.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 168 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

*881. 1409 Sept. 17.

Papst Gregor XII. an den Dechanten der St. Martinskirche in Kassel und an die Offizialen zu Worms und Paderborn: Obgleich P. Bonifacius IX. ein von Urban VI. gewissen Prälaten er-

teiltes Privileg, wodurch die Ausführung gewisser päpstlicher Erlasse in ihren Diözesen von ihrer Zustimmung abhängig gemacht wurde, unter dem 22. Dez. 1402 (XI. kal. jan., pontificatus sui anno 14.) wieder aufgehoben hat, habe Erzbischof Johann von Mainz in der Meinung, daß die päpstlichen Briefe, durch welche dem Johann von Schutzeberg die damals vakante und der päpstlichen Bestimmung reservierte Pfarrkirche in Wolfhagen übertragen und jene Pfarrkirche zu einer Stiftskirche erhoben worden ist, ohne seine Zustimmung nicht ausgeführt werden könnten, über Kleriker, Priester und Bepfründete jener Kirche kirchliche Strafen verhängt. Er beauftragt auf Nachsuchen des Johann von Schutzeberg die Genannten, die dergestalt von dem Erzbischofe oder seinem Offizial verhängten Strafen zu kassieren und Johann von Schutzeberg und die anderen Kleriker in ihren Rechten zu schützen. — Datum in Civitateaustria Aquilegensis diocesis, XV. kal. okt., pontificatus anno tercio.

Ausfert. St.-A. Marburg, Kloster Hasungen, Pergt. mit Bleibulle an Hanfschnur. — Gedr.: Jos. Schmitt, Zur Gesch. der Beziehungen zwischen Hessen und Mainz 1409—1416, Dissert. Marburg 1900, S. 56 ff. (fehlerhaft).

882. 1409.

Dechant und Kapitel des Martinsstiftes verkaufen ein Stiftshaus an ihren Mitkanoniker Johann Wingarte für 60 rheinische Goldgulden auf Lebenszeit.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

883. 1410 Febr. 7.

Vor dem Notare hat Conrad gen. Hasehard, Priester der Mainzer Diözese, einen jährlichen Zins zu Lätare von einem rheinischen Goldgulden an Herrn Johann gen. Feker, Pleban in Besse, verkauft für 10 Gulden auf Wiederkauf aus seinem Hause samt Hofstatt in Kassel, zwischen den Häusern des Herrn Johann Nordirshusen und des Conrad Armborster gelegen. Dazu hat er dem gen. Johann die freie Nutzung des Hauses bis zum Wiederkauf des Zinses gestattet (potestatem et licenciam possidendi, intrandi, exeundi et exercendi, dormiendi et possidendi). — Acta sunt hec Cassele in domo habitacionis Henrici dicti Bruwer, opidani ibidem, anno 1410, ind. 3., pontificatus Gregorii pape XII. anno suo 3., mense febr. die septima. — Zeugen: Heinrich Bruwer und ferner Johann Toyrenbach und Johann Bruwer, Kleriker der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johann Kober von Kassel, Klerikers, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Litera super pensionem unius floreni de domo Heylen Heynemans reemptio. — Signatur: Cassel 40. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

*884. 1410 Juni 14.

Bischof Ulrich von Verden, apostolischer Delegat, an Johannes, Dechanten der St. Martinskirche in Kassel. Nachdem er dem Landgrafen Hermann von Hessen das Recht zugestanden habe, ihm,

dem Bischof, für die in Hessen und in der Mainzer Diözese belegenen unter landgräflichem Patronate stehenden Pfründen im Falle einer Vakanz durch Tod, Verzicht oder Entsetzung des Inhabers als eines Anhängers des P. Alexander V. geeignete Personen zu präsentieren, sei er vom Landgrafen unter Hinweis auf die damit für die Präsentierten verbundenen Gefahren gebeten worden, eine geeignete Person in Hessen damit zu betrauen. Er beauftragt daher bis auf Widerruf den gen. Dechanten, die vom Landgrafen präsentierten Personen einzuführen und in den Besitz ihrer Pfründen zu setzen, sowie alle unrechtmäßigen Inhaber zu entfernen. — Datum Luneborg, in curia nostra episcopali, anno 1410, in profesto St. Viti mart., nostro sub sigillo presentibus appenso.

Ausfert. Samtarchiv zu Marburg, Pergt., Siegel ab. — Gedr.: Jos. Schmitt, Zur Gesch. der Beziehungen zw. Hessen u. Mainz 1409—1416, Dissert. Marburg 1909, S. 62.

*885. 1410 Juli 5.

Johannes, Dechant der St. Martinskirche zu Kassel, Richter und Generalkommissar im Fürstentum Hessen, Subdelegat des Bischofs Ulrich von Verden, des apostolischen Delegaten in der Diözese Mainz, an die Plebane in Ebsdorf (Ebirstorff) und Hachborn: Absolviert Gela, Schemels Tochter, aus Leidenhofen (Ludenhaben) von der über sie durch den Offizial von St. Stephan in Mainz einstmals verhängten Exkommunikation, da sie vom Offizial als einem Anhänger des Schismas keinen Freispruch erhalten kann. Er beauftragt die Genannten, den Freispruch von der Kanzel zu verkünden. — Datum sabbato proximo post festum visit. b. Marie virg. nostri decanatus sigilli sub impressione, anno 1410, pontificatus Gregorii pape XII. anno quarto. — Johannes Cornbach, notarius.

Ausfert. St.-A. Marburg, Kl. Hachborn, Papier, das rückwärts aufgedrückte Siegel ist ab. — Gedr.: Jos. Schmitt, Zur Gesch. der Beziehungen zw. Hessen u. Mainz 1409—1416, Dissert. Marburg 1909, S. 64 (fehlerhaft).

886. 1410.

Herr Hermann Landgrebe, Priester, verkauft seinem Vetter Kurt Landgrebe 3 Stücke Land zu Rothenditmold.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts), f. 166; Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

*887. 1412 Febr. 25.

Heinrich, Abt des Klosters Breitenau in der der römischen Kirche unterworfenen Mainzer Diözese, präsentiert dem Dechanten der St. Martinskirche in Kassel, „administratori Magunt. ecclesie in spiritualibus per principatum et dominium Hassie a sede apostol. specialiter deputato", für die durch Verzicht des Hartmann von Lichtenau vakante Pfarrkirche zu Wollrode (Wolderade) und die Kapelle zu Albshausen (Alboldishusen) den Conrad Momhenne. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1412, in festo St. Mathie ap.

Ausfert. St.-A. Marburg, Kl. Breitenau, Pergt. mit beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen.

*888. 1412 März 12.

Johannes, Dechant der St. Martinskirche zu Kassel, vom apostolischen Stuhl deputierter Administrator der Mainzer Kirche für Hessen in geistl. Dingen, beauftragt den Pleban in Grebenau, Conrad Momhenne in den Besitz der Kirche und Kapelle zu Wollrode und Albshausen zu setzen. — Datum Cassel sub nostri sigilli appensione, die 12. mensis martii, 1412.

Ausfert. St.-A. Marburg, Kl. Breitenau, Pergt., Siegelbruchstück an Pergamentstreifen. — Vgl. Reg. Nr. 887.

889. 1412 Juli 4.

Hans Heszen[1]) von Harleshausen (Haroldishusin) und Gelude, seine Frau, Hans Typeln von Niedervellmar (Nyddernvelmar) und Elsa, seine Frau, bekunden, daß sie eine Wiese „an deme suderfelde" bei dem Weimarer Wege, die ehemals † Herrn Rudolf von Bettenhausen, Priester, gehörte, von Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel auf 12 Jahre empfangen haben unter der Bedingung, daß sie ihrer Herrschaft davon Bede und Geschoß leisten und jährl. zu Michaelis 2 Pfund hessische Pfennige Zins geben. Sie verpflichten sich, die Wiese sogleich zu roden und zu reinigen, damit sie in den ersten 3 Jahren wohl gereinigt ist, andernfalls sie der Wiese verlustig gehen. Nach den 12 Jahren besitzen sie ein Vorrecht auf die Pachtung. — Siegler: der ehrsame Curd von Mulenbach, Bürgermeister zu Kassel. — Datum et actum anno 1412, ipso die St. Ulrici conf.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1.

1) Im Repertorium des Stiftsarchives von 1799 heißt er Hans Husse.

890. 1413.

Dietrich Schwarz von Immenhausen, Kanoniker der St. Martinskirche, vermacht 200 Gulden, die er bei der Stadt Hofgeismar stehen hat, dem Martinsstift zu einer täglichen Seelenmesse für sich.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

891. 1413.

Vollmacht des Klosters zu Weißenstein für den Priester Johann Rudolph. Das Kloster macht sich darin verbindlich, alles Geld, was Johann borgt, wieder zu bezahlen.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

892. 1414.

Conrad Muhlenbach gibt die 13 Pfund Pfennige, die Lotze Kukes ihm schuldet, dem St. Martinsstifte zu einer jährlich einmal zu haltenden Seelenmesse.

Reg.: Repertorium des Martinsstiftes von 1799. — Vgl. Reg. Nr. 872.

893. 1414.

Konrad Meler, Kanoniker des St. Martinsstiftes zu Heiligenstadt, gibt sein Gut zu Spickershausen dem Tyle Eberhard und dessen Erben für einen jährl. Zins von 5 Vierteln Korn und 5 Vierteln Hafer.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799. — Vgl. Reg. Nr. 900.

894. 1415 Okt. 18.

Henne Molner und seine Frau Eyle bekunden, daß sie von Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel einerseits und von Gele Heymans, Hentze Lotzen und Henne und ihren Erben andererseits ihre Erbmühle oberhalb vom Dorfe Vollmarshausen (Volmershusen) mit allem Zubehöre zu „waltrecht" empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis an beide Parteien von einem Malter harten Korns Kasseler Maß, der halb in das Kornhaus des Stiftes, halb in das Haus der Gele oder nach ihrem Tode des Ältesten ihres Geschlechtes zu liefern ist. Versäumnis der Zahlung bedingt den Verlust der Mühle, und die Inhaber und ihre Erben sollen einstehen für Geschoß, Bau, Zinsen und Herrendienste, wie es gewohnheitsmäßig ist, und deswegen keinen Anspruch an beide Parteien erheben. — Siegler: der gestrenge Curd von Mulenbach. — Datum anno 1415, ipso die b. Luce ew.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1.

895. 1415 Nov. 19.

Hartrad von Hundelshausen (Hunoldishusen), Knappe, verkauft an Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel sein erbliches Eigengut zu Altenbaune (Aldenbune), das zurzeit Hans Herbordes zu Landsiedelrecht bebaut, und zu Heckershausen (Hekirshusen), das in gleicher Weise Hermann Banse bebaut, mit allem Zubehöre für 130 rheinische Goldgulden auf Wiederkauf, der vor Johannis zu geschehen hat. — Siegler: 1. der Aussteller, 2. Bürgermeister und Rat von Kassel. — Datum et actum ipso die Elizabeth vidue b., anno 1415.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1. Siegel 2. hing der Vorlage damals noch an. — Vgl. Reg. Nr. 905.

896. 1416 Dez. 13.

Dietrich Schwartze, Pfarrer zu Grebenstein, stiftet zu Ehren Gottes für fromme arme Schüler, arme Priester oder arme Menschen auf der Freiheit Kassel ein jährlich am St. Bartholomäustag fälliges Kasseler Wollentuch, welches die damit Bedachten zu Ehren Gottes tragen sollen. Die Verteilung des Gewandes sollen der Dechant der St. Martinskirche auf der Freiheit zu Kassel und der jeweilige Bürgermeister zu Kassel besorgen, und es soll einer 4—5 Ellen, einer 6 Ellen, einer 7 Ellen und einer 8 Ellen erhalten. Das Tuch sollen ihnen Bürgermeister und Rat zu Grebenstein von der Rente

des Stifters zu Göttingen liefern. — Siegler: 1. der Austeller, 2. Herr Johann Reichenpach, Erzpriester des Stuhls zu Kirchditmold (Dietmell), mit dem Siegel des Stuhls. — Gegeben 1416, an St. Lucientage.

Abschrift des 16. Jahrh. Stadtarchiv Kassel, Kopialbuch betr. Stiftungen für die armen Leute zu Kassel. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnisse des Stifts), Bl. 149, Kassel Nr. 20; Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

897. 1417 März 8.

Hermann Eckeman, Bürgermeister, Johann Hay[n]grebe, Hermann Slaff, Johann Marolf der Alte, Heinrich Hoynkirche, Siferd Schönlowir, Loccze Tenhusz, Johann Kannengiszer, Heinrich Schoymborg, Henne Spulemann, Hermann Guntirshusen und Hennemann Weychebrod, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß in Gegenwart des Schultheißen Heinrich Kirchobis Curd Sellichen und seine Frau Katharina an Curd Giszeln zu Vellmar (Velmar) verschiedene Ländereien (5 Stück Pflugland in der Feldmark Obervellmar (Obernvelmar), ein Stück auf dem „hoenfelde" zwischen Curd von Besse und Conrad Wonhusen, ein Stück, das auf das Wasser stößt, zwischen Henne Grebinsteyns und Ummeloifs Land, ein Stück genannt die „mülleacker" zwischen dem Lande des Klosters Weißenstein (Wiszensteyn), ein Stück bei dem „weddemelande" von Obervellmar oberhalb vom „frommirshuserwege", ein Stück jenseits vom „mittelbache" bei dem Lande des Klosters Hasungen (der von Hasingen), das auf das Land des Klosters Weißenstein stößt) verpfändet haben für 16 Goldgulden und 36 Pfund hessische Pfennige auf Wiederkauf. — Siegler: Die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum et actum anno 1417, feria secunda proxima post dominicam Reminiscere in sacro jeiunio.

Transsumpt von 1440 Mai 28.

898. 1417 Mai 4.

Landgraf Ludwig von Hessen bewilligt dem Hermann Egkeman, Bürgermeister zu Kassel, um der ihm geleisteten Dienste willen mit Zustimmung des Dechanten und Kapitels der St. Martinskirche auf der Freiheit zu Kassel, einen neuen Altar in der Martinskirche zu Ehren des h. Leichnams Christi, des h. Andreas und der h. Jungfrauen Katharina, Lucia, Dorothea und Barbara zu stiften und zu dotieren gemäß dem Testamente seiner † Schwägerin Ilude von Vellmar (Velmar). Hermann und seine Erben sollen das Präsentationsrecht für den Altar besitzen. Der mit dem Altare belehnte Kleriker soll daran wöchentlich 3 Seelenmessen lesen oder lesen lassen und die gleichen Rechte wie ein anderer Vikar genießen. Die dem Altare etwa überwiesenen dienst-, schoß- oder zinspflichtigen Güter sollen diese Lasten behalten, auch soll dieser Altarist dem Dechanten und den Prälaten des Stiftes gehorsam sein. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1417, feria tertia proxima post dominicam Jubilate.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 67 ff. — Vgl. Reg. Nr. 899. 903.

899. 1417 Mai 5.

Johann, Dechant der St. Martinskirche in Kassel, bekundet, daß sie mit Zustimmung des Landgrafen Ludwig von Hessen, ihres Patrons, dem Hermann Eckeman, Bürgermeister zu Kassel, erlaubt haben, in ihrer Kirche einen neuen Altar zu Ehren des h. Leichnams Christi, des St. Andreas und der h. Jungfrauen Katharina, Lucia, Dorothea und Barbara zu stiften und weihen zu lassen und ihn mit Einkünften zu dotieren, die im Testament seiner † Schwägerin Ilude von Vellmar (Velmare) dafür ausgesetzt sind, nämlich $^1/_2$ Hufe Pflugland in der Feldmark Rengshausen (Rengishusen), die zurzeit Henne Herstul bebaut, 6 Äckern Pflugland und 2 Wiesen im Dorfe und in der Feldmark Oberzwehren (Oberntweren), die zurzeit Henne Tipeln und Curd Bertoldes bebauen, 3 Höfen zu Oberzwehren, die Curd Bertholdes inne hat, 1 Wiese in der „tonchebach", die Sifrid Uslacht bebaut, 2 Hufen Pflugland zu Obervellmar (Obernfelmar), ihren sonstigen Gütern an letzterm Orte, die Lotze Siseln inne hat, ausgenommen einen Hof genannt „hambenhab", den sie Henne Grebe zu Vellmar gegeben hat, allen ihren Gütern zu Niedervellmar, die Curd Ludwig bebaut, ausgenommen einen Hof im Dorfe bei dem Hofe des Henne Grebinstein und das Land „dy geren" in der Feldmark daselbst, welches beides sie dem gen. Hermann Eckeman zu erblichem Besitze gegeben hat, ferner mit Haus und Grund auf der Freiheit Kassel zwischen den Häusern Heinrichs von Kalden und Heinrichs Pitkestrump unter der Bedingung, daß es Heinrich Brodtzahen, der Schüler, Brodtzans Sohn, von Bettenhausen lebenslang nutznießen darf, dieser hat auch währenddessen die Lasten daran zu tragen. Hermann und seine Erben erhalten das Recht, für den Altar, so oft es not tut, einen Kleriker, der daran 3 Seelenmessen wöchentlich zu halten hat, zu präsentieren. Dieser soll dem Dechanten Gehorsam geloben, die Kirchenstatuten halten wie ein anderer Vikar und zu Chore, Messe und anderen Gezeiten gehen wie die andern Altaristen und Vikare. Dafür erhält er, wenn er Priester ist, Präsenzen und Konsolacien wie die anderen Vikare. Hermann Eckemann setzt als Testamentsvollstrecker der Ilude den Altar in den Besitz der gen. Güter. — Siegler: 1. Dechant und Kapitel mit dem großen Kapitelssiegel, 2. der Rat von Kassel für Hermann Eckemann mit dem großen Stadtsiegel. — Datum et actum quarta feria proxima post dominicam Jubilate post festum Pasche, anno 1417.

Gedr. (nach der Ausfert): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 64 ff. — Vgl. Reg. Nr. 898. 903.

900. 1417 Sept. 28.

Vor dem Notare haben die Herren Johannes Adolffi und Johannes Sophie, Priester der Mainzer Diözese, Testamentsvollstrecker des † Herrn Conrad Melers, Kanonikers der Heiligenstädter (Heilgenstadensis) Kirche, und insbesondere mit der Verfügung über die von jenem in Kassel und Spickerhausen (Spichershusen) hinterlassenen Güter betraut, allen unbeweglichen Nachlaß des Testators im Dorfe Spickershausen dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche

in Kassel übertragen, welche von den Einkünften dieser Güter jährlich die Feste der Maria Magdalena und des St Johannes ante portam und die Jahrfeier des Testators mit einer Memorie für seine Vorfahren in ihrer Kirche begehen sollen. Zur Beglaubigung haben die Testamentsvollstrecker eine Papierurkunde, vom Testator eigenhändig geschrieben und mit seinem runden Siegel in Wachs rückwärts besiegelt, vorgelegt, die unter anderem die Bestimmung enthielt, daß das gen. Kapitel alle seine Güter in Spickershausen zur Begehung der genannten Feiern erhalten sollte. — Acta sunt hec in armario ecclesie St. Martini Casselensis, anno 1417, ind. 10., sede apostolica vacante, vicesima octava die mensis septembris. — Zeugen: Heinrich Nospickel, Melchior Wickeler und Ludwig Krunoygen, Kleriker der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Wynrich von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Instrumentum donacionis Conradi Melers bonorum in Spichirshusen. — Signatur: Spickershusen 2. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts), f. 167, danach waren 2 Urk. über dies Gut vorhanden. — Vgl. Reg. Nr. 893.

901. 1417 Dez. 12.

Vor dem Notare haben Lotzce Focke, Einwohner (villanus) des Dorfes Wehlheiden (Welheide), und seine Gattin Alheidis an Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel einen jährlichen zu Weihnachten fälligen Zins von einem Pfunde hessische Pfennige Kasseler Währung, der durch Herrn Johann Nordeshusen, Kanoniker der Martinskirche, für das Dorotheenfest bestimmt ist, verkauft aus ihrem Hause gen. „erthus" auf dem Kirchhofe des Dorfes Wehlheiden und aus dem zugehörigen Grunde für 12 Pfund Pfennige auf Wiederkauf. — Acta sunt hec anno 1417, ind. 10., pontificatus Martini pape V., die solis mensis decembris duodecima, in libertate opidi Cassel super cimiterium et prope ecclesiam St. Martini. — Zeugen: Hermann Coppirslegir und Hermann von Helsa (Helse), Kleriker der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Heinrich Noszpickil Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Instrumentum Lotzonis Focken super 1 tal. ad festum Dorothee cedendum. — Reemptio. — Signatur: Welheyde 2[a]. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts), f. 167.

902. 1418 Juli 17.

Hedwig Nord[ershusen] bestellt zu ihrem Testamentsvollstrecker den Herrn Johann Nord[ershusen], Kanoniker der St. Martinskirche zu Kassel. — Zeugen: Herr Johann Volghardi und Ludwig Crunauge.

Notiz in der Kammerrechnung des Stiftes von 1418, durchstrichen.

903. 1418 Aug. 11.

Johannes Adolff von Nassau, Propst der St. Peterskirche zu Jechaburg und Provisor des erzbischöfl. Hofes zu Erfurt, Kommissar

des Erzbischofs Johannes von Mainz, bestätigt die von Hermann Eckemann, Bürger zu Kassel, zu seinem und seiner Schwägerin Iludis Velmare Seelenheile gemachte Stiftung einer ewigen Vikarie mit ausreichenden Einkünften für einen Priester, wofern damit die Pfarrkirche oder andere Rechte nicht benachteiligt werden. Er eximiert den Altar und die Vikarie mit allen Rechten und Einkünften, soweit er es vermag, von jeder Anforderung jeder weltlichen Macht. Das Präsentationsrecht bleibt gemäß dem Stiftungsbrief. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1418, feria quinta post festum Laurentii.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 69f. — Vgl. Reg. Nr. 898, 899.

904. 1418 Aug. 22.

Else von Boyneburg (Boymelborg), Frau Hartrads von Hundelshausen (Hunoldishusen), bekundet, daß der Verkauf des halben Gutes zu Harleshausen (Haroldishusen), welches Curd Cinen und sein Sohn bebauen, und zu welchem Agnes Balhorn und Tilemann, ihr Sohn, die Gegenhälfte (keingad) besitzen, durch Hartrad an Dechant und Kapitel des Martinsstiftes mit ihrem Willen geschehen ist; sie bittet auch Bürgermeister und Rat von Kassel, den Brief ihres Mannes darüber mit zu besiegeln. — Siegler: der gestrenge Hermann von Boyneburg der Jüngere, ihr Bruder. — Datum anno 1418, in octava assumpt. b. Marie virg.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1. — Vgl. Reg. Nr. 906.

905. 1418 Aug. 23.

Else, Ehefrau des Hartrad von Hundelshausen (Hunoldeshusen), bekundet, daß der von Hartrad vollzogene Verkauf der Güter zu Altenbaune (Alden Bůne) und zu Heckershausen (Heckirshusen), welche Hans Herbord und Hermann Banse zu Landsiedelrecht bebauen, mit ihrem Willen geschehen ist. — Siegler: Hermann von Boyneburg (Boymbelberg), der Else Bruder. — 1418, an St. Bartholomei obinde des h. ap.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1. — Vgl. Reg. Nr. 895, 925.

906. 1418 Sept. 11.

Hartrad von Hundelshausen (Hunoldishusin) und seine Frau Else verkaufen an Dechant und Kapitel der St. Martinskirche auf der Freiheit zu Kassel das halbe Gut zu Harleshausen (Haroldishusin) und in der Feldmark daselbst mit allem Zubehöre, welches Curd Virczynen [1]) und sein Sohn zurzeit bebauen und dessen Gegenhälfte (kegingad) Tilemann Beberung inne hat, auf Wiederkauf für 160 gute rheinische Goldgulden. Tilemann Beberung bekundet dazu, daß dieser Verkauf mit seinem Wissen geschehen sei. — Siegler: 1. Hartrad, 2. Bürgermeister und Schöffen zu Kassel mit

dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1418, ipso die beatorum Prothi et Jacintti mart.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband, III, 1. — Vgl. Reg. Nr. 904.

1) Curd Cinen in Reg. Nr. 904.

907. 1418.

Andres Casselmann und Catherlis, seine Frau, verkaufen dem St. Martinsstifte ihr Gut zu Simmershausen.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799[1]); Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 155 (ohne Angabe der Namen der Verkäufer).

1) Dabei Anmerkung: ist jetzt ein Lehngut.

908. 1419 März 10.

Vor dem Notare haben Petrus Herden und seine Frau Czina sich verpfichtet, aus ihrem Hause samt dem Grunde zwischen den Häusern des Conrad Hoynkirchen und des Ludwig Ackernosz gemäß dem Testament des † Priesters mag. Tilemann Haldorf an Dechant und Kapitel der Martinskirche zu Kassel einen jährlichen Zins von einem Gulden zu Ostern zu bezahlen, unter Vorbehalt einer Ablösung mit 20 Gulden. — Acta et facta sunt hec anno 1419, ind. 12., pontificatus Martini pape V. anno 2., decima die mensis marcii, in der Freiheit Kassel, im Hause des Petrus Herden, Bürgers zu Kassel. — Zeugen: Petrus Hartinberg und Conrad Lappe, Bürger zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Wynrich von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Instrumentum Petri Herdeyns super pensionem unius floreni reemptam. — Signatur: Cassel 6[a]. — Vermerk C. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

909. 1419 Apr. 24.

Johann Wyngarten, Dechant, und das Kapitel des St. Martinsstiftes in Kassel bekunden, daß sie mit Landgraf Ludwig von Hessen wegen eines Hauses auf der Freiheit zu Kassel, das zu der Schulmeisterei des Stifts gehört, und das † Meister Dietrich Swarcze, ihr Mitkanoniker, zuletzt bewohnt hat, eine Vereinbarung getroffen haben dahin, daß dies Haus fortan „eyn gemeyne huesz glich andern unsern stiftshusen" sein soll, damit es in baulichem Stande bleibt und nicht wüst steht, zumal das Stift seit langem ohne Schulmeister ist und das Haus deshalb etliche Jahre leer gestanden hat. Das Haus soll nun fortan, so oft es frei wird, wie es mit den anderen Stiftshäusern geschieht, einem von den Kanonikern, dem es zur Zeit gebührt, zufallen. Wenn aber ein Schulmeister des Stifts in den Besitz eines erledigten Stiftshauses gelangt, so soll er von der dafür an das Kapitel zu entrichtenden Abgabe entbunden sein. Hat er aber zu der Zeit (uff daz mal) eine „hueszreyde" des Stifts inne, so soll diese alsdann dem Stift heimfallen, und das Geld, das er dem Kapitel dafür gegeben hat, soll ihm

der, welcher das Haus vom Kapitel nach ihm erhält, erstatten. — Siegler: die Aussteller mit dem Kapitelssiegel. — Datum sub anno 1419, feria secunda post dominicam Quasimodogeniti.

Ausfert. Pergt., stark beschädigt auf Leinwand aufgezogen, Siegel ab. Ehemals im Ziegenhainer Archive.

910. 1419 Dez. 12.

Die Richter des Mainzer Stuhles beurkunden, daß in der vor ihnen anhängig gemachten Klage des Priesters Johannes, natürlichen Sohnes des † Hermann gen. hern Curdes, Schultheißen zu Kassel, wider Dechant, Schulmeister und Kapitel der Stiftskirche St. Martin zu Kassel vor ihnen in der Stadt Höchst (Hoeste) an dem dazu angesetzten Termine der Vertreter des Klägers Andrea Koning, Sachwalter des Mainzer Stuhles, in Gegenwart des Vertreters der Beklagten, Ludwig von Kassel, Geschworenen des Mainzer Stuhles, eine Klageschrift eingereicht hat folgenden Inhalts: Vor und nach 1377 habe in Kassel Hermann hern Curdis, Schultheiß zu Kassel, gelebt, welcher im Juni 1377 eine Pfründe in der St. Martinskirche mit Zustimmung des Dechanten und Kapitels für seine zwei Söhne Hermann und Johannes, den Kläger, bestehend in einem jährlichen Zinse von 3 Mark Kasseler Währung fällig zu Michaelis aus seinen Gütern zu Rothenditmold (Rodendietmeln Rodindiettmol) gestiftet habe. Damals hätten sich Dechant und Kapitel verpflichtet, den gen. Sohn Hermann, wenn er Priester würde, andernfalls den Kläger Johannes, sobald er zum Priester geweiht würde, als Mitkanoniker aufzunehmen; es sei ferner zwischen dem Stifter und Dechant, Schulmeister und Kapitel vereinbart worden, daß nach Abzug von 2 Pfund, die dem gemeinsamen Nutzen dienen sollten, der Rest von den drei Mark dem gen. Sohn Hermann bzw. dessen Bruder Johannes als lebenslängliche Pfründe zufallen sollte. Außerdem hätten Dechant und Kapitel versprochen, einem der Söhne, der Priester würde, an allen Darbietungen wie einem anderen in der Kirche bepfründeten Kanoniker Anteil zu gewähren und ihm jährlich nach der Priesterweihe zu Michaelis von dem Speicher (granario) des Stiftes 5 Malter Frucht Kasseler Maß lebenslänglich zu zahlen, gemäß den darüber ausgefertigten Urkunden. Das Stift habe jene 3 Mark aus den gen. Gütern bis heute bezogen. Vor ungefähr 26 Jahren sei nun der Sohn des Stifters, Hermann, des Klägers Bruder, nach Ablegung des geistlichen Gewandes in den weltlichen Stand übergetreten, in dem er zur Zeit noch lebe, während der Kläger seit 26 Jahren Kleriker sei und 1418 die Priesterweihe erhalten und seitdem das priesterliche Gewand getragen habe. Die Beklagten aber hätten sich geweigert, ihn als Mitkanoniker aufzunehmen und ihn in den Genuß der gen. Pfründe zu setzen. Der Anteil an den Präsenzen usw. sei für einen Kanoniker auf jährlich 30 rheinische Goldgulden zu schätzen. Die von seinem Vater gestifteten 3 Mark hätten zur Zeit der Stiftung 10 Goldgulden und die für die gemeinsame Präsenz davon reservierten 2 Pfund 3 Goldgulden gegolten, sodaß sein Anspruch daran 7 Goldgulden betrage, der gesamte von ihm

geforderte Rückstand der Pfründe für ein Jahr, den er einklagt, belaufe sich auf 50 rheinische Goldgulden. — Darauf habe an dem dafür angesetzten Termine der Sachwalter der Beklagten deren Einwände geltend gemacht und die Verwerfung der Klage gefordert. — Die gen. Richter weisen daraufhin den Kläger ab und legen ihm die Tragung der den Beklagten erwachsenen Kosten auf. — Das Urteil ist verkündet durch Lic. Petrus von Linz (Lyns), Protonotar und „iudex generalis" des Mainzer Stuhles, in Höchst im Konsistorium daselbst. — Sub anno 1419, ind. 12., pontificatus Martini pape V. anno 3., die martis duodecima mensis decembris. — Siegler: die Aussteller. — Zeugen: Mag. Heinrich Steinheim von Geismar (Geysmaria), Volpert Regis von Fritzlar (Fritzlaria), Johannes Schancz, Notare und geschworene Schreiber des Mainzer Stuhles.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Meyer von Gudensberg, Klerikers der Mainzer Diözese und geschworenen Schreibers des Mainzer Stuhles, Pergt. mit dem Signete des Notars, Siegel ab. — Vgl. Reg. Nr. 916, 917.

911. 1419.

Hermann Liephard erhält vom Martinsstifte einen Garten vor der Unterneustadt Kassel „uff der hellewege scheiden" zwischen dem Lande des Heinz von Kalden und der Lupen zu Lehen gegen 12 Schillinge jährlichen Zins. Auch sollen die Inhaber das Geschoß gegenüber der Herrschaft oder der Stadt Kassel leisten.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 170 (Briefe des Stifts außer der Ordnung); Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

912. 1419.

Johannes Habirkorn, Kanoniker des Martinsstiftes, vermacht der Dechanei seine goldene Kappe von Todes wegen.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

913. 1420 März 15.

Vor dem Notare hat die ehrbare Frau Liephelt von Treysa (Treisa), Witwe des Johannes von Speele (Spel), Einwohnerin zu Kassel, gemäß dem von ihrem † Mann auf dem Totenbett ausgesprochenen Wunsche mehrere Acker Land (8 in der Gemarkung der Stadt Kassel und des Dorfes Wolfsanger (Wulfisanger) zwischen Äckern des Landgrafen Ludwig und des Klosters Ahnaberg gelegen, welche einst dem alten Hermann Schibberich gehörten und „dy Schibberichbreide" heißen, 3 im Felde der Neustadt Kassel „in dem helwerde" von Gela Welmars erkauft) zu ihrer Vorfahren, Freunde und ihrem und ihres Gatten Seelenheile für die ständige Vikarie des St. Katharinenaltares in der Martinskirche und insbesondere für den Anteil, den Herr Johann Kobber an dem Altare hat, gestiftet und sie dem Dechanten Johann Wingarten im Beisein der Kanoniker Wernher Morung, Johann Nordirshusen, Johann Habirkorn zu Händen des Johann Kobber übertragen. Sie hat dabei die Äcker in lebenslängliche Pacht (iure colonatus et emphiteosis) gegen einen jährlichen Zins übernommen. Nach ihrem Tode gehen

die Äcker in den vollen Besitz des Johann Kobber und seiner Nachfolger über. — Acta et facta sunt in domo pretorii proconsulum et consulum veteris opidi Cassel, anno 1420, ind. 13., pontificatus Martini pape V. anno 3., die quinta decima mensis marcii. — Zeugen: Johann Korbach, Johann Sophie, Johann Germerade, Priester; Heinrich Kirchob, Schultheiß; Hermann Eckeman, Hermann Slôff, Bernhard Horbusch, „proconsules"; Johann Spulemann, Hermann Spicher, Ludwig Tennenhusen, Johann Loûbeman, Nicolaus Koppers-legir, Hermann Korper, Heinrich Scheffir, Heinrich Marolf, Schöffen; Johann Gottzen, Johann Grebinstein, Wigand Luttzelwig, „proconsules" der gemeinsamen Stadt (communis communitatis); Johann Spel, Heinrich Krûg, Hermann Brûwer, Heinrich Grimaris, Henno Sûre, Bürger zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Conrad Houbt von Gudensberg, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh.: zu dem altar uf der Fryheid.

*914. 1420 Dez. 10.

Papst Martin V. beauftragt den Dechanten des Martinsstiftes zu Kassel, die dem Cisterzienserinnenkloster Nordshausen entfremdeten Besitzungen in dessen Besitz zurück zu bringen. — Datum Rome apud St. Petrum, IIII. idus decembris, pontificatus anno quarto.

Ausfert. St.-A. Marburg, Kl. Nordshausen, Pergt. mit Bleibulle an Hanfschnur.

915. 1421 Okt. 11.

Vor dem Notar hat Herr Johannes Amelunges, ständiger Vikar in der St. Martinskirche, zu Ehren Gottes, der Maria und aller Heiligen und zu seinem, seiner Vorfahren und Freunde Seelenheile den Herren Johann Wingarten, Dechant, Wernher Morung, Conrad von Besse, Johann Habirkorn, Johann Nordershusen, Heinrich von Uffeln, Hermann Lupi, Johann Fel, Adolf Torfelt, Kanonikern der Martinskirche und zeitigen Repräsentanten des Kapitels, sowie den anderen abwesenden Kanonikern der Kirche einen jährlichen Zins von $7^1/_2$ rheinischen Goldgulden, den er für 150 rheinische Goldgulden bei der Stadt Kassel wiederkäuflich gekauft hat,[1]) geschenkt, unter Vorbehalt der lebenslänglichen Nutznießung. Außerdem hat Johann Amelunges dem abwesenden Wigand, Sohn seiner Schwester, alle seine Bücher, Kleinodien und Hausgeräte von Todes wegen vermacht. — Acta et facta sunt hec anno 1421, ind. 14., pontificatus Martini pape V. anno 4., die undecima mensis octobris, in Kassel, in loco capitulari seu armario ecclesie St. Martini. — Zeugen: Matthias Treise, Johann Umbach und Ludwig Krunougen, Kleriker der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Conrad Houbt von Gudensberg, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Donacio Johannis Amelunges super pensionem $7^1/_2$ florenorum. — Signatur: Cassel 7ma. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

1) Diese Verschreibung der Stadt Kassel von 1421 über 150 Gulden und $7^1/_2$ Gulden Zins war 1527 noch im Stiftsarchive vorhanden. Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 150.

916. 1422 März 5.

Die Richter des Mainzer Stuhles an die Plebane der Stifts- und Pfarrkirchen in Mainz, Fritzlar, Kassel und Homberg sowie an den Klerus der Mainzer Diözese. In dem vor ihnen anhängig gemachten Prozesse des Priesters Johannes, Sohn des † Hermann hern Curdes, Schultheissen von Kassel, wider Dechant und Kapitel der Stiftskirche St. Martin in Kassel, der zum Ziel hatte, daß letztere den Kläger zum Mitkanoniker aufnehmen und in den Genuß der von dessen Vater gestifteten Pfründe und der sonstigen Einkünfte eines Kanonikers setzen sollten, hätten sie die Klage abgewiesen und den Kläger zum Ersatz der Kosten an die Beklagten verurteilt [Reg. Nr. 910]. Nachdem der Kläger an dem wegen dieser Kosten angesetzten Termine nicht erschienen sei, hätten sie die von dem gen. Kläger Johannes den Beklagten zu ersetzenden Kosten auf 34 rheinische Goldgulden und 4 gute Tornos geschätzt nach Versicherung des Johannes Osinslegil, Geschworenen des Mainzer Stuhles und Sachwalters der Beklagten. Sie gebieten den oben genannten, den Johannes anzuhalten, innerhalb zwei Fristen von je 30 Tagen je 17 Gulden und 2 Tornos an Dechant und Kapitel zu entrichten gemäß dem Urteile bei Strafe der Suspension vom Amte. — Datum nostro sub sigillo, anno 1422, die jovis, quinta mensis marcii. — Zeugen: Johannes Christofori und Andreas Koning, Notare und geschworene Schreiber des Mainzer Stuhles.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend, Unterschrift des Notars Johannes Meyer. — Unter dem Texte Vermerke: Ego Heinricus, plebanus maioris ecclesie Mog., executus sum presentem processum in die St. Gregorii pape. — Ego Johannes Stralenberg, clericus Mag., publicus imperiali auctoritate notarius, anno quo supra, die undecima mensis marcii hora terciarum in ambitu ecclesie Mag. executus sum presentem processum domino Johanni supravocato et tradidi sibi copiam collacionatam presentibus d. Wigando de Munden, Heinrico Ruwe et Johanne Butspach, clericis Mag. dioc. — Rückw. Rubrum um 1500. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Vgl. Reg. Nr. 917.

917. 1422 Apr. 4.

Vor dem Notare haben Conrad Houbt, Priester der Mainzer Diözese und Sachwalter des Dechanten und des Kapitels der St. Martinskirche in Kassel, einerseits und Johannes Schultheiszen, Priester von Kassel, in dem Prozesse, den letzterer gegen erstere vor dem Propste der St. Stephanskirche zu Mainz Eberhard, als vom päpstlichen Stuhle verordnetem Richter, anhängig gemacht hat, einen Vergleich geschlossen: Johannes leistet nach dem von den Richtern des Mainzer Stuhles gefällten Urteile auf alle Ansprüche Verzicht und überträgt dem Stifte seine Rechte an Äckern im Gebiete des Dorfes Wehlheiden (Welhede) und der Stadt Kassel unter der Bedingung, daß er sie mit 28 Pfund und 30 rheinischen Gulden (letztere als Teil der Prozeßkosten, zu denen er verurteilt war, s. Reg. Nr. 916) auslösen kann. Wenn das Stift von den Äckern mehr als 2 Malter einnimmt, so soll der Überschuß der Guda, Schwester des Johannes und Nonne in Nordshausen (Nordirshusen), oder ihm selbst zufallen. Dagegen hat Conrad Houbt von den 34 Gulden Prozeßkosten dem Johannes 4 Gulden erlassen, und Dechant und

Kapitel sollen dem Johannes bis Pfingsten 20 rheinische Goldgulden zahlen, worauf Johannes die Urkunde über das Kanonikat und die Pfründe dem Stifte zuzustellen hat. Die weiteren Kosten hat jede Partei zu tragen. — Acta et facta sunt hec anno 1422, ind. 15., pontificatus Martini pape V. anno 5., die quarta mensis aprilis, in der Stadt Mainz, im Hause des Notars. — Zeugen: Conrad Prunheim, Kanoniker von St. Alban außerhalb Mainz, und Heinrich Hofeher gen. Stalberg, Kanoniker von St. Marien im Felde außerhalb Mainz.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Gebhard Pheffchin von Hersbruck aus der Bamberger Diözese, Schreiber des Mainzer Stuhles, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Unten Vermerk: D. Conradus satisfecit de actis registri et instrumento presenti cum uno floreno et quinque grossis beheitalibus [!]. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Instrumentum concordancie cum Johanne Schulteti de prebenda. — Signatur: 1ª littera concordie. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Vgl. Reg. Nr. 910, 916.

918. 1422 Mai 26.

Vor dem Notare haben Herr Heinrich [Landfoid], Pastor in Sülzenbrück (Sultzebrücke), sein Bruder Johann, Bürger in Kassel, und dessen Frau Mettza an Dechant und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel einen jährlichen Zins zu Michaelis von 32 Schillingen hessische Pfennige Kasseler Währung aus einem Garten von 2 Ackern Pflugland, zwischen dem Garten gen. „der Welmar" und einem Acker gen. „Tryszels" gelegen, welchen zur Zeit Conrad Phiffuff, Bürger in Kassel, bebaut, verkauft für 11 rheinische Goldgulden und 7 Schillinge auf Wiederkauf. — Acta sunt hec anno 1422, ind. 15., pontificatus Martini pape V. anno 5., vicesima sexta die mensis maii, in der Altstadt Kassel, im Hause des Herrn Heinrich Landfoid und seines Bruders Johann, der Verkäufer. — Zeugen: Herr Wernher Volghardi und Jacob Landfoides, Bürger zu Fritzlar.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Wynrich von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Instrumentum Henrici Lantfoides presbiteri super pensionem 32 sol., que sibi cedit tempore vite sue et post mortem super anniversariam suam. — Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur: Cassel 49. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (Briefe der gemeinen Präsenz), f. 158. — Vgl. Reg. Nr. 920.

919. 1422 Mai 27.

Landgraf Ludwig von Hessen bestätigt zu seinem und seiner Eltern Seelenheile die dem St. Martinsstifte in der Freiheit zu Kassel vom Papste und den Landgrafen Heinrich, dessen Sohn Otto und Hermann, seinem Vater, verliehenen Privilegien und verspricht, Dechant und Kapitel im Besitze des Kirchlehns zu Lutwardessen, das die v. Blumenstein von seinen Vorfahren und der Herrschaft Hessen zu Lehen gehabt haben und das dann seinem Vater erledigt worden ist, zu bewahren. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben uff den nehisten mitwochen vor dem h. phingistage, sub anno 1422.

Abschriften des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1 und Akten des hess. Geh. Rates betr. Opfergelder III, 2. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. IX, S. 217 f.

920. 1422 Juni 8.

Vor dem Notare haben Johann Landfoid, Bürger zu Kassel, und seine Frau Mettza mit Willen des Herrn Heinrich Landfoid, Pastors in Sülzenbrück (Sûltzebrücke) und Bruders des Johann, an Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel einen jährlichen Zins zu Michaelis von 28 Schillingen hessische Pfennige Kasseler Währung aus einem 2 Acker großen Garten, den Conrad Phiffuff, Bürger in Kassel, bebaut, und der zwischen dem Garten der Welmar und einem Acker gen. „Triszels" liegt, verkauft für 8 rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. — Siegler: 1. Heinrich und 2. Johann Landfoid. — Acta sunt hec anno 1422, ind. 15., pontificatus Martini pape V. anno 5., octava die mensis junii, in der Freiheit Kassel, im Hause des Notars. — Zeugen: Herr Johannes Coci, Johannes Sophien, Conrad Ordemar und Tilemann von Zwehren (Twern), Priester der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars, Siegel 1. und ein Rest von 2. an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh, darunter: reemptio. — Signatur: Cassel 8 litera. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts), f. 149, Kassel Nr. 8. — Vgl. Reg. Nr. 918.

*921. 1423 Nov. 1.

Heinrich Rodiger, Bürgermeister, und namentlich aufgeführte Ratleute und Schösser zu Grebenstein verkaufen Herrn Johann Wyngarten, Dechanten der St. Martinskirche zu Kassel, und Conrad Wyngarten, seinem Bruder, 10 rheinische Goldgulden jährlichen Zins zu Martini aus der Stadt Geschoß, Bede, Gefällen und Renten frei von Geschoß für 200 rheinische Gulden auf Wiederkauf. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1423, in die omnium sanctorum.

Ausfert. St.-A. Marburg, Stadt Grebenstein, Pergt., Siegel mit Gegensiegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum: Der brib von Grebensteyn. — Signatur: F 1.

922. 1423.

Verschreibung der Stadt Kassel über einen Zins zu Weihnachten von 4 Gulden, gekauft für 60 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stiftes), f. 149, Kassel Nr. 28.

923. 1423.

Verschreibung über einen Zins von 1 ℔ Geld aus der Forstmühle vor der Neustadt Kassel, der zur Jahrfeier des Herrn Heinrich Landfoid bestimmt ist.

Reg.: Ebenda, f. 159 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

924. 1424 Jan. 26.

Vor dem Notare haben Johann Agnesin, Bürger in Kassel, und seine Frau Ylud an Herrn Conrad Wedirman, Rektor der Pfarrkirche in Borken, einen jährlichen Zins zu Michaelis von einem

Goldgulden aus ihrem Hause samt Hofstatt in der Freiheit Kassel, einem Eckhaus (domus acialis) in der Obersten Straße (in superiori platea), gegenüber Johann Wigand bei dem Hause des Johann Griffelman gelegen, verkauft für 12 rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. — Acta sunt hec anno 1424, ind. 2., pontificatus Martini pape V. anno 7., vicesima sexta die mensis januarii, in der Stadt Kassel bei der St. Martinskirche. — Zeugen: Johann Ysen von Duderstadt und Ludwig Krunouwen, Kleriker der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Wernher Morung von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Litera pensionis unius floreni de domo Johannis Agnesen. — Signatur: Cassel 9 litera.

925. 1425 Jan. 24.

Vor dem Notare hat Herr Conrad Haymeister, Priester der Mainzer Diözese, gebrechlichen Körpers, zu seinen Testamentsvollstreckern eingesetzt die abwesenden Herren Johann Schiberich, Erzpriester des Stuhles Kirchditmold (Ditmoln), Jacob Jacobi, Johann Schornsteyn und Heinrich Schiberich, Priester, und sie bevollmächtigt, über seinen gesamten Nachlaß nach seinem Tode zu seinem Seelenheile zu verfügen. Er trifft folgende Bestimmungen: der Erzbischof von Mainz erhält ein Viertel (fertonem) Silber zur Sicherung dieses Testamentes; alle seine etwaigen Schulden sollen beglichen werden; die Kirche St. Cyriaci in der Altstadt Kassel erhält einen silbernen Kelch (calicem), die Fabrik daselbst einen Gulden; seine Schwester Gryte Schiberiches und nach ihr ihre Söhne seine mit seinem Gelde erkauften Gärten beim Ahnaberger Tore (apud valvam Anenberge); dieselbe Grete erhält Kleid, Mantel (tunicam, pallium) und Hausgeräte; sein Oheim (avunculus) Priester Heinrich Schiberich alle seine Bücher und Bettstellen (lectiscrinia), desgl. ein mit seinem Gelde erkauftes Allod in Großenritte[1]) samt den jährlich davon fallenden Zinsen; dies Gut soll nach dem Tode Heinrichs an Grete und ihre Söhne fallen, mit dem Vorbehalte, daß daraus ein jährlicher Zins von einem Goldgulden für die Jahrfeier des Testators reserviert bleibt, der jedoch mit 20 Gulden abgelöst werden darf. — Acta sunt hec anno 1425, ind. 3., pontificatus Martini pape V. anno 8., die vicesima quarta mensis januarii, im Hause der Grete Schiberich in der Altstadt Kassel. — Zeugen: Johann Langeheynke, Heinrich Alpreisz und Heinrich Reynboldes, Bürger in Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum: Grossenritte 3ª. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Vgl. Reg. Nr. 928. 929.

1) Dieser Ort und die folgenden Worte auf Rasur.

926. 1425 Jan. 31.

Conrad Volkhard, Bürgermeister, Johann Spulman, Curd Mattinberg, Pilgis, Hermann Corper, Johann Loubeman, Heinrich Wonhusin, Johann Grebinsteyn, Johann Koch, Johann Schonlober,

Ludwig Ludewig[es] und Heinrich Sloff, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß Tilemann Beberung, ihr Stadtschreiber, mit Wissen des Junkers Hartrad von Hundelshausen (Honoldishusin), seines „Oheims", an Dechant und Kapitel des St. Martinsstiftes auf der Freiheit Kassel ein halbes Gut, zu dem Hartrad von Hundelshausen die Gegenhälfte besitzt, im Dorfe und in der Feldmark Heckershausen mit allem Zubehöre, wie er es von seinen Eltern ererbt hat, welches der Landsiedel Hermann Banse inne gehabt hat, verkauft hat für eine ungenannte Summe. Hartrad von Hundelshausen bekundet dazu, daß Tilemann Beberung, sein Oheim, den Verkauf mit seinem Willen getan hat. — Siegler: 1. Hartrad, 2. die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1425, feria quarta ante festum purif. virg. Marie.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1. — Vgl. Reg. Nr. 895, 905.

927. 1425 Juli 18.

Jan van Ryl und seine Frau Styngen bekunden, daß sie Richart Kesel 19 Gulden zu je 20 Weißpfennigen weniger ein Viertel (oert) schulden von 25 Fässern (vas), die er ihnen verkauft hat, das Faß zu 15 Weißpfennigen „2 vas bynnen ghegheven". Sie wollen zu Martini zahlen. — 1425, des godesdages na der 12 aposteln dach. — Zeugen des Weinkaufs: Meister Jan Goetkynt, Jan van der Drer, Wegesser van Ley, Heyns van Reide, Cun Tiel, Coernmudder, Nirkennich Ruel.

Entwurf in einem Notizenheft bei den Rechnungen des Stifts.

928. 1425 Aug. 28.

Vor dem Notare bestimmen Greda Schuberiches, Heinrich, Priester, Konrad, Hermann und Johann Schuberiches, der Grete Söhne, als Universalerben in Ausführung der von ihrem Bruder und Oheim, dem Priester Herrn Conrad Hagemeister, auf dem Totenbette getroffenen letztwilligen Verfügung, wonach er einen jährlichen Zins von einem Gulden ausgesetzt hat, halb für die Feier des Brigittentages und halb für die Begehung seines Todestages, des 28. Januars (in octava b. Agnetis), mit Vigilien und Seelenmessen, daß die gen. Feiern durch Dechant und Kapitel des Martinsstiftes in Kassel in ihrer Kirche, da daselbst eine Menge (multitudo) Gott dienender Leute sei, begangen werden sollen. Sie übertragen dem Stifte darum einen jährlichen Zins zu Mariä Himmelfahrt von einem rheinischen Goldgulden aus ihrem Hause bei der steinernen Brücke über die Ahna (Ane), welcher halb am Brigittentage und halb an dem Jahrtage des Conrad unter die Kanoniker in der üblichen Weise verteilt werden soll. Sie behalten sich den Wiederkauf für 20 Gulden vor. Johann von Nordshausen (Nordershusen), Kanoniker der Martinskirche, gibt im Namen des Kapitels seine Zustimmung. — Acta et facta sunt hec anno 1425, ind. 3., pontificatus Martini pape V. anno 8., die Martis vicesima octava mensis augusti, in Kassel, im Hause der Greda Schuberiches,

Einwohnerin daselbst. — Zeugen: Johann Gragans der Ä. und Johann Gragans, sein Sohn, Bürger in Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Conrad Houbt von Gudensberg, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Litera der Schyberichen super pensionem unius floreni de domo illorum sita circa lapideum pontem. — Signatur: Cassel 62.[1]) — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Am Rande Schreibübung des 15. Jahrh.: Loczo Herbord. — Vgl. Reg. Nr. 925.

1) In dem Inventare der Klosterarchive von 1527, f. 150, Urkunden des Martinsstifts, Kassel Nr. 62 lautet das Reg. dieser Urk.: 1 Gulden aus dem Hause, darin Konrad Schindhutt sitzt.

929. 1425.

Verkauf eines Gutes zu Großenritte an das St. Martinsstift für 130 Goldgulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts), f. 164. — Über dies Gut waren noch 3 ältere Urkunden vorhanden, das Gut war danach anfänglich für 60 Gulden verkauft worden. — Im Repertorium des Stiftsarchives von 1799 sind unter 1411 4 Urk. über Großenritte verzeichnet, desgl. unter 1420 eine Urk. über Gefälle zu Großenritte. — Vgl. Reg. Nr. 925.

930. 1426 März 6.

Vor dem Notare haben Johann Loubeman, Bürger zu Kassel, und seine Frau Elsa an Dechant und Kapitel der St. Martinskirche einen jährlichen Zins zu Lätare von einem Pfund hessische Pfennige Kasseler Währung verkauft auf Wiederkauf aus ihrem Hause samt Hofstatt in der Freiheit Kassel „an der markedgassen" zwischen den Häusern des Johann Strudwolff und der Else Notemans für 12 Pfund Pfennige. — Acta sunt hec anno 1426, ind. 4., pontificatus Martini pape V. anno 9., mensis marcii die sexta, in der Freiheit Kassel, im Hause des Wernher Morungen, Kanonikers der Martinskirche. — Zeugen: Johann Wolfisangir und Ludwig Foydis, Bürger in Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Hermann Tymme von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Instrumentum super pensionem unius talenti de domo Joh. Loubeman. Item Wilhelm Kuchenbeckir iam inhabitat. Reemptio. Pertinet ad altare Katherine. — Signatur: Cassel 70. — Hermann R[eimbolt], Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 150 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

931. 1426 Apr. 30.

Vor dem Notare hat in Gegenwart der zum Kapitel versammelten Herren: Johannes Wingarte, Dechanten, Wernher Morung, Johannes Nordershusen, Heinrich Uffeln, Hermann Lupi und Adolf Dorfeld, Kanoniker der St. Martinskirche, Herr Heinrich Wernheri, Priester und Kanoniker derselben Kirche, zu seinem, seiner † Mutter Czyna und seines † Stiefvaters (vitrici) Conrad Wernheri Seelenheile für eine am 27. Sept. in der Martinskirche zu begehende Seelenfeier einen jährlichen Zins zu Michaelis von einem Pfunde

Pfennige Kasseler Währung von Todes wegen gestiftet aus seinen 2 ererbten Gärten vor dem Tore der Neustadt Kassel zur rechten Hand neben der durch das Tor führenden gemeinen Straße. — Acta sunt hec anno 1426, ind. 4., die lune ultima mensis aprilis, pontific. Martini pape V. anno 9., in armario sive sacristia ecclesie St. Martini opidi Cassel. — Zeugen: die Herren Hermann Coppersleger und Nicolaus Czuchterling, Priester der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Conrad Runtzel von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Signatur: Cassel 59. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 159 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

932. 1428 Nov. 8.

Vor dem Notare haben Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel ein Stück „arthaftiges" Land in der Feldmark zu Ihringshausen (Iringeshusen), zwischen dem Lande der Eyle Thůnen und des Tipel Schomborg bei dem heiligen Borne gelegen, ausgetauscht (putunge unde wesselunge getan) an Tipel Schomborg, Bürger zu Kassel, gegen ein Stück gleichen Landes in derselben Feldmark, das zwischen Land des Klosters Ahnaberg (Anenberg) und des Henz Phiffer gelegen ist und auf den „weddiln weg" stößt. — Zeugen: Wernher Winter, Hermann Helse, Kleriker, und Hans Hennemans, Grebe zu Ihringshausen. — Geschehen 1428, ind. 6., im 11. Jahre des Papstes Martin V., „an deme achtisten" Tage des November, im Kreuzgange der St. Martinskirche auf der Freiheit Kassel.

a) Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel St.-A. Marburg, Dep. der Martinskirche, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Signatur: Iringeshusen 2. — Conr. Phlucke, Jac. Wegelappe, Joh. Merckel. — b) Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 154 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

933. 1429.

Verschreibung der Stadt Kassel über 5 Gulden Zins für die Frühmesse Henne Heumanns, gekauft für 100 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 149, Kassel Nr. 29 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnisse des Stifts).

934. 1430 Juni 21.

Papst Martin V. erteilt in Fürsorge für die St. Martinskirche in Kassel, in welcher, wie er gehört hat, Landgraf Ludwig von Hessen einen Splitter vom Holze des Kreuzes und andere Reliquien von Heiligen aufzubewahren wünscht, und die in schlechtem baulichem Zustande ist (que in suis structuris et edificiis plurimum deformata cernitur), allen Reuigen, die am Martinstage oder am Kirchweihtage und deren Oktaven die Kirche jährlich besuchen, und die zu ihrer Wiederherstellung und Erhaltung sich hilfreich

erzeigen oder andere Almosen spenden, einen Ablaß von 3 Jahren und ebensoviel Quadragenen. Diese Bulle gilt nicht, wenn bereits ein anderer Ablaßbrief von ihm erteilt sein sollte. — Datum Rome apud St. apostolos, XI. kal. julii, pontificatus nostri anno 13.

Ausfert. Pergt. mit Bleibulle an Seidenschnur. — Auf dem Umbug rechts unten der Name des Schreibers: C. de Horst. — Unter dem Umbug links unten: XXXX [grossi]. P. Cassel [Rescribendar], M. de Bossis [Komputator], daneben Kontrollsigle des Komputators. — Am Rande links: Jul[ius] [Monat der Verrechnung]. — Unter dem Umbug rechts: Poggius. — An den Seiten oben rechts und links je eine Kontrollsigle. — Rückw.: R[egistrata] Pe. — Links unten in der Ecke: Jer. Goyer. — Vermerk des 15. Jahrh.: Martinus. — Rubrum von c. 1500. — Vgl. Rommel, G. v. H. 2, S. 283.

935. 1430 Juli 6.

Papst Martin V. an Dechant und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel. Da die Martinskirche einer baulichen Erneuerung bedarf (in suis structuris et edificiis non modica reparacione indiget), und Landgraf Ludwig von Hessen einen Splitter vom Holze des Kreuzes und einige Reliquien von Heiligen darin aufbewahren will und ein starker Besuch der Kirche erwartet wird, erteilt er, um den Eifer der Gläubigen und deren Anteil am erteilten Ablaß zu mehren, nach der von den Prälaten der Kirche erteilten Zustimmung dem Dechanten das Recht, geeignete Priester zu bestimmen, die den Besuchern der Kirche die Beichte abnehmen, Absolution erteilen (mit Ausnahme der dem päpstl. Stuhle vorbehaltenen Fälle) und die Sakramente spenden dürfen, ohne Nachteil für die Pfarrrechte der Kirchen. Die Geltungsdauer des Briefes ist auf 5 Jahre beschränkt. — Datum Rome apud St. apostolos, II. nonas julii, pontificatus nostri anno 13.

Ausfert. Pergt., stark beschädigt, mit Bleibulle an Seidenschnur. — Auf dem Umbuge rechts unten der Name des Schreibers: C. de Horst. — Unter dem Umbug links unten: XXXXV [grossi]. P. Cassel. M. de Bossis [Rescribendar u. Komputator], daneben Kontrollsigle des Komputators und am Rande: Jul[ius] [Monat der Verrechnung]. — Unter dem Umbug rechts: Poggius. — An den Seiten links und rechts je eine Kontrollsigle. — Rückw.: R[egistrata] Pe. — S. Reg. Nr. 945.

936. 1430 Sept. 6.

Herr Johannes Wingarte, Dechant der St. Martinskirche in Kassel, verzichtet freiwillig auf das Dekanat der gen. Kirche, das er längere Zeit ruhig inne gehabt hat, in Gegenwart der zum Kapitel versammelten Kapitularen und Bepfründeten der Kirche wegen körperlicher Gebrechlichkeit und aus anderen Ursachen. — Acta sunt hec anno 1430, ind. 8., pontificatus Martini pape V. anno 13., die sexta mensis septembris, in loco capitulari ecclesie St. Martini. — Zeugen: Herr Johann Crumeyge, Hermann Helse, Priester, Hermann Slaff und Conrad Messersmed, Kleriker der Mainzer Diözese. — Ausfertiger: Johannes Wynrich von Kassel, Notar.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 71 f.

937. 1430.

Bruder Heinrich, Bischof von Adramiti (Adrimitanus), Vikar des Erzbischofs Conrad von Mainz, erteilt, nachdem er Kirche, Friedhof und Kreuzgang der Stiftskirche St. Martini in Kassel neu geweiht hat (post nostram reconciliationem ecclesie ac cimiterii, necnon ambitus), auf Bitten des Dechanten, Kapitels und der Fabrikmeister allen Reuigen, welche die Kirche an den Festen: Weihnachten, Beschneidung, Epiphanias, Gründonnerstag, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Trinitatis, Fronleichnam, an den Marientagen, den Kreuztagen, den Tagen der Apostel und Evangelisten, der Heiligen: Michael, Johannes d. T., Stephanus, Laurentius, Vitus, Pancratius, Cosmas und Damianus, Bonifatius, Martinus, Nicolaus, Gregorius, Augustinus, Remigius, Elisabeth, Katharina, Agnes, Agathe, Maria Magdalena, Margarethe, Cäcilie und an den Oktaven der Feste, sowie an den Tagen der Kirchweihe und der Patrone besuchen und 5 Vaterunser und Ave Maria beten, oder die beim Morgen- und Abendläuten dreimal den Engelgruß sprechen oder für den Bau der Kirche und für andere fromme Werke spenden, einen Ablaß von 40 Tagen und einer Karen. Nachdem Papst Martin V. auf Bitten des Landgrafen Ludwig von Hessen der Stiftskirche einen großen Ablaß verliehen hat, erteilt er ferner auf Bitten des Landgrafen, des Dechanten, Kapitels und der Fabrikmeister allen, welche die Kirche des gen. Ablasses halber besuchen und ein Zeichen (signum) mit den Bildern des heiligen Martin und des gen. Fürsten mitnehmen, einen Ablaß von 40 Tagen und einer Karen.[1]) — Datum anno 1430.

Ausfert. Pergt. sehr beschädigt, das an Seidenschnur angehängte Siegel ab.

1) et unam carenam von anderer Hand nachgetragen.

938. 1431.

2 Verschreibungen der Stadt Kassel, 1. über 200 Gulden mit 10 Gulden Zins; 2. über 130 Gulden mit 7 Gulden Zins.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts), f. 150.

939. 1431.

Verschreibung über 2 Gulden Zins von 30 Gulden aus dem Hause des Jakob Rylender, neben dem Hause des Dr. Johann Walter gelegen.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes), f. 160. Dabei Vermerk, daß 10 Gulden abgelöst seien, und daß der Besitzer des Hauses keinen Zins geben wolle.

940. 1432 Okt. 8.

Vor dem Notare macht Frau Emelud Lenen ihr Testament. Sie wählt als Begräbnisplatz den Kreuzgang der St. Martinskirche und verfügt über 40 Gulden, die sie einst aus dem Verkauf ihres Hauses an Herrn Matthias von Treysa eingenommen hat, und die

nach dem letzten Wunsche ihrer † Tochter Barbara nach dem Tode des Johannes, Sohnes der Barbara, und der Erblasserin zu frommen Zwecken gestiftet werden sollten, für die Zeit nach ihrem Tode wie folgt: Sie bestimmt 16 Gulden für den Bau der Martinskirche, 16 Gulden für Dechant und Kapitel der Martinskirche zur Abhaltung einer Gedächtnisfeier, 8 Gulden für die Stadt Kassel zur Ausbesserung der Brücken und Wege, wo es am nötigsten ist. Von diesen 40 Gulden sind angelegt: 12 bei Herrn Wernher Morung gegen einen jährlichen Zins von 1 Gulden, 10 Gulden bei Frau Else Bodekers, Bürgerin in Kassel, gegen einen Zins von 1 Gulden gemäß den bei Herrn Johannes von Germerode (Germerade) aufbewahrten Urkunden, die übrigen 18 Gulden, für die Tilemann Haldungen einen Zins von $1^1/_2$ Gulden wiedergekauft hat, befinden sich in den Händen des gen. Johannes. Die Empfänger sollen die Briefe sogleich von Johann von Germerode einfordern, damit der letzte Wille noch zu Lebzeiten der Erblasserin ausgeführt wird. Sie bestimmt ferner, wenn sie die Frau Guda Phaffen vor ihrem Tode nicht für die 3 Jahre lang gehabten Ausgaben entschädigen und von Johannes von Germerode 12 ihr geschuldete Gulden nicht erlangen könnte, so soll diese Schuld zunächst von den 40 Gulden getilgt werden, indem die einzelnen Empfänger entsprechend gekürzt werden. Ihre Nichte (neptis) Fye erhält ihr Schlafbett, einen Mantel (mantellum), Kannen (cantr[os]), Töpfe (ollas), Tücher [?] (pepula), ein Bett, auf dem sie nicht zu schlafen pflegt, Kleinodien und Hausgeräte. Ihre Forderung an Kunna Jacobs erhält die gen. Guda Phaffen. Als Testamentsvollstrecker wählt sie: Herrn Werner Morung, Priester, und Petrus Hartinberg, Bürger in Kassel. — Acta sunt hec anno 1432, ind. 10., pontificatus Eugenii pape IV. anno 2., die octava mensis octobris, in der Freiheit Kassel, im Hause des Herrn Werner Morung, Plebans daselbst. — Zeugen: Johannes Cleman, Schulmeister der Martinskirche, Johannes Nicker und Heinrich Tipel von Weimar (Wymar), Kleriker der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Testamentum Lehenichens. — Signatur: Cassel 66. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

941. 1433.

Johann Volghard, Johann Schornstein, Johann Wigkmann, gekorene Testamentserben des Heinrich Wucher verkaufen das ererbte „hobeland" vor der Neustadt an Henze Seydens für 36 Gulden.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

942. 1434 Jan. 22.

Vor dem Notare und in Gegenwart des Herrn Johannes Nordirshusen, Dechanten, des Herrn Johannes Wyngarten, ehemaligen Dechanten, und des Herrn Heinrich von Uffeln, Kanonikers der St. Martinskirche in Kassel, haben die Herren Johannes Volghardi,

Kanoniker, einerseits und Ludwig Krûmoûge, Vikar der Martinskirche, andererseits eine Vereinbarung getroffen wegen eines neu hergerichteten Hauses des Ludwig in der Obersten Gasse (in superiore platea) in der Freiheit Kassel, gelegen zwischen dem Hause des Herrn Johannes Kouffungen, Priesters, und dem Durchgange oder Wege, der zum Hause des Martinsstiftes führt, das Johannes Volghardi bewohnt. Das Haus Ludwigs hat an der dem Durchgange zugekehrten Wand fünf neue Pfosten (statue) auf einer Schwelle (quinque novas statuas super uno limite positas), von denen nach persönlichem Augenschein des Notars und der Zeugen der erste in richtigem Maß an der Ecke steht (in debita mensura cum limite, prout debet), aber aus Nachlässigkeit oder Unwissenheit haben die Zimmerleute (carpentarii) den fünften oberen (superiorem) Pfosten mit der Schwelle (cum limite) allzunahe (latius et nimis prope) nach dem Hause des Stifts zu gesetzt über eine halbe Elle in den gen. Durchgang hinein (circa dictum transitum ultra mensuram dimidie ulne). Deshalb hat zwischen dem Stifte und Johannes Volghardi einerseits und Ludwig andererseits Streit geherrscht. Nach dem jetzigen Abkommen soll das Haus Ludwigs stehen, wie es die Zimmerleute gebaut haben, aber zum Ausgleich des Schadens soll der Landstrich (spatium terre) des Durchgangs, der die Wand von Ludwigs Hause, die zwischen dem Durchgange und der Hofstatt bezw. dem Garten (aream sive ortulum) Ludwigs gebaut ist, berührt, zwischen dem letzten fünften Pfosten des Hauses und dem Pfosten, der an den Garten des Stiftshauses am Ende der Hofstatt Ludwigs nach dem Stiftshause zu stößt (tangentem ortum domus dominorum decani etc. in fine aree sui domini Ludewici versus eandem domum dominorum etc.), ständig zu dem gen. Durchgang gehören, sodaß jene Wand oder eine andere später an ihrer Stelle errichtete niemals nach dem Durchgange zu von Seiten Ludwigs oder seiner Nachfolger in dem Hause eine Traufstelle haben soll (quod ille paries vel alius in posterum in locum suum factus et faciendus et fundus eius nunquam habebunt in eundem transitum ex parte d. Ludewici etc. proprie eyne trôuffstede). — Acta, facta et concordata sunt hec anno 1434, ind. 12., pontificatus Eugenii pape IV. anno 4., vicesima secunda die mensis januarii, auf dem Durchgange zwischen dem Hause des Ludwig Crûmoûge und des Heinrich Oszemul in der Freiheit Kassel. — Zeugen: Conrad Hobeman, Johannes Armborster, Kleriker der Mainzer Diözese, und Conrad Lantgrebe, Laie.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Hermann Tymme von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, St.-A. Marburg, Dep. der Martinskirche, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Signatur: Cassel 43. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

943. 1434 Febr. 23.

Dechant und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel präsentieren dem Offizial der Propstei Fritzlar für die durch Verzicht des Priesters Heinrich Ewirwin vakante ständige Vikarie der

Pfarrkirche in Heiligenrode den Priester Johannes Branthayns. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Siegel „ad causas". — Anno 1434, in vigilia Mathie ap.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 72.

944. 1435 März 23.

Papst Eugen IV. erteilt zur Förderung der St. Martinskirche in Kassel, in welcher Landgraf Ludwig von Hessen einen Splitter vom Holze des Kreuzes und andere Reliquien von Heiligen aufzubewahren wünscht, und die in schlechtem baulichem Zustande ist (in suis structuris et edificiis plurimum deformata cernitur), allen Reuigen, welche die Kirche am Martinstage und Kirchweihtage [1]) jährlich besuchen und zur Wiederherstellung und Erhaltung beitragen oder andere Almosen spenden, einen Ablaß von 7 Jahren und ebensoviel Quadragenen, desgl. an den Oktaven dieser Feste [2]) von 100 Tagen. — Dieser Brief gilt nicht, wenn bereits ein anderer Ablaßbrief von ihm erteilt sein sollte. — Datum Florentie, anno 1435, decimo kal. aprilis, pontificatus anno 5.

Ausfert. Pergt. mit Bleibulle an Seidenschnur. — Auf dem Umbug rechts unten der Name des Schreibers: Jo. de Montecinere. Daneben: V. — Darüber: R[escrip]ta gratis. — Auf dem Umbug links in der Ecke oben: S. — Unter dem Umbug links: L [= 50], daneben Kontrollsigle des Komputators. — Unter dem Umbug rechts: A. de Florentia. — An den Seiten rechts und links je eine Kontrollsigle. — Rückw. R[egistrata] An. — Daneben Vermerk des 15. Jahrh.: B. Eugenii. — Rubrum des 16. Jahrh. — Vgl. Reg. Nr. 934.

1) Dahinter eine Rasur.
2) Vero predictarum festivitatum auf Rasur.

945. 1435 [Juli oder Juni].

Papst Eugen IV. an Dechant und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel. Er erneuert unter gleichem Wortlaut das päpstliche Privileg von 1430 Juli 6 [Reg. Nr. 935] betr. die Ernennung von Beichtvätern durch den Dechanten des Stiftes auf weitere 5 Jahre. — Datum Florentie, anno 1435, . . . julii,[1]) pontificatus nostri anno [5].[2])

Ausfert. Pergt., sehr durch Moder beschädigt und teilweise auf Papier aufgezogen, mit Bleibulle an Seidenschnur. — Auf dem Umbug rechts unten der Name des Schreibers: N. Cuper. Daneben: VI. — Unter dem Umbug links: XXXX [grossi]. Jo. Montani, N. Cuper. Daneben am Rande: Jul[ius] [Monat der Verrechnung]. — Unter dem Umbug rechts: Poggius. — Rückw. R[egistrata].

1) Vor julii ist das Pergament zerfressen.
2) Die Zahl ist weggefressen.

946. [1435].

Verzeichnis der Ausgaben des mag. Heinrich Grymar, Kanonikers von St. Severus in Erfurt, die bei der Einholung der beiden vorstehenden päpstlichen Bullen [Reg. Nr. 944, 945] entstanden sind.

Gleichzeit. Aufzeichnung Papier. — S. Anhang Nr. 25.

947. [c. 1435].

Johannes Volghardi, Priester, Kanoniker der St. Martinskirche in Kassel, überträgt testamentsweise dem Dechanten und Kapitel der gen. Kirche eine Kiste (cistam) mit allem, was sich bei seinem Tode darin befindet, Bücher für die im Stifte zu begründende Bibliothek (libros ad libriam apud eos fiendam pro comune bono personarum eiusdem ecclesie) und einen ehernen Topf für die über dem Kreuzgange oder anderswo zu errichtende Küche (ollam eneam novam in coquinam suam fiendam tempore suo super ambitu suo vel alio loco). — Siegler: der Aussteller. — [Ohne Datum].

Ausfert. Papier mit aufgedrücktem Siegel. — Rückw. Vermerk des 15. Jahrh.: Dat deus omne bonum. — Vgl. über die Bibliothek unten die Urk. von 1479 März 18.

948. 1436 März 16.

Vor dem Notare haben Johannes Nordirshusen, Dechant, Johannes Wingarte, Heinrich von Uffeln, Hermann Lupi, Adolf Dorffeld, Bernhard Henneman und Conrad von Holzhausen (Holtzhusen), Kanoniker der St. Martinskirche, als Repräsentanten des Kapitels, 2 durch den Dechanten überreichte Schriftstücke, eine Urkunde auf Pergament von 1401 März 12 [Reg. Nr. 865] mit dem Siegel[1]) des Kasseler † Schultheißen Hermann Wettirman und eine Aufzeichnung auf Papier über Güter in Hertingshausen von 1401 März 14 [Reg. Nr. 866] transsumieren lassen. — Acta sunt hec anno 1436, ind. 14., pontific. Eugenii pape IV. anno 6., die decima sexta mensis marcii, in armario ecclesie St. Martini Cassellensis. — Zeugen: Johannes Cleman, Conrad Habeman, Kleriker, und Petrus Hartinberg, Bürger in Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Signatur: Hertingeshusen 5a. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

1) Das Siegel wird beschrieben als rund mit der Umschrift: Sigillum Hermanni Wettirmans.

949. 1436 Mai 3.

Bruder Hermann, Bischof von Citrum (Citrensis), Vikar des Erzbischofs Dietrich von Mainz, erteilt nach der von ihm vollzogenen Weihe der Kirche, der Altäre und des Friedhofes der St. Martinskirche in Kassel auf Bitten des Dechanten, Kapitels und der Fabrikmeister der Martinskirche allen Reuigen, die an genannten Festtagen[1]) die Kirche besuchen und 5 Vaterunser und Ave Maria beten, oder die beim Morgen- oder Abendläuten dreimal den Engelgruß sprechen oder für den Bau der Kirche oder für andere fromme Werke spenden, einen Ablaß von 40 Tagen und einer Karen. Nachdem Papst Martin V. auf Bitten des Landgrafen Ludwig von Hessen der Stiftskirche einen großen Ablaß verliehen hat, erteilt er ferner auf Bitten des Landgrafen, Dechanten, Kapitels und der Fabrikmeister allen, welche die Kirche des gen. Ablasses halber besuchen und ein Zeichen (signum) mit den Bildern des St. Martin und des gen. Fürsten mitnehmen, einen Ablaß von

40 Tagen und einer Karen, — Siegler: der Aussteller. — Datum in Cassel, anno 1436, ipso die inventionis St. Crucis.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab.

1) Die gleichen Tage wie im Ablaßbrief von 1430. Reg. Nr. 937.

950. 1436 Dez. 7.

Vor dem Notare ernennt Herr Adam Slőff, Kanoniker der St. Peterskirche zu Fritzlar, die Herren Johannes Slőff, Conrad Hobeman und Hermann Thymme, Priester der Mainzer Diözese, in deren Abwesenheit zu seinen Prokuratoren und erteilt ihnen Vollmacht, bei Dechant und Kapitel der Martinskirche in Kassel seine Investitur in die ständige Vikarie des durch Tod des Andreas Eckeman vakanten Altares nachzusuchen, nachdem er durch Hermann Eckeman, Bürger zu Kassel, dazu präsentiert worden ist, und in seinem Namen von der Vikarie Besitz zu ergreifen. — Acta et facta sunt hec anno 1436, ind. 14., pontificatus Eugenii pape IV. anno 6., die septima mensis decembris, in der Peterskirche zu Fritzlar. — Zeugen: Otto Gumperti und Hermann Lanificis, Kleriker der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Conrad Houbt von Gudensberg, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Vgl. Reg. Nr. 952.

951. 1436.

Henne Homud und seine Frau verkaufen ihren einen Acker vor dem Hohentore [zu Kassel] ihrem Eidam Heinrich Nydensteyn und seiner Frau für 40 rheinische Gulden.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

952. 1436.

Aufzeichnung über die dem Andreas Egkemann wegen seines Altares in der St. Martinskirche zustehenden Einkünfte. (Anno 1436 in festo Michaelis pensiones et redditus Andree Egkemans spectantes ad altare suum situm in ecclesia St. Martini).

Gleichzeitige Aufzeichnung Papier unter den Stiftsrechnungen. — Vgl. Reg. Nr. 950.

953. 1437 Juni 18.

Conrad Wingarte, Bürgermeister, Bernhard Harbusch, Hermann Slaff, Hans Munczer, Hans Mattinberg, Johann Gůntershusen, Heinrich Schomborg, Heinrich Scheffer, Heinrich von Corbach, Hermann Liephard, Ludwig Ludewiges und Heintze von der Ahna (Ane), Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß Katharina, Witwe des Curd Armboster, und ihre Kinder Henne, Curd, Katharina und Else und der letzteren Gatte Henne Verber an Herrn Johann Typel, Kanoniker der St. Martinskirche auf der Freiheit, ihr Haus samt Hofstatt, auf der Freiheit zwischen den Häusern des † Heintze Wegener und des Henne Malczfeld gelegen, verkauft haben für

eine ungenannte Summe Geld. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1437, feria tertia post Viti.

Ausfert. St.-A. Marburg, Dep. der Martinskirche, Pergt., das zerbrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Anno etc. manu propria scripsit Johannes Amrelus notarius. — Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur: Cassel 12. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

954. 1437.

Dechant und Kapitel des Martinsstiftes bekunden, daß sie 10 Gulden, welche Kune Heiligenrade zu dem Baue vermacht hatte, von Johannes Clemann, der das Haus, worauf das Geld stand, gekauft hat, empfangen haben.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

955. 1438 Febr. 17.

Vor dem Notare bekundet Herr Conrad Werdirman, Pleban in Witzenhausen (Wittzenhusen) und Vikar der St. Martinskirche in Kassel, daß er und seine Nachfolger an der gen. Pfarrkirche Witzenhausen dem Dechanten und Kapitel der Martinskirche einen jährlichen Zins von 21 Pfund hessische Pfennige Kasseler Währung, halb zu Ostern, halb zu Michaelis, schulden. — Acta sunt hec anno 1438, ind. 1., pontificatus Eugenii pape IV. anno 7., die decima septima mensis februarii, in Kassel, im Hause des Herrn Johannes Nordirshusen, Dechanten der St. Martinskirche. — Zeugen: Conrad Ustingk und Ditmar Stadknecht, Laien der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Litera d. Conr. Werdermans, plebani in Wittzenhusen, super pensione 21 talentorum. Zusatz des 16. Jahrh.: annue de ecclesia solvendis capitulo. — Signatur: Witzenhusen 4. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Vgl. Reg. Nr. 852.

956. 1438 Mai 3.

Landgraf Ludwig von Hessen erteilt als Lehnsherr seine Zustimmung zu dem Verkauf des Zehnten zu Wehlheiden (Welheide) durch Hermann Hund an Tiele von Holdinghausen (Holdinghusen), des Landgrafen Knecht und Diener, und dessen Frau Else für 200 rheinische Gulden auf Wiederkauf, unter der Bedingung, daß der Wiederkauf innerhalb 10 Jahren geschieht, andernfalls ihn der Landgraf vollziehen darf. — Siegler: der Aussteller. — Datum ipso die inventionis St. Crucis, sub anno 1438.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Signatur: Weylheyde 4. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Vgl. Reg. Nr. 961.

***957.** 1438 Dez. 5.

Papst Eugen [IV.] an den Dechanten der St. Martinskirche zu Kassel. Es sei ihm vom Landgrafen Ludwig von Hessen vorgebracht, wie das Augustinerinnenkloster zu Eppenberg durch Kriege und Mißwachs in seinen schon durch das Alter mitgenommenen Gebäuden und in seinen Besitzungen schweren Schaden

genommen habe, so daß die Nonnen außer noch anwesenden 5 oder 6 das Kloster verlassen und sich zum Teil einem wenig löblichen Wandel hingegeben hätten, und wie er der Landgraf darum dieses Kloster in ein Karthäuserkloster zu verwandeln wünsche. Er beauftragt daher den gen. Dechanten, sich über die Sachlage zu unterrichten, die noch vorhandenen 5 oder 6 Nonnen in 5 andere Klöster des Augustiner- oder eines andern Ordens zu überführen, die Äbtissinnen- und Priorinnenwürde, sowie die sonstigen Ämter zu Eppenberg samt ihren Insignien aufzuheben und das Kloster, dessen jährliche Einkünfte nach gemeiner Schätzung 40 Mark Silber nicht überschreiten, dem Karthäuserorden zu übergeben. — Datum Ferrarie, anno 1438, nonas decembris, pontificatus anno octavo.

Inseriert in der Urk. von 1440 Okt. 14. S. Reg. Nr. 969.

958. 1438.

Eckebrecht von Grifte verschreibt an Kurt Husher gen. Byberstein aus seinem und seiner Brüder freien Gute zu Grifte 1 Malter Frucht jährliche Rente für 24 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 152 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnisse des Stifts).

959. 1439 Jan. 18.

Hermann Coppersleger, Priester, verkauft Herrn Gilbrecht Kyrchain, Priester, 2 Malter Korngült zu Michaelis, halb Roggen, halb Hafer, Kasseler Maß aus seinem Teile der 3 Hufen Land zu Harleshausen (Harlshusen), die zurzeit Henne Rode daselbst in seinem und seiner Ganerben Namen bebaut, für 42 gute rheinische Gulden auf Wiederkauf. Henne Rode und seine Nachfolger sollen den Zins jährlich nach Kassel liefern. Falls infolge einer Mißernte, Hagelschlags oder anderen Schadens der Landsiedel dazu nicht imstande ist, so soll Gilbrecht ihm „Gnade tun“ in gleicher Weise, wie des Verkäufers Ganerben an ihrem Teile Gnade tun. — Siegler: Johannes Nordershusen, Dechant der St. Martinskirche zu Kassel, da der Verkäufer ein eigenes Siegel nicht hat. — Gegeben uf dem sontag nach dem achtzehinden tage, 1439.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche Abschriftenband III, 1.

960. 1439 Mai.

Predigtordnung [in der Martinskirche] für eine Woche vom Sonnabend vor Sonntag Vocem iocunditatis[1]) bis zum Sonntag Exaudi [Mai 9—17].

Gleichzeit. Aufzeichnung Papier. S. Anhang Nr. 26.

1) Der Kirchweihtag der Martinskirche.

961. 1439 Aug. 18.

Tyle von Holdinghausen (Holdinghusen) macht sein Testament zu seinem, seiner Eltern, seiner Frau Else und seines Vorfahrs Henne Stoyde Seelenheile und bestellt zu Testamentsvollstreckern Herrn Ludwig von Radehusen, Herrn Syfrid S . . . tern[1]), Kaplan des Landgrafen, und Heinrich Wingarten, Bürger zu Kassel. Er vermacht 260 Gulden, die ihm Junker Hermann Hůnt aus einem Zehnten [zu Wehlheiden][2]) schuldet, dem Stifte in der Freiheit Kassel für eine an den 4 Fronfasten mit Vigilien und Messen zu begehende ewige Gedächtnisfeier; 26 Gulden, die ihm Curd Beyer schuldet, bestimmt er zur Bezahlung von Schulden. Haus und Hof samt Hausrat fällt an die Fabrik des Stifts und an die Küsterei zur Besserung des „geluchtes". 20 Gulden, die ihm Hermann Molner in der Mühle zu Vellmar (Velmar) schuldet, erhält sein Bruder Hermann, damit er für ihn betet, wenn er Priester wird. Von 36 von Gerhard Hasze geschuldeten Gulden erhalten 20 die Brüder u. l. Frau [Karmeliter] zu einer am Freitag nach Bartholomäus abzuhaltenden Gedächtnisfeier, die übrigen 16 Gulden die Pfarrer und Priester in der Altstadt zu einer gleichen Feier. Es schulden ihm: Hermann Schindehutte zu Vellmar 8 Gulden 16 Schillinge, $9\frac{1}{2}$ Viertel Hafer, einen Scheffel Erbsen, ein Limeß Wicke; Hermann Fogke 4 Gulden; sein Schwager 4 Gulden. Über dies Geld sollen die Testamentsvollstrecker nach bestem Gewissen verfahren. Die Priester auf dem Chore in Gießen (zu den Gysszen) erhalten sein Pferd samt „gerede" zu einer Gedächtnisfeier, die für ihn, seine Vorfahren, seine Frau Else und für Henne Stoyde, seinen Vorfahren, am Freitag nach Bartholomäus gehalten werden soll. Seinen Harnisch stiftet er für die Fabrik der Kirche u. l. Frau zu Gießen. Von Pferd und Harnisch sind 5 Gulden abzuziehen für Herrn Syfrid, den Pfarrer, für das Testament. Einen Gulden erhält Reinhard von Baumbach (Bőmbach). Er schuldet: seines Herren Schreiber Herrn Syfrid 3 Gulden und 8 Böhmische, Schindehutte 14 Gulden, der Jegirschen 15 Schillinge, Henne Gleser $\frac{1}{2}$ Gulden, Bebirsteyn, seines Herrn Schneider, 10 Gulden. — Anno etc. 39, feria tercia proxima post festum assumptionis b. Marie.

Inseriert in der Urk. von 1440 Sept. 29. S. Reg. Nr. 966. — Vgl. Reg. Nr. 956. 972.

1) Unleserlich. — 2) Der Name ist nicht mehr zu lesen. Vgl. die Signatur in Reg. Nr. 966.

962. 1439.

Verschreibung über $12\frac{1}{2}$ Schilling Zins aus einem Garten vor dem „Molhuser" Tore, der auf die „leymenkule" stößt.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 170 (Briefe des Stifts außer der Ordnung). Zusatz: „hat itzt Claus Faber."

963. 1440 März 8.

Vor dem Notare haben Johannes Wegener, Bürger zu Kassel, und seine Frau Gela an Herrn Johannes Stoler [oder Scoler?], Rektor des

Katharinenaltares in der Martinskirche zu Kassel, und dessen Nachfolger einen jährlichen Zins von 17 Schillingen hessische Pfennige Kasseler Währung, fällig zu Lätare aus ihrem Hause samt Hofstatt in der Freiheit Kassel zwischen den Häusern des Priesters Ludwig Krumougen und des Conrad Drossel gen. „in dem broule", verkauft für 10 Pfund Pfennige auf Wiederkauf. — Acta fuerunt hec sub anno 1440, ind. 3., pontificatus Eugenii pape IV. anno 9., die martis octava mensis marcii, in Kassel in der Martinskirche. — Zeugen: Johannes Ruppel und Conrad Messersmed, Kleriker der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Noisz von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Litera Johannis Weyner 17 s.

964. 1440 Mai 28.

Conrad Giszeln, Einwohner (villanus) zu Obervellmar (de superiori Felmar), läßt eine mit dem Kasseler Stadtsiegel besiegelte Pergamenturkunde von 1417 März 8 [Reg. Nr. 897] durch den Notar transsumieren. — Acta sunt hec anno 1440, ind. 3., pontificatus Eugenii IV. anno 10., die vicesima octava mensis maii, in opido Cassellensi, in domo habitacionis honorabilis viri Johannis Wigman, clerici.[1]) — Zeugen: Johannes Wigman, Kleriker, Johannes Curdis, Grebe (comes), und Wernher Bernegers, Einwohner (villani) aus Großenritte, Laien.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Curth Sellichen inpignoravit certos agros Curth Gyssel in Velmer pro 16 florenis et 36 talentis. — Signatur: Obirnfelmar 1 a. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

1) Die Worte „honorabilis clerici" stehen auf Rasur von gleicher Hand.

965. 1440 Sept. 13.

Papst Eugen IV. bekundet, daß er zur Förderung der St. Martinskirche in Kassel, in welcher Landgraf Ludwig von Hessen einen Splitter vom Holze des h. Kreuzes und andere Heiligenreliquien aufzubewahren wünschte und die in schlechtem baulichem Zustande war, einst einen Ablaß von 7 Jahren und ebensoviel Quadragenen bzw. von 100 Tagen [Reg. Nr. 944] verliehen und ferner dem Dechanten für einen kürzlich abgelaufenen Zeitraum von 5 Jahren das Recht erteilt hat, Beichtväter zu ernennen [Reg. Nr. 945]. In der Absicht nun die Kirche mit noch größeren geistlichen Gaben zu beschenken, bewilligt er auf Bitte des Landgrafen Ludwig, daß allen Gläubigen, die am nächsten Martinstage und an 4 anderen Martinstagen nach je 5 Jahren (in St. Martini proximo ad annum futuro et deinde quatuor aliis eiusdem sancti singulo finito quinquennio festis) die Kirche von der ersten bis zur zweiten Vesper im Glauben der geeinigten römischen Kirche

und im Gehorsam gegen den Papst besuchen, der von einem jeden erwählte Beichtvater einmal Vergebung aller gebeichteten Sünden (in articulo mortis) erteilt unter der Bedingung, daß die Betreffenden bezw. ihre Erben 5 Goldgulden (auri de camera), die wohlhabenden innerhalb Jahresfrist, der Mittelstand (mediocres) in 2 Jahren, die weniger Bemittelten in 3 Jahren, die Unvermögenden, sobald sie können, für die Armen Christi entrichten. Vergehen, die im Vertrauen auf diesen Ablaß begangen werden, sind ausgeschlossen. Die Betreffenden sollen ferner ein Jahr lang nach der Kenntnis von dieser Bewilligung oder nach dem Besuch der Martinskirche einen Freitag in jedem Monat fasten und, wenn sie an den Freitagen bereits aus anderen Gründen fasten, an einem anderen Tage in jedem Monat; wenn sie aber in dem Jahre oder einem Teile desselben verhindert sind, sollen sie es im folgenden oder sobald es angeht, erfüllen, oder der Beichtvater soll diese Fastverpflichtung in andere fromme Werke wandeln. Ferner erneuert er auf Bitte des Landgrafen das oben genannte Privileg über die Ernennung von Beichtvätern durch den Dechanten [Reg. Nr. 945] auf weitere 5 Jahre, indem er es auf die Martinstage und Kirchweihtage und deren Oktaven beschränkt. Desgl. bewilligt er auf Bitten des Landgrafen dem Dechanten und Kapitel nach Zustimmung der Prälaten der Kirche, daß der Dechant für die, welche der gen. vollen Vergebung halber an den Martinstagen und an den vorangehenden 5 Tagen in den 5 Jahren zur Kirche kommen, Beichtväter erwählen darf, die diesen an den Tagen Vergebung aller Sünden außer in den dem päpstlichen Stuhle vorbehaltenen Fällen umsonst erteilen und die Sakramente spenden ohne Nachteil für die Rechte der Pfarrkirchen. — Datum Florencie, anno 1440, [idibus] sept.[1]), pontificatus anno 10.

Ausfert. Pergt. mit sehr schön ausgeführten Initialen in der ersten Zeile, sehr beschädigt und teilweise auf Papier aufgezogen, die Bleibulle an Seidenschnur anhängend. — Auf dem Umbug rechts unten: Gratis de mandato d. nostri pape, darunter der Name des Schreibers: B. Palam[a]nus. — Unter dem Umbug nichts. — Rückw.: Registrata apud me Blondum. — Vermerk des 15. Jahrh.: B. Eugenii. — Vgl. Reg. Nr. 984—986.

1) Vor sept. ist das Pergt. schadhaft. Sichtbar ist noch der Querschaft von einem J. Idibus ist zu ergänzen nach der Urk. von 1447 März 9.

966. 1440 Sept. 29.

Vor dem Notare und in Gegenwart des Dechanten und der zum Kapitel versammelten Kanoniker des Martinsstiftes hat Herr Syfirt von Wissmar (Weszemar), Priester, ehemals Kaplan der Pfarrkirche zu Gießen (zu den Gysszen) in der Trierer Diözese,[1]) das auf Papier geschriebene Testament des Tyle von Holdinghausen gen. Stoyde von 1439, welches er eigenhändig als Kaplan im Auftrage seines Pfarrers, der dem Tyle das Sakrament gespendet hatte, geschrieben habe, vorgelegt und durch den Notar transsumieren lassen [Reg. Nr. 961]. — Geschehen 1440, ind. 3., im 10. Jahre des Papstes Eugen IV., am 29. Tage des September, in

dem Kapitelhause oder „gerbekammern" der St. Martinskirche auf der Freiheit Kassel. — Zeugen: Herr Johannes . . .[2]), Herr Johannes . . .[2]), Priester, Hans Wynant, Hans von Speele (Spel), Hans Gocczen der Jüngere, Kuntze Kirchob, Bürger zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Wynrich[3]), Pergt. mit dem Signete des Notars, durch Moder sehr beschädigt, teilweise auf Leinwand aufgezogen, die Schrift ist durch früheres Auftragen von Gallapfeltinktur noch stärker zerfressen. — Rückwärts Signatur: Welheyde 5[a]. — Signatur des Ziegenhainer Archives: Nr. 521.

1) Ein Versehen des Notars, Gießen liegt in der Mainzer Diözese. — 2) Name nicht mehr zu lesen. — 3) Nach dem Signete, der Name ist ausgefressen.

967. 1440 Okt. 2.

Ludwig, Landgraf zu Hessen, bekundet allen Herren, Fürsten, Grafen, Freien, Rittern, Knechten, Städten, Dörfern, allen Geistlichen und Weltlichen, daß der gegenwärtige Meister Lenhard von Schweinfurt (Swynfurt), ein Arzt, sein Diener und lieber Getreuer, der einst ein Meister in der Judenschaft war und zum christlichen Glauben übergetreten ist, von Papst Martin und darnach vom Konzilium aus dem Schatze der heiligen Kirche mit Ablaß und anderen Gnaden begabt ist, wie die von ihm vorgewiesenen Bullen und Briefe es enthalten. Nachdem er, der Landgraf, diese Bullen und Briefe gesehen und deren Inhalt von seinem Klerus erfahren habe, habe er mit den Seinen begehrt, Meister Lenhard solle die Almosen nehmen und ihn und die Seinen des Ablasses teilhaftig machen. Lenhard habe darauf geantwortet, er wolle die Almosen nicht aufheben, weil Gott ihn mit Kunst begabt hätte, wodurch er sich und die Seinen wohl erhalten könne. Darauf habe er, der Landgraf, nach des Klerus Rat den Meister Lenhard gebeten, die Almosen zu frommen Zwecken von allen frommen Leuten zu nehmen, namentlich für den Bau der St. Martinskirche in Kassel, wo es sehr not tue, „want dieselbe kirche bynnen kurtzer zcyt etzliche mentzschen erslagen haid, die toid blebin sin, darczu vil gelemet, die des an irer gesuntheid nommer virwynden konnen",[1]) auch würde in diesem Stifte Gott und der Jungfrau Maria täglich viel mit Messen und Brevierbeten gedienet. In diesem Hinblick habe auch er bei seiner Wallfahrt zum heiligen Grabe daselbst einen Splitter vom Holze des h. Kreuzes erworben und sei damit gen Rom gereist,[2]) wo er von Papst Martin und nun von Papst Eugen dazu 10 Jahre Ablaß für die Kirche erlangt habe, damit die Kirche davon gebaut würde und der Gottesdienst darin sich mehrte. Letzteres geschähe auch, und Gott verrichte durch die Kraft des h. Kreuzes täglich große Wunder in der Kirche. Darum fertige er nun Meister Lenhard und mit ihm Meister Matthias Treyse, seinen besonderen Kaplan, (damit jedermann vernehme, daß mit der Sache aufrichtig verfahren wird und keinerlei Betrug stattfindet) ab, Almosen für die Kirche zu erbitten. Er fordert die obengenannten auf, den beiden in ihren Gebieten das Einsammeln de

Almosen zu gestatten und ihnen dabei zu helfen. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben uff sontag nach St. Michelstage, 1440.

Ausfert. Pergt., an den Rändern beschädigt und aufgezogen, das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum von c. 1600. — Abschrift des 16. Jahrh. St.-A. Marburg, Kirchensachen. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 78 ff. — Vgl. Rommel, G. v. H. II, S. 338 f. und II Anm., S. 242; Rady-Raich, Gesch. d. kath. Kirche in Hessen, S. 345. — S. Anhang Nr. 27.

1) Vgl. Hess. Congeries ZHG. 7, S. 338. — 2) Vgl. Rommel, G. v. H. II, S. 283 u. Anm., S. 202.

968. 1440 Okt. 14.

Dechant und Kapitel der Stiftskirche des h. Kreuzes, des h. Martin und der h. Landgräfin Elisabeth in Kassel an die Söhne der katholischen Kirche: Sie empfehlen durch dies Schreiben den Priester mag. Matthias Treysze, ihren Mitkanoniker, und mag. Leonard von Schweinfurt (Swinfort), Arzt (practicum in medicis) und Diener (familiarem) des Landgrafen, die sie zum Einsammeln von Almosen für die Fabrik ihrer Kirche ausgesandt haben und die dies unternommen haben allein zur Ehre Gottes und des h. Kreuzes, von welchem der Landgraf einen beträchtlichen Splitter (notabilem particulam) aus dem h. Lande mitgebracht hat, der begleitet von täglichen großen Wundern in ihrer Kirche beruht. Sie bitten, die beiden Diener (familiares et negociatores) des h. Kreuzes und der Heiligen Martin und Elisabeth liebreich aufzunehmen. Es wird noch ausgeführt, wie in ihrer noch jungen Stiftskirche täglich 10 ewige Messen außer den häufigen gelegentlichen zelebriert werden und das Brevier mit den Vigilien für die Toten mit großem Fleiß durch die Bepfründeten und Choralen täglich erfüllt wird, wie die Kirche mit 13 Altären, obgleich sie zur Hälfte noch nicht vollendet sei, versehen und wiederholt mit römischem Ablaß begabt sei, und zwar für den Martins- und Weihetag (Sonntag Vocem iocunditatis) und deren Oktaven von Papst Martin V. mit 3 Jahren und von Papst Eugen IV. mit 7 Jahren und für das ganze Jahr von anderen hohen Bischöfen mit 80 Tagen für schwere Vergehen, 1000 Tagen für leichte Vergehen und 10 Karenen, und wie schließlich die Kirche mit solchem Aufwand (tanta preciositate) begonnen sei, daß sie sie auf ihre und ihrer Nachbaren Kosten nicht vollenden könnten.[1]) — Datum Cassel sub sigillo decanatus, sub anno 1440, die 14° mensis octobris.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 76.

1) An dem Turme der Martinskirche befindet sich die heut verwitterte Inschrift: anno d. 1440 inceptum est presens opus tempore d. Hermanni Lindenheim [statt Tilemanni Sidenbein?], decani, Petri Hardenberg et Henrici Weingarthen, magistrorum fabrice ecclesie huius. Nach Hess. Congeries in ZHG. 7, S. 338. Vgl. Rommel, G. v. H. II Anm., S. 242.

***969.** 1440 Okt. 14.

Tilemann, Dechant der St. Martinskirche zu Kassel, vom apostolischen Stuhle bestellter Kommissar, beauftragt unter Inserierung der Bulle von 1438 Dez. 5 [Reg. Nr. 957] den Klerus der Mainzer Diözese, alle, die ein Interesse an der Umwandlung

des Augustinernonnenklosters zu Eppenberg in ein Karthäuserkloster nehmen, auf Montag nach Martini vor ihn in die St. Martinskirche zu Kassel zu laden. — Siegler: der Dechant. — Datum et actum Cassel, in ecclesia St. Ciriaci parrochiali veteris opidi Cassel, sub anno 1440, ind. 3., die Veneris quarta decima octobris, pontificatus Eugenii pape IV. anno 10.

Not.-Instr. des Notars Tilemann Hollouch von Felsberg, St.-A. Marburg, Karth. Eppenberg, Pergt., Siegel anhängend. — Vgl. Rommel, G. v. H. II, S. 336 f.; Reg. Nr. 970.

*970. 1440 Okt. 14.

Derselbe beauftragt in gleicher Angelegenheit den Klerus der Mainzer Diözese, die Priorinnen und Konvente, bezw. deren Bevollmächtigte, der Nonnenklöster zu Ahnaberg, Germerode, Fritzlar und St. Georgen vor Homberg und die Herren Wernher Bornman, Petrus Schomborg, Johannes Schuddesel, Petrus Faseney, Hermann Elffirshusen, Johannes Strusz, Priester, Kleriker und Laien der gen. Diözese, auf Montag nach Martini vor ihn in die Martinskirche zu Kassel zu laden zur Zeugenaussage über die Zustände des Klosters zu Eppenberg. — Siegler: der Dechant. — Datum wie vorher.

Not.-Instr. des Notars Tilemann Hollouch von Felsberg, St.-A. Marburg, Karth. Eppenberg, Pergt., Siegel anhängend. — Vgl. Reg. Nr. 969.

971. 1441 März 20.

Vor dem Notare hat Herr Johannes Hertingeshusen, Vikar der St. Martinskirche zu Kassel, zu Ehren Gottes und der Maria und zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile 60 Gulden, für die ein entsprechender Zins zu kaufen ist, zu dem an dem Altare im Chore der Martinskirche zu haltenden Hochamte gestiftet, wie in ähnlicher Weise Johannes Wingarte, Kanoniker derselben Kirche, 60 Gulden für das Hochamt an diesem Altare gegeben hat. Damit die beiden Stiftungen nicht verwechselt werden, hat der Stifter für beide 60 Gulden eine Verschreibung der Stadt Kassel über 120 Gulden und $6\frac{1}{2}$ Gulden jährlichen Zins zu Lätare dem Dechanten und Kapitel ausgehändigt. — Siegler: der Aussteller. — Datum et actum Kassel, im Hause des Dechanten von St. Martin, sub anno 1441, ind. 4., die Martis vicesima mensis marcii. — Zeugen: die Herren Theoderich Ticzel und Hermann Pellificis.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Herdeyn von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars, Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Signatur: Cassel 27. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

972. 1441 März 31.

Curd Hushere gen. Biebirstein bekundet, daß † Tiele von Holdinghausen (Oildernickusen) dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel bei seinem Ende 260[1]) Gulden, die dem Tiele von dem Ritter Hermann Hund auf $\frac{1}{4}$ des Zehnten zu Wehlheiden verschrieben waren, vermacht hat für Seelenmessen, die an den 4 Quatembern für Tiele, seine Frau und ihre Eltern und Henne Stoide, seinen Vorfahr, gehalten werden sollen. Nachdem

er nun die Urkunden über den gen. Zehnten in seinen Händen gehabt hat, hat ihn der Landgraf mit dem Stifte dahin verglichen, daß letzteres ihm für seine Ansprüche 40 rheinische Gulden zahlt und er darauf die gen. Urkunden herausgibt; auch soll das Stift ihn schadlos halten, wenn er vom Vater des Tiele oder dessen Erben um die Urkunden angesucht wird. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben uff freytag nach dem sontage Letare, 1441.

Abschriften des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1 und Akten des hess. Geh. Rates betr. Opfergelder III, 2. — Vgl. Reg. Nr. 961. 1006.

1) 200 Gulden nach Reg. Nr. 1006.

973. 1442.

Verschreibung über 2 Gulden Zins von 36 Gulden aus den Gütern der Junker v. Bischofferode zu Neumorschen.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 166 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

974. 1442.

Henne Gotze verkauft [dem Stifte] auf Wiederkauf eine Rente von 1 Gulden aus 4 Ackern Land vor dem Ahnaberger Tore für 20 Gulden.

Reg.: Ebenda, f. 149, Kassel Nr. 14 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

975. 1442.

Henne Hobemann von Dietershausen und seine Frau verkaufen an Kunz Schomborg ihre Wiese zu Kassel vor der Unterneustadt.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

976. 1442.

Cessionsbrief des Erbmarschalls von Riedesel über ein sogenanntes „lehrhaus" auf dem Graben an der Ecke in der Freiheit für den Dechanten.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

977. 1442.

Erb- und Freibrief des Lg. Ludwig über ein Haus für den Dechanten.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799. — Dies Repertorium verzeichnet außerdem noch einen Freibrief über das Dekanatshaus von 1442.

978. 1443.

Verschreibung der Stadt Kassel über 150 Gulden mit $7^1/_2$ Gulden Zins.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 150 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

979. 1443.

Hermann Hund verkauft 2 Malter Frucht Rente aus dem Zehnten zu Obervellmar für 60 rheinische Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 166 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

980. 1445 Mai 30.

Vor dem Notare macht Heinrich Sancti, Erzpriester, sein Testament und bestellt zu Testamentsvollstreckern Herrn Tilemann Sidenbein, Dechanten der St. Martinskirche in Kassel, Herrn Johannes Fabri, Pleban in Simmershausen (Simeshusen), seinen leiblichen Oheim (patruum), und Johannes Tilemanni, Laien. Er vermacht: dem Erzbischofe von Mainz ein Viertel (fertonem) nach der Gewohnheit der Propstei Fritzlar; seiner Magd Elisabeth 10 Gulden, die Heinrich Jodde, Bürger in Immenhausen, in Händen hat; 20 Gulden, die Hermann Wilkyn zu Vellmar hat, der Kirche zu Vellmar (Velmar) zu seinem und seiner Vorfahren Gedächtnis; seinen Töchtern Gertrud und Eyle sein Haus in Kassel, in dem er wohnt, unter der Bedingung, daß sie seiner Mutter 15 Gulden zahlen und sie zeitlebens im Hause aufnehmen, nach beider Tode erhält ihre Mutter 10 Gulden vom Hause, den Rest die Armen und die Fabrik der Martinskirche; dem Altare in der Sakristei (armario) der Pfarrkirche in Immenhausen 20 Gulden, die Johannes Kempe daselbst hat, für eine ewige Messe an den Sonnabenden zu Ehren der Maria; seiner Mutter 10 Gulden, die Conrad Norchild hat; 20 Gulden, die Hartmann Bickehaber hat, erhalten die Testamentsvollstrecker für die Besorgung des Begräbnisses und zu einer für 6 Gulden abzuhaltenden Gedächtnisfeier in der Martinskirche; Hermann Schuffer, Henckeman und Herbord schulden ihm 10 Gulden vonseiten des Heinrich Kannengeczer gemäß einer Urkunde der Stadt Immenhausen; jeder der Testamentsvollstrecker erhält 2 Gulden; sein Oheim sein Winterbrevier, seine Bücher, einen kleinen neuen Krug (amphoram), ein Fäßchen (vasculum ad stobie mensuram) Wein; der Dechant einen kleinen neuen Krug; Joh. Tilemanni eine Waschschüssel (plebium ad lavandum manus); seine Mutter 3 Kannen (ollas); sein sonstiges Hausgerät erhalten seine Töchter. Vormünder der Töchter sind: Herr Johannes Fabri, Johannes Tyleman, seine Mutter Gesa Sancti und die Mutter der Töchter. — Acta sunt hec sub anno 1445, ind. 8., die penultima mensis maii, in der Freiheit Kassel und dem Hause des Erzpriesters Herrn Heinrich Sancti. — Zeugen: Conrad Hampen und Heinrich Schuczelere, Bürger zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Gerlach Lichtenauwer von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 18. Jahrh.

981. 1446 Jan. 13.

Vor dem Notare bekunden Gertrudis Swarczen, Priorin, Truda von Dinkelberg (Dynkelborg), Ermegard von Gilsa (Gilsse), Metza von Rutwerssen, Amtjungfrauen, und der Konvent des Klosters Weißenstein (Wiszensteyn), daß eine Wiese „vor dem habisch-

walde", zwischen Wiesen des Johann Ruter, Lottze Fyand und der Elisabeth Bertold, Witwe des Johann Bertold, gelegen, durch Gela, Witwe des Nicolaus Frommirshusen gen. Czirenberg, an den Herrn mag. Matthias Treisze, Pleban der St. Martinskirche in Kassel, für 18 Gulden verkauft worden ist, und daß sie diesen Verkauf bestätigt haben unter der Bedingung, daß der jeweilige Inhaber der Wiese dem Kloster Weißenstein jährlich zu Michaelis davon 2 böhmische Groschen (grossos bohemicales) wie bisher und desgl. 3 Schillinge hessische Pfennige zur Steuer (pro exactione) am 1. Mai an die Einwohner (villanis) in Wahlershausen (Waldolfshusen) zu entrichten habe. Im Übrigen seien die Inhaber der Wiese von allen Herrendiensten frei gemäß den seit 40 Jahren getroffenen Vereinbarungen von der ersten Bebauung der Wiese durch Johann Kacczwinckel an bis zu Hermann Sudirland, Nicolaus Frommirshusen, dessen Witwe Gela und dem jetzigen Käufer. — Acta sunt hec anno 1446, ind. 9., pontificatus Eugenii pape IV. anno 16., die tredecima mensis januarii, im Chore der Klosterkirche Weißenstein. — Zeugen: Herr Johannes Uslar, Priester, Kaplan in Weißenstein, Conrad Kroszel, Provisor, Johannes von Augsburg (Awsborg), Glöckner.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Heinrich von der Strud, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Litera plebani mag. Mathie super pratum in Wyssensteyn perpetuum. — Signatur: Wyssensteyn 1 a. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 168 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

982. 1446 Jan. 25.

Albracht Bette und seine Frau Katharina verkaufen an Herrn Gilbrecht Kirchain, Priester, 2 Malter Korngült, halb Roggen, halb Hafer, Kasseler Maß aus ihrem Teile der 3 Hufen Land in der Feldmark Harleshausen (Haroldeshusen), die zurzeit Henne Rode daselbst in ihrem und ihrer Ganerben Namen bebaut, für 42 gute rheinische Gulden auf Wiederkauf. Der Landsiedel Henne Rode und seine Nachfolger sollen den Zins jährlich zu Michaelis nach Kassel liefern. Sollte der Landsiedel infolge einer Mißernte, Hagelschlags oder anderen Schadens nicht dazu imstande sein, so soll Gilbrecht ihm „Gnade tun" in gleicher Weise, wie des Verkäufers Ganerben an ihrem Teile ihm Gnade tun. — Siegler: 1. Herr Ludwig von Radehusen, 2. Matthias Treyse, Kanoniker der St. Martinskirche zu Kassel. — Datum sub anno 1446, ipso die b. Pauli conversionis.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1.

983. 1446.

Johannes Winand und seine Frau verkaufen Herrn Johann Torlon, Kanoniker des St. Martinsstiftes, 2 Kammern in ihrem Hause in der Obersten Gasse auf der Freiheit.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

984. 1447 März 19.

Papst Nikolaus V. bekundet, wie sein Vorgänger Papst Eugen IV. den Besuchern der Martinskirche in Kassel für 5 Martinstage vollständigen Ablaß gegen Zahlung von 5 Goldgulden für die Armen Christi zugestanden hat [Reg. Nr. 965], wie Eugen dann aber auf Bitten des Landgrafen Ludwig wegen der notwendigen Bauarbeiten an der Martinskirche (quia ecclesia in suis edificiis et structuris non modica reparatione indigere dinoscebatur) unter dem 18. März 1445 (sub dato diei quinto decimo kal. aprilis pontificatus sui anno 15.)[1]) gestattet habe, daß die Hälfte von den gen. 5 Goldgulden dem Dechanten und Kapitel für die Kirchenfabrik, die andere Hälfte den Armen Christi zufiele. Da nun Eugen IV. vor Ausfertigung der Bulle gestorben sei, stellt er diese Bulle zum Zeugnis jenes von seinem Vorgänger erteilten Privilegs aus. — Datum Rome apud St. Petrum, anno 1446 [!], quarto decimo kal. aprilis, pontificatus anno 1.

Ausfert. St.-A. Marburg, Dep. der Martinskirche, Pergt. mit Bleibulle an Seidenschnur. — Auf dem Umbug rechts unten der Name des Schreibers: A. de Magio. Daneben: VI. Darüber: Pro B. de Novaria. — Unter dem Umbug rechts: Blondus. Daneben am Rande: habui duos et alb. a paleho residuum. — Unter dem Umbug links: XXXX [grossi]. F. de Laude, Arnoldus; rechts daneben die Sigle des Komputators; am Rande links der Monat der Verrechnung: No[vember]. — Unter dem Umbug links auf der äußeren Seite: B. de Ur(XL)bino, Strata, A. de Veneriis. — An den Seiten rechts und links Kontrollsiglen. — Rückw. in der Mitte R[egistrata] Coronen̄. — Links oben in der Ecke: R[egistrata] C. An. — Links unten in der Ecke: H. Masheim. — Unter der Bullenschnur: G. de Gallio. — Vermerk des 15. Jahrh.: B. Nicolai. — Rubrum des 17. Jahrh. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 81.

1) Eugen IV. wurde am 3. März 1431 gewählt und am 12. März konsekriert, er starb am 23. Febr. 1447. Der 18. März des 15. Jahres ist 1445; wenn nicht anzunehmen ist, daß das „quinto decimo" der Tagesbezeichnung aus Versehen beim Pontifikatsjahr wiederholt ist, so sind fast 2 Jahre unter Eugen IV. verstrichen, ohne daß die Bulle nach erfolgter Genehmigung ausgefertigt wurde.

985. 1447 März 19.

Papst Nikolaus V. bekundet, wie durch seinen Vorgänger Papst Eugen IV. auf Bitten des Landgrafen Ludwig unter dem 18. Febr. 1447 (XII. kal. martii pontificatus anno 16.) dem Martinsstifte in Kassel ein Privileg erteilt worden sei, wonach dem Dechanten und den zu bestimmenden im Beichteabnehmen erfahrenen Kanonikern gestattet wird, den des Ablasses halber an den Ablaßtagen dort zusammen strömenden Menschen die Beichte abzunehmen und ihnen ohne Entgelt Absolution von allen Sünden außer in den dem päpstlichen Stuhle vorbehaltenen Fällen zu erteilen und die Sakramente zu spenden ohne Hinderung der von Clemens V. erlassenen Bulle und ohne Nachteil für die Pfarrkirche. Da nun sein Vorgänger vor Ausfertigung der Bulle gestorben ist, erteilt er diese Bulle zum Zeugnis des von Eugen IV. erteilten Privilegs. — Datum Rome apud St. Petrum, anno 1446 [!], quarto decimo kal. aprilis, pontificatus anno primo.

Ausfert Pergt. mit Bleibulle an Seidenschnur. — Auf dem Umbug rechts unten der Name des Schreibers: A. de Magio. Darüber: Pro F. de Laude. —

Unter dem Umbug rechts: Blondus. — Unter dem Umbug links: LXX [grossi] gratis in bulla et registro de mandato d. nostri pape. Darunter: F. de Laude, Arnoldus. Daneben rechts Kontrollsigle des Komputators. Links daneben am Rande der Monat der Verrechnung: No[vember]. Unter dem Umbug links auf der äußeren Seite: A. de Stra(LXX)ta, B. de Urbino, P. Sucius, A. de Veneriis. — An den Seiten rechts und links Kontrollsiglen — Rückw. in der Mitte: R[egistrata] Coronen. — In der Ecke links R[egistrata] C. An. — In der Ecke links unten: H. Masheim. — Vermerk des 15. Jahrh.: B[ulla] Nycolai. — Rubrum des 16. Jahrh. — Vgl. Reg. Nr. 965.

986. 1447 März 19.

Papst Nikolaus V. bekundet, wie sein Vorgänger Papst Eugen IV. der St. Martinskirche in Kassel 1440 Sept. 13 (sub dato Florencie, idibus sept., pontific. anno 10.) ein Ablaßprivileg [Reg. Nr. 965], dessen Inhalt er anführt, erteilt und später noch durch ein anderes Privileg [Reg. Nr. 984] bestimmt hat, daß die für die Absolution zu entrichtenden 5 Gulden halb den Armen Christi, halb der Kirchenfabrik zukommen sollten, wie derselbe Vorgänger dann weiter unter dem 18. Febr. 1447 (XII. kal. martii pontificatus sui anno 16.) auf Bitten des Landgrafen Ludwig, weil der Martinstag wegen der kalten Jahreszeit und der in jener Gegend herrschenden großen Nebel ungünstig liege, eine Verschiebung auf den Kirchweihtag, den Sonntag Vocem iocunditatis, genehmigt habe in der Weise, daß alle, die die Kirche erstlich am Kirchweihtage des Jahres 1448 und danach an weiteren 7 Kirchweihtagen innerhalb 7 Triennien in der angegebenen Weise [Reg. Nr. 965] besuchten und 5 Goldgulden, halb den Armen Christi, halb der Kirchenfabrik entrichteten, einen vollständigen Ablaß (articulo mortis) erhalten sollten. Da nun Eugen IV. vor der Ausfertigung der Bulle gestorben ist, erteilt er diese Bulle zum Zeugnis des von Eugen erteilten Privilegs. — Datum Rome apud St. Petrum, anno 1446 [!], quarto decimo kal. aprilis, pontificatus anno 1.[1])

Ausfert. Pergt., die Schrift stellenweise zerstört, teilweise auf Papier aufgezogen, mit Bleibulle an Seidenschnur. — Auf dem Umbug rechts unten der Name des Schreibers: A. de Magio. Daneben VI. Darüber: Pro C. de Strociis. — Unter dem Umbug rechts: Blondus. — Unter dem Umbug links: LX. F. de Laude. Darunter der nicht mehr lesbare Name des Komputators [Arnoldus].[2]) Rechts daneben Sigle des Komputators; links daneben der Monat der Verrechnung: No[vember]. — Unter dem Umbug links an der äußeren Seite: B. de Ur(LX)bino, idem, A. de Strata, A. de Veneriis. — An den Seiten rechts und links Kontrollsiglen. — Rückw. in der Mitte R[egistrata]. Darüber R[egistrata] Co. Chri. — Links unten in der Ecke: H. Masheim. — Vermerk des 15. Jahrh.: B. Nycolai. — Vgl. Reg. Nr. 1013.

1) In der Rechnung des Fabrikamtes der Kirche von 1448 steht folgender Eintrag: „Item uff mitwoche nach unsers herren lychnams tage had man hern Johann Batten verandelaget und gegeben 66 gulden wert gelds, y 23 behemische vor eynen gulden, als er in deme hobe zu Rome geborged und uszgegeben hatte von der bullen wegen, als er deme stiffte uszgerichted hadte." — 2) Nach Reg. Nr. 985.

***987.** 1447 Juni 14.

Papst Nikolaus V. beauftragt den Dechanten der St. Martinskirche zu Kassel, dem Scholaren Happel Batten eine oder zwei

Pfründen bei den Nonnenklöstern des h. Kreuzes zu Kaufungen und des h. Cyriacus zu Eschwege zu erwirken.

Inseriert in der Urk. von 1448 Mai 25. S. Reg. Nr. 989.

988. 1447 Juli 9.

Dietrich, Erzbischof von Mainz, an den Klerus und alle Einwohner seiner Diözese: befiehlt auf Grund der durch König Friedrich III. zu Aschaffenburg gehaltenen Tagsatzung, den Papst Nikolaus V. als den wahren römischen Papst anzuerkennen. — Datum Aschaffenburg, die dominica nona mensis julii, anno 1447.

Gleichzeit. Abschrift Papier, in der Rechnung des Fabrikamtes von 1454 verwandt.

*989. 1448 Mai 25.

Bernhard, Dechant der St. Martinskirche zu Kassel, befiehlt auf Grund des inserierten päpstlichen Mandates [Reg. Nr. 987] den Nonnenklöstern zu Kaufungen und Eschwege, dem Happel Batten eine oder 2 Pfründen zu verleihen. — Datum et actum in opido Cassel, in domo habitacionis nostre solite residencie, sub anno 1448, ind. 11., die Veneris vicesima quinta mensis maii etc.

Gleichzeit. beglaubigte Abschrift St.-A. Marburg, Dep. des St. Kaufungen, Papier. — Gedr: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen II, Nr. 451. — Reg.: Huyskens, Werraklöster, Nr. 139.

990. 1449 Apr. 6.

Vor dem Notare verkaufen Hans Helssegerne, Bürger zu Kassel, und seine Frau Gele an Herrn Tilemann Sidenbeyn, ehemaligen Dechanten der St. Martinskirche in Kassel, ein Pfund Pfenniggeld Kasseler Währung, geschoß- und bedefreie jährliche Rente zu Michaelis, aus ihrem Hause samt Hofstatt auf der Freiheit Kassel „in dem broyle" zwischen den Häusern des Tolde Gnyesz und des Hans Wieszhoibed für 6 rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. — Zeugen: Herr Heinrich Reynboldis, Pfarrer zu Gudensberg, und Hans von Helsa (Helsse), Bürger zu Kassel. — Geschehen 1449, ind. 12., im 3. Jahre des P. Nikolaus V., „an dem sestin tage" des April, im Hause des Herrn Tilemann Sidenbeyn.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Wynrich von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Signatur: Cassel 35. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

991. 1450.

Otto Mulenbach, Knappe, und seine Frau vermachen dem Martinsstifte eine Hufe Land zu Gleichen im Gericht Gudensberg, welche für Ottos Gedächtnisfeier halb dem Kapitel und halb der Fabrik zufällt.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 151, Gleichen (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts); Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

992. 1451 Febr. 7.

Ylud Langebergis, Else, ihre Tochter, und Hermann Flecke, ihr Eidam, verkaufen an Herrn Gilbrecht Kyrchain, Priester, $^1/_2$ Malter Korngült, halb Roggen, halb Hafer, Kasseler Maß aus ihrem Teile der 3 Hufen Land zu Harleshausen (Haroldeshusin), die zurzeit der Landsiedel Henne Rode daselbst in ihrem und ihrer Ganerben Namen bebaut, für 11 gute rheinische Gulden auf Wiederkauf. Sie bekunden auch, daß Hermann Coppersleger, Albracht Vette [Bette] und seine † Frau Katharina an Herrn Gilbrecht ihre Teile an den 3 Hufen mit ihrem guten Willen verkauft haben.[1]) Der Wiederkauf soll entweder im ganzen mit 11 Gulden oder mit je 22 böhmischen Groschen (behemische) für 1 Gulden geschehen. — Siegler: Herr Johann von Fell, Dechant zu Kassel. — Datum sub anno 1451, dominica proxima post festum purific. Marie.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1.

1) Vgl. Reg. Nr. 959 u. 982.

993. 1451 Apr. 19.

Herr Heinrich von Uffeln, Kanoniker der St. Martinskirche in Kassel, macht in Gegenwart des Notars auf seinem Krankenbette vor seinem in der Nacht darauf erfolgten Tode sein Testament. Er wählt seinen Begräbnisplatz innerhalb der Immunität der Martinskirche und setzt dem Dechanten und Kapitel für die Feierlichkeiten 25 Gulden, die ein Kasseler Bürger namens Steynnebrucke zahlen soll, aus. Ferner vermacht er der Kirchenfabrik 30 Gulden, die ein anderer Kasseler Bürger Bluker zu zahlen hat, und dem Erzbischof von Mainz oder seinen Kommissaren ein [Viertel] in Silber nach der bei den Klerikern der Mainzer Diözese herrschenden Gewohnheit zum Schutze des Testamentes. 300 Gulden, angelegt beim Rate der Stadt Grebenstein mit einem Zins von 11 Gulden, bestimmt er für die Abhaltung von 2 wöchentlichen Seelenmessen zu Grebenstein, womit er zunächst seine Verwandten Albert Forstewald und Dietrich Swarze beauftragt; für den gleichen Zweck vermacht er auch 3 Kaseln (casulas), ein großes Meßbuch (missale), einen vergoldeten Kelch, sein Haus in Kassel bei der Martinskirche, nächst dem Hause des Wingarten gelegen, und ein Bett in diesem Hause, das einst seinem † Bruder mag. Dietrich Uffiln gehörte. Wenn einer von den beiden Genannten stirbt, soll ein anderer aus seiner Verwandtschaft an dessen Stelle von seinen Testamentsvollstreckern mit den Messen beauftragt werden. Der Altar in der St. Heimbradskapelle im Kloster Hasungen erhält 80 Gulden und 22 Gulden, die er bei Johann von Kassel besitzt, wofür jährliche Renten für den Altar gekauft werden sollen. Von 100 Gulden, die ihm Prior und Konvent zu Hasungen schulden, soll gleichfalls eine Rente besorgt werden, die Herr Dietrich, Prior in Hasungen, mit dem Kleriker Dietrich Swarz, seinem Oheim (avunculo), lebenslang genießen soll, und die nach deren Tode halb an den vorgen. Altar und halb für die daselbst zu haltende Gedächtnisfeier fällt. Der Altar in Uffeln,

den der Testator zu Ehren des St. Jodocus gestiftet hat, erhält ebenfalls Zuweisungen. Das Präsentationsrecht für diesen Altar überträgt er dem Heinrich von Uffeln, seinem Oheim (patruum), welcher einen Verwandten des Testators zu präsentieren hat und dies Präsentationsrecht vom Landgrafen als Lehen empfangen soll, an den es nach des Heinrich Tode heimfällt. Schließlich macht er eine Stiftung für 2 Studenten aus der legitimen oder illegitimen Nachkommenschaft seiner Erben, die in Erfurt, gleichgiltig in welcher Fakultät, studieren. — Acta sunt hec in camera domus habitacionis d. Henrici, testatoris, in Cassel apud ecclesiam St. Martini situati, sub anno 1451, ind. 14., die lune decima nona mensis aprilis, hora undecima ante meridiem, pontificatus Nicolai pape V. anno 5. — Zeugen: die Herren Ludwig Krumoghen,[1]) Hermann Gunterus und Johannes Erppel der Jüngere, Priester. — Ausfertiger: Conrad Runzel, Kleriker der Mainzer Diözese und Notar.

Gedr. (nach der verlorenen offenbar lückenhaft gewesenen Ausfert.): Kuchenbecker Anal. Hass. V, S. 83 ff.

1) Bei Kuchenbecker: Brumoghen.

*994. 1452 Mai 16.

Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel tun 2 Acker und 18 Ruten Weinberg am „cracczenberge", die Heinrich Meynwart und seine Frau Agnes von ihnen zu „waltrecht" gehabt und nun mit ihrem Willen an Prior und Konvent des Karthäuserklosters St. Johannesberg [Eppenberg] für 120 Gulden verkauft haben, dem gen. Prior und Konvent unter den alten Bedingungen aus gegen einen jährl. Zins und ein Grundgeld zu Martini von 16 Schillingen hessische Pfennige und 2 Schoppen (stobichen) Wein. Die Zahlung geschieht an den Küster des Stifts. Die Aussteller haben auf das Land das Vorkaufsrecht; beim Verkauf an einen andern hat der Käufer 4 Pfund von jedem Acker Weinkauf an das Stift zu entrichten. — Siegler: die Aussteller mit dem Kapitelssiegel. — Gegeben uff dinstag nach dem sontage, als man singet vocem jocunditatis, 1452.

Ausfert. St.-A. Marburg, Karth. Eppenberg, Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend.

995. 1452.

Henne Lotze verkauft 1 Gulden Zins aus einem Lehengut des Klosters Weißenstein für 12 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 166 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

996. 1452.

Curt Eßkuche und seine Frau versichern dem Martinsstifte 20 Gulden auf 4 Acker Land vor dem „Molhuser" Tore.

Reg: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

997. 1453.

Czyne, des Küchenmeisters Eckemann Tochter, vermacht dem Martinsstifte 100 Gulden unter der Bedingung, daß ihr Bruder Heinrich Eckemann, Priester, zeitlebens die Zinsen genießen soll.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

998. 1453.

Heinrich Petter und seine Frau kaufen von Eyle Gerbrechts gen. Passniers Haus, Grund und Hofstatt in der Mittelgasse.

Rep.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

999. 1454 Apr. 16.

Papst Nikolaus V. an die Dechanten der St. Peterskirche in Fritzlar und der Kirche St. Johannes des T. in Amöneburg: Nachdem ihm zu Ohren gekommen, wie Dechant und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel Besitzungen des Dekanates und der mensa capitularis unter verschiedenen rechtsverbindlichen Formen zu schwerem Schaden des Stiftes an Kleriker und Laien veräußert haben, beauftragt er die Genannten, die derart dem Stifte entfremdeten Güter wieder in den Besitz des Dekanates und der mensa capitularis zurück zu bringen. — Datum Rome apud St. Petrum, anno 1454, sextodecimo kal. maii, pontificatus anno 8.

a) Abschriften des 18. Jahrh. (nach der Ausfert.) Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1 und Akten des hess. Geh. Rates betr. Opfergelder III, 2. — b) Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 87 f.

1000. 1454.

Verschreibung über 1 Gulden Zins, gekauft aus dem Garten des Henne bei der Ahna für 12 Gulden auf Wiederkauf.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 149, Kassel Nr. 44 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

1001. 1454.

Desgl. über 1 ℔ Geld, gekauft auf Wiederkauf von Henne Ludewiges aus einem Hause in der Obersten Gasse für 6 Gulden. „Gibt die alte trompterssen".

Reg.: Ebenda, f. 149, Kassel Nr. 49.

1002. 1456 Sept. 29.

Hermann Flecke und seine Frau Else verkaufen an Gilbracht Kirchain, Priester, 1 Malter Korngült, halb Roggen, halb Hafer, Kasseler Maß aus ihrem Teile der 3 Hufen Land zu Harleshausen (Haroldeshusen), die zurzeit Henne Rode in ihrem und ihrer Ganerben Namen bebaut, für 22 Gulden (1 Gulden = 23 „getzeichte beheimsche") auf Wiederkauf. Der jeweilige Landsiedel auf den 3 Hufen soll den Zins jährlich zu Michaelis nach Kassel liefern.

— Siegler: Johann Torlon, Pfarrer zu Kassel auf der Freiheit. — Datum anno 1456, ipso die Michaelis.[1])

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1. — Vgl. Reg. Nr. 992.

1) Nach dem Repertorium des Stiftsarchives von 1799 waren im Stiftsarchive damals 7 Kaufbriefe über Güter und Gefälle zu Harleshausen aus den Jahren 1405—1456, 6 davon sind in Abschrift erhalten, die Urk. von 1405 ist ganz verloren.

1003. 1456.

Register über Begräbnisse im Kreuzgange der Martinskirche und daraus erzielte Einnahmen.

Aufzeichnung Papier bei den Rechnungen des Stifts. — S. Anhang Nr. 28. — Vgl. Reg. Nr. 1020.

1004. 1457 Aug. 24.

Conrad Volghard, Dechant, und das Kapitel der St. Martinskirche in Kassel bekunden, daß Herr Conrad Habirkorn, Priester der Mainzer Diözese, zu Ehren Gottes, der Maria, der Heiligen Cyriacus, Martinus, der 11000 Jungfrauen und der Dorothea einen neuen Altar und eine neue Vikarie in der St. Martinskirche als eine ewige Pfründe zu seinem, seiner Eltern und Freunde Seelenheile zum Lebensunterhalt für einen geeigneten Priester mit Zustimmung des Landgrafen Ludwig von Hessen und der Aussteller gestiftet hat unter Übertragung folgender Einkünfte: 6 rheinische Goldgulden jährlichen Zins zu Michaelis, wiederkäuflich für 100 Gulden, aus dem Hause samt Hofstatt des † Ludwig Jeger am Markte (in foro) in Kassel, gelegen zwischen den Häusern des Nicolaus Kremer und des Heinrich Kirchob, darin Heinrich Soerbegke und dessen Frau Czisa wohnt; 6 Viertel Frucht halb und halb in Kirchditmold (Kirchdiepmoln) von den Gütern der ehrbaren (validorum) Ruetwerssen, welche Ludwig Walberg bebaut, dieser Zins ist für 42 Gulden auf Wiederkauf gekauft. Damit ferner Conrad und seine Nachfolger dem Dechanten und Kapitel bei der Teilnahme an den täglichen Präsenzen nicht lästig erscheinen, hat er zur Mehrung der täglichen Präsenzen 4 rheinische Goldgulden jährlichen Zins (ablösbar mit 70 Gulden) aus seinem Hause zwischen den Häusern des Johann Armboster und der Elsa Hottemundis in der Freiheit Kassel, das Conrad selbst bewohnt, gestiftet. Davon soll 1 Gulden zur Mehrung der Präsenzen des Fronleichnamsfestes am Sonntage nach dem durch † Herrn Johannes Habirkorn, Kanoniker der Martinskirche, gestifteten Feste verteilt werden, 1 Gulden soll für die von ihm in der Martinskirche gemäß dem Memorienbuche der Kirche (libro nostro memoriali) gestiftete Gedächtnisfeier seiner Eltern dienen, die übrigen 2 Gulden sind der beliebigen Verfügung des Dechanten und Kapitels überlassen. Der Altar soll nach Abgang des ersten Inhabers an Ludwig Ocreator von Marburg (Margpurg) fallen, danach sollen Mitglieder der Verwandtschaft des Stifters präsentiert werden. Nach deren Aussterben hat das

Stift das Vorschlagsrecht beim Landgrafen, dem das Patronat des Altares vorbehalten ist. Schließlich hat der Stifter 2 ewige wöchentliche Messen für den Altar angeordnet und ein Meßbuch, einen Kelch und eine rote Seidendecke (ornamentum sericum rubei coloris) dem Altare geschenkt. — Siegler: die Aussteller. — Anno 1457, ipso die b. Bartholomei ap.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Auf dem Umbug Vermerk des Notars Peregrinus Spichershusen von 1482 Aug. 23 (fritag vigilia Bartholomei), daß Henne Usener den Zins aus dem Hause des Ludwig Jeger mit 100 Gulden an den Altar St. Cyriaci abgelöst hat in Gegenwart des Kapitels und des Herrn Johann Smedd, Vikars. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 90 ff. — Vgl. Reg. Nr. 1005. 1015.

1005. 1457 Sept. 14.

Ludwig d. Ä., Landgraf zu Hessen, erteilt, weil das Martinsstift „von vicarien und altaristen schwach und darmidde fullenkommen nicht gemacht noch bestalt ist", seine Einwilligung dazu, daß der Priester Herr Conrad Habirkorn einen neuen Altar in der St. Martinskirche zu Kassel zu Ehren des St. Cyriacus, der St. Dorothea, der 11000 Jungfrauen und unschuldigen Märtyrer stiftet und mit einer jährlichen Rente von 4 oder 5 Maltern dotiert; das Patronat des Altares soll den Landgrafen zustehen, doch sollen sie die Vikarie zunächst Herrn Conrad und nach ihm nur jeweiligen Priestern aus seinem Geschlechte übertragen. Nach Aussterben der Haberkorn sollen Dechant und Kapitel des Stifts dem Landgrafen einen Priester, der täglich Messe hält und auf der Freiheit zu Chore geht, dazu präsentieren. Die Vikare sollen treulich zu Chore gehen und in ihren Messen für den Landgrafen und seine Söhne bitten. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben uff mittwochin nehst nach unsser l. fr. dag nativitatis, sub anno 1457.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 94 ff. — Vgl. Reg. Nr. 1004.

1006. 1457 Nov. 29.

Ludwig d. Ä., Landgraf zu Hessen, bekundet, daß † Hermann Hund, sein lieber Getreuer, dem Tyle von Holdinghausen und dessen Frau Else einst mit seiner lehnsherrlichen Genehmigung den Zehnten zu Wehlheiden (Welheide) für 200 rheinische Gulden auf Wiederkauf verkauft hat. Nachdem nun † Tyle von Holdinghausen denselben Zehnten zu seinem und seiner Frau Seelenheil dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel vermacht hat, erteilt er ferner als Lehnsherr seine Zustimmung dazu, daß Dechant und Kapitel den Zehnten an Peter Hartenberg, Bürgermeister von Kassel, und dessen Frau Eyle für 200 rheinische Gulden verkauft haben, unter der Bedingung, daß innerhalb 10 Jahren den Erben des Hermann Hund oder den Landgrafen das Rückkaufsrecht bleibt. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben uff dinstag nehst nach St. Katherinentage, sub anno 1457.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Akten des hess. Geh. Rates betr. Opfergelder III, 2. (Das Siegel hing der Ausfert. damals noch

an). — Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 89 f. — Vgl. Reg. Nr. 972. 1016.

1007. 1458 März 1.

Vor dem Notare schenkt Frau Katharina Jostis aus der Mainzer Diözese dem Herrn Bernhard Henneman, Kanoniker der Martinskirche in Kassel, für die ihr erwiesenen großen Dienste ihr Haus mit Hofstatt in der Freiheit Kassel in der Obersten Gasse (superioris strate) nächst dem Hause des Conrad Palmonie, Kanonikers der Martinskirche, und alle ihre Hausgeräte, Gold und Silber, Geld und Kleinodien, ferner einen jährlichen Zins von 5 Gulden in der Stadt Allendorf (Aldindorf) samt dem Hauptgelde. — Acta et facta sunt hec anno 1458, ind. 7., pontificatus Calisti pape III. anno 3., die prima mensis marcii, im Hause des Bernhard. — Zeugen: Herr Gylbert von Kirchhain, Vikar, und Heinrich Wyngarthen, Meister der Fabrik, Laie.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Hermann Tymme von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars.

1008. 1458 Mai 7.

Ludwig, Landgraf zu Hessen etc., bestätigt als der älteste Fürst zu Hessen, auch im Namen seiner Brüder Heinrich, Hermann und Friedrich, dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche in der Freiheit zu Kassel zu Ehren Gottes, der Maria, des h. Kreuzes und des Patrons St. Martin alle Briefe und Freiheiten, die sie von seinen Vorfahren, den Fürsten von Hessen, hergebracht haben, und die ihnen auch sein † Vater bestätigt hat. Er nimmt das Stift mit Gütern und Personen in seinen Schutz, auch sollen sie alle Dinge nach Stiftsweise redlich unter einander halten. — Siegler: der Aussteller mit seinem großen Majestätssiegel. — Gegeben uff sontag, als man singet vocem jocunditatis, anno 1458.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1. — Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. XI, S. 109 ff. — Vgl. Reg. Nr. 919.

***1009.** 1458 Mai 8.

Ludwig, Landgraf zu Hessen, verkauft an Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel eine jährliche Rente zu Walpurgis von 12 Gulden aus seinen Erbzinsen, die ihm jährlich zu Weihnachten bei der Stadt Eschwege aus dem Rathause daselbst fallen, für 200 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung auf Wiederkauf. — Siegler: der Landgraf. — Anschließend verbürgen sich Bürgermeister und Rat von Eschwege gegenüber dem Dechanten und Kapitel in aller Form für die richtige Zahlung des gen. Zinses und bekräftigen dies durch Anhängung ihres Stadtsiegels. — Gegeben uff montag nach Walpurgis tag, sub anno 1458.

Abschrift des 15. Jahrh. St.-A. Marburg, Nachträge z. Kammerarchive Papier.

1010. 1459 Mai 31.

Papst Pius II. bestimmt mit Beziehung auf die dem Martinsstifte von Papst Eugen IV. unter dem 13. Sept. 1440 und 18. Febr. 1447 (die letztere veröffentlicht durch Nicolaus V.) erteilten Bullen [Reg. Nr. 965 u. 986], deren Inhalt referiert wird, nachdem von Seiten des Landgrafen Ludwig ihm vorgetragen worden ist, wie es den Gläubigen schwer falle, die dort festgesetzten 5 Dukaten zu zahlen, und wie sie deshalb den Ablaß nicht nachsuchten, daß hinfort für jenen Ablaß statt der 5 Dukaten nur 2 rheinische Gulden, halb für die Kirchenfabrik, halb für die Armen Christi, zu entrichten sind. Er erteilt Dechant und Kapitel das Recht, geeignete Beichtväter für die Ablaßtage aus den Kanonikern, Kaplänen, Vikaren und Bepfründeten der Kirche oder anderswoher zu erwählen gemäß den gen. Privilegien. — Datum Mantue, anno 1459, pridie kal. junii, pontificatus anno primo.

Ausfert. Pergt., sehr beschädigt, teilweise auf Papier aufgezogen, Bleibulle an Seidenschnur anhängend. — Auf dem Umbug rechts unten der Name des Schreibers: Jo. de Cremonensibus. Darüber: Pro officio fl. 1 und von anderer Hand: Pro Ja. de Rizonibus fl. V, residuum pro S. de Sunmannis. — Unter dem Umbug links am Rande der Monat der Verrechnung: Junii. — Die sonstigen Kanzleivermerke sind nicht mehr lesbar. — Rückw. Registrata.

***1011.** 1459 Dez. 5.

S. oben Reg. Nr. 443.

1012. 1459 Dez. 31.

S. unten Weißenstein.

***1013.** 1460 März 6.

Papst Pius II. verfügt unter Bezugnahme auf die dem Martinsstifte von seinen Vorgängern und ihm erteilten Ablaßbullen [Reg. Nr. 965, 986, 1010] auf Bitten des Landgrafen Ludwig von Hessen, daß die allgemeine zu Gunsten eines Kreuzzuges verfügte Aufhebung der auf eine noch nicht verstrichene Frist verliehenen Ablässe für den der Martinskirche verliehenen Ablaß, der noch für einige Triennien gilt, keine Geltung haben soll. — Datum Rome apud St. Petrum, anno 1460, pridie nonas martii, pontificatus anno tertio.

Ausfert. Pergt., stark beschädigt und im letzten Teil zur Hälfte ganz unleserlich, Bleibulle an Seidenschnur anhängend. — Auf dem Umbuge rechts unten der Name des Schreibers: H. Lump[a]. — Unter dem Umbug rechts: Ja. Papien̄. — Unter dem Umbug links: L [= 50]. C. de Castello, N. Brege[o]n, am Rande der Monat der Verrechnung: Fe[bruarius]. — Unter dem Umbug links auf der äußeren Seite: Por(L)rīs. — Rückw.: Registrata in camera apostolica. — Oben am Rande: Ernestus de Nataga.[1])

1) In der Rechnung des Fabrikamtes der Kirche von 1462 befindet sich folgender auf diese Bulle Bezug nehmender Vermerk: „Item als der buw schuldig ist geyn Rome zu schicken 160 gulden nach inhalde meister Ernsts von Nataga von des nuwen indultis wegen unser indulgentien, dar in myne herren [Dechant und Kapitel] meynen, solichs geldis yn nicht me zcu stehin sulle dann 40 Gulden, die dann von des buwes wegen dar gethan und beczalt sin, aber 120 gulden nad unser gn. herre zu solicher summe dar gelegit, in meynunge, meister Ernst habe die von sin und sines bruders wegen zcu Rome usz gegeben, fyndet sich

daz aber nicht, so soln myne herren und der buw daz gelt myme herren widder geben, und solicher summe geldis sin uff heute Philippi u. Jacobi tag anno etc. 62 geschicket geyn Erffurte nemlich deme Sixte Frauweler von Jacobs Hobemans wegen, burger zu Nurenberg, by Heinczchen Lichten, deme boden, 60 gulden, demselben Lichten sin mitde gegeben zu botenlon 16 beheimische". — „Item hatte Sixtus Frauweler obgen. 3 gulden uszgeworffen von den 160 gulden, darumb had man eyme boten gegeben 14 beh., die 3 gulden ime geyn Erffurte widderbracht und eyn quitancie mitde gefordert had, quarta post Jubilate."

1014. 1460 Mai 18.

Dechant und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel bekunden, daß an diesem Tage Gotfrid Bischoff[1]) in ihrer Kirche vor ihnen ausgesagt hat, wie er die Kirche zur Erlangung eines völligen Ablasses besucht habe, und daß sie ihm darum von den von Eugen IV., Nikolaus V. und Pius II. erteilten Ablaßbriefen [Reg. Nr. 965, 986 u. 1010], deren Bestimmungen samt der Absolutionsformel[2]) aufgeführt werden, Kenntnis gegeben haben. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Siegel „ad causas". — Datum die dominica, qua cantatur vocem iocunditatis, anno 1460.

Ausfert. Papier (Formular), das rückwärts aufgedrückte Siegel ab.

1) Devot[us Gotfridus Bischoff], das Eingeklammerte ist von anderer Hand in das Formular nachgetragen. — 2) Dominus noster Jesus Christus per meritum sue passionis dignetur te absolvere. Et ego auctoritate dei, qua fungor, nec non b. Petri et Pauli, ap. eius, ac St. Romane ecclesie et commissione seu indulto sedis apostolice michi in hac parte concessa absolvo te ab omni sententia excommunicationis, suspensionis et interdicti et plene te restituo sacramentis ecclesie et communicationi fidelium, et eadem auctoritate absolvo te ab omnibus et quibuscumque peccatis, culpis et negligentiis mortalibus et venialibus, de quibus corde contritus es et ore confessus nec non oblitis et remitto tibi omnem penam pro eis tibi debitam et restituo te in statum innocentie, in quo eras, quando baptistatus fuisti, in nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Si vero ista vice non morieris, extunc reservo tibi hanc plenariam remissionem pro articulo mortis tue.

1015. 1460 Juni 14.

Diether, Elekt und Konfirmierter des Mainzer Stuhles, bestätigt die Stiftung einer ständigen geistlichen Pfründe oder Vikarie für den zu Ehren Gottes, der Maria, des heil. Cyriacus, der 11000 Jungfrauen und der heil. Dorothea geweihten und durch den Priester Conrad Haberkorn zu seinem, seiner Eltern und Freunde Seelenheile mit jährlichen Einkünften dotierten Altar in der St. Martinskirche in Kassel ohne Nachteil für den Rektor der Pfarrkirche daselbst gemäß der Dotationsurkunde und stellt die in dieser Urkunde genannten Güter in die kirchliche Freiheit. — Siegler: der Aussteller. — Datum Hoeste, die decima quarta mensis junii, anno 1460.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 97. — Vgl. Reg. Nr. 1004. 1005.

1016. 1461 März 31.

Peter Hartenberg, Bürgermeister zu Kassel, und seine Frau Eyle bekunden, daß sie den Zehnten zu Wehlheiden, den einst † Herr Hermann Hunt, Ritter, an Tiele von Holdinghausen und seine Frau Else für 200 rheinische Gulden verkauft und den dann

Tiele dem Dechanten und Kapitel der Martinskirche zu Kassel zu seinem und seiner Frau Seelenheile vermacht hat, und der dann von letzteren für 200 Gulden vor etlichen Jahren an sie, die Aussteller, gekommen ist, an Dechant und Kapitel der Martinskirche verkauft haben für 200 rheinische Gulden. — Siegler: 1. Peter, 2. der „veste" Friedrich von Twiste (Czwisten), Hofmeister der Landgräfin, sein lieber Schwager. — Gegeben uf dinstag nehist nach dem h. palmtage, sub anno 1461.[1])

Abschriften des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1 und Akten des hess. Geh. Rates betr. Opfergelder III, 2. Die Siegel hingen der Ausfert. damals noch an. — Vgl. Reg. Nr. 972. 1006.

1) Im Repertorium des Stiftsarchives von 1799 findet sich folgender Eintrag: 3 Kaufbriefe 1441—1461 über einen Zehnten zu Wehlheiden, welcher in der Folge gegen Fruchtgefälle vertauscht ist, und hat das Stift anjetzo daselbst jährlich 42 Viertel partim fallen.

1017. 1461.

Peter Harthenberg verkauft an Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel 3 Malter gute Frucht aus seinem eigenen Erbgute zu Besse, darauf sein Landsiedel Freudental sitzt, und dessen „kothof" Tyle Otten bewohnt. — [Siegler]: Friedrich von Twiste.

Gedr. im Auszuge (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 13 Anm. l.

1018. [1462] Juni 24.

Schreiben eines Ungenannten[1]) an Herrn Gottfried Gottze, [Kanoniker des Martinsstifts]: Erinnert daran, daß er darum gebeten habe, ihm für 1 Gulden mehr Korn zu senden.[2]) Sodann berichtet er über „novitates von disseme here": „so hait man zcu 6 moiln mit der groisten nuwen bussin[3]) daz meiste teil in dy staid[4]) geschosszin von deme berge, da me uffe ligen, und brochin eyn warte uft St. Johannes abint und beydin der beymen [?] so gen die redde in deme here, dy sullen na bisz sunnttag zcu uns kummen." — In die Johannis baptiste [ohne Jahr].

Papierzettel bei den Rechnungen des Kammeramtes des Stifts von 1460 ff., zu einer Rechnungsnotiz benutzt.

1) Das Schreiben beginnt: „bruderliche trewe etc." — 2) Gottfried Gottze war damals Kämmerer des Stifts. — 3) größten neuen Büchse. — 4) Es handelt sich wohl um die Belagerung von Hofgeismar 1462, denn auf dem Schreiben ist eine Rechnungsnotiz eingetragen, die sich auch in einer zu 1462 gehörenden Rechnung findet, wo der Zusatz gemacht ist: „als myn gnediger here vor Geysmar lag." Vgl. Hess. Congeries ZHG. 7, S. 340.

1019. 1463.

Landgraf Heinrich bestätigt den Freibrief über das vom Erbmarschall von Riedesel herrührende Dekanatshaus.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799. — Vgl. Reg. Nr. 976, 977. — Nicht identisch mit dieser Urk. war wohl eine andere Urk. des Martinsstifts von 1463, durch die nach dem Inventare der Klosterarchive von 1527, f. 150, Kassel Nr. 73 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stiftes), ein Haus dem Dreikönigsaltare im Stifte gegeben wurde.

1020. 1463.

Aufzeichnung über im Kreuzgange und in der Martinskirche stattgefundene Begräbnisse und dabei geschehene Stiftungen.

Aufzeichnung Papier auf einem Blatte mit der ähnlichen Aufzeichnung von 1456 [Reg. Nr. 1003]. — S. Anhang Nr. 28.

1021. 1465.

Verschreibung über 1 Gulden Zins aus dem Hause auf dem Roßmarkt zu Kassel, das ehemals Koch gehabt hat.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 157 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

1022. 1466.

Vergleich zwischen Johann Egkemann und seinem Bruder Werner und ihrer Mutter.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

1023. 1466.

Vergleich des Dechanten Konrad Volghardi mit den Kanonikern über die Stiftsgefälle.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

1024. 1468 März 18.

Ludwig, Landgraf von Hessen etc., bestätigt dem Dechanten und Kapitel des Martinsstiftes die dem Stifte von seinen Vorfahren, den Landgrafen Heinrich, Otto, Hermann und Ludwig, erteilten Privilegien, sowie die Statuten und Gewohnheiten des Stifts, insbesondere das bisher auch unter seinem Vater Lg. Ludwig geübte Recht, ihre Pfarrkirche selbst zu besetzen und zu entsetzen. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben uff fritag nechst nach dem sontage Reminiscere, sub anno 1468.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. IX, S. 218 ff. — Vgl. Reg. Nr. 1008, 1030.

***1025.** 1469 Juli 18.

S. unten St. Georgenstift Reg. Nr. 1212.

1026. 1470 Jan. 17.

Ludwig, Landgraf von Hessen etc., präsentiert als Patron dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel für die durch freien Verzicht des Johannes Regenhardi, Bakkalaureus decretorum, vakante Vikarie des Altars des St. Johannes bapt. in ihrer Stiftskirche den Herrn Nicolaus Runcke, Priester der Mainzer Diözese. — Siegler: der Aussteller. — Datum sub anno 1470, in die St. Anthonii conf.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Hermann R[eimbold], Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

1027. 1470.

Clabes Tueffel, seine Frau und sein Sohn Hartmann übertragen ihren Hof und ihre Wiese an der „mombach" dem Martinsstifte für das von ihnen dem Stifte geschuldete Geld zu Eigentum.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

1028. 1472 März 20.

Heinrich Synnyg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel für den durch den Tod des einst von † Petrus Synnig präsentierten Johannes von Waldau (Walda) vakanten Altar des Evangelisten Johannes in der St. Martinskirche an der rechten Seite hinter den Chorstühlen (ad dextrum latus retro sedilia chori), dessen Patronat er nach Erbrecht besitzt, den Priester Conrad Missener. — Siegler: Heinrich Jupon, Prokurator und Tutor des Ausstellers, der kein eigenes Siegel hat. — Datum anno 1472, feria sexta ante festum Palmarum.

Ausfert. Pergt., Siegel (undeutlich) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Hermann R[eimbold], Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

1029. 1472.

Aufzeichnung des Dechanten Conrad Volghardi über die Klöster Wahlshausen und Hardehausen betreffende Urkunden, die er hat kopieren lassen: 1. „die inmission der von Walshusen guter und ire bestedigunge, also anheben: Johannes im Hobe ecclesie St. Petri etc." — 2. „eynen versigelten brief von in nemlich hern Ebirhard, priori etc., obir gulde den von Herdehusen, den von Geismar und uns mit bestedigunge irer brif." — 3. „eynen brief mit 3 ingesigeln abt Willehelms von Herdehusen und irer ingesigel obir unser verschriben gulde und dapoben 3 malder fruchte partim uf 110 gulden houbtgeldis etc., obir soliche 3 malder sie noch iren versigelten brief geben sulen, hern Conrad Volghard 50 gulden.[1])" — 4. einen Brief über 30 Gulden jährlichen Zins. — 5. einen Receß, „als sie uns schuldig gewest und noch enteils sin." — 6. u. 7. eine Urkunde über jährliche Kornrenten und Zinsen und eine Urkunde über 6 Gulden jährlichen Zins (betr. Hardehausen).

Gleichzeit. Aufzeichnung Papier mit gleichzeit. Rubrum: Item Herdehusen und Walshusen.

1) Die letzten 5 Worte sind anscheinend nachträglich hinzugefügt, die Beziehung zum Vorhergehenden ist unklar.

1030. 1473 Jan. 4.

Heinrich, Landgraf von Hessen etc., für sich und als Vormund seiner Vettern, der Brüder Wilhelm, bestätigt zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheile alle Freiheiten und Privilegien, die dem St. Martinsstifte in der Freiheit Kassel, den Personen daselbst und deren Gütern vom Papste, von römischen Kaisern und Königen und von ihren Vorfahren, den Landgrafen Heinrich, Otto und

Hermann, den Gründern des Stiftes, und danach von seinem † Vater Lg. Ludwig und seinem † Bruder Ludwig verliehen worden sind, namentlich die Rechte des Stiftes an dem Kirchlehen zu Lutwardessen, das die von Blumenstein von den Landgrafen zu Lehen getragen haben, und das seinem Großvater von diesen heimgefallen ist. Dechant und Kapitel sollen alle Dinge nach Stiftsweise redlich untereinander halten und niemanden als Kanoniker aufnehmen, der nicht „echt und recht" geboren ist, er sei denn ein Bastard von Hessen. Ferner bestätigt er ihnen auch in Ansehung, daß Dechant und Kapitel in allen ihren Messen für ihn, seine Vettern und ihre Vorfahren fleißig beten, die Freiheiten, Statuten und Gewohnheiten, die ihnen von seinem Vater Ludwig und seinem Bruder Ludwig verschrieben sind, namentlich das Recht, ihre Pfarrkirche nach ihrem Belieben zu besetzen und zu entsetzen, wie sie es seit seinem Vater geübt haben. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben montag nach circumcisionis domini, anno 1473.

a) Abschriften des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1 und Akten des hess. Geh. Rates betr. Opfergelder III, 2. (Das Siegel hing der Ausfert. damals noch an). — b) Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. IX, S. 221 ff. — Vgl. Reg. Nr. 1024.

1031. 1473 Febr. 7.

Hermann, Landgraf von Hessen etc., bestätigt dem Dechanten und Kapitel des Martinsstiftes die von Papst, Kaisern, Königen und seinen Vorfahren verliehenen Privilegien, namentlich die Rechte am Kirchlehen zu Lutworssen, ehemaligem Lehen der von Blumenstein, und das Recht, die Pfarrkirche des Stifts zu besetzen und zu entsetzen [übereinstimmend mit der Urk. des Lg. Heinrich Reg. Nr. 1030]. — Siegler: der Aussteller. — Datum Hoenberg, uf sontag nach St. Dorotheentage, anno 1473.

a) Abschriften des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1 und Akten des hess. Geh. Rates III, 2 (das Siegel hing der Ausfert. damals noch an). — b) Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. IX, S. 224 ff.

1032. 1473.

Verschreibung über 10 Schillinge Zins von 5 Gulden aus einem Hause [zu Kassel] bei dem „kudtenplatz" [?].

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 157 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

1033. 1473.

Desgl. über $^1/_2$ ß Pfennige Zins von $7^1/_2$ ß aus einem Hause am Steinwege [zu Kassel]. „Gibt jetzt die Rutherschen".

Reg.: Ebenda, f. 157.

1034. 1473.

Desgl. über 16 Schillinge Zins von 12 ß aus einem Hause „im broyl" [zu Kassel], das Heinz Metz gehabt hat.

Reg.: Ebenda, f. 158.

1035. 1473.

Desgl. über 1 ℔ Zins von 18 ℔ aus einem Hause [zu Kassel] „im broyl by dem brune uff dem orthe".

Reg.: Ebenda, f. 158.

1036. 1475 Juli 26.

Rudolf, Bischof von Breslau (Wratislaviensis), apostolischer Legat, an Dechant und Kapitel der Stiftskirche St. Martin in Kassel. Er hätte seinem Vikar geschrieben, in ihrer Sache Doktoren und Licentiaten des Rechts und die Kanoniker seiner Kirche zu berufen und mit diesen den von ihnen berichteten Zweifel (super dubio vestro) zu beraten. Nach wiederholten Beratungen habe der Vikar den Boten zurückgesandt mit dem von dem Propste errichteten Testamente und ihm geschrieben, die Herren Doktoren seien genau in ihrer Meinung geteilt gewesen, die eine Hälfte hätte geschlossen, daß nach dem Tode der Kinder der Elisabeth und ihres Mannes das Legat dem Stifte sogleich zufallen müsse, die andere, daß nur nach Erlöschen der gesamten Nachkommenschaft das Legat dem Stifte zufallen könnte; jede Partei habe ihre Gründe dem Wortlaute des Testamentes entnommen und Paragraphen angeführt. Sein Vikar, der auf der dem Stifte günstigen Seite gestanden hätte, habe für gut gehalten, daß er, der Bischof, sich für eine Partei entscheiden und solches dem Stifte mitteilen solle. Er habe darauf das Testament wiederholt gelesen und sich danach über die Meinungsverschiedenheit nicht gewundert, da am Anfange darin nur die Rede sei von der Schwester Katharina und ihrer Tochter Elisabeth, ihrem Manne und deren vorhandenen und zukünftigen Kindern, und nachher würde an 3 Stellen von ihrer Nachkommenschaft, den Kindern und Erben der Elisabeth und ihres Gatten, gesprochen. Es sei nun seine Sache nicht, hierin zu entscheiden, da diese Sache nicht als Prozeß vor ihm geführt werde und der Fall noch nicht eingetreten sei, daß darüber entschieden werden müsse. Er rät ihnen daher, als „boni viri" zu handeln und Bürgschaft zu nehmen, daß die für das aus dem Allod Pilsitz [Pilsnitz?] genommene Geld erworbenen Güter nicht veräußert würden gemäß dem Willen des Propstes, dann sollten sie das Schicksal abwarten, welches vielleicht eher, als man denke, ihrer Kirche die Güter zubringe. Wenn es sich zu ihrer Zeit nicht mehr ereigne, so würde es ihren Nachkommen zufallen, für die sie ebenso wie für sich sorgen müßten. — Datum Nisse, die 26. mensis julii, anno etc. 75.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 98 ff.

1037. 1476.

Verschreibung über einen Zins von 12 Albus bei Kunz Tyllenberg (wiederkäuflich mit 7 Gulden).

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 157 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes).

*1038. 1477 Nov. 25.

Elisabeth von Waldeck, Äbtissin zu Kaufungen, gibt ihre Zustimmung, daß Werner, Tilo und Heimbrod von Elben, Gebrüder, ihren vom Stift Kaufungen lehnrührigen Anteil am Zehnten zu Bettenhausen[1]) an Dechant und Kapitel der Martinskirche zu Kassel für 345 rheinische Gulden auf Wiederkauf verkauft haben.

Ausfert. Elberberg, Archiv der Freiherrn v. Buttlar, Pergt. — Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen II, Nr. 519. — Vgl. ebenda Nr. 594.

1) Nach dem Repertorium von 1799 waren damals noch 4 Urk. betr. Güter in Bettenhausen aus den Jahren 1346—1427 vorhanden.

1039. 1477.

Freibrief des Kanzlers Johann Stein wegen seiner Behausung für einen Dechanten, wodurch sonst noch 12 Häuser und Wohnungen für 12 Kanoniker von allen Lasten befreit und privilegiert sind.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799. — Vgl. Piderit-Hoffmeister, Gesch. d. St. Cassel, S. 88; Hess. Congeries ZHG. 7, S. 349; Reg. Nr. 1087 Anm.

1040. 1478.

Hildebrand Spele gen. Wolfesang[er], Pfarrer zu Heiligenrode, soll dem St. Martinsstifte jährlich 30 Schillinge Rente zu Michaelis wegen der Kirche zu Heiligenrode geben.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

1041. 1479 März 18.

Johannes Schigkeberg, Kanoniker der St. Martinskirche zu Kassel, bekundet als erwählter „arbitrator, amicabilis compositor und vierwilliger und gekornner scheiderichter" die Aufrichtung eines Kompromisses zwischen Herrn Conrad Volghard, Dechanten des Stifts, einerseits und dem Kapitel andererseits, zwischen welchen seit einiger Zeit Zwietracht herrschte wegen etlicher Artikel, welche der Vikar des Erzbischofs von Mainz „ime obizunt und ine darmidde furgenommen und angetzogen hatt" [!], nachdem bereits ein früherer Vermittlungsversuch der von beiden Parteien erwählten Schiedsrichter, seines Mitkanonikers Johann Nosse und seiner Person, mißlungen war.

1. Wegen 120 Gulden, die der Dechant aus dem Testamente der Herzogin von Braunschweig[1]) erhalten hat, soll er dem Stifte mit verschiedenen Kleinodien Genüge tun: mit seiner grünen Kasel, seinem „guldstugke dem brunen", seinem silbervergoldeten Kreuze und mit folgenden von seinen Büchern: „item einem Decrette, Decretales Sexto, Clementinis, Summa magna de casibus, Fortalicio fidei, Vita Jhesu Christi et adhuc cum uno alio libro penes eundem librum, Fasciculo temporum, duabus partibus Biblie cum questionibus Seraphici doctoris ad texta, item discipulo rationali divorum, . . .[2]) Jacobi de Carthusia cum Scholastica historia, cum Casibus institutionum et aliis tractatibus, cum Vocabulario juris, cum Evangeliis et Epistolis

fratris Guillerini doctorum [!] et cum uno libro maximo de exemplis maximis, cum prologo Johannis Bocracii, uno Passionali cum exposicione officii misse, cum Statutis provincialibus, cum Compendio theologice veritatis, cum titulis questionum St. Thome". Diese Stücke soll der Dechant binnen 8 Tagen ins Stift schaffen und zu den Büchern 1 oder 2 Kästen „bys lange man eyne lyberie gebuwet und gemacht hait"; doch soll es dem Dechanten erlaubt sein, die Bücher von dem custos in sein Haus zu entleihen, aber nicht mehr als 3 Stück gleichzeitig; auch das Kreuz darf er brauchen, wenn er zelebrieren will, sonst soll es bei dem h. Kreuz verschlossen sein wie das andere Vermächtnis der Herzogin von Braunschweig, desgl. soll ihm die Benutzung der Kasel, wenn er darin Messe halten will, freistehen.

2. Auf den Artikel, daß ihre Kirche „ubil regiret und divina negligenter peragiret" würde, bestimmt er, daß der Dechant alle Personen des Stifts, die „residentes" sind, unter dem Beirate des Kapitels und gemäß den Statuten zwingen soll, zu Chore zu gehen und dort mit zu singen und zu lesen; wer das nicht tut und in der Kirche nichts verdient, der soll auch nichts erhalten, sondern nur die, welche es verdient haben, es sei denn, daß jemand in kirchlichen Geschäften oder wegen Krankheit verhindert ist, der soll bedacht werden gleich wie ein Anwesender. Auch die Vikare oder Kanoniker, die von ihrer Herrschaft von Hessen auf das „schribhus" oder an andere Stellen in Kassel gefordert werden, soll man „pro presente" halten unter der Voraussetzung, daß die Betreffenden keine Ämter oder Dienste bei Hofe haben. Denn dadurch, daß man bisher solchen, die nicht zu Chore gingen und Ämter und Dienste bei Hofe hatten, gegeben habe, sei ihre Kirche „an gotis dinste des grosten teils verblechen", indem manche Messen ungesungen geblieben sind und das Jahr hindurch außer an den Festen nicht mehr als 4 oder 5 bei den Messen anwesend waren „das dan opperlude und chorschuler sin"; auch zu den Vespern und Memorien seien wenig gegangen. Und noch viele andere Gebrechen seien daraus gefolgt. Sollte dies wider seine Herrschaft gehen, so solle es von ihm nicht „gesatzt" sein, denn er glaube nicht, daß seine Herrschaft ihre Diener mit des Stifts Almosen lohnen wolle. — Sub anno 1479, decima octava die mensis martii.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 100ff. — Vgl. Rady-Raich, Gesch. der kath. Kirche in Hessen, S. 346; Reg. Nr. 947.

1) Agnes, Herzogin von Braunschweig, geb. Landgräfin von Hessen, welche 1471 starb und zu Kassel im Chore der St. Martinskirche begraben wurde. Vgl. Diemar, die Chroniken des Wig. Gerstenberg, S. 301 u. Hess. Congeries ZHG. 7, S. 344. — 2) Lücke im Druck bei Kuchenbecker.

1042. 1479.

Abkommen zwischen Heinrich Homut und dessen Schwester Godeling Nydenstein über einen Hof, errichtet durch eine vom Landgrafen Heinrich eingesetzte Kommission von fürstlichen Räten.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

*1043. 1480 März 11 u. Apr. 29.

2 Schreiben von Conrad Volghard, Dechant, Dr. Johannes Schickeberg, Heinrich Uttershusen, Kanonikern zu Kassel, und Reinhard von Boyneburg, Amtmann zu Kassel, an Abt Hermann von Hasungen betr. die Ansetzung eines Tages zwischen dem Abte und Rabe von Herde. — 1. Sonnabint nach Oculi, anno etc. 80. — 2. Sunabend nach Marcy, anno etc. 80.

2 Ausfert. St.-A. Marburg, Kl. Hasungen, Papier.

1044. 1480 Aug. 16.

Johannes, Prior, und die Konventualen des Karthäuserordens von St. Johannsberg (domus montis St. Johannis bapt.) quittieren dem Dechanten und den Kapitularen der St. Martinskirche in Kassel über 60 rheinische Goldgulden, die ihnen gemäß einer über das Haus des †Herrn Johannes Diepeln getroffenen Vereinbarung gezahlt worden sind. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Prioratssiegel. — Datum anno 1480, quarta feria sub octavis assumptionis Marie.

Ausfert. Papier mit unter Papierdecke aufgedrücktem Siegel. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: Carthusiensium quitantia super 60 f. ex parte d. Joh. Typeln. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

1045. 1480.

Verkauf einer Rente von 6 Vierteln Frucht für 36 Gulden an Heinrich Uthershusen.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 167 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

1046. 1480.

Vergleich zwischen dem Dechanten und Kapitel des Stifts und der Kirchengemeinde, wie es wegen des Bauens, der Verwendung der Opfergelder und der Kirchenbegräbnisgelder gehalten werden soll.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

1047. [Um 1480].

Vor den Richtern des Mainzer Stuhles bringt Jacob Coler, als Prokurator des Ludwig Habernkorn, Priesters in Marburg (Margkburg), wider Dechant und Kapitel der Martinskirche in Kassel klagend vor, daß der Kläger Herr Ludwig vor einigen Jahren im Vertrauen auf die Redlichkeit der Beklagten die Urkunde über die von Vorfahren des Klägers geschehene Stiftung der Vikarie des heiligen Kreuzes in der Martinskirche bei dem gen. Dechanten und Kapitel deponiert habe mit dem Vorbehalt, sie jederzeit einfordern zu können. Dessen ungeachtet hätten die Beklagten dem Kläger die Herausgabe verweigert, als er sie bei kürzlicher Vakanz des Altares gefordert hatte, um die Patrone des Altares über die Neubesetzung der Vikarie daraus zu

informieren. Durch diese Weigerung sei es geschehen, daß die Patrone, die bestimmungsgemäß den Kläger Ludwig hätten präsentieren müssen, einen anderen präsentiert hätten. Er bittet, die Beklagten dementsprechend zu verurteilen. — [Ohne Datum].

Eigenhändiger Papierzettel des Jacob Coler.

1048. 1481.

Verschreibung über 1 ℔ Zins aus einem Hause auf der Freiheit Kassel an der Stadtmauer, „darin itzt wohnet Pobel Molner."

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 157 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

1049. 1484 Apr. 15.

Wilhelm der Ältere, Landgraf von Hessen etc., bestätigt als der älteste Fürst zu Hessen für sich und seinen Bruder Wilhelm, zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheile alle Urkunden und Privilegien, die dem St. Martinsstifte in der Freiheit zu Kassel von Papst, Kaiser, Königen und von den Landgrafen Heinrich, Otto, Hermann, Ludwig, seinem Großvater, Ludwig, seinem Vater, und Heinrich, seinem Vetter, verliehen und bestätigt sind, namentlich die Rechte des Stifts an dem Kirchlehen zu Lutwardessen und das seit seinem Großvater, Landgraf Ludwig, geübte Recht, ihre Pfarrkirche zu besetzen und zu entsetzen. Sie sollen niemanden als Kanoniker aufnehmen, der nicht echt und recht geboren ist, er sei denn ein Bastard von Hessen. [Übereinstimmend mit der Urk. von 1473 Jan. 4 Reg. Nr. 1030]. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben zu Cassel, uf den grunendonrstaig, anno 1484.

a) Abschriften des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1 und Akten des hess. Geh. Rates betr. Opfergelder III, 2 (das Siegel hing der Ausfert. damals noch an). — b) Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. IX, S. 228 ff. — Vgl. Reg. Nr. 1031.

1050. 1485 Juli 27.

Wilhelm der Ältere, Landgraf von Hessen etc., bewilligt, auch im Namen seines Bruders Wilhelm, als Lehnsherr, daß Johann vom Reyn gen. Foit, Burgmann zu Spangenberg, dessen Frau Margaretha, ihr Eidam Gerwich Schutz und dessen Frau (der Vorgen. Tochter) Katharina 4 Malter Korngült, halb Korn, halb Hafer, aus den Lehngütern zu Crumbach, die Hermann Haumann mit einem andern Hofmann zurzeit bebaut, für 110 rheinische Gulden an das Martinsstift zu Kassel verkauft haben. Wenn nach 6 Jahren die Rücklösung nicht erfolgt, steht den Landgrafen oder einem aus der Ritterschaft der Rückkauf frei. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben zcu Cassel, uf mitwochen nach St. Jacobus ap., anno 1485.

Konzept Papier. — Rückw.: R[egistrata].

1051. 1485.

Verschreibung der Stadt Eschwege über 10 Gulden Zins für 200 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 164 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes).

1052. 1486 Mai 6.

Mechtild geb. von Württemberg und Mömpelgard, Landgräfinwitwe zu Hessen, schreibt an den hochgelehrten Herrn Johann Schickeberge, Domherren zu Kassel, daß sie in der zwischen Sylle Schonnau und des † Herrn Heinrich Uttershusen Verwandten (Gedelinge [1])) schwebenden Streitigkeit beide Parteien auf nächsten Dienstag vor sich beschieden habe. Da ihm nun über diese Sache, die von den nachgelassenen Gütern Heinrichs herrühre, viel bewußt sei, fordert sie Johann auf, auch auf dem Tage zu erscheinen und dazu etwa förderliche Testamente oder andere Urkunden mitzubringen. Sie will alsdann auf das durch ihren Hofmeister geschehene Anbringen auch Johann im Namen seiner Kirche mit Sylle vertragen helfen. — Datum Rotemberg, am sonnabint nach unsers herrn hymelfarttag, anno etc. 86.

Ausfert. Papier mit Resten des rückw. zum Verschluß aufgedrückten Siegels. — Rückw. Adresse u. gleichzeit. Vermerk: in causa Sylonis.

1) = Gätlinge, Getlinge.

1053. 1486 Mai 11.

Johannes Hunt, Kanoniker der St. Peterskirche zu Fritzlar, Kommissar des Erzbischofs Berthold von Mainz im Gebiet der Propsteien von Fritzlar und von der Marienkirche in Geismar, bekundet, daß an dem für alle Interessenten an dem Nachlasse des † Johannes Nosz, Kanonikers der St. Martinskirche in Kassel, angesetzten Termine vor ihm die Herren Johannes Mulbach, Kanoniker der St. Martinskirche, und Wernher Moncgbur, Vikar ebenda, ausgesagt haben, daß der Verstorbene einst zu seinen Testamentsvollstreckern die Herrn Johannes Velhaber und Wigand Grebe, Priester, ernannt habe und dann auf dem Krankenbette, nachdem er gehört, daß jene nicht dazu willens seien, den in seinem Hause versammelten Dechanten und Kapitel des Martinsstiftes Vollmacht zur Verfügung über seinen Nachlaß erteilt habe, und daß sie ihn demnach um Freigabe des von ihm arrestierten Nachlasses zur Verfügung des Martinsstiftes ersucht haben. Er erkennt darauf das Testament an und bestimmt, daß Landgraf Wilhelm der Ältere von Hessen, dem das Patronat über die Pfründen der Martinskirche zusteht, und in dessen wie seiner Vorfahren Diensten Johannes eine Reihe von Jahren gestanden hat, Treuhänder ernennen soll, die zusammen mit dem Dechanten und Kapitel der Martinskirche über den Nachlaß zu frommen Zwecken für die Martinskirche verfügen sollen. Er erklärt zum Schluß, daß ihm an Statt des Erzbischofs durch Zahlung eines Viertels (pro fertone) Silber wegen des Testamentes

Genüge geschehen sei. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1486, die undecima mensis maii

Ausfert. Papier mit Resten von dem aufgedrückten Siegel. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: approbatio testamenti Johannis Nossen. — Signatur: Cassel 69. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

1054. 1486 Nov. 16.

S. oben Reg. Nr. 480.

1055. 1486.

Verschreibung über $1^1/_2$ ℔ Zins von 22 ℔ aus dem Hause des Kunz Fett in der Judengasse zwischen der „schosphorten" und der Judenschule.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 159 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

1056. 1487 Febr. 28.

Vor dem Notare hat Herr Johannes Doner, Pleban der Pfarrkirche in Schwarzenberg, freiwillig auf diese Pfründe zu Handen des Patrons, des Dechanten und Kapitels der St. Martinskirche in Kassel, Verzicht geleistet. — Acta et gesta sunt hec anno 1487, ind. 5., ultima die mensis februarii, pontificatus Innocentii pape VIII. anno 3., auf dem Kirchhof der Pfarrkirche in Melsungen. — Zeugen: die Herren Conrad Batten, Heinrich Rosenblat, Conrad Sutel, Priester.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Andreas Frebel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum.

1057. 1488 Okt. 11.

Vor dem Notare hat Cuntze Schadewlff, Bürger zu Kassel, eine jährlich zu Michaelis an den Küster zu entrichtende Rente von einem Limeß Schlagsal[1]) (slasals) verkauft „zcu der lampen und geluchte vor deme h. sacramente zcu vornen" im St. Martinsstifte zu Kassel auf Wiederkauf aus seinen 2 Ackern Land vor der Neustadt Kassel „in deme Foythagen", zwischen den Ländereien des Landgrafen gelegen, für 15 Pfund Kasseler Währung. — Zeugen: Paul Isernhart, Kleriker, und Henne Martelgans, Schneidergeselle. — Geschehen anno 1488, ind. 6., im 5. Jahre des P. Innocenz VIII., am 11. Tage des Oktober, auf dem Kirchhofe der St. Martinskirche zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Velhabir von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Dedit capitulum 3 albos notario. — Johannes Merckel.

1) Ölsamen.

1058. 1488 Nov. 9.

Der Rat der Stadt Göttingen verkauft an Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel eine jährliche Rente von 18 rheinischen Gulden, halb zu Pfingsten, halb zu Martini, für 400

gleiche Gulden auf Wiederkauf. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1488, dominica proxima post diem St. Leonhardi conf.

Abschrift des 15. Jahrh. Stadtarchiv Göttingen, Kopialbuch der Stadt Göttingen, f. 190. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 164 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes).

1059. 1489 Juli 10.

Bei der durch den Tod des Conrad Volghardi eingetretenen Vakanz des Dekanats der St. Martinskirche haben nach seinem Begräbnisse Johannes Schigkeberg, Dr. legum, Conrad Gotze, Kantor, Johannes Mulinbach, Johannes Reynbolt, Heinrich Pucker, Conrad Schrendisen und Conrad Plucke, Kapitularen der St. Martinskirche, in ihrer Sakristei (in armario et loco capitulari) zur Dechantenwahl zum Kapitel versammelt, nach dem Vorschlage des Johannes Schigkeberg die Kanoniker Conrad Gotze, Johannes Mulinbach und Johannes Reynbolt mit der Ausführung der Wahl (conpromissarios) betraut. Diese verkünden nach geleisteten Eiden, und nachdem sich zuvor die übrigen Kapitularen in den Chor der Kirche zurückgezogen hatten, den wieder in den Kapitelraum Gerufenen, daß sie zum Dechanten den Dr. Johannes Schigkeberg gewählt haben. — Acta fuerunt hec anno 1489, ind. 7., die Veneris decima mensis julii, pontificatus Innocentii pape VIII. anno 5. — Zeugen: die Herren Wernher Montebur und Leonhard Clingen, Priester.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Wedekind Bruhane von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 105 ff.

1060. 1489 Juli 27.

Vor dem Notare und in Gegenwart der in der Sakristei und dem Kapitelraum (in armario seu sacristia et loco capitulari) der Martinskirche zum Kapitel versammelten Kapitularen des Martinsstiftes zu Kassel hat der zum Dechanten erwählte Johannes Schigkeberg, Dr. legum, die auf ihn gefallene Wahl vom 10. Juli angenommen, worauf die Kapitularen ihm ihren Gehorsam bezeugt haben. — Acta fuerunt hec anno 1489, ind. 7., die lune vicesima septima mensis julii, pontificatus Innocentii pape VIII. anno 5. — Zeugen: die Herren Werner Montebur und Bernhard Lybehenne, Vikare der Martinskirche.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Wedekind Bruhane von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 109.

1061. [nach 1489 Juli 10].

Bruchstück einer Aufzeichnung über die unter dem verstorbenen Dechanten Conrad Volkhardi dem St. Sebastiansaltare und dem Seelgerätamte entzogenen Gelder.

Aufzeichnung des 15. Jahrh. Papier. S. Anhang Nr. 29.

1062. 1489.

Verschreibung über 1 Gulden Zins von 20 Gulden aus dem Hause des Heinrich Kangisser am Markte [zu Kassel].

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 159, Kassel Nr. 52 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes).

1063. 1490 Aug. 18.

Hannso Usenner Laie, präsentiert als Patron dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel den Priester Hermann Schusseler für die Vikarie des Altares St. Johannes des T. — Siegler: der Aussteller. — Datum decimo octavo die mensis augusti, anno 1490.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Hermann R[eymbold], Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel.

***1064.** 1491 Juni 23.

Vor dem Notare hat Anna Nisius, des „furemans" Witwe, Bürgerin zu Kassel, auch für ihre unmündige Tochter Gertrud dem St. Martinsstifte zu Kassel in das Amt der Küsterei (custodie) zu Hostien 2 Pfund Geld Kasseler Währung jährl. Zins, halb zu Ostern und halb zu Michaelis, verkauft auf Wiederkauf aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt auf der Freiheit Kassel, zwischen Cuntz Schadewlffe und der Jegerschin Hause gelegen, und aus ihren 5 Ackern Land vor dem Molhuser Tore (4 Acker bei Selchins Boyme zwischen Tyle Foyle auf beiden Seiten u. 1 Acker nächst dabei auch zwischen dem gen. Tyle gelegen) für 10 Gulden, die ihr Johann Paske bezahlt hat. Dieser hat samt seiner Frau diese 10 Gulden in die Küsterei gestiftet, damit für den jährlichen Zins Hostien zu Messen gekauft und davon den Siecharmen vor Kassel, soviel sie zu Messen nötig haben, gegeben werden. — Zeugen: Meister Jacob Goltsmed und Henne Faber, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1491, ind. 9., im 7. Jahre des Papstes Innocentius VIII., am 23. Tage des Juni, im Hause des Johann Paske.

Gleichzeit. Abschrift durch den Notar Johannes Velhaber von Kassel: Stadtarchiv Kassel, Pergt.

***1065.** 1491 Juli 23.

Philipp von Berlepsch (Berleibsch) und seine Frau bekunden, daß sie den mit Einwilligung des Landgrafen Wilhelm an das St. Martinsstift zu Kassel aus ihrem Vorwerke zu Ochshausen (Oxhusen) und aus ihren Gütern zu Crumbach verkauften Zins von 5 Maltern Frucht innerhalb 2 Jahren zurückkaufen oder andernfalls dem Landgrafen zur Auslösung überlassen wollen.[1]) — Siegler: 1. Philipp, 2. Wolff von Gudenberg. — Datum sonnabend nach Marie M[agdalene?], 1491.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Ochshausen, Pergt., durch Feuchtigkeit fast ganz verderbt, auf Pappe aufgezogen, beide Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. befand sich die Signatur des Ziegenhainer Archivs: Oxhusen Nr. 29.

1) Die noch im Inventar der Klosterarchive von 1527, Bl. 154 nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts aufgeführte Urkunde von 1491 über den Verkauf der 5 Malter zu Ochshausen ist verloren.

1066. 1491 Dez. 7.

Vor dem Notare bestellt Herr Johannes Mulinbach, Kanoniker des St. Martinsstiftes in Kassel, zu Prokuratoren: Herrn Johannes Lamperti, Altaristen zu Fritzlar, und die Magister Michael Schel, Johannes Nythart, Johannes Pistoris und Jodocus Yste wegen eines Reservates von 5 rheinischen Goldgulden, die jährlich zu Michaelis aus den Einkünften der von Johannes besessenen Pfründe, der Vikarie des der Maria und Johannes dem T. geweihten Altares in der Johanniskapelle zu Fritzlar, an Herrn Johannes Rephain, Kanoniker der Apostelkirche zu Köln, zu zahlen sind. — Acta sunt hec in opido Cassel in ecclesia St. Martini, sub anno 1491, ind. 9., die Mercurii septima mensis decembris, pontific. Innocentii pape VIII. anno 8. — Zeugen: Herr Conrad Schrendisen, Kanoniker, und Herr Heinrich Gudensperg, Vikar.

Not.-Instr. des kaiserl. und päpstl. Notars Theoderich Zan, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. In dem mittleren Teil der Urk. ist die Schrift stark verderbt. — Links am Rande ungefähr gleichzeit. Rechnungsnotizen.

1067. 1491.

Verschreibung über einen Zins von 4 ℔ Geld aus dem Hause des Kanzlers in der Marktgasse zu Kassel (wiederkäuflich für 20 Gulden).

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 157 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes).

1068. 1493 März 30.

Bürgermeister und Rat der Stadt Kassel verbürgen sich für Landgraf Wilhelm den Ältern gegenüber Dechant und Kapitel des Martinsstiftes zu Kassel wegen 720 rheinischen Gulden Frankfurter Währung, wofür der Landgraf dem Stifte 3 Teile seines Zehnten zu Wehlheiden (Welheyde) verpfänden soll. Sie verpflichten sich für den Notfall zur Zahlung dieser Summe bzw. ihrer Verzinsung mit 6 %. — Siegler: 1. der Landgraf, 2. der Rat mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben am sonnabinde nach dem sontage Judica, anno 14[93].

Ausfert. Pergt., sehr verderbt u. auf Leinwand aufgezogen, Siegel ab. Ehemals im Ziegenhainer Archive.

1069. 1493 Apr. 13.

Landgraf Wilhelm der Ältere von Hessen verkauft auf Wiederkauf $^3/_4$ des großen Zehnten zu Wehlheiden (Welheyt) frei von allen Lasten an Dechant und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel für 720 rheinische Gulden Frankfurter Währung. Die Ansprüche des Johann Rupel (Ruper), als Inhabers des Altars u. l. Frauen in der St. Cyriaxkirche in Kassel, an den Zehnten sollen anderweitig abgefunden werden. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben in unserer stat Cassel, am sonnabinde in der [osterwoche],[1] anno 1493.

Ausfert. Pergt. sehr beschädigt auf Leinwand aufgezogen, Siegel ab. Ehemals im Ziegenhainer Archive.

1) Nach dem Repertorium des St.-A. Marburg, die Stelle ist ganz verderbt.

1070. 1493.

Johannes Harbusch überträgt dem Martinsstift 2 Acker Hofland vor dem Hohentore zu zwei wöchentlichen Seelenmessen.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

1071. 1493.

Instrument über die Kommende des Herrn Johann Wynneck.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 150, Kassel Nr. 59 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis).

1072. 1494 Juli 5.

König Maximilian nimmt den Klerus der Mainzer Diözese mit seinem Besitz in des Reiches Schutz und Frieden. Er bestätigt ihm alle Privilegien, Besitzungen und mit anderen errichteten Verträge, sonderlich die Einung mit der Stadt Mainz, desgl. den exemten Gerichtsstand. Er bestellt zu Exekutoren eine Anzahl Fürsten, Herren und Städte. — Datum Aquisgrani, quinta mensis julii, anno 1494, regnorum Romanorum nono, Hungarie quinto.

Inseriert in der Bulle Alexanders VI. von 1495 März 10. S. Reg. Nr. 1075.

1073. 1494 Juli 6.

Vor dem Notare macht Herr Eberhard Voliswengk, Pleban der Pfarrkirche in Melsungen, auf dem Krankenbette sein Testament und bestellt zu dessen Vollstreckern den abwesenden Herren Bernhard Groesz, seinen Oheim, Dr. decretorum und Scholaster der St. Stephanskirche in Mainz, und die anwesenden Herren Johannes Schickkenbergk, Dr. legum und Dechanten der St. Martinskirche in Kassel, Johannes Reymbolt, Kanoniker daselbst, Johannes Bippardt, Kanoniker in Kaufungen (Kouphungen), ferner die abwesenden Heinrich von der Sassen, Kanoniker zu Fritzlar, und Johannes Vlecke. Er wählt sein Begräbnis bei den Karthäusern in Eppenberg, doch soll der Leichnam zuvor in die Pfarrkirche zu Melsungen gebracht und daselbst bei der Leiche Vigilien und Seelenmesse gesungen werden; nach den Exequien soll man ihn mit seinen vier Pferden und seinem Wagen (curru ferrato) nach dem gen. Kloster bringen und dort begraben. Pferd und Wagen und alle dazu gehörigen Dinge bleiben dem Kloster. Der Erzbischof von Mainz erhält ein Viertel (fertonem) als Schützer des Testamentes. Zunächst sind sodann seine Schulden zu bezahlen, es bestehen Verpflichtungen und ist abzurechnen mit: Herrn Heinrich von der Sassen und Johannes Reymbolt; Heinrich Rolandi, Lic. decret., wegen Einnahmen aus der Pfründe in Allendorf (Aldendorf); Heinrich Rosenblaet in Melsungen und anderen Vikaren daselbst; Conrad Morich wegen der Pfründe des Testators in Erfurt; ferner besteht eine Bürgschaftsverpflichtung gegenüber Henne Bone von Quentel über 4 rheinische Gulden, eingegangen für den Edeln Hans von Boyneburg (Bombelburgk). Alles Übrige ist gemäß den bei seinem Oheim Groesz in Mainz befindlichen Urkunden erledigt. — An fremdem Eigentum hat er im Besitz: einen Kessel

(caldare) als Pfand von seinem Diener Adam Zcelder, Briefe und ein Halsband (monile), sowie einen Rosenkranz (rixetum sive pater noster) von roten Korallen, die seinem Oheim (avunculo) Richard gehören. Deponiert sind von ihm bei Herrn Johannes Smugke in Mainz 143 rheinische Gulden, bei dem gen. Bernhard Groesz außer andern Sachen 80 rheinische Gulden. Seine Beteiligungen (societates et partes) an Kupfer- und Eisenbergwerken (in montibus mineralibus cupri et ferri) sind gelöst, nur der bereits verstorbene Erasmus und dessen Genossen in Würzburg schulden ihm daher 198 rheinische Gulden, worüber Frankfurter Bürger: Herr Ludwig von Paradiso, Dr. legum, Ritter und Schultheiß, und Hans Mummeler Zeugen sind. — Sein Schuldner ist erstens Landgraf Wilhelm der Mittlere von Hessen mit 700 rheinischen Gulden, die gegen 35 Gulden jährlichen Zins auf die Stadt Allendorf verschrieben sind, und mit 42 rheinischen Gulden, die er ihm für die Reise zum neuen römischen Könige geliehen hat. Für andere Summen sind ihm gemäß den Urkunden vom Landgrafen Güter und die Fischerei (piscaria) in Schwarzenberg (Swartzenburgk) wiederkäuflich verkauft. Von diesen Schulden erläßt er dem Landgrafen 100 rheinische Gulden, ferner schenkt er ihm alle Verpflichtungen für die ihm geleisteten Dienste und die Hausgeräte seines Hauses in Spangenberg, wie sie sich dort zur Zeit befanden, als das Haus von Landgraf Wilhelm dem Älteren bezogen wurde, nämlich 12 Federbetten mit Zubehör (cum lecticis ligneis ac coopertoriis totidem, pulvinariisque et cussinis, auricularibus duobus per singulos lectos et duobus lintheaminibus pro singulis lectis), 2 feine Betten geeignet zum Zudecken, ca. 80 zinnerne Schüsseln (scultellas stanneas) 30 rheinische Gulden wert, eine große eherne Kanne (ollam) 7 rheinische Gulden wert, einen Messingkessel (caldare de auricalco) 5 rheinische Gulden wert, und 2 andere Kessel (caldaria) 2 Gulden wert, 3 hölzerne viereckige Tische, ein jeder für 8 Gulden gekauft, verschiedene Kasten und Kisten (capsas et cistas), einen davon für 16 Gulden gekauft, 6 Kisten, eine jede 2 Gulden wert, und verschiedene andere Geräte, Stühle und Behälter zum Anhängen von Kannen. Weitere Schuldner sind: die Edeln Reinhard von Boyneburg (Bomelborgk), Conrad von Wallenstein (Waldensteyn), Godfrid von Löwenstein (Lebensteyn), Erasmus Rodel, ferner Langehans, Bürger in Nutzenach, Hentze Heszeler in Grüneberg (Grunenbergk), Kuppersmydt in Marburg (Marpurgk), Johannes Bombergk, der Kanzler Johannes Stade in Stollberg (Staylbergk), die Erben des Burnike ebenda, Johannes Erensyn, Johannes Wilhelm in Sontra (Sunthra), Henche Ludewiges in Eschwege (Eschewede), Henche Brudegams ebenda, Gnysz in Melsungen, Lyndel und Adam Zcelder ebenda, einige Wollenweber und Dyrich Schilt, Hen Lyrer, Andres Pittel in Spangenberg, Contze Foupel in Altmorschen (antiqua Morszen), die Äbtissin in Kaufungen mit 140 Vierteln Roggen[1]), z. T. geliehen, z. T. aus Rückständen eines jährlichen Zinses, desgl. mit $105\,^1/_2$ Vierteln Hafer. Dem Konvente der Karthause in Eppenberg erläßt er 200 ihm geschuldete Gulden und vermacht ihm dazu 200 Gulden

zur Dotierung einer Zelle daselbst. Den Einwohnern (villani et rustici) in Niederhohne (Hoende) sollen gleichfalls Forderungen (ex registris liquidandis) wegen ihrer Armut erlassen werden, desgl. seinem Diener Hentze Hobemans geliehene 100 Pfund und $12^1/_2$ rheinische Gulden wegen seiner Armut und seiner Dienste, desgl. dem Hentze Tyle von Konnefeld (Confelt) von 60 Pfund die Hälfte, desgl. dem Henne Sanne von Konnefeld die Hälfte von 50 Pfund, desgl. der Witwe des Henne Horsagk in Konnefeld 50 Pfund, desgl. den Nonnen in Heida 5 geliehene Gulden, $16^1/_2$ Gulden für 31 gekaufte Viertel Hafer, 1 Gulden herrührig von dem von den Nonnen der Pfarrkirche in Melsungen zu zahlenden Zinse und 30 Pfund, die sie wegen Nicolaus Ystrud, Bürger in Spangenberg, schulden; $3^1/_2$ Pfund sind abzuziehen, die der Testator den Nonnen wegen seines Neffen (nepotis) Richard schuldet. — Er vermacht ferner jedem der Testamentsvollstrecker 6 Gulden; seinem Oheim Dr. Bernhard Groesz sein Haus in Spangenberg außer dem oben gen. Hausgeräte; sein Hausgerät im Pfarrhause zu Melsungen seiner Schwester Kunne und ihrem Sohne Johannes und Richard, seinem Neffen, zu gleichen Teilen; derselben Kunne und ihrer Tochter ferner 200 Gulden, die nach beider Tode an die von ihm zu errichtende Pfründe in Kaufungen fallen sollen; seiner Dienerin Margareta 50 Gulden, ein Faß Bier (vas cervisie), ein Malter Weizen, 2 Speckseiten (latera lardi) und ein schwarzes Kleid (tunicam) gefüttert mit rotem Leinentuch; den Brüdern vom Weißenhofe in Kassel 10 Gulden; den Brüdern in Eschwege 10 Gulden; der Karthause in Eisenach (Ysenaco) 10 Gulden; den Karthäusern in Erfurt und Nürnberg je 10 Gulden; seinem Kaplan Conrad Kynast 30 Pfund; der Marienbruderschaft der Pfarrkirche Melsungen seine Bücher außer Brevieren, Gebetbüchern und der Glosse (glosa ordinaria) zum alten- und neuen Testament unter der Bedingung, daß sie innerhalb einem Jahre einen neuen Bücherschrank (librariam) anfertigen, wozu er 20 Gulden aussetzt, andernfalls fallen die Bücher den Karthäusern in Eppenberg zu, die auch die Glosse erhalten. Weiter vermacht er der Bruderschaft eine Verschreibung des Lg. Wilhelm des M. über 700 Gulden (Zinsen 35 Gulden) auf Stadt Allendorf. — Zu seinem und seiner Angehörigen Seelenheile stiftet er eine ständige Vikarie in Kaufungen gemäß den von ihm hinterlassenen Urkunden, und Dr. Bernhard Groesz soll die Pfründe als erster erhalten, nach ihm Johannes, der Sohn seiner Schwester Kunne, danach Richard, Sohn des Henne Sese; danach sollen Äbtissin und Bepfründete in Kaufungen sie Herrn Johann Schigkeberg, Dr. und Dechanten in Kassel, und danach einem armen Kleriker, der keine andere Pfründe hat, übertragen. Ferner sollen von 1000 Gulden Kapital in Erfurt (60 Gulden Zins) 2 andere Pfründen gegründet werden, eine in der St. Martinskirche in Kassel, die andere im Kloster Heida, so daß dort wöchentlich 4 Messen gehalten werden; seine beiden Neffen Johannes und Richard sollen die ersten Inhaber sein, wobei einer den anderen beerbt, jede Pfründe hat jährlich 20 Gulden. Nach beider Tod soll die Pfründe in Heida einem armen Kleriker, der in Jahresfrist Priester

sein muß, gegeben werden, während die Pfründe in Kassel an die jeweiligen zwei Lektoren der Epistel und des Evangeliums zu gleichen Teilen verteilt werden soll, wofür jeder wöchentlich 2 Messen lesen muß; die noch übrigen 20 Gulden fallen dem Martinsstift zu, halb zum Ankauf von Weißbrot für die Armen in Kassel und halb zum Ankauf von 2 grauen Wollentüchern für die Armen in beiden Dörfern Morschen (Morszen) beim Kloster Heida. — Acta sunt hec in opido Melsungen, in domo parrochialis ecclesie ibidem, sub anno 1494, ind. 12., die dominica sexta mensis julii, pontificatus Alexandri pape VI. anno 2. — Zeugen: der Edle Johannes von Scharffenstein, Vogt in Kaufungen, Bruder Conrad Sladen, Profeß des Klosters Breitenau, Heinrich Rosenblait, Pleban in Ober-Melsungen, Conrad Kynast, Kaplan in Melsungen, Bruder Johannes von Marburg, Laienbruder zu Eppenberg.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Weszeman, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Vgl. Reg. Nr. 1092.

1) 1498 Mai 7 verkauft die Äbtissin von Kaufungen dem Dechanten des Martinsstiftes Dr. Heinrich Ruland, als Testamentsvollstrecker des † Ebert Volswenck, Kanonikers zu Kaufungen, und als „primissarius" und Verweser der 3 Frühmessen in der St. Georgskirche zu Kaufungen, für dem Verstorbenen geschuldete 60 Gulden (statt 140 Viertel und 1 Limeß Roggen und 105 1/2 Viertel Hafer) eine jährliche Korngülte von 3 Maltern Korn und Hafer. Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen II, Nr. 567. Vgl. ebenda Nr. 568.

***1074.** 1494 Dez. 21.

Vor dem Notare hat Frau Katharina Horbuchs 2 Äcker Pflugland unter dem „winberge" vor Kassel, wovon der eine bei des alten Harnasse Lande, der andere bei Werher [!] Peters Lande liegt, und eine Wiese jenseits Bettenhausen in der „schindekulen" dem St. Severusaltare in der St. Martinskirche zu Kassel gegeben zur Besserung zweier daran stattfindenden wöchentlichen Messen, die zur Zeit von dem Priester Johann Wynecke gehalten werden, und die † Johannes Horbuchs und Katharina zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheile gestiftet haben. — Zeugen: Johannes Luncze, Kleriker, und Meister Johann Winecke, Steinmetz, beide aus der Mainzer Diözese. — Geschehen 1494, ind. 12., im 3. Jahre des Papstes Alexander VI., am 21. Tage des Dezember, im Hause der gen. Katharina bei der Freiheiter Kirche.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Steinhus von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Stadtarchiv Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh.

1075. 1495 März 10.

Papst Alexander VI. bestellt die Dechanten der Kirchen Würzburg, Paderborn und St. Florin in Coblenz zu Konservatoren der Rechte und Privilegien des Mainzer Klerus unter Inserierung einer Bulle vom gleichen Tage, in der er das darin inserierte vom König Maximilian 1494 Juli 5 dem Mainzer Klerus erteilte Schutzprivileg [Reg. Nr. 1072] bestätigt. — Datum Rome apud St. Petrum, anno 1494 [!], sexto idus marcii, pontificatus nostri anno 3.

Transsumpt der Richter des Mainzer Stuhls von 1499 Febr. 1 inseriert in der Urk. von 1508 Okt. 21. S. Reg. Nr. 1110.

1076. 1495 Aug. 23.

Bürgermeister und Rat zu Kassel und der Gemeindebürgermeister daselbst bekunden, daß † Herr Johann Reymmolt[1]) einen jährlichen Zins von 6 Maltern, den er bei Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel für 150 Gulden gekauft hatte, samt dem Hauptgelde in seinem Testamente den Siechen im Siechhause vor der Neustadt Kassel vermacht hat, wovon den Siechen jährlich an 7 gen. Zeiten eine „refection und erquickung" werden soll. Da ihnen als Vormündern und „hanthabern" des Siechenhofes die Verwaltung übertragen ist laut dem Testamente, aus dem sie die betreffende Stelle in deutscher Übersetzung anführen[2]), und da jetzt die gen. Dechant und Kapitel den Zins mit 150 Gulden abgelöst haben, haben sie die 150 Gulden an sich genommen und damit einen von der St. Peters- und Andreaskirche zu Paderborn gekauften Zins von 18 Gulden zum Nutzen der Stadt abgelöst. Sie verkaufen nun dafür den gen. Siechen auf Wiederkauf eine jährliche Rente von $7\,^1/_2$ Goldgulden, fällig zu den gen. 7 Zeiten mit je $1\,^1/_{14}$ Gulden (= 3 ß Kasseler Währung, da 1 Gulden 28 Böhmische gilt). Dechant und Kapitel des Martinsstiftes als Mitvormünder und „handhaber" des Testamentes haben für die richtige Zahlung Sorge zu tragen. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben 1495, in vig. St. Bartholomei ap.

a) Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Signaturen: Cassel 60. — Ad. lit. c. n. 14. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — b) Abschrift des 16. Jahrh. Stadtarchiv Kassel, Kopialbuch betr. Stiftungen für die armen Leute zu Kassel. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 150 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

1) Die Abschrift hat Reimboldt. — 2) Der Testator vermacht die für 150 Gulden von Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel gekauften 6 Malter dem Siechenhause bei Kassel. Der jeweilige Bürgermeister soll die 6 Malter verkaufen und alsdann an den Quatembern, am St. Martinstage, dem Kirchweihtage und an der letzten Fastnacht jedesmal einem jeden Siechen ein Nössel Wein, zu einer Mahlzeit ausreichendes frisches (grune) Fleisch und einen Weck reichen. Lösen Dechant und Kapitel die 6 Malter ab, so sollen Bürgermeister und Rat gemeinsam mit Dechant und Kapitel eine neue Rente kaufen, und es sollen 2 Instrumente ausgefertigt werden, und eins davon soll beim Rat, das andere beim Martinsstift verwahrt werden.

1077. 1495 Okt. 30 u. Nov. 3.

Der Offizial der Propstei Fritzlar bekundet, daß vor seinem Gerichte die Herren Werner Muntebur und Michael Richeling, Vikare der St. Martinskirche in Kassel, auch im Namen ihrer Mitvikare, Klage geführt haben, daß einige Urkunden enthaltend die Statuten des Dechanten und Kapitels der gen. Kirche an bestimmten Stellen zu ihrem Schaden ohne ihr Wissen und ihre Zustimmung radiert und geändert worden seien, und daß sie deshalb verlangt haben, er solle die Herren: Hermann, Pater, und Bruder Andreas vom Weißenhofe in Kassel darüber notariell als Zeugen vernehmen. Diesem Wunsche habe er entsprochen, und es haben die gen. Zeugen unter dem Eide ausgesagt. Aussage des Hermann: Am letzten Michaelistage, als sie, die Brüder vom Weißenhofe, zum Kapitel versammelt waren, sei Johannes Schickeberg, Dr. legum, Dechant

und Kanoniker der St. Martinskirche, zum Weißenhofe gekommen mit einer Urkunde über die Statuten der Martinskirche, und er, der Zeuge, sei vom Pförtner aus dem Kapitel zum Dechanten gerufen und von diesem gebeten worden, in 2 Statutenbriefen eine Rasur und Änderung vorzunehmen, und zwar die Worte „missam ebdomedalem" in „missas ebdomedales" zu ändern. Der Zeuge habe dies in gutem Glauben, ohne an einen Betrug zu denken, ausgeführt. Auf Befragen erklärt der Zeuge, daß ihm bisweilen (nonunquam) Urkunden der Martinskirche durch den gen. Dechanten zum Ändern übergeben worden seien. Er wisse aber nicht mehr, wie und wann das geschehen sei. — Aussage des Andreas: Als am vergangenen Michaelistag die Brüder vom Weißenhof im Kapitel versammelt waren, habe der Pförtner den Pater Hermann herausgerufen und gesagt, der Dechant Johannes Schickeberg, der einige Urkunden trage, wolle ihn sprechen, darauf habe er und einige Brüder vermutet, daß der Dechant eine Rasur oder Korrektur begehre. Nach seiner Rückkehr habe Hermann dem Zeugen die Änderung der gen. Worte in den Statuten mitgeteilt, und da der Zeuge und einige Brüder Mißfallen an dieser Änderung nahmen, weil es verdächtig erschien bei der zwischen Dechant, Kapitel und Vikaren bestehenden Uneinigkeit, habe Pater Hermann den Verdacht abgewiesen mit dem Hinweis auf den ehrenhaften und rechtliebenden Charakter des Dechanten. — Acta sunt hec Fritzlarie, in loco consistoriali, sub anno 1495, ind. 13., pontificatus Alexandri pape VI. anno 4., die Veneris penultima mensis octobris. — Zeugen: Johannes Alsfeldt und Johannes Berwig, Priester der Mainzer Diözese. — Am Dienstage den 3. November darauf habe am selben Orte der gen. Herr Michael im Namen seiner Mitvikare den Bruder Heinrich, Pförtner im Weißenhofe, gleichfalls als Zeugen vorgeführt, der in gleicher Weise über den Besuch des Dechanten im Weißenhofe am Michaelistage und den dem Pater Hermann dabei gegebenen Auftrag ausgesagt hat, und daß Hermann die Rasur auf dem Stuhle des Zeugen ausgeführt habe. — Siegler: der Aussteller. — Zeugen: Heinrich Holscherer von Alsfeld (Alsfeldia), Kleriker, und Happelo Nuenstadt, Laie.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Schreibers der Fritzlarer Propstei Conrad Steynwarten von Wolfhagen, Pergt. mit dem Signete des Notars, Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Vgl. Schultze, ZHG. 45, S. 213 ff.; Reg. Nr. 1078.

1078. 1495 Nov. 11.

Vor dem Notare haben die Herren Werner Munckeburer, Michael Richlind und Jacob Weglappe, Vikare der St. Markinskirche in Kassel, auch im Namen der andern Vikare der Kirche, in Gegenwart des Dechanten Johannes Schickebergk, Dr. legum, und des Conrad Plucke, Kanonikers der Kirche, das Halten aller Messen abgelehnt, wofern nicht zwischen ihnen und den Kanonikern eine Ordnung gemäß dem Brauche anderer Stiftskirchen aufgerichtet würde. Es geschieht dies wegen einer Änderung (propter quandam rasuram et immutationem), die der gen. Dechant in den Statuten der Kirche bei einem Streite zwischen den Kapitularen und Vikaren

vorgenommen hat. Sie erklären, daß sie den so geänderten Statuten nicht gehorchen wollen, bis sie durch den Erzbischof Berthold von Mainz oder dessen Vikar, an den sie protestiert haben, bestätigt würden. — Acta sunt hec in loco capitulari ecclesie St. Martini, anno 1495, ind. 13., pontific. Alexandri pape VI. anno 4., die undecima mensis novembris. — Zeugen: Wentzeslaus Talheym, Heinrich Twernneman, Kasseler Bürger.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Conrad Gleszener von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Vgl. Reg. Nr. 1077. 1080.

1079. 1495.

Verschreibung über 1 Gulden Zins von 22 Gulden bei Hermann Selchin [zu Kassel].

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 157 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

1080. 1496 Febr. 26.

Vor dem Notare haben die Herren Heinrich Gudensbergk, Hermann Coci, Jacob Wegelappe, Vikare der St. Martinskirche in Kassel, die Herren Werner Muntebur und Michael Richlinde zu ihren Sachwaltern bestellt und bevollmächtigt, in ihrem Namen beim Erzbischof von Mainz oder dessen Kommissaren um die Errichtung von Statuten für die Martinskirche, wonach Kanoniker und Vikare der Kirche in Frieden mit einander leben könnten gemäß dem Brauche anderer Kirchen, nachzusuchen, und ferner um den vor dem Vikare in geistlichen Dingen anhängigen Prozeß zwischen den Vikaren und dem Dechanten und Kapitel des Martinsstiftes zu führen. — Acta sunt hec in Cassel, anno 1496, ind. 14., die vicesima sexta mensis februarii, pontific. Alexandri pape VI. anno 4., in curia habitationis d. Wernheri Muntebur de Cassel. — Zeugen: Herr Johannes von Mainz (Mencz), Kleriker, Conczo Kling, Einwohner von Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Caspar Ringke von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Vgl. Reg. Nr. 1077. 1078.

1081. 1496 März 23.

Nachdem seit langem Irrungen zwischen dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel einerseits und den Vikaren daselbst andererseits wegen der Messen, Präsenzen u. a. bestanden hatten, vergleichen sich in Frieden beide Parteien: Johannes Schigkeberg, Dr. legum, Dechant, Conrad Gotze, Kantor, Johannes Mulinbach, Conrad Plugke, Johannes Francke, mag. Wedekind Bruhane, Johannes Lorber, Johannes Eicholz, Kanoniker, und Werner Montebur, Heinrich Gudensperg, Hermann Coci, Michael Richlingen, Jacob Wegelappe, Vikare. 1. Das „officium" der gemeinen Präsenz bleibt wie zuvor bei den Vikaren, sodaß der jeweilige Präsenzmeister ein Vikar ist, welcher die Zinsen der Präsenz zu erheben und in schuldiger Weise zu verteilen hat. Er hat auch das Be-

gräbnisgeld, das Geld aller Legate und Schenkungen, die der gemeinen Präsenz zuteil werden, einzunehmen, ferner auch die Zinsen für die Messe des †Dietrich Swartz, welche er wie bisher unter die, welche die Messe zelebrieren, zu verteilen hat. Der Präsenzmeister hat bei allen Geschäften, die die Präsenz betreffen, gegenwärtig zu sein. 2. In der Martinskirche soll eine gemeinsame verschließbare Kiste (cista et clausura) mit 4 Verschlüssen (cum quatuor certis seris et clausuris) sein, zu der 2 Schlüssel die Kanoniker und 2 Schlüssel die Vikare verwahren. In dieser Kiste sollen alle Zinsbriefe der gemeinen Präsenz verwahrt werden, desgl. die auf das Hochamt, die von dem †Kanoniker Johannes Reynboldi gestiftete Marienmesse, die Montagsmesse und auf die St. Martinsmesse am Dienstage bezüglichen Rentenbriefe, doch sollen die Vikare Kopieen dieser letztern Urkunden haben zum Einmahnen der Zinsen. Bei Rückkäufen soll das vereinnahmte Geld oder dafür ein hinreichendes Pfand in die Kiste an Stelle der Urkunde niedergelegt werden, bis mit Zustimmung der Kapitularen und des Präsenzmeisters eine andere Rente gekauft ist. Bei der jährlichen Abrechnung des Präsenzmeisters sollen alle anwesenden Kapitularen und Vikare zugegen sein, auch kann im Bedarfsfalle der Präsenzmeister bei Angelegenheiten der gemeinen Präsenz bestimmte Vikare hinzuziehen. 3. Bestimmungen wegen der Messen: Zu Ehren Gottes und des Patrones St. Martin sollen die Vikare wie früher in ihrem Turnus das Hochamt an dem Hochaltare halten, ferner alle Messen der Chorfeiertage (festorum choralium), die sonnabendliche Marienmesse, die „prima missa sedis" und die dienstägliche St. Martinsmesse. Von diesen Messen sollen die Vikare alle dazu gestifteten Zinsen erhalten. Ebenso sollen sie auch 3 Seelenmessen wöchentlich und die Gelübdemessen verrichten, und von einer jeden solchen Messe soll der Präsenzmeister dem, der sie hält, eine volle Präsenz, wie sie für einen anwesenden Kanoniker üblich ist (unam integram presentiam unius canonici presentis pro tunc consuetam), geben. Die Vikare sind auch zu den Kapiteln und Kollekten der Primen, Terzen, Sexten und Nonen verpflichtet und haben an den Sonntagen die Besprengung im Umhergehen zu besorgen, wofür sie die festgesetzten Zinsen empfangen. Die von Dietrich Swartz gestiftete Messe halten die Kanoniker und Vikare, und der Präsenzmeister verteilt die betr. Zinsen wie bisher. 4. Bezüglich der Präsenzen soll der Präsenzmeister gemäß der seit der Gründung des Stifts beobachteten Gewohnheit den anwesenden und dienenden Kanonikern täglich je eine volle Präsenz, den Vikaren eine halbe Portion geben; wenn aber jemand will, kann er eine neue gleiche Präsenz machen, die gleich unter Kanonikern und Vikaren zur Verteilung gelangt, wofern jedoch diese neue Präsenz und der jährliche Zins nicht weniger als einen rheinischen Gulden beträgt. Zu Fronleichnam sollen die Vikare die gleiche Präsenz in Wein und Brot wie die Kanoniker empfangen. Ferner soll kein auswärtiger Pleban angenommen werden, sondern der jeweilige Pleban soll ein Kanoniker oder Vikar sein gemäß der päpstl. Bestätigung der Kirche, außer wenn von Kanonikern und Vikaren sich keiner dazu eignen sollte.

Angelegenheiten der Kirche sollen nicht aus der gemeinen Präsenz besorgt werden ohne Zustimmung der Vikare, aber der Patron St. Martin soll eine volle Präsenz wie ein Kanoniker an Geld und Frucht erhalten, damit sollen derartige Angelegenheiten durch den Präsenzmeister bestritten werden nach der Verfügung der Kapitelherren, und der Präsenzmeister soll jährlich einmal den Kapitularen und Vikaren über diese Präsenz Rechnung legen. Wenn nach der Abrechnung etwas übrig bleibt, so soll dies unter die Kanoniker und Vikare anstatt (loco) der täglichen Austeilungen verteilt werden, und zwar einem Kanoniker eine volle, einem Vikar eine halbe Portion, „tamen inter residentes et deservientes, unicuique secundum ratum temporis sue residentie et deservitionis". 5. Das Geld, das jeder Kanoniker bei der Aufnahme gemäß den Statuten zu erlegen hat, soll wie früher an vier Stellen kommen: erstens 12 rheinische Gulden an die gemeine Präsenz, wofür eine jährliche Rente für die Präsenz zu kaufen ist, der Kanoniker hat für diese 12 Gulden sein Begräbnis in der Kirche und eine ewige jährliche Gedächtnisfeier, wenn er nicht anders will; ferner 6 rheinische Gulden für die ornamenta der Kirche samt der „cappa", die jeder Kanoniker gemäß den alten Statuten der Kirche geben muß; 6 Gulden fallen drittens für das Lesen der Episteln und Evangelien, wofür eine jährl. Rente für die Lektoren gekauft werden soll; der Rest des Geldes soll in die Kammer zur Mehrung der Pfründen der Kanoniker kommen. Ähnlich wird über die Verwendung des von den Vikaren zu erlegenden Geldes bestimmt: 6 rheinische Gulden kommen in die gemeine Präsenz, und diese 6 Gulden haben die Kanoniker und Vikare, welche die Schlüssel verwahren, und der Präsenzmeister in der oben gen. Kiste zu deponieren bis eine jährliche Rente dafür durch die Schlüsselinhaber und den Präsenzmeister mit Zustimmung der Kapitularen und Vikare gekauft wird. Der Vikar hat für diese 6 Gulden sein Begräbnis in der Kirche und die übliche Gedächtnisfeier; 6 Gulden fallen wie oben für die ornamenta der Kirche. Diese 6 Gulden sowie die 6 Gulden der Kanoniker nimmt der Kustos der Kanoniker ein und verwendet sie nach dem Willen der Kapitelherren, worüber er jährlich den Kanonikern und Vikaren Rechnung zu legen hat; die übrigen 6 Gulden fallen wie bei den Kanonikern zur Beschaffung eines jährl. Zinses für die Lektoren, sobald aber für diesen Zweck hinreichend gesorgt ist, kommen diese 6 Gulden der Kanoniker und Vikare an die gemeine Präsenz zur Beschaffung eines jährl. Zinses, und der Präsenzmeister soll dafür aus der gemeinen Präsenz den Choralen (choralibus sive sociis chori) ihren Lohn zahlen so lange, bis für die Choralen anders gesorgt ist. 6. Von den 2 Karenzjahren, die jeder neu aufgenommene Kanoniker durchzumachen hat, heißt das erste „annus gratie", weil es den Toten nach alter löblicher Gewohnheit des Stifts zugute kommt, von dem zweiten soll der Kämmerer der Kapitelherren aus ihrer Kammer 6 Malter, halb Roggen, halb Hafer, für die große und kleine Kirchenfabrik nach der Verfügung der Kapitelherren geben. 7. Die Statuten der Kirche sollen ewig Geltung haben und in den die Vikare betreffenden Artikeln nicht

ohne deren Wissen geändert werden, und die Vikare sollen Abschrift davon erhalten, damit sie wissen, was sie beschworen haben. Alle übrigen alten Ordnungen der Kirche und die „officia" der „camera" und „presentia", soweit sie nicht mit dieser Ordnung im Widerspruch stehen, bleiben in Kraft. 8. Diese Ordnung soll in 2 Bücher eingetragen, mit den Siegeln des Dechanten, des Kapitels und der Vikare besiegelt und von einem Notar unterschrieben werden, das eine soll das Kapitel, das andere die Vikare erhalten. — Acta et facta sunt hec in loco capitulari ecclesie St. Martini Casselensis, anno 1496, ind. 14., pontific. Alexandri pape VI. anno 4., die Mercurii vicesima tertia mensis martii. — Zeugen: Bernhard[1]) Libehenne, Heinrich Ocrea, Johannes Wynegken, Conrad Messersmet, Priester der Mainzer Diözese.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 110 ff. — Vgl. Reg. Nr. 1080.

1) Bei Kuchenbecker: Gernhard.

1082. 1496 Dez. 4.

Vor dem Notare haben Henne Ysenharth, Bürger zu Kassel, und seine Frau Elsebeth an Herrn Jacob Wegelappe, Vikar des Dreikönigsaltars in der St. Martinskirche zu Kassel, eine Erdhütte (erdgaden) auf der Freiheit Kassel, hinter Herrn Jacobs Hause gelegen, verkauft für 19 Goldgulden. — Zeugen: Herr Heinrich Gudensbergk und Herr Johann Otte, Priester der Mainzer Diözese. — Geschehen 1496, ind. 14., im 4. Jahre des Papstes Alexander VI., am „virden" Tage des Dezember, im Hause des Jacob Wegelappe.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Caspar Rinke, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Vermerk des 16. Jahrh.: Ist das hausz, das der Lange Hans gekauft hat.

1083. 1496.

Verschreibung über 1 Gulden $^1/_2$ Ort Zins von 18 Gulden bei Katharina Grebe im Breul zu Kassel.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 157 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes).

1084. 1496.

Verschreibung über 6 Gulden Zins (ablösbar mit 100 Gulden) bei der Noldickschen am Markte zu Kassel.

Reg.: Ebenda, f. 159 (Briefe der gemeinen Präsenz).

1085. 1497.

Verschreibung über $1^1/_3$ Gulden Zins von 21 Gulden bei Else Kronaugen.

Reg.: Ebenda, f. 159, Kassel Nr. 53 (Briefe der gemeinen Präsenz).

1086. 1497.

Johannes Muhlenbach, Kanoniker im Martinsstift, vermacht dem Stifte 3 Gulden Geld und 3 Malter Frucht, die er bei dem Herrn von Ahnaberg [?] und anderswo fallen hat.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

1087. 1498 Apr. 10.

Bürgermeister und Rat zu Kassel und die Gemeindebürgermeister daselbst bekunden, daß † Herr Johann Stein[1]) in seinem Testamente 200 Gulden zur Beschaffung eines Zinses von 10 Gulden für arme Leute gestiftet hat. Von den 10 Gulden sollen 8 zu Martini fallen, und dafür sollen Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel und Bürgermeister und Rat daselbst ein graues Kasseler Wollentuch und etliche Schuhe kaufen und dies am St. Martinstage vormittags in der St. Martinskirche armen, frommen zu Kassel wohnhaften Menschen austeilen; die übrigen 2 Gulden sollen zu Ostern fallen, und Dechant und Kapitel und Bürgermeister und Rat sollen für einen Gulden den Siecharmen vor der Neustadt Kassel guten Rheinwein und „schonbrod" kaufen und es ihnen an dem Tage, an welchem sie zum heil. Sakrament gehen, austeilen „uf ire schiben"; der zehnte Gulden soll halb dem Dechanten und Kapitel und halb Bürgermeister und Rat für ihre Mühe zufallen. Bürgermeister und Rat haben nun mit Wissen der Testamentsvollstrecker, Widekind Bruhan und Wilken Wilkins, ihrer Mitbürger, die 200 Gulden an sich genommen gegen einen jährl. Zins von 10 Goldgulden (8 zu Martini, 2 zu Ostern) auf Wiederkauf. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1498, tertia feria post festum palmarum.

a) Abschrift des 16. Jahrh. Stadtarchiv Kassel, Kopialbuch betr. Stiftungen für die armen Leute zu Kassel. Darunter Vermerk: Copia stipendii seu elemosine d. Johannis Steyn, canonici, capellani, cuius originale depositum est et reperitur apud capitulum ecclesie St. Martini in Cassel. — b) Gedr. (nach der Ausfert.): Ledderhose, Kl. Schriften V, S. 268 ff. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 150 Kassel Nr. 61 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnisse d. Stifts). — Vgl. Piderit-Hoffmeister, Gesch. v. Kassel, S. 88.

1) Kanoniker des Martinsstiftes und hessischer Kanzler. Bestallungsurkunde des Lg. Heinrich für den Kanzler Johann Stein von 1479 März 17, Ausfert. St.-A. Marburg, Dep. der Freiherren v. Dörnberg. Gedr.: Justi, Hess. Denkwürdigkeiten I, S. 137 ff. — Vgl. Rommel, G. v. H. III, S. 75; Reg. Nr. 1039.

1088. 1498.

Verschreibung über 12 Albus Zins von 6 Gulden bei Hermann Zuschlage im Breul zu Kassel.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 157 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

***1089.** 1499 Okt. 1.

Vor dem Notare stiften Johannes Kangysser, Bürger zu Kassel, und seine Frau Pasche zu ihrem Seelenheil mit Willen des Dechanten und Kapitels, der St. Martinskirche 3 wöchentliche Messen, die an dem Altare der 11000 Jungfrauen in dem gen. Stifte zu halten sind.

Eine davon soll für alle gläubigen Seelen, die andern zwei nach Gebührlichkeit der Zeit und Andacht des Priesters zu Lobe der Maria und für die Seelen der Stifter und ihrer Angehörigen begangen werden. Dafür haben sie gegeben: 5 rheinische Goldgulden jährlichen Zins, halb zu Ostern, halb zu Michaelis, (ablösbar mit 100 rheinischen Goldgulden) aus ihrem Hause zu Kassel, dem Stifte gegenüber zwischen den Häusern der Katharina Grebe und Pifferhenne gelegen; ferner einen silbernen Kelch mit einer vergoldeten Paten; 2 ganze Meßgewänder und 2 Pfund Wachs jährlichen Zins (ablösbar mit 5 Gulden) für Lichter. Die Stifter behalten sich für ihre Lebenszeit das Präsentationsrecht für diese Stiftung vor, nach ihrem Tode fällt es an Dechant und Kapitel. Die Stifter präsentieren zunächst den Priester Conrad Heydenrich. Er und seine Nachfolger sollen an den Sonntagen und großen Festen in dem Stifte mit dem Kreuz umgehen und dem Dechanten und Kapitel gehorsam sein. Ferner hat Herr Conrad Heydenrich zu dieser Pfründe eine Wohnung bei dem Stifte hinter seiner Schwester und seines Schwagers Henne Schonloeber Hause gegeben mit Vorbehalt der lebenslänglichen Nutznießung.[1]) — Siegler: Dechant und Kapitel mit dem Kapitelssiegel. — Geschehen 1499, am ersten Oktober, ind. 2., im 8. Jahre des Papstes Alexander VI., in der St. Martinskirche zu Kassel. — Zeugen: Conrad Grebe, Vikar, Johannes Bachmann, Succentor, Conrad Messersmet, Episteler des Stifts.

a) Not.-Instr. des kaiserl. Notars Wedekind Bruhane von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Stadtarchiv Kassel, Pergt., Siegel an roter Seidenschnur anhängend. — b) Abschrift des 16. Jahrh., beglaubigt durch den päpstl. Notar Johannes Ritter, ebenda, Papier. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: betreffen mein lehen.

1) Diese mit Zustimmung seines Bruders und seiner Schwester geschehene Schenkung seines Hauses in Kassel für die von Johann Pasche gestiftete Pfründe erhält der Kleriker Conrad Heidenrich von Kassel in seinem Testament von 1502 Sept. 22 (Not.-Instr. Pergt. im Stadtarchive zu Kassel) aufrecht.

1090. 1499.

Verschreibung über 1 Gulden Zins von 15 Gulden bei Heinrich Kirchperg [zu Kassel].

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 158, Kassel Nr. 32 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

1091. 1499.

Desgl. über 2 Gulden Zins (ablösbar mit 30 Gulden) aus dem Hause [zu Kassel], das jetzt [1527] Michel Buddeker inne hat.

Reg.: Ebenda, f. 158, Kassel Nr. 33.

***1092.** 1500 Apr. 6.

Dr. Heinrich Rolandt, Dechant der St. Martinskirche zu Kassel, quittiert dem Prior und Konvente des Karthäuserklosters St. Johannis bapt. zu Eppenberg über 300 Gulden, die sie ihm als dem Testamentsvollstrecker des † Herrn Ebert Vulsweng, Pfarrers zu Melsungen, im Namen des Landgrafen Wilhelm, der diese

Summe nach dem Testamente Eberts schuldig war, bezahlt haben. — Siegler: der Aussteller. — Beschehen 1500, am montag nach dem sontage Judica.

Ausfert. St.-A. Marburg, Karth. Eppenberg, Pergt., das am äußeren Rande etwas beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Vgl. Reg. Nr. 1073.

1093. [um 1500].

Ungenannte Brüder [Kanoniker der Martinskirche?] begründen eine Bruderschaft (consortium quoddam sacerdotale) zu Ehren der Maria, in welcher ein Jeder Teilhaber an den gemeinsamen guten Werken ist. Die Brüder sollen zweimal im Jahre in der Oktave von Mariä Heimsuchung und in der Woche nach der gemeinen Woche in Kassel in der Kirche des St. Elisabethhospitals brüderlich zusammen kommen und daselbst Vigilien und Seelenmessen für die verstorbenen Brüder halten und eine Messe zu Ehren ihrer Patronin Maria singen. Danach sollen die Priester der Bruderschaft sich an einem guten und ehrbaren Orte versammeln und dort ehrbar speisen (commode et honeste refici), bei und nach Tisch keine unehrenhaften Worte gebrauchen und sich gegenseitig nicht beleidigen. Wer darin fehlt, untersteht dem Urteil des Dechanten (decreto decani stare debet), und er darf nicht mehr zu der Gemeinschaft (consortium) geladen werden, bevor er dem Beleidigten Genugtuung geleistet hat. Zu diesem Mahle hat kein auswärtiger Priester Zutritt, es sei denn, daß er auf seine Bitte durch ihren Dechanten oder ihre Prokuratoren als zukünftiger Bruder Zulassung erhält oder als besonderer Gönner der Gemeinschaft geladen ist. Alle Mitglieder müssen wirkliche Priester sein. Laien beiderlei Geschlechts, die an den guten Werken der Bruderschaft teilnehmen wollen, sollen auf ihren Wunsch in das Register der Bruderschaft eingeschrieben werden gegen eine Erkenntlichkeit (cum recognitione aliqua), aus der sich ihre Devotion erkennen läßt. Jeder Aufzunehmende hat zu geloben, daß an allen seinen geistlichen Werken Dechant und Mitbrüder teilnehmen sollen. Der Aufgenommene hat innerhalb $^1/_2$ Jahr der Bruderschaft einen guten Goldgulden zu entrichten, erst dann darf er ihrer Tischgemeinschaft (consorcioni nostre commensali) beiwohnen. Ferner werden einige Strafen festgesetzt[1]): Wer nicht zu den Vigilien kommt, hat 6 Pfennig, wer früh nicht beim Gottesdienst zur Stelle ist, auch 6 Pfennig und, wer die Messe versäumt (non celebrans), einen Weißgroschen zu zahlen. — [Ohne Datum].

Aufzeichnung um 1500 Papier. — Rückw. gleichzeit. liturgische Notizen.

1) Dies ist von anderer Hand hinzugefügt.

1094. 1500.

Verschreibung über $2^1/_2$ Gulden „gefallen by Bernhard Seitz usz dem haus, darin der aptecker itzo in ist", gekauft auf Wiederkauf für 50 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 149, Kassel Nr. 53 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

*1095. 1501 Dez. 13.

Raimund, Kardinalpriester von St. Maria nova, Bischof von Gurk und päpstlicher Legat,[1]) beauftragt auf Ersuchen des Lg. Wilhelm die Äbte von Fulda, Corvey, Bredelar, Arnsburg und Haina, den Prior zu Hirzenhain und den Dechanten zu Kassel, die hessischen Klöster zu visitieren und zu reformieren.

Gleichzeit. Abschrift Landesbibliothek Kassel. — Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen II, Nr. 574.

1) Vgl. Schneider, Die kirchl. u. polit. Wirksamkeit des Legaten Raimund Peraudi (1486—1503) Halle 1882; Gottlob, Histor. Jahrb. d. Görresgesellsch. 6, S. 438 ff.

1096. 1502 Nov. 3.

Raimund, Kardinalpriester von St. Maria nova, päpstlicher Legat de latere in Germanien, Dacien, Schweden, Norwegen, Friesland, Preußen, erteilt, damit die Martinsstiftskirche in Kassel, welche ihr Dechant Heinrich Roland besonders verehre, von den Gläubigen mehr besucht und in gutem baulichen Stande gehalten und mit Büchern, Kelchen, Lichtern usw. reichlich bedacht wird, auf Bitten des Dechanten allen Reuigen, die für die Kirchenfabrik beisteuern, in jedem Falle einen Ablaß von 100 Tagen. — Siegler: der Aussteller. — Datum Erfordie Mag. dioc., anno 1502, tercio nonas novembris, pontific. Alexandri pape VI. anno 11.

Ausfert. Pergt., von dem in Blechkapsel an Seidenschnur angehängten Siegel nur Bruchstück erhalten. — Auf dem Umbug rechts unten der Name des Schreibers: Nico[laus] Rybisen. — Unter dem Umbug rechts: Jo. Dominici. Links: Not[ata] gratis ubique de mandato reverendissimi d. n. Luci Slepp. — Darunter: Visa Jo. Wacker. — Rückw.: Registrata. — Vgl. Hess. Congeries ZHG. 7, S. 354.

1097. 1502.

Verschreibung über 1 Gulden Zins von 18 Gulden bei Henne Rosenberg [zu Kassel].

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 158 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

1098. 1502.

Desgl. über 1 Gulden Zins von 18 Gulden, welchen die Isernherden auf dem Roßmarkt [zu Kassel] zahlt.

Reg.: Ebenda, f. 158.

1099. 1503 Juni 6.

Dechant und Kapitel der Stiftskirche St. Martin zu Kassel präsentieren als Patrone dem Offizial der Propstei Fritzlar für die durch den Verzicht des Helwich Schulphaff vakante Pfarrkirche im Dorfe Eiterhagen (Eyterhain) bei Spangenberg den Kleriker Hermann Troig von Kettenbach. — Siegler: die Aussteller mit dem Kapitelssiegel. — Datum anno 1503, sexta die mensis junii.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: Hermann R[eimbolt], Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 119. — Vgl. Würdtwein, Dioc. Mog. X, S. 526.

1100. 1503.

Verschreibung des Johannes Harnisz auf dem Roßmarkte über 4 Malter partim, gekauft auf Wiederkauf für 100 rheinische Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 149, Kassel Nr. 55 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

1101. 1503.

Verschreibung über 1 Gulden 1 Ort Zins von 21 Gulden, den die Isernherden auf dem Roßmarkt zahlt.

Reg.: Ebenda, f. 158 (Briefe der gemeinen Präsenz).

1102. 1505 Apr. 18.

Heinrich Ruland, Dr. decret., Dechant, Johannes Flecke, Conrad Pflucke, Johannes Francke, Wedekind Bruhain, Dr. decret., Johannes Lorber, Johannes Eycholtz, Paul Wedekind, Hermann Reimbolt, Jacob Weylappe, mag. Johannes Merckel, Caspar Rinke,[1]) als Repräsentanten des Kapitels der Martinskirche in Kassel, vergleichen sich mit den Vikaren der Kirche: Werner Munttebur[2]), Heinrich Gudenspergk, Hermann Coci, Hermann Schusseler, Johannes Pflucke, Hermann Reng[en], Johannes Weszeman, Johannes Nuszbicker wegen verschiedener Streitpunkte: wegen der Besoldung der Choralen, des Organisten, Plebans und der Anderen, die das Salve regina singen, aus der gemeinen Präsenz (communi presentia seu fidelia) der Kanoniker und Vikare; ferner wegen einiger Geldsummen: 200 Gulden, welche die gemeine Präsenz den Erben des † Wigand Goszwyn, Dechanten von Fritzlar, schuldet; 30 Gulden, welche die Kanoniker in 2 Urkunden aus der gemeinen Präsenz erhalten haben; 13 Gulden, die von Johannes Egkemann zurück gekauft sind, und wegen anderer Summen, die zur gemeinen Präsenz gehören sollen und verschiedentlich zum Nutzen und Bau der Kirche ausgegeben worden sind. — Wegen der gen. Geldsummen wird bestimmt, daß die Kanoniker den Vikaren eine Urkunde über 3 Gulden jährlichen Zins zu Allendorf (Aldendorf), die Caspar Rincke für 50 Gulden gekauft hat, geben sollen für ein täglich in der Martinskirche zu singendes Hochamt. Wegen der Besoldung (de salario) der Choralen, die das Salve regina singen, und des Besoldungszuschusses (de additione seu contributione salarii) für den Pleban wird vereinbart, daß diese Besoldungen aus der gemeinen Präsenz nach Anordnung des Dechanten und Kapitels gezahlt werden sollen. Der Organist soll jedoch gemäß der in früheren Jahren getroffenen Bestimmung und altem Brauche seine Entschädigung aus der Kirchenfabrik erhalten. Wenn die Fabrik nicht zahlt, soll jedoch die Zahlung durch den Präsenzmeister aus der gemeinen Präsenz der Kanoniker und Vikare erfolgen. — Siegler: 1. Dechant und Kapitel mit dem Kapitelssiegel, 2. Heinrich Gudenspergk und 3. Johannes Pflucke, Vikare. — Actum et factum in curia decanatus, anno 1505, die decima octava mensis aprilis.

2 Ausfert. Pergt. a) Siegel (1. beschädigt, 2. und 3. erhalten) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum und Signatur: 5ª litera

concordie. — Conr. Phlucke, Jac. Weg[elappe], Joh. Merckel. — b) 3 Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend.

1) In a: Zcinke. — 2) In b: Montebur.

*1103. 1505 Sept. 24.

Heinrich Rulant, Dr. decret., Dechant der St. Martinskirche zu Kassel, beurkundet einen Vergleich zwischen dem Propst von Germerode und dem Pfarrer von Niederhone. — Siegler: 1. der Dechant, 2. und 3. die Parteien. — Geschehen zu Aldendorph, anno 1505, am mitwochen nach Mathei.

Ausfert. St.-A. Marburg, Kl. Germerode, Papier, Siegel 1. u. 2. aufgedrückt unter Papierdecke, 3. ab. — Reg.: Huyskens, Werraklöster, Nr. 1336.

1104. 1506.

Verschreibung des Kunz Borgmann zu Waldau (zur Walda) über 1 Gulden Zins am Dreikönigstage.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 155 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

1105. 1506.

Verschreibung über 1 Gulden Zins (ablösbar mit 15 Gulden) aus dem Hause des Johann Nußpicker auf dem Roßmarkte zu Kassel.

Reg.: Ebenda, f. 160 (Briefe der gemeinen Präsenz).

1106. 1506.

Desgl. über 1 Gulden Zins von 15 Gulden, den die Wingerten im „breule“ zu Kassel zahlt.

Reg.: Ebenda, f. 160.

1107. 1506.

Desgl. über $1^1/_2$ Gulden Zins, den Klaus Isernhart und seine Frau Godeling verschrieben haben.

Reg.: Ebenda, f. 160, Kassel Nr. 68.

1108. 1506.

Desgl. über 1 Gulden Zins von 18 Gulden, den Kunz Rudiger zu Kassel verschrieben hat.

Reg.: Ebenda, f. 160, Kassel Nr. 69.

1109. 1508 Apr. 14.

Wilhelm, Landgraf von Hessen etc., präsentiert als Patron dem Dechanten Dr. Heinrich Ruland und dem Kapitel der St. Martinskirche in Kassel für die durch Verzicht des Johannes Plucke vakante Vikarie des St. Cyriacusaltares in der Martinskirche auf ihre Bitte

hin den Priester Johannes Sungel. — Datum Marpurg nostro sub secreto, anno 1508, die decima quarta mensis aprilis.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Unter dem Umbug: Antonius Alberti Goarinus subscripsit. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Gedr.: Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 120.

1110. 1508 Okt. 21 (1509 Jan. 8).

Wilhelm Westphall, Dechant der Paderborner Kirche, beauftragt als von †Papst Alexander VI. bestellter „iudex und conservator" der Rechte und Privilegien des Klerus der Mainzer Diözese den Scholaster der St. Petersstiftskirche in Fritzlar mit der Untersuchung einer vonseiten des Dechanten, Kapitels, der Vikare und sämtlichen Glieder der Stiftskirche St. Martin in Kassel eingebrachten Klage. Er inseriert die päpstliche Bulle von 1495 März 10 [Reg. Nr. 1075] in einem Transsumpte der Richter des Mainzer Stuhles von 1499 Febr. 1. — Siegler: der Aussteller. — Datum et actum Paderborn, sub anno 1508, ind. 11., die sabbato vicesima prima mensis octobris, pontificatus Julii pape II. anno 5. — Zeugen: Dietrich Westphall, Propst des Stifts St. Peter und Andreas in Gustorf (Gustorp), und Philipp von Hörde (Hoerde), Kanoniker der Paderborner Kirche.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Voszlo gen. Alvesman, Klerikers der Paderborner Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars, das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerk, daß 1509 Jan. 8 Jacob Wegelappe, Kanoniker der St. Martinskirche zu Kassel, diese Subdelegationsurkunde dem Dr. decret. Hermann Haynbrodt, Scholaster zu Fritzlar, übergeben und den notwendigen Prozeß erbeten hat, und daß letzterer angenommen hat. — Acta sunt hec in curia ipsius domini scolastici. — Zeugen: Johannes Heyn, Altarist, Johannes Crafft von Melsungen, Chorale der Fritzlarer Kirche. — Schreiber: der Notar Caspar Textor.

1111. 1508 Nov. 14.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Contz Bottener, ihr Mitbürger, und seine Frau Elisabeth dem Dechanten und Kapitel des St. Martinsstiftes zu Kassel 2 Goldgulden Kasseler Währung jährlichen Zins zu Michaelis aus ihrem Hause und Grunde auf der Freiheit, zwischen den Häusern des Hans Scherer und Awbell Hudemacher gelegen, und aus ihrem Garten vor dem „Molhuser" Tore zwischen den Gärten des Thile Frantz und der Conne Pilges verkauft haben auf Wiederkauf für 30 rheinische Gulden, die sie zur Bezahlung der 30 Gulden, die †Contz Clingen auf dem Hause verschrieben hatte, verwandt haben. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum am dinstag nach Martini, anno 1508.

Abschrift des 16. Jahrh. Papier (nach der verlorenen durchstochenen Ausfert. auf Pergt.)

1112. 1508 Dez. 5.

Bürgermeister und Rat zu Kassel bekunden, daß Johannes Eckemann von Grebenstein und Margareta, seine Frau, an Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel 14 Viertel, halb Korn,

halb Hafer, Kasseler Maß jährlichen Zins zu Michaelis (4 Viertel aus ihrer Hufe zu Heckershausen, die Hans Hencken bebaut, 10 Viertel aus ihren 3 Hufen zu Niedervellmar, die Heinrich Grebian bebaut) verkauft haben auf Wiederkauf für 80 gute rheinische Gulden. Eine Schädigung der Güter entbindet nicht von der Zinspflicht. — Zeugen: Hermann Venne und Claus Nyde. — Siegler: die Aussteller. — Datum am dinstage nach Andree ap., anno 1508.

Abschrift des 18. Jahrh. Kassel, Archiv der Martinskirche, Abschriftenband III, 1.

*1113. 1508 Dez. 13.

Johannes Eycholtz, Kanoniker der St. Martinskirche zu Kassel, bekundet, daß er von Hans Waldenstein, Bürger zu Kassel, und dessen Frau Goddeling 40 Gulden an Tuch und anderen Waren erhalten hat, und verspricht, diese 40 Gulden mit 2 Gulden jährlich zu Martini zu verzinsen, indem er einen Schuldbrief über 100 Gulden Hauptgeld und $4^1/_2$ Gulden Zins, den er von seinem Gevatter Dietrich Henschen gen. Hoicker besitzt, zu Pfande gibt. — Siegler: der Aussteller mit seinem Signet. — Datum uff St. Lucientag, anno 1508.

Ausfert. Stadtarchiv zu Kassel, Papier. Das unter dem Text aufgedrückte Siegel ab.

1114. 1508.

Die Vormünder des Hennemann Usener verschreiben einen Zins von 1 Gulden 1 Ort für 21 Gulden, die Usener seiner Vikarie halber an Dechant und Kapitel zahlen sollte.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 160 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes).

1115. 1508.

Verschreibung über einen Zins von 1 ℔ Geld aus dem Hause bei dem Hohentore (1527 von Hermann Hapel bewohnt) zur Jahrfeier des Herrn Hermann Schusseler.

Reg.: Ebenda, f. 162, Kassel Nr. 93.

*1116. 1509 Febr. 10—Nov. 2.

Der Dechant der Martinskirche Dr. Heinrich Ruland erscheint neben anderen als Visitator und Reformator des Klosters Kaufungen.

Urkunden vom 10. Febr., 28. März u. 2. Nov. — Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen II, Nr. 599—602, 611.

1117. 1509.

Kaufbrief über Güter zu Bergshausen.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

1118. 1509.

Urkunde über den v. Berlepsch'schen Zehnten zu Bettenhausen.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799.

1119. 1509.

Die Herren von Treusch verkaufen dem Martinsstifte ihren Zehnten zu Bettenhausen.

Reg.: Ebenda. Dabei Anmerkung, daß das Stift diesen Zehnten auf Wiederkauf besaß und er 1547 und 1567 abgelöst wurde.

1120. 1510 Febr. 18.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß ihr Mitbürger Ludwig Gentt und seine Frau Elisabeth einen jährlichen Zins zu Michaelis von einem Gulden Kasseler Währung an Herrn Heinrich Focke verkauft haben aus ihrem Weingarten am „rotenberge", zwischen Jakob Sanne und Henne Brede gelegen, und aus 3 Ackern Land, unter dem Weinberge in der Aue (awge) zwischen Georg Wend und Heinrich Schaffenrath gelegen, auf Wiederkauf für 15 rheinische Gulden Frankfurter Währung. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben am montage [nach] dem sonntage Invocavit, anno 1510.

Ausfert. Pergt., Siegel ab.

***1121.** 1510 Nov. 19.

S. oben Reg. Nr. 518.

1122. 1510.

Verschreibung über 1 Gulden Zins zu Ostern bei Henne Hudmann zu Kassel, gekauft auf Wiederkauf für 15 Gulden.

Reg: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 151, Kassel Nr. 77 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

1123. 1510.

Verschreibung über 2 Gulden Zins bei Jost Krug [zu Kassel], gekauft für 30 Gulden.

Reg.: Ebenda, f. 151, Kassel Nr. 78.

1124. 1510.

Klaus Lober verschreibt für 50 Gulden einen Zins von $2^1/_2$ Gulden, der zu der Sonnabendsmesse fällt.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 160, Kassel Nr. 79 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts). Vermerk dazu, daß den Zins nun Martin Wychmann gibt, der auch eine Verschreibung darüber gegeben hat.

1125. 1510.

Jakob von der Linden und seine Frau Elsbeth verschreiben einen Zins von 1 Gulden für 18 Gulden.

Reg.: Ebenda, f. 160.

1126. 1510.

Klaus Folgmann verschreibt 1 Gulden Zins aus seinem neuen Hause auf der Freiheit Kassel.

Reg.: Ebenda, f. 161, Kassel Nr. 83.

1127. 1510.

Ludwig Krueg verschreibt 1 Gulden Zins für 15 Gulden.

Reg.: Ebenda, f. 161, Kassel Nr. 94.

1128. [1510?].

Heinrich Heszenrode verschreibt aus seinem Hause auf dem Graben [zu Kassel] 1 Gulden Zins.

Reg.: Ebenda, f. 160, ohne Datum. Zusatz: Gibt nun Heinrich der Schenke auf dem Schlosse.

*1129. 1511 März 26.

Schreiben des Heinrich Rolandt, Dechanten zu Kassel, an die Äbtissin von St. Cyriaci zu Eschwege wegen einiger Malter Korn, die das Kloster aus dem Hause des Dechanten zu Allendorf abholen soll, und wegen der dem Kloster vom Dechanten gegebenen Geldsummen. — Datum mitwochen nach annunciat., anno 1511.

Eigenhändiges Schreiben St.-A. Marburg, Kl. St. Cyriaci. — Reg.: Huyskens, Werraklöster, Nr. 225.

1130. 1511 Aug. 1.

Bürgermeister und Rat zu Kassel und die sechs Gemeindebürgermeister daselbst bekunden, daß sie zum Nutzen der Stadt an Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel einen jährlichen Zins zu Pfingsten von 15 rheinischen Goldgulden aus ihren in das Rathaus fallenden Gefällen auf Wiederkauf verkauft haben für 200 rheinische Goldgulden. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben 1511, am tage vincula Petri.

Ausfert. Stadtarchiv Kassel, Pergt., durch Zerschneiden kassiert, Siegel ab. — Rückw.: Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur: Kassel 87. — Die Urkunde ist nach der Ablösung vom Martinsstift an die Stadt zurückgegeben worden.

1131. 1511.

Hermann Selchen und seine Frau Anna [zu Kassel] verschreiben 2 Gulden Zins für 38 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 161 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes).

1132. 1512 März 14.

Bürgermeister und Rat zu Kassel und die Gemeindebürgermeister daselbst verkaufen dem Junker Apel von Grüsen (Grussen) zu einem Seelgeräte zu seinem und seiner Eltern

und Geschlechtsangehörigen Seelenheile einen jährlichen Zins zu Lätare von 20 Gulden Kasseler Währung aus den Gefällen der Stadt für 500 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung, womit sie zum Nutzen der Stadt bei den Karthäusern zu Hardehausen einen Zins von $24^1/_2$ Gulden abgelöst haben. Für 12 Gulden des gen. Zinses sollen fortan durch Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel und Bürgermeister und Rat 3 gute graue Kasseler Wollentücher und für weitere 5 Gulden Schuhe gekauft werden, und diese Tücher und Schuhe sollen sie an jedem Sonntag Lätare in der St. Martinskirche nach der Frühmesse öffentlich armen, zu Kassel wohnhaften Leuten austeilen. Dechant und Kapitel und Bürgermeister und Rat sollen jährlich 8 Tage vor Lätare zusammenkommen und sich über die Empfänger einigen. 2 weitere Gulden sollen den Siecharmen im Siechenhause vor der Neustadt Kassel zukommen, welchen Dechant und Kapitel und Bürgermeister und Rat jährlich am Gründonnerstage, wenn sie zum heil. Sakramente zu gehen pflegen, guten Rheinwein und „schonebrodt" „auf ihre scheiben" austeilen sollen. Der letzte Gulden des Zinses soll halb Dechant und Kapitel und halb Bürgermeister und Rat zur Entschädigung für die Mühe zufallen. Dechant und Kapitel nehmen den Brief in ihr Kapitelshaus in Verwahrung und wollen dem Junker Apel von Grüsen ein schriftliches Bekenntnis darüber mit Inserierung dieser Urkunde ausstellen. — Siegler: 1. Dechant und Kapitel mit dem Kapitelssiegel, 2. die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben auf sonntag Oculi, 1512.

a) Abschrift des 16. Jahrh., Stadtarchiv Kassel, Kopialbuch betr. Stiftungen für die armen Leute in Kassel. — b) Gedr. (nach der Ausfert.): Ledderhose, Kleine Schriften V, S. 272 ff. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 151, Kassel Nr. 86 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnisse des Stiftes). — Vgl. Piderit-Hoffmeister, Gesch. v. Kassel, S. 88.

1133. 1512.

Verschreibung über 40 Gulden und 2 Gulden Zins, welchen Heinrich Weseman zu Allendorf a. d. Werra zahlt.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 156 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

1134. 1512.

2 Verschreibungen: 1. über einen Zins zu Jakobi von 1 Gulden bei Henne Gude, gekauft für 20 Gulden; 2. über 1 Gulden Zins bei Hentze Krantz, gekauft auf Wiederkauf für 15 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 151, Kassel Nr. 89 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

1135. 1512.

Verschreibung der Stadt Geismar über 18 Gulden Zins von 400 Gulden.

Reg.: Ebenda, f. 164 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

*1136. 1513 Dez. 13.

Heinrich Wyngartte und Henne Schomberg (Schoumborgk), Baumeister der St. Martinskirche zu Kassel, verkaufen, da sie „disser zeit mit eynem merglichen bawe der nuwen orgeln beladen" sind, mit Einwilligung des Dechanten Dr. Heinrich Ruland, des Seniors Conrad Plucke, des Kapitels, des Bürgermeisters Hermann Bune, des alten Bürgermeisters Henne Merckel und anderer Pfarrleute einen jährlichen Zins von 5 Gulden, halb zu Walpurgis, halb zu Martini, aus allen Gefällen des Baues der St. Martinskirche auf Wiederkauf an Herrn Heinrich Focke, Priester und Inhaber der von † Johann Pascha für den Altar der 11000 Jungfrauen in der Martinskirche gestifteten Pfründe, für 100 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung, die sie zur Vollführung des Baues der neuen Orgel verwandt haben. — Siegler: 1. Dechant und Kapitel mit dem Kapitelssiegel, 2. Bürgermeister und Rat von Kassel mit dem Stadtsekret. — Gegeben am tage St. Lucien, 1513.

Ausfert. Stadtarchiv Kassel, Pergt., beide Siegel (2. zerbrochen) anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Vgl. Reg. Nr. 1139. 1165.

1137. 1513.

Henne Senger verschreibt $^1/_2$ Gulden Zins für 10 Gulden. Den Zins zahlt später Henne Hoheman der J.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 161 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

1138. 1513.

Verschreibung des Hermann Schurnberg zu Eschwege über 2 Gulden Zins für 40 Gulden.

Reg.: Ebenda, f. 164.

*1139. 1514 Febr. 6.

Bürgermeister und Schöffen zu Kassel bekunden, daß ihr Mitbürger Henne Thonges und seine Frau Gertrud einen jährlichen Zins zu Martini von einem Goldgulden Kasseler Währung an Herrn Heinrich Vocke, als Inhaber des Altares der 11000 Jungfrauen im St. Martinsstifte, verkauft haben auf Wiederkauf aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt in Kassel, am Steinwege zwischen der Terminei der [Augustiner] von Eschwege und dem Hause „der keuffer" gelegen, und aus einem Viertel Garten vor dem Zwehrener Tore (Thwern thore) zwischen den Gärten der „Emelsklus" für 18 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben am montage nach purific. Marie, anno 1514.

Ausfert. Stadtarchiv zu Kassel, Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. 2 Vermerke des 16. Jahrh., der eine nennt Herrn Heinrich Oxeshusen als Possessor, der andere Ciliax Erbe als Zinszahler. — Vgl. Reg. Nr. 1136.

*1140. 1514 Febr. 14.

Bürgermeister und Rat zu Kassel bekunden, daß ihr Mitbürger Henne Gude und seine Frau Trine an Herrn Heinrich Vocke zu seiner Pfründe des Altars der 11 000 Jungfrauen im St. Martinsstifte zu Kassel einen jährlichen Zins zu St. Valentin von einem Goldgulden Kasseler Währung verkauft haben auf Wiederkauf aus ihrem Garten vor dem Ahnaberger Tore auf dem „brantsgraben" zwischen Cuntz Winter und Henckel Voyl für 18 rheinische Goldgulden. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben am tage Valentini mart., anno 1514.

Abschrift des 16. Jahrh. Stadtarchiv zu Kassel, Papier. — Vgl. Reg. Nr. 1139.

1141. 1514 März 5.

Johannes Eckman, Bürgermeister in Grebenstein, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel für die durch den Tod des Priesters Werner Munckebuer vakante Vikarie des Altars des Leichnams Christi und der Heiligen Andreas, Katharina, Barbara und Dorothea in der Martinskirche kraft des ihm und seinen Erben zustehenden Patronats den Martin Brethawer, Priester der Mainzer Diözese. — Siegler: der Aussteller. — Datum dominica die Invocavit, anno 1514.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend.

1142. 1514.

Verschreibung des Adam Budeler [zu Kassel] über 1 Ort Zins von 4 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 161 Kassel Nr. 87 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes).

1143. 1514.

Verschreibung des Johann Runckel zu Immenhausen über 1 Gulden Zins.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 165 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

1144. 1515 März 19.

Bürgermeister und Rat der Stadt Kassel beurkunden, daß ihr Mitbürger Hans Schurman und dessen Frau Anna an Dechant, Kapitel und Vikare der St. Martinskirche zu Kassel einen jährlichen Zins zu Lätare von 2 Goldgulden Kasseler Währung aus ihrem Hause in der Altstadt Kassel in der Judengasse zwischen Adam Hersfeld und der Schoßpforte, aus einer Wiese unterhalb Spickershausen zwischen Hans Mertin und der Fulda, aus 3 Ackern Land am „loeberge" zwischen dem Lande des Hans Tumme und dem Lande des Landgrafen und aus 2 Ackern zwischen Caspar Schuwert und den Verkäufern verkauft haben für 30 rheinische Gulden auf

Wiederkauf. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Gegeben am montage nach dem sonntage Letare, anno 1515.

Ausfert. St.-A. Marburg, Dep. des hess. Gesch.-Vereins. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur: Cassel 90. — Vermerk: ad fideliam. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 161, Kassel Nr. 90.

1145. 1515.

Hans von Gesecke zahlt 1 Gulden Zins für 16 Gulden, die Heinrich Husseler dem Stifte zu einem Jahrgedächtnis gegeben hat.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 161, Kassel Nr. 91 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes).

1146. 1516 Aug. 27.

Dechant und Kapitel des St. Martinsstiftes an den Kommissar zu Fritzlar: Sie beschweren sich, daß entgegen den Statuten des Stifts und dem bisherigen Brauche, wonach Dechant und Kapitel ein jedes Glied ihrer Kirche wegen etwaiger Vergehen zu bestrafen hatten, etliche Mitglieder des Stiftes durch Dr. Dietrich Zobbel, den Vikar des Erzbischofs von Mainz, „umb uberfarung, so ider, als man sag, geubt haben solle" vor dessen Gericht gefordert worden seien, wodurch ihnen mancherlei Beschwerungen entständen. Sie bitten um die Fürsprache des Kommissars in dieser Sache, damit die Angelegenheit an seinen Stuhl verwiesen werde. — Datum am mitwoch nach Bartholomei, anno etc. 16.

Konzept Papier.

1147. 1516.

Heinrich Freyberg verschreibt 2 Gulden Zins für 40 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 161, Kassel Nr. 95 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes).

1148. 1516.

Jost Krueg verschreibt 2 Gulden Zins für 40 Gulden.

Reg.: Ebenda, f. 161, Kassel Nr. 96.

1149. 1516.

Henne Moeg verschreibt 2 Gulden Zins für 40 Gulden.

Reg.: Ebenda, f. 161.

*1150. 1517 Apr. 4.

Kaplan, Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel rechtfertigen sich vor der Landgräfinwitwe Anna und den verordneten Räten des Fürstentums Hessen gegenüber einer von ihrem Mitkanoniker, dem mag. Johann Walter, eingereichten Supplikation betreffend eine dem Johann Walter zum zweiten Male abgeschlagene Pfründenforderung. Die Forderung sei abgeschlagen, „dar mit . . ., das solliche prebenden nicht gefordert oder gegeben werden sal,

dan allein dem, der sy in unser kirchen und chore mit godesdinsten tegelich verdinet, further auch zertrennung der personen unsers collegii zu verhutten". Wenn Walter behaupte, daß sie zwei Kanoniker, welche für seine Forderung gewesen wären, zu seinem Nachteile ihres Stimmrechtes im Kapitel entsetzt hätten, so sei dies unwahr. Bei dem einen, mag. Johannes Bune, der ihre Pfarre eine Zeit inne gehabt habe, liege es so, daß dieser vor $^1/_2$ Jahre sich dahin geäußert hätte, er wolle die Pfarre nur bis Ostern behalten und sich dann nach Mainz zu seiner Vikarie begeben, darauf hin sei er beurlaubt worden, und das Kapitel habe in Eintracht mit ihm einen anderen Pfarrer erwählt. Mit dem anderen meine Walter den Paul Widekint, dieser sei aus ganz anderen Gründen von seiner Pfründe suspendiert worden. — Datum sabbato post Judica, anno etc. 17.

Ausfert. St.-A. Marburg, hess. Kirchensachen, Generalia, Papier mit Versendungsschnitten, das zum Verschluß aufgedrückte Siegel ab.

1151. 1517.

Ludwig Francke verschreibt $^1/_2$ Gulden Zins für 10 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 161 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts). — Zusatz: gibt jetzt Caspar Holle.

1152. 1517.

Henne More zahlt 2 Gulden Zins für 32 Gulden.

Reg.: Ebenda, f. 161, Kassel Nr. 98.

1153. 1517.

Klaus Koch am Markte zu Kassel zahlt 2 Gulden Zins für 40 Gulden.

Reg.: Ebenda, f. 162, Kassel Nr. 100.

1154. 1518 Juni 3.

Tyle Keysers, Bürger zu Immenhausen, und seine Frau Ilse verkaufen einen Gulden jährliche Rente zu Fronleichnam dem St. Annenaltare in der St. Martinskirche auf der Freiheit Kassel auf Wiederkauf für 15 rheinische Gulden, die ihnen der Inhaber des Altares, Dietrich Eckmans, bezahlt hat. Die Rente fällt aus 3 Ackern Land, die auf die „tzune" stoßen, im „hosserfelde" zwischen Tile Schroders und „anewender", einem Morgen dicht dabei „uff den seldengraben" zwischen Thomas Keysers und Hans Runckel, $1^1/_2$ Morgen „uff den aldenfeldeschen weg" zwischen Heinrich Geroldes und Claus Schomachers, 2 Morgen daselbst zwischen Jurg Hildebrandes und Martin Pippfers und aus ihrem Garten vor dem Kasseler Tore zwischen den Höfen der Herrn Johann Meyle und Heinrich Vilmer. — Siegler: Bürgermeister und Rat von Immenhausen. — Datum anno 1518, corporis Christi.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend.

1155. 1518 Sept. 15.

Dechant und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel erteilen dem Pleban der Kirche des Dorfes Schwarzenberg, Heinrich Kype, und den Fabrikmeistern daselbst als Patron ihre Zustimmung zur Errichtung eines neuen Altares in der Kirche zu Schwarzenberg zu Ehren der Dreieinigkeit, der Maria, der heil. Anna, des Apostels Jakobus, des heil. Jodokus und des heil. Kreuzes unter der Bedingung, daß dieser Altar dem Hochaltare der Kirche inkorporiert bleiben muß. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Siegel „ad causas". — Datum anno 1518, die septembris decima quinta.

Ausfert. Papier, Siegel unter Papierdecke aufgedrückt.

1156. 1518.

Verschreibung über 1 Gulden Zins von 16 Gulden, zahlt Henne Nedel [zu Kassel].

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 162, Kassel Nr. 101 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

1157. 1519 Okt. 31.

Heymbrot von Hundelshausen (Hunoldeshusen) und Hermann, sein Sohn, verkaufen dem St. Martinsstifte zu Kassel den ihnen gehörigen halben kleinen und großen Zehnten zu Kirchditmold im Gerichte Kassel für 270 rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. Die Kündigung hat 2 Monate vor Martini und die Rückzahlung am Tage nach Martini im Kapitelshause zu Kassel zu erfolgen. Sie versprechen, innerhalb Jahresfrist dazu die Genehmigung des Landgrafen, als des Lehnsherren, einzuholen. — Siegler: 1. Heimbrot, 2. für Hermann der „erenveste" Borghart von Hundelshausen, sein Vetter. — Gegeben am abent aller gotsheilgen, 1519.

Ausfert. Pergt., beide Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Signatur: Kirchdytmol litera 1a. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 154 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

1158. 1519.

Verschreibung der Stadt Zierenberg über 300 Gulden und 15 Gulden Zins.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 151, Zierenberg Nr. 1 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

1159. 1519.

Walter und Georg von Hundelshausen verschreiben eine Rente von 2 Maltern Frucht aus ihrem Zehnten zu Ochshausen für 50 Gulden.

Reg.: Ebenda, f. 154.

1160. 1519.

Verschreibung über $^1/_2$ Gulden Zins von 8 Gulden, zahlt Helwig Furer [zu Kassel].

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 162, Kassel Nr. 103 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes).

1161. 1519.

Verschreibung über 1 Gulden Zins von 16 Gulden, zahlt Pifferhenne [zu Kassel].

Reg.: Ebenda, f. 162.

1162. 1519.

Verschreibung über 1 Gulden Zins von 16 Gulden, zahlt Henne Hudtman [zu Kassel].

Reg.: Ebenda, f. 162, Kassel Nr. 105.

1163. 1519.

Desgl. über 1 Gulden Zins von 16 Gulden, zahlt Adam Weingart [zu Kassel].

Reg.: Ebenda, f. 162, Kassel Nr. 106.

1164. 1519.

Desgl. über $^1/_2$ Gulden Zins von 8 Gulden, zahlt Hans Martelhans [zu Kassel].

Reg.: Ebenda, f. 162.

1165. [1519].

Dechant und Kapitel der Martinskirche erteilen ihrem Mitkanoniker N. [mag. Johann Merckel] nach mit ihm abgehaltener Abrechnung wegen der aus der Kammer des Stifts an ihn 1515—1518 gezahlten Gelder Entlastung. (Er hatte 1515 zur Aufrichtung ihrer Braupfanne und des „brugezuges" 21 Gulden erhalten, wovon er $1^1/_2$ Gulden weniger 4 Heller schuldig geblieben; für den Bau an der neuen Orgel hat er ausgelegt 34 Gulden 4 Albus 8 Heller, wovon ihm das Stift 1 Gulden 17 Albus schuldig geblieben ist; 1517 und 1518 hat er erhalten: 257 Gulden 8 Albus zum Bau der neuen Sakristei, des Kapitelshauses und der Bibliothek (library), wovon das Stift $6^1/_2$ Gulden $7^1/_2$ Albus $^1/_2$ Heller schuldig geblieben ist; ferner zu dem gen. Bau 20 Gulden aus der Kammer und 3 Gulden von Elschen Belods (Belats) in Abschlag von 5 Gulden Kaufgeld für das Haus, das ehemals der Else Zeute gehörte, wovon das Stift 2 Gulden $9^1/_2$ Albus $^1/_2$ Heller schuldig blieb, die alsbald bezahlt worden sind).

2 Konzepte Papier. (Eins von der Hand des Johann Pluck). — Vgl. Reg. Nr. 1136.

1166. 1520 Febr. 27.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß ihr Mitbürger Jost Rode und seine Frau Trine mit Willen der Trine Rode, Josts Mutter, an Dechant, Kapitel und Vikare der St. Martinskirche zu Kassel in ihre gemeine Präsenz einen jährlichen Zins zu Invocavit von 2 Gulden Kasseler Währung aus ihrem Hause in der Altstadt zwischen Claus Seltzer und Glappertasche und aus ihrem Garten vor dem Ahnaberger Tore im Mittelwege zwischen Claus Koch und

Kurt Koch verkauft haben für 32 rheinische Gulden auf Wiederkauf. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Gegeben am montage nach Invocavit, anno 1520.

Ausfert. St.-A. Marburg, Dep. des hess. Gesch.-Vereins, Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Signaturen des 16. Jahrh.: Cassel 110 und ad fideliam uuu. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 162 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes).

1167. 1520.

Gunther von Berlepsch und seine Frau Barbara verschreiben eine Rente von 12 Vierteln Frucht aus ihrem Gute zu Ochshausen und von 4 Vierteln aus ihrem Gute zu Vollmarshausen für 99 rheinische Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 155 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

1168. 1520.

Verschreibung über 7 Gulden und einen Zins von 1 ß, welchen Henne Furer [zu Kassel] zahlt.

Reg.: Ebenda, f. 151, Kassel.

1169. 1520.

Desgl. über 1 Gulden Zins von 15 Gulden, zahlt Heinz Breder zu Wolfsanger.

Reg.: Ebenda, f. 162 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stiftes).

1170. 1520.

Desgl. über 1 Gulden Zins von 20 Gulden, zahlt Susenhenne.

Reg.: Ebenda, f. 162.

1171. 1521 Juni 25.

Margareta von Treisbach, Mater, Alheid Kangissers, Priorin, und der Konvent des Augustinernonnenklosters zu Weißenstein (Wissenstein) bekunden, daß sie in ihrem „beheltnis und vorwarung" eine Pfandverschreibung haben von Hans von Dörnberg dem Älteren über den Zehnten zu Ostuffeln bei Grebenstein, welche dem Dechanten und Kapitel von St. Martin zu Kassel und dem Konvente zu Weißenstein gemeinsam zusteht, desgl. einen Verwilligungsbrief des Herzogs Wilhelm von Jülich über diese Pfandschaft. Die beiden Urkunden von 1478[1]) und 1478 Apr. 11[2]) werden inseriert. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Gegeben uff den andern tag nach St. Joannis tag des h. teuffers, 1521.

Ausfert. St.-A. Marburg, Dep. des hess. Gesch.-Vereins, Pergt., Siegel ab. — Die Urkunde stammt wohl aus dem Archive des Martinsstiftes. — Vgl. Reg. Nr. 1172.

1) Hans v. Dörnberg, Hofmeister des Landgrafen Heinrich, verpfändet mit Einwilligung des Herzogs Wilhelm von Jülich-Berg an Frau Jutta von

Schwerte (Swerthe), Witwe Dietrichs von Schwerte, Bürgerin zu Grebenstein, und ihre Kinder Georg, Dietrich, Hermann, Trude, Margarete, Jutta, Ilse und Stine seinen ganzen Zehnten zu Ostuffeln bei Grebenstein mit Ausnahme von $^3/_{16}$ davon, welche Hermann Eckmann, Bürgermeister zu Grebenstein, hat. Diesen Zehnten haben die gestrengen Hermann und Georg Riedesel, Gebrüder, vom Herzog von Jülich zu Lehen gehabt und mit dessen Zustimmung an † Dietrich von Schwerte und seine Frau Jutta für 910 Gulden verpfändet und ihn danach mit dieser darauf ruhenden Schuld auf Hans von Dörnberg übertragen, worauf letzterer vom Herzoge von Jülich mit diesem Zehnten belehnt worden ist. Hans von Dörnberg hat nun auf diesen Zehnten von der gen. Jutta von Schwerte und ihren Kindern weitere 310 Gulden geliehen, so daß die Verpfändung jetzt auf 1220 Gulden gestellt worden ist. Bei einem Rückkauf durch den von Dörnberg oder den Lehnsherrn, den Herzog von Jülich, soll die Summe von 1220 Gulden zwischen Michaelis und Martini an die Pfandinhaber zu Grebenstein oder 2 Meilen im Umkreise von Grebenstein erlegt werden. — Siegler: Hans von Dörnberg. — Datum anno 1478 [ohne Tag]. — 2) Wilhelm, Herzog zu Jülich etc., erteilt zu der vorstehenden Verpfändung des Zehnten zu Ostuffeln seine Zustimmung als Lehnsherr unter der Bedingung, daß Hans von Dörnberg oder seine Erben den Zehnten innerhalb 4—5 Jahren einlösen, andernfalls dem Herzoge das Einlösungsrecht daran zusteht. — Siegler: der Herzog. — Gegeben uff sonnabend nach Misericordia domini, anno 1478.

1172. 1521 Juli 9.

Dechant und Kapitel der St. Martinskirche in Kassel verkaufen ihre halben Anteile an dem Zehnten zu Ostuffeln bei Grebenstein, an $^3/_{16}$ desselben Zehnten, an $^1/_4$ Hufe Land bei Grebenstein, die zuvor Matthias Hanstein inne gehabt hat, und an 3 Hufen Land im Felde Ostuffeln, die zuvor Johannes Regenhart der Junge inne gehabt hat, (diesen Zehnten und die Hufen, an denen das Kloster Weißenstein die andere Hälfte besitzt, haben die Aussteller gemeinsam mit dem gen. Kloster für 1600 Gulden von Johann und Theodorich Eckmann, Gebrüdern, zu Grebenstein gekauft) in das Amt der gemeinen Präsenz der Martinskirche für 800 Gulden, die dem Kapitel gezahlt sind in $^1/_4$ des Zehnten zu Bettenhausen, den die gemeine Präsenz für 275 Gulden besessen hat, in einer Verschreibung des Kapitels für die gemeine Präsenz über 200 Gulden und $8\,^1/_2$ Gulden Zins, in baren 225 Gulden aus dem Präsenzkasten und in weiteren baren 100 Gulden, die von Herrn Johann Hanys in Fritzlar herrühren, dem dafür ein Zins von $4\,^1/_2$ Gulden verschrieben war. Die letzten beiden Summen samt anderem Gelde haben die Verkäufer zur Bezahlung des gen. Zehnten zu Ostuffeln verwandt. Bei einem Wiederkaufe durch den Herzog von Jülich, die Herren von Dörnberg oder die Eckmenner oder durch die Verkäufer soll die Kaufsumme in den Präsenzkasten kommen. — Siegler: die Aussteller mit dem Kapitelssiegel. — Gegeben am achtesten tag visitationis Marie, anno 1521.

Konzept Papier. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 166 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts). — Vgl. Reg. Nr. 1171. 1181.

1173. 1521.

Verschreibung über 1 Gulden 1 Ort Zins von 20 Gulden, zahlt Ludwig Nedel [zu Kassel].

Reg.: Inventar von 1527, f. 162 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

1174. 1521.

Desgl. über 2 Gulden Zins von 40 Gulden, zahlt Henne Schibbels [zu Kassel].

Reg.: Ebenda, f. 163.

1175. 1522 März 15.

Landgraf Philipp präsentiert als Patron dem Dechanten und Kapitel von St. Martin in Kassel für den durch den Tod des Hermann Coci vakanten Katharinenaltar in der Martinskirche Herrn Johannes Schmit, Priester der Mainzer Diözese. — Siegler: der Aussteller mit seinem Sekret. — Datas Cassel, decima quinta die mensis marci, 1522.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend.

*1176. 1522 Juli 24.

Landgraf Philipp quittiert dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel über ihm geliehene 600 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung und verspricht, diese Summe am kommenden 22. Febr. zurückzuzahlen. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben zu Cassel, am donnerstag nach Marie Magdalene, anno etc. 22.

Ausfert. St.-A. Marburg, Kasseler Regierung Rep. IV, Cell. 21 Vol. V, Papier mit aufgedrücktem Siegel. — Rückw. Vermerk [von 1523]: Das Capitel zu Cassel hat sambt diesem schultbrive gelibbert 1000 gulden, nemlich 400 fl. an golde in diesem beutel und 600 fl. in dem brive. S. Reg. Nr. 1182.

*1177. 1522 Dez. 31.

Konrad Steynwart, erzbischöfl. Kommissar zu Fritzlar, an Dechant und Kapitel des St. Martinsstiftes zu Kassel: Nachdem er in vergangenen Tagen auf Befehl des Kardinals Albrecht von ihnen ein ganzes Subsidium und dessen Einbringung innerhalb von 6 Tagen bei Strafe des Bannes gefordert habe, hätten sie sich bei ihm damit entschuldigt, daß Landgraf Philipp ihnen solches Subsidium zu geben verboten habe. Da darauf der Kardinal abermals auf die Einforderung des Subsidiums gedrungen habe, ermahnt er sie, zur Vermeidung der Bannstrafe binnen 6 Tagen ihrer Verpflichtung nachzukommen. — Datum anno 1523, die ultima decembris.

Ausfert. St.-A. Marburg, Akten betr. d. Martinsstift, Papier mit Versendungsschnitten u. Spuren des Verschlußsiegels, als Beilage an den Landgrafen übersandt. — Unter der Adresse Präsentationsvermerk des Stifts: Insinuatio huius monitorii facta est feria 6. in octava St. Stephani [Jan. 2]. — Vgl. Reg. Nr. 1180.

1178. 1522.

Johann und Theoderich Eckman zu Grebenstein verschreiben eine Rente von 4 Maltern [zu Harleshausen] für 100 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 153 (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

1179. 1522.

Verschreibung über 1 Gulden Zins von 20 Gulden, zahlt Folgman Griessel [zu Kassel].

Reg.: Inventar von 1527, f. 163 (Briefe der gemeinen Präsenz des Stifts).

***1180.** 1523 Jan. 5.

Dechant und Kapitel des St. Martinsstiftes an Landgraf Philipp. Übersenden das Schreiben des Fritzlarer Kommissars vom 31. Dez. [Reg. Nr. 1177]. Sie hätten in den letztvergangenen Fasten dem gen. Kommissar auf sein Schreiben in dieser Sache der Vorschrift des Landgrafen gemäß schriftlich geantwortet, worauf bis dahin diese Forderung unterblieben sei. Da sie nun nicht wüßten, ob inzwischen in dieser Sache ein anderer Verstand verfaßt sei, bitten sie um Verhaltungsmaßregeln. — Datum am abent Epiphanie, anno 1523.

Ausfert. St.-A. Marburg, Akten betr. d. Martinsstift, Papier mit Versendungsschnitten und Spuren des Verschlußsiegels, als Beilage hierzu das Schreiben vom 31. Dez.

***1181.** 1523 März 2.

Wilhelm von Dörnberg verwilligt, auch im Namen seines Vetters Hermann, die Verpfändung von Lehngütern zu Ostuffeln ($^3/_{16}$ des Zehnten, $^1/_4$ einer nahe bei Grebenstein gelegenen Hufe, 3 Hufen Land) durch Johann und Theoderich Egkman zu Grebenstein für 380 Gulden an Dechant und Kapitel der St. Martinskirche zu Kassel, sowie an Mater, Priorin und Konvent zu Weißenstein. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben montag nach St. Mathias ap., 1523.

Ausfert. St.-A. Marburg, v. Uffeln, Pergt. mit anhängendem Siegel. — Vgl. Reg. Nr. 1171. 1172.

1182. 1523 März 23.

Tiel Wolff von Gudenberg zu Itter, Statthalter zu Kassel, quittiert dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche über 1000 Gulden (gezahlt in einem Schuldbriefe des Landgrafen über 600 Gulden und in 400 rheinischen Gulden), die sie dem Landgrafen zur Steuer „zu dem itzigen hertzuge“[1]) durch Herrn Paulus Widdekint und Herrn Johann Pluck, Kanoniker des Stiftes, entrichtet haben. — Siegler: der Aussteller mit seinem Ringpetschier. — Gegeben zu Cassel, am montag nach Judica, anno etc. 23.

Ausfert. Kassel, Archiv der Martinskirche III, 2 Steuern des Stifts, das aufgedrückte Siegel ab. — Vgl. Reg. Nr. 1176.

1) Sickingen'sche Fehde.

1183. 1524 Mai 18.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß ihr Mitbürger Matthes Alckenhans und seine Frau Elisabeth dem Dietrich Eckman, Vikar und Besitzer des dem Leichnam Christi geweihten Altares in der St. Martinskirche auf der Freiheit zu Kassel, einen

jährlichen Zins zu Pfingsten von 10 Albus aus ihrem Hause in der „drinckgasse“ beim Ahnaberg, zwischen Hans Groesse und . . . Stockheim[1]) gelegen, und aus ihrem Garten vor dem Ahnaberger Tore verkauft haben auf Wiederkauf für $7\,^1/_2$ Gulden Frankfurter Währung. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben uff mitwoch nach pingsten, anno 1524.

Ausfert. St.-A. Marburg, Dep. des hess. Gesch.-Vereins, Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh.

1) Vorname unleserlich.

***1184.** 1525 Mai 18.

Johann Pluck, [Kanoniker des Martinsstiftes], an den Kanzler Johann Feige: Dechant und Kapitel hätten vor einiger Zeit dem Landgrafen des Dechanten zu Rotenburg[1]) halber geschrieben, worauf sie der Landgraf vertröstet habe, daß er den Dechanten zum Pfarrer bestellen wolle. Nun liege es so, daß der Dechant zu Rotenburg nicht komme, und daß der Landgraf sich habe bewegen lassen, ihn in Rotenburg zu belassen, die Pfarrleute aber meinten, Dechant und Kapitel zu Kassel wollten ihn nicht haben. Dr. Ruse, der 14 Tage da gewesen sei und 2 Mal gepredigt habe, sei wieder hinweggezogen, und es liege ihm nun die Last auf dem Halse als dem „monoculo inter cecos“; abgesehen davon, daß er ein ungelehrter Esel, in der heil. Schrift gar unerfahren und darzu ganz ungeschickt sei, könne er seines Dienstes wegen das Predigtamt nicht versorgen, da es einen eigenen ledigen Menschen erfordere. Er bittet ihn daher, sich beim Landgrafen wegen des Dechanten zu Rotenburg oder eines anderen zu verwenden. — Datum 5. post Cantate.

Ausfert. St.-A. Marburg, Kirchensachen, Generalia, Papier mit Verschlußsiegel.

1) Georg Moller.

1185. 1525 Juli 13.

Landgraf Philipp fordert, da er als Mitglied des Schwäbischen Bundes seinen Anteil an den vom Bunde gegen den Bauernaufruhr bewilligten 182000 Gulden erlegen müsse, Dechant und Kapitel des Martinsstiftes auf, 50 Mark Silber in bar oder in Silberwerk oder Gold (1 Mark Werksilber 14 Lot fein haltend = 8 Gulden; 1 Mark Feinsilber = 9 Gulden; 1 Mark Feingold = 92 Gulden; 1 Mark rheinisch Gold = 72 Gulden) innerhalb 14 Tagen zu erlegen. — Datum Marpurgk, am donerstag Margarethe, anno etc. 25.

Ausfert. Kassel, Archiv der Martinskirche III, 2, Papier mit Resten des zum Verschluß aufgedrückten Siegels. — Rückw: Adressse. — Vgl. Reg. Nr. 575.

1186. 1525 Nov. 19.

Landgraf Philipp an Dechant, Kapitel und Vikare des Stifts auf der Freiheit zu Kassel: Es sei ihm angelangt, daß sie sich weigerten, seinem Prädikanten, ihrem Pfarrer, Johannes de Campis,

von den Gefällen und Präsenzen, die ihnen von Memorien, Votiv- und Seelenmessen und Vigilien fielen, mitzuteilen, was ihn sehr befremde, „nachdem er ein pfarher und prediger, und viel nutzer, christlicher und besser ist, das er seines predigenampts mit vleis und empsigen studio, an dem viel, dan des kirchengesangs, an welchem wenig gelegen, auswarte." Er fordert daher, daß sie ihm alle Präsenzen und Zinsen, gleich als ob er stets zu Chore ginge, weil er des Predigens wegen daran gehindert würde, folgen lassen. — Datum Immenhausen, am suntag nach Brictii, anno 525.

Ausfert. Papier mit Versendungsschnitten und Spuren des Verschlußsiegels. — Rückw.: Adresse. — Gedr.: Kuchenbecker Anal. Hass. V, S. 120 f; Schmincke, Mon. Hass. 3, S. 289 f; Hochhuth, Statistik d. ev. Kirche, S. 14 N. 4. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 258 f.

1187. 1525 Dez. 16.

Landgraf Philipp an Dechant und Kapitel zu St. Martin in Kassel: Er habe ihr Schreiben betr. die Abstellung der gestifteten und gekauften Vigilien und Seelenmessen gelesen. Weil nun durch sie und andere seine Prediger und schrifterfahrene Personen erwogen würde, daß das Halten der Vigilien und Seelenmessen „ein unnotig ding, das aus mentschen erfindung und unverstandt der schrifft erfolgt sey, und mehr vor ein miszbietung dan ein lop Gottes angesehen würdet, zu dem, dasz solichs zu sterckung vieles unglaubens, auch die einfelligen hertzen hertiglich darin gehalten und bestrickt werden sollen," so lasse er sich ihr Gutdünken auch gefallen, daß sie solche Vigilien, Votiv- und Seelenmessen niederlegten und andere nutzbare Handlung nach christlicher Weise eintreten ließen und sich so verhielten, wie sie es vor Gott und Menschen verantworten könnten. Wenn jemand bei ihnen wegen der zu den Votivmessen gegebenen Güter ansuchen sollte, so sollen sie ihn an den Landgrafen weisen. — Datum Melsungen, am sampstag nach Lucie, anno 1525.

Gedr. (nach der Ausfert.): Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 121 f. — Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799. — Vgl. Rady-Raich, Gesch. d. kath. Kirche in Hessen, S. 646.

1188. 1525.

Verschreibung über 20 Gulden und 1 Gulden Zins, welchen Folgmann Griessel [zu Kassel] zahlt.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 151 Kassel (nach dem mit C bezeichneten Verzeichnis des Stifts).

1189. 1525.

Landgraf Philipp belehnt Heinrich Steinmetz, Bürger zu Kassel, mit einem Acker Land vor dem Zwehrener Tore zu „waldrecht" gegen einen jährlichen an die Renterei zu zahlenden Zins von 15 Schillingen.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchivs von 1799.

*1190. [1526].

Mitglieder des Martinsstiftes: 1. Kanoniker in Residenz: Herr Konrad Pluck, Dechant, Paul Wyddekint, Jakob Wegelap, Hermann Reymbolt, Dr. Johann Fischer, Johann Campis, Johann Pluck.[1]) — 2. Abwesende und nicht residierende Kanoniker: Herr Johann Lorber, Herr Johann Merckel, magister, Dr. Johann Ruse, Johann Megbach, magister, Georg Nusbicker.[2]) — 3. Residierende Vikare: Hermann Grifft,[3]) Heinrich Furmann, Georg Eghardi,[4]) Reinhard Brecht,[5]) Johann Krafft,[6]) Johann Fabri.[7]) — 4. Nicht residierende Vikare: Johann Nusbicker, Theoderich Eckmann, Hennemann Usener, Paul Wighart.[8]) — Außerdem waren noch 2 Pfründen im Stifte, von denen die eine Konrad Gerhard, die andere Johann Wynneck[9]) gehörte.

Verzeichnis der ehemaligen Einkünfte der Stiftspersonen aus den Präbenden und aus dem Amte der gemeinen Präsenz, anscheinend von 1527, von der Hand des Johann Pluck: St.-A. Marburg, Kirchensachen, Kassel,[10]) Papier. Das Personenverzeichnis gibt den Stand von 1526.

1) Von diesen erhielt hiernach jeder im Jahre 1525 durch den Kämmerer des Stifts 6 Gulden 4 Albus an Geld, 29 Viertel Roggen und 22 Viertel Hafer, während 1524 das Einkommen nur $8^1/_2$ Viertel 5 Metzen Roggen und $13^1/_2$ Viertel 1 Limeß Hafer betrug. Aus der gemeinen Präsenz erhielt 1525 ein jeder dieser sieben 20 ß Geld, $8^1/_2$ Viertel 1 Limeß Roggen, $5^1/_2$ Viertel 2 Metzen Hafer, während jeder der residierenden Vikare, der nichts versäumte, die Hälfte davon empfing. — Ein eigenhändiger Zettel des Dechanten Konrad Phlucke [von 1527] (ebenda) vermerkt folgende Einkünfte der Dechanei: 2 Malter, halb Korn, halb Hafer, vom Kapitel; 10 Viertel halb und halb von dem Kolonen Jost Meyhe zu Altenbauna, davon sei aber, seit er Dechant sei, die Hälfte ausständig; 1 Gulden von dem Jäger Michael Thomas, davon sei seit 6—7 Jahren kein Heller bezahlt; von der Kapelle zu Grebenstein, die er besitzt, habe er nichts erhalten; 5 Malter und 2 Gulden von Tiefenholzhausen; 2 Viertel halb und halb zu Immenhausen, davon hat er seit 10—12 Jahren nichts erhalten; 14 Albus von der Pfarrei zu Immenhausen, wiederholt nicht bezahlt. — 2) Von diesen erhält jeder in absentia 6 Viertel Roggen und 6 Viertel Hafer und sonst nichts. — 3) Die Einkünfte des Hermann Grieffte betrugen nach einem Zettel (ebenda): 6 Viertel, halb Korn, halb Hafer, als corpus des Altares; von der gemeinen Präsenz im Jahre 1526: 4 Viertel 6 Metzen Roggen, $2^1/_2$ Viertel 5 Metzen Hafer und 10 ß Geld (s. Anm. 1); von seiner Vikarie in der Altstadt bezog er 3 Gulden und 1 Ort; von der Vikarie in der Neustadt $^3/_4$ Gulden, 2 Viertel Korn und [2] Viertel Hafer und 10 Schillinge. — 4) Georg Eckhardi, Inhaber der von der Familie Lersner gestifteten Vikarie des St. Cyriaxaltares in der Martinskirche. Seine Einkünfte betrugen nach einem eigenhändigen Zettel von 1527 (ebenda): $6^1/_2$ Gulden 1 Ort als corpus des Altares (6 Viertel halb und halb, die der Altar in Rothwesten besaß, sind nach seiner Mutmaßung zur Zeit des Vikars Ludwig Ocrea von Marburg abgelöst worden, wo das Kapital blieb, weiß er nicht); ferner von der Präsenz der Martinskirche das Gleiche wie Hermann Grifte (s. Anm. 3). — 5) Inhaber des Dreikönigsaltares in der Martinskirche. Seine Einkünfte betrugen nach einem Zettel: $7^1/_2$ Gulden 10 Albus und 1 Malter Frucht, 2 Hähne und 2 Stiegen Eier als corpus des Altares; von der gemeinen Präsenz erhielt er 1526 das Gleiche wie Hermann Grifte (s. Anm. 3); von seiner Vikarie in Kaufungen erhielt er 8 Viertel und 16 Albus. — 6) Johann Kraft von Melsungen erhielt 1526 statt des ihm versprochenen Lehens zu St. Goar für sich und seine Erben ein Haus auf der Freiheit. Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 278. — 7) Johann Schmid, Inhaber des Katharinenaltares. Seine Einkünfte betrugen nach einem Zettel 4 Gulden als corpus des Altares; von der gemeinen Präsenz erhielt er das Gleiche wie Hermann Grifte (s. Anm. 3). — 8) Bei ihm steht: „modo defunctus". — 9) Wird als bereits verstorben bezeichnet. — 10) Außer den in den vorigen Anmerkungen erwähnten Zetteln hier noch ein Zettel über die Einkünfte des St. Georgsaltares, aufgezeichnet vom

Inhaber, der seinen Namen nicht nennt. Die Einkünfte sind: 3 Malter Getreide von Dechant und Kapitel aus der Kammer des Stifts, 1 Gulden von Hermann Tuchscherer, Bürger zu Kassel, 9 Albus (früher 1 Gulden) von Werner Spore zu Kassel, 1 Malter aus dem Zehnten zu Uffeln, den Hans v. d. Malsburg zu geben hat, aber lange nicht gezahlt hat. Aus der Präsenz erhält er das Gleiche wie Hermann Grifte (s. Anm. 3), er gehört also zu den residierenden Vikaren (vgl. Anm. 1), und es kann sich nur um Heinrich Furmann oder Johann Kraft handeln.

1191. 1527.

Landgraf Philipp schreibt an Dechant und Kapitel des Martinsstiftes, daß sie dem Rat Johann Walther seine Pfründe von der Zeit seines Abzuges nach Welschland an weiter geben sollen.

Reg.: Repertorium des Stiftsarchives von 1799. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 278.

1192. 1527.

Landgraf Philipp schreibt an Dechant und Kapitel des Martinsstiftes, daß sie dem Magister [Johann] Meckbach, welcher nach Italien reisen und Medizin studieren will, die aus dem Stifte verschriebene Pfründe, solange er dort verbleibt, ohne Abzug folgen lassen sollen.

Reg.: Repertorium des Stiftes von 1799. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 278.

*1193. 1527.

Verzeichnis der bei der durch den Landgrafen verordneten Inventarisation der Klostergüter im Martinsstifte befindlichen Kleinodien und Priestergewänder.[1])

Gleichzeit. Inventar St.-A. Marburg, Kirchensachen Generalia, f. 146 ff.

1) 2 Kelche haben die Herren behalten, einen für die Herren, den andern für die Pfarre; 10 (korrigiert aus 14) Kelche sind in den Kasten getan; 2 silberne Kreuze; 2 silberne Becher; 2 silberne Schalen; Herr Paul Rende und Herr Johann Pfluck haben jeder je einen Kelch, die sie selbst haben machen lassen, behalten; 1 Kelch, welchen die Herren nach dem Tode des Herrn Winneck [1526] dem Landgrafen geliefert haben, hat Johann Sachse; 1 kleine Sakramentsbüchse; 1 silbernes Räucherfaß; 1 silberne Monstranz; 1 silbervergoldete Monstranz mit 2 Schellen; 1 silbervergoldete Monstranz; 1 silbervergoldetes Kreuz; ein Marienbild in silbervergoldetem Gehäuse und 1 Ring; 1 silbervergoldetes Kreuz, darin ein Stück vom heil. Kreuz; 1 Tuch, darauf man das heil. Kreuz gelegt hat, mit silbernen Spangen, Ringen usw.; ein perlengesticktes Tuch über das heil. Kreuz mit 9 silbernen und etlichen vergoldeten „agni dei", wovon eins eine silberne Kette hat, an dem Tuche ist auch ein kleines vergoldetes Kreuz mit Perlen und Steinen und mit einer vergoldeten Kette und ein kleines goldenes Kreuz mit 4 Steinen und 4 Perlen; 4 breite silberne Spangen am Tuche; 8 vergoldete Haken (crappen) am Tuche, die an Frauenröcken gewesen sind; 8 silberne und vergoldete Meßkannen; 2 Bücher mit silbernen und vergoldeten Bildern des St. Martin und der St. Elisabeth auf dem Einbande; 1 silbervergoldete Paten; 1 rote Samtkasel mit 2 Röcken; 1 braun verblümte Samtkasel mit einem breiten Perlenkreuz und 2 Röcken; 1 blaue damastene Kasel mit einem Perlenkreuz; 2 blaue damastene Levitenröcke

mit Perlen unten und oben auf dem Rücken gestickt; 1 schwarz verblümte alte Samtkasel mit 2 Diakonröcken; 1 weiße damastene Kasel mit 2 Röcken; 1 grüne damastene Kasel mit 2 Röcken; 1 rote Samtkasel mit einem goldenen Kreuz und wenig Perlen; 1 braune Samtkasel; 1 silbernes Stück mit einem schlechten Kreuz; 3 rote damastene Kaseln; 1 schwarze Samtkasel mit einem Goldstück verbrämt; 5 Chorkappen.

1194. 1533 Aug. 8.

Verzeichnis der auf Befehl des Landgrafen im Beisein des Kammermeisters Jost v. Weiters aus der Stiftskirche zu Kassel genommenen und durch Klaus Harnasch gewogenen Silberkleinodien: 8 silberne vergoldete Meßkännchen 5 Mark $^1/_2$ Lot; 2 silberne vergoldete Bilder und Beschläge von den 2 Büchern 6 Mark 6 Lot[1]); etliche vergoldete Spangen 1 Mark $2^1/_2$ Lot $^1/_2$ Quant; in Summa an vergoldetem Silber $12^1/_2$ Mark 1 Lot $^1/_2$ Quant.[2]) — An weißem Siber: 2 Schalen, 1 Rauchfaß, 1 kleine Büchse zusammen 4 Mark $7^1/_2$ Lot 1 Quant; 1 Monstranz 9 Mark 1 Lot[3]); in Summe an weißem Silber $13^1/_2$ Mark $^1/_2$ Lot 1 Quant.[4]) — Dies Silber ist den Stiftsbaumeistern Herrn Jakob Weylappe und Adam Fürstenwald zum Bau der Stiftskirche überwiesen worden,[5]) und es ist die Mark vergoldetes Silber zu 8 Goldgulden und die Mark weißes Silber zu 7 Goldgulden gerechnet worden, das macht in Summa 207 Gulden 4 Albus 6 Pfennig (1 Gulden zu 26 Albus).[6]) — 1533, uf freitag St. Ciriaxtag.

a) Aufzeichnung durch Johann von Sachsen, Papier. — Darunter Vermerk des Joh. Pluck, daß die gen. Baumeister am 15. Aug. im Beisein des Joh. Plucke und Symon Cleynschmit das Silber wieder durch Klaus Harnasch haben wiegen lassen und es verkauft haben: das weiße Silber die Mark für 8 Gulden zu 26 Albus und das vergoldete die Mark für 8 Goldgulden, in Summa das Weißsilber für 108 Gulden 9 Albus 3 Heller und das vergoldete für 100 Goldgulden $16^1/_2$ Albus $3^1/_2$ Heller. — b) Aufzeichnung Papier mit den in den Anmerkungen angegebenen und in der ersten Aufzeichnung korrigierten Gewichtszahlen.

1) Korrigiert aus $6^1/_2$ Lot. — 2) Stand zuerst 12 Mark $9^1/_2$ Lot $^1/_2$ Quant. — 3) Stand zuerst $^1/_2$ Lot $^1/_2$ Quant. — 4) Stand zuerst $13^1/_2$ Mark $1^1/_2$ Quant. — 5) Quittung der gen. Baumeister der Stiftskirche über dies Silber vom 12. Aug. 1533 Ausfert. Papier von der Hand des Jakob Wegelappe. — 6) 1536 Jan. 23 händigt Joh. von Sachsen auf Befehl des Landgrafen an die Kastenmeister zu Kassel aus: Je 9 vergoldete Kelche und Patenen (an Gewicht 20 Mark 12 Lot), Monstranzen im Gewicht von 18 Mark 2 Lot, 2 Kreuze im Gewicht von 6 Mark $4^1/_2$ Lot, einen Ring und einen Stein im Gewicht von 1 Lot $^1/_2$ Quant (zusammen 45 Mark $3^1/_2$ Lot $^1/_2$ Quant). Urk. von Bürgermeister und Rat der Stadt Kassel hierüber, Ausfert. Papier.

Rechnungen des Martinsstiftes.

1195. 1381—1528.

Rechnungen des Kammeramtes (officium camerae) über Einnahme und Ausgabe: 1381 (geführt von Heinrich Berneburg); kurze Aufzeichnung über 1382 und 1383 gehaltene Abrechnungen

durch Heinrich Berneburg; 1387 (geführt durch Hermann Heilgenrode); 1390 (geführt durch Johann Volghardi)[1]; 1392 und 1393 (geführt durch Johann von Waldau)[2]; 1396 (geführt durch Johann Adolfi); ein kleines Bruchstück von 1397; einzelne Bruchstücke von c. 1400; 1402 (geführt durch Johann Wingarten); 1404 und 1405 (geführt durch Johann Wingarten); 1408 (geführt durch Adolf von Torfeld); 1411 (geführt durch Werner Morung); 1414 (geführt durch Johann Haberkorn); 1418 (geführt durch Joh. Nordershusen); 1422 (geführt durch Hermann Lupi); 1424 (geführt durch Joh. Nordershusen); 1425; 1426, 1427, 1428 (geführt durch Joh. Nordershusen)[3]; [1429][4]; 1430 (geführt durch Konrad Holzhusen); c. 1435; 1436 (geführt durch Hermann Lupi); 1437 geführt durch Joh. Nordershusen); Notiz über die Abrechnung des Kämmerers Herrn Bernhard[5]; 1447[6]; 1451; 1460—1462 (Ausgaben); 1464 (geführt durch Gottfried Gottze); 1466 und 1467 (geführt durch Gottfried Gottze); 1469 [geführt durch Curd Gottze][7]; 1470 (geführt durch Johann Tipel)[8]; Aufzeichnungen über Rückstände von 1464—1476; 1479 (geführt durch Conrad Gottze)[9]; 1483 (geführt durch Dr. Schickeberg); 1527 (geführt durch Johann Krafft).

Papierbändchen z. T. durch Moder stark verderbt.

1) Z. T. Bruchstück. — 2) Daneben Notizen von 1392—1396 (Joh. v. Waldau und Joh. Adolfi), von 1392 ein Blatt, das Rückstände an Siegfried Flemming verzeichnet. — 3) Die Rechnungen von 1427 und 1428 durch Moder ganz verderbt und nur als Bruchstück vorhanden. — 4) Das erste Blatt mit Datum fehlt, die Rechnung gehört wohl nach den Namen der Zinszahler zum Jahre 1429, jedenfalls vor das Jahr 1430. — 5) Papierzettel. — 6) Bruchstück. — 7) Nach Vermerk in Aufzeichnungen über Rückstände von 1464—1476. — 8) Konzept und Mundum. Darin folgender Vermerk: „Umme die 12 gulden, die der kuchenschriber her Johann vor statuta gegeben hatte und myne herre der dechant mir die zu halden getan hatte, derselben 12 gulden qwamen 7 uff die borg, als man die glogken touffte, so lieszen myne herren die andern 5 gulden holen zcu mir, waz man damitde ted, des enward ich nicht bescheyden." — 9) Stark durch Moder verderbt.

1196. 1382. 1384. 1490—1494.

Rechnungen der Küsterei (officium custodiae) über Einnahme und Ausgabe: 1382 und 1384 (geführt durch Siegfried Fleming)[1]: 1490 (geführt durch Johann Frangke); 1491—1494 (geführt durch Werner Montebur)[2].

Papierbändchen.

1) Die Ausgaben beziehen sich zum größten Teil auf Beschaffung von Meßwein. — 2) Ausgaben namentlich für Wein, Ölschlagen und Wachs.

1197. 1386—1491.

Rechnungen des Seelgerätamtes (officium fidelium oder memoriarum) über Einnahme und Ausgabe[1]: 1386/87 (Seelgeräter Heinrich Berneburg); 1389/90; 1390/91 (Seelgeräter Albert Richin, Pleban in Wolfsanger)[2]; 1391/92 (Seelgeräter Joh. Adolfi)[3]; 1392/93 u. 1393/94 (Seelgeräter Johann von Waldau); 1397[4]; 1402/03

(Seelgeräter Werner Morung)[5]; 1410/11 (Seelgeräter Johann Nordershusen)[6]; 1415/16—1419/20 (Seelgeräter Johann Nordershusen)[7]; 1420 (Seelgeräter Werner Morung)[8]; 1423/24 (Seelgeräter Hermann Lupi); 1424/25; 1429/30 (Seelgeräter Johann von Felle); 1430/31 (Seelgeräter Johann v. Felle); 1431; 1432[9]); 1449[8]); 1461/62; 1472 (Seelgeräter Nikolaus Rungke)[8]); 1474/75; 1475/76; Notizen von 1481—1483[10]); 1490/91 (Seelgeräter Conrad Pluck).[11])

Papierbändchen z. T. durch Moder stark beschädigt. — Vgl. Reg. Nr. 1003. 1020.

1) Verzeichnis der Gefälle für die Seelgerätstiftungen und der Ausgaben für die einzelnen Jahrfeiern, bietet die Namen aller derer, für die im Stifte Seelenmessen gehalten wurden. — 2) Summe der Einnahme 35 ℔ 4 Schill. 4 ₰ und 6 Gulden, Summe der Ausgabe ebensoviel. — 3) Summe der Einnahme in Geld: 41 ℔ 2 1/2 Schill. u. 6 Gulden, der Ausgaben: 40 ℔ 12 Schill. 5 ₰ u. 6 Gulden. — 4) Aus den Jahren um c. 1400 mehrere Bruchstücke. — 5) Einnahme: 133 ℔ 1 Schill., Ausgabe 133 ℔; Einnahme an Roggen: 4 Malter 1 Scheffel, an Hafer: 6 Malter 2 1/2 Viertel 1 Scheffel. — 6) Einnahme: 164 ℔ 7 1/3 Schill. — 7) Nicht ganz vollständig. 1415/16 Ausgaben: 235 ℔ 13 1/2 Schill. — 8) Bruchstück. — 9) Bruchstücke. — 10) Aufzeichnung von 1482 über die Auszahlung von je 6 Albus an die verschiedenen Geistlichen für eine an den Sonntagen das Jahr hindurch von Judica bis Lätare gehaltene Messe. — Verzeichnis von Briefen, die zum Seelgerätamt gehören und abzulösen sind, von 1483. — Aufzeichnung (1483) von Ausgaben „zcur schulen" (Bauausgabe). — Aufzeichnung des Konrad Gottze von 1481 über Einnahmen von Begräbnissen im Kreuzgange und in der Kirche, die letzten 3 Aufzeichnungen sind zusammen geheftet. — 11) Summe der Einnahme an Geld: 627 1/2 ℔ 2 Schill. 2 ₰, an Frucht: 113 Viertel 1 Limeß Roggen, 112 1/2 Viertel Hafer; Summe der Ausgaben an Geld: 553 ℔ 7 Schill. 2 1/2 ₰, an Frucht: 102 Viertel Roggen und 102 1/2 Viertel Hafer.

1198. 1387—1403, 1430—1433, 1467—1470.

Register der Oblationen (Einnahme[1]) und Ausgabe): 1387 (geführt durch Siegfried Fleming)[2]); 1388 (geführt durch Heinrich Berneburg)[3]); 1389 (geführt durch Heinrich Berneburg)[4]); 1390 (geführt durch Heinrich Berneburg)[5]); 1391—1401 Eintragungen über die Einnahmen an den großen Festen; 1395—1403 Eintragungen über die Ausgaben[6]) (Kollektor Heinrich Berneburg).[7]) — 1430, 1431 Verzeichnis über Einnahme und Ausgabe der Opfer-, Beicht- und Ablaßgelder. 1432: 1. Verzeichnis von Einnahmen aus Vermächtnissen (recepta in testamentis),[8]) 2. Einnahmen „usz deme kasten vor der toûffe und usz den stocken"[9]) und Ausgaben davon.[10]) 1433: „Uffname usz dem kasten by der touffe"[11]), „uffname von testamenten"[12]). — 1467—1470 Aufzeichnung von Gaben namentlich aufgeführter Personen[13]).

Papierbändchen.

1) Namentlich Einnahmen bei Leichenbegängnissen, aus Opferungen und Kollekten. Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Febr. zum 31. Januar. — 2) „Anno 1387, ipso die Brigide [Febr. 1] Sifr. Flemyng incepit colligere oblationes cum plebano." 3) Beginnt: „anno 1388 feria 5. post diem b. Juliane Johannes Kru[m]-oyge, campanarius dominorum, presentavit michi 2 1/2 talenta et 5 solidos denariorum etc., quos collegit post computationem Sifridi Fleming a vigilia purific. b. virg. [Febr. 1] usque in diem quintam predictam" [also vom 1—20. Febr.], darauf folgen unter den Tagen die Einnahmen. — Eintrag aus dem Juli: Item 5 ℔ 2 sol. 9 ₰ ad convivium dominorum, quando invitarunt dominam nostram lantgraviam et dominum decanum St. Mauritii Maguntini cum consulibus Casselensibus, residuum sumpsimus alibi de neglectis fidelium, quod constabat in universo 12 ℔

9 sol. — 4) 1389 ipso die purific. Marie incepit Henricus Berneburg colligere oblationes cum plebano, et eodem die sustulit de oblationibus 36 sol. 2 ₰ etc. — 5) Nur der Anfang der Rechnung im Anschluß an die von 1389, durchstrichen. — 6) Hierbei auch die Summen der Einnahmen. Zu 1397 ist vermerkt: summa omnium oblationum anni 97: 25 ℔; Summe der Einnahmen für 1399: 26 ℔ 6 Schill.; für 1400: 30 ℔ 5 Schill.; für 1401: 33½ ℔ 5 Schill.; für 1402: 35 ℔ 2 Schill.; für 1403: 27 ℔ 15 Schill., dabei der Vermerk: quod cessatio a divinis isto anno multum impedivit." — 7) Heinrich Berneburg erhält „pro salario" 14 Schilling. — 8) Summe der Einnahmen: 147 ℔ 17½ Schill. — 9) Summe der Einnahmen: 208 ℔ 3½ Schill. 1 ₰, zum Schluß des vorigen Verzeichnisses von 1432 der Vermerk: „summa summarum usz dem capittelhusz, usz dem kasten bie der touffe, usz den stocken und von testamenten und mit den 24 gulden, die in die 300 gulden horin, 1093 ℔ 4 Schill. 1 Mutsche." — 10) Ausgaben für Bausachen. — 11) Summa summarum 527 ℔ 2 Schill. 1 ₰. — 12) Summa 749 ℔ 8½ Schill. Darunter: summa summarum omnium receptorum 2978 ℔ 13½ Schill. Diese Register von 1432, 1433 gehören vielleicht auch zum Fabrikamte. — 13) Bruchstück, durch Moder ganz verderbt.

1199. 1399—1519.

Rechnungen des Fabrikamtes der Kirche über Einnahme und Ausgabe[1]: 1399 (Ausgaben)[2]; 1400[3]; 1401[4]; 1402[5]; 1430 und 1431 (Baumeister der Martinskirche Otto Tymme und Heinrich Weyner)[6]; 1432—1435[7]; 1438 (Baumeister Peter Hartenberg)[8]; [1441?][9]; 1447[10]; 1448[11]; 1449[12]; 1450[13]; 1451[14]; 1454[15]; 1456[16]; 1459[17]; 1460[18]; 1461[19]; 1462—1469[20]; 1487[21]; 1497 (Baumeister Heinrich Haymann und Hans Wymann)[22]; 1502 (Baumeister Hans Ledderhose und Heinrich Wingarte)[23]; 1515 Register über die Ausgabe für den Bau des Brauhauses niedergeschrieben durch Johann Merckel;[24] 1517—1519 Register zum Neubau der Sakristei (geführt durch Joh. Merckel)[25].

Papierbändchen.

1) Das Rechnungsjahr beginnt (—1402) am Donnerstag nach Quasimodogeniti. Da das Jahr 1399 als „annus secundus" bezeichnet wird, begannen die Rechnungen wohl 1398. — Die Ausgaben betreffen den Kirchenbau, da jedoch für die Baugeschichte nur ein vollständiger Abdruck von Wert ist, ist hier auf die Wiedergabe von Einzelheiten verzichtet. — 2) Bezeichnet als „annus secundus", erhalten nur der letzte Teil mit dem nicht vollständigen Verzeichnis der Ausgaben. Die Gesamtausgaben dieses Jahres betragen 158 ℔ 13 ₰. — 3) „Recepta et exposita de tertio anno". Summe der Einnahmen: 75 ℔ 16 ₰, der Ausgaben (betr. namentl. die Glocken): 80 ℔ 2½ Schill. 3 ₰. — 4) „Recepta et exposita de anno quarto", die Gesamtsummen fehlen. — 5) Bruchstück der Ausgaben „de anno quinto". — 6) Summe der Einnahme von 1430: 1185 ℔ 18 Schill., der Ausgabe: 1173 ℔ 2 Mutschen. Von 1431 nur Bruchstück. — 7) Nicht ganz vollständig, die Gesamtsumme der Jahre daher nicht sicher. Die Einnahme von 1433 (Baumeister Peter Hartenberg) betrug 1702 ℔ 3 Schill. weniger 1 ₰. Aus diesen Jahren, vielleicht von 1431 oder 1432, ein undatiertes Bruchstück, das als Baumeister der Kirche Otto Gandersheim und Meister Heinrich Weyner nennt. — 8) Unvollständig, nur Ausgaben, als Summe aller Ausgaben bis zum 28. März 1438 genannt 2997 ℔ 2 Schill. weniger 1 ₰. — 9) Die Wochentage stimmen zu 1441, unvollständiges Ausgabenverzeichnis. — 10) Ausgaben von der Einnahme des Ablasses am Sonntag vocem jocund. — 11) Ausgaben 1. von der Ablaßeinnahme am Sonntag voc. jocund. (204 gulden und 2 flor.); 2. von der Einnahme aus dem hölzernen Stocke und dem Lädchen (ledichen) 47 ℔ 8 Schill.; 3. von der Ablaßeinnahme zu Martini (55½ Gulden). — 12) 1. Ausgaben aus dem roten Lädchen (roden ledichen) und dem Stocke; 2. Ausgaben vom Ablaßgeld zu Martini, die Ablaßeinnahme betrug 47 Gulden. — 13) Ausgaben vom Ablaßgelde, Einnahme vom Ablaß zu voc iocund.: 90 Gulden, zu Martini: 107 ℔. — 14) Verzeichnis von allerlei Ausgaben. — 15) Ausgaben vom Ablaßgelde, Einnahmen: 1.

vom Ablaß zu voc. joc.: 259 Goldgulden und 331 ℔, davon sind für 200 Gulden 12 Gulden Zins von den Herrn Johann Immehobe und Joh. Kirchhayn, Kanonikern zu Fritzlar, wiedergekauft; 2. vom Ablaß zu Martini: 80 ℔ 7 Schill. — 16) Ausgaben durch Heinrich Wyngard von dem Gelde, das ihm der Dechant von den 60 Gulden gegeben, welche der „Bau" zu Fritzlar geborgt hat. Abrechnung mit dem Zimmermeister Hildebrand. — 17) Ausgaben vom Ablaß zu Martini, dessen Einnahmen: 12 Gulden. Baumeister Heinrich [Wingart]. — 18) Ausgaben vom Ablaßgelde. Einnahmen des Ablasses zu voc. iocund.: 54 ℔ 14 Schill., zu Martini: 27 ℔ 8 Schill. + 8 ℔. — 19) Ausgaben von der Einnahme (182 Goldgulden zu je 34 Böhmischen) des Ablasses zu voc. iocund. — 20) Notizen über Ausgaben. Am 1. Februar 1463 werden dem Lädchen des heiligen Kreuzes, das seit dem Beginne des Ablasses zu Martini verschlossen war, 7 Gulden zu je 35 Böhmischen und 36 ℔ entnommen. — 21) Register von Einnahmen und Ausgaben, anscheinend vonseiten der Kirchenfabrik. — 22) Summe der Einnahme: 220 ℔, Summe der Ausgabe: 231 ℔ 10 Schill. 1 ₰. — 23) Einnahme und Ausgabe, Gesamtsummen fehlen. — 24) Summe der Ausgabe: $19^1/_2$ Gulden 4 Heller, Summe der Einnahme: 21 Gulden. — 25) „Pro structura nove sacristie domus seu stube capitulorum et liberarie erigenda". Summe der Einnahme von 1517 und 1518: 238 Gulden in Gold 10 Gulden in Münze und 4 Albus, d. i. 257 Gulden 8 Albus, Summe der Ausgabe: 264 Gulden $2^1/_2$ Albus $^1/_2$ Heller; Summe der Einnahme von 1519: 25 Gulden $6^1/_2$ Albus 2 Heller, der Ausgabe: $27^1/_2$ Gulden 3 Albus $^1/_2$ Heller, die Rechnung ist geprüft durch Johann Pluck.

IV. St. Georgenstift im Weißenhofe.

1200. 1444 Juli 5.

Henning, Erzbischof von Riga, Theoderich, Propst, Johannes, Dechant, und das ganze Kapitel der Rigaer Kirche bekunden, daß das Patronat (collacio et provisio et disposicio) der Kirche oder Kapelle in Immenhausen[1]) (Ymmenhusen) in der Mainzer Diözese sowie das Patronat einiger anderen Pfründen im Territorium des Landgrafen Ludwig von Hessen und einiger Pfründen im Nachbargebiete Hessens dem Rigaer Erzbischof und Kapitel seit alters gehört hat. Sie übertragen, da sie diese Pfründen wegen der großen Entfernung von der Rigaer Kirche nicht versorgen können, dem Landgrafen Ludwig das Patronat über die gen. Kirche und Pfründen. — Siegler: der Erzbischof und das Kapitel. — Datum in castro dicte nostre ecclesie Rewenborch, sub anno 1444, dominica infra octavam Petri et Pauli ap.

a) Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Immenhausen, [ehemals im Ziegenhainer Archive] Pergt., durch Moder stark verderbt, beide Siegel ab. — b) Transsumpt für die Brüder des Weißenhofes von 1469 Mai 25. Einige Stellen infolge Moders ganz unleserlich, insbesondere der Teil, welcher die Übertragung an Hessen enthält. S. Reg. Nr. 1211. — Vgl. Reg. Nr. 1208.

1) Wüstung vor Naumburg nach Elben zu. Vgl. Landau, Beschr. der wüsten Ortschaften, S. 163 f. Das Patronat über Immenhausen samt 3 Kapellen wurde vom Grafen Volkwin von Naumburg dem Erzbischof von Riga geschenkt und diesem von Papst Innocenz III. bestätigt. Ausfert. dieser Bestätigung St.-A. Marburg, Generalrepert. Immenhausen. Ebenda noch eine Reihe von Urkunden von 1444 ff., welche das gleiche Patronat (ohne Beziehung zum Weißenhofe) betreffen.

*1201. 1454 Juli 20.

Ludwig, Landgraf zu Hessen, überträgt zu seinem, seiner Vorfahren und Nachkommen Seelenheile den Priestern Nikolaus Tant von Alsfeld, Hermann von Wehren (Werhern), Bernd von Büderich und den Priestern und Klerikern im Lüchtenhofe bei Hildesheim „in dem brule“ seinen freien Hof gen. „der Wissenhoff“ zu Kassel auf der Freiheit „in dem brule“ bei dem alten Tore mit seinen Höfen, Gebäuden und Zubehöre. Die gen. Priester sollen in dem Hofe eine Kapelle bauen und Priester und Kleriker mit ihrem Gesinde dort einsetzen, die dort gemäß der Ordnung des von Eckehard von Hahnensee, Dompropstes zu Hildesheim, gegründeten und mehrfach bestätigten vorgen. Hildesheimer Hauses leben, Gottesdienst halten und täglich für das Seelenheil des Land-

grafen, seiner Vorfahren und Nachkommen beten und sie aller ihrer guten Werke teilhaftig machen. Sonderlich sollen die Brüder des neuen Kasseler Hauses jährlich zu 4 Zeiten Gedächtnisfeiern mit Vigilien und Messen für alle verstorbenen, jetzigen und künftigen Mitglieder des Landgrafenhauses halten. Der Landgraf freit den Brüdern den gen. Hof zu Kassel mit allem Zubehöre und allen Gütern der gen. Priester und nimmt den Hof samt Priestern, Klerikern, Gesinde und Gütern, sowie die Priester und Kleriker des Hauses in Hildesheim in den Schutz der Landgrafen. Sollten die Priester des Kasseler Hauses dem nicht nachkommen, oder sollte das Haus zu Hildesheim das Haus zu Kassel nicht besetzen können, so sollen der Abt von Bursfeld und der Prior der Karthause zu Eppenberg, die er zu Visitatoren des Hauses bestellt, dies untersuchen und für eine Besetzung des Hauses mit gleichen Priestern des Kölner oder Münsterer Hauses oder, wenn dies nach 2 Jahren nicht erreicht ist, mit anderen frommen Personen sorgen. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben uff sonabent vor St. Marien Magdalenen tage, sub anno 1454.

Transsumpt des Abtes Johann Amelung von Burghasungen von 1526 Jan. 3: Hildesheim, Priesterseminar, Pergt. — Gedr.: Doebner, Annalen und Akten der Brüder im Lüchtenhofe zu H., S. 166 ff. S. ebenda, S. 25 f. den Bericht über die Gründung des Weißenhofes. — Vgl. Hess. Congeries ZHG. 7, S. 340; Joh. Ad. Hartmanni, Hist. Hass. I, S. 196; Rommel, G. v. H., S. 338.

***1202.** 1457 Juni 13.

Hermann von We[hren][1]), Heinrich von Köln (Colne), Bertold Oelshusen, Ludwig Typeln, Kleriker, wohnhaft in dem freien Hofe des Hauses gen. „der Wyszehoeb", bekunden für sich und ihre Mitbrüder im gen. Hause, daß Ludwig, Landgraf zu Hessen, zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile zu Ehren Gottes und der Maria ihnen und ihren Nachkommen, Priestern und Klerikern des gen. Hauses, dieses Haus zu erblichem, ewigem Besitze gegeben hat, wofür sie täglich für den Landgrafen, seine Vorfahren und Nachkommen in Messen und Gottesdiensten Fürbitte tun und sie aller ihrer guten Werke teilhaftig machen wollen. Sie bekunden ferner, daß der Landgraf sie mit dem Altare des heil. Kreuzes im Kloster Ahnaberg (Anenberge) zu Kassel, den zur Zeit Johannes Tyepeln inne hat, belehnt hat, wofür sie täglich für den Landgrafen, seine Vorfahren und Nachkommen vor der Komplete ein „Confiteor" lesen und nach der Komplete ein „Salve regina" mit der Kollekte „Interveniat" oder ein „Regina celi" mit der Kollekte „Prosit nobis" halten wollen. — Siegler: 1. Johannes, Abt zu Bursfeld (Burfelde), 2. Johann, Prior der Karthause zu Eppenberg. — Datum feria secunda trinitatis, sub anno 1457.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Kassel, Weißehof, Pergt., Schrift durch Moder und Gallustinktur stark verderbt, Siegel 1., stark beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend, 2. ab. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur des 16. Jahrh.: Cassel litera 11ma. — Signatur des Ziegenhainer Archives: Nr. 369. — Reg: Hochhuth, Statistik d. ev. Kirche, S. 10 N. 5. — Vgl. Reg. Nr. 1203.

1) Vielleicht Werne geschrieben.

*1203. 1457 Juli 4.

Ludwig, Landgraf zu Hessen, bekundet, daß er zu seinem, seiner Vorfahren und Nachkommen Seelenheile seinen freien Hof gen. „der Wiessehoff" zu Kassel den in dem Hause befindlichen Priestern übertragen hat, wofür diese täglich für das Landgrafenhaus beten und es aller ihrer guten Werke teilhaftig machen sollen gemäß der früheren Urkunde des Landgrafen. Er belehnt nun die gen. Priester ihres frommen Lebens halber mit dem heil. Kreuzaltare im Kloster Ahnaberg, auf den Herr Johann Diepeln, der bisherige Inhaber, Verzicht geleistet hat, samt allen seinen Einkünften Dafür sollen die gen. Priester täglich vor der Komplete ein „Confiteor" für den Landgrafen lesen und nach der Komplete ein „Salve regina" mit der Kollekte „Interveniat" oder ein „Regina celi" mit der Kollekte „Prosit nobis" halten. — Siegler: der Aussteller. — Datum feria secunda post festum visitacionis Marie, sub anno 1457.

Ausfert. Hildesheim, Priesterseminar, Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Gedr.: Doebner, Annalen u. Akten der Brüder im Lüchtenhofe zu H., S. 169 f. — Vgl. Reg. Nr. 1201. 1202.

*1204. 1458 Juni 20.

Ludwig und Heinrich, Gebrüder, Landgrafen zu Hessen, bestätigen auch im Namen ihres Bruders [Hermann] den Priestern und Klerikern im Weißenhofe (Wissenhobe) zu Kassel den von ihrem † Vater Lg. Ludwig übertragenen Besitz des Weißenhofes und des heil. Kreuzaltares in der Kirche zu Ahnaberg unter den in den Stiftungsbriefen gestellten Bedingungen. — Siegler: Lg. Ludwig mit dem großen Majestätssiegel. — Gegeben uff dinstag noch St. Viti, anno 1458.

Transsumpt des Abtes Johann Amelung von Burghasungen von 1526 Jan. 3: Hildesheim, Priesterseminar, Pergt. — Gedr.: Doebner, Annalen u. Akten der Brüder im Lüchtenhofe zu H., S. 171. — Vgl. Reg. Nr. 1201. 1203.

*1205. 1458 [nach Aug. 19[1]].

Papst Pius [II.] an den Abt des St. Petersklosters zu Erfurt. Vonseiten sämtlicher Priester und Kleriker in dem sogen. „Wissenhove" in der Stadt Kassel (Cassellensi) sei ihm Folgendes bittlich vorgetragen worden: † Landgraf Ludwig von Hessen habe einst veranlaßt durch das löbliche und ehrbare Leben einiger Priester und Kleriker wohnhaft in der Vorstadt von Hildesheim „in dem brüle alias Luchtenhove" aus Zuneigung zu diesen den Wunsch gehabt, ähnliche Leute in seiner Herrschaft zu haben, damit der Gottesdienst durch sie gemehrt und seine Untertanen durch ihr gutes Beispiel zu einem heilsamen Leben geführt würden. Darum habe er zu Ehren Gottes und der Maria und aller Heiligen zu seinem, seiner Vorfahren und Nachkommen Seelenheile seinen Hof (curiam) gen. „Wisse hob", gelegen „in dem brüle" bei dem alten Tore (prope antiquam portam) der Stadt Kassel, wo Ludwig einst zu residieren pflegte (in quo L. residere consuevit), mit allen Rechten und Pertinenzen den vorgenannten Priestern und Klerikern Nicolaus Tant

von Alsfeld, Hermann von Wehren (Wern) und Bernhard von Büderich (Buderick) und dem ganzen Kollegium der Kanoniker an der Marienkirche „in Luchtenhofe" in der Vorstadt von Hildesheim zu ewigem Eigentume mit völliger Freiheit (cum pleno dominio et omnimoda libertate) und mit allen zugehörigen Gütern übertragen, damit durch sie oder durch ihre Beihilfe daselbst eine Kapelle und ein Altar mit dem notwendigen Zubehöre (cum necessariis edificiis et officinis) errichtet würde für ein Kollegium armer Priester und Kleriker, die nach dem Muster des Kollegiums der gen. Marienkirche Gottesdienst unter den gleichen Institutionen treiben sollten. Nach dem Wunsche des Landgrafen sollten die dort einzusetzenden Priester und Kleriker täglich des Landgrafen, seiner Vorfahren und Nachkommen in ihren Gebeten gedenken (quotidianam memorationem) und außerdem 4 Mal im Jahre feierliche Jahrfeiern für die Toten seines Stammes mit Vigilien und Messen begehen. Das zu errichtende Kollegium sollte ferner durch den Abt zu Bursfeld und den Prior der Karthause zu Eppenberg (Eptemberg), so oft es nötig sei, visitiert werden, alles gemäß der von Landgraf Ludwig darüber ausgestellten und besiegelten Urkunde, welche Geltung haben soll. — Nachdem nun an dem gen. Orte die gen. Priester und Kleriker eingesetzt worden sind und eine Kapelle von ihnen erbaut worden ist, welche durch den zuständigen Bischof (per ordinarium loci) oder seinen Suffragan in „spiritualibus" zu Ehren des heil. Georg geweiht worden ist, haben die gen. Priester und Kleriker den Papst gebeten, das Vorgeschriebene zu bestätigen und die gen. Kapelle zu einer Stiftskirche (in ecclesiam collegiatam) zu erheben und sie selbst zu Kanonikern zu machen. — Der Papst beauftragt nun den eingangs gen. Abt, den Tatbestand zu prüfen und bei Befund der Wahrheit die Urkunde des Lg. Ludwig und die unter den oben gen. Bedingungen geschehene Schenkung des gen. Hofes, die Errichtung und Weihe der Kapelle zu bestätigen und die Kapelle zu einer Stiftskirche zu erheben, sodaß die Kleriker und Priester daselbst hinfort Kanoniker sind. Letztere sollen einen Oberen haben und sich derselben Rechte, Freiheiten und Privilegien wie andere Kollegiatkirchen und namentlich die Marienkirche im Lüchtenhof ständig erfreuen und samt ihren Bediensteten (cum familia et domesticis) von aller Abhängigkeit und allem Rechte (ab omni subiectione ac omni jure) der Pfarr- und Stiftskirche St. Martin in Kassel, in deren Pfarrei der Hof oder die Kapelle liegt, befreit sein. Die Priester und Kleriker sollen dagegen ständig dem Dechanten und Kapitel der St. Martinskirche, welche ihre Zustimmung gegeben haben, jährlich zu Ostern 1 ℔ Geld zahlen. Nachdem ferner Landgraf Ludwig das ihm gehörige Patronat eines ständigen Altares in der Klosterkirche zu Ahnaberg (Anaberge) den gen. Priestern und Klerikern übertragen hat und dieser Altar durch den vor Notar und Zeugen geschehenen freien Verzicht des Johann Dippelynn vakant ist, und weil die gen. Priester und Kleriker ohne anderweitige Unterstützung nicht bestehen können, trägt er dem gen. Abt gleichfalls auf, den gen. Altar der Kapelle, deren jährliche Einkünfte nach gemeiner Schätzung 10 Mark Silber nicht

überschreiten, zu inkorporieren, wozu die Zustimmung des Diözesans nicht erforderlich ist. Alle etwaigen gegenteiligen Bestimmungen sollen ungiltig sein. — Datum apud St. Petrum, anno 1458.

Gedr.: Würdtwein, Dioc. Mogunt. X, S. 530 ff. nach einem Transsumpt durch Abt Johann von Breitenau. S. Reg. Nr. 1207.

1) Tag der Wahl des Pius.

*1206. 1459 Juli 21.

Gunther, Abt des St. Petersklosters zu Erfurt, „executor et commissarius", bestätigt in Ausführung des päpstlichen Mandates [Reg. Nr. 1205] auf Bitten der dort genannten Priester und Kleriker zu Ehren Gottes, der Maria, des heil. Georg und aller Heiligen die Urkunde des † Landgrafen Ludwig von Hessen und die Schenkung des Hofes gen. „Wisse hob", gelegen „in dem brüle" beim alten Tore der Stadt Kassel, samt der täglichen Gedächtnisfeier und den 4 Jahrfeiern, desgleichen die Errichtung und Weihe der Kapelle daselbst. Er erhebt die Kapelle zu einer Kollegiatkirche und bestimmt, daß die Priester und Kleriker hinfort Kanoniker sein, einen Oberen haben und sich aller Freiheiten und Rechte erfreuen sollen, die andere Stiftskirchen und namentlich die Marienkirche im Lüchtenhof zu Hildesheim, welche ihnen überhaupt zum Vorbilde dienen soll, genießen. Er befreit die Priester und Kleriker ferner samt ihren Bediensteten (cum familia et domesticis) von jeder Abhängigkeit von der Pfarr- und Stiftskirche St. Martin zu Kassel, in deren Pfarrei Hof und Kapelle liegen, wofür sie jedoch dem Dechanten und Kapitel der Martinskirche, welche in einer Urkunde ihre Zustimmung gegeben haben, jährlich zu Ostern 1 ℔ Geld zahlen sollen. Endlich inkorporiert er ihnen den Altar [des heil. Kreuzes] [1] in der Klosterkirche zu Ahnaberg, dessen Patronat ihnen durch Landgraf Ludwig übertragen worden ist, und auf den der letzte Inhaber Dipeln [2] Verzicht geleistet hat. — Siegler: der Aussteller. — Datum et actum Erffordie, sub anno 1459, ind. 7., pontificatus Pii pape II. anno 1., die Saturni vicesima prima mensis julii, in curia nostra abbatiali. — Zeugen: Hermann Northusen, Daniel Institoris, Priester, Tillmann von Northeim und Heinrich Hecken, Kleriker der Mainzer Diözese.

Gedr. (unvollständig) [3]: Würdtwein, Dioc. Mogunt. X, S. 534 ff. nach einem Transsumpt durch den Abt Johann von Breitenau. S. Reg. Nr. 1207.

1) Vgl. Reg. Nr. 1203. — 2) Im Druck: Diploy. — 3) Es fehlt anscheinend der Anfang und der Schluß mit der Beglaubigung des Notars.

*1207. [nach 1459 Juli 21].

Johann,[1] Abt des Klosters Breitenau, transsumiert die ihm von Herrn Andreas Hedenreich, „senior" und „rector" der Priester, Kleriker und Brüder des Weißenhofes (albae curiae) in Kassel, übergebene Bulle des P. Pius II. von 1458 [Reg. Nr. 1205] samt dem darauf erfolgten Prozeß von 1459 Juli 21 [Reg. Nr. 1206].

Gedr. (unvollständig) [2]: Würdtwein, Dioc. Mogunt. X, S. 530 ff.

1) Wohl Johann Gossel als Abt 1447—1459 genannt, vgl. Schmincke, Mon. Hass. IV, S. 676 ff. — 2) Es fehlen Datum und Schluß.

1208. 1468 Jan. 1.

Ludwig, Landgraf zu Hessen, belehnt Bertold Oelshusen, Pater, die Priester, Kleriker und Brüder im Weißenhofe (Wiszenhobe) zu Kassel, die sich mit Schreiben und anderer Arbeit behelfen und nähren müssen, zu Ehren Gottes und der Maria und zu seiner Vorfahren und seinem Seelenheile auf des Paters und der andern Brüder Bitte mit seiner wüsten Pfarrkirche zu Immenhausen bei Naumburg (Impchusen bie der Nuwenborg), die von ihm und seinem Fürstentum zu Lehen geht, und mit ihrem Zugehör. Pater Bertold und seine Nachfolger sollen die Kirche wie andere Kapläne und belehnte Priester des Landgrafen von ihm und seinen Erben empfangen und für sich und ihre Brüder dem Landgrafen Treue geloben. Die Gefälle der Kirche sollen sie zu ihrer Kost verwenden. Pater, Priester, Kleriker und Brüder sollen täglich für den Landgrafen, seine Vorfahren und Erben beten und an allen Quatembern und an seinem einstigen Todestage Vigilien und Messen abhalten, ferner sollen sie wöchentlich einmal eine Singmesse zu Ehren der Maria halten und bei der Messe die Fürbitte der heil. 3 Könige und der heil. Elisabeth erflehen, worüber die Brüder einen Revers ausgestellt haben. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben uff den nuwen iarstag, sub anno 1468.

a) Ausfert. Pergt., sehr stark durch Moder verderbt, auf Pappe aufgezogen, mit großen Lücken, Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Litera principis super Ymmeckhusen beneficium. — Signatur des Ziegenhainer Archivs: Iminhausen Nr. 24. — b) Transsumpt von 1469 Juli 18. S. Reg. Nr. 1212. — c) Inseriert im Reverse der Brüder vom 5. Jan. 1468. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 145. Dabei Vermerk: „Haben aber solich kirchlehen nicht, sonder die thumbhern zu Fritzlar, was titels, ist den hern zum Wissenhoff unbewost,[1]) gibt ungeverlich 18 hessisch malter". — Vgl. Reg. Nr. 1200. 1215.

1) Vgl. Landau, Beschr. der wüsten Ortschaften, S. 163 f.; Küch, Polit. Archiv des Lg. Philipp II, S. 717, Nr. 2119. — 1545 Mai 7 fordert Lg. Philipp eine abermalige Erklärung vom Stifte Fritzlar, wie es zu dem Patronat über Immenhausen gekommen sei. Ausfert. St.-A. Marburg, Stift Fritzlar.

***1209.** 1468 Jan. 5.

Bertold Oelshusen, Pater, die Priester, Kleriker und Brüder in dem Weißenhofe zu Kassel stellen dem Landgrafen Ludwig Revers aus über die Belehnung mit der wüsten Pfarrkirche zu Immenhausen (Impchusen) bei Naumburg (der Nuwenborg) unter Inserierung der Urkunde des Landgrafen von 1468 Jan. 1. — Siegler: die Aussteller mit ihrem gemeinen Siegel. — Gegeben zcu Cassel, am dinstag nehst nuweniartag.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Immenhausen, Pergt., durch Moder sehr beschädigt, auf Pappe aufgezogen, Siegel ab. [Ehemals im Ziegenhainer Archive].

***1210.** 1469 Febr. 26.

Egkebrecht, Dietrich und Heinrich von Schachten, Gevettern, verkaufen auf 31 Jahre auf Wiederkauf an den Pater Herrn Bertold Olshusen, Priester, Kleriker und Brüder im Weißenhofe zu Kassel ihren Hof und ihre Güter zu Amelgottessen mit allem Zubehöre

außer $^1/_2$ Hufe im Felde zu Calden, die sie selbst behalten wollen, für 200 Goldgulden. Notwendige Baureparaturen sollen die Käufer im Einverständnis mit den Verkäufern ausführen, und die letztern sollen sie alsdann mit dem Kaufgelde erstatten. Geschieht die Einlösung nach 31 Jahren nicht, so steht sie den Verkäufern und ihren Erben in der Folgezeit bei einjähriger Kündigung an cath. Petri frei. — Siegler: die 3 Aussteller. — Gegeben sontags nach ad cath. Petri, anno 1469.

Beglaubigte Abschrift des 16. Jahrh. St.-A. Marburg, Transsumptenbuch des Schwesternhauses Immenhausen, Kopiar 265. — Vgl. Reg. Nr. 1214. 1224. 1232.

1211. 1469 Mai 25.

Herr Bertold, „pater" und „minister" der Priester, Kleriker und Brüder des Weißenhofes (albe curie) zu Kassel, läßt durch den Notar in Gegenwart des Herrn Conrad [Volghardi], Dekans der St. Martinskirche in Kassel, die mit 2 Siegeln versehene Urkunde des Erzbischofs Henning von Riga von 1444 Juli 5 [Reg. Nr. 1200] transsumieren. — Acta sunt hec in domo habitacionis prefati domini decani Cassel, anno 1469, ind. 2., die Jovis vicesima quinta mensis maii, Pauli pape II. anno 5. — Zeugen: [Al]bert,[1]) Prior, Heinrich Wampach, Brüder des Karmeliterkonventes zu Kassel, und Herr Wernher Volkardi, Priester. — Siegler: der Dechant.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Conrad Runtzel von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars, durch Moder sehr verderbt, Siegel ab. [Ehemals im Ziegenhainer Archive]. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 145.

1) Die beiden ersten Buchstaben unsicher.

1212. 1469 Juli 18.

Conrad Volgkardi, Dechant der St. Martinskirche in Kassel, bekundet, daß Herr Bertold Oelshusen, Pater und Rektor der Priester, Kleriker und Brüder des Weißenhofes (albecurie) zu Kassel, eine Pergamenturkunde des Landgrafen Ludwig mit dessen anhängendem rundem Siegel vom 1. Jan. 1468 [Reg. Nr. 1208] durch den Notar hat transsumieren lassen. — Siegler: der Dechant. — Acta sunt hec in ambitu ecclesie St. Martini Cassel, anno 1469, ind. 2., die Martis decima octava mensis julii, pontificatus Pauli pape II. anno 5. — Zeugen: die Herren Johannes von Waldau (Walda), Johannes Gottingen, Heinrich Wighant, Priester, und Johannes Reymboldi, Kleriker der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Conrad Runtzel von Kassel, Pergt., durch Moder sehr beschädigt und teilweise auf Papier aufgezogen, Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Signatur des Ziegenhainer Archivs: Nr. 26.

1213. 1469 Aug. 7.

Ludwig, Landgraf von Hessen etc., bestellt den Priester Bertold Oilshusen zu seinem Kaplan und Diener (familiaris)[1]) und verleiht ihm die Vergünstigungen und Ehrenrechte, deren sich seine übrigen Diener erfreuen. Für den Fall, daß Bertold in des

Landgrafen Geschäften in fremde Länder zu reisen hat, bittet der Landgraf alle geistlichen Herren, Fürsten, Grafen, Herren, Städte und alle Beamten[2]), ihn mit seinem Diener und seiner Habe beim Passieren ihres Gebietes zu Lande und zu Wasser mit jeder Abgabe (solucione alicuius pedagii, darii, gabelle, angarie seu cuiuscumque alterius exactionis) zu verschonen und ihn nötigenfalls mit sicherem Geleite zu versehen. — Siegler: der Landgraf. — Datum Cassel, septimo mensis augusti, sub anno 1469.

Abschrift des 16. Jahrh. in einem Formelbuche des Weißenhofes St.-A. Marburg, Kopiar 225, f. 26.

1) te eciam exnunc ut hactenus in capellanum et familiarem nostrum recipimus et aliorum nostrorum familiarium numero et consorcio aggregamus. — 2) Cardinales, patriarchas, archiepiscopos, episcopos, abbates, prelatos necnon principes, duces, lantgravios, marchiones, magnificos comites, barones, capitaneos, milites, officiales, castellanos et potestates, iudices civitatum et opidorum, communitates, theolonarios ac passuum custodes.

*1214. 1471 März 13.

Wilhelm, Abt des freien Stifts Helmarshausen (Helmwerdishusen), erteilt seine Zustimmung, daß Egkebrecht, Dietrich und Heinrich von Schachten, Gevettern, den von seinem Stifte lehnrührigen Hof zu Amelgoddessen an Bertold Olhusen, Pater, die Priester, Kleriker und Brüder im Weißenhofe (Wyssenhobe) zu Kassel für 200 Gulden versetzt haben. Er behält sich das Recht der Wiedereinlösung vor, falls sie die von Schachten nach Ablauf der Frist nicht vollziehen. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1471, am medeweken nehest dem sontage Reminiscere.

Beglaubigte Abschrift des 16. Jahrh. St.-A. Marburg, Transsumptenbuch des Schwesternhauses Immenhausen, Kopiar 265, f. 3. — Vgl. Reg. Nr. 1210.

1215. 1472 Okt. 7.

Heinrich, Landgraf zu Hessen etc., bestätigt als Vormund der Kinder seines † Bruders, des Landgrafen Ludwig, die von Ludwig ehemals vollzogene Belehnung des Paters und Konventes des Weißenhofes (Wiszenhoves) zu Kassel mit der Pfarrkirche zu Immenhausen (Impchusen).[1]) — Siegler: der Aussteller. — Gegeben am mitwochen nach Francisci, anno 1472.

a) Ausfert. Pergt., sehr durch Moder beschädigt mit einer Lücke in der Mitte, auf Papier aufgezogen, Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Signatur des Ziegenhainer Archivs: Nr. 28. — b) Abschrift des 16. Jahrh. St.-A. Marburg, Generalrepert. Immenhausen, Papier. — Vgl. Reg. Nr. 1208.

1) Landgraf Heinrich hatte am 6. April 1472 die Pfarrlehen zu Immenhausen b. Naumburg den Altaristen zu Fritzlar auf deren Ansuchen inkorporiert. Abschrift des 16. Jahrh. St.-A. Marburg, Generalrepert. Immenhausen.

1216. 1484 Mai 20.

Wilhelm der Ältere, Landgraf zu Hessen etc., gibt als der älteste Fürst zu Hessen auch im Namen seines Bruders Wilhelm als Lehnsherr seine Einwilligung dazu, daß seine Getreuen, die Brüder Hans, Amtmann zu Trendelburg (zur Trindenburg), und

Heinrich von Stockhausen (Stoghusen) ihren von Hessen lehnrührigen Teil des Zehnten zu Helpoldessen, gelegen zwischen der Stadt Grebenstein und Immenhausen (Imenhusen), dem Pater und Konvente im Weißenhofe (Wiszenhobe) zu Kassel für 400 rheinische Gulden wiederkäuflich verkauft haben, da sie mit dem Gelde den Zehntenteil von der Witwe und den Erben des Diethmar Peters zu Immenhausen, an die er zuvor mit Verwilligung seines † Vaters versetzt war, ausgelöst haben. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben zcu Cassel, uff donnerstag naich Cantate, anno 1484.[1])

Ausfert. Pergt., das am Rande abgebrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 16. u. 17. Jahrh. — Signatur der Inventarisation von 1527: 4.[2]) — Vgl. Reg. Nr. 1217.

1) Am Tage darauf, den 21. Mai 1484, stellten die Gebrüder dem Landgrafen einen Revers aus über die Lehnspflichten wegen dieses an den Weißenhof verpfändeten Zehntenanteiles. Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Helpoldessen, Papier, stark beschädigt und auf Papier aufgezogen. — 2) Nach dem Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 141 Nr. 4 betrug dieser Teil des Zehnten ungefähr 10 [Kasseler] Malter oder 12 Immenhausener Malter.

1217. 1484 Mai 20.

Hans von Stockhausen, Amtmann zu Trendelburg (Drendelberg), Gertrud, seine Frau, und Heinrich von Stockhausen, sein Bruder, Amtmann zu Veckerhagen (Feckernhagen), und dessen Frau Kete verkaufen ihren vierten Teil des Zehnten zu Helpoldessen, gelegen zwischen Grebenstein und Immenhausen, dessen übrige drei Viertel mit ihnen Hermann Logelin und Lips von Twiste inne haben, auf Wiederkauf an den Pater und Konvent im Weißenhofe binnen Kassel für 400 rheinische Gulden, für die sie den Zehntenteil von der Witwe des Dithmar Peters zu Immenhausen ausgelöst haben. Sie übergeben einen Verwilligungsbrief des Lehnsherren Landgraf Wilhelm des Älteren. Wenn die Herren des Weißenhofes selbst den Zehntenteil in der Aussteller Scheuer zu Immenhausen führen lassen, so sollen sie davon [der Benutzung der Scheuer] den Ausstellern keinen Zins geben. — Siegler: Hans und Heinrich. — Gegeben uff donnerstag nach dem heilgen sontage Cantate, annno 1484.

Abschrift des 16. Jahrh. Papier. — Rückwärts Vermerk derselben Hand, daß diese Verschreibung auf Befehl des Statthalters und der Räte zu Kassel durch Hans von Stockhausen abgelöst ist. — Vgl. Reg. Nr. 1216.

1218. 1484 Okt. 15.

Vor dem Notare schenkt Herr Cyriacus Birwertt, Priester der Mainzer Diözese, zu seiner Vorfahren, Freunde und seinem Seelenheile den Brüdern im Weißenhofe (alba curia) für den St. Georgsaltar im Chore der Kirche des Weißenhofes bestimmte Güter gen. „das Gumprechteslehen“ mit allem Zubehöre im Gebiete des Dorfes Vollmarshausen (Fulmershuesen) zu dauerndem Eigentum, wofür die Brüder allezeit wöchentlich an dem gen. Altare eine Messe zu Ehren der Maria halten sollen. — Acta et facta sunt hec anno 1484, ind. 2., pontificatus Innocentii pape VIII. anno 1., decima quinta die mensis octobris, in alba curia in Cassel in estuario

ospitum. — Zeugen: Wigmann Hesenroid, Priester, und Conrad Hoerbusch, Laie der Mainzer Diözese. — Aussteller: der kaiserl. Notar Heinrich Frankenbergk von Borken (Borcken) in der Mainzer Diözese.

Abschrift von c. 1500 Papier. — Rückwärts Signatur der Inventarisation von 1527: 23. — Nach dem Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 143 Nr. 23 betrug das Einkommen aus dieser Schenkung 10 Viertel Frucht partim. — Vgl. Reg. Nr. 1219.

1219. 1487 Febr. 3.

Die Räte des Landgrafen Wilhelm des Ä. von Hessen: Burkhard von Boyneburg (Bouneberg), Hofmeister und Amtmann, Johann Schigkenbergk, Dr. legum und Kanoniker [der St. Martinskirche], Henne Holtzsatel der Ä., Erbschenk zu Hessen und Küchenmeister, Dietrich von Schachten, Amtmann zu Grebenstein und Schöneberg, Curd Grevenstein, Schultheiß, Heinrich Fryberg, Bürgermeister, Hans Munt, Cuntz Wichman, Henne Rinckenbecker und Hermann Schoumberg, Mitglieder des Rats zu Kassel, entscheiden auf der Kanzlei zu Kassel zwischen den Parteien: Herrn Curd Bierwirdt für sich, dessen Schwager Henckysen, dem Gürtler, wegen seiner Frau, desgl. beiden wegen des Kindes der † Else Bierwirdt zur Lichtenau, Hermann Schwartze, dem Schinder, ihrem Schwager, wegen seiner Frau, eines Kindes der † Schwester des Kurt, und Henne Bruhain wegen Gensing, Schinder zu Kaufungen, als Klägern, und Pater und Konvent des Weißenhofes zu Kassel, Beklagten, wegen eines Gutes zu Vollmarshausen. Nachdem Herr Kurt Bierwirdt behauptet hatte, daß die Auflassung des Gutes an Cyriax Bierwirdt unter der Bedingung geschehen sei, daß Cyriax ihm zur Pfarre in Velmeden (Velmede)[1]) helfen wollte und Hengkysen 40 Gulden erhalten sollte, und daß Herr Dietrich Bierwirt das Lehen auch nach Herrn Cyriax inne gehabt habe, sagen an diesem Tage als letztem Termine als Zeugen der Kläger aus: Hentze Weynmar, Hermann Mergarten, Thyle Mey zu Vollmarshausen und Herr Johann Vielhaber, Priester, und Thyle Wysgarber, Bürger zu Kassel. Die 3 ersten erklären zugegen gewesen zu sein, als Herr Dietrich Bierwirdt einem Manne zu Vollmarshausen gen. Bergmann das strittige Lehen ausgetan und zu diesem gesagt habe, er wolle „des sein her und wehrer" sein. Johann Vielhaber sagt aus, er sei auf Bitten des Herrn Cyriax Bierwirdt zu des Henckysen, des Cyriax Schwager, Haus gekommen, dort habe nach einem heftigen Wortwechsel über das gen. Lehen Cyriax dem Henckysen für seine Einwilligung wegen des Lehens 40 Gulden versprochen. Tiele, der Weißgerber, sagt aus, daß er solches damals von Johann Vielhaber gehört habe. Ferner hat Herr Kurt Bierwirdt den Pater des Weißenhofes und Herrn Wigmann Hesenroid, des † Cyriax Testamentsvollstrecker, als Zeugen angerufen, daß er das Testament des Cyriax vor dessen Tode habe verhindern wollen, und daß sie ihm darauf die versprochene Pfarre zu Velmeden zugesagt haben, was jedoch hier durch die beiden Genannten geleugnet wird. Danach wird entschieden, daß die Herren des Weißenhofes bei

dem gen. Lehen verbleiben sollen. — Siegler: die Aussteller mit dem landgräflichen Sekret. — Zu Cassel am sonabent nach purific. Marie virg., anno 1487.

Abschrift des 16. Jahrh. Papier. — Rückw. Signatur der Inventarisation von 1527: 23. — Vgl. Reg. Nr. 1218. 1220.

1) Cyriax war Pleban zu Velmeden. Vgl. v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen II, S. 50 Bemerkungen.

1220. 1487 Febr. 21.

Vor dem Notare hat Herr Johannes Piphart, Kanoniker der heil. Kreuzkirche zu Kaufungen, Testamentsvollstrecker des † Herrn Conrad [1]) Birwirt, ehemaligen Plebans in Vollmarshausen (Fulmershusen),[2]) bekundet, daß er die von seinem Mittestamentsvollstrecker, † Herrn Cyriax Birwirt, dem Pater und Konvente des Weißenhofes gemachte Schenkung, wodurch die von dem Testator Conrad eingelösten Güter im Dorfe Vollmarshausen gen. das Gumprechtslehen samt ihrem Zubehöre mit Ausnahme eines Obstgartens (pomerium) für den St. Georgsaltar in der Kirche des Weißenhofes übertragen worden sind [Reg. Nr. 1218], anerkannt hat und stets anerkennen wird. — Acta sunt hec in stuba habitacionis d. Wigmanni Hessenraid in Cassel, anno 1487, ind. 5., pontificatus Innocentii pape VIII. anno 3., die 21. mensis februarii. — Zeugen: Wigmann Hessenraid und Waldus Wulfenger, Kleriker der Mainzer Diözese. — Aussteller: der kaiserl. Notar Jeorius Bern von Borken, Kleriker der Mainzer Diözese.

Abschrift von c. 1500 Papier. — Rückw. Signatur der Inventarisation von 1527: 23. — Vgl. Reg. Nr. 1219.

1) Conradi aus Ciriaci korrigiert. — 2) 1484 schon verstorben. Vgl v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen II, S. 50, Vermerke zu Nr. 460. Dort auch die gleichen Testamentsvollstrecker genannt.

1221. 1489.

Die Herren des Weißenhofes erwerben von Hermann Koch, Bürger zu Allendorf, die Verschreibung über einen Zins von $2^1/_2$ Gulden aus einer Salzpfanne zu Allendorf in den Sooden, der von Georg von Buttlar erstlich für 40 Gulden veräußert worden ist.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 144 Nr. 24.

1222. 1490 Jan. 17.

Vor dem Notare haben Contz Backmeister, Bürger zu Kassel, und seine Frau Gritte an die Herren Johann Faude und seinen Bruder Werner, Priester, eine jährliche Rente zu Pfingsten von 1 Goldgulden Kasseler Währung verkauft auf Wiederkauf aus ihren $3^1/_2$ Ackern „arthaftiges" Land vor Kassel, unten an dem „winberge" zwischen Ditmar Plucke und der Harbuschen gelegen, für 15 rheinische Gulden. — Geschehen 1490, ind. 8., im 6. Jahre des Papstes Innocenz VIII., am 17. Tage des Januar, im Hause des Contz Backmeister vor der „thwern portten" zu Kassel. —

Zeugen: Contz Dippel von Zwehren (Thwern), Heinrich Mancke, Laien der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers der Mainzer Diözese Johann Wiszeman, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Item der kauffer hait gegeben 3 albus vor das instrument. — Signatur der Inventarisation von 1527: 28 [Inventar, f. 144 Nr. 28].

*1223. 1490 Apr. 22.

Wilhelm der Ältere, Landgraf zu Hessen, bestätigt den Priestern und Klerikern im Weißenhofe (Wysszenhove) zu Kassel den von seinem † Großvater Lg. Ludwig übertragenen und von seinem † Vater Lg. Ludwig II. zusammen mit seinem † Oheim Lg. Heinrich (unter dem 20. Juni 1458) bestätigten Besitz, desgl. den Besitz des heil. Kreuzaltares im Kloster Ahnaberg unter den in den Stiftungsbriefen gestellten Bedingungen. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben in unser stait Cassel, am dornstage nach Quasimodogeniti, anno 1490.

a) Ausfert. Hildesheim, Priesterseminar, Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — b) Transsumpt von 1526 Jan. 3 ebenda. — Gedr.: Doebner, Annalen und Akten der Brüder im Lüchtenhofe zu Hildesheim, S. 183f. — Vgl. Reg. Nr. 1201. 1203. 1204.

*1224. 1491 Mai 15.

Heinrich und Dietrich von Schachten, Gebrüder, bewilligen gemäß dem von ihrem † Vetter Egkebrecht von Schachten, dessen Sohn Dietrich und ihrem † Vater Heinrich geschlossenen Kaufvertrage über die Güter zu Amelgoddessen [Reg. Nr. 1210] dem Herrn Berthold Olshusen und den Brüdern im Weißenhofe zu Kassel den Bau eines Teiches oberhalb des anderen Teiches, einer Mühle, einer Scheuer, und eines Stallanbaues an die Kemenate. Die Herren vom Weißenhofe haben ihnen dafür 25 rheinische Gulden gegeben, welche sie ihnen bei der Einlösung des Gutes samt dem verausgabten Baugelde wieder erstatten wollen. — Siegler: 1. Heinrich v. Schachten, 2. Bürgermeister und Rat von Grebenstein. — Datum anno 1491, dominica Exaudi.

Beglaubigte Abschrift des 16. Jahrh. St.-A. Marburg, Transsumptenbuch des Schwesternhauses Immenhausen, Kopiar 265, f. 2. — Vgl. Reg. Nr. 1225.

*1225. 1492 Juni 17.

Dietrich von Schachten, Ritter, und seine Frau Anna bewilligen gemäß dem von ihrem † Vater Ekebrecht v. Schachten und seinem Vetter Heinrich über die Güter zu Amelgoddesen geschlossenen Kaufvertrage [Reg. Nr. 1210] den Herren vom Weißenhofe den notwendigen Bau an Teichen, Mühlen, Scheuern und Ställen. Die Herren haben ihnen dafür 25 rheinische Gulden bezahlt, welche sie bei der Wiederlösung samt dem Baugelde erstatten wollen. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1492, dominica sanctissime trinitatis.

Beglaubigte Abschrift des 16. Jahrh. St.-A. Marburg, Transsumptenbuch des Schwesternhauses Immenhausen, Kopiar 265, f. 3. — Vgl. Reg. Nr. 1224.

*1226. 1498 Jan. 3.

Wilhelm der Mittlere, Landgraf zu Hessen, bestätigt den Priestern und Klerikern im Weißenhofe (Wisszenhoffe) zu Kassel den von seinem †Großvater Lg. Ludwig [I.] übertragenen und von seinem † Vater Lg. Ludwig [II.] in Gemeinschaft mit dessen Brüdern und desgl. von seinem Bruder Lg. Wilhelm dem Älteren bestätigten Besitz, desgl. den Besitz des heil. Kreuzaltares in der Kirche zu Ahnaberg unter den in den Stiftungsbriefen gestellten Bedingungen. Sonderlich bestätigt er ihnen gemäß einer päpstlichen Konfirmation und der Deklaration eines päpstlichen Kommissars [Reg. Nr. 1205. 1206] die Freiheit von allen Pflichten gegenüber der Pfarrkirche St. Martini mit Ausnahme des Pfundes Heller Kasseler Währung, das sie jährlich zu Ostern an das Martinsstift zahlen müssen. Diese Freiheit hat Lg. Ludwig, sein Großvater, durch persönliche Bitte vom Martinsstifte erlangt. Er empfiehlt seinen Untertanen, das Interesse der Priester zu fördern. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben uff midtwochen nach nuwen jars tag, anno 1498.

a) Ausfert. Hildesheim, Priesterseminar, Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — b) Transsumpt von 1526 Jan. 3 ebenda. — Gedr.: Doebner, Annalen u. Akten der Brüder im Lüchtenhofe zu Hildesheim, S. 188 ff. (fälschlich mit Datum Jan. 4). — Vgl. Reg. Nr. 1223.

*1227. 1498.

Berthold, [Erzbischof von Mainz], bestätigt auf Bitten des Landgrafen Wilhelm II. von Hessen,[1]) seines Verwandten, dessen Großvater Ludwig ein Kollegium von Priestern und Klerikern in dem von ihm dazu geschenkten sogenannten „Weissenhof" in Kassel gegründet und darüber die päpstliche Bestätigung unter dem Datum 1488 [?] Mai 15 (iduum maii)[2]) erlangt hat, die eben genannte Kongregation, da sie zu seiner Diözese gehöre und es billig sei, daß sie auch durch ihn gefördert werde. Ferner bestimmt er, daß sein Kommissar zu Fritzlar gemeinsam mit dem Abte des Benediktinerklosters Bursfeld und dem Prior der Karthause in Eppenberg (Oppenberge) dort, so oft es nötig sei, die Visitation vornehmen soll. — Datum . . . 1498.

Gedr. (unvollständig): Gudenus, Cod. dipl. IV., S. 525 f. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 118.

1) d. Wilhelmi, lantgravii Hassie opidi Casselensis posterioris. Es liegt hier offenbar ein Fehler im Druck vor. — 2) Es muß sich hier wohl um die Bestätigung durch Papst Pius II. von 1458 [Reg. Nr. 1205] handeln, für diese ist aber ein Datum Mai 15 unmöglich, da Pius erst am 19. Aug. 1458 gewählt wurde.

1228. 1499 Sept. 10.

Elisabeth Thorlon, Äbtissin, und der Konvent des Stiftes u. l. Frauen zu Nordshausen bekunden, daß der bei ihnen verstorbene Priester Werner Grunberg den geistlichen Herren im Weißenhofe (Wissenhobe) zu Kassel in seinem Testamente 1 Pfund Geld hessischer Währung aus 4 Gulden Zins von 100 Gulden Hauptgeld, die Werner ihrem Kloster gegeben hat, vermacht hat. In Ausführung dessen übergeben sie den gen. Herren ein Pfund Geld, das ihrem Stifte jährlich aus einer dem Weißenhofe gehörigen Wiese

zu Nordshausen fällt, die Cuntz Snider in Besitz hat, welcher den Herren das Pfund forthin mit den anderen den Herren daraus fälligen Zinsen entrichten soll. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1499, feria tercia infra octavas nativit. b. Marie semper virg.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — Signatur der Inventarisation von 1527: 36 [Inventar, f. 145 Nr. 36].

*1229. 1503 Nov. 11.

Jodocus Kubach, Pater, und Lambert Heideling, Prokurator des St. Georgenstiftes im Weißenhofe zu Kassel, und der Konvent daselbst bekunden, daß sie vom Abte des Stifts Breitenau, Johann Meyer, 20 rheinische Gulden erhalten haben, wofür sie das Stift Breitenau jährlich mit Hostien, Partikeln und 100 Mandatenbroten versorgen sollen. Wenn auch die Geldsumme gering ist, so haben sie doch die Lieferung dafür übernommen wegen der ihnen von Breitenau bisher erwiesenen Freundschaft. Sie können sich jederzeit von der Verpflichtung durch Rückgabe der 20 Gulden befreien. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Konventssiegel. — 1503, am tag Martini des h. mertlers.

Ausf. St.-A. Marburg, Kl. Breitenau, das Siegel, am Rande beschädigt, anhängend. — Gedr.: Schmincke, Mon. Hass. IV, S. 680. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 118.

1230. 1505 Nov. 17.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß Heinrich Sussendrunck, ihr Mitbürger, und seine Frau Else an Herrn Johann Vogt, Priester, einen jährlichen Zins zu Michaelis von 2 Goldgulden aus 2 Äckern Landes „am gelynde" zwischen dem Lande des Heinrich Pfersche und Henne Cru[m]auge, ferner aus 2 Äckern „am loeberge", die an Thebes zu Wolfsanger stoßen, desgl. aus 2 Äckern an der Wiese des Klosters Ahnaberg (Aneberge) bei Ihringshausen (Irgenshusen), die an Hentze Hanstein stößt, desgl. aus einem Acker auf dem „schrotwege" und aus 2 Äckern hinter Wolfsanger an der Weide verkauft haben auf Wiederkauf für 30 Gulden. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum am montage nach Martini ep., anno 1505.

Abschrift von 1549 Papier, darunter Vermerk, daß Johann Vogt diesen Brief den Herren im Weißenhofe gegeben habe zur Dotierung des Allerheiligenaltares, daß ferner 15 Gulden „als der Weissenhob noch nit verstoret war" und die übrigen 15 Gulden 1549 durch der Tryne Persen Erben abgelöst worden sind, welche letztere 15 Gulden der Schreiber, Johann Bender, Pater im Weißenhofe, in Empfang genommen habe. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 144 Nr. 27.

1231. 1505.

Martin Dieln, Dorfmann zu Rengershausen bei Kassel, verkauft 1 Malter Frucht, Roggen und Hafer, jährliche Rente auf Wiederkauf für 24 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 143 Nr. 19. — In einem Schreiben nach 1530 bittet Martin Tiel aus Anlaß einer Teurung um Umwandlung der Fruchtrente in einen Geldzins. Dieser wurde auf 1 Gulden 1 Ort festgesetzt.

*1232. 1506 Sept. 17.

Jodocus Cubach, Pater, Nicolaus Gyssen, Prokurator und der Konvent des Weißenhofes (Wyssenhobes) zu Kassel, sowie Gertrud von Münster (Monster), Mater, Margareta von Grebenstein, Prokuratorin, und der Konvent des Schwesternhauses Mergenhof zu Immenhausen bekunden, daß sie sich gütlich mit einander vertragen haben: über Hof und Vorwerk gen. Almelgots [1]), welche die gen. Schwestern von den Brüdern des Weißenhofes gekauft haben; desgl. über die Güter und das Geld, welche Herr Bertold Oelshusen, Konventsbruder des Weißenhofes, Pater und Beichtvater der gen. Schwestern, ihren beiden Häusern hinterlassen hat. — Siegler: die Aussteller mit ihren beiden Konventssiegeln. — Datum zu Cassel 1506, in die Lamperti.

a) Ausfert. St.-A. Marburg, Dep. Kl. Merxhausen, Pergt., beide Siegel ab. — b) Abschrift des 16. Jahrh. Transsumptenbuch des Schwesternhauses zu Immenhausen, Kopiar 265, f. 9. Vgl. Reg. Nr. 1210.

1) Vgl. Landau, wüste Ortschaften, S. 36.

*1233. 1507 Nov. 13.

Bruder Jost, Pater im Weißenhofe (Wyssenhobe) binnen Kassel, quittiert im Namen der ganzen Versammlung dem Conrad Scherer, Kammerschreiber des Landgrafen, über 12 Gulden Kostgeld und 1 Gulden Lehrgeld für den jungen Heinrich Battenberg, Sohn des †Fürsten an der Lahn [Lg. Wilhelms III.], der seit einem Jahre bei ihnen in Kost und Lehre gewesen ist. — Datum Marpurgk, in die Brictii conf., anno 1507.

Papierzettel St.-A. Marburg, Kammerarchiv. — Gedr: Knetsch, ZHG. 40, S. 307. — Ebenda ein Zettel von 1507 „Berecht cziddel der hern im Weissenhoffe zcu Cassel, dovor sie m. g. h. son [Dietrich, Sohn des Lg. Wilhelm II.,] [1]) und m. g. h. seligen son [Heinrich Battenberg] gekauft haben" enthält eine Abrechnung über die Auslagen für die im Weißenhofe befindlichen unehelichen Landgrafensöhne, namentlich für Heinrich Battenberg. Gedr.: Knetsch a. a. O., S. 306 f. — Desgl. noch ein Zettel über das dem Weißenhofe von der landgräfl. Kammer geschuldete Lehr- und Kostgeld für Dietrich, Sohn Wilhelms II., und Heinrich, Sohn Wilhelms III., von Martini 1507 bis Martini 1508. — Eine Quittung des Paters Nicolaus Gyszen im Namen des Konventes des Weißenhofes vom 10. Nov. 1510 über 13 Gulden Kostgeld „von Henrichen dem knaben, m. g. h. an der Laen seel. sohn" ist verloren. Vgl. Knetsch a. a. O., S. 307.

1) Vgl. Knetsch a. a. O., S. 305.

*1234. 1508 Aug. 18.

Jodocus, Pater, und die Brüder des Weißenhofes (Wissenhoffs) zu Kassel bekunden, daß sie zu Ehren Gottes und der Maria und zum Seelenheile des Landgrafen Wilhelm [II.] eine Singmesse und 20 Lesemessen jährlich in der Woche nach St. Cyriacus in ihrer Kirche zu halten verheißen haben. Dafür hat ihnen der Landgraf 20 Gulden gegeben zur Beschaffung einer Rente von einem Gulden, wovon eine sonderliche Refektion für die Brüder in jener Woche gegeben werden soll. — Be-

schehen anno 1508, sexta feria post assumptionis Marie. — Siegler: die Aussteller.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Kassel Weißehof, Pergt., auf Leinwand aufgezogen, das Stiftssiegel zerbrochen in Blechkapsel an Pergamentstreifen anhängend.

*1235. [1508].

Die landgräflichen Räte zu Kassel entscheiden in einem Streite zwischen Pater und Konvent des Weißenhofes zu Kassel einerseits und Simon Hartmans und dessen Frau Else andererseits: 1. über einen 2 Jahre rückständigen jährlichen Zins von 1 Gulden, der dem Weißenhofe durch den † Priester Johann Faut laut eines Instrumentes testamentarisch vermacht worden ist, 2. wegen einer Forderung des Weißenhofes von 4 Gulden geliehenen Geldes, 3. wegen einer Forderung Simons betr. etliche Besserung an einem Garten, worüber schon am Stadtgericht zu Kassel prozessiert worden ist, von dem Simon an die Aussteller appelliert hat. Danach sollen Forderung 2 und 3 einander ausgleichen; in Hinsicht Punkt 1 soll Simon von dem Rückstande 1 Gulden zahlen und den andern nachgelassen erhalten, den Zins aber dann fortan richtig bezahlen. Die Kosten trägt jede Partei für sich. — Siegler: die Aussteller mit dem landgräfl. Sekrete. — [Ohne Datum].

Abschrift Samtarchiv Marburg, Rezessbuch des Lg. Wilhelm d. M., f. 38 f.

1236. 1512 Aug. 26.

Johannes Nickel, Dechant der St. Johanneskirche zu Amöneburg, von päpstlicher Macht subdeputierter „iudex et conservator iurium, rerum, bonorum, libertatum ac privilegiorum" des Klerus im Gebiet der Propstei Fritzlar, an den Klerus der Mainzer und Paderborner Diözese, insbesondere in Allendorf (Aldendorf). Beauftragt sie bei Strafe der Exkommunikation, allen beweglichen und unbeweglichen Besitz des Allendorfer Bürgers Hermann Misthauff, namentlich seinen „pannentheyl" zu Allendorf für den Pater und das Kapitel des Weißenhofes (albe curie) zu Kassel mit Arrest zu belegen, und bedroht jeden, der sich dieser Güter anmaßt, mit der Exkommunikation und einer Strafe von 100 rheinischen Gulden, wovon die eine Hälfte dem päpstlichen Fiskus, die andere den Klägern zufällt. Außerdem zitiert er den beklagten Hermann Misthauff auf den neunten Tag nach Ausführung des Befehls, falls dieser Tag ein Gerichtstag ist, andernfalls auf den nächstfolgenden Gerichtstag vor sein Gericht in Amöneburg. — Datum anno 1512, die 26. mensis augusti. — Siegler: der Aussteller.

Abschrift des 16. Jahrh. in einem Formelbuche des Weißenhofes St.-A. Marburg, Kopiar 225, f. 21.

1237. [c. 1512].

Johannes N[ickel], Dechant der St. Johanneskirche zu Amöneburg, durch den vom Papst deputierten Dechanten der Paderborner Kirche N. subdeputiert als „iudex et conservator" der Rechte und

Besitzungen des Klerus im Gebiete der Propstei St. Stephan zu Mainz, an den Klerus der Stadt und der Diözese Mainz. Pater und Brüder des Weißenhofes (domus albe curie) in Kassel hätten ihm geklagt, wie ein gewisser N. sie wider das kanonische Recht und die kaiserlichen Konstitutionen vor dem weltlichen Gericht zu N. verklagt und Schultheiß und Schöffen daselbst ihre Güter darauf mit Arrest belegt hätten. Da nun die Herren vom Weißenhofe bereit seien, vor dem geistlichen Richter Rede zu stehen, beauftragt er die Adressaten, dem genannten N., sowie Schultheiß und Schöffen bei Strafe der Exkommunikation und 50 Mark Silber die Fortführung des Prozesses zu untersagen und sie, wenn sie sich dadurch beschwert fühlen, vor sein Gericht nach Amöneburg zu laden. — Datum Ameneburg, anno etc., die N. mensis N. — Siegler: der Aussteller.

Abschrift des 16. Jahrh. Ebenda, f. 15 ff.

1238. 1513 Apr. 8.

Hans von Stockhausen der Ä., Amtmann zum Kogelberg, Burgmann zu Immenhausen, und seine Frau Jutte verkaufen dem Pater Nicolaus Gysse und seinen Mitbrüdern des Weißenhofes binnen Kassel eine jährliche Rente von 10 Maltern, halb Korn, halb Hafer, Grebensteiner Maß, wovon ihre Meier, Heinrich Hoeneich, Bürger zu Grebenstein, 4 Malter aus 2 Hufen Land, Hans Loen, Bürger ebenda, 2 Malter aus 1 Hufe und Hans auf der Wedeman zu Burguffeln 4 Malter aus 2 Hufen zu liefern haben, für 170 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung auf Wiederkauf. — Siegler: Hans von Stockhausen. — Datum uf freytag nach dem sontag Quasimodogeniti, 1513.

Abschrift des 16. Jahrh. Papier mit Vermerk des Claus Waldenstein vom 4. Juni 1549, daß ihm auf Befehl der Räte zu Kassel von Hans von Stockhausen 170 Gulden zur Ablösung entrichtet wurden Die Verschreibung wurde durch Michael Nusspicker dem Stockhausen zurückgestellt. (Die Kündigung dieser Verschreibung wie der von 1516 Jan. 19, Apr. 7 und Juni 7 erfolgte 1545 Jan. 1 durch Hans v. Stockhausen an die Verwalter des Weißenhofes). — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 142 Nr. 5. Hier ist auch unter Nr. 9 eine Verwilligungsurkunde des jüngeren Hans von Stockhausen von 1513, betr. diesen Verkauf, verzeichnet. Desgl. unter Nr. 10 eine Urkunde von 1513, in der sich die Hofleute Heinrich Hoeneich und Hans Loen zur Zahlung von 25 Vierteln gemäß der obigen Urkunde verpflichten.

1239. 1514 März 9.

Werner Buren, Dechant zu Fritzlar, von päpstlicher Macht subdeputierter „iudex et conservator iurium, rerum, bonorum et libertatum ac privilegiorum venerabilis cleri" im Gebiete der Propstei Fritzlar, an den Klerus in Kassel: Befiehlt ihm bei Strafe der Exkommunikation, einen „honorabilis vir" N. de N. dahin anzuhalten, daß er innerhalb 6 Tagen dem Pater, den Brüdern und Personen des Weißenhofes (albe curie) in Kassel schon lange ausstehende Schulden bezahlt oder am sechsten Tage, falls es ein Gerichtstag ist, sonst am nächsten Gerichtstage danach vor ihm in Fritzlar zur Rechtfertigung erscheint, andernfalls ihn die Exkommunikation trifft,

welche dann an den Sonn- und Festtagen bei brennenden Kerzen und unter Anschlagen der Glocken öffentlich verkündet werden soll. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1514, die 9. mensis martii.

Abschrift des 16. Jahrh. in einem Formelbuche des Weißenhofes St.-A. Marburg, Kopiar 225, f. 24.

1240. 1515 März 26.

Johannes Suest, Pater, Johannes Gronenberg, Prokurator, und der Konvent des Gotteshauses St. Georgen im Weißenhofe (Wysszenhobe) bekunden, daß die Landgräfinwitwe Herzogin Anna von Mecklenburg etc. zu ihrem Seelenheile in ihrem Stifte ein ewiges Gedächtnis, das mit Vigilien und Seelenmessen am Montage nach dem Sonntag Judica zu begehen ist, gestiftet und ihnen dafür 20 Gulden, um einen Zins von einem Gulden zu beschaffen, gegeben hat. Sie quittieren über die gen. Summe und verpflichten sich, die Feier entsprechend zu begehen. — Gegeben uff den montag noch dem sontage Judica, 1515.

Ausfert. Pergt., durch Moder verderbt, auf Leinwand aufgezogen, das stark beschädigte Siegel in Blechkapsel an Pergamentstreifen anhängend. [Ehemals im Ziegenhainer Archive]. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 158.

1241. 1515 Juli 23.

Johannes Waszmuet und seine Frau Luckele, wohnhaft zu Wolfsanger an der Straße oberhalb vom Kirchhofe, verkaufen den geistlichen Herren des St. Georgenstiftes im Weißenhofe binnen Kassel einen jährlichen Zins zu Martini von einem Goldgulden hessischer Währung aus ihrem freien eigenen Garten vor Wolfsanger zwischen Leisterhen und Heinrich Fisschers, der auf „den werde" stößt, und ferner aus der Besserung dreier Hufen Land, aus Haus und Hof auf Wiederkauf für 15 rheinische Goldgulden, wofür sie die Hälfte des gen. Gartens abgelöst haben. — Siegler: Tylmann Gybbers, Schultheiß zu Kassel. — Zeugen: Hermann Suntheyns und Mertin Deels, Dorfmänner zu Rengershausen (Rengelshusen). — Datum in die Liborii conf., anno 1515.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur der Inventarisation von 1527: 35 [Inventar, f. 145 Nr. 35].

1242. 1515.

Hans Gericke, Dorfmann zu Calden, verkauft eine Rente von 6 Vierteln Frucht, Roggen und Hafer, auf Wiederkauf für 30 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 143 Nr. 17. Dabei Vermerk, daß der Zins 1533 abgelöst wurde.

1243. 1516 Jan. 19.

Hans von Stockhausen der Ä., Amtmann zum Kogelberg, Burgmann zu Immenhausen, und Jutte, seine Frau, verkaufen an Pater und Brüder des Weißenhofes binnen Kassel eine jährliche

Rente zu Michaelis von 4 Immenhäuser Maltern, halb Korn, halb Hafer, aus ihren freien eigenen Äckern vor Immenhausen, die Johannes Rammelstein, Stadtschreiber daselbst, inne hat, für 60 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung auf Wiederkauf. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1516, in profesto Sebastiani mart.

Beglaubigte Abschrift des 16. Jahrh. durch den päpstl. Notar und Stadtschreiber zu Kassel Peter Dittrich, Papier. Dabei Akten des Statthalters und der Räte zu Kassel von 1548 betr. die Ablösung dieser Rente durch Hans v. Stockhausen. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 142 Nr. 8. — Vgl. Reg. Nr. 1238.

1244. 1516 Febr. 22.

Arnt von Uffeln der Ä., Margarete, seine Frau, und Arnt und Heinrich, seine Söhne, verkaufen an Pater und Brüder des Weißenhofes (Wisszenhobes) binnen Kassel eine jährliche Rente zu Michaelis von 8 Kasseler Vierteln, halb Korn, halb Hafer, aus ihren eigenen freien „arthaftigen" Hufen Land zu Ostuffeln, die Meister Bertold zuvor „in buwysze" inne gehabt hat, für 50 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung auf Wiederkauf. — Siegler: Arnt der Ä. — Datum anno 1516, in festo St. Petri ad cath.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur der Inventarisation von 1527 : 11 [Inventar, f. 142 Nr. 11].

1245. 1516 Apr. 7.

Hans von Stockhausen der Ä., Amtmann zum Kogelberg, Burgmann zu Immenhausen, und Hans von Stockhausen der J., † Heinrichs Sohn, Burgmann zu Immenhausen, Vettern, verkaufen an Pater und Brüder des Weißenhofes binnen Kassel 3 Immenhäuser Malter, halb Korn, halb Hafer, jährliche Rente zu Michaelis, aus ihrer eigenen freien „arthaftigen" Hufe Land in der Feldmark Immenhausen hinter „Ludehusen" und der Mühle neben dem Helmarshäuser Gute, die Ludwig Kempfen von ihnen in Meierweise inne hat, für 50 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung auf Wiederkauf. — Siegler: beide Verkäufer. — Datum anno 1516, feria secunda post dominicam Misericordia domini.

Abschrift des 16. Jahrh. Papier mit einem Vermerk des Claus Waldenstein von 1549 Juni 4, betr. die Ablösung dieser Rente und die durch Michael Nusspicker erfolgte Rückgabe der Verschreibung. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 142 Nr. 7. — Vgl. Reg. Nr. 1238.

1246. 1516 Juni 7.

Hans von Stockhausen der Ä., Amtmann zu Kogelberg, Burgmann zu Immenhausen, seine Frau Jutte und Hans von Stockhausen der J., † Heinrichs Sohn, Burgmann zu Immenhausen, sein Vetter, verkaufen an Pater und Brüder des Weißenhofes binnen Kassel 18 Grebensteiner und Immenhäuser Malter Roggen und Hafer,

jährliche Rente zu Michaelis, aus ihrem Eigengute zu Helpoldesen[1] für 300 Goldgulden auf Wiederkauf. Frau Jutta leistet bis dahin auf alle Rechte, die ihr an den Gütern zustehen, Verzicht. — Siegler: Hans der Ä. und Hans der J. — Datum anno 1516 sabbatho post Bonifacii.

Abschrift des 16. Jahrh. Papier, mit dem Vermerke des Claus Waldenstein von 1549 Juni 4, betr. die erfolgte Ablösung und die Rückgabe der Urkunde an den v. Stockhausen. — Dabei Erklärung des Claus Waldenstein von 1549 März 12 über die Zahlung von 400 Gulden zur Ablösung eines Zehnten zu Hilpoldessen durch Hans v. Stockhausen. — Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 142 Nr. 6. — Vgl. Reg. Nr. 1238.

1) 4 1/2 Hufen „arthaftiges" Land gen. das „Helmarshausisch gut," das ehemals vom Stifte Helmarshausen zu Lehen gegangen ist nach einer Urkunde des Abtes Hermann von Helmarshausen von 1458 Dez. 8. Von diesen 4 1/2 Hufen haben zur Zeit als Meier inne: 1 Hufe Groszehen zu Grebenstein gegen 4 Malter Zins; 1 Hufe, 7 Morgen Land und 1 1/2 Morgen Wiese Wolf Tuldeke zu Grebenstein gegen einen Zins von 5 Maltern; 1 Hufe u. 9 Morgen Land Schumekesse zu Immenhausen gegen einen Zins von 5 Maltern; 1 Hufe weniger 2 Morgen Crus zu Immenhausen gegen einen Zins von 4 Maltern weniger 3 Scheffel; der Rest Hans Weigandes gen. Lober gegen einen Zins von 3 Scheffeln.

1247. 1516.

Die Stadt Grebenstein verkauft 9 Gulden Zins auf Wiederkauf für 200 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 144 Nr. 29.

1248. 1516.

Die Stadt Heiligenstadt verkauft 9 Gulden Zins auf Wiederkauf für 200 Gulden.

Reg.: Ebenda, f. 144 Nr. 30.

***1249.** 1517 Jan. 5.

S. oben Reg. Nr. 534.

1250. 1517 Nov. 29.

Johann Lucht, Bürger zu Grebenstein, und seine Frau Gese verkaufen den geistlichen Herren und Brüdern des St. Georgshauses im Weißenhofe (Wysenhobe) binnen Kassel einen Malter Roggen und Hafer Grebensteiner Maß, jährliche Rente zu Michaelis aus 4 Morgen „arthaftigen" Landes, in einem Stücke vor Grebenstein bei dem „hohen slage" zwischen Gerecke Vercken und dem Wege, der auf das Siechenhaus stößt, gelegen, die ihnen ihr Eidam Jost Hencken samt seiner Frau, ihrer Tochter, zu ihrem Behuf hierzu geliehen haben, für 15 rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. — Siegler: Bürgermeister und Rat zu Grebenstein mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1517, in vigilia Andree ap.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur der Inventarisation von 1527 : 18 [Inventar, f. 143 Nr. 18].

1251. 1517.

Dietrich von Schachten verkauft eine Rente von 24 Maltern Frucht Grebensteiner Maß aus seinen Hufen vor Grebenstein, Calden und Burguffeln für 400 Gulden auf Wiederkauf.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 142 Nr. 13. Dabei Vermerk, daß der Landgraf diese Urk. 1529 hat holen lassen.

1252. 1517.

Tile Horant der J.,Bürger zu Grebenstein, verkauft eine Rente von 1 Malter, halb Korn, halb Hafer, Grebensteiner Maß auf Wiederkauf für 15 Gulden.

Reg.: Ebenda, f. 143 Nr. 22. Dabei Vermerk, daß diese Verschreibung 1533 vom Landgrafen einem blinden Kinde gegeben wurde.

1253. 1517.

Heinrich Hessen, Bürger zu Grebenstein, verkauft eine Rente von 2 Maltern Frucht für 30 Gulden auf Wiederkauf.

Reg.: Ebenda, f. 145 Nr. 37.

1254. 1518 Jan. 13.

Dietrich von Schachten (Schacht) und seine Frau Orthie verkaufen an Pater und Brüder des Weißenhofes (Wisszenhobes) binnen Kassel eine jährliche Rente zu Michaelis von 3 Maltern Frucht (2 Malter Korn und 1 Malter Hafer Grebensteiner Maß), die ihre Meier aus ihren eigenen Hufen Land in der Feldmark vor Calden zu entrichten haben (Balthasar Homberg, Dorfmann zu Calden, 2 Malter partim von einer Hufe und Hans Geriken, Dorfmann ebenda, 1 Malter Korn), für 50 Goldgulden Frankfurter Währung auf Wiederkauf. — Siegler: der Aussteller für sich und seine Frau, welche auf ihre Gerechtigkeiten und Leibzucht Verzicht leistet. — Datum anno 1518, in octava trium regum.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 16. Jahrh. — Signatur der Inventarisation von 1527: 15 [Inventar, f. 143 Nr. 15]. — Vgl. Reg. Nr. 1251.

1255. 1518 Mai 2.

Arnt von Uffeln der Ä., Margareta, seine Frau, Arnt und Heinrich, seine Söhne, verkaufen an Pater und Brüder des Weißenhofes (Wissenhobes) eine jährliche Rente zu Michaelis von 6 Kasseler Vierteln, halb Korn, halb Hafer, aus ihren eigenen freien „arthaftigen" 2 Hufen Land in der Feldmark Burguffeln, die Swindekyddel „in buwysze" als ihr Meier inne hat, auf Wiederkauf für 37 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung, womit sie den neuen Fischteich aufgerichtet haben. — Siegler: Arnt der Ä. — Datum anno 1518, dominica Cantate.

Ausfert. Pergt., das ganz verderbte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur der Inventarisation von 1527: 12 [Inventar, f. 142 Nr. 12].

1256. 1518.

Werner Niddenstein, Bürger zu Allendorf, und seine Frau Katharina verkaufen 2 Gulden Zins aus ihrem halben Pfannenanteile für 40 Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 144 Nr. 33. — 1550 Nov. 6 wurde dieser Zins abgelöst nach einer Registratur des Kammermeisters Jost von Weiters, Papierzettel St.-A. Marburg, Kassel Weißehof.

1257. 1518.

Dietrich von Schachten verkauft eine Rente von 7 Maltern Frucht, Roggen und Hafer, Grebensteiner Maß, „und 3 wissen" [?] aus seinen Hufen vor Schachten auf Wiederkauf für 200 Gulden.

Reg: Ebenda, f. 143 Nr. 14. Dabei Vermerk, daß die Verschreibung zusammen mit der von 1517 [Reg. Nr. 1251] abgelöst worden ist. — Vgl. Reg. Nr. 1254.

1258. 1518.

Hans von Brun, Bürger zu Grebenstein, verkauft eine Rente von 1 Malter, halb Roggen, halb Hafer, Grebensteiner Maß auf Wiederkauf für 15 rheinische Gulden.

Reg.: Ebenda, f. 143 Nr. 20.

1259. 1518.

Heinrich Hessen, Bürger zu Grebenstein, verkauft eine Rente von 1 Gulden für 20 Gulden auf Wiederkauf.

Reg.: Ebenda, f. 145 Nr. 38.

1260. 1519 März 25.

Hermann Meybert und seine Frau Barbara, wohnhaft zu Oberzwehren (Oberenczweren), verkaufen an die geistlichen Herren und Brüder des St. Georgenstiftes im Weißenhofe (Wysszenhobe) zu Kassel ein Viertel Korn Kasseler Maß und eine vollgewachsene „unberauffte" Gans, jährlichen Zins zu Michaelis, von ihrer eigenen Wiese gen. „taelwesze" an dem „mattenberg", die auf die Wiese des Heinrich Rudolf stößt, und von ihrem „arthaftigen" Acker Land in dem „boren flosz" zwischen Hen und Hensze Thyges auf Wiederkauf für 10 rheinische Goldgulden, womit sie ihr Haus und ihren neuen Bau aufgerichtet haben. — Siegler: Tilmann Gibbers, Schultheiß zu Kassel. — Datum Cassel, anno 1519, in festo annunciacionis Marie virg.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur der Inventarisation von 1527: 21 [Inventar, f. 143 Nr. 21].

1261. 1519 [Juni 25].

Tile Wolff von Gudenberg verkauft 16 hessische Malter Rente aus seinen Gütern zu Meimbressen und zu Calden für 400 Gulden auf Wiederkauf.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 141 Nr. 1. Dabei Vermerk: „gelöst".

1262. 1519 Juni 25.

Arnt und Jorge Wolff, Gebrüder, von Gudenberg zu Itter erteilen ihre Zustimmung, daß ihr Bruder Tile Wolff von Gudenberg „zu syner behuff nemlich der dryer thusent gulden zu syner gefengknisse kegen den herczogen von Luneburg" von seinen Fruchtzinsen zu Meimbressen (Meynbressen) 16 hessische Malter, halb Roggen, halb Hafer, den geistlichen Herren des Weißenhofes (Wissenhobes) zu Kassel verschrieben hat für 400 rheinische Gulden. — Siegler: beide Aussteller. — Datum uff sonnabent nach St. Johannis bapt., anno 1519.

Ausfert. Pergt., beide Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur der Inventarisation von 1527: 2 [Inventar, f. 141 Nr. 2].

1263. 1520 März 24.

Elisabeth von Holczdorff, Äbtissin, Katharina von Affeln (Affelen), Priorin, und der Konvent des freien Benediktinerinnenstiftes St. Cyriaxberg zu Eschwege verkaufen den geistlichen Herren und Brüdern des St. Georgenstiftes im Weißenhofe (Wissenhobe) binnen Kassel $4\,^1/_2$ Goldgulden jährlichen Zins zu Mariä Verkündigung aus ihrem freien Vorwerk zur Aue (Auwe) auf Wiederkauf für 100 rheinische Goldgulden, die sie zu ihres Klosters Nutzen verwandt haben. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Konventssiegel. — Datum in profesto annunciacionis Marie, sub anno 1520.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur der Inventarisation von 1527: 25 [Inventar, f. 144 Nr. 25]. — Reg.: Huyskens, Werraklöster, Nr. 311.

***1264.** 1520 Mai 21.

Johannes Suzati, „rector" der Brüder des Weißenhofes (albe curie) in Kassel, quittiert dem Pater Kylian für das Kloster St. Cyriaxberg zu Eschwege über 4 Gulden. — Siegler: der Aussteller mit seinem Amtssiegel.

Ausfert. St.-A. Marburg, St. Cyriaxberg, Papier mit aufgedrücktem Siegel unter Papierdecke. — Am Rande gleichzeit. Vermerk: octo flor. de anno 1519. — Reg.: Huyskens, Werraklöster, Nr. 313. — Vgl. Reg. Nr. 1263.

***1265.** 1520 Okt. 6.

Derselbe quittiert dem Kloster St. Cyriaxberg über 8 Gulden Zins, welche das Kloster seinem Neffen (avunculus) Johannes jährlich zu Michaelis zu zahlen hat. — Siegler: der Aussteller wie vorher.

Ausfert. ebenda, Papier mit aufgedrücktem Siegel unter Papierdecke. — Reg.: Huyskens, Werraklöster, Nr. 319.

1266. 1520 Dez. 20.

Johann und Jorge Schutzberges, Gebrüder, und Jutte, ihre Mutter, verkaufen den geistlichen Herren des St. Georgenhauses im Weißenhofe (Wissenhobe) binnen Kassel ihre 2 erbeigenen Hufen

Land in der Feldmark vor Grebenstein zu Niederhaldessen (Nederhalczen), wie sie ihr Vater und ihre Großeltern von † Heinrich Guste und dessen Frau besessen haben, für 122 Gulden. — Siegler: der Rat zu Grebenstein. — 1520, am abent St. Thome.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. Darunter Vermerk: ist nichts wert.

1267. 1520.

Verschreibung des Tile Wolff von Gudenberg über 40 Gulden, die zu Meimbressen außer der Kornrente [Reg. Nr. 1262] fallen.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 141 Nr. 3. Dabei Vermerk: „gelöst".

1268. 1521 März 1.

Abrede zwischen den Herren im Weißenhofe und Cuntz Backmeister unter Vermittlung des Bürgermeisters von Kassel, daß Cuntz den Herren seinen Gulden Zins von vergangenen Pfingsten alsbald bezahlen und von ihnen zu Ostern eine andere Verschreibung erbitten soll. — Actum freitags nach Reminiscere, anno etc. 21.

Papierzettel von der Hand des Stadtschreibers. — Vgl. Reg. Nr. 1222.

*1269. 1521 Apr. 9.

Johannes Suzati, „pater" und „rector" des Brüderhauses zum Weißenhofe (albe curie) in Kassel quittiert dem Kloster St. Cyriaxberg zu Eschwege über zum 25. März fällige 5 Gulden Jahreszins. — Siegler: der Aussteller mit seinem Amtssiegel (signum officii mei).

Eigenhändige Ausfert. St.-A. Marburg, St. Cyriaxberg, Papier mit aufgedrücktem Siegel unter Papierdecke. — Reg.: Huyskens, Werraklöster, Nr. 339. — Vgl. Reg. Nr. 1263.

1270. 1521 Sept. 27.

Maria Schencken, Priorin, Katharina Korbachs, Subpriorin, Anna Fursters, Prokuratorin, und der Konvent des Augustinerinnenklosters Ahnaberg (Anenberga) binnen Kassel verkaufen eine jährliche Rente zu Michaelis von 14 Vierteln, halb Korn, halb Hafer, Kasseler Maß aus ihrem freien Lehen zu Rothenditmold (Rodendithmar), das Hans Rodeger in Meierweise inne hat, an die geistlichen Herren des St. Georgenstiftes im Weißenhofe (Wissenhobe) zu Kassel auf Wiederkauf für 100 rheinische Goldgulden, wofür sie eine von † Hans von Hebel (Hebbelde) her bestehende Schuld getilgt haben. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum in die Cosme et Damiani, anno 1521.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Signatur der Inventarisation von 1527: 16 [Inventar, f. 143 Nr. 16].

1271. 1521.

Konrad Dolde, Bürger zu Allendorf, verkauft 2 Gulden Zins auf Wiederkauf aus einem Achtel seiner Pfanne zu Allendorf.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 144 Nr. 31.

***1272.** 1522 Mai 1.

Johannes Susati, „pater" und „rector" des Brüderhauses in Kassel, quittiert dem Kloster St. Cyriaxberg zu Eschwege über zum 25. März fällige 4 1/2 Gulden Zins. — Siegler: der Aussteller.

Ausfert. St.-A. Marburg, St. Cyriaxberg, Papier mit aufgedrücktem Siegel unter Papierdecke. — Reg.: Huyskens, Werraklöster, Nr. 381. — Vgl. Reg. Nr. 1263.

1273. 1522 Okt. 9.

Margareta von Treisbach (Dreiszbach), Priorin, Frau Mechtild von Hessen, Barbara Walters, Subpriorin, Anna von Roßdorf (Rostorff), Prokuratorin, und der Konvent des Stifts zum Weißenstein verkaufen den geistlichen Herren des St. Georgenstiftes im Weißenhofe (Wyssenhobe) binnen Kassel 12 Goldgulden jährliche Rente, halb zu Pfingsten, halb zu Michaelis, zahlbar aus allen ihren Klostergefällen, auf Wiederkauf für 300 rheinische Goldgulden, womit sie ihre Wiese „in der roisse", 3 Malter partim zu Elben, ein Viertel Korn „zu dem sande" eingelöst haben. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Konventssiegel. — Datum in die St. Dyonisii et sociorum eius, sub anno 1522.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Signatur der Inventarisation von 1527: 26 [Inventar, f. 144 Nr. 26].

***1274.** 1522.

Johannes von Soest (Suest), Pater des Weißenhofes zu Kassel, quittiert dem Kloster St. Cyriaxberg zu Eschwege über 16 Gulden, die das Kloster seinem Neffen Johannes von den beiden letzten Jahren her schuldete. — Siegler: der Aussteller mit seinem Amtssekret.

Ausfert. St.-A. Marburg, St. Cyriaxberg mit aufgedrücktem Siegel unter Papierdecke. — Reg.: Huyskens, Werraklöster, Nr. 363. — Vgl. Reg. Nr. 1265.

1275. 1522.

Dietrich Quweck, Bürger zu Kassel, verkauft eine Rente von 1 Gulden aus seinem Hofe vor dem Ahnaberger Tore und aus seinem Hause in der Altstadt für 20 Gulden auf Wiederkauf.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 145 Nr. 34.

***1276.** [1522?].

Landgraf Philipp verkauft seinem Rentschreiber zu Kassel, Christoph Scherer, einen Garten in Kassel vor dem „hoentore", zwischen den Gärten der Anna Plucke und des Hermann Cloes

gelegen, den der Landgraf von Pater und Konvent des Weißenhofes für 75 Gulden gekauft hat und der ehemals durch † Conrad Hudemecher „giftsweise" an den Weißenhof gekommen war, für 75 Gulden und unter Vorbehalt des ihm jährlich davon gebührenden Zinses von 15 Albus. — [Ohne Datum].

Gleichzeit. Abschrift St.-A. Marburg, Kopialbuch des Lg. Philipp, J 1, f. 110.

*1277. 1523 Apr. 15.

Johannes Susati, „pater" und „rector" des Brüderhauses, quittiert dem Kloster St. Cyriaxberg zu Eschwege über zu Lätare fällige 4 1/2 Gulden Zins. — Siegler: der Aussteller.

Ausfert. St.-A. Marburg, St. Cyriaxberg, Papier mit aufgedrücktem Siegel unter Papierdecke. — Reg.: Huyskens, Werraklöster, Nr. 412. — Vgl. Reg. Nr. 1263.

1278. 1523.

Die Stadt Göttingen verkauft 28 Gulden Zins auf Wiederkauf für 700 rheinische Gulden.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 144 Nr. 31.

*1279. [1523].

Johannes Susati, „pater" und „rector" des Brüderhauses zum Weißenhofe, quittiert dem Beichtvater der Jungfrauen von St. Cyriaxberg zu Eschwege, Kylian, über 4 Gulden Jahreszins von der St. Katharinenkirche her.

Eigenhändiger Papierzettel St.-A. Marburg, St. Cyriaxberg. — Reg.: Huyskens, Werraklöster, Nr. 394.

*1280. 1524 Mai 22.

Johannes Gronebergk, Pater des Brüderhauses zu Kassel, quittiert Kilian, Pater von St. Cyriaxberg zu Eschwege, über zum 25. März fällige 5 Gulden Zins. — Siegler: der Aussteller mit seinem Amtssiegel.

Ausfert. St.-A. Marburg, St. Cyriaxberg, Papier mit aufgedrücktem Siegel unter Papierdecke. — Reg.: Huyskens, Werraklöster, Nr. 435. — Vgl. Reg. Nr. 1263.

*1281. 1525 Juni 16.

Derselbe quittiert dem Kloster St. Cyriaxberg über zum 25. März fällige 4 1/2 Gulden Zins. — Siegler: der Aussteller.

Ausfert. ebenda, Papier mit gleichem Siegel.[1]) — Reg.: Huyskens, Werraklöster, Nr. 440. — Vgl. Reg. Nr. 1263.

1) Eine gleiche Quittung des Joh. Gronebergk über diese 4 1/2 Gulden noch vom 30. Apr. 1526, Ausfert. Papier mit Siegel. Reg.: Huyskens a. a. O., Nr. 447.

1282. 1525 Sept. 17.

Herr Friedrich Martorff, Dechant der St. Bartholomäuskirche zu Frankfurt und bepfründeter Kanoniker zu Kaufungen, bestellt zu seinen Prozeßbevollmächtigten die abwesenden Herrn Johann Bender, Pater des Weißenhofes (domus albe curie) zu Kassel, und Herrn Johann Thenner, Prokurator des Hauses Löwenbach (domus Rivileonis) zu Marburg, in seinem Prozeß um seine Pfründe in Kaufungen. — Acta sunt hec Maguntie in curia zum hanhoff vulgo dicta, sub anno 1525, ind. 13., pontificatus Clementis pape VII. anno 2., die dominica 17. mensis sept.

Gleichzeit. Abschrift eines Notariatsinstrumentes unvollständig (Beglaubigung des Notars fehlt) in einem Formelbuche des Weißenhofes St.-A. Marburg, Kopiar 225. — Vgl. v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen II, Nr. 683.

1283. 1526 Jan. 10.

Eberhard Nuke, Bürgermeister zu Immenhausen, bekundet, daß die arme Witwe Gesze Steinkopf, Bürgerin, nach ihrer Aussage sich im vergangenen Jahre mit Pater und Konvent des Weißenhofes zu Kassel wegen ihrer Ansprüche an den Nachlaß ihres bei den Brüdern verstorbenen Oheims, „des Gropengiessers", vertragen hätte, ihr aber jetzt trotzdem der gen. Pater aus Barmherzigkeit ihrer Armut wegen durch den Prokurator Herrn Petrus Calcar und den Profeß Johannes Eunwalt auf Fürbitte des Ausstellers und der zu Zeugen gebetenen Notare, des Priesters Heinrich Velmer und des Bürgers Johann Rammelstein, 2 Viertel Roggen bei Johann Rammelstein und einen Gulden bei Tile Keisers versprochen habe. Die Frau habe darauf auf alle ihre Ansprüche verzichtet. — Siegler: der Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1526, mitwochen noch der ubirster tag.

Ausfert. Papier mit unter Papierdecke aufgedrücktem Siegel.

*1284. 1526 Dez. 12.

Johannes Gronenbergk, Pater, und der Konvent des Weißenhofes (Wissenhobes) zu Kassel bekunden, daß Kylian, „rector" des Klosters St. Cyriaxberg zu Eschwege, vor ihnen zu Kassel die Verschreibung über 100 Gulden von 1520 März 24 [Reg. Nr. 1263] zur Hälfte abgelöst hat.[1]) — Siegler: die Aussteller mit dem großen Konventssiegel. — Gegeben 1526, am abent St. Lucie virg.

Ausfert. St.-A. Marburg, St. Cyriaxberg, Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Reg.: Huyskens, Werraklöster, Nr. 452.

1) 1527 Mai 6 quittiert der Pater Johannes Gronebergk dem Kl. St. Cyriaxberg über zum 25. März fällige 2 1/4 Gulden Zins. — Siegler: der Aussteller. — Ausfert. ebenda, Papier mit aufgedrücktem Siegel. — Reg.: Huyskens a. a. O., Nr. 460.

1284[a]. [ohne Datum].

Bürgermeister und Rat von Kassel beurkunden, daß die Herren des Weißenhofes ihren Mitbürger Jost Vetmilch zu ihrem

Anwalt bei dem Gericht zu Grebenstein mit umfassender Vollmacht bestellt haben.

Abschrift des 16. Jahrh. Formelbuch des Weißenhofes [1]) St.-A. Marburg, Kopiar 225.

1) Vgl. über dies Formelbuch die Einleitung.

1285. [1527].

Herren und Brüder im Weißenhofe (Wysszenhobe) zu Kassel. 1. Priester: Johannes Bender von Grünberg (Gronenberg),[1]), Pater, Bruder Johannes [Hahn von] Laasphe (Lasphe),[2]) Bruder Nicolaus von Giessen (Gissen),[3]) Bruder Hermann von Schlierbach (Schlyrbach),[4]) Bruder Johannes Fabri von Kassel,[5]) Bruder Nicolaus Gaszenhusen von Kassel,[6]) Bruder Laurentius Molitoris von Münster,[7]) Bruder Gabriel Breydt von Oberndorff,[8]) Bruder Petrus [Hoffmann] von Kalker,[9]) [Adam Connerschmidt,[10]) Massetius von Sunphe[11])]. 2. Laienbrüder: Bruder Johann [Ewald] von Immenhausen,[12]) Bruder Johann Zcan von Kassel,[13]) [Johannes Heubt von Laer[14])].

a) „Verczeichenunge der herren und bruder namhaftiger person des Wysszenhobes bynnen Cassel" [ohne Datum], aufgezeichnet von einem Bruder des Weißenhofes, wohl aus Anlaß der Aufhebung. — b) Protokoll über die Abfertigung der Ordenspersonen in Hessen St.-A. Marburg, Kirchensachen, Generalia, f. 16 ff. — c) Reverse über die Abfindung St.-A. Marburg, Abfertigungen der Klosterpersonen. Die in dem Protokoll und in den Reversen mehr vorhandenen Namen sind oben in eckiger Klammer hinzugefügt. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 279.

1) Johannes Grunbergk, Pater, der 27 Jahre im Hause war, wird nach dem Protokolle abgefunden mit einer Rente von 5 Maltern Frucht und einem Gulden, dazu einem Zehrpfennig von 20 Gulden. Des Paters Mutter, eine alte Frau, die eine Pfründe im Weißenhofe mit 100 Gulden gekauft und 20 Gulden für ein zum Weißenhofe gehöriges Häuschen gegeben hat, bittet nach dem Protokoll um lebenslängliche Kost oder Rückgabe des Geldes. — Verschreibung des Lg. Philipp für Joh. Bender von Grünberg von [1527], durch die er ihm das „portheusichen" mit seinem Höfchen am Weißenhofe als erbliches Eigen überläßt: St.-A. Marburg, Kopiar 26, f. 297 (ohne Datum). — 1537 Mai 6 verschreibt Lg. Philipp dem ehemaligen Pater Johann Bender und dessen Frau Anna und ihren Erben, auch für die 120 Gulden, die seine Mutter in den Weißenhof gebracht und wenig genossen hat, 2 Malter Frucht, halb und halb, zu Sandershausen und außerdem nach Übergabe des Verzichtsbriefes 2 Malter zu Kassel auf Lebenszeit. Ausfert. St.-A. Marburg, Abfindungen der Klosterpersonen, Pergt. durch Zerschneiden kassiert. — 2) Johannes Hahn von Laasphe hatte nach dem Protokoll 62 Gulden eingebracht und war 32 Jahre im Hause, wo er große Arbeit getan hat, er erhält eine Rente von 12 Gulden und 8 Viertel Korn. — Revers des Johannes Han von L. über seine Abfindung vom 25. Nov. 1527, eigenhändige Ausfert. Papier mit dem aufgedrückten Siegel des Ausstellers. — 3) Hat nach dem Protokoll nichts eingebracht, ein alter schwacher Mann, war 32 Jahre im Hause bei schwerer Arbeit, erhält zur Abfindung eine Rente von 1 Malter Korn und dazu 16 Gulden. Sein Revers über die Abfindung vom 13. Dez. 1527, eigenhändige Ausfert. Papier mit dem Siegel des Heinrich Probest, Bürgers zu Kassel. — 4) Er ist wohl identisch mit dem Bruder Hermann Marpurgk, der nach dem Protokolle 14 Gulden eingebracht hatte und jährlich 4 Malter Frucht und die Pfarre zu Holzhausen vor dem Habichtswalde, um Gottes Wort daselbst zu verkünden, erhielt. Revers des Hermann Marpurg über die Abfindung von 1527 [ohne Tag], Ausfert. Papier, das Siegel des Heinrich Sasse des J. ab. — 5) Johann Faber aus Kassel war nach dem Protokoll 24 Jahre im Weißenhofe bei saurer Arbeit mit Backen, Brauen etc., er erhält zur Abfindung eine Rente von 4 Maltern Frucht oder einmal 60 Gulden. Sein Revers über die Abfindung vom 25. Nov. 1527 Ausfert. Papier mit dem Siegel

des Stotterjohann. — 6) Nikolaus Gasenhausen aus Kassel hatte nach dem Protokolle 40 Gulden eingebracht, war 15 Jahre im Hause bei schwerer Arbeit, erhielt zur Abfindung 4 Malter Rente oder einmal 60 Gulden. Er ist wohl identisch mit Nikolaus Wederolth, der am 14. Nov. 1527 über seine Abfindung Revers ausstellte, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Stotterjohann. — 7) Lorenzius von Münster war nach dem Protokolle 15 Jahre bei schwerer Schreibarbeit im Hause, er erhielt 40 Gulden, da er studieren will, doch soll er dies in Marburg tun. — Revers des Laurentius Muller über die Abfindung vom 13. Nov. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Stotterjohann. — 8) Gabriel Syburgk von Obernburg hat nach dem Protokolle 100 Gulden eingebracht und war 12 Jahre bei großer Arbeit im Hause, er erhält 60 Gulden und 2 Bücher, „ein gradal" und „ein antiffenie". — 9) Petrus Kalker aus dem Lande Cleve, Prokurator, war nach dem Protokolle 15 Jahre bei schwerer Arbeit im Hause, erhält 40 Gulden zum Abschiede. — Revers des Petrus Hoffman von Kalker über seine Abfindung vom 9. Nov. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Stotterjohann. — 10) Wird nach dem Protokoll, wo er allein genannt ist, mit 10 Gulden abgefertigt. — 11) Ebenfalls nur im Protokoll, wird danach mit 5 Gulden abgefertigt. — 12) Johann Eynwald von Immenhausen hat nach dem Protokolle nichts eingebracht, war 27 Jahre bei schwerer Arbeit im Hause. Er erhält jährlich 2 Malter Frucht zur Rente oder einmal 40 Gulden. — Revers des Johannes Ewalt vom 25. Nov. 1527, Ausfert. Papier mit Unterschrift und dem Siegel des Stotterjohann. — 13) Johannes Zan von Kassel hat nach dem Protokoll nichts eingebracht und war 20 Jahre bei schwerer Arbeit in der Küche im Hause, er erhält 2 Malter Frucht Rente oder einmal 40 Gulden. — Revers des Johannes Czan über seine Abfindung vom 15. Nov. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Stotterjohann. — 14) Hat nach dem Protokoll 35 Gulden eingebracht und war 14 Jahre im Hause, er erhält 10 Gulden. — Revers des Johannes Heupt, Priesters von Laer und Konventuals im Weißenhofe, über seine Abfindung vom 17. Okt. 1527, eigenhändige Ausfert.

*1286. 1527.

Verzeichnis der bei der vom Landgrafen Philipp verordneten Inventarisation der Klostergüter im Weißenhofe vorgefundenen Kleinodien: 1 Kelch; 1 graue Samtkasel; 1 weiße damastene Kasel, 1 schwarze damastene Kasel; 1 graue damastene Kasel; 1 blaue damastene Kasel; 1 rote seidene Chorkappe mit 2 Röcken; 1 seidene Kasel von Stotterjohann.

Gleichzeit. Inventar St.-A. Marburg, Kirchensachen, Generalia, f. 141.

V. Schloßkapelle zu Kassel.

*1287. 1300 Febr. 18.

S. oben Reg. Nr. 604.

*1288. 1469 Dez. 24.

S. oben Reg. Nr. 458, 459.

1289. 1502 Aug. 18.

Raimund [1]), Kardinalpriester von St. Maria nova, apostolischer Legat de latere für Germanien, Dacien, Schweden, Norwegen, Friesland, Preußen, verleiht, damit die neu (noviter) in der Burg Kassel (in castro Cassellensi) gegründete [2]) Kapelle größere Verehrung genieße, in ihrem baulichen Zustande erhalten und mit Büchern, Kelchen, Leuchtern und sonstigem zum Gottesdienste notwendigen Schmucke versehen werde, auf Bitten des Landgrafen Wilhelm [II.] von Hessen allen Reuigen beiderlei Geschlechtes, welche die Kapelle an den Marientagen und den Tagen des Täufers und Evangelisten Johannes und der Elisabeth, Landgräfin von Hessen, und an dem Weihetage der Kapelle von der ersten bis zur zweiten Vesper einschließlich jährlich besuchen und für die genannten Dinge spenden, für die einzelnen Tage, an denen sie solches tun, einen Ablaß von 100 Tagen. Die Urkunde gilt für alle Zeiten. — Siegler: die Aussteller. — Datum Argentine, anno 1502, quintodecimo kal. sept., pontificatus Alexandri pape VI. anno 10.

Ausfert. Pergt., das in Blechkapsel an Seidenschnur angehängte Siegel ausgefallen. — Auf dem Umbug rechts unten: Joh. Redel. — Unter dem Umbug rechts unten: P. de Provincia. — Unter dem Umbug links: Aug. Gratis ubique de mandato reverendissimi domini nostri Luc. Slepp. Visa Luc. Slepp. — Gegenüber auf der Innenseite des Umbugs: Taxa florin. quatuor Luc. Sl[epp]. — Rückw.: Registrata Jacoti. — Rubrum des 16. Jahrh.

1) Vgl. J. Schneider, die kirchl. u. polit. Wirksamkeit des Legaten Raimund Peraudi (1486—1503), Halle 1882; Hess. Congeries in ZHG. 7, S. 354. — 2) Lg. Wilhelm d. M. ließ 1502 die Schloßkapelle verkleinern. Vgl. Hess. Congeries ZHG. 7, S. 354; Knetsch, z. Baugeschichte d. alt. Casseler Landgrafenschlosses, ZHG. 40, S. 315 f.

1290. 1503 Mai 1.

Wilhelm [II.], Landgraf von Hessen etc., stiftet aus frommen Beweggründen eine ewige Vikarie, für die ein unbescholtener (honestorum morum et vite, presertim vitio publice fornicationis non notatum) Priester vom Landgrafen zu präsentieren und durch den Propst zu Fritzlar oder dessen Offizial zu instituieren ist.

Dieser Priester soll wöchentlich drei Messen auf dem Hochaltare der Dreifaltigkeitskapelle in der Kasseler Burg am Montag, Mittwoch und Freitag, im Sommer um 7 Uhr und im Winter um 8 Uhr früh, mit den anderen geistlichen Personen der Kapelle zu Ehren der Empfängnis Mariä singen. Fällt auf einen der Tage ein hohes Fest, dann soll die Messe dem Feste gemäß mit Anschluß einer Kollekte für die Empfängnis gehalten werden. Dafür erhält der Vikar ein Haus zur Wohnung und einen jährlichen Zins von 11 Gulden aus dem Rathause der Stadt Wolfhagen und 22 Vierteln Getreide partim, wovon 20 Viertel Albrecht Werner von Gütern zu Obervellmar (Ubernfelmer) und 2 Viertel Contze Gunther von Gütern beim Mönchehof (Monchhofe) zu entrichten haben. Der Vikar muß bei den in der Kapelle zu Ehren der Maria zu singenden Horen anwesend sein, und beim Zelebrieren der Messen soll er vor dem Offertorium, ehe er das pax vobiscum spricht, die Umstehenden ermahnen, einmal den Engelgruß zu Ehren der Maria zu sprechen. Das Patronat über die Vikarie behält der Landgraf sich und seinen Erben vor. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1503, kalendas maias.

Ausfert. Pergt. mit eigenhändiger Unterschrift des Landgrafen: W. l. H. subscripsit, das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Dazu als Transfix die Urk. von 1503, Juni 22 [Reg. Nr. 1292]. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 118; Hochhuth, Statistik d. ev. Kirche, S. 10.

1291. 1503 Juni 19.

Raimund, Kardinalpriester von St. Maria Nova, apostolischer Legat de latere für Germanien, Dacien, Schweden, Norwegen, Friesland, Preußen, an die Dekane der Kollegiatkirchen zu Fritzlar und Kassel. Nachdem ihn Landgraf Wilhelm von Hessen gebeten habe, die von ihm in der Kapelle der Burg zu Kassel für Weltpriester gestifteten zwei Pfründen zu bestätigen und den Kaplänen das Recht zu verleihen, in der Kapelle ohne Nachteil für die Mutterkirche die Sakramente zu bewahren und den Burgeinwohnern zu spenden, beauftragt er, da er mit den Dingen nicht vertraut ist, die Genannten, nach Befragung des Rektors der Pfarrkirche, zu der die Kapelle gehört, die Stiftung zu bestätigen und den Kaplänen das oben genannte Recht bezüglich der Sakramente ohne Schaden für die Pfarrkirche zu verleihen ohne Hinderung der entgegenstehenden apostolischen Ordnungen oder Konzilien. — Siegler: der Aussteller. — Datum Maguntie, anno 1503, tertiodecimo kal. julii, pontificatus Alexandri pape VI. anno 11.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Auf dem Umbug rechts unten: Grego Beler. — Unter dem Umbug links: Jun. Gratis ubique de mandato reverendissimi domini nostri Luc. Slepp. Darunter: visa Jo. Paelsoll. — Rückw.: Registrata Jacoti. — Rubrum des 16. Jahrh. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 118.

1292. 1503 Juni 22.

Berthold, Erzbischof von Mainz, bestätigt auf Bitten des Landgrafen Wilhelm [II.] die von ihm in der Dreifaltigkeitskapelle auf der Burg Kassel gestiftete Vikarie. Er erteilt allen reuigen

Gläubigen, die den betreffenden Gottesdiensten beiwohnen, einen Ablaß von 40 Tagen. — Siegler: der Aussteller. — Date apud arcem St. Martini in civitate Maguntinensi, die vicesima secunda mensis junii, anno 1503.

Ausfert. Pergt. als Transfix zu der Urkunde von 1503 Mai 1 [Reg. Nr. 1290], das zerbrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Unter dem Text der Urkunde: Mandato domini reverendissimi Johannes de Dalheym, Dr. etc., subscripsit. — Gedr.: Würdtwein, Dioc. Moguntina X, S. 536.

1293. 1518 Jan. 16.

Anna, geb. Herzogin von Mecklenburg, Landgräfinwitwe von Hessen, und die Räte des Fürstentums Hessen präsentieren dem Propst zu Fritzlar für den durch den Tod des Priesters Heinrich Fog vakanten Dreifaltigkeitsaltar [1]) in der Burgkapelle zu Kassel, dessen Patronat dem Landgrafen Philipp zusteht, den Kleriker der Mainzer Diözese Johannes Gunteri. — Siegler: die Aussteller 1. Anna, 2. die Räte. — Datas ex Martisburgio, decimo sexto die mensis januarii 1518.

Ausfert. Pergt., von Siegel 1. Bruchstück an Pergamentstreifen anhängend, 2. ab. — Rückw. Vermerk des 16. Jahrh.: 11 gulden zu Wolfhagen, 20 fiertel Uberfelmar Albrecht Werner, 2 fiertel bey munchhoffe zu Oberkirchen.

1) Trinitatis auf Rasur.

***1294.** 1527 Dez. 24.

Durch den landgräfl. Registrator Johann Sachse wurden aus der Schloßkapelle zu Kassel an Silbersachen in die landgräfl. Kammer geliefert: 3 Kelche mit 3 Patenen, 2 Monstranzen (1 davon aus Ziegenhain), 1 silbernes Kreuz mit Kruzifix, 2 silberne Meßkannen, 1 vergoldete Sakramentsbüchse. (Gesamtgewicht 19 Mark 7 Lot).

Gleichzeit. Aufzeichnung St.-A. Marburg, Kirchensachen, dem Inventar der Klostergüter von 1527 vorgebunden, f. 11.

1295. 1530 März 27.

Landgraf Philipp überträgt das durch den Tod des Johann Guntzers gen. Weinmeister erledigte Lehen des Dreifaltigkeitsaltars in der Schloßkapelle zu Kassel dem Prädikanten Conrad Ottinger, solange er in Kassel weilt und sein Amt verwaltet. — Siegler: der Aussteller mit seinem Sekrete. — Gegeben Kassel, am suntage Letare 1530.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend.

VI. Hospitäler und Schwesternhäuser.

a) Elisabethhospital.

*1296. [1297].

Mechtild, Gemahlin des Landgrafen Heinrich, gründet angeblich das St. Elisabethhospital außerhalb Kassel.

Hess. Congeries, ZHG. 7, S. 320 f. — Vgl. Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., Nr. 367; Nebelthau, Denkwürdigkeiten der Stadt Kassel ZHG. 2, S. 279 f.; Piderit-Hoffmeister, Gesch. v. Cassel, S. 40; Schmincke, Beschr. d. St. Cassel, S. 26, 378.

*1297. 1306 Dez. 21.

S. oben Reg. Nr. 50.

1298. 1316 Aug. 27.

Syfrid Reynhardi, „proconsul", Conrad von Gudensberg, Theoderich von Homberg (Hoenberg), Johannes Winnemar, Wernher Sydenswanz, Hermann Gysle, Heinrich Segewize, Hartmann von Lemgo (Lemego), Gotzo von Crumbach, Wernher von Steynbol, Johannes von Gudensberg und Conrad Bernonis, „consules" in Kassel (Cassle), beurkunden, es sei ihnen bekannt, daß von den Gütern in Waldau (Walda), welche dem † Herrn Gotfrid, Pleban daselbst, erblich angefallen waren und die zur Zeit Hermann Gysle besitzt, dem St. Elisabethhospital vor den Mauern von Kassel jährlich zu Michaelis 3 Malter, halb Roggen, halb Hafer, lange gegeben worden sind und ewig gegeben werden müssen. — Siegler: die Aussteller auf Wunsch des Hospitals. — Datum anno 1316, feria sexta proxima [post][1]) Bartholomei.

Ausfert. Pergt., beschädigt, Siegel ab.

1) An dieser Stelle ist eine Lücke gerissen.

*1299. 1338 Okt. 27.

S. oben Reg. Nr. 755.

1300. 1341 Juni 8.

Conrad, Kaplan des St. Elisabethhospitals (hospitalis St. Elizabet) in Kassel (Cassele), verleiht dem Conrad gen. Falsch und seinen Erben seine 9 Acker bei Kassel auf dem „crazinberg" und dem

„winberg" zu ewigem Besitz „zu waltrechte" gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 5 Vierteln Roggen. Diese Rente überträgt er der Ysindrudis, der Tochter der Hildigardis von Englis (Engilgis), auf Lebenszeit und für die Zeit nach deren Tode dem Elisabethhospital zu seinem Seelenheile. — Zeugen: Hartung Elie, Heinrich Rodewici, Tyzelo Kolopifex, Rodewicus, Schwiegersohn des Conrad von Hertingshausen (Hertingishusen), Conrad Wyse, Conrad, Schwiegersohn des Arnold Grebin, Lozze Ortonis gen. Gissenere. — Siegler: der Aussteller mit dem Hospitalssiegel. — Anno 1341, feria sexta post festum corporis Christi.

Ausfert. Pergt., Siegel ab.

***1301.** 1341.

S. oben Reg. Nr. 756.

***1302.** 1352 Nov. 24.

S. oben Reg. Nr. 763.

***1303.** 1358 Jan. 19.

S. oben Reg. Nr. 766.

***1304.** 1358 Apr. 6.

S. oben Reg. Nr. 767.

1305. 1364 Okt. 3.

Johann Vettin, Vormund und Schaffer der Siechen und des Spitals zu Kassel, bekundet, daß der gegenwärtige Bote ein getreuer Knecht und „brod essir" der Siechen und des Spitals zu Kassel sei und Almosen für das Spital zum Bau und zu allerlei Notdurft des Spitals und der Siechen erbitten solle. Alle, die solchen Almosen spenden, werden teilhaftig eines von 19 Bischöfen erteilten Ablasses, der von einem jeden Bischof 40 Tage und von 10 Bischöfen 10 Karenen und 1 Jahr und 40 Tage beträgt, desgl. der von 7 Pfaffen auf 7 Altären gehaltenen Messen und Gebete, worüber sie gute Briefe mit Siegeln haben. — Siegler: der Aussteller mit dem Siegel des Hospitals. — Gegebin 1364, an deme dunstage nach St. Michahelistage.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab.

***1306.** 1366 Juli 18.

S. oben Reg. Nr. 774.

1307. 1382.

Syman L$\mathring{o}$w[er], Spitalsmeister des St. Elisabethhospitals zu Kassel, und Fye, seine Frau, bekunden, daß der gestrenge Herr Johann von Trůgelnrode und dessen Frau Lughard ihnen 30 Pfund

hessische Pfennige Kasseler Währung gegeben haben, wofür die Aussteller ihnen ihren halben Teil der Walkmühle an der Ahne (Ane) oberhalb der „rodenmulen", die Junker Johann und sie bisher miteinander besessen haben, verpfändet haben. — Siegler: 1. die Aussteller mit dem Siegel des Hospitals, 2. der Schultheiß des Landgrafen Hermann zu Kassel, Dyle Spede. — Gegeben 1382 . . .[1])

Ausfert. Pergt., stark durch Moder verderbt, auch Leinwand aufgezogen, Siegel 1. an Pergamentstreifen anhängend, 2. ab.

1) Die Stelle ist völlig unleserlich.

*1308. 1383 Sept. 12.

S. oben Reg. Nr. 827.

1309. 1389 Sept. 27.

Entscheidung zwischen Hermann von Heiligenrode (Heilginrade), Rektor der St. Martinskirche, und Ludwig von Forstinsteyn, Rektor der St. Elisabethkapelle des Hospitals in der Freiheit Kassel, über die Pfarrrechte im Bezirke des Hospitals. — Datum et actum anno 1389, ipso die Cosme et Damiani.

Ausfert. Pergt. mit beschädigtem an Pergamentstreifen anhängenden Siegel. — Eine gleichlautende Ausfertigung unter den Urkunden des Martinsstiftes. S. Reg. Nr. 835.

1310. 1401 Juni 1.

Hermann, Landgraf zu Hessen, beurkundet, daß sein Leibeigener (unsir armman[1])) Walter Gerbracht bei gesundem Körper und mit Überlegung dem St. Elisabethhospital zu Kassel seine zwei halben Mühlen zu Altenritte, oben und unten im Dorfe gelegen, gen. „dy schappelsmolen" zu ewigem Besitze gestiftet hat, wie es ihm † Gele Schappels, von deren Eltern die 2 halben Mühlen herrühren, als sie nach Rom wanderte, vor Jahren anbefohlen hatte. Die Schenkung geschieht unter der Bedingung, das Walter den halben Teil von beiden halben Mühlen lebenslänglich nutznießen soll. Der Landgraf gibt seine Zustimmung hierzu und setzt das Spital in den Besitz der beiden halben Mühlen mit dem Vorbehalt, daß er in Geschoß, Bede und Diensten, die ihm davon gebühren, ungekränkt bleibt. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1401, feria quarta ante festum corporis Christi.

a) Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum. — b) Abschrift des 15. Jahrh. Papier.

1) Geschrieben: ar̄man, in der Abschrift steht dafür ātman = Amtmann.

1311. 1402 Jan. 16.

Conrad Mülenbach und Conrad Volghard, Bürgermeister, Hans Wingarte, Hans Hayngrefe, Heinrich Wingarte, Wigand Schütze, Dipel Spangenberg, Hans Modenbůch, Heynns Breydennouwe, Hans Harnasch, Hermann Sloff der Junge, Hermann Koch,

Hermann Schernouwe und Curd Hebestrid, Schöffen zu Kassel, beurkunden, daß vor ihrem Gerichte in der Altstadt Kassel Hans Berleibissen und seine Frau Katharina dem St. Elisabethhospital zu Kassel ihren siebenten Teil an dem halben Teil der niedersten Mühle zu Altenritte, wie ihn der Katharina ihr Vater zum Brautschatz mit gegeben hat, verkauft haben für eine nicht genannte Summe [6 Pfund und 4 Schillinge],[1]) die ihnen der Vormund des Hospitals Gergke bezahlt hat. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1402, secunda feria post octavam Ephifanie domini.

a) Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: St. Elsebede spital uber daz siebinteil, daz Johan Berleibissen verkoufte an der nydirsten molen zcu Aldenritte vor 6 libris und 4 solidis, betzalt Gerhart vormunde. — Signatur: W. — b) Abschrift des 15. Jahrh. Papier. — Vgl. Reg. Nr. 1310.

1) Nach dem Rubrum.

1312. 1403 März 10.

Albrecht Lůdenhůsen von Grebenstein (Grebinsteyn) und seine Frau Kunne verkaufen dem St. Elisabethhospital zu Kassel, dem Vormunde und den Bepfründeten daselbst ihren siebenten Teil an dem halben Teile der niedersten Mühle zu Altenritte, den ihr Schwiegervater und Vater Henne Menken ihnen als Brautschatz mit gegeben und vor dem Schultheißen zu Kassel aufgelassen hat, desgl. ein vierzehntel an demselben halben Teil, das sie einst der Katharina Welffrodes abgekauft haben, alles für 12 Pfund gute hessische Pfennige, die ihnen der Vormund Gerhard bezahlt hat. — Siegler: 1. Hermann von Wetter (Wettir), Schultheiß, 2. Bürgermeister und Schöffen zu Kassel. — Der Schultheiß Hermann von Wetter bekundet dazu, daß vor ihm Henne Menken den siebenten Teil an der gen. Mühle an seinen Eidam Albrecht Ludenhusen und seine Tochter Kunne aufgelassen habe. — Datum anno 1403, sabbato ante dominicam, qua cantatur reminiscere.

Ausfert. Pergt., Siegel 1., am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend, 2. ab. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Item 4 schilling vor den briff. — Signatur: JJ. — Vgl. Reg. Nr. 1311.

1313. 1403 März 22.

Henne Lůcke und seine Frau Kunne verkaufen dem St. Elisabethhospital zu Kassel, dem Vormund und den Bepfründeten daselbst ein Siebentel und ein Vierzehntel an dem halben Teil der niedersten Mühle zu Altenritte für 7 Goldgulden, die ihnen der Vormund Gerhard bezahlt hat. — Siegler: Bürgermeister und Rat der Stadt Kassel mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1403, feria quinta ante dominicam, qua cantatur letare Jherusalem, in sacro ieiunio.

a) Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: 4 schilling vor den briff. — Signatur: BB. — b) Abschrift des 15. Jahrh. Papier. — Vgl. Reg. Nr. 1312.

1314. 1403 März 22.

Wernigke von Kalden, Bürger zu Grebenstein (Grebinsteyn), verkauft dem St. Elisabethhospital zu Kassel, dem Vormunde und den Bepfründeten daselbst ein Siebentel an dem halben Teil der niedersten Mühle zu Altenritte für $4^1/_2$ Goldgulden 5 Schillinge hessische Pfennige weniger 4 Pfennige, die ihm der Vormund Gerhard bezahlt hat. — Siegler: Bürgermeister und Rat zu Kassel mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1403, feria quinta ante dominicam, qua cantatur letare Jherusalem.

a) Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: 4 schilling vor den briff. — Signatur: CC. — b) Abschrift des 15. Jahrh. Papier. — Vgl. Reg. Nr. 1313.

***1315.** 1404 Febr. 23.

Der Offizial der Propstei Fritzlar beauftragt die Plebane in Kassel, sowie die übrigen Plebane im Gebiete seiner Propstei, die Präsentation des Priesters Herrn Johannes Nordirshusin aus der Mainzer Diözese für die St. Elisabethkapelle in der Stadt Kassel, die durch den Patron des Altares, den Landgrafen Hermann, bei dem Offizial geschehen ist, in der gen. Kapelle bekannt zu geben, damit etwaiger Einspruch beim Offizial bis zum 14. März erfolgen kann. — Datum anno 1404, vicesima tercia die mensis februarii.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Kassel, Pergt., das Siegel des Offizials ab, das zum Zeichen der Ausführung angehängte Siegel des Kanonikers [am Martinsstifte] Wernher Morung am Rande leicht beschädigt. — Vgl. Reg. Nr. 1316.

***1316.** 1404 März 19.

Der Offizial der Propstei Fritzlar an die Plebane in Kassel und anderswo: Er investiert den vom Patron, dem Landgrafen Hermann, für die durch den Tod des Hermann Velkener vakante St. Elisabethkapelle und deren Altar in der Stadt Kassel präsentierten Johannes Nordershusen auf das Ansuchen seines Prokurators Heinrich Lupe und trägt den Genannten auf, ihn in den leiblichen Besitz des Altars zu setzen. — Datum anno 1404, decima nona die mensis martii.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Kassel, Pergt., das Siegel des Offizials an Pergamentstreifen anhängend, ein zweites ab.

***1317.** 1406 Febr. 16.

S. Reg. Nr. 879.

1318. 1422 Juni 27.

Ludwig, Landgraf zu Hessen, tut auf Bitte und mit Zustimmung des Heinrich Knabe, Vormundes, und der Brüder des St. Elisabethhospitals zu Kassel innerhalb der Stadt vor dem Zwehrenertore (Twernthore) die Länderei des Hospitals, die in einem Stücke zwischen dem landgräfl. Lande vor dem gen. Tore und dem „crattzinbergk", dem Dorfe Wehlheiden (Welheide) gegenüber, gelegen ist, in

einzelnen Stücken (Land und Weinberge) zu „rechtem waltrechte“ an verschiedene Personen[1]) aus unter der Bedingung, daß sie von einem jeden Acker dem Hospital jährlich zu Martini 12 Schillinge hessischer Währung und ein Maß (stobchen) Wein zahlen und dazu dem Landgrafen und den Hund von Holzhausen von einem jeden Acker einen Zehnten von 3 Schillingen, und zwar $^3/_4$ dem Landgrafen und $^1/_4$ den Hund, entrichten sollen. Will einer sein Recht veräußern, soll er es zuvor dem Hospital anbieten; auch soll das Hospital den gen. Landsiedeln einen gemeinen Weg zu den ausgetanen Ländereien und Weinbergen über sein Land daselbst anlegen. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1422, sabbato proximo post Johannis bapt.

Beglaubigte Abschrift des 15. Jahrh. durch den kaiserl. Notar Johannes Velhaber von Kassel, Papier durch Feuchtigkeit sehr stark beschädigt und auf Pappe aufgezogen.

1) Von den Namen der aufgeführten Personen sind nur noch einige lesbar: . . . an Suderlande, . . . Henne Rutte . . ., Wingarten und seine Frau Barbara, . . . [Schw]ertfeger und seine Frau Katharina, Hermann Sme . . . und seine Frau Jutta, Henne Freudentail und seine Frau Jutta, Hentze . . . emann der Ä. u. J., Vater und Sohn, Curd Nidenstein und seine Frau Mettze, Henne Jachyn der Ä. u. J., Vater und Sohn, und Katharina, des erstern Frau, Henne Sweyne der J. und seine Frau Eyle, Hermann Ockeshusen und seine Frau Czine.

1319. 1432 März 8.

Vor dem Notare verkaufen Heinrich Hildebrandis und seine Frau Alheid Grebin wohnhaft zu Hohenkirchen (der Hoynkirchen) „czu deme geluchte“ in der St. Elisabethkirche auf der Freiheit Kassel 2 Pfund hessische Pfennige Kasseler Währung jährl. Rente auf den ersten Sonntag in der Fasten aus ihren 2 „arthaftigen“ Hufen Land und aus ihrer Wiese in der Feldmark zu Hohenkirchen bei Heinrich Fossze „in der grunt“ auf Wiederkauf für 10 rheinische Goldgulden, die der Vormund der Kirche Albrecht Guden ihnen bezahlt hat. — Zeugen: Johannes Ernst und Ditmar Lutze, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1432, ind. 10., im 1. Jahre des P. Eugen IV., am 8. Tage des März, im Hause des Notars in der Freiheit Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Wynrich von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars.

1320. 1438 Juli 2.

Vor dem Notare verkaufen Kuncze Haseniegir und seine Frau Kunne an Hencze Hert und seine Frau Else, wohnhaft im St. Elisabethhospital zu Kassel, auf ihrer beider Lebenszeit und danach den Spitalsleuten daselbst eine jährliche Rente zu Mariä Heimsuchung von einem Goldgulden aus ihren 3 Ackern „artland“, von denen 2 in der Feldmark Crumbach zwischen der Länderei des Ritters Johann Meysinbuch und der dritte in den „nunorten“ in der Feldmark Ochshausen (Oxshusen) zwischen Junker Otto Mulinbach und Henne Branthagin gelegen sind, für 10 rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. — Zeugen: Conrad Habeman, Kleriker, Hencze Wackirs und Henne Branthagin, Laien der Mainzer Diözese.

— Geschehen 1438, ind. 1., im 8. Jahre des P. Eugen IV., an dem andern tage des Juli, im Hause des Notars auf der Freiheit Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Signatur: P.

1321. 1443 Apr. 26.

Vor dem Notare verkaufen Henne Wisen anders gen. Peter von Zwehren (Twerne), Bürger zu Kassel, und seine Frau Eyle den Spitalsleuten im St. Elisabethhospital auf der Freiheit Kassel eine jährliche Rente auf Gründonnerstag von 10 Schillingen Kasseler Währung aus ihrem Hause, Grunde und ihrer Hofstatt auf der Freiheit in der „obirsten gasse", zwischen den Häusern des Tile Thommas und des Henne von der Ahne (Ane) gelegen, auf Wiederkauf für 10 Pfund hessisches Geld Kasseler Währung, welche die Seelgeräter der † Eyle Cleynsmed, die den Spitalsleuten 10 Pfund vermacht hat, bezahlt haben. — Zeugen: Herr Johann Kouffungen, Priester, und Hans Schonlobir, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1443, ind. 6., im 13. Jahre des P. Eugen IV., am 26. Tage des April, im Hause des Notars auf der Freiheit.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. Auf einem unten angenähten Pergamentstreifen wird eine versehentlich fortgelassene Bestimmung vom Notar nachgetragen: daß der Wiederkauf mit Wissen der Seelgeräter der Eyle Cleinsmed: der Priester Herrn Tilemann Holloich, Herrn Tilemann Beberung und des Kasseler Bürgers Henne Schonlobir und nach deren Tode mit Wissen der Kirchmeister der St. Cyriaxkirche erfolgen muß, damit eine andere Rente für die Kranken im Hospital von dem Kaufgelde beschafft wird. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: 10 sch. by deme verbetroge. — Signatur: J.

1322. 1446 Mai 22.

Vor dem Notare verkauft Eyle Besheyms, Bürgerin zu Kassel, an Heinrich Herf und seine Frau Else, wohnhaft im St. Elisabethhospital, eine jährliche Rente zu Ostern von einem Goldgulden aus ihrem Hause und Grunde in der Neustadt Kassel in der „langschenckelngasse" zwischen den Häusern des Henne Frommold und der Else Holepolen auf Wiederkauf für 10 rheinische Goldgulden. — Zeugen: Herr Tilemann Munczer, Priester, Heinrich Minczenberg und Hermann Schope, Kleriker der Mainzer Diözese. — Geschehen 1446, ind. 9., im 16. Jahre des P. Eugen IV., am 22. Tage des Mai, im Hause des Notars auf der Freiheit Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Signatur: K.

1323. 1449 Jan. 13 und 1450 Dez. 31.

Vor dem Notare verkaufen Cuncze Molner, Hencze Molner und Else Molner, Geschwister, an ihren Bruder Hermann Molner und seine Frau Katharina wohnhaft zu Altenritte (Aldinritte) alle ihre Rechte an der Mühle oberhalb vom Dorfe Altenritte unter dem „hessinberge", die vom St. Elisabethhospital in Kassel zu Lehen geht, und an einem „gaden" auf dem Kirchhofe daselbst allernächst

bei des Landgrafen gaden für 15 Gulden Kasseler Währung. Es soll der Notar den Käufern den versiegelten Brief über die Mühle, den er lange Zeit ihnen allen zugut auf Bitte ihrer †Eltern verwahrt hat, aushändigen. — Geschehen 1449, ind. 12., im andern Jahre des P. Nikolaus V., am 13. Tage des Januar, im Hause des Notars auf der Freiheit Kassel. — Zeugen: Henne Crancz und Henne Wunnecke, Bürger zu Kassel. — Vor demselben Notare hat alsdann später Henne Molner, des Hermann Bruder, seine Zustimmung zu diesem Verkauf gegeben. — Zeugen: Heinrich Bruschir, Bürger zu Kassel, und Cuntze Schettin von Großenritte, Laien. — Geschehen 1451, ind. 14., im 4. Jahre des P. Nikolaus V., am 31. Tage des Dezember, im Hause des Notars.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. Das Ganze ist zu einer Zeit geschrieben. — Rückw. Signatur: N. — Vgl. Reg. Nr. 1310.

1324. 1450 Jan. 25.

Vor dem Notare verkaufen Curd in dem Bruche von Ritte, Leinweber, Bürger zu Kassel, und Else, seine Frau, dem Vormunde des St. Elisabethhospitals zu Kassel einen Gulden jährliche Rente zu Michaelis aus ihrer Wiese in der Feldmark Großenritte gen. „in der wustenunge czu Guntirshusen", zwischen den Wiesen des Hencze Henckel und des Hencze Wrede gelegen, und aus 2 Äckern „arthaftiges" Land, die über den Pfad zu Guntirshusen gehen, der eine bei Hermanns von Ritte Lande und der andere gen. „ein anewendir", auf Wiederkauf für 10 Gulden zu je 22 böhmischen [Groschen], die ihnen der zeitige Vormund des Hospitals Curd Maszheym der Alte bezahlt hat. — Zeugen: Heinrich Bergman, Bürger zu Kassel, und Hans Hildebrand von Wehlheiden, Laien. — Geschehen 1450, ind. 13., im 3. Jahre des P. Nikolaus V., am 25. Tage des Januar, im Chore der St. Elisabethkirche zu Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Dit instrument han die verkouffere mir uffinbar schriber gereide wol beczalt. — Signatur: O.

1325. 1451 Juni 7.

Vor dem Notare gibt Kunne Bruschirs, der Ylud Bruschirs Schwester, Bürgerin zu Kassel, ihrem Schwestersohne Cuncze Pergamentir, Bürger zu Kassel, und dessen Frau Katharina und deren Erben Auflassung über ihren halben Acker Weinberg und Hof an dem „crattzinberge" vor Kassel zwischen den Weinbergen des Nolde Goltsmed und des Hans Oppirlib. — Zeugen: Cuncze Phlucke und Henne Crancz, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1451, ind. 14., im 5. Jahre des P. Nikolaus V., am 7. Tage des Juni, im Hause des Notars auf der Freiheit Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Signatur: L.

1326. 1456 Apr. 26.

Vor dem Notare verkaufen Henne Hartmans, Fleischhauer, Bürger zu Kassel, und seine Frau Else dem Vormunde des St. Elisabethhospitals auf der Freiheit Kassel 2 Pfund Pfenniggeld Kasseler Währung jährliche Rente zu Mariä Lichtmeß aus ihrem Hause und Grunde in der Altstadt Kassel, bei der Ahne (Ane) zwischen den Häusern des Hans Tileman und des Hans Kny gelegen, auf Wiederkauf für 10 rheinische Goldgulden. — Zeugen: Herr Johann Branthagen, Herr Johann Hawenkerl, Priester, und Allexius Spele, Laie. — Geschehen 1456, ind. 4., im 1. Jahre des P. Calixt III., am 26. Tage des April, im Hause des Notars auf der Freiheit Kassel.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Johannes Wynrich von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Dit instrument han die verkouffer mir uffinbar schriber wol beczalt. — Rubrum des 15. Jahrh.: Henne Hartmans de fleschouwer.

1327. 1471 Mai 23.

Vor dem Notare verkauft Henne Focke, Bürger zu Kassel, auch im Namen seiner Frau Katharina dem St. Elisabethhospital zu Kassel und den Brüdern daselbst ein Pfund Geld Kasseler Währung jährlichen Zins zu Michaelis aus ihrem Hause und Grunde an dem Steinwege zu Kassel zwischen den Häusern des Henne vor Ebele und der Goltsteyn auf Wiederkauf für 6 Goldgulden unter Zustimmung des Cyriax Bergementir für seine Frau, die Schwester des Henne Focke. — Zeugen: Peter Tenhusen und Wigant Wettermans, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1471, ind. 3., im 7. Jahre des P. Paul II., am 23. Tage des Mai, im Hause des Notars.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Velhaber, Klerikers von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Dy hospital hat 5 schillinge zcu schriben gegebin hir vor. — Signatur: S.

1328. 1474 März 18.

Vor dem Notare vermacht Curd Schette, Mitbruder im St. Elisabethhospitale zu Kassel, dem gen. Hospital, den Brüdern und Schwestern daselbst seine $1^1/_2$ Acker Land (1 Acker bei Großenritte zwischen dem „hunensteyne“ und dem Dorfe, zwischen dem Lande des Cuntz von dem Borne und dem Lande, das in die „wetdeme“ gehört, und $^1/_2$ Acker bei dem „kammesboume“ bei dem Lande der Kinder des Cuntz Hildebrand) von Todes wegen unter der Bedingung, daß seine Kinder sie für 8 Gulden zurückkaufen können. — Zeugen: Hermann Sybber und Henne Armboster, Bürger zu Kassel. Der anwesende Sohn Kurts, Heinrich, stimmt zu. — Geschehen 1474, ind. 7., im 3. Jahre des P. Sixtus IV., am 18. Tage des März, im Hause des Notars.

Not.-Instr. des Notars Johannes Velhabir von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Signatur: G.

1329. 1476 Juli 9.

Vor dem Notare verkaufen Tyle Ghudin, Bürger zu Kassel, und seine Frau Else den Brüdern und Schwestern des St. Elisabethhospitals zu Kassel ein Pfund Geld Kasseler Währung jährlichen Zins zu Jakobi aus ihrem Hause und Grunde in der „heyrgasse" in der Altstadt Kassel zwischen dem Hause des Sussentrunck und der Scheuer der Lobirschen unter Bürgschaft des Hermann Ghudin und seiner Frau Agnes, welche ihre Wiese zu Obervellmar bei der Wiese des Klosters Weißenstein, die Alban Griten inne hat, zu Pfande setzen, für 5 rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. — Zeugen: Hermann Eicheman und Ludwig Bretheuwer, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1476, ind. 9., im 5. Jahre des P. Sixtus IV., am 9. Tage des Juli, im Hause des Notars.

Not.-Instr. des Notars Johannes Velhabir von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Signatur: D.

1330. 1479 Dez. 13.

Vor dem Notare verkaufen Hermann Ruting, Müller zu Altenritte, und seine Frau Konne an Ludwig Koch, Bürger zu Kassel, 3 Viertel Korn und 1 Viertel Hafer Kasseler Maß jährlichen Zins zu Michaelis aus ihrer Gerechtigkeit an der niedersten Mühle, aus Äckern und Wiesen zu Altenritte für 15 Goldgulden unter Vorbehalt des Rückkaufsrechtes nach 4 Jahren. Das St. Elisabethhospital als Eigentümer der Mühle und der Ländereien gibt seine Zustimmung durch die anwesenden Brüder: Henne Griten, Vormund, Lenhart Peffersag und Siffert Scheppe. — Zeugen: Henne Moen und Henne Ryesch, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1479, ind. 12., im 9. Jahre des P. Sixtus IV., am 13. Tage des Dezember, im Hause des Ludwig Koch. — Wenn die Verkäufer dem Hospital ihren jährlichen Zins schuldig bleiben, sollen sie auch ihrer Anrechte an der Mühle u. s. w. verlustig gehen.

a) Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Velhabir, Klerikers von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — b) Abschrift des 15. Jahrh. Papier. — Vgl. Reg. Nr. 1331.

1331. 1484 Juli 16.

Die Räte des Landgrafen Wilhelm des Ä. zu Hessen erkennen in der Sache zwischen dem St. Elisabethhospitale zu Kassel einerseits und Hermann Ruting andererseits betr. eine Mühle zu Altenritte zu Recht: Das Hospital soll sich zu der Mühle halten, es sei denn, daß Ruting nachwiese, daß er zu rechter Zeit die Rechenschaft laut dem vormals im Kasseler Renthofe ergangenen Urteile erboten und den Zins laut dem Instrumente rechtzeitig gegeben habe. Für diesen Nachweis wird eine Frist von dreimal 14 Tagen und 3 Tagen gewährt, und es werden 3 Termine auf der Kanzlei zu Kassel für den 31. Juli, den 16. Aug. und den 31. Aug. anberaumt. — Siegler: die Aussteller mit dem landgräfl. Sekrete. — Uff fritag nach divisionis apostolorum, anno 1484.

Ausfert. Papier mit rückwärts aufgedrücktem Siegel. — Rubrum von c. 1600. — Vgl. Reg. Nr. 1330.

1332. 1485 März 10.

Vor dem Notare verkaufen Cuntz Schoumborg, Bürger zu Kassel, und seine Frau Eyle dem St. Elisabethhospital zu Kassel ihre Gerechtigkeit an ihrem einen Acker Land am „crattzinberge" unter dem Weinberge der Karthäuser, der an Hentze Oesse stößt und ein „anewender" ist, für $8^1/_2$ Gulden. — Zeugen: Meywart Focke von Zwehren (Twehirn) und Henne Esschewege, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1485, ind. 3., im 1. Jahre des P. Innocenz VIII., am 10. Tage des März, im Hause des Notars.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Velhabir von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Item disser brief gehort den brudern und swestern in dy stoben, wante sy han dasz gelt von irem stobin gelde, daz vor in dy stobin horte, da vor gegebin, so sy alsampt gesprochen han. — Signatur F.

1333. 1485 Juni 23.

Die Räte des Landgrafen Wilhelm des Ä. zu Hessen: Junker Reinhard von Boyneburg (Bouneburg), Hofmeister, Junker Henne Holczsadel, Küchenmeister, Dr. Johann Schickeberg samt Schultheißen, Bürgermeister und einem Teile des Rates zu Kassel erkennen auf Bitte des St. Elisabethhospitals zu Recht: Nachdem Hermann Reuting die Bedingungen des Erkenntnisses vom 16. Juli 1484 betr. die Mühle zu Ritte nicht erfüllt habe, solle Reuting die Mühle binnen 14 Tagen räumen und die rückständigen Zinsen innerhalb 3 Tagen und dreimal 14 Tagen bezahlen. — Siegler: die Aussteller mit dem landgräfl. Siegel. — Gegeben zcu Cassel, am donnerstage St. Johannis bapt. abint, anno 1485.

Ausfert. Papier mit Spuren von dem rückwärts aufgedrückten Siegel. — Rückw. Rubrum von c. 1600. — Vgl. Reg. Nr. 1331.

1334. 1501 Febr. 16.

Henne Tyl, Vormund des St. Elisabethhospitals, bekundet auch im Namen der Brüder Hermann Swalle, Cuntz Mosheim und Cuntz Birmast, daß sie mit Herrn Heinrich Gudensperg gütlich übereingekommen sind, daß er ihnen jährlich 10 böhmische Groschen (bemsche) und 2 Maß (stobichen) Wein aus seinem Weinberge, gelegen zwischen Herrn Jakob Wegelappe und Joan Pasicke, zahlen soll. — Geschehen in die Juliane virg., 1501.

Ausfert. Papier als Kerbzettel, die andere Ausfertigung hat Herr Heinrich erhalten.

1335. 1501 Febr. 22.

Henne Tille, Vormund des St. Elisabethhospitals zu Kassel, Hermann Swalle und Cuntze Moszheim, Brüder daselbst, tun ihre Landstücke auf dem „crattzenberg" zwischen den Weinbergen des Herrn Heinrich Gudensperg und des Henchin Swertfeger, die auf die Hecken an der alten Pluckschen Land stoßen, um Weinberge daraus zu machen, zu rechtem „waltrechte" aus an Henne Wegelappe, Bürger zu Kassel, Herrn Jakob, seinen Sohn, und deren

Erben gegen einen jährlichen Zins zu Martini. Dieser Zins beträgt von diesem Landstücke und von ihrem Weinberge unter dem Weinberge der Karthäuser auf der Ecke, der Ratman und dem alten Wegelappe gehört hat und der an Martin Torlons Berg stößt, zusammen 20 böhmische [Groschen] Kasseler Währung und, wenn das Land Wein trägt, 3 Maß (stobchin) Wein. Wollen die Inhaber ihr Recht veräußern, müssen sie es zuvor dem Hospital anbieten. — Zeugen: Herr Johann Frangke, Domherr der St. Martinskirche zu Kassel, welcher siegelt, und Herr Wernher Muntebur, Vikar derselben Kirche, welcher den Brief geschrieben hat. — Datum anno 1501, ipso die kathedra Petri.

Ausfert. Papier als Kerbzettel, das aufgedrückte Siegel ab.

1336. 1515 Dez. 21.

Vor dem Notare leiht Herr Hermann Heymell dem Heinrich Prost (Brost) gen. Herboldt, Bürger zu Kassel, und dessen Frau 15 Gulden zu je 26 Weißpfennigen Kasseler Währung gegen einen jährlichen Zins von einem Gulden auf St. Thomastag, der zu dem Geleuchte vor dem h. Sakramente in der St. Elisabethkirche gen. das Spital zu Kassel gehört, und den die Eheleute auf ihr Haus in der Neustadt Kassel zwischen den Häusern des Claus Budell und des Claus Herstull verschrieben haben. — Zeugen: Hans Goltsmith, Claus Man, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1515, ind. 3., im 3. Jahre des P. Leo X., am 21. Tage des Dezember, im Pfarrhause der Altstadt.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Heinrich Dechent, Pergt. mit dem Signete des Notars.

b) Siechenhof.

***1337.** 1383 Sept. 12.

S. oben Reg. Nr. 827.

1338. 1395 Okt. 16.

Jacob, Propst zu Ahnaberg (Anenberge), als vorgesetzter (superior) Pleban,[1]) Prokonsuln und Konsuln und die Gemeinde der Stadt Kassel schreiben an die Plebane, Vizeplebane und sonstigen Rektoren der Kirchen: die vor den Mauern von Kassel gelegene Kapelle des h. Geistes für die Aussätzigen sei zu Ehren des h. Geistes, der Maria, der Heiligen Antonius, Nikolaus, Katharina und Barbara geweiht, und es seien darin 3 Altäre neu gegründet und geweiht, auf welchen täglich für alle, die für die Kapelle Stiftungen machen, und für alle gläubigen Seelen Messe gehalten wird. Da nun infolge der Unfruchtbarkeit der vergangenen Jahre und wegen der Fehden zwischen den Herren des Landes die Kapelle in solchen Mangel geraten sei, daß die Aussätzigen und

Kranken ohne Almosen nicht erhalten werden könnten, und da die Kapelle selbst dringender Ergänzungen bedürfe (in ornamentis diversis ad divinum cultum pertinentibus indiget summe reformari), und da ferner in den vergangenen Jahren ein Refektorium und neues Haus (refectorium et domus nova), wo die Kranken am meisten unter den Schäden und Regeneinflüssen (ymbrium vexationem) zu leiden hatten, zu bauen begonnen worden sei, bitten sie die Adressaten, die ihnen Unterstellten zu ermahnen, daß sie durch den Uberbringer des Briefes für die Kapelle ihren Almosen übermitteln. Ein jeder, der solches tue, würde aus dem von 2 Bischöfen gespendeten Ablaß von einem jedem 40 Tage und eine Karen nachgelassen erhalten. — Siegler: 1. der Propst Jakob, 2. die Stadt Kassel. — Datum anno 1395, ipso die Galli et Lulli conf. — Nach Jahresfrist verliert der Brief seine Giltigkeit.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Vgl. [Schmincke], Beschr. d. Stadt Cassel, S. 382 N., Nebelthau ZHG. 3, S. 63.

1) Das Kloster Ahnaberg besaß die Pfarrkirche der Altstadt Kassel und ließ sie durch Vikare versehen, deshalb wird der Propst hier als superior plebanus bezeichnet.

*1339. 1451.

Die Vormünder der Siechen zu Kassel[1]) verkaufen an Landgraf Ludwig 6 Acker Land bei „der forstbach", 1 Wiese bei Waldau (der Walde) und 1 Wiese jenseits des Geheges für 100 rheinische Gulden. — Gegeben . . . 1451.[2])

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Kassel, Pergt., durch Moder sehr beschädigt u. z. Teil ganz unleserlich, auf Leinwand aufgezogen, 3 Siegel an Pergamentstreifen anhängend [Ehemals im Ziegenhainer Archive].

1) Von den Namen der Aussteller ist nur noch zu lesen: „Eyle Volghardis, sine eliche husfrauwe, und die sychenlude", der Gatte der Eyle scheint Konrad geheißen zu haben. — 2) Die übrigen Angaben des Datums unleserlich.

*1340. 1491 Dez. 2.

Bürgermeister und Rat zu Kassel und der Gemeindebürgermeister daselbst bekunden, wie Landgraf Wilhelm der Ä. von Hessen, als er zum heil. Grabe nach Jerusalem gewallfahrtet ist,[1]) den armen Siechen in dem Siechenhause vor der Neustadt Kassel 80 Gulden zu je 32 Albus Kasseler Währung gestiftet und seinem Statthalter und seinen Räten heim geschrieben hat, solches zu bestellen. Nachdem sie nun dem Landgrafen vom vergangenen Jahre für den Mohn, den man dem Landgrafen jährlich in Kassel zu geben pflegt, auch 80 Gulden schuldig waren, sind sie von Statthalter und Räten mit dieser Summe an die gen. Siechen gewiesen worden. Da nun der Goldgulden zur Zeit im Lande $4^1/_2$ ℔ Kasseler Währung gilt, ist jene Summe im Beisein des Johann Wenfrid und des Hermann Preute, der zeitigen Vormünder der gen. Siechen, auf 66 Gulden 33 Schillinge 2 ß Goldwährung berechnet worden, wofür sie den Siechen zu ihrem eigenen Leibgebrauche „uff ire scheiben" alle Quatember 3 Viertel (orte) eines Guldens und ein Viertel eines Viertels (orts) von 1 Gulden Gold-

währung und 9 Heller Kasseler Währung als Zins zahlen wollen, unter Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes. — Siegler: die Aussteller. — Datum anno 1491, freitag nehist nach Andree ap.

Abschrift des 16. Jahrh. Stadtarchiv Kassel, Kopialbuch betr. Stiftungen für die armen Leute.

1) Vgl. Rommel, G. v. H. III, S. 100 ff.

*1341. 1495 Aug. 23.

S. oben Reg. Nr. 1076.

*1342. 1498 Apr. 10.

S. oben Reg. Nr. 1087.

1343. 1501 Febr. 28.

Hildebrand Summer, Prior, Bruder Adolf, Lesemeister, Bruder Heinrich von Hassel, Lesemeister, Heinrich Ymmenhusen, Jubilar, Martin Laupach, Jubilar, Nicolaus von Hirtzhorn, Subprior, und der Konvent der Karmeliterbrüder zu Kassel bekunden, daß bei ihnen ein ewiges Testament gestiftet ist, wonach sie verpflichtet sind, jährlich an den 6 Sonntagen in der Fasten allen zur Zeit anwesenden Siechen vor der Neustadt Kassel je ein Nössel Wein, wie ihn der Rat zu Kassel zur Zeit im Stadtkeller schenkt, und je einen Mutschenweck, desgl. am Gründonnerstage je ein Nössel Wein und je einen Kringel oder Bretzel für 2 Mutschen zu geben. Dazu soll der Hofmann, der den Siechen gesetzt ist, auch ein Nössel Wein und einen Weck wie die Siechen dafür erhalten, daß er Wein und Wecke einholen und verteilen soll. Die Brüder dürfen diese Verpflichtung mit $4\,^1/_2$ Gulden ablösen. — Siegler: die Aussteller 1. mit dem Prioratssiegel, 2. mit dem Konventssiegel. — Gegeben 1501, uff sontag Invocavit.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Vgl. Piderit-Hoffmeister, G. v. Cassel, S. 87.

*1344. 1503 Febr. 10.

Adelheid Haidorns von Immenhausen vermacht in ihrem letzten Willen den armen Siechen im Siechenhause zu Kassel einen Rentenbrief der Stadt Kassel von 1487 Aug. 29,[1]) von dessen Zinsen ihre Testamentsvollstrecker jährl. ein graues Kasseler Wollentuch für die Siechen kaufen sollen. Was vom Zinse danach übrig bleibt, soll „in die gemeine erhaltung" der Siechen kommen. Sollten einmal im Siechenhause keine Armen sein, soll das Tuch armen Kasseler Bürgern zuteil werden. — Geschehen 1503, den 10. Februar. — Testamentsvollstrecker: Herr Dr. Widekind Bruhan und Hans Ledderhose.

Notiz auf dem Rentenbriefe von 1487 (Anm. 1). Abschrift des 16. Jahrh. von der Urk. von 1487 samt dieser Notiz[1]) Stadtarchiv Kassel, Kopialbuch betr. Stiftungen für die armen Leute.

1) Bürgermeister und Rat zu Kassel und der Gemeindebürgermeister daselbst verkaufen auf Wiederkauf zum Nutzen der Stadt an Henne Haydorn zu Immenhausen und seine Frau Adelheid eine jährliche Rente von 5 Gulden,

fällig an St. Bartholomäustag aus den Gefällen der Stadt, für 100 gute rheinische Gulden, wovon sie 80 Gulden an dem vordersten Pfeiler an der Fuldabrücke verbaut und 20 Gulden der Landgräfin Anna [Gemahlin Wilhelms des Ä.], zum Willkomm bei ihrem Einzug in Kassel geschenkt haben. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum anno 1487, ipso die decoll. St. Johannis bapt. — Überlieferung s. oben. — 2) Hinter der Notiz über die Stiftung der Adelheid ist in der Abschrift vermerkt: „die itzt gemelte ubergabe ist durch Dr. Widekind Bruhan lateinisch uff Haidorns brief geschriben."

*1345. 1512 März 14.

S. oben Reg. Nr. 1132.

*1346. 1514 Juni 14.

Bürgermeister und Rat und der Gemeindebürgermeister zu Kassel verkaufen ihrem Mitbürger Schefferhen und seiner Frau Jutta ein jährliches gutes graues Kasseler Tuch zu einem ewigen Seelgeräte zu deren Eltern und des † Klaus Brotzan, des ersten Mannes der Jutta, Seelenheile für 100 rheinische Goldgulden, welche sie zur Wiederherstellung des Pfeilers an der Fuldabrücke verwandt haben. Sie sollen jährl. am Martinstage das Tuch in das Haus der Käufer senden, welche es an arme Leute zu Kassel verteilen wollen. Nach dem Tode der Eheleute sollen es die Aussteller selbst am Martinstage austeilen, jedoch zuvor einen Rock den Bedürftigen im Siechenhause vor der Stadt Kassel und 2 Röcke Bedürftigen aus dem Geschlechte der Käufer zukommen lassen, wenn diese darum ansuchen. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Datum am mitwoch nach dem sonntag Trinitatis, anno 1514.

Abschrift des 16. Jahrh. Stadtarchiv Kassel, Kopialbuch betr. Stiftungen für die armen Leute.

c) Schwesternhaus auf der Freiheit.

1347. 1340.

Landgraf Heinrich freit das Haus und den Hof der Schwestern auf der Freiheit.

Reg: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 187 Nr. 3. Damals war danach außer der Ausfert. noch ein Transsumpt dieser Urk. vorhanden. — Vgl. Hess. Congeries in ZHG. 7, S. 323; Schmincke, Beschr. d. Stadt Kassel, S. 381.

1348. 1453 [nach 1460 Juni 12?].[1])

Die Karmeliter [zu Kassel] haben jährlich den Schwestern 6 Ellen graues Tuch auf Grund des vom Ritter Johann Meisenbug errichteten Testamentes zu liefern.[1])

Reg.: Ebenda, Nr. 1.

1) Vgl. oben Reg. Nr. 686 das Testament des Johann Meisenbug von 1460 Juni 12, in dem diese Stiftung enthalten ist. Wenn nicht an ein anderes früheres Testament zu denken ist, ist das Datum falsch und kann vielleicht 1463 gelautet haben.

1349. 1502.

Else Spangenberg vermacht den Schwestern testamentarisch ein Stück Garten vor dem Zwehrener Tore in der „engengasse", das jährlich 15 Albus zinst.

Reg.: Ebenda, f. 187 Nr. 2.

d) Schwesternhaus in der Neustadt.

1350. 1361.

Gotze von Bettenhausen[1]) und Konrad von Bettenhausen[1]), Bürger zu Kassel, stiften das Haus in der Neustadt, welches die Schwestern bewohnen.

Reg.: Inventar der Klosterarchive von 1527, f. 186 Nr. 1. — Vgl. Hess. Congeries, ZHG. 7, S. 326. Danach war außer den Brüdern auch Metze Rumederin an der Stiftung beteiligt. Bei Bach, Statistik der ev. Kirche, S. 64 und danach bei Hochhuth, S. 17 heißt sie Metze Rünecker.

1) Im Inventar fälschlich Beckenhusen.

1351. 1450.

Urkunde über $^1/_2$ Acker auf dem „schutzenwalde", der von Henne Omen, Bürger zu Kassel, gekauft ist.

Reg.: Ebenda, Nr. 6.

*1352. 1460 Juni 12.

S. oben Reg. Nr. 686.

1353. 1474.

Urkunde über etliche „husergen und schuren", welche die Schwestern erworben und in Gärten umgewandelt haben.

Reg.: Inventar von 1527, f. 186 Nr. 5. Es waren danach hierüber noch 2 Urkk. vorhanden.

1354. 1486.

Landgraf Wilhelm der Ä. befreit die Schwestern von 18 böhmischen [Groschen] Erbzins, die aus dem hart an ihrem Hause liegenden Garten entfielen.

Reg.: Ebenda, Nr. 4.

1355. 1498.

Gele Fleuschhauer von Gudensberg stiftet $^1/_2$ Acker Wiese zu Langenvenne, 1 Wiesenfleck vor Gudensberg, 1 Wiesenfleck ebenda „im diergarten", $1^1/_2$ Acker zehntfreies Pflugland vor Gudensberg.

Reg.: Ebenda, Nr. 7.

1356. 1505.

Das Kloster Ahnaberg verkauft $^1/_2$ Acker Garten vor der Neustadt auf dem „schutzwalt".

Reg.: Ebenda, Nr. 2.

*1357. 1512 Apr. 16.

Bürgermeister und Rat der Stadt Kassel verkaufen der Jutta, ihres Mitbürgers Schefferhenn Frau, zu einem von ihr gestifteten ewigen Seelgeräte ein jährlich zu Martini zu lieferndes graues Kasseler Tuch für 100 rheinische Goldgulden. Von diesem Tuche, welches für die Armen bestimmt ist, soll zuvor ein Rock in das Schwesternhaus in der Neustadt kommen. — Gegeben am fritage in der heiligen osterwochen, anno 1512.

Abschrift des 16. Jahrh. Stadtarchiv Kassel, Kopialbuch betr. Stiftungen für die armen Leute.

1358. 1514.

Heinrich Sweis gibt seiner Schwester und seinem Kinde ins Schwesternhaus 5 Acker Land und 2 Höfe.

Reg.: Inventar von 1527, f. 186. Dabei Vermerk, daß der eine Hof verkauft worden ist laut einer Urkunde.

1359. 1519.

Heinrich Meister, Bürger zu Kassel, verkauft einen Hof vor der Neustadt, der dem Schwesternhause 2 Gulden zinst.

Reg.: Ebenda, Nr. 3.

VII. Kloster Weißenstein.

1360. 1143 Dez. 14.

Heinrich, Erzbischof von Mainz, bekundet, wie Freie und Hörige, sämtlich Einwohner von Ditmold (Thietmelle), genannt die Märker (merchere), durch die Hand ihres Vogtes Adelbert von Schauenburg (Scowenburch) den Ort in Weißenstein (Wizenstein) nach dem Rate des Bovo, weiland Magisters zu Fritzlar (Frideslariensis), damit daselbst Gott und der Maria gedient würde, hergegeben und ihn weiter, auch auf Rat des Bovo, seinem Vorgänger, Erzbischof Adalbert dem Ä., vor den Zeugen: Heinrich, Propst von Jechaburg (Bicheburc), Godescalc, Propst von Heiligenstadt (Heligenstat), Hartwin, Kaplan, Lambert, Vitztum von Rusteberg (Rusteberc), durch denselben ihren Vogt in den Schutz des heil. Martin von Mainz geschenkt haben. Danach haben die Brüder des Ortes aus Fürsorge für ihren Lebensunterhalt einen Mühlenplatz in ihrer Nähe und $^1/_2$ Hufe in Blickershausen (Blicgereshusen) und 3 Morgen (iugera) in Nordshausen (Nordradeshusen), welche sämtlich der Kirche in Ditmold gehörten, samt den Hörigen der Kirche unter Zustimmung des Pastors und in Gegenwart des Vogtes eingetauscht für $^1/_2$ Hufe, welche sie für ihr Geld von Hildegardis, der Gattin des Radolf von Ditmold, erworben hatten. Ferner haben die Brüder einen wüsten und verlassenen Ort in Betthenwisen[1]) in der Größe von 8 Ackern (6 davon in Scagemunden, einer in Ramesberge und einer in Dodenhusen) von derselben Kirche [Ditmold] erworben, für dessen Zehnten sie $^1/_2$ Hufe in Oberwehlheiden (superiore Welhede) gegeben haben. Der gen. Adalbert von Schauenburg (Scowenburc) habe sodann den Brüdern Dudenhagen[2]) geschenkt, und nach dessen Tode habe sein Sohn Sigebodo den Zehnten dieses Ortes und des um ihren „hageno" liegenden Gebietes zu seinem und seines Vaters Seelenheile durch die Hand des Erzbischofs Adalbert des Jüngern hinzugefügt. Ein Edler Gebhard von Immenhausen (Ymmenhusen) habe ihm, dem Aussteller, den Zehnten in Winterbüren (Winthereburen), um ihn den Brüdern zu übertragen, übergeben. Schließlich habe er selbst den Brüdern erlaubt, zu taufen, zu begraben und die Kranken zu besuchen. — Siegler: der Aussteller. — Zeugen: Gerlach, Propst von St. Viktor, Lambert, Propst von Geismar, Herimann, Abt von Gernrode (Gerrode), Erenfrid, Propst von Winkel (Winchela); die Kapläne: Berwich, Conrad, Rûding, Linung; Laien: die Edlen Sigebodo von Schauenburg, Gebhard von Immenhausen und dessen Bruder Dudo, Rether; die Ministerialen: Embricho Rheingraf (ringravius), Meingot, Stephan und Theoderich von Malsburg (Malesburc). — Acta sunt hec anno

1143, ind. 6., regnante Conrado rege II. Data Geismare,[3]) nono decimo kal. januarii per manum Sigeloi, notarii.

Ausfert. Pergt. mit aufgedrücktem Siegel. — Rückw.: Rubrum des 15. Jahrh.: Litera super donatione monasterii St. Marie in Wissenstein, item locum in Betwisen, super Tudenhagen et decima ibidem, super decima in Winterburen, insuper baptizare, sepelire etc. — Rubrum um 1500. — Signaturen: F 1 und 1.[4]) — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 31 ff. — Reg.: Böhmer-Will, Mainzer Regesten I, S. 314 Nr. 38; Dobenecker, Reg. Thur. I, Nr. 1470. — Vgl. Böhmer-Will a. a. O., S. 302, Nr. 298; Dobenecker a. a. O., Nr. 1341; Heidelbach, Kl. Weißenstein in Hessenland 21 (1907), S. 165 ff.; derselbe, Gesch. d. Wilhelmshöhe, S. 1 ff. — S. Anhang Nr. 31.

1) Wüst bei Kirchditmold? — 2) = Todenhausen, Wüstung bei Kirchditmold. — 3) Am folgenden Tage, dem 15. Dez. 1143, stellte Erzbischof Heinrich ebenfalls zu Geismar eine Urk. für das Kloster Kappel aus. Unter den Zeugen erscheint darin Brun, regulierter Propst von Weißenstein. Reg.: Dobenecker, Reg. Thur. I, Nr. 1471. — 4) Diese einfachen Zahlensignaturen rühren von der 1527 stattgehabten Inventarisation her.

1361. 1145 Aug. 31.

Heinrich I., Erzbischof von Mainz, beurkundet, daß er auf die ständigen Bitten Brunos, Propstes der Regularen zu Weißenstein (Wizensten)[1]), diesen Ort mit seinen Prioren und Kaplänen besucht und das daselbst geziemend erbaute Oratorium zu Ehren der Maria und aller Heiligen geweiht und danach die klösterliche Regel des heil. Augustin daselbst bestätigt hat. Ferner bekundet er, wie der Propst und die Brüder mit seiner Erlaubnis von einem freien und ansehnlichen Mann Rather von Werde[2]) und dessen Sohne 3 Hufen zu bebauendes Neuland beim Dorfe Winterbüren (Wenterebůre) und eine vierte Hufe im gleichen Dorfe gegen ein Allod in Elgershausen (Edelgershusun) und 2 Pfund eingetauscht haben. Der Zehnte von diesem Neulande soll zu seinem [des Erzbischofs] Seelenheile während seines Lebens zur Feier des Tages seiner Ordination, des 27. Sept. (5. kal. oct.), und nach seinem Tode zur Feier seines Jahrgedächtnisses mit Vigilien und Messen dienen. Sodann bekundet er weitere Veränderungen im Güterbesitz des Klosters; danach haben Propst und Brüder zum Nutzen des Klosters $3^1/_2$ Hufen in Bettenhausen (Bethnehůsun) mit ihrem Gelde von den Brüdern von St. Alban zu Mainz gekauft und ferner von dem Propste zu Fritzlar (Fritslariensi) gegen Uberlassung von $1^1/_2$ Hufen in Kasdorf (Castorf) $^1/_2$ Hufe in Nordshausen (Nordertes-husun) und eine Mühle in Asechendorf[3]) eingetauscht, darauf haben sie diese Mühle an die Brüder in Helmarshausen (Helmůwartshusun) gegen eine Hufe in Matenberch[4]), wo sie eine andere Hufe von Wipert für 1 ℔ gekauft haben, weiter vertauscht, wobei sie überdies noch eine Hufe in Grifte (Grifede) gegeben haben, weil sie Eigentum der Brüder zu sein schien. Ein Allod des Ditmar in Kirchbauna (Bůnun) haben sie mit Zustimmung der Frau Gisela und ihres Sohnes Wernher, deren Höriger jener Mann war, gegen anderen Besitz in Hadebrehteshusun[5]) eingetauscht; desgl. haben sie mit Erchenger, „Ministerialen der Äbtissin von Kaufungen (Cofungun), mit der Äbtissin Erlaubnis einen Hufentausch zu Kleinmaden (parvo Madenun)[6]) vorgenommen (duos mansos alternando

cambierunt) und $1^1/_2$ Hufen in [Nieder]zwehren (Tuere) von ihm gegen Zahlung von 4 ℔ erhalten. Diesen sämtlichen Besitz nimmt der Erzbischof in seinen Schutz. — Siegler: der Aussteller. — Zeugen: Ludwig, Propst von St. Peter, Godebold, Propst zu Fritzlar, Burchard, Propst zu Jechaburg (Jechburgensis), Siglo, Propst zu Nörten (Northunensis), Godescalc, Propst zu [Ober]moxstadt (Můgstat); die Kapläne: Giselbert, Godefrid, Cůnrad, Růding, Gumbert, Liůnung; die Freien: Graf Růcher von Beilstein (Bilisten), Graf Godefrid von Amöneburg (Amneburc) und sein Bruder Wicher, Důdo von Rusteberg (Růstberc), Friedrich von Haldessen (Haoldessun); die Ministerialen: Embricho von Geisenheim (Giseneheim), Sigbold von Erfurt (Erpsfordia), Cůnrad von Geismar, Heinrich, Vitztum von Erfurt, Hartung und sein Bruder Werner, Adelbert Viol, Gunter von Rusteberg, Werner, Truchseß (dapifer), Cůnrad, Schenk (pincerna), Cůnrad und Hedenrich, Marschälle. — Acta sunt anno 1145, ind. 8., regnante Cůnrado rege Romanorum III. et eo presente. Data et confirmata II. kal. sept. in Fritslaria.

Ausfert. Pergt. mit dem sehr beschädigten aufgedrückten Siegel. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. und Rubrum um 1500. — Signaturen: C 1 und 5. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 34 ff. — Reg.: Böhmer-Will, Mainzer Regesten I, S. 330 Nr. 55; Dobenecker, Reg. Thur. I, Nr. 1536; Stumpf RK., Nr. 3498. — S. Anhang Nr. 32.

1) Vgl. vorige Nr. N. 3. — 2) = Gieselwerder. Vgl. Landau, Beschr. d. wüsten Ortschaften, S. 7. — 3) Wüst bei Hofgeismar. — 4) Wüst im Amt Bauna. — 5) Ehemals an Stelle des heutigen Mönchehof, vgl. Landau, a. a. O., S. 61. — 6) Wüst bei Maden.

1362. 1147 März 9.

Heinrich, Erzbischof von Mainz, bekundet, daß Herr Bruno, Propst in Weißenstein (Wizensten), ein Armenhospital in dem erzbischöflichen Hofe zu Fritzlar (in Frideslaria dominicatus nostri curia) mit seiner Zustimmung gegründet hat, und daß er auf Bitten des Propstes, da der Grund und Boden für den Zweck nicht umfangreich genug erschien (cum latitudinem areae pro debitis in ea promovendis officinis deesse prospiceret), 4 dem heil. Martin gehörige und neben dem Hospitale gelegene Morgen (iugera) zur Erweiterung desselben (pro casa dei ad usum recipiendorum pauperum dilatanda) geschenkt hat. — Zeugen: Godebold, Propst zu Fritzlar (Frideslariensis), Burcarth, Propst zu Jechaburg, Sigloh, Propst zu Nörten (Northunensis), Adelharth, Propst von St. Severus in Erfurt (Erpesfurth); die Kapläne: Giselberth, Conrad, Gunberth, Ruodung, Ruobert; die Grafen: Hernust, Dudo, Sigebodo, Bobbo, Godefrid, Wiker; die Ministerialen: Werner, Cůnrad, Heidenrich, Wlfgang.[1] — Data in Frideslare, anno 1147 inperfecto, ind. 10., VII. id. martii.

Ausfert. Pergt. mit dem aufgedrückten Siegel und dem Monogramm Heinrichs. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. und Rubrum um 1500. — Signatur: F . . .[2] — Gedr.: Falckenheiner, Gesch. hess. Städte und Stifter II, S. 167 f. — Reg.: Böhmer-Will, Mainzer Regesten I, S. 333 Nr. 72; Dobenecker, Reg. Thur. I, Nr. 1567. — Vgl. Falckenheiner a. a. O. II, S. 3 ff.

1) Die letzten 4 Zeugen und eine Strafandrohung zum Schluß von anderer Hand. — 2) Die Zahl hinter F ist radiert.

1363. 1163 Nov. 30.

Heinrich, Herzog der Bayern und Sachsen, beurkundet, daß seine Ministerialen Rudolf und Tiderich von Winterbüren (Winterburen) mit seiner Einwilligung ein Gut (predium) gen. Altenfeld (Aldenvelt), das immer ihr und ihrer Vorfahren erbliches Eigentum gewesen ist, der Kirche in Weißenstein (Wizensten) und den Brüdern daselbst zu ständigem Nutzen verkauft und in seiner Gegenwart zu Eigentum aufgelassen haben. — Siegler: der Aussteller. — Zeugen: Graf Sigebodo von Schauenburg (Scowenburch), Vogt der Kirche, Givehard von Immenhausen (Immenhusen) und Berhtold, sein Sohn, Sigeboto von Ziegenberg (Cigenberch) und sein Bruder Gevehard, Stephan von Schartenberg (Scardenberch), Arnold, Vogt von Einbeck (Enbiche), Athelbert von Holzhausen (Holzhusen), Wernher von Liudenhusen[1]) und sein Bruder Regenbodo, Liudolf von Ibere, Arnold, Propst von Hilwartshausen (Hildewardeshusen), Hildebert von Gunthersen (Guntersem). — Acta sunt hec anno 1163, ind. 11., regnante d. Friderico invict. Romanorum imperatore et semper augusto. Data Goslarie in monte St. Georgii, II. kal. decembris per manum Hartvici, notarii.

Ausfert. Pergt., das zerbrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra: Aldenvelt venditur monasterio nostro perpetuis temporibus possidendum. — Ober daz Aldefelt. — Signaturen: A 1 und 27. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 37 f. — Vgl. Landau, Beschr. d. wüsten Ortsch., S. 59.

1) Ludenhusen Wüstung bei Grebenstein. Vgl. Landau, Beschr. d. wüsten Ortschaften, S. 40.

1364. 1170 Okt. 1.

Christian, Erzbischof von Mainz, schenkt zu seinem Seelenheile in Ansehung der Bedürftigkeit der Kirche in Weißenstein (Wizensteine) und der Armut der Brüder und Schwestern daselbst (respicientes tenuitatem ecclesiae dei in W. et penuriam fratrum et sororum eiusdem claustri) auf Bitten des Propstes Wigbert, seines treuen Freundes, der gen. Kirche alle Zehnten, welche von angebautem Neulande in den Wäldern, die bei Důdenhusen oberhalb von dem Dorfe liegen, fließen können (decimas omnes silvarum illarum, quae sunt iuxta Důdenhusen in superiori parte eiusdem villae, quaecumque de novalibus ibidem excultis poterunt provenire), zur Verbesserung der Lage der Brüder und Schwestern zu Weißenstein. Er bestätigt dazu dem Kloster den von seinen Vorgängern übertragenen Besitz eines anderen Zehnten in Weißenstein, der von dem bisher gemeinen Walde von den von den Märkern übergebenen Stücken erbaut wird (de communi hactenus silva traditione illorum, qui merchren appellantur, excultam). — Siegler: der Aussteller, — Zeugen: Heinrich, Abt von Hasungen (Hasunge), Heinrich, Abt von Breitenau (Bredenowe), Arnold, Abt von Kappel (Capella), Folbert, Propst von Selbold (Selbolt), Robert, Propst in Moxstadt (Muckenstat), Notar des erzbischöfl. Hofes (curie notarius), Albert, Erzpriester in Fritzlar (Frisselaria), Ditmar, Kanoniker zu Fritzlar; Laien: Graf Poppo von Felsberg (Uelsberch), Graf Poppo von Naumburg (Nuemburch), Graf Albert von Schauenburg (Scoemburch), Vogt der Kirche Ditmold (Ditmelle[1]) ecclesiae),

Werner Munt und sein Bruder Giso; Ministerialen: Hedenrich, Vitztum (vicedominus) von Rusteberg (Rusteberch), Hartvich von Rusteberg, Godebert, Hofmarschall (curie marescalcus), Franco, Schenk (pincerna), Bertold, Truchseß (dapifer). — Acta sunt hec anno dominice incarn. 1170, ind. 2. [!], imperante Romano imperatore Friderico semper augusto. Data per manum Roberti, notarii, Mucstadensis prepositi, kal. octobris.

Ausfert. Pergt. mit aufgedrücktem beschädigtem Siegel. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Super decima in Dodenhusen in superiori parte infra silvam. — Rubrum um 1500. — Signaturen: D 1 und 2. — Gedr.: Stumpf, Acta Mag., Nr. 81. — Reg: Böhmer-Will, Mainzer Regesten II, S. 28 Nr. 76; Dobenecker, Reg. Thur. II, Nr. 406.

1) Ditmelle auf Rasur.

1365. 1181.

[Der Propst Isaak von Weißenstein] [1]) beurkundet, daß Wecelin von Besse und seine Frau Helmburgis zu ihrem Seelenheile ein mit ihrem Gelde erworbenes Gut (quoddam predium) im Dorfe (villula) Gerwardeshusun[2]) der Marienkirche in Weißenstein (Wicensteine) vermacht haben mit der Bestimmung, daß die Einkünfte von einer Hufe zur Beschaffung von Lichten (luminaria) für die Kirche dienen sollen, und daß der Rest des Zinses zu drei Zeiten: an Mariä Himmelfahrt und an den beiden Anniversarien der Stifter nach dem Tode beider der Kongregation je eine „consolatio refectionis" liefern soll. — Conscripta est hec pagina anno 1181 per manum praepositi ipsius loci d. Ysaac, regnante Friderico Romanorum imperatore, praesidente Maguntinae ecclesiae d. Christiano archiepiscopo. — Weiter wird bekundet, daß Herr Eggehard von Sandershausen (Sandaradeshusun) und seine Frau Frau Juditha eine Hufe aus demselben Dorfe der heil. Maria in Weißenstein vermacht haben. Die Einkünfte davon sollen je zur Hälfte an den Anniversarien der Stifter der Kongregation eine „consolatio" liefern. — Ein ungefähr gleichzeit. Nachtrag von anderer Hand auf dem Rücken der Urkunde bekundet, daß der Besitz des gen. Gutes (predii) nach der Bestimmung der Stifter frei von allem Vogtrecht sein soll (possessio libera esse ab omni iure advocatiae designata est).

Ausfert. Pergt. mit den geringen Resten eines aufgedrückten (eingehängt) Siegels des Klosters.[3]) — Rückw. Rubrum um 1500. — Signaturen: G 1. — F. — 10. — Vgl. Landau, Beschr. der wüsten Ortschaften, S. 66.

1) Nach der Angabe der Datierung ist er der Aussteller, der sich als solcher in der Urkunde nicht nennt. — 2) Wüstung unbekannter Lage, vgl. Landau, a. a. O., S. 9 u. 66. — 3) Anscheinend das gleiche Siegel wie an den Urkunden von c. 1200 [Reg. Nr. 1369] und 1254 Jan. 2 [Reg. Nr. 1401]. Rund mit dem Brustbild der Maria, die rechte Hand ist segnend erhoben, die linke hält ein Kreuz. Umschrift: † SCA. MARIA IN VVISENSTEIN (nach dem Siegel von 1254).

1366. 1184.

Konrad, Erzbischof von Mainz, überträgt der St. Marienkirche in Weißenstein (Wizinstein) in Ansehung ihrer Armut (tenuitatem) den Zehnten in Blickershausen (Blikerishusin) und im Gebiete dieses

Dorfes, welches gemeinhin „dorfmarcha" heißt, zum Nutzen der daselbst Gott dienenden Brüder und Schwestern. Auf diesen Zehnten ist von den Besitzern, den Grafen Arnold und Heinrich von Schauenburg (Schowinburc), Gebrüdern, in die Hände des Erzbischofs Verzicht geleistet. Ferner überträgt er der gen. Kirche einen anderen Zehnten von Waldneuland (novalium foresti) bei Dudinhusin, das auf 2 Hufen geschätzt wird. — Siegler: der Aussteller. — Zeugen: Arnold, oberster Propst der Mainzer Kirche, Burkard, Propst von St. Peter in Mainz, Heinrich, maior decanus in Mainz, Wernher, Propst von St. Stephan, Konrad, Propst von St. Victor, Wortwin, Propst von Aschaffenburg (Aschaffinburgensis), magister Embrico, Scholaster der Kirche zu Fritzlar (Vrislariensis), Gumbert und Ludwig, Kanoniker derselben Kirche; Ministerialen: Heidinrich, Vitztum (vicedominus) von Rusteberg (Rusteberc), und sein Bruder, Schultheiß in Erfurt (Erphordia), Helinwicus, Johannes von Urf (Orpha). — Acta sunt hec anno 1184, ind. 2., Frederico Romano imperatore feliciter regnante, in ecclesia Wizinstein Ysaac preposito existente. Datum per manum Heinrici, scriptoris, viventibus et presentibus eiusdem ecclesie in Wizinstein sacerdotibus Hazachone, Sefrido, Philippo, Dietperto, Brunone.

Ausfert. Pergt., infolge Moders schadhaft u. auf Papier aufgezogen, das beschäd. Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500 u. Signatur: B. 1. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 38 ff. — Reg.: Böhmer-Will, Mainzer Regesten II, S. 66 Nr. 115; Dobenecker, Reg. Thur. II, Nr. 677. — Vgl. Rommel, G. v. H. I Anm., S. 166.

1367. 1193 [nach Sept. 25].[1])

Conrad, Erzbischof von Mainz und Bischof von Sabina, überträgt auf Bitten des Propstes B[runo] von Weißenstein (Wicenstein) und des Jungfrauenkonventes daselbst dem Kloster den Zehnten von einem 2 Hufen (mansos) umfassenden, von der gemeinen Mark abgetrennten Neulande (novalis a communi marcha civium separati) zu Wreccherhusen.[2]) — Siegler: der Aussteller. — Acta sunt hec anno 1193, ind. 12., d. Celestino apostolicam sedem tenente et d. H[einrico] illustri Romanorum imperatore imperium gubernante et d. C[onrado] Moguntine sedis archiepiscopatum tenente et Johanne preposituram Frid[es]l[ari]ensem amministrante. — Zeugen: die Kleriker: der Propst von Jechaburg (Jecheburc), Gumpert, Propst zu Geismar, Alemh[el]m, Dekan in Fritzlar (Frideslaria), und die übrigen Kanoniker dieser Kirche: L., Scholaster, H., Kantor, Gumpert Craz, Giso, Meigot, Maimann[3]); die Laien: Arnold [Graf von Schauenburg], Vogt des Klosters, Graf Albert von Eberstein (Everstein) und sein Sohn Albert, Wlwin von Neustadt (de nova urbe), der rote Graf (rufus comes) und sein Bruder Graf H., Reinhard, Ysfrid, Freie; Johannes von Urf (Urfa) und sein Sohn Conrad, Ropert von Metze (Mezce), Rabodo von Zennern (Cenre), Conrad von Gensungen (Gensingen), Ministerialen.

Ausfert. Pergt., das zerbrochene Siegel an grünroter Seidenschnur anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500: Decima novalium super duos mansos in Wrechershusen confertur monasterio W. — Rubrum des 15. Jahrh.: Wreckenhusen

super decima 2 mansorum. — Signaturen: 16. und 9. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 40 f. — Reg.: Böhmer-Will, Mainzer Regesten II, S. 92 f. Nr. 288; Dobenecker, Reg. Thur. II, Nr. 944.

1) Nach dem Datum: indictio 12. Wenn der 24. Sept. Epochetag für die Indiktion ist, so beginnt mit dem 25. Sept. die 12. Indiktion. — 2) Freckenhausen Wüstung bei Wolfhagen, vgl. Landau, Beschreibung der wüsten Ortschaften, S. 168. — 3) Der Name ist im Anfang verschrieben, zuerst hieß die erste Silbe wohl Mar—.

1368. 1196 [vor Sept. 24].[1])

Conrad, Erzbischof von Mainz und Bischof von Sabina, vertauscht an Bruno, Propst zu Weißenstein (Wizenstein), und das Kloster den Zehnten in Dudenhusen,[2]) welchen Graf Arnold von Schauenburg (Schowenburg) vom Erzbischof zu Lehen gehabt und auf den Arnold mit Zustimmung seines Sohnes Adhelbert Verzicht geleistet hat, zu ewigem Besitze gegen 4 Hufen in Oberzwehren (in Thveren superiori) und $^1/_2$ Hufe in Nordshausen (Nortratshusen), mit welchen er den gen. Grafen belehnt hat. Außerdem bekundet er, daß derselbe Graf auf den Zehnten von 4 Hufen in Wichdorf (Wichartstorph) mit Zustimmung seines gen. Sohnes ihm gegenüber verzichtet hat, und daß er diesen Zehnten dem Kloster Weißenstein zu seinem Seelenheile übertragen habe. — Zeugen: Johannes, Propst zu Fritzlar (Fritslariensis), Adhelhelm, Dekan, Ludwig, Scholaster, Heinrich, Kantor, Heinrich, Kustos, Adhellold und Hermann, Notare des erzbischöfl. Hofes; Volcwin Graf von Naumburg (de novo castro), Isfrid von Heiligenberg, Heinrich von Gastiruelt, Reinard und Hugo von Uttershausen (Othirshusen), Hellewich von Rusteberg, Vitztum, Robert von Metze (Mezze), Heinrich, Schultheiß, Gerlach, Vogt (advocatus), und viele andere samt dem Propste Gunpert und Thirricus von Apolda (Appolt).[3]) — Acta sunt hec anno 1196, ind. 14., d. Celestino apostolice sedi presidente, Henrico VI. Romanorum imperatore imperium Romanum et regnum Sicilie feliciter gubernante.

Ausfert. Pergt., das zerbrochene Siegel an Seidenschnur anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Super decima in Todenhusen, super decima in Wickerstorp. — Rubrum um 1500: Decime in Dudenhusen et super 4 mansos in Wichartstorff conferuntur monasterio sub concambio. — Signaturen: D 2 und 7. — Gedr.: Falckenheiner, Gesch. hess. Städte u. Stifter II, S. 174 f. — Reg.: Böhmer-Will, Mainzer Regesten II, S. 101 f. Nr. 344; Dobenecker, Reg. Thur. II, Nr. 1008.

1) Nach der Indiktion. — 2) Wüstung bei Kirchditmold. — 3) de Appolt ist am Zeilenende über die Zeile geschrieben, die letzten beiden Zeugen sind daher wohl vom selben Schreiber später nachgetragen worden.

1369. [um 1200].[1])

Bruno, Propst des Klosters St. Marien (cenobii b. dei genitricis semperque virginis Marie) in Weißenstein (Wizinsteine), bekundet, daß ein Laie Walthelm von Kassel (Cassela) zu seinem Seelenheile seinem Kloster einige Äcker im Dorfe [Grossen-] Ritte (Ritthe), wo die Kirche sich befindet, übertragen hat. Walthelm hat dafür unter Zustimmung der ganzen Kongregation im Kloster Weißen-

stein die volle Bruderschaft (plenam fraternitatem) erhalten, so daß er an Messen, Psalmen und an den anderen guten Werken den gleichen Anteil wie sie hat, solange er lebt. Nach seinem Tode soll er auf dem Kirchhofe ihrer Kongregation sein Begräbnis mit den gebührenden Feiern erhalten, und es soll nichts unterlassen werden, was zur Erfüllung der wahren Bruderschaft gehört. — [Ohne Datum].

Ausfert. Pergt., stark beschädigt und auf Papier aufgezogen, mit an blauweißer Hanfschnur anhängendem Bruchstück des Klostersiegels.[2]) — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Participatio bonorum spiritualium confertur cuidam pro certis agris in Ritte collatis.

1) Der Aussteller, Propst Bruno, ist wohl derselbe, welcher in den Urkunden von 1193 u. 1196 vorkommt. Die Schrift gehört noch dem ausgehenden 12. Jahrh. an. — 2) Vgl. oben Nr. 1365, Anm. 3.

1370. [um 1200].

Aufzeichnung über verschiedene vom Propste Bruno von Weißenstein erworbene Güter im Dorfe Sigersen und die Ablegung der in den einzelnen Fällen dabei geltend gemachten Rechtsansprüche. — [Ohne Datum].

Aufzeichnung des 15. Jahrh. auf Papierquartblatt, wohl Abschrift [anscheinend nicht vollständig][1]) einer älteren Vorlage. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Super bonis in Sirssen. — Vgl. Kopp, Geistl. u. Civilgerichte I, S. 233 f. u. Beil., S. 112 Nr. 48. — S. Anhang Nr. 33.

1) Das Blatt ist einseitig bis zum untern Rande beschrieben.

1371. [Anfang des 13. Jahrh.].

Kunrad, Subdiakon, Kanoniker der Kirche zu Fritzlar (Fritslariensis), sein Bruder Heinrich mit seiner Frau Liutrude und sein Bruder Johannes bekunden, daß sie die ihnen erblich angefallenen Güter in Heckershausen (Hekershusin) der St. Marienkirche in Weißenstein (Wizenstein) verkauft und den Kaufkontrakt in Hilwartshausen (Hildewardeshusen) konfirmiert haben in Anwesenheit der Brüder Wigand und Conrad als Abgesandten der Kirche. — Siegler: 1. die gen. Kirche [Hilwartshausen?], 2. die Fritzlarer Kirche. — Zeugen: Propst Bertold, Kellermeister (cellerarius) Leo, Hermann, Regenbodo, Teodorich, Priester, und Bruder Gerhard. — [Ohne Datum].

Ausfert. Pergt., von Siegel 1. Bruchstück,[1]) Siegel 2., stark beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. u. Rubrum um 1500. — Signaturen: H 15 und 34.

1) Es ist danach nicht das in Weißenstein gebrauchte Siegel.

***1372.** 1207.

Gumpert, Propst zu Geismar, und das Kapitel zu Fritzlar beurkunden: Thitmar, Propst in Weende (Winede), habe dem Kloster Weißenstein (Wicenstein) Besitzungen in und außerhalb von Fritzlar[1]) abgekauft und dann den Klöstern Weißenstein und Kappel[2]) für die Zeit nach seinem Tode vermacht. Nach einiger Zeit aber habe er die Güter den gen. Klöstern wiederum für

20 Mark abgekauft und sie nun dem Kloster Hardehausen übertragen. — Acta sunt hec anno 1207, ind. 9.[!].

Ausfert. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen. — Gedr.: Westfäl. UB. IV, Nr. 28.

1) Bona infra Friteslar in areis domorum et maccellorum sita et extra in agris posita. — 2) eidem monasterio et Capelle. Da es nachher heißt: „a iam dictis monasteriis", muß es sich wohl um Kloster Kappel handeln.

1373. 1211 Juli 10.

Siegfried, Erzbischof von Mainz, bekundet, wie ein Zehnt zu Sigersen,[1]) den der †Edle (vir nobilis) Arnold von Schauenburg (Schowemburc) von Mainz zu Lehen hatte, durch Arnold an den Ritter Volland von Holzhausen (Holthusen) und durch letzteren weiter an Conrad, Ritter, von Elgershausen (Elgershusen) zu Lehen gegeben worden ist, und wie diesen Zehnten dann schließlich die Kirche von Weißenstein (Wizenstein) mit eigenen Gütern (de propriis bonis) erworben hat[2]) in der Weise, daß sie den Zehnten durch Verzicht der Vorgenannten in die Hände des Erzbischofs Konrad, Vorgängers des Ausstellers, zu dessen freier Verfügung zurückgebracht hat; dieser hat ihn alsdann der Kirche von Weißenstein geschenkt. Danach haben Albert und Ludwig, die Söhne des gen. Arnold, und Hermann, der Sohn seines Bruders, mit Hartmann, Propst zu Weißenstein, vor ihm die erwähnten Vorgänge bezüglich des Zehnten anerkannt, ihre Zustimmung dazu ausgesprochen und um die Bestätigung des Erzbischofs für die Kirche gebeten, welche er nun erteilt, indem er der Kirche den Besitz des Zehnten bestätigt. — Zeugen: die Pröpste Gumpert zu Fritzlar (Fritslariensis), Cunrad von Lippoldsberg (Lupoldesberge), Dietmar von Weende (Winiden); Adelold, Scholaster, Heinrich, Kantor, Giso, Marquard, Kanoniker, Cunrad, Kustos, zu Fritzlar; Witkind Graf von Beilstein (Bilstein), Wernher von Uttershausen (Ohtershusen), Dietmar von Nielach, Gerhard von Siegen (Sigen). — Acta sunt hec anno 1211, ind. 13.[!], d. Innocentio papa III. sedi apostolice presidente, pontificatus ipsius anno quarto decimo. Data Fritslarie, VI. idus julii, pontificatus nostri anno decimo.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Hanfschnur anhängend. — Rückw. Rubra: Super decima in Sigersen. — Super decima in Sirssen. — Signatur: S 1.

1) Wüstung bei Weimar. — 2) Nach dem unter Nr. 1370 [Anhang Nr. 33] aufgeführten Verzeichnis erwirbt Propst Bruno einen Zehnten in Sigersen von Conrad Holtzappel, dieser ist wohl mit dem hier genannten Ritter Conrad identisch.

1374. 1213 Juni 25.

Gumpert, Propst zu Fritzlar (Frideslariensis), bekundet, daß Hartmann, Propst von St. Marien in Weißenstein (Wizenstein), für das Kloster 2 Hufen in Oberzwehren (in Thueren superiori) käuflich erworben hat für $19^1/_2$ Mark von Hisfrid von Merlershusen und dessen Frau Gisla mit Zustimmung des Conrad von Giflitz (Giffleze), Bruders des Hisfrid, und der Kinder ihrer Schwester, der Gattin des Friedrich von Lohne (Lon). — Siegler der Aussteller. —

Actum publice aput Frideslar, anno 1213, VII. kal. julii. — Zeugen: Allold, Dechant, Heinrich, Kantor, Giso, Heinrich von Rengshausen (Reingozeshusen), Albert, Kanoniker zu Fritzlar; Heinrich, Albert, Ropert, Embricho von Metze (Mezce), Freie; Hermann Meisenboch, Conrad von Wehren (Werene), Conrad von Urf (Orpha), Ottho von Holzhausen (Holthusen), Rathobodo von Zennern (Cenre), Hermann und Widerold, Gebrüder, von Rengshausen, Ministerialen.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. u. um 1500. — Signatur: T 2.

1375. [um 1215].[1])

Die edle Frau (matrona nobilis) Hedewigis in Essenrode erwirbt eine Mühle neben dem Dorfe Ritte [Kleinritte][2]) samt Zubehör an Äckern und Wiesen von der Kirche Lippoldsberg und überträgt sie der Kirche in Weißenstein mit dem Vorbehalte, daß sie und nach ihr ihre 2 Nichten (neptes), Hedewigis und Eynstele, zeitlebens die Einkünfte der Mühle nutzen und diese erst nach ihrer aller Tode der gen. Kirche zufallen. Dafür soll in der Kirche zu Weißenstein das Gedächtnis der Frau Hedwig und ihres Bruders (germani), des Propstes Bruno [von Weißenstein], ewig begangen werden. — Die Urkunde ist ausgestellt mit Zustimmung der Konvente von Lippoldsberg und Weißenstein zur Zeit des Propstes Conrad von Lippoldsberg, der Priester (sacerdotum) Gozwin, Alexander, Conrad und Conrad zu Lippoldsberg und des Propstes Hartmann von Weißenstein. — [Ohne Datum].

Nach der Erneuerungsurkunde von 1317 Apr. 13. S. unten.

1) Die Pröpste Conrad von Lippoldsberg und Hartmann von Weißenstein erscheinen in den Jahren 1211—1227. In einer Urk. des Propstes Conrad von L. von 1215 (Dobenecker, Reg. Thur. II, Nr. 1652) erscheinen die gleichen Mitglieder des Lippoldsberger Konventes: Gozwin, Priester, Alexander, Conrad und Conrad. — 2) Vgl. das Rubrum der Urk. von 1317 Apr. 13.

1376. 1217 [nach Apr. 25].[1])

L[udwig IV.] Landgraf von Thüringen, Pfalzgraf von Sachsen (Saxogie), nimmt Propst und Konvent in Weißenstein (Wizenstein) in seinen Schutz und bestätigt ihnen die Freiheit, die sie unter seinem † Vater [Hermann] besessen haben, und erteilt ihnen für Lebensmittel und Kleidung, die sie in seinen Städten (in civitatibus et opidis) kaufen, Zollfreiheit. — Siegler: der Aussteller. — Acta sunt hec anno 1217. — Zeugen: Werner, Kanoniker zu Fritzlar (Fritslariensis), Heinrich, scriptor, Herr Giso von Gudensberg, Herr Gunter Truchseß (dapifer) von Schlotheim (Slatheim), Sibodo, Ritter, von Gudensberg, Widerold von Rengshausen (Reingodeshusen) und sein Bruder, Hermann Meisenboch, Conrad von Wehren (Worene), Reinhard Haken.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Tolles frig. — Rubrum um 1500: Monasterium nostrum redditur liberum a iure thelonei per totam Hassiam quantum ad victum et vestitum comparandum. — Signatur: P 2. — Gedr.: Cod. dipl. Sax. r. I 3, Nr. 246; Histor. u. rechtsbegründete Nachr. v. d. Ursprung d. Teutschen Hauses Marburg Beyl.,

Nr. 2. — Reg.: Dobenecker, Reg. Thur. II, Nr. 1740; Duysing, Verzeichnis, Nr. 216. — Vgl. Rommel, G. v. H. I Anm., S. 230.

1) Wegen der Datierung vgl. Dobenecker a. a. O., Nr. 1672, wo er über den Todestag des Lg. Hermann handelt.

1377. 1217 Dez. 30.

Gumpert, Propst zu Fritzlar (Frideslariensis), bekundet, daß Hartmann, Propst von St. Marien in Weißenstein (Wizenstein), für das Kloster Weißenstein 2 Hufen in Niederbesse[1]) (Beslee inferiori) von Conrad gen. von Metze (Mezee), Hörigem des Herrn Heinrich, Kantors zu Fritzlar, gekauft hat für 15 Mark Silber. Der gen. Kantor hat dafür Währschaft geleistet und die Leistung an der Gerichtsstelle zu Maden (apud locum iudicialem Mathen) versprochen, auch hat er die 2 Hufen dem Kloster mit der Hand übergeben. — Siegler: der Aussteller. — Actum publice in Frideslar, anno 1218, III. kal. januarii. — Zeugen: Allold, Dekan, Heinrich, Scholaster, Conrad, Kellermeister, Emehard, Alhelm, Thiderich von Apolda (Appolt), Friderich, Albert, Conrad, Kämmerer, Conrad, Kustos, Kanoniker zu Fritzlar; Laien: Thiderich, Vogt und Schultheiß, Conrad von Urf (Orpha), Gerlag, Ritter; Heinrich Ubelworm (malus vermis), Ripert, Sohn des Gifeno, Heinrich Münzer (Monetarius), Conrad Pe . .,[2]) Gerhard Cöge, Wigand, Widerold, Echehard, Ripert Nich(il)benne, H . . . ncus,[3]) Herchegen und andere 24 vom Rate der Stadt Fritzlar (quorum est consilium burgi Frideslariensis); die Zöllner: Richart, Arnolt, Gerlag, Thideric.

Ausfert. Pergt., durch Moder beschädigt und stellenweise mit Papier ausgebessert, das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum u. Rubrum um 1500. — Signaturen: B 7 und 24.

1) Wüstung bei Besse. — 2) An der Stelle ein Loch im Pergament, der Name besteht aus 4 Buchstaben, der letzte war anscheinend ein s, über dem vorletzten stand anscheinend ein u. — 3) Zwischen H u. n ein Loch im Pergament.

1378. 1219 Dez. 11.

Gumperd, Propst zu Fritzlar (Fritslariensis), bekundet, daß alle Einwohner von Kirchditmold und aus dessen Gebiete (de Dithmelle et finibus eius) das von ihren Vorfahren der St. Marienkirche in Weißenstein (Wizensten) übertragene und durch den Einfluß einiger Schlechtgesinnter (quorundam pravorum) eine Zeit lang entfremdete Eigentumsrecht (quandam singularem proprietatem) an dem Habichtswalde (Habigeswalt) mit Zustimmung ihrer Mitbürger und Miterben der gen. Kirche von neuem übertragen haben und in der Kirche zu Fritzlar um die Bekräftigung der von ihren Vorfahren begründeten Schenkung durch den Propst daselbst gebeten haben. — Siegler: der Aussteller mit seinem und der Fritzlarer Kirche Siegel. — Zeugen: Adelold, Dekan, Heinrich, Kantor, Conrad von Rusteberg (Rusteberch), Marcward, Conrad, Kustos, Conrad Gulo, Walther, Priester; Conrad Riso, Conrad Ritter von Mandern (Manderen), Gerlach von Homberg (Hohenberch), Sifrid von Kassel (Casle), Bruno, Gerhard C[illegible]io[1]), Widerold, Ekehard, Ruker vor dem Werkeler Tore (ante portam Werkele), Theoderich von Wahlershausen (Waldolpheshusen),

Ludwig Ritter von Harleshausen (Heroldeshusen), Wernher sein Bruder, Ludwig von Buhlen (Pülle), die letzten 4 waren als Zeugen beim Propst zugegen[2]; ferner Orto Ritter von Harleshausen (Heroldeshusen) und seines Bruders Sohn, Heinrich, Bruder des Theoderich von Wahlershausen (Wallodveshusen), Hildebrand von Niederwehlheiden (de inferiori Welhede), Arnold Ritter, Wernher, Thirhelm von Ditmold (Dithmelle), Hartmann Lapicida, Gundelag, Gumbert, Sohn des Saxo von Rothenditmold (Rodendithmelle), diese waren Urheber dieser Schenkung.[3] — Acta sunt hec anno 1219, ind. 7., III. idus decembris.

Ausfert. Perg., Bruchstück beider Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra um 1500: Habichiswalt. — Habigeswalt monasterio resignatur. — Signaturen: H. 1 und 3.

1) Der zweite Buchstabe zweifelhaft, in Nr 1386 Edio, in Nr. 1390 Cogio. — 2) Hii quatuor extremi ordinationis huius testes fuerunt apud nos. — 3) Hii auctores fuerunt huius donationis.

1379. [um 1220].

Gumpert, Propst der Fritzlarer (Fritslariensis) Kirche, bekundet, daß die Laien Theoderich, Heinrich und Engelrich wegen des Eigentums an einer Mühle in Niederbauna (inferior Bunen) den Propst von Weißenstein (Wizensteyne) vor ihm verklagt haben, und daß letzterer darauf an dem festgesetzten Termine durch Eidschwur sein besseres Recht an der Mühle bewiesen hat. Er hat ihn darauf von den Ansprüchen jener Laien freigesprochen. — Zeugen: Heinrich, Kantor zu Fritzlar, Conrad Gulo, Conrad von Urf (Urfa), Benedict, Priester (sacerdos), Conrad Reso, Wederold, Cristan, Richelo; Conrad von Rusteberg, Kanoniker zu Fritzlar. — [Ohne Datum].

Transsumpt von 1317 Apr. 27.

1380. 1223.

L[udwig IV.], Landgraf von Thüringen (Turingorum) und Pfalzgraf von Sachsen, bekundet, daß Hartmann, Propst von Weißenstein (Wizensteine), ihm zu wissen getan hat, daß seine Kirche 2 zur Vogtei des Landgrafen gehörige Hufen im Dorfe Gombeth (Gumpette) besäße, von denen die eine durch Kauf, die andere durch Schenkung zweier Professen, Ekehard und Arnold, erworben worden seien. Er erteilt darauf seine Zustimmung hierzu ohne Nachteil für das Recht seiner Vogtei. — Siegler: der Aussteller. — Datum in Kasle, anno 1223.

2 Ausfert. Pergt. mit kleinen Abweichungen im Wortlaut, die an Pergamentstreifen angehängten Siegel ab. — Auf beiden je 2 gleichartige Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signaturen: auf a: G; auf b: G 2. — Gedr.: Cod. dipl. Sax. r. I 3, Nr. 317. — Reg.: Dobenecker, Reg. Thur. II, Nr. 2110.

1381. 1225.

Arnold, Propst zu Ahnaberg (Anenberc), bekundet, daß Hartmann, Propst der Kirche in Weißenstein (Wizenstein), einige Güter in Wahlershausen (Waldolveshusin) von Heidinrich von Rosebeche, dessen Frau und Kindern für $13^1/_2$ Mark gekauft hat. — Siegler:

1. der Propst, 2. Ůdelrich, Schultheiß (villicus) zu Kassel, und 3. die „consules" der Stadt Kassel (Casla). — Zeugen: Titmar, Erzpriester, Sifrid, Pleban zu Kassel, Diderich, Priester von Ditmold (Dietmelle), Cunrad, Priester von Wolfsanger (Woluesanger), Gůncelin, Schulmeister (socius scolarium) von Kassel, mit 4 Schulknaben (iuvenibus de scolis): Sifrid, Gumpert, Ludewich, Hermann; Bürger aus Kassel: Cunrad Muka, Sigebodo, Arnold von Donin, Hartung Sohn des Berwich, Tragebodo, Teodorich; Einwohner aus Wahlershausen: Diderich und Heinrich, Gebrüder; aus Harleshausen (Haroldeshusen): Orto, Ludewich, Tiderich Ungnade, Hildebrand von Wehlheiden (Welhede), Tietmar von Niederwehlheiden, Wernher aus demselben Dorfe, der Sohn des Heinrich von Wahlershausen, Diderich, Kolone des Propstes von Weißenstein, Tierhelm, Hartmann Lapicida, Heinrich de Monte, Helmung Preco, Bertolt, Heinrich, Cunrat, Gebrüder; aus Hadebrahteshusen: Bertolt, Hermann, Sivrit, Onarc, Gebrüder. — Acta sunt hec anno 1225, presidente Honorio Romane ecclesie, Friderico imperatore regnante, Sifrido Maguntinam sedem gubernante.

Ausfert. Pergt., von Siegel 1. Bruchstück, 2. u. 3., stark am Rande beschädigt, an rot-weißen Wollfäden anhängend. — Rückw. 2 Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: V 24. — Vgl. ZHG. NF. 2, S. 263 f. — Wegen der Siegel vgl. Küch, Siegel u. Wappen der Stadt Kassel ZHG. 41, S. 248 ff.

1382. [um 1225].

G[umpert], Propst zu Fritzlar, A[lbert] und L[udwig], Grafen von Schauenburg [Scowenburc], bekunden, daß Herr Hartmann, Propst im Kloster St. Marien zu Weißenstein (in albo lapide), vom Ritter Herrn Thitmar von Nilach[1]) aus seiner und seines Sohnes Johannes und seiner Gattin Gunegundis Hand eine Hufe in Bergheim (Bercheim) für 8 Pfund (talentis) gekauft hat. — Siegler: die 3 Aussteller. — Zeugen: Heinrich, Kantor, Emehard und Alhelm, Kanoniker zu Fritzlar, Rabodo, Ritter, von Zennern (Cenre),[2]) Heinrich und Gumbert von Nilach, Cunrad, Russelin, Bruno und Wigand Lucie, Bürger zu Fritzlar; Wigand und Eberhard, Brüder von Weißenstein (de albo lapide), und der Hörige (servus) Ludwig. — [Ohne Datum].

Ausfert. Pergt., Siegel 1. [des Propstes Gumpert], stark beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend, 2. und 3. ab. — Rückw.: 2 Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: B 3. — Vgl. Reg. Nr. 1385.

1) „Milite" über der Zeile nachgetragen. — Erwähnt 1211 Juli 10. — 2) Zeuge 1213 Juni 25. Vgl. Nr. 1374.

1383. 1226 Apr. 8.

Papst Honorius [III.] an Priorin und Schwestern des Klosters Weißenstein (Wizenstein). Nimmt auf ihre Bitte das Kloster mit seinen Personen und allen Gütern in des Apostels Petrus und seinen Schutz und bestätigt ihnen und dem Kloster namentlich den Besitz des Ortes, welcher Waleshusen[1]) heißt. — Datum Laterani, VI. idus aprilis, pontificatus nostri anno decimo.

Gedr. (nach der Ausfert.): Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 63 f. — Die Ausfert. fehlt im St.-A. Marburg, in dem Repertorium des

Staatsarchivs findet sich bei dieser Urkunde der anscheinend dem Rubrum entnommene Vermerk, daß je eine Ausfertigung dieser Urkunde den Schwestern und Brüdern gegeben worden sei.

1) Vgl. unten Reg. Nr. 1387 Rubrum.

1384. 1226 Apr. 12.

Papst Honorius [III.] gestattet dem Kloster zu Weißenstein, während des über das Land verhängten Generalinterdikts Gottesdienst bei verschlossenen Türen ohne Glockenklang zu halten. — Datum Laterani, II. idus aprilis, anno pontificatus 10.

Reg. (nach der verlorenen Ausfert.): Repertorium des St.-A. Marburg.

1385. 1226.

Albert und Ludwig, Grafen von Schauenburg (Scovinburc), bekunden, daß eine zu ihren Hörigen zählende Frau (matrona de nostra familia), Cunegundis von Bergheim (Bercheim), und deren Sohn Johannes und dessen Frau 2 Hufen in Bergheim bei Gombeth (quod est iuxta Gumpette) zuerst von ihren Vorfahren, danach von ihnen zu Lehen gehabt haben. Von diesen habe mit ihrer Zustimmung der Propst Hartmann von Weißenstein (Wizensteine) die eine Hufe für 6 Mark und $^1/_2$ Malter Roggen, welches für mehr als $^1/_2$ Mark gerechnet ist (quod ad plus quam ad dimidiam marcam estimatum est), gekauft, die andere Hufe hätten sie (die Aussteller) der Kirche in Weißenstein zu Eigentum übertragen. — Siegler: die Aussteller. — Acta sunt hec anno 1226. — Zeugen: Heinrich und Rodolf, Priester, Gerdrudis, Priorin, mit dem ganzen Konvente, Bruder Conrad, Küchenmeister (magister coquine), Bruder Godefrid, Kellermeister (claviger cellarii), Heinrich, Ritter, von Ellenbach, Heinrich von Nilach, Gerlach von Elgershausen (Elgershusen).

Ausfert. Pergt., ein am Rande stark beschädigtes Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh.: Gumpete Bercheym 2 hube. — Rubrum um 1500: 2 mansi in Bercheim iuxta Gumpete comparantur. — Signatur: B 4. — Vgl. Landau, Beschr. d. wüsten Ortschaften, S. 143; Reg. Nr. 1382.

1386. 1227 März 5.

Siegfried, Erzbischof von Mainz, bestätigt die von den Bauern (rusticorum) des Ortes und der ganzen Pfarrei Kirchditmold (de Dithmelle et universitatis eidem parrochie attinentis) der Kirche in Weißenstein (Wizstein) gemachte Schenkung im Habichtswalde (in silva Habigeswalt) gemäß der vom Propste Gumpert und Konvente zu Fritzlar ausgestellten Urkunde [Reg. Nr. 1378]. — Zeugen: Adilold, Dekan, Heinrich, Kantor, Conrad von Rusteberg (Rustiberc), Marquard, Conrad, Kustos, Conrad Gulo, Walther, Priester, Conrad, Kanoniker und Kleriker zu Fritzlar (Friteslarienses), Conrad, Ritter, von Mandern (Manderen), Gerlach von Homberg (Homberc), Sifrid von Kassel (Cassili), Bruno, Gerhard Edio,[1]) Widerold, Ekehard, Ruker vor dem Werkeler Tore (ante portam Werkili), Theoderich von Wahlershausen (Waldolphishusen), Ludwig, Ritter, von Harleshausen (Heroldeshusen) und sein Bruder Wernher, Ludwig Pulle,

diese letzten 4 waren Zeugen dieser Schenkung; Orto, Ritter, von Harleshausen und seines Bruders Sohn, Heinrich von Wahlershausen (Waldoluishusen), Hildebrand von Niederwehlheiden (inferiori Welhedi), Arnold, Ritter, Wernher, Thirhelm, Hartmann Lapicida, Gundelag von Ditmold (Dithmelli), Gumpert, Sohn des Saxo von Rothenditmold (Rodendithmelli). — Datum Geismar(ie), III. nonas martii, pontificatus nostri anno 26.

Ausfert. Pergt., das Siegel an grüner Seidenschnur anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. u. von c. 1500. — Signaturen: H 2 und 3. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hessische Denkwürdigkeiten IV A, S. 62. — Reg.: Böhmer-Will, Mainzer Regesten II, S. 195 Nr. 532.

1) In Nr. 1378 Gerh. Coio, in Nr. 1390 Gerh. Cogio.

1387. 1227 März 5.

Siegfried, Erzbischof von Mainz, an den Propst und Konvent der Nonnen in Weißenstein (Wizistein): nimmt ihre Personen und den Ort mit allen seinen jetzigen und noch zu erwerbenden Gütern in seinen Schutz und bestätigt insbesondere die von seinem Vorgänger Arnold, Erzbischof von Mainz,[1]) der Kirche der Nonnen in Weißenstein (Wizinstein) gemachte Schenkung in Waleshusin [Wahlershausen?], um mit jenem des Anteils am ewigen Leben zu genießen. — Datum Geismarie, tercio nonas martii, pontificatus nostri anno vicesimo sexto.

Ausfert. Pergt., das angehängt gewesene Siegel ausgerissen. — Rubrum des 15. Jahrh.: Waselhusen, quod est hospitale iuxta Twern [Niederzwehren]. — Vermerk des 15. Jahrh.: Copia. — Vgl. Reg. Nr. 1383.

1) 1153—1160.

1388. 1227 Juni 5.

Gumpert, Propst zu Fritzlar (Fritslariensis), bekundet, daß Hartmann, Propst von Weißenstein (Wizenstein), auf vieler Bitten hin dem Grafen Hermann von Schauenburg (Scowenborg) 8 Mark gegeben hat, wofür dieser einen Zehnten in Withershusen,[1]) den er von der Mainzer Kirche zu Lehen besitzt, dem Propst und dem Kloster Weißenstein mit den kleinen und großen Gefällen auf die nächsten 10 Jahre übertragen hat unter Zustimmung der anwesenden Grafen Albert und Ludwig, Vettern (fratrueles) des Grafen Hermann, mit dem Versprechen, innerhalb dieser Zeit eine Übertragung des Zehnten an das Kloster für immer durch den Mainzer Erzbischof zu erwirken. Des weiteren verbürgen sich die Ritter Conrad von Wehren (Werenen), Bruno von Wiringeshusen und Albert Kedel dafür, innerhalb des laufenden Jahres die Ansprüche der Gebrüder Thiderich und Hermann von Blumenstein an den Zehnten abzutun. — Zeugen: Conrad von Rusteberg, mag. Albert, Marcward, Kanoniker zu Fritzlar, Helwich, Kustos, und Ernst, Konverse von Kappel (Capella), Walther, Priester, Conrad gen. Reso, Diakonus; Laien: Hugo und sein Bruder Wernher von Uttershausen (Uthershusen), Wernher von Modexen (Modokesen), Conrad von Gensungen (Gensingen), Widekind von Holzheim, Volchard von Bauna (Bunen), Ritter, Wigand, Wederold, Heinrich von Alsfeld (Alsfelt), Bürger zu

Fritzlar. — Actum publice Fritslarie in cenaculo nostro, anno 1227, nonis junii. — Siegler: 1. der Aussteller, 2. Graf Hermann.

Ausfert. Pergt., in der Mitte beschädigt, die an Hanfschnur angehängten Siegel ab. — Rückw. Rubrum um 1500: Decima in Witershusen assignatur monasterio W. 10 annis etc. — Signaturen: V 28 u. 50.

1) Wüstung bei Kassel unbekannter Lage.

1389. 1227 Juni 30.

Gumpert, Propst zu Fritzlar, bekundet, daß Frau Adelheidis, Äbtissin zu Worms (monialium in Wormacia), für sich und ihre Schwester Frau Gerdrude, Kanonissin zu Heerse (Herisiensis ecclesie), vor ihnen verzichtet hat auf ihr beider Recht an einem Viertel der Mühle in Bercheim, 2 Hufen daselbst und an 2 Hufen in Besse (Bessehe), die einst von ihren Eltern der Kirche in Weißenstein (in albo lapide) übertragen worden sind unter der Bedingung, daß die gen. Schwestern Zeit ihres Lebens die Einkünfte von den 2 Hufen in Bercheim genießen sollten. — Zeugen: Conrad von Rusteberg, Heinrich vom steinernen Hause (de domo lapidea), Kanoniker zu Fritzlar, Conrad Reso, Sibodo, Schüler, mag. Bernhard aus Dortmund (Tremonensis), Walther, Priester; Laien: Graf Hermann von Schauenburg (Scowenborg), Hugo und Wernher, Gebrüder, von Uttershausen (Uthershusen), Wernher von Modexen (Muthesen), Johannes Truue, Artulus, Bürger von Soest (Susatiensis). — Siegler: 1. der Aussteller, 2. die Äbtissin. — Actum in iudicio nostro, in commemoratione b. Pauli ap., anno 1227.

a) Ausfert Pergt., durch Moder beschädigt, beide an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. 2. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signaturen: B 2. — J. — 40. — b) Anscheinend erster nicht zur Ausfertigung gelangter Entwurf, Pergt., in diesem lautete der Verzicht ursprünglich nur auf 2 Hufen in Nielach und 2 Hufen in Bessehe, davor ist dann nachgetragen: „in quarta parte molendini in Bercheim" und „Nielach" ist überall durchstrichen und „Bercheim" übergeschrieben worden. — Varianten in der Schreibung der Zeugennamen: Wernherus de Mutesin; Artusus, civis Susaciensis. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Vgl. Landau, Beschr. d. wüsten Ortschaften, S. 143 f.

1390. 1227.

G[umpert], Propst zu Fritzlar, bekundet, daß Johannes und Lutfrid, Gebrüder, von Norde, nachdem sie den Propst und die Kirche in Weißenstein (in albo lapide) wegen der zu Sigrisse[1]) belegenen Güter, welche die Kirche lange zuvor in ruhigem Besitz gehabt hatte, bedrängt hatten, nach dem Rate kluger Männer von diesen Ansprüchen zurückgetreten sind, und zwar so, daß der Propst und Konvent zu Weißenstein den beiden Brüdern 6 Mark schwere Pfennige gegen deren Verzicht geschenkt hat. Dazu hat Herr Conrad, Ritter, von Peckelsheim (Bickelsin) für die gen. Brüder in die Hände der Edlen Herren Hugo von Uttershausen (Othershusen) und Hermann von Bluminstein gelobt, falls die gen. Kirche von jenen Brüdern oder ihren Erben ein Hindernis erfahren würde, sich bis zur Beilegung der Angelegenheit in Fritzlar (in villam

Fritslariensem) zu stellen. — Zeugen: Heinrich, Kantor, Conrad von Rusteberg (Rusteberc), Marguard, Conrad, Kustos, Meinrich, Kanoniker zu Fritzlar; Conrad gen. Reso, Sibodo, Schreiber des Propstes; Laien: Hugo und Wernher, Gebrüder, Heinrich, Ritter, von Uttershausen, Theoderich von Hesserode (Hesinrode), Cono von Holzheim (Holceim), Gerlach, Sohn des Vogts, Conrad von Peckelsheim, Conrad von Wichersheim, Heinrich von Werl (Worlaha), Conrad von Silikinsode, Volpert Honische, Heinrich gen. von Witzenhausen (Wiceh(usen)), Schultheiß von Densberg (Denisburc), Ripert, „villicus", Rudolph von Züschen (Scussenen), Heinrich Münzer (Monetarius), Bruno, Eckehard von Netze (Necehe), Widerold, Kirstanus, Gerhard Cogio.[2]) — Acta sunt hec Fritslarie, anno 1227. — Siegler: der Propst 1. mit seinem und 2. mit der Kirche Siegel, 3. die Bürger von Fritzlar.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. ab, von 2. u. 3. Bruchstücke an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500: Concordancia facta super bona in Sirssen. — Signaturen: S 2 u. 20. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 26 f.

1) Wüstung bei Weimar. — 2) In Nr. 1378 Coio, in Nr. 1386 Gerh. Edio[l].

1391. [1229] Okt. 22.

S[iegfried], Erzbischof von Mainz, bestätigt einen Tausch von 4 Hufen zu Borken (Bůrkene) und Niederzwehren (Tvern) zwischen dem Propste des Klosters Weißenstein (Wicensten) und Everard von Borken, wobei Eberhard die Hufen zu Borken, das Kloster die zu Zwehren erhält. — Siegler: der Aussteller. — Data Moguntie, XI. kal. novembris, pontificatus nostri anno 29.

Ausfert. Pergt., das angehängt gewesene Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Tvern 4 mansos.

1392. 1240.

Albert, Graf von Wallenstein (Waldenstein), bekundet, daß mit seiner Zustimmung Herr Hermann von Wolfershausen (Wolfershusen), Ritter, den halben Zehnten in Niedervellmar (inferiori Velmar) und den halben Zehnten in Obersimmershausen (superiore Simonshusen), welche er von ihm zu Lehen hatte, dem Kloster in Weißenstein (in albo lapide) verkauft und ihm an deren Stelle von seinem Eigengute 3 Hufen, 2 in Crumbach und 1 in Körle (Curle), zu Lehen aufgetragen hat. Hermann hat dabei versprochen, falls die Zehnten besser als die 3 Hufen wären, den Unterschied auszugleichen und etwaige an den Hufen haftende Forderungen zu beseitigen, wofür sich neben Hermann die Ritter Hermann von Rengshausen (Reingoldeshusen), Hermann Meisenboch, Eckehard von Zwehren (Twerne)[1]) und Ulrich von Kaufungen (Coufunghen) verbürgt haben. Graf Albert verzichtet darauf zu Gunsten des Klosters auf die gen. Zehnten, welche er selbst von der Mainzer Kirche zu Lehen trug, und trägt dieser an ihrer Stelle die 3 Hufen zu Lehen auf. — Siegler: 1. Albert, 2. Eckehard, Propst zu Fritzlar, 3. Hermann von Wolfershausen. — Zeugen: Eckehard,

Propst zu Fritzlar, Widerold, Kanoniker daselbst, Hermann von Rengshausen (Reinboldeshusen), Hermann, Bertold und Hermann, Gebrüder, gen. Meisenboc, Ulrich von Kaufungen, Heinrich von Urf (Urphe), Gumpert von Züschen (Scuskene), Cuno von Holzheim, Tammo von Beltershusen. — Actum anno 1240.

Ausfert. Pergt., die 3 Siegel, mehr oder weniger am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signaturen: V 1 u. 10. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 27 ff. — Vgl. Reg. Nr. 1393. 1420.

1) Letzterer über der Zeile nachgetragen.

1393. 1240.

Albert, Graf von Wallenstein (Waldenstein), und Hermann, Graf von Schauenburg (Scoenborc), bekunden, daß Herr Hermann von Wolfershausen (Wolfershusen), Ritter, mit ihrer Zustimmung den Zehnten in Oberwehlheiden (superiore Welede), den er von ihnen zu Lehen besaß und an Stelle dessen er ihnen von seinem Eigenbesitz zu Nordshausen (Nordershusen) gleichwertige Güter aufgetragen hat, der Kirche in Weißenstein (in albo lapide) verkauft hat. Sie haben diesen Zehnten der gen. Kirche zu Lehen gegeben, in deren Namen ihn die Ritter Eckehard von Zwehren (Twern), Hermann Meisenbogus und Heinrich, Höriger (familiaris) des Propstes zu Weißenstein, aus ihren Händen empfangen haben. — Siegler: Albert. — Zeugen: Ulrich von Kaufungen (Coufunghen), Ritter, Werner von Metze (Mezce), Hermann Faber von Wolfershausen, Heirdem von Sallmannshausen (Salmanshusen), Reinhard von Nordshausen (Nordershusen), Ludwig, Propst von Ahnaberg (Anneberghe), Sifrid Mucco, Gerlach, Conrad, Pleban von Zwehren (Twern), Ditmar, Pleban von Kirchditmold (Ditmelle), Priester. — Actum anno 1240.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Hanfschnur anhängend. — Rückw. 2 Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signaturen: V 5 u. 4. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 29 f. — Vgl. Reg. Nr. 1392. 1420.

1394. 1244 Mai 13.

H[einrich], Dekan zu Fritzlar, Stellvertreter (gerens vicem) des Propstes daselbst, bekundet: nachdem Conrad, Sohn des Sibold von Ernbrecthesuelde[1]) den Propst Theoderich zu Weißenstein (Wizenstein) vor seinem Gerichte verklagt hätte (coram nobis traxisset in causam), weil der Propst von seinem Vater eine Hufe zu Oberzwehren (superiori Tveren) ohne ihn hinzuzuziehen (ipso irrequisito) gekauft hätte, habe der gen. Propst den Beweis erboten, daß solcher Verkauf mit des Klägers Zustimmung geschehen sei. Nachdem der Propst danach durch Zeugen seine Behauptung bewiesen hätte, habe er (der Aussteller) unter Einhaltung der Rechtsordnung den endgiltigen Spruch zu seinen Gunsten (pro ipso) verkündet. — Acta sunt hec in claustro Fritslarie, anno 1244, die Servatii. — Zeugen: C[onrad], Erzpriester in Niederzwehren (Tveren), und seine Parrochialen Ekehard, Heinrich;

Gerlach, Priester in Weißenstein, Hermann, Bruder Hartmann, Bruder Heinrich.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Obern Twern 1 hube land in den rechten behalden. — Gedr.: Kopp, Geistl. u. Civil-Gerichte in Hessen, Beilagen, S. 53, Nr. 24. — Vgl. Reg. Nr. 1408.

1) Wohl Armsfeld in Waldeck. Conrad von Ermbretesfelde (1260) in Westfäl. UB. IV, Nr. 824.

1395. 1247 Febr. 27.

Siegfried, Erzbischof von Mainz, überträgt, nachdem Graf Hermann von Schauenburg (Scowemberg) und Graf Albert von Wallenstein (Waldensteine) ebenso wie deren Afterlehnsleute auf den von Mainz zu Lehen gehenden Zehnten in Wahlershausen (Woldolueshusen) vor ihm Verzicht geleistet haben und er ihn dem Augustinerkloster in Weißenstein (Wicenstein) übertragen und dieses zum Ersatz für diesen Zehnten seine 3 Hufen in Harleshausen (Heroldeshusen) abgetreten hat, diese 3 Hufen den gen. Grafen und denen, welche Teile des gen. Zehnten inne hatten, an dessen Stelle unter Zustimmung der Kirche in Weißenstein. — Siegler: der Aussteller. — Zeugen: E[ckehard], Dekan von Amöneburg (Amneberg), . .,[1]) Propst von Kassel (Cassele), H., Pleban von Urf (Orfe); Laien: Hermann von Holzhausen (Holzhusen), Wernher von Besse, . . et . .,[2]) Gebrüder, von Meisembûge. — Acta sunt hec apud Fritslariam, III. kal. martii, anno 1247, pontificatus nostri anno septimo decimo.

Ausfert. Pergt., das an grün-roter Seidenschnur angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500, darin die Namensformen Waldolveshusen u. Walthershusen. — Signaturen: V 19. — M. —48. — Reg.: Böhmer-Will, Mainzer Regesten II, S. 292 Nr. 586; Dobenecker, Reg. Thur. III, Nr. 1485.

1) Der Name ist nur mit Punkten angedeutet. — 2) Für beide Vornamen ist eine Lücke mit je 2 Punkten gelassen.

1396. 1250 Juli 3.

Bruder G[erhard], Abt, und der Konvent des Cisterzienserklosters in Hardehausen (Herswithehusen) Paderborner (Paderburnensis) Diözese verkaufen 2 Hufen in Rolueshusen,[1]) welche ihrem Kloster gehörten, aber mäßigen Ertrag (modicum fructum) für sie abwarfen, zum Vorteile ihrer Kirche mit allem Zubehöre an den Propst und Konvent des Nonnenklosters in Weißenstein (Wicenstene) für 9 Mark Silber. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Siegel. — Zeugen: Lodewig, Propst in Ahnaberg (Anenberg), Godefrid, Priester daselbst, Gerlach, Priester in Weißenstein, Conrad, Konverse daselbst, Bertramm, Konverse, Vorsteher des Hofes (magister curtis) in Hadebrehteshusen, Ropert, Schultheiß von Kassel (Casle), Godefrid, Bürger daselbst. — Acta sunt hec in Casle, anno 1250, in vigilia translationis b. Martini.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. 2 Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: R 2.

1) = Rudolfeshausen [?] Wüstung b. Simmershausen, vgl. Landau, Beschr. d. wüsten Ortschaften, S. 64.

1397. [um 1250].

Th[eoderich], Propst, und G., Priorin, und der Konvent zu Weißenstein (Wizensteinne) bekunden, daß Regenbode, ihr Schäfer (opilio), als sie den Zehnten in Rokodessen[1]) von dem Ritter L. von Dörnberg (Dorigeberg) für 16 Mark gekauft hatten, 3 Mark beigesteuert hat (aposuit) unter der Bedingung, daß er Zeit seines Lebens 2 Malter, halb Roggen, halb Hafer, von den Einkünften des Zehnten erhalten solle. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Siegel. — Sie bekunden ferner noch, daß sie von ihm $1^1/_2$ Mark und $3^1/_2$ Pfund (talenta) erhalten haben, wofür sie bestimmte Acker gekauft haben. — [Ohne Datum].

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels[2]) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signatur: R 4.

1) Wüstung bei Weimar, vgl. Landau, Beschr. d. wüsten Ortschaften, S. 64. — 2) Das gleiche wie 1181. Vgl. Reg. Nr. 1365 Anm. 3.

1398. 1251 Sept. 21.

Hermann von Wolfershausen (Wolfershusen), Ritter, bestätigt den Tausch von 7 ihm eigentümlich zustehenden Äckern im Felde zu Gombeth (Gumpete), welchen sein Höriger (familiaris) Conrad gen. Heriche in seinem Namen mit dem Propste Herrn Theoderich und dem Konvente zu Weißenstein (de albo lapide) gegen 7 dem Kloster gehörige Äcker im Felde des Dorfes Bercheim, gelegen zwischen Gombeth (Gumpethe) und Nordewich, vollzogen hat. — Siegler: der Aussteller. — Zeugen: Bruder Godefrid und Bruder Heinrich von Gombeth, Heinrich, Kirchner (ecclesiasticus), Deghenhard sein Sohn, Ditmar von Sondheim (Suntheim), Ermengher, Johannes gen. Widewere, Theoderich, Hermann, Heinrich, Sohn der Guda, und Ditmar, Parrochialen zu Gombeth. — Actum anno 1251, in die Mathei ap.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signatur: G 4.

1399. 1251.

Albert, Graf von Wallenstein (Waldenstein), und Hermann, Graf von Schauenburg (Scouenberg), bekunden, daß Conrad, Ritter, von Berlepsch (Berleuessen) mit ihrer Zustimmung den halben von ihnen lehnrührigen Zehnten in Oberwehlheiden (superiori villa Welede) der Kirche in Weißenstein (in albo lapide) verkauft und ihnen dafür seine eigenen Güter in Bebra (Biuera) aufgetragen hat. — Siegler: Albert. — Zeugen: Bertold, Graf von Ziegenhain (Cyghenhaghen), der Truchseß (dapifer) Bertolds und die Burgmannen (castrenses) seiner Burg. — Acta sunt hec anno 1251, ind. quinta [!].[1])

Ausfert. Pergt., das an Hanfschnur angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signaturen: V 3 u. 8.

1) Zu 1251 gehört die 9. bezw. 10. Indiktion.

1400. 1252 Sept. 7.

Burchard gen. Frinsac bekundet, daß er mit der Kirche von Weißenstein (Wizenstein) und dem Prokurator der Kirche, Bruder Godefrid, einen Tausch mit einigen Äckern bei den Dörfern Gombeth (Gumbethe) und Bercheim vollzogen hat in Gegenwart der Kolonen aus dem Dorfe Gombeth mit Zustimmung seiner Frau und seiner Söhne. — Siegler: Herr Ekkehard, Propst zu Fritzlar. — Zeugen: Heinrich, Erzpriester von Böddiger (Buthegerne), Herr Ekkehard von Glone, Godefrid, Pfarrer in Rudene [Rhünda?]. — Acta sunt hec in viridario d. Ekkehardi, prepositi Fritslariensis, anno 1252, in vigilia nativ. b. virg.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: G 3.

***1401.** 1254 Jan. 2.

Heinrich, Propst von Weißenstein (Wizensteynensis ecclesie), und der Konvent daselbst verkaufen einige Güter in Dorlar (villa Durlere), die ihrer Kirche mit den Töchtern des Ritters Adam von Aspe übertragen worden sind und die sie mehrere Jahre in Besitz gehabt haben, unter Vermittlung des gen. Adam dem Kloster Arolsen (Aroldessen) für 32 Mark Pfennige, wofür sie andere ihrer Kirche näher gelegene (viciniora et commodiora) Güter erworben haben. — Siegler: 1. die Aussteller mit dem Siegel ihrer Kirche,[1]) 2. die „consules" der den Gütern benachbarten Stadt Marsberg (Mons Martis). — Acta sunt hec anno 1254, ind. 12., datum Wizensteyne, quarto non. januarii. — Zeugen.

a) Ausfert. Fürstl. Waldeck. Archiv, Kl. Arolsen, Pergt., beide Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — b) Abschrift des 15. Jahrh. Papier ebenda. — Gedr. (nach einer Abschrift): Westfäl. UB. IV, Nr. 554. — Vgl. ebenda, Nr. 610 die Urk. des Kl. Arolsen von 1255 Aug. 15.

1) Vgl. oben Nr. 1365 Anm. 3.

1402. 1254 Mai 27.

Mag. Otto, Scholaster, und das Kapitel der Kirche zu Fritzlar verpachten die ihrer Kirche gehörige Hofstatt eines Hauses des Wernher „domine Abe" [Vernaben oder Frauenaben], gelegen in der „werkelgazzen", dem Konvent und der Kirche in Weißenstein (Wizensteine) nach Marktrecht (iure forensi) für 15 Schillinge jährlichen Zins zu Martini. — Siegler: die Aussteller mit dem Siegel ihrer Kirche. — Actum publice in capitulo nostro, anno 1254, VI. kal. junii.

Ausfert. Pergt., durch Moder beschädigt u. z. T. auf Papier geklebt, das zerbrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500. — Signaturen: F 2 u. G. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 528 Nr. 221.

1403. 1255 Jan. 6.

Conrad von Elben (Elbene), Heinrich, Vogt von Gleiberg (Glizberc), und alle Schöffen in Kassel (Cassele) bekunden, daß Propst Heinrich von Weißenstein (Wizenstennen) auf ihre Bitten die

Güter des Nonnenklosters Weißenstein im Dorfe Kirchbauna (Kirhbune) nur für das laufende Jahr an Hartmann, Herdenn, Filbert und Conrad gegen einen bestimmten Zins überlassen hat. — Siegler: die Aussteller. — Datum in Cassele, anno 1255, in Epifania.

Gleichzeit. Abschrift Pergt. oder Ausfert., bei welcher der untere Teil mit den Siegeln abgeschnitten ist. — Gedr.: Ilgen-Vogel, ZHG. N.F. 10, S. 371; Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 293.

1404. 1255.

Ludwig von Züschen (Scuschene) vertauscht seine erbeigentümlichen Güter zu Lohne (Lon) an die Kirche zu Weißenstein (Wicenstein) für die Güter der Kirche in Hemeneshusen,[1]) bei denen die Kirche jedoch eine Hufe und einen Hof ausgenommen hat. — Zeugen: Ricbert, Priester, von Fritzlar (Fritslaria); die Ritter: Eckehard von Schlierbach (Slerbach), Bertold Meisenbog, Gerlach von Grifte (Grifede), Cono von Holzheim (Holtzeim); die Laien: Thitmar von Zwehren (Tuernen), Conrad von Giflitz (Giffelce), Giso Spregel, Hermann, Pleban von Wildungen, Gunpert Lugelen, Arnold von Sandershausen (Sandarashusen), Conrad, ein Jüngling (iuvenis), von Kassel (Casle), Hartmod Suinoge, Volpert von Linsingen (Linsigen). — Siegler: 1. Conrad von Elben, 2. die Bürger von Fritzlar. — Acta sunt hec anno 1255.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. ab, Bruchstück von 2. an Hanfschnur anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500: Certa bona in Lon conferuntur monasterio W. cum permutatione. — Signatur: A 2.

1) Vielleicht Heimarshausen sw. von Züschen. Das ehemal. Hemmenhusen w. Frankenberg (vgl. Landau, Beschr. d. wüst. Ortschaften, S. 231) kommt kaum in Betracht.

1405. 1255.

Ghebeno und Cunegundis, seine Frau, Bürger zu Fritzlar (Fritslarienses), tauschen ihre Güter in Kleinditmold (minori Ditmelle) an den Propst und Konvent des Augustinernonnenklosters in Weißenstein (in albo lapide) gegen Klostergüter in Holzheim aus. — Siegler: die Stadt Fritzlar. — Zeugen: Hartmann von Urf (Urphe), Kanoniker zu Fritzlar, Ripert, Pleban des Klosters St. Marien, Heinrich von Bischofshausen (Biscofeshusen), Ritter, Conrad Gude, Trotmar, Cristan, Herbord, Gerlach Muninus, Conrad Muninus, Heinrich Ade, Richolf, Albert Monetarii, Heinrich Cipelhorn, Heinrich von Felsberg (Velsberg), Gerlach Zöllner (telonarius), Conrad von Kassel (Cassele), Bürger zu Fritzlar. — Actum anno 1255.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Cleyndietmel bona ibidem.

1406. 1256 Juni 18.

Wi[dekind] und O[narg],[1]) Gebrüder, gen. von Holzheim (Holzhem) verkaufen dem Propste H[einrich] in Weißenstein (Wizenstenne) und dem Konvente daselbst das Eigentumsrecht an 3 Hufen in Gombeth (Gumpethe) für 27 Mark Silber. — Siegler: 1. die Aussteller mit ihrem Siegel, 2. die Stadt Homberg (Honberg). —

Zeugen: D., Pleban, L., Vogt, Gebrüder, gen. Holtsadele, Eberhard, ehemaliger Schultheiß in Homberg, und sein Sohn W., Gerbert, Sifrid Bohemus, Heinrich Store, Wigand von Wehren (Vernen), Ulrich von Rodemann (Rodemannen), Ritter und Bürger. — Datum et actum in Honberg, anno 1256, die dominico proximo ante festum nativ. b. Johannis.

Ausfert. Pergt., nur noch Bruchstücke von Siegel 1. an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500: 3 mansi in Gumppette venduntur conventui nostro pro 27 marcis. — Signatur: G 5.

1) Vgl. Westfäl. UB. IV, Nr. 743, 764, 772.

1407. 1256 Aug. 25.

Th[eoderich], Bischof von Wierland (Vironensis), erteilt, nachdem er die Kirche (sanctuarium) und den größeren Altar (maius altare) der Nonnen in Mariental bei Weißenstein (sanctimonialium valis St. Marie prope Wicensteyn) zu Ehren der Maria und der beiden Johannes geweiht hat, allen Reuigen, welche das Kloster an den Weihetagen besuchen und ihm Unterstützungen angedeihen lassen, einen Ablaß von 40 Tagen und einer Karen bei einem gleichen vom Erzbischof von Mainz gewährten Ablasse. Da er ferner auch den Kirchhof am Tage des Apostels Matthäus [Sept. 21] geweiht hat, erteilt er allen, die dort zusammenströmen und das Gedächtnis der Verstorbenen feiern, einen Ablaß von 30 Tagen. — Datum Cassele, in crastino b. Bartholomei ap., anno 1256, pontificatus nostri anno 10.

Ausfert. Pergt. mit dem an Seidenschnur anhängenden, am Rande beschädigten Siegel des Ausstellers. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hessische Denkwürdigkeiten IV A, S. 42. — Vgl. Rommel, G. v. H. II Anm., S. 48.

1408. 1259 Dez. 9.

Die Schöffen und Bürger (scabini et oppidani) in Wildungen beurkunden, daß der Konvent von Weißenstein (Wizensten) ihrem Mitbürger Conrad von Erenbrachtesuel[1]) 3 Mark Silber dafür gezahlt hat, daß er gewisse Güter in [Ober]zwehren (Tueren), die er als seinen erbeigentümlichen Besitz in Anspruch genommen hatte, und die deshalb lange Gegenstand des Streites mit dem Kloster gewesen sind, der Kirche in Weißenstein zu freiem Besitz übertragen hat. — Acta sunt hec in theatro [Rathaus] nostre civitatis, anno 1259, V^{to} ydus decembris, feria 3. — Zeugen: Herr Hermann, Pleban zu Wildungen, Herr Bernhard und Herr Hermann, Priester; Ludwig von Vöhl (Vole), Ludwig Hyemps, Heinrich und Gumpert, Gebrüder, von Anraf (Anreph), Ritter; Tiderich Monetarius, Detwin, Heinrich von Holzheim (Holzim), Schöffen; Everhard von Heckershausen (Hekerhusen), Helwich Scikko, Ludwig von Anraf (Anref), Thiderich Monetarius, Bertold, Sohn des Thiderich, Albert von Nelach, Arnold von Hemfurth (Hancuorde).

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Stadtsiegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: T 3. — Vgl. Reg. Nr. 1394.

1) Vgl. oben Reg. Nr. 1394 Anm.

1409. 1265 März 16.

Heinrich, Landgraf, Herr von Hessen, befreit das Allod der Kirche Weißenstein (Wizensten) in Oberwehlheiden (in superiori Welede) mit allem seinem Zubehöre von allen Lasten und Steuern (ab omnibus iuribus precariis et exactionibus). — Siegler: der Aussteller, damit keiner seiner Beamten dies Privileg verletze. — Datum anno 1265, XVII kal. aprilis.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500: Obern Welheide das vorwergk fry von lantgreven Henrich zu ewigen tagen. — Allodium superioris Welede libertatur. — Signaturen: V 32. — U oder N. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 64 (mit falschem Datum). — Reg.: Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., Nr. 93.

1410. 1267 März 12.

Otto gen. Hund (canis) samt seinen Söhnen überträgt der Kirche in Weißenstein (in albo lapide) und dem Nonnenkonvente daselbst zu Ehren der Maria 2 Hufen in Oberwehlheiden (superiori villa Welede) zu ewigem Besitze. — Siegler: 1. Graf Albert von Wallenstein (Waldenstein), 2. der Edle Giso von Gudensberg. — Zeugen: Herr Werner von Gudenburg (Gudenborg), Eckehard, Schultheiß in Kassel (Casle), Conrad, Ritter, von Zwehren (Tueren), Ludwig, Ritter, von Hertingshausen (Hertingeshusen), Reinner von Wichdorf und sein Bruder Conrad, Guntard von Venne, Theoderich von Züschen (Tusene), Eberhart von Gudensberg, Schultheiß, Ulrich von Maden. — Datum in Velsberg, anno 1267, in die Gregorii pape.

Ausfert. Pergt., beide an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum um 1500. — Signatur: V 6.

1411. 1270 Mai 7.

Hermann, Raueno und Egbert, Gebrüder, gen. Speigele verzichten auf das Eigentum an Gütern im Dorfe Wehlheiden (Welede), welche Wolthelm und dessen Brüder von ihrer Hand besaßen, sodaß ein Käufer dieser Güter von ihrer Seite keinen Einspruch zu befürchten hat. — Zeugen: Herr Hermann von Osterhusen und sein Sohn Herr Heinrich, Herr Johannes gen. Spirinc, Ritter, Conrad von Schleidern (Sledere). — Siegler: die Aussteller mit ihrem Siegel. — Datum in Desenberg, anno 1270, in crastino Johannis ante portam latinam.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500: Fa[m]uli dicti Spegeile renunciant iuri suo in villa Wellede. — Signatur: V 13.

1412. 1274 Jan. 25.

Bruno, Propst, Cunegundis, Priorin, und der Konvent der Nonnen zu Weißenstein (Wizinstein) bekunden, daß der † Ritter Ekehard von Wehren (Werhen) in seinem Testamente zu seinem Seelenheile ihrer Kirche 8 Äcker in Wingartin übertragen hat unter der Bedingung, daß sie bei einem Verkaufe dieser Äcker

zum Ersatze 11 Schillinge jährliche Rente zur Feier seines Jahrgedächtnisses anweisen sollen, welche die Priorin einzunehmen und zu verteilen hat. Diese Rente verschreiben sie nun zu Wahlershausen (Waldolfeshusen), und zwar 6 Schillinge in „quidengartin" und 5 Schillinge an der oberen Mühle. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Siegel. — Acta sunt hec in Wizinstein, anno 1274, conversione St. Pauli ap.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels[1]) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: 8 agros in den wingarten han Almes Hayns Kinder, 11 sch. in Walthershusen, 6 in quidengarten et 5 sch. in superiori molendino, die hat nu Rule. — Rubrum um 1500. — Signatur: V (die Zahl dahinter ist radiert). — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 43. — Vgl. Landau, Beschr. d. wüsten Ortschaften, S. 54.

1) Ein neues Siegel: Maria auf dem Thron mit dem Jesusknaben im linken Arm.

1413. 1275 Juli 21.

Conrad, Propst von Ahnaberg (Aneberg), bekundet, daß die Kirche in Weißenstein (Wizensten) von † Hartlevus von Crumbach und dessen Bruder Helwich eine Hufe in Oberwehlheiden (in superiori Wellede) für 8 Pfund (talentis) übliche Münze als Eigentum gekauft hat, daß aber nach des Hartleb Tode die Gebrüder Drengodeshusen Heinrich, Cili[a]c[us], Hermann die gen. Kirche und den Helwich schwer bedrängt haben, weil Helwich die Hufe von jenen hätte zu Lehen tragen müssen, und daß in solcher Weise die Kirche in dem Eigentumsrechte betrogen worden sei. Als danach Theoderich, Propst zu Weißenstein, Währschaft von Helwich gefordert habe, seien sie dahin übereingekommen, daß Helwich und seine Miterben die Kirche im Besitze des Eigentums an jener Hufe auf alle Weise fördern sollten. — Zeugen:[1]) Herr Gerlach, Vikar in Weißenstein, Wernher de Foro, Conrad von Ramershusen, Godefrid von Wolfsanger (Woluesangere), Conrad de Littore, Hartung von Kassel (Casle), Renhard, Vater des Zöllners (telonearii) Sifrid. — Acta sunt hec ante fores ecclesie in Aneberg, anno 1275, Praxedis virg. — Siegler: der Aussteller.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: V 9.

1) An erster Stelle steht: „propreiotus de Aneberg", bei dem ersten Worte kann es sich nur um einen Schreibfehler handeln, es sollte wohl prepositus heißen, so daß der ausstellende Propst auch unter den Zeugen genannt wird.

*1414. [um 1276].[1])

Das Kloster Anrode beurkundet, daß 40 Klöster, darunter Weißenstein (Vizenstein), die Wohltäter von Anrode in ihre Bruderschaft und die Gemeinschaft der guten Werke aufgenommen haben. — [Ohne Datum].

Abschrift des 17. Jahrh. St.-A. Magdeburg, Kop. I des Kl. Anrode, f. 278. — Gedr.: Huyskens, Werraklöster, Anhang Nr. 5. — Reg.: Ebenda, Nr. 17; Ausfeld, Mühlhäuser Gesch. Bl. VII, S. 17 Nr. 19.

1) Wegen der Datierung vgl. Huyskens a. a. O., Nr. 17.

*1415. 1278 Juli 24.

Theoderich, Propst, Cunegundis, Priorin, und der Konvent des Marienklosters in Weißenstein (Wicensten) bekunden, daß sie beschlossen haben, dem Heinrich gen. Stappen jährlich Zeit seines Lebens 11 Viertel Roggen und nach seinem Tode seiner jetzigen Frau, falls sie ihn überlebt, 3 Viertel Roggen Zeit ihres Lebens von Äckern, welche ihm ihre (der Aussteller) Brüder für Schulden verpfändet haben, zu zahlen. Sollte dieser Zins von dem Kolonen, welcher jene Acker bebaut, nicht bezahlt werden, so darf Heinrich die Äcker samt dem angrenzenden Lande in Beschlag nehmen, und es steht in seinem Belieben, ob er ihrer Kirche davon etwas liefern will. — Siegler: die Aussteller. — Zeugen: Manegold von Borken (Borkene), Wlpert Weiß (Albus), Heinrich Derengotteshusen, Ditmar Sohn der Frone (filius Fronen), Johannes. — Hec acta sunt anno 1278, in vigilia St. Jacobi ap., IX. kal. augusti.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Abschrift des 18. Jahrh. St.-A. Marburg, Urkundenabschriften, D.-O. Ballei Marburg.

1416. 1279.

H., Dekan, G., Kantor, G., Vizepropst der Kirche zu Fritzlar, beauftragen den Pleban in Niederzwehren (Tweren), bei Strafe der Exkommunikation sich persönlich nach Weißenstein (Wizenstein) zu begeben und eine Sentenz, die sie der Priorin und dem Konvente daselbst zugestellt haben, dem ganzen Konvente kund zu tun, des Inhalts, daß die Schwester des Theoderich, ehemaligen Propstes in Weißenstein, nach dessen Abgange sich keines Rechtes in dieser Kirche mehr zu erfreuen habe. Der gen. Pleban soll nach vorangegangener Ermahnung durch die kirchliche Zensur dafür sorgen, daß die gen. Person die Kirche verläßt und sie nicht mehr betritt. — Datum anno 1279, in die primi capituli generalis. — Siegler: 1. der Dekan und 2. der Vizepropst.

Ausfert. Pergt., von Siegel 1. Bruchstück an Pergamentstreifen anhängend, 2. ab.

1417. 1282 Juni 5.

Papst Martin IV. beauftragt auf Ansuchen des Propstes und der Brüder des Konventes zu Weißenstein den Scholaster der Kirche zu Paderborn, die vom Kloster Weißenstein veräußerten Güter wieder in dessen Besitz zurück zu führen. — Datum apud urbem veterem, nonis junii, anno pontificatus secundo.

Reg.: Repertorium des Staatsarchivs Marburg (nach der verlorenen Ausfert.).

1418. 1282 [Juni 5?].

Papst Martin IV. beauftragt auf Ansuchen der Nonnen zu Weißenstein den Scholaster der Kirche zu Paderborn, die vom Kloster Weißenstein veräußerten Güter wieder in dessen Besitz zu bringen. — Anno potificatus secundo.

Reg.: Repertorium des Staatsarchivs Marburg (nach der verlorenen Ausfert.)

1419. 1283 Dez. 31.

Theoderich, Ritter, und sein Bruder Conrad gen. von Elben (Elbene) verzichten auf das Eigentumsrecht (proprietati seu dominio) an 3 Hufen in Ruchotsen,[1]) welche Conrad gen. von Weimar (Wimar) von ihnen zu Lehen hatte, und übertragen dies der Kirche in Weißenstein (Wizensten). — Siegler: beide Aussteller. — Datum in Gudensberg, anno 1284, pridie kal. januarii. — Zeugen: Conrad von Wehren (Werhene), Gunthard von Venne, Conrad von Uschlag (Uslacht), Ritter, Hermann von Wolfershausen (Wolfershusen), Knappe (famulus).

Ausfert. Pergt., beide an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: 3 hubelandes zu Ruchotsen dicti de Elben libertatem donaverunt. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 316.

1) = Rokodessen, vgl. Reg. Nr. 1397 N. 1.

1420. [vor 1284].

Albert, Graf von Wallenstein (Waldensten), schreibt an Th[eoderich] von Berlepsch (Berlebse): Er habe auf Ansuchen des † Herrn Hermann, Ritters, von Wolfershausen (Wolfershusen) um himmlischen Lohnes und seiner Zuneigung zur Kirche und zum Konvent der Nonnen in Weißenstein (Wizensteyn) willen den halben Zehnten in Niedervellmar (inferiore Velmar) und Obersimmershausen (superiore Simoneshusen) und den Zehnten in Oberwehlheiden (superiore Welede) dem Kloster samt einer von ihm darüber ausgestellten besiegelten Urkunde unter Zustimmung seines Lehnsherrn, des Erzbischofs von Mainz, übergeben. Dem Erzbischofe habe er dafür 3 Hufen in Nordshausen (Nordershusen), 2 Hufen in Crumbach und 1 Hufe in Körle (Curle), welche der gen. Hermann als Ersatz für die Zehnten von seinem Eigentum dargeboten und von ihm zu Lehen genommen hat, aufgetragen. Er bittet ihn daher dringend, das gen. Kloster darin nicht zu belästigen, da er, so lange er lebe, dem Kloster für die Zehnten volle Währschaft leisten werde. — [Ohne Datum].

Ausfert. Pergt. mit dem an Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: V 8. — Vgl. Reg. Nr. 1392, 1393, 1421.

1421. 1284 Juni 20.

Conrad, Ritter, und Theoderich, Knappe (famulus), der Sohn seines Bruders, gen. von Berlepsch (Berleipse) verzichten, nachdem sie den Konvent des Klosters in Weißenstein (Wizensten) wegen des Zehnten zu Oberwehlheiden (superioris Welede), der halben Zehnten zu Niedervellmar (inferioris Velmar) und Obersimmershausen (superioris Simoneshusen) schwer bedrängt haben, mit dem Ausdruck des Bedauerns darüber auf alle etwaigen Rechte an diesen Zehnten und schließen für die Zukunft jede Forderung aus. — Siegler: 1. u. 2. beide Aussteller, 3. Graf Albert von Wallenstein (Waldensten), 4. Burchard, Graf von Ziegenberg (Cygenberg). — Datum et actum anno 1284, duodecimo kal. julii. — Mittelspersonen und Zeugen (mediatores compositionis inter nos et conventum

celebrate in monte Woluesangere citra cimiterium extiterunt et testes): Albert, Graf von Wallenstein, Burchard, Graf von Ziegenberg, Tamo, Vogt, Conrad von Wehren (Werene), Eckehard von Felsberg (Vilsperg), Theoderich von Elben (Elbene), Heinrich von Rengshausen (Rengoltshusen), Conrad von Barterode (Bertolderode), Hermann ante Valvam, Ritter; Ludwig von Blumenstein (Blumensten), Williko, Vogt, Gerhard, Kleriker von Zwehren (Tuern), Gerhard, Sohn des Berno, Conrad von Weimar (Wimar), Knappen (famuli); Wernher de Foro, Gotfrid von Tunin, Sifrid Lucie, Conrad Bernonis, Ludwig Sidenswanz, Wernher von Geismar (Gesmar), Bürger in Kassel (Kasle).

Ausfert. Pergt., Siegel 1., 3. 4., am Rande stark beschädigt, und Bruchstück von 2. an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh.: X in Obern Simeshusen, in Nedern Felmer, in Obern Welede. — Super decima ibidem monasterii in Wissenstein. — Rubrum um 1500: Famuli de Barleipse ius suum resignant super decimas superioris Welede, inferioris Velmar et superioris Symeshusen. — Signaturen: V 2 und 12. — Vgl. Reg. Nr. 1420.

*1422. 1284 Okt. 22.

Propst Johannes, Priorin Kunigunde und der Konvent des Klosters Weißenstein bekunden, daß sie der Küsterin des Klosters Kaufungen jährl. 3 Schillinge von $^1/_2$ Hufe Land zu Oberwehlheiden zahlen müssen.

Reg.: Schmincke, Collect. Hess. Klöster, 3, Bl. 44 (Landesbiblioth. Kassel, Mss. Hass., fol. 318). — Vgl. v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 62.

*1423. 1285 Aug. 31.

Johannes, Propst, die Priorin und der Konvent (totumque collegium dominarum ecclesie conversarum) des Klosters Weißenstein (Wizenstein) verkaufen ihren Hof (curiam) in Gombeth (Gumpetehe) mit allem Zubehöre und allen Rechten an Bruder Conrad von Mandern, Komtur, und die Brüder des Hospitals der St. Marienkirche [!] im deutschen Hause zu Marburg[1]) [Kaufpreis nicht genannt]. Ausgenommen wird eine Hufe (mansus) in Gombeth, welche die Aussteller in gleicher Weise an Denhard von Holzheim, Bürger zu Fritzlar, bereits vor längerer Zeit (iam dudum) verkauft haben. — Zeugen: Herr Reimbold, Dechant der Fritzlarer Kirche, Helewich, Propst der Hospitalskirche außerhalb (extra muros) Fritzlar, Conrad gen. Matz,[2]) Hemerad, Kanoniker der Fritzlarer Kirche; Conrad von Uschlag,[3]) Ritter, Herwich Grebe (comes) von Ditmold (Ditmelle), Conrad von Homberg (Hohemberg), Conrad, Sohn des Engelbert, Ludwig von Borken (Berken), alle Bürger zu Fritzlar. — Siegler: 1. die Aussteller, 2. die Kirche zu Fritzlar, 3. die Bürger zu Fritzlar. — [Datum et actum][4]) anno 1285, post decoll. St. Johannis bapt. proxima feria sexta.

Abschrift des 18. Jahrh. St.-A. Marburg, Urkundenabschriften D.-O. Ballei Marburg.— Vgl. Wyss, Hess. UB. I 1, Nr. 451; Reg. Nr. 1424.

1) Confratribus hospitalis ecclesie St. Marie domus Teuthonice de Marporg. — 2) In der Abschrift fälschlich Marz. — 3) In der Abschrift verstümmelt zu Usslaehr, in der Vorlage stand wohl Usslacht. — 4) Das „Datum et actum" steht mitten in der Siegelankündigung, die Abschrift ist daher hier fehlerhaft.

1424. 1285 Sept. 15.

Johannes, Propst, Cunegundis, Priorin, und der Konvent der Nonnen in Weißenstein (Wizzensteyn) und die Brüder daselbst verkaufen wegen drückender Schuldenlast der Kirche (urgentibus et compellentibus gravibus debitorum oneribus ecclesie nostre), und weil sie infolge der großen Entfernung nicht so großen Nutzen daraus zogen, ihren Hof (curiam) Gombeth (Gumpeht) mit allem Zubehöre an Bruder Conrad von Mandern (Manderen), Komtur, und die Brüder vom Deutschenorden in Marburg (Marpurg) für 155 Mark Silber. Ausgenommen wird dabei eine zu dem Hofe gehörige Hufe, welche sie an Deynhard von Holzheim (Holtzheym), Bürger zu Fritzlar (Fritschelariensis), zu erblichem Eigentume verkauft haben; eine andere gleichfalls dazu gehörige Hufe haben sie an Heinrich gen. Stapphe auf seine Lebenszeit verkauft, nach dessen Tode sie an das Deutsche Haus zu Marburg fällt. — Siegler: 1. die Aussteller mit dem Konventssiegel, 2. die Kirche zu Fritzlar, 3. die Stadt Fritzlar. — Ihre Zustimmung haben erteilt (singule, quarum consensus ad hoc accedere et requiri debuit): Alheydis von Wallenstein (Waldensteyn), Petrissa von Zwehren (Twerne), Alheydis und Ysendrudis, leibliche Schwestern, von Kassel, Syrath und ihre Schwester von Sandershausen (Sandradihusen), Ysendrudis von Ditmold (Dietmilde). — Zeugen: Rembold, Dekan, Conrad Matz, Vizepropst und Kustos, Heymerad und Elger, Kanoniker zu Fritzlar, Heinrich, Priester, gen. Schreiber (Scriptor) und Wigand von Helledal,[1]) Priester zu Fritzlar, Conrad von Uschlag (Uzlaht), Ritter, Herwich von Ditmold (Dietmilde), Conrad von Homberg (Hohenberg), Wilhelm sein Sohn, Bürgermeister (magister civium), Conrad, Sohn des Engilbert, und sein Sohn Conrad, Ludwig von Borken (Byrken), Conrad Schindeleyp, Heinrich Schultheiß (scultetus), Bürger zu Fritzlar. — Datum anno 1285, XVII. kal. octobris.

2 Ausfert. Pergt. a) Siegel 1., zerbrochen, an Pergamentstreifen anhängend, 2. u. 3. ab. — Rückw. Rubrum um 1500: Vendicio bonorum in Gumpete. — b) St.-A. Marburg, D.-O. Ballei Marburg, Siegel 1. ab, 2., am Rande beschädigt, u. Bruchstück von 3. an Seidenschnüren anhängend. — c) Beglaubigte Abschrift von 1287 Jan. 7 durch mag. Gobert de Methis, Kanoniker zu Verdun und Kaplan des apostol. Legaten Johann, Bischof von Tivoli, St.-A. Marburg, D.-O. Ballei Marburg, Pergt. — d) Abschrift des 18. Jahrh. St.-A. Marburg, Urkundenabschriften D.-O. — Gedr. (nach b.): Wyss, Hess. UB. I 1, Nr. 451. — Vgl. Reg. Nr. 1415. 1423. 1428.

1) Wohl Wüstung bei Fritzlar.

***1425.** 1285 Sept. 19.

Propst, Priorin und Konvent des Klosters Weißenstein (Wizensten) ersuchen den Komtur Conrad von Mandern in Marburg, verschiedene Gläubiger ihres Klosters: Werner de Foro, Bürger zu Kassel, ($14\frac{1}{2}$ Mark), Werner von Geismar, Bürger zu Kassel, ($8\frac{1}{2}$ Mark und 5 ℔ Kasseler Münze), Heinrich von Nothfelden (Notfelt), Bürger zu Geismar, (18 schwere Schillinge), Ditmar Hellenburg zu Fritzlar (7 ℔ weniger 6 Schillinge), Heinrich centurio in Besse (2 Mark Silber) und Johannes, Sohn des Elbicho, Kleriker zu Fritzlar und Kanoniker zu Heiligenstadt, (4 Fritzlarer ℔) zu

befriedigen. — Siegler: die Aussteller mit dem Siegel ihrer Kirche. — Anno 1285, tercio decimo kal. octobris.

Ausfert. St.-A. Marburg, D.-O. Ballei Marburg, Pergt., Siegel ab. — Gedr.: Wyss, Hess. UB. I 1, Nr. 452. — Vgl. Reg. Nr. 1426.

*1426. 1286 Mai 17.

Johannes, Propst, C[unegunde], Priorin, und der Konvent des Nonnenklosters St. Marien in Weißenstein (Wizensten) bekunden, daß ihre Schulden bis auf 24 Mark durch den Komtur zu Marburg Conrad von Mandern bezahlt sind. Die 24 Mark sollen solange stehen bleiben, bis die Güter, die Heinrich Stappe und Degenhard von Holzheim (Holthem) in Besitz haben, frei werden (valeant deocupari). — Siegler: die Aussteller mit dem Siegel ihrer Kirche. — Datum in Wizenstein, anno 1286, XVI. kal. junii.

Ausfert. St.-A. Marburg, D.-O. Ballei Marburg, Pergt., Siegel ab. — Gedr.: Wyss, Hess. UB., I 1, Nr. 462. — Vgl. Reg. Nr. 1424. 1425.

1427. 1286.

Wernher, Ritter, von Besse bekundet, daß er die Güter der Kirche in Weißenstein (Wizenstein) zu Besse als Kolone (nomine coloni) auf 6 Jahre übernommen hat gegen einen jährlichen Zins von 12 Maltern Roggen und Hafer, die er in den Hof Weißenstein zu liefern hat. Versäumt er in einem Jahre den Zins, so verliert er die Güter. — Siegler: 1. der Aussteller, 2. die Stadt Kassel (Casle). — Zeugen: Herr Hermann ante Valvam, Ritter, Wernher in Foro, Gotfrid von Tonin, Gerlach in Monte, Wernher von Geismar (Geismaria), Tilmann, Bruder des gen. Ritters H[ermann], Bürger in Kassel. — Acta sunt hec anno 1286.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. (Rand abgebrochen) an Pergamentstreifen anhängend, 2. ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. und Rubrum um 1500: 12 maldra de bonis in Besse cum condicione. Exspiravit. Dahinter Signatur durch Rasur getilgt. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 213; UB. z. Agrargesch. in Ausgew. Urk. z. d. Verf.-Gesch. (hrgb. v. Below u. Keutgen).

*1428. 1287 Sept. 25.

Cunegundis, Priorin, und der Konvent der Nonnen in Weißenstein (Wizzenstein) sowie die Brüder daselbst quittieren dem deutschen Hause zu Marburg über den Empfang der Kaufsumme für den Hof Gombeth (Gumpeth). [S. Reg. Nr. 1424]. — Siegler: der Konvent. — Datum anno 1287, VII. kal. octobris.

a) Ausfert. St.-A. Marburg, D.-O. Ballei Marburg, Pergt., Siegel ab. — b) Abschrift des 18. Jahrh. ebenda, Urkundenabschriften D.-O. — Gedr.: Wyss, Hess. UB. I 1, Nr. 480.

1429. 1289 Sept. 9.

Wern[er] de Foro, Heinrich Conradi, Sifrid Reinhardi, Ludwig Sidensuanz, Sifrid, Sohn der Lucia, Wern[er] von Geismar (Geismaria), „consules" in Kassel (Cassele), beurkunden, daß Werner von Geismar,

Bürger in Kassel, 3 Hufen in Wehlheiden (Wellede) dem Propste und Konvente zu Weißenstein (Wicenstein), für 20 Mark zum Wiederkaufe geben muß, sobald es innerhalb eines Jahres (per unius anni revolutionem), vom nächsten Martinstage an gerechnet, verlangt wird. — Datum et actum anno 1289, in crastino nativ. virg. Marie. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh,

1430. 1290.

Lůtolf gen. Grobbe von Gudenberg (Gutinburg) vermacht zum Seelenheile seines † Vaters der Kirche in Weißenstein (Wizenstein) $1^1/_2$ Hufen in Hildebolsin und 5 Schillinge jährlichen Zins in Weimar (Wimar) von der Hufe, die Gerlach gen. Meiger und seine Frau Guta von seinem Vater und dessen Erben besessen haben. — Siegler: 1. der Aussteller, 2. die Stadt Kassel (Casle). — Zeugen: Wernher in Foro, Wernher von Geismar, Conrad Leonis, Ludwig Sydinswanze, Symon, „consules" der Stadt Kassel, Herwic Grebe (comes) in Kirchditmold (Ditmelle). — Acta et data anno M.^{0} CC.^{0} CX.^{0}[1])

Ausfert. Pergt., beide Siegel, stark beschädigt, an einem Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: H 16.

1) Die Jahreszahl ist wohl verschrieben statt: M^0. CC. XC^0, die hier genannten Mitglieder des Kasseler Rates passen zu 1290.

1431. 1296 Febr. 27.

Albert von Treysa (Treyze), Volpert von Zennern (Cenre), Vikare der Kirche zu Fritzlar (Fritslariensis), Ludwig von Zwehren (Tweren) und Johannes, Schulmeister (rector scolarium) zu Fritzlar, entscheiden als Schiedsrichter in einem Streite zwischen Herrn Sifrid, Pfarrer in Frommershausen (Vrumershusen), im Namen seiner Kirche als Kläger und der Priorin und dem Konvente des Klosters in Weißenstein (Wizensten) als Beklagten über einen Zins von 4 Schillingen und 6 Kasseler (Casslensium) Pfennigen, der jährlich der Kirche zu Frommershausen von einem Hofe gen. „nuwenhofh"[1]) fallen sollte. Danach sollen Priorin und Konvent dem Pleban und den Bauern (rusticis) in Frommershausen 2 Pfund (talenta) zur Beschaffung einer Rente für die Beleuchtung (luminaria) der Kirche in Frommershausen geben, wogegen diese auf den gen. vom Neuenhof geforderten Zins und $^1/_2$ Hufe im Felde zu Elgershausen (Elgershusen), sowie auf die im Streit entstandenen Kosten verzichten. — Siegler: 1. Volcquin, Propst zu Fritzlar, mit dem Propsteisiegel, 2. die Schöffen von Kassel (Cassle) mit dem Stadtsiegel. — Actum et datum IIII. kal. martii, anno 1296.

Ausfert. Pergt., beide an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500: Sent van me Nuwenhob. — Composicio super curia Nuenhoff. — Signatur: N 2 (ursprünglich stand N 3).

1) Wüstung bei Simmershausen, vgl. Landau, Beschr. d. wüsten Ortschaften, S. 62.

1432. 1297 Febr. 5.

Videkind und Conrad, Gebrüder, von Twiste (Tuiste) verzichten auf ihr Recht und ihre Forderung (actioni), die „en ansprake" genannt wird, an die Güter bei Karlskirche (Karleskercken) und bei dem Dorfe Venne[1]) (Wenne) nur (et hoc tantummodo) auf Veranlassung (ad instantiam) ihrer Muhme (matertere), Frau Sydradis, und ihres (der Aussteller) Schwestersohnes (sororii), Erpo, und deren Kinder und Erben. — Siegler: der Rat der Stadt Volkmarsen (Wolcmersen): Wippert, „proconsul", Hermann Kale, Conrad von Eppe (Epehe), Gerlach von Benwilte[2]), Goscalc Pistor, Heinrich Drenkere, Heinrich Berndorp, Thiderich Bake, Alrad Martini, Gotfrid Thetheri, Hermann Doso, Johannes von Mederike[3]) mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1297, in die b. Agathe virg. et mart. nonas februarii.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 13. Jahrh. und von c. 1500: Van Karleskerchen und Venne. — Famuli de Twist renunciant iuri suo in Karleskerken et Venne. — Signatur: C. 16. — Gedr.: Landau in ZHG. 2, S. 282.

1) Beides Wüstungen bei Gudensberg, vgl. Landau, Beschr. d. wüst. Ortsch., S. 154, 158 und ZHG. 2, S. 281 ff. — 2) Wüst. bei Volkmarsen, vgl. Landau a. a. O., S. 42. — 3) Wüst. bei Volkmarsen, vgl. Landau a. a. O., S. 46.

1433. 1298 Apr. 9.

Heinrich, Landgraf des Hessenlandes, freit zu Ehren Christi und seiner Mutter Maria, der Patronin der Kirche Weißenstein (Wisenstein), und zu seinem Seelenheile den Hof (curtim) der gen. Kirche zu Altenfeld (Aldenfelden), sodaß niemand hinfort den Hof und seine Bewohner beschweren soll. Ausgenommen werden dem Landgrafen geschuldete Herbergspflichten und Spanndienste (hospitalitatibus et vecturis nostris aliqualibus nobis salvis reservatis), und die Kirche soll seine ihm zur Dienstleistung verpflichteten Eigenleute auf dem gen. Hofe nicht zum Schaden des Landgrafen gebrauchen. — Siegler: der Aussteller. — Actum anno 1298, quinto idus aprilis.

a) Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels (Reitersiegel mit Gegensiegel) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500: Libertas Aldenfelde dotata a lantgravio Hassie. — Curtis in Aldinvelt libertatur. — Signaturen: A 5 u. 28. — b) Gleichzeit. Abschrift oder nicht zur Vollziehung gelangte Ausfert. Pergt. — Gedr.: Ledderhose, Kleine Schriften V, S. 225 (mit Apr. 11); Beurkundete Nachricht v. d. Teutsch-Ordens-Haus Schiffenberg II Beil., Nr. 175. — Reg.: Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., Nr. 381. — Vgl. Reg. Nr. 1363, 1443.

1434. 1298 Apr. 13.

Priorin und Konvent des Augustinernonnenklosters Weißenstein (Wiczenstein) verpachten 26 Hufen im Hofe (curti) Altenfeld (Aldenvelde) an die Einwohner (incolis sive villanis) des Hofes für einen jährlichen Zins von $32\,^1/_2$ Malter, d. h. von 5 Vierteln,

halb Roggen, halb Hafer, für eine jede Hufe, und von 44 Hühnern, von denen 2 dem Edeln von Schöneberg (Schonenberg) zukommen, mit der Freiheit, welche Landgraf Heinrich dem gen. Hofe verliehen hat. Die Pächter haben den gen. Zins jährlich in den Hof Weißenstein für den Gebrauch der Kirche zu liefern. Sie vererben die Hufen unter gleichem Rechte an ihre rechten Erben und können sie unter Vorbehalt der Rechte des Klosters jedem Beliebigen verkaufen, ausgenommen sind jedoch Leute, die unter der Jurisdiktion des Landgrafen stehen. Nach den nächsten 12 Jahren haben die gen. Pächter einen Zehnten „ochten" genannt von ihrem Vieh und ein Besthaupt (optimale), für das sie nur 5 Schillinge übliche Pfennige geben sollen, zu entrichten. Die Freiheit, die der Landgraf dem Hofe Altenfeld verliehen hat, besteht darin, daß niemand den Hof und seine Bewohner beschweren soll. Unberührt bleiben die gegenüber dem Landgrafen bestehenden Verpflichtungen zu Herberge (hospitalitates) und Spanndiensten (vecturae), auch sollen des Landgrafen Hörige und die ihm zur Dienstleistung verpflichteten Leute vom Kloster auf dem gen. Hofe nicht zum Schaden des Landgrafen herangezogen werden. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Acta sunt hec anno 1298, in octava Pasche, videlicet dominica Quasimodogeniti.

Ausfert. Pergt., das zerbrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500: 26 mansi in Aldenvelt elocantur pro quolibet 5 quartalia partim et 24 [!] pullos cum certis privilegiis lantgravii super Aldenvelt. — Signatur: A 11. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 708, Nr. 346. — Reg.: Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., Nr. 382. — Vgl. Landau, Beschr. d. wüst. Ortsch., S. 59 f.

1435. 1299 Apr. 29.

Priorin und Konvent der Nonnen des Klosters in Weißenstein (Witzenstein) übertragen 5 Hufen in Kirchbauna (Kerichbune) an Deghenhard, Heinrich gen. aus dem Hofe (ex curia), Thetmar, Albert aus der roten Mühle (ex rufo molendino) und Johannes gen. Behem, Bauern (villanis) daselbst, und deren Erben zu „waltrecht" unter der Bedingung, daß ein jeder von ihnen von seiner Hufe jährlich 5 Viertel, halb Roggen, halb Hafer, und 2 Hühner in den Klosterhof liefern soll. Beim Tode eines Landsiedels sollen ihrer Kirche für das Besthaupt 5 Schillinge Pfennige entrichtet werden. — Siegler: 1. die Aussteller mit dem Konventssiegel, 2. der Rat zu Kassel mit dem Stadtsiegel. — Zeugen: Conrad, Sohn des Bruno, Helwich von Crumbach, Sifrid Sidenswanz, Meinward von Ramershusen, Walthelm, Sohn des Winand, Ludwig, Sohn des Berno, Heinrich der Meide (Puellarum), Hermann, Sohn des Rudolf, Heinrich Vredeland, Heindenrich Sartor, Heinrich Sidenswanz und Conrad Vincentii, Schöffen in Kassel (Cassele). — Datum anno 1299, feria quarta proxima ante festum b. apostolorum Philippi et Jacobi.

Ausfert. Pergt., beide Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signaturen: B 5 u. 17. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 294.

*1436. 1299 Juni 11.

Bruderschaftsbrief des Klosters Küstelberg, wonach eine Anzahl Klöster, darunter auch Weißenstein (Wicenstein), den Förderern des Baues der Kirche zu Neuküstelberg Bruderschaft gewähren.

Gedr.: v. Roques, UB. d. Kl. Kaufungen I, Nr. 96. — Vgl. Reg. Nr. 41.

1437. 1300 Apr. 20.

Coneg[undis], Priorin, und der Konvent der Nonnen in Weißenstein (Wizenst[ein]) bekunden, wie sie in einigen Äckern beim Dorfe Harleshausen (Haroldeshusen), die † Siradis und deren Schwestern zeitlebens mit Zustimmung des Klosters besessen haben, und die zu den Gütern des Klosters daselbst gehören, die hernach zum Amte der Krankenpflege (officium infirmarie) bestimmt worden sind, der Verwandten (consanguinea) der Siradis, Jutta, die Nachfolge auf Lebenszeit in gleicher Weise gestattet haben. Die Äcker sollten nach der Jutta Tode zu den Gütern des gen. Amtes zurück fallen. Die Aussteller verzichten nun auf einen Zins von einem Viertel Roggen und 3 Vierteln Hafer, den Jutta jährlich dem Konvente zu entrichten hatte, und geben dafür mit Zustimmung der Jutta die gen. Äcker zu den Gütern des Krankenpflegeamtes zurück. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Kirchensiegel. — Anno millesimo CCC^{0} duodecimo kalendas maii, concurrente quinto.[1])

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahr.: Harleshusen bona officii infirmarie. — Rubrum um 1500: Quedam in Haroldeshusen bona ad infirmariam deputata.

1) Die Konkurrente 5 stimmt zu 1300, daher darf nicht 1312 Mai 1 gelesen werden.

1438. 1303 Apr. 14.

Schöffen und Bürgerschaft der Stadt Immenhausen (Immenhusen) versprechen auf Befehl der Landgräfin Mech[ildis] und deren Sohnes, des Junkers Johannes, dem Stephan gen. Hasse und seinen Erben 6 Mark und 8 Schillinge schwere Geismarer (Geysmariensium) Pfennige von der Bede (precaria) der Landgräfin und ihres Sohnes jährlich zu Martini so lange zu zahlen, bis der gen. Stephan oder seine Erben 33 Mark und 7 Lot reines Silber erhalten haben. Falls die Stadt Immenhausen wegen Brandschadens oder einer sonst eintretenden Zerstörung keine Bede entrichten kann, sollen die Landgräfin und ihr Sohn dem Stephan die gen. Rente auf andere Güter anweisen, bis die Stadt die Bede wieder leisten kann. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1303, die dominica in octava Pasche.[1])

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Immenhusen der Hasin gelt dem selegeret zu Wissenst[ein] gegeben. — Rubrum um 1500. — Signatur: J 3. — Reg.: Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., Nr. 431.

1) Die letzte Zeile mit der ganzen Datierung steht auf Rasur.

1439. 1306 Nov. 26.

Heinrich, Landgraf des Hessenlandes, und Landgräfin Mech[ildis] erteilen ihre Zustimmung dazu, daß Herr Conrad gen. Grope, Ritter, zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile dem Nonnenkloster in Weißenstein (Wizinsteyn) $1\,^1/_2$ Hufen im Dorfe Hyldeboldsin[1]) vermacht hat, die, wie die Aussteller von ihren Beamten und Getreuen gehört haben, inmitten der dortigen landgräflichen Äcker liegen. Es sollen ferner Theodorich gen. Oddo und sein Schwiegersohn Heydinrich und deren Erben von den Äckern, die sie schon bebauen, $1\,^1/_2$ Malter, halb Roggen, halb Hafer, die sie den Ausstellern bis da zu liefern hatten, hinfort jährlich zu Michaelis dem Prokurator des Klosters Weißenstein entrichten. Die landgräflichen Beamten sollen den Prokurator bei der Einnahme nicht hindern. — Siegler: beide Aussteller. — Datum in crastino b. Katherine virg., anno 1306.

Ausfert. Pergt., Siegel 1., stark beschädigt, von 2. Bruchstück (beide Reitersiegel mit Gegensiegel) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: H 17. — Reg.: Grotefend, Reg. d. Landgr. v. H., Nr. 478.

1) Wüstung bei Zierenberg, vgl. Landau, Beschr. der wüst. Ortsch., S. 181.

1440. [um 1306].[1])

Sifrid Reynhardi und die Schöffen zu Kassel (Casle) beurkunden, daß die Frau (matrona) Ysendrudis gen. von Ditmold (Detmelle) Güter im Dorfe Frommershausen (Fromerhusen) rechtmäßig von Marquard, dessen Frau und Erben für $22\,^1/_2$ ℔ Kasseler (Caslenses) Pfennige gekauft hat. Von diesen Gütern hat Jutta gen. von Sandershausen (Santderhusen) ein Viertel Roggen gekauft, das für ein Licht vor der Hostie (cum quo corpus domini tractatur) bestimmt ist. Ein Drittel der Güter ferner, welches der Konvent in Weißenstein (Wysensten) gekauft hat, soll am Fronleichnamstage unter den Konvent zu Weißenstein zu gleichen Teilen verteilt werden, die übrigen 2 Drittel besitzt Ysendrudis auf Lebenszeit, die diese 2 Drittel danach dem Konvent in Weißenstein übertragen will. — Siegler: die Aussteller. — Zeugen: der Propst der Nonnen in Ahnaberg (Aneberg), Heinrich Conradi, Conrad gen. von Gudensberg und andere aus der Stadt Kassel (Casle). — [Ohne Datum].

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500. — Signaturen: F 3 und 13.

1) Sifrid Reinhardi war Bürgermeister 1298, 1304, 1306, 1308, 1311, 1313, 1315, 1316, 1317. Heinr. Conradi erscheint als Schöffe 1289—1307, Conr. v. Gudensberg 1298—1318, Marquard 1304—1310, vgl. Stölzel, Bürgermeister u. Rat d. St. Kassel ZHG. N. F. 5, S. 116 ff.

1441. 1308 Mai 29.

Rypert, Hartwich Pagani, beide Priester, Heinrich von Ritte (Rytthe), Theoderich von Sassenhusen und mag. Johannes, Bürger zu Fritzlar (Fritslarienses), entscheiden in einer Streitsache des Propstes von Weißenstein (Wizensten) gegen Bertold gen. Kadevart, Bürger zu

Fritzlar, über ein Haus, das einst † Herrn Johannes von Weißenstein gehörte, dahin, daß Bertold und seine Nachfolger jährlich zu Martini von dem gen. Hause, das bei dem Hause des Arnold gen. Grebe liegt, 5 Schillinge Fritzlarer Pfennige als Zins entrichten sollen mit einem Strafgelde (emenda), welches „boize" genannt wird, wenn der Zins nicht zum rechten Termine entrichtet wird. — Siegler: die Propstei Fritzlar. — Datum IIII. kal. junii, anno 1308.

Ausfert. Pergt., ein Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signaturen: F 4 und 49.

1442. 1311 Nov. 5.

Volpert, Priester, Sohn des † Herwich von Ditmold (Deytmelle), bekundet, daß er dem Konvente und den Nonnen des Klosters in Weißenstein (Wizensteyn) eine jährliche Rente in der Stadt Kassel (Cassele) im Betrage von 8 Schillingen zu ewigem Besitz vermacht hat, welche Alheydis, Witwe des Heinrich, des Sohnes des ehemaligen Bürgers Konrad in Kassel, und deren Erben ihm von einer halben Hofstatt (area), die einst dem Alamann gehörte, zu zahlen haben. Die gen. Adelheid verpflichtet sich dazu, die Zahlung entsprechend zu leisten. — Siegler: die Schöffen in Kassel mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1311, feria sexta post omnium sanctorum.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Cassel 8 sch. Berld Rekel, nunc habet Eilchen Homberges. — Rubrum um 1500.

1443. 1312 Febr. 13.

Otto, Landgraf des Hessenlandes, verleiht dem Hofe der Kirche Weißenstein (Wyzinstein) zu Altenfeld (Aldinvelden) die Freiheit [wie in Nr. 1433] und befreit ihn noch von den Herbergspflichten und Spanndiensten (hospitalitatibus et vecturis). Die landgräfl. Eigenleute werden wie in Nr. 1433 vorbehalten. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1312, idus febr.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500: Frigheid Aldenfelde. — Curtis in Aldenvelt datur monasterio cum sua libertate. — Signaturen: A 6 und 29.

1444. 1312 März 13.

Ludwig von Arnoldeshagen, Knappe (famulus), verkauft mit Zustimmung seiner Frau Grete, seiner Erben und der Frau Verymne, Witwe des Ritters Hermann ante Valvam, und deren Erben an den Propst und den Konvent in Weißenstein (Wittensteyn) 3 Hufen im Felde Altenfeld (Aldenwelt) für 25 Mark schwere in Geismar übliche Pfennige. — Zeugen: Herr Al., Pleban in Ludenh(usen), Ludwig von Blumenstein (Blomensten), Reimbold Wemckevel, Burgmannen in Immenhausen (Ymmenhusen), Heinrich von Dancwordessen, „proconsul", Hel. der Wormem, Heinrich Dives, Frederich von Banfe (Banefe), Conrad von Fürstenhagen (Vorstenhagen), Sibert, Heinrich Pistor, Gunther, Ar. Pistor, Her[mann] von Breidenbaich,

„consules" von Immenhausen. — Siegler: der Rat von Immenhausen mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1312, secunda feria post dominicam, qua cantatur Judica.

Ausfert. Pergt., das zerbrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signatur: A 12.

1445. 1312 Mai 25.

Volpert, Kanoniker der Kirche in Kaufungen (Coffungen), Herewich von Ditmold (Deymelle), Knappe (famulus), und seine Frau Cunegundis bekunden, daß Propst, Priorin und der Konvent des Klosters Weißenstein (Wizensteyn) ihnen die Bruderschaft (confraternitatem) übertragen haben, indem sie wöchentlich zu ihrem und aller ihrer Freunde Seelenheile 2 Messen, eine zu Ehren des heil. Kreuzes und eine zu Ehren der Maria, halten wollen, welche nach dem Tode des Herwig in Seelenmessen umgewandelt werden sollen. Zum Entgelt dafür übertragen sie dem Kloster alle ihre Güter im Dorfe Harleshausen (Haroldeshusen) im Felde wie im Walde daselbst zu ewigem Besitze unter der Bedingung, daß die Hälfte der Güter für die Lebenszeit des Herwig dem zuteil werden soll, wem er sie bestimmt, während die andere Hälfte den Nonnen zu einer Pitanz zufällt. Die dem Herwig vorbehaltene Hälfte soll nach seinem Tode nur zum Bau der Kirche, des Dormitoriums und Refektoriums des gen. Klosters verwandt werden. — Zeugen: die gestrengen Knappen Ludwig Blůmensteyn, Dytmar Wetzecrebel, Stephan Hase, Theoderich Judeus, Arnoldeshayn. — Siegler: Johannes gen. Gůtwirt, „proconsul", und die Schöffen und „consules" von Immenhausen (Ymmenhusen) mit ihrem Stadtsiegel. — Datum anno 1312, in die b. Urbani.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: H 10.

1446. 1313 Juli 18.

Syfrid Reynhardi, „proconsul", Conrad von Gudensberg (Gudensberch), Theoderich von Homberg (Hoenberch), Johannes Winnemari, Wernher Sydenswanz, Hermann Gysle, Heinrich Segewize, Heynemann von Lobene, Ludwig Bernonis, Hartmann von Lemgo (Lemegoe), Gotzo von Crumbach, Wernher von Steynbol, „consules" in Kassel (Cassele), beurkunden, daß Conrad Brunonis der Jüngere mit Zustimmung seiner Gattin Luckardis von 5 Äckern auf dem Berge „winberch", die ihm sein Vater Conrad Brunonis d. Ä. vermacht hat, an Conegundis von Kaufungen (Coufungen), Nonne in Weißenstein (Wizensteyn), und nach ihrem Tode an den Konvent daselbst eine jährliche Rente zu Martini von 10 Kasseler (in Cassele legalium) Schillingen zu ewigem Besitze verkauft hat. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1313, XV. kal. augusti.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500: Cassele 10 sch. de 5 agris in winberge. — 10 sch. ex agris dicti wynberg prope Cassel. — Signatur: V 26.

1447. 1313 Juli 25.

Syfrid Reynhardi, „proconsul", Conrad von Gudensberg (Godensberch), Theoderich von Homberg (Hoenberch), Johannes Winnemari, Wernher Sydenswanz, Hermann Gysle, Heinrich Segewize, Heynemann von Lobene, Ludwig Bernonis, Hartmann von Lemgo (Lemegoe), Gotzo von Crumbach, Wernher von Steynbol, „consules" in Kassel (Cassele), bekunden, daß Deytmar Bernonis mit Zustimmung seiner Gattin Conegundis einen jährlichen Zins von 1 Pfunde (talentum) Kasseler Pfennige, an 4 Nonnen in Weißenstein (Wizensteyn): Conegundis von Nothfelden (Notfelt), Conegundis von Luden, Beata von Luden, Geyle von Böddiger (Bodegeren) zu ewigem Besitze aus seinem Hause verkauft hat, doch soll er im ersten Jahre nur 10 Schillinge zahlen. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Siegel. — Datum anno 1313, in die St. Jacobi.

Ausfert. Pergt., Siegel ab.

1448. 1316 März 9.

Sophia, Priorin, und der Konvent der Nonnen in Weißenstein (Wizensteyn) an den Dekan zu Nörten (Northunensi), als den alleinigen vom Mainzer Stuhle delegierten Richter: Sie bevollmächtigen in dem Prozeß, welchen Herr Johannes, Pleban in Jühnde (Jůne), gegen sie führt, den Kleriker Gotfrid, ihren Syndikus oder Prokurator, als ihren Vertreter. — Siegler: die Aussteller. — Datum Wizenst(eyn), anno 1316, VII. idus martii.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Konventssiegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

1449. 1317 Apr. 13.

Theoderich, Propst, die Priorin und der Konvent der Nonnen zu Lippoldsberg (Lyppoldesberghe) bekunden, daß die edle Frau (matrona nobilis) Hedewigis in Essenrode (Esenrode) eine Mühle neben dem Dorfe Ritte [Kleinritte] samt allem Zubehöre an Äckern und Wiesen von der Kirche Lippoldsberg für die Kirche in Weißenstein (Wyzensteyn) unter der Bedingung erworben hat, daß sie und nach ihr ihre 2 Nichten (neptes) Hedewigis und Eynstele zeitlebens die Einkünfte der Mühle einnehmen, diese aber nach ihrer aller Tode an die Kirche in Weißenstein fallen, welche dafür das Gedächtnis der gen. edlen Frau und ihres Bruders (germani), des Propstes Bruno, ewig begehen soll. — Sie stellen diese Urkunde unter ihrem Siegel als Erneuerung (per modum renovationis) aus, damit nicht eine Urkunde über den Verkauf der gen. Mühle, die einst von ihnen zur Zeit des Propstes Conrad von Lippoldsberg und der Priester daselbst Gozwin, Alexander, Conrad und Conrad und des Propstes Hartmann von Weißenstein mit Zustimmung beider Konvente ausgestellt worden ist [Reg. Nr. 1375], infolge ihres Alters (sua vetustate) der Kirche in Weißenstein Zweifel oder Schaden brächte. — Datum anno 1317, feria quarta post Quasimodogeniti.

Ausfert. Pergt., die am Rande beschädigten Siegel des Propstes und Konventes an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh.

und um 1500: Mynor Ritte. — De molendino in Ritte cum omnibus iuribus suis empto. — Signaturen: R 1 und 15. — Gedr.: Lennep, Landsiedelrecht cod. prob., S. 662 Nr. 312.

1450. 1317 Apr. 27.

Petrus, Offizial der Propstei Fritzlar, transsumiert eine undatierte Urkunde des Propstes Gumpert von Fritzlar [Reg. Nr. 1379], deren Siegel durch hohes Alter (prenimia vetustate) zerbrochen, aber noch zum größeren Teile erhalten war, auf Bitten des Propstes und Konventes der Nonnen des Klosters Weißenstein (Wizensteyn). — Siegler: der Aussteller mit dem Propsteisiegel. — Datum sub copia anno 1317, V. kal. maii.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500: Czu Nedderenbune de molle. — De molendino in Nederbune renovatio littere prepositi Fritzlariensis. — Signatur: B 6.

1451. 1317 Juli 6.

Hermann, Priester, und Albert, Knappe (famulus), Gebrüder, von Schartenberg (Scardenberg), Söhne des † Ritters Step[han] von Schartenberg, schenken der Kirche in Weißenstein (Wyzensten) eine Hufe in Ehrsten (Ersten) genannt „wyzenstenste howe" mit allem Zubehöre, wie ihre Vorfahren und sie diese besessen haben, zu ihrer Eltern und ihrem eigenen Seelenheile mit dem Vorbehalte, daß ihre leibliche Schwester (germana) Meychildis, Nonne in Weißenstein, Zeit ihres Lebens die Hufe nutzen soll. — Siegler: 1. und 2. beide Aussteller, 3. und 4. die Brüder Johannes und Theoderich von Schartenberg. — Zeugen: der Propst in Wormeln (Wormlon), Hermann gen. Mule, Pleban in Warburg (Wartberg), Wernher Loygelin, Frederich von Felsberg (Vilsperg), Knappen. — Datum anno 1317, octava apostolorum Petri et Pauli.

Ausfert. Pergt., Siegel 1., 3., 4. ab, 2. stark beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500: Ersthem super 1 manso cum aliis dictum wissensteyn hube. — 1 mansus in Ersten situs datur monasterio W. — Signatur: E 1.

1452. 1318 Apr. 28.

Conrad von Gudensberg (Godensberg), „proconsul", Theoderich, von Homberg (Hohynberg), Conrad Bernonis d. Ä., Walthelm Wynandi Heinrich von Friedland (Fridelant), Heynemann von Lobene, Wernher von Steynbol, „consules" in Kassel (Kassle), bekunden, daß Gotzo von Crumbach, ihr Mitbürger, einen jährlichen Zins zu Martini von 7 Schillingen Kasseler (Casslensis) Münze von einer Hufe und gewissen Höfen (curiis) in Wahlershausen (Waldolveshusen), der halb durch Wernher von Motslar und halb durch Johannes Rattenzagel und deren Nachfolger zu entrichten ist, an Elisabeth von Weimar (Wymaria) und Elisabeth von Gothardessen, Nonnen in Weißenstein (Wyzensteyn), auf deren Lebenszeit und nach deren Tode an den Konvent in Weißenstein zu ewigem Besitze verkauft hat unter Zustimmung des Wernher Balhorn und seines Bruders,

des Priesters Herrn Hartung, Schwestersöhnen (sororii) des Gotzo. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum feria sexta proxima ante Walburge virg., anno 1318.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Woldelfeshusin 7 sch. de 1 manso et curiis aliquibus. — Rubrum um 1500. — Signatur: V 25.

1453. 1319 Aug. 31.

Hermann Gysle, „proconsul", Johannes Winnemari, Wernher Sydenswanz, Hartmann von Lemgo (Lemego), Heinrich von Nordshausen (Nordershusen), Wernher von Geismar (Geysmaria), Heinrich Detmari, Conrad Bernonis, Hermann Arnoldi, Conrad Segewize, Helwich von Crumbach, Conrad von Hertingshausen (Hertingeshusen), „consules" in Kassel (Cassle), beurkunden, daß † Conrad Brunonis, ihr ehemaliger Mitbürger, gesagt habe, daß er allen seinen Knaben etwas, nur seiner Tochter Lucya, Nonne in Weißenstein (Wyzensteyn), nichts gegeben hätte, deswegen habe er dieser Lucia seine Güter in Wahlershausen (Waldolveshusen), einen Hof (curiam) und ein Haus, auf ihre Lebenszeit und nach ihrem Tode dem Kloster Weißenstein zu ewigem Besitze übertragen. — Siegler: die Aussteller auf Bitten der Lucia mit ihrem Siegel. — Datum anno 1319, II. kal. septembris.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Walthershusen curia et domus.

1454. 1320 Nov. 29.

Wernher und seine Frau Cunegundis gen. von Ritte, Bürger in Zierenberg (Terberg), und ihre Erben bekunden, daß sie der Frau Elisabeth, Nonne in Weißenstein (Wicensteyn), gen. von Weimar (Wimar) und der jeweiligen Priorin mit einem jährlichen Zins zu Martini von 8 Schillingen schwere Pfennige verpflichtet sind solange, bis sie der Elisabeth und der Priorin den gen. Zins von 2 Gärten bei Zierenberg dadurch beschaffen, daß sie die Gärten zu „waltrecht" austun. Alsdann sollen die, an welche sie die Gärten austun, diese von den gen. Nonnen zu Lehen empfangen und den Zins davon zahlen, während die Aussteller davon befreit sind. Nach dem Tode der Elisabeth fällt der Zins an die Priorin für den Bedarf der Kirche. — Zeugen: Herdegen, Lodewig Scutte und Hermann, Ernst und Th[eoderich] gen. von Ritte, Brüder, Bürger in Zierenberg. — Siegler: Eberhard von Gran und der übrige Rat von Zierenberg mit ihrem Siegel. — Datum anno 1320, in vigilia b. Andree apostoli.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signatur: C 13.

1455. 1320 Nov. 29.

Gerlach gen. Rost und seine Frau Jutta, Bürger in Zierenberg (Terberg), und ihre Erben bekunden, daß sie der Frau Cunegundis von Nothfelden (Notfelde) und einer jeden nachmaligen

Küsterin (custodi) in Weißenstein (Wycensteyn) jährlich zu Martini mit einem Limeß (limetum) Pfeffer (papaveris) von ihrem Berge gen. „hoppenberg", welchen sie von den Gestrengen Ludolf Grope von Gudenberg (Godenborg) und den von Schartenberg (Scardenberg), Knappen (famulis), zu Lehen tragen, verpflichtet sind mit Einwilligung des Ritters Herrn Gerlach von Linne, dem die Hälfte des gen. Berges gehört, und der gen. Lehnsherren. — Siegler: Eberhard von Gran, „prokonsul", und der Rat von Zierenberg mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1320, in vigilia b. Andree, apostoli.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500: De uno limeto papaveris custodi in W. dando in Cyrenberg ex humuleto. — Signatur radiert.

1456. 1321 Febr. 10.

„Proconsul" und Schöffen in Zierenberg (Terberg): Herdegen, Jo[hannes] Schäfer (opilio), Conrad Bendel, Jo[hannes] von Langela, Lo[devicus] von Lotheim (Lotheym), Her[mann] Tatere, Her[mann] Steynwech, Dithmar von Ritte, Con[rad] von Benninghausen (Beningehusen), Bertramm Cerdo, Jo[hannes] von Wachenfeld (Wakenvelt) beurkunden, daß Her[mann] gen. Dörnberg (Doringberg) mit Einwilligung seiner Erben 2 mit einem Zaune umgebene Gärten bei Zierenberg an Alheydis von Volkmarsen (Volcmersen), Elisabeth von Gothardessen und Lucie, Nonnen in Weißenstein (Wicensteyn), verkauft hat unter der Bedingung, daß er und seine Erben oder, wer die Gärten bebaut, diese von den Nonnen zu „waltrecht" empfangen sollen gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 4 Schillingen schwere Pfennige. Von diesem Zins sollen Adelheid Zeit ihres Lebens und nach ihrem Tode die Priorin und die Prokuratorinnen der Kranken zur Jahrfeier der Adelheid 2 Schillinge erhalten, während die übrigen 2 Schillinge den anderen beiden Nonnen für die Zeit ihres Lebens zufallen und nach ihrem Tode für deren Jahrfeier verwandt werden sollen. — Zeugen: Wernher von Ritte, Schultheiß, Ludwig Scutte, Gerlach und Conrad Stortebekere, Bürger in Zierenberg. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum feria tercia ante Valentini proxima, anno 1321.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signaturen: C 14 und 25. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 414.

1457. 1321 Febr. 10.

„Proconsul" und Schöffen: Herdegen, Jo[hannes] Scefere, Jo[hannes] von Langela, Her[mann] Tatere, Her[mann] Steynwech, Dithmar von Ritte, Her[mann] Scefere, Bertramm Cerdo, Jo[hannes] Wachenfeld (Wakenvelt), Con[rad] von Benninghausen (Beningehusen), Con[rad] Bendel und die übrigen „consules" in Zierenberg (Terberg) [1]) beurkunden, daß Con[rad] gen. Stortebekere mit Zustimmung seiner Erben einen Garten neben einer Quelle genannt „pipersporne" an Alheydis von Volkmarsen (Volcmersen), Nonne zu Weißenstein (Wicensteyn), verkauft hat unter der Bedingung, daß Johannes Stortebekere, des

Conrad Bruder, oder wer den Garten bebaut, ihn von der Adelheid zu „waltrecht" empfangen soll gegen einen jährlichen Zins zu Martini von 6 Pfennigen und 3 Schillingen. Nach der Adelheid Tode fällt der Zins an die Priorin und die Prokuratorinnen der Kranken (procuratricibus vel magistris infirmorum) zu einer Jahrfeier der Adelheid. — Zeugen: Wern[her] von Ritte, Schultheiß, Lo[dewicus] Scutte, Gerlach Rost, Her[mann] von Dörnberg (Dorincberg), Bürger in Zierenberg. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1321, feria tercia ante Valentini proxima.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Zirenberg infirmarie 3 sch. 6 d. de uno orto by pipersborne. — Rubrum um 1500: Ortus iuxta pipersborne in Cirenberg venditur cuidam moniali in W. — Signatur: C 13 [?].[2]) — Gedr.: Lennep, Landsiedelrecht cod. prob., Nr. 414.

1) „ceterique consules in Terberg" auf Rasur. — 2) Von der Zahl ist nur noch X zu sehen, gleich dahinter ist das Pergament mit dem Siegel abgerissen.

1458. 1321 Apr. 26.

Hermann gen. Mulner, Th. von Kirchhain (Kerchain), Iwan, Gyso Kaczeman, Albert von Ritte (Rytthe), Heinr[ich] von Waldeck (Waldeke), Johannes Knorre, Gerlach von Dillich (Delike), Conrad Wicnandi, Herbord, Wernher de Foro, Johannes Moysetich und Conrad Bodonis, Schöffen zu Fritzlar (Fritslarienses), beurkunden, daß Heinrich von Urf (Urphe) der Jüngere und seine Frau, ihre Mitbürger, an Propst, Priorin und Konvent der Nonnen in Weißenstein (Wicenstene), ihre Güter in Harleshausen (Haroldeshusen) mit ihrem Zubehöre an Häusern, Gärten etc. zu ewigem Besitze verkauft haben. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum VI. kal. maii, anno 1321.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signatur: H 6.

1459. 1321 Okt. 16.

Guda, Witwe des Wernher gen. Lugelin, überträgt mit Zustimmung ihrer Söhne Hermann, Wernher und Stephan dem Kloster in Weißenstein (Wizensten) zum Testamente und Gedächtnis ihres Gatten 9 Schillinge weniger 3 Pfennige leichte Münze jährlichen Zins zu Martini von einer Mühle bei Gudensberg genannt „vorstmule". — Siegler: der Sohn der Ausstellerin Hermann. — Datum anno 1321, in die b. Galli abbatis.

Ausfert. Pergt., die größere Hälfte des zerbrochenen Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signaturen: G 8 und 38.

1460. [um 1321].[1])

Wernher Creghel und seine Frau Elisabeth verkaufen mit Zustimmung ihrer Erben: Wernher, Klerikers, Sifrid, Cunegundis und Mechthildis Äcker neben dem Dorfe Harleshausen (Harholdes

husen) an den Propst und den Konvent von Weißenstein (Wissensteyn) für 6 Pfund (talentis) Fritzlarer Pfennige (denariorum Fritslarie dativorum) zu erblichem Besitz. — Siegler: Her[mann], Abt in Kappel (Capella). — [Ohne Datum].

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signatur: H 8.

1) Abt Hermann von Kappel erscheint in den Jahren 1321—1330. Von der gleichen Hand wie diese Urkunde ist eine Urkunde des Abtes Hermann und des Konventes von Kappel von 1321 ohne Tagesangabe (Ausfert. St.-A. Marburg, Kl. Kappel) geschrieben. Diese Urkunde hier ist also auch im Kloster Kappel angefertigt worden.

1461. 1322 Apr. 2.

Gotfrid von Crumbach, „proconsul", Theoderich von Homberg (Hohynberg), Heinrich Segewize, Wernher von Steynbol, Reinhard der Meide (puellarum), Wernher Valsz, Heinrich von Nordshausen (Nordershusen), Johannes von Münden (Munden), Hermann Huch, Hermann Conradi, „consules" in Kassel (Cassle), beurkunden, daß Herr Albert, Propst in Weißenstein (Wizensteyn), in seinem und des Konventes Namen einen Hof in [Ober]vellmar (Vilmar) genannt „de meier hof" an Jordanus daselbst oder dessen Erben auf 3 Jahre (vom vergangenen 22. Febr. an zu rechnen) verpachtet hat gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 12 Schillingen Kasseler Pfennige und 2 Gänsen. — Siegler: die Aussteller auf Bitten des Propstes und des Jordanus mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1322, IIII. non. aprilis.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Obern Felmar der meigerhoff 12 sch., 2 gense. — Signatur: 11. — Gedr.: Lennep, Landsiedelrecht cod. prob., Nr. 380.

1462. 1322 Juni 3.

Conrad gen. Mey bekundet, daß er der Priorin und der Elisabeth von Weimar (Wimaria), Nonne in Weißenstein (Wicensten), einen Garten (ortum) vor den Mauern der Stadt Zierenberg (Derberg), nach Hilleboldessen zu gelegen, der seinem Bruder Thiderich gehört hat, und den Gerlach gen. Rost, Bürger zu Zierenberg, und seine Erben von den gen. Nonnen zu „waltrecht" besitzen, verkauft hat, und leistet mit seinem Bruder Dietrich auf diesen Garten Verzicht. Gerlach Rost hat von diesem Garten der Priorin und Cunegundis[1]) 3 Schillinge schwere Pfennige jährlich zu Martini zu entrichten. — Zeugen: Wernher von Ritte, Schultheiß, Ernst sein Sohn, Herdegen, Ludwig Tatere, Bürger in Zierenberg. — Siegler: Ludwig Tatere, „proconsul", Her[mann] Stenwech, Eberhard von Gran, Hen von Lotheim, Thiderich von Ritte, „consules" zu Zierenberg, mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1322, feria quinta post festum Pentecostes proxima.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signatur: C 15. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., Nr. 415.

1) Muß wohl heißen Elisabeth.

1463. 1325 Jan. 16.

Berta, Priorin, und der Konvent des Klosters Weißenstein (Wizensteyn) bekunden, daß Cunegundis von Kaufungen (Koffungen), ihre Mitschwester, ihre gesamten Einkünfte, die sie mit ihrer Arbeit und mit Unterstützung ihrer Mutter erworben hat: 10 Schillinge leichter Münze Rente in Kassel (Casle) von einigen Äckern bei Kassel, 4 leichte Schillinge in Wahlershausen (Waldolveshusen) von der Hofstelle des Heinrich gen. Vinke, 5 leichte Schillinge im Dorfe Syrsen von dem Hofe des Con[rad] von Frommershausen (Vromershusen), die Einkünfte von der Mühle in Niederbauna (inferiori Buna) zum halben Teile und von 4 Äckern, ferner von $^1/_2$ Hufe, welche letztere sie mit ihrer Mitschwester Elisabeth von Weimar (Wimaria) erworben hat, für die Zeit nach nach ihrem Tode ihrem Kloster geschenkt hat, damit ihr und ihrer Mutter Jahrfeier jährlich darin begangen wird. Die gen. Zinsen fallen zu Martini. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Siegel. — Datum anno 1325, in die b. Marcelli mart. et pontif.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Konventssiegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum d. 15. Jahrh.: 10 sch. Cassel de agris, 4 sch. zu Walthershusen de domo, 5 sch. zu Sirssen de curia, zu Nidernbune molendinum, de $^1/_2$ manso et 4 agris. — Rubrum um 1500.

1464. 1325 Apr. 25.

Theoderich von Stockhausen (Stochusen), Priester, Pleban in Münden (Munden), verkauft die Güter in der Gemarkung des Dorfes Rengshausen (Rengeldeshusen), die einst seinem Vater Theoderich von Stockhausen, Ritter, und seiner Mutter gehört haben und die nach deren Tode an ihn und seine Brüder vererbt worden und alsdann bei der Teilung ihm zugefallen sind, wie sie seine Eltern besessen haben und wie sie danach durch seine Brüder und ihn gebessert worden sind, für 35 Mark reines Silber Mündener (Mundensis) Gewichts an Ysentrudis von Ditmold (Dythmelle), Nonne in Weißenstein (Wyzenstein), und Gertrudis, Witwe des Conrad Hartradi, Bürgerin in Volkmarsen (Volcmaria), zu ewigem Eigentum. Johannes, Ritter, und Conrad, Knappe, beide von Stockhausen, Brüder des Verkäufers, verzichten dazu auf alle Rechte an den Gütern. — Zeugen: Heinrich von Hundelshausen (Hunoldeshusen), Knappe, Heinrich Albus, Johannes Münzer (Monetarius), Conrad von Jühnde (Jůnen), Bürger in Münden. — Siegler: der Aussteller. — Datum septimo kal. maii, anno 1325.

2 Ausfert. Pergt., jede mit an Pergamentstreifen anhängendem gut erhaltenen Siegel.

1465. 1326 Apr. 12.

Erpo von Ehringen (Eringen), Knappe (famulus), bekundet, daß er mit Zustimmung seiner Frau Elisabeth von seiner Schwester Alheydis, Nonne zu Weißenstein (Wiczinsteyn), eine Hufe genannt „hokenhove“ in der Gemarkung des Dorfes Ehringen zur Nutznießung auf 3 Jahre überkommen hat gegen eine jährliche Abgabe

von 3 Maltern, halb Roggen, halb Hafer, von dem unteren Hofe (de curia inferiori) gen. „niderehof". — Siegler: Hermann von Berndorf (Berndorp), „proconsul", Heinrich Dives, Arnold Rufi, Bernhard von Baddinhosen, Heinrich Siligins, Erkenbert gen. Koldehof, Gyso Erenberti, Johannes Adolfi, Alrad der Jüngere, Conrad gen. Cuke, Hermann gen. Swertinc, Gotscalc rufi pistoris, „consules" von Volkmarsen (Volcmersen) mit dem Stadtsiegel, da der Aussteller ein Siegel nicht besitzt. — Datum et actum anno 1326, sabbato proximo post Misericordia domini.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Eringen by Volcmerschen 1 mansus dictus hokenhube 3 maldra de curia dicta niderhoff. — Rubrum um 1500. — Signatur: E 2.

1466. 1327 Dez. 14.

Bruno, Sohn des Hellmbert Engelfridi, Bürger in Münden (Munden), verkauft mit Zustimmung seiner Erben alle seine Güter in der Gemarkung des Dorfes Obervellmar (Overen Vilmar) an Herrn Hermann, Propst, Bertheydis, Priorin, und den Konvent des Klosters in Weißenstein (Wizensteyn) für 52 Mark reines Silber Kasseler (Casslensis) Gewicht zu ewigem Besitz. Von den 52 Mark hat 40 Mark der † Ritter Herwich von Ditmold (Deytmelle) einst zu seinem Seelenheile gestiftet, die übrigen 12 Mark haben Frau Elisabeth von Weimar (Wymar) und Bruder Ecbert, Konventualen zu Weißenstein, bezahlt, und es sollen demgemäß $^4/_5$ der Güter nach der Ordnung des Klosters dem Propste, der Priorin und dem Konvente nach der Verteilung des Propstes zu gleichen Teilen gehören, während das letzte Fünftel die genannten Konventualen Zeit ihres Lebens in Besitz halten, nach deren Tode es an Priorin und Konvent allein fällt. — Siegler: Conrad von Gudensberg (Godensberg), „proconsul", Johannes Wynnemari, Hartmann von Lemgo (Lemego), Heinemann Syfridi, Helwich von Crumbach, Wernher von Geismar (Geysmaria), Conrad von Friedland (Fredelant), Hermann Arnoldi, Heinrich Horbusch, Johannes Sceybe der Ältere, Heinrich Deytmari, Hermann von Bettenhausen (Bettenhusen), „consules" von Kassel (Cassle), mit dem Stadtsiegel auf Bitten der Parteien. — Datum in crastino b. Lucie, anno 1327.

Ausfert. Pergt., das zerbrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signaturen: V 4 und 11.

1467. 1328 Juni 5.

Landgraf Heinrich, Herr des Hessenlandes, vermacht zu dem Seelenheile seines † Vaters [Otto] um der Liebe willen, die ihm dieser in seinem Leben bewiesen hat, den Augustinernonnen des Klosters in Weißenstein (Wizinsten) bei Kassel eine Hufe im Dorfe und Felde Obervellmar (Obirnvillemar) genannt „Anzenvars hůbe", welche die „domina" gen. Vincencii zur Zeit für die Dauer ihres Lebens von ihm besitzt, sobald die Hufe ihm nach deren Tode heimfällt. Es soll dafür im Kloster Weißenstein durch die Nonnen am Tage der Jahrfeier seines Vaters, am 17. Januar (sexto decimo

kal. febr.), dessen und seiner anderen Vorfahren Gedächtnis feierlich mit Messen und Vigilien begangen werden. — Siegler: der Aussteller. — Anno 1328, in die b. Bonifacii et soc.

Ausfert. Pergt., das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Obernvelmar Anczevars hube a d. lantgravio dat[a]. — Rommel, G. v. H. II Anm., S. 87 erwähnt nach dem Samtarchive eine Seelmessenstiftung des Lg. Heinrich zu Weißenstein von 1328 Jan. 6, es handelt sich dabei wohl um eine Verwechslung mit dieser Urkunde.

1468. 1329 Apr. 14.

Jutta, Witwe des Knappen (famuli) Reymbold, und ihre Kinder: Heinrich, Reimbold, Dithmar, Mechthildis und Olgardis bekunden, daß sie dem Propste in Weißenstein (Wittensten), der Priorin und dem Konvente daselbst von Äckern in Altenfeld (Aldenvelde), die sie von ihnen zu „pacht" besitzen, jährlich zwischen Michaelis und Martini gemäß dem neuen Vertrage mit ihnen einen Malter,[1]) halb Roggen, halb Hafer, hessisches (Hassiensis) Maß entrichten müssen. — Siegler: der gestrenge Lambert Hase. — Zeugen: die gestrengen Hermann von Blumenstein (Blomensten), Stephan von Falkenberg (Valkenberg), Dithmar Scultheti, Johannes Beyger, Willekin Hase, Burgmannen (castellani) in Immenhausen. — Datum anno 1329, feria sexta ante palmas.

Ausfert. Pergt., kleines Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500: 1 maldrum partim de certis agris in Aldenvelt perpetuis temporibus. Exspiravit. — Signatur: A 13 [durch Rasur wieder getilgt]. — Gedr.: Lennep, Landsiedelrecht cod. prob., S. 711 Nr. 347.

1) Unum moldrum anone auf Rasur.

1469. 1330 Nov. 2.

Gotfrid von Krumbach, „proconsul", Johannes Winemar, Wernher Sidensvancz, Hartmann von Lemgo (Limego), Hermann Arnoldi, Hermann Hug, Gotzo Bogkeshorn, Johannes Sceybo der Jüngere, Conrad Horbusch, Hermann Omele, Heinrich Conradi und Hartung der Meide (Ancillarum), „consules" in Kassel (Kassle), beurkunden, daß Didmar gen. Schulthete, Burgmann in Immenhausen, und seine Frau Mechhildis, Herwich und Gumpert, ihre Söhne, auf eine Hufe in Wehlheiden (Welede), die einst der Isendrudis, Nonne in Weißenstein (Wicensteyn), der Muhme (matertera) des Didmar, gehörte, „uf allerleye erbetal" Verzicht geleistet haben zu Gunsten des Propstes und Konventes von Weißenstein. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1330, in crastino omnium sanctorum.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500: Czu Welede uf ecker 1 hube und erbe zal. — Renunciacio super uno manso in Welde. — Signatur: V 12.

1470. 1331 Febr. 22.

Detmar von Ritte (Rytte), „proconsul", Wernher von Ritte, Hermann Tatere, Johannes von Langele, Wernher Pistor, Hermann Opilionis, Ludwig von Lotheim (Lothem), Kerstan von Ehrsten (Ersten),

Orte, Heinemann Boden, Johannes Plogere, Detmar von Risgen,[1]) „consules" der Stadt Zierenberg (Dyrberg), beurkunden, daß Conrad von Syresen und seine Frau Wuhedis, ihre Mitbürger, eine Hufe im Felde des Dorfes Syresen, die sie von Conrad gen. Lose und dessen Frau Bertradis, Bürgern zu Kassel (Casle), für $17^1/_2$ Mark schwere Pfennige gekauft haben, wozu ihnen die Kirche in Weißenstein (Wyzensten) 30 schwere Schillinge zugeschossen hat, für die Zeit nach ihrem Tode der Kirche Weißenstein mit allen Rechten vermacht haben, damit im Kloster daselbst ihrer beider Gedächtnis nach ihrem Tode jährlich begangen wird. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Data ipso die cathedra Petri apost., anno 1331.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Sirssen 30 sch. graves uff eyner hube zu Sirssen.

1) Wohl = Riksen Wüstung bei Grebenstein.

1471. 1332 Juni 11.

Gotfrid von Krumbach, „proconsul", Johannes Winemar, Wernher Sidensvancz, Hermann Arnoldi, Gotzo Bogkeshorn, Johannes Scheibo, Hermann Omele, Gotzo Scheile, Conrad Harbusch, Hermann Mulich, Hartung der Meide (Ancillarum), Winand Walthelmi, „consules" in Kassel (Cassle), bekunden, daß Heinrich von Sirsen und seine Frau vor ihnen ausgesagt haben, daß Meichthildis von Schartenberg und Elisabeth von Weimar (Wimar), Nonnen in Weißenstein (Wisenstein), einen von ihnen gekauften jährl. Zins besäßen ($13^1/_2$ Schillinge von einer Wiese gen. „die grasaftte wise" zwischen Sirsen und Weimar; 27 schwere Pfennige zu Lucie von Hof und Hofstätten, welche Conrad Bertradis in Sirsen bewohnt; 4 schwere Schillinge und 2 Hühner zu Michaelis von dem Hofe, den Rudeger Hertwici bewohnt) und daß sie darauf längst zuvor verzichtet hätten, sodaß die gen. Nonnen Zeit ihres Lebens frei darüber verfügen könnten. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Anno 1332, feria quinta infra octavam Penthecostes.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Sirssen $13^1/_2$ sol. uff der grasechten wese inter Sirssen et Wymar, item 27 graves denarii in curia in Sirssen, item 4 sol. graves, 2 pulli in curia ibidem. — Rubrum um 1500. — Signatur: S 3.

1472. 1332 Okt. 10.

Hedewigis, Witwe des Thiderich gen. Jůde, und Frederich, ihr Sohn, verkaufen mit Zustimmung des Gunthard Wetzekribel und des Ospert Vekere, der Schwiegersöhne der Hedewigis, an Propst und Konvent in Weißenstein (Wisinstein) einen jährl. Zins von einem Schilling hessische Pfennige, den diese ihnen bis da zu zahlen hatten aus ihrem Hofe gen. „zu me nůwen hobe". — Zeugen: Heinrich Kote, Albert von dem Forstinwalde, Conrad von Wolfhagen (Wolfhain), Thiderich von Schachten (Schaichen), Bürger in Grebenstein (Grebinstein). — Siegler: 1. Geirfalco, Pleban in Grebenstein,

2. der gestrenge Knappe (famulus) Conrad Grope. — Datum anno 1332, sabbato proximo ante Galli.

Ausfert. Pergt., von Siegel 1. kleines Bruchstück, Siegel 2., stark beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500: 1 sch. ex curia nuwehob. — Signatur: N 1.

1473. 1333 Juni 15.

Frederich Jůde, Knappe (famulus), bekundet, daß er jährlich dem Propste in Weißenstein (Wyzensteyne) und dem Konvente daselbst 1 Malter Frucht Kasseler (Caslensis) Maß von einer Hufe bei dem Dorfe Altenfeld (Oldenvelde) zahlen muß, und gesteht im Falle der Zahlungsversäumnis dem Propste und Konvente das Pfändungsrecht zu. — Zeugen: Lamb[ert] Hase, Willikin Hase, Johannes von Blumenstein (Blomensteyn), Thi[derich] von Zwergen (Dwergen), Knappen, Burgmannen in Immenhausen (Ymmenhusen). — Siegler: Lambert Hase. — Datum anno 1333, in die St. Viti.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum Ende des 15. Jahrh.: Recognicio unius maldri de uno manso in Ald[envelde]. Exspiravit. — Signatur A 14 durch Rasur getilgt. — Vgl. Landau, Beschr. d. wüsten Ortschaften, S. 60.

1474. 1334 Juni 17.

Theoderich von Elben (Elbene), Ritter, einerseits und Hermann, Otto, Thylo, Knappen, Söhne des † Ritters Theoderich von Elben, andererseits übereignen dem Propste Hermann, der Priorin Albradis und dem Konvente in Weißenstein (Witzensteyn) gewisse Güter in der Gemarkung des Dorfes Obervellmar (Overenvilmar) nach Abfindung ihrer nach dem Tode des Conrad von Gudensberg (Godensberch), Bürgers in Kassel (Cassle), darauf an das Kloster erhobenen Ansprüche mit 12 Mark reinen Silbers. Diese Güter, welche Gerlach Walpurgis damals und schon lange bebaute, hatte der gen. Conrad von Gudensberg einst von den Ausstellern zu Lehen erhalten; Conrad gab sie seinem Schwiegersohne (genero) Bruning, Bürger in Münden (Munden); letzterer hatte sie dann an Propst, Priorin und Konvent zu Weißenstein, verkauft, von welchen die von Elben sie nach dem Tode des Konrad alsbald als heimgefallenes Lehen eingefordert hatten. — Siegler: 1. Wernher, Abt von Breitenau (Bredenowe), für Otto und Thylo, die ein Siegel nicht besitzen, 2. Theoderich, Ritter, und 3. Hermann, Knappe. — Datum et actum anno 1334, feria sexta ante Johannis baptiste.

Ausf. Pergt., die 3 Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500: De quibusdam bonis in superiori Vilmar emptis. — Signaturen: V 15 u. 11.

1475. 1337 Apr. 12.

Thiderich, Propst, Ermingardis, Äbtissin, und der Konvent des Klosters in Nordshausen (Nordirshusen) erteilen ihre Zustimmung, daß Wernher von Frankirshusen und seine Frau Berthildis an Conegundis von Nothfelden (Notfelt), Küsterin (custodi) in Weißen-

stein (Wizinstein), und ihre Mitnonne daselbst Conegundis von Böddiger (Bodegerne) 6 Äcker bei Nordshausen „ynme sasinrode", die ihnen zinspflichtig waren, zu ewigem Besitze verkauft haben. Sie verzichten zusammen mit den gen. Eheleuten auf ihre Rechte an diesen Äckern. — Siegler: die Aussteller. — Sub anno 1337, in vigilia palmarum.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. (des Propstes), stark beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend, Siegel 2. (des Konventes?) ab. — Rückw. Rubrum um 1500: 6 agri siti prope Nordeshusen in loco dicto messasinrode venduntur monasterio W. — Signaturen: N 5 und 14.

1476. 1337 Apr. 12.

Hartmann von Lemgo (Lemegowe), „proconsul", Conrad Hertingishusen, Heinrich Ditmari, Hermann Bettinhusen, Heinrich Conradi, Helwich von Crumbach, Wernher Sidenswancz der Jüngere, Hermann Homberg (Hoinberg), Hermann Conradi, Hermann von Molhusen, Engilbert von Allendorf (Aldindorf), Conrad Sewize der Jüngere, „consules" in Kassel (Cassele), beurkunden, daß Heinrich von Vollmarshausen (Volmershusin), ihr Mitbürger, mit Zustimmung seiner Mutter und Schwestern an Herrn Stephan, den Sohn der Logelin, Ritter des Johanniterordens, Alvradis, Priorin, und Alheidis, dessen Schwestern, und den Konvent[1]) in Weißenstein (Wizinstein) 6 Äcker, $^1/_2$ Wiese und $^1/_2$ Hof in Oberzwehren (superiori Twern) verkauft hat. Die zu diesen Gütern gehörige andere Hälfte besitzt Albert von Zwehren.[2]) — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Sub anno 1337, in vigilia palmarum.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500: 6 agri, dimidium pratum et dimidia curia in superiori Twern emuntur a preposito W. — Signaturen: T 1 und 32.

1) Alvradi, priorisse, et Alheidi, suis sororibus, et conventui in Wizinstein. „et conventui" steht von späterer Hand auf Rasur, es stand dort ursprünglich vielleicht sanctimonialibus, und es scheint eine absichtliche Verfälschung vorzuliegen. — 2) sitos in superiori Twern cum bonis Alberti de Twern, qui habet ipsorum coequata idest erwidergete.

1477. 1339 Okt. 18.

Johannes, Propst, Alveradis, Priorin, und der Konvent des Klosters in Weißenstein (Wizensteyne) verkaufen ihrer Konventualin Elisabeth von Weimar (Wimaria) einen jährlichen Zins von 5 Schillingen Kasseler (Casslensium) Pfennige aus ihrem Hause und ihrer Hofstatt im Dorfe Wahlershausen (Waldolveshusen), welche zur Zeit Gisle gen. „die Webirschin" bewohnt. Diesen Zins hat die gen. Elisabeth ihrem Kloster für eine zu bestimmten Zeiten vor dem Dormitorium zu brennende Kerze (lumen seu candelam) zum Heile ihrer Seele geschenkt. — Siegler: Die Aussteller mit ihren Siegeln. — Sub anno 1339, in die St. Luce evangeliste.

Ausfert. Pergt., das Konventssiegel, stark beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend, an dem für ein zweites Siegel angebrachten Pergamentstreifen ist ein solches anscheinend nie befestigt gewesen. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Waldolffeshusen 5 sch. ad lumen dormitorii hat nu Loczgen Wedemans. — Rubrum um 1500. — Signatur: V 18.

1478. 1340 Nov. 1.

Ernst von Besse verkauft an Albradis, Priorin in Weißenstein (Wissenstein), Alhedis, ihre Schwester, Konventualin daselbst, und an Gerdrudis, Zofe (pedissequa) der Frau (domine) Lugelinen, ein Haus und einen Garten, die von seinem Bruder Wernher und dessen Erben geschieden sind (divisos a), gelegen im Dorfe Gensungen (Gensingen) unter dem Garten des Klosters Eppenberg, welche zur Zeit Heinrich gen. Orrich bewohnt, zu ewigem freien Besitze. — Siegler: 1. der Aussteller, 2. Eckehard von Felsberg (Velsberg). — Zeugen: Denhard von Hebel (Hevelde), Wernher Lugelin. — Datum anno 1340, in die omnium sanctorum.

2 Ausfert. Pergt., a) Siegel 1., stark beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend, 2. ab. — Rückw. Rubrum um 1500. — Signaturen: G 7 u. 16. — b) St.-A. Marburg, Karthause Eppenberg, Siegel 1. ab, von 2. Bruchstück anhängend. — Rückw. Vermerk des 15. Jahrh.: Ista littera videtur redempta per conventum in Eppinberg.

1479. 1346 Febr. 16.

Heylemann Syfridi, „proconsul", Hermann Arnoldi, Conrad Horbosch, Hermann Omele, Hermann Conradi, Helwich Crumbach, Gotfrid Scele, Hermann Homberg (Hoynberch), Conrad Sewize, Heinrich Blůme, Heinrich Steynbul, Wernher Geysmar, „consules" der Altstadt Kassel (Casle), beurkunden, daß Johannes Muntzer, ihr Mitbürger, und dessen Frau Anna ein Pfund (talentum) jährlichen Zins dem Konvente der Nonnen in Weißenstein (Wizensteyn) sobald als möglich zu beschaffen versprochen haben und diesen Zins bis dahin aus ihren eigenen Gütern dem Konvent am Sonntage Circumdederunt entrichten wollen. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Anno 1346, feria quinta post dominicam, qua cantatur circumdederunt.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signatur: C 6.

1480. 1349 Jan. 28.

Heinrich Harbusch der Ä., Bürger in Kassel (Cassele), und seine Frau Gerdrudis schenken zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheile von Todes wegen dem Kloster in Weißenstein (Wiszenstein) 1 Pfund Kasseler Pfennige jährlichen Zins zu Michaelis von ihrem Hofe im Dorfe Harleshausen (Haroldishusen), den Helwich, Schäfer (opilio), bewohnt, wofür die Nonnen alljährlich an ihrem Jahrtage und anderen üblichen Zeiten Vigilien und Gebete für ihre Seelen halten sollen, wie es bei ihren andern Mitbrüdern üblich ist. Die Schenkung tritt erst nach dem Tode Heinrichs in Kraft. — Siegler: Heinrich Conr[adi], „proconsul", Conrad von Hertingshausen (Hertingeshusen), Heinrich Ditmari, Johannes Wilmar, Heinrich Schoteman, Wernher Sidinswancz, Conrad Sewisze, Hermann Wiese, Heinrich Boddinreif, Rudolf von Bettenhausen (Bettenhusen), Heinrich Haldorf, „consules" der Altstadt Kassel, mit dem Stadtsiegel. —

Datum anno 1349, quarta feria proxima post diem conversionis St. Pauli.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500: 1 ℔ d. ex curia quadam in Harleshusen pro anniversario Henrici Harbusch et eius legitime. — Signatur: H 11.

1481. 1349 Nov. 17.

Eckehart von Felsberg (Velsperg) verkauft seiner Frau vern Alheide, die ehemals die Frau seines Vetters, des Ritters Herrn Frederich von Felsberg, war, 4 Schillinge Geld, 2 Gänse und 4 Hühner aus einem Hause und Hofe im Dorfe Niedervorschütz (Nedrenvorsottze) zu ewigem Besitze und freier Verfügung. — Zeugen: Wernher Lugelin, Burgmann zu Felsberg, Hermann Junge, Bürgermeister [zu Felsberg]. — Siegler: Bürgermeister und Schöffen zu Felsberg mit dem Stadtsiegel. — Datum 1349, an deme denstage nach St. Mertins tage.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500. — Signaturen: N 6 und 41.

1482. 1351 Aug. 26.

Otto und Hermann, Ritter, Gebrüder, Tile und Hembrat, Knechte, Gebrüder, gen. von Elben (Elbene) verzichten auf die 8 Schillinge Geld, welche ihnen das Kloster Weißenstein (Wiszinstein) jährlich aus dem Hofe zu Syrischin zu geben schuldig war. — Siegler: 1. Otto v. Elben, 2. Tile v. Elben. — Gegeben 1351, des nestin fritagis nach St. Bartholomeus tage des h. ap.

Ausfert. Pergt., beide Siegel, beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Sirssen 8 sch. etc. — Rubrum um 1500. — Signatur S 4.

1483. 1353 Juli 31.

Der Offizial der Propstei Fritzlar beurkundet, daß Heinrich gen. Hesse, Einwohner (villanus) in Harleshausen (Haroldeshusin), und sein Sohn Rodolf an Lucia Bernonis, Nonne in Weißenstein (Wissenstein), auf deren Lebenszeit 4 Schillinge Kasseler (Casslensium) Pfennige jährlichen Zins zu Martini von einer Wiese im Felde von Harleshausen gen. „boben der santgroben“ verkauft haben für 2 Pfund (talentis) und 8 Schillinge. Nach dem Tode der Lucia soll der Zins dem Kloster Weißenstein zufallen zur alljährlichen Darbietung von Oblationen am Donnerstag vor Pfingsten für das Sanktuar des heil. Antonius. — Siegler: der Aussteller. — Acta sunt hec in civitate Cassel, in domo Amelii sacerdotis prope hospitale St. Elyzabet. — Zeugen: Amelius, Priester, Gumpert von Kaufungen (Koufunghen), Conrad gen. Mattenberg, Bürger (bůrgarii) in Kassel. — Sub anno 1353, feria quarta proxima post festum b. Jacobi apostoli.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Hermann Avunculi, Pergt. mit dem Signete des Notars und einem an Pergamentstreifen anhängenden

Bruchstücke des Klostersiegels von Weißenstein [!]. — Rückw. Rubrum um 1500: 4 sch. de uno prato in Haroldeshusen boben der sanctgroben et commanebunt sanctuario St. Anthonii. — Signatur: H 19.

1484. 1354 Sept. 7.

Rupracht von dem Forstenhagen, Bürgermeister zu Immenhausen, Bertolt Wetzels, Johann Grawe, Courd Wlfheger, Hermann Smet, Courd Schachten, Courd Keppeke, Johann von Twiste, Johann Gnop, Hermann Fridach, Johann Gudewert, Heyseco, Ratleute zu Immenhausen, bekunden, daß sie im Namen ihrer Herrschaft zu Hessen 7 Mark weniger 4 Schillinge schwere Geismarer Pfennige an Willekin, Heinrich und Steben Hase, Gebrüder, und deren Erben jährlich zu Martini aus ihrem Rathause zu zahlen haben, bis ihre Herrschaft es ablöst. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Datum in vigilia nativitatis St. Marie virg., anno 1354.

Ausfert. Pergt., Siegel, beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: I 5.

1485. 1357 Febr. 18.

Conrad Berneborg und Nolde, Bürgermeister, und die Schöffen gemeinlich zu Melsungen (Milsungen) bekunden, daß Hans Phaze von Alboldishusen und seine Frau Gele, Lotze Anche [1]) und Metze, seine Frau, den Klosterjungfrauen zu Weißenstein (Wysensteyn) ihr Gut zu Nordshausen (Nordirshusen) zu erblichem Besitze verkauft haben, und daß ferner Conrad Fekir, Schultheiß zu Melsungen, vor ihnen bekannt hat, daß Gele Hafrawe von Kaufungen (Kofungen), die das vorgen. Gut ihren Eidamen Hans und Lotze gegeben hat, vor ihm und vor 4 frommen Knechten rechtlich auf das Gut verzichtet hat. — Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. — Anno 1357, sabbato proximo ante kath. St. Petri.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum um 1500: De quibusdam bonis in Nordishusen emptis. — Signatur: N 4.

1) Oder Anthe.

1486. 1360 Jan. 25.

Kune von Herczinrode, Else, seine Frau, und alle ihre Erben vertauschen mit Zustimmung aller ihrer Ganerben ihr halbes Gut zu Schilderodde mit aller Nutzung an das Stift zu Weißenstein (Wisinsteyn) gegen das Stiftsgut zu Beldirshusin und zu dem Konyngeshayn. Heinrich, Tyle und Curd, die Brüder des Kune, erteilen, da sie mit ihrem Bruder über dies Gut sich auseinandergesetzt haben (alleyne wir gemudscharid sint kegen disseme gude myd unseme brudere), als seine Ganerben ihre Zustimmung zu dem Tausche. — Siegler: 1. Kuno, 2. sein Bruder Heinrich, auch für seine Brüder, die ein eigenes Siegel nicht haben. — Gegeben 1360, an deme tage St. Pauls, alz her bekard ward von der heydenschaf.

Ausfert. Pergt., beide Siegel (2. stark beschädigt) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: S 7. — Vgl. Reg. Nr. 1491.

1487. 1360 Mai 29.

Else, Witwe des †Ritters Herrn Heinrich Beyger, Alheid, ihre Tochter, und ihre Erben stiften zum Seelenheile und zu einem ewigen Gedächtnis des Johann Beyger, seiner Frau und seiner Kinder und ferner zum Seelenheile des Ritters Heinrich Beyger, seiner Frau Else und ihrer Kinder und ihrer aller Eltern in das Kloster zu Weißenstein (Wissinsteyn) eine ewige jährliche Rente zu Michaelis von 2 Maltern hessisches Maß, halb Roggen, halb Hafer, aus ihrem Gute zu Kirchditmold (Dy̆tmeln), desgl. von 6 Schillingen hessische Pfennige, halb aus einem Hofe zu Kirchditmold (Dyetmeln) und halb aus einem Hofe zu Harleshausen (Haroldishusen), unter folgenden Bedingungen: die Hälfte des einen Malters samt 3 Schillingen soll von Stund an zu Lebzeiten der Else zu einem ewigen Lichte vor dem heil. Kreuzaltare des Klosters dienen, während die andere Hälfte des Malters den Jungfrauen im Kloster zuteil werden soll; nach dem Tode der Else soll alsdann das zweite Malter gleich dem letztgenannten halben Malter den Jungfrauen zufallen, welche die Jahrfeier aller Genannten am Sonntag nach Mariä Geburt mit Vigilien und Messen ewig begehen sollen. Ferner soll nach dem Tode der Else ihrer Tochter Gele all ihr Gut zu Kirchditmold und Wehlheiden (Welede) außer den gen. 2 Maltern auf Lebenszeit zufallen, nach der Gele Tode soll ein Malter, halb Roggen, halb Hafer, von dem Gute der Schwester der Else, Mechthild, auf Lebenszeit und nach deren Tode der Gude, ihrer Schwestertochter, sich vererben. Alles Übrige soll den rechten Erben anfallen, desgl. das eine Malter nach dem Tode ihrer Schwestertochter Guda. Sollte ihre Schwester früher sterben, so soll doch das eine Malter an ihre Schwestertochter fallen. — Siegler: 1. Willekin Hase, ihr „bůle", 2. die gestrengen Heinrich Winzce, Burgmann zu Reichenbach (Richinbach), und 3. Her[mann] Meisinbug, Burgmann zu Felsberg (Velsberg). — Gegeben 1360, an deme nestin frytage nach St. Urbansdage.

Ausfert. Pergt., 3 Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: D 7.

1488. 1361 Jan. 13.

Cord von Schachtin und Johann Hartwiges, Bürger zu Immenhausen (Ymmenhusen), bekunden, daß sie von den 3 Äckern „in dem siche" zu dem Altenfeld (Aldinfelt), die sie von dem Stifte zu Weißenstein (Wizenstein) auf 20 Jahre erhalten und zu Wiesen genommen haben, für 2 Jahre zinsfrei sind „umme das wir dar an unse arbeit und koste legin moszin". Darnach haben sie die ersten 9 Jahre von jedem Acker 18 schwere Pfennige und die folgenden 9 Jahre von jedem Acker 2 Schillinge schwere Pfennige zu entrichten. Nach Ablauf der 20 Jahre besitzen sie ein Vorrecht auf eine weitere Pacht. — Siegler: Herr Hermann, Pfarrer zu Frommershausen (Fromershusen), da sie ein eigenes Siegel nicht haben. — Datum anno 1361, in octava Epyphanie domini.

Ausfert. Pergt., Siegel, stark beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedelrecht cod. prob., Nr. 348.

1489. 1361 Mai 1.

Bertolt von Hohenkirchen (von der Honkirchen), Bürgermeister, Curd Herczoge, Curd Steynmettze, Johann von Speele (Spel), Syfrid Homud, Johann uff der Eckin, Johann Elye und Conrad von Friedland (Fredelant), Schöffen in der Freiheit zu Kassel (Cassele), beurkunden, daß Jutta Wolfhardis, Hans, ihr Sohn, Hencze Mengele, ihr Eidam, und Else, seine Frau, ihren Garten zu Wahlershausen (Waldolfishusen) und das dazu gehörige Land Herrn Heinrich, Propst zu Weißenstein (Wysensteyn), Ermegarde, Priorin, und dem Konvente daselbst zu ewigem Besitze verkauft haben. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. — Gegeben 1361, an St. Walpurgetage der h. jungvrouwin.

Ausfert. Pergt., Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signatur: V 23.

1490. 1362 Jan. 7.

Ospert, Pleban in Kirchditmold (Dydmolle), bekundet für sich und seine Nachfolger, daß er, mit Heinrich, Propst, und dem Konvente zu Weißenstein (Wyzensteyn) einen Gütertausch vollzogen hat, derart, daß die Ländereien und die Wiese (iugera et pratum) seiner Pfarrei, die innerhalb der Ländereien und Wiesen des Klosters lagen, an dieses abgetreten worden sind gegen die Ländereien und Wiesen des Klosters, die innerhalb des Pfarrlandes lagen. Zugestimmt haben die Parrochialen Osperts: Conrad Mattinberg von Harleshausen (Haroldes[husen]), Conrad gen. Groze, Ludwig Wedeman, Conrad von Ochshausen (Oxhusen), Conrad von Uschlag (Usslacht). — Siegler: 1. der Offizial der Propstei Fritzlar, 2. der Aussteller. — Datum anno 1362, in crastino Epiphanie domini.

Ausfert. Pergt., beide Siegel ab. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signatur: D 8.

1491. 1362 Febr. 2.

Kuno von Herzenrode und seine Frau Else vertauschen mit Zustimmung ihrer Ganerben ihr halbes Gut zu Schilderade mit aller Nutzung an das Stift zu Weißenstein (Wisenstein) gegen das Gut des Stiftes zu Beldershusen und „zu dem Kongeshain". Heinrich, Tile und Curt, die Brüder des Kuno, erteilen, da sie mit ihrem Bruder über dies Gut eine Mutscharung getroffen haben, als seine Ganerben ihre Zustimmung. — Siegler: 1. Kuno, 2. Heinrich auch für seine Brüder. — Datum anno 1362, ipso die purific. b. Marie virg.

Ausfert. Pergt., beide Siegel (2. ganz unkenntlich) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Bei dem zweiten Rubrum der Zusatz: Concordat cum littera S 7. — Signatur: 23. — Die Urkunde stimmt bis auf das Datum überein mit der von 1360 Jan. 25. S. Reg. Nr. 1486. — Vgl. Reg. Nr. 1500.

1492. 1362 März 25.

Curt Keppichen und seine Frau Jutte bekunden, daß sie von dem Stifte zu Weißenstein (Wisenstein) eine Hufe Land zu Altenfeld (dem Aldenfelde) gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 1 Malter Korngülte hessisches Maß auf 31 Jahre inne haben. Nach Ablauf dieser Zeit haben sie beim Stift ein Vorrecht auf eine weitere Pacht. — Siegler: der strenge Knecht Hermann Meysenbůche. — Datum anno 1362, ipso die annunciacionis Marie virg.

Ausfert. Pergt., Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 713 Nr. 349.

1493. 1363 Dez. 8.

Diderich gen. Scholtheize bekundet, daß er von dem Stifte zu Weißenstein (Wysenstein) $^1/_2$ Hufe Land zu Altenfeld (dem Aldenfelde) und ein „vorlang" Wiese bei der Kirche daselbst auf 30 Jahre gegen einen jährl. in der Stadt Immenhausen (Emmenhusen) zu entrichtenden Zins zu Michaelis von $^1/_4$ Roggen und $^1/_4$ Hafer hessisches Maß inne hat. Nach Ablauf der 30 Jahre behält er das Vorrecht auf weitere Pacht gegen einen Zins, der bei dem umliegenden Lande üblich ist. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1363, ipso die concepcionis b. virg. Marie.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedelrecht cod. prob., S. 714 Nr. 350.

1494. 1363 Dez. 8.

Diderich gen. Scholtheize und Hermann Edelende bekunden, daß sie von dem Stifte zu Weißenstein (Wisenstein) 2 Morgen Anger „zu dem Aldenfelde poben den kornen, da men das heizet Aldenwinterbůren", auf 31 Jahre erhalten haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 5 Schillingen hessische Pfennige weniger 4 Pfennig. — Siegler: Dietrich. — Datum anno 1363, ipso die concepcionis b. virg. Marie.

Ausfert. Pergt., Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500: Reversale super certos agros elocatos in Aldenvelt 31 annos. Exspiravit. — Gedr.: Lennep, Landsiedelrecht cod. prob., S. 715 Nr. 351.

1495. 1364 März 3.

Meynward Tzůchtirling, Hentze gen. Wapenrok und seine Frau Gele verkaufen dem Propste und Konvente des Klosters zu Weißenstein (Wiezinsteyn) ihre 2 Teile von dem von † Johann Tzůchtirling ererbten Gute im Gerichte des Dorfes Elgershausen (Elgershůsin) mit allem Zubehöre für 74 Pfund Pfennige hessischer Währung und setzen das Kloster in deren Besitz vor Rat und

Schöffen zu Gudensberg: Curd Wanemaz, Bürgermeister, Heinrich des Grebin, Ludwig von Wabern (Wabirn), Meynward von Metze, Heinrich Löwere, Wernher Snabile. — Siegler: die Stadt Gudensberg. — Gegeben 1364, an dem sunthage tzu mitvastin.

Ausfert. Pergt., Siegel, beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signaturen: E 3 und 35.

1496. 1364 Mai 23.

Heinrich, Propst, Mechthildis, Priorin, und der Konvent des Augustinernonnenklosters in Weißenstein (Wysenstein) schenken der Marienkapelle in Altenfeld (Aldinfelde), deren Patronat ihnen zusteht, eine von ihnen lange Zeit besessene Hufe zu Altenfeld, mit Ausnahme von 40 Äckern, die der Kapelle von altersher zugeeignet sind, samt dem Zehnten, soweit er dem Kloster zukommt. Ferner schenken sie der Kapelle und ihrem Kaplanat (rectorie) einen unvollendeten Bau daselbst (inedificatam structuram in eadem), ein Haus auf dem Kirchhofe und eine Hofstatt mit einer Wiese „in dem bodeme", wofür der Kaplan (rector) der Kapelle ständig wöchentlich in ihr 3 Messen selbst halten oder durch einen anderen halten lassen muß, andernfalls diese Schenkung der Hufe ungiltig wird. — Siegler: die Aussteller mit ihren Siegeln. — Sub anno 1364, in die corporis Christi.

a) Ausfert. Pergt., Siegel des Propstes an Pergamentstreifen anhängend, ein zweites [des Konventes] ab. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: A 13. — b) Beglaubigte Abschrift von 1425 Aug. 29, Papier.

1497. 1364 Mai 23.

Heinrich, Propst, Mechthildis, Priorin, und der Augustinernonnenkonvent in Weißenstein (Wysinsteyn) verkaufen der Marienkapelle in Altenfeld (Aldinfelde), deren Patronat dem Kloster gehört, und dem dortigen Kaplan (rectori) eine mit Steinen zu bezeichnende Hufe im Felde daselbst samt dem Zehnten, wie er dem Kloster von den einzelnen Äckern gehört, für 10 Mark schwere Pfennige unter der Bedingung, daß die Hufe dem Kloster zurückgegeben wird, sobald es der Kapelle Güter im Werte von 10 Mark oder einen entsprechenden Zins zuweist. — Siegler: die Aussteller [1. der Propst, 2. der Konvent] mit ihren Siegeln. — Anno 1364, ipso die corporis Christi.

a) Ausfert. Pergt, Siegel (2. am Rande stark beschädigt) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 50. — b) Beglaubigte Abschrift von 1425 Aug. 29.

1498. 1365 Febr. 3.

Vor dem Notare verzichten Hencze von Maden (Madin), Heddewig Hugenrad, Reinhard Lozhard, Hans Hugenrod, Hencz Roseman, Maretus Luckardis, Herr Hermann von Wolfsanger (Wolfirsanger), Pleban in Immenhausen, und seine Schwester Greta

auf $^1/_2$ Hufe im Gebiete des Dorfes Sandershausen (Sandirshusin), gen. „dy holczurs hube" samt 2 Äckern daselbst, die zu der Hufe getan sind, und auf einen Garten im gleichen Dorfe neben der Kirchhofsmauer, desgl. auf 3 Schillinge jährlichen Zins aus einem Hofe, welchen der gen. Johannes Hugenrod im selben Dorfe bewohnt, zu Gunsten der Nonnen Bertradis Hugenrod und Alheidis, ihrer Nichte (neptis). Letztere können die halbe Hufe jährlich verpachten, jedoch soll den näheren Erben vor den Fremden ein Pachtvorrecht eingeräumt sein. Nach dem Tode der gen. Nonnen fällt die halbe Hufe an den Konvent Weißenstein (Wisinsteyn) und nicht an den Propst, und es sollen die Konventualinnen daselbst jährlich die Jahrfeier der beiden Nonnen und ihrer Vorfahren begehen. — Acta sunt hec in libertate Cassele in domo Johannis dicti Thunen, calcificis, iuxta cimiterium b. Martini, anno 1365, ind. 3., mensis febr. die tercia, Urbani pape V. anno 3. — Zeugen: Conrad Mattinberg von Harleshausen (Haroldishusen), Johannes Foyd, Wigand von Hersfeld (Hersfeldia), Heinrich gen. Schuperlin von Homberg.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Helwich von Crumbach, Klerikers der Hildesheimer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. u. von c. 1500. — Signaturen: G 5 und 21.

1499. 1365 März 17.

Heydenrich Sartor und seine Frau Kunne bekunden, daß sie Äcker zu Oberwehlheiden (Obbirn Welhede) auf 21 Jahre von nächsten Ostern an von Propst und Konvent zu Weißenstein (Wysensteyne) zur Leihe haben. — Siegler: Goddevert Schoteman, Priester. — Gegeben 1365, an St. Gerdrude tage.

Ausfert. Pergt., das zerbrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

1500. 1365 Okt. 12.

Der Offizial der Propstei Fritzlar entscheidet nach rechtmäßigem Prozesse in einer vor ihm anhängigen Klage des Knappen Cuno von Hertzinrade gegen Heinrich, Propst in Weißenstein (Wizenstein). Die vom Kläger eingereichte Klageschrift behauptete, daß der beklagte Propst einst mit dem Kläger einen Tausch bezüglich einer Hufe Land in der Gemarkung des Dorfes Schilderade, die einst (olim) dem Kloster Weißenstein gehörte, und einer Hufe in Beldirshusen, welche dem Kläger gehörte, abgeschlossen habe, und es habe der Beklagte dem Kläger die Hufe in Beldirshusen und einen Zins von einem Pfunde hessische Pfennige in Koningeshayn übertragen, trotzdem habe der Beklagte wider Recht den dem Kläger gehörigen gen. Zins im gegenwärtigen Jahre, sowie im vergangenen Jahre 5 Viertel Roggen und $2^1/_2$ Viertel Hafer von der Hufe in Beldirshusen eingenommen zum schweren Nachteile des Klägers. Der Kläger wird, weil er seine Ansprüche nicht hinreichend begründet habe, abgewiesen, und es wird ihm die Tragung der dem Gegenteil bei diesem Prozesse entstandenen Kosten, deren

Taxation sich der Offizial vorbehält, auferlegt. — Lata est hec sentencia diffinitiva anno 1365, IV. id. octobris.

Ausfert. Pergt., Siegel des Offizials an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: S 6. — Gedr.: Kopp, Geistl. u. Civil-Gerichte in Hessen Beil., S. 48 Nr. 20. — Vgl. Reg. Nr. 1486 u. 1491.

1501. 1366 Jan. 8.

Der Offizial der Propstei Fritzlar beauftragt Hermann, Pleban in Frommershausen (Fromershusen), den durch Propst und Konvent der Nonnen in Weißenstein (Wizenstein) für die durch den Tod des letzten Kaplans (rectoris) Conrad vakante Marienkapelle in Altenfeld (Aldenvelde) präsentierten und von ihm investierten Kleriker Heinrich Adolfi in den leiblichen Besitz der gen. Kapelle zu setzen. — Datum anno 1366, VI. id. januarii.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Offizialatssiegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

1502. 1366 Juli 15.

Dyderich Sculthete bekundet, daß er eine Hofstätte bei der Kirche zu Altenfeld (dem Aldenvelde) vom Stifte Weißenstein (Wizenstein) auf 25 Jahre gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 4 Schillingen hessische Pfennige oder 2 Schillingen schwere Pfennige zur Nutzung erhalten hat, und daß er ferner für Zehnten und Gefälle vom Hofe und für die Nutzung der Mark desgl. zu Michaelis 5 Schillinge hessische Pfennige oder $2^1/_2$ Schillinge schwere Pfennige entrichten muß. — Siegler: der Aussteller. — An dem tage der tzwelf apostele, 1366.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Gedr.: Lennep, Landsiedelrecht cod. prob., S. 716 Nr. 352.

1503. 1366 Juli 22.

Otto Phenner, Bürger zu Kassel (Cassele), und seine Frau Gele bekunden, daß sie vom Stifte Weißenstein (Wysenstein) 15 Morgen Land gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 16 Schillingen hessische Pfennige und ein Viertel Land zu „dem Nuwenhobe" gegen 3 Scheffel Korngült, halb Roggen, halb Hafer, hessisches Maß auf 21 Jahre zur Nutzung erhalten haben. — Siegler: Werner, Propst zu Ahnaberg (Anenberg). — Datum anno 1366, in die Marie Magdalene.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedelrecht cod. prob., S. 741 Nr. 370.

1504. 1366 Sept. 29.

Simon Spiser, Bürger zu Kassel (Cassele), bekundet desgl., daß er von dem Propste Heinrich, der Priorin Metze und dem Konvente zu Weißenstein (Wysenstein) eine Hufe Land zu „dem Nowenhobe" auf 30 Jahre gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 6 Vierteln Korngült, halb Roggen, halb Hafer, hessisches Maß

empfangen hat. — Siegler: Wernher, Propst zu Ahnaberg (Anenberg). — Datum anno 1366, in die Michahelis archangeli.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

1505. 1366 Sept. 30.

Hans Tonen, Bürger zu Kassel (Cassele), und seine Frau Grete bekunden desgl., daß sie von denselben $^1/_2$ Hufe Land zu „dem Nowenhobe" auf 24 Jahre gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 3 Vierteln Korngült, halb Roggen, halb Hafer, hessisches Maß empfangen haben. — Siegler: Wernher, Propst zu Ahnaberg (Anenberge). — Datum anno 1366, in die Jeronimi.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

1506. 1366 Okt. 25.

Alheit, Witwe des Tremeke, und Konegunt, Witwe des Ludwig Rodeman, bekunden desgl., daß sie von denselben 2 Hufen Land zu „dem Nuwenhobe" auf 24 Jahre gegen einen jährl. Zins zu Michaelis von 12 Vierteln Korngült, halb Roggen, halb Hafer, hessisches Maß empfangen haben. — Siegler: Sybodo, Pfarrer zu Simmershausen (Symdeshusen). — Datum anno 1366, in die Crispini et Crispiniani mart.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Bremeke Zuderman tzu dem nuwen hobe 2 hube umb 12 quart. partim. — Gedr.: Lennep, Landsiedelrecht cod. prob., S. 740 Nr. 369.

1507. 1366 Okt. 31.

Everhart Scepher und seine Frau Truda bekunden desgl., daß sie von denselben eine Hufe Land zu „dem Nuwenhobe" auf 24 Jahre gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 6 Vierteln Korngült, halb Roggen, halb Hafer, hessisches Maß erhalten haben. — Siegler: Wernher, Propst zu Ahnaberg (Anenberg). — Datum anno 1366, in vigilia omnium sanctorum.

Ausfert. Pergt., kleines Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Herman Opperman czu dem Nuwehobe, 1 hube vor 6 quart. partim.

1508. 1366 Nov. 25.

Heinrich Heymburge und Metze, seine Frau, bekunden desgl., daß sie von denselben $^1/_2$ Hufe Land zu „dem Nuwenhobe" auf 24 Jahre gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 3 Vierteln Korngült, halb Roggen, halb Hafer, empfangen haben. — Siegler: Herr Hermann von Wolfsanger (Wolvesanger), Pfarrer zu Immenhausen. — Datum anno 1366, in die Katherine virginis. — In einem Transfixe bekunden dieselben, daß sie außerdem noch 3 Acker Land gegen 1 Scheffel Roggen und Hafer erhalten haben.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen, der auch das Transfix befestigt, anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

1509. 1368 Jan. 9.

Hermann Eddelende, Bürger zu Immenhausen (Ymmenhusen), Heinrich und Dile gen. Lantgreben, Mertin, Cord Lolle, Hermann Wanenhusen, Heinrich Winterture, Johann Tunhos[en], Bertolt Borneman, Johann Mertin, Hermann Nuchterndrunch, Heinrich Herenomele, Bauern (bur) zu Hohenkirchen (der Hoenkerche), und ihre Frauen bekunden, daß sie von Herrn Heinrich, Propst, Metze, Priorin, und dem Konvente zu Weißenstein (Witzenstein) Land und Wiesen zu Altenfelde (Aldenvelde) und $^1/_2$ Hufe in dem Felde gen. „de heynbach" empfangen haben auf 24 Jahre gegen einen jährl. Zins zu Michaelis von 1 Malter, halb Hafer, halb Roggen, hessisches Maß von einer jeden Hufe. Nach den 24 Jahren steht ihnen ein Vorrecht auf weitere Pacht zu gegen den dort dann üblichen Zins. — Siegler: 1. der gestrenge Stebe Hase, 2. Heinrich von Uffeln (Uflen) der Jüngste. — Datum anno 1368, ipso die dominico post Ephifaniam.

Ausfert. Pergt., beide Siegel (2. am Rande beschädigt) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Vermerk des 15. Jahrh.: specta III^{c}. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht, cod. prob., S. 717 Nr. 353.

1510. 1368 Juni 8.

Heinrich Sprenger und seine Frau Zyna bekunden, daß sie von Herrn Heinrich, Propst, Mechthild, Priorin, und dem Konvente zu Weißenstein (Wisenstein) 5 Acker Land „in der tonche" empfangen haben auf 30 Jahre gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von einem Limeß (lymes) der auf einem jeden Acker gewachsenen Frucht. — Siegler: der strenge Knappe Otto Grope. — Datum anno 1368, in die corporis Christi.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Thoniche 5 acker umb 5 lymes. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht, cod. prob., S. 670 Nr. 318.

1511. 1368 [vor Nov. 11?].

Elsebet von Röhrenfurth (Rorenfort), Witwe Curts von Herzenrode, Heinrich und Curt, ihre Söhne, verzichten auf alles Anrecht an dem halben Gute zu Schilderade, daran ihr Vater ehemals Ganerbe war durch Mutscharung mit seinen Brüdern für anderes Gut, und das ihr Vetter Kuno von Herzenrode und seine Frau Else[1]) dem Stifte zu Weißenstein (Wisenstein) für die Stiftsgüter zu Beldershusen und zu „dem Kongeshain" vertauscht haben [Reg. Nr. 1486, 1491]. Das Stift soll mit ihnen und ihren Erben an dem gen. Gute zu Schilderade Besetzung und Entsetzung ewig haben. — Siegler: 1. Heinrich, 2. Curt. — Gegeben 1368 [ohne Tag].

Ausfert. Pergt., beide Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Schilderode 1 mansus. — Rubrum um 1500. — Signatur: S 9. — Vgl. Reg. Nr. 1500

1) „Else sin eliche" auf Rasur.

1512. 1368 Nov. 11.

Else von Herczenrade, Witwe des Curt von Herczenrade, Heinrich und Curt, ihre Söhne, verkaufen an Propst, Priorin und Konvent zu Weißenstein (Wisenstein) für 45 ℔ hessische Pfennige ihr halbes Gut zu Schilderode, zu dem die gen. Käufer die andere Hälfte von Heinrich, Kune und Curt von Herczenrode, den Schwägern der Else und den Oheimen (vettern) ihrer Kinder, eingetauscht haben um ein Gut des Stiftes zu Beldershusen und Kongeshain, worauf Kune von Herczenrode zur Zeit sitzt. — Siegler: 1. Heinrich, 2. Curt und ihre Vettern: 3. Heinrich, dessen Siegel Else mitgebraucht, 4. Kuno, 5. Curt. — Gegeben 1368, an St. Mertins tage.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. 4. u. 5. (die letzten beiden am Rande beschädigt) an Pergamentstreifen anhängend, 2. u. 3. ab. — Rückw. Rubrum um 1500 u. Signatur: S 8. — Vgl. Reg. Nr. 1486. 1491. 1500.

1513. 1368 Nov. 30.

Hermann Koch und seine Frau Gisele bekunden, daß sie von Propst, Priorin und Konvent zu Weißenstein (Wisenstein) 11 Acker Land vor „der tonche", die Locze Crosel früher vom Kloster hatte, auf 30 Jahre erhalten haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von je einem Limeß (lymes) der auf einem jeden Acker gewonnenen Frucht. Nach Ablauf der 30 Jahre besitzen sie ein Pachtvorrecht. — Siegler: Wernher, Propst von Ahnaberg (Anenbergge). — 1368, an St. Andreastage.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Thoniche 11 acker umb 11 lymes hat nu Heyncze Ulrich. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 669 Nr. 317.

1514. 1368 Dez. 13.

Hermann Winke und seine Frau Ermengart bekunden, daß sie von dem Stifte und Konvente zu Weißenstein (Wisenstein) einen Hof und 1 Acker zu Böddiger (Bodegerne) auf 32 Jahre erhalten haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 8 Schillingen hessische Pfennige.[1]) Nach den 32 Jahren behalten sie ein Pachtvorrecht. — Siegler: der strenge Knecht Eckehard von Felsberg (Welsperg).[2]) — 1368, an St. Lucien tage.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Bodigerne 1 hob und 1 acker landes umb 8 s., 2 pull[os]. — Rubrum um 1500. — Signaturen: B 9 u. 22. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 507 Nr. 210.

1) „phenninge hesscher were" auf Rasur von anderer späterer Hand, die Rasur betraf wahrscheinlich die in dem ersten Rubrum angeführten 2 Hühner. — 2) "han wer gebeden den strengen knecht Eckeh. von Welsperg, das her sin ingesigel gehangen hat an" etc., die Worte von Eckeh. an auf Rasur und am Rande nachgetragen von anderer Hand, die auch von der, welche die vorige Korrektur schrieb, verschieden ist.

1515. 1369 Sept. 3.

Theoderich von Hartenberg, Scholaster der Fritzlarer Kirche, vom Erzbischof Gerlach von Mainz bestellt als „executor statutorum sacri provincialis concilii Mog[untini] pro clero prepositure Geis-

marensis contra spoliatores et temerarios molestatores ecclesiasticarum personarum, rerum et pertinentium earundem", an den Pleban in Immenhausen (Ymmenhusen): Heinrich Adolfi, Rektor der Kapelle zu Altenfeld (Aldenfelde), habe bei ihm geklagt, daß Widekind und Tylemann, Gebrüder, von Falkenberg ihn zu seinem schweren Schaden verschiedener zum Einkommen der Kapelle gehöriger Einkünfte beraubt hätten; er beauftragt deshalb den gen. Pleban, die gen. Widekind und Tilemann alsbald aufzufordern, innerhalb 7 Tagen dem Kläger das Geraubte mit Entschädigung zu restituieren oder am 14. Sept. (feria 6. post nativ. Marie) vor ihm in Fritzlar zu erscheinen, andernfalls er den Kläger zum Beweise zulassen und gemäß dem Statut des Mainzer Provinzialkonzils gegen die Beklagten verfahren wird. — Datum anno 1369, III. nonas sept.

Ausfert. Pergt., 2 Siegel, 1. des Ausstellers, zerbrochen, und 2. des Plebans von Immenhausen,[1]) am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

1) Von der Umschrift zu lesen: . . . erungi plebani in Immenhus . . .

1516. 1370 März 12.

Gerhart Vos und seine Frau Else bekunden, daß sie von Herrn Heinrich von Böddiger (Bedegerne), Vormund, Metze Hase, Priorin, und dem Konvent zu Weißenstein (Witzensteyn) 4 Acker Land bei der „bette wysen" auf 30 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Martini von $^1/_2$ Limeß (limes) der auf einem jeden Acker gewonnenen Frucht in den ersten 6 Jahren und von 1 Limeß Frucht in den folgenden 24 Jahren. Will das Kloster nach 30 Jahren die Äcker verlandsiedeln, besitzen sie das Näherrecht. — Siegler: der Aussteller. — 1370, an St. Gregorius tage.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel (Umschrift: [S.] Gerahrdi Voys) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Thoniche 4 acker by der bettewesen yde acker umb $^1/_2$ lymes hat Heyntze Vluch. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 674 Nr. 321.

1517. 1370 März 30.

Helwig Agnesin und Johann Sophien bekunden, daß sie von Herrn Heinrich von Böddiger (Bodegerne), Vormund, Metze Hase, Priorin, und dem Konvente zu Weißenstein (Wyzsinsteyn) 9 Acker Land „an der heyde" auf 30 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins von 1 Limeß (limes) der auf einem jeden Acker gewonnenen Frucht. — Siegler: Hermann hern Curdis zu Kassel. — Datum anno 1370, sabbato ante dominicam Judica.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

1518. 1370 Apr. 2.

Hermann Ernst, Bürger zu Kassel (Cassele), und Cune, sein Frau, bekunden, daß sie von denselben 19 Acker Land empfange haben auf 30 Jahre und zwar 6 Acker bei der „kylbir weyzyn

gegen einen jährlichen Zins von $^1/_2$ Limeß (limes) Frucht von jedem Acker, 8 Acker bei „den birkin“ und 5 Acker „an der heyde“ gegen den gleichen Zins. — Siegler: Herr Wernher von Allinhusen, Propst des Klosters Ahnaberg (Anenberge). — Datum anno 1370, tercia feria proxima ante diem palmarum.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. gleichzeit. Rubrum: litera Her. Ernesti. — Rubrum des 15. Jahrh.: Obern Welheide by der kelbirwesen 6 gelegen, hat Concze Griffelman, by der birken 8 acker u. 5 acker an der heide. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 692 Nr. 333.

1519. 1370 Apr. 16.

Curd Densborger, Bürger zu Kassel, und seine Frau Else bekunden, daß sie von denselben 6 Acker Land auf „der heyde“ bei Weißenstein (Wyzensteyn) gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von je einem Limeß der auf einem jeden Acker gewonnenen Frucht auf 30 Jahre erhalten haben. — Siegler: Herr Wernher von Allinhusen, Propst zu Ahnaberg (Anenberge). — Datum anno 1370, in tercia feria proxima post festum Pasche.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Waldolfeshusen uf der heide 6 acker umb 6 lymes, hat nu Henne von der Ane, sint wesen worden.

1520. 1370 Aug. 19.

Johann Maltzvelt und seine Frau Gude bekunden, daß sie von der Priorin Metze Hasin zu Weißenstein (Wiszensteyn) und dem Konvente 1 Hufe Land zu „dem nuwen hobe“ auf 20 Jahre gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 3 Vierteln Roggen und 3 Vierteln Hafer empfangen haben. — Siegler: Hermann hern [1]) Cůrdes. — Anno 1370, feria secunda ante festum Bartholomei.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 742 Nr. 371.

1) Vor hern ein anderer Name radiert.

1521. 1371 Juli 26.

Meynwart und seine Frau Gele bekunden, daß sie von Metze Hase, Priorin, und dem Konvente des Stifts zu Weißenstein (Witzensteyn) 7 Acker Land „uff der heyde“ auf 12 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 9 Limeß (lymez) der darauf gewonnenen Frucht. — Siegler: der strenge Wernher Balhorn, Schultheiß zu Kassel. — Datum anno 1371, sequenti die b. Jacobi.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Meynwart von Cassel 7 acker landes an der heide 9 lymes partim. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 693 Nr. 334.

1522. 1372 Jan. 22.

Hampe Luttrudes, Bürgerin zu Immenhausen (Ymmenhusen), bekundet, daß sie von denselben (Priorin und Konvent) $^1/_2$ Hufe Land zu Altenfeld (dem Aldenvelde) und einen Wiesenfleck auf

24 Jahre empfangen hat gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von $^1/_2$ Malter Roggen und Hafer hessisches Maß von der halben Hufe und von 2 Hühnern „zu achtwarte [1]) des Reynherssen waldis" von dem Wiesenflecke. — Siegler: der strenge Steben Hase. — Datum anno 1372, ipso die b. Vincencii.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

1) Achtwort = Nutzungsrecht.

1523. 1372 Febr. 14.

Curd Koch, Bürger zu Immenhausen (Ymmenhusen), und seine Frau Gele bekunden, daß sie von denselben (Priorin und Konvent) $^1/_2$ Hufe Land zu Altenfeld (dem Aldinvelde) auf 24 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von $^1/_2$ Malter Roggen und Hafer Immenhäuser Maß. — Siegler: der strenge Steben Hase. — Datum anno 1372, in die Valentini.

Ausfert. Pergt., Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 716 Nr. 354.

1524. 1372 Okt. 21.

Heinrich Wyencze, Burgmann zu Reichenbach (Rychinbach), und seine Frau Gude bekunden, daß die zur Zeit von ihnen besessene Rente von der „blasin hube" zu [Ober]vellmar (Felmede): 4 Schillinge Pfennige, 2 Hühner und $^1/_2$ Schock Eier dem Hermann Meysinbuyg und seiner Frau Alheid gehört, und daß sie selbige auf ihre Lebenszeit behalten sollen. — Siegler: 1. der Aussteller, 2. der gestrenge Ritter Walther von Hundelshausen (Hůnoldishusen). — Datum anno 1372, in die b. undecim milium virg.

Ausfert. Pergt., beide Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Obern Velmar 4 s., 2 pull., 30 ova. — Rubrum um 1500: 4 s., 2 pull., 30 ova in superiori Velmar. — Signatur: V 14.

1525. 1373 Mai 1.

Helwig Scheffere, Johann Helwiges, Henze Herbůrdis, Rudolf Lowere, Curd Wydeman der Junge versprechen als Bürgen dem Propst, der Priorin und dem Konvente zu Weißenstein (Wiszinsten), das Kloster schadlos zu halten vonseiten des Hermann Bertoldis wegen 3 Ackern Land, die Hermann an Hentze Herbůrdis, Bürger zu Kassel, versetzt hat aus der Hufe des Klosters „an deme send phade", die er für 8 ℔ hessische Pfennige Zins in Gebrauch hat. — Siegler: der gestrenge Hermann hern Curdis, Schultheiß zu Kassel. — Datum anno 1373, ipso die Philippi et Jacobi.

Ausfert. Pergt., Siegel, stark beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: 1 mansus terre situs prope send phade iuxta Cassel. — Signaturen: C 7 u. 33.

1526. 1373 Okt. 18.

Meynwart von Wehlheiden (Welede), seine Frau Gele und Alheid, seine Tochter, vertauschen an Herrn Hermann von Ehringen (Eringen), Propst, Metze Hesen, Priorin, und den Konvent zu Weißenstein (Wiszinsten) Ländereien gen. „rammesberges acker, durchganges acker und daz dornstucke und eyn anewant vor Lotzen Wedemans stucke" frei, ledig und los, indem Meinward den „voytweytze" auf sich nimmt, gegen ein Stück Land „in deme arbach". — Zeugen: der Propst und die Priorin, Lotze Wedeman, Curd Vocke, Johann Husman, Johann Phlucke von Wehlheiden und Heinrich Scheffer. — Siegler: Gerlach Bockeshorn, Bürgermeister, Hermann Wycze, Johann „ver Angnesen", Conrad Bettinhusin, Heinrich Rudewig, Heinrich Helwiges, Curd „hern Bernhardes", Johann Eckeman, Hermann Hesinrode, Schöffen zu Kassel, mit dem Stadtsiegel. — Datum anno 1373, ipso die Luce ev.

Ausfert. Pergt., Siegel, zerbrochen, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Wesselunge mit gutern Wellede, Waldolfeshusen, ramesberg acker,[1]) durchganges acker und das dornstucke und ein anewande by Loczen Wedeman.[2]) — Rubrum um 1500: Commutacio quarundam terrarum ramesberg, durganges acker und daz dornstucke to Wellede und Waldolfeshusen. — Signatur V.[3])

1) Darüber geschrieben: liget drisch, nemen sich dy Foszhaber an. — 2) Darüber: liget drisch. — 3) Die Zahl danach radiert.

1527. 1373 Nov. 10.

Johann Kessel und seine Frau Czyne, Vople Wagenknecht und seine Frau Grete bekunden, daß sie von Herrn Hermann von Ehringen (Eringen), Vormund, Metze Hase, Priorin, und dem Konvente zu Weißenstein (Wiszensten) 1 Hufe Land zu Wahlershausen (Waldolveshusen) und vor „der tuniche" auf 30 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von je 1 Limeß (limes) der geernteten Frucht von einem jeden Acker. — Siegler: der gestrenge Otto Groppe. — Datum anno 1373, vigilia Martini ep.

Ausfert. Pergt., Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 678 Nr. 325.

1528. 1374 Febr. 27.

Johann Hobeman bekundet, daß er von denselben 10 Acker Land zu „deme nuwen hobe" auf 30 Jahre empfangen hat gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 2 Vierteln, halb Roggen, halb Hafer, gleichgiltig ob die Äcker tragen oder nicht. — Siegler: Hermann „hern Curdes", Schultheiß zu Kassel. — Datum anno 1374, feria secunda post dominicam Reminiscere.

Ausfert. Pergt., das zerbrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerk um 1400: Hermann Schute nuwen hobe. — Rubrum des 15. Jahrh. — Signatur: 42. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 743 Nr. 372.

1529. 1374 Mai 6.

Hentze Gerbrachtes und seine Frau Else bekunden, daß sie von Metze Hase, Priorin, und dem Konvente zu Weißenstein (Wiszinstein) 4 Hufen Land zu Bauna (Bunen) auf 24 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 6 [1]) Maltern, halb Korn, halb Hafer. — Siegler: Hermann „hern Curdes", Schultheiß zu Kassel. — Datum anno 1374, ipso die Johannis ante portam.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 634 Nr. 290.

1) Auf Rasur.

1530. 1374 Mai 7.

Wernher, Gerbrachtes Eidam, und seine Frau Cunne bekunden, daß sie von denselben 2 Hufen Land zu Bauna (Bunen) auf 24 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 3 Maltern, halb Korn, halb Hafer. — Siegler: Hermann „hern Curdes", Schultheiß zu Kassel. — Datum anno 1374, sequenti die Johannis ante portam.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Signatur: 18.

1531. 1374 Mai 12.

Tile Vocke und seine Frau Ylud bekunden, daß sie von denselben 3 Acker Land zu Niederzwehren (Nyderntwerne) auf 29 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 1 Viertel der gewonnenen Frucht (wan dy agkir tragen oder wes sy tragen). — Siegler: Hermann „hern Curdes", Schultheiß zu Kassel. — Datum anno 1374, sequenti die ascensionis domini.

Ausfert. Pergt., Siegel, stark beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 699 Nr. 340.

1532. 1374 Mai 21.

Curd Densburgh und seine Frau Else bekunden, daß sie von denselben (Priorin und Konvent) 6 Acker Land vor der „tuniche" auf 27 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von je 1 Limeß (limez) der geernteten Frucht von einem jeden Acker. — Siegler: Herr Wernher von Allinhusin, Propst zu Ahnaberg (Aninbergh). — Datum anno 1074[!], ipso die Penthecosten.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

1533. 1374 Sept. 22.

Tyderich Sculthetze, Burgmann zu Immenhausen (Ymmenhusen), und Hampe Ludtrud, Bürgerin daselbst, bekunden, daß sie 24 Jahre lang jährlich zu Michaelis 15 Schillinge schwere Pfennige an das

Stift zu Weißenstein (Witzensteyne) zahlen müssen von 2 Wiesen „beneden der kerchen" zu Aldenvelde und „beneden deme alden winterburen borne bi deme kessigen wege ane nun roden lang, da Hans Mertins hayd czo sime lande". — Siegler: Dietrich. — Gegeben 1374, an St. Mauriciustage u. siner gesellen.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 720 Nr. 355.

1534. 1374 Nov. 19.

Heinrich Mazheym und seine Frau Hedewic bekunden, daß sie von Metze Hase, Priorin, und dem Konvente zu Weißenstein (Wissensteyn) 1 Hufe Land zu Ober-Wehlheiden (Ubirn Welheyde) auf 32 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 6 Vierteln, halb Roggen, halb Hafer, hessisches Maß. — Siegler: Hermann „hern Crudes" [Curdes]. — Datum anno 1374, ipso die Elizabet vidue.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Obern Welheide 1 hube land umb 6 quart. partim, hat nu Heyncze Kerstan zu Welheiden. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 696 Nr. 337.

1535. 1375 Apr. 12.

Siffirt Holczforstere und seine Frau Alheyd bekunden, daß sie von denselben einen Hof und 1 Hufe Land im Dorfe und in der Dorfmark Wehlheiden (Welheyde) auf 31 Jahre empfangen haben gegen einen jährl. Zins zu Michaelis von 6 Vierteln, halb Roggen, halb Hafer. — Siegler: Herr Wernher von Allenhusen, Propst zu Ahnaberg (Annenberge). — Datum anno 1375, feria quinta post Judica.

Ausfert. Pergt., das zerbrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 695 Nr. 336.

1536 1375 Apr. 12.

Simon Spiser und seine Frau Gele bekunden, daß sie von denselben 15 Acker Land „zu deme nuwenhobe" auf 30 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 3 Vierteln, halb Roggen, halb Hafer (dy acker tragen odir tragen nicht). — Siegler: Herr Wernher von Allenhusen, Propst zu Ahnaberg (Annenberge). — Datum anno 1375, feria quinta proxima post Judica.

Ausfert. Pergt., das zerbrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

1537. 1375 Apr. 12.

Tiderich von Koblenz (Kobelenze) und seine Frau Zine bekunden, daß sie von Metze Hesen, Priorin, und dem Konvente zu Weißenstein (Wissensteyn) 1 Hufe Land „zu deme nuwen hobe"

auf 30 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 6 Vierteln, halb Roggen, halb Hafer, ob das Land trägt oder nicht. — Siegler: Herr Wernher von Allenhusen, Propst zu Ahnaberg (Anenberge). — Datum anno 1375, feria quinta post Judica.

Ausfert. Pergt., das zerbrochene Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Vermerke des 14. Jahrh.: Vangenheym. Resenborg. — Rubrum des 15. Jahrh.

1538. 1377 März 13.

Wernher Bredin und seine Frau Else bekunden, daß sie von Metze Hase, Priorin, und dem Konvente zu Weißenstein (Wysinstein) Ländereien (ungehöbedet) im Felde zu Wahlershausen (Waldolfshusen) auf 34 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 2 Maltern, halb Roggen, halb Hafer. Falls Werner, Else und ihre Erben binnen den 34 Jahren sterben, sollen ihre Nachkommen dem Kloster 5 Schillinge für das Besthaupt geben. — Siegler: Herr Wernher von Alinhusen, Propst zu Ahnaberg (Aneberge). — Datum anno 1377, feria sexta post dominicam, qua cantatur Letare.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Walchershusen 2 maldra partim von ackern hat Concze Breden.

1539. 1377 März 13.

Typel und Heinrich, sein Sohn, und Kunne, dessen Frau, bekunden, daß sie von denselben $^1/_2$ Hufe Land und anderes Land im Felde von Wahlershausen (Waldolfshusen), das „ungehöubt" ist, welches der gen. Heinrich, Typels Sohn, vom Kloster gehabt hat, auf 34 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 7 Vierteln Roggen und 7 Vierteln Hafer. Falls sie oder ihre Erben während der 34 Jahre sterben, haben die Nachkommen dem Kloster 5 Schillinge für das Besthaupt zu geben. — Siegler: Herr Wernher von Alinhusin, Propst zu Ahnaberg (Aneberge). — Datum anno 1377, feria sexta post dominicam Letare.

Ausfert. Pergt., Siegel, beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Waldolfeshusen $^1/_2$ hube und ander lant ungehubet vor 14 quart. partim. Tipel, hat nu Concze Breden und sin son.

1540. 1377 März 13.

Johann Wedeman und seine Frau Kunne bekunden, daß sie von denselben 2 Hufen Land zu Wahlershausen (Waldolfshusen) auf 34 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 9 Vierteln Roggen und 9 Vierteln Hafer. Stirbt Johann oder einer seiner Erben innerhalb der 34 Jahre, so sollen die Nachkommen 5 Schillinge hessische Pfennige für das Besthaupt entrichten. — Siegler: Herr Wernher von Alinhusen, Propst des

Klosters Ahnaberg (Aneberge). — Datum anno 1377, feria sexta post dominicam Letare.

Ausfert. Pergt., Siegel, beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Woldolfeshusen 2 hube Wedeman dar von alle ior 9 quart. siliginis et 9 quart. avene hat nu zu mael dy eyn hube Gorczeman und die ander Heyncz Kerstan. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 681 Nr. 327.

1541. 1377 März 13.

Conrad Grosse und seine Frau Jutte bekunden, daß sie von denselben (Priorin und Konvent) 4 Hufen Land zu Wahlershausen (Waldolfshusen) auf 34 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von $3^1/_2$ Malter Roggen, $^1/_2$ Malter Weizen, $^1/_2$ Malter Gerste und $4^1/_2$ Malter Hafer und desgl. anderes Land ebenda gegen je 1 Limeß der auf einem jeden Acker gewonnenen Frucht. Wenn Conrad oder seine Erben innerhalb der 34 Jahre sterben, haben die Nachkommen 10 Schillinge hessische Pfennige für das Besthaupt zu geben. — Siegler: Herr Wernher, Propst des Klosters Ahnaberg (Aneberge). — Datum anno 1377, feria sexta post dominicam Letare.

Ausfert. Pergt., Siegel, beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Darunter: hat nu Henne Vocke — hot Hermann Rorich. — Signatur: 20. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 679 Nr. 326.

1542. 1377 März 16.

Heintze Herbort und seine Frau Metze bekunden, daß sie von denselben 1 Hufe Land zu Wahlershausen (Waldolfshusen) auf 34 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 1 Malter Roggen und 1 Malter Hafer, desgl. noch anderes Land in derselben Feldmark gegen einen jährlichen Zins von je einem Limeß der geernteten Frucht von einem jeden Acker. Sterben die Pächter oder ihre Erben innerhalb der 34 Jahre, so haben die Nachkommen 5 Schillinge hessische Pfennige für das Besthaupt zu entrichten. Nach den 34 Jahren haben die Inhaber ein Pachtvorrecht. — Siegler: Herr Wernher von Alinhusin, Propst des Klosters Ahnaberg (zu der Aneberge). — Datum anno 1377, feria secunda post dominicam Judica.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh., Zusatz: hat nu Concze Kerstan d. iunge. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 683 Nr. 328.

1543. 1377 Sept. 25.

Symon Armborster und seine Frau Gele bekunden, daß sie von der Priorin und dem Konvente des Stifts Weißenstein (Wysenstein) 1 Hufe Land zu Nieder-Simmershausen (Nedirn Symeshusen) zu „mergilrechte“ auf 30 Jahre empfangen haben mit allen Rechten, wie der Pfarrer von Simmershausen sie gehabt hat, gegen einen jährlichen nach Kassel zu liefernden Zins zu Michaelis von 6 Vierteln, halb Roggen, halb Hafer. Simon soll auf das Gut ein Haus und eine Scheuer bauen. Falls jemand das Land der Hufe zu vergraben

oder umzugraben sucht, so soll das Stift ihnen dies wehren helfen. Nach Ablauf der 30 Jahre behalten sie ein Pachtvorrecht. — Siegler: Wernher von Allenhusen, Propst zu Ahnaberg (dem Anenberge). — Datum anno 1377, feria 6. ante festum b. Michaelis.

Ausfert. Pergt., Reste des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 705 Nr. 344.

1544. 1378 Mai 13.

Mechthildis, Priorin, und der ganze Konvent der Nonnen in Weißenstein (Wiszensteyn) präsentieren dem vom Erzbischof Lud[wig] bestellten Richter des Mainzer Stuhles für die durch den Tod des letzten Rektors Heinrich Adolffi vakante Marienkapelle in Altenfeld (Aldenfelde), deren Patronat ihnen zusteht, den Priester Johannes Amelungi. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Konventssiegel. — Sub anno 1378, ipso die b. Servacii conf.

Ausfert. Pergt., Siegel, beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

1545. 1378 Mai 28.

Conrad Focke und seine Frau Alheit bekunden, daß sie von Metze Hase, Priorin, und den geistlichen Jungfrauen des Klosters Weißenstein (Wysinstein) 5 Hufen Land, Höfe und Wiesen zu Wahlershausen (Waldolfshusin) als „frome lantsedil" des Klosters auf 32 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 2 Vierteln Weizen, 2 Vierteln Gerste, $9^1/_2$ Malter Kasseler (Kesliches) Maß, halb Roggen, halb Hafer, und von 11 Schillingen Kasseler (Kesselscher) Währung und 2 Fastnachtshühnern. Falls sie oder ihre Erben während der 32 Jahre sterben, sollen die Nachkommen 10 Schillinge Pfennige für das Besthaupt entrichten. Nach den 32 Jahren besitzen die Inhaber ein Pachtvorrecht. — Siegler: Herr Heinemann des Rychen, Kanoniker zu St. Martin in Kassel (Cassele). — Datum anno 1378, feria sexta post ascensionis.

Ausfert. Pergt., Siegel, beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh., dazu der Zusatz: hat nu Hintze Wedeman. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 685 Nr. 329.

1546. 1379 Mai 15.

Tyle Meywardis und seine Frau Agnese bekunden, daß sie von Metze Hase, Priorin, und dem Konvente zu Weißenstein (Wissensteyn) 5 Acker Land „uf deme hellenbole" auf 20 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 5 Limeß (limez) der auf den Äckern gewonnenen Frucht und 2 Hühnern zu Fastnacht. — Siegler: Curd Pilcere, Bürger zu Kassel. — Anno 1379, quinta dominica post Pascham.

Ausfert. Pergt., Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Obernwelheiden vor der toniche 5 acker uff den hellenboel vor 5 lymes, 2 pull. — Signatur: 19. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 676 Nr. 323.

1547. 1379 Juni 29.

Heinrich, Graf zu Waldeck (Waldegke), und seine Frau Elisabeth von dem Berge, Gräfin zu Waldeck, bekunden, auch im Namen ihres Sohnes Adolf, daß sie Gerike Spyringes, Heidenrich, seinem Bruder, und deren Erben 200 kleine Goldgulden von Florenz schulden, wofür sie ihnen einen jährlichen Zins von 12 ℔ Wildunger Pfennigen aus der Bede im Dorfe Braunau (Brůnoywe) (4 ℔ aus der Maibede zu Walpurgis und 4 ℔ aus der Herbstbede zu Michaelis) und aus der Bede zu Altendorf (Aldindorf) bei Naumburg (by der Nůwinborg) (2 ℔ zu Walpurgis und 2 ℔ zu Michaelis) verschrieben haben. Wenn an der Bede sich Mängel erweisen, dürfen sie des Grafen Land und Leute pfänden mit Ausnahme derjenigen Pferde des Grafen, die zu seinen „sediln" gehören, und mit Ausnahme dessen, was in seine eigenen Vorwerke gehört. Sie behalten sich das jederzeitige Wiederkaufsrecht vor gegen Erlegung von 200 Gulden oder falls sie solche nicht haben, gegen 12 gute alte Königs-Tornose für einen jeden Gulden. Die Kündigung der Schuld vonseiten der Gläubiger hat ein Vierteljahr zuvor stattzufinden. — Siegler: Graf Heinrich. — Zeugen: Herr Curd Unrůwe, Propst zu Netze (Neccze) und „kucher" zu Wildungen, Heinrich von Ymmekusen, Hermann „schryber", Pastor zu Reitzenhagen (Rytzinhagen), Heinrich von Ykinhusen, „der jungiste schryber". — Datum anno 1379, in die b. ap. Petri et Pauli.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. u. um 1500. — Signaturen: B 9 und 47.

1548. 1381 Febr. 4.

Hermann, Landgraf zu Hessen, bekundet, daß er Steben Hase, seinem lieben Getreuen, und dessen Erben 26 Mark Kasseler (Casselschir) Währung zu je 56 Schillingen hessische Pfennige schuldet wegen seines Sohnes Lampracht Hase „als von des selbin Lamprachts gevengnisse, schaden und verlust wegen, den he by uns in des hertzogen kryge[1]) gelyden hat." Er verspricht, diese Schuld bis kommenden Michaelis zu bezahlen oder andernfalls mit jährlich 7 ℔ Geld aus der Herbstbede zu Harleshausen (Haroldeshusen) zu verzinsen. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben zu Cassel, uff den mantag nest na u. l. fr. dage liechtmesse, anno 1381.

Ausfert. Pergt., das kleine Siegel des Landgrafen, beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500. — Signatur: H 5.

1) Wohl der Sternerkrieg von 1371 gemeint. Vgl. Rommel, G. v. H. II, S. 181 ff.

1549. 1382 Apr. 30.

Johann Scholtheysze von Harleshausen (Haroldishusin) bekundet, daß er von Mechyld Hase, Priorin, und von dem Konvente zu Weißenstein (Wiszensteyn) 4 Hufen und 2 Acker Land in der Dorfmark Kirchditmold (Kirchdytmele), zu Todinhusin und in der Dorfmark Harleshausen auf 30 Jahre als getreuer Landsiedel des Klosters empfangen hat gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis

von 9 Maltern, halb Korn, halb Hafer, $^1/_2$ Malter Weizen, $^1/_2$ Malter Wintergerste und von den 2 Ackern soviel, als sich davon gebührt. Wenn er oder seine Erben während der 30 Jahre sterben, sollen sie dem Kloster für das Besthaupt 10 Schillinge entrichten. — Siegler: Johann Trůgelnrade, Knappe. — Datum anno 1382, in vigilia Philippi et Jacobi.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 14. u. 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 641 Nr. 297.

1550. 1383 Jan. 6.

Heinrich Habeman, Schäfer, und seine Frau Jutte bekunden, daß sie von denselben 4 Acker Land „uff der heyde" auf 26 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 3 Scheffeln des darauf geernteten Korns. — Siegler: Herr Ludwig Furstinsteyn, Kanoniker des Stifts zu Kassel. — Datum anno 1383, in die Epiphanie.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum und Rubrum des 15. Jahrh.: Welheide 4 acker uff der heyde.

1551. 1383 März 10.

Mechthilt Hasen, Priorin, und die Jungfrauen des Klosters Weißenstein (Wiszinsteyn) verpachten an Heinrich Scheibe und seine Frau Czine, Bürger zu Kassel, ihre Wiese im Felde des Dorfes Wehlheiden (Welheyde), bei ihren Äckern gelegen, auf 30 Jahre gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 3 ℔ und 5 Schillingen hessische Pfennige Kasseler (Keslischer) Währung. — Siegler: die Aussteller mit dem Klostersiegel. — 1383, an dinstage vor deme h. palme tage.

Ausfert. Pergt., das beschäd. Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 697 Nr. 338.

1552. 1383 Mai 1.

Tyle Lantg[r]ebe von Hohenkirchen (der Hoynkirchin), Heyne, sein Bruder, und Gele und Emelud, ihre Frauen, bekunden, daß sie von Meythilde Hase, Priorin, und dem Konvente zu Weißenstein (Wiszensteyn) 3 Hufen Land zu Altenfeld (in dem Aldinvelde) auf 24 Jahre als getreue Landsiedel des Klosters empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 3 Maltern, halb Roggen, halb Hafer, hessisches (heischis) Maß. — Siegler: Herr Wedekind, Pfarrer zu Hohenkirchen. — Datum anno 1383, in die Philippi et Jacobi.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubra des 14. u. 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 721 Nr. 356.

1553. 1384 Jan. 3.

Tyle Twerman, Bürger zu Kassel (Cassele), und seine Frau Alheyd bekunden, daß sie von Metze Hase, Priorin, und den Jungfrauen [von Weißenstein] 1 Hufe Land gen. „dye anczefarin hůbbe"

in der Mark zu Obervellmar (Obirnvelmar) auf 24 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 7 Vierteln, halb Korn, halb Hafer, welcher zu dem Seelgeräte der Jungfrauen gehört. Nach den 24 Jahren haben sie ein Pachtvorrecht. — Siegler: Herr Johann, Pfarrer zu Obervellmar. — Datum anno 1384, dominica post circumcisionem domini.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Signatur: 11. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 752 Nr. 381.

1554. 1384 Jan. 3.

Johannes Ernste, Bürger zu Kassel (Cassele), und seine Schwestern Else und Belade bekunden, daß sie von Metze Hase, Priorin, und den Jungfrauen des Klosters Weißenstein (Wysinstein) 27 Acker Land in der Mark zu Oberwehlheiden (Obirnwelede) und „an der heyde" auf 32 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von je einem Limeß (lymes) der auf einem jeden Acker gewonnenen Frucht, desgl. 7 Acker bei der „kelbirwesen" gegen einen Zins von 1 Viertel Frucht. Nach den 32 Jahren besitzen sie ein Pachtvorrecht. — Siegler: Herr Johann, Pfarrer zu Obervellmar (Obirnvelmar). — Datum anno 1384, dominica post circumcisionem domini.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 698 Nr. 339.

1555. 1385 Febr. 5.

Hans Habeman von Niederzwehren (Neddirn Twern) und seine Frau Kunne bekunden, daß sie von Meycheyld Hase, Priorin, und dem Konvente zu Weißenstein (Wiszensteyn) 3 Acker Land „uff deme helmbole bi der toniche bi Henzcen Clabis lande, daz ouch dez egen. conventes ist", auf 24 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von je 1 Limeß (limes) der auf einem jeden Acker gewonnenen Frucht. — Siegler: Herr Sifird Fleming, Kanoniker auf der Freiheit zu Kassel (Caszele). — Datum anno 1385, in die St. Agathe.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum Anf. des 15. Jahrh.: Thoniche 3 acker vor 3 lymes hat Hans Hobeman, wechter uff der burg. — Signatur: 39.

1556 1385 Febr. 10.

Conrad Nydinstein von Niederzwehren (Nydern Twern) und seine Frau Jutte bekunden, daß sie von Metze Hase, Priorin, und den geistlichen Jungfrauen des Klosters Weißenstein (Wysinstein) 3 Acker Land in der Mark zu Niederzwehren „by deme eckprachtes bůrne", die auf den Weg nach Rengershausen (Rynkeshusen) gehen, auf 24 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von je 1 Limeß (lymes) der auf einem jeden Acker ge-

wonnenen Frucht. — Siegler: Herr Johann, Pfarrer zu Obervellmar (Obirnvelmar). — Datum anno 1385, in die Scolastice virg.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedelrecht cod. prob., S. 700 Nr. 341.

*1557. 1386.

S. oben Reg. Nr. 303.

1558. 1389 Febr. 26.

Hans Hesse von Harleshausen (Haroldishusin) bekundet, daß er dem Konvente zu Weißenstein (Wysinstein) zu dem Seelgeräte der Jungfrauen jährlich zu Michaelis einen Zins von 8 Schillingen hessische Pfennige aus einer Wiese zu Harleshausen unter dem „heylginberche" zahlen soll. — Siegler: Dechant und Kapitel des St. Martinsstiftes auf der Freiheit zu Kassel mit dem Kapitelssiegel. — Datum anno 1389, feria sexta post diem b. Mathie ap.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500 — Signatur: H 12.

1559. 1389 Okt. 16.

Stebin Hase, Burgmann zu Immenhausen (Emmenhusen), bekundet, daß sein Vetter Wilkin Hase seiner Schwester, des Stebin Mutter,[1]) Metze Hase, Priorin zu Weißenstein (Wiszinsteyn), 7 Mark schwere Pfennige weniger 4 Schillinge aus dem Rathause der Stadt Immenhausen auf ihre Lebenszeit und nach ihrem Tode dem Stifte Weißenstein zu einem ewigen Seelgeräte gegeben hat. Er verspricht, das Stift an dem Genuß dieser Rente nicht zu hindern. — Siegler: Stebin. — Datum anno 1389, in die b. Galli conf.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signatur: J 4. — Vgl. Reg. Nr. 1564.

1) „syner swestir myner mutirn".

1560. 1389 Okt. 16.

Vor dem Notare bekundet Mecheldis Hasen, Priorin des Konventes zu Weißenstein (Wiszinsteyn), daß sie einen jährlichen Zins von 4 Maltern, halb Roggen, halb Hafer, (ein jedes Malter gekauft für 15 ℔ hessische Pfennige) bei Frau (honesta matrona) Alheid Meysinbuch und bei deren Söhnen Hermann, Beger, Gerlach besitzt, wovon 2 Malter von deren Gütern in Wehlheiden (Welede) und 2 Malter „usz der hůre"[1]) zu Immenhausen (Emmenhusen) fallen. Von diesen 4 Maltern vermacht sie 2 testamentsweise für die Zeit nach ihrem Tode dem Konvente in Weißenstein unter der Bedingung, daß der Konvent der Alheid und ihren Söhnen einen Zins von 3 ℔, den er bis da bei ihnen besaß, erläßt. — Acta sunt hec in estuario habitacionis priorisse monasterii in Wiszinsteyn anno 1389, ind. 12., pontific. Urbani

pape VI. anno 12., decima sexta die mensis octobris, hora vesperarum. — Zeugen: Herr Ditmar Homud, Herr Heinrich von Germerode, Priester.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars u. Klerikers Johannes Volghardi, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. u. von c. 1500. — Signatur: V 7.

1) Fruchtgefälle.

1561. 1389 Okt. 27.

Heyne Lantgrebe, Bürger zu Immenhausen (Ymmenhusen), und seine Frau Ermegard bekunden, daß sie von Mechtelde Hase, Priorin, und dem Konvente zu Weißenstein (Wiszinsteyn) 3 Hufen „arthaftiges" Land zu Altenfeld (Aldenfelde) auf 28 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 3 Maltern, halb Roggen, halb Hafer, hessisches (heschis) Maß. — Siegler: Herr Gerung, Pfarrer zu Immenhausen. — Datum anno 1389, in vigilia Symonis et Jude ap.

Ausfert. Pergt., Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 722 Nr. 357.

1562. 1391 Juli 25.

Hermann Herdenis, Bürger zu Immenhausen (Emynhusin), und seine Frau Jutte bekunden, daß sie von Herrn Johann Amelunge, Kaplan zu Altenfeld (dem Aldinfelde), alles zu der Kapelle daselbst gehörige Land und Wiesen mit Ausnahme des Zehnten auf 33 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 3 Maltern Kasseler (Ceslichis) Maß, halb Roggen, halb Hafer. — Siegler: Herr Albracht Rychen, Pfarrer zu Wolfsanger (Wolfesangir) und Erzpriester zu Ditmold (Dytmelle), mit dem Siegel des Stuhles Ditmold. — Gegeben 1391, an St. Jacobis tage ap.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 723 Nr. 358.

1563. 1393 Mai 11.

Sthebin Hase, Burgmann zu Immenhausen (Ymmenhusen), bekundet, daß er jährlich an Mariä Lichtmeß 2 ℔ Geld Kasseler (Casselschir) Währung an Metze Hase, Priorin des Stifts zu Weißenstein (Wiczensteyn), seine Mutter, zahlen soll aus seinen 4 Hufen Land zu Helpoldissen, unter Vorbehalt der Ablösung mit 22 Goldgulden. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben 1393, an dem suntage vor Christi hemmelvard.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: J 2.

1564. 1396 Nov. 11.

Lambrecht, Stebin und Heinrich, Gebrüder, gen. Hase, Knappen, bekunden ihre Zustimmung dazu, daß einst † Wilkin, † Stebin und † Heinrich Hase ihrer Schwester, der Aussteller Mutter, Frau Mette,

Priorin zu Weißenstein (Wiszenstein), die Rente zu Immenhausen (Immenhusen) von 7 Mark weniger 4 Schillinge gegeben haben. Nach dem Tode der Priorin sollen von der Rente 3 ß[1]) hessische (heischir) Pfennige ihrer Schwester Mettze Hase und 3 ß[1]) desgl. der Eliche, Hans Heittzels Tochter, Klosterjungfrauen zu Weißenstein, jährlich auf Lebenszeit zufallen, während der Rest dem Konvente daselbst „uffe den cor" verbleibt. Nach dem Tode der Mettze und Eliche fällt deren Rente ebenfalls an den Konvent auf den Chor zu der Aussteller und ihrer Vorfahren, der Hasen, Seelenheile. — Siegler: 1. Lamprecht, 2. Stebin. — Datum anno 1396, die St. Martini ep.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. ab, 2. an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: J 1. — Vgl. Reg. Nr. 1559.

1) dry auf Rasur.

1565. 1396 Nov. 15.

Hermann, Beyger und Gerlach, Gebrüder, gen. Meisenbuge, Knappen, bekunden ihre Zustimmung, daß ihre Eltern dem Konvente zu Weißenstein (Wiszenstein) zu einem Seelgeräte 2 Malter Korn, halb Roggen, halb Hafer, hessisches (heischs) Maß aus dem Gute zu Ditmold (Dietmelle), darauf Hermann Ockeshusen sitzt, gegeben haben. — Siegler: die 3 Aussteller. — Datum anno 1396, quarta feria post festum St. Martini ep.

Ausfert. Pergt., die 3 Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: D 12. — Vgl. Reg. Nr. 1560.

1566. 1396 Nov. 19.

Metze Hasen, Priorin, und der Konvent des Klosters zu Weißenstein (Wisenstein) tun an Clauwes Czirenberge, Bürger zu Kassel (Cassele), und seine Erben 3 Acker Land „vor den berkin" und 6 Acker „an der heide" aus auf 30 Jahre gegen einen jährlichen Zins von je einem Limeß (limes) der auf einem Acker gewonnenen Frucht. Will das Kloster nach 30 Jahren das Land verlandsiedeln, haben Klaus und seine Erben das Näherrecht. — Siegler: die Aussteller mit dem Propsteisiegel. — Gegeben 1396, an St. Elsebeth tage.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Oben auf dem Rande Rubrum des 15. Jahrh.: Disze brief heldit Curd Ulriche u. synen erben 4 acker landes an dem Junnemannes lande u. 6 acker an dem Clauwis Czirenberges lande. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Obernwelheide Claus Krosel u. Heyntze Ruter 4 acker vor den birken, 6 acker an der heide hat Heyncze Ulrich vor 10 lymes. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 694 Nr. 335.

1567. 1400 Mai 23.

Hencze Ersteman und Gele, seine Frau, bekunden, daß sie von Priorin und Jungfrauen zu Weißenstein (Wyszinsteyn) 8 Acker Land zu Wickirsdorf „by der langen wesin" auf 24 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von je einem Limeß (limes) der auf einem jeden Acker gewonnenen Frucht. Trägt das

Land nicht, fällt der Zins für das Jahr fort. — Siegler: Ihr Pfarrer Herr Johann „by der lynden". — Datum anno 1400, dominica die, qua cantatur vocem iocunditatis.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Dietmael 8 lymes von 8 ackern. Dazu von anderer Hand: Hentze Erstiman czo Det. — Rubrum um 1500.

1568. 1401 Okt. 7.

Metze Haszen, Priorin, und der Konvent zu Weißenstein (Wiszenstein) verkaufen aus ihrem Gute und Hofe zu Wahlershausen (Waldeshuesen), den zur Zeit ihr Meier Henne Bertoldes bebaut, 2 Malter, halb Roggen, halb Hafer, hessisches (heysches) Maß jährliche Rente zu Michaelis ihren Seelgerätern „daz ist den, dy ingezcyden unse geselegerede waren und uf heben, also itzunt thun" Jungfrau Albraid und Else von Uffeln (Ufeln), auf Wiederkauf für 30 ℔ Pfennige Kasseler (Kessels) Währung, wofür sie die Herrn Diderich Růnste und Herrn Johannes Koch abgekauften Schafe bezahlt haben. — Zeugen: die Priester Herr Hermann Stoltzermůd und Herr Hermann Hesse, ihre Kapläne, und Hentz Hesse zu Harleshausen (Haroldeshuesen. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Konventssiegel. — Datum anno 1401, in die Serii et Bachi et Aldegundis.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh., dazu Zusatz des 15. Jahrh.: hat nu den hop und gut Heyncze Santheim 1 hube.

1569. 1403 Aug. 19.

Heinrich Fredeborne und seine Frau Gele bekunden, daß sie dem Konvente zu Weißenstein (Witzensteyn) von 12 Morgen Land in der Mark zu Altenfeld (dem Aldinfelde),[1]) die sie vom Kloster inne haben, jährlich 2 hessische (heschin) Viertel des darauf geernteten Kornes, wenn der Acker trägt, entrichten müssen. — Siegler: der strenge Steben Hase. — Datum anno 1403, des suntages nach u. fr. tag, alz men dȳe wȯrtin wyget.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrb. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 725 Nr. 359.

1) Diese Ortsbestimmung von anderer Hand wohl gleichzeitig hinzugefügt.

1570. 1404 März 16.

Hermann Ysirnhard und Hese, seine Frau, bekunden, daß sie von Priorin und Konvent von Weißenstein (Wysszinsteyn) 5 Acker Land „vor der thoniche" auf 32 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von je einem Limeß (limes) der auf einem jeden Acker gewonnenen Frucht, wenn dieser trägt. — Siegler: Herr Wernher Morunge, Pfarrer zu St. Martin zu Kassel. — Datum 1404, dominica die Judica.

Ausfert. Pergt., Siegel, stark beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. mit Zusatz: hat Concze Kerstan der alde 3 acker, Claus Krosel 1 acker u. Heyncze Ruter 1 acker.

1571. 1404 Mai 15.

Mathias Quentals und seine Frau Hille bekunden, daß sie von Priorin und Konvent von Weißenstein (Wysszinsteyn) 1 Hufe Land gen. „dy crůczehube“ und andere Äcker im Felde zu Kirchbauna (Kirchbůne) empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 2 Vierteln Korn an den Konvent und von 2 Vierteln Korn, 1 Malter Hafer und 2 Hühnern an die Propstei. Bei dem Tode des Matthias sollen seine Erben 5 Schillinge hessische (heschir) Pfennige für das Besthaupt bezahlen. — Siegler: Johann Gumprechte, Bürger zu Kassel. — Datum anno 1404, feria quinta ante festum Penthecostes.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 639 Nr. 295.

1572. 1404 Mai 20.

Lozze Heysen und seine Frau Kunne bekunden, daß sie von Mezze von Rothwesten (Rotwordessen), Priorin, und dem Konvente zu Weißenstein (Wyzsensteyn) 1 Hufe Land zu Nieder-Simmershausen (Nyddern Symanshusen) auf 24 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis an die Propstei zu Weißenstein von 6 Vierteln, halb Korn, halb Hafer. — Siegler: der strenge Ernst von Rothwesten. — Datum anno 1404, feria tercia post Penthecosten.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 707 Nr. 345.

1573. 1404 Mai 29.

Heinrich Hesse und seine Frau Albrad bekunden, daß sie von Priorin und Konvent zu Weißenstein (Wysszinsteyne) 3 Acker Land „by dem forste“, $1^1/_2$ Acker „by der trenke“ zu Harleshausen (Haroldeshusen), $1^1/_2$ Acker „der Geylen“, 1 Acker „vor den berken“, 3 Acker „undir der mattinbergen brede zů Tůdinhůsen“, zusammen 10 Acker, auf 36 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von je einem Limeß (lymes) der auf einem jeden Acker gewonnenen Frucht, der halb der Propstei und halb den Jungfrauen zukommt. Liegt der Acker brach, fällt der Zins fort. Nach 36 Jahren dürfen sie, falls sie die Äcker „gebessert“ haben, um Überlassung des Ackers auf weitere Jahre bitten. — Siegler: Herr Johann „by der lynnen“, Priester, Pfarrer zu Obervellmar (Obern Velmar). — Datum anno 1404, circa festum corporis Christi.

Ausfert Pergt., Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. — Signatur: 30. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 732 Nr. 365.

1574. 1404 Okt. 28.

Hermann Ockeshůsen und seine Frau Luckele bekunden, daß sie von Priorin und Konvent zu Weißenstein (Wysszinsteyn) 1 Hufe Land „in deme luckenrade“, 12 Acker „vor der toniche“, 8 Acker

„an der sametbreden", 5 Acker „vor dem forste" im ganzen 25 Acker und 1 Hufe auf 32 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 3 Maltern hessisches (hesches) Maß, halb Roggen, halb Hafer. — Siegler: Herr Johann „by der lindin", Pfarrer zu Obervellmar (Obern Velmar). — Datum anno 1404, in die Symonis et Jude ap.

Ausfert. Pergt., Siegel, beschädigt, anhängend.[1]) — Rückw. 2 Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500 mit der Ortsbestimmung: Detmelle, Dyetmel. — Signatur: D.[2]) — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 671 Nr. 319.

1) Daneben noch ein Einschnitt für ein zweites Siegel. — 2) Die Zahl danach radiert.

1575. 1405 Juni 16.

Bruder Heinrich, Bischof von Tauris (Thaurisiensis), Vikar in pontificalibus des Erzbischofs Johann von Mainz, bekundet, daß er den Altar in der Kirche Altenfeld (Aldenfelde) zu Ehren der Maria, des Evang. Johannes, der heil. 3 Könige geweiht hat (benediximus et consecravimus), und daß er zugleich die gen. Kirche mit Kirchhof neu geweiht hat (reconciliavimus). Er erteilt allen, die zur Fabrik, Beleuchtung und zu anderen Bedürfnissen der Kirche beisteuern oder an den Festen: Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam, den Marien- und Aposteltagen, Allerheiligen, Allerseelen, an den Tagen der Heiligen, die ein festum duplex haben, der Patrone und der Weihe und deren Oktaven die Kirche und den Altar besuchen oder die den Kirchhof umschreiten und dabei 3 Vaterunser und Avemaria beten oder die den Messen, Predigten und anderen Gottesdiensten beiwohnen, jedesmal einen Ablaß von 40 Tagen für schwere Vergehen und einer Karen. — Datum Cassele nostro sub sigillo pontificali, anno 1405, tercia feria post festum St. Trinitatis.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500. — Signatur: A 10.

1576. 1405 Juli 1.

Wernher Folssing und seine Frau Kunne bekunden, daß sie von Priorin und Konvent zu Weißenstein (Wiszensteyn) 14 Acker Land und einen kleinen Wiesenfleck „vor der toniche", die zuvor Lotze Fockin vom Stifte hatte, auf 32 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von je einem Limeß (lymes) der auf einem jeden Acker gewonnenen Frucht und von 2 Schillingen hessische (hesschir) Pfennige von dem Wiesenfleck. — Siegler: Conrad Mülenbache, Bürgermeister zu Kassel. — Datum anno 1405, in octava St. Johannis bapt.

Ausfert. Pergt., das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. mit dem Zusatze: hat Henne Stadknecht, Hermann Peter. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 673 Nr. 320.

1577. 1406 Jan. 9.

Henne Wymar und seine Frau Alheit bekunden, daß sie von Frau Metze von Rothwesten (Rotwordessen) und dem Konvente zu Weißenstein (Wyszensteyn) 3 Stücke Land (2 bei „dem Eckehardes bornen“ und ein Stück „underme kylesberghe“) und einen Wiesenfleck, zusammen 3 Acker, auf 24 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 6 Metzen Korn und 6 Metzen Hafer. — Siegler: Herr Albracht Rorbach, Prior von den Brüdern [Karmelitern] zu Kassel. — Datum anno 1406, sabbato infra octavam Epyphanie.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Twern. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 675 Nr. 322.

1578. 1406 Apr. 30.

Johannes Wintir, Priester, und seine Schwester Ylud bekunden, daß sie von Priorin und Konvent zu Weißenstein (Wiszinsteyn) 1 Hufe Land zu „deme Nůwenhobe“ auf 32 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 6 Vierteln, halb Roggen, halb Hafer, hessisches (heschis) Maß. Nach 32 Jahren besitzen sie ein Näherrecht auf die Hufe gegen den dann bei den anliegenden Hufen üblichen Pachtpreis. — Siegler: Herr Hermann Schindehůtte, Pfarrer zu Simmershausen (Symanshůsin). — Datum anno 1406, in vigilia Philippi et Jacobi ap.

Ausfert. Pergt., Siegel, beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 744 Nr. 373.

1579. 1406 Mai 11.

Meynward Meynwardis, Bürger zu Kassel, und seine Frau Eyle bekunden, daß sie von Priorin und Konvent zu Weißenstein (Wysszinsteyn) 5 Acker Land „uffe dem hellinbole“ auf 20 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 5 Limeß (limes) der auf den Äckern gewonnenen Frucht und von 3 Fastnachtshühnern. Nach 20 Jahren behalten sie ein Pachtvorrecht auf die Äcker. — Siegler: Herr Adolf von Thorfelt, Kanoniker zu St. Martin in Kassel. — Datum anno 1406, feria 3. post dominicam Cantate.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 677 Nr. 324.

1580. 1409 Juni 15.

Kerstan Koch und Ylud Winters bekunden, daß sie von Priorin und Jungfrauen zu Weißenstein (Wiszinsteyn) 1 Hufe Land zu „dem Nuwen hobe“ auf 32 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 6 Vierteln hessisches (heisches) Maß, halb Korn, halb Hafer. Nach 32 Jahren behalten sie ein

Pachtvorrecht auf die Hufe um den dann bei den umliegenden Hufen üblichen Preis. — Siegler: Herr Hermann Schündehütte. — Datum anno 1409, in die Viti mart.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

1581. 1413 Aug. 1.

Henne Bertold[es] und seine Frau Else bekunden, daß sie von Priorin und Jungfrauen zu Weißenstein (Wiszinsteyn) 1 Hufe Land im Felde zu Wahlershausen (Waldolfeshusen), wie sie seine Vorfahren gehabt haben, auf 31 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 2 Maltern hessisches (heischis) Maß, halb Korn, halb Hafer. Sie haben das Land in der Zeit mit Mergeln und Düngen zu bessern, wie es des Landes Recht ist. — Siegler: Herr Curt Kusewyn, Pfarrer zu Kirchditmold (Dytmele). — Datum anno 1413, ad vincula St. Petri.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15 Jahrh. mit dem Zusatze: „hat nu Heyntze Sunthein." — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 687 Nr. 330.

***1582.** 1413.

S. oben Reg. Nr. 891.

1583. 1416 Okt. 4.

Curd Meymwart und seine Frau Else bekunden, daß sie vom Stifte Weißenstein (Wiszenstein) das Lehen und Gut zu Wahlershausen (Waldolfishusen), welches Ludolf Widdeman besessen hat, samt einem bei dem Hause des Lehens gelegenen Hause und Hofe auf 32 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 9 Maltern ($^1/_2$ Malter Weizen, $^1/_2$ Malter Gerste, 4 Malter Korn, 4 Malter Hafer) und von 7 Schillingen Pfennige und 2 Hühnern zu Michaelis und 50 Eiern zu Palmarum von dem gen. Hause und Hofe. Sie sollen das Land bebauen in 2 Feldern, wie es sich gebührt, ohne Nachteil für den Zehnten. — Siegler: Herr Johann Wyngarten, Dechant zu St. Martin in Kassel (Cassil). — Datum anno 1416, ipso die b. Francisci conf.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. mit dem Zusatze: hat nu Concze Grosse. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht, cod. prob., S. 688 Nr. 331.

1584. [1417 Nov. 21—1418 Mai 15].[1])

Papst Martin V. bestätigt dem Augustinernonnenkloster zu Weißenstein seine Privilegien. — Datum Constantie, anno pontificatus 1.

Reg. (nach einer verlorenen Ausfert.): Repertorium im St.-A. Marburg.

1) 1418 Mai 16 verließ Martin V. Konstanz.

1585. 1419 Nov. 1.

Frycke und seine Frau Gese bekunden, daß sie von Priorin und Konvent zu Weißenstein (Wyszinsteyn) 10 Acker Land zu „dem Nuwen hobe“ und 3 Acker Wiesen, an 2 Stellen zu Syrssin gelegen, empfangen haben gegen einen jährlichen zwischen Michaelis und Martini fälligen Zins von 2 Vierteln Frucht, halb Korn, halb Hafer, und 1 ß Pfennige. — Siegler: Herr Johann Wingarten, Dechant zu St. Martin in Kassel. — Datum anno 1419 in die omnium sanctorum.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. u. von c. 1500. — Signatur: N 3. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 745 Nr. 374.

1586. 1422 Nov. 8.

Albrad, Priorin, [!] Hans Heszin, Vormund, und der Konvent des Stifts Weißenstein (Wyszinsteyn) verpfänden 1 Malter Korngült, halb Roggen, halb Hafer, zu Michaelis aus ihren $1^1/_2$ Hufen und 10 Ackern Wiese zu Sirszin nnd Rokotzen, welche Curd Horant bebaut, an die geistlichen Jungfrauen Lyse Rydeesels und Gele Pheffirsagkis, Seelgerätern des Konvents zu Weißenstein, für 20 rheinische Gulden. — Siegler: 1. die Priorin mit dem Konventssiegel, 2. Hans Heszen mit dem Propsteisiegel. — Datum anno 1422, dominica die ante festum b. Martini ep.

Ausfert. Pergt., Siegel 1., stark beschädigt, 2., am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Vermerk um 1500: Exspiravit, vittalic[ia] unius mon.

1587. 1424 Febr. 5.

Hans Hesse und seine Frau Gele bekunden, daß sie aus ihrer Wiese oberhalb der „sant kulen“, an der die Seelgeräter (selgereder) 12 Schillinge haben, dazu noch jährlich 6 Schillinge, solange sie leben, dem Seelgerätamte zahlen sollen; dafür soll der Garten zu Harleshausen (Harlshusin), welchen die Zierenberger (Czyrenberger) von den Seelgerätern hatten und von dem sie die 6 Schillinge zuvor entrichteten, frei sein. Nach dem Tode des Hans und der Gele soll die Wiese an das Seelgerätamt (selgerede) zu Weißenstein (Wyszinsteyn) zu ihrem Seelenheile fallen. — Siegler: der Knappe Heinrich Hase. — Datum anno 1424, ipso die Agathe virg.

Ausfert. Pergt., das stark beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: H 7.

1588. 1424 Mai 14.

Mettze von Rothwesten (Rotwersen), Priorin, und der Konvent zu Weißenstein (Wyszensteyn) beurkunden, daß Herr Johann Amelung, Priester, alles Land und alle Wiesen „an drische adir gewunnen lant“, die zu seiner Kapelle zu Altenfeld (dem Aldenfelde), welche er vom Kloster Weißenstein zu Lehen hat, gehören, auf 33 Jahre unter Vorbehalt des Zehnten an Albrecht Herdeyne,[1])

Bürger zu Immenhausen (Imenhusen), und seine Frau Cunne übertragen hat gegen einen jährlichen zu Kassel zahlbaren Zins zu Michaelis von 3 Maltern, halb Korn, halb Hafer, Kasseler (Kesch.) Maß. Die Inhaber sollen das Land mergeln und bessern nach Landsiedelrecht. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1424, ipso die dominica, qua cantatur jubilate.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 725 Nr. 360.

1) In der Urkunde steht: Albrechte Herdei Herdeyne.

1589. 1425 Mai 3.

Mechthildis von Rothwesten (Roytwerssin), Priorin, und der Konvent in Weißenstein (Wyszinsteyn) präsentieren dem Offizial der Propstei Fritzlar (Friszlariensis) für die durch den Tod des Priesters Johannes Amelungis vakante Kapelle des Marienaltares zu Altenfeld (Aldenfelde), deren Patronat ihnen zusteht, den Priester Herrn Johannes Grebe, ihren Propst. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1425, ipso die invent. St. Crucis.

Ausfert. Pergt., Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.

1590. 1425 Mai 10.

Der Offizial der Propstei der St. Peterskirche zu Fritzlar an den Pleban zu Simmershausen (Symishusen): Nachdem ihm für die durch den Tod des Herrn Johannes Amelung vakante Kapelle des Marienaltares in Altenfeld (Aldenfelde) durch Mechild von Rothwesten (Rodwersen), Priorin, und den Konvent zu Weißenstein (Wyssensteyn) der Priester Johannes Grebe rechtmäßig präsentiert worden ist und zu dem in dieser Sache auf diesen Tag angesetzten Termine niemand erschienen ist, investiert er den gen. Johannes mit der Kapelle und beauftragt den Adressaten, ihn in deren Besitz zu setzen. — Datum anno 1425, feria quinta post dominicam Cantate.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. gleichzeit. Vermerk: Hermann Henkemans, Petir Korsener, Albertus Herdeyn. — Rubrum des 15. Jahrh.

1591. 1425 Mai 29.

Johann Grebe, Propst, Metze von Rothwesten (Rutwersin), Priorin, und der Konvent zu Weißenstein (Wyszensteyn) verkaufen dem Seelgerätamte 5 ℔ Geld jährlichen Zins Kasseler (Keszilschir) Währung zu Michaelis auf Wiederkauf aus ihren 2 Wiesen zu Altenfeld (dem Aldenfelde), welche Hermann Henkemans und Peter Korsener, Bürger zu Immenhausen (Ymmenhuszin), inne haben, für 25 rheinische Goldgulden, die ihnen die Amtjungfrauen des Seelgerätamtes Lyzebeth Rydesels und Gele Pheffirsagkis bezahlt haben. Davon haben sie 11 Gulden dem Offizial zu Fritzlar für eine

„confirmacien" für den Propst Johannes Grebe und 14 Gulden dem Erzbischof von Mainz für ihr jetzt fälliges „subsidium" gezahlt. — Siegler: die Aussteller: 1. mit dem Propsteisiegel, 2. mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1425, feria tertia proxima post Penthecostes.

Ausfert. Pergt., Siegel 1. ab, 2. an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500 mit dem Zusatz: exspiravit.

1592. 1425 Aug. 4.

Der Konvent (Nos de conventu) der Augustinernonnen in Weißenstein (Wyszinsteyn) gibt seine Zustimmung zu dem Tausche, den Johannes Grebin, Rektor der Marienkapelle in Altenfeld (Aldenfelde), mit Herrn Conrad Werdermann, Altaristen des Maria Magdalenenaltares in der St. Peterskirche zu Fritzlar, bezüglich der Pfründen vorzunehmen beabsichtigt, soweit die gen. Marienkapelle dabei in Betracht kommt. — Siegler: die Aussteller mit ihrem Siegel „ad causas". — Datum sabbato post invent. St. Stephani, anno 1425.

Ausfert. Papier mit dem rückw. aufgedrückten großen Siegel unter Papierdecke. — Rubrum des 15. Jahrh.

1593. 1425 Aug. 29.

Johannes Greben, Propst, Ilse von Venne, Priorin, zu Weißenstein (Wyszensteyn) Albrad und Gele Peppersagken, Lizabeth Riedesel (Rydesels) und Drudechen von Dinkelberg (Dynkelborch), Amtfrauen des Klosters, beglaubigen die Abschriften von 2 Urkunden von 1364 Mai 23 [Reg. Nr. 1496 u. 1497]. — Datum anno 1425, ipso die decollacionis St. Johannis bapt. — Siegler: die Aussteller mit dem Propsteisiegel.

2 getrennte Ausfertigungen Papier von verschiedener Hand mit je einem unter Papierdecke aufgedrückten Siegel. Varianten in den Namen: Else von Venne; Pephersegkin, Dingkelbergh. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh.

1594. 1425 Dez. 20.

Johannes Grebin, Propst zu Weißenstein (Wyszinstein), Else von Venne, Priorin, und der Konvent des Stiftes bekunden, daß sie Henne Clemans, wohnhaft zu Weimar (Wymor), und seiner Frau Gele 10 rheinische Gulden schulden, die er ihnen auf eine Wiese, unterhalb vom Dorfe Sirssen neben Cord Horand gelegen, geliehen hat, wofür er diese Wiese bis zur Rückzahlung nutzen soll. Die gen. 10 Gulden haben sie an Curd Budelers, Bürger zu Zierenberg (zum Cyrenberge), für Schafe bezahlt, welche Hans Hessen zur Zeit, als er des Klosters Vormund war, ihm in ihrem Namen abgekauft hat. — Siegler: die Aussteller mit dem Propsteisiegel. — Datum anno 1425, vigilia Thome ap.

Ausfert. Pergt. mit kleinem Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen. — Rückw. Rubrum um 1500 mit Signatur S (die Zahl darnach radiert). Darunter: Exspiravit.

1595. 1427 Aug. 20.

Heinrich und Johann von Louberbach, Gebrüder, verpfänden ihrer Schwester Agnes von Louberbach, Klosterjungfrau zu Weißenstein (Wysszensteyne) 2 Malter, halb Korn, halb Hafer, jährlichen Zins zu Michaelis aus ihrem Gute zu Niederzwehren (Neddirntwern), welche der dortige Landsiedel entrichten soll, für 40 rheinische Goldgulden. — Siegler: Heinrich. — Datum 1427, die XX^{ma} augusti.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Signatur des Ziegenhainer Archives: Nr. 374. — Eine anscheinend 2. Ausfert. dieser Urk. (auch aus dem Ziegenhainer Archiv) ist völlig vermodert.

1596. 1430 Okt. 24.

Landgraf Ludwig zu Hessen erteilt seine Einwilligung, daß Stebin Hase, sein lieber Getreuer, die 7 ß Geld, die er jährlich aus der Herbstbede zu Harleshausen (Haroldishusen) aufhebt, an die Schwestern und Klosterjungfrauen zu Weißenstein (Wyszenstein) Gertrud und Metze Swartz, verpfändet hat, unter Wahrung des ihm daran zustehenden Wiederkaufsrechtes. — Siegler: der Aussteller. — Datum feria tercia post b. Severi ep., sub anno 1430.

Ausfert. Pergt., das kleine Siegel des Lg. an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signatur: H 4. — Vgl. Reg. Nr. 1597.

1597. 1430 Dez. 6.

Sthebin Hasze verkauft den Klosterjungfrauen des Stifts Weißenstein (Wiszenstein) Gertrud und Metze Swartz, Geschwistern, einen jährlichen Zins zu Michaelis von 7 ß Pfennigen Kasseler (Kesselichscher) Währung, die ihm jährlich aus des Landgrafen Ludwig Herbstbede zu Harleshausen (Haroldishusen) gemäß einer Urkunde des Landgrafen Hermann fallen, für 50 rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. Er gibt dafür den Nonnen zum Pfande 1. die gen. Urkunde des Landgrafen Hermann, die über 26 Mark Hauptgeld und 7 ß Pfennige Zins lautet, 2. den Willebrief des Landgrafen Ludwig über diesen Verkauf [Reg. Nr. 1596]. Wenn die Schwestern den Zins veräußern, soll er ihn dem Inhaber des Briefes folgen lassen, vorausgesetzt, daß die Schwestern in solchem Falle diesen Brief mit dem Zinse dem Kloster Weißenstein nicht entfernen oder verbringen gemäß der Urkunde des Eberhard Hake und seines Sohnes Henink, die auch von den 50 Gulden handelt „wy man myt den faren sal". Wenn Landgraf Ludwig oder seine Erben die 7 ß gemäß der Urkunde des Landgrafen Hermann ablösen, so fällt, was etwa über die 50 Gulden ist, an Stephan; sollten aber dann die 26 Mark nicht zur Bezahlung der 50 Gulden ausreichen, so soll der Verkäufer das Fehlende zulegen. — Siegler: 1. Stephan, 2. Ernst von Rothwesten (Rutwersin) für Heinrich Hasze, Stephans Sohn, seinen Schwager. — Datum anno 1430, ipso die b. Nycolai conf.

Ausfert. Pergt., beide Siegel (1. beschädigt) an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signatur: H 3.

1598. 1431 Apr. 4.

Tile Rukemilen, Bürgermeister, Frederich Pelczer, Hans Wakinfeild, Hans Poppinheger, Ebirhart Rosinkransz, Scheiffeler, Schöffen der Stadt Zierenberg (zum Czierinberge), beurkunden, daß Henne Sassen, Bürger zu Wolfhagen (zum Wulffhagen), und seine Frau Messze 1 Hof zu Dörnberg (Dorginberg) hinter dem Kirchhofe bei dem Hofe des Klosters Weißenstein (Wisszensteyn) und 1 Mühlenbett (mollenbedde) unterhalb vom Dorfe nebst einer Wiese dabei, 4 Acker Land „an dem borgfeilde" an Priorin und Jungfrauen zu Weißenstein verkauft haben für 40 ℔ hessische Pfennige und 6 rheinische Gulden, wofür die Käufer die Seelen der Verkäufer in einem ewigen Gedächtnis haben sollen. — Siegler: die Aussteller mit ihrem kleinen Stadtsiegel. — Datum anno 1431, ipso die Ambrosii.

Ausfert. Pergt. mit dem an Pergamentstreifen anhängenden Siegel. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signaturen: D 10 und 36.

1599. 1432 März 10.

Henne Neln und seine Frau Else wohnhaft zu Harleshausen (Haroldeshusen) verkaufen der geistlichen Jungfrau Metze Hase, als Küsterin zu Weißenstein (Wiszenstein), einen jährlichen Zins zu Walpurgis von 24 Schillingen Kasseler (Kesselscher) Währung aus ihren 4 Ackern Land auf dem „heyschlo" und bei dem „dyphade" zwischen Dypel Papberge und Hermann Burken für 12 ℔ auf Wiederkauf. — Siegler: Herr Heinrich Sanct[i],[1]) Kaplan zu Ditmold (Dytmoln). — Datum anno 1432,[2]) feria secunda proxima post dominicam Invocavit.

Ausfert. Pergt., Siegel ab. — Rückw. Rubrum um 1500. — Signatur: H 18.

1) Vgl. Reg. Nr. 980. — 2) Es stand ursprünglich MCCCCXXXIII, der letzte Schaft ist radiert.

1600. 1438 Okt. 21.

Hille Petirs, Bürgerin zu Immenhausen, Tilemann, Hans, Curd und Detmar, ihre Söhne, bekunden, daß sie zu rechtem Meierrechte von Herrn Johann Stolczenbach, Propst zu Weißenstein (Wiczensteyn), Ilse von Venne (Fenne), Priorin, und dem Konvent daselbst 22 Acker Land in der Feldmark zu Altenfeld (dem Aldinfelde) und zu Winterbüren (Aldinwinterburn), die Wiesen halb unterhalb der Kirche Altenfeld und die Wiesen halb unterhalb dem „Winterburschen borne bi deme keschen wege" weniger 9 Ruten (roidin) auf 25 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen in Immenhausen zahlbaren Zins zu Michaelis von $2^1/_2$ Viertel hessisches (hesches) Maß, halb Roggen, halb Hafer, und 1 Gulden. Nach den 25 Jahren besitzen sie ein Pachtvorrecht unter den bei den Anliegern üblichen Bedingungen. — Siegler: Bürgermeister und Rat zu Immenhausen. — Datum anno 1438, ipso die undecim milium virginum.

Ausfert. Pergt., das kleine Stadtsiegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: Hille Peters in Imenhusen. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 727 Nr. 361.

1601. 1442 Nov. 13.

Detmar Molners und seine Frau Grete verkaufen an Priorin und Konvent zu Weißenstein (Wiszensthein) für das Seelgerätamt (seelegerede) daselbst einen jährlichen Zins zu Martini von 2 Gulden aus ihrer Mühle gen. „die loemollen" zu Obervellmar (Oberenvelmar) für 20 rheinische Gulden auf Wiederkauf bei vierteljährlicher Kündigung. — Siegler: Herr Tilemann Sidenbein, Dechant zu Kassel mit dem Dekanatssiegel. — Datum anno 1442, ipsa die b. Briccii ep.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit.: „presentibus d. Henrico Sancti et Hermanno Koch testibus pro sigillo rogato". — Rubra des 15. Jahrh. und um 1500. — Signaturen: V. und 11.

***1602.** 1446 Jan. 13.

S. oben Reg. Nr. 981.

1603. 1446 Okt. 31.

Gertrud Sprengers, Priorin zu Nordshausen (Nordershusin), Else „by der Lynden", Eve Rychinbaches, Berdrat Umbaches, Konventsjungfrauen daselbst, verpfänden eine Urkunde über 6 ℔ Geld Kasseler Währung aus Bangreszen Hause am Steinwege zu Kassel auf der Freiheit für 30 Gulden an Jungfrau Trude von Dinkelberg (Tinckelborgk), Konventualin zu Weißenstein (Wissensteyn), unter Vorbehalt des jederzeitigen Rückkaufsrechtes. Will Trude die Urkunde veräußern, soll sie es den Verkäufern $^1/_4$ Jahr zuvor anzeigen. — Zeugen: Herr Hildebrant von Speele (Spel), Priester, Curd Heynen, Propst und Vormund zu Nordshausen. — Siegler: Herr Johann Branthan, Pastor zu Kirchditmold (Kirchditmoln). — Datum anno 1446, in vigilia omnium sanctorum.

Ausfert. Pergt. Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500. — Signatur C 8 radiert.

1604. 1447 März 12.

Hencze Cyller und seine Frau Cyne verpfänden 1 Acker „an dem lendenberge by dem opperlande", 1 Acker Land zwischen der „nitdermoln" und Kirchditmold (Kirchditmoln) und die Besserung an Haus und Hof zu Wahlershausen (Waldolffeshusin), welche sie von den Jungfrauen zu Weißenstein (Wissensteyn) haben, an die Seelgeräter daselbst: Trude von Dinkelberg (Tinckelborgk) und Ermengart von Gilsa (Gylse) für 10 ℔ hessischer (hescher) Währung, wofür sie ihnen jährlich auf Mariä Lichtmeß 1 ℔ derselben Währung zahlen müssen. — Siegler: Der „thumherr" Meister Matthias [Treyse], Pfarrer zu Kassel auf der Freiheit. — Datum anno 1447, in die Gregori pape.

Ausfert. Pergt., Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh.: Walthershusen Henrich Ziller etc. — Rubrum um 1500. — Signatur: [W] 22. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 690 Nr. 332.

1605. 1448 März 26.

Papst Nikolaus V. beauftragt den Dechanten der Peterskirche zu Fritzlar, die vom Kloster Weißenstein veräußerten Güter wieder in dessen Besitz zu bringen. — Datum, Rome, anno 1448, septimo kal. apr.

Reg. (nach einer verlorenen Ausfert.): Repertorium im St.-A. Marburg.

1606. 1449 Sept. 29.

Hentze Gotschalk und seine Frau Gele verpfänden ihr Haus und ihren Hof zu Rothenditmold (Rodindietmol) zwischen der „royrchen" und der „trencke", $^1/_2$ Acker Land bei dem „casselwege", 3 Viertel Weinberg zwischen Ernst von Korbach und Curd Kücke an die geistlichen Jungfrauen und Seelgeräter zu Weißenstein (Wyszinstein) Trude von Dinkelberg (Tynckelborg) und Ermengart von Gilsa (Gylse) für 15 Gulden, wofür sie jährlich zu Michaelis 3 ℔ hessischer (heschir) Währung weniger 5 Schillinge zahlen sollen. — Zeugen: Der Priester Herr Jacob Undewen, Bruder Hermann Cleman, Benedictus Reszin. — Siegler: Herr Johann Branthayn, Pfarrer zu Kirchditmold (Dytmol). — Datum anno 1449, ipso die Michaelis arch.

Ausfert. Pergt., durch Zerschneiden kassiert, das am Rande beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. Darunter: „redempta sunt". — Signatur [R. . .] durch Rasur getilgt.

1607. 1450 Nov. 27.

Dietrich, Erzbischof von Mainz, an den Dechanten der St. Peterskirche zu Fritzlar. Gertrud, Priorin, und der Konvent des Augustinernonnenklosters in Weißenstein (Wyszensteyn) haben ihm Folgendes vorgebracht: Infolge der ungünstigen Zeitlage und verschiedener anderer Unglücksfälle, die das Kloster und die Nonnen betroffen haben, seien die Einkünfte der mensa capitularis, von denen sie das Kloster, seine vom Alter baufälligen Gebäude und die Wohnungen der Nonnen im baulichen Zustande erhalten, desgleichen für den Schmuck und die Beleuchtung im Kloster und in der Kirche sorgen müssen, so gering geworden, daß bei einer Verteilung dieser Einkünfte unter die Priorin und die zahlreich vorhandenen Nonnen für eine jede nur ein mäßiger Anteil zu einem bescheidenen Leben herauskomme. Sie könnten deshalb die oben genannten ihnen obliegenden Aufgaben nicht erfüllen. Dieser Übelstand könnte nach Ansicht der Nonnen dadurch beseitigt werden, daß die unter dem Patronat des Klosters stehende und erledigte Marienkapelle in Altenfeld (Aldenfelde) der genannten mensa capitularis inkorporiert würde. Er beauftragt daher den Dechanten, sich über die Sachlage zu vergewissern und, wenn der Befund der Darstellung entspräche, die Kapelle mit allem Zubehöre der mensa capitularis einzuverleiben, sodaß Priorin und Konvent die Einkünfte namentlich zur Herstellung der Klostergebäude und Kirche, zur Besorgung von Schmuck und Beleuchtung verwenden könnten, unter der Voraussetzung, daß der Gottesdienst in der

Kapelle nicht vernachlässigt würde, und ohne Nachteil für die Rechte des Erzbischofs und des Archidiakons. — Siegler: Der Aussteller. — Datum Eltvil, die mensis vicesima septima novembris, anno 1450.

a) Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum von c. 1500 u. Signatur: A 2. — b) Transsumpt von 1451 Apr. 3. S. Reg. Nr. 1608.

1608. 1451 Apr. 3.

Bernhard von Wolmerghusen, Dechant der St. Peterskirche zu Fritzlar, als vom Erzbischof Dietrich von Mainz sonderlich beauftragter Kommissar, inkorporiert, nachdem ihm Gertrud Swartz, Priorin, Ermegard von Gilsa (Gilse) und Mechild von Rothwesten (Ruthwerschen), Nonnen des Klosters Weißenstein (Wiszensteyn) bei Kassel vom Orden des heiligen Augustin, die Urkunde des Erzbischofs Dietrich betreffend die Inkorporation der Marienkapelle Altenfeld (Aldenfelde) in das Kloster Weißenstein vom 27. Nov. 1450 [Reg. Nr. 1607], die transsumiert wird, überreicht haben, und nachdem er Zeugen vernommen und die Angaben über die Verarmung des Klosters für wahr befunden hat, auf Bitten der gen. Priorin die gen. Marienkapelle samt Einkünften dem Kloster Weißenstein, der Priorin, den Personen und der mensa capitularis (incorporamus et unimus), ohne Nachteile für die Rechte des Diözesans und Archidiakons. — Siegler: der Aussteller. — Datum anno 1451, die Saturni tercia mensis aprilis, ind. 14., pontificatus Nycolai pape V. anno 5., in curia habitacionis nostre Fredeslarie. — Zeugen: Herr Johann Branthagen, Pastor in Kirchditmold (Detmoln), Heinrich Ersteman, Priester, Michahel Paffheym und Conrad Herstul.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Wilhelm von Colle, Klerikers der Kölner Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars, Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubra des 15. Jahrh. und von c. 1500. — Signatur: A 3. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 51 ff.

1609. 1451 Sept. 30.

Bruder Hermann, Bischof von Citrum (Citrensis), Vikar des Erzbischofs von Mainz in pontificalibus, verleiht zu Ehren Gottes, der Maria und aller Heiligen allen Reuigen, welche die der Maria, Johannes dem Täufer und den heiligen drei Königen geweihte Kapelle in Altenfeld (Aldenfelde), um die Fürbitte der Maria, des heiligen Kreuzes und aller Heiligen zu erflehen, besuchen an den Festen: Weihnachten, Epiphanias, Himmelfahrt, Ostern, Pfingsten, Trinitatis, Fronleichnam, an den Marientagen, Michaelis, an den Tagen aller Apostel, aller Heiligen, der Patrone und an dem Weihetage der Kirche und des Altares, oder die beim Abendläuten oder früh morgens zu Ehren der Maria mit gebeugten Knieen 3 Ave Maria beten, oder die den Kirchhof daselbst umschreiten und dabei für die gläubigen Seelen 5 Vaterunser und 5 Ave Maria beten, oder die zur Fabrik für Beleuchtung und Schmuck der

Kirche beisteuern, jedes Mal einen Ablaß von 40 Tagen. — Siegler: der Aussteller. — Datum Geismar, anno 1451, ipso die b. Jeronimi presb.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Auf dem Umbug rechts unten: Ad mandatum d. suffr[agani] Magunt[ini] Jo. Wigandi not[arius]. — Rückw. Rubrum um 1500. — Signatur: A 7.

1610. 1451 Dez. 9.

Nikolaus [von Cues], Kardinalpriester tituli St. Petri ad vincula, apostolischer Legat für Deutschland, erteilt, um den Besuch der Marienkapelle zu Altenfeld (dem Aldenfelde) zu mehren, allen Reuigen, die sie am Weihetage und an den Tagen der Patrone besuchen und dem Gottesdienste daselbst beiwohnen, oder die für den Bau und Schmuck der Kapelle beisteuern, einen Ablaß von 100 Tagen. — Datum Wesalie Treverensis dioc. sub nostro sigillo, die Jovis nona mensis decembris, anno 1451, pontificatus Nicolai pape V. anno 5.

Ausfert. Pergt., Bruchstück des Siegels an roter Hanfschnur anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500. — Signatur: A 9.

***1611.** 1452.

S. oben Reg. Nr. 995.

1612. 1453.

Hildebrandt Focken und seine Frau Gude wohnhaft zu Obervellmar (Obern Velmar) bekunden, daß sie jährlich am Palmsonntage $^1/_2$ ℔ Wachs an Priorin und Konvent zu Weißenstein (Wyszensteyn) aus $^1/_2$ Acker Land „an dem kellerwegen" in der Feldmark zu Obervellmar, zwischen Hermann Gyssel und Hans Lantgrebe gelegen, entrichten wollen, wie dies einst Hermann Focke, Hildebrands Vater, zu einem Seelgeräte beschieden hat. — Siegler: Herr Johann Nickel, Erzpriester des Stuhles zu Kirchditmold (Kirchdipmelen) und Pfarrer zu Vellmar (Velmer), mit dem Siegel des Erzpriesteramtes. — Datum anno 1453 [ohne Tag].

Ausfert. Pergt., Siegel stark beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500. — Signaturen: V 17 und 11. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 30 f.

***1613.** 1456 Nov. 6.

S. oben Reg. Nr. 435.

1614. 1459 Dez. 31.

Papst Pius II. beauftragt den Dechanten der St. Martinskirche zu Kassel, die von Priorinnen und anderen einzelnen Nonnen des Klosters Weißenstein (Wisensten) vom Orden des heil. Augustin unter verschiedenen Rechtsformen zu schwerem Schaden des Klosters veräußerten verschiedenen Güter und Einkünfte des Klosters in

dessen Eigentum zurückzuführen. — Datum Mantue, anno 1459, pridie kal. januarias, pontificatus anno secundo.

Ausfert. Pergt. mit Bleibulle an Hanfschnur. — Auf dem Umbug rechts unten der Name des Schreibers: Fridel. — Darüber: R[egistra]ta gratis pro N. de Tongues. — Links unter dem Umbuge 2 wagerechte kleine Striche. — Rückw. unter der Bullenschnur: H. de Clivis. — Rubrum um 1500. — Signatur: C 2

1615. 1460 Jan. 15.

Papst Pius [II.] bestätigt der Priorin und dem Konvente des einer Priorin unterstellten Klosters in Weißenstein (Wiszenstein) vom Orden des heil. Augustin auf ihre Bitte die vom † Erzbischof Dietrich von Mainz aus bestimmten Gründen vollzogene Inkorporation (unionem, annexionem et incorporationem) der Marienkapelle in Altenfeld (Aldenfelde), deren Patronat dem Kloster von altersher zustand, in das Kloster Weißenstein. — Datum Mantue anno 1459,[1]) decimo octavo kal. febr., pontificatus nostri anno secundo.

Gedr. (nach der verlorenen Ausfert.): Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 57 f. — Nach dem Druck stand auf dem Umbuge rechts: N. de Congues.[2]) — Die Bulle hing damals noch an. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 13; Reg. Nr. 1607. 1608.

1) Pius II. wurde konsekriert am 3. Sept. 1458. — 2) Lies Tongues.

1616. 1461 Okt. 18.

Else von Twiste (Twystin), Klosterjungfrau und Konventualin des Jungfrauenklosters Ahnaberg (Anenbergk) zu Kassel, bekundet vor dem Notar, daß sie vorzeiten, als sie noch in ihrer Eltern Gehorsam und Hause war, ihren Vater Friedrich von Twiste gebeten habe, er solle ihr dazu helfen, in das Kloster Ahnaberg zu gelangen und zu dem Zwecke 200 Gulden in das Kloster stiften. Nach erhaltener Zusage habe sie alsdann auf alle Rechte an der Eltern und Geschwister Güter verzichtet, es sei denn, daß diese ohne Leibeserben verstürben. Darauf habe ihr Vater Friedrich die 200 Gulden dem Kloster verschrieben: 150 Gulden auf 3 Hufen Land in der Feldmark Niederelsungen (Nedirn Elszingen), 2 Höfe und die 2 Landsiedel darauf, Curd Barthe und Hans Raben, und auf einen „koderhof", darauf Henne Foydt sitzt, von welchen Gütern jährlich 8 Malter und 3 Scheffel, halb Korn, halb Hafer, Warburger (Warpberger) Maß, dazu 4 Schillinge Pfennige, 4 Hühner und 80 (4 styge) Eier zu Michaelis fallen. Diese Einkünfte soll das Kloster vom nächstkommenden Michaelis an erheben, bis ein Rückkauf erfolgt. Der Rest von 50 Gulden ist verschrieben auf das von Friedrich bewohnte Haus samt Grund und Hofstatt auf der Freiheit Kassel bei der St. Martinskirche, zwischen den Häusern des Kanonikers Herrn Bernhard Hennemann und des Heinrich Wyngarten gelegen. Diese 50 Gulden soll das Kloster nach dem Tode Friedrichs und seiner Frau genießen. Else erneuert darauf ihren vorgenannten Verzicht. — Anno 1461, ind. 9., pontificatus Pii pape II. anno 3., decima octava die mensis octobris, in emunitatibus sepedicti claustri. — Zeugen: Herr Gylbert von Kirchhain (Kirchayn), Herr Heinrich

Egkeman, Vikare der Kollegiatkirche St. Martin. — Siegler: Friedrich von Twiste.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars und Klerikers Hermann Tymme von Kassel, Pergt. mit dem Signete des Notars, Siegel, sehr undeutlich, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500: 8 malder etc. in Niederelsingen ex parte Elizabeth de Twyste, priorisse in W.[1]), redimibilia pro 200 fl. — Signaturen: E 4 und 46.

1) Weißenstein. Elisabeth von Twiste erscheint seit 1472 als Priorin, 1492 lebt sie nicht mehr.

1617. 1462 März 9.

Johannes Keppeken, Pfarrer zu Immenhausen (Ymmenhusen), und Herr Cort Keppeken, sein Ohm, bekunden, daß sie von Vormundschaft wegen von Priorin und Amtjungfrauen des Konventes zu Weißenstein (Wittzensteyne) für Gysele Henckemans Kinder 2 Wiesen und 36 Morgen Land, die deren Eltern vom Kloster hatten, (1 Wiese unter der Kirche zu Altenfeld (Aldenfelde) und die andere bei dem „keschen wege") auf 29 Jahre empfangen haben gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 4 hessischen (hesche) ℔ Geld. Nach 29 Jahren sollen die gen. Kinder das Land für den gleichen Zins um einen „gnedichliken" Weinkauf wieder empfangen. — Siegler: Johannes. — Datum anno 1462, feria tercia post dominicam Invocavit.

Ausfert. Papier, Siegel, beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 15. Jahrh. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 728 Nr. 362.

1618. 1466 Nov. 5.

Landgraf Ludwig als der älteste Fürst zu Hessen befreit zu seinem Seelenheile die geistl. Jungfrauen zu Weißenstein (Wiesensteyn) von der bisher geleisteten Verpflichtung, jährlich in der Ernte ein Pferd zur Einbringung des Zehnten des Landgrafen (uff unser zcehinden) zu stellen (halten und verandelagen) oder statt dessen 1 Gulden zu zahlen. — Siegler: der Aussteller. — Datum Cassel, uff mitwochen nach allerheiligentage, sub anno 1466.

Ausfert. Pergt., das kleine Siegel des Lg. an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500.: Lantgravius reddit monasterium liberum super uno fl. vel equo tenendo super dec. pro salute anime sue etc. — Signatur: L. — Gedr.: Beurkundete Nachricht v. d. Teutsch-Ordens-Haus Schiffenberg II Beil., Nr. 162. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 13; Rady-Raich, Gesch. d. kath. Kirche in H., S. 382.

1619. 1472 Juni 28.

Elisabeth von Twiste, Priorin, und der Konvent des Augustinernonnenklosters zu Weißenstein (Wisensteyn) bei Kassel bekunden, daß Landgraf Hermann zu Hessen durch seine Räte Meister Conrad Hensel, Dr. der heil. Schrift, und Peregrinus Spicherhusen, Sekretär, zwischen dem Kloster Weißenstein und Herrn Ludwig Holthusen, Priester, einen Vergleich hat vermitteln lassen, nachdem zwischen ihnen lange Zeit her Gebrechen und Zwietracht der Marienkapelle

zu Altenfeld (Aldelfelde) halber geherrscht haben und nachdem Ludwig deshalb das Kloster beim heil. Stuhle zu Rom verklagt hat. Bei dieser Klage hatte das Kloster verloren und war zur Bezahlung von Pönen und der dem Ludwig erwachsenen erheblichen Kosten verurteilt worden.[1]) Nach dem jetzigen Vergleiche, um dessen Annahme sich die Räte bei Ludwig sehr bemüht haben, verspricht das Kloster, jährlich an Ludwig Zeit seines Lebens zu Ostern 12 gute oberländische Goldgulden nach Köln (Colne) zu zahlen aus ihren 2 Höfen zu Wehren (Werhen); auch wollen sie für Ludwig und seine † Eltern beten und sie in ihr Seelenbuch (sileboch) schreiben, womit beide Parteien der Kapelle, aller Kosten, Pönen und Zwietracht wegen vertragen sind. — Siegler: die Aussteller mit dem Klostersiegel. — Gegeben uff sondach nach St. Johannis bapt., anno 1472.

Abschrift des 15. Jahrh., Papier mit Versendungsschnitten, hat offenbar als Beilage zu einem Schreiben gedient. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 59 ff.

1) „darumme dan der selbe her Ludewig daz ergenant unser cloister, unser vorsteren und uns myt geistlicher forderunge von deme heiligen stole czo Rome angelanget und besweret hait und dar dorch czo grosszen schaden, koesten und czerungen komen ist, und wyr yn der selben sache yn deme hove czo Rome nederfellich worden syn und deme selben hern Ludewige in itzliche penen, schaden und koest gewiszet."

*1620. 1474 März 30.

Testament der Elschen Schribers, Witwe des Johannes von Lar. Das Kloster Weißenstein wird darin mit 1 „eren duppen oder 2 ungeverlich" bedacht. — 1474, Mittwoch nach Judica.

Ausfert. Samtarchiv Marburg, rotul. 9, Papierrolle.

1621. 1480 Juni 6.

Diether, Erzbischof von Mainz, an den Prior des Klosters St. Maynulphi ordinis canonicorum regularium St. Augustini in Böddeken (Bodeke) in der Paderborner Diözese. Nachdem das Nonnenkloster St. Marien in Weißenstein (Wyszenstein) vom gleichen Orden, das in geistlichen und weltlichen Dingen in Verfall geraten sei, durch die Vorgänger des Priors nach dem Auftrage seiner Vorgänger in geistlicher und weltlicher Beziehung zu reformieren begonnen worden und in einen Gott gefälligen Zustand gebracht worden sei, beauftragt er den gen. Prior und dessen Nachfolger, diese Reformation an Haupt und Gliedern fortzuführen und mit einem von ihm nach Belieben zu erwählenden Genossen, einem Ordens- oder Weltpriester, das Kloster und alle seine Angehörigen, so oft es nötig erscheint, in jedem Jahre zu visitieren und ihnen geeignete Beichtväter zu bestellen und alle sonst notwendig erscheinenden Maßnahmen zu treffen. Damit ferner die Religionsübung im Kloster sich mehrt, nimmt er es mit allen seinen Personen und Einkünften in seinen Schutz und verbietet allen Geistlichen und Weltlichen seiner Diözese, die Priorin, Personen und Familiaren an ihren guten Vorsätzen

und an der Ausübung ihrer Ordensregel zu hindern bei Strafe der Exkommunikation, von der nur der Erzbischof oder sein Kommissar in der Propstei der St. Peterskirche zu Fritzlar befreit, mit Ausnahme von todeswürdigen Vergehen. — Siegler: der Aussteller. — Datum in civitate nostra Moguntina apud arcem St. Martini, die sexta mensis junii, anno 1480.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen (auf dem Streifen: „commissio") anhängend. — Auf dem Umbuge rechts unten: De mandato reverendissimi d. nostri Moguntini Wernherus Elinan secretarius subscripsit. — Rückw. Rubrum um 1500. — Signatur: C 17. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 44 ff. — S. Anhang Nr. 34.

1622. 1483 Febr. 11.

Landgraf Wilhelm der Ä. befreit, auch im Namen seines Bruders Wilhelm, auf Bitten des Paters, der Priorin und des Konvents des Klosters Weißenstein (Wiszensteyn) eine Ölmühle (oleymolen), welche sie auf die Drusel (Truseln) zwischen dem Kloster und dem Dorfe Wahlershausen (Waldershusen) zu bauen vorgenommen haben, von dem „gruntgulden", der ihm davon jährlich in den Renthof zu Kassel fallen würde. — Siegler: der Aussteller mit seinem Sekrete. — Gegeben zu Cassel, am dinstage nach Esto michi, anno 1483.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: R[egistra]ta. — Rubrum um 1500 u. Signatur: V 21.

1623. 1488 Mai 25.

Jorige von Buttlar (Butteler) der Ä., Jorige und Oswalt, seine Söhne, verkaufen an Priorin und Konvent des Stifts und Klosters u. l. Frauen „regulissen" Ordens St. Augustins zum Weißenstein (Wytzensteyn) 2 „ledyge wergk", aus ihrer halben Pfanne vor Allendorf (Aldendorfft in den soden), darin zurzeit Schramme Hans Meisterknecht ist, für 100 rheinische Gulden auf Wiederkauf. Sie versprechen die 2 Werke jährlich zu Johannis zu zahlen oder soviel Salz, als sie mit solchen 2 Werken mit „gereden gelde" in Sooden kaufen können. Sollten sie darin säumig werden, darf das Kloster die halbe Pfanne „kalt legen unde nicht seyden laszen noch aldem herkommen und met der penner rechten", bis die 2 Werke bezahlt sind. — Siegler: Jörg der Ä. — Datum anno 1488, ipso die Urbani pape.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum von c. 1500 mit Signatur: A 14. — Vermerk des 16. Jahrh.: „by Schmalstegen erfunden".

***1624.** 1488 Nov. 18.

Testament des Bodo von Bodenhausen des A. zu Homberg: Die geistlichen Jungfrauen zu Weißenstein (Wissensteyne) bei Kassel erhalten darin ein Legat von 25 Gulden Hauptgeld aus 800 Gulden, die dem Bodo von Landgraf Ludwig dem Ä. auf den Weinzap

zu Homberg verschrieben worden sind. — Geschehen zu Homberg im Hause des von Bodenhausen, 1488 Nov. 18.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Johannes Herwici von Spangenberg St.-A. Marburg, Karth. Eppenberg, Pergt. — S. Reg. Nr. 1645.

1625. 1488 Dez. 6.

Der Offizial der Propstei der St. Peterskirche zu Fritzlar beurkundet, daß Contz Hepe, Bürger zu Kassel, und seine Frau Eva der geistlichen Jungfrau Anna von Herste im St. Katharinenkloster in der Neustadt Fritzlar aus ihren 5 Morgen „arthaftigen" Landes zu Wolfsanger (Wolfisangher) (4 Acker zwischen dem Greben darselbst und Henne Hanstein und 1 Acker bei Caspar Keyser gelegen) einen jährlichen Zins zu Johannis von 1 Gulden verkauft haben für 15 rheinische Gulden auf Wiederkauf. — Siegler: der Aussteller. — Zeugen: Pobel Anebolt und Hentze Graenwerter, Bürger zu Kassel und Gudensberg. — Datum anno 1488, die sexta mensis decembris.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum um 1500. — Signatur: V 29. — Rückw. Vermerk von 1490 Jan. 1, in dem Jungfrau Anna von Herste, Konventualin des St. Katharinenklosters zu Fritzlar, bekundet, daß Paul Anibolt diesen Brief mit ihrem Willen besitze und ihr davon Genüge getan habe. Geschehen zu Fritzlar, anno 90, uff den achten dach des kindes.

1626. 1489 Febr. 22.

Vor dem Notare haben Peter Ghoirtzen von Wehlheiden (Welheiden) und seine Frau Else an das Stift Weißenstein (Wyssenstein) eine jährliche Rente zu Michaelis von 9 böhmischen Groschen (behemsche) Kasseler (Keslichir) Währung aus ihrem Hause und Hofe zu Wehlheiden, zwischen Claus Walberg und Cuntz Kerstan gelegen, und aus aller ihrer Fahrhabe, 4 Kühen, 2 Pferden verkauft für 13 ℔ Geld gleicher Währung auf Wiederkauf. — Zeugen: Hans Vorryder und Henne Berge, Bürger zu Kassel. — Geschehen 1489, ind. 7., im 6. Jahre des P. Innocenz VIII., am 22. Februar, im Hause des Notars.

Not.-Instr. des Notars Johannes Velhaber von Kassel, Klerikers der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. Rubrum um 1500: 9 bemesch ex domo et curia Petri Gontzer czo Welheiden. Darunter: exspiravit. Die ursprünglich neben das Rubrum gesetzte Signatur [W . .] ist radiert und von der gleichen Hand darüber geschrieben: redempta sunt.

1627. 1492 Juli 1.

Heinrich von Rothwesten (Rothworsszin), Burgmann zu Immenhausen, verkauft seinen erbeigenen Meierhof zu Kirchditmold (Kyrchdytmoln), den Ludwig Walberg zur Zeit meierweise besitzt, mit Haus, Scheuer, Schuppen, Ställen, Hofreiten, Kothöfen, Gärten, Wiesen und Land an Margarete von Treisbach, Priorin, Alheid Kannengissers, Unterpriorin, Katharina von Buttlar (Buttelern), Küsterin, Thoningen, Prokuratorin, und den Konvent des Klosters

Weißenstein (Wissinsteyn) für 110 rheinische Goldgulden. Von dem Hofe fallen jährlich an Zinsen: 12 Viertel, halb Korn, halb Hafer, hessisches Maß, desgl. von den 2 Kothöfen, von denen der eine zu Harleshausen (Harlshusen), der andere zu Kirchditmold liegt, 9 Schillinge und 6 Hühner. Dieser Meierhof und die Kothöfe sind von Ernst von Rothwesten, seinem Vater, und Herwig, dessen Bruder, „von rechtem erbzcayl" an ihn gefallen. — Siegler: der Aussteller. — Zeugen: Herr Vitus von Dahlheim (Daylheym), Pater, Herr Johannes Borken, Kaplan zu Weißenstein, Bruder Bernd, Schaffner, Mertin Heydinrichs, Hofmann zu Weißenstein, Mattheus Kannengissers von Immenhausen. — Geschehen und gegeben uff sontag des achten tages St. Johannis bapt., 1492.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Auf dem Umbuge: Matheus Kannengisser, s. imper. auctoritate publ. not., ex iussu ambarum partium scripsit. — Rückw. Rubrum um 1500 mit der Signatur: D 3. — Signatur: 31.

1628. 1493 Juni 20.

Wilhelm der Ä., Landgraf zu Hessen etc., verspricht dem Konvente des Klosters Weißenstein, für seine Tochter Mechthild, die er zum Lobe Gottes und der Maria in ihr Kloster gegeben hat, wenn sie am Leben bleibt und Profeß ablegt, 1000 Gulden zu zahlen oder dem Kloster dafür eine Fruchtrente, so hoch wie man sie im Gericht Kassel für die Summe kaufen kann, zu verschreiben. Sollte Mechthild vor der Professablegung sterben, ist er nur zur Zahlung von 100 Gulden verpflichtet. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben in unser stayt Cassel, am donnerstage nach Viti u. Modesti, 1493.

Gleichzeit. Abschrift Papier. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigkeiten IV A, S. 47. — Vgl. Reg. Nr. 1629.

1629. 1500 Apr. 13.

Wilhelm [II.], Landgraf zu Hessen etc., verkauft an Margarete, Priorin, und den Konvent des Augustinernonnenklosters u. l. Frauen zu Weißenstein (Wiszenstein) 50 Gulden Frankfurter Währung jährlichen Zins, halb zu Weihnachten, halb zu Johannis, aus seinem Stadtzoll zu Kassel auf Wiederkauf für 1000 Gulden, welche sein Bruder Landgraf Wilhelm [I.] dem Kloster für Fräulein Mechthild, seine Tochter, zu ihrer Ausstattung verschrieben hatte [Reg. Nr. 1628]. — Siegler: der Aussteller. — Gegeben zu Marburg 1500, am montage nach dem h. sonntage der palmen.

Ausfert. Pergt., das große Siegel des Lg. an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeit. Rubrum mit Signatur: C 9. — Signatur: 43. — Vgl. Reg. Nr. 1630.

***1630.** 1500 Mai 1.

Margarete, Priorin, und der Konvent des Klosters u. l. Frauen „regulerer ordens" zu Weißenstein (Wyssenstein) quittieren dem Landgrafen Wilhelm über die 1000 Gulden, welche Landgraf

Wilhelm der Ä. dem Kloster zur Ausstattung des Fräuleins Mechthild, seiner Tochter, verschrieben hatte [Reg. Nr. 1628], und wofür ihnen Landgraf Wilhelm jetzt 50 Gulden jährlichen Zins aus dem Stadtzolle zu Kassel verschrieben hat [Reg. Nr. 1629]. Sie verzichten im Namen der Mechthild auf alle weiteren Ansprüche, ausgenommen den Fall, daß der Mannesstamm der Fürsten von Hessen ausstirbt. — Siegler: die Aussteller. — Gegeben an St. Walpurgis Tag, 1500.

Ausfert. St.-A. Marburg, Generalrepert. Weißenstein, Pergt., durch Moder stark verderbt, auf Papier aufgezogen, Siegel ab. [Ehemals im Ziegenhainer Archive]. — Gedr.: Ledderhose in Justi, Hess. Denkwürdigheiten IV A, S. 48 f.

1631. 1500 Aug. 21.

Johannes, Bischof Sidomensis[1]), Professor der heil. Schrift und Vikar des Erzbischofs Bertold von Mainz in pontificalibus, bekundet, daß er einen Altar in der Kapelle zu Altenfeld (Aldenfeldensi) auf der linken Seite vor dem Chore (in sinistro latere ante chorum) zu Ehren Gottes, aller Heiligen und namentlich der Heiligen: Silvester, Mainolfus, Livinus, Anthonius, Sebastian, Rochus, Katharina, Cäcilia, Clara, Ursula mit ihren Genossinnen geweiht hat, daß er desgl. auch die Kapelle samt Kirchhof „ad cautelam" neu geweiht hat (reconciliamus). Er erteilt allen Gläubigen, welche die Kapelle reuig besuchen zu Weihnachten, Beschneidung, Epiphanias, Palmarum, Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Trinitatis, Fronleichnam, Allerheiligen, Allerseelen, an den Tagen der Maria und der anderen Patrone der Altäre, am Kirchweihtage, der am 8. Sept. jährlich gefeiert werden soll, am Weihetage des vorgen. Altars, der am Sonntag nach Mariä Geburt stattfinden soll, und an den Oktaven der Weihetage, und allen, die zur Erlösung der gläubigen Seelen den Kirchhof umschreiten und dabei 5 Vaterunser und 5 Ave Maria beten, oder die beim Abendläuten (in serotina pulsatione) für den Frieden der ganzen Kirche dreimal den Engelgruß mit gebeugten Knieen hersagen, oder die zur Erhaltung des Gottesdienstes und für den Schmuck der Kapelle zu der Fabrik der Kapelle beisteuern, jedes Mal einen Ablaß von 40 Tagen und einer Karen. — Acta sunt hec anno 1500, die vero 21. mensis augusti. — Siegler: der Aussteller.

Ausfert. Pergt., Siegel in Blechkapsel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. gleichzeitiges Rubrum mit der Signatur: A 8.

1) Wohl statt Sudensis.

1632. 1501 Juni 27.

Vor dem Notare schenken Conczo Wynolt, Schäfer (opilio), und seine Frau Lukkel an Margarete von Treisbach, Priorin, Alheid Kannengisser, Subpriorin, Anthonie, Prokuratorin, anwesend im Kloster Weißenstein, und an den ganzen Konvent alle ihre Schafe und allen ihren beweglichen und unbeweglichen Besitz zu Ehren Gottes, der Maria und aller Heiligen zum Schmucke (ad decus et ornatum) des Klosters. — Actum anno 1501, ind. 4., die vicesima

septima junii, post prandium hora prima, in commodo ante villam cenobii sanctimonialium Wiszensteyn ord. St. Augustini canonicarum regularium, anno pontificatus Alexandri pape VI. nono. — Zeugen: Conrad Wernhers und Martin Stobers, Laien aus der Mainzer Diözese.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Matheus Kannengisser alias Erstemann, clericus coniugatus der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw.: „virginibus dandum". — Vgl. Reg. Nr. 1633.

1633. 1501 Juni 27.

Vor dem Notare übertragen Margarete von Treisbach, Priorin, Alheid Kannengissers, Subpriorin, und Thonie, Prokuratorin, auch im Namen des Konventes von Weißenstein, alles, was ihnen von Conczo Wynolt und seiner Frau Lukkel geschenkt worden ist [Reg. Nr. 1632], denselben Conczo und Lukkel auf Lebenszeit. — Actum anno 1500, ind. 4., die 27. junii post prandium hora prima, in cenobio sanctimonialium Wiczensteyn, anno pontificatus Alexandri pape VI. nono. — Zeugen wie in der vorigen Urk.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Matheus Kannengisser alias Erstemann, clericus coniugatus der Mainzer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars. — Rückw. gleichzeit.: Opilioni.

1634. 1503 Mai 25.

Claus Tegeler, wohnhaft zu Wahlershausen (Waldershusen), verkauft dem ehrsamen Cord Heydenrichs, wohnhaft zu Weißenstein (Wytzensteyn), eine Wiese „vor der truselgrunt" zwischen „der tonyche" und Weißenstein für 10 Goldgulden Frankfurter Währung auf Wiederkauf, worauf der Käufer dem Verkäufer die Wiese gegen einen jährlichen Zins zu Michaelis von 25 böhmischen Groschen (bemesche) austut. — Zeugen: Mertin, Propst zu Weißenstein, Hermann Schomecker, Bürger zu Kassel. — Siegler: Margarete von Treisbach, Priorin zu Weißenstein, mit dem kleinen Konventssiegel. — Geschehen 1503, up unser hern hemelvart dach.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend.

***1635.** 1507 Apr. 19.

Die landgräflichen Räte: Friedrich Trott, Marschall, Dr. Heinrich Ruland, Sittich von Berlepsch, Erbkämmerer, und Jost von Baumbach entscheiden in einem Streite zwischen dem Kloster Weißenstein und Hans Rodiger wegen etlicher Güter und wegen eines Hauses und Hofes zu Harleshausen, welche von † Henne Friszlar und seiner Frau herrührten, und wovon das Kloster Haus und Hof an Jakob Bige zu Harleshausen verkauft hatte, zu Gunsten des Klosters. — Datum et actum montags nach dem sontage Misericordia domini, 1507. — Siegler: die Aussteller mit dem landgräflichen Sekrete.

Abschrift Samtarchiv Marburg, Recessbuch des Lg. Wilhelm des M., f. 24 b.

1636. 1507.

Margarete von Treisbach, Priorin, und der Konvent zu Weißenstein belehnen Hans Meißner und seine Frau Katharina mit der Hufe Land zu Altenfeld (dem Aldenfelde), die Heinrich Clyp, sein Schwiegervater, vor ihm gehabt hat, gegen einen jährlichen Zins von 12 Scheffeln partim, wofür er seinen Weinkauf entrichtet hat. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Gegeben anno 1507 [ohne Tag].

Abschrift des 16. Jahrh. Papier.

1637. 1509 [Juni 24—Juli 11[1])].

Margarete von Treisbach, Priorin, und der Konvent des Klosters Weißenstein (Wiszenstein) quittieren dem Landgrafen und dessen Zöllner über aus dem Stadtzolle zu Kassel gezahlte 25 Gulden jährlichen Zinses, welcher ihnen von Landgraf Wilhelm zu Johannis aus dem Stadtzoll verschrieben ist. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1509 [ohne Tag].

Ausfert. Papier, das kleine Siegel unter dem Text unter Papierdecke aufgedrückt. — Vgl. Reg. Nr. 1629.

1) Juli 11 Todestag des Lg. Wilhelm II.

1638. 1510 Febr. 27.

Margarete von Treisbach, Priorin, und der Konvent des Klosters zum Weißenstein (Wissenstein) nehmen Thewes Ebberwin mit seiner Hausfrau zu einem Meier an und vergönnen ihm, für sich und seine Erben auf des Klosters Gut zu Altenfeld (dem Aldenfelde) Haus und Scheuer zu bauen; dafür soll ihnen Thewes von Michaelis über 2 Jahre an von der Hofstatt $^1/_2$ Gulden und 2 Michelshähne entrichten und, solange er Schafe hält, jährlich $^1/_2$ Gulden davon geben. Wollen Thewes oder seine Erben ihre Besserung verkaufen, so hat das Kloster das Näherrecht. — Zeugen: Herr Johannes Galteri, ihr Pater, Herr Johannes Meylen und Martin Heidenrich. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Anno 1510, feria 4ta post festum Mathie ap.

Gleichzeit. Abschrift Papier. — Gedr.: Lennep, Landsiedel-Recht cod. prob., S. 730 Nr. 363.

1639. [1510 Ende Dez.].

Margrieta von Treisbach, Priorin, Mechthild geborene Landgräfin zu Hessen und der Konvent des Klosters zu Weißenstein (Wyssenstein) quittieren den Regenten des Fürstentums Hessen über die durch den Sekretär Johann Riedesel geschehene Bezahlung der am vergangenen Christtag fällig gewesenen 25 Gulden, welche die Hälfte von dem jährlichen Zinse von 50 Gulden bilden, den † Landgraf Wilhelm dem Kloster aus dem Stadtzolle verschrieben hat. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Gegeben anno 1511 [ohne Tag].

Ausfert. Papier, das kleine Siegel des Konvents unter Papierdecke aufgedrückt. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 147. — Vgl. Reg. Nr. 1629.

1640. 1511 Juli 28.

Matteus Ewerwyn, Bürger zu Immenhausen, und seine Frau Gertrud verkaufen eine jährliche Rente auf St. Jakobstag von $^1/_2$ Gulden an Mater und Konvent des Klosters Weißenstein (Wytzensteyn) aus der Besserung ihres dem Kloster „im grunde" gehörigen Hoflandes zu Altenfeld (Aldenfelde) und ihrem daselbst begonnenen neuen Bau für 8 rheinische Goldgulden auf Wiederkauf. — Siegler: Bürgermeister und Rat von Immenhausen mit dem Stadtsekret. — Datum ipso Panthaleonis, anno 1511.

Ausfert. Pergt., das beschädigte Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Signatur: 26.

***1641.** 1513 Aug. 22.

Johannes Heiger, Prior, und der Konvent der Karthause Eppenberg bekunden, daß Margarete von Treisbach, Priorin, und der Konvent zu Weißenstein eine Schuld des Johannes Eckman von Grebenstein von 150 Gulden Hauptgeld und 9 Gulden Zins übernommen haben, und daß sie diese 150 Gulden fortan jährlich mit 6 Maltern Frucht laut eines den Ausstellern darüber gegebenen Hauptbriefes verzinsen wollen. Ferner wollen Priorin und Konvent noch 20 Gulden versessenen Zins, die sie für den gen. Johann Eckman übernommen haben, mit 1 Gulden verzinsen. Die Aussteller haben den Nonnen dazu 2 Urkunden ausgehändigt. — Siegler: der Prior mit dem Prioratssiegel. — 1513, uff montag vor St. Bartholomeus tag.

Ausfert. St.-A. Marburg, Karth. Eppenberg, Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — In einem Transfixe vom selben Tage bekunden Prior u. Konvent zu Eppenberg, daß Priorin und Konvent von Weißenstein 2 von ihnen empfangene Briefe nach ihrem Nutzen gebrauchen können.

1642. 1515 März 27.

Margrieta von Treisbach, Priorin, Alheid Kangyssers, Subpriorin, und der Konvent des Augustinernonnenklosters zu Weißenstein (Wyssensteyn) bekunden, daß Anna, Landgräfinwitwe zu Hessen etc., geb. Herzogin von Mecklenburg, zu Ehren Gottes und zu ihrem Seelenheile ein ewiges Seelgerät in ihrem Kloster gestiftet hat, das jährlich am Montage nach Jubilate mit Vigilien und Seelenmessen begangen werden soll. Sie hat ihnen dafür 20 Gulden, um einen jährlichen Zins von 1 Gulden dafür zu kaufen, gegeben. Die Aussteller versprechen, ihren Verpflichtungen nachzukommen. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Gegeben uff dem dynxdach nach dem sondach Judica, 1515.

Ausfert. Papier, das kleine Klostersiegel unter dem Texte aufgedrückt unter Papierdecke. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 58.

1643. 1517 Febr. 3.

Matheus Kannengisser und seine Frau Gele verkaufen an die tugendhafte Frau Gertrud Stobesandes, Witwe, zu Weißenstein (Wiszensteyn) wohnhaft, und an ihre Tochter Apollonia, Kloster-

jungfrau daselbst, eine jährliche Rente zu Mariä Lichtmeß von 1 ℔ hessischer Währung aus ihren 2 Wiesen zu Reynhersszin nächst den Wiesen des Hans Tipel, den man nennt Hymmelrichs, zur Besserung ihrer Kleidung und nach deren Tode an die Küsterei „zcu sture irer kirchen" auf Wiederkauf für 8 rheinische Goldgulden, die sie dem Herrn Wilhelm Freiherrn zur Landsburg, ihrem gnädigen Herren, laut der von ihm ausgestellten Verschreibung geliehen haben. — Siegler: Bürgermeister und Rat zu Immenhausen mit dem Stadtsiegel. — Gegeben uff St. Blasii tag, 1517.

Ausfert. Pergt., das kleine Stadtsiegel am Pergamentstreifen anhängend.

***1644.** 1517 Okt. 8.

Margarete von Treisbach, Priorin, und der Konvent des Klosters Weißenstein und der Augustinerbruder Johann von Deventer, Pater daselbst, an das kaiserliche Kammergericht zu Worms: Sie hätten bereits vor einiger Zeit geschrieben, daß die Schritte, welche die Landgräfinwitwe Herzogin Anna von Braunschweig ihretwegen wider die Landgräfinwitwe Herzogin Anna von Mecklenburg und die verordneten Räte des Fürstentums, als Vormünder des Landgrafen Philipp, beim Kammergericht getan habe, ohne ihr Wissen und ohne ihren Willen geschehen seien, und daß sie mit den 1000 Gulden bezw. 50 Gulden Zins[1]) völlig zufrieden gestellt seien. Da nun trotzdem gegen die Fürstin und gegen die Räte zu ihrem Befremden ein Prozeß in dieser Sache eingeleitet worden sei, bitten sie dringend, davon abzustehen, da sie keinerlei Klage gegen die Genannten zu führen hätten. — Siegler: die Aussteller. — Gegeben Donnerstag nach Francisci, anno 1517.

Transsumpt vom 7. Nov. 1517 [Reg. Nr. 1645].

1) Vgl. Reg. Nr. 1629. 1630. 1637. 1639.

***1645.** 1517 Nov. 7.

Notarielle Beurkundung über die durch Lic. jur. Christoph Hitzhoifer, Anwalt der Regentin Landgräfinwitwe Herzogin Anna von Mecklenburg und der ihr zugeordneten Räte, vollzogene Zustellung des Schreibens des Klosters Weißenstein vom 8. Okt. 1517 an das kaiserliche Kammergericht. Dies Schreiben wird inseriert [Reg. Nr. 1644]. — Geschehen 1517, ind. 5. etc., sambstag den 7. November, zu Worms auf dem Kammergerichtssaale.

Not.-Instr. des kaiserl. Notars Wolfgang Kechler von Rheinzabern, Klerikers der Speirer Diözese, Pergt. mit dem Signete des Notars St.-A. Marburg, Akten betr. die Irrung zwischen Hessen und Anna von Braunschweig.

1646. 1519 Mai 6.

Bürgermeister und Rat zum Zierenberg und die Gemeindebürgermeister daselbst verkaufen mit Einwilligung des Landgrafen Philipp an Margarete von Treisbach, Mater und Priorin, und an

den Konvent des Klosters zum Weißenstein einen jährlichen Zins zu Michaelis von 10 Goldgulden rheinischer oder Goldwährung aus den Einnahmen der Stadt Zierenberg für 200 Goldgulden auf Wiederkauf. Bleiben sie den Zins 4 Wochen lang über den Termin schuldig, so sollen sie in solchem Falle statt 10 Gulden 12 Gulden zahlen. — Siegler: die Aussteller mit dem großen Stadtsiegel. — Gegeben am freitag nach dem sonntag Quasimodogeniti, 1519.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw. Rubrum des 16. Jahrh. — Signatur: 44. — Vgl. Reg. Nr. 1648.

*1647. 1519 Juni 28.

Margarete Treisbach, Mater zu Weißenstein, und der Konvent daselbst quittieren über 25 Gulden Hauptgeld, die ihnen Gobert Meiger, Schultheiß zu Homberg, im Namen des Landgrafen Philipp bezahlt hat, und die dem Kloster in einem Testamente des † Bodo von Bodenhausen [Reg. Nr. 1624] vermacht waren. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Datum anno 1519, in vigilia Petri et Pauli.

Ausfert. St.-A. Marburg, Karth. Eppenberg, Papier, das kleine Konventssiegel unter dem Texte aufgedrückt unter Papierdecke.

1648. 1519 Okt 21.

Philipp, Landgraf von Hessen etc., erteilt seine Einwilligung dazu, daß die Stadt Zierenberg an das Kloster Weißenstein unter dem 6. Mai 1519 [Reg. Nr. 1646] einen jährlichen Zins von 10 Gulden verkauft hat für 200 Gulden, welche seine lieben Getreuen, die Gebrüder von der Malsburg, Hermann, Marschall, und Eckebrecht, die zur Zeit das landgräfliche Schloß Schartenberg inne haben, empfangen haben. Steht dieses Geld noch auf Schloß Schartenberg, wenn es der Landgraf wieder einlöst, so kann er dies Hauptgeld entweder behalten oder den genannten Zins damit ablösen. — Siegler: der Aussteller mit seinem Sekrete. — Gegeben am tage der 11000 jungfrauen, anno 1519.

Ausfert. Pergt., mit eigenhändiger Unterschrift Philipps, Siegel an Pergamentstreifen anhängend. — Rückw.: R[egistra]ta. — Signatur: 45.

*1649. 1521 Juni 25.

S. oben Reg. Nr. 1171.

*1650. 1522 März 29.

Margarete von Treisbach, Priorin zu Weißenstein, und der Konvent daselbst verkaufen an Henne Wartzemann und seine Frau Gertrud zu Sand 2 Malter, halb Korn, halb Hafer, Gudensberger Maß jährlichen Zins zu Michaelis aus ihren freien Gütern und Hufen vor dem Dorfe Elben, die Hans Kymen für 2 Malter Zins bebaut,

auf Wiederkauf für 60 gute rheinische Gulden. — Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. — Gegeben 1522, sunabent nach Oculi.

Ausfert. St.-A. Marburg, Dep. d. Kl. Merxhausen, Pergt., Siegel ab.

*1651. 1522 Okt. 9.

S. oben Reg. Nr. 1273.

*1652. 1523 März 2.

S. oben Reg. Nr. 1181.

1653. 1525 Nov. 12.

Hermann Maber und seine Frau Margarete quittieren Mater und Konvent des Klosters Weißenstein über 200 Gulden, welche sie von ihnen laut eines Vertrages, den Landgraf Philipp zwischen ihnen und dem Kloster aufgerichtet hat, erhalten haben. — Siegler: Bürgermeister und Rat von Kassel. — Gegeben am sonntage nach Martini, anno 1525.

Ausfert. Papier mit dem aufgedrückten kleinen Stadtsiegel unter Papierdecke.

*1654. [1492—1527].

S. oben Reg. Nr. 591.

1655. [1527].

Margarete von Treisbach, Priorin, und der Konvent in Weißenstein (Wisszenstein) bekunden, daß Eva von Dillenburg (Dilnberg), „der groen suster [grauen Schwestern] eyne professa“ 35 Jahre mit ihnen gewesen ist, ihrem „mulkenhus“ vorgestanden, schwere Arbeit getan, Butter und Käse gemacht, die Milch nützlich und reinlich verwahrt und dem Konvent fleißig gedient hat. — Siegler: die Aussteller mit dem kleinen Konventssiegel. — [Ohne Datum].

Ausfert. Papier mit dem unter dem Texte unter Papierdecke aufgedrückten Siegel. — Auf dem Rande von der Hand eines hess. Beamten: 3 malter partim ir lebenlang itzunt Martini zu betzalen. — Vgl. Reg. Nr. 1657 N. 19.

1656. [1527].

Dieselben bekunden desgl., daß Magdalena Rode, „ein grasuster [graue Schwester] professa“ 10 Jahre mit ihnen gewesen ist und ihnen 8 Gulden Mitgift, die sie verbaut haben, eingebracht hat. — Siegler: die Aussteller mit dem kleinen Siegel. — [Ohne Datum].

Ausfert. Papier mit dem unter dem Texte aufgedrückten Siegel unter Papierdecke. — Auf dem Rande von der Hand des hess. Beamten: 20 viertel partim vor einen gentzlichen abschidt. — Vgl. Reg. Nr. 1657 N. 21.

1657. [1527].

Verzeichnis der Nonnen zu Weißenstein (Nomina conventus in Wiszenstein)[1]: Margareta von Treisbach (Treispach), Priorin,[2] Elisabeth Geylfusz,[3] Anthonia [Clauseners] von Soest (de Suzato),[4] Elisabeth Meyln,[5] Adelheid Troites [Trostes],[6] Anna Roistorff,[7] Gertrud Martini,[8] Cytolosa Meysenbuch,[9] Barbara Fischers,[10] Merge Falgkenberg,[11] Anna Schoenloeber,[12] Margareta von Löwenstein (Lebensteyn),[13] Barbara Meysenbuch,[9] Katharina Mewes,[14] Konventualinnen. — Laienschwestern: Bechte Heitgen,[15] Gertrud Northusen,[16] Elisabeth Arnold,[17] Gertrud [von Kaufungen],[18] Eva von Dillenburg (Dillenberg),[19] Merge.[20] „Hec omnes sunt professe."[21]

Aufzeichnung Papier von der Hand der Priorin Margareta von Treisbach.

1) Offenbar aus Anlaß der Aufhebung des Klosters und der Abfindung der Nonnen angefertigt. Über die Abfindungen der Klosterpersonen, welche 1527 ff. vor sich gingen, sind zu vergleichen: 1. Register belangend die ausgegangen moniche u. nonnen" angefangen zu Marburg am 13. Mai 1527, in der Folge zitiert als „Register". 2. Protokoll über die Abfertigung der Ordenspersonen im Fürstentum Hessen, für Weißenstein vom 3. Sept. 1527, in der Folge zitiert als „Protokoll". (2 Pergamentbändchen im St.-A. Marburg, Kirchensachen, Generalia). 3. Die Reverse der Klosterpersonen über ihre Abfindung (St.-A. Marburg, Abfertigungen der Klosterpersonen). — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S 286 f.

2) Nach dem Protokoll hatte Margarete v. T., Mater, 80 Gulden ins Kloster gebracht, sie bittet um 100 Gulden u. um das Bett in ihrer Zelle. Sie erhält 120 Gulden. Die Betten werden der Mater und allen Nonnen herausgegeben. — Am 1. Mai 1528 stellt sie, da sie in ihren alten Tagen und bei der jetzigen Veränderung im Kloster nicht bleiben will, dem Landgrafen über ihre Abfindung mit 120 Gulden Revers aus, Ausfert. Papier mit ihrem aufgedr. Sekret und eigenhändiger Unterschrift (Datum: zu Ockershausen, freitag am tage Philippi und Jacobi).

3) Nach dem Protokoll hat Elisabeth Geilfues von Witzenhausen 150 Gulden ins Kloster gebracht, sie erhält als Abfindung aus dem Kloster zu Witzenhausen eine lebenslängliche Rente von 8 Gulden u. 8 Vierteln Frucht. Vgl. Register, Bl. 69. — Revers der Elisabeth über die Abfindung vom 12. Dez. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Vogtes zu Weißenstein, Abel Twermann, und ihrer eigenhändigen Unterschrift.

4) Nach dem Protokoll, Bl. 1 hat Anthonie Clauseners von Soest 25 Gulden ins Kloster gebracht, wo sie über 50 Jahre war und große Arbeit in der Küche getan hat, sie wird abgefunden mit einer Rente von 6 Gulden u. 6 Vierteln partim. Vgl. Register, Bl. 69. — Revers der Anthonia Cluseners, ehemal. Ordensperson zu W., über die Abfindung vom 12. Dez. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Vogtes zu W., Abel Twermann, und mit ihrer eigenhändigen Unterschrift.

5) Elsgen Meyln von Immenhausen hat nach dem Protokoll, Bl. 1^{b} eine Rente bei der Stadt Immenhausen von 4 Gulden ins Kloster gebracht und ist eine schwache Person mit der fallenden Sucht behaftet. Sie erhält die Rente von 4 Gulden und eine solche von $1^{1}/_{2}$ Malter Frucht. (Nach dem Register, Bl. 69 erhält sie $2^{1}/_{2}$ Malter). — Revers der Elisabeth Meylen über die Abfindung vom 12. Dez. 1527, Ausfert. Papier mit ihrer eigenhändigen Unterschrift.

6) Alheit Troistes von Peckelsheim (Beckelsheim) hat nach dem Protokoll, Bl. 2 10 Gulden ins Kloster gebracht u. war 40 Jahre im Kloster, sie bittet auch für ihren über 100 Jahre alten Vater, der auch 40 Jahre im Kloster war. Sie erhalten beide eine Rente von 4 Maltern Frucht, die nach eines Tode auf 2 Malter zu reduzieren ist. Vgl. Register, Bl. 70. — Revers der Alheid Trostes über die Abfindung vom 12. Dez. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Vogtes zu W., Abel Twermann, u. der eigenhändigen Unterschrift der Adelheid.

— Am 10. Sept. 1528 übertrug Landgraf Philipp der Alheid Troists, ehemaligen Ordensperson zu W., zur Abfindung eine lebenslängliche Rente von 3 Maltern Frucht, Konzept Papier St.-A. Marburg, Kammerarchiv Nachträge.

7) Anna von Roßdorf (Rostorf) hat nach dem Protokoll, Bl. 2 120 Gulden ins Kloster gebracht. Sie erhält 4 Gulden oder 4 Malter Rente zu Grünberg, ablösbar mit 130 Gulden. Vgl. Register, Bl. 46. — Revers der Anna von Rosdorf über die Abfindung vom 12. Dez. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Abel Twermann, Vogtes zu W., und mit der eigenhändigen Unterschrift der Anna.

8) Gertrud Mertins von Kassel hat nach dem Protokoll, Bl. 2 100 Gulden eingebracht. Sie erhält eine lebenslängliche Rente von 4 Maltern Frucht und 4 Gulden. Vgl. Register, Bl. 70.

9) Zeitlois und Barbara von Meisenbug, Schwestern, erklären nach dem Protokoll, Bl. 3 keine Antwort hinter ihren Freunden geben zu können; sie sollen 10 Malter Rente, lösbar mit 200 Gulden, erhalten. Vgl. Register, Bl. 46. — Urk. des Lg. Philipp über die Abfindung der Geschwister Zeitlos und Barbara Meisenbug mit einer Rente von 10 Maltern (ablösbar mit 200 Gulden) vom 29. Dez. 1527 (Datum 1528, Sonntag nach Stephani), Ausfert. Papier. — 1536 Mai 26 erhöhte Lg. Philipp die Rente der Ziedelos Meysenbug von 5 auf 10 Malter, Konzept St.-A. Marburg, Kammerarchiv. — Quittung der Zeitlos Schultheissin geb. Meisenbug von 1554 Febr. 17 über 300 Gulden für sich und ihre Schwester Beate, Ausfert. Papier ebenda. — Vgl. Rommel, G. v. H. III Anm., S. 287.

10) Fehlt im Protokoll und im Register.

11) Merga von Falkenberg erklärt nach dem Protokoll, Bl. 2, daß des Landgrafen Mutter sie ins Kloster getan und 100 Gulden dazu gegeben hat; sie hat 17 Gulden dazu eingebracht. Sie erhält eine erbliche Rente von 7 Maltern, ablösbar mit 150 Gulden.

12) Anna Schonlobers von Kassel hat nach dem Protokoll, Bl. 3 30 Gulden eingebracht, sie erhält eine erbliche Rente von 2 Maltern, ablösbar mit 40 Gulden. Vgl. Register, Bl. 46. — Revers der Anna Schoenlobers über die Abfindung vom 12. Dez. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Abel Twermann, Vogtes zu W., und der eigenhändigen Unterschrift der Anna. — Sie starb vor 1561 Mai 17.

13) Im Protokoll, Bl. 3 Margarete von Lewenstein und ihre Schwester Anna von Lewenstein. Dort ist am Rande bei ihren Namen bemerkt: nihil. Die Anna fehlt in diesem Verzeichnis ganz, sie hatte wohl noch nicht Profeß abgelegt. — 1532 Jan. 18 gibt Lg. Philipp seine Zustimmung, daß die ehemalige Ordensperson zu W. Margarete Steins [= Löwenstein?], Gattin des Hermann Maler, die ihr zur Abfindung verschriebene Rente (8 Malter Frucht und 10 Gulden ablösbar mit 400 Gulden) an das Kasseler Martinsstift verkauft. Abschrift St.-A. Marburg, Kopiar 28, Bl. 119.

14) 1527 August 29 findet Lg. Philipp die ehemalige Ordensjungfrau Katharina Mebes ab mit einer erblichen Rente von 2 Maltern Frucht, Abschrift St.-A. Marburg, Kammerarchiv Nachträge. Im Protokoll fehlt sie. — Nach dem Register, Bl. 28 sollen Barbara Walters und Katharina Mebes 106 Gulden in Gütern erhalten.

15) Nach dem Register, Bl. 28 wird Schwester Bechte mit der Verschreibung über die Pfanne Salz zu Allendorf abgefertigt. (Fehlt im Protokoll). — In einer undatierten Urkunde aus dem Anfange des 16. Jahrh. bekunden Margareta von Treisbach, Priorin, und der Konvent zu Weißenstein, daß sie von Schwester Bechte von dem Rotgen 100 Gulden erhalten haben, wofür sie eine Pfanne Salz zu Allendorf gekauft haben. Ausfert. Papier mit dem kleinen Konventssiegel (aufgedrückt unter Papierdecke) St.-A. Marburg, Dep. Homberg-Schenklengsfeldische Stiftung. — Ebenda ein Schreiben des Haushofmeisters Christian Schmalsteig an Kanzler Feige von 1529 betr. die Abfertigung der Bechte. — In einer Urkunde von 1530 Okt. 20 verpflichten sich Kanzler Feige und seine Frau, ihre Schwägerin und Base Bechte, Tochter des † Ludwig Heidichen von Rotthen, lebenslang zu unterhalten, wofür sie den ihr zur Abfindung gewordenen Hof in Betziesdorf nach ihrem Tode den Eheleuten überläßt. Ausfert. Pergt. ebenda. — 1543 Dez. 12 macht Jungfer Bechte vom Rode, ehemalige Ordensperson zu Weißenstein, kranken Leibes ihr Testament zu Gunsten der Witwe des Kanzlers Feige. Not.-Instr. Papier ebenda.

16) Revers der Gertrud von Nordshausen, ehemaligen Ordensperson zu W., über ihre Abfindung von 1528 [ohne Tag]. Ausfert. Papier mit dem Siegel Hermanns von der Malsburg.

17) Elisabeth Arnolt von Kassel erhält nach dem Protokoll, Bl. 2 zur Abfindung eine erbliche Rente von 3 Gulden, ablösbar mit 60 Gulden. Vgl. Register, Bl. 28 u. 46. — Urkunde des Lg. Philipp vom 14. Dez. 1527 über die Abfindung der Elisabeth mit 3 Gulden Rente, gleichzeit. Abschrift St.-A. Marburg, Kammerarchiv Nachträge. — Revers der Elisabeth Arnoldes über ihre Abfindung vom 14. Dez. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Kasseler Bürgermeisters Ludwig Koch.

18) Eine Schwester Gertrud von Kaufungen hat nach dem Protokoll, Bl. 3 10 Gulden eingebracht, war 30 Jahre im Kloster und hat große Arbeit mit den Schweinen gehabt, sie will entweder in ein anderes Kloster gehen oder eine Schweinemagd werden. Sie wird mit einer lebenslänglichen Rente abgefunden. Vgl. Register, Bl. 70. — Revers der Gertrud von Kaufungen zusammen mit Gela Sporn, Elisabeth von Besse, ehemal. Schwesterpersonen zu W., über ihre Abfindung vom 12. Dez. 1527. Ausfert. Papier mit dem Siegel des Abel Twermann, Vogtes zu W., und mit der Unterschrift der Margarete von Treisbach.

19) Vgl. Reg. Nr. 1655. — Nach dem Register, Bl. 28 erhält Eva von Dillenburg, die 35 Jahre im Kloster auf dem Viehhofe war, lebenslänglich 3 Malter partim.

20) Nach dem Protokoll, Bl. 4 wird eine Maria von Büdingen mit 12 Vierteln Frucht abgefunden.

21) Außer den hier Aufgeführten finden sich in dem Protokoll und Register (vgl. Anm. 1) noch weitere ehemalige Klosterpersonen von Weißenstein aus Anlaß ihrer Abfindung verzeichnet:

Anna von Buttlar. Wird mit 5 Maltern Frucht abgefunden. — Revers der Anna von B., ehemaliger Ordensperson zu W., über die Abfindung vom 5. März 1528, Ausfert. Papier mit ihrer eigenhändigen Unterschrift. — Abschrift der Abfindungsurkunde des Lg. Philipp vom gleichen Datum St.-A. Marburg, Kammerarchiv Nachträge.

Elisabeth von Twiste erhält eine erbliche Rente von $3^1/_2$ Gulden, ablösbar mit 70 Gulden (Protokoll, Bl. 1; Register, Bl. 46). — Revers der Elisabeth Twisten, ehemaligen Ordensperson zu W., über ihre Abfindung vom 14. Dez. 1527, Ausfert. Papier mit dem Siegel des Kasseler Bürgermeisters Ludwig Koch.

Anna von Löwenstein s. Anm. 13.

Katharina Cunrats von Kassel hat 50 Gulden eingebracht und 30 Gulden zur Einsetzung. Sie erhält eine erbliche Rente von 3 Gulden, ablösbar mit 60 Gulden (Protokoll, Bl. 3; Register, Bl. 46). — Urk. des Lg. Philipp vom 13. Dez. 1527 über die Abfindung der Katharina Cunrads von Kassel, ehemaligen Ordensperson zu W., mit einer Rente von $2^1/_2$ Maltern Frucht, ablösbar mit 60 Gulden, Ausfert. Pergt. durch Zerschneiden kassiert; desgl. Revers der Katharina Conrodes von Kassel über die Abfindung, Ausfert. Papier mit dem Siegel ihres Bruders und ihrer Unterschrift.

Gela Sporn (Sparn) war 44 Jahre im Kloster, wo sie große Arbeit getan hat, sie erhält zur Abfindung die Schlagmühle zu Wahlershausen und eine Rente von 1 Malter Frucht (Protokoll, B. 4; Register, Bl. 70). Diese Abfindung wird 1535 Nov. 3 wegen des „schwachen und unvermöglichen" Leibes der Gela in eine jährliche Rente von 3 Maltern gewandelt. Revers ihres Vetters Hans Sporn von Wahlershausen hierüber vom 3. Nov. 1535, gleichzeit. Abschrift St.-A. Marburg, Abfindungen der Klosterpersonen. Vgl. Anm. 18.

Gertrud Steubsandt, eine alte Frau, war 30 Jahre beim Kloster. Sie hat 8 Gulden eingebracht und erhält eine lebenslängliche Rente von 2 Maltern Korn (Protokoll, Bl. 4; Register, Bl. 70).

Elsa Bessein, eine Viehmagd, war 8 Jahre im Kloster. Sie hat 20 Gulden eingebracht und erhält eine Rente von 1 Malter Frucht. Protokoll, Bl. 4; Register, Bl. 46). — Urk. des Lg. Philipp über die Abfindung der ehemaligen

Schwesterperson zu W. Elisabeth Besse vom 12. Dez. 1527, gleichzeit. Abschrift St.-A. Marburg, Kammerarchiv Nachträge. Vgl. Anm. 18.

Katharina Faupels von Nordshausen erhält 6 Viertel Frucht als einmalige Abfindung (Protokoll, Bl. 4).

Lena Diepeln von Homberg erhält 6 Viertel Frucht zum Abschiede (Protokoll, Bl. 4). — Revers der Magdalena Diepels, Laienschwester, gebürtig aus Nordshausen, vom 21. Dez. 1527, Ausfert. Papier.

Elisabeth Weise erhält 6 Viertel Frucht zur Abfindung (Protokoll, Bl. 4).

Magdalene Rode, eine Schwester, war 10 Jahre im Kloster. Sie erhält 20 Viertel Frucht zu gänzlichem Abschiede (Register, Bl. 28). Vgl. Reg. Nr. 1656.

Katharina Eckemans, gebrechlich und lahm an einem Arm, hat 100 Gulden an einem Zehnten zu Burguffeln und noch 40 Gulden eingebracht. Sie erhält eine Rente von 16 Vierteln, ablösbar mit 100 Gulden (Register, Bl. 29). — Urk. des Lg. Philipp über die Abfindung der Katharina Eckemans, ehemaligen Ordensperson zu W., vom 10. Sept. 1527, Abschrift des 16. Jahrh. St.-A. Marburg, Kammerarchiv Nachträge.

Gertrud Schroders hat 83 Gulden eingebracht und erhält eine Rente von 10 Vierteln Frucht, ablösbar mit 60 Gulden (Register, Bl. 29).

Elsbeth Meussels hat 62 Gulden eingebracht und erhält eine Rente von 10 Vierteln, ablösbar mit 60 Gulden (Register, Bl. 29).

Imichen Westphal, ehemalige Ordensjungfrau zu W., erhält am 26. Apr. 1528 zur Abfindung 4 Malter Frucht erbliche Rente (ablösbar mit 100 Gulden). Urk. des Lg. Philipp, Ausfert. Pergt. Auf einer Abschrift dieser Urk. (St.-A. Marburg, Kammerarchiv Nachträge) ist vermerkt, daß Imichen von Westfalen eine Zeit lang in Hessen gewohnt und sich dann nach Thüringen begeben hat, wobei sie ihre Kornrente an Heinrich Mor, Bürger zu Kassel, für 100 Gulden verkauft hat. — Revers der Immecke von Westfalen, zur Zeit wohnhaft zum Fürstenberg, ehemaligen Ordensperson zu W., über ihre Abfindung von 1528 Apr. 26, Ausfert. Papier.

Kunne Berckhovin, ehemalige Klosterschwester zu W., stellt dem Lg. am 29. Juli 1528 über ihre Abfindung mit 30 Gulden zu je 26 Albus Revers aus. Ausfert. Papier.

Der Metz Gumperts, wohnhaft zu Spangenberg, die 12 Jahre Ordensperson zu W. war und 12 Viertel Korn und 2 Kühe zur Abfindung erhalten hatte, verschreibt Lg. Philipp 1545 ihrer Armut halber eine Kornrente. Gleichzeit. Abschrift St.-A. Marburg, Kammerarchiv Nachträge.

Eine der vorgenannten Elisabeth wird mit Elisabeth Weydolt, ehemal. Ordensperson zu W. und Mutter von 7 Kindern, die in einem undatierten Schreiben [nach 1537] den Statthalter um Ausfolgung ihrer Rente ansucht (St.-A. Marburg, Kirchensachen Kassel), identisch sein.

*1658. 1527.

Verzeichnis der bei der vom Landgrafen Philipp verordneten Inventarisation im Kloster vorgefundenen Kleinodien: 1 Kelch „haben die jungfrauen by ine behalten, die andern sein ine gestolen“; 1 kleine silberne Monstranz, darin das Sakrament in dem Altare steht; 1 alte seidene vergoldete Kasel; 1 alte blaue Sammtkasel; 1 grüne seidene Chorkappe mit goldenen Löwen und 1 Rock; 1 grüner verblümter Rock; 1 damastene Kasel; 1 rote Atlaskasel mit Gold verbrämt; 1 braune Atlaskasel; 1 blaue verblümte Sammtkasel; 1 goldgestickte Kasel mit einem roten Grund.

Gleichzeit. Inventar St.-A. Marburg, Hess. Kirchensachen.

1659. 1528 März 30.

Bürgermeister und Rat zu Kassel beurkunden, daß der Landgraf ihrem Mitbürger Cyriax Hartman und seiner Frau Gertrud, welche dem Kloster zu Weißenstein aus ihrem Hause „im breull" $2^1/_2$ Gulden jährlichen Zins für 50 Gulden verschrieben hatten, von diesem Hauptgelde 30 Gulden erlassen hat, nachdem das Haus bald darnach verbrannt ist. Die Genannten haben demnach vor ihnen den Vorständern und Vögten zu Weißenstein einen jährlichen Zins zu Mariä Himmelfahrt von 1 Goldgulden Kasseler Währung aus ihrem Hause zu Kassel „im breull" zwischen Eckel Walberg und Jakob Gisselman für 20 rheinische Gulden auf Wiederkauf verkauft. — Siegler: die Aussteller mit ihrem kleinen Siegel. — Gegeben montags nach dem sonntag Judica, anno 1528.

Ausfert. Pergt., Siegel an Pergamentstreifen anhängend.

Nachtrag.

*1660 [386a]. 1433 Juli 24.

Hermann Steyncken, Propst zu Abterode, und Apel Ape, Amtmann zu Bilstein, bekunden, daß Siverd Sunne von Weidenhausen (Widenhusen) und seine Frau Gela jährlich zu Martini der Pfarrkirche St. Cyriaci in der Altstadt Kassel 14 Malter, halb Korn, halb Hafer, Allendorfer Maß von 3 Hufen Land zu Weidenhausen, die sie von der gen. Kirche gekauft haben, zu zahlen versprochen haben. Nach dem Tode des Siverd und der Gela soll ihr nächster Erbe das Gut von den Vormündern der gen. Kirche gegen einen Weinkauf von $1^1/_2$ Gulden empfangen. Die Besserung an dem gen. Gute darf nur mit Wissen der Kirche veräußert werden. — Siegler: beide Aussteller. — Datum anno 1433, in vigilia b. Jacobi ap.

Abschrift des 16. Jahrh. St.-A. Marburg, Kirchensachen Kassel.

*1661 [485a]. 1490 Okt. 18.

Wilhelm der Ä., Landgraf zu Hessen etc., nimmt Prior und Konvent des Klosters zu Böddeken (Bodicken) samt ihrem Besitze in seinen Schutz und Schirm, weil sie fleißig Gottesdienst üben, für seiner Vorfahren und sein Seelenheil beten, und weil sie auch Mater und Konvent des Klosters zu Ahnaberg (Anenberge) in Kassel „zcu yglicher zcyt, so des noit were, eyns paters keynen mangel lyden laissen sollen und wollen". — Siegler: der Aussteller. — Gegeben in unser stait Cassel, am montage St. Lucs tagk, anno 1490.

Ausfert. St.-A. Münster, Kl. Böddeken, Siegel, am Rande beschädigt, an Pergamentstreifen anhängend.

*1662 [629a]. 1346 Juni 1.

Conrad, Prior der Karmeliter in Kassel, macht den edeln Herren Heinemann von Itter, seine Gemahlin und ihre Erben aller seiner und seiner Brüder guten Werke teilhaftig im Leben und im Tode. Auch sollen sie Teil haben an 200 Messen, wovon 100 zu Ehren der Maria und 100 für die Verstorbenen gehalten werden. Bei ihrem Tode soll in ihrem Kapitel die gleiche Feier wie für verstorbene Brüder begangen werden. — Datum anno 1346, kal. junii.

Gedr.: J. A. Kopp, Histor. Nachricht v. d. Herren zu Itter, S. 121.

*1663 [671a]. 1437 März 3.

Bruder Ludwig Bendel, Prior des Klosters vom Orden der Unserliebenfrauenbrüder zu Kassel, und der Konvent daselbst bekunden, daß der edle Junker Adolf, Graf zu Gleichen (Glichen), Herr zu Thonna (Thunna), und dessen Frau Agnes zum Heile ihrer Seelen, desgl. zum Seelenheile der † Eltern Adolfs, des Junkers Ernst von Gleichen und seiner Frau Elisabeth, ferner der Seelen der Junker Erwin und Friedrich von Gleichen und ihrer Schwestern und aller Mitglieder ihres Geschlechtes ein Seelgerät bei ihnen gestiftet haben. Die Brüder sollen jährlich zu 6 Zeiten (St. Thomas, Donnerstag nach Invocavit, Sonntag Quasimodogeniti, Sonntag nach Johannis bapt., am 25. Aug., am 12. Nov.) entsprechende Feiern abends mit Vigilien und tagsdarauf mit Seelenmessen begehen; dabei sollen sie ein schwarzes Tuch mitten im Chore ausbreiten und 4 Lichter auf die 4 Ecken (orte) des Tuches setzen und so verfahren, als wenn die Leichen dort ständen.[1]) Bei diesen Feiern sollen alle einheimischen Brüder außer den Kranken anwesend sein. Dafür haben ihnen Adolf und Agnes 30 gute rheinische Gulden gegeben. — Siegler: 1. der Prior, 2. der Konvent. — Gegeben 1437, uff den suntag in der vasten, wan man synget oculi mei.

Ausfert. Herzogl. Staatsarchiv Gotha, Pergt., Siegel 1, am Rande beschädigt, 2, halb abgebrochen, an Pergamentstreifen anhängend.

1) „alse sie dar selbis keynwertig unde liblichen weren".

Anhang.

1. [Reg. Nr. 1]. 1152.

(C.) ⁂In nomine sancte et individue trinitatis.⁂ Heinricus, divina favente clementia Maguntine sedis archiepiscopus. Sicut apostolica doctrina salubriter nos instruit et ammonet, ad omnes quidem bonum debemus operari, maxime autem ad domesticos fidei et ad eos, qui mundum cum flore suo spernentes voluntariam pro Christo sustinent paupertatem, ita videlicet, ut suppeditatione consilii nostri et auxilii secundum utriusque hominis necessitatem apud deum et homines proficiant. Notum igitur esse volumus universitati tam futuri quam presentis evi fidelium Christi, qualiter Heinricus, comes Hassie, homo catholicus, divina inspiratione premonitus investituram ecclesie in Cassele [1]) tam consensu gloriosi regis Cōnradi quam nostra auctoritate monasterio beatissime genitricis dei Marie, quod in eadem iam dicta villa pia quorundam pauperum exstruxerat devocio, ad usum fratrum et sororum sub regula beati Augustini communem inibi vitam agentium pro remedio anime sue necnon patris et matris contradidit. Tali autem conditione hanc fecit traditionem, ut fratres eiusdem monasterii, cum primum ecclesia illa vacaret seu mortuo seu ultro cessante pastore, qui eam huius donationis tempore possidebat, salvo iure archidiaconi Frideslariensis divinorum celebratione eam procurarent et quicquid utilitatis inde proveniret ad communem usum fratrum et sororum dispensarent nostra auctoritate annuente et concedente. Nos quoque eiusdem monasterii fratribus sicut in aliis cenobiis nostre dioceseos nostra concessimus auctoritate, ut quoslibet fideles Christi de provincia illa, qui pie expostularent, sepulture apud se commendarent. Hanc autem prefati comitis traditionem nostramque concessionem hac carta inpressione sigilli nostri insignita stabilivimus et banno nostro confirmavimus. Si quis igitur hoc pietatis opus ausu temerario cassare et infringere attemptaverit, anathematis vindicio se sciat innodatum et, nisi resipuerit, eternaliter cruciandum. Huius rei testes sunt: Burchardus prepositus de Iecheburc, Cōnradus prepositus sancti Gingolfi; de cappellanis: Embreco, Heinricus, Gernotus; de laicis: Wikerus comes de Wartberc, Godefridus comes de Ameneburc, Arnoldus de Hagenowe, Poppo comes de Uelsberc, Godefridus de Ludin, Gerlaus [!] vicedominus; de ministerialibus: Ōdelricus de Rusteberc, Wernherus dapifer, Cōnradus pincerna, Gernotus, Heroldus, Hartmudus, marscalci, Heinricus Rintfraz de Cassele, Leo, Folmarus, Woluerat et conplures alii.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M⁰C⁰L⁰II⁰, indictione XIIII[a], regnante gloriosissimo rege Cōnrado huius nominis secundo.

1) Vgl. über die Kirche noch Brunner in Z.H.G. 43, S. 50 ff.

2. [Reg. Nr. 2]. 1154 Mai 3.

(C.) ⁜In nomine sanctę et individuę trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum rex augustus primus.⁜ Si peticionibus fidelium aures serenitatis nostrę accommodaverimus, non solum regium morem decenter implemus, verum etiam eos procul dubio fideliores ac devotiores servicio efficimus et ad ęternam vitam obtinendam profuturum liquido credimus. Quapropter comperiat omnium fidelium tam presentium quam futurorum sollertia, qualiter comes Heinricus de Uvůdenesberch cognomine Rasbo celsitudinem nostram deprecatus est, ut ob mercedis ęternę augmentum ęcclesiaę illi quam mater eius et ipse ad honorem domini nostri et sanctę Marię semper virginis in Cassela construxerunt, loca a prefato Heinrico eidem ecclesię contradita, quę scilicet a superiori parte eiusdem ecclesię iuxta fluvium Ana sita usque ad ingressum eiusdem fluminis in Vuldam descendunt, nec non alia loca ędificiis ocupata et ad finem villę usque tendentia in usus sororum illarum, que ibidem deo et sanctę Marię incessanter famulantur, per nostrę auctoritatis preceptum perpetualiter deservire concederemus. Cuius peticioni ob amorem domini nostri Iesu Christi et sanctę Marię nec non pro ipsius Heinrici fidelis nostri dilectione libenti animo assensum prebentes ita fieri, ut rogavit, concessimus, hoc quoque statuentes, ut eidem loco et in eo commorantibus numquam aliquis dominetur advocatus, nisi his, qui eodem beneficio a nostra manu aut successorum nostrorum regum seu imperatorum fuerit inbeneficiatus. Si quis vero, quod absit, ego aut alia aliqua maior minorve persona presentem confirmationem, qua super bona prefata, que Heinricus eidem ecclesię nunc contulit vel adhuc conferre proposuit, negare vel inpedire vel in aliud, quam premissum est, inclinare voluerit, iram dei et nostram [1]) incurrat et conatum suum nunquam perficere valeat, sed presens hęc confirmatio stabilis et inconvulsa omni evo permaneat. Si vero quis quod absit permissione dei infregerit, C libras auri et ex his quinquaginta camerę nostrę et L prefatę ecclesię persolvat. Et ut hęc auctoritatis nostre confirmatio firmior habeatur et per futura tempora a fidelibus verior esse credatur et diligentius observetur, manu propria nostra subter eam firmavimus et sigilli nostri inpressione assignari iussimus et testes, qui aderant, subter notari precepimus. Quorum nomina in presenti placuit pagina conscribi, ut et eorum testimonio auctoritatis nostrę presens confirmatio a malivolorum presumptione nequaquam valeat rescindi. Arnoldus Maguntinus archiepiscopus, V̊dalricus Halberstadensis episcopus, Burchardus Argentinensis episcopus, Guntherus Spirensis episcopus, C̊vnradus Uvormatiensis episcopus, C̊vnradus Augustensis episcopus, Heinricus dux Saxonie, Uvelpho dux Spoleti, Bertholdus dux Burgundię, Gigo Galbionens[is] [2]) cum quatuor episcopis de provincia, palatinus comes Hermannus, marchio Hermannus de Baden, lantgravius L̊vdowicus de Turungia, Ůdalricus comes de Lenzeburch aliique conplures.

---

1) Text nostran.
2) *Wohl für* Cabillionensis.

‡ Signum domni Friderici primi Romanorum regis invictissimi. ‡ (M.) (S.).

‡ Ego Zeizolfus vice domni Arnoldi archicancellarii et Maguntini archiepiscopi recognovi. ‡

Anno dominicę incarnationis MCLIIII, indictione II, regnante domino Friderico primo Romanorum rege, anno vero regni eius III; data Uvormacie V. non. mai; feliciter amen.

3. [Reg. Nr. 4]. 1172—1181.

L., dei gratia lantgravius, Gerlaco et Rudhardo, villico de Casselo, salutem. Terminos illos in Cragen, quos patruus meus comes Heinricus Raspho et postmodum pater meus beatę memorię fratribus et sororibus in Anenberg sanctę Marię servientibus libera et quieta possessione concesserunt, eosdem terminos etiam ego eis recognovi et concessi, ut libere et quiete ea possideant et rebus suis in his disponant. Quapropter vos rogo et vobis precipio, ut pro deo et iusticia et pro meę intuitu dilectionis predictis fratribus et sororibus firmam pacem ibi provideatis et hagarios [!] meos ab invasione illorum revocare studeatis, alioquin manum vindictę in eos extendam.

4. [Reg. Nr. 5]. 1184 Dez. 5.

Lucius, episcopus, servus servorum dei. Dilectis in Christo filiabus conventui in Anenberc salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu tertii Lodovici langravi Turingie precibus inclinati presentibus vobis litteris indulgemus, ut de communi assensu vobis in posterum per vos prepositum eligatis et quem elegeritis, is auctoritate apostolica cenobio vestro pastorali amministratione provideat. Ut ergo hec nostra concessio indeficiens robur obtineat, eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, statuentes, ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Verone non. decembris.

5. [Reg. Nr. 7]. 1219 März 3.

S., dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, dilecto filio A. preposito et sanctimonialibus in ecclesia Anbergh deo militantibus salutem in eo, qui est salus omnium. Quia sancta et universalis ecclesia devotas et humiles iustorum preces ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tamquam pia mater sue protectionis munimine confovere, eapropter, dilecte in domino filie, vestris vestrique prepositi A. iustis precibus grato concurrentes assensu clausuram,

quam circa vos pro Christi nomine suscepistis, a mundi turbine pro domino segregate, numerum quoque XL sororum, quem in posterum constituistis observare, auctoritate dei omnipotentis et beati Martini, nostra quoque et omnium successorum nostrorum confirmamus. Specialiter autem cenobium in Eppenberg construxistis XIII dominarum cum omnibus pertinentiis suis, quod sub nostra nostrorumque successorum protectione suscipimus. Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam nostre confirmationis ac protectionis infringere vel ausu temerario contraire. Si quis autem hec attemptare presumpserit, indignationem dei omnipotentis et beati Martini se noverit incursurum. Data in Ascafenborch, V. nonas martii, pontificatus nostri anno XVIII⁰, anno incarnationis dominice MCC⁰X⁰VIII⁰.

6. [Reg. Nr. 12]. 1224 Febr. 17 [1]).

In nomine domini amen. Sifridus, dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus. Iustis petentium desideriis consentire dignum duximus spe eterne beatitudinis promovendo quicquid ad commodum personarum religiosarum et locorum dedicatorum domino dinoscitur pertinere [2]). Igitur presentis scripti indicio ad cunctorum noticiam [3]) volumus pervenire, quod, cum dilectus nobis bone memorie Arnoldus, prepositus in Anenberc [4]), locum, qui dicitur Eppinberc [5]), ad divini cultus obsequium caritate fervida instaurasset permissionis nostre indulgentia et consensu, familiam servituram ibidem domino provide instituit, hoc tenore, ut dicta in Eppinberc familia memorate in Anenberc ecclesie obedientia [6]) sit astricta, et ut prepositus in Anenberc utramque gubernet ecclesiam sollicitudine debita ac devota, ita tamen, quod loco in Eppinberc nichil ad suam auferet voluntatem, et quater ibidem in anno honeste hospitio colligetur uno die et duabus noctibus tribus tantum equis contentus et simplex stipendium ministretur [7]) eidem, quotiens in anno eum ad locum accedere contigerit memoratum. Ipsi autem [8]) ituro Premonstratum equs (!) in subsidium concedatur vel marca dimidia exolvatur. Piis itaque sepedicti A. prepositi precibus inclinati factum eius commendabile et honestum nostra confirmavimus auctoritate precipientes, illud districte et inviolabiliter observari. Si quis igitur huic nostre confirmationis sententie presumpserit ausu temerario contraire, indignationem dei omnipotentis et sanctorum Petri et Pauli apostolorum et beati Martini et nostre excommunicationis [9]) vinculum [10]) se noverit incursurum. Quod ut ratum et inconvulsum permaneat, scriptum istud sigillo nostro fecimus roborari. Datum Geismarie, anno dominice incarnationis M⁰CC⁰XXIIII, XIIII. kal. martii [11]), pontificatus nostri anno vicesimo tertio.

---

1) Vom gleichen Tag eine gleichlautende Ausfertigung für Eppenberg mit unten folgenden Varianten. 2) Quicquid ad personas religiosas et loca specialiter dinoscitur pertinere. 3) Ad cunctorum igitur noticiam intuentium presens scriptum. 4) Anenberch. 5) Eppinberch. 6) deinceps obedientia. 7) simplici stipendio serviatur. 8) autem fehlt. 9) nostram excommunicationem. 10) fehlt. 11) Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXXIIII, XIIII kal. martii, Gesmarie.

7. [Reg. Nr. 24]. 1250 Dez. 25 — 1251 April 18.

Innocentius, episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiabus in Anenberch Maguntine dyocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum ille malignus humani generis inimicus incognitas et subtiles calcaneo tendentium ad patriam paradysi insidias obiciat ad ruinam, iustum est, ut is, qui pastorali presidet administratione, fomentum erroris, quo dampnationis eterne recia connectuntur, exhauriens expedito cursu subditi salutis eterne bravium apprehendant. Igitur sicut ad audienciam nostram venit quedam dissimilitudo humanis solummodo affectionibus informata in grande vestrarum animarum periculum est suborta, volentes ex vobis alique, cum sitis Augustiniane, prepositum vestrum gestare habitum Premonstratensi ordini deputatum, aliis nitentibus in contrarium, quibus antiqua consuetudo ecclesie suffragatur. Nolentes itaque, vos, carissime, in huius discordie diluvio hactinus dampnationis quinimmo perniciosum naufragium formidare, dilectioni vestre per apostolica scripta mandamus firmiter precipientes, quatinus prepositum vestrum nunc presentem, et quicumque deinceps in habitu seculari a vobis canonice fuerit electus, in habitu canonicis regularibus deputato appellatione postposita curetis reverenter et concorditer sustinere, presertim cum non preiudicet ecclesie vestre consuetudini vel statuto, non obstante, quod si vobis a sede apostolica forsitan sit indultum, quod excommunicari, suspendi vel interdici seu aliquo mandato cogi non possitis absque speciali sedis eiusdem mandato plenam faciente de indulto huiusmodi mentionem aut qualibet indulgencia dicte sedis, per quam nostri mandati explicatio in hac parte valeat impediri, seu ecclesie vestre contraria consuetudine vel statuto. Ceterum vestra nobis est petitione monstratum, quod, cum infra muros civitatis Casle vestrum sit habitaculum situatum, ex hoc grave dispendium reportetis, quod feminis secularibus maturis et honestis vobis consanguinitate, affinitate seu familiaritate coniunctis vel etiam puellis simplicibus sciencia et morum honestate erudiendis ad vos non pateat introitus, qui propter abusionem et consequenciam consuetudinis inhoneste auctoritate sedis apostolice multis claustralibus est preclusus. Cupientes itaque dilectioni vestre condescendere in hac parte concedimus vobis per apostolica scripta mandantes, quatinus hiis iter eundi ad vos pateat, quas prepositus vester ratione preambula iudicaverit ydoneas et maturas, ut nec odio seu indigesto rancore concitatus quibusdam ingressum precludat vel affectu speciali inflammatus aliis introitum manifestet, non obstante apostolice sedis mandato seu litteris dicte sedis, si que de hoc negocio antea in contrarium sint obtente, aut qualibet indulgencia vel mandato, per quod possit nostre concessionis auctoritas impediri. Volentes eciam, ut iustum est, vos de obediencia vestra, de qua nobis estis laudabiliter conmendate, emolumentum aliquod a sede apostolica reportare, ecclesiam parrochialem in Casle, que pleno iure ad vestram ecclesiam dinoscitur pertinere, cum agris, possessionibus, redditibus et mancipiis, que in presenti possidetis, aut que pia manus fidelium inposterum tradiderit possidenda, seu que iusto labore possidenda fueritis assecute, vel eciam quecumque iusto possidendi genere vobis fuerint deputata, sub nostram pro-

tectionem recipimus specialem, statuentes, ut quicumque tam clerici quam layci, qui contra vos et vestra calcaneum suum erexerint ex certa malicia contra statutum nostrum in aliquo vobis preiudicium generantes molestias et gravamen seu dampnum quodcumque contra iusticiam inferendo rebus vestris et corporibus, que sub tuitione nostra decrevimus confovere, ex ipso facto dei omnipotentis indignatione et nostre excomunicationis sentencia[1]) se senciant subiacere. Privilegia quoque predecessorum nostrorum, regum, pontificum seu aliorum principum vel nobilium super rebus, terris et possessionibus et aliis vobis collata ratificamus eadem similiter approbando. Nulli ergo omnino hominum liceat nostre dispensationis, concessionis et protectionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si qui vero contrarium adtemptare presumpserint, noverint se dei omnipotentis et beatorum apostolorum eius Petri et Pauli indignationem et nostre maledictionis sentenciam incurrisse. Datum Lugduni, anno domini M°CC° quinquagesimo primo, pontificatus nostri anno octavo.

8. [Reg. Nr. 26]. 1253 April 12.

Universis Christi fidelibus per regnum Alemannie constitutis presentes litteras inspecturis frater Hugo, miseratione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, salutem in domino. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in certis, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam, qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur, sicut dilecti in Christo prepositus et conventus ecclesie de Casle Maguntinensis dyocesis nobis insinuare curarint, iidem ecclesiam ipsam[2]) nimia vetustate consumptam reedificare ceperint opere sumptuoso et ad consummationem ipsius operis proprie non suppetant facultates, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur in domino in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus de bonis vobis a deo collatis pias ad id elemosinas et grata eis caritatis subsidia erogetis, ut per subvencionem vestram dictum opus valeat consummari et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui eis ad id manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus presentibus post consummationem operis minime valituris. Quas mitti per questuarios districtius inhibemus, eas, si secus actum fuerint, carere viribus decernentes. Datum Leodii, II. idus aprilis, pontificatus domini Innocentii pape IIII. anno decimo.

---

1) Korrigiert aus indignationem und sentenciam.
2) Vgl. über die Kirche auch Brunner in Z.H.G. 43, S. 50 ff.

9. [Reg. Nr. 31]. 1266 März 12.

W[ernerus], dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis in Christo priorisse et conventui de Casle salutem in domino. Ad nostram pervenit audienciam, quod vos consueveritis admittere et collegere seculares puellulas intra claustrum erudiendas vobiscum, unde quia inevitabiliter ex convictu earum, que seculariter sunt ornate, nimirum temptantur vestre sorores deo dicate ac deteriorantur in regularibus disciplinis, devotioni vestre in virtute sancte obedientie firmiter inhibemus, ne aliquas seculares decetero taliter admittatis. In hiis etiam scriptis excomunicamus omnes presentes et posteras de conventu vestro sorores, que contra inhibitionem hanc nostram facere vel venire presumpserint ullo umquam tempore in futurum. Datum Maguntie, anno domini MCCLXVI, IIII [1]) idus marcii.

10. [Reg. Nr. 38]. 1294 Aug. 14 [2]).

In dei nomine amen. Nos Heynricus, dei gratia lantgravius, terre Hassie dominus, universis presentes litteras inspecturis et audituris volumus esse notum et subscriptam noscere veritatem. Quod, cum inter provincialem, priorem et conventum fratrum ordinis sancte Marie montis Carmeli ex una ac prepositum et conventum ordinis sancti Augustini sanctimonialium in Anenberge in Cassele ex parte altera quedam questionis et dissensionis materia suborta fuisset, videlicet super constructione ac edificatione et inhabitatione domus fratrum predictorum in Cassele, et in nos super eadem dissensione, questione ac litibus subortis occasione domus predicte ex utraque parte tamquam in arbitrum arbitratorem, compromissarium seu amicabilem compositorem extitisset concorditer compromissum et partes hinc inde nostre promisissent fide data loco iuramenti stare ordinationi, pronuntiationi et diffinitioni de premissis et contra non venire arte, dolo, ingenio sive causa et renunciaverint publice et expresse omni iure canonico et civili, omni exceptioni iuris et facti, omni legis suffragio, litteris impetratis et impetrandis, cuiuscumque forme vel tenoris existerent, ac beneficio restitutionis in integrum ac exceptioni metus causa ac doli mali, constitutioni de duabus dictis et omnibus aliis exceptionibus, defensionibus, appellationibus et earum prosecutio(nibus) ac omnibus, per que nostra pronuntiatio posset in posterum infirmari. Nos autem suscepto in nos huiusmodi arbitrio sive compromisso rimatis cause meritis hinc et inde, freti prudentum virorum consilio, arbitrando diffinimus, (ordinamus), statuimus, emologamus sive pronunciamus arbitrium, volentes, quod provincialis, prior et fratres sancte Marie montis Carmeli predicte domus in Cassele (nullas) mansiones, domos, hospitia sive habitacula inhabitare debeant aut possidere intra muros Cassele aut extra preter unam solam mansionem tantum, (in qua) due

1) An dem vierten Schaft ist anscheinend radiert, sodaß auch III idus gelesen werden kann, die Urkunde würde dann zum 13. März gehören.

2) Die Urkunde ist am Rande und unten in der Mitte sehr stark beschädigt. Die Lücken sind nach dem Druck bei Ledderhose, Kleine Schriften Bd. IV, S. 286 ergänzt und durch die Klammern angedeutet.

matrone ipsorum fratrum, quas Marthas vocant, manere possunt, quibus etiam ipsis fratribus et nullis aliis hominibus licebit ministrare ecclesiastica sacramenta. (Septa) vero domus sue sive claustri ipsi fratres libere (possidebunt). Nullum etiam clericum aut laycum filium civitatis Cassele iidem fratres ad suum ordinem recipient, (nisi de parentum) expressa et libera voluntate. Si (que etiam domus, agri, vinee, curtes vel orti forte ipsis fratribus legabuntur, huiusmodi) statim vendere debent (propinquioribus) heredibus, vel, si desunt heredes, aliis probis homi(nibus vendere tenebuntur. Insuper nulla) testamenta recipient vel ad suam sepulturam admittent, nisi de (scitu prepositi) memorati, prius tamen animarum missa in parrochiali (ecclesia presenti funere celebrata. De) oblationibus quoque statuimus, quod omni comento fraudis et doli excluso ipsi (fratres) universas oblationes ipsis oblatas preposito et (sanctimonialibus prelibatis in subscriptis) festivitatibus sine contradictione qualibet presentabunt, videlicet in cena (domini), in parasceues, in die pasche, penthecostes, in (quatuor festis beate virginis, omnium sanctorum, in) die animarum, Katherine et in die nativitatis domini, ita sane, quod ipsi fratres in (predictis) cum cyrothecis, pilleis, bachzinis aut calici(bus nullam pecuniam colligent, vel suo) nomine aliquam colligere sustinebunt, hoc adiecto, quod sollempnibus diebus, quando populus sive vulgus divinis in parrochiali (ecclesia de iure tenetur vel de approb)ata consuetudine interesse, quod tunc ipsi fratres non debent ante prandium predicare, sed post prandium libere predicabunt. Cet(erum dedicationes ecclesie sue vel alta)riorum suorum vel collegia capituli sui in prefatis duodecim festis memorati fratres non debent aliqualiter celebrare vel permittere (ab aliis celebrari. Preterea) statuimus et ordinamus, ut partes hinc inde renuncient omnibus litteris, actis, (munimentis) ac instrumentis, quibus use fuerunt vel (uti voluerunt occasione discor)die antedicte. Que etiam acta confregimus partibus presentibus, videntibus, petentibus et consentientibus et ea fracta pronunciamus (similiter in hiis scriptis. In cuius facti) evidentiam, robur ac debitam firmitatem cum appensione nostri sigilli et prepositi ac conventus de Anenberge, necnon sigillis (honorabilium virorum subscriptorum videlicet) provincialis et priorum fratrum sancte Marie montis Carmeli de Cassele, de Frank(enfurt), de Maguntia, Bobardiensis (et Coloniensis fecimus presens scriptum) firmiter communiri. Et nos prepositus et conventus sanctimonialium in Anenberge, provincialis, priores de Cassele, de Frank(enfurt, Maguntia, Bobardien)sis et Coloniensis recognoscimus sigilla nostra presentibus appendisse in testimonium huius facti. Datum et actum (Cassele, anno domini) MC^{0}C^{0}XC^{0}IIII^{0}, indictione VII^{a}, in vigilia assumptionis beate Marie virginis gloriose.

11. [Reg. Nr. 80]. 1315 Aug. 30.

Nos Otto, dei gracia lantgravius terreque Hassie dominus, presentibus litteris publice profitemur, quod exorta questionis materia inter . . prepositum, . . priorissam et . . conventum sanctimonialium ordinis sancti Augustini intra muros Casle parte ex una, . . scabinos, . . consules ac . . universos cives oppidi nostri predicti parte ex

altera super exactionibus de bonis, redditibus, pensionibus seu censibus monasterii Anenberg quibuscunque intra oppidum seu in terminis eiusdem sitis, que vel quos tenuerunt, coluerunt et possederunt, ante quam assequeremur lantgravii principatum terreque Hassie dominium, . . consules ac cives nostri prenotati ad nostras instancias et amore nostri dimiserunt et proclamaverunt ab omni contributione, servicio civitatis et ab omni exactionis genere . . prepositum et conventum prenotatum perpetualiter liberos et solutos, et nunquam contravenire verbo, opere neque causa. De bonis autem post assecutionem nostri principatus acquisitis seu acquirendis per . . prepositum et conventum prenotatos submittent se gracie . . consulum et . . civium predictorum. In testimonium et firmitatem perpetuam omnium premissorum damus presentes litteras nostro sigillo fideliter communitas. Actum et datum anno domini M⁰CCC⁰ XV⁰, III⁰ kalendas septembris.

12. [Reg. Nr. 222]. 1358 April 20.

Nos Heinricus, dei gratia lantgravius terre Hassie, recognoscimus cupientes ad cunctorum noticiam pervenire, quod nobis in Christo dilecti . . prepositus, . . priorissa et conventus sanctimonialium cenobii in Anenberg, necnon magister Heinricus, in iure canonico bacularius, canonicus Fritzlariensis, et Conradus, plebanus in Wolfisanger, fratres dicti Harbusche, super fundatione, erectione ac dotatione capelle sancte Marie per eosdem fratres, ipsius capelle patronos, plantationis nove faciendis ob dei omnipotentis, matrisque eius virginis Marie gloriose honorem et reverenciam ac divini cultus aucmentum [1]) amicabiliter mutuo se concordarunt et unierunt, et ad predictam capellam fundandam, construendam et perficiendam predicti . . prepositus, . . priorissa et conventus suum consensum benivolum adhibuerunt et presentibus litteris adhibent simul et voluntatem, nostris nihilominus consensu et permissione per eosdem humiliter requisitis cum hoc et [2]) obtentis super eo. Verum ne inimico homine zizaniam seminante inter . . prepositum et conventum, cum ipsa capella in terminis parrochie ipsorum, videlicet in libertate nostra Cassel sit constructa, ac . . patronos predictos, et ut dissensio, que mater est litium, amputetur et in futurum caveatur, debent subscripta debent [3]) [!] in evum irrefragabiliter observari. Nam primo . . presentatus ab eisdem . . patronis aut eorum heredibus ad huius capelle presentationem specialiter deputatis debet sue presentationis tempore esse actu sacerdos vel saltim prefixo a canonibus tempore infra annum in presbiterum ordinari. Et cum una ecclesia unius debeat esse sacerdotis, . . presentatus beneficium ecclesiasticum, si quod in sua habuerit presentatione, dimittat vel optionem habeat, suum aut capellam dimittendi et alterum eorum retinendi, omnino enim aliquis in duabus ecclesiis titulari non licet, sed unusquisque, in qua titulatus et conscriptus est, in ea perpetuo perseveret. Quapropter rector capelle solam capellam et nullum aliud beneficium ecclesia-

---

Zu 12: Abweichungen in Ausfertigung B.: 1) augmentum. 2) et cum hoc. 3) fehlt.

sticum debet habere, ut[1]), cum unum officium vix adimplere quis sufficiat, stipendia sibi non vendicet plurimorum. Quia etiam tali persone ecclesia vel ecclesiasticum beneficium conferatur, que in loco residere et curam eius per se valeat exercere, debet presentatus et rector capelle in ipsa capella residenciam facere personalem. Et si predicta omnia et singula et eorum quodlibet in sua integritate non servaverit, sit et esse debet . . rector capelle ipso facto privatus, et patroni, quicunque pro tempore fuerint, alium ydoneum presentabunt et debent presentare. Insuper, ut matrici ecclesie honor et reverencia competens pro facultate debita servetur, ne dispendium patiatur, unde videtur premium meruisse, rector supradicte capelle sancte Marie ea, que offeruntur, pro testamento dantur ac alias donantur vel legantur ipsi capelle a quibuscunque personis vel quotienscunque, hec omnia universaliter singula et singulariter universa sine dolo et fraude absque diminutione domino . . preposito in Anenberg[2]) etiam petita assere petitorio hinc inde portabili dimidietatem omnium illorum fideliter pro sua parte dabit et dare debet exceptis dumtaxat, que offeruntur, dantur aut legantur ad structuram, calices, libros, preparamenta et ornamenta, que remanere debent pro ornatu, conservatione et restauratione in eadem capella et structura. Quod si rector capelle dominum . . prepositum in sua portione infra quartale anni non pagaverit, et postquam ad hoc a preposito monitus fuerit, et ubi magis exceditur, ibi sit severius vindicandum, pro pena sua portione carebit et dicto . . preposito totum donatum vel legatum illa vice solum applicetur, et sua parte rector illo tempore sit privatus. Et, ne rector capelle de quocunque iure parrochiali se intromittat, nullum penitus actum parrochialem exercebit, nisi a preposito licentia sit petita et obtenta. Ceterum, si . . prepositus in summis festivitatibus pro sollempnitate processionem facere aut celebrare voluerit, cum illo rector capelle debet superpliciatus circuire ac ad divinum officium, si maluerit prepositus, ministrare, nisi tunc rector capelle legitimis et rationabilibus causis fuerit prepeditus. Etiam rector capelle diebus dominicis et festivis missam suam aut de mane ante compulsationem summarum missarum vel post earum offertorium ecclesiarum oppidorum nostrorum Cassel celebrabit. Et, ut predicta inviolata permaneant, . . presentatus, antequam investietur, presenciam corporalem dicto . . preposito exhibeat et in licitis et honestis obediat ad observanciam omnium premissorum. Sane, si quocunque casu prefati patroni aut eorum heredes ad hoc deputati absolvi vellent ab ipso iure patronatus, extunc neminem admittere deberent nisi prepositum supradictum, quod si ad ipsum prepositum et conventum veniret patronatus casu quocunque, extunc infra unius mensis spatium personam ydoneam actu sacerdotem vel infra annum ad sacerdotium promoveri vellentem prepositus presentabit, qui presentatus ad residenciam et unitatem beneficii esse debet et sit astrictus, prout superius est expressum, quod, si infra mensem actu sacerdotem vel, qui saltim infra annum ad sacerdotium promoveri seu in presbiterum ordinari possit, non presen-

1) et. 2) Anenberge.

taverit, extunc dicto mense lapso[1]), qui a die sepulture rectoris capelle inclusive incipiet, patronatus ad pretactos patronos aut eorum heredes deputatos denuo devolvetur. Si vero patroni in discordia, que est mater erroris, diversas presentarent personas, cui tunc patronorum prepositus, et quem de predictis in discordia presentatis etatis maturitas, morum gravitas et litterarum sciencia plus iuvant et ornant, astaret ac approbaret, illa vice solum capellam prefatam sine cuiusquam contradictione obtinebit et debet obtinere; per istam autem approbationem dicti prepositi in aliis presentationibus domino preposito nullum ius cum patronis nisi per approbationem, cum patroni discordant, acquiratur, ne id, quod ad commodum prepositi cedit, in dampnum patronorum aut eorum heredum deputatorum redundet. Quia etiam ecclesiarum rectores condicionem ecclesie meliorare possunt, facere vero deteriorem non debent, ea, que legata vel data ad dictam capellam modo premisso fuerint, in redditus perpetuos converti debent, que ad structuram structure, que vero ad sustentationem rectoris rectori applicanda, ita quod horrende cupiditatis impulsu rector capelle ea distrahere et alienare non debet, ne elemosina largientis rectoris peccatum fiat. In quorum omnium premissorum evidenciam presentes litteras nostro sigillo una cum[2]) sigillis dictorum fratrum fecimus communiri, que et nos prelibati . . germani in robur firmius nostra sigilla apud illustris principis domini nostri predicti sigillum appendisse presentibus protestamur. Datum Cassel, anno domini MCCC quinquagesimo octavo, sexta feria ante Iubilate[3]).

13. [Reg. Nr. 325]. 1399 Dez. 11.

Wir Anna von Alnhusin, priorin, unde gancze convent des closters zume Annenberge thun wissintlich unde kunt in crafft dusses brives, also als von eczlichin ludin eyn geruchte sal sin uffgestanden, daz der hochgeboren furste unse liebe gnedige jungher jungher Hermann, lantgrave zu Hessin, unde von siner wegen wir unde daz goteshůsz vorgenant sullen bedranget sin an geistlichkeid unde an werntlichin sachen, darumb wir sin zu capittel gekommen unde daz zureddin undereyn han bracht, in wilcher wise unde formen wir uns des mochten entslahin unde entschuldigen, daz daz geruchte von uns nit were entstandin unde ouch des den egenanten unsern junghern unde die sinen entschuldigen, want her noch die sinen an uns, an unserme godeshuse an geistlichin sachin noch werntlichin dingen keynerley bedrang gelegit han, sundern uns unde daz godeshusz, daz da in armůde unde nidderkommen waz, mit syme rade unde hulffe, schuttze unde schůre widderkommen ist, want uns wart virbrand unser vorwergk in der stad unde darynne alle unser fruchte, die uns uff daz jar gewassin waz von unserme eygen gesinde, unde slug uns der hayl uff daz ander jar alle unser frůchte, davone wir an grobeliche schult unde vertirplichin schadin kommen sin.

1) elapso. 2) una cum sigillis prepositi et conventus predictorum, que et nos prelibati prepositus et conventus in robur firmius apud sigillum illustris etc. 3) ante dominicam Iubilate.

Ouch so han uns unsere probiste in grosse schult und schadin bracht, daz kuntlich ist. Ouch ist uns vorkommen, wȳ daz uns unser gnediger jungher nit gestadin ader gunnen wulle, daz wir probiste zu uns nemen unde habin, da thůd man unserme junghern vorgenant unrecht ane, dan wir han umbe unsers godeshuses notdorfft willin unsern junghern gebedin, daz wir mogen selber zusehin, unde han befunden, daz uns daz grossin frommen bracht hat. Want nů der gedrang alse vorgerurt in rechter warheid nit gescheen ist, herumbe so han wir mit capittels můde unsern junghern, die sinen unde uns des zu entschuldigunge dussen briff ane allerley drůgnisse, betwang unde forchte besigilt mit unsers conventes unde goteshuse ingesigel heruff zurugke gedrucht mit biewesin aller derjenen, die unsers godeshuses zu schaffin han. Datum anno domini millesimo CCC^{mo} nonagesimo nono, feria quinta proxima post festum concepcionis beate Marie virginis gloriose.

14. [Reg. Nr. 326]. 14. Jahrh.

Nota primo gravem marcam ratione permutationis orti, item post 2 libras cum duobus solidis ratione domus ipsius, item usufructum orti per 17 annos, item 5 marcas cum quinque fertonibus ratione defectus agrorum a[nnos] 14, item usufructum eorundem 14 agrorum per 14 annos, item post in principio illius infortunii quatuor marcas off[ertorium], item Nycolao 10 libras sibi ipsi et eidem 2 libras ad manus domine, item Hemerado 2 libras, item Wasmudo marcam et hoc in avena. Hec omnia ante conventionem cum lantgravio, deinde et post conventionem illam predicto Nycolao 5 libras, que intraverunt illam summam CC^{arum} librarum, item post modo simili 25 libras et statim post 13 solidos et ibi intraverunt videlicet den[arium] Godfridi Lusci, item cessante infortunio et tempore date litterarum predicto Wasmudo marcam et 35 solidos circa factum litterarum hincinde, item 10 marcas cum quinque lotonibus ad manum fidelem et venerunt de pecunia, quam dabat michi Porin, item post et ultimo singulariter 18 libras, quas computavit computatione sua ultima et in vicino videlicet ante exactionem.

15. [Reg. Nr. 447]. 1462 Juni 22.

Adolffus, dei et apostolice sedis gracia sancte Maguntinensis sedis electus et confirmatus, sacri Romani imperii per Germaniam archicancellarius ac princeps elector, ad futuram rei memoriam. Congruit inter ceteras nostras curas, ut omnibus in partem nostre solicitudinis commissis, presertim religiosam et abstractam ab hoc seculo vitam ducentibus, ea, per que eorum fervor et devocionis zelus accrescit, benigno favore concedamus. Cum itaque in cenobio ac monasterio monialium in Anaberge in opido Cassel nostre diocesis ordinis sancti Augustini canonicorum regularium observantia regularis proximis diebus revivisci incepit, et nisi pocioribus tueatur presidiis, religio et devocio inibi verisimiliter refrigesceret, sed ut firma perpetuo permaneat et dietim accrescat, prefatum monasterium

et cenobium et illius pro tempore personas cum omnibus et singulis eorum fructibus, redditibus, introitibus, proventibus, iuribus, iurisdictionibus, tam mobilibus quam inmobilibus bonis in nostram et successorum nostrorum archiepiscoporum Maguntinensium perpetuam protectionem, defensionem et tuicionem recepimus et recipimus. Inhibentes preterea universis et singulis tam ecclesiasticis quam secularibus personis per nostras civitatem, diocesim et provinciam ubilibet constitutis, cuiuscumque eciam status, gradus, ordinis, condicionis, dignitatis vel preeminentie fuerint, ne dicti monasterii et cenobii pro tempore priorissam, conventuales per et personas [!] in eorum bono cepto proposito et regulari observantia quovismodo vexare, molestare, perturbare et inquietare ac eis dampna, iniurias vel molestias inferre presumant, statuentes presenti nostro edicto, quod, si quis hoc attemptare presumpserit et ter monitus nisi ab huiusmodi vexacionibus, molestacionibus, perturbacionibus, inquietacionibus, dampnis et impedimentis destiterit ac de dampnis, iniuriis et molestiis huiusmodi ipsis satisfecerit competenter, excommunicacionis magne sententiam incurrat ipso facto, a qua a nobis seu successoribus nostris vel commissario nostro per prepositurum ecclesie sancti Petri opidi nostri Fritzlariensis dumtaxat possit absolvi, adicientes simili nostro edicto et precipientes, ne deinceps in prefato monasterio per ipsius pro tempore priorissam et personas alter presbiter quam religiosus regularis observantie laudabilis vite et honeste conversacionis, qui verbo et exemplo eis prosit et doceat, prepositus et rector instituatur, eligatur vel admittatur, qui eciam novicias ipsum monasterium spontanea voluntate intrare volentes recipere et de observantia regulari instruere ac eis habitum tradere necnon professionem iuxta regulam ordinis pretacti emitti solitam ab eis recipere, dummodo prior vel prelatus earum commode haberi non poterit, et ut idem sic pro tempore electus et institutus prepositus et rector aut alter ydoneus, cui ipse id commiserit, omnes et singulas ipsius monasterii et cenobii similiter pro tempore priorissam tam professas quam novicias ac devotas conventuales et sorores aliasque personas, que ad ipsum monasterium confluerint et conversionis ac devocionis gracia inibi aliquantulum moram traxerint, de peccatis earum contritis et sibi confessis eciam in casibus nobis specialiter reservatis iniunctis eis penitentiis salutaribus absque tamen preiudicio plebanorum loci et personarum earundem ac a quibuscumque excommunicationis et suspensionis sententiis et censuris ecclesiasticis auctoritate nostra ordinaria latis, promulgatis eciam comminatis, quam scienter vel ignoranter non tamen in contemptum clavium incurrerant, in foro conscientie dumtaxat in forma ecclesie consueta absolvere et vota, si qua emiserunt, sedi apostolice reservatis dumtaxat exceptis, eis in alia opera pietatis commutare. Ac eciam, ut Christi fidelium ad dictum monasterium maior attrahatur fervor et devocio, eiusdem pro tempore priorisse et personis predictis, quod singulis dominicis et festivis ac per totam quadragesimam et adventum domini singulis diebus sermo declamatorius ad populum per presbiterum secularem eciam religiosum cum campane sono in ipso monasterio fieri possint et valeant, perpetuis futuris temporibus

indulgemus, ad eaque damus et concedimus ordinariam nostram auctoritatem, potestatem et facultatem, sic tamen, quod propterea ipse persone ad peccandum non reddantur procliniores ac eis vagandi et septa monasterii exeundi detur occasio. Super quibus omnibus dicti confessoris pro tempore conscientiam oneramus. Rursum secundum id, quod sanctus Israhel ad filium suum, quem in senio receptum tenerrime diligebat, ayebat: Vade, inquid, et vide, si omnia erga fratres tuos recte agantur, ac Ietro Madianita Moysi, amico dei, consuluit, venerabilem et religiosum nobis in Christo devotum disertum Iohannem et pro tempore successores suos abbates monasterii in Bursfelde nostre diocesis ordinis sancti Benedicti, quamdiu in regulari observantia perstiterint, et quem vel quos ex abbatibus, prioribus vel prelatis pretactorum vel aliorum ordinum similis observantie regularis pro tempore ad id assumendum et eligendum duxerint vel quibus vices suas in hiis commiserint, in partem nostre sollicitudinis vocamus eosque visitatores et reformatores prefati cenobii et monasterii in Anaberge deputamus, illisque committimus, quatenus, quando et quotiens opus fuerit et eis videbitur, iuxta ordinis sancti Augustini prefati regulam, statuta et consuetudines visitent, reformanda in capite et in membris tam in spiritualibus quam in temporalibus reforment, evellent, plantent et edificent, contradictores, rebelles ac impedientes eos in premissis auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam aliaque iuris remedia eciam usque ad invocacionem auxilii brachii secularis et incarceracionem inclusive compescendo et cohercendo harum nostrarum, quibus sigillum nostrum appensum est, testimonio litterarum. Datum in castro nostro Erenfels die vicesimasecunda mensis iunii anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo.

16. [Reg. Nr. 550]. 1520 Okt. 4.

Zu wissen, das uff donnerstag noch Michel, anno XV^{c}XX haben die mater und convent zu Anenberga myt rade erer herren und guten frunde Peter Scherer angnomen vor eyn probest, eme ere sache bevolen getrulich usz zurichten in maissen hyr nochvolget. Item zum ersten sall der probest alle zynse und renthe des closters, gelt, korn, alt und nuw, in dorffen und in stedden inmanen, und wo er des nicht gethun kunde, die meyger nyt beczalen wollen adder konnen, so sall der probest gnungsam flysz thun und pande brengen und sich also dar inne halten, das das die mater sehe der probest sich ernstlich dar inne erczeuget habe, und wasz der probest allso ynmanet, sall er unverczoglich der procuratrischen verandelagen. Item alle fruchte, korn, habern etc. usz der schuren, usz den molen und von den dorffen sall er alle uff der jungfrauwen kornbonne bynnen dem closter ufftragen laissen und keyn fruchte darusse behalten adder ymandes verwysen an der mater wysszen. Der probest sall keyn gesynde myethen adder annemen an der mater wysszen und bywesen, desglichen sall dy mater auch thun. Der probest sall auch keyn eygen perdt haben, das syn sy, uff der jungfrauwen stalle. Item sonnabendes, und wan des noyt ist, sall der probest keuffen fleisch, eyger, kesze etc., wes sie bedorffen,

und mag der knechte eynen, smydt, becker adder kellner myt sich nemen, das, was er so keufft, zu tragen. Item alle wochen sall her rechen myt der procuratrix, ab er wasz uszgelacht adder uffgnomen habe. Item ysen, ledder und nuwe gemachte schu sollen alle syn ym closter, und der probest sall laissen uffzeichen, wo mennich par schu und weme die gegeben syn, und in was zyt die schu dem gesynde worden syn. Item von den huden und ledder sall der lober eyn kerp haben und auch die procuratrix eyn kerp. Item alle abende sall der probest redden myt dem hobeman, was man desz anderen tages thun sall ym huse, im felde und ym holtze. Item, das er auch ym ackerhuse in der schuren myt den dresscheren und zu futeren getrulich zusehe und das ackerhusz des nachtes zu geslossen werde. Item er sall auch yn die molen gheen, so dicke das noyt ist, und uffsehen haben, das alle dyngk uffrichtig zugehe. Der probest sall auch alle nacht uff dem hobe slaiffen, er sye dan uszgereden in nutz des closters. Item er sall auch flissig zusehen die guther uff den dorffern by eynnander blyben, nyt verteylet adder verpenth werden an wissen der mater. Item, ab der probest gebrechen zu der mater hette, das sall er selbest myt yr redden und sust nyt in der stadt vermeren, derglichen sall auch die mater widderumb thun. Item alle huszgerede, alsze secke, hacken, schuppen, axen, spaden, wy dye genant syn, die eme verhandelaget werden, sall er bewaren unde uffzeichen, weme er die zu handen thu und in was zyt, uff das sulch als vyl geschuet nyt verloren werden. Item des probest lohen syn czehen gulden, schu und lersen, was eme der von noden ist, und keyn wynckauff, dan so die mater die molen verthun, die grabemolle und die molle in der Nuwenstadt, so eygent dem probest von yder molle eyn gulden. Und disser vertrachtszeteln syn zwo glichs ludes zusschen unsz uffgericht in orkunde aller vorgeschrebener puncte und artikel.

17. [Reg. Nr. 597]. 1292 Sept. 8.

G., dei gratia Moguntinensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancelarious [!], dilectis sibi in Christo . . provinciali et fratribus inferioris provincie Alemanie ordinis fratrum beate Marie de monte Carmeli salutem in domino. Que laudem et aucmentationem divini cultus paritura credimus, benigno annuere favore debemus. Hinc est, filii karissimi, quod presentium vobis auctoritate concedimus, ut in opido Cassela nostre diocisis oratorium et claustrum pro vestra mansione de consensu lantgravii Hassie construere possitis et divinorum ibidem celebrare solempnia jure porrochiali et vicenarum ecclesiarum in omnibus semper salvo. Datum anno domini M^0CC^0 nonagesimo secundo, in nativitate beate Marie virginis gloriose.

18. [Reg. Nr. 599]. 1293 Juni 7.

Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod nos frater Hermannus, vicarius vicarie Moguntine ordinis fratrum beate Marie de monte Carmeli, recongnoscimus et presentibus protestamur fratrem

Henricum priorem ceterosque fratres nostri ordinis domus in Cassele emisse curiam continentem domus et areas sitam infra muros opidi Cassele, quam quondam Iudea dicta Rechelin nunc autem dictus Rietesel [1]), advocatus, inhabitarunt pro centum marcis argenti Hassie erga illustrem dominum Henricum lantgravium terre Hassie pro fratrum nostri ordinis inhabitacione ibidem habenda et divinorum officiis celebrandis; ita tamen, quod dicti prior et fratres domus in Cassele, qui pro tempore fuerint, dabunt de dicta curia pro annuali censu iure hereditario decem marcas argenti Hassie, de quibus quinque marcas singulis annis domino H. supradicto aut hiis, quibus ex parte ipsius iure solvere tenentur, in festo sancti Martini hyemalis et quinque marcas in festo nativitatis beati Iohannis baptiste quoadusque dictas centum marcas censum dictarum X marcarum quitando persolvant, ita videlicet, ut quamlibet marcam earundem X marcarum X marcis argenti Hassie redimere poterunt et quitare. Preterea predicti prior et fratres promiserunt, quod nullas domos, areas seu alia bona temporalia ad predictum dominum lantgravium spectancia in suum preiudicium et iniuriam ob quorumcunque legationem seu testamentum recipient sine ipsius domini lantgravii aut successoris sui beneplacito et licencia speciali, nec aliquem de opidanis secularibus Cassele coram ecclesiastico iudice convenient in iudicio nisi forsan pro testimonio ferendo, quin prius eiusdem domini lantgravii seu suorum scabinorum adeant iudicium petendo iustitiam, que si ipsi ibidem facta non fuerit seu denegata, ex tunc, prout iuris ordo requisierit, adire poterunt iudicem ecclesiasticum pro facienda ipsis iusticia, ubi volunt. Ceterum vero, quod antedicti prior et fratres humiliter et instanter supplicarunt, supradicta omnia coram nobis Her[manno], vicario supradicto, ratificari et confirmari, nos ad eorum instanciam habito fratris Her[manni], prioris Francvordensis nostri ordinis, ac aliorum discretorum fratrum ibidem consilio omnia prescripta approbamus, ratificamus et in nomine domini confirmamus volentes, ut universi presentes et futuri fratres in Cassele nostri ordinis inviolabiliter servent et compleant omnia supradicta. In cuius rei testimonium sigillum nostri officii duximus presentibus fideliter appendendum. Datum anno domini M^{0}CC^{0} nonagesimo tercio VII^{0} idus junii.

19. [Reg. Nr. 652]. 1386 März 16.

Adolffus, dei gratia sancte Maguntinensis sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, universis et singulis plebanis, viceplebanis, altaristis ac divinorum rectoribus per diocesim nostram Maguntinensem constitutis salutem in domino semper. Licet alias sub certis penis mandaverimus, quod nulli religiosi seu alias ignoti in parrochiis vestris et terminis earundem ad celebrandum divina et quedam alia faciendum sine nostris litteris testimonialibus admitti debeant, prout in processibus nostris desuper confectis, quos hic haberi volumus pro insertis, plenius continetur. Mitius tamen

1) Hinter autem und hinter Rietesel eine Lücke gelassen. — Bei Rietesel noch ein letzter Buchstabe, anscheinend s, radiert.

cum fratribus beate Marie virginis de monte Carmeli domus in Cassele dicte nostre diocesis, quos testimonium laudabile reddit commendatos, agere volentes, huiusmodi nostros processus quoad dictos fratres in dicta domo morantes nobis presentatos et per nos admissos cum suo effectu tollimus et removemus per presentes. Quare vobis omnibus et singulis supradictis districte precipiendo mandamus, ut dictos fratres presentatos, qui per nos, ut premittitur, fuerint admissi, in terminis sibi ex consuetudine limitatis, in quibus abolim talia facere consueverunt, ut prius et non alias neque ultra admittatis non obstantibus processibus nostris antedictis presentibus usque ad nostram revocationem dumtaxat duraturis. Volumus autem, quod, si aliqui seu aliquis ex dictis fratribus se ad alium conventum seu aliam domum, qui similem gratiam a nobis non habuerint, transtulerint causa ibidem standi vel morandi, quod illi seu ille huiusmodi nostro indulto non debeant gaudere post huiusmodi suam translationem quovismodo. Datum Fritzlarie, feria sexta post dominicam Invocavit, anno domini millesimo CCC^{mo} LXXX sexto.

20. [Reg. Nr. 658]. 1410 Sept. 30.

Wir Herman, von gots gnaden lantgrave zu Hessen, bekennen vor uns, unser erben und nachkomen der herschaft zu Hessen und tun kund uffinbar in und mit craft diess briefs allen den, die diesen brief sehin ader horen lesen, in der sachen und zcweitracht zuschen den erbarn geistlichen prior und ganczen convent ordens unser lieben frauwen brudere von dem berge Carmeli, gelegen in unser stad zu Cassil, unsern lieben andechtigen uff ein syten und den ersamen burgermeister, rate, hantwergkismeistern und gantzer gemeynde daselbs zu Cassil, unsern lieben getruwen, uff die andern syten, als sie der von beiden sieten mit guten willen zu uns gegangen und an uns gestalt han, wie wir sie darinn setzen ader machen, nach dem uns daz auch zugehorit, daz sie daz also halten, folgen und macht haben sulle. Und also han wir angesehin gotisforchte und betrachtet eyntracht, nutz, notdurfft und besserunge aller unser aldern sele und aller der ienen, die ire almusen und testament darczu gegeben und vergifftiget han, als daz auch testament und selegeredde rured, und han si darinn gesatzit und betrachtet umbe zukunfftiges schadens willen nach rate unser getruwen und frunde in der maszen, als hernach geschriben sted. Zcum ersten. Als der erluchte hoichgeborn furste lantgrave Heinrich unser lieber fetter seliger daz hus und hobestete Kirchbergirs seligen, gelegen an der ecken beneben Heintzen Tusenbachs huse, und darnach derselbe unser lieber fetter seliger und lantgrave Otte, sin son, daz hus genand Mokesshus, daz dieselben unser fettern gekoufft han, den egenanten brudern und convent zu selegeredde gegeben han und yn die gefrihet und vergifftiget zu eyme rechten ewigen testament, als daz dann ire brieve, die dy egenanten brudere daruber han, eigentlich uszwiesen, und als nu Rudolff von Bettenhusen, ire mitdebruder des egenanten ordens, den egenanten herren vergifftiget und zu eyme ewigen testament bescheiden hat sin hus gelegen aller nehst Mokeszhuse an dem orte uff eine syten, da man die cleyne

gasszen ingehit zu den brudern vor der prediger huse hene und dem huse, daz iczund inne hat Heinrich Egkestein, begeynet uff die andern sieten, dasselbe hus und hobestete mit dem grunde wir lantgrave Herman vorgenant den egenanten brudern mit wissen und willen der egenanten unser stat und radis umbe gotis und trostunge willen unser und erben sele gefrihet han. Nach dem sie auch solich vorgenant hus vor uns und unserm rate erfordert han und yn von uns und unserm rate zugesprochen ist, han wir gesatzit, daz die egenanten brudere und convent alle dy vorgenannten huse und hobereide, als die gelegen und genand sin, und darczu die cammern, die daby und bynnen legen, gentzlich abebrechen sollen und mugen ane verdacht, hindernisz ader intrag der egenannten rats und stat zu Cassil, und sich alsdann der hobestete der vorgenanten huse und grundes gebruchen und zu eyme kirchobe machen ires closters und mit eyner muren befridden von eyme orte bis an den andern nach aller ires und des gotiszhuse nutz, notdurfft und bequemelichkeit, doch also, daz sie innewendig ader uszwendig darinne nicht buwen sundern eyn slecht fry kirchob blieben sal, als wir yn daz auch vor uns, alle unser erben und nachkomen und vor die egenanten unsern rat und ire nachkomen der egenanten stat zu Cassil erloubet und verhengit han, erlouben und verhengen yn auch daz in und mit craft diesis briefs zu ewigen zcyten zu haben und fry zu befridden und zu behalten aller stederechte ader anders, waz sie darinne angelangen muchte an alle geverde und an argelist. Zcu dem andern male. So setzen und betrachten wir furdern unwillen zu bewarende also, ab den egenanten brudern und convent zu Cassil nach gifft dieses brifs und satzunge eynich testament an huse, hobe ader erbe gesatzit ader vergifftiget wurde, daz in daz geschosz der egenanten stat Cassil gehorite, wilcherlei daz were, daz erbe ruren muchte, solich testament und selegeredde sulten die egenanten brudere ader ire nachkomen bynnen eyme jare verkouffen und sich der uszern anegeverde. Enteden sie des nicht, und der broch an yn were, so sulte eyn rat zu Cassil die gifft zu yn nemen und kouffen ader verkouffen umbe eyn mugelich gelt, daz irer beider frunde mugelich duchte, also, daz es in dem geschosze blebe, und daz gelt alsdann eyme prior und convent verandelogen, der daz anlegen sulte nach ires ordens und closters notdurfft angeverde. Czu dem dritten und lehsten male ist beredt und han wir gesatzit, daz die egenanten brudere, prior und convent, keynen bruder usz der stat zu Cassil zu irem orden entphaen ader nemen sullen an sines vater und muter wisszen und willen, sie ensollen auch keinen personen, frauwen ader man, usz der stat Cassil zu bysessen by sich zcihen ader nemen ane der stat wissen und willen, als dyt allis die egenanten brudere, rat und stat gemeinlich gewilkorit, geredt und versprochen han stete und vaste zu halten und dawidder nicht zu tunde in keinewiz geistlich ader werntlich. Und also han wir des zu urkund dieser selben unser satzunge und entscheidunge als uns die auch zugehorit nach urkunden und brieven der egenanten unser stat Cassil, die wir von yn han, wie ader waz wir setzen ader entsetzen, daz sie daz halten und tun wullen, unser ingesigel

an diesen brief tun hencken. Des wir beide party, prior und gantze convent, burgermeister, scheffen, rat und gantz gemeinheid zu Cassil bekennen, daz diese vorgeschriben satzunge und entscheidunge mit unser beider party wissen und willen geschcen und durchgangen ist, und woln und sollen wir und unser nachkomen die auch stete, vaste und unverbrochlich halten und keinerlei friheid dawidder gebruchen ader vornemen geistlichs ader werntlichs, heimlichs ader uffinbars gerichts ader rechtis, damitde wir hirwitder gesprechen ader getun muchten in keinewiz an alle geverde und an argelist. Und han des zu merer sicherheit wir prior und convent unser convent ingesigel und wir burgermeister, scheffen, rat und gantze gemeinheid unser stat ingesigel by des egenanten unsers gnedigen junghern ingesigel an diesen brief gehangen zu getzugnisse aller vorgeschriben sache, der gegeben ist nach gotis geburte virczehenhundert dar nach in dem zcehinden jare uff den nehsten dinstag nach sente Michels tage des heiligen erczengils.

21. [Reg. Nr. 702]. 1492 Aug. 30.

Wir Wilhelm der elter, von gots genaden lantgraffe zcu Hesszen graffe zcu Zciegenhayn unnd zcu Nidde, bekennenn in dieszem unszernn uffin brieffe vur allirmelchem, dem er furkommet. Nach dem wir ussz grunde einer guder consciencien dem allmechtigenn gode unnd der konigynnenn des hummels Marien zcu lobe, irenn dienst zcu vermerenn bie unszerme allirheiligstenn vater dem babiste inn der widderkere unszir wallefartt von dem heiligen grabe unszirs erloeszers unnd seligmechirs die geistlichenn unszir lieben andechtigen prior unnd conventt des closters unszirliebenfrauwenbruder von dem berge Carmeli hie inn unnszir statt Cassell gelegenn dahin zcu bringenn unnd anezcuhaldenn im gehorszam der reformacienn nach sydde und lobelicher gewonheit irers heilgenn ordenns zcu lebenn macht unnd gewalt irlangt hain innhaldes etzlicher bullen von syner heiligkeit ussgangenn dar ubir sprechinde. Want wir abir die dinge inn unnszir vernunfft unnd verstannttenissze vaste beweget mit unnszirn trifflichenn redenn, auch dar uff geraittslagt unnd des closters gelegenheit nach allir noitturfft angesehn, haben dar ussz erfundenn, dasz den selben unszirnn lieben andechtigenn geringrer zcinsze unnd armudt halbenn des closters inn der reformacienn zcu haldenn vaste schwerer syn wulde, darumb laissen wir solchs unnszs vurnemen unnd des glichen inn crafft dissz brieffs vur uns unnd unnszern erbenn genedigelichen fallen szie furbasz mit sollichrer belangterer bullen nach ir innhalt nichts dar inn usszgeschlosszen dar midde nicht zcu bedrangen nach zcu gönnen adir zcu gestadenn bedrangt zcu werden, unnd szo zcu unszirn handenn kommet die babistliche bulla durch unnsz erlangt des begriffs etzwilcherer verwandelung etc. wollen wir von stundt zcu handen stellen des convents unnd nicht merer gedenckenn angesehenn desz gemeynen goddesdiensts als etzwilche zcitt bisz herer mit messen unnd horis canonicis singende unnd lesende inn sollichem closter zcu gudermaisse gewbet unnd nach unszirm beduncknisz der reformacien nicht vil unglich, doch alszo, dasz solliche reformacie nach

unnszerm gefallen gehaldenn werde ane geverde. Wir syn auch der warheit wol begrundet unnd auch selbs gemerckt unnd erkantt, dasz dem armen closter vonn etzlichenn fremden geliddemasz desz ordenns mercklichrer unrait erstandenn ist. Da midt, dasz unszere aldern seligen milder gedechtnisz und auch andere frommer lude almuszen, szo dan ane sollich closter inn gots ere gewant szie unnd dar ane kommen, unverzcerth unnd unverusszert bliben mogenn, szo wullenn wir unnd settzen, das die brudere desz closters vurbenomet keynen fremden personen vur [1]) ein prioren adir furstender des closters uff nemen sollen, er szie dann mit irem wisszen unnd willen geeligirt unnd erkantt, dasz ir dem closter nüttze, beqweme unnd furdersam syn moige an alles geverde. Czur urkund haben wir genanten lantgraff Wilhelm unszer furstlich ingesiegel an dieszen brieff wissenttlich thun henckenn, der gegebenn ist am donerstage nach decollationis sancti Iohannis, anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo.

22. [Reg. Nr. 770]. 1364 Mai 9.

Wir Heinrich, von gots gnaden lantgrave zcu Heszin, und wir Otte, sin son, bekennen an disem briefe, daz wir unsirn liebin andechtigen und besundirn cappelan, den thumherin zcu sente Mertine uffe unsir fryheit zcu Cassel dise gnade habin getan, waz kirchen und altere, dy wir en incorporirit und verbrifit habin, vortmer ledig werden, daz sy ez mit den lehen stellen und kerin mogen noch alle irme willen in des egenanten stifftis nutz, also daz dy lude, dy in dy kirchen gehorin, mit den sacramenten bewart werden, und wullen dy brife, dy wir en vor dor obir gegebin und dor ynne gefrihet habin, stete und feste unverbruchlich halden. Ouch gunnen wir wol, daz dise ersten canonyken ire probende doselbis virweszeln und ufgebin mogen, und ouch, ob sy dyselben probende ufgebin wolden by gesundeme oder kranken liben, vor wen sy uns dan beden und uns den antwortin noch rade derselbin unser canoniken uf der fryheit, dy zu Cassel uffe dy zcit wonhafftig sin, den sullin und wullin wir mit den probenden belehnen durch gots willin. Dys zu orkunde gebin wir en disen brif versigilt mit unsin ingesigel, nach Christi geburt drizchenhundert, in dem vier und seszigistin jare, am nestin dornstage vor phingistin.

23. [Reg. Nr. 773]. 1366 Mai 20.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Ad perpetuam rei memoriam universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Ludovicus, dei gracia episcopus Halberstadensis, executor ad infrascripta a sede apostolica specialiter deputatus, salutem in domino et presentibus fidem plenariam adhibere. Noveritis, nos litteras sanctissimi in Christo patris et domini domini Urbani divina providencia pape quinti eius vera bulla plumbea more et stilo curie Romane bullatas non abolitas non cancellatas, non rasas, omnique vicio et suspicione carentes recepisse in hec verba:

1) Auf Rasur.

Urbanus, episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri episcopo Halberstadensi salutem et apostolicam benedictionem. Piis votis fidelium et illis presertim, que divini cultus augmentum et fidelium animarum salutem respiciunt, benivolum impertimur assensum illaque libenter favore prosequimur oportuno. Sane peticio pro parte dilectorum filiorum nobilium virorum Henrici, lantgravii terre Hassie, et Ottonis, eius filii, militis, nobis nuper exhibita continebat, quod ipsi cupientes terrena in celestia et transitoria in eterna felici commercione commutare ad laudem et honorem omnipotentis dei et beate Marie virginis gloriose et sancti Martini et beate Elizabeth, cuius idem lantgravius abnepos existit, et eciam ad cultum divini nominis ampliandum ac pro parentum et progenitorum suorum animarum salute desiderant parrochialem ecclesiam eiusdem sancti Martini in Casle Maguntinensis diocesis, cuius ius obtinent patronatus, in collegiatam erigi et in ea unum collegium seu capitulum duodecim canonicorum, quorum unus sit decanus, qui aliis canonicis presit, et alius scolasticus, et duodecim prebendarum sacerdotalium numerum, quarum unam decanus et aliam scolasticus et singuli alii canonici predicti singulas prebendas obtineant, statui, et quod dicto decano scolasticus et alii canonici dicte ecclesie obedienciam et reverenciam debitam exhibere teneantur quodque decanus et scolasticus ac alii canonici predicti, postquam inibi recepti fuerint, et decanus decanatum ac scolasticus scolastriam ac alii canonici singulas prebendas huiusmodi fuerint pacifice assecuti, infra annum a tempore assecucionis huiusmodi se faciant ad sacerdocium promoveri, quodque cedente vel decedente rectore dicte ecclesie vel ecclesiam ipsam alias quomodolibet dimittente cura animarum parrochianorum dicte ecclesie per unum ex canonicis dicte ecclesie, qui ultra suam prebendam omnes fructus, redditus et proventus, jura et obvenciones ad rectorem dicte ecclesie, qui est pro tempore, pertinencia habeat, regatur et eciam gubernetur, quodque eciam electio dicti decani ad dictos scolasticum et capitulum et ipsius electionis confirmacio ad dilectum filium . . prepositum ecclesie sancti Petri Friczlariensis dicte diocesis, ad quem institucio rectoris dicte ecclesie sancti Martini de antiqua et approbata et hactenus pacifice observata consuetudine pertinet, nec non canonici predicti ad predictam curam ad dictos decanum et scolasticum communiter ac scolastici ad scolastriam et aliarum personarum ad canonicatus et prebendas huiusmodi ad[1]) dictos lantgravium et Ottonem, eius filium, ipsorumque successores et heredes presentaciones ac canonici ad curam huiusmodi ad prepositum, scolastici vero ad scolastriam et aliarum personarum ad canonicatus et prebendas ad decanum predictos admissiones et instituciones pertineant ordinari; et quod ipsi lantgravius et eius filius pro premissis decano de sexaginta et scolastico prebendas assignandas de aliis sexaginta et singulas alias prebendas de quadraginta florenis auri in perpetuis annuis redditibus de bonis sibi a deo collatis dotare ac pro usu ac habitacione decani et scolastici et singulorum aliorum canonicorum singulas domos seu mansiones

1) huiusmodi ad auf Rasur.

prope dictam ecclesiam construere et eis assignare nec non eciam ius patronatus, quod dicti lantgravius et Otto, eius filius, in Hey[l]genrode, in Swarczinberg et in Weczinhusin parrochialibus ecclesiis ac in apostolorum ac omnium sanctorum in armario, trium regum et sancti Erasmi prope infirmos altaribus in capella hospitalis sancte Elizabeth libertatis Casle sitis dicte diocesis obtinent, eisdem decano et capitulo, dum in dicta parrochiali ecclesia sancti Martini fuerint, dare proponunt. Nos igitur huiusmodi tam pium quam gratum et acceptum desiderium et propositum dignis in domino laudibus commendantes et propterea illud ad effectum perduci et favore apostolico prosequi cupientes ipsorum lantgravii et Ottonis, eius filii, supplicacionibus inclinati fraternitati tue, de qua in hiis et aliis gerimus in domino fiduciam specialem, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus huiusmodi dote primitus realiter assignata eandem parrochialem ecclesiam in collegiatam erigere et in ea huiusmodi collegium seu capitulum duodecim canonicorum, quorum unus sit decanus, qui aliis canonicis presit, et alius scolasticus, et duodecim prebendarum sacerdotalium numerum, quarum unam decanus et aliam scolasticus ac singuli alii canonici singulas alias prebendas obtineant, auctoritate apostolica statuere procures ac eciam eadem auctoritate statuas et ordines, quod predicto decano scolasticus et alii canonici dicte ecclesie obedienciam et reverenciam debitam exhibere teneantur, et quod decanus et scolasticus et alii canonici predicti, postquam in dicta ecclesia recepti fuerint et decanus decanatum, scolasticus scolastriam et singuli alii canonici singulas alias prebendas huiusmodi fuerint pacifice assecuti, infra annum a tempore assecucionis huiusmodi se faciant ad sacerdocium promoveri, quodque cedente vel decedente rectore dicte ecclesie vel ecclesiam ipsam alias quomodolibet dimittente cura animarum parrochianorum dicte ecclesie per unum ex canonicis eiusdem ecclesie, qui ultra suam prebendam omnes fructus, redditus et proventus, iura et obvenciones ad rectorem dicte ecclesie, qui est pro tempore, pertinencia, ex quibus iura episcopalia solvere et alia onera ei racione cure huiusmodi incumbencia supportare teneatur, habeat et percipiat, regatur, quodque eciam electio dicti decani ad dictos scolasticum et capitulum et ipsius electionis confirmacio ad prepositum, nec non predicti canonici ad predictam curam ad dictos decanum et scolasticum communiter ac scolastici ad scolastriam ac aliarum personarum ad canonicatus et prebendas huiusmodi ad dictos lantgravium et Ottonem, eius filium, ipsorumque successores et heredes presentaciones ac canonici ad curam huiusmodi ad prepositum, scolastici vero ad scolastriam et aliarum personarum ad canonicatus et prebendas ad decanum predictos admissiones et instituciones pertineant et nichilominus eisdem lantgravio et Ottoni, eius filio, pro usu et habitacione decani et scolastici et singulorum aliorum canonicorum predictorum singulas domus seu mansiones prope dictam ecclesiam eisdem decano, scolastico et canonicis assignandi ac ius patronatus, quod in predictis in Heylgenrode, in Swarczinberg et in Weczenhusin parrochialibus ecclesiis et altaribus predictis, ut prefertur, obtinent, eisdem decano et capitulo dandi eadem auctoritate licenciam concedas diocesani

loci et cuiuslibet alterius in premissis licencia minime requisita, iure tamen cuiuslibet in omnibus semper salvo. Datum Avinione, III. kal. aprilis, pontificatus nostri anno quarto. — Post quarum quidem litterarum apostolicarum recepcionem fuimus ad instanciam illustrium principum dominorum Henrici lantgravii terre Hassie et Ottonis, eius filii, cum instancia requisiti, ut ad execucionem et consummacionem in dictis litteris contentorum procedere dignaremur iuxta traditam in dictis litteris a sede apostolica nobis formam. Nos vero Ludovicus, tamquam obediencie filius, tam pium et tam salubre mandatum auctoritate apostolica nobis in hac parte commissum volentes exequi, ut tenemur, de dote huiusmodi prebendarum et aliis, de quibus in dictis litteris inquiri mandatur, inquisivimus diligenter, et quia dotem decanatus, scolastrie et duodecim prebendarum, de quibus in dictis litteris fit mencio, debita inquisicione per nos facta et patentibus litteris principum eorundem eorumque veris sigillis pendentibus sigillatis coram nobis exhibitis et productis, in quibus res et bona in dotem collegii et prebendarum predictarum assignata singulariter clare et specifice sunt descripta et situata in campis et terminis opidorum et villarum ad dictos principes hereditario iure pertinencium videlicet Gudinsperg, Ritteruenne, Twerne, Ritte, Wellede, Wymar, Wolfesanger, Symetshusen, Umbach et Heylgenrode invenimus racionabiliter, realiter et sufficienter posita et assignata iusque patronatus ecclesie parrochialis sancti Martini libertatis Casle tam racione fundi quam eciam ex constructione et dotacione ad memoratos principes pertinere, ipsam ecclesiam sancti Martini et eius fundum ad laudem, gloriam et honorem omnipotentis dei matrisque sue Marie virginis gloriose, sancti Martini et beate Elizabeth, cuius idem dominus Henricus lantgravius abnepos existit, in collegiatam ecclesiam auctoritate apostolica nobis commissa ereximus et in hiis scriptis in nomine domini erigimus et in ea collegium sive capitulum duodecim canonicorum, quorum unus sit decanus, qui aliis presit, et alius scolasticus, et numerum duodecim prebendarum sacerdotalium, quarum unam decanus et aliam scolasticus et singuli alii canonici alias singulas prebendas obtineant, eadem auctoritate statuimus, instituimus et presentibus ordinamus, cui decano scolasticus et alii canonici dicte ecclesie obedienciam et reverenciam exhibere teneantur. Quodque decanus et scolasticus et singuli alii canonici predicti, postquam in dicta ecclesia recepti fuerint et decanus decanatum et scolasticus scolastriam et singuli alii canonici singulas alias prebendas huiusmodi fuerint pacifice assecuti, infra annum a tempore assecucionis huiusmodi se faciant ad sacerdotium promoveri, districte precipiendo mandamus, curamque animarum parrochianorum dicte ecclesie per unum ex canonicis eiusdem ecclesie regi de cetero volumus et ad ipsum pertinere ac omnibus et singulis privilegiis, libertatibus et consuetudinibus ecclesiarum collegiatarum generalibus Maguntinensis diocesis utendi, fruendi plenam sub tenore presencium memoratis decano, scolastico et canonicis concedimus et apostolica autoritate ordinamus facultatem. Ceterum electionem decani ad prefatos scolasticum et capitulum et ipsius electionis confirmacionem ad prepositum ecclesie Friczlariensis Maguntinensis diocesis predicte

nec non prefati canonici ad predictam curam animarum ad dictos decanum et capitulum communiter, scolastici vero ad scolastriam et aliarum personarum ad canonicatus et prebendas huiusmodi presentaciones ad dictos dominos Henricum et Ottonem, eius filium, principes, ipsorumque successores et heredes, canonici tamen ad curam animarum huiusmodi ad prepositum ac scolastici ad scolastriam et aliarum personarum ad canonicatus et prebendas huiusmodi ad decanum et capitulum predictos admissiones et instituciones auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa decrevimus et presentibus decernimus perpetuo pertinere. Prefatis quoque dominis Henrico lantgravio et Ottoni, eius filio, principibus, pro usu et habitacione decani et scolastici ac singulorum aliorum canonicorum predictorum singulas domos seu mansiones prope ecclesiam sancti Martini predictam eisdem assignandi ac ius patronatus, quod in predictis sancti Martini Heylgenrode, Swarczenberg, Wiczenhusen ecclesiis parrochialibus et apostolorum et omnium sanctorum in armario, trium regum et sancti Erasmi prope infirmos altaribus hospitalis beate Elizabeth libertatis Casle obtinent, eisdem decano et capitulo dandi eadem auctoritate licenciam concedimus et presentibus elargimur. [Que eciam altaria non confirmata cum eorum rectoribus juxta intencionem et desiderium principum predictorum ad dictam ecclesiam sancti Martini decernimus transferendos et, quantum possumus, transferimus et presentibus instituimus in eadem, volentes eorum rectores pro perpetuis vicariis et tamquam vicarios in dicta ecclesia sancti Martini de cetero altissimo deservire.][1]) Nos insuper tam pium et tam salubre opus principum predictorum et omnia et singula alia supradicta ad cunctorum Christi fidelium noticiam pervenire cupientes vobis honorabilibus viris dominis . . officiali prepositure ecclesie Friczlarensis et plebano parrochialis ecclesie in Fromershusen dicte Maguntinensis diocesis in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et quemlibet vestrum sex dierum monicione premissa, quorum dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, si ea, que vobis in hac parte committimus, neglexeritis adimplere, ferimus in hiis scriptis, districte precipiendo mandamus, quatenus vos ambo aut unus vestrum infra sex dierum spacium post notificacionem presencium et recepcionem vobis et per vos factam ecclesiam sancti Martini libertatis Casle predictam et alibi, ubi expedire videritis, personaliter accedentes et erectionem dicte ecclesie collegiate et omnia et singula premissa ibidem publicetis et ad noticiam omnium deducere studeatis, que eciam et nos ad noticiam singulorum deducimus in hiis scriptis. In quorum omnium et singulorum testimonium presens privilegium seu publicum instrumentum per notarium publicum infra scriptum scribi et publicari mandavimus et nostri parvi sigilli fecimus appensione muniri. Datum et actum Avinione, in hospicio habitacionis nostre sub anno a nativitate domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto, indictione quarta, die vicesima mensis maii, pontificatus sanctissimi

1) Das Eingeklammerte fehlt in dieser Ausfert. und ist aus Ausfert. b hier hinzugefügt. Den Text von b s. sonst bei Kuchenbecker.

in Christo patris et domini nostri, domini Urbani, divina providencia pape quinti predicti, anno quarto. Presentibus venerabilibus et discretis viris dominis Gunthero de Plauwenicz, decano Nuemburgensi, Henrico Horbusch Friczlariensis, Hermanno de Bombach Herbipolensis, Henrico Bullern Monasteriensis, Rutghero de Wesalia, Xanttensis Coloniensis diocesum ecclesiarum canonicis, et Conrado Wilmari de Cassle, bacallario in decretis, ac Johanne Horbusch, laico Maguntinensis diocesis predicte, et pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Heinricus de Grebinowe, clericus Maguntinensis diocesis, publicus autoritate imperiali notarius, erectioni, institucioni, ordinacioni et commissioni ac omnibus et singulis aliis supradictis, dum, sicut premittitur, per prefatum reverendum patrem et dominum Ludovicum episcopum Halberstadensem et coram eo fierent et agerentur, una cum antedictis testibus presens fui, eaque sic fieri vidi et audivi. Ideo presens privilegium seu publicum instrumentum manu mea in hanc publicam formam redigendo exinde conscripsi et signo ac nomine meis consuetis signavi requisitus in testimonium omnium premissorum.

24. [Reg. Nr. 866]. 1401 März 14.

Anno domini millesimo quadringentesimo primo, secunda feria post Letare subsequentes demonstrarunt agros ad bona spectantia in Hertingishusen, primo de Kirchbunen Henne Czuchterling, Henrich Phlugk, de Aldinbůnen Loccze Beyheyms, Henne Herbordis, Hencze Heynen, de Hertingishusen Henrich Lipgard, Henne Heynen andirs gen. Hawenkerl, Henne Grebe, Loccze Aldinbunen. Dit sint die ackere: primo eyn stucke landis gelegin hinder dem boymgarten, item eyn acker in dem velde czu Holczhusen gelegin by der von Bredenawe ackere, item eyn halb acker gelegin uff dem grabin by dem dorfe, item eyn stucke landis gelegin by dem kaczintals wegen, item eyn acker, der da geid uff den grunen wegk gelegen by den von Hasungen, item funf stucke landis, die da stoszin ouch uff den grunen wegk gelegin allirneist by den von Twiste, item funf stucke landis gelegin uffwerter und stoszen ouch uff den selbin grunen wegk gelegin czuschen den von Bredenawe und den von Twisten, item andirhalb ackir gelegin an dem sunnenberge by den von Bredenawe und den von Anenberge, item eyn acker hinder den hoben by den von Hasungen, item eyn acker gelegin by dem rosenborne allir neist by der von Bredenawe habe und heiszet daz felt, da diesze obgenanten eckere ynne legin, umme den kaczintal und daz ist icczunt daz winterfelt, item daz andir felt, daz ist daz summerfeld, daz heiszet daz lachirfeld, da sint ynne gelegin dissze nachgeschr. eckere: czum erstin eyn stucke landis gelegin by dem hange by den von Anenberge, item eyn stucke landis obin uff dem hange gelegin czuschen den von Anenberge und den von Twisten, item eyn stucke landis, daz stoszit uff die buneschin hecken gelegin czuschen den von Falkinberg und den von Twisten, item die grosze dorchgang und die cleyne dorchgang, die beide gen czu den wisingarten, benebin den von Bredenawe, item eyn anewendir und eyn sodelchin, die uff die wesin stoszen czuschen unserme gnedigen

junchern czu Hessen und den von Anenberge, item eyn sodilchen da kegin ubir und stoszet uffe der von Hasungen wesin, item eyn stucke landis und eyn wesinflecke da kegin ubir geyn dem bergeln by den von Bredenawe, item dry sodeln by der mergelkulen czuschen den von Bredenawe und den von Twisten, item eyn stucke gelegin in dem velde czu Besse an dem molenwege by dem crucze by den von Bredenawe, item eyn dorchgangk, die geid uff den sunneberg, und eyn anewendir, die geid widder dar uff by den von Bredenawe und Henrich Lipgarde, item eyn stucke an der flurscheide by den von Bredenawe tercia pars, item dit sin die eckere, die da legen in dem lachfelde, item daz land, daz da geid uff die wesen in der lache, des czwey stucke legin czuschen den von Bredenawe und Hennen Grebin und ouch eyn kleyn wesinfleckichen, item eyn hobichen gelegin by dem rosenborne und eyne wegelange by dem dorffe by den von Anenberge, item eyn stucke landis vor der vetrifft czuschen den von Anenberge und Bredenawe, item eyn stucke landis gelegin uffwert ouch vor der vetrifft by den von Bredenawe, item eyn ackir landis ouch da selbis czuschen den von Bredenawe und den von Twiste, item eyn stucke landis by der bunischen hecken czuschen den von Bredenawe und den von Anenberge, item eyn stucke landis gelegin ubir dy wege by dem phaffinstricke und den von Bredenawe, item eyn stucke ubir den ritterswegk by den von Twisten, item die langen sodeln gelegin anderssied dem glissintal czuschen den von Anenberge und den von Twisten, item eyn stucke by den selbin hecken czuschen den von Anenberge und Bredenawe, item czwey lendir, die da gen uff den ritterswegk by den von Bredenawe, item die lange ackir, die da stoszit uff des phaffinstrickes ecken by den von Bredenawe, item eyn hob gelegin in dem dorffe Hertingishusen und had volliglichen eyn halben acker.

25. [Reg. Nr. 946]. [1435].

Infrascriptas pecunias magister Henricus Grymar exposuit pro expedicione litterarum apostolicarum.[1])

Primo, quando supplicaciones fuerunt signate, in registro supplicacionum quatuor grossos Turonenses registratoribus.

4 *grossos Turonenses.*

Item domino cardinali propter bonam diligenciam, quam fecerat, pro malmasia solvi unum ducatum. 1 *ducatum.*

Item pro signatura de octavis registratoribus in registro unum grossum. 1 *grossum.*

Item pro signatura suplicacionis de confessoribus deputandis unum grossum. 1 *grossum.*

Signatura vero istius supplicacionis de confessoribus deputandis non fuit sufficiens et eciam papa excepit festa paschalia, unde tunc dominus cardinalis mandavit capere sumptum de registro bulle de confessoribus deputandis et dixit eandem bullam de novo velle expedire in plena forma prius obtenta.

1) Vgl. hierüber Schultze im Neuen Archiv d. G. f. ä. D. G., Bd. XXXVIII, 1, S. 310 ff. — In der Fabrikamtsrechnung des Martinsstiftes findet sich zum Sommer 1434 der Eintrag: „Item meistern Henr. Grymar vorhandelagedt, als her gein Rome reydt, 16 gulden, daz machet an gelde 39 ℔ und 4 schill."

Pro dicto sumpto bulle de confessoribus deputandis et sacramentis ministrandis etc. *unum ducatum et* 1 *grossum papalem.*

Item scriptori N. Cuper quatuor ducatos. 4 *ducatos.*

Item pro secretario scilicet domino Pogio quatuor ducatos. 4 *ducatos.*

Item in plumbo sex ducatos et 6 grossos papales. 6 *ducatos et* 6 *grossos papales.*

Item in registro bullarum quatuor ducatos. 4 *ducatos.*

Item registratori duos grossos. 2 *grossos.*

Item pro carta unum grossum. 1 *grossum.*

Item post expedicionem bulle per cameram domino cardinali pro malmasia unum ducatum. 1 *ducatum.*

Item bulla indulgenciarum fuit taxata ad L [1]) tam in cancellaria quam alibi in plumbo.

Primo scriptori Montecinere quinque ducatos. 5 *ducatos.*

Secretario domino A. de Florencia quinque ducatos. 5 *ducatos.*

In plumbo quinque ducatos et quinque grossos papales. 5 *ducatos et* 5 *grossos papales.*

In registro quinque ducatos. 5 *ducatos.*

Registratori duos grossos. 2 *grossos.*

Pro duabus cartis 2 grossos. 2 *grossos.*

Pro rescribenda 4 grossos papales. 4 *grossos.*

Expeditis omnibus istis dominus cardinalis condempnavit me in malmasia.

Domino pro malmasia unum ducatum. 1 *ducatum.*

Constat michi Henrico Erkel dicto Hesse de Cassel, cantori et canonico sancti Petri extra muros Maguntinos, predictas expensas fuisse factas et expositas per dominum Henricum Grymar, canonicum sancti Severi Erffordensis, quare me manu propria subscripsi [2]).

Constat michi Heinrico Maiszheim de Homberg, preposito sancti Pauli Wormaciensis, prescriptum magistrum Heinricum Grymar exposuisse predictas florenorum summas et expensas fecisse prefatas et ultra, quam superius sit specificatum, et in huius rei fidem manu propria me subscripsi [2]).

Et pro expensis faciendis per viam prescripto magistro Henrico Grymar subveni et concessi de pecuniis promptis duodecim ducatos auri de camera boni et iusti ponderis.

26. [Reg. Nr. 960]. 1439.

Ordo servandus per ebdomadam anno etc. 39 [cir]ca dominicam vocem iocunditatis.

Primo sabato post vesperas faciet sermonem ad populum dominus terminarius de Geysmar iunior. Item de mane die dominico infra primam missam faciet sermonem dominus terminarius de Geysmar senior in cimiterio. Item idem dominus terminarius senior de Geysmar faciet ostensionem reliquiarum in circuitu cum brevi collatione sermonis. Item eodem die dominico post vesperas faciet sermonem

---

1) = 50 grossos. 2) Von anderer Hand, also eigenhändig.

dominus Jacobus Bloseke. Item feria secunda de mane infra primam missam faciet sermonem dominus terminarius de Gottingen. Item eodem die post vesperas faciet sermonem dominus Johannes de Hertingeshusen. Item feria tertia de mane faciet sermonem dominus Conradus Werderman. Item eodem die post vesperas faciet sermonem dominus terminarius de Gottingen. Item feria quarta de mane infra primam missam faciet sermonem dominus terminarius de Wiczinhusen. Item eodem die post vesperas videlicet in vigilia ascensionis domini faciet sermonem dominus Henricus terminarius de Esschewege [1]). Item feria quinta videlicet in festo ascensionis domini de mane infra primam missam faciet sermonem dominus terminarius de Geysmar senior. Item eodem die in circuitu faciet ostensionem idem dominus terminarius de Geysmar senior. Item eodem die post vesperas faciet sermonem dominus terminarius de Geysmar iunior. Item feria sexta de mane infra primam missam faciet sermonem dominus Jacobus Bloseke. Item eodem die post vesperas faciet sermonem dominus terminarius de Wicczenhusen. Item sabato Johannes Hertingshusen [2]) de mane infra primam missam faciet sermonem [3]). Item eodem die post vesperas faciet sermonem dominus terminarius de Esschewege [4]). Item die dominico de mane infra primam missam faciat sermonem dominus terminarius de Geysmar senior. Item idem dominus terminarius eodem die in circuitu faciet ostensionem reliquiarum cum collatione sermonis et idem dominus terminarius eodem die finitis vesperis faciet recessum cum collatione brevis sermonis referens populo grates, ut moris est.

27. [Reg. Nr. 967]. 1440 Okt. 2.

Wir Ludewig, von gots gnaden lantgrave zcu Hessen, thun kunt allen herren, fursten, graven, fryen, rittern, knechten, steden, dorffern und vorbasser allermenlich, er sy geistlich adir werntlich, die diesen unsern brieff sehin, horen adir lesen, daz dieser geinwurtiger meister Lenhard von Swynfurt, eyn artzt, unser diener und lieber getruwer, etzwanne eyn meyster in der juddischeyt gewest ist und von ingebunge des heylgen geistes von der judischeid getreden, den heilgen waren cristenglouben an sich genommen und die heilgen toyff entphangen had, und darumb so ist er etzwann von unserm heilgen vatter babste Martino und darnach von deme heilgen concilio hoichlich usz deme schaccze der heilgen kirchen, daz ist der virdinst unsers herren Jhesu Cristi und aller heilgen, mildiglich mit ablasze und andern gnaden begifftiged ime zcu sture und allen frommen luten zcu troiste und beszerunge, als daz die bullen und briefe, die er uch wirdet sehin lassen, clerlich innhalden und uszwysen. Und als wir nu dieselben bullen und briefe gesehin und iren innhalt von unsern prelaten und priesterschafft virstanden han, waren wir mit denselben unsern prelaten, priesterschafft und anders den unsern groiszlich begernde, daz der obgenant unser

1) Stand zuerst Conradus Werderman. 2) Name nachgetragen. 3) Dahinter ausgestrichen: dominus Johannes Hertingishusen terminarius de Esschewege. 4) Stand zuerst Conradus Werde:man.

diener meister Lenhard die almusen nemen und uns und die unsern des ablasz und gnade teylhafftig machen wulte, hait er uns geantwurted, dwyle god der almechtiger en mit kunst begabet habe, damitde er und die zcu ime gehoren sich wal begehin wullen, so wulle er die almusen nicht uffhebin. Ydoch uff daz fromme cristenlude des ablasz und gnade teilhafftig mugen werden, han wir von anewysunge unser geystlichkeid mit yn den egenanten meister Lenhard, unsern diener, gebeten, daz er umb gotis willen doch die almusen von allen frommen luten nemen und die forter an gotis dinst, als nemlich den stifft und buw sent Mertinskirchen in unser stad Cassel gelegen fallen wulle lassen, da des dann gantz noid tud, want dieselbe kirche bynnen kurtzer zcyt etzliche mentzschen erslagen haid, die toid blebin sin, darczu vil gelemet, die des an irer gesuntheid nommer virwynden konnen, in demselben stiffte deme almechtigen, der hoichgelobden maget Marien, siner werden muter, vil dinstis tegelichs geschied mit manchen messen und tagezcyten, die darinne flyszlich gehalten werden. Daz wir auch angesehin han, als wir gein heilge land zcu deme heilgen grabe getzogen waren, daselbs erworben des werden hoiltzes des lebendigen crutzes, damitde wir vorbaszer geyn Rome zcogen und von deme egenanten babste Martino und itzunt von babste Eugenio zcehin jare ablaszes dartzu erworben han, und daz du braicht in die egenante kirchen allen fromen luten, usz wilchen landen die qwemen, zcu beszerunge und troiste ire sele, und daz davon auch dieselbe kirche gebuwet muchte werden, uff daz gotisdinst blyben, sich meren und nicht virgenglich werden dorffte, daz dann auch also geschied und der almechtiger dorch crafft und macht des heilgen crutzes groisze mergliche zceychen in derselben kirchen tegelichs tud, daz kuntlich ist. Herumb so han wir nu den vilgenanten unsern diener meister Lenhard und mit ime den erbarn meister Mathias Treyse, unsern besundern cappelan, uff daz alle mann sehin und horen muge, daz man mit den sachen uffrichtlich und gotlich umme gehin und keynerley betriegunge adir bose uffsasze daby sin sal, uszgefertiged die almusen also dartzu zu bitden. Und daruff so bitden wir uch alle und uwern iglichen besundern, daz ir diese geinwurtigen meister Lenhard und meister Mathias, unser diener und cappelan, umb gotis und unsern willen in uwern landen, steden, dorffern und gebieten gutlich zu zulassen, die almusen zcu bitden yn dartzu behulffen und forderlich sin, sie schuren, schucczen, geleiden und virteidingen, wo yn des noit tud, und nicht gestaden yn keyns argen zugewarten. Daz woln wir umb eynen iglichen zcu deme lone, daz er von gotte darumb entphaen wirdet, gerne virdienen und virschulden, wie sich daz geboret. Diess zcu waren betzugnisze han wir unser ingesiegel an diesen brieff vestiglich thun hencken, der gegeben ist uff sontag nach sentt Michelstage des heilgen ertzengels nach Cristi geburte viertzehinhundert jare und in deme viertzigsten jare.

28. [Reg. Nr. 1003 u. 1020]. 1456—1463.

a) Anno domini 56 decollacionis Johannis ist mir Bernhardo Hennemann bevolhen der crucegandt uffzunemen.

1. Item in die Lamperti Rattenczels frauwe, Henichen Wegelappe dabit.
2. Item uf dinstag nach Michaelis meister Arnds muter, meister Arndt dabit.
3. Item uf frytag nach concepcionis Marie Elmann legavit 10 fl. super anniversarium suum. (Am Rande: dedit).
4. Item idem 10 fl. super festum Bartholomei. (Am Rande: dedit).
5. Item Else Corbachs feria sexta quatuor temporum.
6. Item Katherina Jostis famula domini Bernhardi.
7. Item obiit Gele Habirkorns, dominus Habirkorn dabit.
8. Item Hentze Foyds, decanus iussit.
9. Item uxor Heinrich Wingarte Bonifacii.
10. Item Hartmann Ebeln Bonifacii, dominus Palmeme tenetur.
11. Item dominus Wigmann[1]), decanus tenetur.
12. Item dominus Winrich, decanus tenetur.
13. Item Katherina Kouchs, Hermann Kouch tenetur.
14. Item der alde Foyd, decanus tenetur.
15. Item Metze Wingarte, Slichtebogk tenetur.
16. Item Ele Nymands, dominus Torlon tenetur.
17. Item Goszwin, Gudensperg tenetur[1]).
18. Item Kunne Willen, dominus Gilbr[echt] tenetur.
19. Item Else Sylen, dominus Syle tenetur.
20. Item die Hauwemen, Wernher Hauwmann tenetur.
21. Item Henne Gerbrechs frauw, dominus Torlon tenetur.
22. Item die Hengreschin, dominus Bernhardus Hennemann tenetur[2]).
23. Item Henricus Aldendorff, Kompan habet 12 ß. Fabrica expediat.
24. Item Wormetz 12 ß, doctor habet. Fideliator expediat.
25. Item die Heukern, decanus tenetur.
26. Item die Schuczelern uf dem grabin 12 ß de domo sua Lucie.
27. Item Metzen Arczsman.
28. Item die Beheinen 6 fl., Hermann vom Hayn tenetur.
29. Item obiit meister Arndt und sine swager. In ecclesia.
30. Item Pilgis der alde, Pilgis scriptor tenetur. Idem tenetur 30 sch. ad psalterium[3]).
31. H[ar]tenberg, dominus Nyckil tenetur.
32. Item sister Zcyne Foyds, decanus tenetur[4]).
33. Item mater decani.
34. Item Henne Hobemans, dominus Torlon dabit ex parte Herman Fleischauwers uf dem grabin.
35. Item Katherina Melderichs, Merckel tenetur.
36. Item der buwe tenetur 7 ß ex parte Dringenbergs und sal uf Brumershusen an[niversarium].
37. Item Heiliginmann Georgii, dominus plebanus iussit.
38. Item Hentze Sanne Marci, Holszegern tenetur[4]).
39. Item die Wydemen, Stolczenbach tenetur et habet, dedit. Dedit 9 ß[5]).
40. Item Pankouche 3 gulden octava penthecostis[6]).

---

1) Durchstrichen, darüber: dedit. 2) Durchstrichen. 3) Von 30 an durchstrichen. 4) Durchstrichen. Am Rande: dedit. 5) Dies letzte durchstrichen. 6) Durchstrichen. Danach noch einige Worte.

41. Item dominus Bernhard Hennemann canonicus decem milium martirum dedit pensionem unius floreni in Aldendorf.
42. Item die Wichebroden, Contz Hennemann tenetur 12 ß in bona sexta feria.
43. Item Contze Crumbach, dominus Diepeln habet. Dedit [1]).
44. Item Johannes Tube, dominus Diepeln habet [1]).
45. Item Genysz in dem brule, Jacobi. Dedit [1]).
46. Item Elsichen Elemans in ecclesia, dominus Elmann tenetur [2]).
47. Item Henricze Sloff Abdon et Sennen, dedit 2 quartalia in Haroldishusen annuatim [2]).
48. Item Caspar scriptor [2]), dominus plebanus tenetur.
49. Item der kenczeler [2]), dominus plebanus tenetur [3]).
50. Item Joh. Kolbe, dominus Diepln habet [1]).
51. Item Eyle Crugis in der roden moln, dedit eyn mantel, der wart verkoufft, davon sulten 6 ß mynen herren uff iren anniversarium.
52. Item Joh. Runcke [2]).
53. Item die Noithefften in ecclesia, dedit 12 ß, dominus Godef[ridus] habet [1]).
54. Item Henne Malczfeldt [1]).
55. Item Contze Flecke, dedit 6 t[ornos].
56. Item Soppe [4]) obiit dominica post nativ. Marie gl. virg. [5]).
57. Item dominus Haberkorn.
58. Item Else Ebirhards [6]) obiit secunda feria post Sergii et Bachi [7]), dominus Godefridus expediat, ut dictum est.
59. Item eyn Schuwertis knecht, dominus Stulczebach.
60. Item Johannes Wyngarte, Mathei in ecclesia [5]).
61. Item tenetur Heynrich von Corbach 8 ß ex parte Johannis Wyngarten predicti [8]).
62. Item Else Schomborgis Mathei [5]).
63. Item Joh. Grebinsteyn Dionisii in ecclesia dedit 12 ß [5]).
64. Item Hermannus Gudensperg Iusti et Arthemii [5]).
65. Item in die Columbani obiit Jost Mutzings frauwe, in ecclesia.
66. In die Eustachii obiit Mutzing, in ecclesia.
67. In die Mercurii obiit Schuwerts dochter.
68. In die Andree obiit Gele Wingarten.
69. In die Andree obiit eciam Eckard Muntebuer [5]).
70. Item der probist zu Annenberg dedit 6 ß super an[niversarium] patris sui, her Godefrid habet [1]), und 6 ß uf des probistes an[niversarium], her Godefrid habet [1]).
71. Item obiit Gelich Framen in die Nycolai [1]).
72. Item in die Iodoci obiit der Posnen man.
73. Item in die nativitatis domini obiit dominus Palme . . .
74. Item in die Thome episcopi obiit Adam Dilenborg [2]).
Heinrich Wyngarte, der burgermeister, dabit [9]).

---

1) Durchstrichen. Am Rande: dedit. 2) Durchstrichen. 3) Darunter durchstrichen: Ludewicus. 4) Uebergeschrieben: Contze. 5) Am Rande: dedit. 6) Danach durchstrichen: Schefers. 7) Tagesangabe durchstrichen. Uebergeschrieben: quarta post Martini. Der ganze Eintrag von der nachher folgenden Hand (Johann Diepel). 8) Dieser Satz nachgetragen. 9) Von der folgenden Hand nachgetragen und durchstrichen.

b) Diesse[1]) nachgeschriebin sin by mir Johann Diepeln gestorben und mit der grafft an mich gewyst, als mir der cruczegang von mynen herren bevolen wart, anno domini etc. 63.

1. Primo Johannes Frieddeberg, etzwann choralis myner herren, dedit 20 ß uff sinen anniversarium und 30 m.
2. Item Concze Crumbachs dedit 12 ß uff sin und Connen siner husfrau anniversarium.
3. Item Toilde Gnyesz 6 ß, dedit Jacobi, 12 t[ornos] non dedit.
4. Item Elsichen Elemans in ecclesia, magister Eleman expediat et dabit.
5. Item Eyle Volghards 7 t[ornos] non dedit.
6. Item Heinrich Slaeff dedit 2 quartalia in Haroldishusen annuatim Abdon und Sennen.
7. Item suster Czyne Foydes, decanus expediat et d. Godfridus habet quinque talenta et duos bohemales ex parte suster Czynen predicte. 12 t[ornos] non dedit.
8. Item Heincze Sanne obiit, mater dedit 6 t[ornos].
9. Item Phankuche tenetur 3 gulden, dedit 9 ß.
10. Item der canczeler in ecclesia[2]) 16 ß, dedit Joh. Walteri.
11. Item Caspar scriptor in dem cruczegang.
12. Item Else Gyselers, hern Bernhards Hennenmans seligen mayd, was von Kouffungen, 6 ß, dedit meister Elemann.
13. Item Joh. Runcke in ecclesia quarta ante Bartholomei, dedit 6 ß.
14. Item Laurentz Steynfelt[3]), der Schuwertyn bruder, die Herman Koch haid, tenetur 6 ß, dedit 4 ß.
15. Item Hans Klyngenbyl 6 ß her Stoilczebach dedit.
16. Item Griethe Ossemuls 6 t[ornos], Heincze Ossemul tenetur et expediat.
17. Item Margarethe Schrammen dedit 6 ß[4]).
18. Item Ludewicus Kulbe dedit eyn schube davor funf ß und wart Wynnecken[4]).
19. Item Herman Mailczfelt 6 ß dedit[4]).
20. Item Adam Dillenberg 6 ß, Wyngarte, der burgermeister, dabit, obiit in die Thome episcopi.
21. Item Curd Fysch obiit die Alexii und had uff sin anniversarium bescheiden eynen goltgulden und 55 beh. = böhmische Groschen an Heinczen Sassen und dry goltgulden an Hennen Homude, als ich bescheiden bin von myme herren dem pherner.
22. Item her Adolf Rorichs 40 t[ornos] dedit.
23. Item[5]) Stuchenberg legit in der kirchen und uff sinen anniversarium etc. ist beczalt 8 goltgulden[6]), und der gulden sin funf gulden, wurden deme dechand zu Fritzlar von der absolucien wegen der von Walshusen, und die andern dry gulden had unser[7]) herre der dechant, und soln noch vier gulden darczu kommen von Fustarken, dem burgermeister zum Wulfhagen.
24. Item des Dr. meister Herdeyns swager lyd in dem cruczegange, davon haid mir nymand gesaget, sin vater tenetur 6 tornos.

---

1) Das Folgende von anderer Hand. 2) Danach durchstrichen: quarta feria ante Bartholomei decanus. 3) Zuerst stand: Cristoffers des bosuners eydem. 4) Am Rande: dedit. 5) Von hier an andere Tinte von gleicher Hand. 6) Durchstrichen und übergeschrieben: 12 gulden. 7) Verbessert aus: myn.

25. Item Heincze Schefer obiit in die Benedicti, ist in die kirchen gegraben und had myn herren vierczig ß bescheiden, als myn herre der pherner davon weiß, und deme buwe 10 ß bescheiden [1]).
26. Item ist eyner genant Hennichen Ulrichs, und ist auch in den cruczegang gegraben, davon han ich nicht gewyst, dedit 6 ß.
27. Item Wederoult von Gasenhusen der Leppen mann seligen ist in den cruczegang gegraben, und sin frauwe wil 6 ß geben [2]), obiit sexta ante Tiburcii et Valeriani mart.
28. Nota: han ich mynen herren verandelaget uff dinstag nach St. Pantaleonis tag 33 ß vom cruczegange, anno 66 [3]).

29. [Reg. Nr. 1061]. [nach 1489 Juli 10].

Ad altare St. Sebastiani.

26 articulus, et est primus ex articulis positionum dominorum canonicorum contra decanum seniorem dominum Conradum Volkhardi iam defunctum [4]), facit de quadam pecunia ad altare St. Sebastiani spectante et per ipsum decanum, prout iam sequitur, sublevata in forma:

26. ponimus, quod ex testamentis magna ad ipsum pervenit pecunia, ex testamento domini magistri Iohannis Eleman arestavit omnia sua bona et inmissus per iudicem vendidit omnia pro 35 florenis Petro Runken, qui statim solvit, et recepit ad se duo breviaria, dixit, quod non satisfecisset pro sua lectura, quod verum fuit, et illa pecunia fuit ei per decanum concessa de altare St. Sebastiani, pro cuius solucione scriptor sollicitat nos, non recepimus nec sublevavimus respondent, ipse eciam dixit, quod de libris vellet respondere eodem, de censibus igitur nichil ad nos nec respondebimus scriptori nec altari St. Iodoci de 10 florenis.

41 articulus principalis, et est secundus ex articulis positionum eiusdem libelli ex donationibus et oblationibus, qui sequitur in hac forma: 41. dominus Eleman antiquus dedit 20 florenos, habet id(em) Herman Scherer sine cautione.

In responsione canonicorum ad positionem decani primus articulus facit de aliqua pecunia magistro Ernesto data, in cuius responsione invenitur, eandem pecuniam ad altare St. Sebastiani spectare, et ponitur articulus in forma, que sequitur: 1. producit, se dedisse magistro Ernesto 28 florenos, respondemus iuxta sua producta, quod 12 sunt soluti de pecunia de altare sancti et sic remanent 16 et in registro fabrice patet, quod eodem Ernesto presentata est sub anno 62.

Ad fideliam.

Nonus articulus in ordine positionum facit mentionem de vestimentis ducisse de Brunswig [5]) in forma, que sequitur:

9. producit de vestimentis domine ducisse et subducturis, de pecunia resultante in vendicione postulat sua debita, cum tamen

---

1) Am Rande: dedit. 2) von „wil" an durchstrichen. Darüber: dedit 6 t[ornos]. 3) Darüber noch nachgetragen: „und 40 t[ornos] von hern Adolfes Rorichs wegen". Es kann dies noch zu dem Vorhergehenden gehören. 4) 1489 vor Juli 10, vgl. Reg. Nr. 1059. 5) Vgl. Reg. Nr. 1041.

non constat de debitis suis, respondemus, quia testamentum est, quod nemini licet infringere, illa pecunia debet poni ad certissimos reditus supra anniversarium dominorum et dominarum de Brunswig, ut capitulum desuper dedit litteram sigillatam duci Henrico et promisit principibus terre Hassie: si hoc perciperent, quod illa pecunia ad usus prophanos venisset, quis apud nos testamentum condere vellet aut aliquid legare; eciam incurreremus indignacionem dominorum! Absit, ut hoc fiat. Voluntas ultima sub pena excommunicationis immutari non debet.

Claret etiam summa receptorum pro predictis vestimentis in 29 articulo positionum ex testamentis dominorum canonicorum contra dictum decanum in forma, que iam sequitur: 29. ex testamento domine ducisse de subductura tunice nigre, que erat posita super feretris in die sepulture, 18 florenos, nescio an Wegelappe fecit caucionem, et ex eodem testamento de vestimentis et subducturis 120 florenos [1]) recepit a Wegelappen, ut patet in productis et male.

Summa.

Summa etiam apparet in positionibus dominorum canonicorum contra dominum decanum sepedictum, que ad fideliam spectat ac de iure pertinere dinoscitur, se cum pecunia ducisse extendens ad 233 florenos et 86 talenta, pro quibus idem decanus canonicis satisfecit [2]), quod negare non possunt, quod tote actioni iuxta compromissum satisfecit, quare dicti canonici officio fidelie de iure restituere et satisfacere tenentur.

Receperunt de vicariis certam pecuniam ab ipso decano per modum satisfactionis certam pecuniam.

9 articulus in positionibus canonicorum contra decanum facit ad recepta de vicariis, et est de vicariis primus et sequitur in hac forma: 9. ponimus, quod post quitantiam productam sunt presentati vicarii, dominus Iohannes Ockeshusen, qui Herdehusen venit, presentavit 12 florenos, 4 sunt divisi, 8 restant, sequuntur et alii vicarii in positione eorum, a quibus recepta est pecunia in hac forma:

10. dominus Andreas Hasse presentavit 12 florenos, 4 divisi, 8 non sunt in memoria hominum.

11. dominus Wigandus presentavit 12 florenos, 4 divisi, 8 latent.

12. dominus Hermannus de Immenhusen presentavit 12 florenos, 4 divisi, 8 hodie errant in via, venit ad pecuniam de Herdehusen, ut patet in registro, illa pecunia.

13. dominus Iohannes Berman presentavit 12 florenos, 4 divisi, 8 nemo computat.

14. dominus Albertus Forstenwalt presentavit 12 florenos, 4 divisi, 8 iverunt in bus[?] correptam.

15. dominus Nicolaus Runke, qui pro suis 12 florenis presentavit litteras annui census, benedicetur anima eius.

16. dominus Iohannes Fabri hic solvit cum sua pecunia antiqua debita recepta de altare sancti et exposita domino Ernesto Natagal; iterum ad fideliam nihil pervenit; bonum opus tamen fecit.

Summa recepta ab illis 96 floreni.

---

1) Vgl. Reg. Nr. 1041. 2) 1479 März 18.

30. 2 alte Urkundenverzeichnisse des Martinsstiftes.

a) Aus dem Ende des 14. Jahrhunderts[1]).

1. Litera arbitrorum super lite habita inter strenuos de Elbene et de Herting[hausen], super bonis in Herting[hausen] et decima in Hanginbune [Reg. Nr. 802].
2. Item litera domicelli Hermanni lantgravi super composicione predictorum de Elbene et Herting[hausen].
3. Item consensus illorum de Herting[hausen] super bonis in Herting[hausen] et decima in Hanginbune.
4. Item litera Ottonis de Wychtorf super tribus ortis in Volmershusen [Reg. Nr. 803].
5. Item litera super bonis in Volmershusen dictis daz frye leen.
6. Item tres litere compendentes tangentes bona in Volmershusen.
7. Item litera abbatisse et capituli in Kouff[ungen] super 6 maldris de decima in Wolffisangir[2]).
8. Item litera abbatisse et capituli in Kouff[ungen] super 4 maldris de bonis in Wolffisangir[2]).
9. Item tres litere tangentes bona in Doringinberg.
10. Item litera ex parte illorum de Rorinfort de decima in Nordershusen de 1 maldro.
11. Item litera de 1 ℔ perpetua de bonis magistri Heinrici Sewysz in Bettinhusen.
12. Item litera Her[manni] Sculteti super 2 maldris partim.
13. Item instrumentum Conradi Melderich super 9 solidis denariorum de domo sua.
14. Item (duas) litera(s)[3]) abbatis et monasterii in Walshusen super 6 maldris partim in Hőinkirchin[2]).
15. Item litera Her[manni] Blumen super 1 talento denariorum.
16. Item litera contractus Iohannis Ancillarum.
17. Item illorum de Hertingishusen super minorem decimam in Wymar. [Reg. Nr. 800].
18. Item illorum de Blůmensteyn super ecclesiam in Lutwardessen.
19. Item litera sigillata Rudolfi de Bettinhusen super $^1/_2$ ℔ de prato[2]).
20. Item opidanorum Cassel super 6 florenis.
21. Item Ottonis de Glychin super decima in Rabinshusen.
22. Item consensus Wernheri de Westirburg super decima predicta.
23. Item litera Conradi de Hertingishusen clerici super $2^1/_2$ ℔ denariorum.
24. Item litera Iohannis de Glychin super 12 solidis denariorum.

Litere in scrinio cum una clave.

25. Primo litera Syfridi Homůd super unum maldrum siliginis[2]).
26. Item litera Iohannis Gottingen, pistoris, super 12 solidis denariorum de domo sua.

---

1) Geschrieben von der Hand des Kanonikers Heinrich Berneburg, der 1381—1383 die Kammerrechnung des Stifts führte und bis Anf. des 15. Jahrh. lebte. Von dem Verzeichnis fehlt offenbar der Anfang, vor dem ähnlich wie vor Nr. 25 die Angabe des Verwahrungsortes gestanden haben wird. Vgl. Einleitung. 2) Durchstrichen. 3) Das Eingeklammerte nachträgliche Korrektur.

27. Item litera Ermegardis Nûbels super 16 solidis denariorum [1]).
28. Item litera Alh[eidis] von der Var alias dicta Quentals super 32 denariis [1]).
29. Item instrumentum Dylmanni de Umbach super ortum in Kirchritte.
30. Item instrumentum Iohannis Pergamentarii super 16 solidis denariorum de domo sua Pasche et Michaelis [1]).
31. Item instrumentum Iohannis Scholtheiszen carpentarii super 10 solidis denariorum de domo sua.
32. Item instrumentum Iohannis Steynken super duas libras denariorum [1]).
33. Item instrumentum Conradi Hasehard, altariste, super sedecim sol. denariorum. [1])
34. Item litera eiusdem Conradi Hasehard 7 sol. denariorum.
35. Item instrumentum Her[manni] Holczhusen super 2 quartalibus partim.
36. Item instrumentum Conradi Raschen super 1 ℔ denariorum [1]).
37. Item instrumentum Heinrici Houbt super 7 agros in Ruszinhusen [Reg. Nr. 828].
38. Item instrumentum super duabus libris denariorum de domo Conradi Blaseken.
39. Item litera Rynnewardi super pratum in den gruben.
40. Item instrumentum testamenti domini Conradi Blumen super 18 sol. denariorum.
41. Item instrumentum magistri fabrice et villanorum parroch[ialum] in Heilginrode super duobus quartalibus siliginis.
42. Item litera Hildebrandi Lullen super 2 quartalibus siliginis ex parte Hubischin Johan.
43. Item litera dominorum Heylmani et Alberti Rychen.
44. Item litera Her[manni] Lantfoyd super 1 ℔ denariorum ex Joh. Raschen.
45. Item litera Lotzonis Schrôders de Ritte super 6 solidis denariorum de orto ibidem.
46. Item litera Tylonis Nydensteyns super 15 solidis denariorum [1]).
47. Item litera super 6 solidis denariorum de domo Conradi Koten.
48. Item litera Lybhardis super 30 solidis denariorum [1]).
49. Item litera Conradi Wolff super 2 libris denariorum ex parte domini Heinrici Valsch.
50. Item instrumentum Katherine Scheberich et Iohannis, eius filii, super 2 libris denariorum [1]).
51. Item due litere Conradi Blûmen super 2 libris denariorum ex parte magistri Iohannis Eckelonis.
52. Item litere Elyzabeth et Alberti Rychen.
53. Item litera prepositi, priorisse et conventus in Germerode super 2 libris Hallensium ex parte domini Poppen.
54. Item litera Gotfridi Schoteman super 2 libris denariorum spectantibus et memoriam parentum [Reg. Nr. 816].

---

1) Durchstrichen.

55. Item litera super 1 libra denariorum de domo der Byenbechen cedens ad anniversarium Rudewici et Lughardi de Hertingishusen.
56. Item litera super 1 libra denariorum de domo Salczmans.
57. Item litera contractus Heinrici Wernheri.
58. Item litera Wernheri Balhorn super 1 libra denariorum [1]).
59. Item instrumentum Iohannis Trûgelnrod et Lughardi, sue legitime, super 16 solidis denariorum [Reg. Nr. 825].
60. Item litera Wernheri de Geysmar super 2 ℔ denariorum de agris in Wolff[esanger].
61. Item litera testamenti Heinrici Sewyszen, presbiteri, de 7 agris [Reg. Nr. 764].
62. Item Conradi Preger super 16 solidis denariorum ad anniversarium Iohannis Vorstinsteyns.
63. Item litera Henrici Hobeman, textoris, super 1 ℔ denariorum.
64. Item instrumentum Henrici Grebin de Besse super 5 quartalibus partim.
65. Item instrumentum Syfridi sub cymiterio in Besse super 3 quartalibus siliginis [1]).
66. Item instrumentum Iohannis by deme Burne in Besse super 2 quartalibus siliginis [1]). Reemta pro 10 flor. [2]).
67. Item litera Ernesti Steynweg et Heinrici Ryscheman de Cyrinberg super 30 solidis denariorum.
68. Item litera Conradi de Ritte de Cyrinberg super 24 solidis denariorum [2]).
69. Item Iohannis Worst de Cyrinberg super 30 solidis denariorum [1]).
70. Item instrumentum super 2 libris denariorum de domo Ludewici de Elgirshusen in opposito Groppen.
71. Item instrumentum et litera Conradi Pilczers super 1 ℔ denariorum in Kouffungen [1]).
72. Item instrumentum de domo Cynen Bruwers super 1 ℔ denariorum.
73. Item instrumentum Her[manni] Lantfoydis super domum et ortum in Wolff[esanger].
74. Item instrumentum Iohannis Volghardi super ortum in Wyngarten [Reg. Nr. 829].
75. Item instrumentum Conradi [3]) Meler super 1 ℔ denariorum perpetua.
76. Item instrumentum Heinrici Verwer super 1 ℔ denariorum.
77. Item contractus Iohannis Volghardi super pre[ben]da sua.
78. Item contractus Conradi Sapientis super pre[ben]da sua.
79. Item litera Her[manni] de Heilginrode super 1 ℔ de dote.
80. Item instrumentum Iohannis de Hûngisterode super 8 solidis denariorum.
81. Item instrumentum super particulam unius prati in Ritte de qua Her[mannus] Holtzhusen expediet 4 solidos denariorum.
82. Item instrumentum Ludewici Iungher carnificis super 1 ℔ denariorum [1]).
83. Item litera Eychemans super 1 ℔ denariorum.

---

1) Durchstrichen. 2) Nachträglich hinzugefügt. 3) Korrigiert aus Johannis.

84. Item instrumentum Conradi Schaden super 1 ℔ denariorum Pasche et Michaelis.
85. Item duo instrumenta tangentia 16 solidos denariorum ex parte Heinrici Melers.
86. Item litera tangens ortum in superiori Twern.
87. Item litera Frederici de Hertingishusen super pensionem in Nydern Twern.
88. Item litera Merkel cultellificis super 1 ℔ denariorum.
89. Item instrumentum Heinrici Verwers et Elyzabeth, sue legitime, super 10 solidis testamentario nomine [Reg. Nr. 822].
90. Item tria instrumenta ex parte Elyzabeth de Sirszen tangentia 4 ℔ de domo Haldorffis.
91. Item litera Henrici de Alsfeld super 10 solidis denariorum [1]).
92. Item concordancia Conradi Kusewyn de ecclesia in Heilginrode.
93. Item instrumentum Ernesti Lowirs de domo sua.
94. Item instrumentum Iohannis Hobemans de bonis in Wolff[esanger] [2]).
95. Item litera Her[manni] Conr[adi] super tribus marcis in Rodendytmel.
96. Item litera super altero dimidio manso in Besse.
97. Item litera et instrumenta super bona in Elgershusen ex parte Godfridi Schoteman [Reg. Nr. 821].
98. Item instrumentum super 10 solidis denariorum Lodewici de Elgershusen super memoriam Her[manni] Roden.
99. Item litera Her[manni] lantgravii de beneficiis et altaribus.
100. Item litera renunciacionis Wernheri Nyms de bonis in Elgirshusen [3]).
101. Item instrumentum domini Iohannis de Hertingishusen super 24 solidis.
102. Item instrumentum sigillatum Iohannis de Hertingishusen super 4 solidis denariorum [2]).
103. Item instrumentum magistri Hildebrandi super 1 ℔ denariorum de domo sua in Cyrinberg.
104. Item litera Henrici Ebirwyn super 10 solidis denariorum.
105. Item litera sigillata der Gysen [4]) super 1 ℔ denariorum.
106. Item litera resignacionis pre[ben]de Her[manni] Sculteti.
107. Item litera Henrici Kelner et Iohannis Lyrer super 5 solidis.
108. Item instrumentum concordacionis cum heredibus magistri Henrici Horbusch.
109. Item litera Conradi Bettinhusen super 1 ℔ denariorum de agris in deme kampe.
110. Item litera tangens decem solidos denariorum ex decem agris by dem bruche, quos nunc Bette et filii Rychen expediunt [Reg. Nr. 751].
111. Item litera sigillata Adam Gyszelonis super duos florenos.
112. Item litera Henrici Wingarten super 1 ℔.

---

1) Nachträglich hinzugefügt. 2) Durchstrichen. 3) Bis hierher in einem Zuge geschrieben, das Folgende ist von derselben Hand in Absätzen (die Tinte wechselt mehrfach) eingetragen worden. 4) Korrigiert aus: instrumentum sigillatum Henrici Groszehenke.

113. Item litera sigillata Henrici Sweynsberg alias dictus Koch super 3 ℔ et 2 flor.[1]).
114. Item instrumentum sigillatum Iohannis Rinleib et Her[manni] dicti Grebin super 1 ℔[1]).
115. Item litera sigillata Ioh. Rinleib super 15 solidis denariorum[1]).
116. Item litera sigillata Ioh. Tillinberg super 1 ℔.
117. Item litera abbatis et conventus in Herswydehusen super 4 flor.[1]).
118. Item Henrici de Bůren litera sigillata super 2 ℔ denariorum.
119. Item Iohannis Schoteman litera sigillata super 10 solidis denariorum.
120. Item litera Nycolai Scheberich super tribus ℔[1]).
121. Item litera opidanorum in Ymmenhusen super 10 flor.
122. Item contractus prebende Iohannis Volghardi.
123. Item contractus prebende Conradi Meler.
124. Item litera sigillata Hartmanni Loubirbach super duas libras denariorum.
125. Item instrumentum sigillatum Henrici de Graneburn super 1 ℔ de do[mo] s[ua].
126. Item resignacio Alberti et Iohannis Rychen altaris trium regum.
127. Item litera Iohannis Adolfi super 6 solidis.
128. Item Conradi Meler super 1 ℔[1]).
129. Item Iohannis Homud super 16 solidis denariorum instrumentum.
130. Item duo instrumenta Iohannis Tusinbach et Iohannis Schoychase.
131. Item litera sigillata opidi Cassel Iohannis Koppirslegir et Nycolai, sui filii, super $2^1/_2$ libris Michaelis.
132. Item Else Gysin super 1 ℔ sub sigillo Cass[elensi] Michaelis.
133. Item litera Iohannis Iacobi super 2 ℔ Michaelis et Pasche.
134. Item litera sigillata opidi Cassel Iohannis Wyda de Lichtinouwe et Alh[eidis], sue legitime. Et Her[mannus] Eckeman et Iohannes Kru[m]oyge sciunt, quod debent nos certificare super 10 solidis denariorum.
135. Item Henricus Ianis, mater eius et fratres sui 10 solidi denariorum Martini, super quibus habemus literam opidi Cassel.
136. Item literam opidi Cassel sigillatam ex parte Mattinberg datam in nativitate Christi 28 sol.
137. Item instrumentum H. Heilginrode super 10 solidis Michaelis.
138. Item tres litere ex parte domini Conradi plebani in Nydensteyn super pensione 4 marcarum apud opidanos Cass[elenses].
139. Item litera[2]) Conradi Rodman super 16 solidis denariorum Ioh. bapt.
140. Item secundario predictus Heilginrode in alia litera 9 sol. denariorum Pasche.
141. Item instrumentum donacionis Gryte Tůnen super 3 sol. denariorum.
142. Item litera Her[manni] Eckemans super 1 ℔ ex domo Iohannis Hademars Pasche.
143. Item instrumentum Conradi Meler super 1 ℔ Michaelis.
144. Item litera habitacionis Lodewici Forstinsteyn.

---

1) Durchstrichen. 2) Hiernach opidanorum Cassel. sigill. gestrichen.

145. Item instrumentum donacionis Iohannis Paffen super 6 sol. denariorum Martini.
146. Item instrumentum donacionis Kunegundis Hobemans super 3 sol. denariorum perpetue pensionis exaltacio sancte crucis.
147. Item litera donacionis Kunegundis de Guda, forte Mattinberg expediet, ut creditur [Reg. Nr. 849].
148. Item instrumentum Ludewici de Bune super 10 sol., quos Iohannes de Helse exped[it].
149. Item instrumentum Iohannis Martini altaris super 1 ℔ denariorum.
150. Item litera Iohannis Iacob[i] super 2 ℔ denariorum assignatis per C., decanum.

Papierheft (4 Blatt).

b) Von c. 1420 ff.[1]).

In ista cista sunt litere infrascripte spectantes fidelibus.

1. Primo litera opidanorum in Aldindorff super pensione 12 florenorum[2]).
2. Item litera opidanorum in Grebinstein super pensione 25 flor.
3. Item litera Hennen Gernodes super pensione 2 flor.[2]).
4. Item litera Conradi Loubeman super pensione 1 flor.
5. Item litera Iohannis Iacobi super pensione 2 ℔.
6. Item litera dictorum Mattinberg super pensione 28 solidorum.
7. Item litera Cuntzeman Stoltzinbachs super pensione 1 flor.
8. Item litera Lotzen Kukis super pensione 24 solidorum [Reg. Nr. 872].
9. Item litera Henrici de Bůren super pensione 2 talentorum.
10. Item litera Eckemans de domo Hademers super pensione 1 talenti.
11. Item litera pensionis 1 talenti ex parte Iohannis de Hertingishusen.
12. Item litera opidanorum Cassel super pensione 10 flor.
13. Item instrumentum Henrici Spanginberg super pensione 1 talenti.
14. Item litera Henrici Munnren super pensione 1 ℔.
15. Item litera Reyneken Kumpans super pensione 1 talenti[2]).
16. Item litera Tilen Toldeken super pensione 10 solidorum[2]).
17. Item litera Curd Curdis super pensione 1 flor.
18. Item litera Hans Tremeken super pensione 1 flor.
19. Item instrumentum Hermanni Egkehardi super pensione 1 talenti.
20. Item litera Bertoldi Giselmans super pensione 1 talenti.
21. Item Hennen von Glichin vel Schonewigandi super pensione 12 sol.
22. Item litera Hentzen Wantpaschis super pensione 1 talenti[2]).
23. Item Iacob vomme Ryne vel Cuntzen Tusschelers super pensione 2 talentorum et 4 solidorum.
24. Item litera Iohannis de Hertingishusen vel Hentzen Ossemuls super pensione 24 solidorum[2]).
25. Item litera Conradi Melderichs ex parte Heinrici Volghardes super pensione 10 solidorum[2]).
26. Item litera Tiepiln Schusselers vel Egkehard Weyne super pensione 1 floreni.
27. Item litera Iohannis Strutwolff super pensione 1 talenti.

---

1) Geschrieben zuerst in einem Zuge bis Nr. 35 von dem Kanoniker Werner Morung, dann folgen die Hände des Johann Wingarten und des Hermann Lupi, daneben auch noch vereinzelte Einträge von anderen Händen. 2) Durchstrichen.

28. Item instrumentum Iohannis Stadknecht super pensione 10 solidorum.
29. Item instrumentum Ludolffi Weddemaus super pensione 1 talenti.
30. Item instrumentum Peter Herdeyns super pensione 1 floreni [Reg. Nr. 908].
31. Item litera Hennen Crumbachs super pensione 1 talenti.
32. Item litera Hans Heysen super pensione 2 florenorum.
33. Item instrumentum Iohannis Sneilsberg (alias Grobe)[1] in Wymar super pensione 1 talenti.
34. Item instrumentum Tiepiln Smedis vel Iohannis Langrebin super pensione 8 solidorum. (Vgl. unten Nr. 61).
35. Item litera Egkeberti de Schachten super 4 maldris[2].
36. Item instrumentum Iohannis Lampast vel Hennen Loddewigis super pensione 1 floreni.
37. Item Tilen Toldeken super pensione 1 talenti[2].
38. Item donacio Kunnegundis de Guta [Reg. Nr. 849].
39. Item litera Iohannis Homberg super 1 marca [Reg. Nr. 853].
40. Item instrumentum Conradi Melderich super 9 solidis denariorum[2].
41. Item Tilemannus de Umbach super orto in Ritte.
42. Item litera Henrici Foyd, fabri, super 8 solidis Oszemul dabit[2].
43. Item litera Griffelmans.[2]
44. Item litera Iohannis Hansterade super 8 solidis[2].
45. Item litera Beladis Lupen super pensione 1 floreni et 5 solidorum[2].
46. Item litera Beladis eiusdem super 24 solidis[2].
47. Item litera pensionis unius libre super a[nniversari]o Iohannis Meler. Herman Smed expedit.
48. Item litera Iohannis Trogelnrad et Luch[ardis], sue legitime, super 16 solidis [Reg. Nr. 825].
49. Item litera Iohannis Richinbach super pensione 1 flor.[3] Conradus Schuszelers expedit.
50. Item litera Iohannis Kober super pensione unius floreni[2].
51. Item litera super pensione 3 $\overline{\text{ß}}$ de domo Spulmans.
52. Item instrumentum Henrici de Alsfeld super 10 solidis denariorum.
53. Item litera Iohannis von Erffurte super pensione $1^1/_2$ floreni de domo sua ex parte Andree Egkemans.
54. Item litera Henrici Loubeman super pensione 2 $\overline{\text{ß}}$.
55. Item instrumentum super pensione 36 solidorum de domo H. Messirsmed.
56. Item instrumentum Lotzonis Focken super 1 talento ad festum Dorothee [Reg. Nr. 901].
57. Item litera super pensione unius floreni de domo Heynken Heynemans.
58. Item litera pensionis 2 $\overline{\text{ß}}$ de domo Ackirnus vel Hentzen Badestober.
59. Item instrumentum donacionis Kunegundis Habemans super 3 solidis denariorum.
60. Item litera super pensione 16 solidorum de domo Iohannis Homud.
61. Item litera Typlonis de Landouwe, fabri, super 8 solidis. Expedit Henne Langrebe. (Vgl. hier Nr. 34).

---

1) Das Eingeklammerte von anderer Hand übergeschrieben. 2) Durchstrichen. 3) Korrigiert in 2 talentorum.

62. Item instrumentum Iohannis Adolffi super 6 solidis de domo sua [1]).
63. Item litera Katherine Faszhouwirs de via circa domum Henrici Berneborg.
64. Item instrumentum concordacionis cum heredibus Henrici Horbusch.
65. Item instrumentum super pensione unius floreni et 7 solidorum de domo Henrici Bruwers [Reg. Nr. 883].
66. Item litera Hentzen Iacobs super pensione 16 solidorum.
67. Item instrumentum Henrici Bottirmans.
68. Item testamentum domini Iohannis Got[tingen].
69. Item litera C[onradi] Preger super 16 solidis denariorum.
70. Item instrumentum super 1 talento de Iohanne Wolffesanger, lanifice, et relicta sua expediet.
71. Item litera monialium in Merkershusen super bonis in Hekirshusen [1]).
72. Item litera Hermanni de Heilgenst[adt] super pensione 6 florenorum.
73. Item litera Reynoldi Czagen supra pensione unius talenti de domo sua.
74. Item litera Iohannis Hoymberg, sutoris, super pensione 2 talentorum.
75. Litera opidi in Ymmenhusen supra pensione 3 florenorum et unius quartalis unius floreni [1]).
76. Item litera Iohannis Schonelowir super 2 talentis.
77. Item litera Iohannis Czirenberg super pensione 24 solidorum [1]).
78. Item litera Henrici Ulrichs super pensione unius talenti.
79. Item litera Iohannis Kobbir super pensione unius floreni de domo sua, in qua iam inhabitat [wohl = Nr. 50] [1]).
80. Instrumentum domini Henrici Lantfoyd super pensione 32 solidorum [Reg. Nr. 918].
81. Instrumentum super pensione 10 solidorum de domo Hennen Gerlachis [1]).
82. Item litera donacionis domini Iohannis Amelungi super pensione $7^1/_2$ floreni cum litera capitali consulum in Cassel [Reg. Nr. 915].
83. Item litera Iohannis Eckeman super pensione trium florenorum et unius quartalis floreni.
84. Item litera Curd Mulenbachis super pensione 24 solidorum de domo Herman Suderlandes [1]).
85. Item litera Hermanni Ockeshusen super pensione unius floreni [1]).
86. Item litera domini Iohannis Wynrichis super pensione duorum talentorum de domo sua.
87. Item litera domini Iohannis Adolffi super pensione unius talenti de domo sua [1]).
88. Item instrumentum Tylonis Vocken super pensione unius floreni [1]).
89. Item instrumentum Iohannis Lorber super pensione 2 talentorum ad festum St. Iodoci et St. Barbare [1]).
90. Item instrumentum super pensione 16 solidorum de domo Hennen Stremmelers in novo opido.
91. Item instrumentum domini Henrici Lantfoid et Iohannis, fratris sui, super pensione 28 solidorum [Reg. Nr. 920].
92. Item litera domini Henrici Lantfoyd et Iohannis, fratris sui, super pensione unius talenti usz der forstmolen [Reg. Nr. 923].
93. Item litera opidanorum in Gotingen super pensione novem florenorum [1]).

1) Durchstrichen.

94. Item instrumentum Hencze Hocken super pensione unius floreni de domo sua.
95. Item litera super tribus marcis in Gudensperg.
96. Item litera Hermanni Staff super pensione 2 florenorum.
97. Item litera super pensione unius floreni Iohannis Muremans.
98. Item litera super pensione sex florenorum illorum de Ymmenhusen.
99. Item litera der Schyberiche super pensione unius floreni [Reg. Nr. 928].
100. Item litera Hans des Grebin in Besse super pensione quatuor florenorum.
101. Item Hans Glesener super pensione 5 solidorum.
102. Item litera Loubemans super pensione unius talenti iam inhabitat Wylhelm Kuchenbeckir [Reg. Nr. 930].
103. Item litera conventus in Breydennauwe super pensione quinque florenorum.
104. Item litera super pensione 15 florenorum de Wulffhagen [1]).
105. Item instrumentum Eylen Elemans super pensione unius talenti [1]).
106. Item litera super duo maldris abbatis et conventus in Hasungen ex parte domini Wernheri Morung.
107. Item litera Iohannis Homůdis super pensione 5 florenorum in Cassel.
108. Item hic sunt due litere Forstinwalt super pensione 5 florenorum.
109. Item litera Iohannis de Spel super pensione 4 maldrorum cum medio [1]).
110. Item litera super 10 florenis in Cassel [Reg. Nr. 938].
111. Item litera Conradi Densporg super pensione 2 ℔ [1]).
112. Item litera Curd Tufels, fabri, super pensione 1 talenti [2]).
113. Item litera Cassellensium super pensione septem florenorum Michaelis solvendorum [Reg. Nr. 938].
114. Item instrumentum Curd Wegeners pro pensione unius floreni de domo sua.
115. Item litera Conventus in Hildebirshusen super pensione 8 florenorum.
116. Item litera super pensione sex florenorum de domo domini Henrici de Uffeln.
117. Item litera Locczich Stibin super pensione 1 talenti.
118. Item instrumentum Curd Langraven super pensione $1^1/_2$ floreni ex parte Emelud Lenichin [Vgl. Reg. Nr. 940].
119. Item litera Geysmar[ensium] super pensione 16 florenorum.

Papierfolioblatt in 4 Spalten (2 auf jeder Seite) beschrieben.

31. [Reg. Nr. 1360]. 1143 Dez. 14.

(C.) ⁂ In nomine sanctę et individuę trinitatis. ⁂ Ego Heinricus, divina operante clementia Mogontinę sedis archiepiscopus, nosse cupimus tam presentes quam futuros omnes Christi fideles, qualiter liberi et serviles omnes, videlicet incolę de Thietmelle, qui vulgo dicuntur merchere, per manum advocati sui Adelberti de Scowenburch locum illum in Wizenstein ob interventum et devotum

1) Durchstrichen. 2) Diese und die folgenden Nummern sind an den Rändern des Verzeichnisses nachgetragen.

consilium Bovonis, Frideslariensis quondam magistri, deo et sanctę matri eius Marię ibidem famulandum contradiderunt. Ut autem pia eorum intentio ad bonum finem procederet et bonę rei ibidem inchoatio stabilior omni ęvo permaneret, sana ammonitione eiusdem Bovonis antecessorem nostrum seniorem Adelbertum adierunt et coram his testibus, scilicet Heinrico, preposito de Bicheburc, Godescalco, de Heligenstat preposito, Hartwino, capellano, Lamberto quoque, vicedomino de Rusteberc, et aliis quam pluribus per eundem advocatum suum prefatum locum cum omnibus sibi collatis seu adhuc conferendis in patrocinium beato Martino Mogontiensi donaverunt. Postea vero eiusdem loci fratres necessitatibus suis providentes locum molendini apud se situm et dimidium mansum in Bliegereshusen et tria iugera in Nordradeshusen, quę omnia ecclesię de Thietmelle attinebant, concedente pastore et presente iam dicti loci advocato et confirmante cum servis ecclesię commutaverunt in usus suos pro dimidio mansu, quem erga Hildegardem, uxorem Radolfi de Thietmelle, pecunia sua comparaverant. Ad hec desertum quendam locum et ab omnibus eo tempore neglectum in Betthenwisen VIII agris, VI in Scagemunden, septimo in Ramesberge, octavo in Dodenhusen, ab eadem ecclesia sibi comparaverunt, pro cuius decima dimidium mansum in superiore Welhede dederunt. Supradictus quoque Adelbertus de Scowenburc Dudenhagen prenominatis fratribus donavit, quibus et filius suus Sigebodo mortuo patre decimam eiusdem loci et omnium circumiacentium hageno eorum pro remedio animę patris et suę per manum Adelberti iunioris, archiepiscopi, tradidit. Quidam etiam nobilis homo Gevehardus de Ymmenhusen decimam in Wintherebureu nobis reddidit et eisdem fratribus concedere perpetuo postulavit. Insuper baptizare, sepelire et infirmos visitare concessimus omnibus ad ipsos confugientibus et in domino postulantibus. Ut autem hec rata et inconvulsa omnibus ęvis permaneant, hanc cartam scribi iussimus et sigilli nostri impressione signavimus, sub anathemate obligantes omnes, qui ea infringere presumpserint. Huius itaque rei testes sunt: Gerlavs [I] sancti Victoris prepositus, Lambertus prepositus de Geismare, Herimannus abbas de Gerrode, Erenfridus prepositus de Winchela; capellani: Berwicus, Conradus, Růdingus, Linungus; laici nobiles viri: Sigebodo de Scowenburc et de Ymmenhusin Gevehardus et frater eius Dudo, Retherus; ministeriales: Embricho ringrauius, Meingotus, Stephanus et Theodoricus de Malesburc et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M°CXLIII, indictione VI., regnante Conrado rege huius nominis secundo; data Geismare, nono decimo kal. ianuarii per manum Sigeloi, notarii.

32. [Reg. Nr. 1361]. 1145 Aug. 31.

⁝In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus, divina favente clementia Maguntine sedis archiepiscopus huius nominis primus.⁝ Thesauros bonitatis dei, quos revelavit diligentibus se per spiritum sanctum plenius intelligentes, ut ditari et sublimari mereamur in regno perpetuę felicitatis, in his summopere studium

nostrę devotionis exhibemus, quę honori et magnificentię ipsius omnipotentis dei accepta esse indubitanter credimus. Regnum enim eius regnum est omnium seculorum, quod ut intrare fiducialiter possimus, mente et actu incessabiliter ei famulantibus nostri patrocinio adiutorii semper presto sumus. Omnibus itaque notum esse volumus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, qualiter precibus continuis attracti venerabilis prepositi regularium Brůnonis de Wizensten assumptis prioribus nostris atque capellanis locum eundem adivimus et oratorium inibi satis decenter constructum in honore beatę et gloriosę semperque virginis dei genitricis Marię et omnium sanctorum more sollempni consecravimus, quibus rite deo cooperante expletis utili communicato eorundem priorum consilio secundum regulam beati Augustini claustralis vitę religionem inibi perpetuo esse censuimus et confirmavimus. Memoratus ergo prepositus et fratres loci illius licentia nostra facto concambio cum quodam libero homine et spectabili de Werde, Rathero nomine, et filio ipsius tres mansos novalium excolendos iuxta villam Wenterebůre, quartum vero in eadem denominata villa nullo reclamante vel obsistente receperunt et ei in Edelgershusun allodium aliud duobus datis talentis designaverunt. Cuius novalis omnem in posterum profuturam decimam pro remedio animę nostrę ea concessimus ratione, ut vita superstite diem ordinationis nostrę V. kal. octobris digna venerationis memoria peragerent, mutata vero vita presenti prenotatum diem nostri anniversarii vigiliis et missarum officiis celebrarent. Predictus item loci religiosus prepositus et fratres solliciti de communi claustri sui utilitate mansos III^{es} et dimidium congrua pecunia in Bethnehůsun apud fratres beati Albani in Maguntia possidendam redemerunt, itemque alia vicissitudine concambii facta Fritslariensi preposito et congregationi mansum unum et dimidium in Castorf tradiderunt et dimidium mansum in Norderteshusun molendinumque in Asechendorf situm receperunt. Postmodum utilitate exigente monasterii ipsum molendinum fratribus in Helmůwartshusun delegaverunt recepto ab ipsis manso in Matenberch, in qua villa mansum alium a Wiperto dato uno talento redemerunt. Insuper et mansum in Grifede, quia competens fratribus videbatur, designaverunt. Allodio etiam a Ditmaro recepto in Bůnun consentientibus dominę Giselę et filio ipsius Wernehero, quorum iuri idem denominatus vir pertinere videbatur, aliud ei versa vice in Hadebrehtesnusun equo concambio contulerunt. Adhuc ergo predicti fratres, sicut boni cultores, multiformis gratię dei ampliare studentes reditus monasterii sui ad futurorum sustentandam vitę presentis necessitatem Erchengerum, abbatissę ministerialem de Cofungun, convenerunt et eadem permittente abbatissa in parvo Madenun mansos duos alternando cambierunt et mansum unum et dimidium in Tuere additis ei IIII^{or} talentis in ius suum receperunt. Hęc igitur ut iure quieto ęcclesia in Wizensten et sine alicuius oppressionis molestia ęternaliter possideat, banno nostro et auctoritate omnipotentis dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli verbo spiritus sancti cartam presentem nostro iussu scriptam et sigillo nostro impressam confirmamus interdicentes, ne se his traditionibus opponat aliquis. Quod

si quispiam ausu temerario presumpserit eternę maledictioni deputatus intereat. Testes, qui interfuerunt idonei, hi sunt: Lodowicus sancti Petri prepositus, Godeboldus prepositus Fritslariensis, Burchardus prepositus Iechburgensis, Siglo prepositus Northunensis, Godescalcus prepositus de Můgstat; capellani Giselbertus, Godefridus, Cůnradus, Růdingus, Gumbertus, Liůnungus; liberi comes Růcherus de Bilisten, Godefridus comes de Amneburc et frater eius Wicherus, Důdo de Růstberc, Frithericus de Haoldessun; ministeriales Embricho de Giseneheim, Sigboldus de Erpsfordia, Cůnradus de Geismare, Heinricus vicedominus de Erpsfordia, Hartunc et Wernerus frater eius, Adelbertus Viol, Gunterus de Růstberc, Wernerus, dapifer, Cůnradus, pincerna, Cůnradus et Hedenricus, mariscalci, et alii quam plures. Acta sunt anno dominicę incarnationis millesimo C^{0}XL^{0}V^{0}, indictione VIII^{a}, regnante Cůnrado, rege Romanorum huius nominis III.^{0}, et eo presente; data et confirmata II. kal. sept., in Fritslaria; feliciter in dei nomine amen.

33. [Reg. Nr. 1370]. [c. 1200].

Bruno, dei gratia prepositus in Wyszensteyn [1]), emit 4 mansos in villa Sigersen a Wigando 40 marcis et equo estimato in precio duarum marcarum, quosdam mansos ex his Wygandus hereditario iure perceperat et quosdam per se acquisierat. Huic postmodum emptioni heredes iam dicti Wigandi contradixerunt, videlicet sororius suus Basilius et soror sua Helmburgis et Luthardus, filius patrui sui de Humme, sed ut ipsorum obtineret assensum, dedit eis duas marcas et dimidiam, renuntiaverunt igitur actioni sue in comicia sua Messchere sub iudicibus Hermanno et Stefphano fratribus in Schartinberg et in comicia Fromershusen, in ea enim bona sita sunt, sub iudice Gunthero in Gudensberg.

Item in villa Sigersen emit prepositus Bruno a Wolperto in Mederiche 4 mansos 16 marcis, et hos sibi presentans in curia sua Medriche uxore presente Iutta et pueris consentientibus, Hermanno, qui dicitur Gogrebe, presente, Lodewico sacerdote de Culte, Gisone milite de Doringberg cum multis aliis nullum contradictorem habuit, superveniens Conradus de Elbene contradixit eo, quod iam dictus Volpertus esset suus liber homo. Statutum est, ut annuatim a Wiszensteine Conrado darentur duo solidi et duo calcii, et sic emptio mansit inconvulsa.

In villa Sigersen emit prepositus Bruno mansum unum, qui dicitur Rumboldeshobe, pro 5 marcis et fertone a Reinberto de Haldessen, hic mansus erat filiorum fratris sui mortui, sed pueris, quorum procurator erat, cum nichil eis sedulti essent, inpetierunt prepositum. Reinbertus vero iure capituli Geismar[ensis] coactus prepositum a pulsatione cognatorum suorum excepit restituendo ipsis argentum et aurum. Huic emptioni sive contractui accessit consensus domini Hugonis in Utershusen, qui dominus fuit puerorum.

---

1) Wohl der gleiche Bruno, der 1193 und 1196 [Reg. Nr. 1367, 1368] genannt wird. Die Vorgänge fallen daher in die Jahre um 1200. Ueber das anderweitige Vorkommen der genannten Namen vgl. das Register.

In Sigersin villa emit prepositus Bruno a quadam femina libera Frideburga nomine de Hasungen duos mansos et dimidium pro octo talentis, sed marito filie eius Gundrammo contradicenti dedit prepositus 10 solidos, ut emptionem consentiret, percepit tamen partem suam de octo talentis secundum ius hereditarium, postmodum contradictor venit Henricus in Wormelon, fratres vero Hermannus et Stephanus de Schartenberg Henricum placaverunt data ei marca a Fredeburga et a preposito dimidia.

Thitmarus et Marsilius de Norde. Thitmaro mortuo Marsilius duos mansos et dimidium ipsis communes et hereditarios preposito Bruno vendidit, sed uxor Detmari Albern vocata contradicens datis sibi 11 solidis et limetum siliginis id est mensura, que dicitur limez, emptionem admisit. Quidam Wůrigel cognomine de Humbrechtessen contradictor Marsilo apud prepositum fraternitatem optinuit, postmodum femina iam dicta Albern per Wernherum de Vilsberc 4 talenta extorquens ab actione quievit.

Cuidam Otwino dedit prepositus Bruno 31 solidos et sorore uxoris sue, que cognomine Peuesen vocatur, 24 solidos pro 20 agris in villa Sigerssen, Hugo in Utershusen, dominus ipsorum, contradictor, 2 marcas percepit, ut emptioni consentiret.

In villa Sigerssen quidam Adolfus, qui postea decollatus fuit, percepit iniuste 25 solidos pro quadam parte pomerii, idem vendit agros quosdam pro 10 solidis et uno porco estimato in precio duorum solidorum, soror eiusdem vocata a Maguntia percepit 10 solidos quocumque modo.

Conrado, qui dicitur Holtzappel, dedit prepositus Bruno in villa Ritte duos mansos et dimidium in concambio pro duobus et dimidio in Sirsen, sed Merbodo quidam et Gerewardus unum ex his impetente[s] et acceperunt 10 solidos et cessaverunt, quorum pueri post mortem ipsorum conquesti Volquino de Waldecke, cuius erant propinqui, quasi passi iniuriam cessaverunt a preposito extorta marca una. Servus quidam de Rephenheim dimidium mansum impetiit et, ut inde cessaret, 5 solidos accepit.

Iam dicto C[onrado][1] dedit prepositus Bruno pro decima in Sigerssen duos mansos in Aldebunen, duo molendina in Elgershusen et duos poledros, domino Arnoldo de Scowenborc[2] duas marcas, qui decimam ecclesie in Wyszenstene contulit, quod sua fuit, quam quod promiserat in feodo porrigere Stephano in Schartenberg, a decima idem cessavit, accepit a preposito Bruno 4 marcas.

Quedam matrona mater Wilhelmi et Rolandi fratrum mansum unum Rocossen contulit ecclesie in Wiszenstene consentiente Wilhelmo filio suo presente, Rolandus, cum abesset, postmodum adveniens, ut donationem ratam haberet, talentum percepit. Denunciatum est in Detmelle a . . .

34. [Reg. Nr. 1621]. 1480 Juni 6.

Detherus, dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus sacri Romani imperii per Germaniam archicancellarius ac princeps-

1) = Konrad von Elgershausen, vgl. Reg. Nr. 1373. 2) Vgl. Reg. Nr. 1373. Arnold war danach 1211 verstorben.

elector, religioso devoto nobis in Christo dilecto priori monasterii sancti Maynulphi in Bodeke Paderbornensis dyocesis ordinis canonicorum regularium sancti Augustini salutem in domino sempiternam. Quia, ut fide digna relacione comperimus, monasterium monialium sancte Marie virginis in Wyszenstein prefati ordinis nostre dyocesis in spiritualibus ac temporalibus destitutum, collapsum et desolatum per predecessores tuos iuxta commissionem predecessorum nostrorum in spiritualibus ac temporalibus inceptum est reformari ac in laudabilis ac deo beneplacite vite statum et integritatis decorem ex parte provectum et erectum, attendentesque huiusmodi reformacionis plantacionem facile periculis subici, nisi vigili et circumspecta cura exactaque diligencia prosequatur, tibi ac successoribus tuis, de quorum religionis integritate plurimum confidimus et speramus, ordinariam auctoritatem et potestatem nostram tenore presencium super predictis committimus omnia et singula in dicte reformacionis negocio necessaria et oportuna prosequendi, statuendi, decernendi, faciendi, ordinandi, disponendi, destituendi ac secundum prophete dictum eradicandi, dissipandi, evellendi, destruendi, plantandi et edificandi spiritualiter et temporaliter in capite et in membris ac cum fideli aliquo per te ad tuum beneplacitum assumendo sodali regulari vel seculari sacerdote honeste vite dictum monasterium illiusque personas omnes et singulas prelatas ac subditas tociens, quociens opus fuerit, omni anno visitandi, excessus huiusmodi personarum corrigendi, penitencias salutares pro modo culpe iniungendi atque cum ipsis, si opus fuerit, in foro consciencie dispensandi ac ipsas, earum familiares ac continuos commensales a peccatis suis, eciam nostre ordinarie auctoritati iure vel consuetudine reservatis, absolvendi necnon eisdem confessores ydoneos providendi et ordinandi, provisis et ordinatis nostram ordinariam auctoritatem in foro consciencie ad omnes et singulas personas prefatas committendi, aliaque omnia et singula vice et auctoritate nostra in dicto monasterio faciendi, que pro salubri directione et profectibus sepedicti monasterii ac personarum ipsius necessaria cognoveris, et seu quomodolibet oportuna iuxta dicti ordinis canonica et regularia instituta et que nos ipsi facere possemus, si personaliter interessemus, facientes, que decreveris, per censuras ecclesiasticas et alia iuris remedia firmiter observari, contradictores et rebelles quoslibet auctoritate predicta conpescendo invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis predictis omnibus et singulis usque ad nostram revocacionem in suis robore et firmitate permansuris. Insuper, ut in sepedicto monasterio religio proficiat salubribusque incrementis quottidie crescat et persone in eodem religiosam ab hoc seculo vitam abstractam ducant ac suam integritatem fideliter exacta circumspectione custodiant, ipsum et ipsius pro tempore personas cum omnibus et singulis eorum bonis, fructibus, redditibus, proventibus, iuribus, iurisdictionibus, mobilibus et immobilibus in nostram et successorum nostrorum perpetuam protectionem, defensionem et tuicionem recepimus et recipimus per presentes, inhibentes preterea omnibus et singulis tam ecclesiasticis quam secularibus personis per nostram civitatem, dyocesim et provinciam ubilibet constitutis,

cuiuscumque eciam status, gradus, ordinis, condicionis, dignitatis vel preeminencie fuerint, ne dicti monasterii pro tempore priorissam, personas ac familiares in eorum bono cepto proposito et regulari observancia quovismodo vexare, molestare, perturbare et inquietare ac eis damna, iniurias vel molestias inferre presumant, decernentes nostro presenti edicto, quod, si quis hoc attemptare presumpserit, et ter monitus nisi ab huiusmodi vexacionibus, molestacionibus, perturbacionibus, inquietacionibus, damnis et impedimentis destiterit ac de damnis et iniuriis et molestiis huiusmodi ipsis satisfecerit, excommunicacionem (!) maioris sentenciam incurrat ipso facto, a qua a nobis seu successoribus nostris vel commissario nostro per preposituram ecclesie sancti Petri opidi nostri Friedeslariensis, dumtaxat excepto mortis articulo, debet absolvi, harum nostrarum, quibus sigillum nostrum presentibus appensum est, testimonio litterarum. Datum in civitate nostra Moguntina apud arcem sancti Martini, die sexta mensis junii, anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo.

Personen- und Ortsregister.

Die Zahlen bedeuten die Nummern der Regesten, ein vorgesetztes A weist auf die Nummern des Anhangs. Für die Ortsnamen ist die heutige Schreibweise Stichwort, doch sind die verschiedenen altertümlichen Formen mit dem Verweise auf die moderne Form aufgenommen worden. Bei Wüstungen sind die alten Namensformen maßgebend gewesen. Bei den Personennamen sind die Jahre, in denen die Person vorkommt, in Klammern hinzugefügt. Die Vornamen sind bei Personen mit Familiennamen nur bis zum Jahre 1300 als Stichworte ins Register aufgenommen worden. Die Anordnung der zu einer Familie gehörigen Personen ist chronologisch.

A.

Aachen (Aquisgranum, Ache) 1072.
— von: Hans zu Kassel (1425) 665.
Abe, Werner „domine A." zu Fritzlar (1254) 1402.
Aben, Tochter Calemanns, Nonne zu Ahnaberg (1314) 77.
Abterode Kr. Eschwege Propstei, Propst: Hermann Steyncken (1433).
Ache s. Aachen.
Achilonensis episcopus Petrus (1318) 613.
Ackernosz, Ackirnusz (1389) 306. A. 30 b, 58;
— Ludwig zu Kassel (1419) 908.
Adalbert (Athelbert) s. Holzhausen, Schauenburg. Vgl. auch Albert.
Adam u. Fr. Christine (1313) 73.
Adam, Ritter, von Aspe (1254) 1401.
Ade, Heinrich zu Fritzlar (1255) 1405.
Adelharth, Propst in Erfurt (1147) 1362.
Adelheid, Äbtissin zu Worms (1227) 1389;
— Witwe Heinrichs zu Kassel (1311) 1442;
— Priorin in Ahnaberg (1306) 50. 835; (1342—1345) 169. 173. 176;
— Nonne in Ahnaberg (1319) 89; (1343—1351) 171. 179. 196;
— Priorin zu Merxhausen (1319) 91;
— Nonne in Weißenstein (1365, 1375) 282. 1498;
— Äbtissin zu Kaufungen (1379) 805.
— s. von Kassel, Logelin, von Maden, Tremeke, von Wallenstein.
Adelheides (Alheides), Kunz u. seine Fr. Else, ihre Tochter Eile [Nonne in Ahnaberg] (1489) 482.
Adelhelm (Adhelhelm, Alemhelm, Alhelm), Dechant in Fritzlar (1193—1196) 1367. 1368;
— Kanoniker in Fritzlar (1217) 1377. 1382.
Adelmund, Heinrich, Priester (1424) 375.
Adelold, Allold, Notar (1196) 1368;
— Scholaster u. Dechant zu Fritzlar (1211—1227) 1373. 1374. 1377. 1378. 1386.
Adelshausen Kr. Melsungen (Odolveshusen), von: Helwich (1284) 746.
Adolf in Sirsen (c. 1200) A. 33;
— in Kassel-Freiheit (1355) 764;
— Lesemeister der Karmeliter zu Kassel
— s. von Dassel (1501) 1343.
Adolfi, Johann, Schöffe in Volkmarsen (1326) 1465;
— Hermann (1333) 139;
— Heinrich, Kanoniker von St. Martin zu Kassel, Rektor der Kapelle zu Altenfeld († 1378) 286. 288. 1501. 1515. 1544;
— Johann, Kanoniker von St. Martin (1391—1414) 345. 874. 900. 1196. 1197. A. 30 a, 127. 30 b, 62, 87.
— Johann A. von Nassau, Propst von Jechaburg (1418) 351.
Adramiti Kleinasien (Adrimitanensis, Adrimitanus), Heinrich, Bischof von, Vikar des Erzbisch. von Mainz 370. 937.
Adrianopel, Raimund, Erzbisch. von, 613.
Adrimitanus s. Adramiti.
Affeln (Affelen), von: Katharina, Priorin von St. Cyriaxberg zu Eschwege 1263.
Agnes, Priorin zu Ahnaberg (1357—1377) 218. 226. 228—230. 234. 250—252. 254. 256. 278—281. 283. 286.

— Herzogin s. Braunschweig.
Agnesen (Agnetis, virn Agnes, Agnese, ver Angnesen), Johann, Schöffe zu Kassel (1350—1373) 190. 272. 785. 1526. Seine Frau Kunne 785;
— Helwig (1370) 1517;
— Kunigunde (1379) 820;
— Johann zu Kassel (1424) 924. Seine Frau Ilud 924;
— Herdein, Schöffe zu Kassel, (1459—1473) 441. 465. 482 N.;
— Eilgen, Subpriorin zu Ahnaberg (1506) 509.
Ahna (Ane) Nebenfluß der Fulda 2. 73. 205. 212. 258. 336. 413. 436. 458. 476. 572. 581. 928. 1000. 1307. 1326.
— von der: Heinz, Schöffe zu Kassel, (1437, 1442) 411. 953;
— — Henne (1443) 1321. 1519.
— Mühlen an der s. Abnaberg u. Kassel.
Ahnaberg, Augustinernonnenkloster St. Marien (anfangs auch von Brüdern bewohnt) zu A. in Kassel an der Ahnamündung (Anenberg, Anenberc, Anbergh, Aneberg, Anenberch, Anenberich, Anemberc, Anenberghe, Anenberche, Anebergo, Anenberge, Aninberge, Anynberg, Anneberc, Annenberg, St. Annenberg, Anenenberg, Auenberge, Amelberg, Manerbec, Mannenberg, Mannenberch, Manberge, Manenberche, Manenberge, Manymberch, Mannberch, Manenbergk, Mannenberge) 1—593. 638. 646. 732. 784. 880. 913. 932. 970. 1086. 1230. 1270. 1338. 1356. 1616. 1661. A. 1—16. 24.
— Propstei 349. 359. 360. 378. 381. 386. 397. 409. 410. 428. 432. 491.
— Küsterei 276. 316. 328. 336. 413. 428. 511.
— Infirmarie 142
— Siechenamt 406. 436.
— Pförtneramt 434.
— Kirche (der Maria u. des heil. Kreuzes) 3. 39. 161. 164. 359. 363. 433. 1413.
— Chor der Kirche 316. 363. 365.
— Kirchhof 106. 515.
— Altäre in der Kirche: Kreuzaltar 97. 98. 184. 192. 227. 1202—1206. 1223. 1226.
— — Altar Johannes des T. 217. 224. 225. 252. 254. 406. 548.
— — Altar Johannes des Ev. 363.
— — Petersaltar 359.
— — St. Annenaltar 363.
— Kreuzgang 522.
— Klosterhof 436.
— Quergebäude 524.
— Weiße Haus 187.
— Bad 42.
— Küche 221.
— Sprechhaus 484. 530.
— rummehaus 436.
— Brothaus vor dem Kloster 476.
— Erholungshaus d. kranken Nonnen 42.
— rurlen [?] zu 511.
— Bilder im Kloster 425. 524. 547, 593.
— Vorwerk vor Kassel 301.
— Schafhof 551—554. 560. 561. 583.
— Ölmühle des Klosters auf der Ahna 512. 577. 579.
— Land in Hertingshausen A. 24.
— Abt Arnold (1160).
— Pröpste 5. 6. 11. 12. 15—19. 24. 26. 34. 38. 40. 42—45. 51. 52. 53. 84. 91. 97. 116. 117. 120—123. 128. 136. 138. 139. 142. 146. 147. 150. 153. 154. 166. 168. 182. 183. 188. 194. 206. 215. 218. 220. 222. 224—226. 237. 239. 240. 247. 253—255. 258. 263. 281. 294. 298. 299. 306. 315. 325. 339. 347. 352—355. 360. 381. 408. 447. 481. 491. 508. 543. 584. 764. 835. 1325. 1440. A. 4. 6. 7. 8. 10. 12. 13. 15. 28 a, 70.
— — Arnold (1219—1223);
— — Arnold (1225—1234);
— — Ludwig (1240—1250);
— — Meinward (1264);
— — Conrad (1275);
— — Albert (1299);
— — Siegfried (1305—1315);
— — Hermann (1319—1328);
— — Siegfried (1329—1331);
— — Albert (1333—1334);
— — Ditmar (1334);
— — Hartung [Sewis] (1339—1350);
— — Werner von Alnhusen (1351—77);
— — Jacob Schotemann (1379—1395).
— Vormünder (Amtmänner, Administratoren, Pröpste) 378.
— — Konrad von Münden (1378);
— — Werner Volghard (1408—1410);
— — Johann, Bischof v. Glandève (1414);
— — Hermann v. Westheim (1418—22);
— — Johann Kober (1424—1431);
— — Johann von Felle (1433—1439);
— — Johann Stoltzenbach (1440—1442);
— — Henne Gossel (1448—1452);
— — Hans Grebe (1450—1463);
— — Hans Nordeyn (1465);
— — Heinrich Imhobe (1479—1489);
— — Siphold (1502);
— — Johann Koch (1504);
— — Jakob Wegelappe (1510);
— — Peter Scherer (1520—1521);
— — Heinrich Furmann (1524).
— Pater 491. 492. 508. 1661.
— — Johann Kempis (1467);
— — Goswin Clevis (1504);
— — Johann Kalker (1520—1524);
— — Johann von Soest (1526).
— Kapläne 45. 254. 255. 258. 359. 363. 408. Heinrich Erstemann, Gottfried, Johann von Hertingshausen, Werner Folghard, Tilemann von Preußen.
— Konfrater: Heinrich Emerich.
— Konversen 40. 123. mag. Hermann Carpentarius, Christanus, Johannes.

— Schulrektor 375.
— Kellner: Eberhard, Hartmann, Albrecht Lomann.
— Glöckner 375.
— Opfermann 359. 406.
— Familiares: Johann Becker, Heinrich Schere.
— Priorinnen 20. 21. 25. 28. 31. 34. 40. 43. 44. 45. 48. 51. 67. 68. 70. 76. 78. 80. 81. 86. 91. 119. 123. 128. 134. 142. 143. 150. 166. 168. 180. 181. 183. 184. 188. 191. 193. 222. 224. 225. 244. 250. 257. 261. 266. 273. 275. 277. 293. 297. 308. 310. 315—317. 328. 330—335. 337. 338. 343. 346—349. 353. 363. 364. 370. 375. 377. 378. 406, 416. 428. 432. 433. 434. 437. 438. 440. 443. 447. 448. 460—462. 468. 478. 480. 481. 483. 484. 489. 502. 503. 524. 525. 536. 573. 970. A. 9. 11. 12. 15.
— — Gertrud von Wolfershausen († 1299);
— — Ludgardis (1299);
— — Adelheid (1306);
— — Kunegunde (1309—1319);
— — Jutta (1322—1324);
— — Kunegunde (1328—1333);
— — Jutta von Gudenburg (1339—1341);
— — Adelheid (1342—1345);
— — Cisa (Cyse, Czyse, Czyne) (1349—1355);
— — Agnes (1357—1377);
— — Else von Rotenburg (1383);
— — Hille (1392—1395);
— — Anna von Alnhusen (1398—1399);
— — Gertrud Wikenant (1408—1410);
— — Agnes von Gleimenhain (1412);
— — Katharina Mulenbach (1418—1442);
— — Katharina Langschenkels (1448—1474);
— — Anna Schenck (1479—1489);
— — Margareta von Linne (1494—1495);
— — Christine Leysen (1500—1508);
— — Maria Schenck (1509—1526);
— — Anna Forsters (1526—1527).
— Mater (Bezeichnung für die Priorinnen seit 1481) 476. 481. 492. 520. 523. 530. 531. 533. 550. 567. 574. 1661.
— Amtjungfrauen 224. 225. 365. 366. 368. 372. 373. 378—380. 385. 387—392. 396—398. 410. 416. 418. 419. 423. 424. 434. 442. 444. 458. 459. 461. 462. 470. 472—474. 476. 484. 515. 521.
— Subpriorinnen 524.
— — Katharina Egkehard (1465);
— — Else von Witershusen (1468—1469);
— — Gertrud von Breitenbach (1473—1481);
— — Margarete Bertholdes (1489);
— — Metze von Korbach (1494—1495);
— — Margarete Schenck von Schweinsberg (1504);
— — Eilgen Agnesze (1506);
— — Elisabeth Armbosters (1509—1517);
— — Katharina von Korbach (1520—1527).
— Prokuratorinnen (Schaffnerinnen) 525. 542.
— — Gertrud von Schachten (1465);
— — Gertrud Folghardes (1468);
— — Katharina Geismar (1473);
— — Cine Leysen (1489);
— — Anna Bussemeisters (1494);
— — Maria Schenck (1506);
— — Margarete Spangenberg (1509—1512);
— — Anna Forsters (1517—1521);
— — Anna von Boyneburg (1522—1527).
— Chorjungfrauen 549.
— Baumeisterin 406.
— Seelgeräter 197.
— Nonnen: Adelheid, Eile Adelheides, Adelheid von Allendorf, Ilud von Allendorf, Anna von Alnhusen, Anna Anthonii, Elisabeth Armbruster, Margareta Bartholdi, Gertrud von Berlepsch, Metze von Binsförth, Dorothea Bock, Anna von Boyneburg, Anna Bussemeister, Else (Adelheid) Bussemeister, Margarete Diepeln, Katharina Eckehards, Elisabeth von Elben, Sophie von Elben, Elisabeth, Anna Ferbers, Gele von Friedberg, Kunegunde von Friedberg, Kunegunde Fursters, Gela von Geismar, Christine von Geismar, Hedwig von Geismar, Katharina von Geismar, Gertrud, Jutta von Gohardessen, Adelheid Grebe, Tochter des Ludolf Groppe, Jutta von Gudenburg, Elisabeth Hanstein, Sophie von Hebel, Lisa von Heilingen, Helmburgis Tochter der Hobefrau, Else Holzsadel, Else von Homburg, Hampe Hovemann, Isentrut, Jutta, Katharina Kalbis, Aben Calemanns, Eile (Adelheid) Kammerknecht, Katharina von Kassel, Anna Katzentrunk, Adelheid Katzmann, Ursula Claute, Katharina Korbach, Metze von Korbach, Kunegunde, Landgräfin Anna, Luckhard Lamprechts (Lampast), Katharina Langschenkel, Kunne Loman, Jutta von Lüder, Adelheid von Maden, Adelheid von Meissen, Elisabeth Michels, Elisabeth Moiges, Gertrud von Mulenbach, Katharina von Mulenbach, Femel von Münchhausen, Gertrud Olshusen, Gertrud Plucken, Hille Rodinberg, Gertrud Rudewig, Gisela Rudewig, Sinle Rudewig, Else von Schachten, Gertrud von Schachten, Kunne von Schachten, Metze von Schachten, Katharina Scheffer von Guxhagen, Anna Schenck, Gele Schotemann, Ilud Schoybis, Anna Schrendysen, Christine Schrendysen, Kunegunde Seitz, Margarete Sielmans,

Adelheid Sidenswanz, Christine Sidenswanz, Elisabeth Sidenswanz, Lughard hern Siferdes, 3 Töchter der Isentrud, Witwe des Simon, Elisabeth Slegerede, Elisabeth Smecken, Margarete Spangenberg, Metze Steinbol, Katharina Stotterjohann, Ilud Titzel, Else von Twiste, Jutta von Venne, Elisabeth Vogts, Elisabeth Volghard, Gertrud Volghard, Gude Volghard, Goda Walch, Hildegard Walch, Ermentrud von Warburg, Elisabeth von Warburg, Gertrud von Warburg, Mechtild von Warburg, Walpurg von Warburg, Anna von Westerburg, Adelheid Wilmari, Jutta Winnemar, Gertrud Winter, Christine von Witzenhausen, Mechtild von Witzenhausen.
— Laienschwestern: Eva Bulckes von Koesfeld, Margareta Doring, Elisabeth Fursters, Eile von Grifte, Elisabeth Heynebach (Hennebach), Elisabeth Herstul, Agnes Hinneberges, Engel Huttig, Gertrud Kesseler, Elisabeth Kruges, Elisabeth Menczes, Kunegunde Nolden von Guntershausen, Elisabeth Peters von Kassel, Elisabeth Stulbryders.
Alamann, Christian (1303) 45. 1442;
— Christian zu Kassel, des vorigen Sohn, u. dessen Frau Isentrudis (1303) 45.
Alardus, päpstl. Notar (1382) 818.
St. Alban, Kloster b. Mainz s. Mainz.
Albern, Frau des Ditmar (c. 1200) A. 39.
Albert, Albrecht, Erzpriester in Fritzlar (1170) 1364;
— mag., Kanoniker zu Fritzlar (1213—1227) 1374. 1377. 1388;
— Laie [zu Fritzlar] (1213) 1374;
— Kleriker (1251) 25;
— Propst zu Ahnaberg (1299) 42; (1333, 1334) 143. 144. 627. 752;
— Pleban in Ludenhusen (1312) 1444;
— Propst in Weißenstein (1322) 1461;
— Kellerer zu Ahnaberg (1346) 179;
— Dechant des Benediktinerklosters zu Hersfeld (1380) 813;
— Prior der Karmeliter zu Kassel (1469) 1211;
— A. aus der roten Mühle, Bauer zu Kirchbauna, (1299) 1435.
— s. Harleshausen, Keudel, Nilach, Schauenburg, Treysa, Wallenstein.
Alberti, Antonius Goarinus, landgräfl. Schreiber, (1508) 1109.
Alboldishusen s. Albshausen.
Albracht, Henne (1445) 679.
Albradis (Alvradis, Alveradis, Alradis, Albrade, Albraid), Priorin in Weißenstein, Tochter der Logelin, (1334—1340) 1474. 1476. 1477. 1478;
— Nonne ebenda (1375—1425) 282. 1568. 1593!
— Priorin[!] ebenda (1422) 1586.
Albshausen Kr. Melsungen (Alboldishusen), Kapelle zu 887. 888.
— von: Hans Phaze 1485.
Albus, Heinrich, Bürger in Münden, 1464. S. Wiese, Weiß.
Alckenhans, Matthes zu Kassel u. seine Frau Elisabeth (1524) 1183.
Aldelfelde s. Altenfeld.
Aldenbune s. Altenbauna.
Aldenbunen, Lotze zu Hertingshausen (1401) 865. A. 24.
Aldenburg s. Altenburg.
Aldendorf, Aldindorf s. Allendorf u. Altendorf.
Aldenfelde, Aldinvelde s. Altenfeld.
Aldenwinterburen s. Winterbüren.
Alemhelm s. Adelhelm.
Alenhusen s. Allenhusen.
Alessio in Dalmatien (Alexiensis), Martin, Bischof von, 151.
Alexander, Priester in Lippoldsberg, 1375. 1449.
Alexiensis s. Alessio.
Alfleic (1160) 3.
Alheid, Alheides s. Adelheid, Adelheides.
Alhelm s. Adelhelm.
Alinhusen s. Allenhusen.
Allendorf Stadt a. d. Werra (Aldendorf, Aldendorph, Aldindorf, Aldendorfft in den Soden) 523. 681. 1007. 1073. 1102. 1103 1129. 1221. 1236. 1256. 1271. 1623. 1657 N. 15. A. 28a, 41. 30b, 1.
— Allendorfer Maß 1660.
— Flur bei: Baltzerader born 523.
— Bürgermeister und Rat: 100. 108. 523.
— Bürgermeister: Konrad von Wickersrode.
— Ratleute: Konrad Fromolt, Konrad u. Hermann Gerlach, Gebrüder, Gunderam, Horto, Hartrad Lerecnape, Heinrich Pepirkorn, Heinrich Rathart, Berthold von Rittershain, Dietrich Thiderici, Helwich Vlenne.
— Schultheiß: Hermann Koch.
— Einwohner: Michel Barthe gen. Francke, Konrad Dolde, Konrad Fromold, Konrad Gerlaci, Klaus Gotsleben, Gunderam, Herdegen Guinzel, Hermann Gylle, Horto pellifex, Hermann Koch, Hermann Kratze, Hermann Misthauff, Werner Niddenstein, Th. Oderhildis, Anna u. Hans Schwanflugel, Hermann Vater, Konrad Vlenne, Heinrich Wesemann.
— Meisterknecht in einer Salzpfanne: Schramme Hans.
— Stadtsiegel: 100. 108.
— von: 394.
— Christine, Mutter des Werner von Geismar, († 1329) 123;
— Gertrud zu Kassel, Witwe des Hermann Vater, (1322—1329) 98. 112. 123;

— Engelbert, Bürger, Schöffe und Bürgermeister zu Kassel, († 1350) 154. 170. 634. 635. 1476, seine Frau Luckhard 634. 635, seine Erben 200;
— Adelheid und Ilude, Nonnen in Ahnaberg (1370) 272;
— Johann, Bürgermeister zu Frankenberg (1371) 785.
— aus: Berthold Hellen 810;
— — Heinrich Kompan, Kannengießergeselle, 700.
Allendorf (Aldendorf), Heinrich (1456) A. 28 a, 23.
Allenhusen [Lage unbekannt] (Alnhusen, Alinhusin, Alenhusen),
— von: Volpert d. Ä. (1333) 139;
— Konrad, Knappe, und seine Brüder die Priester Hermann und Werner (1343) 757 (ihr Vater Ludwig von Elben);
— Hermann, Pfarrer zu Borken, (1351—1369) 194. 201. 202. 253. 255. 261. 267;
— Werner, Propst zu Ahnaberg, Bruder des vorigen, (1351—1377) 194. 195. 197. 202. 207. 208. 210—212. 214. 215. 217. 218. 221. 225. 228—230. 234. 237. 241. 243. 244. 248—254. 256. 257. 259. 260. 261. 263. 266. 270. 273. 275. 277—281. 283. 284. 286. 290. 793. 1503—1505. 1507. 1513. 1518. 1519. 1532. 1535—1543;
— Anna, Priorin zu Ahnaberg, (1398, 1399) 322. 325. A. 13;
— Anna, Nonne zu Ahnaberg, (1442—1473) 410. 417. 465.
Allold s. Adelold.
Almanus, Bischof von Soana, (1336) 151.
Almar, Bürgermeister zu Immenhausen, (1359) 227.
— Hermann, Bürgermeister zu Kassel, (1515) 731.
Almelgots s. Amelgoddessen.
Alnhusen s. Allenhusen.
Alpreisz, Heinrich zu Kassel (1425) 925.
Alrad d. J., Schöffe in Volkmarsen, (1326) 1465.
Alradis s. Albradis.
Alsfeld Stadt Kr. Alsfeld (Alsfeldia) 558.
— Augustiner zu 695.
— von: Heinrich, Bürger zu Fritzlar (1227) 1388.
— — Johann, Chorale z. Fritzlar (1317) 84;
— — Heinrich A. 30 a, 91. 30 b, 52.
— aus: Heinrich Holscherer, Nikolaus Tant.
Alsfeldt, Johann, Priester (1495) 1077.
Altenbauna Kr. Kassel (Aldenbune) 688. 895. 905. 1190. A. 33.
— Einwohner: Lotze Beyheyms; Hentze Heynen; Henne Herbordis; Jost Meyghe; Kurt Umbach.
Altenbeken s. Beken.
Altenbrunslar Kr. Melsungen (Grozenbrunslar, Brunlor) 143. 144.
Altenburg (Aldenburg),
— Graf von: Moritz († 1439) 402.
— (Aldinburg), von: Hermann, Konventuale zu Hersfeld, 813.
Altendorf Kr. Wolfhagen (Aldindorf) 1547.
Altenfeld Wüstung zwischen Immenhausen u. Winterbüren (Aldenfeld, Aldenvelde, Aldinvelden, Aldinvelt, Aldenwelt, Aldefelt, Aldelfelde, Oldenvelde),
— Hof u. Ort 1363. 1433. 1434. 1443. 1444. 1468. 1473. 1492. 1493. 1496. 1497. 1502. 1509. 1522. 1523. 1552. 1561. 1562. 1569. 1588. 1591. 1600. 1617. 1636. 1638. 1640.
— Kirche oder Marienkapelle 1493. 1496. 1497. 1501. 1502. 1515. 1533. 1544. 1562. 1575. 1588. 1589. 1590. 1592. 1600. 1607—1610. 1615. 1617. 1619. 1631.
— Kirchhof 1496. 1575. 1609. 1631.
— Flur: in dem bodeme 1496.
— Kapläne 1496. 1497. Konrad, Heinrich Adolfi, Johann Amelungi, Johannes Grebe.
— Meier des Kl. Weißenstein: Thewes Ebberwin.
Altenritte Kr. Kassel (Aldenritte, Kleinritte, Ritte) 471. 855. 1310—1314. 1323. 1330—1333. 1375. 1449. Vgl. Ritte.
— Mühlen: 1375. 1449. Schappelsmühle 1310; niederste Mühle 1311—1314. 1323. 1330—1333.
— Kirchhof 1323.
— Fluren: Hessenberg 1323.
— Einwohner: die Gryseln, Ludwig, Hermann Ruting, Hermann Molner, Henchin Otten, Gele Schappels.
Altmorschen Kr. Melsungen (antiqua Morszen) 1075.
— Einwohner: Kunz Foupel.
Alveradis s. Albradis.
Alvesman, Johann Voszlo gen. A., Kleriker u. Notar (1508) 1110.
Alvradis s. Albradis.
Amberger, Hans zu Kassel (1453) 430.
Amelberg s. Ahnaberg.
Amelgoddessen, Amelgottessen, Almelgots Wüstung bei Grebenstein an der Stelle des heutigen Wilhelmstal 1210. 1214. 1224. 1225. 1232.
Amelius, Rektor des Dreikönigsaltares im Elisabethhospital zu Kassel, (1353, 1358) 767. 1483.
Amelung (Amelunges, Amelungis, Amelungi, Amelunge), Johann, Priester, Vizepleban in Kirchditmold, Vikar am Martinsstift zu Kassel, Kaplan zu Altenfeld, (1367—1424) 257. 793. 804. 814. 824. 827. 857. 915. 1544. 1562. 1588—1590. A. 30 b, 82;
— Johann, Abt von Burghasungen, (1526) 1201. 1204.

Ameneburg s. Amöneburg.
Ammen, Hermann der A. (Luna) zu Fritzlar (1317) 84. 86. Seine Tochter Gertrud 84. 86. Seine Söhne Heinrich und Johann 84.
Amneburg s. Amöneburg.
Amöneburg, Stadt Kr. Kirchhain (Ameneburc, Ameneburg, Amneburg) 601.
— Geistl. Gericht 1236. 1237.
— St. Johannesstift,
— — Dechanten 999.
— — — Eckehard (1247) 1395;
— — — Joh. Nickel (1512) 1236. 1237.
— Grafen von:
Gottfried (1145—1152) 1. 1361. 1362. A. 1. 32. Sein Bruder Wicher 1361. A. 32.
Amrelus, Johann, Notar, 953.
Anagni, Ausstellungsort 9. 28.
Anberg s. Ahnaberg.
Anche, Lotze u. seine Frau Metze 1485.
Ancillarum s. Meide.
Andreas, Bischof von Coron (1336) 151; Henne (vor 1400) 861;
— Bruder des Weißenhofes (1495) 1077.
Andres, Heinrich (1551) 590.
Ane s. Ahna.
Aneberg s. Ahnaberg.
Anebolt (Anibolt), Paul, Schöffe zu Kassel, (1475—1489) 469. 483. 1625;
— Johann, Karmeliterbruder zu Kassel, (1526) 740. 742.
Anenberg s. Ahnaberg.
Anesorge 138.
Angnesen s. Agnesen.
Annenberg s. Ahnaberg.
St. Annenbruderschaft s. Kassel.
Anraf i. Waldeck Ederkreis (Anref, Anreph), von: Gumpert, Ritter, u. sein Bruder Heinrich, Ritter, (1259) 1408;
— Ludwig 1408.
Anrode Kr. Mühlhausen, Zisterziensernonnenkloster 1414.
Anthe s. Anche.
Anthonie (Thonie, Thoningen), Prokuratorin zu Weißenstein (1492—1501) 1627. 1632. 1633. S. Clauseners.
Anthonii (Thonges), Henne u. Frau Gertrud zu Kassel (1514) 1139;
— Ditmar zu K. (1515) 731. 744;
— Anna, Nonne zu Ahnaberg, (1527) 592;
— mag. Thonges, Bruder der Anna, 592 N. 19.
Anthonius, Ditmar, Schöffe zu Kassel, 737;
— Nikolaus Schultheiß gen. A., Stadtschreiber zu Kassel, 592 N. 20.
Antiochia, Ysennardus, Patriarch von (1318) 613.
Ape, Apel, Amtmann zu Bilstein (1433) 1660.
Apolda, Stadt Sachsen-Weimar (Appoldia, Appolt),
— von: Dietrich, Kanoniker zu Fritzlar, (1196—1217) 1368. 1377;
— — Heinrich, Bischof von Lavant, Vikar des Erzbischofs von Mainz, (1339—1343) 161. 758.
Appoldia, Appolt s. Apolda.
Aquisgranum s. Aachen.
Arczsman, Metze (1456) A. 28a, 27.
Argentina s. Straßburg.
Armbruster, Armborster, Armboster, (1367) 778;
— Simon (1377) 1543; seine Frau Gele 861 [?]. 1543;
— Konrad zu Kassel († 1437) 883. 953; seine Witwe Katharina 953; ihre Kinder Henne, Kurt, Katharina, Else 953;
— Johann, Kleriker, (1434) 942;
— Johann (Henne) zu Kassel (1457—1474) 1004. 1328;
— Meister Hans zu Fritzlar (1473) 464;
— Elisabeth, Nonne u. Subpriorin zu Ahnaberg (1509—1527) 515. 516. 518. 521. 527. 532. 534. 535. 537. 592.
Armensassin s. Harmuthsachsen.
Armsfeld i. Waldeck Ederkreis (Ernbrectesvelde, Erenbrachtesvel, Ermbretesfelde),
— von: Sibold (1244) 1394;
— — Konrad, Sibolds Sohn, Bürger zu Wildungen (1244—1259) 1394. 1408.
Arndt, Meister in Kassel († 1456) A. 28a, 2, 29.
Arnesporch s. Arnsburg.
Arnold, Abt von Ahnaberg (1160) 3;
— Propst von Hilwartshausen (1163) 1363;
— Vogt von Einbeck (1163) 1363;
— Abt von Kappel (1170) 1364;
— oberster Propst der Mainzer Kirche (1184) 1366;
— Zöllner (1217) 1377;
— Propst zu Ahnaberg (1219—1223) 7. 8. 12. A. 5. 6.; (1225—1234) 13. 1381;
— Ritter (1219) 1378. 1386.
— Profess zu Weißenstein (1223) 1380;
— Propst zu Cappel (1235) 15—18;
— Minoritenvikar der Kölner Provinz (1315) 81;
— Vormund des Klosters Nordshausen und Pfarrer zu Elgershausen (1367) 260;
— Subprior der Karmeliter zu Kassel (1415) 659;
— päpstlicher Kanzleibeamter (1447) 984—986;
— A., Vater Hermanns, in Kassel s. Hermann.
— s. v. Hagenau, v. Hemfurth, v. Sandershausen, v. Schauenburg, v. Thonen.

Arnold, Arnolt, Arnoldes, Elisabeth, Laienschwester zu Weißenstein (1527) 1657.
Arnoldeshagen, Arnoldeshayn, von: Ludwig, Knappe, (1312) 1444. 1445. Seine Frau Grete 1444.
Arnoldi, Hermann, Schöffe u. Bürgermeister zu Kassel, (1319—1346) 115. 116. 128. 135. 152. 155. 172. 210. 1453. 1466. 1469. 1471. 1479;
— Johann, Altarist an St. Cyriaci zu Kassel (1440) 408.
— Vgl. Rusteberg.
Arnsburg Kr. Gießen (Arnesporch), Cistercienserkloster, Abt 1095.
— Konventuale: Hembrad 143.
Arnszberger, Anton, Pater u. Prior zu Volkhardinghausen, 508.
Aroldessen s. Arolsen.
Arolsen i. Waldeck (Aroldessen), Kloster 1401.
Artulus (Artusus), Bürger von Soest (1227) 1389.
Ascalon, Bischof von: Paulus, Dr. decret., Vikar des Erzbisch. von Mainz (1512, 1520) 524. 547.
Ascelmann, Gottfried in Kassel (1330) 129.
Aschaffenburg 7. 74. 988. A. 5.
— Propst Wortwin von 1366.
Aschendorf s. Asechendorf.
Asechendorf, Askendorp, Aschendorf Wüstung b. Hofgeismar, Mühle zu 1361. A. 32.
— von: Ernst, Rektor der Schule in Brakel, 621.
Aspe b. Marsberg, von: Adam, Ritter, u. seine Töchter 1401.
Assisi 15.
Asti, Erzbischof von 615 N.
Athelbert s. Adalbert.
Atrio, Gottfried de, Mönch zu Wahlshausen (1364) 248.
Aue Kr. Eschwege (Auwe), Vorwerk des Kl. St. Cyriaxberg in Eschwege zu 1263.
Augsburg (Augustensis, Awsborg), Bischöfe von: Konrad (1154) 2;
— Siegfried (1287) 596.
— von: Johannes, Glöckner zu Weißenstein. 981.
Auwe s. Aue.
Auwel, Auweln, Henne zu Rothenditmold (1422) 369;
— Henne (Johann gen. Hartman) zu Kassel (1459—1489) 684. 697.
Avinion 105. 151. 214. 248. 250. 611. 613. 615. 623. 640. 772. 773.
— von: Lambert 743 N.
Avlona (Valonensis), Jakob, Bischof von, 151.
Awsborg s. Augsburg.

B (vgl. auch P).

Bachmann, Johann, Succentor des Martinsstiftes in Kassel (1499) 1089.
Baddinhosen Wüstung bei Lippoldsberg,
— von: Bernhard, Schöffe in Volkmarsen (1326) 1465.
Baden, Markgraf von: Hermann (1154) 2. A. 2.
Badestober, Badstobber, Hentze (c. 1400) A. 30b, 58;
— Ludwig, Kleriker in Kassel (1469) 691;
— Hans in Kassel (1498—1505) und seine Frau Katharina 707. 712;
— Hermann zu Kassel und seine Frau Margarete (1505) 711.
Bayern, Herzog Heinrich von (1163) 1363.
Backmeister, Kunz zu Kassel 1222. 1268, seine Frau Gritte 1222.
Bake, Dietrich zu Volkmarsen 1432.
Balhorn, Werner (1318—1331) 132. 1452;
— sein Bruder Hartung, Priester, 1452;
— Werner in Kassel (1352) 203, Schultheiß zu Kassel (1371) 838. 864. 1521. A. 30a, 58, Werners Witwe Metze (1389), ihre Tochter Agnes, Frau des Bertold Beberung, und ihre Enkelin Metze Catzmann 308;
— Agnes und ihr Sohn Tilemann (1418) 904.
Baneman, Hans zu Kassel (1457) 437. 683.
Banfe Wüstung bei Bringhausen i. Waldeck Ederkreis (Banefe),
— von: Friedrich, Ratmann zu Immenhausen (1312) 1444.
Bangresze zu Kassel (1446) 1603.
Banse, Heinrich zu Elgershausen (1383) 828;
— Hermann (1415—1425) 895. 905. 926.
Baracc., Joh. de, päpstl. Notar (1390) 654.
Barben, Hermann (Hans) zu Kassel und seine Frau Barbara (1521, 1523) 735. 737.
Barchusen s. Barghusen.
Barghusen, Bargshusen, Barchusen, Berckshusen Wüstung bei Kassel 76. 277.
Barleipse s. Berlepsch.
Barten, Johann zu Kassel (1442) 413.
Barterode (Bertolderode), von: Konrad, Ritter (1284) 1421.
Barthe, Kurt (1461) 1616;
— Michel, gen. Francke zu Allendorf (1512) 523.
Bartholdes, Bartholdi s. Bertoldes.
Baumbach Kr. Rotenburg (Bombach),
— von: Hermann, Kanoniker zu Würzburg (1366) 773. A. 23;
— — Johann, Konventuale zu Hersfeld (1380) 813;
— Reinhard (1439) 961;
— Jost, landgräfl. Rat (1507) 1635.
Bauna, Alten- u. Kirch-, Kr. Kassel (Bune, Bunen) s. Altenbauna u. Kirchbauna.

— von: Volkhard, Ritter (1227) 1388.
Bauneburg s. Boyneburg.
Baurus, Jan (1335) 149.
Baschuwus, Katharina zu Kassel (1390) 837.
Basilius (c. 1200) A. 33;
— Johanniterritter (1401) 865.
Batten, Johann, Priester (1447) 986;
— Happel, Scholar (1447) 987. 989;
— Konrad, Priester (1487) 1056.
Battenberg, Heinrich, unehel. Sohn des Lg. Wilhelm III., 1233.
Beberung, Tilmann u. Bertold, Schöffen zu Fritzlar (1389) 308; Bertolds Frau Agnes Balhorn;
— Tilmann, Stadtschreiber zu Kassel (1418—1425) 906. 926;
— Tilemann, Priester (1443) 1321.
Bebirstein, Schneider (1439) 961. s. a. Biebirstein.
Bebra Kr. Rotenburg (Bivera) 1399.
Beckelsheim s. Peckelsheim.
Beckenhausen s. Bettenhausen.
Becker, Johann zu Elgershausen (1383) 828;
— Heinrich zu Kassel, seine Witwe Elsa (1394) 848;
— Johann, familiaris zu Ahnaberg (1467) 456;
— Heinrich zu Kassel (1505) 711;
— Jost von Homberg, landgräfl. Kanzleischreiber (1528, 1529) 507. 745.
Bedegerne s. Böddiger.
Behem, Johann zu Kirchbauna (1299) 1435.
Beheimen, die (1456) A. 28a, 28.
Behringen (Beringin)
— von: Berthold, Konventuale zu Hersfeld (1380) 813.
Beichlingen (Bichelingen, Bychelingen),
— von: Albert, Bischof von Hippus, Vikar des Erzbischofs von Mainz (1350—1368) 633. 645. 776.
Beyer, Beyger, Johann, Burgmann in Immenhausen (1329) 1468. († 1360) 1487;
— Heinrich, Ritter († 1360) 1487, seine Witwe Else und ihre Kinder Adelheid und Gele, Mechthild, Schwester der Else, und deren Tochter Guda 1487;
— Kurt (1439) 961;
— Kurt, Priester in Kassel (1469) 691.
Beyheymes, Lotze zu Altenbauna (Hertingshausen) (1401) 865. A. 24.
Beilstein s. Bilstein.
Beiren, Ewald zu Dennhausen (1456) 435.
Beisheim, Ober- und Nieder- Kr. Homberg (Besheim),
— von: Hermann, Priester (1403—1407) 331. 336.
Beken (= Altenbeken Kr. Paderborn)
— von: Heinrich 621, seine Witwe Greta und ihre Töchter Kunegunde und Greta in Brakel (1324) 621.
Belats s. Belods.
Beldershusen, Beldirshusen Beltershusen, Belderikeshusen, Wüstung Kr. Wolfhagen, a. l. Ufer des Elbbaches südl. von Altendorf 1486. 1491. 1500. 1511. 1512.
— Priester: Bertram (1380) 812.
— von: Tammo (1240) 1392.
Beler, Grego, päpstl. Notar (1503) 1291.
Belnhusen, Hans gen. Kremer zu Kassel, Steinmetz (1525) und seine Frau Kunne 572. 573.
Belods (Belats), Else (1519) 1165.
Beltershusen s. Beldershusen.
Bemelburg s. Boyneburg.
Bendel, Bendil (Bengil), Konrad, Schöffe in Zierenberg (1313, 1321) 72. 1456. 1457;
— Ludwig, Konventuale und Prior der Karmeliter zu Kassel (1437—1451) 675. 681. 1663.
Bendels, Heinrich und seine Tochter Kunne (1367) 260.
Bender, Johann von Grünberg, Pater des Weißenhofes in Kassel (1515 bis 1549) 1230 N. 1240. 1280—1282. 1284. 1285, seine Frau Anna und seine Mutter 1285 N. 1.
Benedict, Priester (c. 1220) 1379;
— Bischof von Cardica (1336) 151.
Bengil s. Bendel.
Benichehusen s. Benninghausen.
Beningehusen s. Benninghausen.
Bennicosa, päpstl. Notar (1382) 818. 819.
Benninghausen (Beningehusen, Benichehusen) Wüstung nw. von Haina,
— von: Konrad, Schöffe in Zierenberg (1313, 1321) 72. 1456. 1457.
Benwilte Wüstung bei Volkmarsen,
— von: Gerlach, Ratmann zu Volkmarsen (1297) 1432.
Bercheim Wüstung Kr. Homberg bei Gombeth 1382. 1385. 1389. 1398. 1400.
— Mühle 1389.
— von: Kunegunde, Hörige des Grafen von Schauenburg, und ihr Sohn Johann 1385.
Bercke, Johann, Prior der Karmeliter zu Kassel (1448) 680.
Berckhovin, Kunne, Nonne in Weißenstein (1528) 1657 N. 21.
Bere, Johann, Schöffe in Kassel-Freiheit (1341, 1344) 165. 175, seine Frau Adelheid 175;
— von Münden, Bürger in Münden (1364) 248.
Berge, Henne zu Kassel (1489) 1626.
— Gräfin von dem: Elisabeth, Frau des Grafen Heinrich von Waldeck (1379) 1547.
— von dem: Henne (1418) 353;
— — Tipel (1445) 679.
Bergementir s. Pergamenter.
Bergerensis s. Vregen.

Bergbausen s. Barghusen.
Bergheim s. Bercheim.
Bergken s. Borken.
Bergkmann s. Bergmann.
Bergmann (Bergkmann), Heinrich (Heinz), Böttcher, in Kassel (1445, 1450) 679. 1324;
— zu Vollmarshausen (1487) 1219;
— Henne u. seine Frau Else zu Kassel (1504) 710.
Bergshausen Kr. Kassel (Berkodeshusen, Berkeshusen, Berckeshusen) 119. 396. 1117.
— von: Heinrich 35, seine Witwe Christina (1293) 35.
Beri s. Bern.
Berich in Waldeck Kr. Wildungen, Kloster, Propst 74.
Beringin s. Behringen.
Berken s. Borken.
Berkeshusen, Berkodeshusen s. Bergshausen.
Berlebse s. Berlepsch.
Berleibissen, Hans u. seine Frau Katharina (1402) 1311.
Berleipse, Berleybisch s. Berlepsch.
Berlepsch (Berlebse, Berlevessen, Berleipsh, Barleipse, Berleybisch, Berleubschin), von: 1118.
— Konrad, Ritter (1251, 1284) 1399. 1421;
— Dietrich, Knappe, (1284) 1420. 1421;
— Arnold, Knappe, (1372) 791;
— Sittich, Ritter, Erbkämmerer von Hessen, u. seine Frau Christine (1461) 445. 475;
— Gertrud, Tochter Sittichs, Nonne in Ahnaberg 475;
— Philipp (1481, 1491) 475. 487. 1065; seine Frau Sophie 487;
— Sittich, Erbkämmerer, (1481, 1507) 475. 1635;
— Kaspar (1481) 475;
— Gunther u. seine Frau Barbara (1520) 1167.
Berlevessen s. Berlepsch.
Bermann, Johann, Priester, A. 29.
Bermenter s. Pergamenter.
Bern (Beri), Georg B. von Borken, Kleriker u. Notar (1487, 1489) 484. 1220.
Bernd, Schaffner zu Weißenstein (1492) 1627.
Berndorf in Waldeck Kr. Eisenberg (Berndorp),
— von: Heinrich, Ratmann zu Volkmarsen (1297) 1432;
— Hermann, Bürgermeister zu Volkmarsen (1326) 1465.
Berne, von: Tilo in Kassel-Neustadt, seine Witwe (1332) 138;
— Heinrich, Kanoniker des Martinsstiftes (vor 1400) 861.
Berneburg, Berneborg, Konrad, Bürgermeister zu Melsungen, (1357) 1485;
— Heinrich von Spangenberg, Pfarrer zu Harmuthsachsen, Kanoniker des Martinstiftes, Notar, (1376—1403) 801. 823. 861. 1195. 1197. 1198. A. 30a, N. 1. 30b, 63.
Bernger, Bernegers, Ludwig in Ritte (1358) 767;
— Werner in Großenritte (1440) 964.
Bernhard, mag. aus Dortmund, Priester, (1227) 1389;
— Priester (1259) 1408;
— Kanoniker u. Dechant des Martinsstiftes (1448) 989. 1195. A. 28a, 6.
Bernhardes, Kurt „hern B.", Schöffe zu Kassel (1373) 1526.
Bernhart, Heinz, landgräfl. Knecht (1475) 469.
Bernig, Konrad, Kleriker in Kassel (1377) 286.
Bernigeshusen, Johann zu Kassel (1338) 155.
Berno, Vater des Knappen Gerhard, 1421;
— Vater des Konrad u. Ludwig in Kassel s. Bernonis.
Bernonis (hern Berns, Sohn des Berno), Konrad, Schöffe zu Kassel (1264—1323) 30. 40. 46. 49. 55. 61. 69. 72. 79. 82. 89. 103. 122. 128. 1298. 1421. 1452. 1453.
— Ditmar in Kassel (1293, 1313) 35. 36. 1447, seine Frau Kunigunde 1447;
— Ludwig, Schöffe zu Kassel (1299—1313) 63. 64. 73. 1435. 1446. 1447.
— Konrad d. J., Schöffe in Kassel (1319—1376) 92. 126. 284;
— Lucia, Nonne in Weißenstein (1353) 1483.
— Ditmar, Schöffe in Kassel (1376) 284;
Berns s. Bernonis.
Berta, Bertheidis, Priorin in Weißenstein (1325, 1327) 1463, 1466.
Bertold, Truchseß (1170) 1364;
— Propst [von Hilwartshausen?] (Anf. 13. Jahrh.) 1371;
— in Hadebrachteshusen (1225) 1381;
— in Harleshausen (1225) 1381;
— Kanoniker in Einbeck (1235) 15. 16;
— Pleban in Brakel (1324) 621;
— magister des Otto von Falkenberg (1335) 628;
— Karmeliterbruder in Kassel (1351) 636;
— Karmeliterbruder zu Neustadt (1362) 641;
— Abt in Hersfeld (1380) 813;
— Meister B. (1516) 1244.
— s. Ziegenhain, Grafen von und von Immenhausen.
Bertold, Henne zu Kassel (1433) 385;
— Johann, seine Witwe Elisabeth (1446) 981.
Bertolderode s. Barterode.
Bertoldi, Bertoldes, Bertholdy, Barthol-

— des, Bartholdi, Johann von Warburg, Kleriker u. Notar (1343) 629 N.;
— Hermann (1373) 1525;
— Henne, Meier zu Wahlershausen (1401, 1413) 1568. 1581, seine Frau Else 1581;
— Kurt (1417) 899;
— Margarete aus Fritzlar, Nonne u. Subpriorin in Ahnaberg (1489, 1527) 482. 592.
Bertradis, Sohn Tilemanns, gen. probus servus (1317) 83;
— Konrad in Sirsen (1332) 1471.
Bertram, Bertramm, Konverse zu Weißenstein, Vorsteher des Hofes zu Hadebrehteshusen (1250) 1396;
— Küster zu Magdeburg (1352) 203;
— Priester in Belderikeshusen (1280) 812.
Bertram, Konrad, seine Witwe Elisabeth (1350) 190.
Berwich, Berwicus, Kaplan (1143) 1360. A. 31;
— Vater Hartungs zu Kassel (1225) 1381; († 1250) 22, seine Söhne Helwich u. Berwich u. seine Tochter 22.
Berwig, Johann, Priester, (1495) 1077.
Besheim s. Beisheim.
Besheyms, Eile zu Kassel (1446) 1322.
Besse Kr. Fritzlar 95. 357. 445. 456. 475. 487. 505. 785. 883. 1389. 1427. 1461. A. 24. 30a, 96.
— Kirchhof A. 30a, 65.
— Ahnaberger Wiese zu 357. 456.
— Kreuz bei dem molenweg A. 24.
— Pleban: Johann Feker.
— Grebe (centurio): Heinrich (1285) 1425.
— Einwohner: Johann bei dem Burne; Hans Grebe; Heinrich Grebe; Kurt des Greben; Ludwig Klangworf.
— Vgl. Niederbesse.
Besse, von: Wecelin u. seine Frau Helmburgis (1181) 1365;
— Werner (1247) 1395;
— Werner, Ritter, (1286) 1427;
— Konrad, seine Witwe Gisela zu Kassel (1333) 142;
— Ernst u. sein Bruder Werner (1340) 1478;
— Ernst, Knappe, (1382) 815;
— Kurt (1417) 897;
— Konrad, Kanoniker am Martinsstift zu Kassel (1421) 915;
— Elisabeth, Nonne zu Weißenstein (1456) 435.
Besse (Bessein), Elisabeth, Viehmagd in Weißenstein (1527) 1657 N. 18 u. 21.
Bethenhusen, Bethnehusen s. Bettenhausen.
Bette, carnifex, (14. Jahrh.) 751 N. A. 30a, 110;
— Albrecht u. seine Frau Katharina (1446) 982. Vgl. Vette.
Betten, Wyle zu Kassel (1461) 444;
— Henchen (1507) 511.
Bettenhausen Kr. Kassel (Bethenhusen, Bethnehusun, Bettinhusin) 79. 120. 135. 172. 185. 188. 194. 279. 531. 557. 649. 764. 836. 861. 1038. 1074. 1118. 1119. 1172. 1361. A. 30a, 11. 32.
— Sewysengut 79. 194.
— Land des Klosters Kaufungen 531.
— Ahnaberger Gut 557.
— Herwigsmühle b. 341. 367. 439. 440.
— Forstmühle b. 367.
— Fluren: forst, pingestweiden, pottentich 531; schindekulen 1074.
— Pfarrer 649. Jodocus Conrade 531.
— Einwohner: Brodtzan, Ditmar cerdo, Henne Grebe, Hermann Grebe u. seine Söhne Kunz u. Klaus, Heinrich Segewiz.
Bettenhausen, von: Rudolf in Kassel (1305) 47;
— Hermann gen. Volzs, Schöffe u. Bürgermeister in Kassel (1325—1352) 115. 116. 120. 132. 141. 142. 148. 154. 157. 158. 166. 168. 182. 203. 234. 635. 749. 751. 759. 1466. 1476; seine Frau u. Witwe Adelheid (1352—1361) 203. 234. 240;
— Konrad, Bürger u. Schöffe in der Neustadt Kassel (1332—1377) 138. 233. 245. 287, (Bürger u. Schöffe in Kassel) 193. 198. 211. 1350. 1526. A 30a, 109;
— Rudolf, Schöffe in Kassel (1349—1370) 185—187. 193. 198. 211. 215. 244. 258. 646. 647. 1480. A. 30a, 19;
— Gotzo in Kassel (1361) 1350;
— Rudolf, Kleriker, Pleban in Simmershausen (1372, 1399) 275. 859. 889;
— Henne, Schöffe in der Neustadt Kassel (1377) 285;
— Rudolf, Karmeliterbruder in Kassel (1410) 658. A. 20.
Bettenwisen, Betthenwisen, Betwisen Wüstung b. Kirchditmold 1360. A .31.
Betwisen s. Bettenwisen.
Betziesdorf Kr. Marburg 1657 N. 15.
Beumelborg s. Boyneburg.
Beuneburges s. Boyneburg.
Byberstein s. Bieberstein.
Bicheburg s. Iechaburg.
Bichelingen s. Beichlingen.
Bickehaber, Hartmann (1445) 980.
Bickelsin s. Peckelsheim.
Bickenryt, Joh., Schöffe in Kassel, (1395) 320.
Bidemborne, Hermann u. Frau Kunegunde (1329) 124.
Biebirstein, Kurt Husher gen. B. (1438—1441) 958. 972. s. a. Bebirstein.
Biedenkop, Bydenkap, Bydinkap, Hermann, Schöffe in Kassel, (1390) 310. 655. 768. 861.
Byenbeche, die A. 30a, 55.
Biermast, Birmast, Hermann, Bürger u. Schöffe in Kassel, (1341, 1344) 165. 175.

- Konrad, Schöffe in Kassel (1357, 1367) 213. 257;
- Johann, Bäcker in Kassel (1370) 271;
- Kunz, Bruder im Elisabethhospital (1501) 1334.
ierwirt, Bierwirdt, Birwertt, Konrad, Pleban in Vollmarshausen († 1484) 1220;
- Cyriax, Pleban in Velmeden (1484, † 1487) 1218. 1219. 1220;
- Konrad (Kurt) (1487) 1219; dessen Schwester Else zu Lichtenau u. ihre Schwäger 1219;
- Dietrich, Kleriker (1487) 1219.
ige, Jakob zu Harleshausen (1507) 1635.
ildensnyder, Wilhelm, Schöffe in Kassel, (1486) 478.
ilisten s. Bilstein.
ilstein ehemal. Burg b. Abterode Kr. Eschwege (Bilisten),
Apel Ape, Amtmann zu 1660.
- Grafen von: Rucher (1145) 1361 A. 32;
- — Witkind (1211) 1373.
ilstein, Gottfried zu Kassel (1489) u. Frau Else 483.
yngeln, Ludwig, Kleriker in Kassel, (1383) 828.
insförth Kr. Melsungen (Binsfurte, Bynsfort, Binsforte),
von: Ludwig, Provisor zu Erfurt, Kommissar des Erzbisch. von Mainz, (1394) 847;
- — Metze, Nonne zu Ahnaberg (1439, 1449) 404. 422. 426.
inthamer, Burkhard, Ritter (1336) 150.
ippardt s. Piphart.
irken, die, Flur b. Wehlheiden.
yrken s. Borken.
irkenfeld (Berkenvelde),
von: Dietrich (1363) 642.
irmast s. Biermast.
irn, Johann, Notar, (1521) 732.
irtenhen, Birttenhen, Schöffe zu Kassel (1515, 1523) 731. 737.
ischhausen Kreis Fritzlar (Biscofeshusen),
von: Heinrich, Ritter, zu Fritzlar (1255) 1405.
ischof, Byschoff, Heinrich u. seine Frau Gertrud (1332) 137;
- Gottfried (1460) 1014;
- Hans der posuner, Bürger zu Kassel, (1461) 442. 444, seine Frau Else 444.
ischofferode Kr. Melsungen (Bischoverade), von: 973.
- — Heinrich, Burgmann in Spangenberg (1399) 858;
- — Georg (1521) 736.
ischofs (Episcopi), Heinrich, Bürgermeister zu Warburg (1351) 636.
ischofshausen, Biscofeshusen s. Bischhausen.
ischoverade s. Bischofferode.
Bittersole zu Niedenstein (1366) 255.
Bytfogil, Hermann zu Kassel (1365) 643.
Bivera s. Bebra.
Biz, Hermann, Pleban in Gertenbach, (1357) 216.
Blaseken, Konrad A 30a, 38.
Blasius (Blesius), Kürschner in Kassel, (1509, 1513) 715. 727.
Blichelde, Hermann, Schöffe in Gudensberg (1320) 95.
Blickershausen Kr. Witzenhausen (Blicgereshusen, Blikerishusin, Blickirshusen) 1360. 1366. A. 31.
— von: Hermann, Bürger in Witzenhausen (1331) 131.
Blome s. Blume.
Blomenstein s. Blumenstein.
Blondus, päpstl. Notar, (1440, 1447) 965. 984—986.
Bloseke, Jakob, Priester, (1439) A. 26.
Bluker zu Kassel (1451) 993.
Blume (Blome), Johann, Schöffe zu Kassel (1336—1352) 152. 168. 170. 196. 200;
— Heinrich, Schöffe u. Bürgermeister zu Kassel (1344—1376) 172. 182. 211. 284. 635. 759. 1479;
— Hermann, Kleriker (1374) 792. 793. A. 30a, 15.
— Hans (1395) 320;
— Konrad, Priester (14. Jahrh.) A 30a, 40, 51;
— Johann, Schöffe zu Kassel (1421—1424) 366. 367. 369. 374.
Blumenstein Fels b. Dörnberg Kr. Wolfhagen (Blomenstein, Bluomensteyn, Blomensten),
von: 919. 1030. 1031. A. 30a, 18.
— — Hermann, edler Herr (1227) 1388. 1390;
— — Dietrich, Bruder Hermanns, 1388;
— — Heinrich (1264) 30;
— — Ludwig, Burgmann zu Immenhausen (1284, 1312) 1421. 1444. 1445.
— — Hermann, Knappe, Burgmann zu Immenhausen (1313—1329) 72. 119. 1468, seine Frau Hildegard, Witwe des Walch, 119;
— — Konrad (1332) 138;
— — Johann, Burgmann zu Immenhausen, Knappe, (1333, 1334) 147. 1473, seine Frau Jutta 147.
— — Tile (1368) 265.
Bobbo s. Poppo.
Bobenhausen Kr. Büdingen (Bobinhusin), von: Konrad, Konventuale zu Hersfeld (1380) 813.
Bock (Bockes), Georg von Erfurt (1504 bis 1523) 508. 510. 534. 536. 564. 566. 592 N. 25; seine Frau Mechtild 508. 510. 536. 564, ihre Söhne Jost und Konrad 564, ihre Tochter Dorothea, Nonne in Ahnaberg, (1527) 592.

Bockeshorn (Bockishorn, Boykeshorn, Boczhorn, Bogkyshorn, Bughishorn, Boxhorn), Gottfried (Gotzo), Schöffe in Kassel (1322—1336) 98. 107. 112. 117. 119. 120. 128. 135. 152. 1469. 1471;
— Gerlach, Schöffe u. Bürgermeister in Kassel (1351—1373) 193. 198. 202. 211. 241. 255. 261. 264. 1526;
— Reinher (1356) 212.
Bodde, (Botde), Kunz zu Kassel (1489) 323. 483.
Böddeken Kr. Büren (Bodeken, Bodeke, Bodicke),
— Augustinerkloster 526. 1621. 1661. A. 34.
— — Prior 538. 1621. 1661. A. 34.
— — Mönch: Joh. Kempis, Pater zu Ahnaberg 456.
Boddeker (Bodeker, Botdeker), Nikolaus zu Münden (1364) 248;
— Kurt, Baumeister der Maria-Magdalenenkirche in Kassel-Neustadt (1377) 285;
— Henne von Kaufungen (1425) 376;
— Else zu Kassel (1432) 940;
— Hermann d. J. und seine Frau Else zu Kassel (1457) 683.
— s. Buddeker.
Boddemer, Konrad, Offizial in Kautungen, († 1377) 804.
Boddenreif (Boddinreif, Bodenreyf, Bodinreif, Bodenref, Budenreif), Heinrich, Schöffe in Kassel (1349—1355) 185 bis 187. 197. 211. 1480.
— Kurt, Pfarrer von St. Benedikt in Kaufungen († 1379) 805. 806;
— Auwel (vor 1400) 861.
Böddiger Kr. Melsungen (Bodegerne, Bodigerne, Bodegeren, Bodegern, Bedegerne, Buthegerne) 1514.
— Erzpriester zu: Heinrich (1252) 1400.
— von: Geyle, Nonne in Weißenstein, (1313) 1447;
— — Kunegunde, Nonne in Weißenstein, (1337) 1475;
— — Heinrich, Pleban in Meimbressen, Kanoniker in Rotenburg, Vormund in Weißenstein (1368—1377) 264. 799. 804. 1516—1519.
Bodegerne, Bodegeren s. Böddiger.
Bodeke, Bodeken s. Böddeken.
Bodeker s. Boddeker.
Boden, Heinemann, Schöffe in Zierenberg, (1331) 1470.
Bodenhausen Kr. Göttingen (Bodenhusen), von: Johann, Abt des Stifts Reinhausen, (1432) 669;
— — Bodo d. Ä. zu Homberg (1488) 1624. 1647.
Bodenref s. Boddenreif.
Bodigerne s. Böddiger.
Bodinband, Johann, Altarist zu Fritzlar, (1383) 300.
Bodinreif s. Boddenreif.
Bodonis, Konrad, Schöffe in Zierenberg, (1321) 1458.
Boene s. Bone.
Bohemus, Siegfried zu Homberg (1256) 1406.
Bogkeshorn s. Bockeshorn.
Bombach s. Baumbach.
Boymbelberg s. Boyneburg.
Boyme, Gunthard (1407) 880;
— Selchins (1491) 1064.
Boymeburck, Boymelborg s. Boyneburg.
Boyneburg, Boineburg (Boymbelberg, Bombelburgk, Boymelburck, Boymelborg, Bomelborgk, Bouneberg, Bouneburg, Boymeburck, Beumelburg, Boumelborg, Beuneburges),
von: Hermann d. J. (1418) 904. 905; seine Schwester Else, Frau des Hartrad v. Hundelshausen, 904. 905;
— — Rave gen. v. Honstein (1435) 670;
— — Reinhard, Amtmann zu Kassel, landgräfl. Hofmeister (1479—1494) 470. 1043. 1073. 1333;
— — Burkhard, landgräfl. Hofmeister u. Amtmann (1487) 1219;
— — Hans (1494) 1073;
— — Hermann (1523, † 1527) 565. 592 N. 18, seine Kinder: Anna, Prokuratorin zu Ahnaberg (1522—1527) 557. 559. 560. 562. 563. 569. 570. 572. 574. 577—585. 587. 592, Orethe u. Salome, Nonnen in Germerode, und ihre Brüder Otto u. Hartmann (1528) 592 N. 18.
Bombach s. Baumbach.
Bombelburgk s. Boyneburg.
Bombergk, Johann (1494) 1073.
Bomelborgk s. Boyneburg.
Bone, Henne von Quentel (1494) 1073.
Bone (Boene), von: Heinrich († 1357) 217;
— — Konrad, Sohn Heinrichs, Pfarrer in der Altstadt Kassel und in Vellmar (1347—1355, † 1357) 180. 181. 194. 205. 210. 217. 252. 254. 764;
— — Johann, Sohn Heinrichs, Priester (1357) 217.
Bongerter, Eckenbrecht und Hermann in Oberzwehren (1352) 763.
Bonhus, Johann in Wolfhagen (1334) 147.
Bonygele Wüstung bei Obervorschütz, von: Dietrich, Schöffe in Gudensberg (1310) 608.
Bonirin, Ja., päpstl. Notar (1459) 443.
Bonsze, Hermann 430.
Boogelenrode, Bürger in Kassel 450.
Boppard, Prior der Karmeliter zu (1294) 38. A. 10.
Borcheyn s. Borken.
Borck, Hermann (1526) 580.
Borckin s. Borken.

Borghard, Bischof von Grönland, Pfarrer zu Witzenhausen (1393) 844.
Borgmann, Kunz zu Waldau (1506) 1104.
Borken Stadt Kr. Homberg (Borcken, Borckin, Borcheyn, Berken, Burkene, Byrken, Burchen),
Stadt und Amt 695. 696.
— Kirchhof der Pfarrkirche 267.
— Pfarrer: Hermann von Alnhusen (1333 bis 1369) 139. 194. 201. 202. 212. 221. 253. 255. 267;
— — Konrad Wedirmann (1424) 924.
— Schultheiß 695.
— aus: Georg Bern; Heinrich Frankenbergk.
— von: Konrad (1209) 6; Eberhard (1229) 1391; Manegold (1278) 1415; Ludwig in Fritzlar (1285) 1423. 1424; Werner, Karmeliterbruder in Kassel (1401) 656.
Borken, Johannes, Kaplan zu Weißenstein (1492) 1627.
Borne, bei dem: Hermann (1348) 183;
— — Johann, in Besse (14. Jahrh.) A. 30 a, 66;
— von dem: Kunz (1474) 1328.
Borneman (Bornman), Bertold in Hohenkirchen (1368) 1509;
— Werner, Priester (1440) 970.
Bossis, M. de, päpstl. Notar (1430) 934. 935.
Botde s. Bodde.
Botdeker s. Boddeker.
Bottener, Kunz und Frau Elisabeth in Kassel (1508) 1111.
Bottirmann, Heinrich A. 30 b, 67.
Boumelborg s. Boyneburg.
Bouneburg, Bouneberg s. Boyneburg.
Bovo, Magister zu Fritzlar († 1143) 1360. A. 31.
Boxhorn s. Bockeshorn.
Brabant, Heinrich von s. Hessen.
Brachfogil, Hartmann zu Grebenstein (1390) 309.
Brakel Kr. Höxter 621.
— Pleban: Bertold.
— Kaplan: Hermann.
— Rektor der Schule: Ernst von Asechendorf.
— Bürgermeister: Werner Hartmuti.
— Bürger: Lampert Hartmuti, Bernhard von Conen.
— von: Hermann und Frau Ermegard (1360) 234.
Branthagen (Branthayn, Branthain, Branthan), Heinrich, seine Witwe Else (1399) 858;
— Arnold zu Kassel (1427) 378;
— Johann, Priester zu Kassel, Pfarrer in Kirchditmold (1434—1456) 675. 677. 943. 949. 1326. 1603. 1606. 1608;
— Henne, Laie (1438) 1320;
— Heinrich zu Simmershausen (1492) 701.
— Branthayns Graben in Kassel (1450) 424.
Braunau in Waldeck Ederkreis (Brunoywe) 1547.
Braunschweig (Bruneswicensis, Brunszwigk, Brunswig),
Herzöge von: 1262. A. 29. Albrecht (1307, 1312) 51. 70, seine Frau Richza 70;
— — Ernst u. Frau Elisabeth (1353) 204;
— — Otto, Sohn Ottos (1439) 674; seine Gemahlin Agnes geb. Lg. von Hessen († 1471) 1041. A. 29;
— — Heinrich (c. 1471) A. 29;
— — Erich (1498) 543;
— — Anna, Frau des Lg. Wilhelm I., s. Hessen.
— Vogt des Herzogs Albrecht: Konrad Arnoldi von Rusteberg.
Braunschweig, Kanoniker zu: Konrad Swanenflogel.
Brecht, Reinhard, Vikar der Martinskirche in Kassel (1526) 1190.
Brede, Henne (1510) 1120.
Bredelar Kr. Brilon, Zisterziensermönchskloster, Abt von 1095.
Breden, Bredin, Werner und Frau Else (1377) 1538;
— Kunz (15. Jahrh.) 1538. 1539, sein Sohn 1539;
— Henchen zu Kassel (1510) 718.
Bredenbach s. Breitenbach.
Bredenowe s. Breitenau.
Breder, Heinz zu Wolfsanger (1520) 1169.
Brege[o]n, N., päpstl. Notar (1460) 1013.
Breidenbach, von: Hermann, Ratmann zu Immenhausen (1312) 1444.
Breydenauwe, Breidennouwe s. Breitenau.
Breydt, Gabriel von Oberndorf, Bruder des Weißenhofes (1527) 1285. Vgl. Syburgk.
Breitenau Kr. Melsungen (Breydenauwe, Bredenowe, Bredennowe),
Benediktinermönchskloster 143. 688. 1229. A. 30 b, 103.
— Äbte: Heinrich (1170);
— — Werner (1332—1334);
— — Hermann (1386);
— — Heinrich (1412);
— — Johann [Gossel] (nach 1459);
— — Johann Meyer (1503).
— Professe: Bruder Konrad Sladen.
— Land des Klosters in Hertingshausen A. 24.
Breitenau (Breydenauwe, Breidennouwe), Heynns, Schöffe zu Kassel (1402) 328. 662. 1311, seine Frau Hedwig 662.
Breitenbach Kr. Rotenburg (Bredenbach, Breydenbach),
von: Gertrud, Subpriorin in Ahnaberg (1474—1481) 466. 470. 472—474.
Brendis, B. de, päpstl. Notar (1459) 443.
Breslau (Wratislaviensis), Bischof Rudolf von (1475) 1036.
Brethauwer (Brethawer, Bretheuwer), Heinrich zu Kassel (1431) 382;

— Ludwig zu Kassel (1476) 1329;
— Martin, Priester (1514) 1141.
Brieshoch, Elisabeth zu Kassel 714 N.
Brilis, Hermann zu Heckershausen (1404) 332.
Brixen in Tirol, Stephan von, mag. theol., Generalvikar der Karmeliter (1514) 729.
Brodtzan (Brodtzahen, Brotzan, Brottzan) von Bettenhausen (1417) 899, sein Sohn Heinrich, Schüler, 899;
— Klaus, Bürger und Schöffe zu Kassel (1494, 1496) 490. 491. 495, seine Witwe Jutta, Frau des Schefferhen in Kassel (1514) 1346.
Brost s. Probest.
Bruche, Kurt in dem B. von Ritte, Leinweber, Bürger zu Kassel, und Frau Else (1450) 1324.
Brudegams, Henche in Eschwege (1494) 1073.
Bruhan (Bruhaen, Bruhain), Hans (1458) 438;
— Henne (1487) 1219;
— Dr. Widekind von Kassel, Kleriker und Notar, Kanoniker des St. Martinsstiftes, Vikar des Kreuzaltares in der Kapelle zu Neuenkirchen vor Felsberg (1490—1522) 485. 492. 526. 558. 1059. 1060. 1081. 1087. 1089. 1102. 1344.
Bruharsin s. Bründersen.
Brumershusen, Kasseler Einwohner A. 28 a, 36.
Brumoghen s. Krumoghen.
Brun, Hans von, zu Grebenstein (1518) 1258.
— Jost Heinrich, Pfarrer zu Gudensberg (1365) 771.
Brun s. Bruno.
Bründersen Kr. Wolfhagen (Brunwartsen, Brunharsin, Brunhartsen, Bruharsin),
— von: Werner (1209) 6;
— Albert, seine Witwe Elisabeth von Züschen und ihr Sohn Gerlach (1320) 95;
— Bertheit (1451) 681. 689, ihre Schwester Jutta von Meingoddissin 681;
— Johann, Bruder der Bertheit 681. 689;
— Johann, Vetter der Bertheit 681. 689.
Brunharsin s. Bründersen.
Bruning in Münden (1334) 1474.
Brunlor s. Altenbrunslar.
Bruno (Brun), Propst zu Weißenstein (1143—1147) 1360—1362. A. 31. 32;
— Priester in Weißenstein (1184) 1366;
— Propst zu Weißenstein (1193 bis c. 1215) 1367—1370. 1375. 1449. A. 33;
— Bürger in Fritzlar (1219—1227) 1378. 1382. 1386. 1390;
— Propst zu Weißenstein (1274) 1412;
— in Kassel s. Brunonis.
— s. von Wiringeshusen.
Brunonis (Sohn des Bruno), Konrad, Bürger und Schöffe in Kassel (1293 bis 1312, † 1319) 36. 46—49. 55. 69. 1435. 1446. 1453;
— Konrad, Sohn des vorigen (1313) 1446, dessen Frau Luckardis 1446;
— Lucia, Tochter Konrads, Nonne in Weißenstein 1453;
— Konrad, Sohn Konrads, Kleriker, und seine Schwäger Rudolf von Bettenhausen u. Joh. v. Fritzlar (1305) 47.
Brunoywe s. Braunau.
Brunslar s. Altenbrunslar.
Brunswich s. Braunschweig.
Brunwartsen s. Bründersen.
Bruscher (Bruschir, Brusschirs),
— Heinrich zu Kassel (1399) 858;
— Hermann zu Kassel (1408) 657;
— Heinrich zu Kassel (1451) 1323;
— Kunne u. Ilud, Schwestern (1451) 1325.
Bruwer, Johann zu Witzenhausen und seine Frau Adelheid (1363) 642;
— Czyne (vor 1400) 861. A. 30 a, 72;
— Heinrich zu Kassel (1410) 883. A. 30 b, 65;
— Johann, Kleriker (1410) 883;
— Hermann zu Kassel (1420) 913.
Bube, Ludwig zu Kassel (1352) 201.
Buchere, Heinrich zu Kassel (1408) 337.
Buchwebe (Buchwehe), Else zu Kassel (1442) 411;
— Wigand zu Kassel (1486, 1489) 678. 683.
Buddeker, Michel zu Kassel (1527) 1091.
— s. Boddeker, Butdycher.
Buddekersze, die 344.
Buddeler s. Budeler.
Budel (Budell), Georg zu Kassel (1515) 529;
— Klaus zu Kassel (1515) 1336.
Budeler (Buddeler, Budelers), Kurt zu Zierenberg (1425) 1594;
— Kurt zu Kassel (1463) 450;
— Henne zu Kassel (1502) 501;
— Kunz zu Kassel (1513) 727;
— Hermann zu Kassel (1514) 1142.
Budenreif s. Bodenref.
Büderich (Buderick), von: Bernhard, Kleriker im Weißenhofe (1454, 1458), 1201. 1205. 1206.
Budinbant, Konrad, Benefiziat der Fritzlarer Kirche (1332) 750.
Büdingen, von: Maria, Laienschwester zu Weißenstein (1527) 1657.
Budua (Puduensis), Incelerius, Bischof von 39.
Buen, Johannes (1377) 804.
Bughishorn s. Bockeshorn.
Buhlen in Waldeck, Ederkreis (Pulle), von: Ludwig (1219, 1227) 1378. 1386.
Bulckes, Eva zu Koesfeld, Laienschwester zu Ahnaberg (1527) 592.
Bullern, Heinrich, Kanoniker zu Münster (1366) 773. A. 23.

Bune, Bunen s. Bauna.
Bune, Ospracht, Schöffe in Kassel-Neustadt (1360, 1362) 233. 245, seine Frau Katharina 245;
— Ludwig (14. Jahrh.) A. 30a, 148;
— Hermann, Schöffe und Bürgermeister in Kassel (1486—1515) 478. 731. 1136;
— mag. Johannes (1517) 1150.
Burchardi, Johann und sein Sohn Hermann (1305) 49.
Burchen s. Borken.
Buren, Werner, Dechant zu Fritzlar (1514) 1239.
Büren (Buren), von: Heinrich A. 30a, 118. 30b, 9.
Burghard (Borghard, Burchard, Burkard, Burcarth), Propst zu Jechaburg (1145 bis 1152) 1. 1361. 1362. A. 1. 32;
— Propst von St. Peter in Mainz (1184) 1366;
— gen. Frinsac (1252) 1400;
— (1315) 748;
— Prior der Karmeliter zu Kassel (1370, 1383) 647. 649.
— s. Ziegenberg.
Burghasungen Kr. Wolfhagen (Hasungen), Benediktinerkloster 54. 127. 660. 897.
— Heimbradskapelle 993.
— Äbte A. 30b, 106.
— — Heinrich (1170);
— — Theoderich v. Helfenberg (1330) 127;
— — Arnold (1386);
— — Hermann (1480);
— — Johann Amelung (1526).
— Prioren: Johannes (1330) 127;
— — Dietrich (1451).
— Mönch: Giso v. Roderikessen.
— Land des Klosters bei Hertingshausen A. 24.
Burguffeln Kr. Hofgeismar (Ostuffeln) 1171. 1172. 1181. 1244. 1251. 1255.
— Meier der v. Uffeln zu: Swindekyddel.
Burgund, Bertold, Herzog von (1154) 2. A. 2.
Burken, Hermann (1432) 1599.
Burkene s. Borken.
Burmen, Katharina in Homberg (1441) 678.
Burne s. Borne.
Burnike in Stolberg († 1494) 1073.
Bursfeld Kr. Göttingen (Burfelde) Benediktinerkloster,
— Äbte: 538. 1201. 1205. 1227.
— — Johann (1457, 1462) 447. 1202;
— — Heinrich (1518) 538.
Bussemeister, Anna, Prokuratorin in Ahnaberg (1494) 491;
— Elsa oder Adelheid, Nonne in Ahnaberg (1520, 1527) 549. 592.
Bustorf, Wilhelm, Schöffe in Kassel (1489) 483.
Butdycher, Henne 476. Vgl. Buddeker.
Butel, Georg zu Kassel (1507) 714.
Buthegerne s. Böddiger.
Butspach, Johannes, Kleriker (1422) 916.
Butte, Henne (1432) 1318.
Buttlar (Butteler), von: Georg (1488, 1489) 1221. 1623, seine Söhne Georg u. Oswalt 1623;
— Katharina, Küsterin in Weißenstein (1492) 1627;
— Anna, Nonne in Weißenstein (1527) 1657 N. 21.

C s. unter K.

D.

Dahlheim Kr. Göttingen (Thalheym, Daylheym, Dalheym) 291.
— von: Vitus, Pater des Weißenhofes, (1492) 1627;
— Dr. Johannes (1503) 1292.
Dalewici, Reinfrid, Konsul der Altstadt Warburg (1351) 636.
Dalheym s. Dahlheim.
Dalwig (Talwig, Talwyk, Talwyg), von: Reinher, Pastor zu Ritte (1375) 282;
— Bernhard, Ritter (1377) 802;
— Reinhard († 1430) u. Frau Else von Grafschaft († 1430) 667;
— Reinhard, Sohn der vorigen, Knappe, u. dessen Frau Agnes von Hertingshausen (1430) 667. 668;
— Johann (1445) 679.
Dalwig (Talwig), Johann, Kleriker von Warburg, Schulmeister in Fritzlar (1355) 764.
Dam, Heinz (1524) 569.
Danckolveshusen s. Dankelshausen.
Dancwordessen, Heinrich von, Bürgermeister in Immenhausen, (1312) 1444.
Dangmari, Elisabeth zu Warburg (1343, 1351) 629. 636;
— Mechtild (1351) 636.
Danguoleshusen s. Dankelshausen.
Dankelshausen Kr. Göttingen (Danguoleshusen, Danckolveshusen, Dankolveshusen), Pfarrer zu: mag. Johann 129. 143. 180. 181.
Dassel Kr. Einbeck, Adolf Edler von (1223) 10.
Dateren s. Tatere.
Datterode Kr. Eschwege (Tattenrade), Pfarrer zu: Johann von Meimbressen 207.
Dechent, Heinrich, Kleriker u. Notar, (1515) 1336.
Decker, Konrad u. Werner zu Kassel (1324) 109.
Deels, Martin zu Rengershausen (1515) 1241. Vgl. Dieln.
Degenhard (Deghenhard, Denhard, Deynhard), Sohn des Kirchners Heinrich zu Gombeth (1251) 1398;
— von Holzheim zu Fritzlar (1285, 1286) 1423. 1424. 1426;

— zu Kirchbauna (1299) 1435.
Deymelle s. Ditmold.
Deynhard s. Degenhard.
Deyrenberge s. Zierenberg.
Deytmari s. Ditmari.
Deytmelle s. Ditmold.
Delike s. Dillich.
Denen, Hermann (1399) 858.
Denhard s. Degenhard.
Denisburg s. Densberg.
Dennhausen Kr. Kassel (Tenhusin, Dennenhusen, Thennehusen, Thennenhusen, Tennenhusen) 287. 435. 493. 555. 748. 750. 752. 755. 756. 759. 766. 812. 879.
— Fluren: lache 441; see 752; werder 441.
— Kirchhof 752.
— Pleban zu: Heinrich (1315, 1332) 748. 750.
— Einwohner: Ewald Beiren, Heinrich Herstul, Jocop u. sein Sohn Hermann.
— von: Johann Vivus.
Dennhausen(Tenhusen,Tenhusz,Thennenhusen), Ludwig, Schöffe zu Kassel, (1417—1420) 362. 661. 897. 913;
— Ditmar u. Frau Else (1458) 439;
— Peter zu Kassel (1471) 1327.
Densberg Kr. Fritzlar (Denisburc), Schultheiß von: Heinrich von Witzenhausen.
Densborger (Densburgh, Densporg), Konrad (Kurt) zu Kassel (1370, 1374) 1519. 1532. A. 30 b, 111, seine Frau Else 1519. 1532.
Derberg s. Zierenberg.
Derengotteshusen (Drengodeshusen), Heinrich (1275, 1278) 1413. 1415; seine Brüder Ciliacus u. Hermann 1413.
Der Meide s. Meide.
Desenberg, Burg b. Warburg 1411.
Detmari s. Ditmari.
Detmelle s. Ditmold.
Detwin, Schöffe in Wildungen (1259)1408.
Deutschland, Kaiser u. Könige 1030. 1049. 1073;
— — Konrad III. 1. A. 1;
— — Friedrich I. 2. 3. A. 2;
— — Wenzel 313;
— — Ruprecht 329;
— — Friedrich III. 988;
— — Maximilian 1072. 1075.
— Karmeliterorden der Provinz, Provinzialen: Stephan von Brixen, Sybert.
Deventer, Johann von, Augustinerbruder, Pater zu Weißenstein (1517) 1644. 1645.
Dickebir, Stephan (1393) 314.
Dickehud (Dickehude, Dickehudt), Hermann zu Kassel u. seine Frau Katharina (1406) 879;
— Heinrich, Schmied zu Kassel, (1462) 448;
— Jost (1522) 582.
Diderich s. Dietrich.
Dydinshusin s. Diedenshausen.
Didmari s. Ditmari.
Dydmolle s. Ditmold.
Diedenshausen Kr. Wittgenstein (Dydinshusin), von: Eberhard, Konventuale zu Hersfeld (1380) 813.
Dieln, Martin zu Rengershausen (1505) 1231. — S. Deels.
Diepel, Diepeln s. Tipel.
Dietershausen, Henne Hobemann von.
Dietmar s. Ditmar.
Dietmilde s. Ditmold.
Dietpertus, Priester in Weißenstein (1184) 1366.
Dietrich (Diderich, Teodorich, Theoderich, Theodorich, Thideric, Thiderich, Thyderich, Thirricus), Priester (13. Jahrh. Anf.) 1371;
— Ritter, Vogt und Schultheiß (1217) 1377;
— Zöllner (1217) 1377;
— Laie (c. 1220) 1379;
— Priester in Kirchditmold (1225) 1381;
— in Harleshausen (1225) 1381;
— in Kassel (1225) 1381;
— in Wahlershausen (1225) 1381;
— Propst zu Weißenstein (1244—1251) 1394. 1397. 1398;
— zu Gombeth (1251) 1398;
— Bischof von Wierland (1256) 1407;
— Vater des Wildunger Bürgers Bertold (1259) 1408;
— Propst zu Weißenstein (1275—1279) 1413. 1415. 1416; seine Schwester (1279) 1416;
— Prior der Karmeliter zu Kassel (1300) 604;
— Propst zu Lippoldsberg (1317) 1449;
— Pleban in Uffeln (1335) 149;
— Propst zu Nordshausen (1337) 1475;
— episcopus Ruchengensis, Vikar des Erzbischofs von Mainz (1384) 651;
— Abt von Cappel (1386) 303;
— Propst zu Riga (1444) 1200;
— Prior in Hasungen (1451) 993;
— s. von Apolda, von Berlepsch, von Blumenstein, von Elben, von Hesserode, von Wahlershausen, von Züschen.
Dietrich Thiderici, Ratmann in Allendorf (1322) 100.
Dillenberg (Dilenborg), Adam zu Kassel († 1456) A. 28 a, 74. 28 b, 20.
Dillenburg Dillkreis (Dillenberg, Dilnberg), von: Eva, graue Schwester zu Weißenstein (1527) 1655. 1657.
Dillich Kr. Homberg (Delike), von: Gerlach, Schöffe in Fritzlar (1321) 1458.
Dilnberg s. Dillenburg.
Dymerades, Heinrich in Spangenberg (1394) 849.

Dinkelberg Kr. Melsungen (Dingkelbergh, Dynkelborch, Dynkelborg, Tinckelborgk), von: Trude, Nonne und Amtjungfrau zu Weißenstein, (1425—1447) 981. 1593. 1603. 1604. 1606.
Dipeln, Dippelyn s. Tipel.
Dippel, Kunz von Zwehren (1490) 1222. Vgl. Tipel.
Dirberg, Dyrberg s. Zierenberg.
Dyrenberg s. Zierenberg.
Ditmar (Dithmar, Dietmar, Thitmar, Thetmar), in Kirchbauna (1145) 1361. A. 32;
— Kanoniker in Fritzlar (1170) 1364;
— Propst zu Weende (1207, 1211) 1372. 1373;
— Pleban in Kirchditmold (1240) 1393;
— zu Gombeth (1251) 1398;
— Sohn der Frone (1278) 1415;
— Bauer in Kirchbauna (1299) 1435;
— Zisterzienserbruder, Bischof von Gabala (1323) 106;
— Sohn des Knappen Reimbolt u. der Jutta (1329) 1468;
— Propst zu Ahnaberg (1334) 146;
— Gerber in Bettenhausen (1339) 160;
— Altarist der St. Martinskirche zu Kassel (1379) 807.
— s. Bernonis, v. Nilach, v. Norde, Sondheim, v. Zwehren.
Ditmar, Henne zu Kassel (1425) 376;
— Johannes, Kleriker zu Kassel, (1439) 675;
— Konrad zu Kassel (1494) 491.
Ditmari (Didmari, Detmari, Deytmari, hern Ditmars), Heinrich, Schöffe zu Kassel (1319—1351) 89. 92. 115. 116. 123. 129. 132. 141. 142. 148. 166—168. 170. 177. 178. 185—187. 193. 198. 749. 751. 1453. 1466. 1476. 1480;
— Johann, Schöffe u. Bürgermeister der Freiheit Kassel, (1344—1357) 175. 190. 210. 213;
— Johann u. Frau Guda (1396) 853.
Ditmelle, Dytmele, Dithmelle, Dytmeln, Dithmelli s. Ditmold.
Ditmold s. Kirchditmold u. Rothenditmold.
— von: Rudolf u. Frau Hildegard (1143) 1360. A. 31;
— — Thirhelm (1219, 1227) 1378. 1386;
— — Gundelag (1219, 1227) 1378. 1386;
— — Herwich Grebe, Bürger zu Fritzlar, (1285—1290) 67. 1423. 1424. 1430. 1442; sein Sohn Volpert, Priester, (1311) 1442. 1445;
— Isentrudis (1285, 1306) 1424. 1440;
— Herewich, Knappe, (1312) 1445. († 1327) 1466; seine Frau Kunegunde 1445;
— Heinrich, Bürger in Grebenstein, u. Frau Benedikta (1322) 99;
— Isentrudis, Nonne in Weißenstein, (1325) 1464.
Ditmoln s. Ditmold.
Dittrich, Peter, Notar u. Stadtschreiber zu Kassel (1516) 1243.
Dives s. Riche.
Dodenhusen, Dudenhusen, Dudinhusin, Todenhusen, Todinhusin, Tudinhusen, Wüstung b. Kirchditmold 1360. 1364. 1366. 1368. 1549. 1573. A. 31.
— Flur: die mattinbergen brede 1573.
Dolde, Konrad zu Allendorf i. d. Sooden (1521) 1271.
Doleatoris, Johann, Kleriker (1374) 793.
Dominici, Johann, päpstl. Notar (1502) 504. 1096.
Dominicus, episcopus Perensis (1336) 151.
Domo lapidea, de s. Steinernes Haus.
Dönche Flur sw. Wehlheiden (tonche) 1510. 1513. 1515. 1532. 1546. 1555. 1570. 1574. 1576. 1634.
Doner, Johann, Pleban in Schwarzenberg (1487) 1056.
Donin s. Thonen.
Dorchagen s. Dornhagen.
Dorfeld, Dorffeld s. Dorfelden.
Dorfelden Wüstung bei Medebach Kr. Brilon oder Ober- u. Nieder- Kr. Hanau? (Dorfeld, Dorffeld, Thorfeld, Torfeld),
von: Heinrich, Konventuale zu Hersfeld (1380) 813
— — Adolf, Kanoniker des Martinsstiftes zu Kassel (1406—1436) 915. 931. 948. 1195. 1579.
Dorginberg s. Dörnberg.
Dorigeberg, Dorinberg, Doringberg, Doringenberg s. Dörnberg.
Dorings, Dorynck, Margarete, Laienschwester in Ahnaberg (1527) 592.
Dorynhayn s. Dörnhagen.
Dorlar Wüstung i. Waldeck (Durlere) 1401.
Dörnberg Kr. Wolfhagen (Doringberg, Doringenberg, Dorinberghe, Doringebergh, Doringberg, Dorengeberg, Dorincberg, Dorigeberg, Durincgeberg, Dorginberg, Dorngebergh, Dornberg) 147. 415. 644. 660. 757. 1598. A. 30a, 9.
— Fluren: borgfeld 644. 1598; grune auwe 415; sessenborn 644; Land des Pfarrers von Lutwerssen 415.
— Kirchhof 1598.
— Vizepleban: Heinrich Glunsz.
— Einwohner: Eylbert Grebe, Helmung Grebe, Hermann Grebe, Meyward, Hermann Mentzel.
— aus: Hermann Stripelman gen. Mentzer.
— von: Hermann, Bürger in Zierenberg (1321) 1456. 1457.
Dörnberg, Herren von: 1172.

— Giso, Ritter (c. 1200) A. 33;
— L., Ritter (c. 1250) 1397;
— Hans, landgräfl. Hofmeister (1478, 1487) 695. 1171;
— Wilhelm u. sein Vetter Hermann (1523) 1181.
Dorngebergh s. Dörnberg.
Dörnhagen Kr. Kassel (Dorynhayn, Dorchagen, Drenhayn) 755. 812.
— Pfarrer: Johann Piphart.
Dortmund (Tremonensis), mag. Bernhard aus, Priester 1389.
Doso, Hermann, Ratmannn zu Volkmarsen (1297) 1432.
Dransfeld Kr. Göttingen (Transfelde) Pfarrer von St. Johann zu: Johann von Heiligenstadt.
Dransfeld (Transfeld, Transfelde, Transfelt), Heinrich zu Kassel u. seine Frau Elisabeth (1507) 511.
Drecke, Hermann in dem u. Frau Gertrud (1357) 213.
Drecmann, Dregmann zu Uschlag (1369) 266.
Dreisbach, Dreiszbach s. Treisbach.
Drendelberg s. Trendelburg.
Drengilburg s. Trendelburg.
Drengodeshusen s. Derengotteshusen.
Drenhayn s. Dörnhagen.
Drenkere, Heinrich, Ratmann zu Volkmarsen (1297) 1432;
— Johann, Priester (1343) 629.
Drer, Jan von der (1425) 927.
Drescher, Henne zu Kassel (1485) 477.
Dringenberg, Kasseler Einwohner (1456) A. 28a, 36.
Drosiln s. Drossel.
Drossel (Drossil, Droszele, Drosiln), Johann (1362, 1368) 245. 780, seine Frau Gertrud 245; sein Sohn Heinrich 780;
— Henne (vor 1400) 861;
— Konrad zu Kassel (1440) 963.
Drusel, Bach b. Kassel (Trusel) s. Kassel.
— Ölmühle a. der 1622.
Dudenhagen, Tudenhagen [Wald b. Dodenhusen?] 1360. A. 31.
Dudenhusen s. Dodenhusen.
Dudersstadt (Dudirstad) 607.
— von: Heiso, Kanoniker zu Fritzlar (1394) 847;
— — Eckebrecht, Schöffe in Kassel (1396) 855.
— — Johann Ysen.
Dudo, Bruder des Gebhard von Immenhausen (1143) 1360. A. 31;
— Graf (1147) 1362.
— s. Rusteberg.
Durincgeberg s. Dörnberg.
Duringessen [Wüstung b. Kassel?], von: Gottfried (1160) 3.
Durlere s. Dorlar.
Duno gen. Sapiens, Schöffe zu Kassel, (1352) 763.
Durremerge, Ratmann zu Helmarshausen (1325) 114.
Dwergen s. Zwergen.

E.

Ebberwin s. Eberwin.
Ebbinsten s. Eppstein.
Ebele, Henne vor E. zu Kassel (1471) 1327.
Ebele, Hartmann (1426) A. 28a, 10.
Eberhard, Klosterbruder zu Weißenstein, (c. 1225) 1382;
— ehemal. Schultheiß in Homberg (1256) u. sein Sohn W. 1406;
— Kellermeister in Ahnaberg (1343) 170;
— Propst von St. Stephan zu Mainz (1422) 917.
— s. von Borken, von Gudensberg, von Heckershausen, von Winterbüren.
Eberhard, Tyle (1414) 893;
— Else († 1456) A. 28a, 58.
Eberstein (Everstein), Graf Albert von u. sein Sohn Albert (1193) 1367.
Eberwin (Ebirwyn, Eberwyn, Ebyrwyn, Ebberwin, Ewerwyn, Ewirwin), Heinrich, Kleriker u. Notar, Vikar in Heiligenrode (1383, 1384, 1434) 825. 828. 829. 943. A. 30a, 104;
— Thebes, Meier des Klosters Weißenstein in Altenfeld (1510) 1638;
— Matthäus zu Innenhausen u. seine Frau Gertrud (1511) 1640.
Eberwini, Heinrich, Schöffe zu Kassel (1308) 55;
— Heinrich (1383) 824.
Ebirstorff s. Ebsdorf.
Ebirwin s. Eberwin.
Ebsdorf Kr. Marburg (Ebirstorff), Pleban in 885.
Ecbert s. Ekbert.
Eckehard (Ekehard, Ekkehard, Eggehard) zu Fritzlar (1217, 1219) 1377. 1378. 1386;
— Professe zu Weißenstein (1223) 1380;
— Propst zu Fritzlar (1240, 1252) 1392. 1400;
— zu Niederzwehren (1244) 1394;
— Dechant von Amöneburg (1247) 1395;
— Schultheiß in Kassel (1267) 1410;
— s. v. Felsberg, v. Glone, Ide, v. Netze, v. Sandershansen, v. Schlierbach, v. Wehren, v. Zwehren.
Eckehardi (Echardi, Eghardi, Eckehardes.
Eghardes, Egkehards, Egkehard), Konrad, Bürger zu Kassel (1381) 814;
— Konrad von Kassel, Notar u. Kleriker (1392) 841;
— Hermann (c. 1400) A. 30b, 19;
— Heinrich († 1408) 337;

— Katharina, Nonne u. Subpriorin in Ahnaberg (1465—1480) 453. 458. 470. 472;
— Georg, Vikar der Martinskirche in Kassel (1526) 1190.
Eckeln (Eckelen, Egkelen, Eckelonis), mag. Johann, Kanoniker zu Fritzlar (1401, 1408) 337. 867—869. A. 30 a, 51;
— Johann, Kanoniker der Martinskirche in Kassel (1403) 875;
— Hentze u. seine Frau Else zu Wolfsanger (1407) 880.
Eckelonis s. Eckeln.
Eckemann (Eckmann, Egkeman, Eckemans) A. 30 b, 10.
— Johann, Schöffe zu Kassel (1373) 1526;
— Cine (1389) 305;
— Hermann, Schöffe in Kassel (1390) 310;
— Hermann, Kleriker (1399) 859. A. 30a, 134, 142;
— Hermann, Bürger u. Bürgermeister zu Kassel, (1417—1453) 362. 430. 661. 897—899. 903. 913. 950;
— Johann, Schöffe zu Kassel (1424, 1427) 374. 377. A. 30 b, 83;
— Andreas, Vikar der Martinskirche in Kassel, († 1436) 950. 952. A. 30 b, 53;
— Czyne, Tochter des Küchenmeisters, (1453) 997;
— Heinrich, Bruder der vorigen, Priester, Vikar der Martinskirche in Kassel, (1453, 1466) 997. 1616;
— Johann u. Werner, Gebrüder (1466) 1022;
— Hermann, Bürgermeister in Grebenstein (1476) 1171;
— Johann von Grebenstein, Bürgermeister in Grebenstein (1505—1523) 1102. 1112. 1141. 1172. 1178. 1181. 1641, seine Frau Margarete (1508) 1112;
— Dietrich (Theoderich), Bruder des vorigen (1521, 1523) 1172. 1178. 1181;
— Dietrich, Vikar der St. Martinskirche zu Kassel (1518—1526) 1154. 1183. 1190;
— Katharina, Nonne in Weißenstein, (1527) 1657 N. 21.
Ecken, auf der: Hermann, Schöffe in der Freiheit Kassel (1350, 1357) 190. 213;
— Johann, Schöffe ebenda (1361) 1489;
— Hermann, Schöffe zu Kassel (1390) 655.
Eckestein (Egkestein) zu Kassel (1410) 658. A. 20.
Eddeling, Edelinges, Hans vom Hayn zu Kassel (1509—1524) 515. 530. 569, seine Frau Else u. ihre Tochter Else 515.
Edelende, Eddelende, Hermann zu Immenhausen (1363, 1368) 1494. 1509.
Edelgershusen s. Elgershausen.
Edio, Gerhard (1227) 1386 s. Cogio.
Egbert s. Ekbert.
Egerman, Johann 375.
Eggehard s. Eckehard.
Eghardi s. Eckehardi.
Egkehard s. Eckekard.
Egkelen s. Eckelen.
Egkenberg s. Eichenberg.
Egkestein s. Eckestein.
Ehrenfels (Erenfels) Mainzische Burg b. Rüdesheim 447. A. 15.
Ehringen Kr. Wolfhagen (Eringen) 1465;
— niderehof zu 1465.
— von: Erpo (1326, † 1363) 769. 1465, seine Frau Elisabeth 1465;
— Adelheid, Schwester des Erpo, Nonne in Weißenstein (1326) 1465;
— Werner, Sohn des Erpo, Pfarrer in Vollmarshausen, Provisor zu Weißenstein, Vikar zu Ahnaberg (1357—1368, † 1375) 179. 217. 224. 225. 252. 254. 264. 283. 769 780. 781. 803;
— Hermann, Propst u. Vormund zu Weißenstein (1373) 1526. 1527.
Ehrsten Kr. Hofgeismar (Ersten, Ersthem) 1451;
— von: Kerstan, Schöffe in Zierenberg, (1331) 1470.
Eichberg Flur bei Kassel 344.
Eichemann A. 30 a, 83;
— Hermann zu Kassel (1476) 1329.
Eichenberg Gut Kr. Kassel (Egkenberg, Yckelberg) 204. 482. 674.
Eichinberg, Einwohner zu Kassel 274.
Eicholz, Johannes, Kanoniker des Martinsstiftes (1496—1508) 1081. 1102. 1113.
Einbeck, Eimbeck Kreisstadt Reg.-Bez. Hildesheim (Enbiche, Embike, Einbecke),
Vogt von: Arnold (1163) 1363;
— Propst, Scholaster u. Kanoniker Bertold zu (1235) 15. 16.
— von: Detléff, Bakkalaureus (1392) 841; Bertram Lindouw.
Eynstele, Nichte der edlen Frau Hedwig in Essenrode (c. 1215) 1375. 1449.
Eynwald s. Ewald.
Eisenach (Ysenacum, Yseneschir), Karthause 1073;
— E.er Währung 672. 673.
Eiterhagen Kr. Kassel (Eythirhayn, Eyterhain) 353.
— Pfarrkirche 1099.
Ekbert (Ecbert, Egbert), Konventuale zu Weißenstein (1327) 1466;
— Rektor der Johanneskapelle b. Warburg (1343) 629.
— s. Spiegel.
Elben Kr. Wolfhagen (Elbene) 1273. 1650.
— Herren von: 865. A. 30 a, 1, 2.
— Konrad (c. 1200) A. 33;

— Konrad (1255, 1283) 1403. 1404. 1419;
— Hemerad, Ritter, (1328) 624; [138;
— Johann, Pleban in Gudensberg (1332)
— Dietrich (Theoderich) († 1334) 1474;
— Hermann, Sohn Dietrichs, Knappe u. Ritter (1332—1357) 138. 765. 1474. 1482;
— Otto, Sohn Dietrichs, Knappe u. Ritter, (1334—1363) 769. 1474. 1482;
— Tilo, Sohn Dietrichs, Knappe u. Ritter, (1332—1339) 138. 143. 144. 162. 1474, seine Frau Agnes 143. 144.
— Elisabeth u. Sophie, Töchter Tilos, Nonnen in Ahnaberg (1333) 144;
— Dietrich (Theoderich) (1334) 1474; Ludwig (1343) 757;
— Konrad von Allenhusen, Ludwigs Sohn, Knappe, u. seine Brüder Hermann u. Werner (1343) s. Allenhusen;
— Tile, Knappe u. Ritter (1351, † 1377). 802. 1482;
— Heimrad, Bruder des vorigen, Knappe u. Ritter (1351—1377) 789. 802. 1482;
— Tile, Sohn Heimrads (1377) 802;
— Kurt, Knappe († 1377) 802;
— Hermann, Knappe (1377) 802;
— Werner, Tilo, Heimbrod, Gebrüder, (1477) 1038.
Elbicho, Vater des Klerikers Johannes, (1285) 1425.
Elbirstorf, Heinrich, Bürgermeister zu Spangenberg (1350) 632.
Elemann, Elmann, Eyle A. 30 b, 105;
— mag. Johannes, Priester (1456, 1463) A. 28 a, 3, 4, 46. 28 b, 4, 12. 29;
— Else A. 28 a, 46. 28 b, 4.
Elffirshusen, Hermann (1440) 970.
Elger, Kanoniker in Fritzlar (1280?, 1285) 812. 1424.
Elgershausen Kr. Kassel (Elichershusen, Heiligershusen, Elgershusin, Edelgershusun) 165. 679. 821. 828. 1361. 1431. 1495. A. 30 a, 97, 100. 32.
— Pfarrer: Arnold (1367).
— Mühlen A. 33.
— Einwohner: Heinrich Banse, Heinrich an dem Ende, Heinrich Houbt, Elisabeth Michels, Hille Schribers, Hermann Tufel, Johann Waldegken.
— von: Konrad, Ritter (1211) 1373; A. 33 [vgl. Holzappel].
— — Gerlach (1226) 1385;
— — Ludwig A. 30 a, 70, 98.
Elias, Elyas, Helias, Elie, Konrad, Sohn des Elias, in Kassel (1304) 46;
— Hartung (1341) 1300;
— Johann, Bürger u. Schöffe in Kassel, (1361—1376) 271. 284. 1489.
Elinan, Werner, Mainzer Sekretär (1480) 1621.
Elisabeth, Tochter des Guncelin (1299) 42;
— Priorin zu St. Georgenberg (1318) 88;
— Nonne in Ahnaberg (1352) 200;
— Magd des Erzpriesters Heinrich Sancti (1445) 980.
Ellenbach, von: Heinrich, Ritter (1226) 1385.
Ellershausen Kr. Frankenberg, von: Hermann Hune, Hofmeister (1487) 695.
Elmann s. Elemann.
Elmshagen Kr. Kassel (Elwinshain), Pfarrer: Johann (1366) 255.
Elsässer Wein 393.
Elsinges, Grete zu Weimar (1339) 160.
Elwinshain s. Elmshagen.
Embike s. Einbeck.
Embreco, Embricho, Embrico, Rheingraf (1143) 1360. A. 31;
— Kaplan (1152) 1. A. 1;
— mag., Scholaster zu Fritzlar (1184) 1366;
— s. v. Geisenheim, v. Metze.
Emehard, Kanoniker zu Fritzlar (1217) 1377. 1382.
Emelsklause in Kassel s. unter Kassel.
Emynhusin, Emmenhusen s. Immenhausen.
Emmerich (Emerich, Emrich), Erbauer der Kreuzkapelle zu Kassel, 823;
— Heinrich, Priester, Konfrater zu Ahnaberg (1520, 1521) 549. 568.
Empemberc s. Eppenberg.
Enbiche s. Einbeck.
Ende, an dem: Heinrich zu Obervorschütz (1357) 217;
— Heinrich zu Elgershausen (1383) 828.
Engelbert, Vater Konrads zu Fritzlar (1285) 1423. 1424;
— Kleriker (1380) 812.
Engelfridi, Helmbert, sein Sohn Bruno in Münden (1327) 1466.
Engelgis s. Englis.
Engelhart, Hans zu Kassel (1509) 716.
Engelhardi, Johann von Witzenhausen, Notar und Kleriker (1363) 642.
Engelrich, Laie (c. 1220) 1379.
Engil, Schöffe in Friedberg, und sein Bruder (1336) 150.
Englis, Großen- und Klein- Kr. Fritzlar (Engilgiz, Engelgis, Engilgis), von: 879.
— Hartmann, Ritter (1280?) 812;
— Christine, Tochter der Wiltrud (1315 bis 1338) 748. 750. 755, ihr Schwager Konrad 748, ihre Nichte Mechtild 750;
— Hartmann, Sohn der Christine, Priester, Vikar zu Ahnaberg (1322—1350) 97. 192. 752. 755. 759;
— Konrad, Bruder des vorigen, Priester (1333, 1338) 752. 755;
— Gele, Schwester der vorigen (1338) 755;
— Else, desgl. 755;
— Kunne, desgl. (1338, 1350) 755. 759;
— Isentrudis, Tochter der Hildegard (1341) 1300;
— Kunegunde (1352) 763;

— Hartmann, Altarist im Elisabethhospital (1358) 766.
Epehe s. Eppe.
Episcopi s. Bischofs.
Eppe i. Waldeck Kr. Korbach (Epehe), von: Konrad, Ratmann zu Volkmarsen (1297) 1432.
Eppenberg [heute Karthause, Kr. Melsungen] (Eppenberghe, Empemberc, Eppinberg, Oppenberge)
1. Augustinernonnenkloster St. Johannis bapt. (— 1438) 7. 11. 12. 16. 18. 20. 60. 957. 969. 970. 1478. A. 5. 6.
— Propstei 20.
— — Kirche 16. 18.
— — Magistra 60.
— — Klostersiegel 60.
— — Nonne: Jutta von Stockhausen (1309).
— 2. Karthäuserkloster St. Johannesberg, St. Johannis bapt. 459. 513. 957. 970. 1073. 1092. 1641.
— — Weinberg des Kl. zu Kassel 1332. 1335.
— — Prioren: 994. 1092. 1201. 1205. 1227. Johann (1457, 1459); Anton (1508); Johann Heiger (1513).
— — Laienbruder: Johann von Marburg.
Eppstein Obertaunuskr. (Ebbinsten), Junker von 150.
Erasmus in Würzburg (1494) 1073.
Erbach (Erpach), Philipp von, Prior der Karmeliter in Kassel (1496) 705.
Erbe, Ciliax 1139 N.
Erchenger, Kaufunger Ministeriale (1145) 1361. A. 32.
Erenberti, Giso, Schöffe in Volkmarsen (1326) 1465.
Erenbrachtesvel s. Armsfeld.
Erenfels s. Ehrenfels.
Erenfrid, Propst von Winkel (1143) 1360. A. 31.
Erensyn, Johann (1494) 1073.
Erfurt (Erfordia, Erpfordia, Erphordia, Erpesfurth, Erffurdensis), Stadt 400. 1013. 1073. 1096. 1206.
— Erzbischöfl. Hof 351. 903.
— — Provisoren: Ludwig von Binsförth, Johann Adolf von Nassau.
— Universität 993.
— Schultheiß: Bruder des Vitztum von Rusteberg (1184) 1366.
— Vitztum: Heinrich (1145) 1361 A. 32.
— Kloster St. Petersberg,
— — Äbte: 347. 1205. Hartung, Gunther.
— Marienkirche, Dechant: Nikolaus.
— St. Severus, Propst: Adelhart.
— — Kanoniker: mag. Heinrich Grymar.
— Karthäuser 1073.
— aus: Georg Bock.
Erfurt, von: Sigbold, Ministeriale (1145) 1361. A. 32; Johannes A. 30 b, 53.
Eryngeshusen s. Ihringshausen.
Eringen s. Ehringen.
Erkel, Heinrich E. gen. Hesse von Kassel, Kantor des St. Petersstiftes b. Mainz (1435) A. 25.
Erkesshausen s. Erkshausen.
Erkshausen Kr. Rotenburg (Erkesshausen) 736.
Ermbretesfelde s. Armsfeld.
Ermegard, Priorin zu Weißenstein (1361) 1489.
Ermengher zu Gombeth (1251) 1398.
Ermesassen s. Harmuthsachsen.
Ermingardis, Äbtissin zu Nordshausen (1337) 1475.
Ernbrecthesvelde s. Armsfeld.
Ernst, Konverse zu Kappel (1227) 1388;
— Vater des Priesters Gumpert und Frau Hedwig († 1299) 42.
Ernst, Hermann zu Kassel (1370) 271. 1518, seine Frau Kunne 1518;
— Johannes zu Kassel (1384, 1432) 1319. 1554, seine Schwestern Else und Belade (1384) 1554;
— magister (c. 1489) A. 29. Vgl. Nataga.
Ernsteys, Kurt, Schöffe zu Zierenberg (1358) 220.
Erpach s. Erbach.
Erpe s. Erpo.
Erpesfurth s. Erfurt.
Erphordia s. Erfurt.
Erpo, Schwestersohn der Brüder von Twiste (1297) 1432. S. v. Ehringen.
Erppel, Johannes d. J., Priester (1451) 993.
Erpsfordia s. Erfurt.
Erstemann, Heinz und seine Frau Gele (1400) 1567;
— Heinrich, Priester, Kaplan zu Ahnaberg (1451, 1455) 432. 1608;
— Matthäus Kannengieser gen. E., Notar und Kleriker (1501) 1632. 1633
Ersthem s. Ehrsten.
Eschbach, Ober- und Nieder- sö. Homburg v. d H. (Eschebach), Friedrich von, Ritter (1336) 150.
Eschenstruth Kr. Kassel (Eschinstrud), Pfarrer: Siegfried Oremus.
Escherode Kr. Göttingen (Eskerade) 266.
Eschwege, Kreisstadt (Eschenwege, Eschewede), Stadt 1009. 1051.
— Rathaus 1009.
— Bürgermeister und Rat 1009.
— Einwohner: Henche Brudegams, Henche Ludewiges, Hermann Schurnberg.
— Kloster St. Cyriaxberg 987. 989. 1263 bis 1265. 1269. 1272. 1274. 1277. 1279 bis 1281. 1284.
— — Äbtissinnen: 1129. Elisabeth von Holzdorf.
— — Priorin: Katharina von Affeln.
— — Pater: Kilian.
— — Nonne: Hedwig von Gudenberg.
— Augustinerkloster 1073. 1139.

— — dessen Terminei in Kassel 1139.
— — Terminierer: Heinrich von Eschwege in Kassel A. 26.
Eschwege (Esschewege), Henne zu Kassel (1485) 1332.
Esenrode s. Essenrode.
Eskerade s. Escherode.
Essenrode Kr. Diepholz (Esenrode), Hedwig, edle Frau in (c. 1215) 1375. 1449, ihr Bruder Propst Bruno von Weißenstein, ihre Nichten Hedwig und Eynstele.
Eßkuche, Kurt (1452) 996.
Eugenii, B., päpstl. Notar (1440) 965.
Eunwalt, Johannes, Professe (1526) 1283.
Eustachius, päpstl. Notar (1459) 443.
Euwel, Kune (1392) 840.
Everhard s. Eberhard.
Everstein s. Eberstein.
Ewald (Ewalt, Eynwald), Johann von Immenhausen, Laienbruder im Weißenhofe (1527) 1285.
Ewerwin s. Eberwin.

F. und V.

Faber, Fabri, Hermann von Wolfershausen (1240) 1393;
— Reinhard in Kassel (1325, 1332) 116. 137;
Wigand in Kassel (1370) 271;
— Johann, Pleban in Simmershausen, (1445) 980. A. 29;
— Henne zu Kassel (1491) 1064;
— Henrice zu Kassel (1509) 716.
— Johann von Kassel, Bruder im Weißenhof (1527) 1285.
— s. Schmidt.
Fabian (Febyone) und Frau Gele (1387) 304.
Vacha Kr. Eisenach (Vache), Terminei des Kasseler Karmeliterklosters zu 659.
— von: Henne (1404) 333.
Fache, Henne, Schöffe zu Kassel (1459, 1466) 441. 482.
Valde, von: Theoderich, Ratmann in Helmarshausen (1325) 114.
Falkenberg Dorf und Burg Kr. Homberg (Valkenberg, Valkenberch, Falgkenberg), von: A. 24. Otto (1335) 628;
— — Stephan, Burgmann in Immenhausen (1329, 1335) 149. 1468;
— — Widekind u. Tilemann, Gebrüder, (1369) 1515;
— — Kunzmann (1488) 481;
— — Johann u. Tile, Gebrüder (1522) 558;
— — Merga, Nonne zu Weißenstein (1527) 1657.
— — Land der v. F. in Hertingshausen A. 24.
Fallax s. Falsch.
Valonensis s. Avlona.
Falsch (Fallax, Falzs, Falcsch, Falz, Valsz, Valzs, Valsch, Folsch), Albert, Bürger
— u. Schöffe in Kassel, (1305—1331) 49. 85. 117. 119. 120. 123. 132. 749;
— Werner, Bruder des vorigen, Bürger u. Schöffe in Kassel, (1317—1326) 77. 85. 98. 115. 116. 1461;
— Bertold, Bruder der vorigen, Priester, (1317) 85. 183;
— Konrad (1341) 1300;
— Heinrich, Priester, Kanoniker am Kasseler Martinsstift (1364, 1366, † 1377) 249. 286. 774. 862. A. 30 a, 49;
— Hans zu Kassel (1425) 665.
Valvam, ante s. vor dem Tore.
Famelon, Johann F. von Kassel, Kleriker, (1384) 829.
Vangenheym 1537 N.
Var, Adelheid von der gen. Quentals A. 30 a, 28.
Faseney, Petrus (1440) 970.
Faszhouwirs, Katharina A. 30 b, 63.
Vater, Hermann, seine Witwe Gertrud von Allendorf (1322) 98;
— Hermann zu Allendorf u. Frau Isentrud (1324) 108. 269.
Faude, Faut s. Vogt.
Faupels, Katharina F. von Nordshausen, Nonne in Weißenstein, (1527) 1657 N. 21.
Febyone s. Fabian.
Veckere (Vekere, Feker, Fekir), Ospert, Knappe (1332, 1337) 153. 154. 1472, seine Frau Jutta und deren Schwestern Hedwig u. Elisabeth 153. 154;
— Konrad, Schultheiß zu Melsungen, (1357) 1485;
— Johann, Pleban in Besse (1410) 883.
— s. Wegkere.
Veckerhagen Kr. Hofgeismar (Feckernhagen, Vekirhayn), Amtmann zu: Heinrich von Stockhausen (1484).
— von: Hartmann, Pleban in Kirchditmold u. Kaplan in Weißenstein, († 1383) 824.
Feige, Johann, hessischer Kanzler (1521ff) 546. 1184. 1657 N. 15;
— Katharina (1567) 574.
— s. Fyge.
Feynbold, Ludolf von Zierenberg, Kleriker, Schulmeister in der Altstadt stadt Kassel (1439) 676.
Feker, Fekir, s. Veckere.
Vekirhagen s. Veckerhagen.
Fel s. Felle.
Velhaber (Velhabir, Felhabbir, Velhober, Vielhaber), Cyriax, Priester (1454) 431;
— Johann von Kassel, Kleriker u. Notar, Vikar der St. Cyriaxkirche in Kassel, (1471—1498) 465. 476. 479. 492. 495. 497. 501. 683. 692. 694. 697—701. 707. 1053. 1057. 1064. 1219. 1318. 1327—1332. 1626.

Velkener, Hermann, Priester, Notar in Kassel (1399) 858. 1316.
Velle (Fel, Fell), von: Johann, Kanoniker und Dechant des Martinsstiftes in Kassel, Vormund des Klosters Ahnaberg (1421—1451) 385—393. 395—399. 405. 406. 416. 915. 992. 1197.
Vellmar, Ober- u. Nieder- Kr. Kassel s. Obervellmar u. Niedervellmar.
– von: Karl (1209) 6;
– — Ilude († 1417) 898. 899. 903.
Velmar s. Vellmar.
Velmeden Kr. Witzenhausen (Velmede), Pfarre 1219.
– Pleban: Cyriax Bierwirt.
Velmer s. Vellmar.
Velmer, Heinrich, Priester (1526) 1283.
Velsberg Kr. Melsungen (Velsberc, Velsberg, Welsperc, Vilsberc, Vilsperg) 1410.
– Bürgermeister und Schöffen 1481.
– Bürgermeister: Hermann Junge.
– Burgmann: Werner Lugelin, Hermann Meisenbug.
– Neuenkirchen vor F. unter dem hayne s. Neuenkirchen.
– aus: Tilemann Hollouch.
– Grafen von: Poppo (1147—1170) 1. 1362. 1364. A. 1.
– von: Werner (c. 1200) A. 33;
– — Heinrich, Bürger in Fritzlar (1255) 1405;
– — Eckehard, Ritter (1284) 1421;
– — Friedrich, Ritter, (1317, † 1333) 143. 1451, seine Kinder 143;
– — Eckehard (1340—1368) 1478. 1481. 1514, seine Frau Adelheid, ehemals Frau seines Vetters des Ritters Friedrich, 1481.
Velsberg, Heinrich, Kleriker (1454) 431.
Velwind, Kurt zu Kassel (1457) 682.
Venemari s. Winnemari.
Veneriis, A. de, päpstl. Notar, (1447) 984—986.
Venne Wüstung bei Gudensberg (Fenne, Wenne) 1432.
– Vgl. Langen-, Ritter- u. Mittelvenne.
– von: Guntard, Ritter (1267, 1283) 1410. 1419;
– — Jutta, Nonne zu Ahnaberg (1299) 42;
– — Else, Priorin zu Weißenstein (1425, 1438) 1593. 1594. 1600.
Venne, Hermann (1508) 1112.
Verber (Ferbir, Verber, Verwer, Verwir), Heinrich zu Kassel u. Frau Elisabeth (1383) 822. A. 30a, 76, 89;
– Ditmar zu Kassel (1383) 822;
– Henne und Frau Else Armboster (1437) 953;
– Henne, Schöffe zu Kassel (1475, 1489) 469. 483.
Verbers, Anna, Nonne in Ahnaberg, (1527) 592 N. 39.
Vercken, Gerecke zu Grebenstein (1517) 1250.
Verden, Bischof Ulrich von (1410) 884. 885.
Verdun, Kanoniker zu: Gobert de Methis.
Verne, Vernen s. Wehren.
Vernegerste, Werner, Schöffe in Gudensberg (1320) 95. 301.
Verona 5. A. 4.
Fesels, Hans zu Spickershausen (1516) 533.
Vetmilch, Jost zu Kassel 1284a.
Fett, Kunz zu Kassel (1486) 1055.
Vette (Bette), Albrecht u. Frau Katharina (1451) 992.
Vettin, Johann, Vormund des Elisabethhospitals zu Kassel (1364) 1305.
Vettir, Henne (1438) 400; Hentze (1458) 439.
Vetzberg Burg Kr. Wetzlar (Foytisberc), Krig von s. Krig.
Feucke, Andres 694 N.
Fiand, Lottze (1446) 981.
Fychir s. Fischer.
Videkind s. Widekind.
Fye s. Sophia.
Fyge, Hans, Müller des Klosters Ahnaberg (1526) 579.
— s. Feige.
Filbert (1255) 1403.
Vielhaber s. Velhaber.
Vilmar s. Vellmar.
Vilmar, Heinrich zu Immenhausen (1518) 1154.
Vilmari s. Wilmari.
Vilsberg, Vilsperg s. Felsberg.
Vimar s. Weimar.
Vincentii (Vincencius), Konrad, Schöffe zu Kassel (1299) 88. 1435;
— domina (1328) 1467.
Vingarthen s. Wingarten.
Vingerhuth, Konrad (1317) 84.
Vinke, Heinrich (1325) 1463.
Viol, Adalbert, Ministeriale (1145) 1361. A. 32.
Violische, die zu Kassel (1506) 713.
Virczynen s. Cinen.
Virman, Heinrich zu Vollmarshausen (1368) 780.
Vironensis s. Wirland.
Firslar, Henne, Schöffe zu Fritzlar, (1400) 864.
Fysch, Kurt A. 28b, 21.
Fischer (Piscator, Fyschir, Fischers), Konrad gen. Schäfer zu Kassel u. Frau Kunegunde (1298) 40;
— Henne zu Kassel (1396, 1420) 661. 855;
— Henne zu Kassel (1458, 1459) 437. 441;
— Walter zu Kassel (1510) 718;
— Heinrich zu Wolfsanger (1515) 1241;
— Dr. Johann, Kanoniker des Martinsstiftes (1526) 1190;
— Barbara, Nonne in Weißenstein, (1527) 1657.

Viterbium 17. 18. 594.
Vivis (Vives, Vivus), Johannes von Dennhausen u. Frau Mechtild (1332—1350) 750. 752. 756. 759.
Vicinstein s. Weißenstein.
Flecke (Flegke, Vlecke), Familie 699.
— Kunz A. 28a, 55;
— Hermann u. Frau Else Langebergis (1451, 1456) 992. 1002;
— Johann, landgräfl. Jägermeister, u. Frau Katharina (1463) 451. 452;
— Johann, Kanoniker des Martinsstiftes zu Kassel (1494, 1505) 1073. 1102.
Fleischhauer (Fleischauwer, Fleuschhauer), Hermann (1456) A. 28a, 34;
— Gele von Gudensberg (1498) 1355.
Fleming (Flemyng, Flemynk, Flemming), Siegfried, Pleban in Waldau, Kanoniker des Martinsstiftes zu Kassel, (1366—1396) 263. 286. 288. 290. 774. 799. 804. 853. 861. 1195. 1196. 1198. 1555.
Vlenne, Konrad in Allendorf (1322) 100. 268 u. Frau Kunigunde 100; Helwich, Ratmann in Allendorf, 100.
Fleuschhauer s. Fleischhauer.
Vlige (Flige, Flyge), Werner (1335, 1341) 148. 166. 167, seine Frau Gela 148;
— Konrad (1339) 157. 158, seine Frau Jutta 158.
Florenz 944. 945. 965.
— von: Andreas, päpstl. Notar (1435) 944. A. 25.
Vluch, Heinz (15. Jahrh.) 1516.
Vocke (Focke, Focken, Fockin, Fogke, Fog), Kurt (1373, 1378) 1526. 1545, seine Frau Adelheid 1545;
— Tile (1374) 1531. A. 30b, 88, seine Frau Ilud 1531;
— Lotze zu Wehlheiden (1405, 1417) 901. 1576. A. 30b, 56, seine Frau Adelheid 901;
— Hermann (1439) 961;
— Hildebrand zu Obervellmar, Sohn Hermanns, u. Frau Gude (1453) 1612;
— Johann, Vikar der Martinskirche zu Kassel (1467) 689;
— Henne zu Kassel (1471) 1327. 1541, seine Frau Katharina u. seine Schwester 1327;
— Meiwart von Zwehren zu Kassel (1485) 1332;
— Heinrich, Altarist in der Martinskirche zu Kassel, Kaplan der Kasseler Burgkapelle (1510—1514, † 1518) 1120. 1136. 1139. 1140. 1293.
Vockeringhusen s. Volkhardinghausen.
Fog, Fogke s. Focke.
Fogkysen in Homberg (1441) 678.
Vogt (Foit, Foyd, Voyd, Foydt, Voigde, Faut, Faude), Heinrich (c. 1400) A. 30b, 42;
— der Alte (1456) A. 28a, 14;
— Henne (1461) 1616;
— Werner zu Kassel u. Frau Cyna (1423) 372;
— Johann vom Reyn, Burgmann zu Spangenberg (1485) 1050;
— Johann, Priester (1490—1505, † 1508) 492. 1222. 1230. 1235; Werner, Bruder des vorigen, Priester, (1490) 1222.
Vogts (Foyds, Foydes, Voydes, Voigts), Ludwig in Kassel (1426) 930;
— Hentze in Kassel (1456, 1468) 457. A. 28a, 8;
— Eyle in Kassel (1468) 457;
— Cyne, Schwester A. 28a, 32. 28b, 7;
— Elisabeth zu Fronhausen, Nonne in Ahnaberg (1527) 592.
Vöhl Kr. Frankenberg (Vole), von: Ludwig, Ritter (1259) 1408.
Foydes, Foydis s. Vogts.
Foydt, Foit s. Vogt.
Voigde s. Vogt.
Voigts s. Vogts.
Foyle (Foyl, Voyl, Voyle), Tile (1418) 349;
— Hentze (1458) 438;
— Kunz zu Kassel (1462) 448;
— Andreas zu Kassel u. Frau Else (1468) 457;
— Henne, Grebe zu Simmershausen (vor 1492) 703;
— Tylo zu Kassel (1489, 1491) 683. 1064;
— Henckel zu Kassel (1498, 1514) 707. 1140.
Foypele, Hermann zu Kassel (1484) 694.
Foytheyn s. Fuldhain.
Foytisberc s. Vetzberg.
Folbert s. Volpert.
Volcmersen s. Volkmarsen.
Volcnenden, die zu Niederzwehren (1322) 97.
Volcquin s. Volkwin.
Volde s. Fulda.
Vole s. Vöhl.
Volghard (Folghart, Volchard, Volkard, Volkhard, Volghardi, Volghardes, Volghards, Wlghardes), Kurt, Fischer in der Neustadt Kassel, (1377) 287;
— Werner u. Frau Katharina (1377) 287;
— Johann, Kleriker u. Notar, Kanoniker des Martinsstiftes (1383—1434) 650. 824. 829. 857. 861. 874. 902. 941. 942. 947. 1195. 1560. A. 30a, 74, 77, 122;
— Werner, Priester, Kaplan u. Vormund zu Ahnaberg (1399—1422) 324. 337. 339. 340. 354. 363. 861. 918;
— Konrad, Schöffe u. Bürgermeister zu Kassel (1396—1402) 328. 855. 857. 874. 1311, seine Frau Elisabeth u. seine Töchter Katharine u. Czina 874;
— Konrad, Bürger, Schöffe u. Bürgermeister zu Kassel (1404, 1420—1448) 333. 362. 366. 367. 369. 376. 377.

387. 399. 414. 421. 441. 661. 664. 926;
— Johann, Kanoniker des Martinsstiftes, (1407) 336;
— Heinrich, Schöffe zu Kassel, (1420—1424) 364. 374. 662. A. 30 b, 25;
— Gertrud, Nonne u. Prokuratorin zu Ahnaberg (1439—1468) 405. 406. 457. 458;
— Elisabeth, Schwester der vorigen, Nonne ebenda (1439, 1469) 405. 406. 458;
— Gude, Schwester der vorigen, Nonne ebenda (1439) 405. 406;
— Konrad, Dechant des Martinsstiftes, (1448—1480) 418. 459. 460. 470. 473. 474. 1004. 1041. 1043. 1059. 1211. 1212. A. 29;
— Eile, Konrads Frau (1451, 1463) 1339. A. 28b, 5;
— Werner, Priester, (1469) 1211;
— Henne zu Kassel, seine Witwe Gele u. ihre Tochter Margrite (1480) 473. 474.
Volghard v. Bauna s. Bauna.
Folgmann, Klaus zu Kassel (1510) 1126. Vgl. Volkmann.
Volgmarschen s. Volkmarsen.
Volgnand von Zwehren s. Zwehren.
Foligno (Fulginensis), Paulus, Bischof von (1336) 151.
Voliswengk (Volswenck, Vulsweng), Eberhard, Kanoniker zu Kaufungen, Pfarrer zu Melsungen (1494, † 1498) 1073. 1092, seine Schwester Kunne u. deren Sohn Johann 1073.
Volkard s. Volghard.
Folker, Adam von Ziegenhain, Kleriker, (1502) 501.
Volkhard s. Volghard.
Volkhardinghausen i. Waldeck (Vockeringhusen), Pater u. Prior: Anton Arnszberger.
Volkmann, Nikolaus, Karmeliterbruder zu Kassel (1526) 740.
— s. Folgmann.
Volkmar s. Grebe.
Volkmarsen Kr. Wolfhagen (Wolcmersen, Volcmaria, Volcmerschen, Volgmarschen, Volcmersen) 1432.
— Bürgermeister: Hermann von Berndorf, Wippert.
— Schöffen u. Ratleute: Alrad d. J., Johann Adolfi, Bernhard von Baddinhosen, Dietrich Bake, Gerlach von Benwilte, Heinrich Berndorp, Heinrich Dives, Hermann Doso, Heinrich Drenkere, Konrad von Eppe, Gyso Erenberti, Gottschalk rufi pistoris, Hermann Kale, Erkenbert Koldehof, Konrad Cuke, Alrad Martini, Johannes von Mederike, Gottschalk Pistor, Arnold Rufi, Heinrich Siligins, Hermann Swertinc, Gottfried Thetheri.
— Einwohner: Gertrud, Witwe des Konrad Hartradi.
— von: Adelheid, Nonne in Weißenstein (1321) 1456. 1457; Reyner, Karmeliterbruder in Kassel (1363) 642; Konrad, Prior der Karmeliter in Kassel (1346) 631. 1662.
Volkwin (Volcquin, Volquin), Propst zu Fritzlar (1296) 1431.
— s. von Waldeck.
Volland von Holzhausen s. Holzhausen.
Vollmarshausen Kr. Kassel (Volmershusen, Volmarishusen, Volmirshusen, Volmorshusen, Velmershusen, Fulmershuesen, Folmershusen) 264. 466. 467. 569. 765. 769. 780. 781. 803. 808. 894. 1167. 1218—1220. A. 30 a, 4—6.
— Eichenhof zu 428.
— Gumprechtslehen 1218. 1220.
— monchegut 264.
— Fluren: zur schilderade 569; schoynborgeshube 780.
— Pfarrer: Werner von Ehringen (1346 ff., † 1377); Konrad Hugis (1377, † 1399); Konrad Bierwirt († 1487).
— Einwohner: Bergmann; Gercke Hainstein; Konrad Kelner; Hans Loybeman; Tile Mey; Hermann Mergarten; Heinrich Schroder; Hentze Weynmar; Otto von Wichdorf; Kurt Widolt; Berthold Yseke, Meier des Klosters Ahnaberg.
— von: Heinrich zu Kassel u. seine Mutter u. Schwestern (1337) 1476;
— Kunegunde (1379) 808;
— Werner, landgräfl. Amtmann zu Schartenberg, (1415) 660.
Vollmarshausen (Folmorshusin), Albert, Schöffe der Neustadt Kassel (1362) 245.
Folmar (1152) 1. A. 1.
Volmar, Schuster zu Kassel (1367) 258.
Volmarishusen s. Vollmarshausen.
Folmern, die (1387) 304.
Volmershusen s. Vollmarshausen.
Volpert (Folbert, Wolbert), Propst von Selbold (1170) 1364;
— in Mederich u. Frau Jutta (c. 1200) A. 33;
— Sohn des Herwich von Ditmold, Kanoniker zu Kaufungen (1310—1312) 62. 1442. 1445;
— Sohn des Wicker parvus, Bürger zu Fritzlar, u. Frau Gertrud (1317) 84. 86.
— s. v. Linsingen, v. Zennern.
Volquin s. Volkwin.
Folsch s. Falsch.
Folssing, Werner u. Frau Kunne (1405) 1576.
Volswenck s. Voliswengk.
Volthagen s. Fuldhain.

Volzs, Hermann von Bettenhausen (1326) 120.
Fonnen, Konrad, Ratmann zu Warburg, (1351) 636.
Fontanello, B. de, päpstl. Notar (1382) 818.
Vormethare s. Tore.
Foro, Werner de (in), Bürger u. Schöffe in Kassel (1275—1290) 30. 1413. 1421. 1425. 1427. 1429. 1430;
— Johannes de, Priester (1310) 62;
— Werner de, Schöffe in Fritzlar (1321) 1458.
Vorryder, Hans zu Kassel (1489) 1626.
Forst, Hans, Schöffe zu Fritzlar (1400) 864.
Forstenhagen, Vorstenhaghen s. Fürstenhagen.
Forstenstein, Vorstinstein s. Fürstenstein.
Forstenwalt s. Fürstenwald.
Forster (Furster), Heinrich, Schultheiß u. Bürgermeister zu Kassel (1494—1510) 490. 505. 510. 516;
— Anna, Heinrichs Tochter, Prokuratorin u. Priorin zu Ahnaberg (1517—1527) 535. 537. 549. 551—554. 584. 587. 592. 1270;
— Kunigunde, Heinrichs Tochter, Nonne zu Ahnaberg (1527) 592;
— Elisabeth, Laienschwester zu Ahnaberg (1527) 592, 39.
Forstmühle b. Kassel s. Kassel.
Vos (Voys), Gerhard u. Frau Else (1370) 1516.
Vosprum [Bosporus] (Wosprensis), Franciscus, Erzbischof von (1336) 151.
Fossze, Heinrich zu Hohenkirchen (1432) 1319 s. a. Vos.
Voszlo, Johann gen. Alvesman, Kleriker u. Notar (1508) 1110.
Foupel, Kunz in Altmorschen (1494) 1073.
Framen, Gelich A. 28 a, 71.
Franciskaner, Haus der F. zu Kassel 123.
Franciskus, Kardinalpriester von St. Marcus, (1357) 214;
— Prior von Chartreux (1508) 513.
Francke (Frangke), Johann, Kanoniker des Martinsstiftes (1490—1505, †1511) 492. 721. 1081. 1102. 1196. 1335;
— Ludwig (1517) 1151.
— s. Barthe.
Franco, Schenk, Ministeriale (1170) 1364;
Frankenberg Stadt Kr. Frankenberg, Schöffen u. Rat zu 785.
— Bürgermeister: Johann von Allendorf (1371).
— Schöffen u. Ratmannen: Hermann u. Wigand von Kassel, Jost von Münchhausen, Ludwig Sybrachtis.
— Rentmeister: Walthelm Ybans.
— Bürger: Hermann von Kassel d. A., Hermann u. Ludwig von Kassel.
— Kloster St. Georgenberg bei F., Propst Gerlach (1321) 96.
— von: Konrad, Bürger zu Kassel (1367) 258.
Frankenbergk, Heinrich F. von Borken, Kleriker u. Notar (1484) 1218.
Frankershausen Kr. Eschwege (Frankirshusen), von: Werner u. seine Frau Berthildis (1337) 1475.
Frankfurt (Frankenfort, Frankenvort, Francvordensis), Ausstellungsort 312. 603.
— Schultheiß: Dr. Ludwig von Paradiso.
— Bürger: Hans Mummeler.
— von: Gerhard (1323, 1330) 105. 130.
— Kirchen u. Klöster:
— — Bartolomäuskirche, Dechant 1282.
— — Karmeliterkloster 312.
— — — Prioren: 38. A. 10; Hermann 599.
— — Leonhardsstift, Dechant 639.
— — Official der Propstei 639.
Frantz, Tile (1508) 1111.
Frauweler, Sixtus (1462) 1013 N.
Frebel, Andreas, kaiserl. Notar (1487) 1056.
Freckenhusen, Wreckenhusen, Wreccherhusen Wüstung b. Wolfhagen 1367.
Fredeberc, Vredeberg s. Friedberg.
Fredeborne, Heinrich u. Frau Gele (1403) 1569.
Fredelant, Vredelant, Vredeland s. Friedland.
Fredelsloh Kr. Einbeck (Vredesle), Augustinernonnenkloster 146.
— Priorin: Gertrud (1334).
Frederichs, Heinz, Fischer zu Kassel, (1377) 287;
— Metze 861.
Vredesle s. Fredelsloh.
Vregen (Bergerensis), Johann, Bischof von (1336) 151.
Freyberg, Fryberg, Vryberg, Frieberg, Frieberges, Henne in Kassel (1436, 1439) 392. 675, seine Frau Gele 392.
— Henze zu Kassel (1466) 454;
— Heinrich, Bürger, Schöffe u. Bürgermeister in Kassel (1475—1516) 469. 483. 1147. 1219.
Freudental, Henne u. Frau Jutta (1432) 1318;
— zu Besse (1461) 1017.
Friberg, Fryberg s. Freyberg.
Frycke u. Frau Gese (1419) 1585.
Vgl. Frigke.
Fridach, Hermann, Ratmann zu Immenhausen (1354) 1484;
— Heinrich, Ratmann ebenda (1359) 227.
Fridderiches s. Friederichs.
Frideburga von Hasungen in Sirsen (c. 1200) A. 33.
Fridel, päpstl. Notar, (1459) 443. 1614.
Fridelant s. Friedland.

Fryderici s. Friederici.
Frieberg s. Freyberg.
Friedberg in der Wetterau (Fredeberg, Vredeberg), Burggrafen und Burgmannen 150.
— Schöffen: Herr Engil u. sein Bruder; Heilemann.
— von: Kunegunde, Nonne in Ahnaberg, (1299) 42;
— Gele, Nonne ebenda († 1392) 311.
Frieddeberg, Johann, Chorale der Martinskirche zu Kassel (1463) A. 28 b, 1.
Friederici (Fryderici), Hermann von Hersfeld, Kleriker u. Notar (1369) 267.
Friedland Kr. Göttingen (Vredeland, Fredeland, Fredelant, Wredelant, Fridelant), (von): Heinrich, Schöffe in Kassel (1299—1322) 49. 69. 97. 98. 1435. 1452;
— Konrad, Schöffe in Kassel (1311—1341) 63. 92. 115. 116. 123. 132. 166. 749. 1466.
— Konrad, Schöffe in der Freiheit Kassel (1361) 1489.
Friedrich, Kanoniker zu Fritzlar, (1217) 1377.
— s. v. Haldessen, v. Lohne, v. Ziegenhain.
Friedrichs (Fridderiches), Kurt u. Heinrich (1442) 412.
Fryehagin, Johann, Sohn der Barbe Ybans, (1461) 445.
Frigke (1418) 349.
— Vgl. Frycke.
Frinsac, Burkhard, seine Frau u. Söhne (1252) 1400.
Friso, Ratmann in Zierenberg (1313) 72.
Frisselaria s. Fritzlar.
Friszlar, Henne zu Harleshausen († 1507) 1635.
Frittze, Henne von Niederkaufungen (1492) 701.
Fritzlar (Frideslar, Frideslaria, Frisselaria, Fritislar, Fritslaria) 58. 59. 75. 605. 620. 652. 750. 764. 847. 918. 1177. 1180. 1227. 1361. 1362. 1364. 1372. 1373. 1374. 1377. 1390. 1395. 1405. 1421. 1424. 1515. A. 19. 32.
— Stadtteil: Neustadt 75.
— Straßen: Munstirgasse 191; Werkelgasse 1402.
— Häuser: Erzbischöflicher Hof 1362; Fronehof 191; Merseberg 75.
— Tore: Fleckenbornentor 191; Werkelertor 1378. 1386.
— Brücke 750.
— Währung 90. 191. 308. 1441. 1460.
— Bürgermeister 502. 503.
— — Wilhelm, Sohn des Konrad von Homberg (1285).
— — Heinrich Kirchagin (1389).
— — Bertold Terkis (1389).
— — Hans Holtzheym (1400).
— — Heinrich Sander (1400).
— Schöffen und Ratmannen 74. 502. 503. 1377. Bertold Beberung; Tilemann Beberung; Konrad Bodonis; Gerlach von Dillich; Henne Firslar; Werner de Foro; Hans Forst; Hans Hohinberg; Herbord; Hans Hudding; Klaus Iwan; Gyso Katzmann; Happel Katzmann; Hentzel Katzmann; Sifert Kirchberg; Th. von Kirchhain; Johannes Knorre; Konrad Korn; Jakob Lantfoget; Rudolf Mahinkorn; Johannes Moysetich; Hermann Mulner; Hans Obenbol; Albert von Ritte; Henne Schade; Heinrich Schonowe; Hermann Steynboz, Volkmar Strithusen; Hans Ungewitter; Heinrich von Waldeck; Henze Waldegke; Konrad Wicnandi; Bertold Wikenand; Volkmar Wolff.
— Bürger und Einwohner: Werner „domine Abe" [Vernaben oder Frauenaben]; Heinrich Ade; Heinrich von Alsfeld; Hermann der Ammen; Hans Armboster; Ritter Heinrich von Bischofshausen; Ludwig von Borken; Bruno; Kunegunde Cencyes; Heinrich Cipelhorn; Gerhard Coge; Cristan; Herwich von Ditmold; Eckehard; Heinrich von Felsberg; Ghebeno; Gifeno; Volkmar Grebe; Konrad Gude; Ditmar Hellenburg; Herbord; Herthegen; Deinhard von Holzheim; Konrad von Homberg, mag. Johannes; Bertold Kadewart; Ditmar von Kassel; Konrad von Kassel; Heinrich Katzmann; Hans Kone; Konrad, Sohn des Engelbert; Konrad, Sohn des Konrad; Jakob Landfoides; Werniko von Lohne; Wigand Lucie; Malus vermis s. Übelworm; Tilo Meister; Gerlach Muninus; Konrad Muninus; Albert und Heinrich Münzer; Ripert Nichilbenne; Konrad Pe . . .; Richolf; Ripert; Heinrich von Ritte; Ruker; Russelin; Theoderich von Sassenhusen; Konrad Schindeleyp; Heinrich Schultheiß; Siegfried Sydenswanz; Hermann Swelker; Trotmar; Heinrich Übelworm; Ritter Konrad v. Uschlag; Volpert, Sohn des Wicker parvus; Widerold; Gerlach Wenderod; Wigand; Gerlach Zöllner; Hermann Zwivil.
— Archidiakon und Erzpriester 1.
— — Albert; Johann.
— Geistliche: mag. Bovo; Johannes von Grebenau; Johann Hanys; Wigand von Helledal; Johann Henrici; Siegfried uf me Hobe; Johann; Walter.
— Schüler: Konrad Reso; Sibodo.
— aus: Margarete Bartholdes; Henne Knorre; Volpert Regis; Priester Ricbert; Margarete Sielmans.

— St. Petersstift 1208.
— — Kirche 300. 303. 628. 1378. 1424.
— — Chor 300.
— — Altäre: Allerheiligenaltar 217.
— — — Hochaltar 300.
— — — Maria Magdalenenaltar 1592.
— — Propstei 303. 812. 980. 1053. 1441. 1621. A. 34.
— — Pröpste 771. 773. 1290. 1293. 1394. A. 23.
— — — Godebold (1145—1147).
— — — Johann (1193—1196).
— — — Gumpert (1211—1227).
— — — Eckehard (1240—1252).
— — — Volkwin (1296).
— — Vizepröpste: G.; Konrad Matz.
— — Offiziale der Propstei 45. 58. 59. 71. 75. 84. 171. 191. 192. 254. 259. 267. 275. 299. 447. 619. 620. 628. 649. 747. 748. 750. 753. 766. 768. 773. 835. 943. 1077. 1099. 1146. 1290. 1315. 1316. 1483. 1490. 1500. 1501. 1589. 1590. 1591. 1625. A. 15. 23. Heinrich; Hyldeger; Petrus; Konrad Steinwart; Thilemann; Werner.
— — Dechanten 17. 18. 28. 605. 637. 648. 999. 1291. 1605. 1607. A. 28b, 23. Adelhelm; Adelold; Werner Buren; Wigand Goszwyn; Hermann von Grone; H.; Heinrich; Johann Immhobe; Reimbold.
— — Kapitel 605. 1372.
— — Scholaster 17. 18. 1110. Adelold; mag. Embrico; Dr. Hermann Haynbrodt; Theoderich von Hartenberg; Heinrich; Johann; L.; mag. Otto; Johann Talwig; Ludwig von Zwehren.
— — Thesaurare 10. 19.
— — Kantoren 10. 17. 18. 19. 105. G.; H.; Heinrich; Heimrad.
— — Küster: Heinrich; Konrad; Konrad Matz; Reynbold.
— — Diakon: Konrad Reso.
— — Subdiakon: Konrad.
— — Pleban 916.
— — Choralen: Johann von Alsfeld; Johann Crafft von Melsungen.
— — Kanoniker: Adelhelm; Albert; mag. Albert; Dietrich von Apolda; Gumpert Craz; Ditmar; Heiso von Duderstadt; mag. Johann Eckeln; Elger; Emehard; Friedrich; Giso; Konrad Gulo; Gumpert; H.; Heimerad; Heinrich; mag. Heinrich Harbusch; Heinrich vom steinernen Hause; Johann Hunt; Johann Immehobe; Johann Kirchhain; Konrad; L.; Ludwig; Maimann; Marquard; Konrad Matz; Meigot; Meinrich; Johann von Meißen; Heinrich von Odelsen; Heinrich von Rengshausen; Konrad von Rusteberg; Heinrich von der Sassen; Adam Sloff; Hartmann von Urf; Konrad von Urf; Werner; Widerold; mag. Wilhelm.
— — Schreiber: Konrad Reso; Sibodo; Konrad Steinwart.
— — Kämmerer: Konrad.
— — Kellermeister: Konrad.
— — Glöckner: Konrad Monich.
— — Vikare u. Altaristen 1251. Johann Bodinband; Konrad Budinbant; Heinrich von Gudensberg; Konrad von Gudensberg; Gunther; Johann Heyn; Johann, Pleban in Zelle; Johann von Karlskirche; Volkmar Krug; Johann Lamperti; Thilemann Mulner; Johann Nebelung; Johann Pape; Konrad Rucile; Thilemann Schomberg; Siegfried Sidenswanz; Albert von Treysa; Heinrich von Wehren; Konrad Werdermannn; Volpert von Zennern.
— St. Katharinenkloster 1625.
— — Priorin 970.
— — Konventualin: Anna von Herste.
— St. Marienkloster bei 750.
— — Propst: Konrad.
— — Pleban: Konrad.
— Franziskanerkloster 36.
— — Brüder 36. Konrad; Wigand.
— Johanniskapelle 1066.
— Hospitäler: Armenhospital im erzbischöflichen Hofe 1362.
— — Hospital St. Spiritus bei: 748. 750. 756. 766. 1423.
— — — Propst: Helewich.
— — — Rektoren: Johann Lasse; Konrad von Waldeck.
— — — Kaplan 750.
Fritzlar, von: Johann, Schwiegersohn des Konrad Brunos Sohn (1305) 47.
Frommershausen Kr. Kassel (Fromershusen, Vromerhusen, Vrumershusen) 1440.
— comicia A. 33.
— — Richter: Gunther von Gudensberg.
— Kirche St. Anna 1431.
— Plebane 773 A. 23. Hermann, Konrad Hobemann, Siegfried.
— Bauern 1431.
— von: Konrad (1326) 1463; Gerlach u. Frau Adelheid (1390) 310.
Frommirshusen, Nikolaus gen. Zierenberg zu Kassel (1425, † 1446) 665. 981, seine Witwe Gela 981.
Frommold, Fromold, Vromolt, Konrad, Ratmann in Allendorf (1322, 1324) 100. 108;
— Konrad (1341) 756;
— Kurt (1418) 358;

— Henne zu Kassel (1446) 1322.
Frone, Ditmar, Sohn der (1278) 1415.
Fronhausen Kr. Marburg, Elisabeth Vogts zu.
Vrumershusen s. Frommershausen.
Fruszindazoughe, Lotze zu Kassel (1395) 316.
Fulda, Fluß (Vulda, Foylde, Volde) 2. 175. 196. 218. 245. 675. 768. 774. 855. 1144.
Fulda, Abt von 1095
— Provinzialkapitel der Minoriten zu (1315) 81.
Fuldhain, Voltbagen, Volthain, Foythagen, Voythayn, Wüstung b. Kassel 344. 490. 855. 1057.
— Flur: die tuben soden 855.
Vuley, Wignand (1339) 157. 158.
Fulginensis s. Foligno.
Fullehasze, Kunz zu Kassel (1459) 684.
Fulmershusen s. Vollmarshausen.
Vulsweng s. Voliswengk.
Funcke, Christoph zu Kassel u. Frau Meywart (1510) 517.
Funken, Heinrich zu Kassel (1394) 848.
Furbom, Furbaym, Hildebrand, Karmeliterbruder zu Kassel (1390) 654;
— Johannes, Karmeliterbruder ebenda, (1415) 659.
Furer, Helwig zu Kassel (1519) 1160;
— Henne zu Kassel (1520) 1168.
Furynsland, Furynszlant, Hermann, landgräfl. Kellner (1400, 1403) 327. 330.
Furmann, Heinrich, Vikar der Martinskirche zu Kassel, Propst zu Ahnaberg, (1524, 1526) 567. 587. 1190.
Fürstenberg, Immichen Westphal zu 1657 N. 21.
Fürstenhagen Kr. Hofgeismar (Forstenhagen, Vorstenhagen), von: Konrad, Ratmann zu Immenhausen (1312) 1444;
— Ordhe (1335) 149;
— Ruprecht, Bürgermeister zu Immenhausen (1344, 1354) 174. 1484.
Furstenstein (Forstenstein, Vorstinstein, Furstinsteyn), Ludwig, Kanoniker der Martinskirche, Rektor der Kapelle des Elisabethhospitals zu Kassel, (1379—1401) 290. 817. 822. 823. 835. 854. 861. 1309. 1550 A. 30 a, 144;
— Johann, Bürger zu Kassel, des vorigen Bruder, (1383) 823. A. 30 a, 62.
— Else († 1396) 854;
— Konrad (1396) 854.
Fürstenwald (Vurstenwalth, Forstewald, Forstinwalt, Forstenweylden), Familie 733. 734. A. 30 b, 108.
— Albert, Kleriker, (1451) 993. A. 29;
— Jakob (1492) 703;
— Adam, Baumeister der Martinskirche zu Kassel (1526, 1533) 584. 1194.
Fürstenwald Kr. Hofgeismar (Forstinwalde), von: Albert zu Grebenstein (1332) 1472;
— Lambert, Priester (1373, 1382) 279. 293.
Fursters s. Forster.
Fustarken, Bürgermeister zu Wolfhagen, A. 28 b, 23.
Fusz, Hermann zu Kassel (1439) 676.

G.

G., Priorin zu Weißenstein (c. 1250) 1397.
G., Kantor zu Fritzlar, u. G., Vizepropst zu Fritzlar (1279) 1416.
Gabala (Gabulensis), Cisterzienserbruder Ditmar, Bischof von (1323) 106.
Galbionensis s. Cavaillon.
Gallio, G de, päpstl. Notar (1447) 984.
Galteri, Johann, Pater zu Weißenstein, (1510) 1638.
Gandersheim, Otto, Baumeister der Martinskirche in Kassel (1431) 1199.
Gansmann, Hentze zu Kassel (1415) 346.
Garkoch, Kunz zu Kassel 337.
Garthusen Flur b. Kassel s. Kassel.
Gasenhusen Wüstung b. Niedenstein Kr. Fritzlar, von: Wederolt u. seine Frau Leppe A. 28 b, 27.
Gasenhusen, Reinhard, Schöffe zu Kassel (1475, 1489) 469. 483;
— Nikolaus von Kassel, Bruder des Weißenhofes (1527) 1285. Vgl. Wederolth.
Gastirvelt Wüstung w. von Wolfhagen, von: Heinrich (1196) 1368.
Gebeno, Bürger zu Fritzlar und Frau Kunigunde (1255) 1405. — Vgl. Gifeno.
Gebhard s. v. Immenhausen.
Geylen, die 1573.
Geilfues, Geylfusz, Elisabeth von Witzenhausen, Nonne in Weißenstein (1527) 1657.
Geirfalco, Pleban in Grebenstein (1332) 1472.
Geisa Kr. Eisenach 641.
— Hospitium der Kasseler Karmeliter zu 641.
Geisenheim i. Rheingau (Gisenheim), von: Embricho, Ministeriale (1145) 1361. A. 32.
Geismar s. Hofgeismar.
Geismar (Geysmaria), von: Konrad, Ministeriale (1145) 1361. A. 32;
— — Werner, Bürger u. Ratmann in Kassel (1285—1290) 35. 1425. 1427. 1429. 1430;
— — Marquard zu Kassel (1303) 45;
— — Theodor, Ratmann zu Zierenberg (1313) 72;
— — Werner, Bürger und Ratmann zu Kassel (1314—1369) 77. 85. 89. 92. 115. 116. 121. 123. 182. 199. 266. 267. 635. 759. 763. 1453. 1466. 1479. A. 30 a, 60;
Werners Mutter, Christine von Allendorf 123;

— — Hermann, Sohn Werners (1328) 121;
— — Gertrud, Tochter Werners 121;
— — Christine, Tochter Werners, Nonne in Ahnaberg 121. [131. 133?];
— — Gela, Tochter der domina v. G., Nonne in Ahnaberg (1322—1352) 99. 137. 178. 199;
— — Hedwig, Nonne in Ahnaberg (1322 bis 1332) 101. 131. 133. 136. 626;
— — Ludwig (1352) 199;
— — Katharina, Nonne in Ahnaberg (1442—1474) 412. 427. 458. 466.
Gele (1420) 365.
Genysz s. Gnyesz.
Gensewage, Flur bei Kassel 251.
Gensing, Schinder zu Kaufungen (1487) 1219.
Gensingen s. Gensungen.
Gensungen Kr. Melsungen (Gensingen) 565. 1478.
— Einwohner: Heinrich Orrich.
— von: Konrad, Ministeriale (1193) 1367;
— — Konrad, Ritter, (1227) 1388.
Georgenberg, Nonnenkloster b. Frankenberg 88.
— Priorin: Elisabeth.
Gentt, Ludwig u. Frau Elisabeth zu Kassel (1510) 1120.
Gerbert zu Homberg (1256) 1406.
Gerbracht, Walter, landgräfl. Leibeigener (1401) 1310.
Gerbrachtes, Hentze (1374) 1529. 1530, seine Frau Else 1529.
Gerbrecht, Ratmann zu Immenhausen (1359) 227.
Gerbrechts, Eile gen. Passniers zu Kassel (1453) 998;
— Henne (1456) A. 28a, 21.
Gerdenbeche s. Gertenbach.
Gerdrud s. Gertrud.
Gerewardus (c. 1200) A. 33.
Gergke s. Gerhard.
Gerhard, [Minoriten]bruder zu Fritzlar, (Anf. d. 13. Jahrh.) 1371;
— Abt zu Hardehausen (1250) 1396;
— Kleriker von Zwehren (1284) 1421;
— Sohn des Berno, Knappe (1284) 1421;
— Vormund des Elisabethhospitals zu zu Kassel (1402, 1403) 1311—1314;
— s. Coio, Edio, v. Siegen.
Gerhard, Konrad, Vikar der Martinskirche zu Kassel (1526) 1190.
Gericke, Geriken Hans zu Calden (1515, 1518) 1242. 1254.
Gerlach, Propst von St. Viktor in Mainz (1143) 1360 A. 31;
— Vitztum (1152) 1. A. 1;
— Beamter des Lg. von Thüringen (1172 bis 1181) 4. A. 3;
— Vogt (1196) 1368;
— Ritter (1217) 1377;
— Zöllner (1217) 1377;
— Sohn des Vogtes (1227) 1390;
— Priester in Weißenstein (1240—1275) 1393. 1394. 1396. 1413;
— Zöllner u. Bürger zu Fritzlar (1255) 1405;
— s. v. Benwilte, v. Elgershausen, v. Grifte, v. Homberg, Meiger, Monte, Rintfraz.
Gerlach (Gerlaci, Gerlachis), Konrad, Bürger u. Ratmann in Allendorf (1322, 1324) 100. 108;
— Hermann, Bruder des vorigen, Ratmann ebenda 100;
— Johann in Heckershausen (1383) 650;
— Henne (1407) 880. A. 30b, 81;
— Heinrich zu Geismar u. Frau Gesze (1465) 453.
Germar (Grymar), Hermann, Bürger zu Homberg u. Frau Ilud (1370) 272. — Vgl. Grymar.
Germerode Kr. Eschwege (Germerade), Augustinernonnenkloster A. 30a, 53.
— — Propst 1103.
— — Priorin 970.
— — Nonnen: Orethe v. Boyneburg, Salome v. Boyneburg.
Germerode, von: Heinrich, Priester (1389) 1560;
— Johann, Priester (1420, 1432) 913. 940.
Gernodes, Henne A. 30b, 3.
Gernot, Kaplan (1152) 1. A. 1;
— Marschall (1152) 1. A. 1.
Gernrode a. Harz (Gerrode), Abt Herimann von: (1143) 1360. A. 31.
Geroldes, Heinrich, Schöffe in Zierenberg (1358) 220;
— Heinrich zu Immenhausen (1518) 1154.
Gerrode s. Gernrode.
Gerss, Heinrich (1415) 660.
Gertenbach Kr. Witzenhausen (Gerdenbeche), Pleban: Hermann Biz 216.
Gertrud, Priorin in Weißenstein (1226) 1385;
— Kanonissin zu Heerse (1227) 1389;
— Nonne in Ahnaberg (1312, 1319) 66. 90;
— Priorin zu Fredelsloh (1334) 146;
— Zofe der Frau Lugelin (1340) 1478;
— s. v. Wolfershausen.
Gerung, Pfarrer zu Immenhausen (1389) 1561.
Gerwardeshusun (Lage unbekannt) 1365.
Gesecke sö. Lippstadt (Geseke, Gyscke), von: Heinrich, Schöffe in der Neustadt u. Freiheit Kassel (1350, 1351) 188. 196;
— — Nolte zu Kassel (1481) 476;
— — Hans (1515) 1145.
Gh- s. G-.
Gibbers, Gybbers, Gippers, Tilemann Schultheiß zu Kassel (1515—1519) 530. 533. 1241. 1260.

Gieselwerder Kr. Hofgeismar (Werde), von: Rather, Freier (1145) 1361. A. 32;
— s. Rether.
Giessen (Gyssen), Fabrik der Marienkirche 961.
— Priester auf dem Chore 961.
— Kaplan der Pfarrkirche: Syfirt von Wissmar.
Giessen (Gyssen, Gyszen, Gissen), von: Nikolaus, Bruder u. Pater des Weißenhofes zu Kassel (1506—1527) 547. 1232. 1233. 1238. 1285.
Gifeno in Fritzlar, sein Sohn Ripert (1217) 1377. — Vgl. Gebeno.
Giffelce s. Giflitz.
Giflitz i. Waldeck Ederkreis (Giffelce, Giffleze, Giffilce), von: Konrad u. sein Bruder Hisfrid von Merlershusen (1213) 1374;
— — Konrad (1255) 1404;
— — Konrad, Kleriker (1335) 628
Gigo, Bischof von Cavaillon (1154) 2. A. 2.
Gilbrecht, Priester, A. 28a, 18.
Gylle, Hermann d. Ä zu Allendorf a. W. (1512) 523.
Gilsa Kr. Fritzlar (Gilse, Gylse, Gilsse, Gylze), von: Johann u. Wigand, Gebrüder, Knappen (1369) 267;
— — Lisa, Nonne in Weißenstein (1375) 282;
— — Werner, Konventuale zu Hersfeld (1380) 813;
— — Ermengard, Nonne u. Amtjungfrau in Weißenstein (1446—1456) 435. 981. 1604. 1606. 1608.
Gilsemann, Heinrich zu Kassel u. Frau Katharina (1407) 336;
— Heinrich (1526) 740.
Gyscke s. Gesecke.
Gisela, Frau, ihr Sohn Werner (1145) 1361 A. 32;
— s. Gysle.
Giselbert, Kaplan (1145, 1147) 1361. 1362. A. 32.
Gyselbracht, Werner (1367) 260.
Gyselers, Else von Kaufungen A. 28b, 12.
Giselmans, s. Gisselmann.
Gysen, die A. 30a, 105;
— Else A. 30a, 132.
Giseneheim s. Geisenheim.
Gysle (Gyslonis, Sohn der Ghisla), Hermann, Bürger, Schöffe u. Bürgermeister zu Kassel (1298—1319) 40. 49. 55. 64. 69. 73. 76. 79. 82. 83. 85. 89. 92. 610. 1298. 1446. 1447;
— s. Gislonis.
Gislonis (Giselonis, Gisselonis, Giszelonis, Gissilonis, vern Gyslen), Heinrich, Schöffe der Freiheit Kassel (1341—1380) 165. 188. 811;
— Johann, Bürger u. Bürgermeister zu Kassel (1367, 1377) 258. 804;
— Adam, Schöffe in Kassel (1390) 310. 655. A. 30a, 111.
Giso, Kanoniker zu Fritzlar (1193, 1211) 1367. 1373. 1374;
— s. v. Dörnberg, v. Gudensberg, v. Kassel.
Gyssel (Giszeln), Kurt zu Vellmar (1417) 897;
— Konrad zu Obervellmar (1440) 964;
— Hermann (1453) 1612.
Gisselmann (Giselmans), Bertold (vor 1418) 356. A. 30b, 20;
— Hermann zu Kassel (1423) 356. 372;
— Eilche 356;
— Jakob zu Kassel (1528) 1659.
Gyssen s. Giessen.
Gissener, Lotze Ortonis gen. G. (1341) 1300;
— Bartholomäus zu Kassel (1458) 438.
Givehard s. Gebhard.
Glandatensis s. Glandève.
Glandève (Glandatensis), Johann, Bischof von, Vormund zu Ahnaberg (1414) 345.
Glappertasche zu Kassel (1520) 1166.
Glasewald, Albert 91.
Gleiberg Kr. Wetzlar (Glizberg), Vogt von: Heinrich 1403.
Gleichen Kr. Fritzlar (Glychin) 991.
— von: Otto A. 30a, 21;
— — Henne A. 30a, 24. 30b, 21.
Gleichen (Glichen), Herren u. Grafen von: Ernst u. Frau Elisabeth († 1437) 1663;
— — Adolf, Sohn der vorigen, Herr zu Tonna (1437) und Frau Agnes 1663;
— — Erwin (1437) 1663;
— — Friedrich (1437) 1663.
Gleimenhain Kr. Alsfeld oder Gleimenhagen Wüstung b. Borken (Glymmenhain, Glimenhan), von: Ditmar (1333) 139;
— — Agnes, Priorin zu Ahnaberg (1412) 344.
Glesener, Johann zu Kassel (15. Jahrh.) 84. A. 30b, 101.
Gleser, Henne (1439) 961.
Gleszener, Konrad von Kassel, Notar (1495) 1078.
Glichen s. Gleichen.
Glyme, Hartmann, Kleriker u. Notar (1383) 300.
Glimenhan, Glymmenhain s. Gleimenhain.
Glinczenberg, Konrad G. von Witzenhausen, Kleriker u. Notar (1399—1408) 337. 656. 858.
Glizberc s. Gleiberg.
Glone, Eckehard von (1252) 1400.
Glunsz, Heinrich, Vizepleban in Dörnberg (1438) 400.
Gnagebein, Heiso G. von Uslar, Kleriker u Notar (1355, 1357) 217. 764.
Gnyesz (Gnysz, Genysz), Tolde zu Kassel (1449) 990. A. 28a, 45 28b, 3;
— in Melsungen (1494) 1073.

Gnop, Johann, Ratmann zu Immenhausen (1354) 1484.
Gnoppirs Erben (1396) 855.
St. Goar 1190.
— aus (Goarinus): Antonius Alberti.
Gobel, Heinrich u. sein Bruder Henne (1524) 568.
Gobeln (Gobbelen, Gobele, Gobelini, Gobbelonis, Gobiln), Heinrich, Sohn des Gobelo von Wolfhagen, Altarist der Martinskirche zu K. (1374—1402) 793. 809. 861. 874;
— Johann, Schöffe in Kassel (1390, 1396) 655. 855.
Gobelo von Wolfhagen († 1379) 809, sein Sohn s. Gobeln.
Gobert de Methis, Kanoniker zu Verdun (1287) 1424.
Goccze s. Gotze.
Godebert, Ministeriale (1170) 1364.
Godebold, Propst zu Fritzlar (1145, 1147) 1361. 1362. A. 32.
Godefrid s. Gottfried.
Godelsein, Johann, Schöffe zu Zierenberg (1358) 220.
Godenborg s. Gudenburg.
Godensberg s. Gudensberg.
Godescalc s. Gottschalk.
Godewerdessen, Adelheid († 1358) 220.
— s. v. Ritte.
Goeczwin s. Gosswin.
Goessel, Henne, Vormund zu Ahnaberg (1448). 418.
Goetkynt, Ian (1425) 927.
Gogrebe, Hermann (c. 1200) A. 33.
Gohardessen s. Gothardessen.
Goyer, Ier., päpst. Notar (1430) 934.
Goirtzen, Peter zu Wehlheiden u. Frau Else (1489) 1626.
Goldschmid (Goltschmidt, Goltsmet, Goltsmed, Goltsmith), Nolde zu Kassel (1420, 1451) 361. 1325, seine Frau Jutta 361 u. ihre Tochter Katharina 361;
— Heinrich zu Kassel (1454) 431;
— Johann zu Kassel (1466) 688;
— Jakob zu Kassel (1491) 1064;
— Hans zu Kassel, landgräfl. Kämmerer (1515—1525) 576. 739.. 1336.
Goltberg Flur b. Kassel 257.
Goltfoszen (Goltfuszin), (von): Hedwig (1357, † 1368) 218. 263.
Goltsteyn, die zu Kassel (1471) 1327.
Gombeth Kr. Homberg (Gumpette, Gumpet, Gumpete, Gumpethe, Gumbethe, Gumppette, Gumpetehe, Gumpeht) 1380. 1385. 1398. 1400. 1406. 1423. 1424. 1428.
— Kirchner: Heinrich.
— Parrochialen: Ditmar; Ermengher; Heinrich, Sohn der Guda; Hermann; Theoderich, Johann Widewere.
— von: Bruder Gottfried 1398;
— — Bruder Heinrich 1398.
Göns, Kirch- u. Lang-Kr. Giessen (Gunsse), Ritter von: Bernhard, Richard u. Lupelin (1336) 150.
Gorczeman 1540.
Goslar (Goslaria), mons St. Georgii 1363.
Gossel, Goszel, Johann, Priester zu Kassel, Vormund zu Ahnaberg (1448—1459) 418. 428. 684;
— Johann, Abt zu Breitenau (c. 1459) 1207.
Goswin, Gozwin, Priester zu Lippoldsberg (c. 1215) 1375. 1449;
— Bürgermeister zu Helmarshausen (1325) 114;
— päpstl. Notar (1417) 347.
Goszwin (Goeczwin), Johann, Schöffe zu Homberg u. Frau Else (1441) 678;
— Kurt, Laie (1456) 434;
— Wigand, Dechant von Fritzlar, († 1505) 1102.
Gotha falsch statt Gude.
Gothardessen, Gohardessen Wüstung b. Hofgeismar,
von: Elisabeth, Nonne in Weißenstein (1318, 1321) 1452. 1456;
— — Jutta, Nonne in Ahnaberg (1325) 116.
Gotingen s. Göttingen.
Gotsleben, Klaus zu Allendorf a. W. (1512) 523.
Gottfried (Godefrid), Kaplan (1145) 1361. A. 32;
— Kellermeister zu Weißenstein (1226) 1385;
— Priester zu Ahnaberg (1250) 1396;
— Bürger zu Kassel (1250) 1396;
— Prokurator zu Weißenstein (1252) 1400;
— Pfarrer in Rhünda (1252) 1400;
— Karmeliterprovinzial in Deutschland (1300) 603. 604;
— Pleban in Waldau († 1316) 1298;
— Kleriker (1316) 1448;
— Pfarrer in Grebenstein (1393) 913;
— Karmeliterbruder in Kassel (1526) 740;
— s. Graf v. Amöneburg, v. Duringessen, v. Gombeth, v. Kassel, v. Ludin, Münzer, v. Stade, v. Thonen, v. Wolfsanger.
Göttingen (Gotingen, Guttingen) 896. 1278. A. 33 b, 93.
— Rat der Stadt 1058.
— Bürgermeister: Heinrich Helmoldi.
— Terminierer von G. in Kassel A. 26.
— von: Siegfried, Bürger der Neustadt Kassel, u. Frau Adelheid (1314) 77;
— — Johann, Kanoniker des Martinsstiftes (1379) 810. A. 30 b, 68.
— — Johann Ryssen.
Gottingen, Johann, Priester (1469) 1212.
— Johann, pistor, A. 30 a, 26.
Gottschalk (Godescalc, Gotscalc), Propst von Heiligenstadt (1143) 1360. A. 31;

— Propst von Obermoxstadt (1145) 1361. A. 32;
— rufi pistoris (1326) 1465;
Gottschalk, Hentze u. Frau Gele (1449) 1606.
Gottze (Gotze, Goccze), Johann, Bürgermeister u. Schöffe zu Kassel, (1420 bis 1448, † 1464) 377. 395. 399. 414. 421. 687. 913;
— Hans d. J. zu Kassel (1440) 966;
— Henne (1442) 974;
— Gottfried, Kanoniker der Martinskirche (1439—1467) 675. 1018. 1195. A. 28a, 58, 70. 28b, 7;
— Konrad, Kanoniker u. Kantor der Martinskirche (1469—1494) 492. 1059. 1081. 1195. 1197.
Gotze „Junge Wernhers" zu Zierenberg u. seine Schwestern Adelheid u. Kunigunde (1358) 220.
Goz, Heinrich, Kanoniker zu Kaufungen, 96.
Grabenowe s. Grebenau.
Graenwerter, Hentze zu Gudensberg (1488) 1625.
Grafschaft Kr. Meschede (Groszschaff), von: Else, Frau des Reinhard von Dalwig († 1430) 667.
Gragans, Johann d. Ä. zu Kassel (1425) 928;
— Johann, Sohn des vorigen (1425—1463) 433. 450. 928, seine Frau Else 433.
Gran, Wüstung b. Wolfhagen, von: Eberhard, Ratmann u. Bürgermeister zu Zierenberg, (1320, 1322) 1454. 1455. 1462.
Grandenborn Kr. Eschwege (Graneborn, Graneburn, Granenborn), von: Heinrich, Dechant der Martinskirche, Pfarrer zu Lichtenau, (1395—1401) 320. 656. 854. 857. A. 30a, 125.
Graneborn, Granenborn s. Grandenborn.
Graschaff, Siferd u. Frau Else (1454) 431.
Grawe, Johann, Ratmann zu Immenhausen (1344—1359) 174. 230. 1484;
— Konrad zu Kassel (1377) 804.
Grebe (Comes, Comitis, Greby, Greben, Grebin, Greven), Herwig von Ditmold zu Fritzlar (1285—1290) 67. 1423. 1424. 1430. 1442;
— Arnold (1308) 1441;
— Volkmar zu Fritzlar (1313, 1319) 75. 90, seine Frau Adelheid u. ihre Tochter Adelheid, Nonne in Ahnaberg 90;
— Heinrich, Ratmann der Freiheit Kassel (1340) 163;
— Arnold (1341) 1300;
— Johann zu Zierenberg (1343) 757;
— Helmung Gr. von Weimar, Ratmann der Freiheit Kassel (1350—1352) 188. 196. 200;
— Heinrich, Ratmann zu Gudensberg, (1364) 1496;
— Hermann in Dörnberg (1366) 644;
— Eilbert u. Helmung in Dörnberg (1366) 644;
— Kurt (1367) 260;
— Ludwig, Priester (1373) 279;
— Heinrich von Besse (14. Jahrh.) A. 30a, 64;
— Hermann (14. Jahrh.) A. 30a, 114;
— Henne zu Hertingshausen (1401) 865. A. 24;
— Henne zu Vellmar (1417) 899;
— Hans zu Besse u. Frau Gele (1418) 357;
— Henne zu Rimedehusen (1418) 349;
— Wigand zu Kassel (1423) 373;
— Johann, Propst zu Weißenstein, Kaplan zu Altenfeld (1425) 1589—1594;
— Adelheid, Frau des Heinrich Hildebrand zu Hohenkirchen (1432) 1319;
— Hans zu Kassel, Vormund zu Ahnaberg (1450—1480) 423. 424. 442. 444. 451. 452. 465. 472, seine Frau Katharina (1480—1499) 472. 1083. 1089;
— Wigand, Sohn der vorigen, Priester, (1480, 1486) 472. 1053;
— Gertrud, Katharina, Konrad, Heinrich, Geschwister Wigands (1480) 472;
— Henne von Bettenhausen (1458) 439;
— Kurt zu Besse, seine Mutter Gele, sein Bruder Hans u. seine Söhne Kurt u. Heinrich (1467) 456;
— Kaspar zu Kassel (1490, 1503) 485. 506;
— Konrad, Vikar der Martinskirche, (1499) 1089;
— Eckehard zu Kassel (1509) 715;
— Hermann zu Bettenhausen (1516—1522) 531. 557, seine Söhne Kunz u. Klaus 557.
Grebenau Kr. Melsungen (Grabenowe, Grebinowe), Pleban zu 888.
— von: Johann, Sohn des Heinemann von Lobene, Priester (1312, 1324) 71. 111, seine Nichte Lutgardis 111;
— Heinrich, Kleriker u. Notar (1366) 773. A. 23.
Grebenstein Kr. Hofgeismar (Grevenstein),
Stadt 993. 1171. 1172. 1181. 1216. 1217. 1247. 1250—1253. 1258. 1259. 1266. 1284a. A. 30b, 2.
— Flur bei: der hohe slag 1250.
— Bürgermeister 461. 462. 896. 1224. 1250. Hermann Eckmann, Johann Eckmann, Gerold, Heinrich Rodiger.
— Rat u. Schöffen 99. 461. 462. 896. 921. 1224. 1250. 1266.
— Amtmann: Dietrich von Schachten.
— Schulmeister: Hermann 309.
— Bürger u. Einwohner: Hartmann Brachfogil, Hans von Brun, Heinrich von Ditmold, Johann u. Dietrich Eckmann, Albert von dem Forstinwalde, Groszehen, Heinrich Hessen, Heinrich Hoeneich, Tile Horant, Wernigke

von Kalden, Heinrich Kote, Hans Loen, Johann Lucht, Dietrich von Schachten, Jutta von Schwerte, Hermann Smed, Wolf Tuldeke, Gerecke Vercken, Konrad von Wolfhagen.
— Lohgerber 462.
— G.er Maß 1238. 1246. 1250—1252. 1254. 1257. 1258.
— Pfarrkirche 458—461.
— — Pfarrer: Geirfalco, Gottfried Schotemann, Dietrich Schwartze, Konrad Swanenflogel.
— Kapelle in der Freiheit 458—461. 1190.
— Siechenhaus 1250.
— aus: Johann Eckmann, Meister Hans Koich, Albrecht von Ludenhusen.
— von: Margarete, Prokuratorin des Schwesternhauses Mergenhof zu Immenhausen (1506) 1232.
Grebenstein (Grebinstein), Henne zu Niedervellmar (1417) 897. 899;
— Johann, Ratmann u. Bürgermeister zu Kassel (1420—1456) 376. 664. 665. 913. 926. A. 28 a, 63;
— Hermann, Priester (1424) 375;
— Katharina zu Kassel (1450) 424;
— Hermann zu Kassel (1458) 437;
— Eile (1466) 688;
— (vor 1472) 463;
— Kurt, Schultheiß zu Kassel (1487) 1219.
Grebian, Heinrich (1508) 1112.
Grebinowe s. Grebenau.
Griessel, Volkmann zu Kassel (1522, 1525) 1179. 1188.
Grifede, Griffede s. Grifte.
Griffelmann A. 30 b, 43;
— Johann zu Kassel (1424) 924;
— Kunz (15. Jahrh.) 1518;
— Peter Kistener gen. G. zu Kassel u. Frau Kunne (1510) 717;
— Hermann, Kleriker (1511) 519.
Grifte Kr. Fritzlar (Grifede, Griffede, Griffde, Grifft, Griefften, Grieffte) 95. 958. 1361. A. 32.
— von: 415.
— Gerlach, Ritter (1255) 1404;
— Eckebrecht (1408) 657;
— Gese, Frau des Hermann v. Holzhausen, († 1430) 667.
— Eckebrecht (1438, 1439) 407. 958;
— Laurentius, Karmeliterbruder zu Kassel (1487) 696;
— Heinrich (1494) 493; sein Sohn Hermann Renge, Kleriker u. Notar, Vikar der Martinskirche (1494—1526) 493. 511. 519. 710. 715. 717. 1190;
— Eile, Laienschwester zu Ahnaberg, (1527) 592, 39.
Grymar, mag. Heinrich, Kanoniker von St. Severus in Erfurt (1435) 946. A. 25.
— Vgl. Germar.
Grimaris, Heinrich zu Kassel (1420) 913.
Grymme, Konrad, Kleriker (1456) 434.
Gryseln, die zu Altenritte (1396) 855.
Gritemann, Joh., Schöffe zu Immenhausen (1359) 227.
Griten, Henne, Vormund des Elisabethhospitals, (1479) 1330;
— Alban (1476) 1329.
Grobbe s. Groppe.
Grobe, Johannes Sneilsberg gen. G. in Weimar A. 30 b, 33.
Groesse s. Grosse.
Grone, von: Hermann, Dechant zu Fritzlar (1323) 620.
Groneberg, Gronenberg s. Grünberg.
Grönland (Grunland), Bischof von: Borghard (1393) 844.
Groppe (Grope, Grobbe) von Gudenberg A. 30 a, 70.
— Ludolf (1290—1320) 76. 1430. 1455, seine Frau Gertrud 76;
— Konrad, Ritter (1306) 1439;
— Werner (1313) 75;
— Konrad (1313, 1332) 76. 1472;
— Theoderich 76;
— Hermann 76;
— Ludolf (1313, 1320) 76. 1455;
— Johann 76;
— Nonne zu Ahnaberg 76;
} Kinder Ludolfs.
— Kurt († 1373) 277;
— Ludolf, Sohn Kurts (1372, 1373) 275. 277. 278;
— Otto, Sohn Kurts, Knappe (1361—1395) 238. 239. 277. 278. 306. 307. 317. 802, seine Frau Adelheid 238. 239;
— Gr. d. A. (1372, 1373) 275. 277. 278, seine Söhne Ludolf u. Hermann 277. 278.
Groppengiesser (Gropengysser, Groppengisser), Johann, Priester (1478) 692;
— Matthias, Priester, Karmeliterbruder zu Kassel (1524, 1526) 568. 740;
— . . († 1526) 1283.
Groppers, Foyle 861.
Groß (Groesz), Dr. Bernhard, Scholaster von St. Stephan in Mainz (1494) 1073.
Grosse (Groesse, Groisse, Grose, Grosze, Groze), Konrad zu Kirchditmold (1362) 1490;
— Konrad zu Ritte (1366) 254. 260;
— Konrad u. Frau Jutta zu Wahlershausen (1377) 1541;
— Reinhard, seine Witwe Kunne u. ihr Sohn Hermann (1392) 311;
— Konrad, Kleriker (1454) 431;
— Kunz zu Wahlershausen (15. Jahrh.) 1583;
— Heinrich, Priester (1473) 464;
— Johann zu Kassel (1524) 568. 1183.
Groszehen zu Grebenstein (1516) 1246.
Groszehenke, Heinrich A. 30 a, 105.
Groszheintz zu Kassel (1504) 710.
Großenritte Kr. Kassel (Kirchritte) 260. 282. 797. 832. 859. 925. 929. 964. 1324. 1328. 1369. A. 30 a, 29. vgl. Ritte.
— Kirche 1369.

– Kirchhof 282.
– Fluren: wustenung zu Guntirshusen 1324; hunenstein 1328; kammesboum 1328; die garthe in den symmeten 859.
– Pfarrer: Reinher v. Dalwig.
– Grebe: Johann Curdis.
– Einwohner: Werner Bernegers, Kunz Schettin.
– von: Henne Nelle.
Grossus, Arnold, Schöffe in Kassel (1305) 49.
Grünberg Kr. Giessen (Gronenberg, Grunenberg, Grunberg) 1657 N. 7.
– Einwohner: Hentze Hesseler.
– von: Johann Bender, Pater des Weißenhofes; Engel Huttig.
Grunberg, Werner, Priester († 1499) 1228.
Grunewald (Grunwalt), Henne zu Kassel (1509, 1523) 716. 738.
Grunland s. Grönland.
Grüsen Kr. Frankenberg (Grussen), von: Apel, Junker (1512) 1132.
Guda, Mutter Heinrichs zu Gombeth (1251) 1398;
– Tochter Mechtilds, der Schwägerin des Ritters Heinrich Beyer (1360) 1487.
Gude, Ober- u. Nieder- Kr. Rotenburg (Guta, Gutha), von: Else zu Spangenberg (1394) 849; ihr † Sohn Konrad 849;
– — Kunegunde 849 N. A. 30 a, 147. 30 b, 38.
Gude, Guden, Konrad zu Fritzlar (1255) 1405;
– Albrecht, Vormund des Elisabethhospitals zu Kassel (1432) 1319;
– Hermann zu Kassel (1473, 1476) 465. 1329, seine Frau Agnes 1329;
– Tile zu Kassel (1476) 1329;
– Henne zu Kassel (1506—1514) 509. 1134. 1140, seine Frau Trine 1140.
Gudenberg [die Gudenberge b. Zierenberg], Groppe von s. Groppe;
– Wolff von s. Wolff.
Gudenburg wüste Burg b. Zierenberg (Gudenborg, Gudinburg, Gudinborg, Gutinburg, Gudenberg, Godenborg), Herren von: Werner (1267) 1410;
– Hermann, Ritter (1307—1329) 51. 52. 54. 125. 162;
– Werner, Bruder Hermanns, Ritter (1307—1332) 51. 52. 54. 125. 138. 162;
– Jutta, Schwester der vorigen, Nonne u. Priorin in Ahnaberg (1329—1341) 125. 160. 162. 165. 167;
– Hedwig, Tochter Hermanns, Nonne in Eschwege (1329) 125. 162;
– Gertrud, Schwester Hedwigs, Nonne in Werbe (1329) 125. 162;
Gudensberg Stadt Kr. Fritzlar (Gudensperg, Godensberg, Gudinsperg) 95. 608. 771. 773. 928. 990. 1355. 1419. 1459. 1495. A. 23. 30 b, 95.
— Gericht 991.
— Vorstmühle bei 1459.
— Flur: diergarten 1355.
— G.er Maß 1650.
— Bürgermeister: Kurt Wanemaz.
— Rat u. Schöffen: Hermann Blichelde, Dietrich von Bonigel, Heinrich des Grebin, Konrad Heylen, Hermann u. Johann Kroch, Heinrich Lowere, Meinward von Metze, Arnold Raptor, Werner Snabile, Konrad sub Tilyam, Werner Vernegerste, Ludwig von Wabern.
— Pfarrer: Jost Heinrich Brun, Johann von Elben, Johann von Osdagessen, Heinrich Reinboldis.
— Kaplan: Johann von Osterhusen.
— Einwohner: Gele Fleischhauer, Hentze Graenwerter.
— aus: Konrad Houbt, Heinrich Kolenberg, Johann Meyer, Gertrud Winters.
Gudensberg (Wudenesberch, Wotensberc), Grafen von s. Thüringen.
— Herren von: Widerold (1209) 6;
— Giso (1217) 1376;
— Sibodo, Ritter (1217) 1376;
— Giso (1267) 1410.
Gudensberg, von: Gunther (c. 1200) A. 33;
— Eberhard, Schultheiß [zu Felsberg], (1267) 1410;
— Konrad, Bürger, Schöffe u. Bürgermeister in Kassel (1293—1329) 36. 40. 47. 48. 63—65. 73. 76. 79. 82. 98. 115—117. 123. 610. 1298. 1440. 1446. 1447. 1466. 1474, seine Frau Elisabeth 98. 123;
— Johann, Schöffe in Kassel (1315—1323) 79. 82. 104. 610. 1298;
— Heinrich, Kleriker zu Fritzlar (1332) 750;
— Johann, Karmeliterbruder (1335) 628;
— Konrad, Vikar zu Fritzlar (1335) 628.
Gudensberg, Hermann zu Kassel (1435, 1456) 387. A. 28 a, 64, seine Frau Gude 387;
— Gosswin (1456) A. 28 a, 17.
— Heinrich, Vikar der Martinskirche zu Kassel (1491—1505) 1066. 1080. 1081. 1082. 1102. 1334. 1335;
— Konrad, Karmeliterbruder zu Kassel (1526) 740.
Gudewert s. Gutwirt.
Guinzel, Herdegen zu Allendorf a. W. (1324) 108.
Guldener, Ludwig d. A. zu Kassel († 1439) 675, seine Frau Adelheid u. ihr Sohn Ludwig (1439) 675.
Gulo, Konrad, Kanoniker zu Fritzlar (1219—1227) 1378. 1379. 1386.
Gumbethe s. Gombeth.
Gumbert s. Gumprecht.
Gumbracht s. Gumprecht.
Gumperti, Otto, Kleriker (1436) 950.

Gumperts, Metze zu Spangenberg, ehem. Nonne in Weißenstein (1545) 1657 N. 21.
Gumpet, Gumpete, Gumpette, Gumppette s. Gombeth.
Gumprecht, Gumpert, Kaplan (1145, 1147) 1361. 1362. A. 32;
— Kanoniker zu Fritzlar (1184) 1366;
— Propst zu Geismar (1193—1209) 6. 1367. 1368. 1372;
— Propst zu Fritzlar (1211—1227) 1373. 1374. 1377—1379. 1382. 1386. 1388 bis 1390. 1450;
— Sohn des Saxo von Rotenditmold, (1219, 1227) 1378. 1386;
— Schüler zu Kassel (1225) 1381;
— Schultheiß zu Kassel (c. 1250) 22;
— Priester, Sohn des Ernst u. der Hedwig (vor 1299) 42;
— Propst zu Hilwartshausen (1359) 230;
— Bürger zu Witzenhausen (1363) 642; s. v. Anraff, v. Nilach, v. Züschen.
Gumprecht (Gumbracht, Gumpracht), Johann zu Kassel (1404) 333. 1571;
— Konrad, Priester (1420) 363.
Gunberth s. Gumprecht.
Guncelin, Schulmeister von Kassel (1225) 1381;
— Vater der Elisabeth (vor 1299) 42.
Gundelag von Ditmold (1219, 1227) 1378. 1386.
Gunderam, Gundram s. Guntram.
Guntard v. Venne s. Venne.
Gunter s. Gunther.
Guntersem s. Gunthersen.
Guntershausen Kr. Kassel (Guntirshusen) 163. 209.
— Einwohner: Hermann Habemann.
— aus: Kunegunde Nolden.
Guntershusen Wüstung b. Großenritte 1324.
Guntershusen, Hermann, Schöfte zu Kassel (1400—1417) 861. 897;
— Johann, Schöffe zu Kassel (1437, 1442) 411. 953.
Gunther, Vikar zu Fritzlar (1312) 71;
— Ratmann zu Immenhausen (1312) 1444;
— Abt des Petersklosters in Erfurt (1459) 1206;
— s. v. Gudensberg, v. Rusteberg, v. Schlotheim.
Gunther, Hermann, Priester (1451) 993;
— Kunz (1503) 1290.
Guntheri, Johannes, Kleriker (1518) 1293.
Gunthers, Hermann zu Münden (1368) 261. 262.
Gunthersen (Guntersem), von: Hildebert (1163) 1363.
Guntram (Gunderam, Gundrammus), Schwiegersohn der Frideburga von Hasungen (c. 1200) A. 33;
— d. Ä. zu Allendorf (1322, 1324) 100. 108;
— d. J., Ratmann zu Allendorf (1322) 100.
— s. von Olfen.
Guntzenrad s. Langenstein.
Guntzers, Johann gen. Weinmeister († 1530) 1295.
Gurk, Bischof von: Raimund Peraudi.
Guste, Heinrich († 1520) 1266.
Gustorf Kr. Grevenbroich (Gustorp), Propst des Stiftes St. Peter und Andreas: Dietrich Westphal (1508) 1110.
Guta, Gutha s. Gude.
Gutinburg s. Gudenburg.
Gutwirt, Gudewert, Johann, Bürgermeister zu Immenhausen (1312) 1445;
— Johann, Ratmann ebenda (1354) 1484;
— Heinrich, Ratmann ebenda (1359) 230.
Guxhagen Kr. Melsungen (Guxgeshagen), von: Gottfried Hagedorn, Subprior der Karmeliter zu Kassel;
— Kunz Scheffer.

H.

H., Kanoniker u. Kantor zu Fritzlar (1193) 1367;
— Pleban von Urf (1247) 1395;
— Dechant zu Fritzlar (1279) 1416.
Haarlem i. Holland (Harleym) 68.
Habemann, Heinrich, Schäfer, u. Frau Jutta (1383) 1550;
— Hans von Niederzwehren u. Frau Kunne (1385) 1555;
— Tile (c. 1400) 861;
— Hermann zu Guntershausen u. Frau Eile (1442) 411;
— Henne, Hofmann der Karmeliter (1457) 683;
— Heinrich, Schöffe zu Kassel (1489) 483;
— vgl. Hofemann.
Haberkorn (Habirkorn), Johann, Kanoniker des Martinsstiftes (1419—1420) 912. 913. 915 1004. 1194;
— Gele (1456) A. 28a, 7;
— Konrad, Priester (1456—1460) 1004. 1005. 1015. A. 28a, 7 u. 57;
— Ludwig, Priester in Marburg (c. 1480) 1047.
Habermann, Heinrich, Ratmann zu Immenhausen (1344) 174;
— Bertold, Ratmann ebenda (1359) 227.
Habichtswald (Habigeswalt) 725. 981. 1285. 1378. 1386.
Hachborn Kr. Marburg, Pleban 885.
Hacke s. Hake.
Haddamar Kr. Fritzlar (Hademar), Pleban: Hartlieb Lendeman.
Hadebrahteshusen, Hadebrehteshusen an Stelle des heutigen Mönchehof Kr. Kassel 1361. 1381. 1396. A. 32.
— Vorsteher des Hofes: Bertram.
— Einwohner: Bertold, Hermann, Onarc, Siegfried.
— Vgl. Mönchehof.
Hademar, Ditmar (1367) 260;

– Johann zu Kassel (c. 1400) A. 30 a, 142. 30 b, 10;
– Ditmar u. Frau Metze zu Kassel (1420) 661.
Haen s. Hahn.
Hafrawe, Gele von Kaufungen (1357) 1485.
Hagedorn, Gottfried von Guxhagen, Subprior der Karmeliter zu Kassel (1526) 740. 741.
– s. Haydorn.
Hageman (Haumann), Hermann zu Crumbach (1435) 670; (1485) 1050.
– Vgl. Haumann.
Hagemeister, Haymeister, Konrad, Priester († 1425) 925. 928
Hagen, Gut zu dem 243.
Hagenau (Hagenowe), von: Arnold (1152) 1. A. 1.
Hagyn s. Nienhagen.
Hahn (Haen, Han, Hayn), Johann H. von Laasphe, päpstl. Notar u. Bruder des Weißenhofes (1520—1527) 547. 560. 568. 578. 580. 1285.
Hahnensee, von: Eckehard, Dompropst zu Hildesheim (1454) 1201.
Haydorn, Henne zu Immenhausen u. seine Frau Adelheid (1487) 1344.
– s. Hagedorn.
Haymann, Heymann, Gele (1415) 894;
– Heinrich, Schöffe zu Kassel, Baumeister der Martinskirche (1489, 1497) 483. 1199;
– Werner, Vikar der St. Cyriaxkirche zu Kassel (1494) 492.
Haymeister s. Hagemeister.
Hayn, Hermann gen. Tigel u. Frau Kunna (1442) 413;
– Alme (15. Jahrh.) 1412.
– s. Hahn.
Hayn, von dem: Gele zu Kassel (1408) 337;
– Hermann (1456) A. 28 a, 28;
– Hans Eddeling.
Haina Zisterzienserkloster Kr. Frankenberg, Abt 1095.
Haynbrodt, Dr. Hermann, Scholaster zu Fritzlar (1509) 1110.
Hayngrebe (Hayngrefe), Ludwig, Kleriker (1379) 808;
– Hans, Schöffe zu Kassel (1390—1417) 328. 655. 855. 857. 897. 1311.
Hainstein s. Hanstein.
Hake (Haken, Hacke), Reinhard (1217) 1376;
– Eberhard (1430—1448) 388. 389. 391. 419. 1597, seine Frau Else 388. 389. 391;
– Johann, Sohn Eberhards (Henink) 1597;
– Ebert, Knappe (1461) 444;
– Ebert (1504) 508.
Halberstadt, Bischöfe von:
– Udalrich (1154) 2. A. 2;
– Albert (1310) 609;
– Ludwig (1366) 772. 773. A. 23.
Haldessen (Haoldessun, Heheoldessen) Wüstung b. Grebenstein 462. vgl. Niederhaldessen.
– von: Friedrich (1145) 1361. A. 32.
– – Reimbert (c. 1200) A. 33.
Haldorf (Hauldorf), Konrad, Schöffe zu Kassel (1305) 47. 48.
– Heinrich, Schöffe zu Kassel (1349—1357) 185—187. 193. 198. 211. 215. 1480;
– Johann, Schöffe zu Kassel (1350—1357) 188. 196. 200. 213;
– Tilemann, Priester (1374, † 1419) 793. 908. A. 30 a, 90.
Halmberg, Peter s. Scherer.
Hamberg Flur b. Kassel 212. 430.
Hameln, Dechant von 818.
Hampe, Tochter des Konrad Hofemann, Nonne zu Ahnaberg (1326—1360) 117. 150. 176. 185. 231.
Hampe, Konrad zu Kassel (1445) 980;
– Hermann zu Kassel u. Frau Metze (1448) 417;
– Katharina (c. 1494) 489. 529;
– Johann. Pfarrer (1513) 525.
Han s. Hahn.
Hancke, Hans zu Kassel (1395) 316.
Hancvorde s. Hemfurth.
Hanenberg, Heinrich (1348) 182.
Hangenbune, Hangindenbune Wüstung b. Bauna 802. A. 30 a, 1 u. 3.
Hanys, Johann, Kleriker zu Fritzlar (1521) 1172.
Hans, Eidam der Gele Hafrawe von Kaufungen (1357) 1485.
Hanstein (Hainstein, Haynsteyn), Gericke zu Vollmarshausen (1363, 1377) 769. 803;
– Heinrich (1437) 394;
– Henne zu Ihringshausen (1479) 470;
– Henne zu Wolfsanger (1488) 1625;
– Henne zu Kassel (1492) 701;
– Hentze (1505) 1230;
– Elisabeth, Nonne zu Ahnaberg (1469—1494) 458. 470. 472—474. 484. 491;
– Matthias (1521) 1172.
Hanstein, von: Christian, Ritter, Statthalter zu Kassel (1519—1527) 54—546. 564. 744.
Hansterade, Johann A. 30 b, 44.
Haoldessun s. Haldessen.
Hapel, Hermann zu Kassel (1527) 1115.
Harbusch (Horbusch, Horbosch, Horbucht, Horbozch, Hoerbusch, Horbuchs), Familie zu Kassel 257. 430. 861. 1222.
– Heinrich, Schöffe zu Kassel (1325—1349) 115. 116. 123. 132. 135. 141. 142. 148. 170. 177. 178. 185—187. 630. 749. 751. 1466. 1480, seine Frau Gertrud 1480;

— Konrad, Schöffe zu Kassel (1330—1352) 128. 152. 155. 172. 182. 188. 196. 199. 200. 635. 759. 763. 1469. 1471. 1479;
— Heinrich mag., Kanoniker zu Fritzlar (1352, † 1373) 202. 222. 223. 279. A. 12. 30a, 108. 30b, 64;
— Konrad, Bruder des vorigen, Pfarrer zu Wolfsanger (1358, 1364) 222. 223. 247. A. 12;
— Johann (1366) 773. A. 23;
— Johann, Dechant der Martinskirche zu Kassel (1372, † 1376) 791. 799. 862;
— Konrad, Bürgermeister zu Kassel (1380) 811; seine Kinder 320;
— Bernhard, Schöffe u. Bürgermeister zu Kassel (1420—1442) 364. 395. 411. 662. 913. 953;
— Konrad (1484) 1218;
— Johann zu Kassel (1472—1493, † 1494) 463. 479. 1070. 1074, seine Frau Katharina (1472—1510) 463. 718. 1074.
Hardehausen Kr. Warburg (Herswithehusen, Herswydehusen, Herdehusen), Zisterzienserkloster 1029. 1372. 1396. A. 29.
— — Abte A. 30a, 117. Gerhard; Wilhelm.
— Karthäuserkloster 1132.
Hardenberg s. Hartenberg.
Harholdeshusen s. Harleshausen.
Harle Kr. Melsungen (Harlau) 678.
— Einwohner: Sygener.
Harleym s. Haarlem.
Harleshausen Kr. Kassel (Haroldeshusen, Harleshusen, Harlshusen, Heroldeshusen, Harholdeshusen) 99. 178. 210. 215. 465. 725. 824. 851. 859. 889. 904. 906. 959. 982. 992. 1002. 1178. 1381. 1395. 1437. 1445. 1458. 1460. 1480. 1483. 1487. 1548. 1549. 1558. 1573. 1587. 1596. 1597. 1599. 1627. 1635. A. 28a, 47. 28b, 6.
— Kirchhof 859.
— Fluren: dyphad 1599; fladiche 465; groppenhain 725; heylginberch 1558; heyschlo 1599; kuttelleich 725; santgrobe 1483; trenke 1573; Zierenberger Weg 178.
— Einwohner: Bertold; Jakob Bige; Dietrich; Henne Friszlar; Heinrich; Helwich, Schäfer; Hans Hesse; Heinrich Hesse; Hermann Homberg; Konrad; Hermann Lantgrebe; Hartmann Lapicida; Ludwig; Heinrich de Monte; Henne Neln; Tietmar u. Werner von Niederwehlheiden; Orto; Helmung Preco; Henne Rode; Rüdner; Johann Schefir; Johann Scholtheysze; Tierhelm; Dietrich Ungnade, Sohn des Heinrich von Wahlershausen; Heinrich Waszmud.
— aus: Konrad Mattenberg; Kunegunde Mattenberg; Hans Rudeger.
Harleshausen, von: Ludwig, Ritter, u. sein Bruder Werner (1219, 1227) 1378. 1386;
— Orto, Ritter, u. seines Bruders Sohn (1219, 1227) 1378. 1386;
— Herr Albert (1264) 30.
Harlshusen s. Harleshausen.
Harmuthsachsen Kr. Witzenhausen (Armensassin, Ermesassen), Pfarrer: Heinrich Berneburg; Hartung.
Harnasch, Johann, Schöffe zu Kassel (1398—1412) 328. 341. 342. 344. 857. 1311;
— Hermann zu Kassel (1475) 464. 469;
— der alte H. (1494) 1074;
— Johann zu Kassel (1503) 1100;
— Klaus, Schöffe zu Kassel (1515—1533) 580. 731. 1194.
Haroldeshusen s. Harleshausen.
Hartenberg (Hartinberg, Harthenberg, Hardenberg) zu Kassel A. 28a, 31.
— Hermann, Schöffe in Kassel (1351—1376) 196. 200. 284;
— Konrad zu Kassel (1419) 908;
— Peter, Schöffe u. Bürgermeister zu Kassel, Baumeister u. Fabrikmeister der Martinskirche (1425—1461, † 1464) 386. 409. 412. 414. 440. 442. 665. 687. 940. 948. 968. 1006. 1016. 1017. 1199, seine Frau Adelheid (Eyle) 440. 445. 1006. 1016.
Hartenberg, von: Theoderich, Scholaster zu Fritzlar (1369) 1515.
Hartleb von Crumbach s. Crumbach.
Hartmann, Propst zu Weißenstein, (1211—1227) 1373—1375. 1377. 1380. 1381. 1382. 1388. 1449;
— Bruder [zu Weißenstein] (1244) 1394;
— zu Kirchbauna (1255) 1403;
— landgräfl. Kaplan (1303) 45;
— Kellner zu Ahnaberg (1361) 241;
— s. Lapicida, v. Urf, v. Veckerhagen.
Hartmann, Hartmans, Heinrich zu Weimar (1359—1366) 228. 243. 256;
— Johann, Sohn Heinrichs, 243. 256;
— Henne zu Kassel, Fleischhauer, u. Frau Else (1456) 501. 1326;
— Kunz zu Kassel (1504—1535) 710. 744;
— Simon u. Frau Else (1508) 1235;
— Cyriax u. Frau Gertrud (1528) 1659;
— s. Auwel u. Wyman.
Hartmenschen, Jutta 171.
Hartmut, Marschall (1152) 1. A. 1.
Hartmuti, Werner, Bürgermeister zu Brakel, u. sein Bruder Lampert zu Kassel (1324) 621.
Hartrad s. Merenberg.
Hartradi, Konrad, seine Witwe Gertrud zu Volkmarsen (1325) 1464.
Hartung, Ministeriale, u. sein Bruder Werner (1145) 1361. A. 32;
— Sohn des Berwig zu Kassel (1225) 1381;
— Pleban zu Harmuthsachsen (1332) 135;

– Propst von Ahnaberg (1339—1350) s. Sewis;
– Abt von St. Petersberg zu Erfurt (1438) 400;
– s. v. Kassel.
Hartungi, Johann, Kleriker in Kassel (1383) 828.
Hartungund, Priester (1309) 60.
Hartvich (Hartvicus), Notar (1163) 1363.
– s. v. Rusteberg.
Hartwich, Johann, Ratmann zu Immenhausen (1359) 227.
Hartwin, Kaplan (1143) 1360. A. 31.
Hartzmann, Henne zu Wehlheiden (1460) 686.
Hase (Hasze, Hasse, Hasin), Stephan, Knappe (1303, 1312) 1438. 1448;
– Lambert, Burgmann zu Immenhausen (1329—1335) 149. 1468. 1473;
– Willekin, Burgmann zu Immenhausen (1329—1335) 149. 1468. 1473;
– Willekin (1354, † 1396) 1484. 1487. 1559. 1564;
– Stephan, Bruder Willekins (1354, † 1396) 1484. 1509. 1522. 1523. 1548;
– Heinrich, Bruder der vorigen (1354, † 1396) 564. 1484;
– Mechtild, Schwester der vorigen, Priorin zu Weißenstein (1370—1401) 1516—1523. 1526. 1527. 1529—1532. 1534—1542. 1544—1546. 1549—1556. 1559—1561. 1563. 1564. 1566 1568;
– Lamprecht, Sohn Stephans (1381) 1548;
– Stephan, Sohn der Priorin Mechtild, Burgmann zu Immenhausen (1389—1396) 1559. 1563. 1564;
– Heinrich u. Lamprecht, Brüder des vorigen, Knappen 1564;
– Metze, Schwester der vorigen, Nonne u. Küsterin zu Weißenstein (1396, 1432) 1564. 1599;
– Stephan (1403, 1430) 1569. 1596. 1597;
– Heinrich, Sohn Stephans (1424, 1430) 1587. 1597;
– Gerhard (1439) 961.
Hasehart (Hasehard), Konrad von Melsungen, Kleriker u. Notar, Altarist der Martinskirche zu Kassel (1373—1410) 279. 293. 799. 809. 811. 814. 822. 830. 848. 861. 870. 874. 883. A. 30a, 33 u. 34;
– Kunz (16. Jahrh.) 476.
Haselmann, Kurt, Schöffe zu Kassel (1459, 1466) 441. 482.
Haseniegir, Kunz u. Frau Kunne (1438) 1320.
Hasenslaffe (Hasenslaeff, Hassinsloffe), Hans u. Frau Else (1442) 410;
– Henne zu Kassel (1468, 1489) 457. 697, seine Frau Anna 697.
Hasin s. Hase.
Hasse, Andreas, Kleriker (15. Jahrh.) A. 29.
– Vgl. Hase.
Hasungen Kloster s. Burghasungen.
— von: Frideburga (c. 1200) A. 33.
— Johann, Kasseler Steinmetz (1422) 367.
Hasze s. Hase.
Haszehart s. Hasehart.
Hattenbach, von: Friedrich, Konventuale zu Hersfeld (1380) 813.
Hauldorf s. Haldorf.
Haumann, Hauwemann, die (1456) A. 28a, 20;
— Werner (1456) A. 28a, 20.
— s. Hagemann.
Hauskoch (Huskoch, Huskoich, Huszkoich), Hans, Schöffe zu Kassel (1498—1524) 497. 501. 533. 567. 715. 727. 737, seine Frau Elisabeth 715. 727.
Hawenkerl, Henne Heynen gen. H. (1401) A. 24;
— Johann, Priester (1456) 1326.
Hazacho, Priester in Weißenstein (1184) 1366.
Hebbelde s. Hebel.
Hebel Kr. Homberg (Hebbelde, Hevelde, Hewelde, Hebelde), Pfarrkirche 558.
— von: 558 Denhard (1340) 1478;
— Cyriax (1488, † 1521) 481. 555. 558. 565, seine Frau Anna 481;
— Hans, Sohn des Cyriax († 1522) 558;
— Sophie, Tochter des Cyriax, Nonne in Ahnaberg 555. 558. 592;
— Johann (1512, † 1521) 522. 1270.
Heberling (Hebirling), Eckehard, Schöffe zu Kassel (1336, 1338) 152. 155.
Hebestrid, Kurt, Schöffe zu Kassel (1402) 328. 1311.
Hebetregir, Heinrich (1357) 217.
Hecken, Heinrich, Kleriker (1459) 1206.
Heckershausen Kr. Kassel (Hekirshusen, Hekershusen, Hekeshusen) 115. 207. 302. 332. 518. 535. 650. 895. 905. 926. 1112. 1371. A. 30b, 71.
— Gut des Kl. Ahnaberg zu 535.
— Pleban: Joh. Kulen 216.
— Einwohner: Hermann Brilis, Joh. Gerlaci, Lotze Herdeyns, Alban Scheffers, Hermann Schuchworte.
— von: Eberhard, Bürger zu Wildungen, (1259) 1408; Heinrich (1383) 824.
Heckirshusen, Johann, Altarist von St. Cyriaci in Kassel (1440) 408.
Heczel, Henne 861.
Hedenreich, Andreas, Rektor des Weißenhofes (c. 1459) 1207.
Hedenrich s. Heidenrich.
Hedwig, edle Frau in Essenrode, Schwester des Propstes Bruno von Weißenstein u. ihre Nichte (c. 1215) 1375. 1449;
— Frau des Ernst u. Mutter des Priesters Gumpert (vor 1299) 42.
Heerse s. Neuenheerse.

Heydau Kr. Melsungen (Heida), Nonnenkloster 509. 1073.
— Propst: Ludwig 640.
Heide Flur b. Wehlheiden.
Heideling, Lambert, Prokurator des Weißenhofes (1503) 1229.
Heidenrich, Hedenricus, Marschall (1145, 1147) 1361. 1362. A. 32;
— Vater des C. (1264) 30;
— Schwiegersohn des Theoderich gen. Oddo (1306) 1439;
— s. v. Rosebeche, v. Rusteberg.
Heidenrich (Heidenrichs), Heinrich, Gemeindevormund zu Kassel (1390) 655;
— Martin, Hofmann zu Weißenstein (1492, 1510) 1627. 1638;
— Konrad, Priester an der St. Martinskirche zu Kassel (1499) 1089;
— Kurt zu Weißenstein (1503) 1634.
Heidichen s. Heitgen.
Heigenrode statt Heilgenrode.
Heiger, Johann, Prior der Karthause Eppenberg (1513) 1641.
Heilemann, Schöffe in Friedberg (1336) 150.
Heylen, Konrad, Schöffe in Gudensberg (1320) 95.
Heylewyg, Gele 83.
Heilgenrode s. Heiligenrode.
Heilgenstadt s. Heiligenstadt.
Heiligenberg, Isfrid von (1196) 1368.
Heiligenrode Kr. Kassel (Heilgenrade, Heilgenrode, Helgenrade, Heiligenrade) 258. 284. 334. 635. 699. 726. 773. 774. 791. 834. 867. 875. A. 23. 30a, 41.
— oberste u. niederste Mühle 253.
— Glademunder hof 635.
— Kirchhof 726.
— stein vor dem hayn 774;
— alte Linde in der unbach 726.
— Pfarrkirche 772. 943. 1040. A. 23. 30a, 92.
— Pfarrer 753. Hildebrand Spele gen. Wolfesanger.
— Fabrikmeister A. 30a, 41.
— Einwohner: Czenczirrich, Koller, Siddich Reymbolt, Pobel Twerszfelt, Hermann Umbach.
— aus: Kleinhenne 701. 726.
— von: Hermann, Kanoniker u. Rektor der Martinskirche zu Kassel (1387 bis 1401) 835. 870. 1195. 1309. A. 30a, 79, 137.
Heiligenrode, Volrad, Karmeliterbruder zu Kassel u. sein Bruder Kurt, Söhne des Johann u. der Jutta (1390) 655;
— Kuno (1437) 954.
Heiligenmann (1456) A. 28a, 37.
Heiligenstadt 1248.
— Pröpste 798. Gottschalk (1143) 1360.
— Offizial der Propstei 216.
— Martinskirche 900.
— — Scholaster u. Kantor 20.
— — Kanoniker: Johannes, Konrad Meler.
Heiligenstadt, von: Johann, Pfarrer von St Johann zu Dransfeld (1371) 786;
— Hermann (c. 1400) A. 30b, 72.
Heylingen, von: Lise, Nonne zu Ahnaberg (1442) 410.
Heilmann, Kanoniker des Martinsstiftes (1377) 804. A. 30a, 43.
Heymann s. Haymann.
Heimarshausen Kr. Wolfhagen (Hemenes-husen) 1404.
Heymburge, Heinrich und Frau Metze (1366) 1508.
Heymel (Heymell), Hermann, Priester (1513, 1515) 726. 1336.
Heymeln, Henne zu Kassel (1445) 415.
Heymerad (Hemerad), Kanoniker zu Fritzlar (1280?, 1285) 812. 1423. 1424;
— (14. Jahrh.) A. 14.
Heymriches, Heinrich zu Vollmarshausen (1368) 780.
Heyn, Johann, Altarist zu Fritzlar (1509) 1110.
Heynbach, Flur 1509.
Heynebach (Hennebach), Henne zu Kassel (1472) 463;
Bernhard, Priester (1521) 568;
Elisabeth, Laienschwester zu Ahnaberg (1527) 592.
Heinemann, Sohn Siegfrieds, zu Kassel s. Sifridi.
Heyneman, Heinrich (1478) 693.
Heynemans, Heynke (c. 1400) A. 30b, 57.
— Heylen zu Kassel 883.
Heynen, Henne gen. Hawenkerl, Grebe zu Hertingshausen (1401) 865. A. 24.
— Hentze zu Altenbauna (1401) 865. A. 24.
— Kurt, Laie (1445) 679;
— Kurt, Propst u. Vormund zu Nordshausen (1446) 1603.
Heynerod, Heinrich, Bürgermeister zu Spangenberg (1350) 632.
Heyno, Vater des Ludwig zu Waldau (1334) 627.
Heinrich, Propst von Jechaburg (1143) 1360. A. 31;
— Kaplan: (1152) 1. A. 1;
— Abt von Breitenau (1170) 1364;
— Abt von Hasungen (1170) 1364;
— Viztum in Mainz (1184) 1366;
— Schreiber in Weißenstein (1184) 1366;
— Kustos zu Fritzlar (1196) 1368;
— Schultheiß (1196) 1368;
— Kantor zu Fritzlar (1196—1227) 1368. 1373. 1374. 1377—1379. 1382. 1386. 1390;
— in Wormeln (c. 1200) A. 33;
— Freier (1213) 1374;
— scriptor (1217) 1376;
— Scholaster zu Fritzlar (1217) 1377;
— Laie (c. 1220) 1379;

– zu Wahlershausen (1225) 1381;
– zu Harleshausen (1225) 1381;
– Priester in Weißenstein (1226) 1385;
– vom steinernen Hause, Kanoniker zu Fritzlar (1227) 1389;
– Höriger des Propstes von Weißenstein (1240) 1393;
– Dechant zu Fritzlar (1244) 1394;
– zu Niederzwehren (1244) 1394;
– Bruder zu Weißenstein (1244) 1394;
– Priester zu Kassel (1246) 19;
– Sohn der Guda, zu Gombeth (1251) 1398;
– Kirchner zu Gombeth, u. sein Sohn Degenhard (1251) 1398;
– Erzpriester von Böddiger (1252) 1400;
– Propst zu Weißenstein (1254—1256) 1401. 1403. 1406;
– centurio in Besse (1285) 1425;
– gen. Schreiber, Priester (1285) 1424;
– Prior der Karmeliter zu Kassel (1293) 599. A. 18;
– Sohn Konrads, Schöffe zu Kassel (1293—1305) 35. 40. 47. 48, seine Witwe Adelheid (1311) 1442;
– aus dem Hofe zu Kirchbauna (1299) 1435;
– Bischof von Rhaedestum, Vikar des Erzbisch. von Köln u. Mainz (1299, 1304) 602. 606;
– Laienbruder zu Ahnaberg (1309) 60;
– Pleban zu Dennhausen (1315) 748. 750;
– Sohn des Knappen Reimbold u. der Jutta (1329) 1486;
– iuvenis (1333) 143;
– Schreiber des Landgrafen (1352) 202;
– Pastor zu Mersvelt (vor 1353) 207;
– Offizial zu Fritzlar (1355) 764;
– Pfarrer zu Speele (1358—1367) 221. 241. 255. 256. 259;
– Pfarrer in Niederzwehren (1361) 242;
– Propst zu Weißenstein (1361—1368) 1489. 1490. 1496. 1497. 1500. 1504—1510;
– Sohn Hartmanns zu Weimar (1362) 243;
– Schulmeister des Martinsstiftes zu Kassel (1375, 1379) 796. 806;
– Bischof von Tauris (1397—1405) 856. 863. 1575;
– Abt des Klosters Breitenau (1412) 887;
– Bischof von Adramiti (1430) 937;
– Terminierer der Augustiner zu Eschwege in Kassel (1439) A. 26.
– Pförtner im Weißenhofe zu Kassel (1495) 1077;
– Schultheiß zu Kassel (1524) 568;
– Schenke auf dem Schlosse zu Kassel (16. Jahrh.) 1128.
– s. v. Alsfeld, v. Anraff, v. Berkshausen, v. Bischofshausen, v. Blumenstein, Detmari, Cassche, v. Ellenbach, v. Erfurt, v. Felsberg, v. Gastirvelt, v. Gleiberg, v. Gombeth, Graf v. Gudensberg, v. Holzheim, de Monte, v. Nilach, v. Nothfelden, v. Osterhusen, v. Reichenbach, v. Rengshausen, Stappen, v. Urf, v. Uttershausen, v. Wahlershausen, v. Werl, v. Witzenhausen.
Heirdem v. Sallmannshausen (1240) 1393.
Heise (Heysen), Lotze u. Frau Kunne (1404) 1572;
— Hans (c. 1400) A. 30 b, 32;
— Hans (1507) 512.
Heyseco, Heisico, Ratmann in Immenhausen (1354, 1359) 230. 1484.
Heistad, Werner (1341) 756.
Heistirhayn, Konrad, Schöffe in Kassel (1398) 857. 862.
Heitgen (Heidichen), Ludwig vom Rode († 1530) 1567 N. 15, seine Tochter Bechte, Laienschwester zu Weißenstein (1530, 1543) 1657.
Heittzel, Hans u. seine Tochter Eliche, Nonne in Weißenstein (1396) 1564.
Hekershusen, Hekeshusen s. Heckershausen.
Helewich s. Helwig.
Helfenberg, von: Johann, Kleriker (1325) 113;
— Theoderich, erwählter Abt von Hasungen (1330) 127;
— Rudolf u. Johann (vor 1521) 555.
Helgenrade s. Heiligenrode.
Helginberg, Johann (1333) 139.
Helias s. Elias.
Heligenstat s. Heiligenstadt.
Heligirstein zu Kassel (1362) 768.
Helinwicus s. Helwig.
Helledal Wüstung b. Fritzlar, Wigand von, Priester zu Fritzlar (1285) 1424.
Hellen, Bertold von Allendorf, Kleriker in Kassel (1379) 810.
Hellenburg, Ditmar zu Fritzlar (1285) 1425.
Heller, Henne zu Kassel, seine Frau Grite, sein Bruder Martin u. dessen Frau Kunne (1441) 677.
Hellewich s. Helwig.
Hellenbol, helmbol, Flur b. Kassel 1546. 1555. 1579.
Helmarshausen Kr. Hofgeismar (Helmuwartshusun, Helmwordeshusen, Helmwerdishusen, Helmwordenshusen), Stadt 114.
— Bürgermeister: Goswin.
— Ratmannen: Durremerge, Arnold von Holtzen, Konrad von Horeburgen, Bertold Losevac, Bertold von Nortberge, Heinrich Rosentredere, Heinrich Stalmann, Theoderich von Valde, Wicbold, Johann Wytteneue.
— Pleban: Hermann.
— Stift 1214. 1246. 1361. A. 32.
— — Abte: Hermann (1458); Wilhelm (1471).
Helmbol s. Hellinbol.

Helmbrich, Kellner, Vormund des Elisabethhospitals in Kassel (1341) 756.
Helmburgis, Schwester des Wigand (c. 1200) A. 33;
— Tochter „der habefrowen", Nonne in Ahnaberg (1339) 160.
Helmoldi, Heinrich, Bürgermeister zu Göttingen (1470) 460.
Helmung, Laie (1310) 62.
Helmunges, Tile, Richter zu Weimar (1352) 203. 350.
Helmuwartshusun s. Helmarshausen.
Helmwerdishusen, Helmwordeshusen s. Helmarshausen.
Helmwicus (1310) 608.
Helpoldessen, Hilpoldessen Wüstung zwischen Immenhausen u. Grebenstein 1216. 1217. 1246. 1563.
— Helmarshäuser Gut zu 1246.
Helsa Kr. Kassel (Helse, Helsse, Helsze) 693.
— Einwohner: Henne Weyner.
— von: Heinrich zu Kassel (1370, 1396) 271. 855;
— Johann (Henne) zu Kassel (1398) 857. A. 30a, 148;
— Hermann, Kleriker (1417—1430) 901. 932. 936;
— Heinrich zu Kassel (1439) 405;
— Hans zu Kassel (1449) 990.
Helssegerne, Hans zu Kassel und Frau Gele (1449) 990.
Helwerd Flur b. Kassel 481. 913.
Helwig (Helinwicus, Helewicus, Hellewich, Helwich, Helwyg), Schultheiß in Erfurt (1184) 1366;
— Kustos von Kappel (1227) 1388;
— Sohn des Berwich, Schüler (c. 1250) 22;
— Propst der Hospitalskirche außerhalb Fritzlar (1285) 1423;
— Schäfer in Harleshausen (1349) 1480;
— Kolone des Kl. Ahnaberg in Wolfsanger (1352) 200.
— s. v. Adelshausen, v. Crumbach, v. Rusteberg.
Helwiges, Johann (1373) 1525;
— Heinrich, Schöffe zu Kassel (1373) 1526.
Hemborges, Eile zu Kassel (1473) 465.
Hembrad, Zisterziensermönch zu Arnsburg (1333) 143.
Hemeneshusen (= Heimarshausen?) 1404.
Hemerad s. Heimerad.
Hemfurth Kr. Wildungen (Hancvorde), von: Arnold (1259) 1408.
Henbergers s. Hinneberges.
Henckel, Hencze (1450) 1324.
Henckels (Henckils), Jodocus, Karmeliterbruder zu Kassel (1526) 740.
Henckemann, Hermann zu Immenhausen (1425, 1445) 980. 1590. 1591;
— Gisela u. ihre Kinder (1462) 1617.
Hencken, Hans (1508) 1112;
— Jost u. Frau geb. Lucht (1517) 1250.
Henckysen, Gürtler (1487) 1219.
Hengkelmann, Johann, Kleriker von Kirchhain (1492) 699.
Hengreschin, die (1456) A. 28a, 22.
Henne zu Wingarten (1370) 272;
— virn Agnes (1370) 272; (1415) 894; (1454) 1000;
— der lange H. (1492) 700.
Hennebach s. Heynebach.
Hennemann (Hennemans), Hans, Grebe zu Ihringshausen (1428, 1437) 394. 932, seine Frau Jutta 394;
— Bernhard, Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1436—1461) 948. 1007. 1616. A. 28a, 22, 41. 28b, 12;
— Eckehard zu Kassel (1439, 1464) 676. 687, seine Frau Katharina 676;
— Kunz (1456) A. 28a, 42;
— Hermann, Schöffe zu Kassel (1458
— bis 1466) 438. 441. 482.
Hennemoges s. Moges.
Henneomeln, Hermann u. Frau Katharina (1458) 437.
Henrichs, Werner gen. Katzemann (1319) 90.
Henrici, Johann, Kleriker zu Fritzlar u. Notar (1335) 628.
Henschen, Dietrich gen. Hoicker (1508) 1113.
Hensel (Hensil, Henssell, Henszil, Hensils), Else (1396) 855;
— Heinrich, Karmeliterbruder zu Kassel (1425) 664;
— Ilude († 1445) 415;
— Hentze zu Kassel (1445, 1458) 415. 439;
— Konrad, Dr. theol., Kanoniker des Martinsstiftes (1467, 1472) 689. 1619;
— Konrad, Karmeliterbruder zu Kassel (1526) 740.
Hentzen, Hentze hern H., Schöffe in der Neustadt Kassel (1362) 245.
Hepe, Henne, Schöffe zu Kassel (1450 bis 1466) 423. 441. 482;
— Kunz u. Frau Eva zu Kassel (1488) 1625.
Herbord, Bürger in Fritzlar (1255) 1405;
— Schöffe in Fritzlar (1321) 1458;
— (1445) 980.
Herbord (Herburt, Herbordis, Herburdis), Heinrich (Heinz) (1373—1383) 297. 861. 1525. 1542, seine Frau Metze 1542;
— Henne zu Altenbauna (1401) 865. A. 24;
— Hans (1415, 1418) 895. 905;
— Henchen zu Kassel (1492) 700;
Lotze (15. Jahrh.) 928;
— Heinrich Prost gen. H. zu Kassel (1515) 1336.
Herborn Dillkreis (Herberin), von: Gilbert, Bürger zu Wetzlar (1336) 150.
Herchegen s. Herthegen.
Herczenrade s. Herzenrode.
Herczoge s. Herzog.
Herda Amt Gerstungen (Herde), Rabe von (1480) 1043.

Herdegen (Herthegen) zu Fritzlar (1217) 1377;
— Ratmann in Zierenberg (1313—1322) 72. 1454. 1456. 1457. 1462.
Herdehusen s. Hardehausen.
Herden (Herdenn, Herdenis, Herdeyn, Herdeyns) (1255) 1403;
— Hermann zu Immenhausen u. Frau Jutta (1391) 1562;
— Henne zu Kassel (1398) 322;
— Lotze zu Heckershausen (1404) 332;
— Peter zu Kassel (1419) 908. A. 30 b, 30, seine Frau Czina 908;
— Albrecht zu Immenhausen (1424, 1425) 1588. 1590, seine Frau Kunne 1588;
— Johann H. von Kassel, Kleriker u. Notar (1441, 1448) 417. 971;
— Dr. H. (1463) A. 28 b, 24.
Herenomele, Heinrich zu Hohenkirchen (1368) 1509.
Hergenrad, Dietrich zu Spangenberg († 1394) 849.
Heriche, Konrad, Höriger des Ritters Hermann v. Wolfershausen (1251) 1398.
Herisia s. Neuenheerse.
Hermann, Abt von Gernrode (1143) 1360. A. 31;
— Notar des erzbischöfl. Hofes zu Mainz (1196) 1368;
— Priester (c. 1200) 1371;
— zu Hadebrachteshusen (1225) 1381;
— Schüler zu Kassel (1225) 1381;
— (1244) 1394;
— zu Gombeth (1251) 1398;
— Pleban zu Wildungen (1255, 1259) 1404. 1408;
— Priester (1259) 1408;
— (1264) 30;
— H. longus (1264) 30;
— Vikar der Mainzer Vikarie der Karmeliter (1293) 599 A. 18;
— Prior der Karmeliter zu Frankfurt (1293) 599. A. 18;
— Sohn Rudolfs, Schöffe in Kassel (1293 bis 1312) 36. 47. 48. 69. 1435;
— Sohn Konrads zu Kassel, s. Konradi;
— Priester (1309) 60;
— Pleban in Kaufungen (1310) 62;
— Hermann, Sohn Arnolds, Schöffe in Kassel (1314—1319) 77. 85. 89. 92;
— Kaplan in der Neustadt Kassel (1317) 83;
— Vater des Tilemann probus servus (1317) 83;
— Pleban in Lutwardessen (1319, 1330) 91. 128;
— Propst zu Ahnaberg (1319—1328) 94. 96—98. 100—105. 107. 110—112. 114. 115. 118. 119. 122;
— Abt zu Kappel (c. 1321) 1460;
— Kaplan in Brakel (1324) 621;
— Pleban in Helmarshausen (1324) 621;
— Propst zu Weißenstein (1327, 1334) 1466. 1474;
— Pleban in Borken (1333—1358) 139. 212. 221;
— Pleban in Frommershausen (1366) 1501;
— Dechant des Martinsstiftes zu Kassel (1375) 796;
— Pfarrer zu Reitzenhagen (1379) 1547;
— Abt von Breitenau (1386) 303;
— Schulmeister zu Grebenstein (1390) 309;
— Bischof von Citrum, Vikar des Erzb. von Mainz (1436, 1451) 949. 1609;
— Abt von Helmarshausen (1458) 1246;
— Abt von Hasungen (1480) 1043;
— Pater des Weißenhofes (1495) 1077.
— s. v. Blumenstein, Gisle u. Gislonis, Gogrebe, v. Holzhausen, v. Kassel, Konradi, de Monte, v. Mulehusen, v. Osterhusen, v. Rengshausen, Graf v. Schauenburg, v. Schlierbach, Spiegel, ante Valvam, v. Warburg, v. Winterbüren, v. Wolfershausen.
hern Bernhardes, s. Bernhardes.
hern Curdis (Curdes) s. Konradi.
hern Syferdes s. Sifridi.
Hernkerstanz, sein Sohn Norpert (1338) 155.
Hernust, Graf (1147) 1362.
Herold, Marschall (1152) 1. A. 1;
— Bürger zu Kassel (1527) 744.
Heroldeshusen s. Harleshausen.
Hersbruck i. Mittelfranken, von: Gebhard Pheffchin, Kleriker 917.
Hersfeld, Bürgermeister, Rat, Schöffen u. Gemeinde 813.
— aus: Hermann Fryderici.
— Benediktinerstift 813.
— — Äbte 818. Bertold (1380).
— — Propst 21.
— — Dechanten 21. 206. 250. Albert.
— — Konventualen: Hermann v. Altenburg; Johann v. Baumbach; Bertold v. Behringen; Konrad v. Bobenhausen; Eberhard v. Diedenshausen; Heinrich v. Dorfelden; Werner v. Gilsa; Friedrich v. Hattenbach; Ludwig v. Hettstedt; Albert v. Landeck; Albert v. Querfurt; Friedrich v. Schenkewalt; Albert v. Wechmar; Adolf v. Zwehren.
Hersfeld (Herszfeld), Else zu Kassel (1442) 413;
— Johann zu Kassel (1442) 413;
— Henne zu Kassel (1473, 1475) 464. 469;
— Adam zu Kassel (1515) 1144;
— Adolf, Schöffe zu Kassel (1523) 737.
Hersindehusen [Wüstung b. Kassel?] 63.
Herste Kr. Höxter, von: Albert, Pleban in Obermeiser (1357) 217;
— Anna, Nonne im St. Katharinenkloster zu Fritzlar (1488, 1490) 1625.
Herstin, Johann, Barfüßermönch, Pfarrer in Kassel (1432) 384.
Herstul (Herstuyl, Herstull, Hirstul), Hans (1365) 251;

— Heinrich u. seine Kinder Cune u. Gese (1367) 260;
— Kurt, Schöffe zu Kassel (1390) 655;
— Henne (1417) 899;
— Konrad (1451) 1608;
— Heinrich zu Dennhausen (1456) 435;
— Hinze zu Kassel (1489) 484;
— Klaus zu Kassel (1515) 1336;
— Elisabeth aus Kassel, Laienschwester zu Ahnaberg (1527) 592.
Herswithehusen, Herswydehusen s. Hardehausen.
Hert., Heinrich im St. Elisabethhospital zu Kassel u. Frau Else (1438) 1320. 1322.
Herthegen s. Herdegen.
Herting, Landknecht (1492) 699.
Hertingshausen Kr. Kassel (Hertingishusen, Hertingeshusen) 42. 124. 136. 183. 802. 865. 866. 948. A. 24. 30 a, 1 u. 3.
— Graben b. d. Dorfe A 24.
— Flurnamen: bunesche hecke, große u. kleine dorchgang, grune weg, hang, kaczintal, lachirfeld, mergelkule, phaffinstrick, rittersweg, rosenborn, sunnenberg, wisingaren A. 24.
— Ländereien der Klöster Ahnaberg, Breitenau u. Hasungen, der v. Falkenberg u. v. Twiste bei H. A. 24.
— Grebe: Henne Heynen.
— Einwohner: Lotze Aldinbunen, Henne Grebe, Henne Heynen gen. Hawenkerl, Heinrich Lipgard.
— von: 778. 865. A. 30 a, 1, 2, 3, 17.
— Ludwig, Ritter (1267) 1410;
— Konrad, Schöffe zu Kassel (1319 bis 1349) 89. 92, 107. 112. 117. 119. 120. 132. 148. 154. 166. 168. 170. 177. 178. 185—187. 626. 749. 751. 1300. 1453. 1476. 1480, seine Frau Jutta 626, s. Schwiegersohn Rodewicus 1300;
— Hermann, Ratmann der Freiheit Kassel (1340, 1346) 163. 179;
— Konrad, Priester (1362) 768;
— Johannes, Bruder des vorigen, 768. A. 30 a, 101, 102. 30 b, 11, 24;
— Friedrich d. A. (1376, 1377) 800. 802. A. 30 a, 87;
— Friedrich, Sohn des Ritters Hermann, Knappe (1376, 1377) 800. 802;
— Konrad, Dechant des Martinsstiftes, (1379—1392) 806. 810. 816. 817. 838. 840. A. 30 a, 23;
— Rudewicus u. Lughardis (14. Jahrh.) A. 30 a, 55;
— Johann, Kaplan zu Ahnaberg, Vizepleban u. Vikar der Martinskirche zu K. (1419—1455) 359. 363. 384. 399. 405. 406. 412. 432. 971. A. 26;
— Agnes (Nese), Frau des Reinhard v. Dalwig (1430) 667. 668;
— Friedrich u. seine Frau Luckel (1430) 667.
Hertingshausen (Hertingeshusen), Heinrich (1367) 260;
— Kurt (1375) 282.
Hertwici, Rudeger in Sirsen (1332) 1471.
Hertzinrade s. Herzenrode.
Hertzog s. Herzog.
Herwich, Grebe in Kirchditmold (1285, 1290) 1424. 1430.
Herwici, Johann von Spangenberg, Notar (1488) 1624.
Herwigsmühle b. Bettenhausen 341. 754.
Herzenrode (Herczenrade, Herczinrode, Hertzinrade)[Lage unbekannt = Hesserode?], von: Kuno, Knappe (1360 bis 1368) 1486. 1491. 1500. 1511. 1512, seine Frau Else 1486. 1491. 1511;
— Kurt (1360, † 1368) 1486. 1491. 1511. 1512, seine Frau Elsbeth v. Röhrenfurt u. ihre Söhne Heinrich u. Kurt (1368) 1511. 1512;
— Heinrich (1360, 1368) 1486. 1491. 1512;
— Tile (1360) 1486. 1491;
— Kurt (1368) 1512.
Herzo 3.
Herzog (Herczoge, Hertzoge), Konrad, Schöffe in der Freiheit Kassel (1350, 1361) 190. 1489.
Hesenrad, Hesenroid, Hesinrode s. Hesserode.
Hesse (Heszen, Hessen), Heinrich in Harleshausen u. sein Sohn Rudolf (1353) 1483;
— Hans von Harleshausen (1389—1424) 889. 1558. 1587, seine Frau Gelude 889. 1587;
— Heinrich zu Harleshausen (1401, 1404) 1568. 1573, seine Frau Albrad 1573;
— Hermann, Kaplan (1401) 1568;
— Hans, Vormund zu Weißenstein (1422, 1425) 1586. 1594;
— Heinrich zu Grebenstein (1517, 1518) 1253. 1259.
— Heinrich Erkel gen. H. s. Erkel.
Hesseler, Hentze zu Grünberg (1494) 1073.
Hessen (Hassia, Hassiensis), Fürstentum 695. 884. 887. 888. 1208.
— Graf von s. Thüringen.
— Landgrafen von: 128. 143. 226. 458. 506. 508. 532. 599. 660. 710. 732. 744. 749. 773. 779. 827. 865. 880. 889. 911. 919. 993. 1005. 1018. 1030. 1041. 1050. 1057. 1144. 1157. 1198. 1323. 1338. 1484. 1630. A. 24.
— — Heinrich I. († 1308) 29. 32. 38. 45. 50. 597. 599. 601. 603. 604. 1296. 1409. 1433. 1434. 1439. A. 10. 17. 18. 29; seine 1. Frau Adelheid 29 u. seine 2. Frau Mechtild 50. 603. 604. 1296. 1438. 1439;
— — Johann, Sohn Heinrichs I. († 1311) 604. 1438.

— — Otto I., Sohn Heinrichs I. († 1328) 74. 80. 93. 94. 95. 107. 109. 110. 1443. 1467. A. 11, seine Frau Gräfin Adelheid von Ravensberg 93. 279.
— — Heinrich II., Sohn Ottos I. († 1376) 134. 150. 183. 184. 207. 222. 273. 277. 630. 631. 638. 658. 755. 770. 772. 773. 779. 782—784. 787. 790. 791. 798. 826. 831. 843. 919. 1024. 1030. 1049. 1347. 1467. A. 12. 20. 22. 23;
— — Ludwig, Sohn Ottos I. († 1347) 831;
— — Otto, Sohn Ottos I., Erzbischof von Magdeburg († 1361) 831;
— — Hermann, Sohn Ottos I. († 1369) 831;
— — Otto II., Sohn Heinrichs II. († 1366) 202. 638. 658. 770. 772. 773. 782. 790. 826. 831. 843. 919. 1024. 1030. 1049. A. 20. 22. 23;
— — Hermann II., Sohn Ludwigs († 1413) 273. 277. 296. 298. 301. 310. 313. 315. 318. 319. 324—330. 655. 657. 658. 782—784. 787. 798. 802. 826. 827. 831. 840. 841. 843. 884. 894. 919. 1008. 1024. 1030. 1049. 1307. 1310. 1315. 1316. 1548. 1597. A. 13. 20. 30a, 2, 99, seine Gemahlin Margarete 858, seine Tochter Agnes, Gemahlin des Herzogs Otto von Braunschweig, s. Braunschweig.
— — Ludwig I., Sohn Hermanns II. († 1458) 360. 388. 389. 391. 393. 418. 420. 426. 429. 671. 898. 899. 909. 913. 919. 934. 935. 937. 944. 949. 956. 957. 965. 967. 968. 972. 977. 984—986. 1004—1006. 1024. 1030. 1049. 1200—1206. 1223. 1226. 1227. 1318. 1339. 1596. 1597. 1624. A. 27, seine Frau Anna von Meissen 409.
— — Ludwig II., Sohn Ludwigs I. († 1471) 451. 455. 458—462. 592 N. 2 u. 8. 1008. 1009—1011. 1024. 1026. 1030. 1049. 1204. 1208. 1209. 1212. 1213. 1215. 1216. 1223. 1226, seine Frau Mechtild von Württemberg und Mömpelgard 1052, seine unehel. Tochter Lukhardis Lamprechts (Lampast), Nonne in Ahnaberg 592, seine Enkelin Anna Fursters 592;
— — Heinrich III., Sohn Ludwigs I. († 1483) 695. 696. 1008. 1019. 1030. 1031. 1042. 1049. 1087. 1171. 1204. 1215. 1223.
— — Hermann III., Sohn Ludwigs I. († 1508) 469. 1008. 1031. 1204. 1619.
— — Friedrich, Sohn Ludwigs I. (1458) 1008.
— — Wilhelm I., Sohn Ludwigs II, († 1515) 488. 498. 702. 1030. 1049. 1050. 1053. 1065. 1068. 1069. 1073. 1216. 1217. 1219. 1223. 1226. 1331. 1333. 1340. 1344. 1354. 1622. 1628 bis 1630. 1661. A. 21, seine Frau Anna, Herzogin von Braunschweig 1344. 1644. 1645, seine Tochter Anna, Nonne in Ahnaberg 488. 498. 513. 514. 515. 518. 521. 524. 526, seine Tochter Mechtild, Nonne in Weißenstein, 1273. 1628—1630. 1639.
— — Wilhelm II., Sohn Ludwigs II. († 1509) 492. 498. 514. 543. 704. 1030. 1049. 1050. 1073. 1092. 1109. 1216. 1226. 1227. 1233. 1234. 1289 bis 1292. 1622. 1629. 1630. 1637. 1639, seine Frau Herzogin Anna von Mecklenburg 527. 543. 545. 730. 1150. 1240. 1293. 1642. 1644. 1645. 1657 N. 11, sein unehel. Sohn Dietrich (1507) 1233;
— — Wilhelm III., Sohn Heinrichs III. († 1500) 695. 1233, sein unehel. Sohn Heinrich Battenberg (1507) 1233;
— — Philipp, Sohn Wilhelms II. († 1567) 545. 546. 548. 555. 575—577. 588 bis 590. 592. 593. 740. 745. 1175 bis 1177. 1180. 1184—1187. 1189. 1191—1194. 1208. 1276. 1285. 1286. 1293. 1295. 1644—1648. 1653. 1657 bis 1659;
— — Philipp, Sohn Philipps (1568) 744 N.
— Landgräfl. Bastarde 1030. 1049.
— Landgräfl. Gericht 599.
— Landgräfl. Beamte:
— — Kapläne: Hartmann, Siegfried S...tern 961.
— — Statthalter zu Kassel 1217. 1243. 1340. Christian v. Hanstein; Adolf Rau v. Holzhausen; Tile Wolff v. Gudenberg.
— — Räte 1150. 1217. 1235. 1238. 1243. 1293. 1331. 1644. 1645. Jost von Baumbach; Konrad Hensel; Hermann Meisenbug; Heinrich Ruland; Dr. Johann Schickeberg; Siegfried Schrunters; Konrad Volghard; Johann Walther;
— — Kanzler A. 28a, 49. 28b, 10. Johann Feige; Johann Stein.
— — Hofmeister 526. Burkhard von Boyneburg; Reinhard v. Boyneburg; Hans v. Dörnberg; Hermann Kune v. Ellershausen; Hermann Meisenbug; Friedrich v. Twiste.
— — Erbkämmerer: Sittich v. Berlepsch.
— — Marschälle: Hermann v. d. Malsburg; Johann Meisenbug; Riedesel;

Johann u. Volprecht Schenck v. Schweinsberg; Friedrich Trott; Wolmorkusen.
— — Erbschenk und Küchenmeister: Henne Holzsadel.
— — Kammer 576. 739. 1233.
— — Kammermeister: Jost v. Weiters.
— — Kammerschreiber: Konrad Scherer.
— — Kammersekretär: Johann Riedesel.
— — Haushofmeister: Christian Schmalsteig.
— — Jägermeister 451.
— — Schultheißen zu Kassel s. Kassel.
— — Kellner: Hermann Furinsland; Heinrich Wysener.
— — Diener: Tile von Holdinghausen; Heinrich Sartor; Leonhard von Schweinfurt.
— — Registrator: Johann von Sachsen.
— — Schreiber: Jost Becker von Homberg; Heinrich; Johann Riedesel; Christoph Scherer; Peregrinus Spichershusen; Warmund.
— — Gärtner: Heinrich Wantbach.
— Klerus von Hessen 873.
— Geistl. Generalkommissar in Hessen: Johann, Dechant des Martinsstiftes zu Kassel.
— Ritterschaft 1050.
— Regenten des Fürstentums 526. 543. 1639.
Hesserode Kr. Melsungen (Hesinrode), von: Theoderich (1227) 1390.
Hesserode (Hesinrode, Hesenrad, Hessenraid, Heszenrode), Hermann, Schöffe in Kassel (1373, 1376) 284. 1526;
— Wigmann (1478—1487) 692. 1218. 1219. 1220;
— Heinrich zu Kassel (1510) 1128.
Hettstedt i. Thür. (Hetzstet), von: Ludwig, Konventuale zu Hersfeld (1380) 813.
Hetzel, Johann zu Münden (1368) 261. 262.
Heubt, Heupt, Johann von Laer, Priester im Weißenhofe zu Kassel (1527) 1285.
Heukern, die (1456) A. 28 a, 25.
Heumann, Henne (1429) 933.
Hevelde, Hewelde s. Hebel.
Hyemps, Ludwig, Ritter (1259) 1408. S. Winter.
Hilbershusen s. Hilwartshausen.
Hildebert von Gunthersen (1163) 1363.
Hildebirshusen s. Hilwartshausen.
Hildebolsin, Hyldeboldsin, Hilleboldessen Wüstung b. Zierenberg 1430. 1439. 1462.
Hildebrand, Ministeriale (1160) 3;
— Bruder Siegfrieds (1160) 3;
— von Niederwehlheiden zu Harleshausen (1219—1227) 1378. 1381. 1386;
— Schmied in Kassel (1367) 258;
— Grebe zu Wolfsanger (1373) 276;
— mag., Pleban in Lutwardessen und Kanoniker des Martinsstiftes (1375, 1379) 290. 796. A. 30 a, 103;
— Zimmermeister (1456) 1199;
— Prokurator u. Prior der Karmeliter zu Kassel (1489, 1515) 683. 730.
Hildebrand (Hildebrandes),
— Hans von Wolfsanger (1373) 276;
— Heinrich zu Hohenkirchen u. Frau Adelheid Grebin (1432) 1319;
— Hans zu Wehlheiden (1450) 1324;
— Kunz (1474) 1328;
— Hans (1496) 495;
— Georg zu Immenhausen (1518) 1154.
Hyldeger, Offizial zu Fritzlar (1284) 746.
Hildegers, Eylebracht zu Zierenberg u. Frau Stine (1415) 660.
Hildegersbreide Flur b. Kassel 257.
Hildesheim, Marienkirche im Lüchtenhofe „im brule" bei 1201. 1205. 1206.
— Dompropst: Eckehard von Hahnensee.
— Kanoniker: Dr. Giseler von Nörten.
Hildewardeshusen s. Hilwartshausen.
Hilleboldessen s. Hildebolsin.
Hille, Priorin zu Ahnaberg (1392—1395) 311. 312. 318. 319.
Hillebrand s. Hildebrand.
Hillen, Konrad vorn H. (1353) 207.
Hillemann, Kurt zu Obervellmar (1390) 310.
Hilwartshausen (Hildewerdeshusen, Hilbershusen, Hildebirshusen), Augustinernonnenkloster 468. 1371. A. 30 b, 115.
— Pröpste: Arnold; Gumprecht.
— Priorin: Adelheid.
— Mater: Else Wyttershuse.
Hymmelrichs, Hans Tipel gen. (1517) 1643
Hynbersges s. Hinneberges.
Hinneberges (Hynbersges, Henbergers), Agnes von Marburg, Laienschwester zu Ahnaberg (1527) 592.
Hippo (Yponensis), Johann, Bischof von (1383) 295.
Hippus (Yppusensis, Ippusensis), Albert von Beichlingen, Bischof von (1350 bis 1368) 633. 645. 776.
Hirstul s. Herstul.
Hirtzhorn, Nikolaus von, Subprior der Karmeliter zu Kassel (1501) 1343.
Hirzenhain Kr. Büdingen, Augustinerchorherrenkloster, Prior 1095.
Hisfrid s. Merlershusen.
Hitzhoifer, Christoph, Lic. jur. (1517) 1645.
Hobefrau, die, ihre Tochter Hampe s. Hofemann.
Hobeher, Johann (1394) 849. S. Hofeher.
Hobemann s. Hofemann.
Hobische, Johann, Jakob u. Henne (1412) 344.
Hochermud, Friedrich zu Geismar und seine Tochter Ilse (1418) 350.

Hochmud s. Homud.
Höchst a. M. (Hoeste) 910. 1015.
Hocken, Henze A. 30 b, 94.
Hoemud s. Homud.
Hoenberg s. Homberg.
Hoeneich, Heinrich zu Grebenstein (1513) 1238.
Hoenkerche, Hoenkirchen s. Hohenkirchen.
Hoenkirchen, Johann zu Kassel (1507) 511.
Hoerbusch s. Harbusch.
Hoeste s. Höchst.
Hofe, aus dem: Heinrich zu Kirchbauna (1299) 1435.
— auf dem: Siegfried, Priester zu Fritzlar (vor 1350) 191.
Hofeher, Heinrich gen. Stalberg, Kanoniker von St. Marien b. Mainz (1422) 917. S. Hobeher.
Hofemann (Habemann, Hobemann, Hovemann, Homan), Konrad in der Neustadt Kassel, seine Frau Gela (1326, 1345) 117. 176;
— Hampe, Tochter der vorigen, Nonne in Ahnaberg (1326—1360) 117. 150. 176. 185. 231;
— Heinrich in der Neustadt Kassel u. Frau Gertrud (1336) 150;
— Gutta, Tochter des Heinrich von Lobene (1345) 176;
— Johann (1374) 1528. A. 30 a, 94;
— Lotze u. Frau Kunne (1392) 311;
— Heinrich, Weber (14. Jahrh.) A. 30 a, 63;
— Kunigunde (14. Jahrh.) A. 30 a, 146; 30 b, 59;
— Konrad, Kleriker (1432—1453) 384. 430. 942. 948. 950. 1320;
— Henne von Dietershausen (1442, 1456) 975. A. 28 a, 34;
— Konrad, Pfarrer in Frommershausen (1459, 1466) 684. 688;
— Werner zu Kassel u. Frau Katharina (1489) 484;
— Hentze (1494) 1073;
— Hans, Wächter auf der Burg zu Kassel (15. Jahrh.) 1555;
— Jakob zu Nürnberg (1462) 1013;
— Albanus zu Kassel (1507) 714.
— vgl. Habemann.
Hoffmann, Petrus von Kalker, Bruder des Weißenhofes (1526, 1527) 1283. 1285.
Hofgeismar (Geismar, Geysmaria) Stadt 12. 232. 350. 425. 427. 453. 870. 1018. 1135. 1360. 1387. A. 6. 30 b, 119.
— Flur: marschey 453.
— Bürgermeister 232. 350. Otto von Kassel.
— Rat u. Schöffen 232. 350. 870.
— Bürger: Heinrich Gerlachis, Friedrich Hochermud, Heinrich von Nothfelden.
— Lohgerber 462.
— aus: mag. Heinrich Steinheim.
— G'er Währung 265. 1438. 1484.
— Marienkirche.
— — Stift 1029. A. 33.
— — Propstei 1053. 1515.
— — Pröpste: Lambert (1143); Gumpert (1193—1209); Tilemann von Homberg (1379, 1382).
— — Offizial der Propstei 66.
— — Priester: Johann Wedemeyger.
— Franziskanerkloster.
— — Terminierer in Kassel A. 24.
Hohemann, Henne d. J. (16. Jahrh.) 1137.
Hohemberg, Hohenberg s. Homberg u. Homburg.
Hohenkirchen Kr. Hofgeismar (Hohinkirchen, Hoenkerche, Hoenkirchen, Hoinkirchin, Hoynkirchen, Oberkirchen) 308. 1293. 1319. 1509. A. 30 a, 14.
— Feldmark: die grunt 1319.
— Pfarrer: Wedekind.
— Einwohner: Bertold Bornemann, Heinrich Fossze, Heinrich Herenomele, Heinrich Hildebrandis, Heinrich u. Tile Lantgreben, Mertin, Johann Mertin, Hermann Nuchterndrunch, Johann Tunhosen, Hermann Wanenhusen, Heinrich Winterture.
— aus: Hans Spilner.
— von: Bertold, Schöffe und Bürgermeister der Freiheit Kassel (1350 bis 1361) 190. 213. 1489.
Hohenkirchen (Hoenkirchin, Hoynkirchen, Honkirchen), Johann (1357) 215;
— Heinrich, Schöffe in Kassel (1417, 1427) 377. 897;
— Konrad zu Kassel (1419) 908.
Hohinberg, Hans, Schöffe zu Fritzlar (1389) 308.
Hohynberg s. Homberg.
Hoicker, Dietrich Henschen gen. H. (1508) 1113.
Hoymberg, Hoynberg s. Homberg.
Hoymud s. Homud.
Hoynkirchen s. Hohenkirchen.
Holceim s. Holzheim.
Holczadil s. Holzsadel.
Holcz- s. Holz-.
Holdinghausen Kr. Siegen (Holdinghusen, Oildernickusen), von: Tile gen. Stoyde, landgräfl. Diener (1438, † 1440) 956. 961. 966. 972. 1006. 1016; seine Frau Else 1006. 1016; sein Bruder Hermann u. sein Vorfahr Henne Stoyde 961.
Holepolen, Else zu Kassel (1439, 1446) 676. 1322.
Holle, Kaspar (16. Jahrh.) 1151.
Hollemanns, Henne und Frau Kunne (1367) 260.
Hollouch (Holloich, Holloch), Tilemann von Felsberg, Notar, Altarist von

St. Cyriaci zu Kassel (1438—1443) 395. 408. 412. 969. 970. 1321.
Holn, Henchen (1527) 590.
Holon, Konrad, Karmeliterbruder zu Kassel (1415, 1428) 659. 660. 666;
— Eyle zu Kassel (1423) 371.
Holscherer, Heinrich von Alsfeld, Kleriker (1495) 1077. — S. Holzscher.
Holszegern (1456) A. 28a, 38.
Holthem s. Holzheim.
Holthusen s. Holzhausen.
Holtz, Tile zu Kassel (1518) 540.
Holtzen, Arnold von, Ratmann zu Helmarshausen (1325) 114.
Holtzhausen, Holtzheim s. Holzhausen, Holzheim.
Holzappel (Holtzappel), Konrad (c. 1200) 1373. A. 33;
— Albert, Ritter (1336) 150.
Holzdorf (Holczdorff),
von: Elisabeth, Äbtissin von St. Cyriaxberg zu Eschwege (1520) 1263.
Holzforster (Holczforster), Sifert und Frau Adelheid (1375) 1535.
Holzhausen Kr. Fritzlar (vor dem Habichtswald) 407. A. 24.
— Pfarrei 1285.
Holzhausen (Holthusen, Holczhusen, Holtzhusen),
von: Adalbert (1163) 1363;
— Volland, Ritter (1211) 1373;
— Otto, Ministeriale (1213) 1374;
— Hermann, (1247) 1395;
— Hermann, Ritter, Bruder des Otto Hund (1318) 87;
— Otto, Ritter (1352—1382) 201. 228. 815;
— Otto, Ottos Sohn (1359) 228;
— Hermann, Ottos Sohn (1359) 228. 667, seine Frau Gese von Grifte († 1430) 667;
— Otto, Ritter, Hermanns Sohn († 1430) 667. 668, seine Frau Barbara von Wallenstein († 1430) 667;
— Konrad, Kanoniker des Martinsstifts, Pfarrer der Freiheit Kassel (1430, 1436) 392. 948. 1195.
— Hund von s. Hund.
— Rau von s. Rau.
Holzhausen, Hermann A. 30a, 35, 81;
— Ludwig, Priester (1472) 1619.
Holzheim Wüstung b. Fritzlar (Holtzheim, Holzhem, Holceim, Holtzeim, Holzim, Holthem) 1405.
— von: Widekind, Ritter (1227, 1256) 1388. 1406;
— Onarg, Bruder des vorigen 1406;
— Kuno, Ritter (1227—1255) 1390. 1392. 1404;
— Heinrich, Schöffe zu Wildungen (1259) 1408;
— Degenhard zu Fritzlar (1285, 1286) 1423. 1424. 1426;
— Hans, Bürgermeister zu Fritzlar (1400) 864;
— Wigand (1488) 481;
— Wilhelm (1515) 528.
Holzim s. Holzheim.
Holzkirchen Wüstung b. Balhorn Kr. Wolfhagen (Holzkyrchein),
— Pleban: Walthelm 91.
Holzsadel (Holtsedeln, Holtsadele, Holczadil, Holczsadel, Holtzsatel, Holtzadel) 448.
— D., Pleban, u. sein Bruder L., Vogt (1256) 1406;
— Ludwig u. Johann (1333) 139;
— Else, Nonne in Ahnaberg (1453) 430;
— Henne d. Ä., Erbschenk u. Küchenmeister zu Hessen (1485, 1487) 1219. 1333;
— Lotze 555.
Holzscher (Holtzschers), Hermann zu Kassel (1457) 682.
Homan s. Hofemann.
Homberg Kr. Homberg (Hoemberg, Hoenberg, Hohemberg, Hohenberg, Hohinberg, Hoinberg, Honberg),
Stadt 678. 1031. 1406. 1624.
— Markt 678.
— Pfarrkirche, Pleban 916.
— Nonnenkloster St. Georgen vor H., Priorin 970.
— Bürgermeister u. Schöffen 272.
— Schöffe: Johann Goszwin.
— Schultheißen: Eberhard; Gobert Meiger.
— Stadtschreiber: Bertold Orte.
— Einwohner: Bodo von Bodenhausen d. A.; Siegfried Bohemus; Katharina Burmen; Fogkysen; Gerbert; Hermann Germar; Heinrich Store.
— aus: Jost Becker; Magdalena Diepels; Heinrich Masheim, Propst von St. Paul zu Worms.
Homberg, von: Gerlach (1219, 1227) 1378 1386;
— Konrad zu Fritzlar (1271, 1285) 34. 812. 1423. 1424.
— Wilhelm, des vorigen Sohn, Bürgermeister zu Fritzlar (1285) 1424.
— Dietrich (Theoderich), Schöffe in Kassel (1305—1326) 47. 48. 63. 65. 73. 79. 82. 97. 98. 107. 112. 117. 119. 120. 610. 1298. 1446. 1447. 1452. 1461;
— Konrad, Bürger zu Fritzlar (1313) 75;
— Konrad, Sohn Dietrichs, Kleriker (1323) 103. 122;
— Johannes zu Kassel (1329) 123;
— Hermann, Ratmann zu Kassel (1333—1348) 141. 148. 172. 178. 182. 751. 1476. 1479;
— Johann zu Kassel (1377, † 1382). 286. 288. 294. 853. 862. A. 30b, 39;

— Tilemann, des vorigen Bruder, Propst zu Geismar u. Kanoniker des Martinsstiftes (1379, 1382) 290. 294.
— Else, der vorigen Schwester, Nonne zu Ahnaberg 294;
— Eckehard, Kleriker (1383, 1384) 824. 829;
— Else, Nonne in Ahnaberg (1395) 320.
Homberg (Hoymberg, Homberges), Johann, Schuster (c. 1400) A. 30 b, 74;
— Henne (1445) 679;
— Eilchen (15. Jahrh.) 1442;
— Balthasar zu Calden (1518) 1254;
— Heinrich, Karmeliterbruder zu Kassel (1526) 740.
Hombressen Kr. Hofgeismar (Humbrechtessen), von: Wurigel (c. 1200) A. 33.
Homburg v. d. Höhe (Hohenberc), von: Brendelin, Ritter (1336) 150.
Hombergeschir, Land der H. zu Wolfsanger 880.
Homud (Homut, Homoth, Hochmud, Hoymud), († 1308) 56;
— zu Kassel (1312) 66;
— Ditmar zu Kassel, Ratmann der Freiheit (1322—1344) 102. 137. 141. 163. 175;
— Siegfried, des vorigen Bruder (1330—1332) 133. 137;
— Siegfried, des vorigen Sohn (1331) 133;
— Johann, Schöffe der Freiheit Kassel (1357) 213. A. 30 a, 129. 30 b, 60, 107.
— Siegfried, Schöffe ebenda (1361, 1382) 292. 1489. A. 30 a, 25;
— Ditmar, Altarist der Martinskirche (1389, 1401) 870. 1560;
— Ditmar (vor 1400) 861;
— Henne (vor 1400) 861;
— Hermann (1419) 358;
— Johann d. J, Schöffe zu Kassel (1418—1463) 348. 356. 362. 366. 367. 369. 661. 951. A. 28 b, 21, seine Frau Eyle 348. 356;
— Heinrich u. seine Schwester Godeling Nydenstein (1479) 1042;
— Heinrich, Kleriker (1511) 519.
Honberg s. Homberg.
Honhard zu Kassel (1509) 515.
Honische, Volpert (1227) 1390.
Honkirchen s. Hohenkirchen.
Honoldishusen s. Hundelshausen.
Honstein, von s. Boyneburg.
Hophe, Konrad (1512) 522.
Hoppener, Gotzo u. Frau Ilud Calmann (1418) 352. 355; deren Söhne: Konrad, Kanoniker von St. Peter vor Mainz 352. 354 und Johann, Vikar der Mainzer Kirche 354. 355; Adelheid u. Elisabeth, Töchter des Gotzo 354;
— Heinrich, Schöffe in Kassel (1420—1438) 364. 377. 399. 662.
Hopphinberg Flur b. Kassel 212.
Horand, Horant, Kurt (1422, 1425) 1586. 1594;
— Tile d. J. zu Grebenstein (1517) 1252.
Horbosch, Horbucht, Horbuchs, Horbusch s. Harbusch.
Hörde Kr. Dortmund (Hoerde), von: Philipp, Kanoniker zu Paderborn (1508) 1110.
Horeburcgen, Ratmann zu Helmarshausen (1325) 114.
Horhusen [= Niedermarsberg], von: Ludolf u. Friedrich, Gebrüder (1325) 113.
Horsagk, Henne in Konnefeld († 1494) 1073.
Horst, C. de, päpstl. Notar (1430) 934. 935.
Horto, Kürschner, Ratmann in Allendorf a. W. (1322, 1324) 100. 108.
Hosze, Hans u. Frau Gertrud (1458) 437.
Hottemundis, Elsa zu Kassel (1457) 1004.
Houbt, Heinrich zu Elgershausen u. Frau Walpurgis (1383) 828. A. 30 a, 37;
— Konrad von Gudensberg, Kleriker und Notar (1420—1436) 913. 915. 917. 928. 950.
Hubener, Johann, Subprior der Karmeliter zu Kassel (1428) 666. 667.
Hubischin, Johann (14. Jahrh.) A. 30 a, 42.
Hudding, Hans, Schöffe zu Fritzlar (1400) 864.
Hudemacher (Hudemecher, Hutemecher), Auel zu Kassel (1508, 1527) 590. 1111, seine Witwe 871;
— Konrad († 1522) 1276.
Hudmann (Hudtmann, Huttmann), Peter zu Kassel (1510) 717;
— Henne zu Kassel (1510, 1519) 1122. 1162.
Hug (Huc, Huch), Hermann, Schöffe zu Kassel (1322—1341) 97. 98. 107. 112. 116. 117. 119. 120. 128. 165. 1469.
Hugenrod (Hugenrad), Johann (1365) 1498;
— Hedwig (1365) 1498;
— Bertradis u. ihre Nichte Adelheid, Nonnen in Weißenstein (1365) 1498.
Huges (Hugis), Konrad, Pfarrer zu Vollmarshausen (1377, † 1399) 803. 858;
— Konrad (1399) 858.
Hugo, Kardinalpriester tit. St. Sabine (1251—1253) 25. 26. A. 8.
— s. v. Uttershausen.
Hulle, Eyle zu Kassel (1513) 725.
Humbrechtessen s. Hombressen.
Hümme Kr. Hofgeismar (Humme), von: Luthardus (c. 1200) A. 33.
Hun, (vor 1350) 188.
Hund (Hunt), Otto, Ritter (1267, 1280?) 812. 1410;
— Otto, Ritter (1318) 87;
— Hermann von Holzhausen, Ritter, Ottos Bruder (1318) 87;
— Otto, Ritter, Sohn Ottos (1318—1359) 87. 201. 228;

— Hermann, Ritter, Sohn Ottos (1318—1370) 87. 201. 228. 646. 647;
— Otto, — Hermann, — Reinhard, — Johann, des letzten Otto Söhne (1359) 228;
— Otto, Hermanns Sohn (1359) 228;
— Hermann d. J., Ritter (1370) 646;
— Hermann, Ritter (1438—1443, † 1457) 956. 961. 972. 979. 1006. 1016.
— Johann, Kanoniker zu Fritzlar (1486) 1053.
Hund von Holzhausen, die 1318.
Hundelshausen Kr. Witzenhausen (Hunoldishusen, Hunoldeshusen, Honoldishusen), von: Heinrich, Knappe, zu Münden (1325, † 1368) 261. 266. 1464;
— Ambrosius, Heinrichs Sohn (1368, 1369) 261. 262. 266. 270. 291, seine Frau Sophie 261. 262. 266;
— Konrad, — Bode, — Volgmar, Söhne Kurts (1368) 261. 266;
— Walter, Ritter (1372, 1395) 320. 1524.
— Heinrich (1392—1401) 313. 320. 841. 865, seine Frau Heise 320;
— Hartrad, Heinrichs Sohn (1395—1425) 320. 663. 865. 895. 904—906. 926, seine Frau Else von Boyneburg 904—906;
— Philipp, Knappe (1470) 460;
— Heimbrot, dessen Sohn Hermann u. Vetter Burkhart (1519) 1157;
— Walter (1519) 1159;
— Georg (1519) 1159.
Hune, Hermann von Ellershausen, landgräfl. Hofmeister (1487) 695.
Hungisterode, Johannes von A. 30 a, 80.
Hunoldeshusen s. Hundelshausen.
Hunt s. Hund.
Hupach (15. Jahrh.) 448.
Hurzel, Johann zu Kassel u. Frau Adelheid (1330) 129.
Husch, Hermann, Schöffe zu Kassel (1322) 1461.
Huskoch s. Hauskoch.
Husmann, Adelheid († 1299) 42;
— Johann (1373) 1526.
Husher, Kurt gen. Bieberstein (1438, 1441) 958. 972.
Husseler, Heinrich (1515) 1145.
Huthdych (Hutichs, Huttigk), Engel von Grünberg, Laienschwester zu Ahnaberg (1527) 592.
Huttmann s. Hudmann.

J (Y).

Jachin, Henne d. Ä. u. Frau Katharina u. ihr Sohn Henne (1432) 1318.
Jachins, Schmied zu Kassel (1381) 814.
Jacob, Bischof von Cabanum (1318) 613;
— Bischof von Avlona (1336) 151;
— Propst zu Ahnaberg (1395) 1338.
— s. Jacobs.
Jacobs (Jacobes, Jacobi, Jacob), Henne zu Kassel (1391—1419) 359. 838. 855. 861. A. 30 a, 133, 150. 30 b, 5; seine Frau Metze 838. 855.
— Heinz (c. 1400) A. 30 b, 66.
— Jakob, Pfarrer in der Altstadt Kassel (1418—1440) 353. 408. 676. 925.
Jacoti, päpstl. Kanzleibeamter (1502, 1503) 1289. 1291.
St. Jago, Wallfahrtsort 654.
Jan, Johann von Kasssel, Notar u. Kleriker (1469) 690. 691.
Janis, Heinrich A. 30 a, 135.
Jaspar, Karmeliterbruder zu Kassel (1478) 693.
Jatozi, Johann, päpstl. Kanzleibeamter (1393) 315.
Ybans, Walthelm, Rentmeister zu Frankenberg, u. seine Schwester Jutta (1461) 445;
— Barbe (1461) 445.
Ibere, von: Liudolf (1163) 1363.
Yckelberg s. Eichenberg.
Jechaburg Kr. Sondershausen (Jecheburg, Jecheburc, Jechburgensis, Bicheburc), St. Petersstift,
Pröpste 1367. Heinrich (1143); Burkhard (1145—1152); Johann Adolfi von Nassau (1418).
Jeger, Ludwig zu Kassel († 1457) 1004.
Jegersche, die (1439) 961.
Jegerschin, Haus der zu Kassel 1064.
Jeiger, Valentin, Karmeliterbruder zu Kassel (1526) 740.
Ihringshausen Kr. Kassel (Yringeshusen, Yringishusen, Iringeshusen, Erynghes-husen) 33. 247. 327. 357. 364. 394. 398. 470. 567. 805. 806. 932. 1230.
— Flurnamen: heilige born 932; falgrube 394; schrotweg 1230; weddilnweg 932.
— Grebe: Hans Hennemans.
— Einwohner: Henne Haynstein, Heinrich Schroder, Johann von Wahnhausen.
Yken, Barbara zu Kassel (1439) 675.
Ykinhusen Wüstung i. Waldeck b. Braunsen, von: Heinrich, Schreiber (1379) 1547.
Ilude (Iluden, Ilyden), Konrad von Kassel, Vikar der Martinskirche (1379) 810;
— Henne zu Kassel u. Frau Else (1442) 414.
Imhof (Immehobe, Immhobe, im hobe, ime hobe, in curia), Johann, Kanoniker u. Dechant zu Fritzlar (1454, † 1479) 470. 1199;
— Heinrich, Propst zu Ahnaberg, Konventuale in Kappel (1479—1489) 470. 472. 473. 476. 481. 482.
Imenhusen, Iminhusen. s. Immenhausen.
Ymmekusen s. Immighausen.
Immenhausen Kr. Hofgeismar (Immenhusen, Imminhusen, Ymmenhusen, Emmenhusen, Imenhusen) Stadt 149.

174. 227. 231. 706. 980. 1154. 1187. 1190. 1216. 1217. 1283. 1438. 1484. 1493. 1508. 1559. 1560. 1563. 1564. 1657 N. 5. A. 30a, 121. 30b, 75, 98.
— Rathaus 1484. 1559.
— Kasseler Tor 149. 1154.
— Zwinger 149.
— Helmarshäuser Gut zu 1245.
— Fluren: aldenfeldesche weg 1154; hosserfeld 1154; Ludehusen 1245; seldengraben 1154; die tzune 1154.
— Jer Maß 1216. 1243. 1245. 1246. 1523.
— Bürgermeister 706. 1154. 1600. 1640. 1643. Almar; Heinrich von Dancwordessen; Ruprecht von Fürstenhagen; Johannes Gutwirt; Eberhard Nuke; Konrad von Schachten.
— Rat 706. 1154 1444. 1445. 1600. 1640. 1643. Friedrich von Banfe; Hermann von Breidenbach; Heinrich Dives (der Riche); Hermann Fridach; Heinrich Fridach; Konrad von Fürstenhagen; Gerbrecht; Johann Gnop; Johann Grawe; Johann Gritemann; Heinrich Gudewert; Johann Gudewert; Gunther; Bertold Habermann; Heinrich Habermann; Johann Hartwich; Heyseco; Johann Keppeke; Konrad Keppeke; Hermann Koch; Eckehard Meigers; Heineke Nygendorf; Ar. Pistor; Heinrich Pistor; Riche s. Dives; Kurt Schachten; Joh. von Schachten; Konrad Schwarze; Heinrich Seltzer; Siebert; Hermann Smet; Heinrich Steinbreker; Th. Steinbreker; Johann von Twiste; Bertold Wetzels; Konrad Wolfheger; Helwich von Worms (der Wormem).
— Stadtschreiber: Johann Rammelstein.
— Burgmannen: Johann Beyger; Hermann von Blumenstein; Johann von Blumenstein; Ludwig von Blumenstein; Stephan von Falkenberg; Lambert Hase; Stephan Hase; Williken Hase; Heinrich von Rothwesten; Dietrich Sculthetze; Ditmar Schulthete; Hans von Stockhausen d. Ä. u. d. J.; Reimbold Wemckevel; Dietrich von Zwergen.
— Einwohner: Hermann Eddelende; Crus; Matthäus Ewerwyn, Heinrich Geroldes; Henne Haidorn; Adelheid Haidorn; Hermann Henkemans; Albrecht Herdeyn; Hermann Herdenis; Georg Hildebrandis; Heinrich Jodde; Johann Kempe; Tile u. Tomas Keysers; Kurt Koch; Peter Korsener; Heine Lantgrebe; Hampe Ludtrud; Johann Meyle; Ditmar Peters; Hille Peters; Martin Pippfer; Johann Rammelstein; Johann Runckel; Klaus Schomacher; Tile Schroders; Schumekessel; Gese Steinkopf; Dr. Theoderich Swartzen; Heinrich Vilmer.
— Lohgerber 462.
— aus: Johann Ewald; Elisabeth Meylen; Matthäus Kannengisser.
— Pfarrkirche u. Pfarrei 1190.
— — Altar in der Sakristei 980.
— — Pfarrer: 1515. Gerung, Johann Keppeken, Hermann von Wolfsanger.
— Schwesternhaus Mergenhof 1232.
— — Mater: Gertrud von Münster.
— — Prokuratorin: Margarete von Grebenstein.
— — Pater: Bertold Olshausen.
Immenhausen, Herren von: Gebhard (1143—1163) 3. 1360 1363. A. 31;
— Dudo, Gebhards Bruder 1360;
— Bertold, Gebhards Sohn, 3. 1363;
— Hermann, Kleriker (15. Jahrh). A 29.
Immenhausen Wüstung b. Naumburg (Ymmenhusen, Impchusen, Ymmeckhusen, Iminhausen), Kirche zu, 1200, 1208. 1209. 1215.
Immenhusen (Imenhusen, Ymmenhusen), Heinrich, Karmeliterbruder zu Kassel (1459—1501) 683. 684. 689. 693. 700. 705. 1343.
Immighausen in Waldeck Kr. Eisenberg (Ymmekusen), von: Heinrich (1379) 1547.
Impchusen s. Immenhausen.
Incelerius, Augustinermönch, Bischof von Budua (1296) 39.
Inferior Tvern s. Niederzwehren.
Ingelheim (Ingelnheym), von: Wilhelm, Kleriker (1448) 417.
Institoris, Daniel, Priester (1459) 1206.
Interamnum 16.
Jocops, Hermann zu Dennhausen, Sohn des Jocob, u. Frau Jutta (1456) 435.
Jodde, Heinrich z. Immenhausen (1445) 980.
Johannes, Propst zu Fritzlar (1193 bis 1196) 1367. 1368;
— (1278) 1415;
— Propst zu Weißenstein (1284—1286) 1422—1424. 1426. 1441;
— Sohn des Elbicho, Kleriker in Fritzlar u. Kanoniker zu Heiligenstadt (1285) 1425;
— Bischof von Tivoli, apostol. Legat (1287) 1424;
— Schulmeister zu Fritzlar (1296) 1431;
— Sohn Burkhards, u. sein Sohn Hermann (1305) 49;
— mag. zu Fritzlar (1308—1328) 121. 748. 1441;
— Pleban in Jühnde (1316) 1448;
— Konverse zu Ahnaberg (1317) 83;
— Prior der Karmeliter in Marienau (1324) 621;
— Prior zu Hasungen (1330) 127;

— mag., Pfarrer zu Dankelshausen (1330—1347) 129. 143. 180. 181;
— Bischof von Vregen (1336) 151;
— Prior der Karmeliter zu Kassel (1338) 156;
— Goldschmied in Kassel (1338) 155;
— Propst zu Weißenstein (1339) 1477;
— Pleban in Wolfsanger (1341) 168;
— Pfarrer zu Elmshagen u. Erzpriester zu Fritzlar (1366) 255;
— Pleban zu Waldau (1377, 1379) 804. 809;
— Bischof von Hippo, Vikar des Erzb. von Mainz (1383) 295;
— Pleban in Zelle, Altarist in Fritzlar (1383) 300;
— Pfarrer zu Obervellmar (1384—1404) 1553. 1554. 1556. 1567. 1573. 1574;
— General der Karmeliter (1390) s. von Rande.
— Dechant der Martinskirche in Kassel (1410—1417) 884. 885. 887. 888. 899;
— Dechant der Rigaer Kirche (1444) 1200;
— Abt von Bursfeld (1457, 1462) 447. 1202;
— Prior der Karthause zu Eppenberg (1457—1480) 459. 1044. 1202;
— Küchenschreiber des Martinsstifts zu Kassel (1470) 1195;
— Neffe des Eberh. Volisweng (1494) 1073;
— Bischof Sidomensis (1500) 1631;
— Neffe des Joh. Suzati (1520) 1265. 1274;
— s. v. Bergheim, v. Mederike, v. Nilach, v. Norde, Spirinc, Widewere, Winemari.
St. Johannesberg s. Eppenberg.
Johanniterorden, Ritter: Basilius 865; Logelin 1476.
Jordanus zu Obervellmar (1322) 1461.
Jostis, Katharina (1456, 1458) 1007. A. 28a, 6.
Yponensis s. Hippo.
Yppusensis s. Hippus.
Irgenshusen s. Ihringshausen.
Yringeshusen s. Ihringshausen.
Isaak, Propst zu Weißenstein (1181, 1184) 1365. 1366.
Yseke, Henne zu Kassel u. Frau Else (1421) 366.
— Bertold, Meier des Kl. Ahnaberg zu Vollmarshausen (1524) 569.
Ysen, Johann von Duderstadt, Kleriker, (1424) 924.
Ysenach, Johann, Schöffe zu Zierenberg, (1358) 220.
Ysenacum s. Eisenach.
Isendrudis s. Isentrud.
Isenhart (Isernhard, Ysenhard, Ysenharth, Ysernhard), Hermann, Schöffe zu Kassel, (1404—1421) 364. 662. 1570; seine Frau Hese 1570;
— Kunz (1432) 384;
— Paul, Schöffe zu Kassel (1486) 478,
— Paul, Kleriker (1488) 1057;
— Henne zu Kassel und Frau Elsbeth (1496) 1082;
— die I. auf dem Roßmarkt zu Kassel (1502, 1503) 1098. 1101;
— Klaus u. Frau Godeling (1506) 521. 1107.
Ysennardus, Patriarch von Antiochia, (1318) 613.
Isentrud (Isendrudis), Frau des Christian zu Kassel (1303) 45;
— Witwe des Simon, u. ihre 3 Töchter, Nonnen in Ahnaberg (1311) 65;
— Nonne in Weißenstein (1330) 1469;
— Nonne in Ahnaberg (1346) 179.
Isfrid (1193) 1367.
— s. v. Heiligenberg.
Yste, Jodocus, mag. (1491) 1066.
Ystrud, Messerschmied zu Kassel, (1346) 630;
— Nikolaus zu Spangenberg (1494) 1073.
Italien 1192.
Itter Kr. Frankenberg, Wolff v. Gudenberg zu s. Wolff.
— Herr von: Heinemann (1346) 1662.
Juda (Jude, Judeus), Dietrich, Knappe, Schultheiß zu Kassel (1304, 1312, 1332) 46. 154. 1445. 1472, seine Frau Hedwig 154. 1472.
— Friedrich, der vorigen Sohn, Knappe, (1332—1337) 154. 1472. 1473. Schwiegersöhne der Hedwig: Gunthard Wetzekribel u. Ospert Vekere.
Jühnde Kr. Göttingen (Junen), von: Konrad zu Münden (1325) 1464.
Jülich, Herzöge von 1172; Wilhelm (1478) 1171.
June s. Jühnde.
Juneman, Junnemann auf dem Crummenhof (1366) 253; (15. Jahrh.) 1566.
Junge, Fischer zu Wolfsanger (1377) 287;
— Hermann, Bürgermeister zu Felsberg, (1349) 1481.
Jungher, Ludwig, Metzger, (14. Jahrh.) A. 30a, 82;
— Konrad (1402) 874.
Jupon, Heinrich (1472) 1028.
Jutta, Verwandte der Siradis von Sandershausen, (1300) 1437;
— Äbtissin von Kaufungen (1310—1326) 62. 96. 118;
— Nonne in Ahnaberg, [s. v. Lüder u. v. Venne] (1311) 65;
— Priorin in Ahnaberg (1322—1324) 97. 98. 100. 101–105. 110—112;
— Witwe des Knappen Reimbold (1329) 1468.
Iwan, Ywan, Schöffe in Fritzlar (1321) 1458;
— Klaus, Schöffe in Fritzlar (1400) 864.

K (C).

Cabanum, Bischof von: Jakob (1318) 613.
Kacz s. Katz.
Kadevart, Bertold zu Fritzlar (1308) 1441.
Kalaman s. Calmann.
Kalbis, Katharina, Nonne in Ahnaberg (1373) 279.
Calden Kr. Hofgeismar 1210. 1242. 1251. 1254. 1261.
— Einwohner: Hans Gericke, Balthasar Homberg.
— von: Wernigke zu Grebenstein (1403) 1314;
— Heinrich zu Kassel (1417, 1419) 899. 911.
Kale, Hermann, Ratmann zu Volkmarsen (1297) 1432.
Kaleborner, Hans (1445) 415.
Calemann s. Calmann.
Kalenberg, von: Hermann (1523) 564.
Kalkar Kr. Kleve (Kalker, Calcar), Petrus Hoffmann von, Bruder des Weißenhofes (1526, 1527) 1283. 1285.
Kalker, Johann, Regierer des Klosters Ahnaberg (1520—1524) 546. 547. 549. 569. Vgl. Kalkar.
Calmann (Kalaman, Calemann), Geschlecht 352. 354.
— Siegfried in Kassel (1293) 36;
— Abe, Nonne in Ahnaberg (1314) 77;
— Konrad, Dechant von St. Moritz zu Mainz (vor 1418) 352;
— Iludis, Frau des Gotzo Hoppener (1418) 352. 354.
Kalsmunt Burg b. Wetzlar, von: Hermann, Ritter, (1336) 150.
Calvesnacke ehemal. Dorf b. Warburg 636.
Calvus, Ortwin zu Kassel (c. 1250) 22.
Camermann, Johann, Schöffe zu Kassel (1466—1486) 454. 478. 690.
Kammerknecht, Adelheid (Eyle), Nonne in Ahnaberg (1520, 1527) 549. 592;
— Kunz zu Kassel u. Frau Anna (1521) 554.
Campis, Johannes, Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1525, 1526) 740. 1186. 1190.
Kannengiesser, (Kangissers, Kangysser, Kannengiser, Kannegeczer), Johann d. J., Schöffe zu Kassel (1417—1421) 364. 374. 662. 897;
— Heinrich zu Kassel (1445—1489) 431. 980. 1062;
— Matthäus von Immenhausen gen. Erstemann, Kleriker u. Notar (1492, 1501) 1627. 1632. 1633;
— Adelheid, Subpriorin zu Weißenstein, (1492—1521) 1171. 1627. 1632. 1633. 1642.
— Johann zu Kassel u. Frau Pasche (1499) 1089;
— Matthäus u. Frau Gele (1517) 1643.
Cappel (Spießcappel) Kr. Ziegenhain (Cappela, Capella), Prämonstratenserkloster 606. 1360. 1372. A. 31.
— Äbte: Arnold (1170);
— — Hermann (1321);
— — Dietrich (1386).
— Propst: Arnold (1235).
— Kustos: Helwich.
— Konverse: Ernst.
— Prämonstratensernonnenkloster (Ober Cappel) 471.
— — Meisterin: Konne v. Langenstein.
Karben, Groß- u. Klein- i. d. Wetterau (Carbin), von: Rupert u. Friedrich (1336) 150.
Cardica (Cardicensis), Bischof von: Benedict (1336) 151.
Karl s. v. Vellmar.
Karleskercken, Karleskirchen s. Karlskirchen.
Karlis, Mechtild 124.
Karlskirchen Wüstung b. Gudensberg (Karleskerchen, Karleskercken, Karleskirchen, Karliskirchin) 357. 445. 785. 1432.
— von: Johann, Altarist zu Fritzlar (1352) 201.
Karmeliterorden 38. 312. 594—596. 598. 615—620. 623. 637. 639. 641. 648.
— Generalkapitel 598.
— niederdeutsche Provinz 597.
— Mainzer Vikarie 599. A. 18.
— — Vikar: Bruder Hermann.
— Orden zu Spangenberg 729.
— Generalprior (Generalvikar) 611. 615. Johannes von Rande; Stephan von Brixen.
— Provinzial für Deutschland 38. Gottfried; Bruder Wilhelm.
— Prioren zu Boppard, Frankfurt, Köln, Mainz 38.
— Brüder zu Warburg 629.
— Brüder: Joh. von Gudensberg; Otto von Kassel.
Carpentarius, Hermann, mag., Konverse zu Ahnaberg (1304) 46.
Karthause s. Eppenberg.
Karthäuserorden, Generalkapitel 513.
Kasdorf Kr. Homberg (Castorf) 1361. A 32.
Caspar, Schreiber A. 28 a, 48. 28 b, 11.
Cassche, Heinrich in der Neustadt Kassel (1299) 42.
Cassel, P., päpstl. Notar (1430) 934. 935.
Kassel (Casla, Casle, Caslensis, Kaslensis, Cassela, Cassele, Casselensis, Casseliensis, Cassellensis, Casselo, Kassile, Cassle, Kassle, Casslensis, Cazel, Keschlicher, Ceslicher, Keslicher, Ceslischer, Kesselscher, Cesselsir, Kesslicher, Cesszlischer, Chasle) s. überall.
— Freiheit (novum oppidum Cassele superior, Obere Neustadt Kassel) 163. 165. 175. 190. 196. 200. 213. 222. 244. 257. 271. 288. 293. 372. 374. 416 430. 448. 655. 661. 677. 679. 686. 711. 716. 738. 746—1199.

1296—1336. 1347. 1348. 1489. 1498. 1603. 1604. 1616.
— — Rathaus 792.
— — Schultheiss: Konrad (1346).
— — Bürgermeister: Johann Platzws (1340).
— — — Johann Slutzer (1341, 1350 bis 1352);
— — — Johann Dytmari (1344, 1350);
— — — Bertold von Hohenkirchen (1357, 1361).
— — Schöffen: Johann Agnesen; Johann Bere; Hermann Biermast; Konrad Biermast; Johann Blume; Ludwig Crugery; Johann Ditmari; Hermann uf der Eckin; Johann Elye; Konrad von Friedland; Heinrich von Geseke; Heinrich Gislonis; Grebe von Weimar; Helmung Grebe; Johann Haldorf; Konrad Harbusch; Hermann Hartenberg; Hermann von Hertingshausen; Konrad Hertzoge; Bertold von Hohenkirchen; Ditmar Homud; Johann Homud; Siegfried Homud; Hermann Hug; Heinrich von Köln; Heinrich der Meide; Werner von Melsungen; Konrad von Molhusen; Johann von Sachsenhausen; Johann von Sandershausen; Heinrich Smelzing; Johann von Speele; Konrad Steinmetze; Hermann von Wahnhausen
— Neustadt (Unterneustadt) 36. 42. 77. 117. 138. 150. 175. 176. 233. 245. 281. 285. 287. 318. 399. 405. 406. 483. 484. 635. 643. 664. 676. 686. 699. 700. 714. 716. 723. 744. 768. 795. 823. 860. 911. 913. 923. 931. 941. 975. 1076. 1087. 1132. 1190. 1322. 1336. 1340. 1343. 1350. 1356. 1357. 1359.
— — Bürgermeister: Johann Rudewig (1358, 1360, 1362, 1377);
— — — Heinrich Mund (1365).
— — Schöffen 219. Henne von Bettenhausen; Ospracht Bune; Hentze hern Hentzen; Kurt Lewe; Heinrich hern Lotzen; Hermann Mulich; Hermann Omel; Heinrich Riche; Hans des Richen; Heinrich Rudewig; Lotze Smeling; Albert Vollmarshausen; Konrad Wernheri; Siegfried Wernhers; Johann Wingarte.
— Burg 458. 459. 460. 461. 604. 823. 1555.
— — Wächter: Hans Hobeman.
— Strassen und Plätze: ahnagasse 500; kleine ahnagasse 478; aue 764. 1120. 1263; auweg 764; brantsgraben 1140; breul (broil, brol, broul, brul) 430. 477. 707. 712. 718. 963. 990. 1034. 1035. 1083. 1088. 1106. 1201. 1659. A. 28a, 45; drinckgasse 1183; druselgasse 511; engegasse 316. 479. 1349; fleischhauergasse 630; fuldagasse 480. 684. 720. 735. 737; unterste fuldagasse 485; garthuser strasse 395; gniggasse 707; heregasse (heyrgasse) 465. 804. 1329; judengasse 433. 450. 1055. 1144; kleine gasse zu den brudern 658; kudtenplatz [?] 1032; langschenkelgasse 676. 1322; unter der loben in der Neustadt 77; markt 490—491. 635. 638. 682. 719. 816. 862. 1004. 1062. 1084. 1153; marktgasse 930. 1067; mittelgasse 412. 713. 717. 998; mühlengasse 138. 484; oberste gasse 848. 924. 942. 983. 1001. 1007. 1321; Ochshauser weg 700; rossmarkt 1021. 1098. 1100. 1101. 1105; steinweg 141. 710. 1033. 1139. 1327. 1603; tränke 490. 491; wormesteg 104; ziegengasse 728.
— Judenkirchhof 543. 545.
— Häuser: brauhaus der brüder 675; brodhusz 361; terminei der Augustiner zu Eschwege 1139; ferbehus 822; hobehusz (Gerichtshaus des Schultheissen) 865; jegerhus in der Neustadt 484; St. Johanns haus 450; judenschule 323. 433. 1055; kanzlei 732. 1219. 1331; haus des kanzlers 1067; haus der von Kassel 697; haus des Stifts Kaufungen 724; lehrhaus auf dem graben 976; hof der Meisenbug 724; haus der Minoriten (Barfüsserterminei) 123; mokeshus 658; predigerhaus 658; rathaus 224. 246. 299. 342. 369. 376. 391. 420. 522. 533. 655. 810. 913. 1130; renterei 1189; renthof 704. 1331. 1622; scheuer 704; schribhus 1041; hus der walker 848; weinkeller (stadtkeller) 409. 697. 1343; terminei der Brüder (Wilhelmiten) von Witzenhausen 728.
— Badestuben: im breul 707. 712; auf der Freiheit 417. 661. 711. 716 738.
— Mühlen: ahnamühle 180; ölmühle auf der Ahna 512. 577. 579; forstmühle 341. 923. A. 30b, 92; grabmühle 322. 550. A. 16; lohmühle 356. 416. 439. 477; Neustädter mühle 322. 550. A. 16; mühle vor dem tore der Neustadt 285; ölmühle an der Drusel 1622; rote mühle (rodenmule) 78. 279. 356. 371. 374. 382. 392. 395. 416. 442. 444. 457. 473. 474. 499. 572. 573. 581. 582. 1307. A. 28a, 51; scheibenmühle (scebenmole, schebemolin) 73. 102. 109. 197. 279. 331. 371. 454. 472. 499. 553. 583; walkmühle 320. 322. 1307; weitmühle vor dem Ahnaberger tor 390. 464. 469. 490; mühle im wingarten 88.
— Schmiedewerk u. Schleifhütte bei der lohmühle 477.
— Ziegelhaus vor der Neustadt 723.
— Brücken: große steinbrücke bei dem Ahnaberg (Ahnabrücke) 42. 170. 361.

386. 409. 476. 694. 825. 928; hölzerne brücke 152. 346; Fuldabrücke (fulbrücke) 263. 342. 691. 737. 1344. 1346.
- Stadtturm: knygtorm 379. 380.
- Stadtmauer 168. 707. 1048. 1298.
- Stadttore: Ahnaberger tor (= Wolfsangerertor) 224. 225. 361. 366. 373. 376. 385. 395. 398. 423. 424. 431. 454. 464. 466. 467. 469. 472. 481. 506. 540. 553. 590. 712. 713. 727. 732. 842. 871. 925. 97[illegible]. 1140. 1166. 1183. 1275; altes tor 1201. 1205. 1206; hohetor (hoenthor) 717. 718. 951. 1070. 1115. 1276; Molhuser tor (mulhuserdor, valvae Molhusen) 66. 82. 109. 116. 128. 141. 328. 356. 430. 731. 962. 996. 1064. 1111; Neustädter tor 285. 931; schoßpforte 1055. 1144; Wolfsangerer tor (Wolfesangerthor, Wolvesangerthor, Wolvisangertare = Ahnaberger Tor) 40. 42. 69. 71. 82. 134. 180. 181. 368. 481; Zwehrener tor (Thwern porte, valvas Tverntor, Twernirthor, Twerntor) 33. 42. 109. 296. 298. 378. 393. 532. 570. 710. 823. 1139. 1189. 1222. 1318. 1349.
- Stadtgraben 463. 543. 1128. A. 28a, 26 u. 34.
- Insel 825.
- Fluren: Ahnaberger breyde 52; aldenholtz 809; bygen 60; bomgarten 197; brummeracker zwischen Wolfsanger u. dem monchberge 580; crattzenberg 682. 721. 1300. 1318. 1325. 1332. 1335; dönche s. dort; crutze sigen 530; im else 589; Foythagen s. Fuldhain; forst (vorst) 700. 827. 876. 1573. 1574; Fuldhain s. dort; garthusen vor dem Ahnabergertore 133. 274. 287. 373. 376. 395. 423. 424. 825; gelynd 1230; gensewage 251; goltberg 257; grund vor der Neustadt 860; grünerweg (gronenweg) 483. 588. 699; hamberg 212. 430; hellinbol, helmbol 1546. 1555. 1579; helwerd 481. 913; herren gelende 578; herrenweg 572; hildegersbreide 257; hopphinberg 212; ysinkule 327; Weinberg der Karthäuser 1332. 1335; krumougenwiese 495; langinrod 764; lantwer 358. 373; leymenkule 962; lerchenberg 180.181; lindenberg 700; loeberg 1144. 1230; luseborn 700; manbach (monbach) 208. 386. 409; mittelweg 588; moilgarthen 543; molenhob 545; moncheberg 387. 506. 580. 707; monchewiese 364; mummenrade 438; nedelnhob 572; osterberg 183. 251; osterholz 437. 700; Oxhuscher weg 700; rorbach 335; rotenberg 1120; sametbrede 1574; schutzwald vor der Neustadt 1356; sendphad 1525; bei den siechen (sygen) 463. 537; steinbul (steinbeul, steinbul) 348. 349. 397. 410. 580. 590; stigelitzsygen (stigelitzissyge) 305. 320; heilge stock 499; stogweg 364; struth 251; teckirshusinberg 335; tonche s. dönche; Martin Torlons berg 1335; tubensode zwischen Kassel u. Waldau 117. 176; tweremen 416; uf dem verne 764; wartlende 364; wedekingisberg 335; hohe weide 490; werd 361. 727; winberg 764. 827. 1074. 1222. 1300. 1446; insel wolfhardiswerde 121. 267; zcegenbreide 364.
— Gewässer: Ahna s. Ahna; born 413; Drusel (trusel) 379. 661. 711. 1622; Fulda s. Fulda; bach im lantgrebinsige 109; Mombach 1027; quelle (nach Kirchditmold zu) 109; bach byme sygen 82;
— K'er Währung und Maß 44. 45. 51. 54. 61. 72. 77. 83. 88. 89. 95. 98. 101. 102. 104. 107. 111. 117. 122. 123. 125. 126. 128. 129. 132. 136. 137. 142. 147. 148. 152. 155. 163. 165 167. 168. 169. 170. 176. 177. 178. 185. 186. 188. 203. 207. 213. 224. 225. 226. 229. 233. 241. 243. 245. 247. 251. 256. 258. 271. 280. 282. 284. 285. 286. 299. 310. 311. 322. 334. 346. 348. 349. 364. 368. 375. 378. 381. 384. 385. 387. 388. 392. 394. 396. 398. 409. 415. 417. 430. 431. 433. 438. 442. 445. 457. 465. 466. 470. 473. 476. 477. 478. 483. 484. 485. 487. 505. 506. 511. 518. 532. 535. 551. 552. 557. 560. 561. 581. 582. 605. 626. 627. 643. 644. 650. 670. 676. 677. 682. 683. 686. 688. 694. 701. 704. 713. 714. 716. 718. 719. 722. 723. 724. 728. 731. 763. 764. 783. 786. 789. 792. 804. 811. 821. 824. 825. 830. 848. 855. 859. 874. 880. 894. 901. 910. 918. 920. 930. 931. 955. 959. 963. 982. 990. 992. 1002. 1057. 1064. 1076. 1112. 1120. 1132. 1139. 1140. 1144. 1166. 1216. 1222. 1226. 1244. 1260. 1270. 1307. 1319. 1321. 1323. 1326. 1327. 1329. 1330. 1335. 1336. 1340. 1343. 1431. 1440. 1446. 1447. 1452. 1461. 1466. 1473. 1477. 1480. 1483. 1545. 1548. 1551. 1562. 1563. 1568. 1588. 1591. 1597. 1599. 1603. 1626. 1659.
— Stadtgericht 341. 344. 1235. 1311. 1628.
— Stadtzoll 498. 1629. 1630. 1637. 1639.
— Kasseler Tuch 592, 26. 1087. 1132. 1344. 1346. 1357.
— Geistliche zu 1239.
— — Erzpriester: Heinrich Sancti.
— — Plebane 649. 916. 1315. 1316.
— — Kleriker: Ludwig Badestober, Kurt Beyger, Konrad Bernig,

Ludwig Byngeln, Johann Brantbagin, Johann Krumauge, Johann Ditmar, Johann Gossel, Johann Hartungi, Bertold Hellen von Allendorf, Heinrich Kolenberg von Gudensberg, Johann Kouffungen, Johann der Meide, Konrad Ostirrade von Wildungen, Meyword Syrsen, HermannStoltzmud, Johann Titzelonis, Hermann Velkener, Heinrich Webel, Kunz Wichmann.

— — Prädikant: Konrad Ottingen.

— Schultheissen 1333.
Werner Balhorn; Eckehard; Heinrich Forster; Tilemann Gibbers; Kurt Grevenstein; Gumpert; Heintze; Hermann hern Curdis; Theoderich Judeus, advocatus; Heinrich Kirchhof; Hartmann von Louberbach; Kurt Mattenberg; Ropert; Rudhard, villicus; Dyle Spede; Udelrich; Walthelm, ehemal. villicus; Hermann von Wetter (Wettirman); Wicmann.

— Unterschultheiß: Gumpracht von Kaufungen.

— Amtmann 704.

— — Reinhard von Boyneburg.

— Vogt: [Johann] Riedesel.

— Münzmeister: Johannes von Sollstedt; Konrad Wida von Spangenberg.

— Zöllner 1637.

— Bürgermeister 658. 896. 1268. 1653. 1659.

— — Siegfried Reinhardi (1311, 1313, 1316, 1317);

— — Meinward (1312);

— — Konrad von Gudensberg (1318, 1325, 1327);

— — Hermann Gysle (1319);

— — Gottfried von Crumbach (1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1336, 1338, 1343);

— — Heinemann Sifridi (1331, 1333, 1335, 1344, 1346).

— — Hartmann von Lemgo (1337);

— — Heinrich Conradi (hern Conrads, Curdes) (1341, 1345, 1349, 1351);

— — Hermann von Bettenhausen (1348, 1350);

— — Johann Wilmari (1352);

— — Werner Sidenswanz (1355, 1357);

— — Johann Gislonis (1367);

— — Gerlach Bockeshorn (1373);

— — Heinrich Blume (1376);

— — Konrad Harbusch (1380);

— — Konrad Sewis (1390);

— — Hans Wingarte (1396);

— — Konrad von Mulenbach (1398, 1402, 1404, 1405, 1406, 1410—1412);

— — Konrad Volghard (1398, 1402, 1421, 1422, 1425, 1427, 1434, 1438, 1442, 1448);

— — Hermann Eckemann (1417, 1420);

— — Bernhard Harbusch (1420, 1421);

— — Hermann Slaff (1420, 1424);

— — Konrad Wingarte (1437, 1442);

— — Peter Hartenberg (1457, 1459, 1461);

— — Heinrich Slaff (1459);

— — Eckehard Corper (1466);

— — Konrad Pflucke (1475);

— — Hans Mundt (1486);

— — Heinrich Freyberg (1487);

— — Heinrich Furster (1510);

— — Henne Merckel (1513 alter Bürgermeister;

— — Hermann Bune (1513);

— — Hermann Almar (1515);

— — Ludwig Koch (1523, 1527);

— — Herold (1527).

— Gemeindebürgermeister 1076. 1087. 1130. 1132. 1340. 1344. 1346.

— — Johann Gottzen (1420);

— — Johann Grebinstein (1420);

— — Wigand Lutzelwig (1420);

— Gemeindevormünder: Hans Hayngrefe; Heinrich Heidenrichs; Kurt Rudewiges.

— Schöffen und Ratmannen 44. 67. 80. 103. 122. 153. 224. 225. 226. 240. 246. 268. 269. 299. 322. 361. 371. 372. 373. 378. 379. 380. 382. 391. 395. 405. 418. 445. 477. 508. 509. 510. 517. 520. 529. 532. 536. 544. 548. 624. 634. 658. 664. 667. 668. 696. 718. 719. 720. 722. 723. 724. 728. 732. 735. 738. 840. 865. 895. 899. 904. 906. 1068. 1076. 1087. 1111. 1112. 1120. 1130. 1132. 1139. 1140. 1144. 1166. 1183. 1194. 1198. 1230. 1284 a. 1312. 1313. 1314. 1333. 1338. 1340. 1344. 1346. 1357. 1381. 1401. 1431. 1435. 1442. 1653. 1659. A. 30 b, 82.

— — Herdein Agnesen; Heintz von der Ahna; Engelbert von Allendorf; Ancillarum s. Meide; Paul Anebolt; Ditmar Anthonius; Hermann Arnoldi; Kurt hern Bernhardes; Ditmar Bernonis; Konrad Bernonis d. Ä.; Konrad Bernonis d. J.; Ludwig Bernonis; Hermann von Bettenhausen; Konrad von Bettenhausen; Rudolf von Bettenhausen; Johann Bickenryt; Hermann Biedenkop; Wilhelm Bildensnyder; Birttenhen; Heinrich Blume; Johann Blume; Gottfried Bockeshorn; Heinrich Boddenreif; Heinz Breidenowe; Klaus Brodtzan; Konrad Brunonis; Hermann Bune; Wilhelm Bustorf; Johann Camerman; Werner Christiani; Heinrich Conradi (hern Curdes); Hermann Conradi; Bertold von

Corbach; Ditmar von Corbach; Heinrich von Corbach; Hermann Corper; Gottfried von Crumbach; Helwig von Crumbach; Ludwig Dennhausen; Heinrich Ditmari; Eckebrecht von Duderstadt; Heinrich Eberwini; Hermann Eckemann; Johann Eckemann; Hermann uf der Ecken; Johann Elias; Konrad Elias; Henne Fache; Albert u. Werner Falsch; Henne Ferber; Werner de Foro; Heinrich Frieberg; Heinrich von Friedland; Konrad von Friedland; Reinhard Gasenhusen; Werner von Geismar; Hermann Gysle (Gyslonis); Adam Gislonis; Johann Gobele; Johann Gotze d. Ä.; Johann Grebinstein; Johann von Gudensberg; Konrad von Gudensberg; Hermann Guntershusen; Johann Guntershusen; Heinrich Habemann; Henze Hayman; Hans Hayngrebe; Heinrich von Haldorf; Konrad von Haldorf; Bernhard Harbusch; Heinrich Harbusch; Konrad Harbusch; Hans Harnasch; Klaus Harnasch; Hermann Hartenberg; Peter Hartenberg; Kurt Haselmann; Hans Hauskoch; Eckehard Heberling; Kurt Hebestrid; Konrad Heistirhayn; Heinrich von Helse; Heinrich Helwiges; Hermann Hennemann; Henne Hepe; Adolf Hersfelt; KurtHerstul; Konrad von Hertingshausen; Hermann Hesserode; Heinrich Hoynkirche; Dietrich von Homberg; Hermann von Homberg; Johann Homud; Heinrich Honkirchen; Heinrich Hoppener; Hermann Hug (Huc, Huch); Hermann Isernhart; Paul Isernhart; Johann Kannengiesser; Kurt Kirchob; Hermann Koch; Johann Koch; Tylo Koch; Nikolaus Koppersleger; Johann der Lange; Heinrich Lantgrafe; Hermann Lantgrebe; Johann Lantgrebe; Albert Lantvoit; Dietmar Lappe; Hartmann von Lemgo; Konrad Leonis; Lotze Leubemann; Hermann Liechtenower; Henne Liephard; Hermann Liephard; Heinemann von Loben; Johann Loubemann; Hans Ludewiges; Ludwig Ludewiges; Hermann Lupen; Hans Madenbuch (Modenbuch); Heinrich Marolff; Johann Marolff d. A.; Marquard; Hans Mattenberg; Kurt Mattenberg; Michel Mebes; Hartung der Meide; Heinrich der Meide; Reinhard der Meide; Henne Merckel; Hermann von Molhusen; Monetarius s. Münzer; Hermann Mulich; Konrad von Mulenbach; Bruno von Münden; Johann von Münden; Gerhard Münzer; Johann Münzer; Hans Mund; Albrecht Muttzing; Johann Noithaft; Heinrich von Nordshausen; Kurt Nuwenhayn; Hermann Omele; Hermann Pflug; Pilgis; Michel Preute; Puellarum s. Meide; Meinward von Ramershausen; Siegfried Reinhardi; Johann des Richin; Ludwig Ryman; Johann Rinckenbecker; Heinrich Rudewig; Konrad Rudewig; Hermann Rudolfi; Heinrich Sachse; Ludwig von Sandershausen; Heidenrich Sartor; Johann Schacht; Hermann Schadewulf; Heinrich Schaffenrait; Hermann Schauenborg; Heinrich Scheffer; Meywart Scheffer; Gottfried Scheibe; Johann Scheibe d. Ä.; Johann Scheibe d. J.; Gottfried Schele; Hermann Schernouwe; Hermann Schyd; Gerhard Schilt; Hermann Schindehutte; Jost Schindehutte; Heinrich Schomberg; Johann Schonlower; Siegfried Schonlower; Heidenrich Schotemann; Heinrich Schotemann; Job Schrinteisen; Johann Schroder; Wigand Schutze; Johann von Schutzeberg; Henne Segener; Kurt Sellichen; Henne Semmel; Heinrich Sewis (Segewiz); Konrad Sewis; Werner Sewis; Heinrich Sidenswanz; Johann Sidenswanz; Ludwig Sidenswanz; Siegfried Sidenswanz; Werner Sidenswanz d. Ä.; Werner Sidenswanz d. J.; Siegfried, Sohn der Lucia; Heinemann Sifridi; Symon; Heinrich Slaff; Hermann Slaff; Otto Slaff; Hermann Snyder; Dipel Spangenberg; Konrad Spangenberg; Johann von Speele; Hermann Spicher; Ludwig von Spickershausen; Johann Spulemann; Heinrich Stecken; Henne Steinbrügke; Heinrich von Steinbul; Werner von Steinbul; Lotze Stoltzenbach; Arnold von Thonen; Henne Tielemann; Tizelo (Titzel); Johann Truselmann; Heinrich Tusinbach; Tilo Twernmann; Hans Umelouff; Konrad Vincentii; Heinrich Volghard; Konrad Volghard; Henne Waldenstein; Rudolf Warmung; Hennemann Weichebrod; Kunz Wichmann; Hen Wickenant; Johann Wickinrid; Johann Wilmari; Walthelm Winandi; Heinrich Wingarte; Johann Wingarte;

Johann Winnemari; Dune Wise (Sapiens); Hermann Wise (Wiser); Ludwig Wise; Time Wise; Kurt Wolff; Heinrich Wonhusen; Johann Zintinberg.

— Stadtschreiber 1268. Tilemann Beberung; Peter Dittrich; Nikolaus Schultheis gen. Anthonius.

— Stadtbaumeister 634. 635.

— Bürger und Einwohner: Hans von Ache; Ludwig Ackernosz; Adolfus; Johann Agnesen; Henne von der Ahne; Christian Alamann; Matthes Alckenhans; Heinrich Allendorf; Gertrud von Allendorf; Heinrich Alpreisz; Hans Amberger; Paul Anebolt; Ditmar u. Henne Anthonii; Metze Arczsman; Johann Armbruster; Katharina Armbruster, Konrad Armbruster; Meister Arndt; Gottfried Ascelmann; Henne Auwe; Contz Backmeister; Hans Badestober; Hermann Badestober; Hans Baneman; Bangresze; Hans Barben; Hermann Barben; Johann Barten; Heinrich Becker; die Beheimen; Hans Belnhusen; Henne Berge; Heinrich Bergmann; Henne Bergmann; Tylo von Berne; Johann Berningeshusen; Konrad Bernonis d. Ä.; Konrad Bernonis d. J.; Ditmar Bernonis; Henne Bertold; Berwich, Vater des Hartung; Eyle Besheyms; Gisela von Besse; Wyle Betten; Gotze von Bettenhausen; Konrad von Bettenhausen; Rudolf von Bettenhausen; Hermann von Bettenhausen gen. Volzs; Gottfried Bilstein; Johann Biermast; Konrad Biermast; Hans Bischof; Hermann Bytfogil; Blasius; Blucker; Kunz Bodde; Else Boddeker; Hermann Boddeker d. J.; Boogelenroide; Contz Bottener; Gerlach Bockeshorn; Arnold Branthain; Henchen Breden; Heinrich Brethauwer; Ludwig Brethauwer; Elisabeth Brieshoch; Klaus Brottzan; Kurt in dem Bruche von Ritte; Johann Bruhan; Brummershusen; Konrad Brunonis; Heinrich Bruscher; Hermann Bruscher; Kunne Bruscher; Heinrich Bruwer; Hermann Bruwer; Ludwig Bube; Heinrich Buchere; Else Buchwebe; Wigand Buchwebe; Michel Buddeker; Adam Budeler; Henne Budeler; Konrad Budeler; Klaus Budell; Jorg Butel; Konrad Decker; Werner Decker; Ditmar und Peter Dennhausen; Kurt Densborger; Heinrich Dickehud; Hermann Dickehud; Adam Dillenberg; Henne Ditmar; Heinrich Dransfeld; Henne Drescher; Dringenberg; Konrad Drossel; Henne vor Ebele; Hartmann Ebeln; Else Eberhard; Konrad Eckehardi; Hermann Eckemann; Hans Eddeling vom Hayn; Heinrich Egkestein; Hermann Eicheman; Else Elemann; meister Elemann; Johann Elias; Hans Engelhart; Hermann Ernst; Johann Ernst; Henne Eschewege; Heinrich Faber; Johann Faber; Reinhard Faber; Wigand Faber; Albert Falsch; Hans Falsch; Werner Falsch; Hermann ante Valvam; Tilemann ante Valvam; Kurt Felwind; Ditmar Ferber; Heinrich Ferber; Jost Vetmilch; Kunz Fett; Johann Vilmari; die Violische; Kurt Fysch; Henne Fischer; Konrad Fischer gen. Schäfer; Walter Fischer; Contze Flecke; Hermann Fleischauwer; Henne Focke; Meywart Focke von Zwehren; Werner Voyd; Eyle Foydes; Hentze Foydes; Ludwig Foydes; Andreas Foyle; Henckel Foyle; Kunz Foyle; Tylo Foyle; Hermann Foypele; Henne Volghard; Kurt Volghard; Klaus Folgmann; Vollmar; Hermann von Bettenhausen gen. Volzs; Werner in Foro; Hans Vorryder; Gelich Framen; Johann Francke; Konrad von Frankenberg; Henne Freyberg; Heinrich Freyberg; Nikolaus Frommirshusen gen. Zierenberg; Henne Frommold; Lotze Fruszindazoughe; Kunz Fullehasze; Christoph Funcke; Heinrich Funken; Helwig Furer; Henne Furer; Johann Furstenstein; Hermann Fusz; Hentze Gansmann; Kunz Garkoch; Wederolt von Gasenhusen; Marquard von Geismar; Werner von Geismar; Ludwig Gentt; Henne Gerbrechts; Eyle Gerbrechts gen. Passniers; Nolte von Gesecke; Heinrich Gilsemann; Hermann Gisselmann; Jakob Gisselmann; Johann Gislonis; Bartholomäus Gissener; Glappertasche; Johann Glesener; Tolde Gniesz; Heinrich Goldschmid; Jacob Goldschmid; Johann Goldschmid; Nolde Goldschmid; die Goltsteyn; Gottfried; Siegfried von Göttingen; Hans Gotze d. J.; Johann Gragans; Johann Gragans d. A.; Heinrich von Grandenborn; Konrad Grawe; Hans Grebe; Kaspar Grebe; Katharina Grebe; Wigand Grebe; Hermann Grebenstein; Johann Grebenstein; Katharina Grebenstein; Volkmann Griessel; Johann Griffelmann; Peter Kistener gen. Griffelmann; Heinrich Grimaris; Hans Grosse; Grossheintz; Henne Grunewald; Henne Gude; Hermann Gude; Tile Gude; Gosswin Gudensberg; Hermann Gudensberg; Konrad von Gudensberg; Adelheid

Guldener; Ludwig Guldener d. A. u. J.; Johann Gumprecht; Gele Haberkorn; Johann Haberkorn; Ditmar Hademar; Johann Hademar; Gele von dem Hayn; Hermann vom Hayn; Hermann Hampe; Konrad Hampe; Hermann Hapel; Heinrich Harbusch; Katharina Harbusch; Konrad Harbusch d. Ä.; Johann Harnisz; Peter Hartenberg; Henne Hartmann; Kunz Hartmann; Hartung, Sohn des Berwich; Henne Hasenslaeff; Werner Hauwemann; Heiligenmann; Henne Heymeln; Henne Heinebach; Heylen Heynemans; Heinrich Heytmann; Heligirstein; Henne Heller; Martin Heller; Hans von Helsa; Heinrich von Helsa; Eile Hemborges; Hans Hencke; die Hengreschin; der lange Henne; Contz Hennemann; Eckehard Hennemann; Hermann Hennemann; Hentze Hensil; Contz Hepe; Henne Hepe; Heinrich Prost gen. Herboldt; Henchen Herbordis; Hentze Herbordis; Petrus Herden; Hermann, Sohn Rudolfs; Adam Hersfeld; Johann Hersfeld; Hinze Herstul; Klaus Herstul; Konrad von Hertingshausen; Heinrich Hesserode; Wigmann Hesserode; die Heukern; Heinrich Hobemann; Henne Hobemann; Albanus Hofemann; die Hoymenner; Johann Hohenkirchen; Konrad Hohenkirchen; Else Holepolen; Eyle Holon; Tile Holtz; Hermann Holtzschers; Johann von Homberg; Theodor von Homberg; Ditmar Homud; Henne Homud; Siegfried Homud; Honhard; Elsa Hottemundis; Gela Hovemann; Werner Hovemann; Awbel Hudemacher; Hermann Hug; Eyle Hulle; Johann Hurzel; Hans Huskoch; Henne Huttmann; Jachins; Ludwig Jeger; die Jegerschin; Barbara Yken; Henne Ylude; Henne Yseke; Henne Ysenhardt; die Isernherden; Siegfried Kalaman; Ortwin Calvus; Heinrich von Kalden; Johann Camerman; Kunz Kammerknecht; Heinrich Kannengisser; Johann Kannengisser; Heinrich Cassche; Gumpert von Kaufungen; Henne Kelner; Hentze Kerstans; Martin Kesseler; Johann Chan; Heinrich Kilkborner; Heinrich Kirchberg; Hermann Kirchberg; Heinrich Kirchob; Hermann Kirchob; Konrad Kirchob; Hans von Kyrne; Johann Kistemann; Tebes Kistener; Peter Kistener gen. Griffelmann; Bernhard Claute; Simon Kleinschmidt; Kunz Kling; Hans Klyngenbyl; Hermann Cloes; Hans Kny; Heinz Koch; Hermann Koch; Klaus Koch; Konrad Koch; Ludwig Koch; Peter Koch; Johann Kolbe; Kompan; Konrad, Sohn Konrads; Heinrich Conradi; Hermann Conradi; Siegfried Conradi; Kaspar Kopperschleger; die Coppersmytten; Hans Koppirnayl; Ditmar von Corbach; Else von Corbach; Ernst von Corbach; Heinrich von Corbach; Konrad Corona; Henne Crancz; Nikolaus Kremer; Hentze Kropel; Albert Krug; Heinrich Krug; Henne Krug; Jost Krug; Eyle Crugis; Johann Krumauge; die Krumaugen; Contze von Crumbach; Gottfried von Crumbach; Crumsporer; Hans Küchenmeister; Tipel der Kunen; Gottfried Kusephenning; Albrecht von Laar; Lotze Lampast; Henne von der Landauwe; Andrebis Landfoid; Johann Landfoid; Georg Landknecht; Johann Langeheynke; Konrad Lappe; Heinz Lautenschlager; Johann Leist; Leisterhenne; Hartmann von Lemgo; Hentze Linenweber; Jutta Linenweber; Dippelo Liphard; Hermann Liphard; Hermann Lober; die Lobirsche; Peter von der Loyten; Kurt Lorencz; Konrad Lose; Andreas Lotzen; Johann Loubeman; Hermann Loupache; Siegfried Lucie; Lotze Ludolfs; Ludwig (auf der Neustadt); Eile Ludewigs; Henne Ludewigs; Ditmar Lutze; Gude Maden; Hermann Maden; Henne Malczfeld; Hermann Malczfeld; Hentze Maens; Henritze Man; Klaus Man; Hans Mancke; Manegold; Heinrich Maynhoibt; Hans Martelhans; Henne Martilgansz; Konrad Mattenberg; Heinrich Meynward; Meynward Meynwardis; Heinrich Meister; Katharina Melderichs; Werner von Melsungen; Gisel Mensches; Merckel; Hermann Messersmed; Heinz Metz; Cyriax Moeg; Heinrich Moeg; Heinrich Moen; Henne Moen; Henchin Moges; Pobel Molner; Hans von Montabaur; Gerlach in Monte; Eckard Montebur; Heinrich Mor; Eva Moren; Heinrich Morgen; Matthias Morgen; Werner Morung; Konrad Muka; Johann Mulbach; Hermann von Mulehusen; Hermann Mulich; Kurt Mulners; Gottfried Münzer; Helwich Münzer; Johann Münzer; Kunz Münzer; Albert Mutzing; Jost Mutzing; Henne Nedel; Heinrich Nedelmann; Hans Neldener; Ele Nymands; Anna Nisius; die Noithefften; Konrad Nolde; Kurt Noldemecher; die Noldicksche; Nordelyn; Heinrich Nordirshusen; Else Notemans; Kuntze Nuckel; Jakob Nunehenne; Henne von Nürnberg; Johann Nußpicker; Konrad Nuß-

picker; Henne Omen; Heinrich Orthen; Hermann Orthen; Griethe Ossemul; Heinrich Ossemul; Pankouche; Johann Paske; Eyle Gerbrechts gen. Passniers; Meister Paul; Henze Pauwel; Kunz Pauwel; Heinrich Pecgken; Cyriax Pergamenter; Johann Pergamenter; Kunz Pergamenter; Werner Petri; Otto Pfenner; Ludwig Pfennigborger; Pfifferhenne; Anna Pflucke; Hintze Pflucke; Johann Pflucke; Konrad Pflucke; Phankuche; Henze Phifer; Hermann Phiffuff; Konrad Phiffuff; Kurt Pilcere; Pilgis d. A.; Konrad Pistor oder Carpentarius; Heinrich Pitkestrump; Johann Platzfus; Johann Pletener; Ulrich Pletener; Hans Poppergk; Konrad Preger; Kurt Preke; Gertrud Probest; Heinrich Probest; Hans Proyte; Michel Proyte; Heinrich Prost gen. Herboldt; Dietrich Quweck; Meinwart von Ramershusen; Werner Range; Konrad von Rannenberg; Hermann Ratmann; Wolfhard Rattenzagel; Konrad Reimbolt; Albert Reinbode; Johann Reinbode; Heinrich Reynbold; Hermann Reynbold; Johann Rene; Henne Resenburgk; Peter Reutter; Johann vom Rhein; Adelheid Richen; Albert Richen; Reinhard Richen; Henne Risch; Konrad Risch; Hans Roddeker; Heinrich Rode; Jost Rode; Hartmann dye Rode; Johann Roen; Henne Rosenberg; Johann Roslar; Hermann von Rotenditmold; Hermann Rottefil; Hermann Rudewig; Konrad Rudewig; Kunz Rudiger; Heinz Rudolf; Johann Runcke; Thies Runcke; Johann Salzmann; Hentze Sanne; Heinrich Sasse; Henne Sasse; Bartholomäus Schachte; Kuntz Schadewolf; Schäfer alias Conrad Fischer; Hermann Scheberich; Algardis Schebin; Heintze Schefer; Jakob Scheffer; Schefferhen; Johann Schefmann; Heinrich Scheibe; Heinrich Schere; Hans Scherer; Kurt Scherer; Peter Scherer; Henne Schibbel; Hermann Schibbel; Grete Schiberich; die Schiberichen; Heinrich Schindehutte; Jost Schindehutte; Konrad Schindehutte; die Schindehutten; Schmid; Hans Schobbel; Heinrich Schoyb; Heinrich Schoynborg; Hermann Scholtheys; Else Schomborg; TipelSchomborg; JohannSchonelober; Schonenberg; Johann Schornenstein; Cuntz Schoumborg; Heinrich Schouwenborg; Margarete Schrammen; Henne Schroder; Hermann Schroder; Werner Schuchwortin; Heinrich Schuczelere; Ditmar Schultheiss; Hentze u. Hermann Schumecher; Schupermann; Hans Schurmann d. A. u. J.; die Schuszelern; Schuwert; Ludwig zum Schwan; Gela gen. die Schwartz; Johann Schwertfeger; Kurt Sedeler; Henne Segener; Junker Seibert; Bernhard Seitz; Hermann Selchen; Klaus Seltzer; Hartung Sewis; Heinrich Sewis; Konrad Sewis; Hermann Sybber; Johann Sidenswanz; Konrad Sidenswanz; Ludwig Sidenswanz; Siegfried Sidenswanz; Werner Sidenswanz; Siegfried, SohnReinhards; Heinemann Sifridi; Sigebodo; Else Syle; Heinrich Slaff; Otto Slaff; Slichtebogk; Jakob Smed; Tile Smed; Klaus Smucke; Heinrich Soerbegke; Hans Solle; Jakob Sommermann; Contze Soppe; Klaus Spangenberg; Hans von Speele; Heinrich Speiseling; Siegfried Spernwald; Henne Spichershusen; Reinhard von Spickershausen; Spilnere; Simon Spiser; Hermann Spore; Johann Spuleman; Johann Steymbetze; Heinrich von Steinbul; Paul von Steinbul; Werner von Steinbul; Lorenz Steynfelt; Hans Steinmetz; Heinrich Steinmetz; Steynnebrucke; Heinrich Stobe; Lorenz Stobenrauch; Stockheim; Stolczenbach; Stotterjohann; Johann Strudwolff; Stuchenberg; Tile Sudirlandis; Henne Sumele; Henne Sure; Konrad Suszemundis; Heinrich Sussentrunck; Jost Taesch; Wenzeslaus Talheym; Theodorich; Konrad Thyme; Tile Thommas; Thonges s. Anthonii; Johann Thune; Hans Tileman; Thomas Tileman; Hans Tillenberge; Hentze Tyme; Henchin Typeln; Titzelo; Hans Tolde; Hans Tonen; Gottfried von Thonen; Martin Torlon; Tragebodo; Frau Liephelt von Treysa; Johann Trogelnrod; Andreas Trumme; Heinz Trumme; Kurt Trummeliacke; Johann Tube; Tubilbiz; Hermann Tuchscherer; Kaspar Tuchscherer; Liphard Tuchscherer; Tuebil; Henne Tufel; Klaus Tufel; Kunne Tufel; Ludwig Tuntzebach; Rudewich Tuntzebach; Werner Tuscheler; Heinz Tusenbach; Johann Tusenbach; Heinrich Twernman; Tyle Twernman; Hennichen Ulrichs; Hermann Umbach; Eckel Walberg; Hans Waldenstein; Cyriax Walter; Henne Walter; Kunz Walter; Johann Walter; Wampach; Henne Wannemecher; Hentze Wantbach; Heinrich Weddemann; Lotze Weddemann; Heinrich Wegelappe; Johann Wegelappe; Heintze Wegener; Johann Wegener; Konrad von Weimar; Adam Weingart;

Werner, Sohn Christians; Werner (bei dem Markte); Siegfried Wernheri; Hentze Wernhers; Wikenand Wernicke; Reinhard Wetderolde; Hans von Wetter; die Wetterhenchsche; Wigand Wettermans; die Wichebroden; Hans Wichmann; Kurt Wichmann; Ludwig Widdekint; die Wydemen; Hans Wieszhoibed; Johann Wigand; Heinrich Wygel; Hans Wilcken; Johann Wildungen; Wilken Wilkins; Kunne Willen; Johann u. Konrad Wilmari; Herr Johann Wymar; Kunz Wymar; Hans Wynand; Siegfried Windeknecht; Gele Wingarte; Heinrich Wingarte; Johann Wingarte; Metze Wingarte; die Wingarten; Johann Winnemar; Cuntz Winter; Kurt Winterberg; Duno Wise; Hermann Wise; Konrad Wise; Thimon Wise; Henne Wise anders gen. Peter von Zwehren; Thyle Wysgarber; Witterhen; Heinrich Wizze; Johann Wolfisangir; Wormetz; Anna Wulf; Henne Wunnecke; Johann Zan; Zcegenbecker; Johann Zirenberg; Klaus Zirenberg; Magdalena Zoller; die alte Zollerschin; Kurt Zteman; Hermann Zuschlag; Peter von Zwehren; Henne Zwerman.

Gewerbe und Handwerke:

- Handwerksmeister 342. 658.
- Bäcker: Johann Biermast.
- Böttcher: Hentze Bergman; Hermann Küch.
- Fleischhauer: Henne Hartmans.
- Holzschuher: Hans Wigman.
- Kürschner: Blasius.
- Leinweber: Kurt in dem Bruche von Ritte.
- Messerschmied: Ystrude.
- Nadelmacher: Kurt.
- Schmied: Hildebrand; Jachins.
- Schuhmacher: Johann Thunen; Vollmar; Ludwig Widdekind.
- Steinmetzen: Johann von Hasungen; Johann Schrydtgen.
- Weissgerber: Tiele.
- Wollenamt und Wollenweber der Freiheit 322; Handwerksmeister vom Wollenamt: Henne Herdeyn; Henne Meyword.
- Zimmermann: Johann Forstenstein.
- Schulmeister: Ludolf Feynbold von Zierenberg; Guncelin; Konrad Kule.
- Schulknaben: Gumpert; Hermann; Ludwig; Sifrid.
- Juden: Rechelin.

- aus: Elisabeth Arnold; Wedekind Bruhan; Katharina Cunrats; Konrad Eckehardi; Heinrich Erkel gen. Hesse; Johann Fabri; Heinrich Falsch; Johann Famelon; Nikolaus Gasenhausen; Konrad Gleszener; Elisabeth Herstul; Johann Jan; Johann Kober; Gerlach Lichtenauwer; Gertrud Martini; Konrad Messerschmid; Werner Morung; Heinrich Mundeman; Johann Noesz; Elisabeth Peters; Kaspar Ringke; Heinrich Rintfraz; Johann Ritter; Konrad Runtzel; Anna Schoenlobers; Johann Schultheiss; Hartung Sewis; Peregrinus Spichershusen; Johann Steinhus; Gertrud Stotterjohann; Hermann Tymme; Johann Velhaber; Johann Winrich.

Klöster und Stifter.

— Kloster Ahnaberg s. Ahnaberg.
— Karmeliterkloster (ordinis beate Marie de monte Carmeli, Kloster vom Orden unserer lieben Frauen, Kloster der Brüder unserer lieben Frauen, Frauenbrüderkloster, Brüder des weissen Ordens 38. 318. 319. 597—745. 961. 1343. 1348. 1577. 1663. A. 10.
— — Kirche 602. 633. 645. 661. 676. 686. 687. 694. 697.
— — Altäre 601. 606. 625.
— — — St. Annenaltar 701.
— — — St. Georgsaltar 624.
— — — Altar des hl. Jodocus 708.
— — — Marienaltar im Chore 633. 646.
— — Chor 625. 633. 1663.
— — Kreuzgang 633. 645. 682. 698. 710.
— — estuarium 657. 689.
— — maius estuarium 656.
— — pomerium 650.
— — Kirchhof 613. 645. 658. 675. A. 20.
— — Küche 666.
— — Sommerhaus 683. 726.
— — Prioren 38. 603. 605. 608. 610. 625. 627. 630. 634. 638. 639. 640. 642. 643. 644. 646. 648. 650. 658. 668. 669. 676. 677. 679. 681. 682. 683. 684. 686. 688. 690. 695. 702. 703. 704. 708. 711. 712. 713. 716. 718. 719. 720. 722. 723. 724. 728. 729. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 1343. A. 20. 21.
— — — Heinrich (1293);
— — — Tilemann (1300);
— — — Dietrich (1300);
— — — Reinhard (1324—1332);
— — — Johannes (1338);
— — — Konrad von Volkmarsen (1346);
— — — Burkhard (1370—1383);
— — — Wernher (1390);
— — — Albert Rorbach (1406—1415);
— — — Richard (1408);
— — — Kurt Schmid (1425—1428);
— — — Johannes Spangenberg (1430);
— — — Ludwig Bendel (1437—1439);
— — — Johannes Bercke (1448);

— — — Kaspar Lappe (1464);
— — — Albert (1469);
— — — Konrad Lotzerich (1478);
— — — Jakob Schindehutte (1487 bis 1489);
— — — Hildebrand Sommer (1492 bis 1501);
— — — Philipp von Erbach (1496);
— — — Hillebrand (1515).
— — Subprioren: Arnold; Gottfried Hagedorn von Guxhagen; Nikolaus von Hirtzhorn; Johannes Hubener; Hildebrand Sommer; Johannes Suderlandt.
— — Küsterei 663.
— — Lektoren (Lesemeister) 695. Adolf; Johannes Furbom; Laurentius von Grifte; Heinrich von Kassel; Theoderich Rodinberg; Jakob Schindehutte.
— — Jubilare: Heinrich Immenhusen; Martin Laupach.
— — Brüder: Johannes Anebolt; Ludwig Bendel (Bengil); Bertold; Rudolf von Bettenhausen; Hildebrand Furbaym; Gottfried; Matthias Groppengisser; Konrad Gudenspergk; Volrad von Heiligenrode; Kurt von Heiligenrode; Jodocus Henckils; Heinrich Hensel; Konrad Henssell; Konrad Holon; Jaspar; Heinrich Immenhusen; Adolf Langhoubet; Johannes Lepper; Martin Loupach; Johannes Merdenhain; Kaspar Moerche; Orte; Widdekind Rengeshusen; Albert Rorbach; Konrad von Rotenburg; Ludwig Rudewiges; Falko Scheibe; Johannes Scherben; Volkman Sytz; Peter Sommer; Spangenberg; Heinrich Spulemann; Stephan; Ditmar Tryll; Georg Ulner; Nikolaus Volkmann; Reyner von Volkmarsen; Hermann Waldenstein; Heinrich Wampach; Melchior Weytman; Werner; Johannes Wingertir; Jodokus Wisse; Albert von Wolfhagen; Johannes von Wolfhagen; Martin Twern.
— — Brüderschaft der Karmeliterkirche 690.
— — Vikar: Werner von Borken.
— — Hofmänner: Henne Hobeman; Johannes von Rothwesten.
— — Koch: Heinrich Rode.

— St. Martinsstift auf der Freiheit 480. 770—1199. 1205. 1206. 1212. 1226. 1309. 1657, N. 13.
— — Kirche 434. 758. 776. 819. 862. 901. 934. 935. 937. 944. 945. 949. 960. 965. 967. 968. 984—986.
— — — Chor 816. 824. 825. 1059.
— — — Sakristei (armarium) 870. 874. 900. 931. 1059. 1060. 1165. 1199.
— — — — Altar der Apostel u. aller Heiligen 772. 773. A. 23.
— — — Kapitelhaus (Gerbekammer) 870. 915. 948. 966. 1059. 1060. 1132. 1157. 1165.
— — — bichus [?] 862.
— — — Altäre: Altar im Chore (Hochaltar) 971. 1081.
— — — St. Andreas- u. Benediktusaltar 804. 807.
— — — — Rektor: Konrad Lorbere.
— — — St. Annenaltar 1154.
— — — St. Cyriacusaltar 1015. 1104. 1109. 1190.
— — — Dreikönigsaltar 814. 841. 1019. 1082. 1190.
— — — St. Georgsaltar 1190.
— — — St. Johannes bapt. Altar 816. 1026. 1063.
— — — St. Johannes ev. Altar 777. 810. 811. 816. 1028.
— — — — Rektor 821. Johann der Meide.
— — — St. Katharinenaltar 809. 913. 930. 963. 1175. 1190.
— — — — Rektor: Johannes Stoler.
— — — Kreuzaltar 821. 858. 1047.
— — — Altar des Leichnams Christi u. der Heiligen Andreas, Katharina, Barbara u. Dorothea 1141. 1183.
— — — Altar der 11 000 Jungfrauen 1089. 1136. 1139. 1140.
— — — Altar der Maria, der Heiligen Cyriacus, Martinus, 11 000 Jungfrauen u. der Dorothea 1004. 1005.
— — — St. Severusaltar 1074.
— — Orgel 1136. 1165.
— — Marienbild 856. 863.
— — Kirchhof 271. 858. 862. 901. 937. 949. 1057. 1498.
— — Kreuzgang 519. 848. 932. 937. 940. 947. 1003. 1020. 1197. 1212. A. 28a. 28b.
— — Dekanatshaus 912. 977. 1019. 1190.
— — Schule 841. 1197.
— — Bibliothek 947. 1041. 1165.
— — Brauhaus 1199.
— — Küche 947.
— — Dechanten 273. 274. 303. 345. 443. 518. 648. 818. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 831. 840. 841. 843. 844. 845. 847. 848. 849. 851. 853. 855. 858. 861. 864. 865. 867. 868. 870. 874. 875. 877. 879. 880. 881. 882. 887. 889. 894. 895. 896. 898. 900. 901. 904. 906. 908. 910. 914. 916. 917. 918. 919. 920. 926. 928. 930. 932. 935. 937. 940. 943. 945. 947. 949. 950. 954. 957. 965. 966. 971. 972. 976. 977. 984. 985. 987. 993. 994. 999. 1005. 1006.

1008. 1009. 1010. 1013. 1014. 1016. 1017. 1024. 1026. 1028. 1030. 1031. 1036. 1038. 1039. 1044. 1046. 1047. 1053. 1056. 1058. 1063. 1068. 1069. 1076. 1077. 1089. 1093. 1095. 1099. 1110. 1111. 1112. 1114. 1130. 1132. 1141. 1144. 1146. 1150. 1155. 1165. 1166. 1171. 1172. 1175. 1176. 1177. 1180. 1181. 1182. 1184. 1185 1186. 1187. 1191. 1192. 1195. 1199. 1205. 1206. 1291. 1558. 1614. A. 28 a, 11, 12, 14, 25, 32, 33. A. 28 b, 7, 23.

— — Johann Harbusch (1372).

— — Hermann (1375).

— — Konrad von Hertingshausen (1379—1392)

— — Heinrich von Grandenborn (1396—1401).

— — Werner (1405).

— — Johann Wingarten (1410—1430).

— — Johann von Nordshausen (1434 bis 1439).

— — Tilemann Sidenbein (1440 bis 1445).

— — Bernhard (1448).

— — Johann von Felle (1451).

— — Ludwig von Radehausen (1452).

— — Konrad Volghardi (1457—1480).

— — Dr. Johann Schickenberg (1489 bis 1496).

— — Dr. Heinrich Ruland (1498 bis 1513).

— — Konrad Pflucke (1526).

— Pfarrei 835. 1205. 1206. 1226. 1309.

— Plebane 1102. A. 28 a, 37, 48, 49. Johannes de Campis; Hermann von Heiligenrode; Kurt von Holzhausen; Werner Morung; Heilmann Sifridi: Johann Torlon; Matthias Treyse.

— Predigtamt 1184.

— Vizepleban: Johann Hertingshusen.

— Schulmeister 826. 831. 909. 910. Johann Cleman; Heinrich.

— Küsterei u. Küster 961. 994. 1057. 1064. 1081. 1196.

— Kantor: Konrad Gotze.

— Fabrikant u. Fabrikmeister (Baumeister) 819. 937. 949. 961. 968. 980. 984. 986. 991. 993. 1010. 1013. 1081. 1096. 1102. 1198. 1199. A. 28 a, 23. Adam Fürstenwald; Otto Gandersheim; Heinrich Haymann; Peter Hartenberg; Hans Ledderhose; Johann Merckel; Henne Schomberg; Otto Tymme; Jakob Wegelappe; Heinrich Weyner; Heinrich Weingarten.

— Kammer u. Kämmerer 1165. 1195. Bernhard; Gottfried Gotze.

— Seelgerätamt 480. 518. 1061. 1197. A. 29.

— — Kanoniker u. Kapitulare 935. Heinrich Adolfi; Johann Adolfi; Heinrich Berne; Heinrich Berneburg; Bernhard; Konrad von Besse; mag. Widekind Bruhane; Adolf von Dorfelden; Johann Eckelen; Johann Eicholz; Heinrich Falsch; Johann von Felle; Dr. Johann Fischer; Johann Flecke; Siegfried Flemming; Johann Volghardi; Johann Francke; Ludwig Furstenstein; Heinrich Gobele; Johann von Göttingen; Gottfried Gotze; Konrad Gotze; Johann Haberkorn; Peter Hartenberg; Konrad Hasehart; Hermann Heilgenrode; Heilmann; Bernhard Henneman; Dr. Konrad Hensil; Hildebrand; Konrad von Holzhausen; Tilemann Homberg; Johann Campis, Johann Kaufungen; Johann Krafft; Hartmann von Loybirbach; Johann Lorber; Hermann Lupi; mag. Johann Megbach; mag. Johann Merckel; Werner Montebur; Werner Morung; Johann Mulenbach; Johann Noesz; Johann von Nordshausen; Georg Nusbicker; Konrad Palmonie; Siegfried Petterwil; Johann Pflucke; Konrad Pflucke; Johann Pilczer; Heinrich Pucker; Heinrich Reimbold; Hermann Reimbold; Johann Reimboldi; Albert Richin; Heinemann des Rychen; Michael Richlingen; Johann Rymph; Kaspar Rinke; Johann Ryssen von Göttingen; Rudolf; Nikolaus Rungke; Dr. Johann Ruse; Dr. Johann Schickeberg; Gottfried Schotemann; Konrad Schrendisen; Dietrich Schwarz; Heinemann Sifridi; Johann Stein; Johann Tipel; Johann Torlon; mag. Matthias Treyse; Heinrich von Uffeln; Heinrich Uttershusen; Johann von Waldau; mag. Johann Walter; Jakob Wegelappe; Heinrich Wernheri; Paul Widdekint; mag. Konrad Wilmari; Hans Wymann; Johann Wingarte; Konrad Wise.

— — Altaristen u. Vikare 518. 1110. Johann Amelung; Reinhard Brecht; Hermann Coci; Ditmar; Georg Eckhardi; Andreas Eckemann; Dietrich Eckemann; Heinrich Eckemann; Johann Fabri; Heinrich Focke; Johann Focken; Johann Frieddeberg; Heinrich Furmann; Konrad Gerhard; Konrad Grebe; Hermann Grifte; Heinrich Gudensberg; Konrad Hasehart; Johann

Hertingeshusen; Ditmar Homud; Konrad Ilyden; Gilbert von Kirchhain; Johann Krafft; Ludwig Krumauge; Johann Lantgrebe; Bernhard Lybehenne; Ludwig Lugknicht; Werner Montebur; Heinrich von Münden; Johann Nusbicker; Ludwig Ocreator von Marburg; Johann Pflucke; Hermann Rengen; Michael Richeling; Hermann Schusseler; Hennemann Usener; Jakob Wegelappe; Konrad Werdirman; Johann Weszemann; Paul Wighart; Johann Wynneck; Heinrich von Wolfhagen.
— — Episteler: Konrad Messerschmid.
— — Succentor: Johann Bachmann.
— — Choralen 1081. 1102.
— — Organist 1102.
— — Glöckner: Johann Krumauge.
— — Küchenschreiber: Johann.
— — Zimmermeister: Hildebrand.

— St. Georgenstift im Weissenhof (Wiessehoff, Wysenhob, Wissehob, Wiszehoeb, Wissenhob, Wyssenhob, Wissenhoff, Wissenhov, Wiszenhob, Wiszenhov, Wisszenhob, Wysszenhob, Wysszenhov, Wisszenhoff) 534. 547. 718. 744. 1073. 1077. 1200—1286.
— — Kirche 1201. 1205. 1206. 1218. 1220.
— — Altäre: Allerheiligenaltar 1230.
— — — St. Georgsaltar im Chore 1218. 1220.
— — Kemenate 1224.
— — Neuer Bau 1260.
— — Mühle 1224. 1225.
— — Scheuer 1224. 1225.
— — Stall 1224. 1225.
— — Teich 1224. 1225.
— — Neuer Fischteich 1255.
— — Pater u. Rektoren 1215. 1216. 1217. 1219. 1220. 1235. 1236. 1237. 1239. 1243. 1244. 1245. 1246. 1254. 1255. 1276. 1283.
— — — Andreas Hedenreich (nach 1459);
— — — Bertold Olshusen (1468 bis 1491);
— — — Hermann (1495).
— — — Jodocus Kubach (1503—1508);
— — — Nikolaus von Giessen (1510 bis 1513);
— — — Johann von Soest (1515—1523);
— — — Johann Bender von Grünberg (1524—1527).
— — Prokuratoren: Johann Bender von Grünberg; Nikolaus von Giessen; Lambert Heideling.
— — Brüder: Andreas; Gabriel Breydt von Oberndorf; Johannes Ewald von Immenhausen; Johannes Fabri; Nikolaus Gasenhausen von Kassel; Nikolaus von Giessen; Johannes Hahn von Laasphe; Johannes Heubt von Laer; Peter Hoffmann von Kalkar; Heinrich von Köln; Adam Connerschmidt; Hermann Marpurgk; Laurentius Molitoris von Münster; Bertold Olshusen; Hermann von Schlierbach; Massetius von Sunphe; Nikolaus Tant; Ludwig Tipel; Nikolaus Wederolth; Hermann von Wehren; Johann Zan von Kassel.
— — Pförtner: Bruder Heinrich.

— Kirchen u. Kapellen 862. 1338.
— Schlosskapelle (Burgkapelle, Dreifaltigkeitskapelle) 604. 1289—1295.
— — Hochaltar 1290.
— — Dreifaltigkeitsaltar 1293. 1295.
— — Priester: Heinrich Fog.
— — Dreifaltigkeitsstift auf dem Schloss 458—461.
— — Kanoniker: Andreas Morszen.
— Pfarrkirche St. Cyriaci (Marktkirche) 1. 2. 8. 9. 14. 19. 23. 24. 26. 27. 29. 32. 38. 50. 59. 84. 103. 122. 169. 210. 218. 222. 226. 273. 286. 294. 296. 298. 299. 315. 318. 319. 375. 408. 458—461. 626. 662. 676. 925. 969. 1321. 1660. A. 1. 2. 7. 8. 10.
— — Sakristei (Gerbekammer) 431.
— — Krypta 98.
— — Altäre: Antoniusaltar 286. 288.
— — — Altar der heil. Gregor, Augustin, Hieronimus etc. 286.
— — — Kreuzaltar 98.
— — — — Rektor: Heinrich Sewis.
— — — Marienaltar 429. 1069.
— — — St. Nikolausaltar 258. 558.
— — — St. Sebastiansaltar 294. 299.
— — Kirchhof 103. 122. 415. 774. 858.
— — Fabrikamt 823. 925.
— — Pfarrhaus 1336.
— — Superior plebanus: Jacob, Propst zu Ahnaberg (1395).
— — Pfarrer 23. 375. 431. 635. 1291. Konrad von Bone; Heinrich; Johann Herstin; Jakob Jacobs; Johann Kaufungen; Ludwig; S.; Siegfried.
— — Kirchmeister 1321.
— — Vormünder 1660.
— — Kaplan: Johann Crone.
— — Vikare u. Altaristen 286. 354. 359. 431. 563. Johann Arnoldi; Johann Vielhaber; Johann Voigde; Johann Francke; Werner Haymann; Johann Heckirshusen; Tilemann Holloich; Jakob Jacobi; Johann Koch; Heinrich Lappe; Johann Mulenbach; Johann Rupel; Hermann Schroder.
— — Kirchspiel 32. 273. 296. 298.

– Pfarrkirche St. Maria Magdalena in der Neustadt 219. 285. 315. 318. 319. 352. 354. 405. 441. 489. 490. 529. 544.
– — Altäre: Katharinenaltar 281. 355.
– — — Marienaltar 352. 354.
– — Fabrikamt 489.
– — Pfarrhaus 437.
– — Pfarre 458.
– — Pfarrer: Kurt Wydolt.
– — Vizepleban: Johann Pauli.
– — Kapläne: Hermann; Lampracht.
– — Vikare: Johann Kirchhain; Reinhart; Paul Wickart.
– — Baumeister 529. Kurt Bodeker; Kunz Mey; Michel Preute.
– — Heiligenmeister 529.
– Kapelle „zum else" 495.
– Emelsklus 1139.
– Emerichsklause 570.
– Kapelle des heil. Kreuzes vor dem Zwehrenertor 296. 298. 823.
– Kapelle vor dem Winberge 827.
– Marienkapelle in der Freiheit 222. A. 12.
– St. Nikolauskapelle neben der Brücke 218. 263.

Schwesternhäuser.

– Schwesternhaus auf der Freiheit 686. 1347—1349.
– Schwesternhaus in der Neustadt 686. 1350—1359.

Hospitäler.

– Elisabethhospital u. Elisabethkirche (St. Elisabethkapelle, St. Elisabethkirche gen. das Spital, neues Hospital, Hospital auf der Freiheit) 50. 55. 389. 755. 756. 764. 767. 774. 831. 879. 1093. 1296—1336. 1483.
– — Chor 1324.
– — Altäre 1315. 1316.
– — — Dreikönigsaltar 767. 772. 773. 827. A. 23.
– — — Erasmusaltar 763. 766. 767. 772. A. 23.
– — — Altar St. Jodoci 774 N.
– — — Altaristen: Amelius; Hartmann von Englis; Johann Nordershusen; Siegfried Schotemann.
– — Spitalmeister: Simon Lower.
– — Rektor der Kapelle: Ludwig von Forstenstein.
– — Vormünder u. Schaffer 1326. Gerhard; Henne Griten; Albrecht Guden; Heinrich Knabe; Kurt Maszheym d. A.; Henne Tille; Johann Vettin.
– — Kapläne 1300. Konrad.
– — Kellner: Helmbrich.
– — Brüder: Kunz Biermast; Kunz Mosheim; Lenhart Pfeffersag; Siffert Scheppe; Kurt Schette; Hermann Swalle.
– — Bewohner: Heinrich Hert.
— Siechenhaus (Siechenhof, Leprakrankenhaus) zum heil. Geist vor der Neustadt 664. 700. 709. 823. 1064. 1076. 1087. 1132. 1337—1346.
— — Kapelle 827. 1338.
— — Altäre 1338.
— — Refektorium 1338.
— — Neues Haus 1338.
— — Vormünder u. Schaffer 1339. Hermann Preute; Konrad Volghard; Johann Wenfrid.
— — Hofmann 1343.
— Bruderschaft der Scheffer gen. St. Annenbruderschaft beim Karmeliterkloster 701. 714. 725. 726.
— Marienbruderschaft 1093.
Kassel, von: Walthelm (um 1200) 1369;
— Siegfried (1219, 1227) 1378. 1386;
— Konrad, Bürger zu Fritzlar (1255) 1405;
— Konrad, ein Jüngling (1255) 1404;
— Giso u. seine Brüder Gottfried u. Hermann (1264) 30;
— Hartung (1275) 1413;
— Adelheid u. ihre Schwester Isentrudis (1285) 1424;
— Widold, Priester (1293) 36;
— Ditmar, Bürger zu Fritzlar († 1301) 605;
— Heinrich, Ratmann in Zierenberg (1313) 72;
— Orto, Karmeliterbruder der Mainzer Diözese (1335) 628;
— Hermann, Bürger zu Frankenberg u. seine Schwestern Gele, Metze, Katharina (1354) 209;
— Johann, Priester, Sohn des vorigen (1354—1371) 209. 273.
— Hermann, Schöffe zu Frankenberg, Bruder des vorigen (1354—1371) 209. 273, 785; seine Frau Emelud (1371) 785;
— Ludwig, Bruder des vorigen, Bürger zu Frankenberg (1354—1371) 209. 273. 785;
— Meynwart u. Frau Gele (1371) 1521;
— Johann, Dechant von St. Gingolf in Mainz (1418) 352;
— Ludwig, Geschworner des Mainzer Stuhls (1419) 910;
— Johann (1451) 993;
— Otto, Bürgermeister zu Hofgeismar (1465) 453;
— Heinrich, Lesemeister der Karmeliterbrüder zu Kassel (1501) 1343.
Casselmann, Andreas u. Frau Katherlis (1418) 907.
Castello, C. de, päpstl. Notar (1460) 1013.
Castorf s. Kasdorf.
Catharensis s. Cattaro.
Katharina, Schwester eines Propstes u. ihre Tochter Elisabeth (1475) 1036.
Cattaro (Catharensis), Bischof von: Raimund (1336) 151.

Katzenthrunk, Katzendrungs, Anna, Nonne in Ahnaberg (1527) 592.
Katzmann, Katzemann, Kaczeman, Werner Henrichs gen. K. (1319) 90;
— Giso, Schöffe in Fritzlar (1321) 1458;
— Gela, Witwe des K. zu Fritzlar und ihre Tochter Adelheid, Nonne in Ahnaberg (1350) 191;
— Albert (1383) 650;
— Henkel, Schöffe zu Fritzlar (1389) 308;
— Happel, Schöffe zu Fritzlar (1389, 1400) 308. 864, seine Frau Else 864 u. Tochter Metze 308.
Katzwinckel (Kacczwinckel), Johann 981.
Kaufmann (Koufmann), Heinrich u. Frau Elsbeth Meiger (1360) 231.
Kaufungen, Ober- Kr. Kassel (Kofungen, Cofungen, Kophunge, Coffungen, Koffungen, Kouffungin, Couffungen, Coufunghen, Koufungin), Benediktinernonnenkloster 62. 96. 804. 805. 806. 867—869. 875. 877. 878. 987. 989. 1038. 1116. A. 30 a, 71.
— — Kreuzkirche 805. 806.
— — Wiese des Klosters zu Sandershausen 421.
— — Land zu Wolfsanger 567. 880.
— — Haus zu Kassel 724.
— — Äbtissinnen 869. 877. 1073. 1361. A. 30 a, 7, 8. 32.
— — — Jutta (1310—1326);
— — — Adelheid (1379);
— — — Margarete (1386, 1391);
— — — Bertha von Sayn (1401, 1403);
— — — Elisabeth von Waldeck (1477).
— — Pröpstin: Hennette vom Stein.
— — Küsterin 1422.
— — Pfarrer: Kurt Bodinreif; Hermann; Konrad Wise.
— — Kaplan: Volpert.
— — Kanoniker: Heinrich Goz; Friedrich Martorff; Joh. Piphart; Volpert; Eberhard Voliswengk.
— — Vikar: Reinhard Brecht.
— — Vogt: Johann von Scharfenstein.
— — Offizial: Konrad Boddemer.
— St. Georgskirche 1073.
— Schinder zu: Gensing.
— aus: Henne Boddeker; Else Gyselers; Gele Hafrawe; Kurt Kelner.
Kaufungen, Herren von: Ulrich, Ritter (1240) 1392. 1393.
— von: Kunegunde, Nonne in Weißenstein (1313, 1325) 1446. 1463; Gumpert, Unterschultheiß zu Kassel (1353, 1370) 647. 1483, Gertrud, Laienschwester zu Weißenstein (1527) 1657.
Kaufungen, Johann, Kleriker zu Kassel (1399—1434) 859. 874. 942. 1321.
Cavaillon ö. von Avignon (Galbionensis), Gigo, Bischof von 2. A. 2.
Kebele s. Köbel.
Kechler, Wolfgang von Rheinzabern, Kleriker u. Notar (1517) 1645.
Kedel, Albert, Ritter (1227) 1388.
Kegil, Heinrich, Meier zu Niedervellmar (1377) 286.
Keyselinger, Johann, Schöffe in Zierenberg (1358) 220.
Keyser, Jaspar u. Frau Gertrud (1478) 692;
— Kaspar zu Wolfsanger (1488) 1625;
— Peter u. Frau Gele zu Waldau (1511) 520.
Keysers, Tile zu Immenhausen (1518, 1526) 1154. 1283, seine Frau Ilse 1154;
— Thomas zu Immenhausen (1518) 1154.
Cell s. Zelle.
Kelner zu Vollmarshausen (1379) 808.
— Konrad (1382, 1383) 292. 650. 861.
— Heinrich (1384) 830.
— Hans (15. Jahrh.) 861.
— Heinrich (15. Jahrh.) A. 30 a, 107.
— Kurt von Kaufungen u. Frau Gela (1423) 373.
— Henne zu Kassel u. Frau Kunna (1427) 378.
Kempe, Johann zu Immenhausen (1445) 980.
Kempfen, Ludwig (1516) 1245.
Kempis, Johann, Augustinermönch zu Böddeken, Pater zu Ahnaberg (1467) 456.
Cencyes (Tzensees), Kunigunde geb. Sidenswanz, Bürgerin zu Fritzlar (1313 bis 1343, † 1351) 75. 171. 196, ihre Geschwister s. Sidenswanz.
Cenre s. Zennern.
Keppeke (Keppeken), Konrad, Ratmann zu Immenhausen (1354, 1359) 230. 1484;
— Johann, Ratmann zu Immenhausen (1359) 227;
— Kurt (1462) 1617;
— Johann, Pfarrer zu Immenhausen (1462) 1617.
Keppichen, Kurt u. Frau Jutta (1362) 1492.
Kerchain s. Kirchhain.
Kerchberg s. Kirchberg.
Cerdo, Bertramm, Schöffe in Zierenberg (1321) 1456. 1457.
Kerichbune s. Kirchbauna.
Kerstan (Kerstans), Kunz zu Wehlheiden (1489) 1626;
— Kunz d. A. (15. Jahrh.) 1570;
— Kunz d. J. zu Wahlershausen (15. Jahrh. 1542;
— Heinz u. Frau Else zu Kassel (1492 700;
— Heinz zu Wehlheiden (15. Jahrh.) 1534 1540.
Kesel, Richard (1425) 927.
Kessel, Johann u. Frau Czyne (1373) 1527
Kesseler, Martin zu Kassel (1510) 717
— Gertrud, Laienschwester zu Ahnaberg (1527) 592.

ettenbach, von: Hermann Troig.
han, Johann zu Kassel u. Frau Elisabeth (1510) 719.
hartreux, Kloster (domus maior Carthusie), Prior: Bruder Franz 513.
herubinis, M. de, päpstl. Notar (1393) 315.
hristian, Erzbischof von Mainz (1170) 1364;
- Kleriker zu Fritzlar (c. 1220) 1379;
Bürger zu Fritzlar (1255) 1405;
- Sohn des Christian Alamannus, Bürger in Kassel, u. Frau Isentrud (1303) 45;
- Konverse in Ahnaberg, (1331) 131.
hristiani (Sohn des Christian), Werner, Schöffe in Kassel (1298—1312) 40. 45. 69.
hristine, Witwe des Tilemann vor dem Tore zu Kassel (1308) 55;
- gen. v. Witzenhausen, Nonne in Ahnaberg (1331) 131. 133;
- Nonne in Ahnaberg (1343, 1351) 171. 196 vgl. Sidenswanz.
- s. v. Berkshausen.
hristoffer, Eidam des Posauners A. 28b, 14.
hristofori, Johann, Notar des Mainzer Stuhles (1422) 916.
igenberch, Cygenberg s. Ziegenberg.
igenhagen, Cyghenhaghen s. Ziegenhain.
ilian, Pater von St. Cyriaci zu Eschwege (1520—1526) 1264. 1279. 1280. 1284.
ilkborner, Heinrich zu Kassel u. Frau Katharina (1457) 682.
ymen, Hans (1522) 1650.
ynast, Konrad, Kaplan in Melsungen (1494) 1073.
ind, Tipel zu Uschlag (1369) 270.
inen (Virczynen), Kurt (1418) 904. 906.
ype, Heinrich, Pleban zu Schwarzenberg (1518) 1155.
ipilborn, Heinrich zu Fritzlar (1255) 1405.
ircditmar s. Kirchditmold.
irchayn, Kirchagin s. Kirchhain.
irchbauna Kr. Kassel (Bunun, Bunen, Bune, Kirchbune, Kirhbune, Kerichbune) 345. 1361. 1403. 1435. 1529. 1530. 1571. A. 32.
- die rote Mühle zu 1435.
- Einwohner: Albert aus der roten Mühle; Johann Behem; Henne Czuchterling; Deghenhard; Ditmar; Heinrich aus dem Hofe; Heinrich Pfluge.
Kirchberg (Kerchberg, Kirchperg), Hermann zu Kassel (1347, † 1353) 180. 181. 208. 638, seine Frau Gisela 180. 181;
— Sifert, Schöffe in Fritzlar (1389) 308;
— Heinrich zu Kassel (1499) 1091.
Kirchbergir zu Kassel 658. A. 20.
Kirchditmold Kr. Kassel (Kirchdietmal, Kirchdytmal, Kirchditmael, Kircditmar, Kirchdipmel, Kirchdiepmoln, Kirchdithmele, Kirchditmol, Kirchdytmele, Kirchdytmoln, Ditmelle, Dithmelle, Dytmeln, Dyetmel, Dyetmeln, Dietmell, Dytmele, Dydmolle, Ditmoln, Detmoln, Deytmelle) 109. 183. 215. 223. 646. 686. 1004. 1157. 1360. 1378. 1386. 1487. 1549. 1565. 1574. 1604. 1627. A. 31. 33.
— Kirche 1360. 1364. A. 31.
— Pfarrei 1386. 1490.
— Vogt der Kirche: Graf Albert von Schauenburg.
— Erzpriester: Johann Kule, Johann Nickel, Ospert, Johann Reichenbach, Albrecht Riche, Johann Schibberich, Titmar, Johann Wise.
— Pfarrer 1360. A. 31. Johann Brandhagen, Dietrich, Ditmar, Kurt Kusewyn, Ospracht (Ospert), Hartmann von Veckerhagen.
— Vizepleban: Johann Amelungi.
— Kaplan: Heinrich Sancti.
— Märker 1360. A. 31.
— Einwohner: Herwig Grebe, Hermann Ockeshusen, Gelud Orthrun, Hentze Walberg, Ludwig Walberg.
— von: Kunz Rulen.
Kirchhain Kreisstadt (Kerchain, Kirchayn, Kirchagin),
aus: Joh. Hengkelmann, Kleriker 699.
— [von]: Th., Schöffe in Fritzlar (1321) 1458;
— — Heinrich, Bürgermeister zu Fritzlar (1389) 308;
— — Gilbrecht, Priester, Vikar der Martinskirche zu Kassel (1439—1461) 959. 982. 992. 1002. 1007. 1616;
— — Johann, Kanoniker zu Fritzlar (1454) 1199;
— — Johann, Vikar der Maria-Magdalenenkirche in der Neustadt Kassel (1519) 544.
Kirchhof, beim (apud cimiterium), Ludwig zu Niederzwehren (1318) 87.
Kirchhof (Kirchob, Kyrchobe, Kirchobis), Heinrich, Schultheiß zu Kassel (1417—1421) 360. 366. 897. 913. 1004;
— Kunz zu Kassel (1440) 966;
— Hermann zu Kassel (1450) 423. 424;
— Konrad zu Kassel (1464, 1475) 469. 687.
Kirchperg s. Kirchberg.
Kirchritte s. Großenritte.
Cyrenberg, Cirinberg s. Zierenberg.
Kyrne, von: Hans zu Kassel u. seine Frauen Elsbeth u. Gertrud (1502) 501.
Kirpperg, Hermann zu Kassel u. Frau Gysel (1346) 630.
Kirstanus (1227) 1390.

Cisa (Cyse, Czyse, Czyne), Priorin zu Ahnaberg (1349—1355) 186. 189. 204. 207. 208. 211.
Cisen (Czisen), Hentze, landgräfl. Knecht (1475) 469.
Kystemann, Johann zu Kassel u. Frau Gisela Mentzin (1370) 271.
Kistener, Tebes zu Kassel u. Frau Sophie (1494) 490. 491.
— Peter gen. Griffelmann zu Kassel (1510, † 1530) 717. 744 N., seine Frau Kunne 717;
— Eva (1530) 744 N.
Citrum (Citrensis), Bischöfe von:
— — Johann, Vikar des Erzb. von Mainz (1409) 338;
— — Hermann, Vikar des Erzb. von Mainz (1436—1451) 425. 427. 949. 1609.
Civitas austria in der Diözese Aquileja 881.
Clabis, Clawis, Heinz zu Rimedehusen (1385, 1404) 333. 1555.
Klangworf, Ludwig zu Besse (1503) 505.
Clauseners (Cluseners), Anthonie von Soest, Nonne in Weißenstein (1527) 1657.
Claute (Cluthen, Cluten), Bernhard zu Kassel 570. 588, seine Frau Anna 570;
— Ursula, Tochter Bernhards, Nonne zu Ahnaberg, Frau des Jodocus Winter (1527) 588. 589. 592.
Claviger, Hermann (1335) 149.
Clawis s. Clabis.
Kleinditmold s. Rotenditmold.
Kleyne, Bertold, Notar (1438) 400.
Kleinhenne von Heiligenrode (1492, 1513) 701. 726, seine Frau Katharina 726.
Kleinmaden Wüstung b. Maden (parvum Madenun) 1361. A. 32.
Kleinritte s. Altenritte.
Kleinschmid, Eyle († 1443) 1321; Simon zu Kassel (1531, 1533) 744. 1194.
Cleman, Henne zu Weimar u. Frau Gele (1425) 1594;
— Johann, Schulmeister der Martinskirche, Kleriker (1432—1436) 940. 948. 954;
— Hermann, Bruder, Priester (1449) 1606.
Cleve, aus: Petrus Kalker.
Clevis, Goswin, Pater zu Ahnaberg (1504) 508.
Kling (Clingen), Kunz zu Kassel (1496, † 1508) 1080. 1111;
— Leonhard (1489) 1059.
Klyngenbyl, Hans A. 28 b, 15.
Clyp, Heinrich (1507) 1636.
Clivis, H. de, päpstl. Kanzleibeamter (1459) 443. 1614.
Cloes, Hermann zu Kassel 1276.
Cluten, Cluthen s. Claute.
Knabe, Heinrich, Vormund des Elisabethhospitals zu Kassel (1422) 1318.
Kny, Hans zu Kassel (1456) 1326.
Knochinhower, Konrad (1341) 756.
Knorre, Johann, Schöffe zu Fritzlar (1321, 1389) 308. 1458;
— Henne von Fritzlar (1490) 485.
Kobber s. Kober.
Köbel, Bruch- oder Marköbel Kr. Hanau (Kebele), von: Werner d. A., Ritter (1336) 150.
Kober (Kobber, Kobbir), Johann von Kassel, Kleriker und Notar (1410 bis 1431) 375. 381. 382. 386. 387. 883. 913. A. 30 b, 50, 79.
Koblenz (Kobelenze), Stift St. Florin, Dechant 1075.
— von: Dietrich u. Frau Zine (1375) 1537.
Koch (Koches, Koich), Hermann, Schöffe in Immenhausen (1359) 230;
— Hermann u. Frau Gisela (1368) 1513;
— Konrad zu Immenhausen u. Frau Gele (1372) 1523;
— Heinrich Sweynsberg gen. K. (14. Jahrh.) A. 30 a, 113;
— Heinrich in Kassel (1390) 836. 861;
— Johannes, Priester (vor 1401) 1568;
— Hermann, Schöffe in Kassel (1402 bis 1412) 328. 341. 342. 344. 1311;
— Kerstan (1409) 1580;
— Johann, Schöffe in Kassel (1425 bis 1466) 376. 377. 399. 414. 421. 441. 482. 664. 926;
— Hermann (1442, 1463) 1601. A. 28 b, 14 [vgl. Kouchs], seine Frau die Schuwertyn A. 28 b, 14;
— Siegfried (1457) 683;
— Christian (1466) 482; sein Bruder Tilo (1466, 1486) 478. 482;
— Heinz zu Kassel (1473) 467;
— Ludwig zu Kassel (1479—1506) 495. 713. 1330;
— Henze zu Kassel (1486) 478;
— Hermann, Bürger u. Schultheiß zu Allendorf a. W. (1489, 1512) 523. 1221;
— Peter zu Kassel (1491) 698;
— Johann, Vikar von St. Cyriaci zu Kassel (1494) 492;
— Johann, Propst zu Ahnaberg (1504) 508;
— Meister Hans von Grebenstein (1513) 726;
— Konrad zu Kassel (1513, 1520) 525. 1166;
— Hans zu Kassel (1517) 1153;
— Klaus zu Kassel (1520) 1166;
— Heinrich (1522) 582;
— Ludwig, Bürgermeister zu Kassel (1523, 1527) 561. 737. 1657, N. 17.
— Hermann in der Neustadt Kassel (1531) 744 N.
Kochemelle (Kochemel, Kochinmelle), Hans zu Simmershausen (1360) 231;
— Kurt (1406) 335;
— Henne zu Simmersbausen (1427) 377.

)ci, Johann, Priester (1422) 920;
Hermann, Vikar der Martinskirche zu Kassel (1496, 1505) 1080. 1081. 1102. 1175.
)cus, Konrad (1351) 195.
)ernmudder (1425) 927.
)esfeld i. Westf. (Kostvelt), von: Eva Bulckes.
ofungen, Koffungen s. Kaufungen.
)ge (Cogio, Coio), Gerhard zu Fritzlar (1217—1227) 1377. 1378. 1390. Vgl. Edio.
ogelberg s. Kugelburg.
)gio s. Coge.
oich s. Koch.
oylenberg s. Kolenberg.
)io s. Coge.
olbe, Johann (1456) A. 28a, 50;
- Heinrich von Zweibrücken, landgräfl. Mundkoch (1551) 590.
oldehof, Erkenbert, Schöffe in Volkmarsen (1326) 1465.
olenberg (Koylenberg), Menke (1355) 211;
Heinrich von Gudensberg, Kleriker zu Kassel (1377) 288.
oler, Jakob (c. 1480) 1047.
olle s. Köln.
oller zu Heiligenrode (1513) 726.
öln (Colonia, Colne, Colle), Diözese, Klerus 617.
- Erzbischöfe 615—620. 637 N.
- — Wickbold (1299) 602;
- — Heinrich (1321/22) 616. 617;
- — Hermann (1487) 695. 696.
Vikar: Heinrich, Bischof von Rhaedestum.
- Offizial 616.
- Dekan u. Archidiakon 616.
- Apostelkirche, Kanoniker: Johann Rephain.
- St. Severin, Abt u. Propst 617.
- Prior der Karmeliter 38. A. 10.
- Brüderhaus 1201.
- Stadt 25. 602. 616. 617. 619.
- von: Heinrich, Schöffe der Freiheit Kassel (1331—1352) 132. 175. 188. 196. 200, seine Frau Adelheid 132. 175. 196;
- Wilhelm, Notar u. Kleriker (1451) 1608;
- Heinrich, Kleriker im Weißenhofe (1457) 1202.
olopifex, Tyzelo (1341) 1300.
omitis s. Greben.
ompan (1446) A. 28a, 23;
- Heinrich von Allendorf, Kannengießergeselle (1492) 700. Vgl. Kumpans.
one, Hans zu Fritzlar (1502) 502. 503.
onegundis s. Kunegunde.
onen, von: Bernhard zu Brakel (1324) 621.
onen s. Kunen.
onfelt s. Konnefeld.
Kongeshain s. Königshagen.
Congues, N. de, päpstl. Kanzleibeamter (1459) 1614. 1615.
Königshagen i. Waldeck Ederkreis (Koningeshain, Kongeshain) 1486. 1491. 1500. 1511. 1512.
Koning, Andreas, Notar (1419) 910. 916.
Koningeshain s. Königshagen.
Konnefeld Kr. Melsungen (Confelt) 1073.
— Einwohner: Henne Horsagk, Henne Sanne, Hentze Tyle.
Connerschmid, Adam, Priester des Weißenhofes (1527) 1285.
Cono s. Kuno.
Konrad, Kaplan (1143—1147) 1360 bis 1362. A. 31. 32;
— Marschall (1145, 1147) 1361. 1362. A. 32;
— Schenk (1145, 1152) 1. 1361. A. 1. 32;
— Propst von St. Viktor zu Mainz (1184) 1366;
— Erzbischof von Mainz u. Bischof von Sabina (1193, 1196) 1367. 1368;
— Kanoniker u. Subdiakon zu Fritzlar (c. 1200) 1371;
— Bruder zu Weißenstein (c. 1200) 1371;
— Kustos zu Fritzlar (1211—1227) 1373. 1377. 1378. 1386. 1390;
— Propst zu Lippoldsberg (1211) 1373. 1375. 1449;
— Priester zu Lippoldsberg (c. 1215) 1374. 1375. 1449;
— Kellermeister zu Fritzlar (1217) 1377;
— Kämmerer zu Fritzlar (1217) 1377;
— gen. Reso, Diakonus zu Fritzlar (1219—1227) 1378. 1386. 1388. 1390;
— Priester zu Wolfsanger (1225) 1381;
— Einwohner in Harleshausen (1225) 1381;
— Bürger zu Fritzlar (c. 1225) 1382;
— Küchenmeister zu Weißenstein (1226) 1385;
— Pleban u. Erzpriester in Niederzwehren (1240, 1244) 1393. 1394;
— Konverse in Weißenstein (1250) 1396;
— zu Kirchbauna (1255) 1403;
— Ritter (1264) 30;
— Propst von Ahnaberg (1275) 1413;
— fisicus (1280?) 812;
— Sohn des Engelbert, zu Fritzlar (1285) 1423. 1424, sein Sohn Konrad 1424;
— Bürger in Kassel († 1311), seine Witwe Adelheid u. sein Sohn Heinrich 1442;
— Schwager der Christine von Englis (1315) 748;
— Vizepleban in Wichdorf (1319) 91;
— Bäcker oder Stellmacher zu Kassel (1322) 101;
— Pleban in Weimar (1323) 104;
— Propst von St. Marien außerhalb Fritzlar (1332) 750;

— Pleban von St. Marien bei Fritzlar (1332) 750;
— Vormund des Elisabethhospitals in Kassel (1341) 756;
— Schwiegersohn des Arnold Grebe (1341) 1300;
— Prior der Karmeliter zu Kassel (1346) s. v. Volkmarsen;
— Propst zu Merxhausen (1343) 757;
— Schultheiß in Kassel (1346) 179;
— Kaplan in Altenfeld († 1366) 1501;
— Pleban in Niedenstein (14. Jahrh.) A. 30a, 138.
— s. v. Armsfelde, v. Barterode, v. Berlepsch, Bernonis, v. Borken, Brunonis, v. Elben, v. Elgershausen, Elias, v. Eppe, Fischer, v. Geismar, v. Gensungen, v. Giflitz, Gulo, Heriche, Holzappel, v. Homberg, v. Kassel, Kovoz, de Littore, v. Mandern, v. Marcgelen, Matz, v. Metze, v. Peckelsheim, v. Ramershusen, v. Rusteberg, v. Schleidern, v. Silikinsode, v. Twiste, v. Urf, v. Uschlag, v. Wehren, v. Weimar, v. Wichdorf, v. Wichersheim, v. Zwehren.
Conrade, Jodocus, Pfarrer in Bettenhausen (1516) 531.
Conradi (Sohn Conrads, hern Conrads, hern Curdes, Herncurdes, Curdes, Curdis, Cunrats, Cunrads, Conrodes),
— Hermann in Kassel (1293) 35;
— Heinrich, Ratmann in Kassel (1298 bis 1306) 40. 47. 1429. 1440;
— Hermann, Ratmann in Kassel (1322 bis 1352) 97. 98. 107. 112. 117. 119. 120. 132. 154. 172. 182. 199. 635. 749. 759. 763. 1461. 1476. 1479;
— Heinrich, Ratmann u. Bürgermeister in Kassel (1330—1368) 128. 141. 142. 148. 154. 166. 168. 170. 177. 178. 185—187. 193. 198. 202. 211. 212. 215. 251. 263. 751. 1469. 1476. 1480;
— Heinrich, Kleriker (1356, † 1358) 212. 224. 225;
— Hermann, Heinrichs Sohn, Schultheiß zu Kassel (1365—1374) 251. 280. 802. 861. 910. 916. 1517. 1520. 1525. 1528 bis 1531. 1534. A. 30a, 12, 95, 106;
— Katharina u. ihre Tochter Barbara (1396) 854;
— Kurt (c. 1400) A. 30b, 17;
— Johann, Sohn Hermanns, Priester (1419—1422) 910. 916. 917;
— Hermann, Sohn Hermanns (1419) 910 (vgl. Schultheiss);
— Guda, Schwester der vorigen, Nonne in Nordshausen (1422) 917;
— Johann, Grebe zu Großenritte (1440) 964;
— Johann, Karmeliterbruder in Kassel (1526) 740;
— Katharina von Kassel, Nonne in Weißenstein (1527) 1657, N. 21.
Konsel 861.
Konstanz, Konzil zu 347. 351. 400.
Cophunge s. Kaufungen.
Koppernayl, Hans zu Kassel (1398) 323.
Kopperschleger, Koppersleger, Koppirslegir s. Kuppersleger.
Coppersmytten s. Kuppersmidt.
Corbach i. Waldeck Kr. Eisenberg (Corbecke, Kormach),
von: Bertold, Schöffe in Kassel (1305) 49;
— Johann, Priester (1420) 913;
— Ernst (1449, 1455) 432. 1606;
— Heinrich, Schöffe in Kassel (1437 bis 1456) 411. 432. 681. 953. A. 28a, 61;
— Ilse (1456) A. 28a, 5;
— Metze, Nonne u. Unterpriorin in Ahnaberg (1469—1495) 458. 470. 472. 476. 491. 494;
— Ditmar zu Kassel (1486, 1489) 479. 483;
— Katharina, Nonne u. Subpriorin zu Ahnaberg (1508—1527) 513. 549. 551 bis 554. 560. 562. 569. 570. 572. 574. 577—580. 583. 592. 1270.
Korbach (Korbaches), Johann (1526) 585;
— Else 416 N.
Corbecke s. Corbach.
Cord s. Kurt.
Körle Kr. Melsungen (Curle) 1392. 1420.
— Pleban zu 746.
Kormach s. Corbach.
Korn, Konrad, Schöffe zu Fritzlar (1400) 864.
Cornbach, Johann, Notar (1410) 885.
Cornberg Kr. Rotenburg, Benediktinernonnenkloster 845.
Coron (Coronensis), Bischof von: Andreas (1336) 151.
Corona, Hermann, Priester (1303) 45;
— Konrad, Bürger in Kassel 45.
Corper, Hermann, Schöffe in Kassel (1420—1438) 362. 376. 377. 399. 661. 664. 913. 926;
— Eckard, Bürgermeister in Kassel (1466) 482.
Korsener, Peter zu Immenhausen (1425 1590. 1591;
— Welden (1526) 741.
Korspeych, Heinrich, Priester (1332) 750
Corvey, Abt von 818. 1095.
Kostvelt s. Coesfeld.
Kote, Koten, Heinrich in Grebenstein (1332) 1472;
— Konrad A. 30a, 47.
Cotzer, Konrad (1376) 799.
Kouchs, Hermann u. Katharina (1456 A. 28a, 13. Vgl. Koch.
Koufungen, Kouffungen, Coufungen Kouphungen s. Kaufungen.
Kovoz, Konrad (1299) 42.

Krafft, Johann von Melsungen, Vikar der Martinskirche zu Kassel, Chorale zu Fritzlar (1509—1527) 1110. 1190. 1195.
Kragenhof Kr. Kassel (Cragen, Crage, Kragen) 4. 64. 70. 574. A. 3.
Krantz, Henne zu Kassel (1449, 1451) 1323. 1325;
— Hentze (1512) 1134.
Kratze, Hermann zu Allendorf (1511) 519.
Craz, Gumpert, Kanoniker zu Fritzlar (1193) 1367.
Creghel, Werner und Frau Elisabeth (c. 1321) 1460.
Kremer, Cremer, Hermann zu Spangenberg u. Frau Adelheid (1350) 632;
— Kunz (1419) 358;
— Nikolaus zu Kassel (1457) 1004;
— Hans, Steinmetz (1525) s. Belnhusen.
Cremonensibus, Joh. de, päpstl. Kanzleibeamter (1459) 1010.
Krig, Johann von Vetzberg, Ritter (1336) 150.
Cristan s. Christian.
Kristina s. Christine.
Cristoffer s. Christoffer.
Kroch, Hermann und Joh., Gebrüder, Schöffen in Gudensberg (1320) 95.
Cröftel Untertaunuskreis (Cruftele), Joh. Merze von, Ritter 150.
Crone, Johann, Kaplan zu Kassel (1366) 253. 304.
Kropel, Henze in der Neustadt Kassel (1377) 285.
Krosel, Lotze (1368) 1513;
— Klaus (15. Jahrh.) 1566. 1570.
Kroszel, Konrad, Provisor zu Weißenstein (1446) 981.
Cruck s. Krug.
Cruduf, Konrad (1332) 134.
Krueg s. Krug.
Cruftele s. Cröftel.
Krug (Krueg, Cruck, Kruges, Crugis), Volgmar, Altarist zu Fritzlar (1383) 300;
— Johann, Kleriker u. Notar (1418) 352;
— Heinrich zu Kassel (1420) 913;
— Eile zu Kassel (1456) A. 28a, 51;
— Albert zu Kassel (1504) 710;
— Henne zu Kassel (1504) 710;
— Ludwig (1510) 1127;
— Jost zu Kassel (1510, 1516) 1123. 1148;
— Elisabeth, Laienschwester zu Ahnaberg (1527) 592.
Cruger (Crugery, Crugir), Ludwig, Ratmann der Freiheit Kassel (1340, 1351) 163. 197;
— N. (1390) 654.
Krumauge (Krumoyge, Kroumouge, Crumoughe, Krumoghen, Crumeyge, Croumouge, Krunauge, Krunouge, Krunoyge, Kronaugen), Johannes, Kleriker, Glöckner der Martinskirche zu Kassel (1379, 1388) 810. 825. 1198. A. 30a, 134;
— Ludwig, Vikar der Martinskirche (1417—1451) 900. 902. 915. 942. 963. 993;
— Johann zu Kassel (1422) 368;
— Johann, Priester (1430) 936;
— Frau zu Kassel (1490) 700;
— Else (1497) 1085;
— Henne von Speele (1505—1524) 569. 582. 1230.
Crumbach Kr. Kassel 98. 284. 670. 751. 1050. 1065. 1320. 1392. 1420.
— Kirchhof 264.
— landgräfl. Hofmann: Hermann Hagemann.
— von: Hartleb († 1275) 1413;
— — Helwich, des vorigen Bruder, Schöffe zu Kassel (1275, 1299) 1413. 1435;
— — Gottfried, Schöffe u. Bürgermeister zu Kassel (1305—1343) 47. 48. 63. 73. 82. 97. 98. 107. 112. 117. 119. 120. 128. 135. 152. 155. 157—159. 170. 610. 624. 1298. 1446. 1447. 1452. 1461. 1469. 1471;
— — Helwich, Schöffe zu Kassel (1319 bis 1352) 89. 92. 97. 115. 116. 123. 132. 142. 148. 154. 166. 168. 172. 182. 186. 199. 635. 749. 751. 759. 763. 774. 1453. 1466. 1476. 1479, seine Frau Mechtild 186. 774;
— — Helwich, Kleriker der Hildesheimer Diözese u. Notar (1365, 1366) 774. 1498.
Crumbachs, Henne A. 30b, 31;
— Kunz A. 28a, 43. 28b, 2, seine Frau Kunne A. 28b, 2.
Crummenhof 253.
Crumsporer zu Kassel 738 N.
Crus zu Immenhausen (1516) 1246.
Cruzel, Dietmar zu Münden (1364) 248.
Kubach, Jodocus, Pater des Weißenhofes (1503—1508) 1229. 1232 bis 1234.
Küchen, Hermann, Böttcher zu Kassel u. Frau Belade (1433) 385.
Kuchenbecker, Lotze u. Frau Jutta († 1420) 661;
— Wilhelm 930. A. 30b, 102.
Küchenmeister, Hans u. Frau Gele zu Kassel (1415) 346.
Kucke, Kurt (1449) 1606.
Kug (Kukes), Lotze (1401) 872. 892. A 30b, 8;
— Henne von Zwehren (1492) 701.
Kugelburg b. Volkmarsen (Kogelberg), Amtmann zu: Hans v. Stockhausen.
Cuke, Conrad, Schöffe in Volkmarsen (1326) 1465;
Kukes s. Kug.
Kulbe, Ludwig A. 28b, 18.
Kule (Kulen), Elisabeth (1350) 189;

— Johann, Pleban in Heckershausen, Erzpriester in Kirchditmold (1357, 1366) 216. 256;
— Konrad, Schulmeister in Kassel (1502) 501.
Cülte i. Waldeck (Culte), Priester zu: Ludwig A. 33.
Cultellificer s. Messerschmid.
Kumpans, Reyneken A. 30 b, 15. Vgl. Kompan.
Kunegunde, Priorin zu Weißenstein (1274—1300) 1412. 1415. 1422. 1424. 1426. 1428. 1437;
— Priorin zu Ahnaberg (1309—1319) 61. 88. 94;
— Priorin zu Ahnaberg (1328—1333) 122. 124—126. 144;
— Nonne in Ahnaberg (1352) 200.
— s. v. Bergheim, v. Friedberg, v. Nilach.
Kunen (Konen) der: Ditmar, Burgmann zu Kassel (1366) 255. 266, seine Frau Gele 255:
— Tipelo zu Kassel (1366, 1367) 256. 261.
Kunney, Wyker von Merzhausen (1398) 857.
Kuno s. v. Holzheim.
Kuntram s. Guntram.
Cuper, N., päpstl. Kanzleibeamter (1435) 945. A. 25.
Kuppersleger (Koppersleger, Kopperschleger, Koppirslegir),
— Johann (14. Jahrh.) A. 30 a, 131;
— Nikolaus, des vorigen Sohn, Schöffe in Kassel (1420—1424) 362. 366. 367. 369. 374. 661. 913. A. 30 a, 131;
— Hermann, Kleriker (1417—1451) 901. 931. 959. 992;
— Kaspar zu Kassel (1492, 1510) 700. 717.
Kuppersmidt (Coppersmytten), die zu Kassel (1442) 412;
— in Marburg (1494) 1073.
Curdes, Curdis s. Conradi.
Curia, in s. Imhof.
Curle s. Körle.
Kurt, Meister, Nadelmacher zu Kassel u. Frau Jutta (1469) 690. 691.
Kusephenning, Gottfried in Kassel (1358) 221.
Kusewyn, Konrad, Pfarrer zu Kirchditmold (1413) 1581. A. 30 a, 92.
Küstelberg, Alt- u. Neu- in Waldeck, Augustinernonnenkloster 41. 1436.
Czyna s. Cisa.
Czisen s. Cisen.
Cz— vgl. auch Z—.

L.

L., Scholaster zu Fritzlar (1193) 1367.
— s. v. Dörnberg.
Laar Kr. Wolfhagen (Laer, Lar, Lare),
— von: Apel (1355) 210;
— — Albrecht zu Kassel (1369) 266;
— — Johann, seine Witwe Else Schribers (1474) 1620;
— — Johannes Heubt.
Laasphe Kr. Wittgenstein (Lasphe), von: Joh. Hahn (Haen).
Laer s Laar.
Lambert, Propst von Geismar (1143) 1360. A. 31:
— Vitztum von Rusteberg (1143) 1360. A. 31.
Lampast (Lampthpast, Lamprechts), Johannes A. 30 b, 36;
— Lotze zu Kassel (1403, 1421) 331. 366;
— Luckhardis, Tochter des Lg. Ludwig, Nonne zu Ahnaberg (1527) 592.
Lamperti, Johann, Altarist zu Fritzlar (1491) 1066.
Lampracht, Kaplan in der Neustadt Kassel (1366) 253.
Lamprechts s. Lampast.
Lancscenkil s. Langschenkel.
Landau (Landouwe, Landauwe), von: Tipelo, Schmied, A. 30 b, 61;
— Henne zu Kassel (1463) 450.
Landeck, von: Albert, Konventuale zu Hersfeld (1380) 813.
Landfoid s. Landvogt.
Landgrebe (Lantgrebe, Lantgrafe, Langrebe, Langraven, Langgrebe), Hermann aus Harleshausen (1345) 178;
— Heinrich zu Hohenkirchen (1368, 1383) 1509. 1552, seine Frau Emelud 1552;
— Tile zu Hohenkirchen, des vorigen Bruder (1368, 1383) 1509. 1552, seine Frau Gele 1552;
— Heyne zu Immenhausen u. Frau Ermegard (1389) 1561;
— Heinrich, Schöffe zu Kassel (1390) 655;
— Hermann, Priester (1410) 886;
— Kurt, des vorigen Vetter (1410) 886. A. 30 b, 118;
— Johann, Schöffe zu Kassel (1420, 1421) 364. 662. A. 30 b, 34, 61;
— Hermann, Schöffe zu Kassel (1421, 1422) 366. 367. 369;
— Konrad (1434) 942;
— Hans (1453) 1612;
— Johann, Kleriker der Martinskirche zu Kassel (1467) 689.
— Heinrich zu Rotenditmold 339.
Landknecht (Lantknecht), Georg zu Kassel u. Frau Barbara (1512) 521.
Landsburg Ruine n. Ziegenhain, Wilhelm Freiherr zur (1517) 1643.
Landvogt (Lantfoid, Lantvoit Lantfoget, Landfoid) Albert, Schöffe zu Kassel, (1355) 211;
— Hermann (14. Jahrh.) A. 30 a, 44, 73;
— Jakob, Schöffe zu Fritzlar (1400, 1422) 864. 918;
— Johann u. Frau Kunigunde Sewis (vor 1418) 352;

— Heinrich, Pfarrer zu Sülzenbrück (1422) 369. 401. 918. 920. 923. A. 30 b, 80, 91, 92;
— Johann, des vorigen Bruder, zu Kassel (1422—1439) 369. 674. 918. A. 30 b, 91, 92, seine Frau Metze 369. 918. 920;
— Eile (15. Jahrh.) 401;
— Andrebis zu Kassel (1439) 401;
— Frau zu Kassel (1490) 480. 485.
Landwehrhagen Kr. Göttingen (Lantgrebenhagen, Lantgrebenhayne, Lantgrevenhayn) 698.
— Flur: in dem bernsygen 698.
— Pfarrer 698.
Lange, Johann der L., Schöffe in Kassel, u. Frau Cine u. deren Schwester Grete (1376) 284.
— vgl. Longus.
Langebergis, Ilud u. ihre Tochter Else (1451) 992.
Langehans in Nutzenach (1494) 1073.
Langeheynke, Johann zu Kassel (1425) 925.
Langehenken, Heinrich, seine Tochter 470.
Langela, Langele s. Langula.
Langensalza (Saltza) 813.
Langenselbold Kr. Hanau (Selbold), Propst: Folbert (1170) 1364.
Langenstein Kr. Kirchhain?, von: Kunne, Nonne zu Weißenstein, (1456) 435;
— Kunne, Meisterin des Klosters Spießkappel, (1480) 471;
— Jürgen gen. Guntzenrod, der vorigen Bruder 471.
Langenvenne Wüstung b. Gudensberg 1355. Vgl. Venne.
Langgrebe s. Landgrebe.
Langhoubet, Adolf, Karmeliterbruder, († 1432) 669.
Langschenkel (Lancschenkel, Lancscenkil), Eckhard, seine Witwe Mechtild und deren Bruder Ritter Werner (1330) 128;
— Heinrich, Knappe, u. Frau Elisabeth (1333) 139;
— Hermann d J., Knappe (1369) 267;
— Katharina, Nonne u. Priorin zu Ahnaberg (1439—1481) 404. 412. 418. 419. 421—424. 436. 442. 444. 451—462. 466. 470. 472—474.
Langula Kr. Mühlhausen (Langela, Langele), von: Johann, Schöffe in Zierenberg (1321, 1331) 1456. 1457. 1470.
Lanificis, Hermann, Kleriker (1436) 950.
Lantgrebenhagen, Lantgrebenhayne, Lantgrevenhayn s. Landwehrhagen.
Lantgrafe s. Lantgrebe.
Lapicida, Hartmann zu Harleshausen (1219—1225) 1378. 1381. 1386;
— Konrad (1317) 84.
Lappe vor dem Mühlhauser Tore zu Kassel (1330) 128;
— Konrad zu Kassel (1419) 908;
— Kaspar, Prior der Karmeliter zu Kassel (1464) 687;
— Heinrich, Vikar von St. Cyriaci in Kassel (1494) 492;
— Ditmar, Schöffe zu Kassel (1515) 731.
Lar, Lare s. Laar.
Lasse, Johann, Rektor des Hospitals St. Spiritus außerhalb Fritzlar (1355, 1358) 764. 766.
Laude, F. de, päpstl. Kanzleibeamter (1447) 984—986.
Laupach, Martin, Karmeliterbruder zu Kassel (1501) 1343.
Laurentius (1253) 26.
Lautenschlager, Heinz zu Kassel (1510) 517.
Lavant (Lavasensis), Bischof von: Heinrich von Apolda (1339, 1343) 161. 758.
Lebensteyn s. Löwenstein.
Ledderhose (Ledderhosts), Hans (1502, 1503) 1199. 1344;
— Hermann (1526) 584.
Ley, Wegesser von (1425) 927.
Leidenhofen Kr. Marburg (Ludenhaben), Einwohner: Schemel 885.
Leyse (Leysen, Leisen), Christine, Nonne, Prokuratorin u. Priorin zu Ahnaberg, (1479—1508) 470. 472—474. 482. 485. 498. 506. 508—510. 513. 541.
Leist (Leystis), Johann zu Kassel (1408) 337; seine Witwe Katharina (1435) 390.
Leisterhenne zu Kassel (1515—1535) 530. 560. 580. 732. 1241, seine Frau Jutta 560. 580.
Leystis s. Leist.
Lemegowe s. Lemgo.
Lemgo Kr. Göttingen (Lemegowe, Lemego, Lemegoe, Limego, Limegho, Lymegowe, Leymegowe) 775.
— von: Hartmann, Schöffe in Kassel, (1305—1345) 47. 48. 62. 65. 73. 79. 82. 85. 89. 92. 115. 116. 121. 128. 141. 142. 148. 154. 170. 178. 610. 751. 1298. 1446. 1447. 1453. 1466. 1476;
— Mechtild, seine Tochter, Nonne in Ahnaberg [?], 170.
Lencius, Henne zu Waldau (1496) 496.
Lendeman, Hartlieb, Pleban in Haddamar (1355) 764.
Lendenberg, der, Flur 1604.
Lenen (Lenichin), Emelud zu Kassel (1432) 940. A. 30 b, 118; ihre Tochter Barbara u. deren Sohn Johann 940.
Lenne, Nonne in Ahnaberg (1490) 485.
Lenzburg (Lenzeburch), Graf von: Udalrich (1154) 2. A. 2.
Leo (1152) 1. A. 1;
— Kellermeister (c. 1200) 1371.
Leonis, Konrad, Schöffe zu Kassel (1290) 1430. Vgl. Lewe.
Lepper, Johann, Karmeliterbruder zu Kassel (1529) 745.

Lerecnape, Hartrat, Ratmann in Allendorf (1322) 100.
Lerse, Johann, der Schreiber (1526) 584.
Lersner, Familie 1190.
— Heinrich, landgräfl. Sekretär (1527) 592, N. 39.
Leslau (Wladislaviensis), Bischof von: Matthias (1324) 622.
Leubeman, Lotze, Schöffe in Kassel (1376) 284. Vgl. Loubemann.
Lewe, Eberhard, Ritter (1336) 150;
— Kurt, Schöffe der Neustadt Kassel (1360) 233. Vgl. Leonis.
Lewenstein s. Löwenstein.
Libehenne, Lybehenne, Bernhard, Vikar der Martinskirche zu Kassel (1489, 1496) 1060. 1081.
Lybenowe s. Liebenau.
Liber (Libere, Lybere), Heinrich (1332, 1344) 135. 172. 188, seine Frau Adelheid 135. 172.
Lichten, Heinz (1462) 1013.
Lichtenau Kr. Witzenhausen (Lichtenouwe, Lichtenawe, Lichtinouwe), Pfarrer zu: Heinrich von Grandenborn.
— Einwohner: Else Bierwirt.
— von: Hartmann (1412) 887;
— — Johann, Karmeliterbruder zu Kassel (1432) 669;
— — Joh Wyda.
Lichtenauer (Lichtenauwer, Liechtenower), Gerlach von Kassel, Kleriker u. Notar (1445) 980;
— Hermann, Schöffe in Kassel (1466) 482.
Liebenau Kr. Hofgeismar (Lybenowe), von: Werner v. Westerburg.
Liephard (Liphard, Lyphardis) A. 30 a, 48.
— Dippelo zu Kassel (1362) 768;
— Hermann, Schöffe zu Kassel (1419—1442) 361. 411. 911. 953;
— Henne, Schöffe in Kassel (1442—1448) 414. 421. 441.
Liephelt von Treysa (1420) 913.
Limego, Lymegowe s. Lemgo.
Linde (Linden), unter der (sub tilyam): Konrad, Schöffe in Gudensberg (1320) 95;
— bei der: Johann, Pfarrer zu Obervellmar (1384—1404) 1553. 1554. 1557. 1567. 1573. 1574;
— — Else, Nonne zu Nordshausen (1446) 1603;
— von der: Jakob u. Frau Elsbeth (1510) 1125.
Lyndel in Melsungen (1494) 1073.
Lindenheim falsch für Sidenbein.
Lindouw, Bertram von Einbeck (1401) 656.
Linenweber (Lynenwebir), Jutta zu Kassel (1448) 417;
— Hentze zu Kassel u. Frau Else (1456) 434.
Linne, Lynne Wüstung b. Willersdorf Kr. Frankenberg, von: Gerlach, Ritter (1320) 1455;
— Gerlach (1386) 302;
— Klaus (1439—1450) 403. 404. 422. 426, seine Frau Sophie 422;
— Reinhard, Bruder des Klaus (1439, 1449) 403. 404. 422;
— Margarete, Priorin zu Ahnaberg (1494, 1495) 491. 494;
— Otto u. Frau Anna (1503) 505.
Linsingen Kr. Ziegenhain (Linsigen), von: Volpert (1255) 1404.
Linung (Liunung), Kaplan (1143, 1145) 1360. 1361. A. 31. 32.
Linz Kr. Neuwied (Lyns), von: Petrus, Lic., Protonotar des Mainzer Hofes (1419) 910.
Lyon (Lugdunum) 19—21. 24.
Lipgard, Heinrich zu Hertingshausen (1401) 865. A. 24.
Liphard, Lyphardis s. Liephard.
Liphold, Propst zu Ahnaberg (1502) 501.
Lippe, Herren von 796.
Lippoldsberg Kr. Hofgeismar (Lupoldesberge, Lyppoldesberge), Kloster 10. 1375. 1449.
— — Pröpste: Conrad, Theoderich.
— — Priorin 1449.
— — Priester: Alexander, Conrad, Conrad, Goswin.
Lippolt, Hans (1445) 415.
Lyrer, Johannes (vor 1400) 861. A. 30 a, 107;
— Henne in Spangenberg (1494) 1073.
Littore, Konrad de (1275) 1413.
Liudenhusen s. Ludenhusen.
Liudolf s. Ibere.
Liunung s. Linung.
Loben (Loyben), Else unter der (1358) 219.
Lobene (Lubene), von: Heinemann (Helemann), Schöffe in Kassel (1311—1323) 63. 64. 65. 73. 104. 1446. 1447. 1452. sein Sohn Joh. v. Grebenau, Priester, u. seine Tochter Guda und Verwandte Lutgardis (1324) 111;
— Heinrich, seine Tochter Gutte Hovemann in Kassel (1345) 176.
Lober (Lower, Lowere, Lowir, Lowirs, Loiwer, Lobers), Heinrich, Ratmann zu Gudensberg (1364) 1495;
— Rudolf (1373) 1525;
— Tile u. Frau Gutte (1375) 282;
— Simon, Spitalmeister des Elisabethhospitals, u. Frau Sophie (1382) 1307;
— Kurt, Pfarrer zu Weidelbach, u. seine Mutter Kunne (1394) 849;
— Ernst (14. Jahrh.) A. 30 a, 93;
— Hermann zu Kassel (1459, 1461) 442. 444, seine Frau Kunne u. seine Mutter Else 442;
— die Lobirsche zu Kassel (1476) 1329;
— Johann, Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1505) 1102;
— Klaus (1510) 1124;
— Hans Weigandes gen. L. (1516) 1246.

Lobirbach s. Louberbach.
Locher, B., päpstl. Notar (1502) 504.
Lodde 861.
Loddewigis, Lodewig s. Ludwigs.
Loen, Hans zu Grebenstein (1513) 1238.
Logelin (Lugelen, Lugelin, Loygelin), Gumpert (1255) 1404;
— Werner, Knappe (1317) 1451. 1459; seine Witwe Guda 1459. 1476. 1478;
— Werner, der vorigen Sohn, Burgmann zu Felsberg (1321—1349) 1459. 1478. 1481;
— Hermann, des vorigen Bruder (1321) 1459;
— Stephan, der vorigen Bruder, Johanniterritter (1321, 1337) 1459. 1476;
— Albradis, Schwester der vorigen, Priorin zu Weißenstein (1337) 1476. 1478;
— Adelheid, ihre Schwester, Nonne in Weißenstein (1337, 1340) 1476. 1478;
— Hermann (1484) 1217.
Lohne Kr. Fritzlar (Lon, Lone) 1404.
— von: Friedrich (1213) 1374;
— Werniko zu Fritzlar (1357) 217;
— Heinrich (1389) 306;
— Konrad (1389) 307.
Loybirbach s. Louberbach.
Loyten [?], Peter von der zu Kassel (1398) 857.
Loytheim s. Lotheim.
Lolle, Kurt zu Hohenkirchen (1368) 1509.
Lomann, Albert, Kellner zu Ahnaberg, (1346—1357) 179. 183. 202. 205. 215. 279, seine Kinder Albrecht u. Gele (1364) 247.
— Kunne, Nonne in Ahnaberg (1348) 183.
Lombardei, Heerfahrt in die 74.
Lon, Lone s. Lohne.
Longus, Hermann (1264) 30.
Lorber, Konrad, Vikar der Martinskirche in Kassel (1377) 804;
— Johann (1442) 411. A. 30 b, 89;
— Adam, Notar u. Kleriker (1457) 436;
— Johann, Kanoniker der Martinskirche (1496, 1526) 1081 1190.
Lorencz, Kurt zu Kassel u. Frau Else (1486) 478.
Lose, Konrad zu Kassel u. Frau Bertradis (1331) 1470.
Losevac, Bertold, Ratmann in Helmarshausen (1325) 114.
Losse, Bach, Nebenfluß der Fulda (Loszeman, Losmane) 160. 233. 367. 439.
Lotheim, Alt- u. Schmitt-Kr. Frankenberg (Lothem, Loytheim), von: Heinrich, Ratmann in Zierenberg (1313) 72;
— Ludwig, Ratmann in Zierenberg (1321, 1331) 1456. 1470;
— Henne, Ratmann in Zierenberg (1322) 1462.
Lothringen, Heinrich, tutor Lotharingie s. Hessen.
Lotze, Eidam der Gele Hobefrau von Kaufungen (1357) 1485.
Lotze (Lotzen, hern Lottzen, Lutze), Heinrich, Schöffe in der Neustadt Kassel (1360) 233;
— Hentze (1415) 894;
— Ditmar zu Kassel (1432) 1319;
— Henne (1452) 995;
— Hermann (1492) 703;
— Martin (1492) 703;
— Andreas zu Kassel u. Frau Gertrud (1513) 728.
Lotzerich, Konrad, Prior der Karmeliter zu Kassel (1478) 693.
Loubemann, Loybeman, Hans zu Vollmarshausen (1363, 1377) 769. 803;
— Andreas (c. 1400) A. 30 b, 54, 102;
— Conrad (c. 1400) A. 30 b, 4.
— Johann, Schöffe zu Kassel (1420—1426) 362. 376. 661. 664. 913. 926. 930, seine Frau Else 930. Vgl. Leubemann.
Louberbach (Loubirbach, Lobirbach, Loybirbache, Lowirbach), Hartmann, Schultheiß zu Kassel (1349—1359) 187. 193. 229. 264. A. 30 a, 124; seine Schwestern Gertrud 187 u. Gela 193.
— Johann (1383) 650;
— Kraft (vor 1400) 861;
— Hartmann, Kanoniker des Kasseler Martinsstiftes (1401) 870;
— Adelheid (1402) 874;
— Junker Johann (1415, 1427) 346. 1595;
— Heinrich, des vorigen Bruder, Knappe (1427, 1435) 670. 1595;
— Agnes, Schwester der vorigen, Nonne in Weißenstein (1427) 1595.
Loupach (Louppach), Hermann zu Kassel (1459) 684;
— Martin, Karmeliterbruder zu Kassel (1492, 1496) 699. 705.
Löwenbach, Haus zu Marburg [Kugelherren] 1282.
Löwenstein (Lebensteyn, Lewenstein), von: Gottfried (1494) 1073;
— Margarete, Nonne zu Weißenstein, Frau des Hermann Maler, u. ihre Schwester Anna, Nonne in Weißenstein (1527) 1657.
Lower s. Lober.
Lowirbach s. Louberbach.
Lozhard, Reinhard (1365) 1498.
Lubene s. Lobene.
Lucht, Johann zu Grebenstein u. Frau Gesse (1517) 1250. Ihr Schwiegersohn Jost Hencken.
Lucia (Lucie), Mutter Siegfrieds zu Kassel, (1289) 1429;
— Nonne in Weißenstein (1321) 1456;
— s. Brunonis.
Lucie, Wigand zu Fritzlar (c. 1225) 1382;

— Siegfried zu Kassel (1284) 1421.
Luckardis, Maretus (1365) 1498.
Lucke, Henne u. Frau Kunne (1403) 1313.
Luckenrade Flur b. Kirchditmold 1574.
Luden (Ludin), von: Gottfried (1152) 1. A. 1;
— Beate u. Kunigunde, Nonnen in Weißenstein (1313) 1447.
Ludenhoben s. Leidenhofen.
Ludenhusen (Liudenhusen) Wüstung b. Grebenstein 1444.
— Pleban zu: Al.
— von: Werner (1163) 1363;
— — Regenbodo, des vorigen Bruder, 1363;
Ludenhusen, Albrecht von Grebenstein u. Frau Kunne Menken (1403) 1312.
Lüder, [Großen]- Kr. Fulda (Lutthere), von: Jutta, Nonne in Ahnaberg (1299) 42.
Ludolf s. Groppe.
Ludolfs, Lotze zu Kassel (1427, 1439) 377. 675.
Ludtrud, Hampe zu Immenhausen (1374) 1533.
Ludwig, Propst von St. Peter zu Mainz (1145) 1361. A. 32;
— Kanoniker zu Fritzlar (1184) 1366;
— Scholaster zu Fritzlar (1196) 1368;
— Priester in Cülte (c. 1200) A. 33;
— Pleban zu Kassel (1209) 6;
— Schulknabe zu Kassel (1225) 1381;
— Einwohner zu Harleshausen (1225) 1381;
— Höriger (c. 1225) 1382;
— Propst zu Ahnaberg (1240) 1393. 1396;
— Pleban (1264) 30;
— Sohn des Berno, Bernonis, Schöffe zu Kassel (1299—1313) 63. 64. 73. 1435. 1446. 1447;
— Sohn des Heyno zu Waldau (1334) 627;
— Bewohner der Neustadt Kassel (1350) 635;
— Propst des Klosters Heida (1359) 640;
— zu Altenritte (1480) 471.
— s. v. Anraf, v. Blumenstein, v Borken, v. Buhlen, v. Harleshausen, v. Hertingshausen, v. Sandershausen, Graf v. Schauenburg, Symonis, v. Vöhl, v. Züschen, v. Zwehren.
Ludwigs (Ludewici, Ludewiges, Ludewigs, Loddewigis, Ludwig, Lodewig), Ludwig (1355) 211;
— Lotze (1403) 331;
— Kurt (1417) 899;
— Hans, Schöffe zu Kassel (1421—1454) 366. 367. 369. 374. 1001. A. 30b, 36;
— Ludwig, Schöffe zu Kassel (1425 bis 1442) 376. 411. 664. 926. 953;
— Eile zu Kassel (1485) 477;
— Henche in Eschwege (1494) 1073.
Lugelen s. Logelin.
Lugknicht, Ludwig, Kleriker der Martinskirche zu Kassel (1467) 689.
Lullen, Hildebrand (14. Jahrh.) A. 30a, 42.
Lumpa, H., päpstl. Notar (1460) 1013.
Luna s. Ammen.
Lune, Lunen, Henne in Wolfsanger (1330) 128;
— Ditmar (vor 1400) 861.
Lüneburg (Luneborg) 884.
— Herzog von s. Braunschweig.
— von: Theoderich (1364/65) 248. 250.
Luntze, Johann, Kleriker (1457, 1494) 436. 1074.
Lupe (Lupen, Lupin, Lupi), Gele (1362) 243;
— Hermann, Schöffe in Kassel (1390 bis 1402) 310. 328. 655;
— Beladis (c. 1400) A. 30b, 45, 46;
— Heinrich, Priester (1404, 1408) 337. 1316;
— Siegfried, Kleriker (1408) 337;
— Hermann, Kanoniker des Martinsstiftes zu Kassel (1419—1436) 359. 915. 931. 948. 1195. 1197.
— die Lupen (1419) 911.
Lupoldesberge s. Lippoldsberg.
Luscus s. Scheele.
Lutfrid s. v. Norde.
Lutgardis, Priorin zu Ahnaberg (1299) 42.
Luthardus von Hümme (c. 1200) A. 33.
Luther zu Weimar (1339) 160.
Lutthere s. Lüder.
Lüttich (Leodium) 26.
Luttrudes, Hampe zu Immenhausen (1372) 1522.
Luttzelwig, Wigand, Bürgermeister zu Kassel (1420) 913.
Lutwardessen, Lutwordessen, Lutworssen, Lutworsen, Lutwerssen, Luthwarczen Wüstung b. Zierenberg 265. 919. 1030. 1031.
— Pfarrkirche 1049. A. 30a, 18.
— — Land der Kirche zu Dörnberg 415.
— Pfarrer 415. 660. Hermann (1319, 1330) 91. 128;
— — mag. Hildebrand (1375, 1379) 290. 796.
Lutze s. Lotze.
Luzilkulbe, Volpert, Ritter (1336) 150.

M.

Maden Kr. Fritzlar (Madin, Mathen), Gericht 1377. Vgl. Kleinmaden.
— von: Ulrich (1267) 1410;
— — Adelheid, Nonne in Ahnaberg, u. ihre Schwester Kunigunde (1299) 42;
— — Heinz (1365) 1498.
Maden, Gude zu Kassel (1454) 431;
— Hermann zu Kassel (1457) 682;
— Ditmar, Priester (1524) 568.

Madenbuch (Modenbuch), Hans, Schöffe zu Kassel (1396—1412) 328. 341. 342. 344. 855. 857. 1311, seine Frau Adelheid 344.
Maens s. Man.
Magdeburg (Meideburg, Meydeburg), Erzbischöfe: Otto (1340) 164. 831.
— Vikar: Gottfried Schotemann.
— Küster: Meister Bertram.
Magio, A. de, päpstl. Kanzleibeamter (1447) 984—986.
Maguntia s. Mainz.
Mahinkorn, Rudolf, Schöffe zu Fritzlar (1389) 308.
Maygadessen Kr. Höxter (Meyngoddissin), von: Jutta (1451) 681.
Mailand, Erzbischof von 615 N.
Mailczfelt s. Malsfeld.
Maimann, Kanoniker zu Fritzlar (1193) 1367.
Maynhoibt, Heinrich zu Kassel u. Frau Else u. Sohn Heinrich (1453) 430.
Mainz (Maguntia, Moguntia, Moguntinus, Meynze, Meynse, Mencz), Diözese 8. 15—17. 20. 400. 599. 614. 618. 622. 644. 652. 847. 884. 885. 887. 916. 969. 970. 988. 993. 1072. 1075. 1110. 1227. 1236. 1237.
— Kirche, Stuhl 1388. 1392. 1448.
— Erzbischöfe 127. 432. 447. 615. 925. 980. 993. 1073. 1080. 1388. 1407. 1420. 1591.
— — Adalbert I. († 1137) 1360. A. 31;
— — Adalbert II. († 1141) 1360. A. 31;
— — Heinrich (1143—1152) 1. 9. 1360. 1361. 1362. A. 1. 31. 32;
— — Arnold (1154) 2. 1387. A. 2;
— — Christian (1170) 1364;
— — Konrad (1184—1196) 1366—1368. 1373;
— — Siegfried II. (1209—1229) 6. 7. 11. 12. 1373. 1386. 1387. 1391. A. 5. 6;
— — Siegfried III. (1247) 1395;
— — Werner (1266) 31. A. 9;
— — Gerhard (1292—1304) 37. 39. 597. 598. 601. 606. A. 17;
— — Petrus (1308) 57. 74. 835;
— — Matthias (1322, 1323) 106. 618;
— — Balduin, Bischof von Trier, Administrator (1331) 625;
— — Heinrich (1339, 1343) 161. 758;
— — Gerlach (1350—1369) 633. 637. 639. 645. 776. 1515;
— — Johann (1371) 648;
— — Ludwig (1376—1380) 798. 813. 1544;
— — Adolf (1383, 1386) 295. 652. A. 19;
— — Konrad (1393, 1394) 843. 847;
— — Johann (1400—1418) 329. 338. 351. 863. 881. 903. 1575;
— — Konrad (1423, 1430) 370. 937;
— — Dietrich (1436, † 1459) 949. 988. 1607. 1608. 1615;
— — Dietrich (1460) 1015. (1480) 1621. A. 34;
— — Adolf (1462) 447. 538. A. 15;
— — Bertold (1486—1502) 502. 503. 708. 1053. 1078. 1227. 1631;
— — Uriel (1512) 524;
— — Albrecht, Kardinal (1520) 547. 1177.
— Vikare 1041. Heinrich von Apolda; Bischof von Lavant; Albert von Beichlingen; Bruder Dietrich; Ditmar, Bischof von Gabala; Franz, Bischof von Soliwri; Heinrich, Bischof von Adramiti; Heinrich, Bischof von Rhaedestum; Heinrich, Bischof von Tauris; Hermann, Bischof von Citrum; Incelerius, Bischof von Budua; Johann, Bischof von Citrum; Johann, Bischof von Hippo; Johann, Bischof Sidomensis; Paul, Bischof von Ascalon; Dr. Dietrich Zobbel.
— Administrator der Mainzer Kirche für Hessen: Dechant Johann von St. Martin in Kassel 885. 887. 888.
— maior decanus: Heinrich 1366.
— oberster Propst 1366.
— Richter des Mainzer Stuhls 614. 798. 910. 916. 917. 1047. 1110. 1544. Lic. Petrus von Linz.
— Notare u. Schreiber des Stuhls u. des erzbischöfl. Hofes: Adellold, Hermann, Ludwig von Kassel, Johann Christofori, Andreas Koning, Johann Meyer, Johann Osinlegil, Gebhard Pheffchin von Hersbruck, Volpert Regis von Fritzlar, Robert, Johann Schancz, Heinrich Steinheim von Geismar.
— Erzbischöfl. Sekretär: Werner Elinan.
— Stifter und Klöster:
— — Domkirche,
— — — Kreuzgang 916.
— — — Pleban: Heinrich 916.
— — St. Alban b. Mainz 6. 43. 44. 52. 58. 93. 1361. A. 32.
— — — Äbte: Konrad, Wolverad.
— — — Prior u. Konvent 43. 44.
— — — Kanoniker: Konrad Prunheim.
— — St. Gingolf,
— — — Propst: Konrad 1. A. 1.
— — — Dechant: Joh. von Kassel.
— — St. Johann, Dechant 8.
— — Karmeliterkloster, Prior 38. A. 10.
— — St. Marien vor Mainz,
— — — Kanoniker: Heinrich Hofeher gen. Stalberg.
— — St. Moritz,
— — — Dechanten 1198 N. Konrad Calman.
— — St. Peter,
— — — Pröpste: Burkard, Ludwig.
— — — Scholaster: Wigand Stalberg von Rotenburg.

— — — cantores 8. Heinrich Erkel gen. Hesse von Kassel.
— — — Kanoniker: Konrad Hoppener, Konrad Calman.
— — St. Stephan,
— — — Pröpste: Eberhard, Werner.
— — — Scholaster: Bernhard Groesz.
— — — Offizial der Propstei 885.
— — — Klerus der Propstei 1237.
— — St. Viktor,
— — — Pröpste: Gerlach, Konrad.
— — — Dechant: Ny.
Mainz, Stadt 31. 352. 618. 917. 1072. 1291. 1391.
— Burg St. Martin 1621.
— Hof zum hanhof 1282.
— Klerus der Stadt 614.
— Kleriker: Joh. Bune.
— Einwohner: Joh. Smugke.
Mainz, von: Schwester des Adolf in Sirsen gen. von M. (c. 1200) A. 33;
— Theoderich (vor 1307) 54;
— Georg, Sohn des vorigen (1307) 51. 53. 54;
Th., Bruder Georgs 51;
— Johann, Kleriker (1496) 1080.
Maiszheim s. Masheim.
Maler, Hermann u. Frau Margarete geb. Steins [Löwenstein?] (1525, 1532) 1653. 1657, 13.
Malsburg Burg nw. Zierenberg (Malesburc), von der: Stephan u. Theoderich (1143) 1360. A. 31;
— Hermann, hessischer Marschall (1519) 1648. 1657, N. 16;
— Eckebrecht, des vorigen Bruder 1648;
— Hans (1526) 1190.
Malsfeld (Malczfeld, Malczfelt, Maltzvelt, Mailczfelt), Johann u. Frau Gude (1370) 1520;
— Henne zu Kassel (1437, 1456) 953. A. 28a, 54;
— Hermann A. 28b, 19.
Malus vermis s. Ubelworm.
Man (Manes, Maens), Heinz zu Kassel (1451, 1469) 681. 690;
— Klaus zu Kassel (1515) 1336.
— vgl. Moen.
Mancke, Hans zu Kassel (1478) 692;
— Heinrich (1490) 1222.
Mandern i. Waldeck (Manderen), von: Konrad, Ritter (1219) 1378. 1386;
— Konrad, Komtur des deutschen Hauses zu Marburg (1285) 1423—1426.
Manegold, Fischer in der Neustadt Kassel (1377) 287. 861.
— s. v. Borken.
Manes s. Man.
Manerbec s. Ahnaberg.
Mannenberch, Manonberg s. Ahnaberg.
Mantua 443. 1010. 1615.
Marburg (Marpurg, Marpurgk, Margkburg, Margburg, Martpurg, Marporg) 27. 29. 32. 1109. 1185. 1233.
— Priester: Ludwig Habernkorn.
— Einwohner: Kuppersmydt 1073.
— Deutsches Haus 13. 1423—1426. 1428.
— — Komtur: Konrad von Mandern.
— Barfüsser 695.
— Dominikaner 695.
— Haus Löwenbach (domus Rivileonis) [Kugelherren],
— — Prokurator: Johann Thenner.
— Universität 1285, N. 7.
— von: Heinrich (1399) 858;
— Hermann, Bruder des Weißenhofes zu Kassel (1527) 1285 [vgl. v. Schlierbach];
— Johann, Laienbruder zu Eppenberg (1494) 1073;
— Agnes Hinneberges; Ludwig Ocreator.
Marcgelen, von: Konrad, Ritter (1264) 30.
Marck, Adolf von der, Dr. u. Ritter (1467) 455.
Marcward s. Marquard.
Margareta, Äbtissin zu Kaufungen (1386, 1391) 303. 838;
— Dienerin des Plebans Voliswengk zu Melsungen (1494) 1073.
Margburg, Margkburg s. Marburg.
Margwerden, Gele zu Spangenberg (1394) 849.
Marienau Kr. Hameln (Marienowe), Karmeliterkloster, Prior Johannes 621.
Marolf, Marolff, Heinrich, Schöffe zu Kassel (1390) 655;
— Johann, Schöffe zu Kassel (1417 bis 1424) 366. 367. 369. 374. 897;
— Heinrich, Schöffe zu Kassel (1420) 362. 661. 913.
Marporg, Marpurg s. Marburg.
Marquard (Marcward, Margvard), Kanoniker zu Fritzlar (1211—1227) 1373. 1378. 1386. 1388. 1390;
— Schöffe in Kassel (1304, 1305) 46. 49. 1440.
Marsberg, Ober-, Nieder- Kr. Brilon (Mons Martis, Martisburgium) 1293. 1401.
Marsilius s. von Norde.
Martpurg s. Marburg.
Martelgans (Martilgansz), Henne zu Kassel (1439) 676;
— Henne, Schneidergeselle (1488) 1057.
Martelhans, Hans zu Kassel (1519) 1164.
Marthusin s. Marzhausen.
Martin, Bischof von Alessio (1336) 151;
— Propst zu Weißenstein (1503) 1634.
Martini (Mertins), Alrad, Ratmann zu Volkmarsen (1297) 1432;
— Hans (1374) 1533;
— Johann, Kleriker (1379, 1380) 809. 811;
— Gertrud von Kassel, Nonne zu Weißenstein (1527) 1657.
— vgl. auch Mertin.

Martorff, Friedrich, Dechant der St. Bartholomäuskirche zu Frankfurt, Kanoniker zu Kaufungen (1525) 1282.
Marz s. Matz.
Marzhausen Kr. Witzenhausen (Marthusin), von: Johann (1352) 203.
Masheim (Maszheym, Mazheym, Maiszheim), Heinrich u. Frau Hedwig (1374) 1534;
— Heinrich von Homberg, Propst von St. Paul in Worms (1435, 1447) 984 bis 986. A. 25;
— Kurt, Vormund des Elisabethhospitals in Kassel (1450) 1324.
— vgl. Mosheim.
Massetius von Sunphe, Priester im Weißenhof zu Kassel (1527) 1285.
Matenberch Wüstung b. Oberzwehren 1260. 1361. A. 32.
Mathen s. Maden.
Mattenberg (Mattinberg), Konrad von Harleshausen zu Kassel (1353—1383) 824. 1483. 1490. 1498. A. 30a, 136. 147. 30b, 6;
— Kunegunde von Harleshausen u. ihre Söhne Johann u. Hermann (1399) 859;
— Hans, Schöffe zu Kassel (1410—1412) 341. 342. 344;
— Kurt, Schöffe zu Kassel, landgräfl. Schultheiß zu Kassel (1425, 1438) 376. 395—398. 664. 926, seine Frau Katharina u. Söhne Kurt u. Henne 396—398;
— Hans, Schöffe zu Kassel (1437) 953.
Matthias, Bischof von Leslau (1324) 622.
Matz (Marz), Konrad, Vizepropst u. Kustos zu Fritzlar (1285) 1423. 1424.
Mauttenberg, Heinrich (1507) 511.
Mazheym s. Masheim.
Mebes (Mebis, Mewes) zu Kassel (1454) 431;
— Michel, Schöffe zu Kassel (1496) 495;
— Katharina, Nonne zu Weißenstein (1527) 1657.
Mechede, der s. Meide.
Mechtild (Metze, Mezze) (c. 1321) 1460;
— Tochter des Knappen Reimbold (1329) 1468;
— [v. Witzenhausen?], Nonne in Ahnaberg (1331) 131. 133;
— Schwägerin des Ritters Heinrich Beyger, u. ihre Tochter Gude (1360) 1487.
— Priorin in Weißenstein (1364—1368) 1496. 1497. 1504—1510.
Meckbach (Megbach), Johann, Magister, Kanoniker des Martinsstiftes (1526, 1527) 1190. 1192;
— J. (1575) 590.
Mecklenburg, Herzogin Anna von, Gemahlin des Lg. Wilhelm II. s. Hessen.
Mederike (Mederiche, Medriche) Wüstung b. Volkmarsen A. 33.
— Einwohner: Volpert A. 33.
— von: Johann, Ratmann zu Volkmarsen (1297) 1432.
Megbach s. Meckbach.
Mey, Konrad zu Zierenberg (1322—1353) 203. 207. 757. 1462, seine Frau Hedwig 207;
— Dietrich, Konrads Bruder 1462;
— Tile zu Vollmarshausen (1487) 1219;
— Kunz zu Kassel (1515—1526) 529. 544. 584.
Meybert, Hermann zu Oberzwehren u. Frau Barbara (1519) 1260.
Meide, der (der Megede, der Mechede, Ancillarum, Puellarum), Heinrich, Schöffe zu Kassel (1299) 1435.
— Reinhard, Schöffe zu Kassel (1311 b. 1333) 63. 77. 97. 98. 107. 112. 117. 119. 120. 123. 129. 132. 141. 142. 749. 751. 1461.
— Hartung, Schöffe zu Kassel (1330 bis 1352) 128. 135. 166. 170. 177. 178. 199. 635. 759. 763. 1469. 1471.
— Heinrich, Schöffe der Freiheit Kassel (1341, 1350) 165. 190.
— Hermann, seine Witwe Gertrud, ihr Schwiegersohn Heinrich Hanenberg u. ihre Töchter Gertrud, Kunegunde, Elisabeth, Adelheid, Gisela (1348) 182.
— Reinhard d. J., Schöffe in Kassel (1351—1367) 193. 198. 203. 211. 258.
— Johann, Priester zu Kassel, Altarist der Martinskirche (1379, 1380) 290. 810. 811. A. 30a, 16.
Meideburg s. Magdeburg.
Meyer (Meyger, Meiger, Meigers), Gerlach u. Frau Guta (1290) 1430;
— Kurt, Bürgermeister zu Zierenberg (1358) 220;
— Eckehard, Schöffe in Immenhausen (1359) 230;
— Heine von Simmershausen u. seine Kinder Kurt, Vivian u. Elsbeth (1360) 231;
— Johann von Gudensberg, Notar und Kleriker, Schreiber des Mainzer Stuhles (1419, 1422) 910. 916;
— Johann, Abt des Stifts Breitenau (1503) 1229;
— Gobert, Schultheiß zu Homberg (1519) 1647.
Meigot, Kanoniker zu Fritzlar (1193) 1367.
Meyhe, Jost, Kolone zu Altenbauna (1527) 1190.
Meyle (Meylen, Meyln), Herr Johann zu Immenhausen (1510, 1518) 1154. 1638;
— Elisabeth von Immenhausen, Nonne zu Weißenstein (1527) 1657.
Meimbressen Kr. Hofgeismar (Meynbressen, Meymbrechtissen) 1261. 1262. 1267.
— Pleban: Heinrich von Böddiger.
— von: Johann, Priester, Pfarrer zu Datterode (1353, 1362) 207. 768.

Meyngoddissin s. Maygadessen.
Meingot, Ministeriale (1143) 1360. A. 31.
Meynharshusen s. Merzhausen.
Meinrich, Kanoniker zu Fritzlar (1227) 1390.
Meynse s. Mainz.
Meinward (Meinwart, Meyward, Menward), Propst zu Ahnaberg (1264) 30;
— Bürgermeister zu Kassel (1312) 69;
— Einwohner zu Dörnberg (1366) 644;
— s. v. Kassel, v. Ramershusen, v. Wehlheiden.
Meinward (Meymwart, Meyword, Weynwardis, Meywardis),
Tile u. Frau Agnes (1379) 1546;
— Henne zu Kassel (1398) 322;
— Meynward u. Frau Eile zu Kassel (1406) 1579;
— Tile zu Zwehren (1414) 345;
— Kurt u. Frau Else (1416) 1583;
— Heinrich zu Kassel (1432) 384. 994, seine Frau Agnes 994;
— Ludwig, Notar (15. Jahrh.) 409.
Meisenbug (Meisenboch, Meisenboc, Meisenbogus, Meisenbog, Meisenbuge, Meysenbuch, Meysinbuch, Meysenbuyg, Meisembuge, Meisenbugh), Hermann, Ministeriale (1213) 1374. 1376;
— Bertold, Ritter (1240, 1255) 1392 1404;
— Hermann, des vorigen Bruder, Ritter (1240) 1392. 1393;
— Hermann, Bruder des vorigen (1240) 1392;
— Gebrüder (1247) 1395;
— Hermann, Burgmann zu Felsberg (1360—1372) 1487. 1492. 1524, seine Frau Adelheid 1524. 1560;
— Hermann, — Beyer, — Gerlach } Söhne der vorigen (1389, 1396) 1560. 1565;
— Johann, Ritter, Marschall zu Hessen (1438—1460) 686. 1320. 1348, seine Frau Ermegart 686;
— Hermann, landgräfl. Hofmeister, des vorigen Bruder (1440—1460) 409. 418. 686;
— Zeitlos, Nonne in Weißenstein, verheiratete Schultheissin (1527—1554) u. ihre Schwestern Barbara, Nonne in Weißenstein, und Beate 1657 N. 9.
— — Hof der M. in Kassel 724.
Meiser, Ober- Kr. Hofgeismar (Messchere),
— comicia A. 33.
— — Richter: Hermann u. Stephan von Schartenberg.
Meysing, Ratmann zu Warburg (1351) 636.
Meisner, Hans u. Frau Katharina geb. Clyp (1507) 1636.
Meissen (Myesen, Missena, Mysna, Myszen),
— Landgräfin Anna von s. Hessen.
— von 371. Johann, Kanoniker zu Fritzlar (1317, 1319) 84. 86. 89, seine Tochter Adelheid, Nonne in Ahnaberg, 89.
Meister, Tilo zu Fritzlar (1350) 191;
— Heinrich zu Kassel (1519) 1359.
Meyward, Meywardis, Meyword s. Meinward.
Melderich, Melderichs, Konrad (c. 1400) A. 30a, 13. 30b, 25, 40;
— Katharina (1456) A. 28a, 35.
Melderiche s. Obermöllrich.
Meler (Meleyr), Johann (1395) 317. 861. A. 30b, 47;
— Heinrich (c. 1400) A. 30a, 85;
— Konrad, Kanoniker des Martinsstiftes zu Heiligenstadt (1414, † 1417) 893. 900. A. 30a, 75, 128, 143.
Melsungen Kreisstadt, (Milsungen), Stadt 489. 529. 1073. 1187. 1485.
— Mühlen zu 93. 94.
— Bürgermeister: Konrad Berneborg, Nolde.
— Schultheiß: Konrad Fekir.
— Einwohner: Gnysz, Lyndel, Adam Zcelder.
— Kirchhof der Pfarrkirche 1056.
— Pfarrhaus 1073.
— Pfarrer 746. Johann Rympf, Eberhard Voliswengk.
— Kaplan: Konrad Kynast.
— Vikar: Heinrich Rosenblaet.
— Marienbruderschaft der Pfarrkirche 1073.
— aus: Konrad Hasehart, Johann Kraft.
Melsungen, von: Werner zu Kassel († 1338) 155. 168. 183. 215, seine Witwe Mechtild u. ihre Kinder Werner, Gisela, Elisabeth, Mechtild 155.
Mencz s. Mainz.
Mengele, Henze u. Frau Else (1361) 1489.
Menken, Henne u. seine Tochter Kunne Ludenhusen (1403) 1312.
Mennel, Henne (1526) 584.
Mensches, Gisela zu Kassel (1468) 457.
Mentze s. Mentzin.
Mentzel, Hermann zu Dörnberg (1438) 400.
Mentzer, Hermann Stripelmann gen. M. v. Dörnberg 415.
Mentzes (Menczes), Elisabeth, Laienschwester zu Ahnaberg (1527) 592.
Mentzin (Mentze), Johann, Johanns Sohn (1370) 271;
— Hermann 271;
— Gisela, Frau des Johann Kistemann 271.
Menward s. Meinward.
Merbodo (c. 1200) A. 33.
Mercadern, G., päpstl. Kanzleibeamter (1364) 248.
Merchershusen s. Merxhausen.
Merckel s. Merkel.
Merdenhain, Johann, Karmeliterbruder zu Kassel (1526) 740.
Merenberg Oberlahnkreis (Mereberc), von: Hartrad d. Ä. (1209) 6.

ergarten, Hermann zu Vollmarshausen (1487) 1219.
erkel (Merckel), Messerschmied, (vor 1400) 861. A. 30 a, 88;
- (1456) A. 28 a, 35;
Johann, Kanoniker des Martinsstifts zu Kassel (1503—1526) 1102. 1165. 1190. 1199;
- Henne, Bürgermeister u. Schöffe zu Kassel (1513, 1523) 737. 1136.
erkershusen s. Merxhausen.
erlershusen, von: Hisfrid u. seine Frau Gisla und sein Bruder Konrad von Giflitz (1213) 1374.
ersberg, Haus in Fritzlar 75.
erseburg (Mersburgensis), Bischof von: Gebhard (1333) 145.
ersvelt, Pastor zu: Heinrich 207.
ertin, Johann, Bauer in Hohenkirchen (1368) 1509;
Johann, Pfarrer zu Wolfsanger (1407) 880;
- Hans (1515) 1144.
ertins s. Martini.
erxhausen Kr. Wolfhagen (Merchershusen, Merkershusen, Mergxhusen), Kloster 91. A. 30 b, 71.
- — Propst: Konrad (1343) 757.
- — Pater u. Prior: Joh. von Soest (Susati).
- — Priorin: Adelheid (1319) 91.
erze, Johann von Cröftel, Ritter (1336) 150.
lerzhausen Kr. Ziegenhain (Meynharshusen), von: Wyker Kunney.
essasinrode s. Sasinrode.
esschere s. Meiser.
lesserschmid (Messersmed, Messirsmed, Messersmet), Hermann zu Kassel (1423) 371. A. 30 b, 55; seine Frau Katharina 371;
- Konrad, Kleriker, (1430—1455) 433. 936. 963.
- Konrad, Notar u. Kleriker, Episteler des Martinsstiftes (1496—1511) 721. 1081. 1089.
- Heinrich u. Frau Ursel (1523) 583.
iethis s. Metz.
lettzelstein zu Wolfsanger 196.
letz i. Lothringen, von (de Methis): Gobert, Kanoniker zu Verdun (1287) 1424.
letz, Heinz zu Kassel (1473) 1034.
letze Kr. Fritzlar (Mezce, Mezee, Mezze), von: Robert, Ministeriale (1193, 1196) 1367, 1368;
- Embricho, Freier (1213) 1374;
- Werner (1240) 1393;
- Meinward, Ratmann zu Gudensberg (1364) 1496.
- aus: Konrad, Höriger des Kantors Heinrich zu Fritzlar (1217) 1377.
Meurer (Meuren), Asmus (16. Jahrh.) 683. 694. 737.
Meussels, Elsbeth, Nonne zu Weißenstein (1527) 1657 N. 21.
Mewes s. Mebes.
Mezce, Mezze s. Metze.
Michels, Elisabeth zu Elgershausen, Nonne zu Ahnaberg (1527) 592.
Myesen s. Meissen.
Milenhusen, von: Gottschalk, Ratmann zu Zierenberg (1313) 72.
Milsungen s. Melsungen.
Minczenberg s. Münzenberg.
Minden, Bischof von: Gottfried (1308) 607.
Minoriten 623.
— Bruder Arnold, Vikar der Provinz Köln, 81.
Mysna, Missena s. Meissen.
Missener, Konrad, Priester (1472) 1028.
Misthauff, Hermann zu Allendorf a. W. (1512) 1236.
Myszen s. Meissen.
Mittelvenne Wüstung b. Gudensberg 741.
Mockis (Moyx), Johann zu Kassel, landgräfl. Diener (1353, 1365) 638. 643, seine Frau Elisabeth 638.
— Mokeshus zu Kassel 658. A. 20.
— vgl. Mog.
Modenbuch s. Madenbuch.
Modexen Hof b. Brakel Kr. Höxter (Modokesen, Muthesen, Mutesin), von: Werner, Ritter (1227) 1388. 1389.
Moeg s. Mog.
Moen, Henne zu Kassel (1479, 1521) 735. 1330;
— Heinrich zu Kassel (1516) 732.
— vgl. Man.
Moerche, Kaspar, Karmeliterbruder zu Kassel (1526) 740.
Mog, (Moge, Moges, Moeg, Moegk, Moyges), Cyriax zu Kassel (1481 bis 1498) 476. 694. 707, seine Frau Else 476;
— Heinrich zu Kassel (1481) 476;
— Henne zu Kassel (1408—1516) 707. 1149;
— Elisabeth, Hennes Tochter, Nonne zu Ahnaberg (1520, 1527) 549. 592.
— vgl. Mockis.
Moguntia s. Mainz.
Moysetich, Johann, Schöffe in Fritzlar (1321) 1458.
Moyx s. Mockis.
Mokes s. Mockis.
Molendinarius, Konrad u. Frau Gerborg (1308) 56.
Molhus, Heinrich zu Waldau (1402) 874.
Molhusen (Mulhusen, Mulehusen) Wüstung b. Kassel 102. 128.
— Molhuser Tor in Kassel s. Kassel.
— von: Hermann zu Kassel (c. 1250) 22;
— — Gertrud (1331) 131;
— — Hermann, Schöffe zu Kassel (1377) 154. 1476;

— — Konrad, Schöffe der Freiheit Kassel (1357) 213.
Molhusen, Adelheid (1379) 809.
Molich s. Mulich.
Molitoris, Siegfried, Kleriker (1351) 194. S. Muller.
Moller, Georg, Dechant zu Rotenburg (1525) 1184.
Molner, Siegfried, Kleriker (1356) 212;
— Reinbold zu Uschlag u. Frau Gela u. ihre Kinder: Johann, Konrad, Hedwig, Gela (1369) 270;
— Henne u. Frau Eyle (1415) 894;
— Hermann zu Vellmar (1439) 961;
— Kunz, Heinz, Hermann, Henne und Else, Geschwister, zu Altenritte (1441) 1323;
— Ditmar u. Frau Grete (1442) 1601;
— Pobel zu Kassel (1481) 1048.
— vgl. Mulner.
Momhenne, Konrad (1412) 887. 888.
Mömpelgard, Grafen von s. Württemberg.
Monasterium s. Münster.
Moncgbur s. Montebur.
Moncheberg Flur b. Kassel 387. 507. 580.
Mönchehof Kr. Kassel (Monchhof, Munchhof) 1290. 1293.
— vgl. Hadebrahteshusen.
Mönchusen s. Münchhausen.
Monetarius s. Münzer.
Monich, Konrad, Glöckner zu Fritzlar (1335) 628.
Monichusen s. Münchhausen.
Monster s. Münster.
Montabaur Reg. Bez. Coblenz (Muntebuer), von: Hans zu Kassel u. Frau Kunne Noithaftis (1458) 438.
Montani, Johann, päpstl. Kanzleibeamter (1435) 945.
Monte, de: Heinrich in Harleshausen (1225) 1381;
— Hermann (c. 1250) 22;
— Gerlach in Kassel (1286) 1427;
— Albert (1346) 179.
Montebur (Moncgbur, Munttebur, Munckebuer, Munckeburer), Eckard († 1456) A. 28a, 69;
— Werner, Vikar der Martinskirche zu Kassel (1486—1505) 1053. 1059. 1060. 1077. 1078. 1080. 1081. 1102. 1141. 1196. 1335.
Montecinere, Joh. de, päpstl. Schreiber (1435) 944. A. 25.
Mor (More, Moren), Eva zu Kassel (1507) 511;
— Henne (1517) 1152;
— Heinrich zu Kassel (1528) 1657 N. 21.
Morgen, Hermann u. Frau Gele zu Kassel (1491) 698;
— Matthias u. Heinrich, Brüder, u. ihre Frauen Else u. Katharina 698.
Morich, Konrad (1494) 1073.
Morschen (Morszen) s. Alt- u. Neumorschen.
Morszen, Andreas, Kanoniker auf der Burg zu Kassel (1469) 458.
Morung, Werner, Kanoniker des Martinsstifts zu Kassel und Notar (1394 bis 1432) 331. 345. 657. 848. 857. 859. 913. 915. 924. 930. 931. 940. 1195. 1197. 1315. 1570. A. 30b, N. 30b, 106.
Mosheim Kr. Homberg (Maszheim) 422. 426.
Mosheim (Moszheim), Kunz, Bruder des Elisabethhospitals zu Kassel (1501) 1334. 1335.
— vgl. Masheim.
Motslar Wüstung b. Sand Kr. Wolfhagen, von: Werner (1318) 1452.
Mouwelin (Mowelin), Konrad zu Niederbesse (1329, 1332) 125. 138.
Moxstadt s. Obermoxstadt.
Mucco, Siegfried, Priester (1240) 1393.
Muckenstat, Mucstad, Mugstat s. Obermoxstadt.
Muka, Konrad zu Kassel (1225) 1381.
Mule, Hermann, Pleban in Warburg (1317) 1451.
Mulenbach [= Mühlbach Kr. Homberg?] (Mulinbach, Muhlenbach), von: Konrad, Bürgermeister u. Schöffe zu Kassel (1398—1421) 322. 328. 333. 334. 340. 341—344. 348. 349. 364. 657. 662. 857. 872. 879. 889. 892. 894. 1311. 1576. A. 30b, 84;
— Katharina, Nonne u. Priorin in Ahnaberg (1411—1442) 342. 354—362. 365. 366. 368—374. 379—382. 385—393. 395—398. 402. 405. 406. 408—410;
— Gertrud, Nonne in Ahnaberg (1411—1439) 342. 405. 406;
— Otto (1437—1450) 393. 991. 1320;
— Johann, Kanoniker der Martinskirche und Vikar von St. Cyriaci zu Kassel (1486—1497) 492. 1053. 1059. 1066. 1081. 1086.
Mulich (Molich), Hermann, Schöffe zu Kassel (1332—1353, † 1365) 135. 152. 155. 199. 635. 638. 643. 759. 763. 1471, seine Witwe Christine u. ihre Kinder Mechtild, Gertrud u. Guda 643.
— Hermann, Schöffe der Neustadt Kassel (1377, 1385) 287. 301.
Muller (Molitoris), Laurentius von Münster, Bruder des Weißenhofes zu Kassel (1527) 1285.
Mulner, Hermann, Schöffe in Fritzlar (1321) 1458;
— Tilemann, Benefiziat zu Fritzlar (1332) 750;
— Kurt zu Kassel (1473) 467.
Mummeler, Hans zu Frankfurt (1494) 1073.
Münchhausen Kr. Frankenberg (Monichusen, Munichusen, Mönchusen), von: Johann, Schöffe zu Frankenberg (1354) 209;

– Heinrich u. sein Sohn Wigand, Schöffe zu Frankenberg (1371) 785;
– Femel, Nonne zu Ahnaberg (1469) 458.
Munckebuer, Munckeburer s. Montebur.
Mund (Mundt, Munt), Werner u. Giso, Brüder (1170) 1364;
– Heinrich, Bürgermeister der Neustadt Kassel (1362, 1365) 244. 643, seine Kinder: Johann, Herwig, Hedwig 244;
– Hans, Bürgermeister zu Kassel (1486) 478. 1219.
Mundeman, Heinrich von Kassel, Schüler (1394) 849.
Münden Kr. Göttingen (Munden, Mundin), M.'er Maß 1464.
– Pleban: Dietrich von Stockhausen.
– Burgmannen: Heinrich v. Hundelshausen, Joh. v. Stockhausen.
– Lohgerber 462.
– Bürger: Heinrich Albus, Bere, Nikolaus Bodeker, Bruning, Bruno Sohn des Helmbert Engelfridi, Hermann Gunthers, Joh. Hetzel, Konrad von Jühnde, Ditmar Cruzel, Joh. Münzer, Werner Scoteler, Giseler Zacheus (Zachei).
– von: Bruno, Schöffe zu Kassel (1317) 85;
– – Johann, Schöffe zu Kassel (1322 bis 1326) 97. 98. 107. 112. 117. 119. 1461;
– – Zachäus, Schöffe zu Kassel (1351) 193. 198;
– – Johann, Priester (1373) 279;
– – Heinrich, Vikar an der Martinskirche zu Kassel (1381) 814;
– – Konrad, Provinzial der Wilhelmiten in Deutschland, Vormund zu Ahnaberg (1398) 322;
– – Wigand, Kleriker (1422) 916.
Muninus, Konrad u. Gerlach zu Fritzlar (1255) 1405.
Munnren, Heinrich A. 30. b, 14.
Münster i. Westf. (Monasterium, Monster), Stadt 619.
– Diözese 617.
– Bischof von 615. 616. 617. 620.
– – Ludwig (1322) 619.
– Kanoniker: Heinrich Bullern.
– Brüderhaus zu 1201.
– von: Gertrud, Mater des Schwesternhauses Mergenhof zu Immenhausen (1506) 1232; Laurentius Muller (Molitoris).
Munt s. Mund.
Muntebuer s. Montabaur.
Munttebur s. Montebur.
Münzenberg (Minczenberg), Heinrich, Kleriker (1446, 1453) 430. 1322.
Münzer (Monetarius, Munczer, Muntzer), Heinrich zu Fritzlar (1217) 1377. 1390;
– Gottfried zu Kassel (c. 1250) 22;
– Albert zu Fritzlar (1255) 1405;
– Dietrich, Schöffe zu Wildungen (1259) 1408;
– Bertold, des vorigen Sohn 1408;
– Gerhard, Schöffe in Kassel (1305) 47. 48;
– Johann in Münden (1325) 1464;
– Helwich in Kassel (1326) 118;
– Johann, Schöffe in Kassel (1339 bis 1356) 157—159. 182. 199. 202. 212. 635. 759. 763. 1479; seine Frau Anna (Hanna) 212. 1479;
– Johann, des vorigen Sohn 202. 212, dessen Frau Kunne 202;
– Heinrich, – Tilemann, – Hermann, – Elisabeth } Geschwister des letzten Johann 212;
– Johann, Schöffe zu Kassel (1437 bis 1442) 395. 411. 953;
– Tilemann, Priester (1446) 1322;
– Kunz zu Kassel (1498) 497.
Muremans, Johann A. 30 b, 97.
Musszel, Hans (1507) 512.
Mutesin, Muthesen s. Modexen.
Mutzing (Mutzingi, Mutcingh, Muttzing), Albert zu Kassel (1367) 258;
– Konrad, – Johann } Gebrüder († 1408) 337;
– Jost und dessen Frau (1456) A. 28 a, 65, 66;
– Albrecht, Schöffe zu Kassel (1459) 441;
– Johann (1463) 452.

N.

Nabercord, Johann zu Warburg (1459) 685.
Nalenhusin, von: Kurt (1352) 201.
Nasemann, Gerlach zu Simmershausen (1360) 231.
Nassau, von: Joh. Adolf, Propst zu Jechaburg, Provisor zu Erfurt (1418) 351. 903.
Nataga, de (Natagal): magister Ernst (1460) 1013. A. 29.
Nauheim Kr. Friedberg (Nuhem), von: Johann, Ritter (1336) 150.
Naumburg Kr. Wolfhagen (Nova urbs, Nuwenborg, Nuwinborg, Nuemburch) 57. 1200. 1208. 1209. 1215. 1547.
– Grafen von: Poppo (1170) 1364;
– – Volkwin (1193, 1196) 1200. 1367. 1368.
Naumburg Bez. Halle (Nuemburgensis), Dechant: Gunther von Planitz.
Naupactus (Neopatonensis), Erzbischof von: Rostanus (1318) 613.
Nebbio (Nebiensis), Bischof von: Raphael (1336) 151.
Nebelung, Johann, Vikar zu Fritzlar (1383) 299. 300.
– Heinrich d. Ä. u. J., – Albert } Schwestersöhne Johanns, 299.
Nebiensis s. Nebbio.

Neccze, Necehe s. Netze.
Nedel, Neddel, Henne zu Kassel (1515 bis 1521) 731. 1156. 1173.
Nedelmann, Heinrich zu Kassel (1473) 465.
Neder-, Nedern-, Neddirn-, Nedirn-, Nedren- s. Nieder-.
Neisse i. Oberschlesien (Nisse) 1036.
Nelach s. Nilach.
Neldener, Hans zu Kassel (1489) 484.
Nelle, Henne von Großenritte (1481) 476.
Neln, Henne zu Harleshausen u. Frau Else (1432) 1599.
Nentershausen Kr. Rotenburg (Nentirshusen), von: Heinrich, Priester (1351) 194. 195.
Neopatonensis s. Naupactus.
Netze i. Waldeck Ederkreis (Neccze, Necehe), Propst zu: Kurt Unruwe 1547.
— von: Eckehard, Laie (1227) 1390.
Neuenheerse (Herisia, Hersz), Nonnenkloster 237. 1389.
— Äbtissin: Lisa 237.
— Dechantin: Grete 237.
— Kanonissin: Gertrud 1389.
Neuenkirchen Kapelle vor Felsberg (Nuenkirchen) 558.
— Kreuzaltar 558.
— Vikar: Dr. Widekind Bruhan.
Neuküstelberg, Augustinernonnenkloster w. von Corbach 1436.
Neumorschen Kr. Melsungen 973. 1073.
Neustadt Kr. Kirchhain, Karmeliter zu 641.
— — Prior: Bertold.
Neustadt, in Nr. 1367 ließ Wlwin von Naumburg.
Ny., Dechant von St. Viktor in Mainz, (1393) 843.
Nichilbenne, Ripert zu Fritzlar (1217) 1377.
Nickel (Nyckil), Johann, Erzpriester zu Kirchditmold, Pfarrer zu Vellmar (1453) 1612. A. 28a, 31;
— Johann, Dechant zu Amöneburg (1512) 1236. 1237.
Nicker, Johann, Kleriker (1432) 940.
Nicolai, B., päpstl. Kanzleibeamter (1447) 984—986.
Nicolaus, Vizearchidiakon zu Warburg (1343) 629;
— (14. Jahrh.) A. 14;
— Dechant der Marienkirche in Erfurt (1402) 873;
— Kardinalpriester St. Petri ad vincula, apostol. Legat (1451) 1610;
— von Giessen, Bruder des Weißenhofes zu Kassel (1527) 1285.
Niddenstein s. Niedenstein.
Nyde, Klaus (1508) 1112.
Nydenstein s. Niedenstein.
Nider-, Niddern-, Nydder- s. Nieder-.
Niedenstein Stadt Kr. Fritzlar (Nydenstein) 255.
— Fluren: bluhuser 255; wleswiese 494.
— Pleban: Konrad.
— Bürger: Hartmann Sczelme.
— von: Hartmann Cerleweyse.
Niedenstein (Niddenstein, Nidenstein, Nydinstein, Nydenstein), Kurt u. Frau Metze (1342) 1318;
— Konrad von Niederzwehren u. Frau Jutta (1385) 1556;
— Tilo (14. Jahrh.) A. 30a, 46;
— Heinrich (1436) 951;
— Godeling (1479) 1042;
— Werner zu Allendorf a. W. u. Frau Katharina (1518) 1256.
Niederbauna Kr. Kassel (Inferior Bune, Nidernbune, Nedderenbune) 1450.
— Mühle zu 1379. 1463.
Niederbesse Wüstung bei Besse (Beslee inferior, Nedern Besse) 125. 138. 1377.
— Einwohner: Konrad Mowelyn.
Niederelsungen Kr. Wolfhagen (Nedirn Elszingen) 1616.
Niederhaldessen Wüstung b. Grebenstein (Nederhalczen) 1266. Vgl. Haldessen.
Niederhone Kr. Eschwege 1073.
— Pfarrer zu 1103.
Niederkaufungen Kr. Kassel, von: Henne Frittze 701.
Niedermarsberg s. Horhusen.
Niedermöllrich Kr. Melsungen (Nedirnmelderiche) 766.
— Einwohner: Joh. Smorz.
Niedersimmershausen s. Simmershausen.
Niederurf Kr. Fritzlar (Orfe), Pleban zu: H. 1395.
Niedervellmar Kr. Kassel (Inferior Vilmar, Inferior Velmar (Felmar), Nydern Vilmar, Nidernvelmar, Nedernvellemar) 155. 183. 201. 215. 279. 286. 811. 899. 1112. 1392. 1420. 1421.
— Feldmark: die geren 899.
— Einwohner: Henne Grebinstein, Heinrich Kegil.
Niedervorschütz Kr. Melsungen (Nedrenvorsottze) 1481.
Niederwehlheiden s. Wehlheiden.
Niederzwehren Kr. Kassel (Twern, Twerne, Tvere, Tvern, Inferior Tvern, Nedern Twern (Tvern), Niedertwern 33. 87. 97. 98. 242. 345. 412. 773. 815. 861. 1361. 1387. 1391. 1394. 1531. 1555. 1556. 1577. 1595. A. 23. 30a, 87. 32.
— Fluren: diebphad 412; Eckehardes born 1577; Eckprachtes burn 1556; kylesberg 1577.
— Hospital zu 412. 749. 1387 N. Vgl. Waleshusen.
— Erzpriester: Konrad 1394.
— Plebane 1416. Gerhard 1421; Heinrich 242; Konrad 1393.
— Einwohner: Eckehard, Hans Habeman, Heinrich, Konrad Herstul, Lud-

wig beim Kirchhofe, Tile Meinward, Konrad Nydinstein, die Volcnend n. von: Kunz Dippel, Meiwart Focke, Henne Kug, Klaus Wydeling, Henne Wise gen. Peter.
ielach s. Nilach.
ienhagen Kr. Göttingen (Hagyn) 266.
ieste, r. Nebenfluß der Fulda (Nyest, Nyeste) 253. 421.
- mühlen an der 253.
ygendorf, Heineke, Schöffe in Immenhausen (1359) 227.
iger s. Schwarz.
ilach, Nielach, Nelach Wüstung in der Nähe von Gombeth Kr. Homberg oder in Waldeck? 1389.
- von: Ditmar, Ritter (1211) 1373. 1382, seine Frau Kunegunde 1382,
- Johann, Sohn der vorigen 1382;
- Gumpert (c. 1225) 1382;
- Heinrich (1226) 1382. 1385;
- Albert zu Wildungen (1259) 1408.
ymands, Ele (1456) A. 28a, 16.
yms, Werner A. 30a, 100.
yrszen statt Sirsen? 185.
isius, Anna, Witwe des Fuhrmanns, zu Kassel u. ihre Tochter Gertrud (1491) 1064.
isse s. Neisse.
itder- s. Nieder-.
ythart, Johann, mag. (1491) 1066.
odegen, Hans, Vormund zu Ahnaberg (1465) 453.
odershusen s. Nordshausen.
oesz (Noisz, Nosse, Nosz), Johann, Kanoniker der Martinskirche, landgräfl. Kammerschreiber (1440—1479, † 1486) 460. 473. 474. 963. 1041. 1053.
oisz s. Noesz.
oithaft, die N.'en zu Kassel († 1456) A. 28a, 53;
- Kunne, Frau des Hans von Montabaur (1458) 438;
- Johann, Schöffe zu Kassel (1466) 482.
olde, Bürgermeister zu Melsungen (1357) 1485;
- Konrad zu Kassel (1492) 699;
- Kunegunde von Guntershausen, Laienschwester zu Ahnaberg (1527) 592.
oldemecher, Meister Kurt zu Kassel u. Frau Jutta (1469) 690. 691.
oldicksche, die zu Kassel (1496) 1084.
orchild, Konrad (1445) 980.
orde, von: Ditmar u. Marsilius (vor 1200) A. 33;
- Johann u. sein Bruder Lutfried (1227) 1390.
ordelyn zu Kassel (1317) 84. 86.
ordershusen, Nordirshusin s. Nordshausen.
orderteshusen s. Nordshausen.
Nordewich Wüstung b. Singlis Kr. Homberg 1398.
Nordradeshusen s. Nordshausen.
Nordshausen Kr. Kassel (Nodershusen, Nordershusen, Nordirshusen, Norderteshusen, Nordradeshusen, Northusen, Nortshusen, Nortratshusen) 97. 815. 1228. 1360. 1361. 1368. 1393. 1420. 1475. 1485. A. 30a, 10. 31. 32.
— Einwohner: Konrad Roslar.
— aus: Katharina Faupels, Kunz Wynand.
— Zisterziensernonnenkloster 216. 249. 369. 914. 1228. 1475. 1603.
— — Pröpste: Dietrich (1337);
— — — Hildebrand von Speele.
— — Vormund: Arnold (1367).
— — Äbtissinnen: Ermingard;
— — — Elisabeth Thorlon.
— — Priorin: Gertrud Sprengers.
— — Nonnen: Guda, Else by der Linden, Eva Rychinbaches, Bertrade Umbaches.
— — Laienschwester: Gertrud Stotterjohann von Kassel.
Nordshausen, von: Reinhard (1240) 1393.
— — Heinrich, Schöffe zu Kassel (1317 bis 1333) 85. 89. 92. 97. 98. 107. 112. 117. 119. 120. 132. 142. 749. 1453. 1461;
— — Heinrich zu Kassel (1381) 814;
— — Johann, Kanoniker u. Dechant der Martinskirche zu Kassel (1404 bis 1438) 345. 390. 883. 901. 902. 913. 915. 928. 931. 942. 948. 955. 959. 1195. 1197. 1315;
— — Helwig (1418) 902;
— — Gertrud, Laienschwester zu Weißenstein (1528) 1657.
Norenberg s. Nürnberg.
Norpert, Sohn des Hernkerstan (1338) 155.
Nortberge, von: Bertold, Schöffe zu Helmarshausen (1325) 114.
Nörten Kr. Einbeck (Northun, Northen), Propst: Siglo.
— Dechant 1448.
— von: Giseler, Dr., Kanoniker zu Hildesheim (1470) 460.
Northeim Kr. Einbeck,
— Abt des Klosters zu 315.
— von: Tilemann, Kleriker (1459) 1206.
Northusen s. Nordshausen.
Northusen, Hermann, Priester (1459) 1206.
Nortratshusen s. Nordshausen.
Nortshausen s. Nordshausen.
Nospickel, Noszpickil s. Nußpicker.
Nosse, Nosz s. Noesz.
Notemans, Else zu Kassel (1426) 930.
Nothfelden Kr. Wolfhagen (Notfelt), von: Heinrich zu Geismar (1285) 1425;
— — Kunegunde, Nonne in Weißenstein (1313—1337) 1447. 1455. 1475.

Nova urbs s. Naumburg.
Novaria, B. de, päpstl. Kanzleibeamter (1447) 984.
Novarum, M. de, päpstl. Kanzleibeamter (1393) 315.
Nowenhob s. Nuenhof.
Nubels, Irmgard A. 30 a, 27.
Nuchterndrunch, Hermann in Hohenkirchen (1368) 1509.
Nuckel, Kunz zu Kassel (16. Jahrh.) 683 N.
Nuemburch, Nuemburg s. Naumburg.
Nuenhof, Nuwenhof, Nuwenhob, Nuwehob, Nowenhob Wüstung bei Simmershausen 1431. 1503—1508. 1520. 1528. 1536. 1537. 1578. 1580. 1585.
Nuenkirchen s. Neuenkirchen.
Nuenstadt, Happelo (1495) 1077.
Nuhem s. Nauheim.
Nuke, Eberhard, Bürgermeister zu Immenhausen (1526) 1283.
Nunehenne, Jakob zu Kassel (1492) 700.
Nurenberg s. Nürnberg.
Nürnberg (Nurenberg, Norenberg),
— Bürger: Jakob Hobemans.
— Karthäuser 1073.
— von: Henne u. Frau Trine zu Kassel (1509) 716.
Nußpicker (Nusbickel, Nospickel, Noszpickil, Nuszbicker, Nusbicker), Konrad zu Kassel (1394) 848;
— Heinrich, Kleriker u. Notar (1417) 900. 901;
— Johann, Vikar der Martinskirche zu Kassel (1505—1526) 1102. 1105. 1190;
— Michael (1513) 1238;
— Georg, hessischer Kammermeister (1515—1524) 529. 532. 546. 570. 571. 574, seine Frau Elisabeth 529. 570. 571. 574;
— Georg, Kanoniker der Martinskirche (1526) 1190;
— Michael (1549, 1567) 574. 1245.
Nutzenach [?], Bürger: Langehans 1073.
Nuwenborg, Nuwinborg s. Naumburg.
Nuwenhain, Kurt, Schöffe zu Kassel (1459, 1466) 441. 482.
Nuwenhob, Nuwenhof s. Nuenhof.

O.

Obbirn- s. Ober-.
Obenbol, Hans, Schöffe zu Fritzlar (1389) 308.
Obenrode, von: Heinrich, Ritter (1330) 130.
Oberhildis, Th. zu Allendorf (1324) 108.
Oberkirchen = Hohenkirchen.
Obermeiser Kr. Hofgeismar (Obirmezere), Pleban zu: Albert von Herste 217.
Obermelsungen Kr. Melsungen, Pleban zu: Heinrich Rosenblait 1073.
Obermöllrich Kr. Fritzlar (Melderiche) 13. 34. 403. 404.
Obermoxstadt Kr. Büdingen (Muckenstat, Mucstad, Mugstat), Pröpste zu: Gottschalk, Robert.
Obernburg, von: Gabriel Syburgk, Bruder des Weißenhofes zu Kassel (1527) 1285. Vgl. Breydt u. Oberndorf.
Oberndorf, von: Gabriel Breydt = Gabriel Syburgk s. Obernburg.
Oberntvern, Oberntwern s. Oberzwehren.
Obersimedshusen, Obersymerdshusen, Obersimmershausen s. Simmershausen.
Obervellmar Kr. Kassel (Superior Vilmar, Velmar, Ober- [Obern-, Obirn-, Overnen-] Velemar, Felmar, Vilmor, Villemar, Felmede) 65. 139. 183. 198. 280. 310. 897. 899. 961. 964. 1290. 1293. 1329. 1461. 1466. 1467. 1474. 1524. 1553. 1601. 1612.
— Höfe: hambenhof 899, Meierhof des Klosters Weißenstein 1461.
— Fluren: Anczefarin Hufe 1553, frommershuserweg 897, hoenfeld 897, kellerweg 1612, mülleacker 897, weddemeland 897.
— Mühlen: loemühle 1601.
— Kirche 980.
— Pfarrer: Konrad von Bone, Johann bei der Linde, Johann Nickel.
— Einwohner: Hildebrand Focken, Konrad Giszeln, Henne Grebe, Kurt Hilleman, Jordanus, Hermann Molner, Hermann Schindehutte, Hermann Wilkyn.
Obervorschütz Kr. Fritzlar (Obirnvorschutze) 217.
— Bauer: Heinrich an dem Ende 217.
Oberwehlheiden s. Wehlheiden.
Oberzwehren Kr. Kassel (Thveren superior, superior Twern, Overen Tvern, Oberntvern, Oberntwerne, Oberenczweren, Obbirnthwern) 97. 401. 414. 761. 899. 1260. 1368. 1374. 1394. 1408. 1476. A. 30 a, 86.
— Feldmark: tonchebach 899.
— Einwohner: Erkinbrecht u. Hermann Bongerter, Konrad Schwarz, Konrad Smaltzhase.
Obirn- s. Ober-.
Ochshausen Kr. Kassel (Ockeshusen, Oxhusen, Oxeshusen, Okyzhusen) 90. 193. 229. 780. 1065. 1159. 1167. 1320.
— Oxhuserbach b. Waldau 520.
— von: Konrad zu Kirchditmold (1362) 1490.
Ockeshusen Ort s. Ochshausen.
Ockeshusen (Oxhusen), Hermann zu Kirchditmold (1396, 1404) 1565. 1574. A. 30 b, 85, seine Frau Luckele 1574.
— Eile, Tochter der Jutta Rudigers (1430) 381;
— Hermann u. Frau Cine (1432) 1318;
— Henne zu Wehlheiden (1460) 686;

- Johann, Priester (15. Jahrh.) A. 29;
- Heinrich, Priester (16. Jahrh.) 1139 N.
ckishenn, Henning zu Waldau (1371) 786.
crea, Ocreator, Ludwig von Marburg, Vikar der Martinskirche zu Kassel (1457) 1004. 1190 N;
- Heinrich, Priester (1496) 1081.
ddo, Theoderich gen. (1306) 1439.
delsen Wüstung b. Wolfhagen, von: Heinrich, Kanoniker zu Fritzlar (1317) 84.
dolveshusen s. Adelshausen.
elshusen s. Olshusen.
esse, Hentze (1485) 1332.
htershusen s. Utterhausen.
ildernickusen s. Holdinghausen.
ilshusen s. Olshusen.
kyzhusen s. Ochshausen.
ldenfelde s. Altenfeld.
ldradus, päpstl. Kanzleibeamter (1382) 818.
leymüllers, Else u. ihr Sohn Christoph (1522) 582.
lfen s. Ulfen.
lgardis, Tochter des Knappen Reimbold (1329) 1468.
lshusen (Oelshusen, Oilshusen, Olhusen), Bertold, Bruder und Pater des Weißenhofes zu Kassel, Beichtvater der Schwestern im Mergenhof zu Immenhausen (1457—1491) 1202. 1208—1214. 1224. 1232;
— Gertrud, Nonne in Ahnaberg (1469) 458.
mel (Omele), Hermann, Schöffe in Kassel (1330—1377) 128. 135. 152. 155. 172. 285. 1469. 1471. 1479.
— vgl. Herenomele.
men, Henne zu Kassel (1450) 1351.
narc, Onarg in Hadebrahteshusen (1225) 1381;
— gen. von Holzheim (1256) 1406.
pilio, Opilionis s. Schäfer.
ppenberge s. Eppenberg.
pperman, Hermann (15. Jahrh.) 1507.
ppirlib, Hans (1451) 1325.
rdemar, Konrad, Priester (1422) 920.
rdemari, Ordike, Ratmann zu Marburg (1351) 636.
remus, Siegfried, Pfarrer zu Eschenstruth (1398, 1399) 323. 858.
rfe s. Niederurf.
rpha s. Urf.
rrich, Heinrich in Gensungen (1340) 1478.
rtbach Flurname 183.
rte, Orto in Harleshausen (1225) 1381;
— Schöffe in Zierenberg (1331) 1470;
— Karmelitermönch (1355) 210.
— s. v. Harleshausen, v. Kassel.
rte, Bertold, Stadtschreiber zu Homberg (1441) 678.
rten (Orthen, Ortten), Hermann u. Frau Katharina zu Kassel (1516) 732;
— Heinrich zu Kassel (1521) 732 N.
Orthrun, Gelud zu Kirchditmold 183.
Ortonis, Lotze gen. Gissenere (1341) 1300.
Ortten s. Orten.
Ortwin der Kahle (Calvus) zu Kassel (c. 1250) 22.
Ortwini, Wyneko, Ratmann zu Warburg (1351) 636.
Osdagessen Wüstung a. d. Diemel b. Warburg, von: Johann, Kaplan in Gudensberg (1310) 608.
Osinslegil, Johann, Geschworener des Mainzer Stuhles (1422) 916.
Ospert, Ospracht, Priester (1309) 60;
— Pleban u. Erzpriester in Kirchditmold (1322—1362) 98. 121. 129. 133. 180. 181. 210. 244. 1490.
Ossemul (Oszemul, Ossemuls) A. 30 b, 42;
— Heinrich zu Kassel (1434) 942. A. 28 b, 16. 30 b, 24; Grete A. 28 b, 16.
Osslacht s. Uschlag.
Ossory (Ossoriensis), Bischof von: Ricardus (1336) 151.
Osterberg Flur b. Kassel 183. 251.
Osterhusen Wüstung s. von Arolsen, von: Hermann u. sein Sohn Heinrich (1270) 1411;
— Johann, Pleban in Gudensberg (1310) 608.
Ostheim Kr. Melsungen 422. 426.
— bruch bei 422.
Ostirrade, Konrad von Wildungen, Kleriker zu Kassel (1377) 288.
Ostuffeln s. Burguffeln.
Oszling, von: Johann (1399) 858.
Othershusen s. Uttershausen.
Otte, Johann, Priester (1496) 1082.
Otten, Tile (1461) 1017;
— Henichin zu Altenritte (1480) 471.
Öttinger, Konrad, Prädikant zu Kassel (1530) 1295.
Otto, mag., Scholaster zu Fritzlar (1254) 1402.
— s. v. Holzhausen, Hund.
Otwin (c. 1200) A. 33.
Overen- s. Ober-.
Oxhusen, Oxeshusen Ort s. Ochshausen.
— Familie s. Ockeshusen.

P.

Paderborn, Stadt 526. 1110.
— Diözese 221. 1236. 1396.
— St. Peters- u. Andreaskirche 1076.
— Dechant 1075. 1237. Wilhelm Westphal.
— Scholaster 1417. 1418.
— Offizial 881.
— Kanoniker: Philipp von Hörde.
Padua, Erzbisbof von 615 N.
Paelsoll, Joh., päpstl. Kanzleibeamter (1503) 1291.
Paffen, Phaffen, Johann (14. Jahrh.) A. 30 a, 145;
— Guda (1432) 940.

Paffheym, Michael (1451) 1608.
Pagani, Hartwich, Priester (1308) 1441.
Palamanus, B., päpstl. Kanzleibeamter (1440) 965.
Palmeme lies Palmonie.
Palmonie, Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1456, 1458) 1007. A. 28a, 10, 73.
Pankouche, Phankuche (1456) A. 28a, 40. 28b, 9.
Papberge, Dypel (1432) 1599.
Pape, Johann, Kleriker zu Fritzlar (1332) 750.
Papien., Ja., päpstl. Kanzleibeamter (1460) 1013.
Pappenheim, von: Herbold (1360) 235.
Päpste 639. 782. 919. 969. 1030. 1031. 1049. 1226. 1227. 1236. 1237. 1619.
— Lucius III. (1184) 5. A. 4.
— Innocenz III. 6. 1200 N. 1.
— Honorius III. (1221—1226) 8—10. 59. 1383. 1384.
— Gregor IX. (1235) 15—18.
— Innocenz IV. (1246—1250) 19—21. 24. A. 7.
— Alexander IV. (1255) 28.
— Urban IV. (1262) 594. 596.
— Clemens IV. (1265) 595. 596.
— Martin IV. (1282) 1417. 1418.
— Bonifaz VIII. 623. 818.
— Clemens V. 623. 985.
— Johann XXII. (1317—1323) 105. 130. 611. 612. 615—617. 619. 620. 623. 628. 637. 639. 648.
— Innocenz VI. (1353—1362) 206. 221. 243.
— Urban V. (1364—1366) 248. 250. 772. 773. 826. A. 23.
— Urban VI. (1379) 818. 819. 881.
— Bonifaz IX. (1393) 315. 845. 881.
— Gregor XII. (1409) 881.
— Alexander V. (1410) 884.
— Martin V. (1417—1430) 914. 934. 935. 937. 949. 967. 968. 1584. A. 27.
— Eugen IV. (1435—1447) 944. 945. 957. 965. 967. 968. 984—986. 1010. 1014. A. 27.
— Nikolaus V. (1447—1454) 984—988. 999. 1010. 1014. 1605.
— Pius II. (1458—1460) 443. 1010. 1013. 1014. 1205. 1207. 1227. 1614. 1615.
— Alexander VI. (1495) 1075. 1110.
— — Pönitentiar: Franciscus, Kardinalpriester St. Susannae.
— — Legaten: Johann, Bischof von Tivoli; Kardinalpriester Nikolaus; Kardinalpriester Raimund Peraudi; Bischof Ulrich von Verden.
Paradiso, von: Ludwig, Dr. legum, Ritter, Schultheiß zu Frankfurt (1494) 1073.
Pargementer s. Pergamenter.
Paske, Pasicke, Johann zu Kassel (1491, 1501) 1064. 1334.
Passau (Pataviensis), Bischof von: Albert (1333) 140.
Passniers, Eile Gerbrechts gen. P. zu Kassel (1453) 998.
Pataviensis s. Passau.
Paul, Bischof von Foligno (1336) 151;
— Bischof von Ascalon, Dr. decret., Generalvikar zu Mainz (1512, 1520) 524. 547.
— Meister zu Kassel (16. Jahrh.) 111.
Pauli, Johann, Vizepleban in der Neustadt Kassel (1455) 432.
Pauwel, Kunz zu Kassel u. Frau Gele Rysches und sein Bruder Hentze (1457) 436.
Pe . ., Konrad zu Fritzlar (1217) 1377.
Pecgken, Heinrich zu Kassel (1489) 484.
Peckelsheim Kr. Warburg (Beckelsheim, Bickelsin),
aus: Adelheid Trostes.
— von: Konrad, Ritter (1227) 1390.
Pellificis, Hermann (1441) 971.
Pelzer (Pelczer), Friedrich, Schöffe in Zierenberg (1431) 1598.
— vgl. Pilczer.
Pephersegkin s. Pfeffersack.
Pepirkorn, Heinrich, Ratmann in Allendorf a. W. (1322) 100.
Peppersagken s. Pfeffersack.
Peraudi, Raimund, Bischof von Gurk, Kardinalpriester von St. Maria nova, päpstl. Legat (1501—1503) 504. 1095. 1096. 1289. 1291.
Perensis, Bischof: Dominicus (1336) 151.
Pergamenter (Pargementer, Pergementer, Bergementir, Bermenter, Pergamentarius) Johann (14. Jahrh.) 861. A. 30a, 30;
— Kunz u. Frau Katharina zu Kassel (1451) 1325;
— Cyriax zu Kassel u. Frau Katharina geb. Focke (1471—1499) 705. 708. 1327;
— Johann, Sohn der vorigen, Priester (1496, 1499) 705. 708;
— Johann, Bürger zu Kassel (1504) 508;
— Georg (1541) 742 N.
Persen, Trine († 1549) 1230.
Perusium 595.
Peter (Peters, Petri), Hille zu Immenhausen u. ihre Söhne Tilemann, Hans, Kurt u. Ditmar (1438) 1600;
— Werner zu Kassel (1462, 1494) 448. 477. 1074;
— Ditmar zu Immenhausen († 1484) 1216. 1217;
— Hermann (15. Jahrh.) 1576;
— Elisabeth von Kassel, Laienschwester zu Ahnaberg (1527) 592 N. 39.
— vgl. Petter.
Petinwil s. Petterwil.
Petrissa von Zwehren (1285) 1424.
Petrus, Offizial zu Fritzlar (1317) 1450;
— Bischof Achilonensis (1318) 613.

Petter, Heinrich (1453) 998.
Petterweil Kr. Friedberg 860.
— Pfarrer zu: Siegfried von Zwehren. Vgl. Petterwil.
Petterwil (Petterwyl, Petinwil), Siegfried, Priester, Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (vor 1400) 345. 861. [Siegfried von Zwehren?] Vgl. Petterweil.
Peuesen, Schwägerin des Otwin (c. 1200) A. 33.
Pf— vgl. auch Ph—.
Pfalzgraf [bei Rhein]: Hermann (1154) 2.
Pfeffersack (Peppersagken, Pepphersegkin, Pheffersack, Pfeffirsagkis, Pfeffersag), Gele, Nonne zu Weißenstein (1422, 1425) 1586. 1591. 1593;
— Johann, Knappe, u. Frau Katharina u. ihre Tochter Katharina (1448) 680;
— Lenhart, Bruder des Elisabethhospitals zu Kassel (1479) 1330.
Pfenner (Phenner), Otto u. Frau Gele zu Kassel (1366, 1382) 292. 1503, ihre Tochter Katharina 292.
Pfennigborger (Phenningborger), Ludwig zu Kassel (1353) 205. 279.
Pfersche, Heinrich (1505) 1230.
Pflucke (Phlucke, Plucke, Plugke, Pluck), Johann von Wehlheiden (1373) 1526;
— Kunz zu Kassel (1451) 1325;
— Hintze zu Kassel (1473) 465;
— Kurt, Bürgermeister zu Kassel (1475) 469;
— Konrad, Kanoniker u. Dechant der Martinskirche zu K. (1489—1533) 492. 510. 1059. 1078. 1081. 1109. 1136. 1165. 1182. 1184. 1190. 1194. 1197. 1199;
— Ditmar zu Kassel (1490) 1222;
— Else zu Kassel, Witwe des Johann Pfl. (1501—1516) 519. 532. 1335;
— Johann, Vikar der Martinskirche zu K. (1505, 1527) 1102. 1193;
— Hans u. Frau Barbara u. ihr Sohn Hermann (1517) 535;
— Anna zu Kassel (1522) 1276;
— Heinrich, Schöffe zu Kassel (1523) 737;
— Gertrud, Nonne in Ahnaberg (1527) 592.
Pfluge (Phluge, Phlugk), Heinrich zu Hertingshausen oder Kirchbauna (1401) 865. A. 24.
Ph— vgl. auch Pf—.
Phaffen s. Paffen.
Phase, Phaze, Ludwig (1341) 756;
— Hans von Albshausen u. Frau Gele (1357) 1485.
Phawe, Herbord u. Frau Katharina (1427) 377.
Pheffchin, Gebhard von Hersbruck, Notar, Schreiber des Mainzer Stuhles (1422) 917.
Phersich, Henne u. Frau Else (1448) 421.
Phifer (Phyfer, Phiffer), Sybelo (1383) 823;
— Hentze, Schuhmacher zu Kassel (1428, 1432) 384. 932, seine Frau Else 384;
Phiffuff, Konrad zu Kassel (1422) 918. 920;
— Hermann zu Kassel (1462) 448.
Phileman, Heinrich zu Spickershausen (1518) 539.
Philippus, Priester in Weißenstein (1184) 1366;
— Bischof von Salona (1336) 151.
Phlucke s. Pflucke.
Phunge zu Waldau 855.
Pifard s. Piphart.
Pifferhenne zu Kassel (1499—1519) 731. 1089. 1161, seine Frau Sophie 731.
Pilczer (Pilcere, Pilczers), Konrad zu Kassel (1379) 1546. A. 30a, 71;
— Johann, Kanoniker der Martinskirche zu K. (vor 1400) 861.
— vgl. Pelzer.
Pilgis (Pylgis, Pilges), Schöffe zu Kassel 1425—1456) 376. 377. 399. 414. 421. 664. 926. A. 28a, 30;
— Peregrinus Spichershusen von Kassel gen. P., landgräfl. Sekretär u. Notar (1458—1482) 438. 459. 460. 461. 1004. 1619. A. 28a, 30;
— Conne (1508) 1111.
Pilsitz [= Pilsnitz Kr. Breslau?] 1036.
Piphart (Bippardt, Pypharde, Pifard), Johann, Kanoniker zu Kaufungen, Pfarrer zu Dörnhagen (1456—1494) 435. 470. 1073. 1220.
Pippfers, Martin zu Immenhausen (1518) 1154.
Piscator s. Fischer.
Pistor, Gottschalk, Ratmann zu Volkmarsen (1297) 1432;
— Ar. u. Heinrich, Ratmänner zu Immenhausen (1312) 1444;
— Werner, Ratmann in Zierenberg (1331) 1470.
Pistoris, Wigand, Priester (1383) 825;
— Johann, magister (1491) 1066.
Pitkestrump, Heinrich zu Kassel (1417) 899.
Pittel, Andreas in Spangenberg (1494) 1073.
Planitz b. Zwickau (Plauwenitz), von: Gunther, Dechant zu Naumburg (1366) 773. A. 23.
Platzfus (Platzws), Bürgermeister der der Freiheit Kassel (1340, 1362) 163. 244.
Plauwenitz s. Planitz.
Pletener (Pletheners), Johann zu Kassel (1324) 111;
— Thilonius [?] zu Waldau (vor 1382) 817;
— Ulrich zu Kassel u. Frau Katharina (1503) 506.
Plogere, Johann, Schöffe in Zierenberg (1331) 1470.
Pluck, Plucke, Plugke s. Pflucke.

Poggius (Gian Francesco Poggio Bracciolini), päpstl. Sekretär (1430—1435) 934. 935. 945. A. 25.
Poppen, Herr (14. Jahrh.) A. 30a, 53.
Poppergk, Hans zu Kassel u. Frau Gude (1473) 465.
Poppinheger, Hans, Schöffe zu Zierenberg (1431) 1598.
Poppo s. Grafen v. Felsberg u. Naumburg.
Porin (14. Jahrh.) A. 14.
Porris, päpstl. Kanzleibeamter (1460) 1013.
Posnen, Mann der P. zu Kassel († 1456) A. 28a, 72.
Prämonstratenserorden 24.
Preco, Helmung zu Harleshausen (1225) 1381.
Predigerbrüder 623.
Preger (Pregir), Konrad zu Kassel (1383) 823. 861. A. 30a, 62;
— Johann A. 30b, 69.
Preke, Kurt zu Kassel (1427, 1436) 378. 393, seine Frau Katharina 378.
Premontré (Premonstratum) 11. 12.
Preussen (Prussin), von: Tilemann, Priester zu Ahnaberg (1399) 324.
Preute (Preuthe, Proyte), Hans zu Kassel (1441) 677;
— Hermann, Vormund des Siechenhauses zu K. (1491) 1340;
— Michel, Schöffe zu Kassel (1515 bis 1523) 537. 544. 731. 737, seine Frau Jutta 537. 544.
Probest (Probsten, Probestes, Prost, Brost, Prosten), Heinrich gen. Herboldt zu Kassel (1515, 1527) 1285. 1336;
— Gertrud zu Kassel (1521) 554. 589.
Proyte s. Preute.
Prost s. Probest.
Provincia, P. de, päpstl. Kanzleibeamter 1289.
Prunheim, Konrad, Kanoniker von St. Alban b. Mainz (1422) 917.
Prussin s. Preussen.
Pucker, Heinrich, Kanoniker der Martinskirche zu K. (1489) 1059.
Puduensis s. Budua.
Pulle s. Buhlen.

Q.

Quellhof Wüstung b. Kassel (Quelehob) 30. 330. 567.
— Quelhobis sychen 189. 190.
Quentals, Adelheid Qu. von der Var (14. Jahrh.) A. 30a, 28;
— Matthias u. Frau Hille (1404) 1571.
Quentel Kr. Witzenhausen 1073.
— Einwohner: Henne Bone.
Querfurt Reg.-Bez. Merseburg (Quernfort), von: Albert, Konventuale zu Hersfeld (1380) 813.
Querkenere, der zu Weimar (1343) 171.
Quweck, Dietrich zu Kassel (1522) 1275.

R.

Raben, Hans (1461) 1616.
Rabinshusen Wüstung Kr. Melsungen A. 30a, 21 u. 22.
Rabodo (Rathobodo) s. von Zennern.
Radenhausen Hof Kr. Kirchhain (Radehusen, Rodehusen), von: Ludwig, Priester, Dechant der Martinskirche zu Kassel (1439—1452) 428. 961. 982.
Raimund (Remundus), Erzbischof von Adrianopel (1318) 613.
— Bischof von Cattaro (1336) 151.
— s. Peraudi.
Ramershusen Wüstung unbekannter Lage bei Kassel, von: C. (c. 1250) 22;
— Konrad (1264, 1275) 30. 1413;
— Meinward, Bürger und Schöffe zu Kassel (1293—1311) 35. 47. 64. 1435;
— Christine, Beghine (1311) 64.
Rammelsberg b. Wahlershausen (Ramesberg) 1360. A. 31.
Rammelstein, Johann, Bürger u. Stadtschreiber zu Immenhausen (1516, 1526) 1243. 1283.
Rande, Johann von, Generalprior der Karmeliter (1390, 1393) 312. 653.
Randenberg, Ranenberg s. Rannenberg.
Range, Werner zu Kassel u. Frau Adelheid (1298) 40. Vgl. Renge.
Rangen s. Rengen.
Rannenberg (Randenberg, Ranenberg, Rannenberge), von: Konrad, Priester zu Kassel (1309, † 1341) 60. 168;
— der v. R. zu Kassel (vor 1349) 187;
— Johann († 1357) 765;
— Adelheid, Witwe des vorigen (1357) 765;
— Heinrich, der strenge, u. sein Bruder (1377) 803;
Raphael, Bischof von Nebbio (1336) 151.
Raptor s. Räuber.
Raschen (Rasche), Johann, Kleriker (1367) 257. 861. A. 30a, 44;
— Konrad (14. Jahrh.) A. 30a, 36;
Rathart, Heinrich, Schöffe zu Allendorf (1322) 100.
Rathobodo s. Rabodo.
Ratmann (Ratman), Hermann in Kassel-Neustadt (1332) 138;
— zu Kassel (1501) 1335.
Rattenzagel (Rattenczaghel, Rattenczel, Rattentzagel, Rattinzal), Johann zu Winterbüren u. Frau Gertrud (1305) 48;
— Johann (1318) 1452;
— Wolfhard zu Wingarten (1332) 136. 626;
— Frau (1456) A. 28a, 1.
Rau von Holzhausen, Adolf, Statthalter zu Kassel (1535) 732.
Räuber (Raptor), Arnold, Schöffe in Gudensberg (1320) 95.

Raveno gen. Speigele u. seine Brüder Hermann u. Egbert (1270) 1411.
Ravensberg, Grafschaft i. Westf. (Ravinsberg), Adelheid von, Landgräfin von Hessen (1373) 279.
Rechelin, Jüdin zu Kassel (vor 1293) 599. A. 18.
Redel, Johann, päpstl. Schreiber (1502) 504. 1289.
Redestonensis s. Rhaedestum.
Regenbode, Schäfer zu Weißenstein (c. 1250) 1397;
— Priester (13. Jahrh. Anfang) 1371.
— vgl. Reinbode.
Regenhardi, Johann, Bakkalaureus decretorum (1470) 1026.
Regenhart, Johann der J. (1521) 1172.
Regetancz (vor 1400) 861.
Regis, Volpert von Fritzlar, Notar u. Schreiber des Mainzer Stuhls (1419) 911.
Reichenbach Kr. Witzenhausen (Richebach, Richinbach, Rychinbach) 1487. 1526.
— Burgmann: Heinrich Winzce.
— von: Graf Heinrich (1209) 6.
Reichenbach (Reichenpach, Richinbach, Rychinbach, Rychinbaches), Johann, Erzpriester zu Kirchditmold (1406, 1416) 335. 896. A. 30b, 49;
— Eva, Nonne zu Nordshausen (1446) 1603.
Reide, Heyns von (1425) 927.
Reye, Hermann, Schöffe zu Wetzlar (1336) 150.
Reimbert s. von Haldessen.
Reimbold, Reymboldi, Reimmolt s. Reinbold.
Reyn s. Reine.
Reynard s Reinhardi.
Reynbert, Wollenweber in Kassel (vor 1299) 42.
Reinbode, Ludwig († 1313) 73;
— Albert zu Kassel (1313, 1335) 73. 141;
— Johann zu Kassel, Sohn des vorigen (1335) 141.
Reinbold (Reimbold, Reymbold, Reymboldi, Reimboldt, Reimbolt, Reymbolt, Reynbold, Reynboldes, Reynboldi, Reynboldis, Reynbolt, Reymmolt, Rembold), Dechant zu Fritzlar (1285) 1423. 1424;
— Küster zu Fritzlar (1312) 71;
— Knappe († 1329) 1468, seine Witwe Jutta u. ihre Kinder Heinrich, Reimbold, Ditmar, Mechtild u. Olgardis (1329) 1468;
— Hermann (1379) 809;
— Heinrich zu Kassel (1425) 925;
— Hermann (1426) 930;
— Heinrich, Pfarrer zu Gudensberg (1449) 990;
— Egkel, Schöffe zu Kassel (1466) 482;
— Johann, Kleriker (1469) 1212;
— Hermann (1470—1490) 1026. 1028. 1063;
— Konrad zu Kassel (1473) 467;
— Johann, Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1489—1494, † 1494) 485. 489. 529. 1059. 1073. 1076. 1081;
— Hermann, Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1505—1526) 721. 1102. 1190;
— Sittich zu Heiligenrode (1513) 726.
Reinboldeshusen s. Rengshausen.
Reynboldi, Reynboldis, Reynbolt s. Reinbold.
Reincke s. Rencke.
Reyn, Reyne s. Rhein.
Reiner s. von Wichdorf.
Reingodeshusen, Reingoldeshusen, Reingozeshusen s. Rengshausen.
Reinhard (Reynhart, Renhard), Freier (1193) 1367;
— Vater des Zöllners Siegfried (1275) 1413;
— Prior der Karmeliter zu Kassel (1324 bis 1332) 137. 621. 624. 626;
— Schmied, Bürger zu Kassel (1340) 163.
— Vikar der Maria Magdalenenkirche in der Neustadt Kassel (1519) 544.
— s. von Nordshausen.
Reinhardi (Reynard, Reynhardi), Siegfried s. Siegfried, Sohn Reinhards.
Reinhardswald (Reynhersse wald) 1522;
— Glashütten im 462.
Reinhausen, ehemal. Stift Kr. Göttingen (Reynhusen) 669;
— Abt: Johann von Bodenhausen.
Reynher, Pleban von Schwarzenberg (1284) 746.
Reynhersse wald s. Reinhardswald.
Reynhersszin Wüstung im Kr. Hofgeismar 1643.
Reitzenhagen i. Waldeck Ederkreis (Rytzinhagen), Pastor: Hermann.
Rekel, Berlt (15. Jahrh.) 1442.
Rembold s. Reinbold.
Remundus s. Raimund.
Rencke (Reincke), Ludwig zu Spickershausen u. Frau Adelheid (1515) 530;
— Klaus zu Spickershausen, Bruder des vorigen, u. Frau Else (1515, 1516) 530. 533.
Rende, Paul (1527) 1193.
Rene, Johann zu Kassel (1513) 727.
Renge s. Rengen.
Rengeldeshusen s. Rengshausen.
Rengelshusen s. Rengershausen.
Rengen (Rangen, Renge), Hermann von Grifte, päpstl. Notar u. Kleriker, Vikar der Martinskirche zu K. (1504 bis 1516) 511. 530. 533. 710. 715. 717. 725. 726. 727. 1102.

Rengershausen Kr. Kassel (Rengelshusen, Rengishusen, Rengishusin, Rynkeshusen) 242. 899. 1231. 1556.
— Einwohner: Martin Dieln; Hermann Suntheyns.
Rengeshusen, Wittekind, Karmeliterbruder zu Kassel (1526) 740.
Rengishusen s. Rengersausen.
Rengshausen Kr. Rotenburg (Reinboldeshusen, Reingodeshusen, Reingoldeshusen, Reingozeshusen, Rengeldeshusen, Rengoltshusen) 1464.
— von: Heinrich, Kanoniker zu Fritzlar (1213) 1374;
— Hermann, Ministeriale (1213) 1374;
— Widerold, Bruder des vorigen, Ministeriale (1213, 1217) 1374. 1376;
— Hermann, Ritter (1240) 1392;
— Heinrich, Ritter (1284) 1421.
Renhard s. Reinhard.
Reno, de s. Rhein.
Rephain, Johann, Kanoniker der Apostelkirche zu Köln (1491) 1066.
Rephenheim, von, Knappe (c. 1200) A. 33.
Resenborg, Resenburg (15. Jahrh.) 1537.
— Henne zu Kassel (1504) 710.
— vgl. Risenberg.
Reso (Riso), Konrad, Kanoniker zu Fritzlar (1219—1227) 1378. 1379. 1388. 1389. 1390.
Reszin, Benedictus (1449) 1606.
Rether, Edler (1143) 1360. A. 31. Vgl. von Gieselwerder.
Reuting s. Ruting.
Reutter, Peter zu Kassel (1504) 710.
Rewenborch, Burg der Rigaer Kirche 1200.
Rhaedestum (Redestonensis), Bischof von: Heinrich, Vikar der Erzbischöfe von Köln u. Mainz (1299, 1304) 602. 606.
Rhein (de Reno, Reyn, Reyne, Ryne), vom: Johann zu Kassel (1367) 257;
— Metze (vor 1400) 861;
— Jakob (c. 1400) A. 30 b, 23;
— Hans, Kirchmeister der Kirche St. Maria Magdalena in der Neustadt Kassel (1425) 664;
— Johann gen. Foit, Burgmann zu Spangenberg, seine Frau Margaretha u. Tochter Katharina, verheiratet an Gerwich Schut (1485) 1050.
Rheingraf, Embricho, Ministeriale (1143) 1360. A. 31.
Rheinzabern i. der Pfalz, aus: Wolfgang Kechler.
Rhünda Kr. Melsungen (Rudene, Runde), Pfarrer Gottfried zu 1400.
— von: Vopel, Schöffe in Fritzlar (1400) 864.
Rybisen, Nikolaus (1502) 1096.
Ricardus, Bischof von Ossory (1336) 151.
Ricbert, Priester in Fritzlar (1255) 1404.
Richard, Zöllner (1217) 1377;
— Prior der Karmeliter zu Kassel (1408) 657;
— Verwandter des Eberhard Voliswengk (1494) 1073.
Richardis, Kunne (1457) 682.
Riche (Richen, Richin, Rychen, der Riche, des Richen, Dives), Familie zu Kassel A. 30 a, 110.
— Heinrich, Ratmann zu Immenhausen (1312) 1444;
— Ratmann zu Volkmarsen (1326) 1465;
— Schöffe in Immenhausen (1359) 230;
— Albrecht, Kanoniker des Martinsstiftes zu K., Pfarrer zu Wolfsanger, Erzpriester zu Kirchditmold (1373—1392) 276. 290. 311. 799. 838. 841. 861. 1197. 1562. A. 30 a, 43, 52, 126;
— Johann, Bruder Albrechts (1392) 841. A. 30 a, 126;
— Heinrich, Schöffe der Neustadt Kassel (1377) 285;
— Reinhard zu Kassel (1377, 1383) 804. 823, seine Söhne Reinhard u. Ditmar 804;
— Johann, Schöffe in Kassel (1377, 1390) 287. 310. 655;
— Heinemann, Kanoniker des Martinsstiftes zu K. (1378) 1545;
— Ditmar, Vizepleban in Spangenberg (1383) 823.
— Adelheid zu Kassel (1396) 855;
— Kunne, Tochter der Adelheid 855;
— Konrad, Sohn der Adelheid 855;
— Elisabeth (14. Jahrh.) A. 30 a, 52.
Richebach s. Reichenbach.
Richeling, Michael, Vikar des Martinsstiftes zu Kassel (1495) 1077.
Richelo (c. 1220) 1379.
Richhelt, Hermann u. Frau Gela (1420) 364.
Richinbach, Rychinbach s. Reichenbach.
Richlind (Richlinde, Richlingen), Michael, Vikar der Martinskirche zu K. (1495) 1078. 1080. 1081.
Richolf zu Fritzlar (1255) 1405.
Rickersen Wüstung b. Friedrichsthal Kr. Hofgeismar, von: Konrad, Ratmann zu Zierenberg (1313) 72. Vgl. Risgen.
Rickershrade Wüstung b. Kragenhof 64.
Rydeesel, Rydesel s. Riedesel.
Rydewici s. Rudewig.
Riedesel (Rydeesel, Rydesel, Rietesel), [Johann], Vogt zu Kassel (1293) 599. A. 18;
— Elisabeth, Nonne zu Weißenstein (1422—1425) 1586. 1591. 1593;
— Erbmarschall (1442) 976. 1019;
— Georg u. Hermann, Gebrüder (1478) 1171;
— Johann, landgräfl. Sekretär (1510) 1639.
Ryesch s. Risch.
Riesenberg s. Resenborg.
Riga, Bistum 1200.

- Erzbischof: Henning (1444) 1200. 1211.
- Propst: Theoderich.
- Dechant: Johann.
iksen s. Rickersen.
yl, Jan van u. Frau Styngen (1425) 927.
ylender, Jakob (1431) 939.
yman, Rymans, Kurt (1374) 284;
- Ludwig, Schöffe zu Kassel (1396) 855.
imedehusen, Rymedehusen, Rimundehusen, Rimundeshusen Wüstung b. Kassel 6. 30. 131. 183. 185. 280. 292. 293. 306. 333. 348. 349. 360. 410. 442. 663.
- holinweg 360.
- Einwohner: Heinz, Clawis, Henne Grebe, Konrad Selchin.
ymensnyder, Hans u. Frau Katharina Schroder (1424) 374.
ympf (Rymph), Johann, Pfarrer zu Melsungen, Kanoniker der Martinskirche zu K. (1365, 1374) 771. 792. 793.
imundehusen, Rimundeshusen s. Rimedehusen.
incke s. Rinke.
inckenbecker, Ringkenbegker, Johann, Schöffe zu Kassel (1475—1489) 469. 483. 1219.
yne s. Rhein.
ingke s. Rinke.
ingkenbegker s. Rinckenbecker.
inke (Rincke, Ringke), Kaspar, Kanoniker der Martinskirche zu K., Notar (1496, 1505) 1080. 1082. 1102.
ynkeshusen s. Rengershausen.
inleib, Johann (14. Jahrh.) A. 30 a, 114, 115.
ynnewardus (14. Jahrh.) A. 30 a, 39.
intfraz, Heinrich von Kassel (1152) 1. A. 1;
- Gerlach (1209) 6.
ipert, Sohn des Gifeno (1217) 1377;
- villicus (1227) 1390.
- Pleban zu Weißenstein (1255) 1405;
- Priester (1308) 1441.
iscen s. Risgen.
isch (Rysz, Ryesch, Rysches), Konrad (Kunz) zu Kassel (1454) 431. 436, seine Frau Katharina (1457) 436;
- Gele, Tochter der vorigen, Frau des Kunz Pauwil (1457) 436;
- Henne zu Kassel (1479) 1330;
- Konrad zu Kassel (1524) 567.
- vgl. Ryssehus.
yscheman, Heinrich von Zierenberg (14. Jahrh.) A. 30 a, 67.
yschenberck, Balzer zu Simmershausen (1529) 449.
isenberg, Volpert u. Frau Christine (1339) 158.
- vgl. Resenborg.
isgen (Riscen) [= Riksen, Rickersen?], von: Ditmar, Schöffe u. Bürgermeister von Zierenberg (1313, 1331) 72. 1470.
Riso s. Reso.
Ryssehus zu Kassel 478.
Ryssen, Johann von Göttingen, Kanoniker des St. Martinsstiftes zu K. (1379) 290.
Rysz s. Risch.
Rithirhan s. Rittershain.
Ritte, Großen- u. Alten- Kr. Kassel (Rytthe, Rytte) 72. 220. 254. 767. 773. A. 23. 33. 30 a, 45, 81. 30 b, 41.
— s. Altenritte u. Großenritte.
— Einwohner: Ludwig Bernger, Konrad Groze.
— aus: Kurt in dem Bruche, Lotzo Schroders.
— von: Heinrich zu Fritzlar (1308) 1441;
— Werner, Schöffe u. Schultheiß in Zierenberg (1313—1331) 72. 1454. 1456. 1457. 1462. 1470, seine Frau Kunegunde 1454;
— Ernst, Sohn Werners zu Zierenberg (1320, 1322) 1454. 1462;
— Dietrich, Bruder Ernsts, Schöffe in Zierenberg (1320, 1322) 1454. 1462;
— Hermann, Bruder der vorigen (1320) 1454;
— Ditmar, Schöffe u. Bürgermeister in Zierenberg (1321—1331) 1456. 1457. 1470;
— Albert, Schöffe in Fritzlar (1321) 1458;
— Tilemann (Tilo), Schöffe in Zierenberg (1343—1358) 203. 207. 220, 757, seine Frau Adelheid 207;
— Adelheid geb. Godewerdessen († 1358) 220;
— Johann zu Zierenberg († 1358) 220;
— Teipolo, Sohn Johanns, zu Zierenberg u. Frau Mechtild (1358) 220;
— Ernst, Sohn Johanns 220;
- Mechtild von Graven, Tochter Johanns, 220;
— Adelheid, Tochter Johanns, 220;
— Konrad zu Zierenberg (vor 1400) 861. A. 30 a, 68;
— Hermann (1450) 1324.
Rittefenne s. Rittervenne.
Ritter, Johann von Kassel, Kleriker u. Notar (1509) 716.
Rittershain Hof Kr. Rotenburg (Rithirhan), von: Bertold, Ratman in Allendorf (1322) 100.
Rittervenne (Rittefenne) Wüstung b. Gudensberg 258. 773. 789. A. 23.
— vgl. Venne.
Rytthe s. Ritte.
Rytzinhagen s. Reitzenhagen.
Rizardi (Rizonibus), Ja. de, päpstl. Kanzleibeamter (1459) 443.
Robert (Ruobert, Ropert), Kaplan (1147) 1362;
— Propst in Obermoxstadt, Notar zu Mainz (1170) 1364;
— Freier (1213) 1374;
— Schultheiß zu Kassel (1250) 1396.

— s. v. Metze.
Rocossen s. Rokodessen.
Roddeker, Hans zu Kassel (1437) 394.
Rode (Roden), Eberhard, Schöffe zu Wetzlar (1336) 150;
— Hermann (14. Jahrh.) A. 30a, 98;
— Henne zu Harleshausen (1439—1456) 959. 982. 992. 1002;
— Hartmann zu Kassel (1459) 684;
— Heinrich, Koch des Karmeliterklosters zu Kassel (1478) 692;
— Heinrich, Bürger zu Kassel (1492) 701;
— Hans (Henne) zu Kassel (1506) 568. 713, seine Frau Katharina 713;
— Jost zu Kassel u. seine Frau Trine u. seine Mutter Trine (1520) 1166;
— Magdalena, Nonne zu Weißenstein (1527) 1656. 1657 N. 21.
Rode (Rotthen, Rotgen), von dem: Ludwig zu Simmershausen (1360) 231;
— Ludwig Heitgen.
Rodeger s. Rodiger.
Rodehusen s. Radenhausen.
Rodel, Erasmus (1494) 1073.
Rodeman, Ludwig, seine Witwe Kunegunde (1366) 1506. Vgl. Rodman.
Rodemann Kr. Homberg, von: Ulrich, Bürger zu Homberg (1256) 1406.
rodemole = rotemühle s. Kassel, Mühlen.
Rodenberg s. Rotenburg.
Rodendietmeln, Rodendytmol, Rodendytmel u. s. w. s. Rotenditmold.
Roderikessen [= Rodersen] wüste Burg n. Wolfhagen, von: Giso, Mönch in Hasungen (1330) 127.
Rodewarctzen, Rodewarzcen s. Rothwesten.
Rodewig s. Rudewig.
Rodiger (Rodeger, Rudeger, Rudiger, Rudigers), († 1373) 279;
— Johann zu Spangenberg u. Frau Elisabeth (1383) 823;
— Hans von Harleshausen zu Rotenditmold (1410) 339. 340, seine Frau Jutta 339. 340. 381;
— Heinrich, Bürgermeister zu Grebenstein (1423) 921;
— Heinrich, Sohn der Jutta, zu Rotenditmold und seine Geschwister Henne u. Elisabeth (1430) 381;
— Kunz zu Kassel (1506) 1108.
— Hans zu Rotenditmold (1507, 1521) 1270. 1635;
Rodinberg Ort s. Rotenburg.
Rodinberg, Hille, Nonne zu Ahnaberg (1420) 363;
— Theoderich, Karmeliterbruder zu Kassel (1428) 666.
Rodman, Konrad (14. Jahrh.) A. 30a, 139. Vgl. Rodeman.
Rodolf s. Rudolf.
Rodwardissin s. Rothwesten.
Rodwersen s. Rothwesten.
Roen, Johann und Frau Margarete zu Kassel (1513) 724.
Röhrenfurth Kr. Melsungen (Rorenfort, Rorinford, Rorinfort), von: Familie A. 30a, 10;
— Elsbeth, Witwe Kurts v. Herzenrode (1368) 1511;
— Eckehard, Marschall (1400—1403) 327. 330. 865.
Roistorff s. Rossdorf.
Rokodessen, Rokotzen, Rocossen, Ruchotsen Wüstung b. Weimar 1397. 1419. 1586. A. 33.
Roland, Rolandi s. Ruland.
Rolandus (c. 1200) A. 33.
Rolueshusen s. Rudolfeshausen.
Rom 654. 816. 967. 1310.
— Ausstellungsort 315. 845. 914. 934. 935. 984—986. 999. 1013. 1075.
Romanus, B., päpstl. Kanzleibeamter (1330) 130.
Ropert s. Robert.
Rorbach, Rorebach, Albert, Prior der Karmeliter zu Kassel (1401—1415) 656. 659. 1577.
Rorenfort s. Röhrenfurth.
Rorich, Hermann (15. Jahrh.) 1541.
Rorichs, Adolf, Priester A. 28b, 22, 28.
Rorinford, Rorinfort s. Röhrenfurth.
Rosebeche s. Rösebeck.
Rösebeck Kr. Warburg (Rosebeche), von: Heidenrich (1225) 1381.
Roseman, Heinz (1365) 1498.
Rosenberg, Henne zu Kassel (1502) 1097.
Rosenblat (Rosenblaet), Heinrich, Priester, Vikar in Melsungen (1487, 1494) 1056. 1073.
Rosenkranz (Rosinkransz), Eberhard, Schöffe zu Zierenberg (1431) 1598.
Rosentredere, Heinrich, Ratmann in Helmarshausen (1325) 114.
Roslar, Konrad in Nordshausen (1352) 763;
— Johann zu Kassel (1379) 808;
— Arnold (vor 1400) 861.
Rossdorf (Roistorff, Rosdorf, Rostorf), von: Anna, Nonne zu Weißenstein (1522, 1527) 1273. 1657.
Rost, Gerlach zu Zierenberg (1320 bis 1322) 1455. 1457. 1462, seine Frau Jutta 1455;
— Hermann (vor 1400) 861.
Rostanus, Erzbischof von Naupactus (1318) 613.
Rostorf s. Rossdorf.
Rotenburg a. Fulda (Rodenberg, Rodinberg, Rotemberg), Stadt 258. 1052.
— Dechant: Georg Moller.
— Kanoniker: Heinrich von Böddiger, Werner.
— von: Konrad, Karmeliterbruder zu Kassel (1363) 642;
— — Else, Priorin zu Ahnaberg (1383) 296.
— aus: Wigand Stalberg.

Rotenditmold Kr. Kassel (Rodenditmel, Rodendytmel, Rodendithmar, Rodenditmol, Rodenditmoln, Rodendytmolin, Rodendytmol, Rodendithmelle, Rodendithmelli, Rodendietmeln, Rodindiettmol, Rodendetmelle, Rodindidmel, Roditmel, Inferior Detmelle, Minor Deytmelle, Cleyndietmel) 62. 63. 67. 328. 339. 340. 369. 381. 384. 663. 850. 861. 886. 910. 1270. 1405. 1606. A. 30 a, 95.
— Flur- u. Ortsbezeichnungen: Casselweg 1606; royrche 1606; in der scheren 663; trencke 1606.
— Einwohner: Henne Auweln, Heinrich Landgrebe, Familie Rodiger.
— von: Gumpert, Sohn des Saxo (1219, 1227) 1378. 1386;
— Hermann zu Kassel (1336) 152.
Rotgen s. Rode.
Rothwesten Kr. Kassel (Rodwardissen, Rodewarzcen, Rodwersen, Rotwersen, Rotwardessen, Rotwordessen, Rothworsszin, Rutwardessen, Rutwardissin, Rutwartzin, Rutwersen, Rutwerssen, Ruetwerssen, Roytwerssin, Rutwerschen, Rothwerschen) 153. 154. 173. 174. 244. 388. 389. 391. 1190.
— von: Familie 1004;
— Ernst (1404) 1572;
— Metze, Priorin zu Weißenstein (1404 bis 1425) 1572. 1577. 1588—1591;
— Ernst (1430) 1597;
— Marza, Nonne in Weißenstein (1446) 981;
— Herwig u. Frau Gertrud (1448) 418. 419;
— Sophie u. Hedwig, Töchter der vorigen 418. 419;
— Mechtild, Nonne in Weißenstein (1451) 1608;
— Johann, Hofmann des Karmeliterklosters zu Kassel (1492, 1497) 692. 701. 706, seine Frau Else 706;
— Heinrich, Sohn Ernsts, Burgmann zu Immenhausen, und Herwig, Gebrüder (1492) 1627.
Rottefil, Rottefyl, Fischer zu Kassel (1377) 287;
— Hermann zu Kassel (1455) 433.
Rotthen s. Rode.
Rotwardessen, Rotwersen u. s. w. s. Rothwesten.
Ruchengensis, Bischof Dietrich.
Rucher s. Graf v. Bilstein.
Ruchotsen s. Rokodessen.
Rucile, Konrad, Vikar zu Fritzlar (1335) 628.
Rudeger s. Rodiger.
Rudene s. Rhünda.
Rudewicus (Rodewicus), Schwiegersohn des Konrad von Hertingshausen (1341) 1300.
Rudewig (Rodewig, Rudewici, Rydewici, Rodewici, Rudewiges, Rodewiges, Rudwig), Konrad, Schöffe zu Kassel (1328—1349) 121. 155. 160. 166. 172. 182. 185, seine Frau Godelinde 160. 185;
— Gertrud, Tochter der vorigen, Nonne in Ahnaberg (1339) 160;
— Gisela, desgl., Nonne in Ahnaberg (1339—1373) 160. 185. 231. 276;
— Sinle, desgl., Nonne in Ahnaberg (1349) 185;
— Heinrich, Bürger u. Schöffe zu Kassel (1341—1373) 233. 285. 1300. 1526, seine Frau Gisela 233;
— Johann, Bürgermeister der Neustadt Kassel (1362—1377) 245. 281. 285. 287, seine Frau Wille (1362) 245, seine Frau Mechtild (1374) 281;
— Konrad, Schöffe in der Neustadt Kassel, Gemeindevormund (1377 bis 1390) 287. 649. 655;
— Ludwig, Karmeliterbruder zu Kassel († 1383) 649;
— Hermann zu Kassel u. Frau Bechte (1513) 723.
Rudhard, villicus von Kassel (1172 bis 1181) 4. A. 3.
Rudiger s. Rodiger.
Ruding (Ruodung), Kaplan (1143—1147) 1360—1362. A. 31. 32.
Rüdner zu Harleshausen 465.
Rudolf (Rodolf), Priester in Weißenstein (1226) 1385;
— Vater des Hermann in Kassel (13. Jahrh.) s. Hermann;
— Kanoniker des Martinsstiftes zu Kassel (1383) 824;
— Bischof von Breslau (1475) 1036;
— s. v. Züschen.
Rudolf, Rudolfes, Hans (1383) 297;
— Heinz zu Kassel (1433) 385;
— Heinrich (1519) 1260.
Rudolfeshausen Wüstung b. Simmershausen (Rolueshusen, Rudolfishusin) 231. 1396.
Rudolfi, Hermann s. Hermann, Sohn Rudolfs.
Rudwig s. Rudewig.
Ruel, Nirkennich [?] (1425) 927.
Ruetwerssen s. Rothwesten.
Rufi, Arnold, Schöffe in Volkmarsen (1326) 1465.
Rufi pistoris, Gottschalk, Schöffe in Volkmarsen (1326) 1465.
Rukemilen, Tile, Bürgermeister zu Zierenberg (1431) 1598.
Ruker vor dem Werkeler Tore zu Fritzlar (1219, 1227) 1378. 1386.
Ruland (Rulant, Roland, Rolandt, Rolandi), Heinrich, Dr., Dechant des Martinsstiftes zu Kassel (1494—1513) 1073. 1092. 1096. 1102. 1103. 1109. 1116. 1129. 1136. 1635.

Rulen, Kunz von Kirchditmold (1492) 701.
Rulle, Johann (1403) 331.
Rumederin (Rünecker?), Metze (1361) 1352.
Runcke (Runke, Rungke), Johann (1456) A. 28a, 52. 28b, 13;
— Peter (c. 1489) A. 29.
— Nikolaus, Priester, Kanoniker des Martinsstiftes zu K. (1470, 1472) 1026. 1197. A. 29;
— Thies zu Kassel u. Frau Else (1511) 721;
— Hans (16. Jahrh.) 694.
— s. Runckenhaus.
Runckel, Johann zu Immenhausen (1514, 1518) 1143. 1154.
Runckenhaus zu Kassel 430.
Runde s. Rhünda.
Rünecker s. Rumederin.
Rungke, Runke s. Runcke.
Runste, Dietrich, Priester (1401) 1568.
Runtzel (Runzel, Runtzels), Heinrich, Kleriker (1401) 870;
— Konrad von Kassel, Kleriker u. Notar (1426—1469) 415. 456. 931. 993. 1211. 1212.
Ruobert s. Robert.
Ruodung s. Ruding.
Rupel (Ruppel, Ruper), Johann, Kleriker (1440) 963;
— Johann, Altarist an der Kirche St. Cyriaci zu Kassel (1493, 1494) 492. 1069.
Rupert (1209) 6;
— Pleban in Schwarzenberg (1313) 747.
Ruppel s. Rupel.
Ruse, Dr. Johann, Kanoniker des Martinsstiftes zu K. (1525, 1526) 1184. 1190.
Russelin zu Fritzlar (c. 1225) 1382.
Russen, Thomas zu Warburg (1459) 685.
Russenhusen, Ruszinhusin Wüstung b. Elgershausen Kr. Kassel 249. 828. A. 30a, 37.
— Einwohner: Johann Beckir.
Rustberc s. Rusteberg.
Rusteberg Burg Kr. Heiligenstadt (Rustberc, Rusteberc, Rusteberch, Rustiberc), von: Dudo, Freier (1145) 1361.
— — A. 32;
— — Gunther, Ministeriale (1145) 1361. A. 32;
— — Udalrich (1152) 1. A. 1;
— — Hartwich, Ministeriale (1170) 1364;
— — Konrad, Priester, Kanoniker zu Fritzlar (1219—1227) 1378. 1379. 1386. 1388—1390;
— — Konrad Arnoldi, Vogt des Herzogs von Braunschweig (1307) 51.
— Vitztum von: Lambert (1143) 1360. A. 31;
— — Heidenrich (1170, 1184) 1364. 1366;
— — Helwich (1196) 1368.
Ruter, Johann (1446) 981;
— Heinz (15. Jahrh.) 1566. 1570;
— die R.'schen (16. Jahrh.) 1033.
Ruthers, Metze zu Wolfhagen (1382) 294.
Ruthwerschen s. Rothwesten.
Ruting (Reuting), Hermann, Müller zu Altenritte u. Frau Kunne (1479, 1484) 1330. 1331. 1333.
Rutwardessen, Rutwersen u. s. w. s. Rothwesten.
Ruwe, Heinrich, Kleriker (1422) 916.
— vgl. auch Rau.

S.

Sabellis, de, päpstl. Protonotar (1459) 443.
Sabina, Bischof von: Konrad (1193, 1196) 1367. 1368.
Sachse (von Sachsen), Heinrich, Schöffe zu Kassel (1523) 737;
— Johann, landgräfl. Registrator zu Kassel (1526—1535) 732. 743. 744. 1193. 1194. 1294. S. auch Sasse.
Sachsen, Herzog Heinrich von (1154. 1163) 2. 1363. A. 2.
— Pfalzgraf Ludwig IV. von (1217, 1223) 1376. 1380.
— Klerus von 873.
Sachsenhausen i. Waldeck Kr. Eisenberg? (Sassanhusen, Sassynhusen, Sassinhusin), von: Dietrich zu Fritzlar (1308) 1441.
— Gottfried (1331) 132.
— Johann, Schöffe zu Kassel (1340, 1344) 163. 175; seine Frau Walpurgis 175.
Sayn, Bertha von, Äbtissin von Kaufungen (1401) 867.
Salczmans s. Salzmann.
Sallmannshausen a. d. Werra Sachsen-Weimar (Salmanshusen), von: Reinhard (1240) 1393.
Salona (Salonensis), Philippus, Bischof von (1336) 151.
Saltza s. Langensalza.
Salzmann (Salczmans, Salztman), Johann zu Kassel (1336) 152;
— (14. Jahrh.) A. 30a, 56.
Sancti, Heinrich, Kaplan zu Ditmold u. Erzpriester zu Kassel (1432—1445) 980. 1599. 1601; seine Mutter Gesa u. Töchter Gertrud u. Eile 980.
Sand Kr. Wolfhagen (zu dem sande) 1273. 1650.
— Einwohner: Henne Wartzemann.
Sandaradeshusun, Sandarashusen s. Sandershausen.
Sander, Heinrich, Bürgermeister zu Fritzlar (1400) 864.
Sandershausen Kr. Kassel (Sandaradeshusun, Sandarashusen, Sandirshusen, Sandirshusin, Sandradihusen, Zandershusen) 227. 374. 421. 480. 1285. 1498.
— Mühle 253.

- von: Eckehard u. Frau Juditha (1181) 1365.
- Arnold, Laie (1255) 1404.
- Siradis (Syrath) u. ihre Schwester (1285, †1300) 1424. 1437;
- Ludwig, Schöffe zu Kassel (1298 bis 1314) 40. 46. 49. 77.
- Johann, Bürger in der Freiheit Kassel (1352) 200; seine Töchter Gela, Elisabeth, Godelind u. Schwiegersöhne Joh. Lose, Joh. Messerschmidt u. Joh. Homut.
anne, Heinz (1456, †1463) A. 28a, 38. A. 28b, 8.
- Henne von Konnefeld (1494) 1073.
- Jakob (1510) 1120.
antheim, Heinz, Meier des Klosters Weißenstein zu Wahlershausen (15. Jahrh.) 1568.
apiens, Sapientis s. Wise.
artenberg s. Schartenberg.
artor s. Schneider.
asinrode Flur bei Nordshausen 1475.
assanhusen s. Sachsenhausen.
asse (Sassen, von der Sassen, Sassze), Johann (1422) 368.
- Henne zu Wolfhagen u. Frau Metze (1431) 1598.
- Henne zu Kassel (1448) 417.
- Heinz (1463) A. 28b, 21.
- Heinrich, Kanoniker zu Fritzlar (1494) 1073.
- Henne zu Kassel (1500) 499.
- Heinrich, Sohn des Henne, zu Kassel u. Frau Gertrud (1521) 551.
- Heinrich d. J. (1527) 1285.
- s. auch Sachse.
assenhusen, Sassynhusen, Sassinhusin s. Sachsenhausen.
assze s. Sasse.
axo von Rotenditmold s. Rotenditmold.
cagemunden Wüstung b. Kirchditmold 1360. A. 31.
cardenberch, Scardenberg s. Schartenberg.
cefere s. Schäfer.
ceybe, Sceybo s. Scheibe.
cele s. Scheele.
cepher, Eberhard u. Frau Truda (1366) 1507. S. auch Schäfer.
chabedrisch, Konrad von Spangenberg, Schüler (1394) 849.
chacht (Schachte), Johann, Schöffe zu Kassel (1486) 478.
- Bartholomäus zu Kassel (1492) 700.
chachten Kr. Hofgeismar (Schacht, Schaichen) 1257.
- von: Dietrich zu Grebenstein (1332) 1472.
- Konrad, Ratmann u. Bürgermeister zu Immenhausen (1354, 1359) 230. 1484.
— Johann, Schöffe zu Immenhausen (1359) 227.
— Gisela (1368) 265.
— Kunne u. Metze, Töchter der Gisela, Nonnen in Ahnaberg (1368, 1386) 265. 302.
— Eckebert (ca. 1400) A. 30b, 35.
— Metze, Nonne in Ahnaberg (1442 bis 1481) 410. 458. 470. 472. 473. 474.
— Gertrud, Prokuratorin zu Ahnaberg (1465) 453.
— Eckebrecht (1469, 1471, †1491) 1210. 1214. 1224. 1225.
— Dietrich, Sohn des vorigen, Ritter (1469—1492) 1210. 1214. 1224. 1225; seine Frau Anna (1492) 1225.
— Heinrich (1469, 1471, †1491) 1210. 1214. 1224. 1225.
— Dietrich, Amtmann zu Grebenstein u. Schöneberg (1487) 1219.
— Dietrich, Sohn des Heinrich (1491) 1224.
— Heinrich, Bruder des vorigen (1491, 1492) 1224. 1225.
— Dietrich (1518) 1254. 1257 u. Frau Orthia 1254.
Schade (Schaden), Konrad (14. Jahrh.) 861. A. 30a, 84.
— Henne, Schöffe zu Fritzlar (1400) 864.
Schadewolf (Schadwlff), Hermann, Schöffe zu Kassel (1486) 478.
— Kunz (1488) 1057.
Schäfer (Opilio, Opilionis, Scefere, Schefer, Scheffer, Scheffere, Scheffers, Scheffir, Schefir, Scheyfers, Scheyfferes), Johann, Schöffe zu Zierenberg (1321) 1456. 1457.
— Hermann, Schöffe zu Zierenberg (1321, 1331) 1457. 1470.
— Eberhard, Schöffe zu Zierenberg (1358) 220.
— Helwig (1373) 1525.
— Heinrich (1373) 1526.
— Johann in Harleshausen (1383) 824.
— Johann (1392) 842. 861.
— Heinrich, Schöffe zu Kassel (1420 bis 1442) 362. 366. 367. 369. 374. 411. 661. 913. A. 28b, 25.
— Meiward, Schöffe zu Kassel (1475) 469.
— Jakob zu Kassel (1485) 477.
— Peter zu Uschlag (1510) 516.
— Jakob zu Uschlag († 1510) 516; seine Frau Gertrud u. deren Kinder Kunz, Else, Hans, Jungehans, Eva 516.
— Alban zu Heckershausen (1510) 518.
— Henne zu Kassel u. Frau Jutta verwitwete Brotzan (1512, 1514) 1346. 1357.
— Kunz von Guxhagen (1512) 522.
— Nikolaus, Sohn des vorigen, Kleriker (1512, 1527) 522. 592.
— Katharina, Schwester des vorigen (1512, 1527) 522. 592.

— Henne zu Heiligenrode (1513) 726.
— Heinrich (1524) 569.
— Konrad Fischer gen. Sch. s. Fischer.
— s. auch Scepher.
Schaffenrath (Schaffenrait), Heinrich, Schöffe zu Kassel (1489, 1510) 483. 1120.
Schaichen s. Schachten.
Schantz (Schancz), Johann, Notar u. Schreiber des Mainzer Stuhles (1419) 911.
— Hentze u. Frau Else (1474) 466. 467.
Schappels, Gele zu Altenritte († 1401) 1310.
Scharfenstein Burg oso. von Heiligenstadt, Johann von, Edler, Vogt zu Kaufungen (1494) 1073.
Schartenberg Burg b. Rangen Kr. Wolfhagen (Sartenberg, Scardenberch, Scardenberg, Schortenberg) 1648.
— Amtmann zu: Werner von Vollmarshausen.
— von 1455. Stephan (1163) 1393. A. 33;
— Hermann, Bruder des vorigen A. 33;
— Stephan, Ritter (1264, 1317) 30. 1451;
— Hermann, Sohn des vorigen, Priester (1317) 1451;
— Albert, Bruder des vorigen, Knappe (1317) 1451;
— Mechtild, Schwester des vorigen, Nonne in Weißenstein (1317, 1332) 1451. 1471;
— Johann (1317) 1451;
— Dietrich, Bruder des vorigen (1317) 1451;
— Stephan, Knappe (1332) 134.
Schauenburg Burg b. Hoof Kr. Kassel (Schowenburc, Schowenburg, Schowinburc, Scoemburch, Scoenburc, Scovinburc, Scowenborg, Scowenburc, Scowenburch), Grafen von: Adalbert, Vogt der Kirche u. der Märker zu Ditmold (1143, 1170) 1360. 1364. A. 31;
— Sigebodo, Sohn des vorigen (1143 bis 1163) 1360. 1362. 1363. A. 31;
— Heinrich (1184) 1366.
— Arnold, Bruder des vorigen, Vogt des Kl. Weißenstein (1184—1196, † 1211) 1366. 1367. 1368. 1373. A. 33;
— Adalbert, Sohn des vorigen, (1196 bis um 1227) 1368. 1373. 1382. 1385. 1388;
— Ludwig, Bruder des vorigen (1211 bis 1227) 1373. 1382. 1385. 1388;
— Hermann, Bruderssohn des vorigen (1211—1251) 1373. 1388. 1389. 1393. 1395. 1399.
Schauwenborg s. Schomberg.
Schebe, Schebin s. Scheibe.
Scheberich s. Schiberich.
Scheele (Luscus, Scele, Scheile, Schel, Schele), Gottfried, Schöffe zu Kassel (1325—1348) 115. 116. 155. 157. 158. 172. 182. 1471. 1479. A. 14;
— Michael, mag. (1491) 1066.
Schefer, Scheffer, Scheffere, Scheffers, Scheffir, Schefir s. Schäfer.
Schefmann (Scheffmans), Johann zu Kassel (1382) 293, seine Frau Katharina (1382, 1402) 293. 328.
Schegfers s. Schäfer.
Scheibe (Sceybe, Sceybo, Schebe, Schebin, Scheybe, Scheibo), Johann d. Ä., Schöffe in Kassel (1322—1330) 98. 107. 112. 123. 129. 1466;
— Algardis zu Kassel (1324) 111;
— Johann d. J., Schöffe zu Kassel (1325 bis 1338) 115. 116. 128. 129. 135. 152. 1469. 1471;
— Gottfried, Schöffe zu Kassel (1332) 135;
— Heinrich zu Kassel u. Frau Cine (1383) 1551;
— Johann, Schöffe zu Kassel (1390) 310. 655;
— Falko, Karmeliterbruder zu Kassel (1401) 656.
Scheiffeler, Schöffe zu Zierenberg (1431) 1598.
Scheyfferes s. Schäfer.
Scheile, Schele s. Scheele.
Schelme (Sczelme), Hartmann zu Niedenstein (1319) 91.
Schemel zu Leidenhofen u. Tochter Gela (1410) 885.
Schemelphennige, Hermann (1341) 756.
Schenck (Schengk) von Schweinsberg, Anna, Priorin u. Mater zu Ahnaberg (1479—1489) 470. 471. 472. 473. 474. 482;
— Johann, Marschall (1487) 695;
— Volprecht, Amtmann (1487) 695;
— Margarete, Priorin zu Ahnaberg 1504) 508;
— Maria, Prokuratorin u. Priorin zu Ahnaberg (1506—1527) 509. 515. 516. 518. 521. 526. 527. 529. 532. 534. 535. 537. 543. 544. 545. 546. 549. 551—565. 568. 569. 570. 572. 574. 577—583. 592 N. 14. 1270;
— Anna, Schwester der vorigen, Nonne zu Ahnaberg (1527) 592;
— Georg, Bruder der vorigen (1528) 592 N. 14.
Schenkebyr, Gobele (1366) 255.
Schenkewalt, Friedrich von, Konventual zu Hersfeld (1380) 813.
Scheppe, Siffert, Bruder des Elisabeth hospitals zu Kassel (1479) 1330.
Scherben, Johann, Karmeliterbruder zu Kassel (1415) 659.
Scherbis, Kunne, Witwe des Tile Scherbis u. Sohn Tile (1367) 260.
Schere, Heinrich zu Kassel (1467) 456.
Scherer, Kurt zu Kassel (1425) 376;
— Hermann (c. 1489) A. 29;

Konrad, Kammerschreiber (1507) 1233;
Hans zu Kassel (1508) 1111;
Peter, Vormund u. Propst zu Ahnaberg (1520, 1521) 550. 551. 552. 553. 560, seine Frau Eile 552. 553. A. 16;
Christoph, Kammerschreiber zu Kassel (1522, 1551) 590. 1276;
Peter, mit rechtem Namen Peter Halmberg, Bürger zu Kassel (1523 bis 1535) 560. 561. 583. 732; seine Frau Anna 561.
hernauwe (Schernouwe), Hermann, Schöffe zu Kassel (1398—1412) 328. 341. 342. 344. 857. 1311.
hette (Schettin), Kunz von Grossenritte (1450) 1323;
Kurt, Bruder des Elisabethhospitals zu Kassel, u. Sohn Heinrich (1474) 1328.
hibbel (Schybbel, Schibbeln, Schybel, Schibbels), Hermann zu Kassel (1513) 728;
Johann zu Kassel (1521) 477. 1174;
Heinrich (16. Jahrh.) 434;
Martin (16. Jahrh.) 430.
chiberich (Scheberich, Schibberich, Schibberichen, Schyberich, Schiberiches, Schuberiches), Hermann zu Kassel (1365) 643;
Nikolaus (14. Jahrh.) A. 30a, 120;
Katharina u. ihr Sohn Johann (14. Jahrh.) A. 30a, 50;
Johann, Kleriker (1402) 874;
Hermann (1420) 913;
Johann, Erzpriester zu Kirchditmold (1425) 925;
Grete zu Kassel, Schwester des Konrad Haymeister (1425) 925. 928;
Heinrich, Priester (1425) 366. 925. 928. A. 30b, 99;
Konrad, Hermann, Johann, } Brüder des vorigen 928.
chickeberg (Schickeberge, Schickebergk, Schickenberg, Schickkenberg, Schigkeberg, Schigkenbergk), Johann, Dr. jur., Kanoniker u. Dechant der Martinskirche zu Kassel, landgräfl. Rat (1479—1496) 492. 1041. 1043. 1052. 1059. 1060. 1073. 1077. 1078. 1081. 1195. 1219. 1333.
chyd (Schyt), Hermann, Schöffe zu Kassel (1390) 310. 655.
chigkeberg, Schigkenberg s. Schickeberg.
childerode Wüstung wsw. Oberkaufungen (Schilderade, Schilderodde) 1486. 1491. 1500. 1511. 1512.
childerode (Schilderade), Johann und Frau Gele (1405) 334.
chilling, Sebastian, Dr., Ritter (1523) 562; seine Frau († 1523) 562.
Schilt, Dietrich in Spangenberg (1494) 1073;
— Gerhard, Schöffe zu Kassel (1515) 731.
Schindehütte (Schindehutte, Schindhutt, Schyndehutten), Hermann, Kleriker (1373) 279;
— Hermann, Pfarrer zu Simmershausen (1406—1415) 345. 346. 1578. 1580;
— Konrad zu Kassel (1427) 928;
— Hermann zu Vellmar (1439) 961;
— Hermann, Schöffe zu Kassel (1466) 482;
— Jakob, Lesemeister und Prior der Karmeliter zu Kassel (1478, 1489) 683. 693. 696;
— Heinrich zu Kassel, seine Frau Katharina u. seine Mutter Agnes (1484) 476. 694;
— Konrad zu Kassel (1484) 694;
— Jost, Bürger u. Schöffe zu Kassel (1486—1515) 479. 715. 731; seine Frau Eva (1486) 479.
Schindeleib (Schindeleb, Schindeleyp, Scindeleip, Skindelevi), Konrad zu Fritzlar (1280?, 1285) 812. 1424;
— Wignand, Sohn des Werner und der Gertrud, Kleriker (1339) 157. 158. 159.
Schindhutt s. Schindehütte.
Schyt s. Schyd.
Schlaiff s. Slaff.
Schleidern (Sledere) = Niederschleidern wsw. von Corbach, von: Konrad (1270) 1411.
Schlierbach Kr. Fritzlar (Schlyrbach, Slerbach), von: Eckehard, Ritter (1255) 1404;
— Hermann, Bruder des Weißenhofs zu Kassel (1527) 1285.
Schlotheim ö. von Mühlhausen (Slatheim), Gunter Truchseß von (1217) 1376.
Schmalsteig (Schmalstegen), Christian, Haushofmeister (1529) 1623. 1657 N. 15.
Schmidt (Faber, Fabri, Schmid, Schmit, Smed, Smedd, Smedis, Smet, Smetd, Smydt) zu Kassel (1319) 89;
— Hermann, Ratmann zu Immenhausen (1354) 1484;
— Gerke, Schöffe zu Kassel (1390) 655;
— Hermann zu Grebenstein (1390) 309;
— Hermann zu Kassel (c. 1400) A. 30b, 47;
— Tipel (c. 1400) A. 30b, 34;
— Kurt, Prior der Karmeliter zu Kassel (1425, 1428) 664. 665. 666;
— Tile gen. Strump zu Kassel u. Frau Gude (1462) 448;
— Johann, Vikar der Martinskirche zu K. (1482) 1004;
— Henne zu Kassel (1486) 479;
— Jakob zu Kassel (1494) 490;
— Gottschalk (1520) 549;
— Johann, Vikar der Martinskirche zu Kassel (1522, 1526) 1175. 1190.

Schneider (Sartor), Heidenrich, Schöffe zu Kassel (1299, 1305) 47. 48. 1435;
— Heinrich, Diener der Landgräfin, u. Frau Kunigunde (1331) 749;
— Heidenrich u. Frau Kunne (1365) 1499;
— Johann (1383) 650;
— Hermann, Kleriker (1424) 375;
— Hermann, Schöffe zu Kassel (1438 bis 1448) 399. 414. 421;
— Kunz (1499) 1228;
— Jost (vor 1527) 590.
Schobbel, Hans zu Kassel (1423) 372.
Schoyb (Schoybis), Heinrich zu Kassel (1383) 297;
— Ilud, Nonne in Ahnaberg (1383) 297;
— Hermann (vor 1400) 861.
Schoychase, Johann (14. Jahrh.) A. 30 a, 130.
Scholtheys, Scholtheissen u.s.w. s. Schultheiss.
Schomachers s. Schumecher.
Schomberg (Schauwenborg, Schoymborg, Schoynborg, Schomborg, Schomborges, Schomborgh, Schomborgis, Schomburg, Schoumberg, Schoumborg, Schoumborgk, Schouwenborg, Schowenberg), Konrad von Weimar (1362, 1366) 243. 256;
— Tilemann, Altarist zu Fritzlar (1383) 300;
— Johann, Kleriker (1398) 857;
— Heinrich, Schöffe zu Kassel (1417 bis 1442) 362. 409. 411. 897. 953, seine Frau Kunne u. ihr Sohn Konrad (1420) 362;
— Tipel zu Kassel (1428) 932;
— Peter (1440) 970;
— Kunz (1442) 975;
— Else (1456) A. 28 a, 62;
— Kurt (1467) 456;
— Kunz zu Kassel u. Frau Eile (1485) 1332;
— Hermann, Schöffe zu Kassel (1475 bis 1489) 469. 483. 1219;
— Henne, Baumeister der Martinskirche zu Kassel (1513) 1136.
Schomecker s. Schumecher.
Schöneberg Kr. Hofgeismar (Schonenberg) 1219.
— Amtmann: Dietrich von Schachten.
— von: Edler (1298) 1434.
Schonenberg, Bürger zu Kassel (1492) 700.
Schonewigandus (c. 1400) A. 30 b, 21.
Schonlober (Schonelouwer, Schonelowir, Schonlobers, Schonlobir, Schonloeber, Schonlower), Siferd, Schöffe zu Kassel (1417) 897;
— Johann, Schöffe zu Kassel (1425 bis 1459) 376. 377. 399. 414. 421. 439. 441. 664. 684. 926. 1321;
— Johann, Sohn des vorigen (1459) 684;
— Henne zu Kassel (1499) 1089;
— Anna von Kassel, Nonne zu Weißenstein (1527) 1657.
Schonnau, Sylle (1486) 1052.
Schonowe, Heinrich, Schöffe zu Fritzlar (1389) 308.
Schope, Hermann, Kleriker (1446) 1322.
Schornstein (Schornensteyn, Schornsteyn), Johann zu Kassel (1370, 1399) 271. 861. 862 N.;
— Johann, Priester (1424—1455) 375. 133. 925. 941.
Schortenberg s. Schartenberg.
Schotemann (Schoteman, Schotemans, Schotman, Schottmann, Schottemann, Scoteman, Scotheman), Heidenrich (Heinrich), Schöffe zu Kassel (1341 bis 1357, † 1382) 166. 168. 177. 178. 185. 186. 187. 193. 198. 211. 215. 1480; seine Frau Christine († 1382) 816;
— Siegfried, Sohn des vorigen, Priester, Rektor des Erasmusaltars im Elisabethhospital zu Kassel (1352, 1358, † 1382) 763. 766. 816;
— Gottfried, Bruder des vorigen, Kanoniker der Martinskirche zu Kassel, Pfarrer in Grebenstein u. Vikar der Magdeburger Kirche (1365—1403, † 1404) 274. 313. 777. 804. 816. 817. 821. 861. 867. 868. 869. 875. 877. 1499. A. 30 a, 54 u. 97;
— Johann (1374) 795. A. 30 a, 119, seine Frau 795;
— Jakob, Propst in Ahnaberg (1379—1395) 290. 291. 292. 296. 313. 314. 318. 319;
— Gele, Nonne in Ahnaberg (1414) 345;
— Anna, Schwester der vorigen (1414) 345.
Schoumberg, Schoumborg, Schouwenborg, Schowenberg s. Schomberg.
Schowenburc, Schowinburc s. Schauenburg.
Schramme (Schrammen, Scrammen), Hans, Meisterknecht in der Pfanne zu Allendorf (1488) 1623;
— Johann, Sohn des Adolf (1495) 494;
— Margarete A. 28 b, 17.
Schrautenbach, Balthasar von Weitolshausen [Weigolshausen in Unterfranken] gen. Sch., Amtmann zu Gießen (1527) 592 N. 21.
Schreiber (Schribers, Scriptor), Heinrich, Priester (1285) 1424;
— Hille von Elgershausen (1445) 679;
— Elschen, Witwe des Johann von Laar (1474) 1620.
Schrendisen s. Schrinteisen.
Schrydtgen, Johann, Steinmetz zu Kassel (1528) 744.
Schrinteisen (Schrendisen, Schrendysen, Schryndysen), Konrad, Bakkalaureus u. Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1489—1494) 492. 1059. 1066;

– Job, Ratmann zu Kassel (1520, 1523) 546. 549. 737;
– Anna u. Christina, Töchter des vorigen, Nonnen in Ahnaberg (1520, 1523) 546. 549. 592;
– Heinrich u. Frau Anna (1522) 581.
chroder (Schroders, Schrodir), Lotzo von Ritte (14. Jahrh.) A. 30 a, 45;
– Johann, Schöffe zu Kassel (1420, 1421) 364. 662;
– Henne zu Kassel († 1424) 374; seine Witwe 374;
– Hermann, Sohn des vorigen, Altarist der Kirche St. Cyriaci zu Kassel (1424—1452) 374. 399. 405. 408. 429;
– Werner, Bruder des vorigen, Kleriker (1424—1439) 374. 399. 405;
– Else u. Katharina, Schwestern der vorigen († 1424) 374;
– Hermann, Bürger zu Kassel (1425) 665;
– Henne (1445) 679;
– Heinrich zu Ihringshausen (1479) 470;
– Heinrich zu Simmershausen u. Frau Anna (1489) 482;
– Heinrich zu Vollmarshausen (ca. 1500) 428;
– Tile zu Immenhausen (1518) 1154;
– Gertrud, ehemalige Ordensperson zu Weißenstein (1527) 1657 N. 21.
Schrunters(Srunters),Siegfried, landgräfl. Rat (1448) 418.
Schuberiches s. Schiberich.
Schucczeberg s. Schutzeberg.
Schuchworte, Schuchwortin s. Schuwert.
Schuczeberg s. Schutzeberg.
Schuczelere, Schuczelern s. Schusseler.
Schuddefel, Johann (1440) 570;
— Johann, päpstl. Notar u. Kleriker (1507) 512.
Schuddesel falsch statt Schuddefel.
Schuffer, Hermann (1445) 980.
Schulder, Johann zu Warburg (1459) 685.
Schulphaff, Helwig (1503) 1099.
Schultheiss (Scholtheys, Scholtheiss, Scholtheissen, Scholtheyssen, Scholtheysze, Scholtheiszen, Scholtheize, Schultetus, Schultheis, Schultheyse, Schultheissin, Schulthete, Sculteti, Scultetus, Scultheiz, Sculthete, Scultheti, Sculthetze), Heinrich zu Fritzlar (1285) 1424;
— Ditmar, Burgmann zu Immenhausen (1329—1335) 149. 230. 1468. 1469; s. Frau Mechtild 1469;
— Gumpert, Sohn Ditmars (1330) 1469.
— Herwig, Sohn Ditmars, u. Frau Trudeke (1330, 1359) 230. 1469;
— Dietrich, Sohn Ditmars, Burgmann zu Immenhausen (1359—1374) 230. 1493. 1494. 1502. 1533.
— Henne (vor 1351) 193.
— Konrad (1352) 763.
— Johann von Harleshausen (1382) 1549.
— Hans (vor 1400) 861.
— Johann, Wagner, (14. Jahrh.) A. 30 a, 31.
— Johann, Priester, von Kassel u. seine Schwester Guda, Nonne in Nordshausen (1422) s. Konradi.
— Hermann zu Kassel (1434) 387 (vgl. Konradi).
— Johann (1492) 703.
— Ditmar zu Kassel u. Frau Anna (1510) 718.
— Nikolaus, gen. Anthonius, Stadtschreiber zu Kassel (1527) 592 N. 4 u. 20.
— Zeitlos geb. Meisenbug (1554) 1657 N. 9;
— Anna s. Forster.
Schumecher (Schomecker, Schomachers), Hentze zu Kassel (1457) 436;
— Hermann zu Kassel (1503) 1634;
— Klaus zu Immenhausen (1518) 1154.
Schumekessel zu Immenhausen (1516) 1246.
Schupermann zu Kassel (vor 1353) 205.
Schurmann (Schureman, Schurman), Hans zu Kassel (1489) 697;
— Hans d. J. zu Kassel u. Frau Elisabeth (1507) 714;
— Hans zu Kassel u. Frau Anna (1515) 1144.
Schurnberg, Hermann zu Eschwege (1513) 1138.
Schusseler (Schuczelere, Schuczelern, Schuszelers), Tipel (ca. 1400) A. 30 b, 26;
— Konrad (ca. 1400) A. 30 b, 49;
— Heinrich zu Kassel (1445) 980;
— die Schusselern (1456) A. 28 a, 26;
— Hermann, Vikar der Martinskirche zu Kassel (1486—1505, † 1508) 479. 1063. 1102. 1115.
Schute, Hermann (um 1400) 1528.
Schutze (Schutz), Wigand, Schöffe zu Kassel (1398, 1402) 328. 857. 1311; seine Frau Katharina 328;
— Gerwich u. Frau Katharina (1485) 1050.
S. auch Schantz.
Schutzeberg Wüstung nö. Wolfhagen (Schuczeberg), von: Johann, Schöffe zu Kassel (1396, 1398) 855. 857. 861;
— — Johann, Kleriker (1409) 881.
Schutzeberg (Schucczeberg, Schutzeberger, Schutzeberges, Schutzinberg), Tilo zu Zierenberg (1352) 203.
— Heinrich, Schöffe zu Zierenberg (1358) 220.
— Heinrich, landgräfl. Schreiber (1439) 395.
— Jutta (1520) 1266.
— Johann } Söhne der Jutta (1520) 1266.
— Georg }
Schuwe, Werner (1368) 780.
Schuwert (Schuchworte, Schuchwortin, Schuwyrten, Suchwerte), Familie zu Kassel 578.

— Werner, Kurts Sohn, zu Kassel-Neustadt (1362) 245.
— Henne zu Kassel (vor 1400) 861.
— Hermann u. Frau Emelud zu Heckershausen (1404) 332.
— Schuwerts Tochter († 1456) A. 28 a, 67.
— Kaspar (1515) 1144.
— vgl. Koch.
Schwalenberg i. Lippe-Detmold (Svalenberg), Graf von (1366, † 1375) 775. 796.
Schwan, Ludwig [Koch] zum, Bürger zu Kassel (1511) 720. Vgl. Koch.
Schwanflugel (Swanenflogel, Swanenflugel, Swanflogel, Swanfloygel), Konrad, Kanoniker zu Braunschweig u. Pfarrer zu Grebenstein (1469, 1470) 459. 460. 461. 462;
— Anna zu Allendorf (1503, 1519) 507. 541;
— Hans (1528) 507.
Schwarz (Niger, Schwartz, Schwartze, Schwarzce, Schwarze, Swarcze, Swarczen, Swartz, Swartze, Swartzen, Swartzin, Swarzce, Swarze), Konrad zu Oberzwehren (1322) 97;
— Konrad, Bürger u. Schöffe zu Immenhausen (1344, 1359) 173. 174. 230; seine Frau Bertheidis 173. 174;
— Johann, Sohn Konrads, Pfarrer in Uffeln (1359) 227;
— Kurt, Bruder des vorigen, u. Frau Else (1359) 227;
— Ditmar, Bruder der vorigen, u. Frau Adelheid (1359) 227;
— Hermann, Bruder der vorigen, u. Frau Geise (1359) 227;
— Dietrich, Bruder der vorigen (1359) 227;
— Dietrich von Immenhausen, mag., Dr. der Medizin, Kanoniker der Martinskirche, Pfarrer zu Grebenstein (1392—1419) 362. 657. 841. 874. 890. 896. 909;
— Gertrud, Priorin zu Weißenstein (1430—1451) 981. 1596. 1597. 1607. 1608;
— Metze, Schwester der vorigen, Nonne zu Weißenstein (1430) 1596. 1597;
— Kurt u. Frau Katharina († 1435) 388. 389;
— Dietrich, Kleriker (1451, † 1496) 993. 1081;
— Hermann, Schinder (1487) 1219;
— Gela zu Kassel (1523) 738.
Schwarzenberg Kr. Melsungen (Swartzenburgk, Swartzinberg, Swarzenberg) 790. 1073.
— Kirche 746. 772. 773. 1056. 1155. A. 23.
— — Plebane: Johann Doner; Heinrich Kype; Reinher.
— — Fabrikmeister 1155.
— — Altäre: Hochaltar 1155; Altar der Dreieinigkeit, der Maria, der heil. Anna u. s. w. 1155.
— von 284. Johann (1372) 790.
Schwarzweber, Konrad u. Frau Cine (1390) 653.
Schweinfurt Unterfranken (Swinfort, Swynfurt), von: mag. Leonard, Arzt u. Diener des Landgrafen Ludwig (1440) 967. 968. A. 27.
Schweinsberg (Sweynsberg), Heinrich Sch. gen. Koch A. 30 a, 113.
Schweinsberg Kr. Kirchhain, Schenck von s. Schenck.
Schwerte Kr. Dortmund (Swerthe), von: Jutta, Witwe des Dietrich (1478) 1171;
— Georg, Dietrich, Hermann, Trude, Margarete, Jutta, Ilse u. Stine, Kinder der vorigen (1478) 1171.
Schwertfeger (Swertfeger, Swertfegir, Swerthfeger) zu Kassel u. Frau Katharina (1432) 1318.
— Hans zu Kassel (1457) 682.
— Johann zu Kassel u. Frau Sophie (1473, 1475) 431. 464. 469.
— Henchin (1501) 1335.
Scikko, Helwig zu Wildungen (1259) 1408.
Scoenborc s. Schauenburg.
Scoler s. Stoler.
Scolle, Konrad zu Großbrunslar (1333) 143;
— Johann (1333) 143.
Scoteler, Werner zu Münden (1364) 248.
Scoemburch, Scouenberg, Scovinburc, Scowemberg u. s. w. s. Schauenburg.
Scriptor s. Schreiber.
Sculteti, Scultetus, Sculthete, Scultheti, Sculthetze s. Schultheiss.
Scuschene, Scuskene, Scussen s. Züsschen.
Scutte, Ludwig zu Zierenberg (1320, 1321) 1454. 1456. 1457.
Sczelme s. Schelme.
Sedeler, Kurt zu Kassel (1491) 698.
Sefridus s. Siegfried.
Segener (Segeners), Johann, Bürger u. Schöffe zu Kassel (1410—1424, † 1457) 341. 367. 374, seine Frau Kunne 341. 367. 683.
— vgl. Sygener.
Seger, Henne (vor 1400) 861.
Segewitz, Segewiz s. Sewis.
Segin s. Siegen.
Seibert, Junker zu Kassel (1504) 710.
Seydens, Hentze (1433) 941.
Seifertshausen Kr. Rotenburg (Sibertshausen) 736.
Seilwinder (Seylwynder), Heinz (vor 1400) 861;
— Kurt (1458) 437.
Seitz (Seitzts, Sycz, Syczes, Sytz), Volkmann, Karmeliterbruder zu Kassel (1478, 1526) 693. 740;
— Bernhard zu Kassel (1500) 1094;

– Kunigunde, Nonne zu Ahnaberg (1527) 592.
elbold s. Langenselbold.
ellichen (Selchen, Selchin), Konrad, Schöffe zu Kassel (1390, 1396) 836. 855; seine Frau Jutta 836.
– Konrad u. Frau Katharina (1404, 1417) 333. 897.
– Kurt (1440) 964.
– Hermann zu Kassel (1495, 1511) 1079. 1131; seine Frau Anna 1131.
eltzer, Heinrich, Schöffe zu Immenhausen (1359) 230;
– Klaus zu Kassel (1515, 1520) 529. 1166.
emmel, Henne, Schöffe zu Kassel (1475) 469.
enger, Henne (1513) 1137.
ensenschmid, Philipp (1522) 581.
ese, Henne u. sein Sohn Richard (1494) 1073.
ewis (Segewisze, Segewitz, Segewize, Sewise, Sewys, Sewysen, Sewysz, Sewisze, Sewyszen, Sewitze, Sewiz, Sewize), Heinrich, Schöffe zu Kassel (1313—1322) 79. 82. 610. 1298. 1446. 1447. 1461;
– Konrad d. Ä., Schöffe zu Kassel (1313 bis 1338) 73. 77. 85. 89. 135. 152. 154. 1453; seine Frau Gela 135;
– Konrad d. J., Schöffe zu Kassel (1337 bis 1349, †1350) 154. 172. 185. 186. 187. 188. 1476. 1479. 1480; seine Frau Gertrud (†1350) 188;
– Hartung, Propst zu Ahnaberg (1339—1350) 157. 158. 159. 160. 167. 169. 173. 174. 176. 179. 180. 181. 186. 187. 188. 189. 192. 195. 279;
– Heinrich, Priester, Rektor des Kreuzaltars in der Pfarrkirche St. Cyriaci zu Kassel (1342—156, †1367) 169. 188. 212. 257. 764;
– Heinrich, Sohn des vorigen (1355) 764; seine Mutter Gisla (1355) 764;
– Hartung, Bruder des Priesters Heinrich, Kaplan zu Ahnaberg, Pfarrer zu Simmershausen (1342—1373) 169. 188. 192. 194. 195. 212. 217. 221. 227. 241. 253. 255. 256. 257. 259. 275. 279;
– Werner, Schöffe zu Kassel (1353) 211;
– Konrad, Bürger u. Bürgermeister zu Kassel (1367, 1390) 257. 258. 310. 655;
– Heinrich, mag., Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1379—1382, †1390) 820. 836. 861. 862. A. 30a, 11 u. 61.
Sybber, Hermann zu Kassel u. Frau Else (1474) 1328.
Sibert (Sybert), Ratmann zu Immenhausen (1312) 1444;
– Bruder, Provinzial des Karmeliterordens in Deutschland (1328) 624.
Sibertshausen s. Seifertshausen.
Sibodo (Syboddo, Sybode, Sybodo), Schüler zu Fritzlar (1227) 1389;
– Schreiber des Propstes zu Fritzlar (1227) 1390;
– Pfarrer zu Simmershausen (1360, 1366) 231. 275. 1506.
– s. v. Armsfeld, von Gudensberg.
– vgl. Sigebodo.
Sybrachtis, Ludwig, Ratmann zu Frankenberg (1371) 785.
Syburgk, Gabriel von Obernburg, Bruder des Weißenhofs zu Kassel (1527) 1285.
Sycz, Syczes s. Seitz.
Sidenbein (Sidenbeyn), Tilemann, Dechant der Martinskirche zu Kassel (1440 bis 1449) 968. 969. 970. 980 990.
Sidenswanz (Sidensuanz, Sidensvancz, Sidensvantz, Sidenswacz, Sydenswanchz, Sidenswancz, Sydenswancz, Sydenswans, Sidenswantz, Sydenswantz, Sidenswantzis, Sydenswanz, Sydenswentzer, Sydenswentzin, Sidinsvantz, Sidinsvanz, Sidinswancz, Sidinswantz, Sydinswanz, Sydinswanze, Siedensvancz), Ludwig, Bürger u. Schöffe zu Kassel 1(284—1290) 1421. 1429. 1430;
– Siegfried, Bürger u. Schöffe zu Kassel (1293—1305) 35. 47. 48. 1435;
– Werner d. Ä., Bürger u. Schöffe zu Kassel (1298—1336) 40. 45. 46. 49. 55. 69. 73. 79. 82. 85. 89. 92. 95. 117. 119. 120. 128. 135. 141. 142. 152. 610. 1298. 1446. 1453. 1469. 1471; seine Frau Christine 82. 95;
– Heinrich, Schöffe zu Kassel (1299 bis 1305) 46. 49. 1435; seine Witwe Mergardis (1314) 78;
– Siegfried zu Fritzlar (1313) 75;
– Heinrich, Sohn des vorigen (1313, †1343) 75. 171; seine Tochter Elisabeth s. unten;
– Mechtild } Schwestern des vorigen
– Gela } (1313) 75;
– Siegfried, Bruder der vorigen, Vikar des Allerheiligenaltars zu Fritzlar (1313—1357) 75. 156. 157. 158. 159. 166. 167. 171. 194. 217;
– Adelheid, Schwester der vorigen, Nonne in Ahnaberg (1313—1352) 75. 92. 171. 196. 200;
– Christine, Schwester der vorigen, Nonne in Ahnaberg (1313—1352) 75. 171. 196. 200;
– Kunigunde, Schwester der vorigen, verheiratet an Cencyes s. dort;
– Siegfried, Sohn Werners u. der Christine zu Kassel, Priester (1316) 82;
– Heinrich d. J., Schöffe zu Kassel (1331, 1333) 749. 751;
– Werner d. J., Bürger, Schöffe u. Bürgermeister zu Kassel (1331—1367) 132. 148. 154. 166. 168. 170. 177. 178. 185. 186. 187. 193 198. 211. 215. 244. 258. 1476. 1480;

— Elisabeth, Tochter Heinrichs, Nonne in Ahnaberg (1343, 1352) 171, 200;
— Kunigunde, Nonne in Ahnaberg (1352) 200;
— Siegfried, Schöffe zu Kassel (1352, 1367) 199. 258. 763;
— Johann, Priester (1382) 293. 294;
— Thomas, Priester (1383) 297;
— Johannes, Bürger u. Schöffe zu Kassel 1383—1398) 655. 822. 855. 857;
— Werner, Eidam Heinrichs von Hundelshausen (1395) 316. 320;
— Meinward (vor 1400) 861;
— Heinrich (vor 1488) 481;
— Werner (vor 1488) 481.
Sidomensis, Bischof Johann (1500) 1631.
Sydradis, Muhme der Gebrüder Konrad u. Wittekind von Twiste (1297) 1432.
Siedensvancz. s. Sidenswanz.
Siegen in Westfalen (Sigen, Segin), von: Gerhard (1211) 1373.
— Hermann (1399 862.
Siegfried (Sifrid, Syfrid), Bruder Hildebrands (1160) 3;
— Priester in Weißenstein (1184) 1366;
— Schulknabe zu Kassel (1225) 1381;
— Pleban in Kassel (1225) 1381;
— Einwohner in Hadebrachtshusen (1225) 1381;
— Sohn Reinhards, Zöllner (1275) 1413;
— Sohn der Lucia, Schöffe zu Kassel (1289) 1429;
— Sohn Reinhards, (Reinhardi), Schöffe u. Bürgermeister zu Kassel (1289 bis 1317) 40. 46. 47. 49. 55. 63. 64. 65. 73. 76. 79. 82. 85. 610. 1298. 1420. 1440. 1446. 1447;
— Pfarrer in Frommershausen (1296) 1431;
— Propst zu Ahnaberg (1305—1315) 47. 48. 50. 51. 52. 54. 55. 56. 60. 61. 63. 64. 67. 69. 70. 71. 73. 74. 76. 78. 80. 81. 835;
— Propst zu Ahnaberg (1329—1331) 124. 125. 126. 127. 129. 130. 131. 133;
— Schüler (1351) 195;
— zu Besse (14. Jahrh.) A. 30a, 65;
— Vater des Heinemann zu Kassel s. Sifridi;
— s. Kalamann, v. Kassel, Sidenswanz.
Sielmans (Sylemans), Margarete von Fritzlar, Nonne zu Ahnaberg (1527) 592.
Syfirdis s. Sifridi.
Sifrid, Syfrid s. Siegfried.
Sifridi (hern Syferdes, Syfirdis, Syfridi, Sifrids, Sohn des Siegfried), Heinemann, Schöffe u. Bürgermeister zu Kassel (1314—1346) 77. 89. 103. 104. 122. 123. 130. 132. 141. 142. 148. 155. 172. 749. 1466. 1479;
— Lugharde, Nonne in Ahnaberg (1349) 186;
— Heilemann, Pfarrer zu Zierenberg, Pleban u. Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1370—1379) 647. 792. 793. 807.
Sigbold s. von Erfurt.
Sigebodo (Sigeboto) zu Kassel (1525) 1381;
— s. Graf v. Schauenburg, v. Ziegenberg;
— vgl. Sibodo.
Sigen s. Siegen.
Sygener zu Harle (1441) 678.
— vgl. Segener.
Sigersen, Syghersen s. Sirsen.
Siglo (Sigloh), Propst zu Nörten (1145, 1147) 1361. 1362. A. 32.
Sigrisse s. Sirsen.
Syle (Sylen), Kleriker (1456) A. 28a, 19.
Sylemans s. Sielmans.
Sylen s. Syle.
Siligins, Heinrich, Schöffe zu Volkmarsen (1326) 1465.
Silikinsode Wüstung bei Brenken in Westf., Konrad von (1227) 1390.
Symanshusen, Symdeshusen, Symedishusen, Symershusen, Simeshusen s. Simmershausen.
Symeshusen, Lotze (1402) 328.
Simmershausen Kr. Kassel (Symanshusen, Symdeshusen, Symedishusen, Simedshusen, Simeshusen, Symeshusen, Symerdshusen, Symershusen, Symetshusen, Symishusen, Simoneshusen, Simonshusen, Symonshusen, Symtzhusen) 182. 185. 278. 297. 317. 377. 449. 703. 706. 733. 734. 773. 859. 907. A. 23.
— Ober-S. 160. 231. 1392. 1420. 1421.
— Nieder-S. 1543. 1572.
— Pfarrkirche 76. 259. 275. 318. 319.
— Fluren: bodelhube 160; die borgk 706; eichenberg 482; haisbecher hufe 231; helleweg 231; die hoe 706; kumanswiese 231. 377; remesteynsland 297; warthubbel 706.
— Pfarrer 1543. 1590. Rudolf von Bettenhausen; Johann Fabri; Hermann Schindehütte; Johann Schindehütte; Hartung Sewis; Sybodo.
— Bürger u. Einwohner: Heinrich Brantheyn; Johann Kochemel; Gerlach Naseman; Balthasar Ryschenberck; Ludwig von dem Rode; Heinrich Schroder; Heinrich Time; Henne Tore; Hans Treyse.
— aus: Hildebrand; Heine Meiger.
Simon (Symon, Symonis), Schöffe zu Kassel (1290) 1430;
— Isentrud, Witwe (1311) 65;
— Ludwig (vor 1322) 102.
Symonshusen, Symtzhusen s. Simmershausen.
Singlis Kr. Homberg (Sungels), Einwohner: Elisabeth Smecken.

ynnig (Synnyg), Peter, Kleriker (1427, † 1472) 378. 1028;
– Heinrich (1472) 1028.
iradis, Syrath s. v. Sandershausen.
yresen, Syrischin s. Sirsen.
irsen Wüstung bei Weimar (Sigersen, Sigrisse, Syresen, Syrischin, Sirssen, Syrssen, Sirszen, Sirszin) 185 [Nyrszen = Sirsen?]. 1370. 1373. 1390. 1463. 1470. 1471. 1482. 1585. 1586. 1594. A. 33.
– rumboldeshube A. 33.
– Einwohner: Adolf; Konrad Bertradis; Frideburga; Rudeger Hertwici.
– von: Konrad zu Zierenberg u. Frau Wuhedis (1331) 1470;
– Heinrich (1332) 1471;
– Hermann (1335) 149;
– Elisabeth (14. Jahrh.) A. 30a, 90.
yrsen, Meyword, Kleriker zu Kassel (1366) 644.
iseln, Lotze (1417) 899.
ytz s. Seitz.
ivrit s. Siegfried.
kindelevi s. Schindeleib.
laden, Konrad, Bruder, Profess des Klosters Breitenau (1494) 1073.
laff (Schlaiff, Slaeff, Slaiff, Sloff), Hermann (vor 1400) 861.
– Hermann d. J., Schöffe u. Bürgermeister zu Kassel (1402—1424) 328. 341. 342. 344. 366. 367. 369. 374. 857. 897. 913. 1311. A. 30b, 96.
– Heinrich, Schöffe u. Bürgermeister zu Kassel (1425—1459) 376. 399. 414. 421. 441. 664. 926. A. 28a, 47. A. 28b, 6.
– Hermann, Kleriker (1430) 936.
– Johann, Priester (1436) 950.
– Adam, Kanoniker der Peterskirche in Fritzlar (1436) 950.
– Hermann, Schöffe zu Kassel (1437, 1442) 411. 953.
– Peter (vor 1459) 442.
– Otto, Schöffe zu Kassel (1466) 454. 482.
latheim s. Schlotheim.
ledere s. Schleidern.
legerede, Elisabeth, Nonne in Ahnaberg (1448) 418.
leyrbach, Hermann, Kleriker (1520) 547.
lepp, Lucius, päpstl. Kanzleibeamter (1502, 1503) 504. 1096. 1289. 1291.
lerbach s. Schlierbach.
loff s. Slaff.
loffe, in dem, Flur bei Kassel 183.
luizzere, Hermann, Priester († 1373) 279.
lutynsdorf Wüstung unbekannter Lage im Amt Spangenberg (Slutingesdorf), von: Werner (1363, 1368) 769. 780.
lutzer (Sluizzere, Sluzer, Sluzere), Johann, Bürgermeister der Freiheit Kassel (1350—1352) 165. 188. 196. 200.
Smaltzhase, Konrad zu Oberzwehren u. Frau Kunigunde (1331) 749.
Sme..., Hermann u. Frau Jutta (1432) 1318.
Smecken, Elisabeth zu Singlis, Nonne zu Ahnaberg (1527) 592.
Smed, Smedd, Smedis s. Schmidt.
Smeling, Lotze, Schöffe der Neustadt Kassel (1377) 285.
Smeltzing (Smelziger), Heinrich, Schöffe der Freiheit Kassel (1340, 1344) 163. 175.
Smet, Smetd, Smydt s. Schmidt.
Smorz, Johann zu Niedermöllrich (1358) 766.
Smucke, Smugke, Klaus zu Kassel (1457, 1459) 682. 684;
— Johann in Mainz, Kleriker (1494) 1073.
Snabile, Werner, Ratmann in Gudensberg (1364) 1495.
Sneilsberg, Johannes gen. Grobe in Weimar A. 30b, 33.
Snider, Snyder s. Schneider.
Soana (Suanensis), Almanus, Bischof von (1336) 151.
Sodin s. Sooden.
Soerbegke, Heinrich zu Kassel u. Frau Cisa (1457) 1004.
Soest i. Westf. (Sost, Suest, Susa, Susati, Sust, Suzati) 1389.
— Bürger: Artulus (Artusus).
— aus: Antonia Clauseners.
— von: Johann, Pater u. Prior zu Merxhausen, Pater des Weißenhofes zu Kassel (1504—1526) 508. 547. 584. 1240. 1264. 1265. 1269. 1272. 1274. 1277. 1279;
— Johann, Neffe des vorigen (1520) 1265.
— Johann gen. Stotterjohann s. dort.
Soliwri (Solumbriensis), Franz, Bischof von, Vikar des Erzbischofs Gerlach von Mainz (1293) 36.
Solle, Hans zu Kassel (1511) 721.
Sollstedt Kr. Nordhausen (Solstete), von: Johannes, Münzmeister zu Kassel (1401) 656.
Sommer (Summer), Peter, Karmeliterbruder zu Kassel u. ehemal. Terminierer zu Warburg (1459) 685;
— Hildebrand, Prokurator, Subprior u. Prior der Karmeliter zu Kassel (1487 bis 1501) 696. 701. 705. 1343.
Sommermann (Zcommerman) zu Kassel (1516) 533.
Sondheim Kr. Homberg (Suntheim, Sunthem) 60.
— von: Ditmar (1251) 1398.
Soneweber, Arnold, seine Erben Hermann u. Heinrich (1323) 104.
Sontra Kr. Rotenburg a. F. (Sunthra) 1073.
— Einwohner: Johann Wilhelm.
Sooden Kr. Witzenhausen (Sodin, Zoden) 85. 681. 1623.
— Pfänner 681. Vgl. Allendorf.

Sophia, Priorin in Weißenstein (1316) 1448;
— Nichte der Emelud Lenen (1432) 940.
Sophie (Sophien), Johann (1370) 1517;
— Lotze u. Frau Else (1410) 341;
— Johann, Sohn der vorigen (1410) 341;
— Johann, Priester (1417—1439) 375. 405. 900. 913. 920.
Soppe, Kunz (1456) A. 28a, 56.
Spangenberg Kr. Melsungen 632. 678. 823. 849. 858. 1050. 1073. 1099. 1624. 1657 N. 21.
— straße des Herrn Herbord 632.
— Pfarrkirche 823.
— Vizepleban: Ditmar Rychen.
— Karmeliterkloster 729.
— hospicium der Karmeliter von Kassel 632.
— Bürgermeister: Heinrich Elbirstorf;
— — Heinrich Heynerod.
— Bürger u. Einwohner: Hermann Cremer; Heinrich Dymerades; Else von Gude; Metz Gumperts; Dietrich Hergenrad; Nikolaus Ystrud; Henne Lyrer; Gela Margwerden; Andres Pittel; Ditmar Rychen; Johann Rudiger; Dietrich Schilt.
— Burgmänner: Heinrich von Bischofferode; Johann vom Rhein gen. Foit; Lotze Zopphe.
— aus: Heinrich Berneborg; Johann Herwici; Konrad Schabedrisch; Konrad Wida.
— S'er Währung 849.
Spangenberg, Dipel, Schöffe zu Kassel (1398, 1402) 328. 857. 1311;
— Heinrich (c. 1400) A. 30b, 13;
— Karmeliterbruder zu Kassel (1401) 656;
— Ditmar, Schöffe zu Kassel (1410—1412) 341. 342. 344;
— Konrad, Schöffe zu Kassel (1420, 1421) 364. 662;
— Johann, Prior der Karmeliter zu Kassel (1430) 667;
— Else (1502) 1349;
— Margareta, Nonne u. Prokuratorin zu Ahnaberg (1509—1527) 515. 516. 518. 521. 592;
— Klaus zu Kassel (1515) 731.
Sparkese, Johann, mag., Vikar zu Ahnaberg (1520) 548.
Sparn s. Sporn.
Spede, Tile, Schultheiß zu Kassel (1382) 1307.
Speele Kr. Göttingen (Speil, Speyl, Spel, Spele) 221. 241. 255. 256. 259.
— Kirche 30. 318. 319.
— Pfarrer: Heinrich.
— aus: Henne Krumauge.
— von: Johann, Schöffe der Freiheit Kassel (1340, 1361) 163. 1489.
— — Heinrich, Priester (1373) 279.
— — Johann, Schöffe zu Kassel (1390, 1398, † 1420) 310. 655. 857. 913. A. 30b, 109; seine Witwe Liephelt von Treysa (1420) 913.
— — Johann zu Kassel (1420, 1440) 913. 966.
— — Hildebrand (gen. Wolfsanger), Pfarrer zu Heiligenrode (1446, 1478) 1040. 1603.
Speyer (Spira) 598.
— Diözese 793.
— Bischof Gunther von (1154) 2. A. 2.
Speigele s. Spigel.
Speil, Speyl s. Speele.
Speiseling, Heinrich in Kassel (1336) 152.
Spelemans, Katharina (vor 1472) 463.
Spernwalt, Siegfried zu Kassel (1330) 126.
Spicher, Hermann, Schöffe zu Kassel (1420—1422) 362. 366. 367. 369. 661. 913.
Spickershausen Kr. Göttingen (Spichershusen, Spychershusin, Spikershusen, Spykershusen) 533. 893. 900. 1144.
— Kirchhof 533.
— Mühle in der aue 530.
— Fluren: aue 530; crutz 533; crutzesigen 530; feheweg 533.
— Bürger u. Einwohner: Hans Fesels; Heinrich Phileman; Klaus Rencke; Ludwig Rencke; Heinrich Steinfeld.
— von: Reinhard in Kassel (1319—1341) 92. 156. 166; seine Frau Werentrudis 92;
— Ludwig, Schöffe zu Kassel (1396) 855.
Spickershausen (Spicherhusen, Spichershusen), Henne, Fischer in der Neustadt zu Kassel (1377) 287;
— Peregrinus gen. Pilgis von Kassel s. Pilgis.
Spigel (Speigele, Spigil),
Ekbert
— Hermann } Brüder (1270) 1411;
— Raveno
— Hermann (1389) 307.
Spikershusen, Spykershusen s. Spickershausen.
Spilner (Spillener, Spilnere) zu Kassel (1325) 116;
— Henne (vor 1400) 861;
— Hans von Hohenkirchen (1437) 394.
Spira s. Speyer.
Spirinc, Johann, Ritter (1270) 1411.
Spyringes, Gerike
— Heidenrich } Brüder (1379) 1547.
Spiser, Simon (1366, 1375) 1504. 1536, seine Frau Gele 1536;
— Johann, Priester (1452, 1453) 428. 430.
Spoleto, Herzog von: Welf (1154) 2. A. 2.
Spore, Werner zu Kassel (1526) 1190.
Sporke, Konrad, Kleriker (16. Jahrh.) 225.
Sporn (Sparn), Gela, Laienschwester zu Weißenstein (1527, 1535) 1657 N. 18 u. 21.

- Hans von Wahlershausen, Vetter der vorigen (1535) 1657 N. 21.
pregel, Giso, Laie (1255) 1404.
prenger (Sprengers), Heinrich u. Frau Zyna (1368) 1510;
- Gertrud, Priorin zu Nordshausen (1446) 1603.
pulemann (Spuleman, Spulman, Spulmann), Johann, Schöffe zu Kassel (1417—1427) 362. 366. 367. 369. 376. 377. 661. 662. 664. 897. 913. 926. A. 30 b, 51; seine Frau Kunne 662;
- Heinrich, Karmeliterbruder zu Kassel (1421) 662.
tade, Johann, Kanzler in Stolberg (1494) 1073.
tade, von: Gottfried, Kleriker (1264) 30.
tadtknecht, Johann (c. 1400) 1576. A. 30 b, 28.
- Ditmar, Laie der Mainzer Diözese (1438) 955.
taylbergk s. Stolberg.
talberg (Stalbergk), Wigand von Rotenburg, Scholaster von St. Peter in Mainz (1418) 352.
- Heinrich Hofeher gen. St., Kanoniker von St. Marien bei Mainz (1422) 917.
talman, Heinrich, Ratmann in Helmarshausen (1325) 114.
tappe (Stappen, Stapphe), Heinrich (1278—1286) 1415. 1424. 1426.
tarke, Konrad (1332) 136.
tebeino s. Stephan.
tecken, Heinrich, Schöffe zu Kassel (1398) 857.
teffen s. Stephan.
teymbetze, Johann zu Kassel u. seine Frau Christina, Witwe des Hermann Mulich (1365) 643.
tein (Steyn), Johann, Kanoniker der Martinskirche zu Kassel u. hessischer Kanzler (1477, 1487, † 1498) 695. 1039. 1087.
teynbel, Steinbol s. Steinbul.
teynboz, Hermann, Schöffe zu Fritzlar (1400) 864.
teinbreker (Stenbreker), Th., Schöffe zu Immenhausen (1344) 174;
- Heinrich, Schöffe zu Immenhausen (1359) 227.
teinbrügke (Steynnebrucke), Henne, Schöffe zu Kassel (1442) 411;
- Bürger zu Kassel (1451) 993.
teinbul Wüstung b. Kassel (Steynbel, Steinbol, Steynbol, Steynbole, Steynbul, Steynbule, Stenbol, Stenbule) s. Kassel Fluren.
- von: Werner, Schöffe in Kassel (1298—1326) 40. 47. 48. 63. 73. 79. 82. 89. 97. 98. 107. 112. 117. 119. 120. 610. 1298. 1446. 1447. 1452. 1461.
- — Heinrich, Schöffe zu Kassel (1311—1352) 63. 121. 172. 182. 199. 635. 759. 763. 1479; seine Frau Mechtild (1328, 1352) 121. 199.
— — Metze, Tochter der vorigen, Nonne in Ahnaberg (1352) 199.
— — Paul zu Kassel u. Frau Eile (1458) 439.
Steyncken, Hermann, Propst zu Abterode (1433) 1660.
Steyne, Hennette vom, Pröpstin zu Kaufungen (1379) 805.
Steinernes Haus (de domo lapidea), vom: Th. (1312) 66.
— Johann u. Heinrich, Söhne des vorigen (1312) 66.
Steinfeld (Steynfelt), Lorenz A. 28 b, 14; seine Schwester vgl. Koch.
— Heinrich zu Spickershausen (1516) 533.
Steyngerg, Gerlach (1315) 748.
Steinheim Prov. Starkenburg, Burg 708.
Steinheim, Heinrich, mag., von Geismar, Notar u. Schreiber des Mainzer Stuhles (1419) 910.
Steinhus, Johann von Kassel, Kleriker u. Notar (1494) 1074.
Steinken, Johann A. 30 a, 32.
Steinkopf, Gese, Witwe, zu Immenhausen (1526) 1283.
Steinmetz (Steynmettze, Steinmetze, Steynmetze, Steynmitz), Konrad, Schöffe in der Freiheit Kassel (1341—1361) 165. 190. 1489;
— Hans zu Kassel (1451) 681;
— Hans zu Kassel (1516) 732;
— Heinrich zu Kassel (1525) 1189;
— vgl. auch Steymbetze.
Steins s. Löwenstein.
Steinwart (Steynwart, Steynwarten), Konrad von Wolfhagen, Notar u. erzbischöfl. Kommissar (1495—1522) 542. 1077. 1177. 1180.
Steinweg (Steynweg, Steinweges, Steynweges, Steinwech), Hermann, Schöffe zu Zierenberg (1321, 1322) 1456. 1462;
— Hermann, Bürger zu Zierenberg (1358) 220;
— Adelheid, Schwester des vorigen (1358) 220;
— Ernst, Schöffe zu Zierenberg (1358) 220. A. 30 a, 67.
Steman s. Zteman.
Stenbol, Stenbule s. Steinbul.
Stenbreker s. Steinbreker.
Stephan (Steben, Stebeino, Steffen), Sohn der Logelin, Ritter des Johanniterordens (1337) 1476; seine Schwestern s. Albradis u. Logelin.
— Karmeliterbruder zu Kassel (1496, 1498) 497. 705; seine Geschwister Werner u. Sophie (1498) 497;
— s. v. Schartenberg.
Steuber, Martin (1525) 572.
Steubsandt (Stobesandes), Gertrud, Witwe, zu Weißenstein (1517, 1527) 1643. 1657 N. 21;

— Apollonia, Tochter der vorigen, Nonne zu Weißenstein (1517) 1643.
Stibin, Lotzich (c. 1400) A. 30 b, 117.
Stobe, Heinrich zu Kassel u. Frau Isentrude (1345) 178.
Stobenrauch, Lorenz zu Kassel (1511) 722.
Stobers, Martin (1501) 1632. 1633.
Stobesandes s. Steubsandt.
Stockhausen Kr. Göttingen (Stochosen, Stochusen, Stoghusen), von: Ludolf, Ritter (1307) 51. 52;
— Dietrich, Ritter (1307, †1325) 51. 52. 54. 1464, seine Frau (†1325) 1464;
— Kunigunde, Witwe des Konrad von St. (1309) 60;
— Jutta, Tochter der vorigen, Nonne in Eppenberg (1309) 60;
— Dietrich, Sohn Dietrichs, Pleban in Münden (1325) 114. 115. 1464;
— Johann, Bruder des vorigen, Ritter (1325) 114. 115. 1464, seine Frau Gertrud 114;
— Konrad, Bruder des vorigen, Knappe (1325) 114. 1464;
— Johann, ältester Sohn Johanns u. der Gertrud (1325) 114;
— Johann, Ritter, Burgmann zu Münden (1368) 261;
— Hans, Amtmann zu Trendelburg (1484) 1216. 1217, seine Frau Gertrud 1217;
— Heinrich, Bruder des vorigen, Amtmann zu Veckerhagen (1484) 1216. 1217, seine Frau Käte 1217;
— Hans d. Ä., Amtmann zu Kogelberg, Burgmann zu Immenhausen (1513 bis 1516) 1238. 1243. 1245. 1246; seine Frau Jutta 1238. 1243. 1246;
— Hans d. J., Sohn Heinrichs, Burgmann zu Immenhausen (1513—1516) 1238. 1245. 1246;
— Hans (1548, 1549) 1243. 1246.
Stockhausen (Stoghusen), Reinhard, Priester (1399) 858.
Stockheim, Bürger zu Kassel (1524) 1183.
Stoghusen s. Stockhausen.
Stoide (Stoyde), Henne (†1439) 961. 972.
Stoilczebach, Stolczenbach s. Stoltzenbach.
Stolberg im Harz (Staylbergk) 1073.
— Einwohner: Burnike; Johann Stade.
Stoler (Scoler?), Johann, Altarist in der Martinskirche zu Kassel (1440) 963.
Stoltzenbach (Stoilczebach, Stolczenbach, Stoltzinbach, Stolzinbachs, Stulczebach), Kunzemann (c. 1400) A. 30 b 7;
— Stephan (1424) 375;
— Ludwig, Schöffe zu Kassel (1438 bis 1448) 399. 414. 421;
— Johann, Vormund zu Ahnaberg u. Propst zu Weißenstein (1440—1456) 409. 410. 1600. A. 28 a, 39 u. 59. A. 28 b, 15.
Stoltzermud (Stolzmud), Hermann, Kleriker zu Kassel (1383, 1401) 825. 1568.
Stoltzinhayn Wüstung im Reinhardswald, von: Johann (1355) 211.
— Tilo, } Söhne des vorigen (1355)
— Johann, } 211.
Store, Heinrich zu Homberg (1256) 1406.
Stortebekere, Gerlach in Zierenberg (1321) 1456;
— Konrad in Zierenberg (1321) 1456. 1457;
— Johann, Bruder des vorigen (1321) 1457.
Stotterjohann (Stotherjohann), Johann von Soest gen. St., Bürger zu Kassel (1513—1527) 423. 525. 592. 727. 1286.
— Katharina, Nonne in Ahnaberg (1527) 592.
— Gertrud von Kassel, Laienschwester in Nordshausen (1527) 592 N. 22.
Stralenberg, Johann, Notar u. Kleriker (1422) 916.
Straßburg i. Elsaß, Bischöfe von 615. 637. 639. 648.
— Burkhard (1154) 2. A. 2.
Strata, A. de, päpstl. Kanzleibeamter (1447) 984. 985. 986.
Stremmeler, Henne in der Neustadt Kassel (c. 1400) A. 30 b, 90.
Stripelmann, Hermann gen. Mentzer von Dörnberg und Frau Gele (1445) 415.
Strithusen, Volkmar, Schöffe zu Fritzlar (1389) 308.
Strociis, C. de, päpstl. Kanzleibeamter (1447) 986.
Strud, Heinrich von der, Notar u. Kleriker (1446) 981.
Strudwolff (Strutwolff), Johann zu Kassel (1426) 930. A. 30 b, 27.
Strump, Tile Smed gen. (1462) 448.
Strusz, Johann (1440) 970.
Stuchenberg A. 30 b, 23.
Stugken, von: Heinrich u. Frau Ursula (1523) 560.
Stulbryders, Elisabeth, Laienschwester zu Ahnaberg (1527) 592.
Stulczebach s. Stoltzenbach.
Suanensis s. Soana.
Suchwerte s. Schuwert.
Sucius, P., päpstl. Kanzleibeamter (1447) 985.
Suderlant (Suderlande, Suderlandes, Suderlandt, Sudirland, Sudirlandes) Hermann (1432) 981. 1318. A. 30 b, 84.
— Tile zu Kassel u. Frau Else (1457) 682;
— Johann, Subprior der Karmeliter zu Kassel (1478, 1487) 693. 696;
— Konrad (1526) 740.
Suest s. Soest.
Suinoge s. Swinoge.

ülzenbrück Kr. Gotha (Sultzebrucke, Sultzebrücke) 918. 920.
– Pfarrer: Heinrich Landfoid.
umele, Henne, Fischer in der Neustadt zu Kassel (1459) 441.
ummer s. Sommer.
ungel, Johann, Priester (1508) 1109.
ungels s. Singlis.
unmannis, S. de, päpstl. Kanzleibeamter (1459) 1010.
unne, Sivert von Weidenhausen u. Frau Gela (1433) 1660.
unphe [Sundfeld Kr. Altena?], Massetius von, Priester im Weißenhofe zu Kassel (1527) 1285.
untheim s. Sondheim.
unthein (Suntheyns), Heinz (15. Jahrh.) 1581;
– Hermann zu Rengershausen (1515) 1241.
unthem s. Sondheim.
unthra s. Sontra.
uperior Twern s. Oberzwehren.
ure (Suren), Johann, Kürschner zu Kassel (1399, 1420) 858. 861. 913.
usati s. Soest.
usenhenne (1520) 1170.
ussentrunck (Sussendrunck, Sussentrucke, Sussentrung) zu Kassel (1476, 1500) 499. 1329;
– Heinrich zu Kassel u. Frau Else (1505) 1230;
– Hans (1521—1526) 552. 553. 561. 583.
uszemundis, Konrad zu Kassel (1383) 825.
utderusen, Christina († 1322) 100.
utel, Konrad, Priester (1487) 1056.
uzati, Suzato s. Soest.
valenberg s. Schwalenberg.
walle, Hermann, Bruder des Elisabethhospitals zu Kassel (1501) 1334. 1335.
wanenflogel, Swanflogel s. Schwanflugel.
warcze, Swartz u. s. w. s. Schwarz.
wartzenburg, Swartzinberg s. Schwarzenberg.
wartzwebir s. Schwarzweber.
warze s. Schwarz.
warzenberg s. Schwarzenberg.
weyne, Henne d. J. u. Frau Eile (1432) 1318.
weynsberg s. Schweinsberg.
weis, Heinrich (1514) 1358.
welker, Hermann zu Fritzlar (1350) 191.
werte s. Schwerte.
wertfeger, Swertfegir s. Schwertfeger.
wertinc, Hermann, Schöffe in Volkmarsen (1326) 1465.
windekyddel, Meier in Burguffeln (1518) 1255.
winfort, Swynfurt s. Schweinfurt.
winoge (Suinoge), Hartmut (1255) 1404.
zuschen s. Züschen.

T. [Vgl. auch D].

Taesch (Thaisch), Klaus (1527) 590;
— Jost zu Kassel (1551) 590 N.
Talheim (Tailheimes, Talheym), Konrad zu Uschlag (1368, 1369) 261. 270;
— Johann, Sohn des vorigen (1368) 261. 262;
— Wentzeslaus zu Kassel (1495) 1078.
Talwig, Talwyg s. Dalwig.
Tammo s. von Beldershusen.
Tant, Nikolaus von Alsfeld, Kleriker im Weißenhof zu Kassel (1454, 1458) 1201. 1206.
Tappirbodden, Belade, Schwester der Jutta Tentzeriches (1424) 663.
Tatere (Tateren), Hermann, Schöffe zu Zierenberg (1313—1331) 72. 1456. 1457. 1470;
— Ludwig, Bürgermeister zu Zierenberg (1322) 1462;
— Johann zu Zierenberg, seine Frau Geyfe u. sein Sohn Orto (1358) 220.
Tattenrade s. Datterode.
Tauris (Thaurisiensis), Bischof von: Heinrich (1397—1405) 856. 863. 1575.
Tebes (Thebes) u. Frau Sophie (1498) 497;
— zu Wolfsanger (1505) 1230.
Tegeler, Klaus zu Wahlershausen (1503) 1634.
Tenhusen, Tenhusin, Tenhusz, Tennenhusen s. Dennhausen.
Tentzeriches, Jutta (1424) 663, ihre Schwester Belade Tappirbodden (vgl. dort) u. deren Mutter Else Tentzeriches († 1424) 663. Vgl. Zenzirrich.
Teodorich s. Dietrich.
Terberg s. Zierenberg.
Terkis, Bertold, Bürgermeister zu Fritzlar (1389) 308.
Tesscheners, Hermann (1496) 495, seine Mutter Katharina u. seine Frau Eile 495.
Tessener, Henne (1472) 463.
Textor, Kaspar, Notar (1509) 1110.
Thaisch s. Taesch.
Thalheym s. Dahlheim.
Thaurisiensis s. Tauris.
Thebes s. Tebes.
Thennehusen, Thennenhusen s. Dennhausen.
Thenner, Johann, Prokurator des Hauses Löwenbach zu Marburg (1525) 1282.
Theoderich, Theodorich s. Dietrich.
Theteri, Gottfried, Ratmann zu Volkmarsen (1297) 1432.
Thetmar s. Ditmar.
Thideric, Thiderich, Thyderich s. Dietrich.
Thietmelle s. Ditmold.
Thyges, Henne (1519) 1260;
— Hentze (1519) 1260.
Thilemann s. Tilemann.

Thyme, Thymme s. Timme.
Thirhelm s. Tierhelm.
Thirricus s. Dietrich.
Thitmar s. Ditmar.
Thomas, päpstl. Kanzleibeamter (1459) 443.
Thomas (Thommas), Tile zu Kassel (1443) 1321;
— Michael, Jäger (1527) 1190.
Thonen (Donin, Thonin, Thune, Thunen, Tonin, Tunin), Johann, Schumacher zu Kassel (1365—1379) 799. 808. 1498. 1505, seine Frau Grete 808. 1505. A. 30a, 141;
— Eile (1428) 932;
— von: Arnold zu Kassel (1225) 1381;
— Walthelm (1264) 30;
— Gottfried zu Kassel (1284—1299) 42. 1421. 1427;
— Arnold, Schöffe zu Kassel (1298) 40.
Thonge s. Wehlheiden, Fluren.
Thonges, Thongs s. Anthonii.
Thorfelt s. Dorfelden.
Thorlon s. Torlon.
Thune, Thunen s. Thonen.
Thunna s. Tonna.
Thüringen 1657 N. 21.
— Landgrafen: Heinrich, Graf von Gudensberg, Graf von Hessen, gen. Raspe (1152, 1154) 1. 2. 4. 9. A. 1. 2. 3;
— — Ludwig II., Sohn des vorigen (1154) 2. 4. A. 2. 23;
— — Ludwig III., Sohn Ludwigs II. (1172—1184) 4. 5. A. 3. 4;
— — Hermann († 1217) 11. 14. 1376;
— — Ludwig IV., Sohn Hermanns, Pfalzgraf von Sachsen (1217—1223) 11. 14. 27. 1376. 1380;
— — Heinrich, Sohn Hermanns, Pfalzgraf von Sachsen (1231—1234) 14. 29;
— — Konrad, Sohn Hermanns 14. 29;
— — Sophia, Herrin von Hessen, Mutter des Landgrafen Heinrich von Hessen (1254) 27. 29. 32.
— Klerus von 873.
Thvern, Thwern s. Zwehren.
Ticzel s. Titzel.
Tiefenholzhausen Wüstung bei Grebenstein 1190.
Tiel, Cuno (1425) 927.
Tiele, Weißgerber zu Kassel (1487) 1219,
— vgl. Tile.
Tyepeln s. Tipel.
Tierhelm (Thirhelm) zu Harleshausen (1225) 1381; s. von Ditmold.
Tietmar s. von Wehlheiden.
Tigel, Hermann Hayn gen. T. (1442) 413.
Tile (Tyle, Tyl, Tille), Kurt zu Waldau (1382) 817 [s. auch Pletener];
— Hentze von Konnefeld (1494) 1073;
— Henne, Vormund des Elisabethhospitals zu Kassel (1501) 1334. 1335.
— vgl. Tiel, Tiele.
Tilemann (Thileman, Thyleman, Thilemann, Tielemann, Tileman, Tyleman, Tilmann, Tilemanni), Prior der Karmeliter zu Kassel (1300) 603;
— Sohn Hermanns, gen. probus servus (1317) 83; sein Sohn Bertradis 83;
— Johann, Laie (1445) 980;
— Johann, Bürger u. Schöffe zu Kassel (1456—1489) 454. 469. 483. 1326; seine Frau Gertrud 454;
— Thomas zu Kassel u. Frau Else (1473 bis 1494) 464. 469. 490. 491.
— s. vor dem Tore.
Tilia s. Linde.
Tille s. Tile.
Tillenberg (Tyllenberg, Tillenberge, Tillenberges, Tillinberg) zu Kassel (1325) 116;
— Johann zu Kassel (1458, 1498) 438. 707. A. 30a, 116;
— Kunz (1476) 1037;
— vgl. Dillenberg.
Tilo s. von Ritte.
Timme (Thyme, Thymme, Time, Tyme, Tymme), Heinrich in Obersimmershausen (1339) 160;
— Otto u. Frau Katharina (1420) 360;
— Otto, Baumeister der Martinskirche zu Kassel (1430) 1199;
— Hermann, Notar u. Kleriker (1426 bis 1467) 434. 439. 448. 450. 684. 687. 688. 689. 930. 942. 950. 1007. 1616;
— Hentze zu Kassel (vor 1438) 399. 405;
— Hermann, Kaplan (1439) 405.
— Konrad zu Kassel u. Frau Gele (1511) 728.
Tinckelborgk s. Dinkelberg.
Tipel (Diepel, Diepeln, Dipeln, Dippelyn, Tyepeln, Typel, Tipeln, Typeln) und Frau Kunne (1377) 1539;
— Heinrich, der vorigen Sohn (1377) 1539;
— Hans von Niedervellmar u. Frau Else (1412) 889;
— Henne (1417) 899;
— Heinrich von Weimar, Kleriker (1432) 940;
— Johann, Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1437—1470, † 1480) 428. 436. 953. 1044. 1195. 1202. 1203. 1205. 1206. A. 28a, 43, 50. 28b;
— Ludwig, Kleriker im Weißenhof zu Kassel (1457) 1202;
— Margarete (1469) 458;
— Henchen zu Kassel u. Frau Anna (1492) 699;
— Hans gen. Hymmelrichs (1517) 1643;
— Magdalene von Homberg aus Nordshausen, Laienschwester zu Weißenstein (1527) 1657 N. 21;
— vgl. Dippel.
Tyrberg, Tyrenberg s. Zierenberg.

tmar, Erzpriester zu Ditmold (1225) 1381. Vgl. Ditmar.
tzel (Ticzel, Tytzel, Titzelo, Titzelonis, Tyzel, Tyzelo), Ratmann zu Kassel (1348—1352) 182. 199. 759. 763; (1383) 297, seine Frau Kunigunde 297; Johann, Sohn der vorigen, Kleriker zu Kassel (1383) 297; Adelheid, Schwester des Johann 297; Ilude, Schwester der Adelheid, Nonne in Ahnaberg (1383) 297; Katharina (1395) 320; Theoderich, Kleriker (1441) 971.
voli, Bischof von: Johann.
zel, Tyzelo s. Titzel.
dinhusen s. Dodenhusen.
yrenbach, Johann, Kleriker (1410) 883.
lde, Hans zu Kassel (1515) 731.
ldeken, Tile (c. 1400) A. 30 b, 16 u. 17; s. auch Tuldeke.
llen, Gerlach († 1372), seine Frau 792.
nche s. Dönche.
nen, Tonin s. Thonen.
nna, Gräfentonna Kr. Gotha (Thunna), Adolf, Herr von, Graf von Gleichen (1437) 1663.
re, Henne zu Simmershausen (1360) 231.
re, vor dem (ante Valvam, de Valva, Vormethare), Hermann, Ritter (1284, 1286, † 1312) 1421. 1427. 1444; seine Witwe Verynne 1444; Tilemann, Bruder des Hermann, Bürger zu Kassel (1286, 1308) 55. 62. 63. 69. 1427, seine Frau Christine (1308, † 1310) 55. 62. 63; Hermann, Sohn des Tilemann (1308 bis 1312) 55. 62. 63. 69. 71; Tilemann, Sohn des Tilemann (1310 bis 1312) 62. 63. 69. 71; Tilo (1330) 128.
rfeld s. Dorfelden.
rlon (Thorlon, Torlon), Martin zu Kassel (1314) 77; Johann, Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1446—1456) 983. 1002. A. 28 a, 16, 21 u. 34; Elisabeth, Äbtissin des Klosters zu Nordshausen (1499) 1228; Martin zu Kassel (1500, 1501) 499. 1335.
ragebodo, Bürger zu Kassel (1225) 1381.
ransfeld, Transfelde, Transfelt s. Dransfeld.
reysa Kr. Ziegenhain (Treisa, Treyze), von: Albert, Vikar der Kirche zu Fritzlar (1296) 1431; — Liephelt zu Kassel, Witwe des Johann von Speele (1420) 913.
reisbach Kr. Marburg (Dreiszbach, Treispach, Trespach), von: Margarete, Mater u. Priorin zu Weißenstein (1492—1527) 591. 1171. 1273. 1627. 1629. 1630. 1632. 1633. 1634. 1636. 1637. 1638. 1639. 1641. 1642. 1644. 1646. 1647. 1650. 1655. 1656. 1657.
Treyse (Treysa, Treise, Treisze), Matthias, mag., Pfarrer und Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1421—1447) 915. 940. 967. 968. 981. 982. 1604. A. 27;
— Hans zu Simmershausen (1462) 449.
Treyze s. Treysa.
Tremeke († 1366), seine Witwe Adelheid 1506.
Tremeken, Hans (c. 1400) A. 30 b, 18.
Trendelburg Kr. Hofgeismar (Drendelberg, Drengilburg, Trindenburg) 1216. 1217.
— Amtmann: Hans von Stockhausen.
— Lohgerber 462.
Trespach s. Treisbach.
Treusch, Herren von (1509) 1119.
Trier (Treveris) 641.
— Erzbischof: Heinrich (1265) 595;
— — Balduin (1331) 625.
Tryll, Ditmar, Karmeliterbruder zu Kassel (1526) 740.
Trindenburg s. Trendelburg.
Trysel, Kurt (1365) 251.
Trogelnrod, Trogilnrade s. Trugelnrode.
Troig, Hermann von Kettenbach, Kleriker (1503) 1099.
trompterssen, die alte (1454) 1001.
Trost (Troistes, Troists, Troites), Adelheid von Peckelsheim, Nonne zu Weißenstein (1527, 1528) 1657; ihr Vater 1657 N. 6.
Trotmar, Bürger zu Fritzlar (1255) 1405.
Trott, Friedrich, landgräfl. Rat u. Marschall (1507) 1635.
Truchseß (dapifer), Gunter von Schlotheim (1217) 1376.
Trugelnrode zw. Neustadt u. Erksdorf im Kr. Kirchhain (Trogelnrod, Trogilnrade, Trugelnrade, Trugelnrod), (von:) Johann, Knappe u. Bürger zu Kassel (1382, 1383) 825. 1307. 1549. A. 30 a, 59. A. 30 b, 48; seine Frau Luckard 825. 1307. A. 30 a, 59. A. 30 b, 48;
— Johann, Priester zu Kassel (1452, 1455) 428. 432. 433.
Trumme, Hentze (1407) 880;
— Gotze (1418) 349;
— Heinz zu Kassel (1436) 392;
— Andres zu Kassel (1484) 694.
Trummeliacke, Kurt zu Kassel (1437) 393.
Trusel s. Drusel.
Truselman (vor 1400) 861;
— Johann, Schöffe zu Kassel (1438 bis 1448) 399, 414. 421.
Truue, Johann (1227) 1389.
Tubensan, Reinbold u. Frau Mechtild (1333) 751.
Tubilbiz zu Kassel (1343) 170.

Tuchscherer, Liphard (1489) 483;
— Kaspar zu Kassel (1510) 717;
— Hermann zu Kassel (1526) 1190.
Tudenhagen s. Dudenhagen.
Tudenhusen s. Dodenhusen.
Tuebil zu Kassel (1343) 170.
Tueffel s. Tufel.
Tuere, Tuernen s. Zwehren.
Tufel (Tueffel, Tufels), Hermann zu Elgershausen (1383) 828;
— Kunne zu Kassel (1398, 1446) 416. 857;
— Kurt, Schmied (ca. 1400) A. 30 b, 112;
— Klaus zu Kassel (1453, 1470) 430. 1027;
— Hartmann, Sohn des Klaus (1470) 1027;
— Henne zu Kassel (1489) 697.
Tuiste s. Twiste.
Tuldeke, Wolf zu Grebenstein (1516) 1246;
— s. auch Toldeken.
Tumme, Hans (1515) 1144.
Tunczebach s. Tuntzebach.
Tunhosen, Johann zu Hohenkirchen (1368) 1509.
Tunin s. Thonen.
Tuntzebach (Tunczebach, Tuntzebachs), Ludwig zu Kassel-Neustadt u. Frau Kunegunde (1366) 774;
— Rudewich zu Kassel (1394) 848.
Tuscheler (Tusschelers), Werner u. Frau Adelheid (1353) 205;
— Kunz (ca. 1400) A. 30 b, 23.
Tusenbach (Tusinbach), Johann zu Kassel (1379, 1414) 345. 808. A. 30 a, 130;
— Heinrich, Schöffe zu Kassel (1410—1421) 364. 658. 662. A. 20;
— junior (15. Jahrh.) 768.
Tusene s. Züschen.
Tusinbach s. Tusenbach.
Tusschelers s. Tuscheler.
Tvern, Twehirn s. Zwehren.
Twergen s. Zwergen.
Twerin s. Zwehren.
Twerman s. Twernman.
Twern, Twerne s. Zwehren.
Twernman (Twerman, Twernneman), Tile, Bürger u. Schöffe zu Kassel (1384—1421) 364. 662. 1553, seine Frau Adelheid (1384) 1553;
— Heinrich zu Kassel (1495) 1078;
— Abel, Vogt zu Weißenstein (1527) 1657 N. 3, 4, 6, 7, 12 u. 18.
— vgl. Zwerman.
Twerszfeld, Pobel zu Heiligenrode (1513) 726.
Twiste in Waldeck (Czwisten, Tuiste, Twesten, Twystin), von: A. 24. Konrad u. sein Bruder Widekind (1297) 1432;
— Johann, Ratmann zu Immenhausen (1354, 1359) 230. 1484;
— Friedrich, landgräfl. Hofmeister (1448, 1461) 419. 1016. 1017. 1616, seine Frau 1616;
— Elisabeth, Tochter Friedrichs, Nonne zu Ahnaberg u. Priorin zu Weißenstein (1461, 1472, 1527) 1616. 1619. 1657 N. 21;
— Lips (1484) 1217.
Tzahen s. Zan.
Tzensees s. Cencyes.
Tzopphe s. Zopphe.
Tzuchtirling s. Zuchterling.
Tzuschin s. Züschen.
Tzwern s. Zwehren.
Tzwischen s. Züschen.

U.

Ubelworm (Malus vermis), Heinrich zu Fritzlar (1217) 1377.
Ubern-, Ubirn- s. Ober-.
Udalrich (Udelrich), Schultheiß zu Kassel (1225) 1381;
— s. Graf von Lenzberg, von Rusteberg.
Uelsberch s. Felsberg.
Uffeln, West- oder Burg- Kr. Hofgeismar (Ufelen, Ufeln, Uffiln, Uflen) 67. 1190; s. auch Burguffeln.
— Altar: St. Jodokus Altar 993.
— Pfarrer 149. Johann Schwarz.
— von: Heinrich der jüngste (1368) 1509.
— — Albrad und Else, Nonnen zu Weißenstein (1401) 1568.
— — Heinrich, Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1421—1451) 915. 931. 942. 948. 993. A. 30 b, 116.
— — Dietrich, Bruder des vorigen († 1451) 993.
— — Heinrich (1451) 993.
— — Arnd d. A., seine Frau Margarete u. seine Söhne Arnd u. Heinrich (1516, 1518) 1244. 1255.
Ulfa Kr. Schotten (Olfen), von: Guntram, Ritter († 1299) 42.
Ulner, Georg, Karmeliterbruder zu Kassel (1526) 740.
Ulrich (Ulrichs), Johann A. 28 b, 26;
— Heinrich (c. 1420) 1513. 1566. A. 30 b, 78;
— Kurt (15. Jahrh.) 1566;
— s. von Kaufungen, von Rodemann, von Maden.
Ulstorff, Hans von, Junker (1438) 672. 673 u. Frau Elisabeth 672.
Umbach Wüstung no. Heiligenrode im Kr. Kassel 148. 157. 158. 159. 166. 167. 284. 773. A. 23.
— von: Tilemann (1375) 282. A. 30 a, 29. A. 30 b, 41;
— Johann, Bruder des Tile (1375) 282.
Umbach (Umbaches), Johann, Kleriker (1421) 915;
— Kurt zu Kassel u. Frau Else (1442) 412;
— Bertrade, Nonne zu Nordshausen (1446) 1603;
— Kurt zu Altenbauna (1466) 688;
— Hermann zu Kassel (1490) 485;

- Hermann zu Heiligenrode (1513) 726.
mmeloif (Umelouff), Hans, Schöffe zu Kassel (1390) 655.
- U's Land zu Obervellmar 897.
ndewen, Jakob, Priester (1449) 1606.
ngewitter, Hans, Schöffe zu Fritzlar (1389) 308.
ngnade, Dietrich zu Harleshausen (1225) 1381.
nruwe, Kurt, Propst zu Netze u. „kucher" zu Wildungen (1379) 1547.
rbino, B. de, päpstl. Kanzleibeamter (1447) 984. 985. 986.
rf s. Niederurf.
rf (Orpha, Urfa, Urfe, Urphe), von: Johann, Ministeriale (1184, 1193) 1366. 1367.
— Konrad, Sohn des vorigen, Ministeriale (1193—ca. 1220) 1367. 1374. 1377. 1379.
— Heinrich (1240) 1392.
— Hartmann, Kanoniker zu Fritzlar (1255) 1405.
— Konrad, Kanoniker zu Fritzlar (1312) 71.
— Heinrich d. J. zu Fritzlar u. Frau (1321) 1458.
Uschlag Kr. Göttingen (Osslacht, Uslacht, Usslach, Usslacht, Uzlaht) 213. 261. 262. 266. 270. 291. 516. 877.
— Fluren: hain 266, phaffenstruch 266.
— Bürger u. Einwohner: Tipel Kinde, Reinbold Molener; Jakob Scheffer; Peter Scheffer; Johann Talheim; Kunz Talheim; Kurt Talheim.
— von: Konrad, Ritter, Bürger zu Fritzlar (1283—1285) 1419. 1423. 1424;
— Dietrich, Ritter (1343) 757;
— Konrad, Parochiale von Kirchditmold (1362) 1490;
— Heinrich (1386) 302;
— Johann, Pfarrer zu Witzenhausen (1395) 852.
Uschlag (Uslacht), Johann (vor 1400) 861;
— Siegfried (1417) 899.
Usclere, Siegfried in Waldau (1332) 137.
Usener (Usenner), Henne (1482) 1004.
— Hanso, Laie (1490) 1063.
— Hennemann, Vikar der Martinskirche zu Kassel (1508, 1526) 1114. 1190.
Uslacht s. Uschlag.
Uslar Kr. Göttingen (Usler, Usslaria), aus: Heiso Gnagebein.
— von: Hermann u. Sohn Gunter (1432) 669.
Uslar, Johann, Kaplan in Weißenstein (1446) 981.
Usslacht s. Uschlag.
Usslaria s. Uslar.
Usting (Ustingk), Konrad (1420, 1438) 363. 955.
Utrecht, Bischof von 615. 616. 617. 619. 620.
— Klerus der Diözese 617.
Uttershausen Kr. Fritzlar (Ohtershusen, Othershusen, Othirshusen, Uthershausen), von: Reinard (1196) 1368;
— Hugo (1196, 1227) 1368. 1388. 1389. 1390. A. 33;
— Werner, Bruder des vorigen (1211, 1227) 1373. 1388. 1389. 1390;
— Heinrich, Ritter (1227) 1390.
Uttershausen(Uthershusen,Utthershusen), Heinrich, Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1480, † 1486) 1043. 1045. 1052.
Uzlaht s. Uschlag.

W.

W., Sohn des Schultheißen Eberhard zu Homberg (1256) 1406.
Wabern Kr. Fritzlar (Wabirn), von: Ludwig, Ratmann zu Gudensberg (1364) 1495.
Wachenfeld (Wakenvelt, Wakinfeild), Johann (von), Schöffe zu Zierenberg (1321) 1456. 1457;
— Hans, Schöffe zu Zierenberg (1431) 1598.
Wacker, Rudewig, Kleriker (1458) 438;
— Johann, Kanzleibeamter des Legaten Raimund Peraudi (1502) 504. 1096.
Wackermule, Hermann, Knappe (1319) 91.
Wackirs, Katharina (1411) 343.
— Hermann,
— Katharina,
— Kurt,
— Rudewig,
} Kinder der Katharina (1411) 343.
— Hentze (1438) 1320.
Wagenknecht, Vopel u. Frau Gele (1373) 1527.
Wahlershausen Kr. Kassel (Walchershusen, Waldershusen, Waldeshuesen, Waldolfeshusen, Waldolffeshusen, Waldolfishusen, Waldolfshusen, Waldoluishusen, Waldolveshusen, Waldolveshusin, Waldolpheshusen, Wallodveshusen, Walthershusen, Woldolfeshusin, Woldolveshusen) 981. 1381. 1395. 1452. 1453. 1463. 1477. 1489. 1519. 1526. 1527. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1545. 1568. 1581. 1583. 1604. 1622. 1634. 1657.
— Obere Mühle zu 1412.
— Olmühle bei 1622.
— Fluren: quidengarten 1412; truselgrunt 1634.
— Einwohner: Dietrich; Heinrich; Klaus Tegeler; Gisle gen. die Webirschin.
— Meier des Klosters Weißenstein zu: Henne Bertoldes; Heintze Santheim.
— aus: Hans Sporn.
— von: Theoderich u. sein Bruder Heinrich (1219, 1227) 1378. 1386.

— — Heinrich zu Harleshausen u. Sohn (1225) 1381.
— s. auch Waleshusen.
Wahlshausen [heute Wilhelmshausen] Kr. Kassel (Walshusen), Zisterzienserkloster 248. 1029. A. 28b, 23.
— Abt A. 30a, 14.
— Prior: Eberhard (vor 1472) 1029.
— Mönch: Gottfried de Atrio.
Wahnhausen Kr. Kassel (Wanenhusen, Wanhusin, Wonenhusen, Wonhusen, Wonhusyn) 659. 666.
— Meier des Kasseler Karmeliterklosters zu 659.
— von: Hermann, Schöffe zu Kassel Freiheit (1341) 165.
— — Johann u. Frau Gele (1364) 247.
— — Kurt (1417, 1418) 357. 897.
Wahnhausen (Wanenhusen, Wonenhusen, Wonhusen, Wonhusin, Wonhusyn), Hermann, Bauer zu Hohenkirchen (1368) 1509.
— Heintze zu Kassel (1396) 855.
— Heinrich, Schöffe zu Kassel (1420 bis 1427) 364. 376. 377. 662. 664. 926.
Wakenvelt, Wakinfeild s. Wachenfeld.
Walberg (1355) 210.
— Ludwig (1457) 1004.
— Hentze zu Kirchditmold (1460) 686.
— Klaus zu Wehlheiden (1489) 1626.
— Ludwig, Meier zu Kirchditmold (1492) 1627.
— Eckel zu Kassel (1528) 1659.
Walburg, Hörige Gebhards von Immenhausen (1160) 3.
Walch (Walgh) († 1326) 119;
— Hildegard, Witwe des W. (spätere Frau des Hermann von Blumenstein) (1326, 1335) 119. 149;
— Johann u. Heinrich, Söhne der Hildegard 119;
— Ludwig, Sohn der Hildegard 149;
— Goda u. Hildegard, Töchter der Hildegard, Nonnen zu Ahnaberg 149.
Walchershausen s. Wahlershausen.
Waldau Kr. Kassel (Walda, die Walda, Walde, die Walde, zur Walda, Wlda) 35. 42. 112. 117. 137. 176. 311. 343. 352. 354. 451. 452. 490. 496. 520. 627. 649. 700. 751. 786. 817. 855. 874. 1104. 1298. 1339.
— Haldorfs (Hauldorfs) Gut zu 352. 354.
— Fluren u. Gewässer; das bruch 751; lindenberg 874; oxhuserbach 520; solweg 490. 520.
— große Linde 490.
— Pfarrkirche 804.
— — Plebane 649. Johann; Siegfried Flemyng; Gottfried.
— Bürger und Einwohner: Kunz Borgmann; Jost Cruse; die Harnaschen; Konrad Jungher; Peter Keyser; Henne Lencius; Ludwig; Henning Ockishenn; Heinrich Molhus; Thilonius Pletener; Hans Steuber; Kurt Tyle.
— von: Kurt (1368) 780.
— — Johann, Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1392—1396) 861. 1195. 1197.
— — Johann, Priester (1469, 1472) 1028. 1212.
Waldeck (Waldeke), Grafen von: Heinrich (1379) 1547, seine Frau Elisabeth Gräfin von dem Berge 1547;
— — Adolf, Sohn der Elisabeth (1379, † 1439) 402. 1547.
— von: Volquin (c. 1200) A. 33;
— — Konrad, Rektor des Kapelle des Krankenhospitals bei Fritzlar (1332) 750;
— — Elisabeth, Äbtissin zu Kaufungen (1477) 1038.
Waldeck (Waldegke, Waldegken), Johann zu Elgershausen (1383) 828;
— Henze, Schöffe zu Fritzlar (1389) 308.
Waldenstein, Hans, Bürger u. Schöffe zu Kassel (1508, 1513) 737. 1113, seine Frau Godeling 1113;
— Hermann, Karmeliterbruder zu Kassel (1526) 740.
— Klaus (1549) 1238. 1245. 1246.
Waldenstein, Waldensteyn, von s. Wallenstein.
Waldershusen, Waldeshuesen, Waldolfeshusen, Waldolfshusen, Waldolveshusen, Waldolpheshusen s. Wahlershausen.
Waleshusen, Hospital bei Niederzwehren [?] oder = Wahlershausen [?] (Waleshusin, Waselhusen) 1383. 1387.
Walgern, Jost u. seine Frau Anna (1525) 578.
Walgh s. Walch.
Walgh in Nr. 322 lies Wolg[hard].
Wallenstein (Waldenstein, Waldensteyn, Waldinsteyn), Graf von: Albert (1240 bis 1284) 1392. 1393. 1395. 1399. 1410. 1420. 1421.
— von: Adelheid (1285) 1424.
— — Simon, Ritter (1360, 1382) 236. 815.
— — Ludwig u. Werner, Gebrüder (1368, 1382) 265. 815.
— — Barbara, Frau des Ritters Otto von Holzhausen († 1430) 667.
— — Konrad (1494) 1073.
Wallodveshusen s. Wahlershausen.
Walpurgis, Gerlach (1334) 1474.
Walshusen s. Wahlshausen.
Walter (Walteri Walters, Walther), Priester (1219, 1227) 1378. 1386. 1388. 1389;
— Henne zu Kassel (1403—1436) 331. 373. 378. 393;
— Johann zu Kassel (1463) A. 28b, 10;
— Kunz zu Kassel (1481, 1510) 476. 517, seine Frau u. Kinder (1481) 476;

Cyriax zu Kassel (1489—1513) 509. 525. 697. 715;
Johann, Dr., Kanoniker der Martinskirche zu Kassel, landgräfl. Rat (1517 bis 1527) 939. 1150. 1191;
Barbara, Subpriorin zu Weißenstein (1522, 1527) 1273. 1657 N. 14.
althelm (Walthem, Wolthelm), der kleine (1209) 6;
ehemal. Schultheiß zu Kassel (c. 1250) 22. 1411;
Pleban in Holzkirchen (1319) 91;
s. von Kassel, von Thonen, Winandi.
althelmi, Winand, Schöffe zu Kassel (1332) 135. 1471. Vgl. auch Winandi.
althers s. Walter.
althershusen s. Wahlershausen.
ampach zu Kassel (1422) 368;
Heinrich, Karmeliterbruder zu Kassel (1469) 1211. Vgl. auch Wantbach.
andtscherer, Hans, seine Witwe Else Oleymüllers u. ihr Sohn Christoph (1522) 582.
anemaz, Kurt, Bürgermeister zu Gudensberg (1364) 1495.
anenhusen, Wanhusen s. Wahnhausen.
annenmecher, Henne, Ölmüller zu Kassel u. Frau Gertrud (1507) 512.
antbach (Wantpasch), Heinrich, landgräfl. Gärtner u. Frau Eyle (1431) 382;
- Henze zu Kassel (1431) 382. A. 30 b, 22.
- Vgl. auch Wampach.
apenrok, Henze u. Frau Gele (1364) 1495.
arburg Kreisstadt (Wardberg, Wartberch, Wartberg, Wartbergensis, Wartbergh, Wartperg) 757. 1451.
- W'er Währung und Maß 113. 636. 1616.
- Bürgermeister 685.
- — Heinrich Bischofs (1351).
- Ratmannen 685. Reinfried Dalewici; Konrad Fonnen; Meysing; Ordike Ordemari; Wyneko Ortwini; Heinrich Wendemann; Hermann Wercmester.
- Einwohner: Elisabeth Dangmari; Johann Nabercord; Thomas Russen; Johann Schulder.
- Vizearchidiakon: Nikolaus.
- Pleban: Hermann Mule.
- Kleriker: Johann Dalwig.
- Terminei der Kasseler Karmeliter 629. 636.
- — Terminierer: Peter Sommer.
- St. Johanneskapelle bei W. 629.
- — Rektor: Ekbert.
- von: Hermann (1315) 748.
- — Ermentrud, Nonne in Ahnaberg (1340, 1350) 163. 189. 190.
- — Mechtild, Nonne in Ahnaberg (1340) 163.
- — Elisabeth u. Gertrud, Nonnen in Ahnaberg (1350) 189. 190.
- — Walpurg, Nonne in Ahnaberg (1350, 1360) 189. 190. 233.
- — Albert, Kleriker u. Notar (1358) 221.
Warmund, Kleriker, Schreiber des Landgrafen Otto (1352) 202.
Warmundes, Gele († 1457) 436.
Warmung, Rudolf, Schöffe zu Kassel (1420—1424) 362. 366. 367. 369. 374. 661.
Wartberc s. Wartburg.
Wartberch, Wartberg, Wartbergensis, Wartberg s. Warburg.
Wartburg b. Eisenach (Wartberc), Graf von: Wiker (1147, 1152) 1. 1362. A. 1.
Wartperg s. Warburg.
Wartzemann, Henne zu Sand u. Frau Gertrud (1522) 1650.
Waselhusen s. Waleshusen.
Wasmud (Waszmud, Waszmuet) (14. Jahrh.) A. 14;
— Heinrich zu Harleshausen u. Frau Ottilia (1513) 725;
— Johann zu Wolfsanger u. Frau Luckele (1515) 1241.
Webel (Webil), Heinrich, Notar u. Kleriker zu Kassel (1365—1379) 256. 257. 258. 264. 271. 288. 290. 643. 644. 804. 808. 810.
— die (1407) 880.
Weber, Hentze von Wolfsanger u. Frau Gele (1478) 692.
— Ebert (1496) 495.
Webirschin, Gisle gen. die W. zu Wahlershausen (1339) 1477.
Wecelin s. von Besse.
Wechmar, Albert von, Konventuale zu Hersfeld (1380) 813.
Weddekind, Wedekind s. Widekind.
Wedekingisberg b. Kassel 335.
Wedemann (Weddemann, Weddemans, Wedeman, Widdemann, Wydeman, Wydemans), Ludwig, Parochiale von Kirchditmold (1362) 1490.
— Kurt der Junge (1373) 1525.
— Lotze (1373) 1526.
— Johann u. Frau Kunne (1377) 1540.
— die zu Wehlheiden (1400) 864.
— Ludolf (1416) 1583. A. 30 b, 29.
— Lotze zu Kassel u. Frau Kunne (1446) 416.
— die (1456) A. 28 a, 39.
— Hentze (15. Jhdt.) 1545.
— Lotze (um 1500) 1477.
— Heinrich zu Kassel (1516, 1524) 532. 570, seine Frau Elisabeth 532.
Wedemeyger, Johann, Priester zu Hofgeismar (1465) 453.
Wederold s. Widerold.
Wederolth (Wetderolde), Reinhard zu Kassel (1492) 699;

— Nikolaus, Bruder des Weißenhofs zu Kassel (1527) 1285.
Wedirman s. Wettermann.
Weende Kr. Göttingen (Winede, Winiden), Propst: Ditmar (1207, 1211) 1372. 1373.
Wegelappe (Wegelapphin, Weglappe, Weylappe), Heinrich zu Kassel (1394) 848.
— Johann zu Kassel (1456, 1458) 439. A. 28 a, 1.
— Henne (1501) 1335.
— Jakob, des vorigen Sohn, mag., Vikar u. Kanoniker der Martinskirche zu Kassel, Notar u. Propst zu Ahnaberg (1495—1533) 516. 549. 1078. 1080. 1081. 1082. 1102. 1110. 1190. 1194. 1334. 1335. A. 29.
Wegener (Wegeners, Weyner), Hans (vor 1400) 861.
— Heinz (vor 1400) 861.
— Kurt (ca. 1400) A. 30 b, 114.
— Heinrich zu Kassel (1430, 1431, † 1437) 953. 1199.
— Johann zu Kassel u. Frau Gela (1440) 963.
— Henne zu Helsa (1442) 414.
Wegkere, die, Schwäger des Johann Flecke (1463) 451.
Wehern s. Wehren.
Wehlheiden Kr. Kassel (Wehelde, Welde, Welede, Welhede, Welheide, Welheyde, Welheyt, Wellede) 223. 230. 429. 682. 686. 773. 794. 861. 864. 901. 917. 956. 961. 966. 972. 1006. 1016. 1068. 1069. 1318. 1411. 1429. 1469. 1487. 1526. 1534. 1535. 1551. 1560. 1626. A. 23.
— Nieder-W. (Inferior Welhede) 1378. 1381.
— Ober-W. (superior villa Welede, Welhede, Obern Welheide, Oberwelede) 1360. 1393. 1399. 1409. 1410. 1413. 1420—1422. 1499. 1518. 1534. 1546. 1554. 1566. A. 31.
— Kirchhof 901.
— Fluren: die birken 1518. 1566. 1573; bettewysen 1516; die heide 1517. 1518. 1519. 1521. 1550. 1554. 1566; kelberwiese 1518. 1554; lusebreide 223.
— Bürger u. Einwohner: Lotze Focke; Peter Goirtzen (Gontzer); Henne Hartzman; Heinze Kerstan; Kunz Kerstan; Henne Oxhusen; Klaus Walberg; die Wedemannen.
— aus: Hans Hildebrand; Johann Pflucke.
— von: Hildebrand zu Harleshausen (1219—1227) 1378. 1381. 1386;
— — Tietmar u. Werner in Harleshausen (1225) 1381.
— — Rudolf, Prokurator des Dippelo gen. Liphard (1362) 768.
— — Meinwart, seine Frau Gele u. Tochter Adelheid (1373) 1526.
Wehren Kr. Fritzlar (Verne, Vernen, Wehern, Werene, Werenen, Werhen, Werhene, Wernhern, Werne, Worene) 1619.
— von: Konrad (1213—1227) 1374. 1376. 1388.
— — Wigand, Ritter (1256) 1406.
— — Eckehard, Ritter († 1274) 1412.
— — Konrad, Ritter (1283, 1284) 1419. 1421.
— — Heinrich, Altarist zu Fritzlar (1372) 787. 789.
— — Konrad, Bruder des vorigen, Kleriker 787. 789.
— — Hermann, Kleriker im Weißenhofe zu Kassel (1454—1458) 1201. 1202. 1205. 1206.
— — Wilhelm (1522) 558.
Weichebrod (Weichebroit, Wichebrod), Hennemann, Schöffe zu Kassel (1417—1444) 377. 399. 414. 421. 897.
— die (1456) A. 28 a, 42.
Weidelbach Kr. Melsungen (Widelbach) 849.
— Pfarrer: Kurt Loiwer.
Weidenhausen Kr. Eschwege (Widenhusen) 1660.
— aus: Siverd Sunne.
Weydolt, Elisabeth, ehemalige Ordensperson zu Weißenstein (nach 1537) 1657 N. 21;
— s. auch Widold.
Weigandes s. Wigandes.
Weylappe s. Wegelappe.
Weimar Kr. Kassel (Wimar, Wymar, Wymaria, Wymor, Winmar) 51. 52. 54. 171. 185. 203. 211. 228. 232. 234. 235. 236. 239. 240. 241. 243. 256. 273. 350. 773. 784. 800. 1430. 1471. 1594. A. 23. 30 a, 17.
— Vogtei 51. 52. 53. 54.
— Kirche 6. 43. 318.
— Mühle 126.
— Schmiede 309.
— herrenhof (fronhob) 43. 44. 51. 52. 93. 94.
— Hufen: bischofshufe 211; heynhufe 177.
— Einwohner: Henne Clemans; Grete Elsinges; Heinrich Hartmann; Tile Helmunges; Luther; Querkenere; Konrad Schomberg; Johann Sneilsberg gen. Grobe.
— Propst: Christian.
— Kleriker: mag. Albert von Zwehren.
— aus: Helmung Grebe; Heinrich Tipel.
— von: Konrad, Knappe (1283, 1284) 1419. 1421.
— — Elisabeth, Nonne in Weißenstein (1318—1339) 1452. 1454. 1462. 1463. 1466. 1471. 1477.
— — Hartmann (1345) 177.

— — Konrad zu Kassel u. sein Bruder Heinrich, Söhne Hartmanns (1345) 177.
— — Gela, Tochter Konrads 177.
Weimar (Wimor, Wymar), Konrad, Pleban (1323) 104.
— Müller zu Heiligenrode (1366) 253.
— Johann zu Kassel, Kleriker (1385) 301.
— Henne u. Frau Adelheid (1406) 1577.
— Kunz zu Kassel u. Frau Katharina (1463) 458.
Weyne, Eckehard (ca. 1400) A. 30 b, 26.
Weyner s. Wegener.
Weingart, Weingarten, Weingarthen s. Wingarten.
Weynmar, Henze zu Vollmarshausen (1487) 1219.
Weinmeister, Johann Guntzers gen. W. († 1530) 1295.
Weinthers s. Winter.
Weise, Eberhard, Ritter (1336) 150;
— Elisabeth, ehemalige Ordensperson zu Weißenstein (1527) 1657 N. 21.
— vgl. Wise.
Weiß (Albus), Volpert (1278) 1415.
— s. Albus u. Wise.
Weißenstein b. Kassel [an Stelle des heutigen Schlosses Wilhelmshöhe] (Vizenstein, Wicenstein, Wicensteyn, Wycensteyn, Wicensten, Wiczensteyn, Wiczinsteyn, Wisenstein, Wysenstein, Wysensteyn, Wysensten, Wisinstein, Wisinsteyn, Wysinstein, Wysinsteyn, Wissenstein, Wissensteyn, Wyssenstein, Wyssensteyn, Wissinsteyn, Wysszinsteyn, Wiszenstein, Wiszinsteyn, Wiszinsten, Wittensteyn, Wittensten, Witzenstein, Wytzensteyn, Wizenstein, Wizensteyn, Wyzensteyn, Wizensten, Wyzensten, Wizinstein, Wizistein, Wyzsensteyn, Wizstein, Wizzenstein, Wizzensteyn), Augustinernonnenkloster (Kloster St. Marien, cenobium b. dei genitricis semperque virginis Mariae, Stift u. Kloster u. l. Frauen regulissen ordens St. Augustin, Mariental) [anfangs auch von Brüdern bewohnt] 215. 216. 242. 303. 824. 891. 981. 995. 1171. 1172. 1273. 1329. 1360 bis 1659.
— oratorium 1361. A. 32.
— Kirche (Klosterkirche, Marienkirche) 1365. 1366. 1375. 1407. 1607. 1643.
— — Chor 981.
— — Altäre: Hochaltar 1407; Kreuzaltar 1487.
— Kirchhof 1407.
— Klosterhof 1427. 1434. 1435.
— dormitorium 1445. 1477.
— refektorium 1445.
— Küche 1657 N. 4.
— mulkenhus 1655.
— — Vorsteherin: Eva von Dillenburg.
— Schirmvögte: Grafen Arnold u. Sigebodo von Schauenburg.
— Propstei 1571. 1572. 1573.
— Pröpste (Vormünder) 104. 1376. 1379. 1381. 1387. 1390. 1391. 1393. 1396. 1405. 1417. 1425. 1429. 1441. 1444. 1445. 1450. 1458. 1460. 1468. 1469. 1472. 1473. 1495. 1498. 1499. 1501. 1512. 1513. 1525.
— — Bruno (1143—1147);
— — Wigbert (1170);
— — Isaak (1181);
— — Bruno (1193—c. 1200);
— — Hartmann (1211—1227);
— — Theoderich (1244—1251);
— — Heinrich (1254—1256);
— — Bruno (1274);
— — Theoderich (1275—1278);
— — Johannes (1284—1286);
— — Albert (1322);
— — Hermann (1327—1334);
— — Johannes (1339);
— — Werner v. Ehringen (1357);
— — Heinrich (1361—1368);
— — Heinrich von Böddiger (1370);
— — Hermann von Ehringen (1373);
— — Hans Hesse (1422);
— — Johann Grebe (1425);
— — Johann Stoltzenbach (1438);
— — Martin (1503);
— Pater 1622. Vitus von Dalheim; Johann von Deventer; Johann Galteri.
— Brüder: Arnold; Eckehard; Gottfried; Konrad; Wigand.
— Schaffner: Bruder Bernd.
— Pleban: Ripert.
— Priester u. Kapläne: Johann Borken; Bruno; Dietpertus; Gerlach; Hazacho; Heinrich; Philippus; Rudolf; Siegfried; Johann Uslar; Hartmann von Veckerhagen.
— Vikar: Gerlach.
— Konversen: Ekbert; Konrad.
— Kellermeister: Bruder Gottfried.
— Küchenmeister: Bruder Konrad.
— Schreiber: Heinrich.
— Priorinnen (seit 1519 auch der Titel Mater) 1181. 1383. 1416. 1423. 1425. 1431. 1434. 1435. 1445. 1454. 1457. 1458. 1462. 1468. 1512. 1513. 1525. 1543. 1567. 1570. 1571. 1573. 1574. 1576. 1578. 1579. 1580. 1581. 1585. 1586. 1612. 1614. 1615. 1617. 1621. 1622. 1640. 1653.
— — Gertrud (1226);
— — G. (ca. 1250);
— — Kunigunde (1274—1300);
— — Sophia (1316);
— — Berta (1325—1327);
— — Albradis (1334—1340);
— — Ermegard (1361);
— — Mechtild (1364—1368);
— — Metze Hase (1370—1401);

— — Metze von Rothwesten (1404 bis 1425);
— — Albrad (1422)[?];
— — Else von Venne (1425—1438);
— — Gertrud Schwarz (1446—1451);
— — Elisabeth von Twiste (1472);
— — Margareta von Treisbach (1492 bis 1527).
— Subpriorinnen: Adelheid Kannengiesser; Barbara Walters.
— Amtjungfrauen: Albrad; Trude von Dinkelberg; Ermengard von Gilsa; Gele Pfeffersack; Elisabeth Riedesel; Marza von Rothwesten.
— Prokuratorin: Antonie.
— Küsterei 1643.
— — Küsterin 1455; Katharina von Buttlar; Metze Hase; Kunigunde von Nothfelden.
— Seelgerätamt 1587. 1591. 1601.
— — Seelgeräterinnen: Albrad; Trude von Dinkelberg; Ermengard von Gilsa; Gele Pfeffersack; Elisabeth Riedesel; Else von Uffeln.
— Krankenpflegeamt 1437.
— Nonnen: Adelheid; Albrad; Kunne Berckhovin; Lucia Bernonis; Geile von Böddiger; Kunigunde von Böddiger; Lucia Brunonis; Anna von Buttlar; Antonia Clauseners; Katharina Conradi; Trude von Dinkelberg; Isentrud von Ditmold; Katharina Eckemanns; Adelheid von Ehringen; Merga von Falkenberg; Katharina Faupels; Barbara Fischers; Elisabeth Geilfues; Ermengard von Gilsa; Lise von Gilsa; Elisabeth von Gothardessen; Metze Gumperts; Metze Hase; Eliche Heittzel; Isentrudis; Kunigunde von Kaufungen; Kunne von Langenstein; Agnes von Louberbach; Anna von Löwenstein; Margarete von Löwenstein; Lucie; Beata von Luden; Kunigunde von Luden; Gertrud Martini; Katharina Mebes; Landgräfin Mechtild; Elisabeth Meylen; Barbara von Meisenbug; Zeitlos von Meisenbug; Elisabeth Meussels; Kunigunde von Nothfelden; Anna von Rossdorf; Mechtild von Rothwesten; Mechtild von Schartenberg; Anna Schoenlober; Gertrud Schroders; Apollonia Steubsand; Gertrud Schwarz; Metze Schwarz; Adelheid Trostes; Elisabeth von Twiste; Adelheid von Volkmarsen; Barbara Walters; Elisabeth Weydolt; Elisabeth von Weimar; Elisabeth Weise.
— Laienschwestern: Elisabeth Arnold; Elisabeth von Besse; Maria von Büdingen; Magdalena Diepel; Eva von Dillenburg; Bechta Heitgen; Gertrud von Kaufungen; Gertrud von Nordshausen; Magdalene Rode; Gela Sporn.
— Vogt: Abel Twermann.
— Hofmann: Martin Heidenrichs.
— Schäfer: Regenbode.
— Einwohner: Kurt Heidenrichs; Gertrud Steubsand.
— von: Wigand (um 1225) 1382.
— — Eberhard, Bruder des vorigen 1382.
— — Johannes, Kleriker († 1308) 1441.
Weystheym s. Westheim.
Weiters, Jost von, hessischer Kammermeister (1533, 1550) 1194. 1256.
Weitershausen Kr. Marburg (Witershusen, Wyttershusen), von: Elisabeth, Mater zu Hilwartshausen u. Subpriorin zu Ahnaberg (1468, 1469) 457. 458. 459.
— — Christian (1528) 592 N. 10.
Weytman, Melchior, Karmeliterbruder zu Kassel (1526) 740.
Weitolshausen s. Schrautenbach.
Weldungen s. Wildungen.
Welffrodes, Katharina (1403) 1312.
Welhede, Welheide, Welheyde, Wellede s. Wehlheiden.
Welmar, Welmars, Welmari, Welmor s. Wilmari.
Welsperg s. Felsberg.
Wemckevel, Reimbold, Burgmann zu Immenhausen (1312) 1444.
Wend, Georg (1510) 1120.
Wendeman, Heinrich, Ratmann der Altstadt Warburg (1351) 636.
Wenderod, Gerlach zu Fritzlar (1350) 191.
Wenemari s. Winnemari.
Wenfrid, Johann, Vormund des Siechenhauses zu Kassel (1491) 1340.
Wenymor s. Winnemari.
Wenne s. Venne.
Wenterebure s. Winterbüren.
Werbe, Benediktinernonnenkloster sö. von Corbach 125.
— Nonne: Gertrud von Gudenburg.
Wercmester, Hermann, Ratmann der Altstadt Warburg (1351) 636.
Werde s. Gieselwerder.
Werdermann (Werdermans, Werdirmans), Konrad, Altarist des Maria Magdalenenaltars in der Peterskirche zu Fritzlar, Pleban in Witzenhausen u. Vikar der Martinskirche zu Kassel (1425—1439) 955. 1592. A. 26.
Werene, Werhen, Werhern s. Wehren.
Werl (Worlaha), Heinrich von (1227) 1390.
Werner (Wernher), Ministeriale, (1145, 1147) 1361. 1362. A. 32.;
— Truchsess (1145—1152) 1. 1361. A. 1. A. 32;
— Propst von St. Stephan zu Mainz (1184) 1366;
— Kanoniker zu Fritzlar (1217) 1376;

– Bruder des Ritters Ludwig von Harleshausen (1219, 1227) 1378. 1386;
– „domine Abe“ [Vernaben oder Frauenaben] zu Fritzlar (1254) 1402;
– Kleriker (um 1321) 1460;
– Ritter, Bruder der Mechtild Langschenkel (1330) 128;
– Abt von Breitenau (1332—1334) 138. 143. 1474;
– Offizial zu Fritzlar (1347) 180. 181;
– bei dem Markte zu Kassel (1350) 635;
– Propst zu Ahnaberg (1351—1377) s. Allenhusen;
– Eidam des Hentze Gerbracht, u. seine Frau Kunne (1374) 1530;
– Prior der Karmeliter zu Kassel (1390) 653;
– Dechant der Martinskirche zu Kassel (1405) 878;
– Sohn der Gisela (1445) 1361. A. 32;
– Karmeliterbruder zu Kassel (1498) 497;
– s. von Besse, von Brunwartsen, Christiani, von Ehringen, in Foro, von Geismar, von Gudenburg, von Ludenhusen, von Metze, von Modexen, von Wehlheiden, Rangge, Sidenswanz, von Steinbul, von Uttershausen.
Werner (Wernher), Ulrich (1417) 347;
— Albrecht (1503, 1518) 1290. 1293.
Wernheri (Wernhers), Gerold, Schöffe zu Zierenberg (1358) 220;
— Siegfried, Bürger u. Schöffe in Kassel (1367, 1377) 258. 287;
— Konrad, Schöffe der Neustadt Kassel (1377) 285;
— Heinrich, Priester u. Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1426) 931. A. 30a, 57, seine Mutter Czyna u. sein Stiefvater Konrad († 1426) 931;
— Hentze zu Kassel (1492) 700;
— Konrad (1501) 1632. 1633;
— s. Gotze „Junge Wernhers“.
Wernicke (Wernnigke), Wikenand zu Kassel (1350, 1371) 188. 786.
Wesel (Wesalia), Rutger von, Kanoniker zu Xanten (1353, 1366) 206. 773. A. 23.
Wessemann (Weseman, Weszeman, Wiszeman), Johann, Notar u. Vikar der Martinskirche zu Kassel (1490 bis 1505) 1073. 1102. 1222;
— Heinrich zu Allendorf a. d. Werra (1512) 1133.
Westerburg (Westerborg, Westirburch, Westirburg), von: Werner gen. von der Liebenau (1360, 1361) 234. 236. 238. 239. 240. 241. A. 30a, 22;
— Herbold, Sohn Werners (1352—1361) 203. 232. 234. 235. 238. 239. 240, seine Frau 203. 232. 234. 235.
— Werner, Sohn Werners 203. 234.
— Eckebrecht, Johann u. Rabe, Brüder der vorigen 234.
— Anna, Nonne in Ahnaberg (1448) 417.
Westheim (Weystheym), von: Hermann, Priester, Vormund des Klosters Ahnaberg (1390—1422) 309. 348. 349. 353. 357. 358—363. 366. 368.
Westphal (Westphall, von Westfalen), Dietrich, Propst des Stifts St. Peter u. Andreas in Gustorf (1508) 1110;
— Wilhelm, Dechant der Paderborner Kirche (1508) 1110;
— Imichen zu Fürstenberg, ehemal. Ordensjungfrau zu Weißenstein (1528) 1657 N. 21.
Weszeman s. Wesseman.
Weszemar s. Wissmar.
Wetderolde s. Wederolth.
Wetflar s. Wetzlar.
Wetter (Wettir), von: Hans zu Kassel (1575) 590.
— — Hermann s. Wettermann.
Wetterhenchsche, die zu Kassel (1498) 707.
Wettermann (Wedirman, Wettirman, von Wetter), Hermann, Schultheiß zu Kassel (1401—1404, † 1436) 328. 332. 865. 948. 1312.
— Konrad, Pfarrer in Borken (1424) 924.
— Wigand zu Kassel (1471) 1327.
Wetzekribel (Wetzcecrebil, Wetzecrebel), Ditmar, Knappe (1312) 1445;
— Gunthard (1332—1344) 153. 154. 173. 1472.
Wetzels, Bertold, Ratmann zu Immenhausen (1354, 1359) 230. 1484.
Wetzenhusin s. Witzenhausen.
Wetzlar (Wetflar), Schöffen: Hermann Reye; Eberhard Rode.
— Bürger: Gilbert von Herborn.
Wicbold, Ratmann zu Helmarshausen (1325) 114.
Wicehusen s. Witzenhausen.
Wichardesa s. Wickersrode.
Wichdorf Kr. Fritzlar (Wichartstorff, Wichartstorph, Wychdorph, Wychtorf, Wychtorp, Wickerstorp, Wickirsdorf) 91. 1368. 1567.
— Flur: by der langen wesin 1567.
— Vizepleban: Konrad.
— von: Reiner (1267) 1410;
— — Konrad, Bruder des Reiner 1410;
— — Reiner, Knappe (1319) 91;
— — Heinrich, Knappe (1319) 91;
— — Johann, cognatus des Heinrich (1319) 91;
— — Kurt († 1357) 765. 769, seine Witwe Katharina (1357, † 1377) 765. 769. 803;
— — Otto zu Vollmarshausen, Knappe, Sohn der letzteren (1357—1383, † 1386) 302. 650. 765. 769. 780. 803. A. 30a, 4, seine Frau Else 769.
Wichebrod s. Weichebrod.
Wichersheim, von: Konrad (1227) 1390.

Wichmann (Wichman, Wychman, Wychmann, Wicmann, Wigkmann, Wigmann), Schultheiß zu Kassel (1392) 841;
— Hans, Holzschuher zu Kassel (1425) 665;
— Johann, Kleriker (1433, 1440) 941. 964. A. 28a, 11;
— Hans zu Kassel und seine Frau Katharina (1450) 423;
— Kurt zu Kassel und seine Frau Metze (1450) 424;
— Kunz, Kleriker in Kassel (1469) 691;
— Kunz, Schöffe zu Kassel (1475—1487) 423. 469. 478. 1219;
— Martin (1527) 1124.
Wickart (Wighart), Paul, Vikar der Martinskirche u. der Maria Magdalenenkirche zu Kassel (1519, †1526) 544. 1190.
Wickeler, Melchior, Kleriker (1417) 900.
Wickenant s. Wikenand.
Wickenrade s. Wickenrode.
Wickenrid (Wickenryt, Wickinrid), Johann, Schöffe zu Kassel (1376, 1390) 284. 310. 655.
Wickenrode Kr. Witzenhausen (Wickenrade) 693.
Wicker parvus zu Fritzlar (†1317) 84;
— Volpert, Sohn des vorigen (1317) 84, seine Frau Gertrud geb. Luna 84.
Wickersrode Kr. Witzenhausen (Wichardesa), von: Konrad, Bürgermeister zu Allendorf (1322, 1324) 100. 108.
Wickerstorp, Wickirsdorf s. Wichdorf.
Wickinrid s. Wickenrid.
Wicmann s. Wichmann.
Wicnandi s. Wiknandi.
Wiczenstein s. Weißenstein.
Wida (Wyda), Johann von Lichtenau u. seine Frau Adelheid (14. Jahrh.) A. 30a, 134;
— Konrad von Spangenberg, Münzmeister in Kassel (1401) 656.
Widdeman s. Wedemann.
Widekind (Videkind, Weddekind, Wedekind, Widdekind, Wyddekind, Widdekint, Widekind), Pfarrer zu Hohenkirchen (1383) 1552;
— Ludwig, Schuhmacher zu Kassel (1511) 720. 722; seine Frau Gertrud 720;
— s. von Bilstein, von Holzheim, von Twiste.
Widelbach s. Weidelbach.
Wydeling, Klaus von Zwehren (1498) 707.
Wydeman, Wydemans s. Wedemann.
Widenhusen s. Weidenhausen.
Widerold, Einwohner zu Fritzlar (1217 bis 1227) 1377. 1378. 1386. 1388. 1390;
— Kanoniker zu Fritzlar (c. 1220, 1240) 1379. 1392;
— s. von Gudensberg; von Rengshausen. Vgl. auch Wederolth.
Widewere, Johann, Parochiale zu Gombeth (1251) 1398.
Widolt (Widold, Wydolt), Kurt zu Vollmarshausen (1363, 1377) 769. 803;
— Kurt, Pfarrer in der Neustadt Kassel (1473) 467;
— Hermann (1492) 699;
— s. v. Kassel.
— vgl. Weydolt.
Wyecze s. Wise.
Wyencze s Winzce.
Wierland Landschaft in Esthland (Vironensis), Bischof von: Theoderich (1256) 1407.
Wiese s. Wise.
Wieszhoibed, Hans zu Kassel (1449) 990.
Wigand (Wighant, Wyghand) (c. 1200) A. 33;
— Franziskanerbruder zu Fritzlar (Anf. 13. Jahrh.) 1371.
— Einwohner zu Fritzlar (1217, 1227) 1377. 1388.
— Schwager der Kunegund Smaltzhase (1331) 749.
— Sohn der Schwester des Johann Amelunges (1421) 913.
— s. v. Helledal, v. Wehren, v. Weißenstein.
Wigand, Hans zu Kassel (1424) 924.
— Henne (†1440) 409.
— Heinrich, Priester (1469) 1212.
Wigandes (Weigandes), Hans gen. Lober (1516) 1246.
Wigandi (Wigandus), Johann, Priester (1450, 1451) 425. 427. 1609. A. 29.
Wigbert, Propst zu Weißenstein (1170) 1364.
Wygel, Heinrich zu Kassel (1329) 123;
— Heinrich zu Kassel (1500) 499.
Wyghand, Wighant s. Wigand.
Wighart s. Wickart.
Wigkmann, Wigmann s. Wichmann.
Wikenand (Wickenant, Wykenand, Wikenant), Konrad (1355) 210;
— Bertold, Schöffe zu Fritzlar (1400) 864;
— Gertrud, Priorin in Ahnaberg (1408 bis 1410) 337—339;
— Henne, Schöffe zu Kassel (1486) 478.
Wiknandi (Wicnandi), Konrad, Schöffe zu Fritzlar (1321) 1458.
Wiker s. Graf von Wartburg.
Wilcken s. Wilken.
Wildungen Ederkreis (Weldungen) 1404. 1408. 1547.
— Rathaus 1408.
— Schöffen: Detwin; Heinrich von Holzheim; Dietrich Monetarius.
— Pleban: Hermann.
— Bürger: Ludwig von Anraf; Eberhard von Heckershausen; Arnold von Hemfurth; Bertold Monetarius; Dietrich Monetarius; Albert von Nilach; Helwich Scikko.
— „kucher" zu: Kurt Unruwe.
— W'er Währung 1547.
— aus: Konrad Ostirrade.

von: Ludwig (1280?) 812.
Adolf (1400, 1403) 327. 330.
Wildungen (Weldungen), Johann zu Kassel (1379) 808.
Henne, Schöffe zu Fritzlar (1400) 864.
Wilhelm (c. 1200) A. 33;
mag., Kanoniker zu Fritzlar (1246) 19;
Bürgermeister zu Fritzlar, Sohn des Fritzlarer Bürgers Konrad von Homberg (1285) 1424;
Provinzial der Karmeliter in Deutschland (1312) 68;
Abt des Stifts Helmarshausen (1471) 1214;
Johann in Sontra (1494) 1073;
s. Jülich-Berg.
Wilhelmitenorden, Provinzial: Konrad von Münden.
Wilhelmshausen s. Wahlshausen.
Wilken (Wilcken, Wilkyn, Wilkins), Heinrich zu Vellmar (1445) 980;
— Wilken zu Kassel (1498) 1087;
— Hans zu Kassel (1523) 737.
Willen, Kunne zu Kassel (1456) A. 28 a, 18.
Willikо, Vogt, Knappe (1284) 1421.
Wilmari (Welmari, Welmars, Welmor, Wilmar, Wylmar, Vilmari), Johann, Schöffe und Bürgermeister zu Kassel (1326—1355) 120. 166. 168. 177. 178. 185. 186. 187. 198. 199. 202. 210. 763. 1480, seine Frau Jutta und Tochter Adelheid, Nonne zu Ahnaberg (1351) 198;
— Hans, Neffe des vorigen (1351) 198;
— Gele (1351) 198. 861. 913.
— Konrad, mag., Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1366, 1376) 773. 799. A. 23.
Wymann (Wyman) Hans, Baumeister der Martinskirche zu Kassel (1497) 1199.
— Hembrich gen. Hartmann (1524) 569.
Wimar, Wymar, Wymaria, Wymor s. Weimar.
Winand (Wynant), Johann zu Kassel (1440, 1446) 966. 983 u. seine Frau 983;
— Kunz von Nordshausen (1492) 701.
Winandi (Wynandi) (Sohn des Winand), Walthelm, Schöffe zu Kassel (1299 bis 1318) 55. 63. 77. 1435. 1452; s. auch Walthelmi.
Winberg Flur b. Kassel s. unter Kassel.
Winchela s. Winkel.
Windeknecht, Siegfried zu Kassel und seine Frau Adelheid (1381) 814.
Winecke, Wynegken s. Winnecke.
Winede, Winiden s. Weende.
Winemar, Winemari, Wynemari s. Winnemari.
Wingarten Wüstung b. Kassel (zu den Vingarthen, Wyngarden, zu den Wingarten, Wyngarten) 136. 272. 626. 749. 794. 829. 846. 861. 1412. A. 30 a, 74.
— Mühle 88.
— Einwohner: Agnes; Henne; Wulfhard Rattenzagel.
Wingarten (Weingart, Weingarten, Weingarthen, Wingarte, Wyngarte, Wyngarten, Wingarthe, Wyngarthen, Wyngartte, Wingerten, Wingerter, Wingertir), Familie zu Kassel 993. 1106.
— Johann, Schöffe in der Neustadt Kassel (1360, 1362) 233. 245;
— Johann, Kanoniker und Dechant der Martinskirche zu Kassel (1394—1441) 356. 849. 882. 909. 913. 915. 931. 936. 942. 948. 971. 1195. 1583. 1585;
— Hans, Schöffe und Bürgermeister zu Kassel (1396—1411, † 1425) 328. 341. 342. 665. 855. 857. 1311; seine Frau Else 665;
— Heinrich, Schöffe zu Kassel (1398 bis 1412) 328. 341. 342. 344. 857. A. 30 a, 112;
— Konrad, Bruder des Dechanten Johann W., Bürgermeister zu Kassel (1423 bis 1437) 411. 665. 921. 953; seine Frau Katharina, Tochter des Hans Wingarten 665;
— Johann, Sohn des Konrad W., Karmeliterbruder zu Kassel (1425) 665;
— Johann, Schöffe zu Kassel (1425 bis 1459) 412. 441. 664. A. 28 a, 60 u. 61;
— (1432) und Frau Barbara 1318;
— Heinrich, Schöffe, Bürgermeister und Fabrikmeister der Martinskirche zu Kassel (1439—1461) 416. 961. 968. 1007. 1616. A. 28 a, 9 u. 74; seine Frau A. 28 a, 9;
— Gele († 1456) A. 28 a, 68;
— Metze (1456) A. 28 a, 15;
— Heinrich, Schöffe zu Kassel und Baumeister der Martinskirche (1486—1515) 478. 489. 529. 731. 1136. 1199; seine Frau Agnes (1515) 529;
— Adam zu Kassel (1519) 1163.
Winke, Hermann u. Frau Ermengard (1368) 1514.
Winkel im Rheingau (Winchela), Propst von: Erenfrid (1143) 1360. A. 31.
Winmar, Ort s. Weimar.
Winmar, Familie s. Winnemari.
Winnecke (Winecke, Wynecke, Wynegken), Johann, Vikar der Martinskirche zu Kassel (1493—1496, † 1526) 1071. 1074. 1081. 1190. 1193;
— (1463) A. 28 b, 18;
— Johann, Meister, Steinmetz (1494) 1074;
— s. auch Wunnecke.
Winnemari (Venemari, Wenemari, Wenymor, Winemar, Winemari, Wynemari, Winmar, Wynnemari), Johann, Schöffe zu Kassel (1298—1335, † 1336) 40. 46. 49. 73. 79 82. 85. 87. 89. 92. 107. 112. 128. 135. 148. 152. 610. 1298. 1446. 1447. 1453. 1466. 1469. 1471, seine Kinder 152.

— Ludwig, Bruder des vorigen (1336) 152;
— Johann, Bruder der vorigen, Schöffe zu Kassel (1336, 1343) 152. 170;
— Jutta, deren Schwester, Nonne in Ahnaberg 152.
Wynolt, Kunz, Schäfer u. Frau Lukkel (1501). 1632. 1633.
Winrich (Wynrich, Wynrichis), Johann von Kassel, kaiserl. Notar u. Kleriker (1417—1455, † 1464) 359. 375. 384. 415. 428. 430. 431. 432. 433. 665. 675. 676. 677. 679. 682. 683. 687. 900. 908. 918. 920. 925. 932. 936. 940. 948. 955. 964. 966. 990. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. A. 28 a, 12. A. 30 b, 86.
Winter (Winther, Wintir, Winters, Wynthers, Weinthers), Ritter, von Wisselsheim (1336) 150;
— Heinrich u. Frau Gertrud (1339) 158;
— Johann, Priester (1406) 1578;
— Ilud, Schwester des vorigen (1406, 1409) 1578. 1580;
— Werner, Kleriker (1428) 932;
— Kunz zu Kassel (1514) 1140;
— Gertrud von Gudensberg, Nonne in Ahnaberg (1527) 592;
— Jodokus, Pfarrer, u. seine Frau Ursula Claut (1527) 588. 589.
— vgl. Hyemps.
Winterberg, Kurt zu Kassel u. Frau Else (1427) 378.
Winterbüren Gut Kr. Kassel (Aldenwinterburen, Aldinwinterburn, Wenterbure, Wenterburen, Wentherburen, Winterburen, Wynterburen, Wynterburn, Wyntherburen, Wintherebureu, Wintirbure, Wintterburen) 48. 173. 174. 314. 388. 389. 391. 418. 419. 508. 510. 534. 536. 564. 566. 1360. 1361. 1494. 1600. A. 31. A. 32.
— der alte winterburen (winterburscher) born bei 1533. 1600.
— der kessige (keschen) weg 1533. 1600.
— Einwohner: Johann Rattenzagel.
— von: Eberhard (1160) 3;
— — Hermann (1160) 3;
— — Rudolf u. Dietrich, Ministerialen des Herzogs Heinrich von Bayern (1163) 1363.
Winters s. Winter.
Winterture, Heinrich, Bauer zu Hohenkirchen (1368) 1509.
Winther, Wynthers s. Winter.
Winzce (Wyencze), Heinrich, Burgmann zu Reichenbach (1360, 1372) 1487. 1524, seine Frau Gude 1524.
Wipert (Wippert) (1145) 1361. A. 32;
— Bürgermeister zu Volkmarsen (1297) 1432.
Wiringeshusen, Bruno von, Ritter (1227 1388.
Wise (Sapiens, Sapientis, Wycze, Wiese, Wyse, Wisen, Wiser, Wisze, Wiszen), Ludwig, Schöffe zu Kassel (1305) 47. 48;
— Hermann, Schöffe zu Kassel (1336 bis 1351) 152. 155. 177. 185. 186. 187. 193. 198. 1480;
— Konrad (1341) 1300;
— Dune, Schöffe zu Kassel (1352) 199. 763;
— Adelheid (1354) 208;
— Hermann, Schöffe zu Kassel (1373 bis 1380) 284. 811. 1526, seine Frau Jutta 811;
— Time, Schöffe zu Kassel (1376) 284. 804;
— Johann, Erzpriester zu Kirchditmold (1377) 804;
— Konrad, Pleban in Kaufungen, Kanoniker der Martinskirche zu Kassel (1377—1408) 286. 288. 293. 336. 337. 810. 823. 836. 853. 861. A. 30 a, 78;
— Konrad, Bürger zu Kassel (1383) 825;
— Henne gen. Peter von Zwehren, Bürger zu Kassel und Frau Eile (1443) 1321;
— Else zu Kassel (1463) 450;
— vgl. Weise, Wisse u. Wize.
Wysener (Wyszener), Heinrich, landgräfl. Kellner (1433, 1440) 386. 409; seine Frau Lise 386. 409; seine 2. Frau Gritte 409;
— Henne (1438) 400.
Wisenstein s. Weißenstein.
Wiser s. Wise.
Wysgarber, Tile zu Kassel (1487) 1219.
Wisindrin, Johann (1339) 159.
Wisse, Jodokus, Karmeliterbruder zu Kassel (1526) 740;
— vgl. Wise.
Wissebecker, Heinrich, Pleban von Witzenhausen (1363) 642.
Wisselsheim Kr. Friedberg (Wizzinshem), von: Winter, Ritter (1336) 150.
Wissemann s. Wessemann.
Wissenhusen s. Witzenhausen.
Wissmar Kr. Wetzlar (Weszemar), von: Siegfried, Priester, ehemals Kaplan der Pfarrkirche zu Gießen (1440) 966.
Wisze, Wyszen s. Wise.
Wiszeman s. Wessemann.
Wyszener s. Wysener.
Wiszensteyn s. Weißenstein.
Witershusen s. Weitershausen.
Withershusen (Wittershusen) Wüstung Kr. Kassel [b. Elgershausen?] 679. 1388.
— casselweg bei 679.
Witkind s. Widekind.
Wytteneue, Johann, Schöffe in Helmarshausen (1325) 114.
Wittensteyn s. Weißenstein.
Witterhen zu Kassel (1448) 417.

ttershusen s. Weitershausen.
ttershusen s. Withershusen.
tzenhausen (Wetzenhusin, Wicehusen, Wissenhusen, Wittzenhusen, Wytzenhusen) 844. 852.
ledergasse 642.
Pfarre 798.
Pfarrkirche 772. 773. 779. 826. 827. 831. 843. 955. A. 23.
— Altar: St. Katharinenaltar 827.
Pfarrer und Plebane 826. 831. 843. Burkhart; Johann von Uschlag; Konrad Werdermann.
Rat 642.
Bürger u. Einwohner: Hermann von Blickershausen; Johann Bruwer; Gumprecht.
Wilhelmitenkloster 1657 N. 3.
— Terminei in Kassel 728.
— Terminierer in Kassel A. 26.
aus: Johann Engelhardi; Elisabeth Geilfues; Konrad Glintzenberg; Heinrich Wissebecker.
von: Heinrich, Schultheiß von Densberg, Laie (1227) 1390.
— Christina u. Mechtild, Nonnen in Ahnaberg (1331) 133.
itzenhausen, Johann, Priester (1399) 858.
itzenstein s. Weißenstein.
ize, Wizze, Heinrich, Priester zu Kassel (1325) 113;
Heinrich, und seine Töchter Adelheid, Gisela, Mechtild (1330) 126.
vgl. Wise.
izenstein s. Weißenstein.
izzinshem s. Wisselsheim.
lda s. Waldau.
lfeger s. Wolfheger.
lfershusen s. Wolfershusen.
lfgang s. Wolfgang.
lfheger s. Wolfheger.
lvesangere, Wlvesanggere s. Wolfsanger.
lwin s. Volkwin.
oilfe s. Wolff.
olcmersen s. Volkmarsen.
olderade s. Wollrode.
oldolfeshusen, Woldolveshusen s. Wahlershausen.
olf, Fischer zu Wolfsanger (1377) 287; s. auch Wolff.
olfershausen Kr. Melsungen (Wlfershusen, Wolfershusen, Wolffirshusin, Wolfirshusin) 783.
- von: Hermann, Ritter (1240, 1251, † vor 1284) 1392. 1393. 1398. 1420;
- — Hermann, Knappe (1283) 1419;
- — Gertrud, Priorin in Ahnaberg († 1299) 42;
- — Wolff (1401) 865;
- aus: Hermann Faber.
Wolfesander, Wolfesanger, Wolfesangir, Wolfezanger s. Wolfsanger.
Wolff (Wulf), Konrad, Schöffe zu Kassel (1390) 655. 861. A. 30 a, 49;
— Volkmar, Schöffe zu Fritzlar (1400) 864;
— Anna zu Kassel (1510) 717.
— s. auch Wolf.
Wolff von Gudenberg (Gudenborg, Gudenburg), Geschlecht 703.
— — (1439) 401;
— — Arnd, Bruder des vorigen (1439) 401;
— — zu Itter, Ritter (1491, 1492) 703. 1065;
— — Arnd zu Itter (1519, 1520) 734. 1262;
— — Georg zu Itter, Bruder des vorigen (1519, 1520) 734. 1262;
— — Tile, Herr zu Itter, Statthalter zu Kassel (1519—1523) 733. 1182. 1261. 1262. 1267;
— — Philipp († 1520) 734.
Wolffesanger s. Wolfsanger.
Wolffirshusin s. Wolfershausen.
Wolfgang (Wlfgang), Ministeriale (1147) 1362.
Wolfhagen (Wolfhain, Wolfhayn, zu den Wolfhayn, Wulffhagen) 113. 147. 294. 486. 1293. 1598. A. 30 b, 104.
— Rathaus 1290.
— Pfarrkirche 881.
— Bürgermeister: Fustarken.
— Bürger u. Einwohner: Johann Bonhus; Metze Ruthers; Henne Sassen.
— aus: Konrad Steynwarten.
— von: Konrad, Bürger in Grebenstein (1332) 1472;
— — Gobelo († 1379) 809;
— — Heinrich, Sohn des vorigen, Altarist des Katharinenaltars der Martinskirche zu Kassel (1379, 1384) 809. 830;
— — Johann, Karmeliterbruder zu Kassel (1401) 656;
— — Albert, Karmeliterbruder zu Kassel (1408) 657.
Wolfhardis, Jutta (1361) 1489;
— Hans, Sohn der Jutta 1489;
— Else, Tochter der Jutta, verheiratet an Hentze Mengele 1489.
Wolfheger (Wlfeger), Konrad, Schöffe zu Immenhausen (1344, 1354) 174. 1484.
Wolfhardiswerd Flur b. Kassel 121. 267.
Wolfsanger Kr. Kassel (Wlffesander, Wlvesanger, Wlvesangere, Wlvesanggere, Wolfesander, Wolfesanger, Wolfesangir, Wolfezanger, Wolffesanger, Wolffisangir, Wolfirsanger, Wolfisanger, Wolfisangher, Wolfisangir, Wolfsangir, Woluesanger, Wolvesanger, Wolvesangere, Wolvesanggere, Wolvisanger, Wolvisangere, Wulfisanger) 40. 42. 78. 82. 83. 92.

121. 128. 132. 134. 156. 166. 175. 180. 181. 196. 199. 200. 276. 390. 395. 411. 463. 567. 580. 635. 699. 773. 816. 846 880. 913. 1169. 1197. 1230. 1241. 1381. 1421. 1562. 1625. A. 23. A. 30 a, 7, 8, 60, 73 u. 94.
— Fluren: der botden 699; ellse 463; enkeberg 880; das gelinde 880; oisterbach 699; Roßentals land 880; an der weide 1230; der werd 1241.
— hangelheckin weg bei 699.
— Kirchhof 1241. 1421.
— Gut des Klosters Kaufungen zu 567.
— Pfarrland 495.
— Grebe 1625; Hildebrand.
— Pfarrer u. Plebane: Konrad Harbusch; Johann; Johann Mertin; Albert Richin; mag. Albert von Zwehren.
— Bürger u. Einwohner: Heinz Breder; Hentze Eckeln; Heinrich Fischers; Henne Hanstein; Hans Hauskoch; Helwig; Hans Hildebrandes; Helwig Jans; Kaspar Keyser; Leisterhen; Henne Lune; Thebes; Johann Waszmuet; Hans in dem Winkel.
— Fischer: Junge; Wolf.
— aus: Hentze Weber.
— von: Gottfried (1275) 1413;
— — Hermann, Pfarrer in Immenhausen (1365, 1366) 1498. 1508, seine Schwester Greta 1498.
Wolfsanger, Peter (vor 1400) 861;
— Johann zu Kassel, Wollenweber (1426) 930. A. 30 b, 70;
— Hildebrand Speele gen. W., Pfarrer zu Heiligenrode (1478) 1040.
Wollrode Kr. Melsungen (Wolderade), Pfarrkirche zu 887. 888.
Wolmerghusen (Wolmorkusen) Wüstung bei Bringhausen in Waldeck oder Wullmeringhausen ssw. Brilon, von: Heinrich, Priester (1401) 865;
— Knappe u. landgräfl. Marschall (1401, 1408) 657. 865;
— Bernhard, Dechant der St. Peterskirche zu Fritzlar (1451) 1608.
Wolmershusen s. Vollmarshausen.
Wolpert s. Volpert.
Wolthelm s. Walthelm.
Wolveyle, Albert u. Frau Kunigunde (1334) 627.
Woluesanger s. Wolfsanger.
Wolverat, Ministeriale (1152) 1. A. 1.
Wolvesanger, Wolvesanggere, Wolvisanger s. Wolfsanger.
Wonenhusen, Wonhusen s. Wahnhausen.
Worene s. Wehren.
Worlaha s. Werl.
Wormacia s. Worms.
Wormeln Kr. Warburg (Wormelon, Wormlon), Einwohner: Heinrich A. 33.
— Zisterziensernonnenkloster, Propst 1451.
Wormem s. Worms.
Wormetz (1456) A. 28 a, 24.
Worms (Wormacia, Wormem, Wormeze) 2. 612. 1389. A. 2.
— kaiserliches Kammergericht zu 1644. 1645.
— Bischof: Konrad (1154) 2. A. 2.
— Offizial zu 881.
— Richter des Hofes 612.
— Stift St. Paul, Propst: Heinrich Masheim von Homberg.
— Äbtissin: Adelheid (1227) 1389.
— von: Helwich, Ratmann zu Immenhausen (1314, 1344) 174. 1444.
Worst, Johann von Zierenberg (14. Jhrh.) A. 30 a, 69.
Wortwin, Propst von Aschaffenburg (1184) 1366.
Wosprensis s. Vosprum.
Wotensberc s. Gudensberg.
Wreccherhusen, Wrechershusen, Wreckenhusen s. Freckenhausen.
Wrede, Hentze (1450) 1324.
Wredelant s. Friedland.
Wucher, Heinrich († 1433) 941.
Wudenesberg s. Gudensberg.
Wulf s. Wolf.
Wulfenger, Waldus, Kleriker (1487) 1220.
Wulffhagen, Wulfhagen s. Wolfhagen.
Wulfisanger s. Wolfsanger.
Wulfrich, Priester (1160) 3.
Wunnecke, Henne zu Kassel (1449) 1323.
— s. auch Winnecke.
Wurigel von Hombressen (c. 1200) A. 33.
Württemberg, Gräfin von: Mechtild, Landgräfinwitwe zu Hessen (1486) 1052.
Würzburg, Bischof von 615 N. 637. 639. 648.
— Dechant der Kirche zu 1075.
— Einwohner: Hermann von Bombach; Erasmus.

X.

Xanten, Einwohner: Rutgher von Wesel.

Y s. I.

Z.

Zacheus (Zachei), Giseler zu Münden (1368, 1381) 261. 262. 291;
— Heinrich u. Hermann, Söhne Hermanns (1381) 291.
Zagen, Reinold (c. 1400) A. 30 b, 73.
Zan (Zcan, Tzahen), Johann zu Kassel (1407, 1423) 336. 371.
— Theoderich, Notar u. Kleriker (1491) 1066.
— Johann, Bruder des Weißenhofs zu Kassel (1527) 1285.
Zandershusen s. Sandershausen.
Zcommerman s. Sommermann.

egebecker (Zcegebecker) zu Kassel (1524) 570.
egenside s. Zygenside.
eizolfus, Kanzler Friedrichs I. (1154) 2. A. 2.
elder (Zcelder), Adam zu Melsungen (1494) 1073.
elle (Cell) 300.
enke (Czenke), Ludwig zu Vollmarshausen (1368) 780;
— Hermann, Priester (1382) 293.
ennern Kr. Fritzlar (Cenre), von: Rabodo, Ministeriale u. Ritter (1193 bis c. 1225) 1367. 1374. 1382.
— Volpert, Vikar zu Fritzlar (1296) 1431.
enzinberges (Czenczinberges), Heinrich u. Frau Katharina u. ihre Kinder (1370) 647.
— vgl. Zintinberg.
Zenzirrich (Czenczirrich) zu Heiligenrode (1405) 334. Vgl. Tentzerich.
Zeute, Else (1519) 1165.
Ziegenberg Kr. Witzenhausen (Cigenberch, Cygenberg), Grafen von: Sigeboto und Gebhard, Gebrüder (1163) 1363.
— — Burkhard (1284) 1421.
Ziegenhain Kreisstadt (Cyghenhaghen, Cyginhagen, Czygenhayn) 558. 1294.
— aus: Adam Folker.
— Burg 1399.
— — Burgmannen 1399.
— Grafen von: Friedrich (1209) 6.
— — Bertold (1251) 1399. S. Hessen.
— von: Johann, Kleriker (1369) 267.
Zierenberg Kr. Wolfhagen (Cirenberg, Cyrenberg, Cirinberg, Derberg, Dirberg, Dyrberg, Terberg, Tyrberg) 72. 138. 203. 220. 647. 1158. 1454. 1455. 1456. 1457. 1462. 1470. 1594. 1646. 1648. A. 30a, 103.
— Flur: hoppenberg 1455.
— Schultheiß: Werner von Ritte.
— Bürgermeister 1456. 1457. 1646. Kurt Meyer, Ditmar von Risgen, Ditmar von Ritte, Tile Rukemilen, Ludwig Tatere.
— Gemeindebürgermeister 1646.
— Rat u. Schöffen 1454. 1646. Konrad Bendel; Konrad von Benninghausen; Heinemann Boden; Bertram Cerdo; Kurt Ernsteys; Kerstan von Ehrsten; Friso; Theoderich von Geismar; Heinrich Geroldes; Johann Godelsein; Eberhard von Gran; Herdegen; Johann Ysenach; Heinrich von Kassel; Johann Keyselinger; Johann von Langula; Heinrich von Lotheim; Henne von Lotheim; Ludwig von Lotheim; Gottschalk von Milenhusen; Hermann Opilionis; Orte; Friedrich Pelzer; Werner Pistor; Johann Plogere; Hans Poppinheger; Konrad von Rickersen; Ditmar von Risgen; Dietrich von Ritte; Ditmar von Ritte; Tilemann von Ritte; Werner von Ritte; Eberhard Rosinkranz; Eberhard Schäfer; Hermann Schäfer; Johann Schäfer; Scheiffeler; Heinrich Schutzeberger; Ernst Steinweg; Hermann Steinweg; Hermann Tatere; Johann (von) Wachenfeld; Gerold Wernheri.
— Pfarrer: Heilemann Sifridi.
— Bürger u. Einwohner: Kurt Budelers; Hermann von Dörnberg; Mechtild von Graven; Johann des Greven; Herdegen; Eilebracht Hildegers; Konrad Mey; Dietrich von Ritte; Ernst von Ritte; Hermann von Ritte; Teipelo von Ritte; Tilemann von Ritte; Tilo von Ritte; Werner von Ritte; Gerlach Rost; Tilo Schutzinberg; Ludwig Scutte; Hermann Steinweg; Gerlach Stortebekere; Johann Stortebekere; Konrad Stortebekere; Johann Tatere; Ludwig Tatere; Gotzo Junge Wernhers; Gerlach Zygensyde.
— aus: Ludolf Feynbold, Schulmeister in der Altstadt Kassel; Heinrich Ryscheman; Konrad von Ritte; Ernst Steinweg; Johann Worst.
Zierenberg (Czirenberg), Klaus zu Kassel (1396) 1566;
— Johann zu Kassel (1439) 675. A. 30b, 77;
— Nikolaus Frommirshusen gen. Z. zu Kassel, seine Witwe Gela (1446) 981.
Zygensyde (Zegenside, Czygensyde), Ludwig, Priester (1323) 104;
— Gerlach von Zierenberg (1343) 757.
Ziller (Cyller), Heinrich u. Frau Cyne (1447) 1604.
Zintinberg, Johann, Schöffe zu Kassel (1376) 284.
— vgl. Zenzinberges.
Zisterzienserorden, Bruder Ditmar, Bischof von Gabala (1323) 106.
Zobbel, Dietrich, Dr., Vikar des Erzbischofs von Mainz (1516) 1146.
Zoden s. Sooden.
Zoller (Zcoller), Magdalena zu Kassel (1510) 719;
— die alte Zollerschin zu Kassel (1521) 735.
Zöllner, Gerlach zu Fritzlar (1255) 1405.
Zopphe (Tzopphe), Junker Lotze, Burgmann zu Spangenberg (1394) 849.
Zowelman, Johann (1393) 315.
Zteman, Kurt zu Kassel, seine Frau Gele u. deren Mutter Eile Grebinsteyn (1466) 688.
Zuchterling (Czuchtirling, Tzuchtirling), Johann († 1364) 1495;
— Meinward (1364) 1495;

— Henne zu Hertingshausen (1401) 865. A. 24;
— Nikolaus, Priester (1426) 931.
Zuderman, Bremeke (15. Jhdt.) 1506.
Züschen Kr. der Eder (Scuschene, Scuskene, Scussenen, Szuschen, Tusene), Bürgermeister u. Rat zu 686.
— von: Rudolf (1227) 1390;
— — Gumpert (1240) 1392;
— — Ludwig (1255) 1404;
— — Theoderich (1267) 1410;
— — Timo, Knappe u. seine Schwester Elisabeth, Witwe des Albert Brunhartsen (1320) 95.
Zuschlag (Zcuslag, Zuschlage), Hermann zu Kassel (1498) 1088.
— Hans (1510) 516.
— Bürger zu Kassel (1515) 731.
Zwehren, Ort, s. Ober- u. Niederzwehren.
Zwehren (Thvern, Tuernen, Tvern, Twern, Twerne, Tzwern), von 236;
— — Eckehard, Ritter (1240, 1264) 30. 1392. 1393;
— — Ditmar (1255) 1404;
— — Konrad, Ritter, Sohn des Volcnand (1267, † 1269) 33. 1410, seine Frau Jutta u. Tochter Guda 33;
— — Petrissa (1285) 1424;
— — Ludwig, Schulmeister zu Fritzlar (1296) 1431;
— — Albert, mag., Kleriker, Pfarrer zu Wolfsanger (1302) 43. 44;
— — Ludwig, Ritter (1305—1326, † 1348) 48. 97. 118. 134. 184;
— — Heinrich († 1318) 87;
— — Albert (1337) 1476;
— — Siegfried, Priester, Pfarrer in Petterweil (1357, † 1399) 213. 860. [= Siegfried Petterwil?];
— — Adolf, Konventuale zu Hersfeld (1380) 813;
— — Heinrich († 1382) 815, seine Söhne Heinrich u. Damme 815;
— — Tilemann, Priester, (1422) 920;
— — Hermann (1526) 586;
— — Martin, ehemal. Karmeliterbruder zu Kassel (1526) 740. 742.
Zweibrücken, aus: Heinrich Kolbe.
Zwergen Kr. Hofgeismar (Dwergen, Twergen), von: Dietrich, Knappe, Burgmann in Immenhausen (1333) 1473;
— Dietrich (1390) 309.
Zwerman, Henne zu Kassel (1510) 717.
— vgl. Twernmann.
Czwisten s. Twiste.
Zwivil, Hermann zu Fritzlar (1350) 191

Berichtigungen.

In Nr. 277 letzte Zeile lies Landsiedel-Recht.
In Nr. 322 lies Conrad Wolgh[ard], Bürgermeister.
In Nr. 472 fehlt die Überlieferungsangabe: Gleichzeitige Abschrift Papier.
In Nr. 764 Z. 4 von unten lies Haddamar statt Hadamar.
In Nr. 812 ist das überlieferte Datum 1380 wohl nach den in der Urkunde genannten Personen in 1280 zu verbessern.
In Nr. 849 lies Else von Gude (nicht Gotha).
In Nr. 864 lies Vopel von Rhünda.
In Nr. 970 lies Schuddefel statt Schuddesel.
In Nr. 1361 lies Rucher von Bilstein (nicht Beilstein).
In Nr. 1367 lies Wlwin von Naumburg (nicht Neustadt).
Anhang 28a, Nr. 10 u. 73 lies Palmonie.

809015

In der **N. G. Elwert'schen Verlagsbuchhandlung, Marburg** erschienen ferner:

Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck

Band I. **Hessisches Trachtenbuch.** Bearbeitet von Ferd. Justi. 1899—1904. geb. M. 20.—

„ II 1. **Hessische Landtagsakten.** 1. Band. Herausgegeben von Hans Glagau. 1901. M. 18.—, geb. M. 20.—

„ III 1. **Urkundenbuch der Stadt Friedberg.** Herausgegeben von G. Frhr. von der Ropp. 1. Band. Bearbeitet von Max Foltz. 1904. M. 20.—, geb. M. 22.—

„ IV. **Die Bildnisse Philipp des Grossmütigen.** Bearbeitet von A. v. Drach und Gust. Könnecke. 1905. geb. M. 20.—

„ V. **Der Bracteatenfund von Seega.** Bearbeitet von H. Buchenau. 1905. In Mappe. M. 20.—

„ VI 1. **Regesten der Landgrafen von Hessen.** Von Otto Grotefend. 1. Lief. 1909. M. 6.—

„ VII 1. **Chroniken von Hessen und Waldeck.** 1. Band. Die Chroniken des Wigand Gerstenberg von Frankenberg. Bearbeitet von Hermann Diemar. 1909. M. 24.—, geb. M. 26.—

„ VIII 1. **Urkundenbuch der Stadt Wetzlar.** Herausgegeben von G. Frhr. von der Ropp. 1. Band. Bearbeitet von Dr. Ernst Wiese. 1911. M. 28.—, geb. M. 30.—

Im Laufe des Jahres 1913 erscheinen neu:

Band IX 1. **Klosterarchive.** Band I. Werraklöster. Von Dr. Huyskens.

„ X 1. **Fuldaer Urkundenbuch.** Band I. Von Dr. Stengel.

„ VII 2. **Chroniken von Hessen und Waldeck.** 2. Band. Die Klüppel'sche Chronik. Von Dr. Jürges.

Mit Unterstützung der hist. Kommission sind erschienen:

H. Glagau: Anna von Hessen, die Mutter Philipps des Grossmütigen. 1900. M. 3.60

F. Herrmann: Das Interim in Hessen. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte. 1901. M. 2.40

Nach § 3 der Statuten wird den Mitgliedern der Kommission jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises zur Verfügung gestellt.

DD 801 .K38 K48 1913 IMS
Kloster, Stifter und
Hospitaler der Stadt Kassel
47077650

PONTIFICAL INSTITUTE
OF MEDIAEVAL STUDIES
59 QUEEN'S PARK
TORONTO 5 CANADA